Georg Trauts

vollständiges Lehrgebäude

der

lateinischen Sprache.

Dr. H. G. Ollendorff's neue Methode,
eine Sprache
in kürzester Zeit zu erlernen.

Vollständiges

Lehrgebäude
der
lateinischen Sprache.

Nach einem
durchaus neuen und selbstständigen Plane
ausgearbeitet
von

Georg Traut,
Verfasser des Griechischen Verbalformen-Lexikons, sowie der Französischen Elementar-Grammatik nach Ollendorff's Methode 2c.

Erste bis drei und neunzigste Lehrstufe.

Frankfurt a. M.
Carl Jügel's Verlag.
1868.

Druck von August Osterrieth in Frankfurt a. M.

Einleitung.

Wer auf den absonderlichen Gedanken verfiele, einen Preis auf die Erfindung einer Kunst auszusetzen, durch welche das Sprachgefühl ertödtet und zugleich eine Sprache erlernt werden könne, der würde sofort dem Gelächter oberflächlicher Menschenkinder verfallen, von tiefer Blickenden aber belehrt werden, daß eine solche Kunst längst erfunden und seit Jahrhunderten in dem landläufigen Betriebe unseres Sprachunterrichts ausgeübt wird, ohne jedoch die letzte Forderung der gestellten Aufgabe zu erfüllen. Ja, wenn es nach Cato die Bestimmung der Beredtsamkeit ist, gute Bürger zu erziehen, welche sprechen können, so scheint sich unsere moderne Sprach- und Redekunst den Regulus zum Muster genommen zu haben, welcher laut Gewährschaft des jüngeren Plinius als Redner ein schlechter Bürger war, der nicht sprechen konnte.*)

*) Wenn wir diesen Ausspruch auch nicht in seinem vollen Umfang auf die herrschende Unterrichtsmethode angewendet wissen wollen, so dürfen wir doch nicht verkennen, welchen verderblichen Einfluß ein Unterricht, der seine Bestimmung verfehlt, auch auf den Charakter und das sittliche Leben der Jugend üben muß (s. Zusatz 1 pag. XXIII).

Wir glauben mit dieser Behauptung nicht zu viel gesagt zu haben und werden in dem Folgenden nachweisen, wie der herrschende Sprachunterricht in seiner ganzen Einrichtung, weit entfernt, seine Aufgabe zu erfüllen, eher die Bestimmung zu haben scheint, die Sprache den Menschen „unzugänglich zu machen". Während der Proceß der Spracherzeugung unter den Gesetzen der Vereinigung, Verbindung und Vermittlung der einzelnen Elemente vorschreitet, sehen wir gerade in dem herrschenden Unterrichtssysteme die einzelnen Elemente grundsätzlich aus einander gehalten und die lebendige Sprache nach allen Seiten und Richtungen hin zerrissen und zerstört. So werden in der altgrammatischen Schule Sprachstoff und Sprachgesetz streng von einander geschieden, der Stoff dem Lexikon und die Darbildung des Gesetzes der Grammatik überwiesen, während in der Sprache selbst beide Elemente mit einander verbunden sind und sich gegenseitig durchdringen. Es ist in dem tiefsten Wesen der Sprache begründet, daß sich Gehalt und Form, Stoff und Gesetz in einander und mit einander zur Darstellung bringen, und gerade in dieser Gegenseitigkeit offenbart die Sprache ihr tiefstes Sein und Leben. So gewiß es aber Zweck des Unterrichts sein soll, die Sprache als solche in ihrem Leben zu ergreifen, so gewiß dürfen Stoff und Gesetz in der Schule nicht von einander getrennt und in abstrakter Vereinzelung behandelt werden.

Die Hilfsmittel des herkömmlichen Sprachunter-

richts, Lexikon und Grammatik, stehen hinsichtlich ihrer Bestimmung gerade in einem umgekehrten Verhältniß, da der im Wörterbuch gebotene Stoff eine die Lectüre begleitende gelegentliche Benutzung voraussetzt, während die in der Grammatik behandelten Materien eine methodisch systematische Anordnung finden. Ist es nicht die größte Willkür, daß einerseits die in der alphabetischen Ordnung der Wörterbücher fast gar nicht berücksichtigten Sprachformen in der Grammatik die sorgfältigste Behandlung erfahren, während der Sprachstoff und namentlich die so wichtigen Verbalcomposita dem Lexikon und dem zufälligen Bedürfniß, sich hierüber Raths zu erholen, überlassen bleiben (s. Zus. **2** pag. XXIV.) Das tiefste Leben, der ganze Reichthum einer Sprache an abstrakten Begriffen offenbart sich vorzugsweise in den Zusammensetzungen des Verbums, in denen das Denken eines Volks nach allen Richtungen und Beziehungen hin bis in die feinsten Verzweigungen und Schattirungen dargebildet ist.*)

*) Verbum und Substantivum stellen dem Inhalte nach denselben Begriff dar, aber in unterschiedener Form; das Verbum ist der Ausdruck für den werdenden, sich entwickelnden, das Substantivum für den gewordenen, fertigen, abgeschlossenen Begriff, während das Adjectiv eine Uebergangsform vom Werden zum Sein bezeichnet und insofern als ein Participium im weiteren Sinne erscheinen muß. Wenn wir die Entwicklungsreihen von Verbum und Nomen in einer bestimmten Sprachperiode mit einander vergleichen, so werden wir finden, daß der Begriff in seiner Entstehung erst die Stadien des Verballebens durchlaufen muß, ehe er in der nominalen Gestalt erscheint und das Verbum in seinem Participium gewissermaßen die Urform der nominalen Entwicklung darstellt. Der Begriff entfaltet aber in seiner ver-

Je jünger eine sprachliche Formationsgruppe, je mehr sie noch im Entstehungsprozesse begriffen ist, desto mächtiger greift sie allseitig in das Leben der Sprache ein, desto wichtiger wird sie für die höheren Disciplinen des Unterrichts, für Syntaxis und Stylistik. Die Gebilde der Verbalcomposita sind unstreitig jüngeren Ursprungs als die Declinations- und Conjugationsformationen und darum noch lebenskräftiger, fortbildungsfähiger und von mächtigerem Einfluß auf den Complex des gesammten Sprachbestandes (s. Zus. 3 pag. XXIV.)

Die Begriffbildungslehre, namentlich des Verbums, muß als eines der wichtigsten Elemente des Sprachunterrichts gelten, und da die abstrakten und zusammengesetzten Begriffe vorzugsweise in den Compositen ihre Ausprägung finden, so sollten diese Elemente der Sprache nicht gelegentlich bei der Lectüre, wie eben der Zufall es fügt, aus dem Lexikon ersehen, sondern wie die übrigen Elemente der Sprachwissenschaft systematisch und grammatisch gelehrt werden. Schlägt der

---

balen Lebensperiode eine reichere Fülle von Verhältnissen und Beziehungen, welche bei dem Nomen auf einfachere Gedankenformen zurückgeführt erscheinen. Das Verbum zeigt alle jene feinen Begriffsunterschiede, die theils durch die verschiedenen Beziehungen, in welche Präposition zum Verbalstamm tritt, theils durch seine Rolle, die es als Hauptträger des werdenden Gedankens spielt, sich erklären lassen. Während beim Verbum die Präposition, als Vermittlerin des Gedankens, noch in voller Bedeutungskraft hervortritt und sowohl in der Bedeutung als in der Form sich beide Elemente noch deutlich unterscheiden lassen, sehen wir in den Nominalformen beide Elemente dem Sinne nach mehr mit einander verwachsen und gewissermaßen einen bestimmten, abgeschlossenen Gedanken darstellen.

Schüler in seinem Wörterbuch ein Compositum auf, dessen Bedeutung er nicht kennt, so kann das Lexikon ihn nur zu seinem Nachtheil belehren, da er sich die Bedeutung ohne Rücksicht auf den etymologischen Zusammenhang und die Begriffsentwicklung des Wortes entnimmt. Die logische Anordnung der vieldeutigen Wörter geht für den Rathsuchenden verloren, da beim gelegentlichen Aufsuchen eines bestimmten Ausdrucks, für welchen das Wörterbuch Rath geben soll, ein Schüler, welchem zunächst nur die Ausführung seiner Aufgabe am Herzen liegt, nicht leicht die ganze Begriffsreihe auch nur überschauen oder sogar noch mit den Bedeutungen des Compositums auch diejenigen des Simplex vergleichen wird. Wollte man aber dem Präparirenden zumuthen, in jedem einzelnen Falle den etymologischen und logischen Forderungen Rechnung zu tragen und so aus der Systematik der Wörterbücher Nutzen zu ziehen, so müßte in dem jungen Kopfe eine wahrhaft babylonische Sprach- und Begriffsverwirrung entstehen. In der gewöhnlichen Weise aber, wie nun einmal die Präparation betrieben und die Benutzung der Wörterbücher gehandhabt wird, ist nur ein rhapsodisches und fragmentarisches Lernen möglich, das uns nicht als ein geregeltes Aufnehmen bestimmter und klarer Begriffe, sondern nur als ein gelegentliches, zufälliges Auffangen dunkler Vorstellungen erscheinen kann.

Allen diesen Mißständen kann ein für alle Mal gründlich abgeholfen werden, wenn der Sprachstoff

und seine systematische Anordnung nicht dem Lexikon überlassen bleibt, sondern in das Bereich der Grammatik gezogen und mit den Sprachgesetzen und Formen in der Weise vermittelt wird, wie es die lebendige Sprache erfordert.

Die grammatische und systematische Behandlung des lexikalischen Besitzstandes der Sprache wird aber um so nothwendiger erscheinen, je schroffer wir die Mißstände der alphabetischen Willkühr in der Behandlung des phraseologischen Elements des Idioms gerade bei den Uebersetzungsübungen, zu deren Gunsten der Schüler so tapfer mit dem Lexikon arbeitet, zu Tage treten sehen. Dem angehenden Uebersetzer ist die Aufgabe gestellt, die stilistische Composition einer fremden Sprache*) in der Muttersprache wieder zu geben und er bleibt dabei auf seine eigenen dürftigen Kenntnisse, sein Wörterbuch und seine Grammatik angewiesen. Das Wörterbuch vermittelt ihm nothdürftig den Sinn der einzelnen Sprachelemente und läßt auf dem unermeßlichen Gebiete der Synonyme dem Zufall sein freiestes Spiel, die Grammatik hat im besten Falle in seinem Verstande das Knochengerippe der Sprache festgestellt, und ist für ihn ein Buch, das er auswendig kann, ohne es inwendig zu kennen, und seine eigenen Kenntnisse in der Muttersprache befähigen ihn zu weiter Nichts, als zur pflichtmäßigen Erstellung

*) Mit der Uebersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische steht es noch schlimmer, namentlich wenn das deutsch-lateinische Wörterbuch das Dolmetschen vermitteln soll.

einer geschmacklosen Schülerversion, durch die ihm selbst sowohl die Muttersprache als das fremde Idiom verleidet wird.*)

„Der Schüler lernt aber doch endlich immerhin übersetzen" wird man zur Vertheidigung der herrschenden Unterrichtsmethode entgegnen. Ja, er lernt übersetzen, nachdem er durch die empirische Uebertragungsthätigkeit sich die ärgsten Sprachfehler angeeignet, er lernt übersetzen, indem er sich auf das gröblichste gegen die beiden Objekte seiner kindischen Verdolmetschungskunst versündigt und seinem Kopfe ein Gemisch von latinisirten Germanismen oder germanisirten Latinismen einprägt, die der Lehrer aus seinem Hefte, aber nicht aus seinem Sprachbewußtsein herauskorrigiren kann. Was Wunder, daß bei einem solchen Verfahren, sich die Schuljugend für ihre Aufsätze jenen von dem Kladderadatsch in den Musterarbeiten des Karlchen M. verewigten Stil gebildet hat, der als eine Composition von lauter halben und schiefen Gedanken und als das Produkt einer Schalheit und Halbheit erscheint, bei welcher es dem Gedanken an bestimmten Formen und den eingelernten Redensarten an Gedanken fehlt. Es wäre ein grober Irrthum, wenn man einen solchen zwitterhaften Stil als eine Eigenthümlichkeit des

*) Die Frage, was dem Schüler wirklich in der Nachbildung einer stilistischen Composition zugemuthet werden darf, ließe sich leicht beantworten, wenn man seine Leistungsfähigkeit nach seinen eigenen Aufsätzen prüfen und darnach die ihm zu stellende Aufgabe bemessen wollte.

jugendlichen Geistes betrachten wollte; er ist vielmehr bloß das Erbtheil der mißbildeten Schuljugend, die natürliche Folge unseres unnatürlichen Sprachunterrichts (s. Zus. 4 pag. XXV.) Sollen denn aber die Uebersetzungsübungen, welche einen Hauptbestandtheil des Unterrichts bilden, aus den Schulen verbannt werden? Keineswegs! Das Uebersetzen soll nur nicht handwerksmäßig betrieben, sondern vielmehr als eine Kunst gelehrt und zu diesem Zwecke soll eben die Grammatik die Behandlung des phraseologischen Elementes mit aufnehmen. Von der Sprache wird aber gar nichts Ersprießliches für die Uebersetzungsthätigkeit gelernt, wenn die Grammatik weiter nichts lehrt, als die nackten Formen und Fügungen, ohne sie in dem Satze in sprachliches Leben zu verwandeln (s. Zus. 5 pag. XXVI.) Man wird nicht entgegnen wollen, daß ja eben die Lektüre und die Exercitien dazu bestimmt seien, die Formen und Fügungen der Sprache einzuüben und im Satze zur lebendigen Anschauung zu bringen. Eine solche Einwendung widerlegt sich schon durch die einfache Thatsache, daß das in den Uebungsbüchern gebotene phraseologische Material an sich nicht systematisch und etymologisch geordnet, sondern die Auswahl ohne Rücksicht auf den Sprachstoff nur auf die mechanische Einübung der formellen Grammatik berechnet ist. Weiter kommt der für den Unterschied der altgrammatischen und der neuen genetischen Methode so wichtige Moment in Betracht, daß eben in der alten Schule Grammatik und Exercitienbuch mit dem Lesebuch oder dem zuerst gelesenen Schriftsteller in

gar keiner befruchtenden und belebenden Verbindung stehen, und überhaupt der Unterricht seiner ganzen Einrichtung nach ein rhapsodischer ist. Von einer Einheit der Lehrmittel oder von einer Gegenseitigkeit und Vermittlung der Lehrgegenstände hat die alte Methode nicht einmal eine Ahnung und steht daher mit den Gesetzen der natürlichen Spracherzeugung, welche eine allseitige Vermittlung erheischt, in direktem Widerspruch.

Die in den Grammatiken und Uebungsbüchern gebotenen Sätze sind dem Verständniß des Schülers unzugänglich und ohne Rücksicht auf die Aneignungsfähigkeit der Jugend gewählt. Wenn der Lernende auch einen solchen Lehrstoff äußerlich seinem Gedächtnisse einprägt, so nimmt er denselben nur als eine bewegungslose todte Masse auf, da er als ein für sich abgeschlossenes Material geboten ist, aus dem nichts Weiteres entwickelt wird, und das als solches mit dem Vorangehenden und Nachfolgenden in keiner belebenden und fortbildenden Verbindung steht. Von dem Schüler wird auf jeder Stufe mehr gefordert als er leisten kann, und so leistet er stets weniger als seine Aufgabe ihm vorschreibt. Die Entwicklung ist kein steter gleichmäßiger Fortschritt, sondern ein im Unsichern und Unklaren herumsuchendes Vor- und Zurückgehen, jeder folgende Schritt ist unsicher und schwankend, weil der letzte nicht fest und sicher war. Am schlimmsten steht es in dieser Beziehung mit dem Elementarunterricht und mit den für denselben bestimmten

Lehrmitteln. Nehmen wir aus irgend einem Elementarbuch einen beliebigen Satz und beurtheilen denselben nicht als Beleg für eine grammatische Form oder Fügung, sondern betrachten ihn aus dem pädagogisch-methodischen Gesichtspunkte als einen Unterrichtsgegenstand und wir werden finden, daß derselbe in seiner ganzen Erscheinungsweise eine höhere Entwicklungsstufe voraussetzt. Wir sehen in solchen Elementarwerken einen Stoff angehäuft, durch welchen, wenn er verarbeitet und wirklich geistig angeeignet würde, eine immerhin schon tüchtige Kenntniß der Sprache vermittelt werden könnte. Aber das ist eben der Fluch der alten Methode, daß ein massenhafter Stoff durchgearbeitet und nichts dabei gelernt wird, und man weiß wirklich nicht, ob man den Knaben mehr bedauern soll, daß sein Geist und Sprachgefühl bei einem solchen Zungendreschen leer ausgeht oder ihm Glück wünschen muß, daß ein Unterricht, der eher eine Begriffsverwirrung als eine Begriffsentwicklung zu erzielen vermag, nur die Oberfläche seines Verständnisses berührt. Welch ein Elementarunterricht, der mit den Elementen der Sprache beginnen will und für Elemente bloß die abstrakten Formen, die Deklinationsendungen nimmt, und in der Wahl des Sprachstoffs ohne alle Rücksicht auf die genetische Entwicklung über die elementare Grundlage hinausgeht. Welche pädagogische Unvernunft auf der ersten Seite eines Elementarbuchs zur Einübung der 1. Deklination eine Masse von Abstrakten in Gemeinschaft mit den Namen der Welt-

theile in alphabetischer Ordnung neben einander zu stellen! Die abstrakten Elemente der Sprache, welche nur aus dem inneren Organismus der antiken Gedankenwelt heraus (vergl. pag. XVIII.) begriffen und verstanden werden können, müßten aus dem Elementarunterricht ganz ausgeschieden werden; es soll vielmehr eben erst die Aufgabe des Sprachunterrichts sein, den Schüler auf dem Wege praktischer Etymologien von Stufe zu Stufe zum Verständniß abstrakter Begriffe und Ausdrücke zu führen, und dabei das in dem geschichtlichen Gange der Sprache selbst vorgezeichnete Vorschreiten vom Konkreten zum Abstrakten zu berücksichtigen.

Ich habe im Vorstehenden die altgrammatische Methode den wichtigsten Momenten nach in ihrer Unzulänglichkeit und in ihrem Gegensatze zu dem natürlichen Entwicklungsprozeß der Sprache dargestellt. Die obige Beurtheilung, welche sich negativ gegen die herrschende Unterrichtsmethode wendet, enthält zugleich positiv andeutend die Grundzüge der in der vorliegenden Grammatik angewendeten Lehrart. Ich hatte zu zeigen, daß die Methode, welche den Gesetzen der natürlichen Spracherzeugung gerecht werden will, vollständig und principiell mit dem Alten brechen muß. Unsere Grammatik kann daher nicht nach den Voraussetzungen der altgrammatischen Schule beurtheilt werden, da ja eben diese Voraussetzungen in unserer

Methode die vollständigste Negation finden. Ich beabsichtige, später eine ausführlichere Darstellung*) des dem Buche zu Grunde liegenden Systems der Oeffentlichkeit zu übergeben; ich beschränke mich hier daher nur auf einige vereinzelte Bemerkungen, welche für den Gebrauch des Werkes von Wichtigkeit sind. Unser Lehrbuch ist nicht und soll nicht eine Grammatik im gewöhnlichen Sinne des Wortes sein, sondern eine vollständige Sprachschule, welche Sprachlehre und Exercitienbuch in Eins zusammenfaßt und die Elemente dieser Lehrmittel auf das Innigste verbunden und vermittelt darstellt. Indem das Werk die Sprache in ihrem vollen Umfange als ein lebendiges Ganzes lehrt und nicht nur die Sprachgesetze, sondern auch das phraseologische Material zur systematischen Entwicklung bringt, erscheint dasselbe zugleich als praktische Uebersetzungsschule, nach welcher das Lateinische in dem Grade und in einer Weise angeeignet wird, daß der Schüler nach Beendigung des Lehrkurses die lateinischen Schriftwerke ohne Hilfe eines Wörterbuches oder doch nur mit mäßigem Gebrauche zu lesen und zu übersetzen vermag und zur selbständigen Ausführung eines Aufsatzes befähigt ist. Da die Vocabeln und ihre Bedeutungen in etymologischem Zusammenhange entwickelt sind, wird der Lernende zugleich praktisch angeleitet, die ihm noch unbekannten Wörter oder Wortbedeutungen aus dem

*) Auf eine solche weißt auch die Note auf S. 1 des Schlüssels hin.

bereits Bekannten abzuleiten, und so in den Stand gesetzt, das Lexikon zu entbehren.

Die Methode erfordert es, daß Syntaxis und Formlehre neben einander und in einander eingreifend behandelt werden, da auch der Satz der lebendigen Sprache beide Elemente zugleich voraussetzt. In den Lehrbüchern der neueren Sprachen kommen nun je nach Bedürfniß des sich entwickelnden Satzes ohne Rücksicht auf grammatische Ordnung Formlehre und Syntax völlig ungeschieden zur Entwicklung. In dem Lehrbuche einer alten Sprache ist eine solche Vernachlässigung der wissenschaftlichen Ordnung nicht allein nicht zweckmäßig, sondern geradezu unmöglich, und der Verfasser mußte, um ein Werk zu erstellen, welches für den Unterricht im Lateinischen die auf die neueren Sprachen angewandte Lehrart ersetzen sollte, für seinen Zweck eine völlig neue Methode schaffen und ein System erfinden und ausbilden, in dem sowohl die abstrakte Einseitigkeit der altgrammatischen Schule als auch die rhapsodisch und fragmentarisch verfahrende Empirie der den neueren Sprachen mehr homogenen Lehrart vermieden war.

Bis zur Lehrstufe 60 habe ich nun zwar die Formlehre und die Syntaxis in methodischer Stufenfolge zusammen behandelt, dagegen von dieser Stufe ab eine Trennung in der Weise eintreten lassen,*) daß die Formlehre und das phraseologische Material

*) Nur ausnahmsweise tritt noch hier und dort das syntaktische Element innerhalb der Entwicklung des phraseologischen Materials ein.

von den syntaktischen Gesetzen äußerlich getrennt zur Entwicklung kommt, die syntaktischen Elemente aber in eine besondere Abtheilung verwiesen sind, welche mit den entsprechenden Lehrstufen in der engsten Verbindung steht. Bei der Auswahl der Sätze in den Lehrstufen und bei der Ausarbeitung der Aufgaben habe ich natürlich die Einübung der syntaktischen Gesetze zugleich mit einbegriffen. Der methodisch-syntaktische Kursus bildet mit den Lehrstufen ein geschlossenes Ganzes, und ich habe die Einrichtung getroffen, daß je 5—6 Lehrstufen des Hauptwerkes je einer Lehrstufe des methodisch-syntaktischen Kursus entsprechen. Lehrer und Schüler müssen daher bei dem Voranschreiten in die etymologisch-phraseologische Stufenfolge die entsprechenden Stufen des methodisch-syntaktischen Kurses hereinziehen, und zwar in der Weise, daß die entsprechenden Stufen paritätisch und gegenseitig behandelt werden. Durch diese Trennung ist einerseits eine systematische Behandlung der zu den entsprechenden Lehrstufen gehörigen Syntaxis möglich geworden, anderseits gab sie das Mittel an die Hand, das ohnedies zu großem Umfange angewachsene Werk bedeutend zu kürzen. Denn es wäre bei weitem mehr Raum erforderlich gewesen, wenn die syntaktischen Regeln abgerissen und vereinzelt an den verschiedensten Stellen des Hauptwerkes behandelt worden wären. Diese Einrichtung hat aber außerdem noch den Vortheil, daß die beiden Elemente des grammatischen Unterrichts, Formlehre und Syntaxis, einmal äußer-

lich geschieden und dennoch wieder und zwar durch die eigene Thätigkeit des Schülers im Unterricht mit einander verbunden und vermittelt werden (s. Zus. 6 pag. XXVII.)

Daß das Werk zu größerem Umfang gediehen, als die Lehrbücher der neueren Sprachen nach der Ollendorff'schen Methode (s. Zus. 7 pag. XXX), wird jeder Sachverständige erklärlich finden, der da erwägt, daß sämmtliche romanische Sprachen zusammengenommen für die Erlernung weniger Schwierigkeiten bieten als die eine lateinische, ihre Stammmutter. Wenn man nicht nur die etymologische Verwandtschaft, sondern auch die Uebereinstimmung und Verschiedenheit, welche sich auf den Gebieten der Syntaxis, Stilistik und Rhetorik offenbart, in's Auge faßt, und die Aehnlichkeit in Betracht zieht, die eine Sprache durch einen gleichen Inhalt gewinnt, so wird es nicht auffallend erscheinen, daß sämmtliche neuere Sprachen, die das Organ einer gemeinsamen, durch die mannigfachsten Bezüge vermittelten Weltanschauung sind, hinsichtlich ihres durch den Inhalt bedingten Organismus in ihrer Ausdrucksweise als das gemeinsame Idiom einer Weltlitteratur erscheinen und daher dem Lernenden in ihrer zusammenstimmenden Ausdrucks- und Darstellungsweise ganz unvergleichlich weniger Schwierigkeiten bieten als die alten Sprachen, welche in eine ganz fremde Welt der Anschauung und Gedanken einführen und einen Inhalt darbilden, der ihrer ganzen Ausdrucksweise bis in die feinsten Verzweigungen hinein den eigenthümlichsten Charakter aufprägt.

Wenn man ferner bedenkt, daß die slavischen Sprachen ähnliche grammatische Formen aufweisen, die an sich betrachtet nicht leichter erscheinen, und diese Sprachen dennoch ungemein leichter erlernt werden, als die antiken, so wird man wiederum zugeben, daß nicht in der formalen Grammatik die eigenthümlichen Schwierigkeiten des Griechischen und Lateinischen gegeben sind, sondern vielmehr eben in der durch den antiken Geist bedingten Organisation, wie sie sich auf dem Gebiete der Logik, Stilistik und Rhetorik offenbart *).

Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, stehen das Italienische und die übrigen romanischen Sprachen dem Deutschen näher als dem Lateinischen, und die alten und neueren Sprachen müssen uns gewissermaßen als zwei chronologisch getrennte Sprachwelten erscheinen. Den schlagendsten Beweis für unsere Behauptung aber dürfte eine Vergleichung der Abstrakta der antiken und der modernen Sprachen ergeben. Innerhalb der neueren Sprachen lassen sich beim Uebersetzen aus dem einen in das andere Idiom leicht die entsprechenden Deckungsmittel finden, da hier die Begriffssphäre eine gemeinsame und gleichartige ist, während die lateinischen Abstrakta als Ausdruck einer völlig anderartigen Gedankenwelt sich nur mittelbar durch diejenigen der neueren Sprachen ersetzen lassen.

*) Ein gleiches Verhältniß zeigen die altgermanischen Sprachen den neueren Mundarten gegenüber.

Die Zurückweisungen in den Aufgaben und in der Vermittlungstabelle, welche auf die früheren Lehrstufen gehen, haben nicht bloß den Zweck, dem Schüler ein Wort oder eine Wendung an sich zurückzuführen, sondern sie sollen ihn in den ganzen Zusammenhang des von ihm gesuchten Ausdrucks versetzen; wenn er eine Seite auch nur überblickt, so wird ihm so vieles wieder in's Gedächtniß gerufen, was zu dem Gesuchten in engster Beziehung steht und dessen Verständniß vermittelt; die Sätze zeigen ihm den syntaktischen Zusammenhang und das Stammwort oder die verwandten Komposita und Ableitungen den etymologischen; zugleich werden ihm auch alle synonymen Beziehungen übersichtlich in Beispielen dargelegt; — mit einem Wort, der Rathsuchende wird sich zu Hause sehen und fühlen, wenn er einen Ausdruck in Verbindung mit dem bereits Durchgegangenen und Gelernten erkennt und auffaßt. Indem aber eine deutsche Bedeutung, die ihm an sich völlig fremd erscheint und zu der er sich das lateinische Aequivalent nicht zu finden vermag, auf ihren synonymen Ausdruck zurückgeführt wird, für welchen ihm die lateinische Vokabel bekannt ist, sieht er sich praktisch in das innerste Leben der Sprache eingeleitet; er erkennt wie sich die einzelnen Worte und Wendungen gegenseitig ersetzen oder ausschließen und wird so in lebendigster Weise auf die so wichtigen Unterrichtszweige der Stilistik und Synonymik vorbereitet. Eine Regel, Wort oder Wendung darf nicht in abstrakter Vereinzelung in der Grammatik müßig stehen, sondern

muß bis in die feinsten Verzweigungen allseitig ausgebeutet werden, und zwar bei jeder Gelegenheit, welche sich bietet. Wie fruchtbar kann z. B. ein einziges Wortbildungsgesetz werden, wenn bei einem jeden Worte, das der Schüler darnach sich selbst bilden kann, darauf zurückgewiesen wird, statt das Wort als vereinzeltes Element in die methodische Entwickelung aufzunehmen. Nichts ist in der Sprache an und für sich, ein platterdings Gegebenes, sondern immer nur in Beziehung auf ein Anderes und nur aus und mit dem Andern zu begreifen. Die Wörter sollten daher nicht als bestimmte, abgeschlossene Sprachelemente eingeprägt, sondern nach etymologischen Gesetzen, welche dem Entwicklungsgange des Idioms selbst entsprechen, gebildet werden. Während in den Grammatiken der alten Methode jede Regel völlig vereinzelt gegeben ist und es hier dem Schüler überlassen bleibt, wie und wann er sich dieselbe nutzbar machen will, ist er bei unserem Lehrgange gezwungen, dieselbe seinem Gedächtniß dauernd einzuprägen und in seinem Sprachbewußtsein zu beleben, da er in den Aufgaben immer und immer wieder und zwar in den mannigfaltigsten Beziehungen darauf zurückgeführt wird. Die Rückweisungen in den Aufgaben und in der Vermittlungstabelle sollen dem Schüler stets zeigen, was er wissen muß, sie sollen ihm zeigen, daß er das Gelernte stets braucht, daß er aber wirklich mehr weiß und wissen kann als er gelernt hat, wenn er die Sprachgesetze unter Anleitung der Methode stets auf den

Sprachstoff anwenden will. In der Sprache ist uns nicht die Masse eines abgeschlossenen Wissens gegeben, sondern ein System fortbildungsfähiger Elemente, die sich alle gegenseitig halten, tragen und stützen. Alles was du lernst, lernst du nicht bloß für sich, sondern für ein Weiterfolgendes, das in dem Vorhergehenden bereits enthalten ist. Dies zugestanden, wird man auch einräumen müssen, daß das aus dem tiefsten Wesen der Sprache abgeleitete Sprachgesetz auch zugleich das Gesetz der genetischen Methode ist, wie sie in gegenwärtigem Werke ausgebildet vorliegt.

Noch ein Wort über die Aufgaben hinsichtlich des ihnen zu Grunde liegenden klassischen Lateins. Bei der Ausarbeitung der Uebungen habe ich mich nicht darauf beschränkt, nur im Allgemeinen auf klassische Latinität zu achten, sondern den ganzen Sprachstoff, welchen ich bei der Ausarbeitung zu Grunde legte, klassischen Prosaikern, namentlich dem Cicero und Cäsar entnommen, und es wird sich keine Redewendung, keine Phrase finden, die sich nicht aus einem Klassiker rechtfertigen ließe. Die Citate im Schlüssel haben den Zweck, das Material, aus dem ich die Aufgaben gebildet, nachzuweisen. Mit welchen Schwierigkeiten aber die Ausbildung der Aufgaben, wie sie nun einmal in dem Werke vorliegen, verbunden war, wird der Einsichtsvolle, der die Mühe einer gründlichen Prüfung nicht scheut, ermessen können, wenn er bedenkt, daß die Beschränkung eine vielseitige war, und daß die Methode nicht nur in der Formlehre und

Syntaxis, sondern auch hinsichtlich der Etymologie und des phraseologischen Materials jede Antizipation ausschloß. Von den Aufgaben sind die analytisch-synthetischen nicht unmittelbar zum Uebersetzen bestimmt, sondern sollen eine besondere Behandlung erfahren; der Lehrer lasse dieselben, ehe der Schüler an die betreffende Stelle gelangt, öfters lesen oder besser noch auswendig lernen,*) dann diktire er sie lateinisch und lasse sie ins Deutsche wörtlich zurückübersetzen und aus dieser Version wieder ins Lateinische übertragen. Die Sätze in den Lehrstufen müssen in der Weise gelernt und eingeübt werden, daß sie der Schüler aus der gegenüberstehenden deutschen Uebersetzung fließend ins Lateinische übertragen kann. Sie bilden innerhalb der Lehrstufen eine Art von Vorübungen und sollen von dem Lehrer in der mannigfaltigsten Weise benutzt, verwendet und für den Unterricht fruchtbar gemacht werden. Daß ich mich bei der Auswahl des phraseologischen Materials nicht lediglich auf die Wörterbücher gestützt, sondern unmittelbar aus den Quellen geschöpft habe, das wird jeden Sachverständigen schon eine oberflächliche Prüfung der gewählten Sätze lehren. Welche umfassende Vorstudien und Vorarbeiten ich der Ausarbeitung der lateinischen Grammatik habe vorausgehen lassen, zeigt schon die einzige Thatsache, daß ich bloß zur Erstellung der Aufgaben zur 15. bis 26.

*) Auch würde ich rathen, sie vorher als Lehrstoff im deutschen Unterricht zu benutzen.

Lehrstufe, welche einen Anschauungsunterricht über Gegenstände der Natur geben sollen, die ganze Naturgeschichte des Plinius, Varro de re rustica und andere Werke durchforscht habe. Man vergl. die Nachweise zu den betreffenden Aufgaben im Schlüssel.

Bis zur 58. Lehrstufe habe ich in den Aufgaben nur einzelne Sätze geboten, von da ab aber war ich bestrebt, zusammenhängende Aufgaben vorzugsweise in Form von Gesprächen auszuarbeiten und ich habe mir zur Erreichung des Zweckes zunächst das betreffende Sprachmaterial nach Bedürfniß des einzuübenden Stoffs angesammelt, sodann einen geeigneten Grundgedanken gewählt, um welchen sich die gegebenen Elemente am bequemsten gruppiren ließen, und dann je nach Bedürfniß der fortschreitenden Gedankenentwicklung und des einzuübenden Stoffs das Sprachmaterial noch vermehrt und bereichert.

Ihrem Inhalte nach aber sollen die Aufgaben einen Anschauungsunterricht des Gedankens darstellen, nicht nur in der Form die sich entwickelnde Sprache, sondern auch dem Gehalte nach den sich entwickelnden Gedanken in methodischer Stufenfolge darbilden und alle Lebensverhältnisse in ihrer elementaren Gestalt vorführen.

Zusätze.

1) Die Frage, welche das gegenseitige Verhältniß von Unterricht und Erziehung erörtert, erscheint uns um so wichtiger, als gerade der Unterricht so recht

eigentlich den Turnplatz für die praktische und moralische Bethätigung der Jugend bildet. Wer wollte aber leugnen, daß bei Beantwortung dieser Frage nicht weniger die Leistungen und die Leistungsfähigkeit der Lehrenden als der Lernenden in Betracht kommen? Eine geistige Kraft muß durchaus ihr Ziel verfehlen, wenn ihr dasselbe außerhalb ihrer Tragweite gesetzt wird; heißt es aber nicht, den ersten Erziehungsgesetzen Hohn sprechen, wenn die Leistungen der Schüler trotz dem lebendigsten Gefühle der Ueberzeugung von einer Ueberforderung an ihre geistigen Kräfte nach abstrakten Lehrmaximen als ungenügend verurtheilt und die hinter dem Unmöglichen Zurückgebliebenen für pädagogische Mißgriffe der Lehrer und ihrer Methode verantwortlich gemacht werden? Sieht man nicht ein, daß durch ein solches Verfahren Trotz und Feindseligkeit von Seiten der Schüler gegen die Lehrer heraufbeschworen und somit alle Grundlagen für eine gedeihliche pädagogische Einwirkung zerstört werden?

2) Der Verfasser hat diese herkömmlichen Schranken nach zwei Seiten hin durchbrochen; einerseits hat er den so wichtigen Bildungen der Komposita in der vorliegenden Grammatik die sorgfältigste Behandlung zu Theil werden lassen, und andererseits in seinem griechischen Verbalformenlexikon die Formen der Verba an sich ins Bereich der lexikalischen Behandlung gezogen.

3) Die lateinische Sprache zeigt zwar äußerlich für die Zusammensetzungen weniger den Entstehungsprozeß. Im homerischen Dialekte dagegen sehen wir

die Verbalkomposita noch vollkommen im Entstehungsprozesse begriffen, da die Präposition bald getrennt bald ungetrennt erscheint; sie sind hier gewissermaßen erst in das Stadium der Bindungsfähigkeit getreten, stellen aber bereits im attischen Dialekte und im Lateinischen unauflösbare, festgebundene Gebilde dar. Während sie so in der Geschichte der griechischen Sprache aus dem Stadium der Ungebundenheit in das Stadium der Gebundenheit treten, sehen wir im Deutschen beide Werdezustände, als fest und stabil geworden, neben einander fortbestehen. Die Geschichte aller indogermanischen Sprachen ist zugleich die Fortbildungsgeschichte der Verbalkomposita.

4) Was mag aber eine solche Uebersetzungsthätigkeit, die nur ein Zerrbild des antiken Stils produzirt, für die geistige Erfassung des Gehalts leisten. Ein solches Herausklauben des Gedankens aus einer völlig unverstandenen und unbekannten Form mittelst des Wörterbuchs ist nicht ein verständiges Lesen, sondern ein sinnloses Buchstabiren, nicht ein Aneignen, sondern ein Radebrechen der Sprache. Ein ästhetischer Genuß und ein Ergreifen des Inhalts ist dann erst eine Möglichkeit, wenn wir mit einer Sprache wie mit der Muttersprache vertraut sind, wenn wir gewissermaßen in und mit der Sprache leben und denken. Die Klassiker des Alterthums sollen nicht zu ABC-Büchern, zum Tummelplatz grammatischer Exerzitien herabgewürdigt werden und den Gymnasiasten nur die Gelegenheit geben, ihre Fingerfertigkeit im Durchblättern der Lexika zu üben.

5) Die Gesetze der Sprache gehen nicht in den Gesetzen der Grammatik auf. Die Grammatik erscheint nur als die Abstraktion äußerer Formen, innerhalb welcher sich die lebendige Sprache bewegt. Wer aus dem lebendigen Sprachbewußtsein heraus ein System von Gesetzen aufstellen würde, das der inneren Gliederung der wirklichen Sprache adäquat wäre, hätte damit eine vernichtende Kritik unserer grammatischen Kategorien geliefert. Das Gesetz der Sprache ist das Leben, die Bewegung, das Gesetz der Grammatik die Ruhe, der Stillstand des Lebens. Der Sprachunterricht als Mittheilung der lebendigen Sprache fällt nicht mit den Gesetzen der Grammatik zusammen. So gewiß die Werke der Dichter und Redner nicht als eine Mustersammlung grammatischer Formen genommen werden dürfen, sondern als die Offenbarung des lebendigen Menschengeistes in den ihm in allen seinen Manifestationen adäquaten Organen erscheinen müssen, so gewiß können die Gesetze der Sprache nur mit den sämmtlichen Offenbarungsgesetzen des Geistes zusammenfallen. Wie oft muß unsere gewöhnliche Grammatik trotz all ihrer Starrheit vor einem ästhetischen, rhetorischen Gesetze weichen, mit welchem sie sich allerdings in geistlosester Weise als einer unbegründeten Ausnahme einer Regel abfindet. Ist nicht die Thatsache, daß in einer Sprache die Anomalie einer andern zur Analogie wird, ein Beweis, daß höhere Gesetze als die theoretisch-grammatischen über dem Leben der Sprache walten, und daß ein Idiom in seiner

ganzen Bestimmtheit von der Stimmung des sich offenbarenden Geistes und der Gegebenheit des sprachlichen Stoffs bedingt ist? Die lebendige Sprache, die Sprache, welche der Dichter in seiner vollsten Begeisterung redet, welche der Mensch in seiner tiefsten Lebensregung spricht, trägt allerdings auch ihr grammatisches Gesetz in sich, aber nicht das grammatische Gesetz unserer Sprachlehren, welches als das Abstraktum einer sprachlichen Vergangenheit erscheint, sondern das mit dem Lebensbewußtsein identische Gesetz. Wir sind entfernt von der Meinung, daß der wahre Dichter die Grammatik verletzen dürfe. Das grammatische Gesetz ist zugleich eine poetische Form, ein ästhetisches Vehikel, das aber gerade in der Lebenseinheit, in der Ganzheit und Vollendung seiner Composition Erklärung und Berechtigung findet und sich als ein Stück von der Schöpfung seines Geistes erweiset.

6) Da die p. XV. und XVI. auseinandergesetzte Einrichtung, nach welcher von der 60. Lehrstufe ab Formlehre und Phraseologie von der Syntax äußerlich getrennt und dennoch wieder zusammengefaßt und auf das Innigste vermittelt werden, eine ganz neue ist, so sehe ich mich veranlaßt, über diesen für das Verständniß und den praktischen Gebrauch des Buches so wichtigen Gegenstand hier eine genauere Erläuterung folgen zu lassen, und namentlich auch die Zeichen zu erklären, welche den Zusammenhang des phraseologischen und syntaktischen Kursus vermitteln.

Ich erkläre vorerst ausdrücklich, daß das Werk bis zur 60. Lehrstufe ohne Mitberücksichtigung der syntaktischen Abtheilung durchgenommen werden kann, und daß diese 60 Lehrstufen als eine Elementar-Grammatik zu betrachten sind, die Formenlehre und Syntax paritätisch behandelt einschließt und dem Schüler die elementare Grundlage der Sprache bietet. Von der 60. Lehrstufe ab ist aber der phraseologische Kursus nur mit und neben dem syntaktischen zu gebrauchen, der nicht etwa als ein höherer Unterricht oder als eine Fortsetzung des phraseologischen Kursus zu betrachten ist, sondern nur als eine Ergänzung der Lehrstufen 60 bis 93. [1])

Die phraseologische und syntaktische Stufenfolge bilden daher zusammen ein untrennbares Ganze und keine der beiden Abtheilungen kann unabhängig von der andern durchgenommen werden, wohl aber führen beide zusammen bis zu einer gewissen Stufe des Unterrichts und können durchaus unabhängig von der Fortsetzung der lateinischen Grammatik im zweiten Bande gebraucht werden, der später herausgegeben werden soll. Nach den gegebenen Erklärungen mußte es mein Bestreben sein, den phraseologischen und syntaktischen Kursus in die genaueste Verbindung zu

[1]) Auf den Wunsch meines Herrn Verlegers habe ich einstweilen den phraseologischen Kursus ohne die dazu gehörige syntaktische Abtheilung herausgegeben. Dieselbe wird aber (nicht über 6 Bogen stark) auf das rascheste nachfolgen und wird in den Händen des Publikums sein, ehe die Besitzer des Buches bis zur 60. Lehrstufe vorgeschritten sind.

ſetzen, und eine Einrichtung zu treffen, nach welcher der Schüler in jedem einzelnen Falle eine in der vorangehenden Elementarſtufe noch nicht vorgekommene Regel in der ſyntaktiſchen Stufenfolge leicht auffinden kann. Unmittelbare Verweiſungen ſchienen nicht zweckmäßig, da ſie neben den vielfachen auf die phraſeologiſche Stufenfolge ſelbſt gehenden Citationen Undeutlichkeit und Irrthümer hätten veranlaſſen können. Ich habe daher auf die ſyntaktiſche Abtheilung mittels eines Schlüſſels verwieſen, den ich in Folgendem näher erläutern will. Die Ziffern in der vorderſten Reihe zeigen die Seitenzahlen der Grammatik an, die zweite Ziffer bedeutet die Aufgabe und die weiterfolgende mit dem §.-Zeichen verſehene den betreffenden §. in der ſyntaktiſchen Abtheilung. Vor Ueberſetzung einer Aufgabe hat der Schüler die angezogenen §§. der ſyntaktiſchen Abtheilung durchzugehen, welche er in dem Schlüſſel hinter der Nummer der pag. und Aufgabe angezeigt findet. Zuweilen, beſonders aber in den Aufgaben, welche vorzugsweiſe für die Einübung der ſyntaktiſchen Regeln beſtimmt ſind, habe ich die Stelle, wo der Schüler einer derartigen Hinweiſung bedarf, mit einer fettgedruckten Ziffer bezeichnet. Dieſe fetten Ziffern finden ſich auch im Schlüſſel nach der angeführten pag. angezeigt, und unmittelbar hinter denſelben die §§. der ſyntaktiſchen Abtheilung. Durch dieſe Einrichtung ſind die ſyntaktiſchen Regeln, welche in ſyſtematiſchem Zuſammenhang geboten ſind, dem Schüler leichter zugänglich, als wenn ſie unter

dem phraseologischen Material zerstreut aufgeführt wären. Vor Uebersetzung einer Aufgabe hat der Schüler nur jedesmal die angezogenen §§. der syntaktischen Abtheilung einzustudiren, welche er in dem Schlüssel hinter der Nummer der pag. und Aufgabe angezeigt findet.

7) Die Ollendorff'sche Methode kann zwar in der bestimmten Gestalt, wie sie in den Lehrbüchern für die neueren Sprachen ausgebildet erscheint, keine Anwendung auf den Unterricht in den alten Sprachen finden. Daß aber die Ausbildung einer Methode möglich ist, die für die alten Sprachen noch Bedeutenderes leistet, als die Ollendorff'sche Lehrart für die neueren Sprachen, glaube ich mit vorliegendem Lehrbuche durch die That bewiesen zu haben. Ich habe bereits früher die Ollendorff'sche Methode an sich dargestellt und beschränke mich hier darauf, sie in ihrem Verhältniß zu den übrigen Lehrarten mit einigen Worten zu charakterisiren.

Die Vorzüge der übrigen in unserer Zeit noch so sehr beliebten Methoden bestehen eben blos darin, daß sie nur gewisse Elemente der genetischen Methode, insoweit sie bis jetzt ausgebildet war, vereinzelt zur Darstellung bringen, während die Ollendorff'sche Lehrart sämmtliche Vorzüge der übrigen Methoden in sich vereinigt, und gerade durch die eigenthümliche Vermittlung derselben den höchsten Vorrang vor allen andern herrschenden Lehrweisen behauptet.

Die sogenannte Ahn'sche Methode, ursprünglich die Seidenstücker'sche, steht weit hinter der Ollen=

dorff'schen zurück. Ahn (Seidenstücker) ist, äußerlich betrachtet, weiter nichts als ein Ollendorff ohne Aufgaben und Regeln, ohne die ganze methodische Organisation, worin der eigenthümliche Werth der Ollendorff'schen Methode gegeben ist. Was Ahn in den Uebungen bietet, sehen wir von Ollendorff bereits in den Lektionen aufgenommen, und die so kunstvoll berechnete Verarbeitung des Sprachmaterials innerhalb der Aufgaben fehlt bei Ahn gänzlich. Der als Elementarbuch so beliebte Ahn'sche Lehrgang enthält durchaus nicht die elementare Grundlage der Sprache; er überhäuft den Schüler mit Wörtern, Redensarten und Sprachformen, und erstickt in einem massenhaften Lehrstoff das Sprachgefühl, anstatt dasselbe zu beleben. Ein Elementarbuch soll jedoch nur die nothwendigsten Bestandtheile der Sprache, aber auch die vielseitigste Verwendung derselben lehren.

Auch die Jacotot'sche Methode, welche in verschiedenen Formen aufgetreten, kann sich durchaus nicht in ihrem pädagogischen Werthe mit der Ollendorff'schen Lehrart messen. Während Ollendorff mit den einfachsten Elementen der Sprache beginnt und stufenmäßig Schritt vor Schritt vom Bekannten zum Unbekannten vorschreitet, führen Jacotot und seine Nachahmer in einen völlig unbekannten Lehrstoff ein, den sie nur äußerlich aneignen lassen, um die einzelnen Elemente daraus abzuleiten, und stimmen insofern mit der altgrammatischen Methode überein, als sie etwas

Fertiges, Gegebenes, dem Verständniß des Schülers Unzugängliches bieten.

Die den Gaspey-Otto'schen Conversations-Grammatiken zu Grunde gelegte Methode ist nur eine Abart der Jacotot'schen. Der Verfasser der französischen Grammatik hat die Prätention, die Ollendorff'sche Methode übertreffen und ersetzen zu wollen, hat aber selbst das Todesurtheil über seine Leistung gesprochen, wenn er von seinem Lehrgange die bedeutendste Eigenthümlichkeit der Ollendorff'schen Methode ausschließt und gerade hierin wunderlicher Weise einen besonderen Werth seines Buches erkennen will. Die Ollendorff'sche Methode stimmt darin gerade mit den Gesetzen der natürlichen Spracherzeugung überein, daß in ihr eben Alles im engsten Zusammenhange steht, daß alles Folgende im Vorangehenden begründet und vermittelt ist. Wer nun, wie Herr Otto in der Vorrede seiner französischen Grammatik, mit der Behauptung auftreten kann, daß er dem Publikum ein Werk biete, nach welchem man alles Folgende lernen könne, ohne das Vorangehende zu wissen, würde sich füglicher jedes Urtheils über Sprache und Unterricht enthalten, da ihm das Verständniß für das große Entwicklungsgesetz der Natur und des geistigen Lebens abgeht. Mit demselben Rechte dürfte man der Natur vorwerfen, daß sie uns das Leben nicht mit jedem neuen Tage von neuem anfangen läßt, wie Herr Otto die Schüler den Unterricht in den Lektionen seiner Grammatik. Schon mit dem Titel Conversations-Gram-

matik ist die Einseitigkeit der Lehrart bezeichnet, indem er nur Ein Element des Sprachunterrichts ins Auge faßt, während die Ollendorff'sche Methode zugleich lesen, schreiben und sprechen lehrt. Die Wahl einer solchen Bezeichnung Conversations-Grammatik kann nur die irrthümliche Meinung des großen Haufens unterstützen, als ob sich die Conversation in einer Sprache ohne die Sprache selbst lehren ließe, oder als ob eine Grammatik eine Conversationslehre sein könne, ohne eine Sprachlehre zu sein. Solche Methoden, wie die angeführten, sind vorübergehende, ephemere Erscheinungen, die nur in der Gedankenlosigkeit des lehrenden und lernenden Publikums ihre Existenz fristen. Die Ollendorff'sche Methode steht, trotz ihrer so großen Errungenschaften auf dem Gebiete des praktischen Lebens, erst im Anfang ihrer Erfolge, und hat eine von dem gelehrten und ungelehrten großen Haufen ungeahnte Zukunft, die ihr aber nicht blos durch ihre äußere Ausdehnung in die Breite, sondern nur durch ihre Ausbildung in die Tiefe und ihre innere Vervollkommnung aufgeschlossen werden kann.

Erklärung der Zeichen.

I. Die in runde Klammern eingeschlossenen Ziffern bezeichnen die Nummern der Lehrstufen, in welchen die lateinischen Ausdrücke für die den Klammern vorangehende Wörter zu finden sind. Enthält die Klammer mehrere durch Punkte geschiedene Ziffern, so beziehen sich eben die einzelnen der Reihe nach auf die vorstehenden Wörter und zwar in der Weise,

daß die letzte Ziffer auf das der Klammer unmittelbar vorangehende Wort deutet, die vorletzte auf das weiter voranstehende u. s. w. fort. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß nicht nur die nicht zu übersetzenden Wörter, wie der Artikel, sondern auch solche Ausdrücke, für welche der Schüler absolut keines Nachweises bedarf, in der Reihenfolge nicht mitzählen.

II. Zwei oder mehrere durch ein Semikolon geschiedene Ziffern gehen beide zusammen auf nur einen Ausdruck, für welchen eben die durch die Ziffern angezogenen Lehrstufen zu berücksichtigen sind.

III. Wenn dagegen verschiedene unmittelbar aufeinanderfolgende Wörter innerhalb einer und derselben Lehrstufe vorkommen, so ist die Nummer der Stufe nur einmal gesetzt, aber mit soviel Sternchen bezeichnet, als Wörter aufzusuchen sind. Die Sternchen können aber auch auf einen ganzen Ausdruck hinweisen, für welchen die Anzahl der Sternchen die Zahl der Wörter bezeichnet.

IV. Die in eckige Klammern eingeschlossenen Wörter, Worttheile oder Ausdrücke werden gar nicht übersetzt, oder durch die innerhalb der Klammer angegebene Form ersetzt. So bedeutet z. B. [von Abl.], daß „von" nicht durch ein selbständiges Wort zu übertragen, sondern durch die Form des Ablativ wiederzugeben ist.

V. Die in runden Klammern stehenden deutschen Ausdrücke oder Sätze sind die wörtliche Fassung für die lateinische Uebersetzung. Das davorstehende d. bedeutet „denke dafür".

VI. Ein eingeklammertes Sternchen (*) verweis't nachdrücklich auf die phraseologische Vermittlungs-Tabelle.

Gießen, im November 1867.

Georg Traut.

Erste Lehrstufe. — Gradus disciplinae primus.

A.

(Der, ein) Vater.	Pătĕr.
(Die, eine) Mutter.	Mātĕr.
(Der, ein) Bruder.	Frātĕr.
(Die, eine) Schwester.	Sŏrŏr.
(Die, eine) Frau.	Mŭlĭĕr.
(Der, ein) Hirte.	Pastŏr.
Piktor. — Hektor.	Pictŏr. — Hectŏr. (Eigennamen.)

Wer? — Was?	Quĭs? — Quĭd?
Wo?	Ŭbĭ?
Hier.	Hīc.
Dort.	Illīc.
Ist.	Est.

Was ist Piktor?	Quid est Pictor?
Piktor ist ein Hirte.	Pictor est pastor.
Wo ist der Vater?	Ubi est pater?
Hier ist der Vater.	Hic est pater.
Wo ist die Mutter?	Ubi est mater?
Dort ist die Mutter.	Illic est mater.

I. Die lateinische Sprache hat keinen Artikel (Bestimmwort) weder den deutenden (bestimmten) noch den zählenden (unbestimmten). Daher wird weder „der, die, das," noch „einer (ein), eine, eines (ein)" übersetzt.

Wer schreibt?	Quis scrībĭt?
Der Vater schreibt.	Pater scribit.
Wer lies't?	Quis lĕgĭt?
Die Mutter lies't.	Mater legit.
Was thut der Bruder?	Quid ăgĭt frater?
Er schreibt.	Scrībit.
Was thut die Schwester?	Quid agit soror?
Sie lies't.	Legit.

Wo ist der Hirte?	Ubi est pastor?
Dort ist er.	Illic est.
Wo ist die Frau?	Ubi est mulier?
Hier ist sie.	Hic est.

II. Die Er-Person (besprochene, dritte P.), für welche das Lateinische kein Fürwort hat, wird durch die bloße Endung bezeichnet.

(Er, sie) schreibt.	Scrībĭt.
(Er, sie) lies't.	Lĕgĭt.
(Er, sie) thut.	Ăgĭt.

III. In leg-i-t, scrib-i-t, ag-i-t, lies-e-t, schreib-e-t, thu-e-t ist leg-, scrib-, ag- im Lateinischen, wie lies'-, schreib-, thu- im Deutschen der Stamm, t (t) die Endung der Er-Person im Lateinischen und Deutschen und ĭ im Lateinischen wie e im Deutschen der Bindevokal, mit welchem t (t) dem Stamme angefügt wird.

Stamm.	Bindev.	End. der Er-Person.	Stamm.	Bindev.	End. der Er-Person.
Schreib-	e	t	Scrib-	i	t
Lies-	e	t	Leg-	i	t
Thu-	e	t	Ag-	i	t
Is-	fehlt.	t	Es-	ausgefall.	t

1. Aufgabe.

Wo ist [der] Vater? — Hier. — Wo ist [die] Mutter? — Dort. — Wo ist [der] Bruder? — Hier. — Wo ist [die] Schwester? — Dort. — Wo ist [der] Vater? — Hier ist [der] Vater. — Wo ist der Bruder? — Dort ist [der] Bruder. — Wo ist [die] Mutter? — Hier ist [die] Mutter. — Wo ist [die] Schwester? — Dort ist [die] Schwester. — Wo ist [der] Vater? — Hier ist [er]. — Wo ist [die] Mutter? — Dort ist [sie]. — Wo ist [die] Schwester? — Hier ist [sie]. — Wo ist [der] Bruder? — Dort ist [er]. — Was thut [der] Vater? — [Der] Vater schreibt. — Was thut [die] Mutter? — [Die] Mutter lies't. — Was thut [der] Bruder? — [Der] Bruder schreibt. — Was thut [die] Schwester? — [Die] Schwester lies't. — Was thut [der] Vater? — [Er] schreibt. — Was thut [die] Mutter? — [Sie] lies't. — Was thut [der] Bruder? — [Er] schreibt. — Was

thut [die] Schwester? — [Sie] lies't. — Wer schreibt? — [Der] Vater schreibt. — Wer lies't? — [Die] Mutter lies't. — Wo ist [der] Hirte? — Hier ist [der] Hirte. — Wer ist [der] Hirte? — Der Hirte ist Piktor. — Was ist Hektor? — Hektor ist ein Hirte. — Wo ist Piktor? — Hier ist Piktor. — Was thut Piktor? — Piktor lies't. — Wo ist Hektor? — Dort ist Hektor. — Was thut Hektor? — Hektor schreibt. — Wo ist [die] Frau? — Hier ist [die] Frau. — Was thut [die] Frau? — [Die] Frau lies't. — Was ist Piktor? — [Er] ist [ein] Hirte. — Wo ist Piktor? — Dort ist [er]. — Was thut Piktor? — [Er] schreibt. — Was ist Hektor? — Er ist [ein] Hirte. — Wo ist Hektor? Hier ist [er]. — Was thut Hektor? — [Er] lies't. — Wo ist [die] Frau? — Hier ist [sie]. — Was thut [die] Frau? — [Sie] schreibt. — Wo ist Piktor? — Dort. — Was thut [er]? — [Er] schreibt. — Wo ist Hektor? — Hier. — Was thut [er]? — [Er] lies't. — Was ist Piktor? — [Ein] Hirte.

B.

(Der, ein) Maler.	Pictor.
(Er, sie) malt.	Pingit.

Was ist in pingit Stamm, Bindevokal und Endung? Vergl. A, III.

Der Maler malt.	Pictor pingit.
Welcher?	Quī?
Welche?	Quae?
Welcher. Der. Wer (= derjenige, welcher).	Qui.
Welche. Die.	Quae.
Welches. Was (= dasjenige, welches).	Quŏd.
Wo.	Ubi.
Welcher Hirte?	Quī pastor?
Der Hirte, welcher	Pastor, qui ....
Welcher Maler?	Qui pictor?
Der Maler, welcher	Pictor, qui ....
Welche Frau?	Quae mulier?
Die Frau, welche	Mulier, quae ....
Welche Schwester?	Quae soror?
Die Schwester, welche	Soror, quae ....
Welcher Maler lies't?	Qui pictor legit?
Der Maler, welcher lies't, ...	Pictor, qui legit, ...

Welche Frau malt?	Quae mulier pingit?
Die Frau, welche malt, ...	Mulier, quae pingit, . . .
Wer malt?	Quis pingit?
Der Maler.	Pictor.
Welcher Maler?	Qui pictor?
Jener Maler. **Der** Maler. Der Maler dort.	Ille pictor.
Wer schreibt?	Quis scribit?
Die Frau.	Mulier.
Welche Frau?	Quae mulier?
Jene Frau. **Die** Frau. Die Frau dort.	Illa mulier.

Jener. **Der**. Der — dort.	Illĕ.
Jene. **Die**. Die — dort.	Illă.

IV. Wenn „der, die" nicht Artikel ist, sondern als betontes Deutewort für „jener, jene", „der dort, die dort" steht, so wird es im Lateinischen durch „ille, illa" übersetzt. Vergl. A, I.

Wer schreibt?	Quis scribit?
Er (jener, **der**, der dort) schreibt.	Ille scribit.
Wer malt?	Quis pingit?
Sie (jene, **die**, die dort) malt.	Illa pingit.

V. Wenn die Er-Person hervorgehoben werden soll, so wird als Ersatz des fehlenden Personworts (Vergl. A, II.) ein Fürwort, z. B. ille, illa angewendet [1]).

Was thut der Bruder?	Quid agit frater? Quid frater agit?
Er thut, was der Vater thut.	Agit, quod pater agit. Agit, quod agit pater.
Der Vater ist, wo die Mutter ist.	Pater est, ubi mater est. Pater est, ubi est mater.
Der Vater, welcher ist, wo die Mutter ist.	Pater, qui est, ubi est mater. Pater, qui est, ubi mater est.
Die Mutter, welche ist, wo der Vater ist.	Mater, quae est, ubi est pater. Mater, quae est, ubi pater est.

[1]) Ille, illa ersetzt also Artikel und Personwort; daher konnten sich daraus beide Redetheile für die romanischen Sprachen entwickeln. So entstand aus (il)le, (il)la der französische Artikel le, la durch Unterdrückung von il- und das Personwort il aus il(le) durch Unterdrückung von le und elle aus illa durch Schwächung des a zu e und durch Verflachung des i zu e.

VI. Die lateinische Wortfolge ist oft von der deutschen verschieden. So steht z. B. in Fragesätzen mit Wer? Quis? Wo? Ubi? u. s. w. im Deutschen das Verb nach dem Fragewort, im Lateinischen aber auch am Ende des Satzes; in Bezugssätzen mit „welcher“, „qui“, „wo“, „ubi“, steht im Deutschen das Verb immer am Ende des Satzes, im Lateinischen dagegen auch nach dem Bezugswort (qui, ubi).

Vorübung.

Welcher Hirte? — Jener Hirte. — Welcher Bruder? — Jener Bruder. — Welche Frau? — Jene Frau. — Welche Schwester? — Jene Schwester. — Welcher Maler? — Jener Maler. — Welcher Hirte? — Der Hirte, welcher hier ist. — Welcher Bruder? — Der Bruder, welcher dort ist. — Welche Schwester? — Die Schwester, welche hier ist. — Welcher Bruder? — Der Bruder, welcher Maler ist. — Welcher Hirte? — Der Hirte dort. — Welcher Maler? — Der Maler dort. — Welche Frau? — Die Frau dort. — Welche Schwester? — Die Schwester dort. — Welcher Bruder? — Der Bruder, welcher lies't. — Welche Schwester? — Die Schwester, welche schreibt. — Welche Frau? — Die Frau, welche malt. — Wer lies't? — Jener lies't. — Wer schreibt? — Jene schreibt. — Wer ist jener Hirte? — Es ist Piktor. — Wer ist der Hirte? — Welcher Hirte? — Jener Hirte. — Jener Hirte ist Piktor. — Wo ist Hektor? — Welcher Hektor? — Hektor, welcher Maler ist. — Dort ist er. — Wo ist die Frau? — Welche Frau? — Die Frau, welche hier malt. — Dort ist sie. — Wer lies't? — Der Maler. — Welcher Maler? — Jener Maler. — Wer ist jener Maler? — Es ist Hektor. — Wer schreibt? — Die Frau. — Welche Frau? — Jene Frau.

C.

Der Vater malt.	Pater pingit.
Was thut der Vater?	Quid agit pater?
Es malt der Vater.	Pingit pater.

VII. Wenn das Prädikat hervorgehoben werden soll, so wird es im Lateinischen wie im Deutschen vor das Subjekt gestellt. Ist das Prädikat ein Thuwort, so bezeichnet im Deutschen die Stelle

des zurückgetretenen Subjektes das bedeutungslose „es“, welches für das Lateinische nicht übersetzt wird.

Und. Ĕt.

VIII. Et verbindet erstens zusammengesetzte Sätze, aber seltener als „und“ im Deutschen; denn im Lateinischen werden gewöhnlich die zusammengesetzten Sätze ohne Bindewort neben einander gestellt.

Der Vater schreibt; die Mutter lies't.	Pater scribit; mater legit.
Der Vater schreibt und die Mutter lies't.	Pater scribit et mater legit.

IX. Et verbindet zweitens die verschiedenen Satzglieder zusammengezogener Sätze und zwar:

a. zwei Prädikate, die sich auf ein gemeinsames Subjekt beziehen.

Der Bruder lies't und schreibt.	Frater legit et scribit.
Es lies't und schreibt der Bruder.	Legit et scribit frater.

b. zwei Subjekte, die ein gemeinsames Prädikat haben.

Der Vater und die Mutter schreibt.	Pater et mater scribit.
Der Vater schreibt und die Mutter.	Pater scribit et mater.
Es schreibt der Vater und die Mutter.	Scribit pater et mater.

X. Enthält ein zusammengezogener Satz mehr als zwei Satzglieder gleicher Art, so werden diese entweder alle ohne Bindewort neben einander gestellt oder alle mit et verbunden, während das deutsche „und“ nur das letzte dem vorangehenden anschließt.

Der Vater schreibt, lies't und malt.	Pater scribit, legit, pingit. Pater scribit et legit et pingit. Pater et scribit et legit et pingit.

Anmerk. In dem letzten Satze verbindet das et vor scribit dieses nicht mit dem Subjekt pater, sondern weis't schon vor dem Thuwort scribit auf die durch et angeschlossenen folgenden Thuwörter hin. Es bezeichnet demnach, daß ebensowohl scribit als auch legit und pingit auf das Subjekt zu beziehen sind. Daher wird auch et — et, wenn das erste kein Satzglied vor sich

hat, dem es das folgende Wort anschließen könnte, durch „ebensowohl — als (auch)" übersetzt.

Sowohl der Vater als (auch) die Mutter.	Et pater et mater.

2. Aufgabe.

Wo ist Piktor und was thut [er]? — Hier ist [er] und lies't. — Wo ist Hektor? — Dort ist [er] und malt. — Wer ist der dort? — [Es] ist Hektor. — Wo ist [der] Vater? — [Der] Vater ist, wo [die] Mutter ist. — Wo ist [die] Schwester? — [Die] Schwester ist, wo [der] Bruder ist. — Wer lies't? — Hektor und Piktor lies't. — Wer schreibt? — [Der] Vater schreibt und [die] Mutter. — Wer malt? — [Es] malt [der] Bruder und [die] Schwester. — Was thut [der] Vater? — [Er] schreibt, malt und lies't. — Was thut [die] Mutter? — [Die] Mutter thut, was (= dasjenige, was) [der] Vater thut. — Was thut [die] Schwester? — [Die] Schwester thut, was [der] Bruder thut. — Wo ist [der] Vater und wo ist [die] Mutter? — Hier ist [der] Vater, dort ist [die] Mutter. — Wo ist [der] Bruder und wo ist [die] Schwester? — Dort ist [der] Bruder; hier ist [die] Schwester. — Was thut [der] Vater und was thut [die] Mutter? — [Der] Vater schreibt, [die] Mutter lies't. — Was thut [der] Bruder und was thut [die] Schwester? — [Die] Schwester lies't, [der] Bruder schreibt. — Was lies't [die] Schwester? — [Sie] lies't, was [der] Bruder schreibt. — Wer schreibt und wer lies't? — [Der] Vater schreibt, [die] Mutter lies't. — Was thut [der] Vater? — [Der] Vater schreibt und lies't. — Was thut [die] Mutter? — [Die] Mutter thut, was [der] Vater thut; die Mutter schreibt und lies't. — Was thut [der] Bruder? — [Er] thut, was [die] Mutter thut. — Und was thut [die] Schwester? — [Es] schreibt und lies't [die] Schwester. — Was lies't [die] Mutter? — [Sie] lies't, was [der] Vater schreibt.

Zweite Lehrstufe. — Gradus disciplinae secundus.

A.

Nicht.	Nōn.
Der Vater schreibt nicht.	Pater non scribit.
Die Mutter lies't nicht.	Mater non legit.

Der Bruder malt; die Schwester malt nicht.	Frater pingit; soror non pingit.
Der Bruder thut, was die Schwester nicht thut.	Frater agit, quod soror non agit.
Er (sie) schreibt nicht, lies't nicht, malt nicht.	Non scribit, non legit, non pingit. Vergl. 1, A, II.

Aber. Sondern.	Sĕd.
Nicht . . . { aber . . . / sondern . . .	Non . . . sed . . .
. . . , aber nicht . . .	. . . , sed non . . .

Er schreibt, aber er lies't nicht.	Scribit, sed non legit.
Er lies't nicht, sondern er schreibt.	Non legit, sed scribit.
Er schreibt nicht, aber er malt.	Non scribit, sed pingit.

I. Non verneint entweder den Satz überhaupt (d. h. die Aussage, die Beziehung des Prädikats auf das Subjekt) oder ein einzelnes Satzglied.

a. Im ersten Fall, wenn die Aussage verneint wird, hat non selbst den Ton und steht vor dem Thuwort, während im Deutschen „nicht" nachfolgt.

b. Im zweiten Fall steht es vor dem verneinten Satzgliede, das den Ton hat und mit non dem Thuwort vorausgeht.

Nicht der Vater, sondern die Mutter schreibt.	Non pater, sed mater scribit.
Nicht hier ist der Vater, sondern dort.	Non hic est pater, sed illic.

Anmerk. In obigen Sätzen sind die Satzglieder „pater" und „hic" verneint.

Nicht schreibt der Vater, sondern er lies't.	Non scribit pater, sed legit.

Anmerk. Nicht die Aussage im Allgemeinen ist hier verneint, sondern vielmehr durch „lies't" bejaht, aber „schreibt" als Satzglied ist verneint.

Es ist Piktor, nicht Hektor.	Est Pictor, non Hector. N. Ter. Andr. 1, 2, 24.
Es ist der Vater, nicht der Bruder.	Est pater, non frater.
Er ist ein Maler, nicht ein Hirte.	Est pictor, non pastor.

II. Bei zwei Sätzen, deren einer die Aussage bejaht, der andere sie verneint, ist in dem Verneinungssatze für non das Verbum aus dem vorangehenden Bejahungssatze zu ergänzen.

Was schreibst du?	Quid scribis?
Ich schreibe nicht.	Non scribo.
Nicht? — Nein.	Non?—Non. N. Ter. Andr. 1,2,24.

IIa. Non ersetzt auch das deutsche „nein".

Nicht. . **Ne.**

Anmerk. Nur in Zusammensetzungen und in Verbindung mit andern Wörtern gebraucht.

Schreibt der Vater?	Scribitnĕ pater?
Er schreibt nicht.	Non scribit.
Was thut der Vater?	Quid agit pater?
Es malt der Vater.	Pingit pater.
Malt der Vater?	Pingitne pater?
Thut der Bruder, was die Schwester thut?	Agitne frater, quod soror agit?
Lies't er (sie)?	Legitne?
Thut er (sie)?	Agitne?
Schreibt er (sie)?	Scribitne?
Malt er (sie)?	Pingitne?
Ist er (sie)?	Estne?

IIb. Bei Fragesätzen, in denen kein Satzglied Fragewort ist, wie z. B. quis (wer?) ubi (wo?), bildet der Deutsche die Frageform, indem er das Thuwort voranstellt, der Lateiner aber, indem er das Wörtchen ne dem Satzglied anfügt, das hervorgehoben werden soll. Als Fragewort hat ne sein e gekürzt.

Lies't er?	Legitne?
Schreibt er?	Scribitne? (Nicht legit ne? Scribit ne?)

III. **Ne** und das Satzglied, dem es angehängt wird, sind als Ein Wort zu betonen und zu schreiben. Daher werden auch Wörter, wie legit, scribit, pater u. s. w., welche für sich den Ton auf der vorletzten Silbe haben, mit **ne** verbunden, auf der letzten betont.

Ist Piktor ein Hirte?	Estne Pictor pastor?
Ist der Vater hier? (Ohne besondere Hervorhebung eines Satzgliedes.)	Estne hic pater?
Ist der **Vater** hier?	Paterne hic est?
Ist der Vater **hier**?	Hiccĭnĕ est pater?

Anmerk. Wird ne an hic gefügt, so verbindet sich mit diesem noch das Deutewort ci (= da).

IV. Da in Fragesätzen ohne Fragewort hauptsächlich die Aussage in Frage gestellt wird, so tritt ne gewöhnlich an das Aussagewort (est u. s. w.) oder an das Prädikatsverb, das neben dem Begriff des Thuns zugleich die Aussage bezeichnet. b. Doch kann ne auch mit einem andren Satzgliede verbunden werden, das hervorgehoben werden soll.

Lies't der Bruder nicht?	Nonne legit frater?
Er lies't.	Legit.
Ist die Schwester nicht hier?	Nonne hic est soror?
Sie ist hier.	Hic est.

V. Mit non verbunden, bildet ne ein Fragewort nonne, das eine bejahende Antwort voraussetzt.

Er (sie) spielt.	Lūdit.

Was ist in lud-i-t Stamm, Bindevokal und Endung? (Vergl. 1, III.)

Spielt die Schwester?	Luditne soror?
Sie spielt nicht.	Non ludit.

Vorübung.

Schreibt er? — Er schreibt. — Lies't er? — Er lies't. — Malt er? — Er malt. — Spielt er? — Er spielt nicht. — Malt er? — Er malt nicht. — Lies't er? — Er lies't nicht. — Schreibt er? — Er schreibt nicht. — Lies't er nicht? — Er lies't. — Malt er nicht? — Er malt. — Spielt er nicht? — Er spielt. — Schreibt und lies't er? — Er schreibt und lies't. — Malt und schreibt er? — Er malt und schreibt. — Lies't und malt er nicht? — Er malt, aber er lies't nicht; wer malt, lies't nicht, und wer lies't, malt nicht. — Lies't und schreibt er nicht? — Er schreibt, aber er lies't nicht. — Spielt sie? — Sie spielt nicht, sondern lies't. — Malt

sie? — Sie malt nicht, sondern schreibt. — Was thut sie? Spielt sie? — Sie spielt nicht, sondern sie lies't, schreibt und (1, C, X.) malt. — Ist er hier? — Er ist nicht hier. — Ist er dort? — Er ist dort. — Wo ist die Frau? — Ist sie hier? — Sie ist nicht hier, sondern dort.

B.

Er, sie, es hat. Er, sie, es hält. Er, sie, es besitzt.	Hăbĕt aus habe-it.
Er, sie, es sieht.	Vĭdĕt aus vide-it.

VI. Die Stämme von scrib-it, leg-it, ag-it, lud-it schließen mit Konsonanten (b, g, d). Habet und videt haben zum Stamm habe-, vide-; der Schlußlaut des Stammes ist hier also ein Vokal (e); t ist Endung der Er-Person, wie bei den Konsonantenstämmen (ludit u. s. w.). Der Bindevokal i aber wird mit dem Schluß-E des Stammes zu e zusammengezogen, so daß habet und videt aus habe-i-t und vide-i-t entsteht.

Wer? — Der Vater.	Quis? — Pater.
Wen? — Den Vater.	Quĕm? — Patrĕm.
Wen sieht die Mutter?	Quem videt mater?
Die Mutter sieht den Vater.	Mater videt patrem.
Wer sieht die Mutter?	Quis videt matrem?
(Wer?) Der Bruder sieht (Wen?) die Mutter.	Frater videt matrem.
Die Schwester sieht den Vater.	Soror videt patrem.
Welcher Hirte?	Qui pastor?
Welchen Hirten?	Quem pastōrem?
Der Hirte, welcher . . .	Pastor, qui . . .
Der Hirte, welchen . . .	Pastor, quem . . .
Wer? und Wen? Welche Schwester?	Wer? Quae soror? Wen? Quăm sorōrem?
Die Schwester, welche (Wer? und Wen?) . . .	Soror, (Wer?) quae . . . Soror, (Wen?) quam . . .
Der Vater hat einen Hirten.	Pater habet pastorem.
Wo ist der Hirte, welchen der Vater hat?	Ubi est pastor, quem pater habet?
Die Schwester, welche Piktor sieht.	Soror, quam Pictor videt.

VII. Die Wortform, mit welcher die Frage Wer? beantwortet wird, heißt Werfall (Casus nominativus), und die Wortform, mit welcher die Frage Wen? beantwortet wird, heißt Wenfall (Casus accusativus).

Wer?	Wen?	Stamm.	Nomin.	Accus.
Der Vater.	Den Vater.	Pat(e)r.	Pater [1]).	Patr-e-m[1]).
Der Bruder.	Den Bruder.	Frat(e)r.	Frater.	Fratr-e-m.
Die Mutter.	Die Mutter.	Mat(e)r.	Mater.	Matr-e-m.
Der Hirte.	Den Hirten.	Pastŏr.	Pastor.	Pastŏr-e-m.
Die Schwester.	Die Schwester.	Sorŏr.	Soror.	Soror-e-m.
Cäsar.	Cäsar.	Caesăr.	Caesăr.	Caesăr-e-m.
Hektor.	Hektor.	Hectŏr.	Hector.	Hectŏr-e-m.
Die Frau.	Die Frau.	Muliĕr.	Mulier.	Muliĕr-e-m.

VIII. Wie bei den Verben (1, A, III) ist auch bei den Dingwörtern Stamm, Bindevokal und Endung [2]) zu unterscheiden. Ueber das Zeichen des Werfalls s. 4, II. Die Endung (das Zeichen) des Wenfalls ist **m**, das den Stämmen, die auf einen Konsonanten enden, mit dem Bindevokal **e** angefügt wird.

Werfall.	Nominat.	Wenfall.	Accusat.
Wer?	Quis?	Wen?	Quem?
Was?	Quid?	Was?	Quid?
Welcher?	Qui?	Welchen?	Quem?
Welche?	Quae?	Welche?	Quam?
Welches?	Quod?	Welches?	Quod?
Welcher. Der. Wer.	Qui.	Welchen. Den.	Quem.
Welche. Die.	Quae.	Welche. Die.	Quam.
Welches. Das. Was.	Quod.	Welches. Das. Was.	Quod.
Was ist Cäsar?	Quid est Caesar?	Was thut Cäsar?	Quid agit Caesar?
Er ist ein Maler.	Est pictor.	Er malt.	Pingit.

[1]) Das e des Stammes zwischen t und r fällt aus, wenn **tr** durch folgenden Vokal (wie in **patrem**) Anlaut und somit sprechbar wird; als Auslaut kann tr nicht gesprochen werden und daher auch im Nominativ (pater) nicht ausfallen. Die Wörter auf or verkürzen das o im Nominativ; Hector und Caesar haben im Wer- und Wenfall kurzes o und a.

[2]) Bei den Verben Personalendung, bei den Dingwörtern Fallendung.

IX. Bei quid? und quod (quod?) ist Wer- und Wenfall wie bei „was" und „welches" nicht unterschieden. Ueberhaupt sind im Lateinischen und Deutschen alle sächlichen Formen für Wer- und Wenfall, im Deutschen auch die weiblichen, gleich [3]).

Werfall.	Nominat.	Wenfall.	Accusat.
Welcher Maler?	Qui pictor?	Welchen Maler?	Quem pictorem?
Welche Frau?	Quae mulier?	Welche Frau?	Quam mulierem?
Der / Den Maler, (welcher (der)..	Pictor, / Pictorem, } qui..	Der / Den Maler, welchen (den)..	Pictor, / Pictorem, } quem..
Die Frau (Wer u. Wen?), welche (die)..	Mulier, / Mulierem, } quae..	Die Frau (Wer u. Wen?), welche (die)..	Mulier, / Mulierem, } quam..

Jener (der dort, der).	Ille.
Jene (die dort, die).	Illa.
Jenen (den dort, den).	Illŭm.
Jene (die dort, die).	Illăm.
Wen sieht er?	Quem videt?
Den Maler.	Pictorem.
Welchen Maler?	Quem pictorem?
Den Maler dort.	Illum pictorem.
Wen sieht er?	Quem videt?
Die Frau.	Mulierem.
Welche Frau?	Quam mulierem?
Die Frau dort.	Illam mulierem.
Wer? Der Maler, welcher lies't.	Quis? Pictor, qui legit.
Wen? Den Maler, welcher schreibt.	Quem? Pictorem, qui scribit.
Wer? Der Maler, welchen er sieht.	Quis? Pictor, quem videt.
Wen? Den Maler, welchen (den) er sieht.	Quem? Pictorem, quem videt.
Wer? Die Frau, welche malt.	Quis? Mulier, quae pingit.
Wen? Die Frau, welche lies't.	Quem? Mulierem, quae legit.
Wer? Die Frau, welche er sieht.	Quis? Mulier, quam videt.
Wen? Die Frau, welche er sieht.	Quem? Mulierem, quam videt.

3) Im Deutschen unterscheidet die starke Form auch für das männliche Dingwort nicht Wer- und Wenfall: der Vater, den Vater; in der schwachen Form aber ist mit Ausnahme der weiblichen Dingwörter (die Schwester) der Werfall von dem Wenfall unterschieden; der Wenfall unterscheidet sich aber in der schwachen Form nicht von den übrigen Fällen (Wessenfall und Wemfall): der Knabe, den Knaben, des Knaben, dem Knaben. Im Deutschen kann man daher meistens nur an dem Artikel (der Vater, den Vater) und aus dem Sinne (die Schwester) erkennen, ob Werfall, Wenfall oder ein anderer Fall zu denken ist.

Vorübung.

Welchen Hirten? — Jenen Hirten. — Welchen Maler? — Jenen Maler. — Welchen Bruder? — Den Bruder dort. — (Wen?) Welche Frau? — (Wen?) Jene Frau. — (Wen?) Welche Schwester? — (Wen?) Die Schwester dort. — Welchen Maler? — Den Maler, welcher schreibt. — (Wen?) Welche Frau? — (Wen?) Die Frau, welche lies't. — Welchen Bruder? — Den Bruder, welcher malt. — (Wen?) Welche Schwester? — Die Schwester, welche spielt. — Wen sieht Hektor? — Den Maler. — Welchen Maler? — Jenen Maler. — Wen sieht Piktor? — Den Hirten. — Welchen Hirten? — Den Hirten dort. — Wen malt Cäsar? — Die Frau. — Welche Frau? — Die Frau dort. — Wen malt Hektor? — Den Hirten. — Welchen Hirten? — Den Hirten dort. — Wer malt den Bruder? — Der Maler. — Welcher Maler? — Der Maler dort. — Wer malt die Schwester? — Cäsar. — Ist Cäsar ein Maler? — Wer malt ist ein Maler. — Welchen Hirten? — Den Hirten, welchen Hektor malt. — (Wen?) Welche Frau? — Die Frau, welche Piktor malt.

C.

Piktor ist kein Hirte.	Pictor non est pastor.
Piktor hat keinen Bruder.	Pictor non habet fratrem.
Hektor hat keine Schwester.	Hector non habet sororem.

X. Im Lateinischen wird oft die Aussage durch non verneint (**Non est pastor.** Er ist nicht (ein) Hirte. **Non habet fratrem.** Er hat nicht einen Bruder.), während im Deutschen die Aussage bejaht (Er ist, er hat), aber das Prädikat (**Was? kein Hirte**) oder die Ergänzung (Wen? keinen Hirten) verneint **wird.** Daher ist für „ist kein" zu denken: „ist nicht (ein)", und für „hat, sieht, bewohnt u. s. w. keinen": „hat nicht (einen)", „sieht nicht (einen)", „bewohnt nicht (einen)" u. s. w.

3. Aufgabe.

Schreibt der Vater? — Er schreibt. — Lies't die Mutter? — Sie lies't. — Spielt der Bruder? — Er spielt. — Was thut **die** Schwester? Spielt sie? — Sie spielt nicht, sondern sie lies't. — Schreibt der Vater? — Er schreibt nicht. — Lies't die Mutter? — Sie lies't nicht. — Spielt der Bruder? — Er lies't, aber spielt nicht. — Hat Piktor einen Bruder? — Er hat keinen Bruder. —

Hat Cäsar eine Schwester? — Er hat eine Schwester. — Hat Hektor einen Bruder? — Er hat keinen Bruder. — Was thut die Mutter? Lies't sie? — Sie lies't nicht, sondern schreibt. — Was thut der Vater? — Schreibt er? — Er schreibt nicht, sondern lies't. — Was thut der Bruder? — Spielt er? — Er spielt nicht, sondern lies't und schreibt. — Schreibt der Vater? — Die Mutter schreibt, aber der Vater lies't. — Lies't der Bruder? — Die Schwester lies't, aber der Bruder spielt. — Lies't der Vater und die Mutter? — Der Vater lies't, aber die Mutter lies't nicht. — Spielt der Bruder und die Schwester? — Der Bruder spielt, aber die Schwester spielt nicht. — Lies't und schreibt der Vater? — Er schreibt, aber er lies't nicht. — Schreibt und lies't die Mutter? — Sie lies't, aber sie schreibt nicht.

4. Aufgabe.

Hat Piktor einen Bruder? — Er hat keinen Bruder, aber eine Schwester hat er. — Hat Cäsar eine Schwester? — Er hat einen Bruder, aber eine Schwester hat er nicht. — Hat Hektor einen Bruder? — Cäsar hat einen Bruder, aber Hektor hat keinen Bruder. — Was thut die Schwester? Thut sie, was der Vater thut? — Sie thut nicht, was der Vater thut, sondern sie thut, was die Mutter thut. — Lies't der Bruder? — Er lies't nicht, sondern er thut, was der Vater thut. — Was thut der Vater? — Er lies't nicht, sondern er schreibt. — Schreibt und spielt die Schwester? — Sie schreibt, aber sie spielt nicht. — Wer schreibt, spielt nicht, und wer spielt, schreibt nicht. — Hat nicht (2, V.) Piktor eine Schwester? — Er hat eine Schwester. — Hat nicht Cäsar einen Bruder? — Er hat einen Bruder. — Hat nicht Hektor eine Schwester? — Er hat eine Schwester und einen Bruder. — Schreibt nicht der Vater? — Er schreibt. — Lies't nicht die Mutter? — Sie lies't und schreibt. — Spielt nicht die Schwester? — Sie spielt. — Thut nicht der Bruder, was der Vater thut? — Der Bruder thut, was der Vater thut, und die Schwester thut, was die Mutter thut. — Ist der Vater hier? — Er ist hier. — Ist die Mutter hier? — Sie ist nicht hier, sondern dort. — Ist nicht der Bruder hier? — Er ist hier. — Wo ist die Schwester? — Hier. — Wen malt Hektor? — Er malt den Vater. — Wen malt Piktor? — Er malt die Mutter. — Wen malt Cäsar? — Er malt den Bruder. — Wer malt den

Vater? — Hektor. — Wer malt die Mutter? — Piktor. — Wer malt die Schwester? — Cäsar. — Was malt der Bruder? — Er malt einen Hirten.

Dritte Lehrstufe. — Gradus disciplinae tertius.

Ich. — Du.	Ĕgŏ. — Tū.
Du bist, Ich bin.	Ĕs. Vergl. est 1, A. Sŭm.
Ich bin du; du bist ich. Vergl. I, B, VI.	Ego tu sum; tu es ego. Plaut. Stich. 5, 4, 49.
Was thust (du)?	Quid ăgĭs?
(Ich) schreibe. — (Ich) lese.	Scrībŏ. — Lĕgŏ.
Was thue (ich)?	Quid ago?
Du schreibest. — Du liesest.	Scribis. — Legis.
Wer schreibt und wer lieset?	Quis scribit et quis legit?
Ich schreibe; du liesest.	Ego scribo; tu legis.
Wer schreibet? — Ich.	Quis scribit?—Ego.
Wer lieset? — Du.	Quis legit? —Tu.

Ego und Tu. Verkürzte Sätze statt: „Ego scribo", und „Tu legis".

I. Die Personwörter „ich" und „du" (in der Mehrzahl „wir" und „ihr") werden im Lateinischen nur dann besonders ausgedrückt, wenn sie einen Nachdruck haben oder in abgekürzten Sätzen ohne Verb stehen; sonst werden sie immer durch die volltönenden Personalformen „ō" und „ĭs" ersetzt. Vergl. 1, II. V.

Ich und du.		Ego et tu.	
Sowohl ich als du.		Et ego et tu.	
Nicht ich, sondern du.		Non ego, sed tu.	
Nicht du, sondern ich.		Non tu, sed ego.	
Nicht ich, sondern der Vater.		Non ego, sed pater.	
Nicht du, sondern die Mutter.		Non tu, sed mater.	
Ich thue.	Thue ich?	Agŏ.	Agone?
Ich spiele.	Spiele ich?	Ludŏ.	Ludone?
Ich male.	Male ich?	Pingŏ.	Pingone?
Du thust.	Thust du?	Agĭs.	Agisne?
Du spielst.	Spielst du?	Ludĭs.	Ludisne?
Du malst.	Malst du?	Pingĭs.	Pingisne?

II. **S** ist Personalendung der Du-Person (angesprochenen P.), wie im Deutschen st[1]). (1, III.); **o** ist Personalendung der Ich-Person (sprechenden P.) wie **e**[2]), im Deutschen. b. Eigentlich ist **o** nur Bindevokal, hinter dem die ursprüngliche Personalendung m abgefallen.

Ich sehe. — Du siehst.	Vĭdĕo. — Vĭdēs.
Ich habe. — Du hast.	Hăbĕo. — Hăbēs.
Sehe ich? — Siehst du?	Videone? — Vidēsne?
Habe ich? — Hast du?	Habeone? — Habesne?

III. In vide-**o**, habe-**o**, ist vide, habe Stamm, und o Endung der Ich-Person (Vergl. 2, VI.); in vidēs und habēs ist der Bindevokal i mit dem Schluß-E des Stammes zu ē verschmolzen und so aus vid-e-is, hab-e-is vidēs habēs entstanden. Die Personalform ēs hat das aus ei entstandene lange e bewahrt, während das ursprünglich lange e der Personalform[3]) et (videt, habet) sich kürzte.

Stamm.	Bindev. der meistens ausfällt.	Endung.	Stamm.	Bindev.	Endung.
				Personalform.	
spiel-	(e)	st	lud-	i	s
spiel-	(e)	t	lud-	i	t
spiel-	e		lud-	o	(m weggef.)
sieh-	(e)	st	vide-	i	s
			ē		
sieh-	(e)	t	vide-	i	t
			e		
seh-	e		vide-	o	(m weggef.)

[1]) Im Gothischen und Althochdeutschen **s**, wie im Lateinischen, im Mittelhochdeutschen schon st.

[2]) Im Gothischen **a**, im Althochdeutschen **u**, das sich schon im Mittelhochdeutschen zu e schwächte.

[3]) Von den Personalendungen **m** (Vgl. II, b.), **s**, **t** sind die Personalformen zu unterscheiden. Diese sind: 1) Personalendung sammt dem Bindevokal, also z. B. is, it in lud-is, lud-it, 2) der bloße Bindevokal, wo die Personalendung abgefallen, also **o** in ludo, video, 3) die Personalendung und der mit dem Bindevokal verschmolzene vokalische Auslaut des Stammes, also es, et aus eis, eit in vides, videt, habes, habet.

Mich.	**Mē.** Wenfall von ego.
Dich.	**Tē.** Wenfall von tu.
Ich sehe dich.	Te video.
Du siehst mich.	Me vidēs.
Ich sehe dich und du siehst mich.	Ego te video et tu me vides.
Wo bin ich? — Wo ich dich sehe.	Ubi sum? — Ubi te video.

IV. Die einsilbigen, gewichtlosen Wörtchen **me** und **te** können einen Satz nicht leicht schließen. Sie stehen gewöhnlich vor dem Zeitwort.

Siehst du mich?	Me videsne? Mene vides? Videsne me?

Auch. Allerdings, wirklich, ja.	**Ĕtiam.**
Du hast eine Schwester; hast du auch einen Bruder?	Habēs sorōrem; habēsne etiam fratrem?
Ja.	Etiam. (Eig. abgekürzter Satz für: (Ich habe) **auch** (einen Bruder).
Warum?	**Cūr?**
Warum schreibst du nicht?	Cūr non scribis?
Nichts.	**Nihil.**
Er thut Nichts.	Nihil agit.

Vorübung.

Liesest du? — Ich lese. — Schreibst du? — Ich schreibe. — Malst du? — Ich male. — Spielst du? — Ich spiele nicht. — Malst du? — Ich male nicht. — Schreibst du? — Ich schreibe nicht. — Liesest du? — Ich lese nicht. — Spielst du nicht? — Ich spiele. — Schreibst du nicht? — Ich schreibe. — Liesest du nicht? — Ich lese. — Malst du nicht? — Ich male. — Siehst du? — Ich sehe. — Siehst du mich? — Ich sehe dich. — Liesest und schreibst du? — Ich lese und schreibe. — Schreibst und malst du? — Ich male, aber ich schreibe nicht; wer schreibt, malt nicht und wer malt, schreibt nicht. — Schreibst und liesest du? — Ich schreibe, aber lese nicht. — Malst du? — Ich male nicht, sondern schreibe. — Spielst du? — Ich spiele nicht, sondern lese, schreibe und (1, C, X.) male. — Was thust du? — Ich thue,

was du thust; du liesest, malst und schreibst und ich lese, male und schreibe. — Schreibe ich? — Du schreibst. — Lese ich? — Du liesest nicht. — Male ich nicht? — Du malst. — Spielst du? — Du spielst; aber ich spiele nicht. — Was thust du? — Ich lese und schreibe; aber du spielst. — Was malst du? — Ich male einen Hirten. — Wer malt den Vater? — Ich. — Wer malt die Schwester? — Du malst den Bruder und (1, C, VIII.) ich male die Schwester. — Wen siehst du? — Den Maler. — Welchen Maler? — Den Maler dort. — Wen sehe ich? — Die Frau. — Welche Frau? — Die Frau dort.

5. Aufgabe.

Wo bist du? — Hier bin ich. — Was thust du? — Ich schreibe. — Wer lies't? — Ich. — Wer schreibt? — Du. — Was schreibst du? — Ich schreibe, was der Bruder lies't. — Was schreibt die Schwester? — Die Schwester schreibt, was ich lese. — Spielst du? — Ich spiele nicht. — Schreibst du? — Ich schreibe nicht. — Warum schreibst du nicht? — Ich lese; wer lies't, schreibt nicht, und wer (1) schreibt, lies't nicht. — Ich schreibe und lese; ich lese, was ich schreibe und schreibe, was ich lese. — Wo bist du? — Wo du bist. — Und wo bin ich? — Wo ich dich sehe. — Wen (2) siehst du? — Ich sehe den Vater. — Siehst du auch die Mutter? — Auch die Mutter sehe ich. — Hast du einen Bruder? — Ich habe einen Bruder, aber (2, A.) er ist nicht hier. — Hast du eine Schwester? — Eine Schwester habe ich nicht. — Hast du eine Schwester? (s. 2, IV, b.). — Ich habe eine Schwester und einen Bruder. — Was thust du? — Was du thust. — Und was thue ich? — Nichts thust du. — Hast du einen Hirten (1)? — Ich habe keinen Hirten, ich bin ein Hirte. — Wo ist der Hirte? — Hier; ich bin der Hirte. — Siehst du den Vater? — Ich sehe den Vater und die Mutter. — Siehst du auch den Bruder? — Ich sehe den Bruder und die Schwester. — Hast du eine Schwester und einen Bruder? — Eine Schwester habe ich, aber einen Bruder habe ich nicht. — Siehst du den Hirten dort (2, B.)? — Ich sehe den Hirten. — Wer ist hier? — Ich. — Wer bist du? — Ich bin Piktor. — Was bist du? — Ich bin ein Hirte.

6. Aufgabe.

Wen sehe ich und wen siehst du? — Ich sehe dich, du siehst mich. — Siehst du mich und den Vater? — Dich sehe ich, aber den Vater sehe ich nicht. — Was thust du und was thue ich? — Ich schreibe und lese; aber du spielst. — Warum sehe ich den Vater nicht? — Weil (quia) der Vater ist, wo du nicht bist. — Warum sieht mich nicht der Vater? — Weil du bist, wo der Vater nicht ist. — Siehst du die Mutter und die Schwester (2, IX, Anm. 3)? — Die Mutter sehe ich; aber die Schwester sehe ich nicht. — Siehst du den Vater und den Bruder? — Den Bruder sehe ich; aber den Vater sehe ich nicht. — Hast du einen Bruder? — Du hast einen Bruder; aber ich habe eine Schwester. — Siehst du mich nicht? — Ich sehe dich; aber du siehst mich nicht. — Wo bist du? — Ich bin, wo ich dich sehe, aber du mich nicht siehst. — Siehst du nicht den Vater? — Ich sehe den Vater und die Schwester. — Siehst du nicht den Bruder? — Ich sehe den Bruder und die Schwester. — Wo ist die Schwester? — Die Schwester ist, wo ich bin. — Wo ist der Bruder? — Der Bruder ist, wo du bist. — Wen siehst du? — Ich sehe den Vater und die Mutter, den Bruder und die Schwester. — Wo siehst du den Bruder? — Wo ich dich sehe und du mich siehst. — Wo bist du? — Hier bin ich; siehst du mich nicht? — Ich sehe dich. — Was thust du? — Ich spiele. — Und was thust du? — Ich schreibe und lese. — Wer bist du? — Ich bin Hektor. — Was bist du? — Ich bin ein Maler.

Vierte Lehrstufe. — Gradus disciplinae quartus.

		Nom.	Accus.
	Der Hafen. — Den Hafen.	**Portŭs.**	— **Portŭm.**
Werfall und Wenfall. Vgl. 2, IX. Anmerk. 3.	Die Schwiegermutter.	Sŏcrŭs.	— Sŏcrŭm.
	Die Schnur, Schwiegertochter.	Nŭrŭs.	— Nŭrŭm.
	Die Alte. Alte Frau.	Ănŭs.	— Anŭm.

Stamm.	Nom.	Accus.
Portu-	Portu-s	Portu-m.
Socru-	Socru-s	Socru-m.
Nuru-	Nuru-s	Nuru-m.
Anu-	Anu-s	Anu-m.

I. Portu, socru, nuru, anu sind Stämme auf **u**.

II. S ist das Zeichen des Werfalls, wird aber nicht allen Stämmen angefügt: so nehmen die Stämme, die auf den Konsonanten **r** enden, **s** nicht an. Vgl. 2, VII. VIII.

III. Die Stämme auf u nehmen meistens das Werzeichen an.

Wer? Pastor (ohne s). Wer? Socrus (mit s).

IV. Wie die Konsonantenstämme fügen die U-Stämme im Wenfall m an, ziehen aber den Bindelaut **e** mit **u** zusammen und bilden so aus u͡-e-m die Endung **um**.

V. Die Abwandlung, durch welche ein Wort geeignet wird, als Antwort auf gewisse Fragen, wie „Wer? Wen? Wem? Wessen?" zu dienen, heißt **Beugung** oder **declinatio**.

VI. Die Beugung der Konsonanten-Stämme heißt **Konsonanten-Deklination**.

VII. Die Beugung der Stämme, die mit einem Selbstlaut schließen, heißt **Vokaldeklination**; diese zerfällt nach den Vokalen **u, a, o, i, e** in 5 Klassen.

VIII. Die Beugung der U-Stämme heißt **U-Deklination**; sie ist eine der 5 Vokaldeklinationen.

Siehst du den Hafen?	Videsne portu**m**?
Hier ist kein (2, C, X.) Hafen.	Hic non est portu**s**.
Wo ist die Schnur?	Ubi est nuru**s**?
Hast du eine Schwiegertochter?	Habesne nurum?
Hat die alte Frau eine Schwiegertochter?	Habetne nuru**m** anu**s**?
Sie hat eine Schwiegertochter und eine **Tochter**.	Habet nurum et **filiam**.

Werf.	Wenf.	Nom.	Accus.
Die Tochter.	— Die Tochter.	Fīlĭă.	— Fīlĭăm.
Das Mädchen.	— Das Mädchen.	Pŭellă.	— Pŭellăm.
Das Thor.	— Das Thor.	**Portă.**	— **Portam.** Merkw. Vgl. ob. portus.
Die Thüre.	— Die Thüre.	Jānŭă.	— Jānŭăm.
Die Hütte. Das Häuschen.	— Die Hütte.	Căsă.	— Căsăm.
Der Topf.	— Den Topf.	Ollă.	— Ollăm.
Der Henkel.	— Den Henkel.	Ansă.	— Ansăm.

Stamm.	Nom.	Accus.
Porta-	Porta.	Port**am** aus port**a͡-e**-m.
Filia-	Filia.	Filiam aus fili-a͡-e-m.

IX. Porta, filia, puella, u. s. w. sind Stämme auf **a**. Die A-Stämme sind theils weibliche Sachnamen, theils weibliche und männliche Personennamen.

X. Die männlichen A-Stämme haben das Werzeichen (s) verloren, die weiblichen hatten auch ursprünglich kein s; der Nominativ stellt daher den reinen Stamm dar. Im Wenfall nehmen sie **m** an (2, VIII. und ob. IV.) und bilden, indem sie den Bindevokal **e** mit dem Schluß-a zusammenziehen, aus **a͡-e-m** die Endung **am**.

XI. Die Beugung der A-Stämme heißt **A-Deklination.**

XII. Die U-Stämme sind mit Ausnahme der weiblichen Personennamen meistens (die bis L. 9 vorkommenden alle) männlich, während die A-Stämme mit Ausnahme der männlichen Personennamen[1]) sämmtlich weiblich sind. Vgl. ob. IX. Daher ist bei den meisten und zwar bei allen bis L. 9 vorkommenden, nicht weibl. P. bezeichnenden U-St. ille, illum, qui, quem, dagegen bei allen nicht männl. Pers. bezeichnenden A-St. illa, illam, quae, quam anzuwenden.

XIII. Weibliche A-Stämme sind auch illa und quae; quae ist eine vollere Form für qua; dieses wurde durch i verstärkt und aus qua-i entstand dann quae. Vgl. 6, III.

(Der, ein) Schiffer. Schiffsmann.	Nauta.
(Der, ein) Schreiber.	Scrība.
Der Schreiber schreibt.	Scriba scribit.
(Der, ein) Landmann. Bauer. Ackerbauer. Ackerbesteller.	Agrĭcŏla.
Der Ackerbauer baut den Acker.	Agricola „agrum" colit.
Er baut, du baust, ich baue. Er bebaut u. s. w. Er bestellt u. s. w. Er ehrt u. s. w.	Cŏlĭt, colis, colo. C.
(Der, ein) Bewohner. Einwohner.	Incola.
Er bewohnt, du bewohnst, ich bewohne.	Incolit, incolis, incolo. C.

Wer?	Nom.	Wen?	Accus.
Welche Tochter?	Quae filia?	Welche Tochter?	Quam filiam?
Jene Tochter.	Illa filia.	Jene Tochter.	Illam filiam.
Welches Mädchen?	Quae puella?	Welches Mädchen?	Quam puellam?
Jenes Mädchen.	Illa puella.	Jenes Mädchen.	Illam puellam.
Welche alte Frau?	Quae anus?	Welche Alte?	Quam anum?
Jene alte Frau.	Illa anus.	Jene Alte.	Illam anum.

1) Vgl. 9, IX.

Wer?	Nom.	Wen?	Accus.
Welches Thor?	Quae porta?	Welches Thor?	Quam portam?
Jenes Thor.	Illa porta.	Jenes Thor.	Illam portam.
Welche Thüre?	Quae janua?	Welche Thüre?	Quam januam?
Jene Thüre.	Illa janua.	Jene Thüre.	Illam januam.
Welcher Hafen?	Qui portus?	Welchen Hafen?	Quem portum?
Jener Hafen.	Ille portus.	Jenen Hafen.	Illum portum.
Welcher Landmann?	Qui agricola?	Welchen Landmann?	Quem agricolam?
Jener Landmann.	Ille agricola.	Jenen Landmann.	Illum agricolam.
Der / Den Landmann, welcher...	Agricola, Agricolam, qui...	Der / Den Landmann, welchen...	Agricola, Agricolam, quem...
Die Alte (wer u. wen?), welche...	Anus, Anum, quae...	Die Alte, (wer u. wen?), welche...	Anus, Anum, quam...
Der / Den Hafen, welcher..	Portus, Portum, qui ...	Der / Den Hafen, welchen...	Portus, Portum, quem...
Das Mädchen (wer u. wen?), welches...	Puella, Puellam, quae..	Das Mädchen (wer u. wen?), welches...	Puella, Puellam, quam..
Die Hütte (wer u. wen?), welche...	Casa, Casam, quae...	Die Hütte, (wer u. wen?), welche...	Casa, Casam, quam...
Der / Den Henkel, welcher...	Ansa, Ansam, quae...	Der / Den Henkel, welchen...	Ansa, Ansam, quam...
Tullia. Livia.		Tullia. Livia. A.	

Vorübung.

Wer malt? — Der Maler. — Welcher Maler? — Der Maler dort. — Wer schreibt? — Der Schreiber. — Welcher Schreiber? — Der Schreiber dort. — Wer lies't? — Die Frau. — Welche Frau? — Die alte Frau dort. — Wer spielt? — Das Mädchen. — Welches Mädchen spielt? — Das Mädchen dort. — Wen malst du? — Ein Mädchen. — Welches Mädchen? — Das Mädchen dort. — Wen malt Cäsar? — Eine Frau. — Welche? — Die alte Frau dort. — Was malt Hektor? — Das Häuschen dort malt er. — Was malt Piktor? — Er malt einen Topf. — Siehst du die Hütte? — Welche Hütte? — Die Hütte dort; die Hütte, welche Cäsar bewohnt. — Siehst du die Thüre? — Welche Thüre? — Jene Thüre. — Ich sehe die Thüre. — Welchen Topf hast du? — Ich habe den Topf, welcher einen Henkel hat. — Siehst du die Hütte? — Welche Hütte? — Die Hütte, welche ein Landmann bewohnt. — Die Hütte, welche ich (3, I.) sehe, bewohnt kein Land-

mann, sondern ein Hirte. — Wo ist der Hirte, welcher die Hütte bewohnt? — Dort ist er. — — Du hast nicht, was ich habe; ich habe nicht, was du hast; du hast nicht den Topf, welchen ich habe; ich habe nicht den Topf, welchen du hast; du bist nicht, wo ich bin; ich bin nicht, wo du bist; du bewohnst nicht die Hütte, welche ich bewohne; ich bewohne nicht die Hütte, welche du bewohnst.

7. Aufgabe.

Wo (1) ist die Schwiegermutter? — Hier (1) ist die Schwiegermutter. — Wo ist die Schnur? — Dort ist die Schnur. — Siehst du (3) die Schwiegermutter? — Ich sehe die Schwiegermutter. — Siehst du nicht die Schnur? — Ich sehe die Schnur. — Hat die Alte eine Schnur? — Sie hat eine Schnur und eine Tochter. — Wo ist der Topf? — Hier ist der Topf. — Wer hat (2) den Topf? — Ich habe den Topf. — Hat nicht der Topf einen Henkel? — Er hat einen Henkel. — — Hat nicht jener Landmann eine Tochter? — Er hat eine Tochter. — Hat jener Hirte eine Hütte? — Der Landmann hat eine Hütte, aber (2) der Hirte hat keine Hütte. — Hast du eine Tochter und eine Schwiegertochter? — Eine Schwiegertochter habe ich; aber eine Tochter habe ich nicht. — Wo ist die Thüre? — Dort ist die Thüre. — — Hat die Hütte ein Thor? — Eine Hütte hat kein Thor, sondern eine Thüre. — Hat Piktor eine Schwiegermutter und eine Schwiegertochter? — Er hat eine Schwiegermutter und eine Schwiegertochter. — Hat jenes Mädchen einen Bruder? — Sie hat einen Bruder und eine Schwester. — Wo ist die Mutter und die Schwiegermutter? — Hier siehst (2) du die Mutter und (1, C, VIII.) dort siehst du die Schwiegermutter. — Hast du nicht einen Bruder, welcher Schiffer ist? — Ich habe einen Bruder; aber er ist nicht Schiffer. — Was ist er? — Er ist Landmann. —

8. Aufgabe.

Bist du ein Schiffer? — Ich bin kein Schiffer, ich bin ein Landmann. — Ist Piktor ein Hirte? — Er ist ein Hirte und ein Landmann. — Hat die Alte eine Tochter und eine Schnur? — Eine Tochter hat sie; aber eine Schwiegertochter hat sie nicht. — Hat jener Landmann eine Schnur und eine Tochter? — Eine

Schnur hat er, aber eine Tochter hat er nicht. — Siehst du nicht die Schwiegermutter und die Schnur? — Die Schwiegermutter sehe ich, aber die Schnur sehe ich nicht. — Wen siehst du? — Ich sehe einen Landmann, einen Schiffer und (1, C, X.) einen Hirten. — Siehst du nicht das Mädchen dort? — Ich sehe das Mädchen; was thut sie? — Sie spielt. — Hat nicht die alte Frau dort den Topf? — Welchen Topf? — Den Topf, welcher einen Henkel hat. — Sie hat einen Topf, aber der Topf, welchen sie hat, hat keinen Henkel. — Wo ist der Topf, welcher einen Henkel hat? — Hier ist ein Topf, welcher einen Henkel hat. — Siehst du die Hütte dort? — Wo ist die Hütte? — Dort. — Was ist Piktor und was ist Cäsar? — Piktor ist ein Schiffer, Cäsar ist ein Landmann. — Wo ist Piktor, der Schiffer? — Hier: ich bin Piktor. — Wer bewohnt die Hütte dort? — Ein Landmann bewohnt die Hütte. — Wen malst (1, B.) du? — Ich male einen Hirten. — Und wen malst du? — Ich male einen Schiffer und einen Landmann.

Fünfte Lehrstufe. — Gradus disciplinae quintus.

		Nom.		Accus.
Der Garten. —	Den Garten.	**Hortŭs.**	—	**Hortum.** Vgl. portus und porta. 4. Merkwort.
Der Sohn. —	Den Sohn.	Filĭŭs.	—	Filium.
(Der) Tullius. —	(Den) Tullius.	Tullĭŭs.	—	Tullium.
(Der) Markus. —	(Den) Markus.	Marcŭs.	—	Marcum.
(Der) Livius. —	(Den) Livius.	Livĭŭs.	—	Livium.
Das Dorf. Vgl. 2, B, IX m. Anm. 3.		Vīcŭs	—	Vicum.

Stamm.	Nom.		Accus.		
	Urspr. F.	Uebl. F.	Urspr. F.	Uebergangsf.	Uebl. F.
Horto-	Horto-s.	Hortu-s.	Horto-e-m.	Hortom.	Hortum.
Filio-	Filio- s.	Filiu- s.	Filio- e-m.	Filiom.	Filium.
Vico-	Vico- s.	Vicu- s.	Vico- e-m.	Vicom.	Vicum.

I. Horto, filio, vico u. s. w. sind Stämme auf **o**.

II. Die O-Stämme erhalten zum Theil (sieh welche und welche nicht 9, VIII, c.) das Werzeichen. — Im Wenfall fügen sie m an. Zuerst wurde Bindelaut e mit o zu ö zusammenge-

zogen, und es entstand aus o-e-m ŏm. Später kürzte sich in ŏm das ŏ und ferner verdunkelte sich sowohl in os als in om das o zu u, so daß für os us und für om um gebräuchlich wurde [1]).

IIa. Die Beugung der O-Stämme heißt **O-Deklination.** Vgl. 4, VI. VII. VIII. XI.

Wo ist der Garten?	Ubi est hortus?
Hat Tullius einen Garten?	Habetne Tullius hortum?
Markus hat einen Sohn.	Marcus habet filium.

B.

Der Mann. — Den Mann.	Vĭr. — Virum.
Der Knabe. (Junge. Kind.) — Den Knaben.	Pŭĕr. — Puerum.

Stamm.	Nom.	Accus.
Viro.	Vir- ohne us.	Virum aus o-e-m.
Puero.	Puer- ohne us.	Puerum aus o-e-m.

III. Die Stämme viro und puero haben o (u) mit dem Werzeichen s im Nom. verloren.

Ein junges Thier. Junges. Küchlein. Hühnchen.	Pullus. O-St. pullo-. Vgl. ob. I.
Der Handwerker. — Den Handwerker.	Fābĕr. — Fabrum. Fab(e)ro- (Stamm.)
Der Acker (Feld). — Den Acker.	Ăgĕr. — Agrum. Ag(e)ro- (Stamm.)
Das Buch. — Das Buch.	Lĭbĕr. — Librum. Lib(e)ro- (Stamm.)
Das Messer. (Pflugschar.) — Das Messer.	Cultĕr. — Cultrum. Cult(e)ro- (Stamm.)

IV. Bei den O-Stämmen, die vor o die Silbe er mit vorangehendem Mitlaut haben, ist im Werfall, wie bei vir und puer (III.) os abgefallen; da in allen diesen Stämmen (gener ausgenommen) der dem r (Liquida) vorangehende Mitlaut ein starrer und als solcher mit r im Anlaut (2, VII., Anm. 1.) sprechbar ist, so fällt in der Beugung bei folgendem Stamm-

[1]) Zur Unterscheidung von der U-Deklination kann der Schüler in seinen schriftlichen Arbeiten die veraltete Form durch „ŏ" andeuten.

laut zwischen dem flüssigen und dem starren Laute (p, b, c, g, t) der Selbstlaut e aus.

Wer?	Wen?	Nom.	Accus.	Stamm.
Der Eidam. Schwiegersohn. Tochtermann. —	Den Eidam.	Gĕnĕr.	Generum.	Genero.
Der Schwäher. Schwiegervater. —	Den Schwäher.	Sŏcĕr.	Socerum.	Socero.

V. Gener, generum ist nicht Ausnahme von IV; denn hier ist n vor r, (ein flüssiger Laut vor einem flüssigen Laute) im Anlaut nicht sprechbar. Der Stamm soc(e)ro sollte nach IV. socrum bilden; er bildet aber socerum zum Unterschiede von socrus, socrum.

Jener Handwerker hat einen Schwiegervater und eine Schwiegermutter.	Ille faber habet socerum et socrum.
Jener Mann hat einen Eidam und eine Schnur.	Ille vir habet generum et nurum.
Tullius schreibt ein Buch.	Tullius scribit librum.
Der Landmann baut den Acker.	Agricola colit agrum.
Der Handwerker macht ein Messer.	Faber facit cultrum.
Er macht, verfertigt; du machst, verfertigst; ich mache, verfertige.	Făcit; facis; facio.

VI. Facio ist wie colo, ludo, ago u. s. w. Konsonanten-Stamm, schaltet aber zwischen dem Bindevokal o und dem Stamm ein i ein, nicht aber vor dem Bindevokal i; also: Er-Pers. und Du-Pers.: fac-it, fac-is.

VII. Die O-Stämme sind meistens (die bis L. 9. vorkommenden alle) männlich. Daher ist bei den meisten (und zwar bei allen vor L. 9. aufgeführten) O-Stämmen ille, illum, qui, quem, nicht die weibliche Form anzuwenden.

VIII. Ein männlicher O-Stamm ist auch ille, illum, während vir, puer u. s. w. im Nom. us verloren, hat ille nur s abgeworfen und u zu e geschwächt.

Wer?	Nom.	Wen?	Accus.
Welcher Garten?	Qui hortus?	Welchen Garten?	Quem hortum?
Jener Garten.	Ille hortus.	Jenen Garten.	Illum hortum.
Welches Dorf?	Qui vicus?	Welches Dorf?	Quem vicum?
Jenes Dorf.	Ille vicus.	Jenes Dorf.	Illum vicum.

Wer?	Nom.	Wen?	Accus.
Welcher Mann?	Qui vir?	Welchen Mann?	Quem virum?
Jener Mann.	Ille vir.	Jenen Mann.	Illum virum.
Welcher Handwerker?	Qui faber?	Welchen Handwerker?	Quem fabrum?
Jener Handwerker.	Ille faber.	Jenen Handwerker.	Illum fabrum.
Welches Buch?	Qui liber?	Welches Buch?	Quem librum?
Jenes Buch.	Ille liber.	Jenes Buch.	Illum librum.
Der / Den } Acker, welcher...	Ager, / Agrum, } qui...	Der / Den } Acker, welchen...	Ager, / Agrum, } quem...

Vorübung.

Beachte wohl: 4, XII. und XIII. und 5, VII. und VIII. Die Dingwörter finden sich: 4 und 5.

Welcher Mann? — Jener Mann. — Welche Frau (Wer)? — Jene Frau. — Welchen Mann? — Jenen Mann. — Welche Frau (Wen)? — Jene Frau. — Welcher Knabe? — Der Knabe dort. — Welches Mädchen (Wer)?— Das Mädchen dort.— Welchen Knaben? — Jenen Knaben. — Welches Mädchen (Wen)? — Jenes Mädchen. — Welche Alte (Wer)? — Jene Alte. — Welche Alte (Wen)? — Jene Alte. — Welcher Hafen? — Jener Hafen. — Welchen Hafen? — Jenen Hafen. — Welcher Acker? — Welcher Garten? — Welcher Topf? — Welcher Henkel? — Jener Acker. — Jener Garten. — Jener Topf. — Jener Henkel. — Welchen Henkel? — Welchen Topf? — Welchen Garten? — Welchen Acker? — Jenen Henkel. — Jenen Topf. — Jenen Garten. — Jenen Acker. — (Wer?) Welche Hütte? — Welche Thüre? — Welches Thor? — (Wer?) Jene Hütte. — Jene Thüre. — Jenes Thor. — (Wen?) Welches Thor? — Welche Thüre? — Welche Hütte? — (Wen?) Jenes Thor. — Jene Thüre. — Jene Hütte.

C.

Frau.	Fēmĭna. A. Vgl. Mulier. 1.
Frau. Ehefrau. Gattin.	Uxor. -ōr- wie soror. C.
Weibchen (vom Thiere).	Fēmĭna. A.

9. Aufgabe.

Hat (2) Tullius einen (1, A, I.) Garten?— Er hat einen Garten. — Wen (2) siehst du (3)? — Ich sehe den Tullius und den

Quintus. — Wer bebaut (1. 5.) den Garten, welchen Marcus hat? — Quintus, der ein Ackermann (4) ist. — Siehst du die Hütte (4) und den Garten? — Die Hütte sehe ich, aber (2) den Garten sehe ich nicht (2). — Wo (1) ist der Garten? — Dort (1). — Hast du einen Sohn? — Ich habe einen Sohn und eine Tochter (4). — Hat Quintus eine Schnur (4)? — Er hat einen Sohn und eine Schnur. — Hat Markus eine Schwiegermutter (4)? — Er hat eine Frau, eine Schwiegermutter und (1, C, X.) einen Schwiegervater. — Hat Tullius einen Acker? — Er hat einen Acker und einen Garten. — Wen (2) siehst du? — Ich sehe einen Mann und einen Knaben. — Wer ist der Knabe? — Der Mann ist Sextus und der Knabe ist Livius. — Hat jener Mann einen Sohn? — Er hat einen Eidam (5) und eine Tochter (4), aber (2) einen Sohn hat er nicht. — Was thut (1) der Landmann? — Er baut (4) den Acker. — Wer macht das Messer? — Das Messer macht Decimus, der ein Handwerker ist. — Wen siehst du? — Ich sehe einen Hirten, einen Landmann (4) und einen Handwerker. — Wer ist der Mann, welcher den Garten dort bebaut? — Ist [es] Tullius? — Es ist nicht Tullius, sondern (2) Quintus. — Was ist Tullius? — Tullius ist ein Hirte.

10. Aufgabe.

Wo ist der Garten und wo ist der Acker? — Hier (1) ist der Garten, dort ist der Acker. — Wo ist das Buch? — Sextus hat das Buch. — Was schreibt (1) Tullius? — Er schreibt ein Buch. — Wo ist das Messer? — Quintus hat das Messer. — Hat Sextus einen Acker und einen Garten? — Einen Garten hat er, aber einen Acker hat er nicht. — Hat jene alte Frau (4) eine Tochter (4) und einen Sohn? — Einen Sohn hat sie nicht, aber einen Schwiegersohn hat sie. — Wer baut (4) den Garten und den Acker? — Sextus baut den Acker und ich baue den Garten. — Hat Decimus einen Schwiegervater und eine Schwiegermutter (4)? — Er hat einen Schwiegervater und eine Schwiegermutter; denn (nam) er hat eine Frau, welche einen Vater und eine Mutter hat. — Wo ist das Thor (4)? — Wo du bist (3), ist (1) ein Dorf, aber ein Dorf hat kein Thor. — Hat Quintus einen Sohn? — Er hat eine Schnur (4) und wer eine Schnur hat, hat auch (3) einen Sohn. — Hat Tullia eine Tochter? — Sie hat einen Eidam, und wer einen Eidam hat, hat auch eine Toch-

ter. — Baust du den Acker, welchen du hast? — Nicht ich (3) baue den Acker, sondern der Vater. — Wen malst du? — Ich male den Schwiegervater und die Schwiegermutter. — Was malst du? — Ich male eine Hütte und einen Garten.

Sechste Lehrstufe. — Gradus disciplinae sextus.

Wem? — Dem. Welchem.	**Cui? — Cui.**
Dem Vater.	Patrī.

I. Die Wortform, mit welcher die Frage Wem? beantwortet wird, heißt Wemfall (Dativus).

Der Vater. — Dem Vater.	Pater. — Patri.
Der Hirte. — Dem Hirten.	Pastor. — Pastōrī.
Cäsar. — Dem Cäsar.	Caesar. — Caesărī.
Der Hafen. — Dem Hafen.	Portus. — Portŭī.
Die Schwieger. — Der Schwieger.	Socrus. — Socrŭī.
Die Schnur. — Der Schnur.	Nurus. — Nurŭī.

Stamm.	Nom.	Dativ.
Pat(e)r.	Pater.	Patr-ī.
Caesar.	Caesar.	Caesar-ī.
Soror.	Soror.	Soror-ī.
Portu-	Portu-s.	Portu-ī.
Anu-	Anu-s.	Anu-ī.

II. Die Endung (das Zeichen) des Dativs ist **ī**, aber nur in der Konsonanten-Deklination und in der U-Deklination wird i dem Stamme ohne Aenderung angefügt. **b.** Zuweilen wird in der U.-D. i mit u zu ū zusammengezogen.

Was gibt die Mutter dem Vater?	Quid dat mater patri?
Was gibt die Schwieger der alten Frau?	Quid dat socrus anui?

Das Thor. — Dem Thor.	Porta. — Portae.
Die Tochter. — Der Tochter.	Filia. — Filiāe.
Der Schiffer. — Dem Schiffer.	Nauta. — Nautae.

Stamm.	Nom.	Dativ. Urspr. F.	Dativ. Ueberg.-F.	Dativ. Uebl. F.
Porta.	Porta.	Porta-ī.	Portai.	Portae.
Scriba.	Scriba.	Scriba-ī.	Scribai.	Scribae.

III. In der A-Deklination wurde wie in der U-Deklination, dem Schlußlaut des Stammes das i ohne Veränderung angefügt, und es entstand so aus **a** und **i** zuerst aï und dann der Doppellaut **ai**, der früher wirklich auch gesprochen und geschrieben wurde. Später ging aber ai in der Aussprache und Schrift in **ae** (= ä, franz. = ai) über. Vgl. 4, XIII.

Was gibt der Landmann dem Mädchen?	Quid dat agricola puellae?
Der Garten. — Dem Garten.	Hortus. — Hortō st. -oi.
Der Sohn. — Dem Sohn.	Filius. — Filiō st. -oi.
Der Mann. — Dem Manne.	Vir. — Viro st. -oi.
Dem Buche. — Dem Messer.	Libro. — Cultro.

Stamm.	Nom.	Dativ. Urspr. F.	Uebl. F.
Horto.	Hortu-s.	Horto-i.	Horto.
Puero.	Puer.	Puero-i.	Puero.
Socero.	Socer.	Socero-i.	Socero.
Fab(e)ro.	Faber.	Fabro-i.	Fabro.
Genero.	Gener.	Genero-i.	Genero.
Cult(e)ro.	Culter.	Cultro-i.	Cultro.
Lib(e)ro.	Liber.	Libro-i.	Libro.

IV. In der O-Deklination wird das i mit dem Schluß-O des Stammes zusammengezogen, so daß ō aus oi entsteht.

Was gibt Tullius dem Quintus?	Quid dat Tullius Quinto?
Was gibt Quintus dem Sextus?	Quid dat Quintus Sexto?
Was gibt der Mann dem Knaben?	Quid dat vir puero?
Wem gibst du ein Buch?	Cui das librum?
Ich gebe ein Buch dem Knaben, dem du ein Messer gibst.	Ego do librum puero, cui tu das cultrum.
Mir.	Mihĭ. Dativ von ego. Vgl. me 3.
Dir.	Tibĭ. Dativ von tu. Vgl. te 3.
Jenem. Jener. Jenem.	Illī.

V. Die Dativendung findet sich auch bei mihi, tibi, aber gewöhnlich gekürzt. Ille, im Nom. und Acc. ein O-St., fügt, wie die K.-St., im Dativ i an ill-, ebenso fügt qui i an den Stamm cu, wie die U-Stämme. Illi und cui sind allen Geschlechtern gemeinsam.

Welchem Manne?	Cui viro?
Jenem Manne.	Illi viro.
Welcher Frau?	Cui feminae?
Jener Frau.	Illae feminae.
Welchem Hirten?	Cui pastori?
Jenem Hirten.	Illi pastori.
Welchem Hafen?	Cui portui?
Jenem Hafen.	Illi portui.
Welchem Thore?	Cui portae?
Jenem Thore.	Illi portae.
Der / Den { Mann, / Dem Manne, } welchem (dem)....	Vir, / Virum, / Viro, } cui ....
Die (Wer u. Wen?) / Der } Frau, welcher... (der)	Femina, / Feminam, / Feminae, } cui ....

Nöthig.	Ŏpŭs.
Mir ist nöthig .... / Ich habe nöthig ...	Mihi { est opus ..... / opus est ..... 1, B, VI.
Mir ist ein Buch nöthig.	Mihi est opus liber.
Du hast ein Messer nöthig.	Tibi culter opus est.
Dem Knaben ist ein Messer nöthig.	Puero est opus culter.
Ich pflüge, du pflügst, er pflügt.	Ărō, arās, arăt.
Du gibst, er gibt, ich gebe.	Dās, dăt, dō.
Du stehst, er steht, ich stehe.	Stās, stăt, stō.

VI. In arās, arăt, stās, stăt, und dās, dăt ist ara, sta, da Stamm, s Endung der Du=Person und t der Er=Person, der Bindevokal i wird mit a zusammengezogen, so daß as aus a-i-s und at aus a-i-t entsteht. In aro, sto, do ist das a des Stammes mit o der Endung der Ich=Person zu o verschmolzen, und also o aus a-o entstanden; as ist lang, o wird kurz und lang gebraucht, at ursprünglich lang (aus a-i-t) hat sich gekürzt.

Er gibt mir. — Er gibt dir.	Mihi dat. — Tibi dat.

VII. Mihi und tibi stehen gewöhnlich vor dem Thuwort.

Weil.	Quŏd. — Quiă. (Antwortet auf cur? 3.)

11. Aufgabe.

Wer pflügt dem Vater den Acker (4)? — Piktor, der ein Ackerbauer (4) ist. — Was gibt der Vater dem Piktor? — Was

dem Piktor nöthig ist. — Wem gibst du das Buch (5), welches du hast? — Dem Bruder gebe ich das Buch. — Was (2) gibt Cäsar dem Piktor und was Piktor dem Cäsar? — Cäsar gibt dem Piktor, was (2) dem Piktor nöthig ist und Piktor gibt dem Cäsar, was dem Cäsar nöthig ist. — Was gibst du mir? — Ich gebe dir, was dir nöthig ist. — Was gibt dir der Vater? — Was mir nöthig ist. — Was gibt dir und dem Bruder die Mutter? — Sie gibt mir und dem Bruder ein Buch. — Was gibst du dem Bruder? — Dem Bruder gebe ich, was du hast (2). — Warum (3) gibst du mir nicht, was du der Schwester gibst? — Weil dir nicht nöthig ist, was der Schwester nöthig ist. — Was gibt die Schwiegermutter (4) der Schnur (4)? — Die Schwiegermutter gibt der Schnur ein Messer (5), aber (2) dem Eidam (5) ein Buch (5). — Was gibt der Schwiegervater (5) dem Eidam? — Er gibt dem Eidam, was er der Tochter (4) gibt. — Was gibt jene alte Frau (4) der Tullia? — Sie gibt der Tullia ein Buch, und dem Tullius ein Messer. — Was gibt Sextus der Livia? — Er gibt der Livia, was du der Tullia gibst. — Wer ist der Mann, dem du den Acker pflügst? — Es ist Markus, der Landmann.

12. Aufgabe.

Was gibt jene Frau (5) der Tochter (4)? — Sie gibt der Tochter, was dir die Mutter gibt. — Was gibt der Knabe (5) dem Manne (5)? — Nichts (3) gibt er dem Manne. — Was gibt die Schnur der Schwiegermutter (4) und dem Schwiegervater (5)? — Was jener Handwerker (5) der Schnur macht (5). — Was gibst du jenem Manne? — Nichts. — Warum gibst du nicht dem Mädchen (4), was du dem Knaben gibst? — Weil dem Mädchen nicht nöthig ist, was dem Knaben nöthig ist. — Was gibt der Landmann dem Handwerker? — Was er hat und was dem Handwerker nöthig ist. — Was gibt dem Landmann der Handwerker? — Was er verfertigt (5), und was dem Landmann nöthig ist. — Gibst du dem Tullius ein Buch (5)? — Nicht dem Tullius, welchem ein Buch nicht nöthig ist, gebe ich ein Buch, sondern dem Markus, dem [es] nöthig ist. — Wer hat und gibt dem Handwerker, was dem Handwerker nöthig ist? — Der Landmann, welcher den Acker baut, der dem Handwerker und dem Landmann gibt, was nöthig ist.

— Wer pflügt dem Tullius? — Der Eidam (5), der ein Ackermann ist. — Was gibst du mir? — Was du mir gibst. — Was gebe ich dir? — Nichts. — Wo steht Tullius? — Dort steht er.

Siebente Lehrstufe. — Gradus disciplinae septimus.

Wessen? — Dessen. Deren.	**Cūjŭs? — Cūjŭs.**
Des Vaters.	Patrĭs.
Piktor's. Des Piktor.	Pictōrĭs.

I. Die Wortform, mit welcher die Frage Wessen? beantwortet wird, heißt Weßfall (Genetivus).

Der Bruder. — Des Bruders.	Frater. — Frātrĭs.
Der Hirte. — Des Hirten.	Pastor. — Pastōrĭs.

Stamm.	Nom.	Genet.
Mat(e)r.	Mater.	Matr-ĭs.
Soror.	Soror.	Sorōr-ĭs.
Caesar.	Caesar.	Caesăr-ĭs.

II. Die Endung (Zeichen) des Genetivs ist s, das mit dem Bindelaut ĭ dem Stamme angefügt wird.

II a. Nur in der Konsonanten-Deklination wird is ohne Veränderung dem Stamme angefügt. (Vgl. 6, II.)

Ich sehe den Bruder des Piktor.	Video fratrem Pictoris.
Ich habe das Buch der Schwester.	Habeo librum sororis.
Wessen Buch hast du? — [Das] der Schwester.	Cujus librum habes? — Sororis.
Wessen Messer hast du? — [Das] des Bruders.	Cujus cultrum habes? — Fratris.
Der (derjenige), die (diejenige), das (dasjenige) des Vaters, der Mutter u. s. w.	Patris, matris etc.
Der Hafen. — Des Hafens.	Portus. — Portūs.
Die Schnur. — Der Schnur.	Nurus. — Nurūs.

Stamm.	Nom.	Genet. Urspr. F.	Genet. Uebliche F.
Socru-	Socrus.	Socru-is.	Socrūs.
Anu-	Anus.	Anu-is.	Anūs.

III. In der U-Deklination wurde ursprünglich is dem Schlußvokale des Stammes ohne Veränderung angefügt. Später aber ward i mit u zu ū zusammengezogen, so daß aus u-i-s ūs entstand. In älteren Schriften findet sich noch die Form uis, z. B. anuis.

Was gibst du der Schnur der alten Frau?	Quid das nurui anus?
Die Schwester der alten Frau ist die Schwieger des Hirten.	Soror anus est socrus pastoris.
Welchen Acker pflügst du?	Quem agrum aras?
Den (denjenigen) der Schwiegermutter.	Socrūs.

Das Thor. — Des Thores.	Porta. — Portae.
Die Tochter. — Der Tochter.	Filia. — Filiae.

Stamm.	Nom.	Genet.	
		Veraltete Form.	Gebräuchliche Form.
Janua.	Janua.	Januai(s).	Januae.
Casa.	Casa.	Casai(s).	Casae.

IV. Auch in der A-Deklination wurde ursprünglich is dem Schlußvokal des Stammes ohne Veränderung angefügt: so entstand porta-is, filia-is u. s. w.; s fiel aber weg und es bildete sich die Form aï; später ging aï in den Doppellaut ai und dieser wiederum in ae über. In älteren Schriften findet sich noch die Form aï, z. B. viaï.

V. Das ae des Genetivs ist dem ae des Dativs der Form nach, aber nicht der Entstehung und Bedeutung nach gleich.

Wessen Buch hast du?	Cujus librum habes?
Das der Tullia.	Tulliae.

Der Garten. — Des Gartens.	Hortus. — Hortī.
Der Sohn. — Des Sohnes.	Filius. — Filii. Filī.

Stamm.	Nom.	Genet.
Horto.	Hortus.	Hortī.
Tullio.	Tullius.	Tullii. (Tullī.)
Genero.	Gener.	Generī.
Socero.	Socer.	Socerī.

VI. Auch in der O-Deklination wurde ursprünglich is dem Stamme ohne Veränderung angefügt; s fiel aber auch hier ab; vor i

trübte sich o zu u; so entstand statt oi der Doppellaut ui; dieser ging dann in ü und ü in i über. Folge der Uebergänge: o-is=oi=ui=[ü] =ī.

Tullius pflügt den Acker des Marcus.	Tullius arat agrum Marci.
Wessen Garten bebaust du?	Cujus hortum colis?
Den des Schwiegervaters.	Soceri.
(Der, die, das) des Knaben, des Mannes, des Schwiegersohnes.	Viri, pueri, generi.
Der Vater des Quintus.	Pater Quinti.
Des Quintus Vater.	Quinti pater.

VII. Im Lateinischen kann der Genetiv vor oder nach dem von ihm bestimmten Dingwort stehen. Im Deutschen ist die Voranstellung selten. (Vgl. 1, B, VI.)

Jenes, jener, jenes.	Illīūs.

VII a. Ille und qui, quis (Stamm = cu) fügen für den Weßfall an die Stämme ill- und cu- ius (jus) an. Illius und cujus sind wie illi und cui allen Geschlechtern gemeinsam.

Welches Hirten? Jenes Hirten.	Cujus pastoris? Illius pastoris.
Welcher Frau? Jener Frau.	Cujus mulieris? Illius mulieris.
Welches Hafens? Jenes Hafens.	Cujus portus? Illius portus.
Welches Mädchens? Jenes Mädchens.	Cujus puellae? Illius puellae.
Welches Bauers? Jenes Bauers.	Cujus agricolae? Illius agricolae.
Welches Knaben? Jenes Knaben.	Cujus pueri? Illius pueri.
Welches Gartens? Jenes Gartens.	Cujus horti? Illius horti.
Der { Mann / Den { Mann / Dem Manne / Des Mannes }, dessen	Vir, / Virum, / Viro, / Viri, } cujus ....
Die (Wer? und Wen?) / Der (Wem? u. Wessen?) } Frau, deren ..	Femina, -am, -ae / (Dat. u. Gen.) }, cujus ...
Wessen Sohn ist Tullius?	Cujus filius est Tullius?
Wessen Sohn malst du?	Cujus filium pingis?
Wessen Sohn gibst du das Buch?	Cujus filio das librum?

Tabelle der Konsonanten-, U-, A- und O-Deklination.

	K.-D.	U.	A.	O.
Stamm.	Pastor.	Portu.	Porta.	Horto.
Nom.	Pastor.	Portus.	Porta.	Hortus.
Acc.	Pastorem.	Portum.	Portam.	Hortum.
Dat.	Pastori.	Portui.	Portae(ai).	Horto.
Gen.	Pastoris.	Portus, uis.	Portae.	Horti.

VIII. In den Vokaldeklinationen sind die **Fallformen** von den **Fallendungen** wohl zu unterscheiden. Die Fallendungen für Accus., Dativ und Gen. sind **em, i, is** für **alle Deklinationen.** Indem aber diese Fallendungen mit dem Schlußvokale des Stammes verschmolzen werden, entstehen die verschiedenen Fallformen für die verschiedenen Deklinationen, an welchen sich Stamm und Deklination erkennen läßt.

Stamm.	Fallendungen.			Stamm und Fallendungen verschmolzen in den Fallformen.		
	Acc.	Dat.	Gen.	Acc.	Dat.	Gen.
u.	(ĕ)m,	ī	(ĭ)s.	ŭm,	ŭī,	ūs.
o.	(ĕ)m,	(ī)	(ĭs).	ŭm,	ō,	ī.
a.	(ĕ)m,	(ī)	ĭ(s).	ăm,	ae(ai)	ae(ai).

IX. In der Konsonanten-Deklination erleiden die Fallendungen keine Veränderung; es sind daher hier die reinen Fallendungen als die Fallformen zu betrachten, an denen die Beugungsart erkannt wird.

Die Fallform des Nom. ist entweder der reine Stamm (**pastor, filia**) oder der Stamm mit **s** verbunden (**portus, hortus**).

X. Als Kennform, durch welche sich Stamm und Beugungsart erkennen lassen, hat man die Fallformen des Genetivs und Nominativs angenommen.

Nom.	Pastor.	Port-us.	Hort-us.	Port-a.
Gen.	Pastor-is.	Port-us.	Hort-i.	Port-ae.

XI. Nach der Ordnung, in welcher die Deklinationen gewöhnlich aufgestellt werden, ist die A-D. die erste, die O-D. die zweite, die Konf.-D. die dritte (14, I.) und die U-D. die vierte.

Bäcker.	Pistor. -ōr-.
Pferd.	Ĕquus. O.
Esel.	Ăsĭnus. O.
Wem gehört / Wessen ist } das Buch?	Cujus est liber?
Es ist Eigenthum des Piktor. / Es gehört dem Piktor. / Es ist Piktor's.	Est Pictoris.

XII. Der Genetiv, welcher mit dem Hilfswort „sein" das Prädikat bildet, heißt der prädikative Genetiv; er bezeichnet die Person, der etwas gehört oder die Sache, der etwas eigenthümlich ist. [1])

13. Aufgabe.

Ist der Sohn jenes Hirten (1) auch (3) ein (1, I.) Hirte? — Er ist nicht (2, A.) ein Hirte, sondern (2, A.) ein Bäcker. — Ist der Bruder des Piktor Handwerker (5)? — Er ist Schiffer (4); aber (2, A.) der Sohn (5) des Piktor ist Handwerker. — Was thut der Sohn des Hektor? — Er baut (4) den Acker (5) des Vaters und des Bruders. — Bist du (3) der Sohn des Cäsar? — Ich bin (3) nicht Cäsars, sondern Piktors Sohn. — Ist (1) die Schnur (4) jener alten Frau (4) Piktors Schwiegermutter (4)? — Jene alte Frau ist die Mutter der Schwiegermutter des Piktor. — Gibst (6) du das Buch (5), welches (S. 5, VII.) du hast (2, B.), dem Sohne der alten Frau? — Nicht dem Sohne, sondern der Schnur der Alten gebe ich das Buch, welches du siehst (2, B.). — Ist die Tullia die Tochter (4) der Livia? — Nicht der Livia, sondern der Oktavia Tochter ist sie. — Livia ist die Schwester (1, A.), und Oktavia die Mutter der Tullia: wessen Tochter ist Livia? — Sie ist die Tochter der Oktavia. — Was gibst du der Tullia? — Ich gebe der Tullia das Buch der Livia. — Ist jene Frau (5) die Frau (5) des Sextus? — Nicht des Sextus, sondern des Quintus Frau ist sie. — Wem gibst du das Messer (5) des Markus? — Dem Bruder des Markus. — Wem gibst du das Buch des Tullius? — Der Schwester des Tullius. — Ist dem Quintus ein Buch nöthig (6)? — Nicht dem Quintus, sondern der Tochter und dem Sohne des Quintus ist ein Buch nöthig.

---

[1]) Der prädikative Genetiv, der ursprünglich auch dem Deutschen angehört, wird in dem jüngeren Neuhochdeutsch durch verschiedene Redensarten, wie „gehören, angehören, sein, Eigenthum sein" u. s. w. umschrieben; er findet sich noch sehr häufig in Luther's Bibelübersetzung, z. B.: Gebet Gott, was Gottes und dem Kaiser, was des Kaisers ist.

14. Aufgabe.

Ist der Knabe, welchem jener Handwerker ein Messer gibt, der Sohn des Handwerkers? — Er ist der Sohn des Piktor, aber der Bruder jenes Handwerkers. — Was gibst du jenem Handwerker und dem Vater des Handwerkers? — Dem Handwerker gebe ich, was mir der Acker (5) gibt: aber dem Vater des Handwerkers, welcher Landmann (4) ist, gebe ich Nichts (3). — Wer hat das Buch des Sohnes jener alten Frau? — Die Tochter der alten Frau hat des Bruders Buch. — Wo ist die Thüre (4) der Hütte (4)? — Dort (1) ist die Thüre der Hütte, wo (1) du den Schwiegersohn (5) der Livia siehst. — Wem gehört (d. wessen ist) das Buch, welches du dem Sextus gibst? — Es gehört dem Quintus. — Wem gehört der Acker, welchen (S. 5, VII.) du bebaust (4)? — Er gehört der Schnur des Markus. — Wem gehört das Messer (5), welches (S. 5, VII.) du der Tullia gibst. — Es gehört dem Schwiegersohne (5) der Tullia. — Wem gehört das Pferd? — Es gehört dem Manne, der den Acker dort (2, B.) bebaut. — Ist Markus der Sohn eines Handwerkers? — Er ist eines Hirten Sohn; Piktor, der Hirte, ist der Vater des Markus. — Ist Tullia die Tochter eines Malers (1, B.)? — Quintus, der Handwerker, ist der Vater der Tullia. — Wessen Tochter bist du? — Ich bin die Tochter der Oktavia. — Bist du der Sohn eines Malers? — Ich bin der Sohn eines Handwerkers. — Was gibst du dem Cäsar? — Ich gebe dem Cäsar, was des Cäsar's ist. — Was gibst du dem Tullius? — Ich gebe dem Tullius, was dem Tullius gehört.

Achte Lehrstufe. — Gradus disciplinae octavus.

Womit? Wie?	**Quī?**
In. An. Auf.	In.
Aus. Von.	Ex, e[1]).
Mit dem Pferde.	Ĕquō.
In dem Hafen. Aus dem Hafen.	In portū. Ex (e) portū.

---

[1]) Vor Mitlauten wird auch die Form e, aber seltener als ex gebraucht; vor Selbstlauten und h ist stets ex, nie e anzuwenden.

In dem Garten. Aus dem Garten. In hortō. Ex hortō.
In dem Topfe. Aus dem Topfe. In ollā. Ex ollā.
Mit dem Messer. Cultro.

I. Außer dem Werfall, Weßfall, Wem- und Wenfall hat die lateinische Sprache noch einen Kasus, der dem Deutschen fehlt. Er diente ursprünglich als Antwort auf die Frage: **Woher.** Später brauchte man denselben aber nur, um die Fragen: Wodurch? Womit? zu beantworten. Seiner ursprünglichen Bedeutung nach könnte man diesen Kasus den **Woherfall**, und seiner später angenommenen Bedeutung nach den **Grundfall** nennen. Lateinisch heißt er: Casus ablativus.

II. Der Ablativ bezeichnet:
1) Grund, Mittel, Ursache. Mit dem Pferde, mit dem Messer: Equo, cultro. Im Deutschen wird hier ein Vorwort mit Wem- oder Wenfall gebraucht.
2) In Verbindung mit einem Vorwort den Ort auf die Frage Wo? In dem Garten: In horto. Der Deutsche wendet hier ein Vorwort mit dem Wemfall an.

Stamm.	Nom.	Ablat.
Pastor.	Pastor.	Pastor-ĕ.
Portu.	Portus.	Portū (aus ue).
Horto.	Hortus.	Hortō (aus oe).
Porta.	Porta.	Portā (aus ae).

III. Die Endung des Ablativs ist **e**[1]), welches in der Konsonantendeklination ohne Veränderung an den Stamm tritt und in den Vokaldeklinationen mit dem Schlußvokale des Stamms verschmilzt und denselben verlängert. So entsteht aus ue, ae und oe = ū, ā und ō. Der Form nach ist also der Ablativ der **Vokaldeklination** der **Stamm** mit **gelängtem** Schlußvokale.[2]) Die Fallendung des Ablativs bildet die Fallformen **ĕ, ū, ā, ō.**

[1]) e ist genau genommen der Bindevokal, mit welchem ursprünglich das eigentliche Zeichen des Abl. **de** (vielleicht das Vorwort de von) angefügt wurde. Zuerst fiel von de das e und dann d hinter dem Bindelaut **e** ab, der sich allein als Zeichen des Abl. erhielt: patr-e—de =patred=patre.

[2]) Praktische Ableitungsregel: 1) Für die K.-D. **„Füge dem Stamm ein e an."** 2) Für die V.-D.: **„Länge den Schlußvokal des Stammes."**

Tullius pflügt mit einem Pferde dem Eidam den Acker.	Tullius arat equo agrum genero.

IV. In der O-Beugung und zuweilen in der U-Beugung (in dem Hafen: in portu; dem Hafen: portui, aber auch portu, vgl. 6, II. b.) haben Dativ und Ablativ gleiche Fallformen, die aber in der Bedeutung und Entstehung verschieden sind, da ja der Dativ auf Wem? und der Abl. auf andere Fragen antwortet, und hier ō aus oe, dort aus oi entstanden ist.

Der Landmann ist in der Hütte.	Agricola est in căsā.

V. In der A-Beugung stimmt Nom. mit Abl. und in der U-Beugung Nom. mit Gen. nur in der Schrift, aber weder in der Bedeutung noch in der Entstehung, ja auch nicht in der Aussprache überein. Das a des Nom. ist kurz; das ā des Abl. lang (aus ae); ŭs Nom. ist u mit Werzeichen; ūs Gen. ist u mit is zusammengezogen.

Woher? **Wovon**? Woraus?	Undĕ.
Daher. **Davon**. Daraus.	Indĕ.

Va. In unde und inde ist das ursprüngliche Ablativzeichen -de (von) erhalten. Vgl. ob. III. Anm. 1.

Der Schiffer kommt aus dem Hafen.	Nauta vĕnĭt ex portu.
Woher kommt Markus?	Unde venit Marcus?
Er kommt aus dem Garten.	Venit ex horto.
Woher kommst du?	Unde vĕnīs?
Ich komme daher, woher du kommst.	(Ego) vĕnĭŏ inde, unde tu venis.
Ich komme, du kommst, er (sie, es) kommt.	Vĕnĭŏ, vĕnīs, vĕnĭt.

Vb. In veni-o ist veni Stamm, o Zeichen der Ich-Person; in venis, venit ist der Bindelaut i mit dem Schlußlaute des Stammes verschmolzen, und so entstand īs aus i-is und ursprünglich auch īt aus i-it. Während aber das lange ī in īs sich erhielt, kürzte es sich in īt, so daß hier aus i-it zunächst īt und dann ĭt entstand. Vgl. 1, III; 2, VI; 3, II.

Mit. Nebst. Sammt.	**Cŭm** (mit Abl.). Ursprünglich com; o ging wie in manchen Fallformen der O-D. in u über. Vgl. 5, II.
Tullius kommt mit dem Pferde.	Tullius venit **cum** equo.
Tullius pflügt **mit** dem Pferde.	Tullius arat equo.

VI. Bezeichnet „mit" das Mittel und kann dafür „mittels oder durch" gebraucht werden, so wird es durch den bloßen Abl. übersetzt; bezeichnet es aber eine Begleitung (Person oder Sache) und kann es mit „sammt", „nebst" „in Begleitung von" umschrieben werden, so wird es durch cum ausgedrückt.

Tisch. — Stuhl.	Mensa. A. — Sella. A.
In welchem. — In welcher.	In quō. — In quā.
In jenem. — In jener.	In illō. — In illā.
Durch welchen. — Durch welche.	Quō. — Quā.
Durch jenen. — Durch jene.	Illō. — Illā.

VII. Qui und ille unterscheiden im Abl. wie im Nom. und Acc. die Geschlechter. Die männliche Form ist ein O-Stamm, die weibliche ein A-Stamm.

Mit welchem Pferde?	Quo equo?
Mit jenem Pferde.	Illo equo.
Mit welchem Messer?	Quo cultro?
Mit jenem Messer.	Illo cultro.
Auf welchem Acker?	In quo agro? Quo in agro?
Auf dem Acker dort.	In illo agro. Illo in agro.
Auf welchem Stuhle?	In qua sella? Qua in sella?
Auf dem Stuhle dort.	In illa sella. Illa in sella.
In welchem Hafen?	In quo portu? Quo in portu?
In dem Hafen dort.	In illo portu. Illo in portu.
Aus welcher Hütte?	Ex qua casa? Qua e(x) casa?
Aus der Hütte dort.	Ex illa casa. Illa ex casa.

Der Landmann, des Landmanns u. s. w., mit welchem (dem)....	Agricola, ae u. s. w., cum quo oder quocum....
Die, der Frau u. s. w., mit welcher (der)....	Femina, ae (mulier, -is) u. s. w., cum qua oder quacum....
Das Buch u. s. w., in welchem (dem)....	Liber u. s. w., in quo....
Der Garten u. s. w., aus welchem (dem)....	Hortus u. s. w., ex quo.

In mir. — In dir.	**In mē. — In tē.** Anm. Mē und tē sind die Ablativ-Formen von ego und tu. Vgl. die Akkusativ-F. mē und tē und die Dativ-F. mihi und tibi.
Mit mir. — Mit dir.	Mēcum. — Tēcum.

VII a. a. Verbindet sich ille nur mit einem Dingwort im Abl., so steht das Vorwort entweder, wie auch im Deutschen, vor dem Deutewort oder zwischen diesem und dem Dingwort. b. Das

Vorwort cum kann den Abl.-Formen quo, qua vorangehen oder, was gewöhnlich geschieht, denselben angehängt werden. c. Den Abl.-Formen me, te wird cum stets nachgesetzt. Cum und die Form, der es angefügt wird (me-, te-, quo-, qua-), sind als Ein Wort zu schreiben und zu sprechen.

Vorübung.

Beachte wohl: 4, XII. u. XIII. und 5, VII. u. VIII.

Mit welchem Hirten? — Mit jenem Hirten. — Mit welchem Landmann? — Mit jenem Landmann. — Mit welchem Schiffer? — Mit jenem Schiffer. — Mit welchem Bäcker (7)? — Mit jenem Bäcker. — Mit welchem Maler? — Mit dem Maler dort. — Mit welcher Frau? — Mit der Frau dort. — Mit welchem Mädchen? — Mit jenem Mädchen. — Mit welchem Knaben? — Mit jenem Knaben. — In welchem Hafen? — In jenem Hafen. — Auf welchem Stuhle? — Auf jenem Stuhle. — Auf welchem Tische? — Auf dem Tische dort. — Auf welchem Acker? — Auf jenem Acker. — In welchem Garten? — In dem Garten dort. — In welchem Topf? — An welchem Henkel? — In dem Topfe dort. — An dem Henkel dort. — An welcher Thüre? — In welcher Hütte? — An jener Thüre. — In jener Hütte. — Welcher Mann. — Der Mann, mit welchem .... — Welche Frau (wer)? — Die Frau, mit welcher .... — Welches Hirten? — Des Hirten, mit welchem .... — Welchem Knaben? — Dem Knaben, mit welchem .... — Mit welchem Mädchen? — Mit dem Mädchen, mit welchem .... — Welcher Acker? — Der Acker, auf welchem .... — Welche Hütte? — Die Hütte, in welcher .... — Welchen Garten? — Den Garten, in welchem .... — Welchem Stuhle? — Dem Stuhle, auf welchem .... — Welchem Tische? — Dem Tische, auf welchem .... — Welches Buches? — Des Buches, in welchem .... — In welchem Hafen? — In dem Hafen, in welchem .... — Mit welchem Messer? — Mit dem Messer, an welchem .... — An welchem Henkel? — An dem Henkel, mit welchem ....

15. Aufgabe.

Wer (1, A.) kommt? — Der Vater kommt mit der Mutter und dem Bruder. — Woher kommt Cäsar mit Piktor? — Aus dem Garten. — Wo (1) ist der Schwiegersohn (5) des Land-

mannes (4), welchen (2, B.) ich nicht auf dem Acker (5) des Schwiegervaters (5) sehe? — Er ist mit der Schwiegermutter (4) und der Frau (5) in der Hütte (4) des Schwiegervaters. — Woher kommt Livia mit der Schnur (4)? — Die Frau (1; 5), welche mit Livia kommt, ist nicht die Schnur, sondern die Schwester der Livia. — Woher kommt die Frau des Schiffers dort (4)? — Sie kommt mit der Schnur und der Tochter (4) aus dem Hafen (4). — Wer ist der Mann (5), welcher mit Tullius aus dem Garten kommt? — Es ist der Bruder des Tullius. — Wen (2) sehe ich auf dem Acker? — Es ist ein Landmann mit einem Pferde (7). — Was macht er mit dem Pferde auf dem Acker? — Er bebaut (4) mit dem Pferde den Acker. — Wo ist Tullius mit dem Eidam (5)? — Er ist mit dem Eidam und der Schnur in der Hütte. — In welcher Hütte? — In der Hütte des Eidams. — Wo ist der Topf (4) mit dem Henkel (4)? — Hier (1) ist der Topf; aber er hat keinen (2) Henkel. — Wo spielt (2) der Knabe (4)? — Er spielt mit dem Bruder in dem Garten des Quintus. — Wen siehst du in dem Garten des Decimus? — Den Decimus nebst Quintus und Tullia.

16. Aufgabe.

Was gibt (6) der Landmann dem Handwerker (5)? — Er gibt dem Handwerker, was er auf dem Acker hat. — Wer bewohnt (4) jene Hütte? — Ein Hirte mit Frau, Schwiegertochter, Tochter und (1, C, X.) Sohn (5). — Woher kommt Markus mit dem Sohne des Tullius? — Aus dem Dorfe (5), welches (5, VII.) Tullius bewohnt. — Wo ist dem Landmann ein Pferd (7) nöthig (6)? — Auf dem Acker, aber (2) nicht in dem Garten, welchen er nicht mit einem Pferde bebaut. — Was machst (5) du mit dem Messer (5)? — Was du (3) mit dem Messer machst. — Was machst du mit dem Buche (5)? — Was du mit dem Buche machst; ich lese (3) das Buch. — Welche Hütte bewohnt jener Landmann mit dem Schwiegervater und der Schwiegermutter? — Die Hütte, welche auch (3) Tullius mit Sohn und Tochter, mit Schwiegersohn (5) und Schwiegertochter (4) bewohnt. — Wer ist der Mann, der mit dem Knaben (5) kommt und wer ist der Knabe? — Der Mann ist Decimus und der Knabe ist der Sohn des Livius. — Woher kommt Decimus mit dem Sohne des Livius? — Aus dem Dorfe, welches (5, VII.) Livius bewohnt. —

Woher kommst du mit Quintus, dem Handwerker und Sextus, dem Eidam des Quintus? — Von dem Acker, wo der Sohn des Quintus dem Sextus pflügt (6). — Wo ist das Buch (5) des Tullius? — Es liegt [d. ist] auf dem Tische dort. — Was machst du mit dem Stuhle? — Ich gebe den Stuhl dem Handwerker. — Auf welchem Tische liegt [d. ist] das Messer? — Auf dem Tische, auf welchem du das Buch siehest (2).

Neunte Lehrstufe. — Gradus disciplinae nonus.

Was? (1.)	**Quid?**
Das Ei.	**Ōvŭm. 0.**
Welches (mit sächlichen Dingw.)?|	**Quŏd —?**
Jenes —. —, welches; —, das; —, was	**Illŭd. —** —, **quod** ....
Welcher —? Welche —? Welches —? (mit folg. Dingw.) —, welcher; —, welche; —, welches; —, der; —, die; —, das. (auf ein vorhergehendes Dingw. bezogen).	Qui —? Quae —? **Quod** —? (Fragend.) —, qui; —, quae; —, **quod**. (Relativ.)
Welchen —? Welche —? Welches —? —, welchen; —, welche; —, welches. —, den; —, die; —, das.	Quem —? Quam —? **Quod** —? —, quem; —, quam; —, **quod**.
Welchem —? Welcher —? Welchem —? —, welchem; —, welcher; —, welchem. —, dem; —, der; —, dem.	**Cui** —? —, **Cui**.
Welches —? Welcher —? Welches —? —, dessen; —, deren; —, dessen. —, deß.	**Cujus** —? —, **cujus**.
Durch welchen —? Durch welche —? Durch welches —? —, durch welchen; —, durch welche; —, durch welches.	Quo —? Qua —? **Quo** —? —, quo; —, qua; —, **quo**.
Jener, jene, jenes. Jenen, jene, jenes. Jenem, jener, jenem. Jenes, jener, jenes. Durch jenen, durch jene, durch jenes.	Ille, illa, **illud**. Illem, illam, **illud**. **Illi**. **Illius**. Illo, illa, illo.

Wer? und Wen?	Nom. und Acc.
Welches Ei? — Jenes Ei.	Quod ovum? — Illud ovum.
Welchem Ei? — Jenem Ei.	Cui ovo? — Illi ovo.
In welchem Ei? — In jenem Ei.	In quo ovo? — In illo ovo. Quo in ovo? — Illo in ovo.

I. Jedes Ding ist entweder Person oder Sache oder als Person vorgestellte Sache.

II. Bei den Personen wird das Geschlecht unterschieden und in der Sprache bezeichnet.

Welcher Knabe? — Jene Frau.	Qui puer? — Illa femina.

III. Die Sachen sind an sich geschlechtslos; aber die als Personen gedachten Sachen können als männliche oder weibliche Wesen vorgestellt werden und es wird daher auf dieselben auch das Geschlecht der Personen übertragen, und in der Sprache bezeichnet.

IV. Die nicht als Personen gedachten Dinge gibt die Sprache als geschlechtslos zu erkennen.

V. Das übertragene Geschlecht stimmt in den verschiedenen Sprachen nicht immer überein. So ist z. B. zwar auf „hortus“ und „Garten“, auf „Hütte“ und „casa“ dasselbe Geschlecht übertragen und ovum und Ei sind in beiden Sprachen sächlich; aber auf olla ist das weibliche und auf Topf das männliche und umgekehrt auf „calor“ das männliche und auf „Wärme“ das weibliche Geschlecht übertragen. Pflug hat das übertragene männliche Geschlecht und aratrum ist geschlechtslos. Vgl. 4, XII. und 5, VII.

Jener Henkel.	Illa ansa, nicht ille, jener.
Jenes Messer.	Ille culter, } nicht illud, jenes.
Jenes Pferd.	Ille equus,
Jenes Buch.	Ille liber,
Jenes Thor.	Illa porta,

VI. Ein Wort, das ein männliches Wesen oder ein als männlich gedachtes Ding bezeichnet heißt masculinum; ein Wort, das ein weibliches Wesen oder ein als weiblich gedachtes Ding bezeichnet, heißt femininum; ein Wort, das ein Ding weder als männlich noch als weiblich, sondern als geschlechtslose Sache bezeichnet, heißt neutrum.

VII. Die Personennamen sind nach dem natürlichen Geschlecht der bezeichneten Personen masculina oder feminina; die Sach-

namen **neutra**, wenn sie ein Ding als sächlich und **masculina** oder **feminina**, wenn sie das übertragene Geschlecht bezeichnen.

VIII. Das Geschlecht erkennt man an dem Werzeichen und an den Suffixen (Ansätzen) des Wortstammes.

a) Die **A**-Stämme bezeichnen weibliche und männliche Personen, und als weiblich (selten als männlich[1]) gedachte Sachen. Die männlichen Personennamen auf a haben s verloren.

Filia, agricola; casa, ansa, olla.

b) Die **U**-Stämme bezeichnen, wenn sie im Werfall s annehmen, weibliche Personen, und als männlich (selten als weiblich) gedachte Dinge; ohne s im Nom. geschlechtslos gedachte Dinge. Letztere ziehen im Dativ i mit u zu ū zusammen.

Weibliche Personennamen: socrus, nurus, anus; männliche Sachnamen: portus; weibliche Sachnamen: colus.

Der Rocken. Spinnrocken.	Cŏlus.
Der Spieß. Der Bratspieß.	Vĕrū.
Horn.	Nom. Acc. Cornū.
Des Horns. — Dem Horn. — Mit dem Horn.	Gen. Cornūs. — Dat. Cornū (aus cornui). — Abl. Cornū (aus cornu-e.)

c) Die **O**-Stämme bezeichnen mit dem Werzeichen männliche Personen und als männlich (nur ausnahmsweise als weiblich) gedachte Dinge; aber mit m im Werfall sächlich gedachte Dinge.

Männliche P.: Filius, gener; männliche Sachn.: hortus, ager; geschlechtslose Sachn.: ovum.

Der Birnbaum.	Pīrus. } O.
Die Birne. Frucht des Birnbaums.	Pīrum. } O.
Der Apfelbaum.	Mālus. } O.
Der Apfel. Frucht des Apfelbaums.	Mālum. } O.
Gold. — Silber. — Eisen. — Metall.	Aurum. — Argentum. — Ferrum. — Metallum. } O.
Holz.	Lignum. } O.
Getreide.	Frūmentum. } O.
Der Pflug.	Ărātrum. } O.
Das Geräth. Werkzeug.	Instrūmentum. } O.
Der Pflug, dessen Messer (Schar) ich sehe.	Aratrum, cujus cultrum video.

[1]) Nämlich nur als Götter gedachte Flüsse.

IX. Es bezeichnet demnach:

u mit s, wenige Feminina ausgenommen[1]), nur Maskulina und ohne s nur Neutra;

o mit s, einige Feminina ausgenommen[1]), nur Maskulina und mit m nur Neutra;

a mit Ausnahme der männlichen Personen- und mancher Flußnamen, nur Feminina.

X. Die Neutra nehmen nie s an; die dingwörtlichen O-Stämme haben im Werfall und Wenfall m; die O-Stämme ille (st. illus) und qui fügen d an, vor dem sich das ursprüngliche o in quod erhält, während es in illud, wie immer vor m, in u übergegangen; die U-Stämme und die Konsonanten-Stämme der Neutra zeigen gar keine Endung. Außer dem Werfall und Wenfall stimmt die Deklination der Neutra mit der Deklination der Mask. und Fem. überein.

	Nom. Acc.	
Der Pflug. — Den Pflug.	Aratrum.	O.
Der Apfel. — Den Apfel.	Malum.	
Die Stadt (Landstadt). — Die Stadt.	Oppĭdum.	
Der Eingang. (Thüre.) — Den Eing.	Ostĭum. Vgl. porta, 4.	
Die Wiese. — Die Wiese.	Prātum.	

Welcher / —n Spieß. — Welche Birne.	Quod veru? — Quod pirum?
Jener / —n Spieß. — Jene Birne.	Illud veru. — Illud pirum.
Welcher / —n Apfel. — Jener / —n Apfel.	Quod malum? — Illud malum.
Welches / Jenes Werkzeug.	Quod instrumentum? Illud instrumentum.
Welcher, —en / Jener, —en Pflug.	Quod aratrum? Illud aratrum.
Welche / Jene Wiese. — Welche / Jene Stadt.	Quod pratum? - Quod oppidum? Illud pratum. - Illud oppidum.

Aufgabe. Die Beugung der Neutra in Verbindung mit quod und illud für den Dativ, Gen. und Abl. fortzusetzen und dabei X. zu beachten.

Wer?	Wen?	Nom. Acc.	Stamm.
Der Fluß.	Den Fluß.	Flūmen.	Flumin.
Das Gras.	Das Gras.	Grāmen.	Gramin.
Der Name.	Den Namen.	Nōmen.	Nomin.

1) Diese wenigen Ausn. s. L. 23. Vgl. auch unt. XII.

Dem Namen nach.			Nomine.	
Stamm.	Nom. Acc.	Dat.	Gen.	Abl.
Ovo.	Ovu-m.	Ovo.	Ovi.	Ovo.
Flumin.	Flumen.	Flumini.	Fluminis.	Flumine.

Bach. — Ufer.	Rīvus. O. — Rīpa. A.
Heu.	Fēnum. O.

XI. In der Konsonanten-Deklination ist das Geschlecht an den verschiedenen Suffixen zu erkennen; so bezeichnet z. B. tŏr männliche Personennamen, ŏr (urspr. ŏs) männliche Sachnamen, wie calor, mĭn Neutra. Das Suff. mĭn schwächt im N. u. Acc. sein i zu ĕ; tŏr u. ŏr kürzen im N. ihr o.

Die Wärme.	Călŏr, -ōr-.
Die Wärme, welche	Calor, qui ....
Anstrengung. Mühe. Arbeit.	Lăbŏr, -ōr-.
Welcher Name?	Quod nomen?
Jener Fluß.	Illud flumen.
Das Gras dort.	Illud gramen.

Aufgabe. Die Beugung der Neutra flumen, gramen, nomen durch alle Kasus in Verbindung mit quod und illud fortzusetzen.

Baum.	Arbŏr, -ŏr-. F.

XII. Die Namen der Bäume sind weiblich, also bilden arbor, pirus, malus Ausnahmen zu den Regeln XI. und VIII, c.

Jener Baum.	Illa arbor.
Welcher Birnbaum?	Quae pirus?
Der Apfelbaum, den	Malus, quam ....
Neben. — Neben jenem Flusse.	Juxtā. Mit Acc. — Juxta illud flumen.
Neben dem Acker dort.	Juxta illum agrum.
Neben jenem Baum.	Juxta illam arborem.
Die Sonne. — Das Salz.	Sōl, sōlis. — Sāl, sălis.

XIII. Manche Konsonanten-Stämme wie sol und sal haben kein Suffix; diese sind meistens Neutra; sol und sal sind männlich. (Vgl. 17, VI. VII.)

Schatten.	Umbra. A.
Hier ist Sonne, dort ist Schatten.	Hic est sol, illic est umbra. N. Plaut. Most. 3, 2, 79. 80.

17. Aufgabe.

Mit welchem Geräthe bebaut (4) der Landmann (4) den Garten (5) und den Acker (5)? — Den Acker bebaut er mit dem Pfluge, aber nicht den Garten. — Wer macht (5) das Geräthe, mit dem der Landmann pflügt (6)? — Der Handwerker macht den Pflug, der dem Landmann auf (8) dem Acker nöthig (6) ist. — Wer macht das Messer (5)? — Der Handwerker, aber (2) nicht jener Handwerker, welcher den Pflug macht. — Woher (8) kommt Sextus mit (8, VI.) dem Pfluge? — Er kommt aus (8) dem Dorfe, welches er bewohnt (4). — Wem gehört (7, XII.) der Acker, auf welchem ich das Pferd (7) und den Pflug sehe (2)? Gehört er dem Quintus? — Er gehört dem Sextus, welchem Decimus pflügt (6) mit dem Pferde und Pfluge des Quintus. — Welche Stadt bewohnst du? — Nicht eine Stadt bewohne ich, sondern ein Dorf (5). — Welches Dorf? — Das Dorf, welches du neben jenem Flusse siehst. — Hat jener Fluß den Namen von (8) dem Dorfe? — Das Dorf hat den Namen von jenem Flusse. — Hat jener Mann den Namen einer Stadt? — Er hat den Namen eines Dorfes, welches den Namen eines Flusses hat. — Hat jener Topf (4) einen Henkel (4)? — Er hat keinen (2, C, X.) Henkel. — Wem gehört das Buch (5), welches ich auf (8) dem Tische dort sehe? — Es gehört dem Vater. — Hat jenes Dorf ein Thor (4)? — Eine Stadt hat ein Thor, aber ein Dorf hat kein Thor. — Woher (8) ist jene Birne? — Die Birne ist von dem Baume dort. — Was ist in dem Topfe dort? — Salz ist in dem Topfe. — Was gibt (6) der Landmann dem Handwerker (5)? — Er gibt dem Handwerker Getreide, welches ihm (ei) der Acker gibt. — Hat jenes Dorf den Namen eines Baches? — Es hat nicht den Namen eines Baches, sondern eines Flusses. — Siehst du den Bach dort? — Ich sehe einen Fluß, nicht einen Bach; du aber machst einen Bach aus einem Flusse. — Was ist ein Pflug? — Das Geräthe, mit dem du den Acker pflügest.

18. Aufgabe.

Siehst (2) du jenen Apfelbaum? — Der Baum, welchen ich sehe, ist nicht ein Apfelbaum, sondern ein Birnbaum. — Woher (8) ist der Apfel, welchen du hast (2)? — Er ist von jenem Apfel-

baume. — Wem gehört der Apfelbaum dort? — Er gehört dem Manne (5), dem der Garten gehört, in welchem der Apfelbaum steht (d. ist). — Gehört der Birnbaum dort dem Quintus? — Nicht dem Quintus, sondern dem Sextus gehört er, dem der Garten gehört, in welchem du den Birnbaum siehst. — Was macht (5) der Handwerker aus dem Holze des Birnbaums? — Er macht daraus (8) einen Tisch und einen Stuhl (8). — Woher (8) ist jene Birne? — Die Birne ist von dem Birnbaume dort. — Was siehst du auf der Wiese dort? — Gras sehe ich auf der Wiese. — Was macht der Landmann mit dem Grase, welches auf der Wiese ist? — Er gibt das Gras dem Pferde (7). — Wem gehört die Wiese dort? — Sie gehört dem Quintus. — Woraus (8) macht der Handwerker den Pflug? — Aus Holz und Eisen; die Schar (d. Messer) des Pfluges macht er aus Eisen. — Was siehst du an dem Ufer des Flusses? — An dem Ufer des Flusses sehe ich Gras. — Woher hat der Ackerbauer (4) den Namen? — Was thut der Ackerbauer? — Den Acker baut er. — Daher hat er den Namen. — Machst du einen Tisch (8) aus (8) dem Holze des Apfelbaums? — Aus dem Holze des Birnbaums mache ich einen Tisch. — Siehst du den Baum dort in dem Garten? — Ich sehe den Baum. — Ist es ein Apfelbaum? — Es ist ein Birnbaum, den ich sehe. — Siehst du das Salz, welches in jenem Topfe (4) ist? — Ich sehe einen Topf, aber (2) ich sehe kein Salz. — Was gibt uns (nōbīs) die Sonne? — Von (a mit Abl.) der Sonne haben (habemus) wir die Wärme. — Ist eine Wiese neben jener Hütte? — Neben der Hütte ist ein Garten. — Wem gehört der Garten und die Wiese? — Der Garten, welchen du neben der Hütte siehst, gehört dem Quintus; die Wiese, welche du neben jenem Flusse siehst, gehört dem Decimus.

Zehnte Lehrstufe. — Gradus disciplinae decimus.

I. Mehrere Dinge verschiedener Art werden durch mehrere Dingwörter bezeichnet.

Der Hirte und der Bäcker sind Brüder.	Pastor et pistor sunt fratres.

II. Mehrere Dinge derselben Art werden durch Ein Dingwort ausgedrückt, an welchem die Mehrheit bezeichnet wird.

Die Väter. Die Mütter. Die Patrēs. Matrēs. Fratres. Brüder.
Die Hirten. Die Bäcker. Die Pastōrēs. Pistores. Pictores. Maler.
Die Bäume. Arbōrēs.

III. Die Form, welche die Einheit bezeichnet, heißt Einzahl (Numerus singularis). Die Form, welche die Mehrheit bezeichnet, heißt Mehrzahl (Numerus pluralis).

IV. Das Zeichen der Mehrheit ist s. In der Konsonanten-Deklination wird s für den Nom. dem Stamme mit dem Bindelaut e (früher i, ursprünglich a[1]) angefügt.

Anm. Der Wenfall wurde ursprünglich durch Anfügung des Pluralzeichens s an die Wenform der Einheit gebildet. Es entstand aber allmählig ēs aus ems.[2]) In der Konsonanten-Deklination ist daher ēs die Fallform für den Wer- und Wenfall der Mehrzahl. Wer- und Wenfall stimmen der Form, nicht aber der Bedeutung nach überein.

Stamm.	Nom. pl.	Accus. sing.	Accus. plur. Uebergangsformen.	Accus. plur. Uebliche Form.
Pastor.	Pastor-e(i)-s.	Pastorem.	(Pastorems, -ens, -eis, -is.)	Pastores (is).

Mehrheit des Verbums.

V. Auch das Thuwort nimmt die Form der Mehrheit an:

1) Wenn es sich auf ein Dingwort in der Mehrheit bezieht, d. h. wenn es von mehreren Dingen derselben Art ein Thun aussagt.

Die Schwestern spielen. Sorores ludunt.
Die Bäume stehen in dem Garten. Arbores stant in horto.

---

[1]) Der Bindev. hat verschiedene Entwicklungsstufen durchlaufen: a ist d. 1., o d. 2., u d. 3., (ü d. 4.,) i d. 5., e d. 6. St.
[2]) Vor s ging m in n über; aus ens wurde eis, hieraus is und es.

2) Wenn es sich auf mehrere Dingwörter in der Einheit oder in der Mehrheit bezieht, d. h. von mehreren Dingen verschiedener Art ein Thun aussagt. Stehen die verschiedenen Dingwörter in der Einheit, so nimmt das Thuwort die Form der Einheit an, wenn es auf jedes derselben einzeln bezogen wird. Vgl. die S. L. 1. unt. IX.

Markus und **Tullius** sind Brüder.	Marcus **et** Tullius **sunt** fratres.
Die Brüder und die Schwestern des **Sextus** spielen.	Fratres et sorores **Sexti** ludunt.
Es kommt Markus und Tullius.	Venit Marcus et Tullius.
Markus kommt und Tullius.	**Marcus venit et Tullius.**
Markus und Tullius **kommen.**	Marcus et Tullius **veniunt.**
Konf.-St. Sie thun. — Sie schreiben. — Sie lesen. — Sie spielen.	Agunt. — Scribunt. — Legunt. — Ludunt.
„ „ Sie bauen. — Sie bewohnen. — Sie machen.	Colunt. — Incolunt. — Faciunt. S. unt. VI a. und 5, VI.
St. I. Sie kommen.	Veniunt.
St. A. Sie geben. — Sie stehen. — Sie pflügen.	Dant. — Stant. — Arant.
St. E. Sie haben. — Sie sehen. Sie sind.	Habent. — Vident. Sunt.
Konf.-St. Thun sie? — Schreiben sie? — Lesen sie? — Spielen sie?	Aguntne? — Scribuntne? — Leguntne? — Luduntne?
„ „ Bauen sie? — Bewohnen sie? — Machen sie?	Coluntne? — Incoluntne? — Faciuntne?
St. I. Kommen sie?	Veniuntne?
St. A. Geben sie? — Stehen sie? — Pflügen sie?	Dantne? — Stantne? — Arantne?
St. E. Haben sie? — Sehen sie? Sind sie?	Habentne? — Videntne? Suntne?

VI. Das Zeichen der Er-Person in der Mehrheit (Sie-Personen) ist **nt**, welches den Konsonanten- und I-Stämmen mit dem Bindelaut u angefügt wird. Die A- und E-Stämme haben den Bindelaut auf der ersten oder zweiten Stufe[1]) (also a oder o) mit a zu ā und mit e zu ē zusammengezogen.

---

[1]) Der Bindelaut kann beim Zusammenziehen mit den Lauten a und e noch nicht auf der dritten Stufe stehen; denn au kann nicht a und eu nicht e geben. Ueber die Zusammenziehung der Er-Pers. der Mehrh. in der E-K. ist im theoret. Theil Aufschluß gegeben.

VI a. Die Kons.-St., welche vor dem Bindelaut ŏ ein i einschieben, schieben es auch vor u ein.

Wir thun. — Wir schreiben. — Wir lesen. — Wir spielen.	Agĭmŭs. — Scribimus. — Legimus. — Ludimus.
Wir bauen. — Wir bewohnen. — Wir machen.	Colimus. — Incolimus. — Facimus.
Wir kommen.	Venīmus.
Wir geben. — Wir stehen. — Wir pflügen.	Dămus. — Stāmus. — Arāmus.
Wir haben. — Wir sehen.	Habēmus. — Vidēmus.
Wir sind.	Sŭmus.
Ihr thut. — Ihr schreibt. — Ihr les't. — Ihr spielt.	Agĭtĭs. — Scribitis. — Legitis. — Luditis.
Ihr baut. — Ihr bewohnt. — Ihr macht.	Colitis. — Incolitis. — Facitis.
Ihr kommt.	Venītis.
Ihr gebt. — Ihr steht. — Ihr pflügt.	Dătis. — Stātis. — Arātis.
Ihr habt. — Ihr seht.	Habētis. — Videtis.
Ihr seid.	Estis.

Thun wir? — Schreiben wir? — Lesen wir? — Spielen wir?	Agimusne? — Scribimusne? — Legimusne? — Ludimusne?
Bauen wir? — Bewohnen wir? — Machen wir?	Colimusne? — Incolimusne? — Facimusne?
Kommen wir?	Venimusne?
Geben wir? — Stehen wir? — Pflügen wir?	Damusne? — Stamusne? — Aramusne?
Haben wir? — Sehen wir?	Habemusne? — Videmusne?
Sind wir?	Sumusne?
Thut ihr? — Schreibt ihr? — Les't ihr? — Spielt ihr?	Agitisne? — Scribitisne? — Legitisne? — Luditisne?
Baut ihr? — Bewohnt ihr? — Macht ihr?	Colitisne? — Incolitisne? — Facitisne?
Kommt ihr?	Venitisne?
Gebt ihr? — Steht ihr? — Pflügt ihr?	Datisne? — Statisne? — Aratisne?
Seht ihr? — Habt ihr?	Videtisne? — Habetisne?
Seid ihr?	Estisne?

VII. a. Die Mehrheit der Ich-Person (Wir-Personen) fügt dem Stamme mŭs mit Bindelaut ĭ an. Die Endung der Ich-Person in der Mehrheit ist eigentlich nur das Mehrheitszeichen s, welches mit Bindelaut u (= us) dem ursprünglichen Zeichen der Ich-Person in der Einheit (m mit Bindelaut ŏ oder u, vgl. sum 3.) angesetzt wurde.

b. Die Endung der Du-Person in der Mehrheit (Ihr-Personen) ist **tis**, welches mit Bindelaut **i** dem Stamme angefügt wird.
c. In den Vokal-Konjugationen verschmilzt **i** wie gewöhnlich mit dem Schlußvokal des Stammes (**ai** = **ā**; **ei** = **ē**; **ii** = **ī**).[1] **Sumus** steht statt **(e)s-u-mu-s**; und **estis** statt **es(-i-)tis.**

Stamm.		Ich-Person der Mehrheit.	Du-Person.	Er-Person.
	(E)s.	Sum-u-s.	Es-(i)tis.	(e)Su-nt.
C.	Col-	Col-i-m-u-s.	Col-i-tis.	Col-u-nt.
A.	Ara-	Ara-i-mus.	Ara-i-tis.	Ara-u-nt.
		Aramus.	**Aratis.**	**Arant.**
E.	Vide-	Vide-i-mus.	Vide-i-tis.	Vide-u-nt.
		Videmus.	**Videtis.**	**Vident.**
I.	Veni-	Veni-i-mus.	Veni-i-tis.	Veni-u-nt.
		Venimus.	**Venitis.**	**Veniunt.**

Wer?	Wen?	Nom. und Accus.
Wir.	**Uns.**	**Nos.**
Ihr.	**Euch.**	**Vos.**

Ueber vos und nos im Werfall gilt Regel 3, I.; über das fehlende Pronomen der Er-Person in der Mehrheit gilt 1, II.

Was thut (ihr)? — (Wir) schreiben.	Quid agitis? — Scribimus.
Wir schreiben, aber ihr lest.	Nos scribimus, sed vos legitis.

19. Aufgabe.

Wo seid [ihr]? — Hier sind [wir]. — Wo sind Tullius und Quintus? — Hier ist Tullius; dort ist Quintus. — Was thut ihr? — Wir schreiben. — Und was thut i h r? — Wir lesen und schreiben; wir schreiben, was wir lesen, und lesen, was wir schreiben. — Was thun Sextus und Quintus? — Sextus und Quintus thun, was w i r thun. — W i r lesen und schreiben, und Sextus und Quintus lesen und schreiben. — Was thun die Schwestern? — Sie spielen auf der Wiese (9), auf welcher der Vater und die Mutter sind. — Warum (3) spielt i h r nicht? — W i r spielen nicht, weil (6) wir lesen und schreiben. — Welchen Acker (5) pflügt (6) ihr? — Wir pflügen des Bruders

[1] So entstehen aus -i-imus, -i-itis; -a-imus, -a-itis; -e-imus, -e-itis die zusammengez. Pers.-F. -īmus, -ītis; -āmus, -ātis; -ēmus, -ētis nur in dămus, dătis hat sich das a gekürzt.

Acker. — Haben Sextus und Quintus einen Garten (5)? — Sie haben einen Garten und einen Acker, aber sie bebauen (4) [sie] nicht. — Wem (6) gebt ihr das Gras (9) jener Wiese (9)? — Wir geben das Gras dem Pferde (7), welches (9, V.) wir haben. — Seht ihr die Bäume (9), welche (9, XII.) neben (9) dem Flusse (9) dort stehen (6 oder d. sind). — Wir sehen die Bäume nicht. — Woraus (8) macht (5) ihr den Pflug (9)? — Wir machen den Pflug aus Holz und Eisen (9). — Mit welchem Geräthe (9) bebaut ihr den Acker? — Wir bebauen den Acker mit dem Pfluge. — Was macht ihr aus dem Holze des Birnbaums? — Wir machen daraus (8) einen Tisch (8). — Bewohnt ihr ein Dorf (5)? — Du (3) bewohnst ein Dorf; wir bewohnen eine Stadt (9). — Wen seht ihr? — Wir sehen euch und ihr seht uns.

20. Aufgabe.

Seht ihr den Birnbaum (9) dort? — Wo ist ein Birnbaum? — Ein Birnbaum und ein Apfelbaum (9) stehen (6) in dem Garten (5) dort. — Kommen (8) Sextus und Quintus aus dem Dorfe (5) dort? — Sie kommen nicht aus dem Dorfe, sondern aus der Stadt (9), welche sie bewohnen. — Wo ist das Dorf, welches ihr bewohnt? — Wir bewohnen kein (2, X.) Dorf, sondern eine Stadt. — Wer baut den Acker des Tullius? — Decimus und Quintus bebauen dem Schwiegervater (5) den Acker. — Haben Markus und Tullius Schwestern? — Markus hat Brüder, aber (2) Tullius hat Schwestern. — Hat Livia einen Bruder? — Livia und Tullia haben Brüder und Schwestern. — Woher (8) kommen Quintus und Livia? — Sie kommen mit der Tochter aus dem Dorfe, welches der Schwiegersohn (5) bewohnt. — Wem gehören (7, XII.) die Bäume, welche auf der Wiese (9) dort stehen? — Sie gehören dem Manne, welchem die Wiese gehört. — Wem gehören der Pflug und das Pferd? — Pflug und Pferd gehören dem Manne, dem der Acker gehört, auf welchem du Pflug und Pferd siehst. — Seid ihr Brüder? — Wir sind nicht Brüder. — Sind Tullia und Livia Schwestern? — Sie sind nicht Schwestern; Tullia ist die Schnur (4) der Livia. — Wo sind die Väter der Livia und Tullia? — Sie sind in dem Garten des Quintus.

Elfte Lehrstufe. — Gradus disciplinae undecimus.

	Nom. sing.	Nom. u. Acc. plur.
Der Hafen. — Die Häfen.	Portŭs.	Portūs.
Die Schwiegertochter. — Die Schwiegertöchter.	Nurŭs.	Nurūs.
Die Schwiegermutter. — Die Schwiegermütter.	Socrŭs.	Socrūs.
Die alte Frau. — Die alten Frauen.	Anŭs.	Anūs.

Stamm.	Nom. sing.	Gen. sing.	Nom. und Acc. plur.
Portu.	Portu-s.	Portūs.	Portūs.

I. In der U-Deklination wurde für den Nom. d. Mehrh. den Stämmen ursprünglich das Mehrheitszeichen s mit dem Bindelaut e (i) angefügt, später aber uis (ues) zu ūs zusammengezogen (vgl. Gen. 7, III.). Der Akkusativ der Mehrheit wurde gebildet, indem dem Stamme es, die aus ems hervorgegangene Fallform der Konsonanten-Deklination, angefügt wurde. So entstand aus ues die Fallform ūs.

Das Thor. — Die Thore.	Porta. — Portae.	Vgl. 7, IV.
Der Tisch. — Die Tische.	Mensa. — Mensae.	
Die Tochter. — Die Töchter.	Filia. — Filiae.	

Stamm.	Nom. sing.	Dativ. ai.	Gen. ais.	Nom. plur. ais.
Sella.	Sella.	Sellae.		

Der Garten. — Die Gärten.	Hortus. — Horti.	Vgl. 7, VI.
Der Sohn. — Die Söhne.	Filius. — Filii.	
Der Mann. — Die Männer.	Vir. — Viri.	
Das Buch. — Die Bücher.	Liber. — Libri.	
Der Schwiegersohn. — Die Schwiegersöhne.	Gener. — Generi.	
Der Schwiegervater. — Die Schwiegerväter.	Socer. — Soceri.	

II. In der A- und O-Deklination wurde ursprünglich den Stämmen für den Nom. das Pluralzeichen s mit Bindelaut i angefügt; s fiel weg, und ai ging wie im Gen. und Dat. in ae über. In der O-Beugung verwandelte sich nach Abfall des s oi durch die Uebergangsformen ui, ü in ī.

Stamm.	Nom. sing.	Gen.	Nom. pluralis. Uebergangsformen.	Uebl. Form.
Horto.	Hortus.	Horti.	Horto-i-s, hortoi, -ui, -ii.	Horti.

Wen? Die Thore. — Die Töchter. Portās. — Filiās.
Wen? Die Tische. — Die Stühle. Mensās. — Sellās.

Stamm.	Nom. sing.	Accus. plur.
Porta.	Porta.	Portās.

Wen? Die Gärten. — Die Aecker. Hortōs. — Agrōs.
Wen? Die Söhne. — Die Schwiegersöhne. Filiōs. — Generōs.
Wen? Die Männer. — Die Schwiegerväter. Viros. — Soceros.
Wen? Die Bücher. — Die Messer. Libros. — Cultros.

Stamm.	Nom. sing.	Accus. plur.
Horto.	Hortus.	Hortōs.
Genero.	Gener.	Generos.

III. In der O- und A-Deklination wurde der Accusativ der Mehrheit wie in der U-Dekl. gebildet, indem sich dem Stamme es, die aus em-s hervorgegangene Fallform der Konsonanten-Deklination, anfügte so entstanden aus o-es und a-es die Fallformen ōs und ās.

Die Flüsse. — Die Gräser. Flumĭnă. — Gramina.
Die Namen. Nomina.
Die Bratspieße. Verŭă.
Die Eier. — Die Wiesen. Ovă. — Prată.
Die Pflüge. — Die Geräthe. Aratra. — Instrumenta.
Die Städte. Oppida.

IV. Die Neutra nehmen im Wer- und Wenfall der Mehrheit a ohne s an. Die Konsonanten- und U-Stämme fügen a ohne Aenderung des Schlußlautes an; die O-Stämme aber ziehen den Schlußlaut des Stammes mit a zu a zusammen.

Kons.-St.	Nomin.	Nom. sing.	Nomen.	Nom. u. Acc. plur.	Nomina.
U-St.	Veru.	„ „	Veru.	„ „ „ „	Verua.
O-St.	Ovo.	„ „	Ovum.	„ „ „ „	Ova (a. oa).

Jene Hirten sind Brüder.	Illī pastores sunt fratres.
Die Bäume, welche wir sehen, sind Birnbäume.	Arbores, quās videmus, sunt piri.

	Mascul.	Femin.	Neutr.
Wer- und Wenfall des Masc., Fem. und Neutr. der Mehrheit. Jene.	Nom. Illī.	Illae.	Illă.
	Acc. Illōs.	Illās.	Illă.
Welche—? (Wer- und Wenfall für die drei Geschlechter.)	Nom. Quī—?	Quae—?	Quae—?
	Acc. Quōs—?	Quās—?	Quae—?
—, welche (die) .... (Wer- und Wenfall für die drei Geschlechter.)	Nom. — qui,	— quae,	— quae.
	Acc. — quos,	— quas,	— quae.

Aufgabe. Nach dem Muster der für die Einheit ausgeführten Vorübungen sind im Nom. und Accus. d. Plur. alle bis jetzt vorgekommenen Dingwörter mit den entsprechenden Formen von ille und qui zu verbinden.

Die Bäume dort sind Aepfelbäume.	Illae arbores sunt mali.
Siehst du die Knaben dort?	Videsne illos pueros?
Siehst du jene Mädchen?	Videsne illas puellas?
Jene Pflüge gehören dem Sextus.	Illa aratra sunt Sexti.
Siehst du die Bratspieße dort?	Videsne illa verua?
Siehst du jene Flüsse?	Videsne illa flumina?
Jene alten Frauen sind Schwestern.	Illae anus sunt sorores.
Die Mädchen, welche dort stehen, sind Schwestern.	Puellae, quae illic stant, sorores sunt.
Die Aecker, welche jene Landleute pflügen, gehören dem Quintus.	Agri, quos illi agricolae colunt, Quinti sunt.
Die Eier, welche jene Frauen verkaufen, gehören dem Decimus.	Ova, quae illae feminae vendunt, Decimi sunt.
Die Aepfelbäume, welche dort stehen, gehören dem Quintus.	Mali, quae illic stant, sunt Quinti.
Welche Männer / Welche Schiffer / Welche Hirten / Welche alten Frauen } kommen?	Qui viri / Qui nautae / Qui pastores / Quae anus } veniunt?
Welche Eier siehst du?	Quae ova vides?
Welche Messer / Welche Töpfe } hast du?	Quos cultros / Quas ollas } habes?
Er kauft, du kaufst, ich kaufe.	Ĕmit, emis, emo.
Wir kaufen, ihr kaufet, sie kaufen.	Emimus, emitis, emunt. C.
Er verkauft, du verkaufst, ich verkaufe.	Vendit, vendis, vendo.
Wir verkaufen, ihr verkaufet, sie verkaufen.	Vendimus, venditis, vendunt. C.

21. Aufgabe.

Wo sind (10) die Schwiegertöchter (4) des Quintus? — Sie sind mit der Schwiegermutter (4) in dem Garten (5) des Schwiegervaters (5). — Wer (d. welche) sind jene alten Frauen (4)? — Es sind die Schwiegermütter des Sextus und Quintus. — Wer sind die Frauen (1 u. 5), welche in dem Garten des Decimus sind? — Es sind die Schwiegertöchter des Decimus. — Sind jene Männer die Söhne des Markus? — Es sind die Schwiegersöhne (5) des Markus. — Hast du Schwiegertöchter? — Ich habe Schwiegertöchter, denn (nam) ich habe Söhne, welche Frauen (5) haben. — Haben jene alten Frauen Schwiegertöchter? — Sie haben Schwiegertöchter und Schwiegersöhne; denn (nam) sie haben Söhne, welche Frauen (5) haben und Töchter, welche Männer haben. — Sind jene Frauen die Töchter der Livia? — Sie sind nicht die Töchter, sondern die Schwiegertöchter. — Haben jene Städte (9) Häfen (4) und Thore (4)? — Sie haben Thore, aber keine Häfen. — Welche Dörfer (5) bewohnen (4) die Männer dort? — Nicht Dörfer, sondern Städte bewohnen sie. — Wo sind die Thore der Hütte? — Hütten haben keine Thore, sondern Thüren (4). — Wem gehören (7, XII. mit Anm.) die Aepfelbäume und Birnbäume (9), welche auf dem Acker dort stehen (6)? — Sie sind (7, XII. mit Anm.) dem Manne, dem der Acker gehört. — Wer pflügt (6) der Tullia, welche Aecker, aber keine Pferde hat? — Die Schwiegersöhne der Tullia, welche Ackerbauer (4) sind. — Was verfertigen (5) jene Handwerker dem Piktor? — Tische und Stühle (8). — Wem gehören die Aepfel und Birnen (9), welche die alten Frauen (4) dort verkaufen? — Sie gehören dem Sextus und Quintus, welche Birnbäume und Aepfelbäume haben, die ihnen (eis) Aepfel und Birnen geben (6). — Wer (d. welche) sind jene Frauen? — Es sind die Schwiegertöchter der Livia und die Schwiegermutter der Tullia.

22. Aufgabe.

Wem gehören die Spieße (9) dort? — Sie gehören einem Handwerker (5), der Spieße und Messer (5) verkauft. — Wer bebaut die Aecker und Gärten (5) des Quintus und Markus,

welche keine (2, X.) Pflüge (9) haben? — Die Brüder des Quintus und Sextus, welche Ackerbauer (4) sind, und Pferde (7) und Pflüge (9) haben. — Woraus (8) machen (5) die Handwerker jene Tische (8)? — Aus dem Holze (9) des Birnbaums (9). — Wem gehören (7, XII. mit Anm.) die Messer (5) dort? — Sie gehören dem Handwerker (5), welcher Messer macht. — Wem gehören die Bücher (5) dort? — Sie gehören dem Sextus, welcher Bücher verkauft. — Wer (d. welche) sind jene Männer, die ich in dem Garten des Tullius sehe (2)? — Es sind die Schwiegerväter (5) des Tullius und Markus. — Was verkaufen die alten Frauen (4) dort? — Sie verkaufen Eier (9), welche jenem Landmanne (4) gehören. — Wer macht (5) die Werkzeuge (9) des Handwerkers? — Handwerker machen die Werkzeuge, welche einem Handwerker nöthig sind (6). — Was ist dem Landmanne (4) und dem Handwerker nöthig? — Es sind dem Landmanne Pflüge und Pferde nöthig; aber Tische und Stühle (8) und Töpfe (4) sind dem Landmann und dem Handwerker nöthig. — Was für (d. welche) Messer verkauft ihr? — Wir verkaufen die Messer (9, IX.), welche jene Handwerker machen. — Woraus (8) macht ihr die Pflüge, welche ihr verkauft? — Wir machen die Pflüge aus Holz und Eisen (9). — Was kauft und verkauft ihr? — Wir verkaufen Eisen und kaufen Holz.

Zwölfte Lehrstufe. — Gradus disciplinae duodecimus.

Den Vätern. — Mit den Vätern.	Patrĭbŭs. — Cum patribus.
Den Malern. — Mit den Malern.	Pictōrĭbŭs. — Cum pictoribus.
Den Flüssen. — In den Flüssen.	Flūmĭnĭbŭs. — In fluminibus.
Den Schwiegertöchtern. — Mit den Schwiegertöchtern.	Nuribus. — Cum nuribus.
Den Häfen. — In den Häfen.	Portŭbŭs. — In portubus. Portibus. — In portibus.
Den Spießen. — Mit den Spießen.	Verŭbŭs. — Verubus.

Stamm.	Dat. und Abl. plur. Ursprüngliche Form.	Uebliche Form.
Pictor-	Pictor-i-bus.	Pictoribus.
Portu-	Portu-i-bus.	Portubus od. ibus.

I. Die Endung für Dat. und Ablat. der Mehrheit ist -bus, welches in der Konsonanten-Deklination und in der U-Deklination dem Stamme ohne Aenderung angefügt wurde und zwar mit dem Bindelaut i, der bei den U-Stämmen mit dem Schlußvokale verschmilzt. So entstand für die U-Stämme aus u-ibus Fallform ubus, welche aber meist in ibus [1]) überging.

Den Gärten. —	In den Gärten.	Hortis. —	In hortis.
Den Söhnen. —	Mit den Söhnen.	Filiis. —	Cum filiis.
Den Messern. —	Mit den Messern.	Cultris. —	Cultris.
Den Eiern. —	In den Eiern.	Ovis. —	In ovis.

Stamm.	Dat. und Abl. plur. Uebergangs-Formen.	Uebliche Form.
Horto.	Horto-ibus =obus=ovüs=ois=uis=üs=is.	Hortis.

Den Hütten. —	In den Hütten.	Casis. —	In casis.
Den Mädchen. —	Mit den Mädchen.	Puellis. —	Cum puellis.
Den Töchtern. —	Mit den Töchtern.	Filiābus. —	Cum filiabus.

Stamm.	Dat. und Abl. plur. Uebergangs-Formen.	Uebliche Form
Porta.	Porta-i-bus =abus=avus=aüs=ais=is.	Portis.
Filia.	Filia-i-bus.	Filiabus.

II. Auch den O- und A-Stämmen wurde, wie filiabus noch zeigt, ursprünglich -i-bus angefügt. Durch Erweichung des b in v und durch Verwandlung des u in ü und i entstand allmählig aus -bus die Form -is. welche mit dem Schlußvokale der O-Stämme wie das i des Gen. der Einheit und des Nom. der Mehrheit in īs zusammengezogen wurde. Auch das aus a-i-s entstandene ais der A-Stämme wurde in īs zusammengezogen. In wenigen Wörtern nur erhielt sich abus zum Unterschiede von der Maskulinform.

Den Söhnen. — Den Töchtern.	Filiis. — Filiabus.
Jenen. Den — dort.	Illīs.
Welchen — ?	Quĭbus — ?
—, welchen (denen)	—, quibus.

---

[1]) In allen bis jetzt gebrauchten Wörtern der U-Beugung ist ubus in ibus übergegangen; nur portus hat neben portibus auch portubus.

In welchen —?	In quibus —?
—, in welchen (denen)....	—, in quibus ....
—, mit welchen....	—, cum quibus ...., quibuscum. Vgl. 8, VIIa. b.
Durch welche —?	Quibus —?
—, durch welche (die)....	—, quibus.

Aufgabe. Bis jetzt vorgekommene Dingwörter im Dativ und Abl. Pl. in Verbindung mit den entsprechenden Formen von qui und ille aufzuführen.

Welchen Knaben gibst du Birnen?	Quibus pueris das pira?
Den Knaben, welchen du Aepfel gibst.	Pueris, quibus tu das mala.
Jenen Männern. — Jenen Mädchen.	Illis viris. — Illis puellis.
In jenen Eiern.	In illis ovis. Illis in ovis.
In den Städten dort.	In illis oppidis. Illis in oppidis.
In welchen Gärten?	In quibus hortis? Quibus in hortis?
In den Gärten, in welchen wir sind.	In hortis, in quibus sumus.
Wem? { Uns.	Nōbīs.
Wem? { Euch.	Vōbīs.
Mit uns. — Mit euch.	Nobiscum. Vobiscum.

III. Auch in quibus, nobis und vobis hat sich die ursprüngliche Endung erhalten; nur ging in nobis und vobis u in i über. Quibus und illis sind wie cui und illi den drei Geschlechtern gemeinsam; qui folgt im Dat. und Abl. d. Pl. der K.-D., wie die U-St., während ille mit diesen, wie in allen Plural-Formen, wie die O- und A-Stämme beugt. Ueber die Stellung von vobis und nobis gilt 6, VII.; über die Anfügung von cum 8, VIIa. c.

Die Handhabe. Der Griff. Mănūbrĭum, O.

23. Aufgabe.

Was geben (6) die Väter und Mütter den Söhnen und Töchtern? — Sie geben den Söhnen und Töchtern Bücher (5), welche ihnen (eis) nöthig (6) sind. — Woher (8) kommen (8) Quintus und Sextus? — Sie kommen mit (8, VI.) den Töchtern und Schwiegertöchtern aus (8) den Gärten (5) des Piktor. — Was macht (5) ihr [mit Abl.] den Eiern (9)? — Wir verkaufen (11) die Eier. — Was seht (2) ihr in den Gärten dort?

— Wir sehen in den Gärten Bäume (9), auf (8) welchen Aepfel und Birnen (9) sind. — Was machen die Handwerker (5) [mit Abl.] den Bäumen? — Nichts (3) machen sie mit den Bäumen; aber aus dem Holze (9), das die Bäume geben, machen sie Tische (8). — Wen seht ihr auf den Aeckern (5) dort? — Landleute mit (8, VI.) Pferden (7) und Pflügen (9). — Wer verkauft euch die Spieße (9)? — Handwerker verkaufen uns die Spieße. — Was ist in den Töpfen (4), welche auf den Tischen dort stehen? — Eier sind in den Töpfen. — Habt ihr Töpfe mit Henkeln (4)? — [An Dat.] den Töpfen, welche wir haben, sind keine Henkel. — Warum (3) pflügt ihr nicht mit den Pflügen dort? — Weil an den Pflügen keine Scharen (5) sind. — Verkaufst du das Getreide (9), welches du hast, den Bewohnern (4) des Dorfes (5), welches du bewohnst (4)? — Die Bewohner des Dorfes, welches ich bewohne, haben Aecker und Getreide; das Getreide, welches ich habe, verkaufe ich den Bewohnern der Stadt, die du bewohnst. — Sind [an Dat.] den Töpfen Griffe? — An den Messern (5) sind Griffe, aber an den Töpfen sind Henkel.

24. Aufgabe.

Was gebt ihr uns? — W i r geben e u ch, was i h r u n s gebt. — Und was g e b e n wir euch? — Nichts gebt ihr uns. — Mit welchen Geräthen (9) bebaut ihr die Aecker? — Die Aecker bebauen wir mit Pflügen. — Was macht ihr mit dem Grase (9), welches auf den Wiesen (9) dort steht (6)? — Wir geben das Gras den Pferden, welche wir haben. — Was seht ihr auf den Wiesen? — Wir sehen auf den Wiesen Gräser und in den Gärten Bäume und Blumen (flores). — Woher (8) sind die Aepfel und Birnen (9), welche ihr verkauft (11)? — Von (8) den Aepfelbäumen und Birnbäumen, welche ihr in jenen Gärten seht. — Woher kommen jene alten Frauen (4) mit den Söhnen und Töchtern, mit den Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern? — Aus den Städten (9), wo sie Aepfel und Birnen verkaufen. — Woher kommen Tullia und Livia mit den Brüdern und Schwestern? — Sie kommen aus den Gärten dort. — Wem gehören die Gärten, in welchen ich Quintus mit den Schwiegertöchtern sehe? — Sie gehören dem Sextus, dem Bruder des Quintus, welcher dorther (illinc) mit den Töchtern des Bruders kommt. — Sind [an Dat.] den Spießen Griffe? — An den Spießen und den Messern sind Griffe.

Dreizehnte Lehrstufe. — Gradus disciplinae tertius decimus.

Der Väter.	Patrŭm.
Der Maler.	Pictōrŭm.
Der Bäume.	Arbŏrum.
Der Flüsse.	Fluminum.
Der Schwiegertöchter.	Nuruum.
Der Häfen.	Portuum.
Der Spieße.	Veruum.

Stamm.	Gen.
Pastor-	Pastor-um.
Flumin-	Flumin-um.
Portu-	Portu-um.

I. Das Zeichen des Genetivs der Mehrheit ist ŭm, welches den Konsonanten- und U-Stämmen unmittelbar angefügt wird.

Der Gärten.	Hortōrum.
Der Söhne.	Filiorum.
Der Handwerker.	Fabrorum.
Der Birnbäume. / Der Birnen.	Pirorum. Vgl. 9, X. Schl. p. 48.
Der Thore.	Portārum.
Der Töchter.	Filiarum.

Stamm.	Gen. Ursprüngliche Form.	Gen. Uebliche Form.
Horto-	Horto-s-um.	Horto-r-um.
Porta-	Porta-s-um.	Porta-r-um.

II. Den O- und A-Stämmen wird um mittels r (ursprünglich s) angefügt.

	Masc. u. Neutr.	Fem.
Jener. } Weßfall der Mehrheit für alle Geschlechter.	Illorum.	Illarum.
Welcher? } Weßfall der Mehrheit für alle Geschlechter.	Quorum?	Quarum?
-,deren. } Weßfall der Mehrheit für alle Geschlechter.	-,quorum.	-,quarum.

Welcher Männer? — Welcher Frauen?	Quorum virorum? — Quarum feminarum?
Jener Männer. — Jener Frauen.	Illorum virorum. — Illarum feminarum.
Welcher Eier? — Jener Eier.	Quorum ovorum? — Illorum ovorum.

Aufgabe. Die bis jetzt vorgekommenen Dingwörter im Gen. plur. mit den entsprechenden Formen von ille und qui aufzuführen.

Die Männer, deren Frauen kommen.	Viri, quorum uxores veniunt.
Die Frauen, deren Männer kommen.	Feminae, quarum viri veniunt.
Die Pflüge, deren Scharen du hast.	Aratra, quorum cultros habes.

Rufform. Vocativus.

III. Der Nominativ, der die Frage: „Wer" beantwortet, und eigentlich Kasus des Subjekts ist, wird wie im Deutschen, so meist im Lateinischen, dazu angewendet, um eine Person (auch Sache, wenn sie belebt, wirksam gedacht wird) anzurufen. So gebraucht, heißt der Werfall Rufform (Vocativus). Nur der Singularis der O-Deklination hat eine besondere Fallform für den Vocativus, nämlich e, das durch Abschwächung des den Stamm schließenden O entstand.

Vater! — Mutter! — Schwester!	Pater! — Mater! — Soror!
Schwiegermutter!	Socrus!
Tochter! — Quintus!	Filia! — Quintĕ!
Knabe!	Puer!
Sohn! — Tullius!	Filī! — Tullī!

IV. Die Stämme auf o von Eigennamen, außerdem filius und meus (mein) ziehen das e mit i zu ī zusammen.

Mein Sohn!	Mi fili!

IVa. Bei den O-Stämmen, die im Nom. us verlieren, stimmt der Vokativ mit dem Nominativ überein.

V. Der Vok. der Mehrheit stimmt in allen Deklinationen mit dem Nom. überein.

O Väter! — Ihr Knechte!	Patres! — Servi!
Töchter! — Schwiegertöchter!	Filiae! — Nurus!

Uebersicht der Fallendungen.

Sing.	Nom.	Gen.	Acc.	Dat.	Abl.
	s,	is,	e-m,	i,	e (d).
Plur.	Nom.	Gen.	Acc.	Dat. und Abl.	
	is-es,	um,	(m) s,	-i-bus (is).	

Ueberſicht der Fallformen.

	Konſ.-Dekl. (III.)	U-Dekl. (IV.)	A-Dekl. (I.)	O-Dekl. (II.)
	Sing.			
Nom.	[s],	us,	a,	ŭs,
Acc.	em,	um,	am,	ŭm,
Dat.	i,	ui (u),	ae,	o,
Abl.	e (de),	u,	a,	o,
Gen.	i-s,	us (uis),	ae,	i,
	Plur.			
Nom.	is-es,	us,	ae,	i,
Acc.	es,	us,	as,	os,
Dat. u. Abl.	ibus,	ubus-ibus,	is,	is,
Gen.	um.	uum.	arum.	orum.

	Sing.	
Nom., Voc.	Sol,	pastor,
Acc.	solem,	pastorem,
Gen.	solis,	pastoris,
Dat.	soli,	pastori,
Abl.	sole,	pastore.
	Plur.	
N., Voc., Acc.	soles[1]),	pastores,
Gen.	solum[2]),	pastorum,
Dat., Abl.	solibus[3]),	pastoribus.

	Sing.	
Nom.	servus,	vir,
Voc.	serve,	vir,
Acc.	servum,	virum,
Gen.	servi,	viri,
Dat., Abl.	servo.	viro.
	Plur.	
Nom., Voc.	servi,	viri,
Acc.	servos,	viros,
Gen.	servorum,	virorum,
Dat., Abl.	servis.	viris.

	Sing.
Nom., Acc., (Voc.)	nomen,
Gen.	nominis,
Dat.,	nomini,
Abl.	nomine.
	Plur.
Nom., Acc., (Voc.)	nomina,
Gen.	nominum,
Dat., Abl.	nominibus.

	Sing.
Nom., Acc., (Voc.[4])	ovum,
Gen.	ovi,
Dat., Abl.	ovo,
	Plur.
Nom., Acc., (Voc.)	ova,
Gen.	ovorum,
Dat., Abl.	ovis.

---

1) Accus.: C. Rep. 1, 10, 15; 13, 19. 20.
2) Kommt nicht vor.
3) Abl.: C. Rep. 1, 11, 17: De solibus istis duobus.
4) Die Neutra haben eigentlich keinen Voc.

	Sing.			Sing.
Nom., Voc.	portus,	veru,		porta,
Acc.	portum,	veru,		portam,
Gen.	portus,	verus,		portae,
Dat.	portui,	veru,		portae,
Abl.	portu.	veru.		porta.
	Plur.			Plur.
N., Acc., Voc.	portus,	verua,	Nom.	portae,
Gen.	portuum,	veruum,	Acc.	portas,
Dat., Abl.	portibus, portŭbus.	verubus, veribus.	Gen.	portarum,
			Dat., Abl.	portis.

Landwirth.	Cŏlōnus. O.
Besitzer. Eigenthümer. Herr.	Dŏmĭnus. O.
Herrin.	Domina. A.
Sklave. Knecht.—Sklavin. Dienerin.	Servus. O. — Serva. A.
Magd. Dienerin.	Ancilla. A.
Ziegenbock. — Ziege.	Căpĕr, pri- O. — Capra. A.
Hahn. — Henne. Huhn.	Gallus. O. — Gallīna.
Kuh.	Vacca. A.
Stall.	Stăbŭlum. O.
In dem Stalle dort stehen Ziegen.	In illo stabulo caprae stant.
Essig.	Ăcētum. O.
Wein. — Weinberg.	Vīnum. O. — Vīnĕa. A.
Die Traube.	Ūva. A.

25. Aufgabe.

Was thut ihr, Sextus und Quintus? — Wir thun, was du thust, Tullius. — Gehören jene Ziegen den Hirten (1)? — Sie gehören nicht den Hirten, sondern dem Tullius und Markus, deren Hirten die Männer (5) dort sind. — Gehören die Bücher (5) dort den Schwestern des Quintus? — Sie gehören den Brüdern des Sextus. — Woraus (8) machst du, Handwerker, die Griffe (12) der Spieße (9)? — Aus Holz (9) mache ich die Griffe der Spieße und der Messer (5). — Was thut ihr, ihr Knechte? — Wir pflügen die Aecker der Herren. — Wen sehen (2) wir in Städten (9) und in Dörfern (5), mein Sohn? — In Dörfern sehen wir Landleute (4) und Hirten, die Bewohner (4, p. 22) der Dörfer, und in Städten Handwerker (5), die Bewohner [von Gen.] Städten. — Wer bebaut (4) jenen Handwerkern die Aecker? — Die Söhne (5) der Handwerker bebauen die Aecker der Väter mit den Pferden (7) und Pflügen (9) der Landleute. — Sind Sextus und Quintus die Söhne des Tullius

und Markus, der Handwerker? — Sie sind die Söhne des Decimus und Piktor, der Landleute. — Welches (d. welche) sind die Bewohner (4) [von Gen.] Dörfern und Städten? — Welche Städte bewohnen, sind Bewohner [von Gen.] Städten, und welche Dörfer bewohnen, sind Bewohner von Dörfern. — Woraus (9) macht ihr die Scharen (5) der Pflüge? — Die Scharen der Pflüge machen wir aus Eisen. (9) — Was machet ihr Landleute mit dem Holze (d. den Hölzern) der Birnbäume und Aepfelbäume (9)? — Wir verkaufen (11) das Holz den Bewohnern (4) der Städte. — Was verkaufen die Handwerker den Bewohnern der Dörfer? — Pflüge, Tische, Stühle, Töpfe, Messer [und] Spieße. (9. 8. 8. 4. 5. 9.) — Sind Kühe in den Ställen dort? — Nicht Kühe, sondern Ziegen stehen in den Ställen. — Wo sind die Ställe der Pferde (7)? — Sie sind neben (9) den Ställen der Ziegen. — Wo ist der Stall der Hennen? — Neben dem Stall der Pferde. — Wem gehört der Hahn dort? — Dem Manne (5), dem die Hennen dort sind.

26. Aufgabe.

Wer verkauft (11) die Aepfel (9) jener Bäume (9)? — Tullius und Quintus, denen jene Bäume gehören. — Wo sind die Herren der Aecker (5)? — Auf den Aeckern siehst du die Herren der Aecker und die Knechte der Herren. — Gehören jene Aecker den Männern (5), welche sie pflügen (6)? — Die Männer, welche die Aecker pflügen, sind nicht die Herren der Aecker, sondern (2) die Knechte der Herren. — Wem gehören jene Bäume? — Sie gehören den Frauen, denen die Gärten (5) gehören, in welchen die Bäume stehen (6). — Sind die Männer, welche die Aecker jener Handwerker (5) bebauen (4), die Söhne (5) der Handwerker? — Die Frauen (5) jener Männer sind die Töchter (4) der Handwerker. — Wo sind die Männer der Frauen dort? — Sie sind auf dem Acker des Vaters der Frauen, welche Schwestern sind. — Wo sind die Brüder jener Mädchen (4)? — In dem Garten des Vaters. — Wo sind die Schwiegersöhne (5) jener Männer? — Sie sind in dem Garten der Schwiegerältern (durch soceri [1]). — Wer (d. welche) sind die Mädchen, die auf den Wiesen (9) der Landleute spielen (2)? — Es sind die Schwestern der Knaben dort. — Sind die Söhne jener Männer die Schwieger-

[1]) Vergl. Verg. Aen. 2, 457.

söhne der Frauen dort? — Sie sind es; denn (nam) die Töchter jener Frauen sind die Gattinnen des Quintus und Sextus, deren Vater du siehst. — Sind „flumen“ und „nomen“ sächliche Nennwörter (nomina neutra)? — „Flumen“ und „nomen“ sind sächliche Nennwörter, aber die Eigennamen (nomina propria) der Flüsse sind männliche Nennwörter (masculina nomina). — Sind die Namen der Garumna, der Sequana, der Trebia, der Druentia, der Matrona [1]) männlich? — Es sind männliche Nennwörter. — Sind dies (haec) Namen [von Gen.] Bächen (9)? — Es sind Namen von Flüssen. — Wo sind die Herren jener Weinberge? — Sie stehen neben der **Kelter** (torcular), wo die Knechte Wein aus den Trauben machen, welche aus jenen Weinbergen sind. — Was macht ihr aus (8) den Aepfeln dort? — Wir machen Essig daraus (8). — Was siehst du? — Ich sehe einen Hahn und Hennen und die Küchlein (5) der Hennen.

Vierzehnte Lehrstufe. — Gradus disciplinae quartus decimus.

(Schwung)-Feder. — (Flaum)-Feder. Wolle.	Penna. — Plūma. A. A. Lāna. A.
Die Flaumfedern der Vögel.	Plumae avium. Lucr. 3, 387.
Der Vogel. — Das Schaf.	Ăvĭs. — Ŏvĭs.
Das Meer. — Die Kelter.	Mărĕ. — Torcŭlăr, -āri-

Stämme auf i mit s im Nomin.

Einzahl.		Singularis.
Wer? Das Schaf. — Der Vogel.	Nom.	Ovis. — Avis.
Wessen? Des Schafes. — Des Vogels.	Gen.	Ovis. — Avis.
Wem? Dem Schafe. — Dem Vogel.	Dat.	Ovi. — Avi.
Mit u. s. w. wem? Mit dem Schafe. — Mit dem Vogel.	Abl.	Ove(i). — Ave(i).
Wen? Das Schaf. — Den Vogel.	Acc.	Ovem. — Avem.
Mehrzahl.		**Pluralis.**
Wer? Die Schafe. — Die Vögel.	Nom.	Oves. — Aves.
Wen? Die Schafe. — Die Vögel.	Acc.	Oves. — Aves
Wessen? Der Schafe. — Der Vögel.	Gen.	Ovium. — Avium.
Wem? Den Schafen. — Den Vögeln.	Dat.	Ovibus. — Avibus.
Mit u. s. w. wem? Mit den Schafen. — Mit den Vögeln.	Abl.	Ovibus. — Avibus.

---

1) L. Schneider p. 14. 15.

I. Außer den Vokaldeklinationen auf u (4, VIII.), o (5, IIa.) und a (4, XI.) gibt es noch zwei Vokaldeklinationen, die der Stämme auf i und die der Stämme auf e. Die I-Deklination bildet eine Abtheilung der sogenannten dritten und die E-Deklination die sogenannte fünfte Deklination[1]). Für den Vok. der I-D. gilt 13, III.

	Aufgelöste Form.	Uebergangsform.	Gewöhnliche Form.
		Sing.	
Stamm.	avi-	avi-	avi-
Nom., Voc.	avi-s	avis	avis
Gen.	avi-is	avis	avis
Dat.	avi-i	avi	avi
Abl.	avi-e	avi	ave
Acc.	avi-em	avim	avem.
		Plur.	
Nom., Voc.	avi-es	avis	aves
Acc.	avi-es	avis	aves
Gen.	avi-um	avium	avium
Dat., Abl.	avi-bus	avibus	avibus.

II. Die I-Stämme nehmen (mit Ausn. der Neutr.) das Merzeichen (4, II. III.) an; sie haben im Sing. das is des Genetivs, das i des Dativs, das em des Akkus. und das e des Abl. mit i, dem Schlußlaut des Stammes zusammengezogen, so daß aus i-is **is**, aus i-i und i-e **i** und aus i-em **im** entstanden ist. In der gewöhnlichen Sprache ist aber das ursprüngliche im und i des Akkus. und Abl. in m und e übergegangen. Durch eine gleiche Zusammenziehung wie im Sing. entstand im Plur. für Nom. und Akkus. aus i-es is und später es und ibus aus i-bus. Die Fallform i-um blieb offen. — Mit Ausnahme des Genetivs der Mehrheit und des Nominativs der Einheit stimmen daher die Fallformen der I-Deklination mit denen der Konsonanten-Deklination und zwar auch in der Quantität[2]) überein. Daher ordnete man beide in eine Klasse, die sogenannte III. Deklination (Vgl. 7, XI.).

IIa. Bei I-Stämmen, die vor i die Lautverbindung (e)r mit vorangehendem Mitlaut haben, ist im Werfall (wie bei den entsprechenden O-Stämmen ŭs) is abgefallen. (Vgl. 5, IV.)

---

[1]) Ueber die E-Stämme s. 24 L.
[2]) Nur ī als Fallform des Abl. blieb lang im Gegensatz zu ĕ.

Gewand, Kleid.	Vestis. Fem.
Das Schiff.	Nāvis. Fem.
Kahn.	Linter, tr- F. (Urspr. lintri-s.)
Fisch.	Piscis. Masc.
Katze.	Fēles. Fem.
Fuchs.	Vulpes. Fem.

III. Manche Stämme auf i, wie z. B. feles, haben auch im Nom. das ursprüngliche i in e verwandelt. Der Genet. plur. z. B. vulpium zeigt den wahren Charakter des Stamms.

Der Sporn.	Calcăr(e). Neutr.
Das Thier.	Ănĭmăl(e). Neutr.

Stämme auf i ohne s im Nomin.

Aufgelöste Form.		Zusammengezogene Form.
	Sing.	
Stamm.	**Mari.**	
Nom., Acc.	Mare st. mari	Mare
Dat.	mari-i	mari
Abl.	mari-e	mari
Gen.	mari-is.	maris.
	Plur.	
Nom., Acc.	mari-a	maria
Gen.	mari-um	marium
Dat., Abl.	mari-ibus.	maribus.

IV. Die Stämme auf i ohne s verwandeln im Nom. und Acc. sing. i in e, wenn die vorhergehende Silbe betont und stammhaft ist, wie in máre oder werfen i ab, wenn die vorhergehende Silbe unbetont und Suffix ist, wie in torcular st. torculari(e).

V. Alle I-Stämme ohne s sind neutra; die meisten sind durch die Suffixe ar(i), al(i) gebildet, wie calcar, torcular, animal u. s. w.

VI. a. Die I-Stämme, welche im Nom. s annehmen, sind meistens feminina; die masculina sind als Ausnahmen zu merken.
b. Die in der Folge nicht mit „M" bezeichneten I-St. sind Fem.

Hügel.	Collis. J. M.
Grube.	Scrŏbis. J. M. (weniger gute F. srobs.)
Fußsteig, Waldweg.	Callis. J. M.
Spitze, Gipfel, Wipfel.	Căcūmen, min- N. nach 9, XI.
Feuer.	Ignis. J. M.
Wasser.	Ăqua. A.
Erde. Land. Gefilde.	Terra. A.
Luft.	Aēr, ĕr- M.

VII. Die Fallform des Abl. sing. von ignis ist e; in bestimmten, unabänderlichen Formeln hat sich das ursprüngliche i erhalten.

Die Vögel sind gleichsam die Bewohner der Luft.	Aves sunt quasi incolae aeris.
Die Fische sind gleichsam die Bewohner des Wassers.	Pisces sunt quasi incolae aquae.
Die Wolle ist gleichsam das Gewand der Schafe.	Lana est quasi vestis ovium.
Die Federn sind gleichsam die Kleider der Vögel.	Plumae sunt quasi vestes avium.
Die Wolle dient den Schafen zum Gewande, wie die Federn den Vögeln.	Lana est vesti ovibus, ut plumae avibus.
Wie. — Gleichsam. Wie.	Ŭt. — Quăsĭ.
Dient zum....	Est mit Dat.

Aufgabe. Die I-Stämme nach Muster der früheren Vorübungen mit den entsprechenden Formen von qui und ille aufzuführen, wie: Welchen Vogel? Quae avis? — Jener Vogel: Illa avis. — Welchen Vogel? Quam avem? — Jenen Vogel: Illam avem, u. s. w. u. s. w.

Krebs.	Cancer, cancri. O. (Vgl. 5, IV.)
Küste.	Ora. A.

27. Aufgabe.

Was siehst (2) du auf (8) dem Meere und auf Flüssen (9)? — Auf dem Meere und auf Flüssen sehen wir Schiffe und Kähne. — Welches (d. welche) sind die Thiere des Meeres und der Flüsse? — Fische und Krebse. — Sind Aecker (5) auf jenen Hügeln? — Auf den Hügeln sind Weinberge (13). — Welche Männer (5) sind gleichsam die Bewohner (4) der Meere? — Die Schiffer (4), welche auf

Schiffen sind, sind gleichsam die Bewohner der Meere und Flüsse. — Welches (d. welche) sind gleichsam die Städte (9) der Meere und Flüsse? — Die Schiffe und Kähne, welche die Schiffer gleichsam wie Städte bewohnen. — Wem gehören (7) jene Schafe? Gehören sie dem Hirten (1)? — Sie gehören nicht dem Hirten, sondern dem Landmann, dessen (7) Schwiegersohn (5) der Hirte der Schafe ist. — Was machst (5) du aus der Wolle jener Schafe? — Ich mache daraus den Söhnen (5) und Töchtern (4 und 12, II.) Kleider. — Welches ist gleichsam das Gewand der Schafe und Vögel? — Die Wolle ist gleichsam das Gewand der Schafe und die Federn sind gleichsam die Kleider der Vögel. — Dient (d. ist) auch uns (12) die Wolle [zum Dat.] Gewande? — Auch uns, aber nicht, wie den Schafen; denn (nam) der Schafe Gewand ist die Wolle; wir (nos) aber (autem) machen (5) Gewänder aus (8) Wolle. — Was geben uns die Flüsse und die Meere? — Thiere, welche in den Flüssen und den Meeren sind, wie Fische und Krebse. — Wo sind die Aepfel jener Bäume? — Sie sind in der Kelter des Landmanns (4). — Was siehst du auf dem Wipfel jenes Baumes (9)? — Ich sehe Vögel [darauf]. — Sind (im Lat.) die Namen „Fuchs“ und „Katze“ (d. des F. und der K.) männlich? — Sie sind weiblich (9, VII.).

28. Aufgabe.

Sind nicht die Fische die Bewohner (4) der Flüsse (9)? — Sie sind die Bewohner der Flüsse, der Meere und (1, X.) der Bäche (9). — Was machst (5) du mit den Kleidern, welche du aus (8) der Wolle der Schafe machst? — Ich gebe (6) die Kleider den Mädchen (4), deren Vater der Hirte (1) der Schafe ist. — Dient (d. ist) nicht den Schafen die Wolle [zum Dativ] Gewande? — Den Schafen dient die Wolle zum Gewande, wie den Vögeln die Federn. — Was machst du mit der Wolle des Schafes und den Eiern (9) der Henne (13)? — Aus der Wolle der Schafe mache ich Kleider, die Eier der Hennen verkaufe ich (11). — Welche Thiere sehen wir in der Luft und welche in den Meeren und in den Flüssen (9)? — In der Luft sehen wir Vögel, in den Flüssen und Meeren Fische und Krebse. — Gibt es nicht [d. sind nicht] Eier (9) [von Gen.] Fischen? — Es gibt Eier von Fischen, aber sie sind nicht, wie die Eier der Vögel. — Sind Schafe in den Ställen (13) dort? — In den Ställen sind nicht Schafe, sondern Ziegen (13). — Woher (8) haben die Ställe den Namen (9)? —

Die Ställe haben daher (8) den Namen, weil (6) in den Ställen Thiere, wie Schafe, Pferde (7), Ziegen (13) stehen. — Welche Thiere sind gleichsam die Bewohner (4) der Luft? — Die Vögel sind gleichsam die Bewohner der Luft, wie die Fische die Bewohner der Meere und Flüsse sind. — Woher sind die Fische, welche du hast? — Sie sind aus dem Bache, welchen du neben (9) der Wiese (9) dort siehst. — Siehst du nicht Fische und Krebse in dem Flusse? — Wasser sehe ich, aber die Fische und Krebse, die in dem Wasser sind, sehe ich nicht. — Aus welche Lande bist du (3)? — Ich bin aus Italien (Italia. A.).

Fünfzehnte Lehrstufe. — Gradus disciplinae quintus decimus.

I. Ein Ding kann nach Eigenschaft (Wiesein), Zahl oder Besitz näher bestimmt werden.

Ein guter (tüchtiger) Landwirth.	Colōnus bŏnus.
Ein guter (tüchtiger) Landmann.	Agricola bonus.
Ein gutes Ei.	Ovum bonum.
Ein schöner Knabe.	Puer pulcher.
Ein schönes Mädchen.	Puella pulchra.
Ein guter Acker.	Ager bonus.
Ein gutes Schiff.	Nāvis bona.
Ein großer Fisch.	Piscis magnus.
Ein großes Thier.	Animal magnum.
Ein gutes Schaf.	Ovis bona.
Das große Meer.	Mare magnum.
Der große Hafen.	Portus magnus.
Ein großer Spieß.	Veru magnum.
Kleiner Knabe.	Parve puer.
Guter (Lieber) Mann.	Bone vir (Ironisch). Ter. Andr. 3, 5, 10.

II. Die Adjektiven (Wieseinwörter, Eigenschaftswörter) und die übrigen Adjektivformen (hinweisenden Fürwörter, Zahlwörter und Besitzwörter) richten sich in Geschlecht (genus), Zahl (numerus) und im Kasus nach den Dingwörtern, auf welche sie sich beziehen.

Den hohen Baum.	Arborem altam.
Die Brüder des schönen Knaben.	Fratres pueri pulchri.
Der guten Aecker.	Agrorum bonorum.
Auf den großen Wiesen.	In pratis magnis.
Ich sehe hohe Birnbäume.	Video piros altas.

III. Das Suffix o (u) bildet mit s die männlichen und mit m die sächlichen und das Suffix a die weiblichen Formen der Adjektiven nach der A- und O-Deklination (4, XI; 5, II; 7, XI.).

Groß. Wichtig. — Klein. Gering.	**Magnus, -a, -um. — Parvus, -a, -um.**
Gut. Brav. Tüchtig. Edel.	Bŏnus, -a, -um.
Schlecht. Bös. Bösartig.	Mălus, -a, -um.
Hoch. Tief.	Altus, -a, -um.
Ausgedehnt. Weit. Breit.	Lātus, -a, -um.
Zart.	Tĕner, -a, -um.
Frei. — Unfrei. Dienstbar.	Līber, -a, -um. — Servus, -a, -um.
Räudig. Schäbig. Uneben. Rauh.	Scăber, scabra, scabrum.
Rauh. Schroff. Holperig.	Asper, aspera, asperum.
Schön.	Pulcher, pulchra, pulchrum.

IV. Die Adjektiven auf us, a, um heißen Adjektiven dreier Endungen. Sie beugen in allen F. wie die Dingw. auf us, a, um.

V. Die Endung us nach einem kurzen, unbetonten er wird abgeworfen. (Vgl. 5, III. IV.) E vor r steht nur im Nom. der Maskulinform und sonst nur dann, wenn r mit dem vorangehenden Konsonanten als Anlaut nicht sprechbar, oder wie in asp(e)ro[1] u. s. w. nicht leicht sprechbar ist. (Vgl. 5, IV.) Liber hat stets vor r ein e zur Unterscheidung von liber, libri, wie socerum zum Unterschiede von socrum (5, V.).

Hochgewachsen. Schlank.	Procērus, procēra, procērum.
Die schlanke Palme.	Palma procēra.
Palme.	Palma.

VI. Im Lateinischen stehen die Adjektiven gewöhnlich nach dem Dingwort, wofern sie nicht einen besonderen Nachdruck haben. Die unbestimmten Zahlwörter und die hinweisenden Fürwörter stehen voran; ebenso die Wiewörter der Größe, wie magnus, parvus u. s. w., wenn sie mit abstrakten Dingwörtern verbunden sind.

Viel Sonne.	Multus sol.
Viel Salz.	Multus sal.
Viele Bäume.	Multae arbores.

[1]) Da spr mit folg. Vokale wirklich sprechbar ist, so finden sich Formen wie aspra = aspera. Enn. bei Appul. Apol. in carm. u. aspris = asperis. Vergil. Aen. 2, 379.

Große Anstrengung.	Magnus labor. (Vgl. 9 unt. XI.)
Viel.	Multus, -a, -um.

VII. Im Deutschen gilt Regel II. nur vom beigefügten (attributiven) Adjektiv, im Lateinischen aber auch vom aussagenden (prädikativen) und faktitiven.

Der Acker ist breit. — Der breite Acker.	Ager est latus. — Ager latus. Latus ager.
Die Thüre ist groß. — Die große Thüre.	Janua est magna. — Janua magna. Magna janua.
Der Fluß ist tief. — Der tiefe Fluß.	Flumen est altum. — Flumen altum. Altum flumen.
Jene Aecker sind breit. — Jene breiten Aecker.	Illi agri sunt lati. — Illi agri lati. Illi lati agri.
Jene Thüren sind groß.	Illae januae sunt magnae.
Jene großen Thüren.	Illae januae magnae.
Jene Flüsse sind tief. — Jene tiefen Flüsse.	Illa flumina sunt alta. — Illa flumina alta. Illa alta flumina.

VIII. Vorwörter stehen entweder im Anfang der Verbindung von Dingwort und Wieseinwort oder zwischen den Gliedern der Verbindung; das letztere ist aber nur dann der Fall, wenn das Adjektiv dem Dingwort vorangeht. Vgl. 8, VII.

Auf welchem Acker? — Auf dem großen Acker.	In quo / Quo in } agro? — Magno in / In magno } agro.
Mit großer Anstrengung.	Magno cum labore.

IX. Im Lat. wird oft das Vorw. „von" durch den Gen. oder Abl. ersetzt. Im Deutschen kann nach „voll" des Vorw. „von" oder auch der Weßfall folgen, der aber ohne Adjektivf. in der Mehrh. an der Form nicht kenntlich ist[1]).

Voll, erfüllt.	Plēnus, -a, -um.
Fülle. Menge. Vorrath.	Cōpia. A.
Die Keltern (14) sind voll [von] Trauben.	Torcularia sunt plena uvarum.
Der Hafen ist voll von Schiffen od. voll Schiffe.	Portus est plenus navium. C. Pr. leg. Manil. XII. 33.

1) Im jüngeren Neuhochdeutsch ist auch in der Einheit das auf „voll" bezogene Dingwort ungebeugt und als Werfall gefaßt. Vgl. dagegen Luther's Bibelübers.: —voll Safts. Psalm 104, 16; —voll Raubes und Fraßes. Matth. 23, 25; —voll Eifers. Apostelg. 5, 17; doch auch voll Neid. ib. 13, 45. Ueber den Weßf. mit beigef. Adjektivf. vgl. —voll aller List und aller Schalkheit. Apost. 13, 10. —voll süßen Weines. ib. 2, 13; —voll heiligen Geistes. Luk. 4, 1.

Das Schiff ist voll von Mädchen.	Navis est plena puellarum. Ovid. Amor. 488.
Eine Fülle / Menge {[von]Getreide, Wasser, Aepfel[n], Birnen u. s. w.	Copia frumenti, aquae, malorum, pirorum etc.

X. Die Neutra mancher Adjektive werden als Dingwörter gebraucht.

Das Gut.	Bonum. O.
Das Uebel.	Malum. O.
Ich bade. Ich wasche.	Lăvo. A.
Boden. Grund. — Schuhsohle. Sandale.	Sŏlum. O. — Sŏlea. A.

Xa. Die deutschen zusammengesetzten Dingwörter ergeben, wenn sie aufgelöst werden, ein attributives Satzverhältniß, bestehend aus Dingwort und beigefügtem Wieseinwort oder Dingwort im Weßfall. Das Lateinische hat nur sehr wenige zusammengesetzte Dingwörter, die deutschen müssen daher bei der Uebersetzung aufgelöst und im Lateinischen durch ein Dingwort mit Beifügung ausgedrückt werden.

Die Meeresküste (aufgelöst die Küste des Meeres).	Ora maris.
Das Kriegsschiff (d. lange Schiff).	Navis longa.

Vorübung.

Der Acker (5) ist gut. — Der gute Acker. Den guten Acker. — Die Aecker sind gut. (Wer? und Wen?) Die guten Aecker? — Des guten Ackers. — Der guten Aecker. (N. Plin. u. Varr.) — Der Acker ist schlecht. — Der schlechte Acker. — Den schlechten Acker. — Die Aecker sind schlecht. — (Wer? und Wen?) Die schlechten Aecker. — Dem schlechten Acker. — Den schlechten Aeckern. (Plin. 18, 5. Verg. Georg. 2, 243) — Der Acker dort ist breit. — Die Aecker dort sind breit. — Ein breiter Acker. — Breite Aecker. — Die Thür (4) dort ist groß. — Die Thüren dort sind groß. — Eine große Thüre. — Große Thüren. (Cat. R. R. 14) — Kleine Hütten haben keine (2) großen Thüren. — Der Fluß dort ist tief. — Die Flüsse dort sind tief. — Tiefe Flüsse. — Tiefer Flüsse. — Der Fluß dort ist breit. — Ein breiter Fluß. — Die Flüsse dort sind breit. — Breite Flüsse. (Verg. Georg. 3, 213) — Der breite Fluß dort ist nicht tief. — Der tiefe Fluß ist nicht breit. — Jene Flüsse sind breit und tief. — Jenes Buch ist gut. — Jene Bücher sind gut. (N. Senec. Epist.) — Eines guten Buches. — Guter Bücher. —

Die Knaben dort sind klein. — Kleine Knaben. (Hor. Ep. 1, 7, 17) — Die Knaben sind schön. — Schöne Knaben. (Hor. Ep. 1, 18, 7) — Der Fluß ist groß. — Die großen Flüsse. (Hor. Serm. 1, 4, 155) — Das Gras ist zart. — Die zarten Gräser. (Hor. Carm. 4, 12, 9) — Die (Schwung)-Federn (14) dort sind weiß. — Weiße (Schwung)-Federn. (Lucr. 2, 8, 22) — Weiße (Flaum)-Federn. (Ovid. Amor. 1, 10, 3) — Auf einem guten Acker. — Auf guten Aeckern. — Auf dem breiten Acker. — Auf den breiten Aeckern. — In dem tiefen Flusse. — In tiefen Flüssen. — Mit (8, VI. p. 42) dem kleinen Knaben. — Mit den kleinen Knaben.

29. Aufgabe.

Ist der Hafen (4) jenes Flusses (9) groß? — Er ist nicht groß; aber der Hafen des Meeres (14) ist groß. — Hat jenes Meer viele Hafen? — Es hat nicht viele, aber große Hafen. — Was siehst (2) du in dem großen Hafen? — Viele Schiffe (14). — Sind viele Birnbäume (9) auf (8) deinem Acker (tuus, -a, -um)? — Nicht auf dem kleinen Acker, sondern in dem großen Garten (5) habe (2) ich viele Birnbäume. — Hat jener Landwirth (13) viele Gärten? — Er hat viele Gärten und große Aecker. — Mit welchem Geräthe (9) bebaust (4) du den guten Acker, mein Sohn (9)? — Ich bebaue den Acker mit dem Pfluge (9). — Sind viele Landwirthe in dem kleinen Dorf (5)? — Nicht viele Landwirthe, sondern (2) viele Landleute (4). — Was siehst du in dem großen Hafen dort? — Der Hafen dort ist voll von großen Schiffen (14) und kleinen Kähnen (14). — Was siehst du in jenen Ställen (13)? — In den großen Ställen stehen Kühe (13); die kleinen sind voll [von Gen.] Schafen (14) und Ziegen (13). — Was ist in jenen Töpfen (4)? — In den kleinen Salz (9), in den großen Wasser (14). — Welche Ziegen sind gut? — Große (amplus, -a, -um) Ziegen. — Welche Pferde (7) sind gut? — Große und schlanke Pferde. — Welcher Acker ist schlecht? — Der Acker, dessen Boden schlecht ist. — Welcher Acker ist gut? — Der Acker, dessen Boden gut ist. — Macht (5) ihr aus Aepfeln (9) guten Wein (13)? — Wein aus Aepfeln ist gut; aber nicht wie Wein aus Trauben (13). — Sind die Trauben jener Weinberge (13) gut? — Jene Weinberge geben (6) uns (12) guten und vielen Wein. — Warum (3, p. 18) macht ihr schlechten Wein aus schlechten Trauben? — Wir machen daraus (8, p. 41) keinen schlechten Wein, sondern (2) guten Essig (13).

30. Aufgabe.

Welche Schafe (14) sind gut? — Die Schafe, welche nicht räudig sind und viel und gute Wolle (14) haben. — Ist die Wolle der räudigen Schafe schlecht? — Sie ist nicht gut. — Warum sind meine (meus, -a, -um) Schafe räudig? — Weil (6) du sie nicht im Meer badest; den Schafen ist Wasser (14) nöthig (6), welches viel Salz (9) hat. — Was ist dem Landmann nöthig? — Viel Sonne (9), viel Wasser, guter Boden, freie Luft (14). — Sind die Frauen (5) frei, welche wir neben (9) der Kelter (14) des Landmanns sehen? — Sie sind dienstbar, aber die schönen Knaben, welche ihr seht, sind frei. — Wo sind die Bücher (5) jener Knaben? — Sie sind auf dem kleinen Tische (8). — Was ist in der großen Kelter? — Die große Kelter ist voll von guten Aepfeln. — Welche Bäume (9) siehst du in dem Boden eines guten Ackers? — Große und schöne Bäume. — Was hast du in jenen hohen Töpfen? — Sie sind voll scharfen (d. herben) Essigs. — Ist der Essig gut, welchen ihr aus schlechten Trauben macht? — Essig aus schlechten Trauben ist gut, aber schlecht ist der Wein aus guten Aepfeln. — Welche Wiesen (9) sind gut? — Die Wiesen, welche nicht viel Sonne, aber viel Wasser haben. — Woher (8) sind die großen Fische (14), welche du verkaufst (11)? — Die Fische sind aus (8) einem großen Flusse; aber die Krebse (14), welche ich habe, sind aus dem kleinen Bache des Dorfes. — Sind jene Flüsse breit? — Sie sind nicht breit, aber tief. — Was gibst du dem schönen Knaben und dem schönen Mädchen? — Dem Knaben und dem Mädchen gebe ich gute Bücher. — Wer ist der Herr (13, p. 68) jenes großen Ackers? — Der Sohn (5) des Landwirths, welcher jenes kleine Dorf bewohnt. — Sind nicht die Schiffe (14) groß und die Kähne (14) klein? — Es gibt (d. sind kleine und große Schiffe und große und kleine Kähne.

Sechzehnte Lehrstufe. — Gradus disciplinae sextus decimus.

Die Adjektiva mit dem Suffix i.

I. Das Suffix i bildet Adjektiva nach der I-Deklination (14). Das i des Stammes erscheint im Abl. sing. und im Nom. und Gen. plur. der Neutralform. Der Nominativ nimmt

in der Maskulin- und Femininform ein s an, und wandelt für das Neutrum sein i in e um. b. Für den Vok. gilt 13, III.

Der nützliche Fisch. Piscis ūtĭlis.	Das nützliche Schaf. Ovis utilis.	Das nützliche Thier. Animal utile.
Der grüne Acker. Ager vĭrĭdis.	Der grüne Baum. Arbor viridis.	Die grüne Wiese. Pratum viride.

Singularis.

Nom.	Piscis utilis.	Ovis utilis.	Animal utile.
Gen.	Piscis utilis.	Ovis utilis.	Animalis utilis.
Dat.	Pisci utili.	Ovi utili.	Animali utili.
Abl.	Pisce utilī.	Ove utilī.	Animalī utilī.
Acc.	Piscem utilem.	Ovem utilem.	Animal utile.

Pluralis.

Nom.	Pisces utiles.	Oves utiles.	Animalia utilia.
Acc.	Pisces utiles(is).	Oves(is) utiles(is).	Animalia utilia.
Dat.	Piscibus utilibus.	Ovibus utilibus.	Animalibus utilibus.
Abl.	Piscibus utilibus.	Ovibus utilibus.	Animalibus utilibus.
Gen.	Piscium utilium.	Ovium utilium.	Animalium utilium.

II. Die adjektivischen Stämme auf i haben im Abl. sing. nicht wie die meisten männlichen und weiblichen Substantivstämme auf i das i in e gewandelt, sondern das ursprüngliche i erhalten. Im Akkus. dagegen haben sie immer e statt i.

Farbe.	Cŏlŏr, ŏr- M. n. 9, XI.
Grün. — Roth.	Vĭrĭdis, e. — Rŭber, -bra, -um. Eine ältere Form ist robus. Vgl. 18, VI. b.
Schwarz. — Weiß.	Nĭger, -gra, -grum. — Albus, -a, -um.
Weich. Geschmeidig. Mild. — Hart.	Mollis, e. — Dūrus, -a, -um.
Süß. — Bitter.	Dulcis, e. — Ămārus, -a, -um.
Nützlich. Zuträglich. Zweckdienlich.	Ūtĭlis, e.
Unnütz. Unbrauchbar.	Inutilis, e.
Fett. Feist. Ergiebig. — Mager.	Pinguis. — Măcer, -cra, -crum.
Wohlgenährt. Wohlnährend. Fett. Reichlich.	Ŏpīmus, -a, -um.
Fruchtbar. — Unfruchtbar.	Fertĭlis, e. — Stĕrĭlis, e.
Scharf. Streng. Lebhaft. Kräftig.	Ăcer, acris, acre.
Schnell.	Cĕler, celeris, celere.
Lang. — Kurz.	Longus, -a, -um. — Brĕvis, e.

III. Die Adjektiva auf i(s) sind Adjektiva zweier Endungen. Die Fallform is wird nach er im Nom. der Maskulinform ab-

geworfen. E vor r steht nur im Nom. der Maskulinform, und sonst nur dann, wenn r mit dem vorangehenden Konsonanten nicht sprechbar ist.

All; jeder, e, es. Ganz.	Omnis, e.
Alles Wasser. — Jeder Wein.	Omnis aqua. — Omne vinum.
Die Erde ist aller Mutter.	Terra est omnium mater. Cic.
Wir machen alle Kleider aus Wolle.	Omnes vestes ex lana facimus.
Alle Knaben fangen Vögel.	Omnes pueri aves capiunt.
Ich fange, du fängst u. s. w., fasse, nehme u. s. w.	Căpio, căpis u. s. w., wie facio. Vgl. 5, VI. u. 10, VIa.
Gemacht [worden]. Gethan [worden]. Ver-(ge)fertigt [worden]. Gearbeitet.	Factus, -a, -um.
Gefangen [worden].	Captus, -a, -um.
Das Kleid ist aus Wolle gemacht.	Vestis ex lana facta est od. est facta.
Aus Wolle verfertigte (5) Kleider.	Vestes ex lana factae.

IV. Omnis, factus und captus sind keine Adjektiva, haben aber deren Formen; omnis, ein unbestimmtes Zahlwort, hat die Form eines adjektiven I-St.; und factus und captus, Mittelwörter der Vergangenheit, haben die Formen der Adjektiva dreier End. (15, IV.) nach der O- und A-D. Alle Wörter, welche die Formen von Adj. haben und wie diese beigefügt werden, nennen wir mit Einschluß der Adjektiven selber **Adjektivformen**: Solche sind demnach auch ille und qui.

Der Vogel ist auf dem Aste eines Baumes gefangen worden.	Avis in ramo arboris est capta.
Ast. Zweig. — Blatt.	Rāmus. — Fōlium. O. O.
Ein aus Leinwand verfertigtes Kleid.	Vestis ex lino facta.
Flachs. Lein. Leinwand.	Līnum. O.
Leinenes Tuch. Leinwand.	Linteum. O.
Die Blätter sind { [von] grüner Farbe. / grün von Farbe. }	Folia sunt colore viridi. Vgl. 15, IX.
Die Wipfel sind gleichsam (14) die Köpfe der Bäume.	Cacumina sunt quasi capita arborum.
Haupt. Kopf. Spitze. Vgl. Cacumen 14.	Căpŭt, capĭt-. C. N.

Der Stamm von caput schwächt sein u in den Objektskasus zu i.

Ernte. — Schnitter.	Messis. J.F.14,VI.—Messor, ōr-. 9, XI.
Gras.	Gramen. (Im Allgem.) Vergl. 9. Herba (d. junge, sprossende Gr.).

Kraut. — Kräuter.	Herba. — Herbae. A.
In dem hohen Grase.	Alta in herba. Verg. Georg. 4, 459.
Ich schade, du schadest, er schadet.	Nŏceo, noces, nocet. E. Vergl. Video. 2 und 10.
Schädlich.	Noxius, -a, -um. Vgl. ob. utilis.

Vorübung.

Das Ufer (9) des Baches (9) ist grün. — An dem grünen Ufer (C. Leg. 1, 5, 15). — Das Gras (9) ist weich. — In dem weichen Grase (Lucr. 2, 29). — Das Gras ist grün. — Mit grünem Grase (Vergl. Georg. 2, 219). — Die grüne Wiese (Ovid. Met. 13, 924). — Die weiße Farbe (C. Leg. 2, 18, 45). — Die schwarze Farbe (Ovid. Met. 2, 236). — Von grüner Farbe (Ovid. Met. 10, 137). — Weiße Vögel (N. C. Fam. 7, 28). — Schwarze Schafe (Verg. Georg, 4, 546). — Wen? Die fetten Schafe (Verg. Ecl. 6, 5). — Räudige (15) Schafe (Col. 7, 3). — Bitteres Wasser (14. — Plin. 31, 3). — Süße Wasser (Verg. Georg. 4, 61). — Süßer Wein (Hor. Carm. 3, 12, 2). — Dem grünen Wasser (Ovid. de Arte Amor. 1, 402). — Das rothe Meer (Plin. 6, 23). — Lange Blätter (Plin. 16, 6). — Kurze Blätter (Plin. ib.). — Schlanke (15) Blätter (Plin. ib.). — Bittere Bl. (id. 27 cap. ult.). — Fette Bl. (ib.) — Rauhe Bl. (15. — Pl. 19, 5) — Weiche Blätter. — Mit weichen Blättern (Verg. Ecl. 5, 31.[1]) Plin. 19, 8. — Die Wolle ist weich. — Mit weicher Wolle (N. Verg. Georg. 2, 120). — Harte (hartgesottene) Eier. — Weiche (weichgesottene) Eier (Cels. 2, 18). — Ein harter Vater (Ov. Met. 14, 587). — Das Holz ist hart (Verg. Aen. 9, 544). — Eine harte Arbeit (9). — Eine harte Herrin (13. — C. Par. 5). — Strenge Herren (13. — Lucr. 5, 87) — Scharfer Essig (13. — Hor. Sat. 2, 3, 117). — Der Boden des Ackers ist mager (C. Leg. Agr. 2, 66). — Fetter Boden (Verg. Georg. 1, 64). — Fetten Gefilden (14. — Verg. Georg. 2, 92). — (Wen?) Ergiebige Gärten (Verg. Georg. 4, 118). — Ein fetter und fruchtbarer Acker (C. de Leg. Agr. 2, 49, 50). — Fruchtbarer Aecker (C. Off. 1, 48). — Ein fruchtbarer Garten. — Ein fr. Weinberg. — Unfruchtbare Aecker (Verg. Aen. 3, 141)

---

1) Voß: „Mit biegsamem Laube."

31. Aufgabe.

Welches (d. welche) ist die Farbe (9) des Grases (9)? — Die Gräser sind grün. — Sind die Ufer (9) der Flüsse (9) nicht grün? — Grün sind die Ufer, wo (1) wir grüne Gräser sehen (2). — Was siehst du auf den grünen Wiesen (9)? — Grüne Gräser und grüne Kräuter. — Gibst (6) du mir schöne (15) Kleider (14)? — Ich gebe dir schöne und nützliche Kleider. — Welche Kleider sind gut (15) und nützlich? — Kleider, welche aus guter Wolle (14) und aus guter Leinwand gemacht sind. — Woraus (8) sind die Kleider deiner (tuus, -a, -um) Söhne (5) gemacht? — Sie sind aus weicher Wolle gemacht. — Gibt es (d. sind) nicht Vögel [von Abl.] grüner Farbe? — Es gibt [deren]; aber nicht viele. — [Von Abl.] welcher Farbe sind die Blätter der Bäume (9)? — Die Farbe der Blätter ist grün; aber es gibt (d. sind) auch Bäume mit (8, VI.) rothen Blättern. — Sind nicht die Aecker (5) schlecht, welche einen mageren Boden haben? — Vielen (15) Bäumen ist ein magerer Boden zuträglich. — Welche Meere (14) haben die Namen (9) von Farben? — Das rothe Meer hat den Namen der rothen Farbe. — Sind die Wasser (14) des rothen Meeres roth von Farbe? — Sie sind [es] nicht; aber es gibt Wasser, welche grün von Farbe sind. — Sind die Flüsse (9) nützlich? — Sie sind nützlich; denn sie machen (5) die Aecker fruchtbar (Faktitiv, S. 15, VII.) — Sind nützliche Thiere (14) in den Flüssen? — In den Flüssen fangen wir große und kleine (15), fette und magere Fische. — Ist alles Wasser süß? — Das Wasser der Flüsse ist süß; aber das Wasser der Meere ist bitter.

32. Aufgabe.

Schadet viel (15) Sonne (9) den Schafen (14)? — Viel Sonne schadet dem weichen Kopfe der Schafe. — Welche Schafe sind gut und nützlich? — Welche viel und weiche Wolle haben. — Ist die Ernte reichlich? — Sie ist reichlich; die Städte (9) sind voll (S. 15, IX.) Getreide (9), die Keltern (14) voll Trauben (13). — Machen (5) die Landwirthe (5) einen guten (15) Wein (13) auch aus Birnen (9)? — Sie machen daraus (8) einen guten und süßen Wein. — Was ist in jenen Töpfen (4)? — Es ist scharfes Salz (9) und scharfer Essig (13) [darin]. — Woher (8) hast du den fetten Fisch (14)? — Der fette Fisch ist in dem kleinen (15) Bache (9) gefangen. — Woher hast du jenen Vogel (14)? —

Er ist auf dem grünen Wipfel (14) des hohen (15) Baumes (9) gefangen worden. — Was machst du mit den fetten Schafen? — Ich verkaufe (11) sie. — Was gebt (6) ihr uns? — Wir geben euch die Wolle der fetten Schafe. — Was geben euch die fetten Wiesen (9)? — Sie geben uns eine Fülle [von Gen.] (S. 15, IX.) weichem Grase. — Warum sind jene Aecker unfruchtbar? — Weil (6) sie einen mageren Boden (15) haben. — Sind die Bäume (9) jener mageren Aecker fruchtbar? — Sie sind nicht fruchtbar, sondern unfruchtbar. — Wem gehören (d. wessen sind) die fetten und fruchtbaren Aecker? — Sie gehören dem Landwirthe, dessen wohlgenährte Knechte (13) mit den kräftigen Pferden (7) dort (1) pflügen (6).

Siebzehnte Lehrstufe.—Gradus disciplinae septimus decimus.

Die Stämme der Konsonanten-Deklination.

Stämme auf s.

a) Stämme mit Suffixen auf s.

I. Das Suffix ŏs bildet **Maskulina.** Vrgl. 9, XI.

Die Flüssigkeit. Feuchtigkeit. Naß.	Hūmor.
Feuchtigkeit und Wärme. (9)	Humor et calor. C. N. D. 2, 6, 18.

Ia. Das Suffix ōs (or) ist wohl zu unterscheiden von ōs in einsilbigen Wörtern, in welchen das Suffix ŏs mit dem Schlußvokale der Wurzel zusammengezogen ist. Vrgl. III.

Verfahren. Brauch. Sitte.	Mōs, mōris.
Der Charakter.	Mores. Plur. v. mos.
Die Blüthe. Blume.	Flōs, floris.
Die Mädchen pflücken (d. lesen, nehmen ab) Blumen.	Puellae flores legunt. Verg. Ecl. 3, 92.

II. Das Suffix ŭs bildet **Neutra.** In dem ursprünglichen us geht s meist in r über und u in o oder e:

1) Im Nominativ erhält sich us; die Objektskasus haben:

a) ŏr.

	N.	G.	
Körper. Leib.	Corpus,	ŏris	Stamm: us: or —
Vieh.	Pĕcus,	oris	
Schmuck. Zierde. (Vrgl. unten mundus.)	Dĕcus,	oris	
Hain. Lustwald. Pflanzung. (Vrgl. unten silva.)	Nĕmus,	oris	

Hase.	Lĕpus, oris. Masc.
Gibt es viele Arten von Hasen?	Suntne multa genera leporum?

Anm. Den Thiernamen kommt das persönliche (männliche oder weibliche) Geschlecht zu.

Den Schafen dient (14, p. 73) die Wolle zum Schmuck und Gewand.	Ovibus est lana decori et vesti Ovid. Met. 13, 549.
Geld.	Pecunia. A.

b) ĕr.

	N. G.	Stamm:
Geschlecht. Art. Gattung.	Gĕnus, eris.	
Das Gemüse. (Kohl.)	Ŏlus [1]), eris	— er.
Sternbild. Gestirn. — Stern.	Sīdus, eris	— us. — *Stella A.
Der Topf sammelt (d. lies't) die Gemüse; der Topf füllt sich von selbst. Vgl. das deutsche: „Tischchen deck' dich!"	Olera olla legit. Catull. 94, 2.	
Das Sternbild des Hasen.	Sidus leporis. N. C. N. D. 2, 44.	

2) Das ursprüngliche us wandelt im Nominativ in ŭr, in den Objektskasus in ŏr.

	N. G.	Stamm:
Eiche. Steineiche. Eichenholz. Stärke.	Rōbur, oris	— ur.
Elfenbein.	Ĕbur, oris	— or.
	Fĕmur, oris	

3) Das ursprüngliche us wandelt im Nom. und den Objektsk. in ŭr.

Der Blitz.	Fulgur, uris. — ur.

III. Das Suffix us ist von dem langen ūs in einsilbigen Wörtern zu unterscheiden; denn hier ist der vokalische Schlußlaut der Wurzel (Vgl. Ia) mit us verwachsen.

Schenkel. Bein.	Crūs, crūris.
Das Recht.	Jūs, jūris.
Mit Recht.	Jure.

IV. In gru-s und su-s ist s Werzeichen und gru und su Stamm. In su ist nach u in dem Objektkasus ein v ausge-

[1]) Aeltere Form holus. Verschiedene lat. Wörter haben ein anlautendes h verloren. Vgl. (h)ărundo p. 92. Holus ist das deutsche Kohl, lat. h = deutsches K.

fallen, und im Nom. dasselbe in u aufgelöst und mit su zu sū zusammengezogen worden; in gru ist vielleicht n (Vgl. Kran-ich) ausgefallen. Beide werden daher nicht wie U-Stämme, sondern wie Konf.-Stämme deklinirt.

Das Schwein. Sau.	Sūs, sŭis, sui, G. p. suum. Abl. suibus u. sūbus. M. u. F.
Der Kranich.	Grus, grŭis, grue, gruibus etc. Fem.
Die Beine des Kranichs.	Crura gruis,

V. Das Suffix ĭs (ĕr) bildet **Maskulina.**

1) Der Nominativ bewahrt das ursprüngliche is [1]) (S. ob. I.); in den Objektskasus geht **is** in **er** über. (S. ob. II., 1, b.)

	N. G.	Stamm.
Staub.	Pulvis, eris	**is.**
Asche.	Cĭnis, eris	**er.**

2) Der Nominativ und die Objektskasus haben **er.**

	N. G.	Stamm.
Pflugschar.	Vōmer (Alt vomis), **eris**	**er** (is).
Gans.	Anser, **eris**	

b) Stämme auf s ohne Suffix.

Mund. Maul.	Ōs, oris.	Wohl zu unterscheiden von den Wörtern, in welchen s Bestandtheil eines Suffixes ist.
Erz.	Aes, aeris.	
Der Erze.	Aerum.	
Männchen.	Mas, mări s.	
Der Männchen.	Marium.	
Maus.	Mūs, muris.	
Der Mäuse.	Murum [2]), spät. murium.	
Dieb.	Fūr, furis.	
Kleie.	Furfur, furfŭris.	
Haselmaus. Bilch.	Glīs, gliris.	
Der Bilche.	Glirium.	
Die Mäuse sind gleichsam Diebe; sie fressen das Mehl und die Kleie.	Mures sunt quasi fures; „comedunt farinam“ et furfures.	
Die Thiere haben Mäuler.	Animalia habent ora.	

VI. Obige sechs Wörter, sowie auch sol, sal und andere Substantiva haben kein Suffix und kein Nominativzeichen. Einige haben das Suffix verloren, andere sind ohne Suffix und Verzeichen unmittelbar von der Wurzel gebildet.

---

1) Nicht zu verwechseln mit der Fallform des Nom. der I-Stämme. 14.

2) Murum hat Cic. N. D. nach Charis.

VII. Die des Suffixes und des Nominativzeichens entbehrenden Substantiva sind mit Ausnahme der männlichen Thiernamen und der männlichen Personennamen fur und sol [1]), sowie der Sachnamen sal und furfur alle neutra. (Vgl. 9, XIII.)

VII a. Das i im Gen. plur. obig. W. ist bei murium und vielleicht noch bei glirium und marium eingedrungen.

Schutt. Damm.	Agger, er- M.

VIII. Agger ist nicht unter V., 2 zu ordnen, denn er ist hier stammhaft, nicht Suffix.

Fels. Felsen. Felsblock. Steinblock.	Saxum. O.
Thier.	Bestia. A. Bēlŭa. A.

Animal (14) bezeichnet das belebte Wesen mit Einschluß des Menschen, bestia das vernunftlose Thier im Gegensatz zum Menschen. Belua ist ein durch Größe oder Wildheit ausgezeichnetes Thier wie Löwe, Elephant u. s. w.

Zahme Thiere.	Bestiae mansŭētae.
Wilde Thiere.	Bestiae ferae.
Gezähmt. Zahm. — Wild.	Mansŭētus, -a, -um. — Fĕrus, -a, -um.
Fest. Stark. Dauerhaft. Kräftig.	Firmus, -a, -um.
Nicht stark. Schwach. Unkräftig.	Infirmus, -a, -um.
Eichen. Hart. Fest. Kräftig. Stark.	Rōbustus, -a, -um, von robus s. ob. unt. II, 2.
Schwer. Beschwerlich. Lästig. Ernst.	Grăvis, e.
Leicht. Leichtsinnig.	Lĕvis, e.
Glatt.	Lēvis, e.
Schmuck. Welt.	Mundus. O. Vgl. ob. decus.
Himmel. Himmelsgegend.	Coelum. O.
Mond.	Lūna, A.
Wald.	Silva. Vgl. Nemus ob. unt. II.
Haine und Wälder.	Nemora et silvae. N. C. Divin 1, 50.
Unter. Zwischen.	Inter. Acc.

Vorübung.

Leichte [Schwung] =Federn. (Ovid. Met. 2, 581) — Leichte [Flaum] =Federn. (14. — Ovid. Met. 15, 357. Mart. 14, 166).

---

[1]) Sol hat sein ursprüngl. Suffix (is oder us) eingebüßt und ist daher nicht eigentlich als Ausnahme zu betrachten.

— Eine süße (16. — Lucr. 2, 475) Flüssigkeit. — Eine rothe (16) Flüssigkeit. (Lucr. 4, 1043) — Geschmeidige (16) Schenkel. (Verg. Georg. 3, 76) — Schwarzer (16) Staub. (Verg. Aen. 9, 33) — Der Staub ist leicht. (N. Catull.) — Schwer ist das Erz. — Stark sind die Eichen. — Wilde Gänse. — Zahme Vögel. (14) — Ein glatter Körper. (N. C.) — Ein rauher (15) Körper. — Glatte Blätter. — Harte (16) Felsen. (Verg. Georg. 3, 230) — Schwere (16) Felsblöcke. (Ovid.) — Rauhe Felsen. — Zwischen rauhen Felsen. — Grüne (16) Wälder.

Kälte. Frost.	Frīgus, ŏr- Vgl. calor 9.
Kalt.	Frīgĭdus, -a, -um.
Warm.	Călĭdus, -a, -um.
Ein kalter Fluß.	Flumen frigidus.
Kaltes Wasser.	Aqua frigida.
In der Kälte.	In frigore.
Alles, was warm ist.	Omne, quod est calidum.
Sowohl Hitze als Kälte.	Et calor et frigus.

33. Aufgabe.

Dient (d. ist) nicht den Schafen (14) die Wolle (14) [zum Dat.] Schmuck? — Den Schafen dient die Wolle zum Schmuck und zum Gewand (14), wie (14) den Vögeln die Federn (14). — Dienen uns (12) nicht die Federn der Vögel zum Schmuck? — Die Federn der Vögel dienen unserem Körper (noster, tra, trum) zum Schmuck. — Sind Flüssigkeiten und Wärme (9) in allen (16) Körpern? — Viele (15) Körper enthalten (continent) Flüssigkeiten, aber (2) alle Körper enthalten Wärme. — Sind auch (3) in unserem Körper Flüssigkeiten und Wärme? — In unserem Körper sind viele Flüssigkeiten und viel (e) Wärme. — Schadet (16) viel Thau den Bäumen (9)? — Thau ist den Bäumen nicht schädlich (16). — Siehst du das Wasser (14) auf den Blättern (16) der Bäume? Woher (8) ist es? — Es ist aus (8) der Luft (14); es ist das Naß des Thau's. — Sind Flüssigkeiten in der Luft? — In der Luft sind viele Flüssigkeiten. — Sind die Hasen schädlich (16)? — Es sind schädliche Thiere. — Wem schaden sie? — Den Bäumen und Gemüsen. — Sind die Blumen nützlich (16)? — Sie sind nützlich, weil (6) sie schön (15) sind, aber nicht wie nützliche Gemüse. — Welche Schweine kaufst du (11)? — Gute Schweine, welche einen schlanken (15) Körper und kleine (15) Köpfe (16)

haben. — Hast du gute Schafe? — Ich habe Schafe [von Abl.] großem Körper, welche viele und weiche (16) Wolle (14) und kleine (15) Beine haben. — Welche Körper sind schwer? — Alle (16) Körper sind schwer. — Ist die Luft eine Flüssigkeit? — In der Luft sind Flüssigkeiten, aber die Luft ist keine Flüssigkeit. — Woraus (8) sind die Schiffe (14) gemacht (16)? — Sie sind aus (8) Eichenholz gemacht. — Woraus ist der Pflug (9) gemacht, mit dem du den fetten (16) Boden (15) pflügst? — Aus schwerem Eichenholze. — Woraus sind die Thore (4) der Städte (9) gemacht? — Sie sind aus festem Eichenholz gemacht. — Welche Körper sind schwer und welche sind leicht? — Schwer ist das Eisen (9), schwer ist das Gold und Silber (9); leicht sind die Federn, leicht ist die Wolle (14), [und] leicht ist der Staub. — Sind die Blätter (16) des Birnbaums (9) rauh (15)? — Die Birnbäume haben glatte Blätter. — Woraus (8) ist der Damm dort gemacht (16)? — Er ist aus Felsen gemacht.

34. Aufgabe.

Was sind das für Vögel (14) dort (d. welche sind jene V.)? — Jene, welche lange (16) Beine haben, sind kleine (15) Kraniche; die weißen (16) sind Gänse. — Woraus (8) sind die Pflugscharen gemacht? — Aus Eisen (9). — Ist nicht die Sonne (9) die Zierde der Welt? — Die Sonne und alle (16) Gestirne sind Zierden der Welt. — Ist nicht der Thau ein Schmuck des Grases (9)? — In dem Lichte (in lumine) der Sonne ist der Thau ein Schmuck des Grases (9). — Ist nicht die hohe (15) Steineiche eine große (15) Zierde der Haine? — Sie ist eine Zierde aller (16) Haine und Wälder. — Sind Bilche und Mäuse in jenem Wald? — Er ist voll [von S. 15, IX.] Bilchen und Mäusen. — Welche Thiere bewohnen (4) die Wälder? — Füchse (14) und wilde Katzen (14). — Bewohnen die Wälder auch Mäuse und Bilche? — Kleine Mäuse sehen wir in den Städten; Bilche zwischen Felsen. — Sind die Bilche Männchen? — Unter den Bilchen gibt es (d. sind) Männchen und Weibchen (5), aber dem Namen (9) [nach Abl.] sind sie Männchen. — Sind auch die Mäuse dem Namen nach Männchen? — Sie sind auch dem Namen nach Männchen und Weibchen. — Ist Staub nicht schädlich (16)? — Viel (15) Staub schadet den Blättern (16) und Blüthen der Bäume. — Siehst (2)

du den Staub in der Luft (14)? — Es ist kein Staub, sondern schwarze (16) Asche. — Von welcher (16) Farbe sind die Federn (14) der Gänse? — Sie sind schwarz und weiß. — Siehst du die Blitze? — Ich sehe sie.

Achtzehnte Lehrstufe. — Gradus disciplinae duodevicesimus.

Suffixe auf n mit vorhergehendem ō oder u (i).

I. Die N-Suffixe werfen im Nominativ n ab und verkürzen den vorhergehenden Vokal.

II. Die Suffixe ōn und mōn bilden Maskulina.

		Stamm.
Die Hacke.	Lĭgŏ, ōnis.	Ligōn-
Löwe.	Lĕo, onis.	Leon-
Pfau.	Pāvo, onis.	Pavon-
Lunge.	Pulmo, onis.	Pulmon-
Rede.	Sermo, onis.	Sermon-

III. Das Suffix ion bildet Konkreta (Personennamen und Sachnamen) und Abstrakta, tion aber nur Abstrakta. Die Konkreta sind männlich, die Abstrakta weiblich.

		Stamm.	
Stab.	Scīpio, onis	— ion	Konkreta.
Falter. Schmetterling.	Pāpīlio, onis	— ion	Konkreta.
Fledermaus.	Vespertīlio, onis	— ion	Konkreta.
Richtung. Strecke. Landstrich. Gegend.	Rĕgio, onis	— ion	Abstr.
Aberglaube.	Sŭperstītio, onis	— ion.	Abstr.

IV. Das Suffix ŏ[n] (un) bildet Maskulina. In den Objektskasus geht o (u) in ĭ über.

		Stamm.
Mensch.	Hŏmŏ, ĭnis	—ŏn (un / in)
Thürangel.	Cardo, inis	—on (un / in)
Rand.	Margo, inis	—on (un / in)
Reihe. Ordnung. Stand. Klasse.	Ordo, inis	—on (un / in)
Die Leute.	Homines.	
Das Gerede der Leute.	Sermo hominum. C. Par. 6, 1, 43.	

Das Geschlecht der Menschen. Das Menschengeschlecht.	Genus (17) hominum. Genus hūmānum.	
Menschlich.	Humanus, -a, -um.	
Ein Menschenkopf. Vgl. 15.	Caput humanum. Hor. Poët. 1.	
Niemand.	Nēmo, inis.	—on $\binom{\text{un}}{\text{in}}$

Bem. Nemo ist zusammengezogen aus Ne-homo, wie auch Niemand zusammengesetzt ist aus iemand und dem verneinenden n. Ueber ne s. 2, IIa. Bemerkung zu ne.

V. Die Suffixe (ĭ)-don, (ē)-don und -tūdon, sowie (ā)gon, (ĭ)gon und (ū)gon bilden Feminina.

Unterbau. Vorsprung. Uferdamm.	Crēpīdo,	inis	—(i)don $\binom{\text{i}}{\text{un}}$
Vielheit. Menge. (Vgl. multus 15 üb. VII.)	Multĭtudo,	inis	—tudon $\binom{\text{i}}{\text{un}}$
Größe (Vgl. magnus 15).	Magnitudo,	inis	—tudon $\binom{\text{i}}{\text{un}}$
Länge (Vgl. longus 16).	Longitudo,	inis	—tudon $\binom{\text{i}}{\text{un}}$
Höhe (Vgl. altus 15).	Altitudo,	inis	—tudon $\binom{\text{i}}{\text{un}}$
Rost.	Rōbīgo,	inis	—(i)gon $\binom{\text{i}}{\text{un}}$
Eisenrost.	Ferrūgo,	inis	—(u)gon $\binom{\text{i}}{\text{un}}$
Kupferrost. Grünspan.	Aerugo,	inis	—(u)gon $\binom{\text{i}}{\text{un}}$

VI.a. Multitudo, magnitudo ist von den Adjektivstämmen multo-, magno- gebildet; das Suffix -tudo schloß sich mit Bindelaut i dem Schlußvokal des Stammes an; daraus entstand urspr. multo͡itudo, magno͡itudo; oi ging dann auf dieselbe Weise wie die Fallform des Gen. der O-V. in i über (7, VI.). b. Ebenso wurde -go (mit vorausgehendem Selblaut u, i) den O-Stämmen robo- (Vgl. ruber, robus 16 unt. II.) ferr-o und dem Kons.-St. aer- angefügt und zwar bei aer- unmittelbar, bei ferro und robo- mit Verschmelzung der zusammenstoßenden Vokale oder nach Wegfall des schließenden O. Daher entstand aerugo aus aer-ugo; robigo und ferrugo aber entweder aus rob(o-i)go, ferr(o-u)go oder aus rob[o]igo, ferr[o]ugo.

Ziegelstein. Schale der Schalthiere.	Testa.	F. F. Vgl. V.
Schildkröte.	Testūdo, -in-	
Schwalbe. — Blutegel.	Hĭrundo,-in-.-Hĭrūdo,-in-	
Rohr. Rohrbusch.	Ărundo, -in- (auch harundo. Vgl. olus und holus 17, p. 86. Anm. 1.)	

Frosch.	Rāna. A.
Aus Rohr bestehend. Rohr—	Arundĭnĕus, -a, -um.
Aus Erz bestehend. Ehern.	Aereus, -a, -um. Aeneus od. ăhĕnĕus, -a, -um.

VII. An den Stamm der Objektskasus werden in der C.-D. auch die Suffixe gefügt, durch welche neue Wörter, z. B. Adjektiva von Substantiven gebildet werden, so z. B. an den Stamm arundin-, das Suffix eus.

VIII. Das Suffix -eus bildet von Stoffnamen Adjektiva, welche das Bestehen aus einem Stoff als Eigenschaft bezeichnen; es wird in der A- und O-B. an den (von seinem schließenden O oder A) entblößten Stamm gefügt.

		Dingw.	Entblößt. St.	Wiewort.
Gold.	Golden.	Aurum.	Aur-.	Aureus, -a, -um.
Silber.	Silbern.	Argentum.	Argent-.	Argenteus, -a, -um.
Eisen.	Eisern.	Ferrum.	Ferr-.	Ferreus, -a, -um.
Holz.	Hölzern.	Lignum.	Lign-.	Ligneus, -a, -um.

Vor. Für, statt, anstatt.	Prō mit Abl. (Prod. Ursprüngl. F.)
Vor der Hütte. Vor den Thoren.	Pro casa. Pro portis.
Statt deiner. Statt meiner.	Pro te. Pro me.
Er, sie, es **kommt** (wächst) **hervor**, wächst, gedeiht.	Prōvĕnit. Wie venio, mit dem es durch pro zusammengesetzt ist.
Das Getreide gedeiht nicht.	Frumentum non provenit. N. Caes.

Bem. Die ursprüngliche Form prod hat sich bei Zusammensetzungen vor Vokalen erhalten.

„Er ist für". Er nützt, du nützest, ihr nützt.	Prodest, prodes, prodestis.
Ich nütze, wir nützen, sie nützen.	Prosum, prosumus, prosunt.
Weg. Von.	De-
„Er ist weg". Er fehlt, du fehlst, ihr fehlt.	Dēest, dees, deestis.
Ich fehle, wir fehlen, sie fehlen.	Dēsum, desumus, desunt.
Nicht Gold, aber Eisen fehlt.	Non aurum, sed ferrum deest.
Nichts fehlt mir.	Nihil mihi deest.
Nämlich. Denn.	Nam. Ĕnim.
Ja, doch.	Enim.

IX. Nam steht an der Spitze des Satzes, enim nach einem oder dem anderen Worte. Nam gibt den ganzen Satz (die Aussage) als Grund an; enim begründet zwar auch den Satz,

hebt aber das Wort, welches im Anfang steht, als besonders wichtig für den Grund hervor.

Stab. Stock. Băcŭlum. O. (zur Stütze.) Scipio S. ob. unt. III. (zur Zierde). Fustis J. M. Vgl. 14, VI. (Knüttel, Prügel, zum Schlagen).

Vorübung.

Lange (16) Hacken. — Mit schweren (17) Hacken. — Die Lungen sind weich (16. — N. C. N. D. 2, 136 und Ovid. de Pont. 1, 3, 19). — Die rothen (16) Lungen. — In den Lungen. — Eine lange (16) Rede. — [In Abl.] kurzer Rede (Plaut.). — Weiße (16) Schmetterlinge. — Rothe (16) Schmetterlinge. — Große (15) Strecken der Erde (C. N. D. 1, 24). — Eine fette (16) und fruchtbare (16) Gegend (Cic. de imp. Cn. Pomp. 6). — Der breite (15) Rand des Flusses (9). — In langer (16) Reihe. — Die goldene Sonne (9. — Verg. Georg. 1, 232). — Das goldene Gestirn (Hor.). — Ein goldenes Messer (5). — Silberne Messer. — Die hölzernen Handhaben (12) der Messer (Juv. Sat. 1, 133). — Eiserne Pflugscharen (17. — Lucr.). — Ein hölzernes Pferd (7. — Plaut. Rud. 1, 5, 10). — Ein ehernes Pferd (C. Off. 3, 9). — Goldene Aepfel (9. — Verg. Ecl. 3, 71). — Hölzerne Thüren. — Eiserne Angeln. — Ein Messer [mit Abl.] goldenem Griffe (N. C. Verr. 2, 4, 27). — Die Sternbilder des Löwen, des Hasen (17), der Fische. — Er malt ein Pferd (7) mit einem Menschenkopfe (17, unt. IV. Vgl. Hor. De arte poët. 1.).

35. Aufgabe.

Schadet (16) viel Staub (17)? — Er schadet (16) den Lungen. — Sind nicht Flüssigkeiten (17) in den Lungen? — In den Lungen sind Luft (14) und Flüssigkeiten. — Welches (d. welche) ist die Farbe (16) der Lungen? — Die Lungen sind roth (16) von Farbe (d. [von] rother Farbe). — Dienen (14 unt. VII.) nicht dem Pfau die Federn (14) zum Schmuck (17)? — Dem Pfau, wie (14) allen (16) Vögeln (14) dienen die Federn zum Schmuck und zum Gewande (14). — Sind nicht die Reden jener Männer voll (15) Aberglauben? — Sie sind voll Aberglauben, wie (14) die Reden alter Weiber (4). — Siehst du die große Menge [von Gen.] Leuten? — Ich sehe sie. — Wer (d. welche)

sind sie und woher (8) kommen sie (8)? — Es sind Schnitter (16) und sie kommen aus (8) der Gegend dort, wo (1) die Ernte (16) gethan (16) ist. — Ist der Aberglaube schädlich (16)? — Er ist Niemanden nützlich (16), sondern (2) schadet (16) allen (16) Menschen. — Sind die Fledermäuse schädlich? — Sie sind [es] nicht; denn sie fangen (16) Schmetterlinge, schädliche Thiere (14; 17). — Sind alle Schmetterlinge schädlich? — Nicht alle; es gibt [d. sind] auch (3) nützliche. — Sind die Schwalben zahm (17)? — Die Hühner (13) sind zahm, die Pfauen sind zahm; aber die Schwalben sind nicht zahm. — Nützen die Katzen (14) dem Menschen? — Die gezähmten (17) Katzen sind nützliche (16) Thiere; denn sie fangen (16) die schädlichen (16) Mäuse (17); aber die wilden (17) Katzen schaden (16), weil (6) sie nützliche Thiere fangen. — Wo fangt ihr die vielen (15) Blutegel? — Wir fangen (16) die Blutegel am (8) Rande jenes Bachs (9), wo (1) die schlanken (15) Rohre stehen (6). — Was macht ihr mit dem Rohre? — Wir machen daraus (8) Stäbe. — Sind die aus Rohr verfertigten Stäbe (d. St. a. R. verfert.) dauerhaft (17)? — Sie sind nicht dauerhaft, aber schön (15) und zweckdienlich (16).

36. Aufgabe.

Sind die Ränder des Dammes (17) fest (17)? — Sie sind fest; denn sie sind aus Felsen (17) gemacht (16). — Sind die Birnbäume (9) und Aepfelbäume (9) gut (15), welche auf (8) dem breiten (15) Rande des fruchtbaren (16) Ackers (5) stehen (6)? — Die kleinen (15) Bäume (2) sind gute Aepfelbäume, die großen (15), welche du neben (9) dem hohen (15) Hügel (14) siehst, sind Steineichen (17). — Gibt es viele (d. sind v.) Klassen [von Gen.] Schmetterlingen? — Es giebt viele. — Warum (3) fehlt der Hütte (4) die Thüre (4)? — Der Handwerker (5) macht (5) die eiserne Angel. — Sind die Pfauen, die Schmetterlinge [und] die Fledermäuse Männchen (17)? — Unter (17) den Pfauen, Schmetterlingen [und] Fledermäusen gibt es [d. sind] Männchen und Weibchen (5); aber dem Namen [nach Abl.] sind sie (im Lat.) Männchen. — Ist nicht der Eisenrost schädlich? — Er schadet dem Eisen, aber nicht dem Menschen, wie (14) der Kupferrost. — Ist es Kupferrost, welchen ich an jener Hacke sehe? — Nicht Kupferrost, sondern Eisenrost ist an (8) jener Hacke, die aus (8) Eisen gemacht (16) ist. — Woher (8) hat (2) der Rost (im Latein.) den

Namen (9)? — Welches (d. welche) ist die Farbe (16) des Rostes? — Der Rost ist roth. — Der Rost hat von (a mit Abl.) der rothen Farbe den Namen. — Bewohnen (4) nicht die Frösche die Ränder der Bäche (8)? — Viele (14) Frösche bewohnen die Ränder von Bächen, wo du sie zwischen (17) Rohrbüschen und Gesträuchen (frutices 19) siehst. — Wo gedeiht das schlanke (15) Rohr? — An den Rändern [von Gen.] Bächen und Flüssen (9). — [Von Gen.] welcher Farbe und welcher Größe sind die Frösche, welche Rohrbüsche und Gesträuche bewohnen? — Sie sind klein (15) und [von Gen.] grüner Farbe (16 unt. IV. p. 82). — Warum (3) sind hier (1) keine Bäume (9)? — Siehst du nicht dort die rauhen (15) Felsen (17); wo Felsen sind, gedeihen keine Bäume. — Dieser (huic) Gegend fehlen die Weinberge (13). Warum? — Weinberge finden sich (d. sind) auf Hügeln (14), aber hier (1) gibt es keine Hügel. — Schadet (16) der Wein (13) den Menschen? — Er schadet ebensowohl als (1, C, X. Anm.) er nützt. — Was fehlt euch (11), ihr Landleute (4)? — Nichts fehlt (3) uns; wir haben Aecker (5), Wiesen (9) und (1, C, X.) Gärten (5), wir haben Pferde, Esel (7), Kühe (13), Ziegen (13) und (1, C, X.) Schafe (14). — Was nützen den Menschen die Wälder (17)? — Sie geben (6) nützliches (16) Holz (9) [Verg. Georg 2, 441] den Schiffern (4), Landleuten (4) und Handwerkern (5); denn aus Holz gemacht (16) sind die Schiffe (14) der Schiffsleute (4), aus Holz gemacht sind die Pflüge der Ackerbesteller (4) und (1, C, X.) die Werkzeuge (9) der Handwerker (5).

Neunzehnte Lehrstufe. — Gradus disciplinae undevicesimus.

Stämme mit Gaumen- und Lippenlauten.

(C, g, b, p.)

I. Die Stämme mit Gaumen- und Lippenlauten nehmen im Nom. das Merzeichen s an. Der Doppelkonsonant cs, der durch Anfügung von s an c und g entsteht, wird durch x dargestellt.

II. Die Stämme auf c sind theils durch Suffixe, theils ohne Suffixe, und die auf b, p und g ohne Suffixe abgeleitet.

Stämme auf b, c, g und p ohne Suffixe.

	N.	G.	Stamm ohne s.
Balken.	Trabs,	trăbis.	Trab-
(Große) Stadt. Hauptstadt. (Vgl. Oppidum 9.)	Urbs,	urbis.	Urb-
Friede. — Fackel.	Pāx,	pācis.	Pac-
Fackel.	Făx,	făcis.	Fac-
Schimmer. Schein. (Tages-) Licht.	Lūx,	lūcis.	Luc-
Licht. Lichtkörper. Leuchte.	*Lumen, min-. 9.		
Heerführer. Führer. Führerin.	Dŭx,	dŭcis.	Duc-
Bill. Gesetz. Regel. Bedingung.	Lēx,	lēgis.	Leg-
König.	Rēx,	rēgis.	Reg-
Pech.	Pĭx,	pĭcis.	Pic-
Pechföhre. — Harz.	*Pīcea. — Rēsīna. A. A.		
Heerde.	Grĕx,	grĕgis.	Greg

III. Die durch das Nominativzeichen s ohne Suffix gebildeten Dingwörter sind mit Ausnahme der männlichen Personennamen und der Maskulina grex und adeps Femininia. (Vgl. 17, VII.)

Fett. Speck. — Ădeps, ip-. M. F.

Stämme mit den Suffixen ic, ec, ac.

IV. Die Suffixe **īc** und **ĭc** bilden **Feminina.**

	N.	G.	Stamm.
Wurzel.	Rādīx,	radīcis.	Radīc-
Weidenbaum. Weide.	Sălĭx,	ĭcis.	Salic-
Krähe.	Cornīx,	īcis.	Cornic-
Ausnahmen:			
Gewölbe.	Fornĭx,	ĭcis.	Fornic- } Masc.
Becher.	Călix,	ĭcis.	Calic- } Masc.
Lärche. Lärchenbaum.	Lărix,	ĭcis.	Laric- } Masc.

V. Das Suffix **ĕc** bildet **Maskulina.** In den Objektskasus geht ec in ic über.

	N.	G.	Stamm.
Strauch. Staude.	Frŭtex,	ĭcis.	Frutec (ic).
Rinde.	Cortĕx,	ĭcis.	Cortec (ic).
Stamm. Klotz.	Caudĕx,	ĭcis.	Caudec (ic).
Stamm. Baumstamm. Schaft.	*Truncus. O.		

VI. Ac bildet zwei Feminina:

		Stamm.
Ofen.	Fornāx, ācis.	Fornac-
Wegschnecke.	Līmāx, ācis.	Limac-

VII. Von Wurzeln auf p und c werden durch Anfügung von s Adjektiva gebildet. Es sind Adjektiva Einer Endung, welche den drei Geschlechtern gemeinsam ist. Die Wurzel ist oft der zweite Theil einer Zusammensetzung.

Kraft. Vermögen. Beistand. Hilfe. Unterstützung. Macht. Gewalt.	Ops, ŏp-. F. (N. sing. fehlt.)		
	N.	G.	Stamm.
Hülflos. Arm. Dürftig.	Inops,	inopis.	In-op.
Mangel. Noth.	Inopia A.		
Geschwätzig.	Lŏquax,	ācis.	Loquāc-
Beißend. Stechend.	Mordāx,	ācis.	Mordac-
Einfach.	Simplĕx,	plĭcis.	Sim-plec-(ic).
Doppelt. Gedoppelt.	Duplex,	plicis.	Du-plec-(ic).
Vielfach.	Multiplex,	plicis.	Multĭ-plec-(ic).

VIII. Inops hat als Fallform des Abl. sing. i neben e; es bildet kein Neutr. plur. Ueberhaupt haben Adjektive, die ihrer Bedeutung nach nur auf Personen bezogen werden können, keine Neutralform.

IX. Die Stämme auf einen Gaumen- oder Lippenlaut mit vorangehendem Mitlaut und die Adjektivstämme auf Gaumen- oder Lippenlaute mit vorausgehendem langen Selblaute waren ursprünglich I-Stämme; das i hat sich im Genetiv. plural. noch erhalten, und bei den genannten Adjectiv-St. auch noch im Abl. sing. so wie in der Neutralform des Nom. und Accus. plur. Manche Dingwörter erscheinen als I-St. im Nom. sing. einer Nebenform; z. B. trabs, welches die ursprünglichere Nebenform trabes hat. Vgl. scrobs, scrŏbis 14, p. 73 ob.

Die Sichel.	Falx. F. n. III.
Der Sicheln.	Falcĭ-um.
Der Städte.	Urbĭ-um.
Stechende Blätter.	Folia mordacia.
„Wie(lich)." Wie beschaffen. Von welcher Beschaffenheit (Eigenschaft). Wie geartet. Was für (ein, eine, eines).	Quālis, e—, —,qualis . . . . e . . . . Vgl. ahd. huelîhher, goth. hvêleiks aus hvê und leik (Leib, Gestalt).

I. Auf quis, qui, die nach einem Ding fragen, wird mit einem Dingwort, auf qualis, das nach einem Wiesein (Eigenschaft) fragt, mit einem Wieseinworte oder einer näheren Beschreibung geantwortet. Das deutsche welcher, e, es entsprach ursprünglich in seiner Bedeutung dem qualis, wird aber jetzt für qui gebraucht.

Wie sind die Blätter jenes Baumes beschaffen?	Qualia sunt folia illius arboris?
Sie sind glatt, lang und dünn.	Sunt levia, longa, tenuia.
Dick. Dicht. Grob. Fett.	Crassus, -a, -um.
Dünn. Fein.	Tĕnŭis, e.
Rein.	Pūrus, -a, -um.
Wieviel? Wieviele?	Quŏt?
Soviel, als (wörtl. wieviel).	Tot, quot.
Soviel.	Tŏt.

II. Wörter, die als Satzglieder ihre Beziehung zu andern Satzgliedern nicht durch Endungen bezeichnen, heißen Indeclinabilia (unwandelbare). Solche sind nihil (3), opus (6), quot, tot.

Einer, eine, eines (als Zahlwort). Einzig.	Ūnus, -a, -um, Gen. unīus, Dat. unī, sonst wie A- und O-St.
Zwei. (Mittelhochdeutsch: N. Acc. zwêne, zwô, zwei. Dat. zwein. Gen. zweier.)	Dŭŏ, duae, duo. Acc. Duo (os), duas, duo. Dat. Duōbus, duabus, duobus. Gen. Duorum, -arum, -orum.
Du hast ein Buch; ich habe zwei Bücher.	Tu habes unum librum; ego habeo libros duo (s).
Mit zwei Brüdern und zwei Schwestern.	Cum duobus fratribus et duabus sororibus. Varr. R. R. 3,16.
Mit einem Munde. Einstimmig.	Uno ore. Ter. Andr. 1, 1, 69.
Mit aller Macht (Kraft).	Omni ope. Sall. Cic.
Mit allen Kräften.	Omnibus opibus. Cic.
Ich wünsche, du wünschest u. s. w.	Opto, optas u. s. w. A.
Ich trage, du trägst u. s. w.	Porto, portas u. s. w.
Weinstock. Rebe.	Vītis I. 14, VI., b.
Der Reben.	Vītium.
Fehler. — Charakterfehler.	Vĭtium O. – Vitia mōrum. C. Sen.
Kiefern (der Fische).	Branchiae. (Im Sing. selten.)
Obst.	Pōmum. O.

Vorübung.

Eine große (15) Stadt. (Verg.) — Eine schöne (15) Stadt. (Cic.) — Des Friedens süßer (16) Name (9). (Cic. Phil.

2, 44, 113) — Große Heerden [von Gen.] Gänsen (17), Hühnern (13), Kranichen (17), Pfauen (18). — Große Heerden [von Gen.] Bilchen (17) und Fischen. (Varr. R. R. 3, 2). — Ein Baum (9) [von Gen.] breiter (5) Wurzel. — Viele (14) Wurzeln sind nützlich (16). — Ein Strauch [von Gen.] dicker Wurzel. — Das ganze (16) Geschlecht (17) der Stauden. (Verg. Georg. 2, 21). — Eine bittere (16) Rinde. (Verg. Ecl. 6, 63). — Reine Luft (14). Dünne Luft. (C. N. D. 2, 16, 42) — Dicke Luft (C. N. D. 2, 6, 17). — In dem Lande, welches wir bewohnen, ist die Luft rein und dünn. — Einfache Hörner (9).

37. Aufgabe.

Welches Licht siehst (2) du, mein Sohn (13)? — Ich sehe viele (15) Lichter. — Es sind keine Lichter; es sind viele Fackeln. — Warum (3) tragen die Leute (18) Fackeln? — Des Königs und der Heerführer wegen (causa), weil der Friede gemacht (16) ist. — Sind (wohl) die Bedingungen des Friedens gut? — Sie sind nicht so (tam) gut, wie (quam) wir wünschen. — Ist wohl das Pech in jenem Gewölbe, woraus (8) du die guten Fackeln machst, aus dem Harz [von Gen.] Lärchenbäumen? — Es ist nicht [daraus]; Lärchenbäume geben (6) nicht viel (15) Harz. — Woraus sind die leichten (17) Balken gemacht? — Aus dem Stamm einer Steineiche (17). — Woraus sind jene schweren (17) Balken gemacht? — Aus dem Stamm einer Steineiche. — Was für Holz (9) hast du in jenem Ofen? — Es sind die breiten (15) Wurzeln einer Steineiche und eines Lärchenbaumes. — Was für ein Strauch ist die Narde (nardus)? — Es ist ein Strauch [von Abl.] schwerer (17) und dicker Wurzel und einem kleinen (15) Blatte (16). — [Von Abl.] welcher Farbe (16) und welcher Größe (18) ist die Wurzel jenes Strauches? — Sie ist kurz (16) und schwarz (16). — Hat nicht die Steineiche einen dicken Stamm? — Die Steineiche hat einen dicken Stamm und der Stamm der Steineiche eine dicke Rinde. — Sind nicht viele Bäume [durch Abl.] [ihre] Wurzel nützlich (16)? — Viele Bäume sind nützlich durch die Wurzel, die Rinde, das Holz (9), die Blüthe (17), die Blätter (d. das Blatt [16]) [und] das Obst? — Wem gibst du die Wurzeln jener Sträuche? — Einem armen Menschen (18), welchem Holz fehlt (18). — Woraus (8) macht ihr (5) die Sicheln?

— Aus Eisen; aber die Handhaben (12) der Sicheln machen wir aus Holz (9).

38. Aufgabe.

Welcher Baum hat auch (3) am (8) Stamm Blätter (16)? — Die Steineiche (17) hat Blätter an der rauhen (15) Rinde des dicken Stammes. — Welche Sträuche haben lange (16) Blätter? — Das schlanke (15) Rohr (18) und die zarte (15) Weide. — Welches Baumes Blätter sind gedoppelt? — Die (7, unt. VI.) der Palme (15). — Welcher Strauch hat eine einfache Rinde? — Das Rohr (18). — Welche Sträuche haben eine vielfache Rinde? — Die Reben. — Von welcher Beschaffenheit („wielich") sind die Wurzeln des Aepfelbaumes (9) und der Eiche (17)? — Die Wurzeln des Aepfelbaumes sind kurz, aber die (7, unt. VI.) der Eiche lang. — Welche Bäume sind einfach? — Die Bäume, welche von (a mit Abl.) der Wurzel [aus] einen Stamm und an dem Stamme viele Aeste (16) haben. — Von welcher Beschaffenheit ist der Stamm des Aepfelbaumes und der Eiche (17)? — Der Stamm der Eiche ist rauh (15), aber [der] des Aepfelbaumes glatt (17). — Woher (8) hat die Pechföhre den Namen (9)? — Von (a m. Abl.) dem Peche, welches sie gibt (6). — Was machst du mit dem Holze (9) der Steineiche? — Aus dem Stamme mache ich feste (17) Balken, die Wurzeln sind mir nützlich (16) im Ofen. — Was für Heerden sind es (d. welche sind jene Heerden), die ich neben (9) den Weiden dort sehe? — Es sind Heerden [von Gen.] Schafen (14), Ziegen (13) [und] Schweinen (17). — Welche Thiere (17) fängt der Fuchs (14)? — Krähen, Mäuse (17), Bilche (17), aber (2) auch (3) Gänse (17) und Hühner (13). — Sind jene alten Frauen (4) geschwätzig? — Sie sind geschwätzig, wie (14) Krähen. — Sind viele dürftige Leute (18) in der Stadt dort? — Es sind viele [darin]. — Sind die Kiefern jener Fische gedoppelt? — Sie sind nicht gedoppelt, sondern einfach; viele Fische haben vielfache Kiefern. — Was gebt ihr dem König? — Wir geben dem König, was des Königs ist. (Vgl. 7, Anm.)

Zwanzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae vicesimus.

I. Die Wortstämme auf einen Zungenlaut (t oder d) nehmen im Nominativ s an, vor welchem der Zungenlaut ausfällt. Sie sind meistens **weiblich.**

II. Die Stämme auf einen Zungenlaut sind meistens durch Suffixe auf t oder d, selten von Wurzeln auf einen Zungenlaut gebildet.

Stämme auf d ohne Suffixe oder mit verstümmeltem Suffix.

Der Fuß.	Pēs, pĕdis.	Ped- Masc.
Die Eichel.	Glans, glandis.	Gland-
Das Laub.	Frons, frondis.	Frond-
Laubgewinde.	Frondes.	

IIa. Gland- erscheint als I-St. in dem Gen. plur. glan-di-um und frond- in der Nebenform frondis. Beide erweisen sich daher als ursprüngliche I-St. mit dem Suffix -di und sind als solche (14) Fem., während das männliche pes ohne Suffix von der Wurzel abgeleitet ist.

Stämme mit Suffixen auf t oder d.

III. Von Wurzeln werden durch den Zungenlaut t, sowie auch durch t oder d mit vorangehendem Vokale (u, e, i) Stämme gebildet. Schließt das Grundwort mit r oder n, so steht blos t ohne vorangehenden Vokal[1]).

		Stamm.
Stirn.	Frons (aus fronts) tis,	Front-
Theil. Stück. Seite.	Pars (aus parts), tis.	Part-
Brücke.	Pons (aus ponts), tis.	Pont-
Berg.	Mons (aus monts), tis.	Mont-
Der Theile. — Der Brücken.	Partium. — Pontium.	
Der Berge.	Montium.	
Theile des Körpers. Körpertheile.	Partes corporis.	
Sinn. Verstand. Geist.	Mens (aus ment(i)s), tis.	Ment-

1) Früher folgte aber dem t ein später weggefallenes i. Denn das im Gen. plur. erhaltene i zeigt pars, pons, mons als I-Stämme, die ursprünglich das Suffix ti den Wurzeln par- (pon-?), mon- anfügten. Mens erscheint als I-St. in der Nebenform mentis. Vergl. Terra corpus est, ut mentis (st. mens) ignis est. Enn. b. Prisc. p. 764. P.

Brückenkopf.	Caput pontis. Vgl. 15, Xa.
Berge und Ebenen.	Montes et campi.
Ebene. Fläche. Blachfeld.	Campus. O.
Am Fuße des Berges.	In radīcibus montis. N. Cic.
Von allen Seiten.	Ex omnibus partibus. Varr. R. R. 1, 7.

IV. Die mit t gebildeten Stämme sind weiblich nach I. ob. oder nach 14, VI., wenn das ursprüngliche ti (Vergl. Anm. zu III.) als Suffix angenommen wird. **Mons, pons, mens** sind **männlich.** Vergl. 14, VI, a.

V. **Ent** bildet, wie „**end**" im Deutschen Mittelwörter der Gegenwart, die als Adjektiva und zuweilen auch als Substantiva gebraucht werden.

Ueberwallend. Brausend. Reißend.	Torrens (aus ents), entis— Torrent—
Der reißende Fluß.	Torrens fluvius.
Sturzbach. Gießbach.	Torrens.
Kriechend.	Serpens (aus ents), entis. Serpent—
Das kriechende Thier.	Serpens bestia.
Die Schlange.	Serpens.

VI. Die Wörter auf ent bezeichnen ein Ding als thätig. Sie sind Masc. Serpens ist Fem. wegen bestia.

VII. Die Stämme auf ent haben im Abl. sing. als Adjektiva i (seltener e), als Substantiva e; im Nomin. plur. neutr. haben sie **ia** und im Gen. plur. **ium**; lauter Eigenschaften, die sie als ursprüngl. I-St. erkennen lassen.

In dem reißenden Flusse.	In torrenti fluvio.
In dem Gießbach.	In torrente.
Reißende Flüsse.	Torrentia flumina. Virg. Ecl. 7, 52.
Der Gießbäche.	Torrentium.
Zahn.	Dens, dent-. M.
Der Zähne.	Dentium.
Essend. Der Essende.	Ĕdens, edent-
Er ißt u. s. w.	Ĕdit-, is, -o, -imus, -itis, -unt. C.
Er ißt auf. Er frißt. Er verzehrt u. s. w.	Comedit, -is etc.
Er trinkt.	Bĭbit, -is etc. C.

VIII. Von den Grundwörtern, die nicht mit n oder r schließen (III) werden Stämme auf t oder d mit vorangehendem Vokal gebildet. So bildet

1) das Suffix ĕt Femininia (Vergl. 19, IV. V.).

		Stamm.
Die Tanne.	Ăbĭēs (aus ets), ĕtis.	Abiet-

2) das Suffix ĭt Maskulina; i geht im Nom. vor dem das t verdrängenden s in e über.

		Stamm.
Wehrmann. Krieger. Streiter.	Mīlĕs (aus milits), milĭtis.	Milit-
Rasen. Rasenstück.	Caespĕs (aus ets), ĭtis.	Caespit-
Pfahl.	*Pālus. O.	

IX. Einzeln kommen vor:

		Stamm.
Das einzelne Stück Vieh. Thier (im Gegensatz zu pecus, oris als Sammelname).	Pĕcus (aus uds), ŭdis.	Pecud— Fem.
Sumpf.	Pălūs (aus uds), ūdis.	Palud— Fem.
Stein.	Lăpis (aus ids), ĭdis. Vergl. saxum 17.	Lapid— Masc.
Helm.	Cassis (aus ids), ĭdis.	Cassid— Fem.
Die Arten der wilden Thiere.	Genera pecudum ferarum.	

Allgemeine Regel über den Gen. plur. der T-(D-)St. mit vorang. K. oder lang. V.

Die Wörter, deren Stämme auf t oder d mit vorausgehendem K. oder langem V. auslauten, sind im Gen. plur. an dem erhaltenen i als ursprüngliche I-Stämme zu erkennen.

Vierfüßler. Vierfüßiges Thier.	Quădrŭpes, -ped-.
Vier.	Quătŭŏr. Indecl. 19, XI.

X. Quadrupes besteht aus pes und quatuor; vor der hinter u versetzten Liquida erweichte sich t zu d. Quadrupes ist wie pes M., aber auch F. nach bestia, und N. nach animal (14).

Die Vierfüßler.	Quadrupedĭa.

XI. I ist in quadrupedia nicht ursprünglich, sondern in der späteren Sprache eingedrungen; denn pes ist kein urspr. I-St.

Fünf — Sechs.	Quinque. Indecl. — Sex. Indecl.
Drei (Mttlhd.: Drî, driu. Gen. drîer. Dat. drin).	Trēs (tris), trĭa. Gen. trium. Dat. Abl. trĭbŭs.
Drei Aecker. — Drei Weinberge. — Drei Wiesen.	Tres (is) agri. — Tres vineae. — Tria prata.
In den drei Büchern.	In tribus libris. C. Div. 1, 4, 7.
Er zeichnet sich aus.	Excellit. C. wie colit.
Die Tannen zeichnen sich durch ihre Höhe aus.	Abietes altitudine excellunt.
Ohne.	Sĭnĕ. Wie cum (8) mit Abl.
Und nicht.	Et non. Nec.
Auch nicht.	Nĕc.
Weder — noch.	Nĕquĕ (nec) — neque (nec).
Weder — noch.	Neque — nec.

XII. Nec mit vorangehendem neque hebt das zweite Glied besonders hervor.

Weder der Vater noch die Mutter schreibt.	Nec pater nec mater scribit.
Er schreibt weder, noch lies't er.	Nec scribit nec legit.
Weder Hitze noch Frost.	Nec calor nec frigus.
Weder die Tannen noch die Eichen.	Neque abietes neque quercus.
Die Tannen nicht, geschweige die Eichen.	Neque abietes, nec quercus.
Die Eiche. Sommereiche. Vergl. robur 17.	Quercus. U. F. Ausn. v. 9, VIII, b. nach 9, XII.
Nadel.	Ăcus. U. F. 9, VIII, b.
Spitz. Spitzig. Scharf. Vergl. acer 16.	Ăcūtus, -a, -um.
Tief. Tief in den Grund hinabreichend.	Profundus, -a, -um. Vgl. altus 15.
Das tiefe Meer.	Mare profundum.
Das tiefe Meer. Die hohe See.	Mare altum.
Niedrig.	Hŭmĭlis, e.
Erde. Erdreich. Erdboden.	Hŭmus. O. F. als Ausn. v. 9, VIII, c. Vgl. terra 14 und solum 15.
Grund. Boden. Grundstück. Landgut.	Fundus. O.
Das reine Erdreich.	Humus pura. C. Senect. 17, 59.
Gute und große Grundstücke.	Fundi boni et magni.
Landgut. Landhaus. Meierei.	Villa. A.
Winter.	Hiems, (hiem(p)s, hiemis; da p nach m ausfiel, so ist hiem(p)s unter 19, I. II. III. zu ordnen.
Sommer.	Aestās, aestātis F. n. 21, I.

Herbst. Auctumnus. O.
Lenz. Frühling. Vēr. C. N. Vgl. 17, VII.

Ver und viridis scheinen eine gemeinschaftliche Wurzel zu haben. Demnach hieße ver das Grünende.

Tau. Rūdens, ent-. M.

Vorübung.

Ein langer Fuß (Hor. I. Serm. 2, 93). — Ein großer (15) Theil. — Ein guter Theil der Rede (18. — Cic. de Orat. 2, 3, 14). — Die rauhen (15) Spitzen [d. Köpfe] (16) des Berges (Verg. Aen. 6, 360). — Hohe (15) Berge (Verg. Aen. 3, 644). — Berge [von Gen.] Gold (9.—Sprichwörtlich. Teren. Phorm. 1,2,18). — Der tiefe (15) Sumpf (Verg. Georg. 4, 48). — Harte (16) Steine (Plin. 36, 24). — Zartes (15) Laubgewinde (Verg. Aen. 3, 449 Quintil. 2, 4). — Hohe (15) Tannen. — Der weiche (16) Rasen (Sen. Oeth. 5). — Auf dem zarten (15) Rasen (Ovid. Epist. 15, 160). — Der grüne (16) Rasen (Verg. Aen. 3, 304). — Ein milder (16) Sommer (Verg. Georg. 1, 312). — Fettes (16) Erdreich (Verg. Georg. 2, 184). — Kalte (17) Quellen. — Auf niedrigen Hügeln (Varr. R. R. 1, 6).

39. Aufgabe.

Welche Bäume zeichnen sich durch [ihre] Höhe aus? — Die schlanken (15) Tannen und die festen (17) Steineichen (17). — Ist die Eichel der Steineiche gut (15)? — Die Eichel der Sommereiche ist groß (15) und gut, aber [die] der Steineiche klein (15) und schlecht (15). — Welche Bäume (9) geben (6) uns Eicheln? — Die Steineiche, die Sommereiche und andere (aliae). — Welche Bäume und welche Sträucher (19) haben eine vielfache (19) Rinde (19)? — Die hohen (15) Tannen und die niedrigen Reben (19). — Welche Theile der Erde (14) bebauen (4) die Menschen (18) nicht? — Die unfruchtbaren (16) Gegenden (17), wo weder Saaten noch Weinstöcke (19) gedeihen (18). — Ist nicht die Erde (14) ein Theil der Welt (17)? — Die Erde, die Sonne (9), der Mond und alle Gestirne (17) sind Theile der Welt. — Haben nicht die Gestirne (17) Namen (9) [von] Thieren (14; 17)? — Einem Theile der Gestirne geben wir Namen von Thieren, wie [den] des Krebses (14), des Löwen (18),

der Fische (14). — Was gedeiht (18) auf (8) den Bergen, was auf den Hügeln (14) [und] was in den Ebenen? — Auf Bergen gedeihen hohe (15) Tannen, gute (15) Weinstöcke (19) auf Hügeln (14), und in den Ebenen fette (16) Saaten. — Ist der Boden fett (16), in welchem hohe Tannen stehen (6)? — Auf dem Gipfel (14) der Berge, wo (2) du hohe Tannen siehst, ist der Boden mager (16). — Ist der Boden (15) fett unter (sub) dem grünen (16) Rasen? — Siehst du jenen Rasen am Fuße des Berges? — Ich sehe [ihn]. — Unter dem Rasen ist ein magerer Boden. — Wo sind die zwei (19) Quellen des Flusses (9) mit (8) der kleinen (15) Brücke? — An dem Fuße des Berges, wo du den grünen Rasen siehst. — Schadet (16) der Schatten (9) dem Grase (9) der Wiesen (9)? — Nicht dem Grase, aber den Saaten schadet der Schatten.

40. Aufgabe.

Welches (d. welche) ist die Farbe (16) der Saaten? — Die Saaten sind grün (16). — Welches (d. welche) ist die Farbe des Laubes? — Das Laub ist grün, aber [es gibt] (d. ist) auch (3) rothes (16) und weißes (16) Laub. — [Von] welcher Beschaffenheit (19) ist das Laub der Tannen? — Die Tannen haben kein Laub, sondern stechende (19) Blätter (16), spitz wie Nadeln. — Haben die Schildkröten (18) Zähne? — Die Schildkröten haben statt (18) der Zähne spitze Ränder (18), hart (16) wie (14) Steine. — Welche Thiere haben Zähne? — Die Vierfüßler und die Schlangen und die Fische (14). — Was sehen wir im Sommer auf den Feldern (5)? — Grüne (16) Saaten und Bäume (9) voll (15) Laub (unt. II.). — Was sehen wir im Winter? — Bäume ohne Laub und Felder ohne Saaten. — Ist die Luft (14) auf dem Berge rein (19)? — Rein ist die Luft auf dem Gipfel (14) des Berges; aber nicht am Fuße des Berges, wo ein tiefer Sumpf ist. — Wo ist euer (vester, -tra, -trum) Dorf (5)? — Am (8) Fuße des hohen (15) Berges, wo (1) wir im Sommer Schatten (9), im Winter Sonne (9) haben. — Schaden (16) nicht reißende Flüsse (14) euren Saaten? — Wir haben hier gute (15) Quellen, aber keine großen (15) Gießbäche. — Was tragen (19) die Knechte (13) des Handwerkers (5)? — Drei tragen einen langen Tau, sechs große Pfähle. — Was macht

der Handwerker mit den Pfählen? — Er macht zwei Brücken [von Gen.] großer Länge (18) in dem tiefen (15) Sumpfe. — Sind die Sommer lang (16) in jenen Gegenden (18)? — Die Sommer sind kurz (16), aber (2) die Winter sind lang (16) und streng (15). — Wer [d. welche] sind jene fünf Männer (5)? — Es sind Krieger mit Helmen. — Was machen die Krieger dort? — Sie machen (5) einen Damm (17) aus Steinen und Erde (14). — Was esset ihr? — Wir essen Krebse (14) und Fische (14). — Fangt ihr die fetten (16) Krebse und Fische in dem Flusse dort? — Wir fangen [sie] nicht in Gießbächen, sondern in dem kleinen Bache der Wiese.

Einundzwanzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae unus et vicesimus.

A.

I. Das Suffix **tat** bildet von Eigenschaftswörtern **Abstrakta.** Sie sind **weiblich.** Durch den Bindevokal **i** wird tat den vokalischen Adjektivstämmen nach Wegfall des Adjektivsuffixes und den konsonantischen Wortstämmen ohne Aenderung angefügt. So wird gebildet von firm- (u-s), celer ([-is] f. 16, III.), util (i-s), lev (i-s), grav (i-s), loquax (ac- 19).

Festigkeit. Stärke.	Firmĭtās, tātis.	Firmi-tat-
Schnelligkeit. Behendigkeit.	Cělěrĭtas, tatis.	Celeri-tat-
Nutzen. Nützlichkeit.	Utilitas, tatis.	Utili-tat-
Schwere. Gewichtigkeit. Würde. Ernst.	Gravitas, tatis.	Gravi-tat-
Leichtigkeit. Leichtsinn	Levitas, tatis.	Levi-tat-
Schwatzhaftigkeit. Geschwätzigkeit.	Loquacitas, tatis.	Loquaci-tat-

II. Die durch die Suffixe tat und tudo gebildeten Abstrakta sind sehr zahlreich. Fast von jedem zweisilbigen Adjektiv kann ein Dingwort durch tat oder tudo, von manchen durch beide zugleich abgeleitet werden. Durch tudo werden namentlich von den Eigenschaftswörtern der Größe Substantiva gebildet. Vgl. die Ableitungen von magnus, longus, altus (18). Das Suffix tudo gehört mehr der älteren, -tas mehr der jüngeren Zeit an.

Dicke.	Crassitudo 19.
Zahmheit. Sanftmuth. Milde.	Mansuetudo.
Milde der Sitten (des Charakters).	Mansuetudo morum.
Schönheit.	Pulchritudo 15.

B.

Alt. Bejahrt. Greis. Sĕnex (St. senec-) G. senis, Abl. -e. - Adj. u. Sub.

	N.	G.	Stamm.
Jüngling.	Jŭvĕnis,	juvenis.	Juven-
Hund.	Cănis,	canis.	Can- M. [F.]
Brod.	Pānis,	panis.	Pan- Masc.
Wahrsager.	Vātes,	vatis.	Vat-

III. Senex ist zusammengezogen aus senicus, und senis u. s. w. steht für senicis u. s. w. [1])

Der Greise.	Senum.

Juvenis, canis und panis sind keine I-Stämme; i wurde hier vor dem Nominativ-s eingeschoben; es erscheint daher auch nicht im Gen. pl.

Die Biene. — Der Bienen. Ăpis, is. — Apium.

IV. Apis ist I-Stamm; daher ist die richtige Form im Gen. pl. api—um. Die Form ap—um wurde wohl nur zum Unterschiede von dem Nom. apium gewählt.

Eppich.	Ăpĭum O.
Der Eppich hat den Namen von dem Namen der Bienen, welche den Eppich lieben.	Apium habet nomen a nomine apium, quae amant apium.
Der Nutzen der Bienen.	Utilitas apium.

V. Das Suffix **tūt** bildet von einigen Personennamen Abstrakta.

Mannheit. Tüchtigkeit. Vorzug. Vorzüglichkeit. Tugend.	Virtūs, tūtis. Vir-tut-	(Vgl. vir. 5.)
Jugend.	Juventus, tutis. Juven-tut-	Vgl. Juvenis u. senex (unt. B. u. servus 13.
Greisenalter. Hohes Alter.	Senectus, tutis. Senec-tut-	
Knechtschaft. Sklaverei.	Servitus, tutis. Servi-tut-	

VI. Wie das Suffix eus von Stoffnamen Adjektiva bildet, die das Bestehen aus einem Stoff als Eigenschaft angeben, so

1) Die Form senicis Plaut. frgm. ap. Prisc. p. 729. P.

formt das Suffix ōsus Adjektiva, die das reichliche Vorhandensein eines Stoffes bezeichnen. Wie eus wird auch osus den Kons.-Stämmen unmittelbar und den vokalischen nach Wegfall des Suffixes angefügt.

Steinern.	Lapideus, -a, -um.
Steinig. Steinhart.	Lapidosus, -a, -um.
Ein steinerner Damm ist aus Steinen gemacht.	Agger lapideus est factus ex lapidibus.
Ein steiniger Acker ist voll von Steinen.	Agger lapidosus est plenus lapidum.

C.

Kraft. Natur. Wesen. Eigenschaft. Wirkung.	Vīs, Acc. vim, Abl. vī, Pl. vīres, Gen. virium.

Vis erscheint nach den Kasus des Sing. als I-Stamm, in dem das i Bestandtheil der Wurzel ist. Demnach sind vim und vi zusammengezogen aus vi-em und vi-e; der Plur. lautete ursprünglich vis (aus vi-es), vi-um u. s. w. Von dieser Form sind noch erhalten N. und Acc. (Lucr. 3, 266; 2, 587.) Die übliche Pluralform ward unorganisch von dem N. gebildet, dessen s in r wandelte.

Mit aller Kraft und Macht.	Omnibus viribus atque opibus.
Nach Kräften. Im Verhältniß der Kräfte.	Pro viribus.
Daumen.	Pollex, ĭc—M. S. 19, V.
Finger.	Digĭtus. O.
Die Schnelligkeit und Kräfte der Pferde.	Celeritas et vis equorum. C. Div. 2, 70, 144.

41. Aufgabe.

Woraus sind die Helme (20) der Soldaten (20) gemacht (16)? — Sie sind aus (8) Erz (17) gemacht. — Zeichnen sich (20) jene Krieger mit den ehernen (18) Helmen durch Tapferkeit aus? — Sie zeichnen sich durch Tapferkeit aus, aber auch durch Leichtsinn. — Welches (d. Welche) sind die Vorzüge der Pferde (7)? — Kraft und Schnelligkeit und Zahmheit. — Sind nicht alle (16) Körper schwer? — Die Schwere ist eine Eigenschaft aller Körper, aber nicht alle sind von großer (15) Schwere, wie Gold, Silber, Eisen (9) und die Steine (20). — Welche Körper (17)

zeichnen sich (20) durch große Leichtigkeit aus? — Die Federn (14) der Vögel (14) und die Wolle (14) der Schafe (14). — Ist der Leichtsinn ein Fehler (19) des Greisenalters? — Es ist ein Fehler der Jugend, aber es gibt (d. sind) auch leichtsinnige (17) Greise. — Sind Ernst und Milde Vorzüge des Greisenalters? — Es sind Vorzüge und Zierden (17) des Greisenalters und der Jugend. — Fehlen (18) nicht dem Greisenalter die Kräfte? — Sie fehlen ihm nicht; denn die Greise haben Kräfte, aber nicht die Kräfte der Männer (5) und Jünglinge. — Sind die Greise nicht geschwätzig (19)? — Greise und alte Frauen (4) sind geschwätzig. — Ist nicht große (15) Geschwätzigkeit ein Fehler (19) des Greisenalters? — Große Geschwätzigkeit ist ein Fehler der Greise und alten Frauen. — Warum (3) ist das Greisenalter dem Menschen (18) lästig (11)? — Weil (3) es den Körper schwach (17) macht; und weil uns (12) im Greisenalter die Kräfte und die Schnelligkeit des Körpers (17) fehlen (18), welche wir in der Jugend haben.

42. Aufgabe.

Durch welche Vorzüge zeichnen sich Jünglinge und Männer und Greise aus? — Es zeichnen sich Jünglinge und Männer durch Kräfte und große Schnelligkeit des Körpers aus, Greise aber durch großen (15) Ernst (umt. I.) und Milde der Sitten (17). — Welches (d. welche) sind die Vorzüge der Pfauen (18) und der Kraniche (17)? — Pfauen zeichnen sich durch große Schönheit aus; Kraniche aber durch große Leichtigkeit und Schnelligkeit. — Von welcher Beschaffenheit (19) sind die Zähne (20) der Schlangen (20) und Fische (14)? — Sie haben Zähne, wie (14) die Zähne einer Säge (serra. A.). — Welches (d. welche) sind die Vorzüge guter (14) Zähne? — Gute Zähne zeichnen sich durch große Festigkeit aus. — Ist die Reihe (18) jener Bäume (9) lang (16)? — Sie ist nicht lang. — Welche Ordnung (18) ist den Bäumen zuträglich (16)? — Die Ordnung, in welcher sie von allen Seiten (20) Sonne (9) haben. — Von welcher Dicke sind die Wurzeln (19) jener Sträuche (19)? — Sie sind von der Dicke eines Daumens. — Was nennen wir (dicimus) steinern? — Was aus Steinen (20) gemacht ist, wie (14) die steinernen Vorsprünge (18) der Ränder (18) des Flusses (9). — Was ist steinig? — Was voll (15) von (15) Steinen ist, wie die steinernen Ränder des Ackers (5). — Von welcher Farbe (16) sind die

Steine (20)? — Es gibt (d. sind) weiße, schwarze, rothe und (1, C, X.) grüne (*16) Steine. — Welches sind die Vorzüge der Steine? — Die Steine zeichnen sich durch große (15) Festigkeit aus.

Zweiundzwanzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae alter et vicesimus.

I. Das Suffix it (et) bildet Adjektiva Einer Endung.

Reich.	Dīvĕs, ītis (Stamm divet), Abl. sing. divite, Gen. pl. divitum (also C.-St.), Nom. u. Acc. neutr. fehlen.

II. Einzeln ist zu merken:

Reich. Begütert. Wohlversehen. (Der mit seinem Vermögen für etwas haften kann.) Glaubwürdig. Zuverlässig. Vollgültig.	Lŏcŭplēs (St. locuplēt), Gen. plur. locupletium und locuplētum, Abl. sing. i u. e.

III. Adjektiva Einer Endung sind einige Stämme, die im Nom. in allen Genusformen is, e od. us, a, um verloren haben (Vgl. 16, III.).

Arm.	Pauper, Pl. N. pauperes (Gen. pauperum, Abl. sing. -e.
Kirre. Zahm.	Cīcŭr, ŭr-. Vgl. mansuetus 17.
Die vielen Arten der zahmen und wilden Thiere.	Multa genera bestiarum cicurum et ferarum. N. C. N. D. 2, 39, 99.

IV. Ein Adjektiv Einer Endung ist auch

Alt (nicht neu, nicht jung).	Vĕtus, ĕris, Abl. vetere, Pl. N. veteres, Gen. veterum, Neutr. Pl. vetera.
Ein alter (ausgedienter) Krieger.	Miles vetus.
Wurm. — Nagel (an Finger oder Zehe). Klaue.	Vermis. — Unguis. J. J. M. M. 14, VI, a.
Haut.	Cŭtis. J. 14, VI, b.
Saft.	Sūcus. O.
Haut. Fell. Pelz.	Pellis. J. 14, VI, b.
Aehnlich.	Sĭmĭlis, e. Dat. und Gen.

Unregelmäßigkeiten in der Konſ.-Deklination.

V. In den untenſtehenden Wörtern, in welchen dem Nominativ und den Objektskaſus verſchiedene Stämme zu Grunde liegen, ergeben ſich folgende unregelmäßige Formen:

	Nom.	Gen.	St. d. N.	St. d. Objektsk.
Leber.	Jĕcur,	jĕcĭnŏris F.	Jecur-.	Jecinor-.
Hausrath.	Sŭpellex,	supellectilis F.	Supellec-.	Supellectili-.
Fleiſch.	Căro,	carnis F.	Caro[n]-.	Carni-.
Reiſe.	Ĭtĕr,	ĭtĭnĕris N.	Iter-.	Itiner-.

Wir eſſen Fleiſch.	Carnem edimus.
Wir machen eine Reiſe.	Iter facimus.
Wir haben vielen Hausrath.	Multam supellectilem habemus.

VI. Manche Stämme haben im Nom. den Schlußkonſonanten verloren und zwar

1) l nach l

Galle.	Nom. Fĕl.	Gen. fellis.	Stamm: fell-.
Honig.	„ Mĕl.	„ mellis.	„ mell-.
Wachs. *Cēra. A.			

2) t (mit e) nach c und d nach r.

Milch.	Nom. Lac.	Gen. lactis.	St. lact(i)-
Herz.	„ Cŏr.	„ cordis.	„ cord-

3) s mit u oder i nach s.

Der Knochen.	Nom. Ŏs.	Gen. ossis.	St. oss(u-i).
Die Knochen. — Der Knochen.	Ossa. —	Ossium.	

VII. Fel, mel, lac, cor, os ſind als ſuffixloſe St. ohne Verzeichen Neutra. Vgl. 17, VI. VII.

VIIa. Von os gab es eine Nebenform ossum (ossu), (N. plur. ossua. Gen. plur. ossuum.)

Nacht.	Nox. Gen. noctis. St. noct (od. noctu-)
Bei Nacht.	Nocte. Noctu.

Nox hat vor dem Verzeichen t verloren; noctu deutet auf einen Nebenſtamm noctu hin, der dem Wort vielleicht urſprünglich zu Grunde lag.

Schnee. Nix. Gen. nĭvis. St. nigv-.

Bei antretendem s verlor der Stamm nigv ſein ſchließendes v und es entſtand x ſt. gs; bei Anfügung der vokaliſchen Fallendungen wurde dagegen g vor v getilgt.

Der Nächte. — Der Schneemassen. Noctium. — Nivium.

Ochse. Bōs (aus bov(i)s[1]), bŏvis. Gen. pl. boum (bovum). Abl. bōbus und būbus.

Stier. Ochse. *Taurus. O.

VIII. N weicht vor dem Nominativzeichen in:

Blut. Sanguis, sanguĭnis. St. Sanguin-
Staubmehl. (Pollis)[2], pollĭnis. St. Pollin-

Anm. Sanguis ist masc., pollis com.; doch haben sie die neutralen Nebenformen pollen, sanguen (dies vorklassisch).

Die Nieren. Rēnes, -um. M.

IX. Im Sing. nach der Konf.-D., im Plur. nach der O.-D. geht

Gefäß. Vās, vāsis; vasa, vasorum.

IXa. Von den beiden Formen elephas und elephantus ist erstere nur im Nom. sing., die letztere in allen übrigen K. vorherrschend.

Elephant. Ĕlĕphās, ant-. Elephantus. O.
Diamant. *Ădămas, M. ant-. Gen. antis, Dat. anti. Acc. (gr.) adamanta.

Jupiter. Jūpĭter, Juppiter, Gen. Jŏvis etc.

X. Jupiter ist entstanden aus Jovis pater; in den Objektskasus wurde der Zusatz pater zu Jovis weggelassen und daher hat sich hier außer der Zusammensetzung das ursprüngliche Jovis erhalten.

Neutra auf er.

XI. Außer iter sind noch verschiedene Wörter auf ĕr Neutra[3].

1) Todter Körper. Leichnam. (Im verächtlichen Sinne.) Cădāvĕr, eris.

---

[1]) Bovis (eine Nebenform) scheint die ursprüngl. Form zu sein; aber nicht I-St.: denn das i ist, wie der Gen. plur. boum (bovum) zeigt, im ursprüngl. Nom. zwischen v und s eingedrungen: für den Genet. plur. war nur bovum (bovom) in dem klassischen Zeitalter die übliche Form. Vgl. Ph. Wagner. Orthographia Vergiliana p. 419.

[2]) Ungebräuchlich.

[3]) Sie fallen nicht unter 17, V, 2; denn ihr er ist nicht das Maskulinsuffix is (er): bei verber ist er=us (also N. n. 17, II.); piper ist Fremdwort (persisch).

Schlag. — Schläge.	Verber (us) -eris. — Verbera.
Durch Schläge.	Verberibus.
2) Eine Anzahl von Gewächsnamen,	wie
Mohn. — Pfeffer.	Păpāver, eris. — Pĭpĕr, eris.

43. Aufgabe.

Sind jene alten Krieger (20) reich? — Sie sind nicht reich, sondern dürftig (19) und arm. — Sind jene Jünglinge (21) reich? — Sie sind die Söhne (5) reicher Landwirthe (13), welche große Heerden (19), reiche Landhäuser und vielen Hausrath haben. — Wer (d. welche) sind jene armen Mädchen (4), welche weder (20) Brod (21) noch Kleider (14) haben? — Es sind die Töchter (4) alter Krieger (20). — Sind die Knochen, das Fleisch, das Blut, das Herz, die Lungen (18), die Leber, die Nieren Theile (20) des Körpers aller (16) Thiere? — Nicht aller Thiere; denn der Körper der Fische und Würmer hat weder (20) feste (17) Knochen, noch rothes (16) Blut. — Ist der Körper der Bäume (9) dem Körper der Thiere ähnlich? — Die Bäume haben statt (18) der Haut die Rinde (19) und statt des Blutes den Saft. — Was ist unter (sub Abl.) der Rinde (19)? — Unter der Rinde sind die Theile (20), welche gleichsam (14) die Knochen, das Fleisch und das Fett (19. Plin.) der Bäume sind. — Ist nicht Blut in dem Herzen? — Das Herz ist voll [von Gen. 15] Blut, wie (14) die Lungen. — Warum (3) sind jene Blutegel (18) so (tam) dick (19)? — Weil (6) sie voll Blut sind. — Ist die Leber voll Galle? — Die Galle ist nicht in der Leber, sondern unterhalb (infra, Accus.) der Leber. — Welche Körper sind hart (16)? — Hart sind die Steine (20), hart die Knochen, hart die Zähne (20), hart die Nägel. — Was geben uns die Bienen (12. 21)? — Sie geben uns Wachs und Honig. — Was macht ihr (5) mit dem Wachs und Honig? — Den Honig essen wir (20), das Wachs verkaufen wir (11).

44. Aufgabe.

Schadet der Schnee der Saat (20)? — Er schadet nicht, sondern nützt. — Nützt (18) der Schnee dem Menschen (18)? — In den Gegenden (18), wo (1) im Winter (20) die Nächte lang (16) sind, nützt der Glanz (candŏr, ōr-) des weißen (16) Schnees den Menschen,

welche auch in der Nacht reisen (d. Reisen machen). — Sind jene Landwirthe (13) reich? — Sie sind reich; denn sie sind die Herren (13) reicher (locuples)-Meiereien (20), deren Ställe (13) voll sind von (15, IX.) Ochsen, Kühen (13) und Schweinen (17); es nützen (18) die Ochsen durch ihr Fleisch und ihre großen (15) Kräfte (21), die Schweine nützen durch ihr Fleisch und ihren guten (15) Speck (19) und die Kühe geben fette (16) Milch. — Haben sie auch Bienen (21)? — Sie haben eine Menge (18) von Bienen, welche eine Fülle (15) guten (15) Honigs geben. — [Von Abl.] welchem Geschmacke (sapor, ōr) ist Honig und Galle? — Süß (16) ist der Honig, bitter (16) die Galle. — Was ist in jenen Gefäßen? — In den kleinen (15) ist süßer Honig, in den breiten (15) weißes (16) Staubmehl, in den hohen (15) fette Milch. — Was eßt (20) ihr auf der Reise? — Gutes (15) Brod (21) und gutes Fleisch. — Ist das Brod gut, welches die Bäcker (7) aus feinem (19) Staubmehl bereiten (d. machen 5)? — Es ist gut, aber unkräftig (17). — Was machen (5) jene Menschen (18) mit den Häuten der Schlangen (20), welche sie fangen (16) und den Fellen der wilden Thiere (17. 17)? — Die Felle dienen (d. sind ihnen) [eis 29] zu Kleidern (14); die Häute der Schlangen verkaufen sie. — Welche wilden Thiere fangen sie? — Sie fangen viele Arten von wilden Thieren. — Welche Arten von zahmen Thieren halten (d. haben 3) die Landleute in den Ställen (13)? — Pferde, Ochsen, Kühe, Ziegen, Schafe.

Dreiundzwanzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae tertius et vicesimus.

Ich bedarf, du bedarfst, er bedarf u. s. w.	Ĕgeo, eges, eget etc. (E-St. wie video. Mit Abl. wie im Deutschen „bedarf" mit Gen.)

Unregelmäßigkeiten der U- (vierten) und der O- (zweiten) Deklination.

I. Die Unregelmäßigkeiten in der U-Deklination erstrecken sich auf die Bildung des Dat. und Abl. plur., die Beugung von domus und einigen anderen weniger gebräuchlichen Wörtern, sowie auf einige Geschlechtsausnahmen (9).

II. Im Dat. und Abl. pl. hat sich die ursprüngliche Fallform ubus (12) erhalten:

1) In den Wörtern, die vor dem Suffix **u** ein **c** haben.

Den Nadeln.	Acubus. S. 20.
Den Eichen.	Quercubus. S. 20. [1]
Bogen.	Arcus. U.
Mit den Bogen.	Arcubus.
In den Burgen.	In arcibus.
Burg.	Arx, cis. F. n. 19, III.
Höhle.	Spĕcus. M. [2]
See.	Lăcus.
In den Höhlen. — In den Seen.	In specubus. — In lacubus.

2) Verschiedene Wörter, welche im Dat. und Abl. plur. verwechselt werden könnten mit andern Wörtern, wenn **ibus** die Fallform wäre und vereinzelt gĕnu, das neb. ibus, selt. ubus hat.

Gelenk. Glied.	Artus. U.
Glied.	*Membrum. O.
Gelenk.	*Articulus. O.
In den Gelenken.	In artubus.
Den Künsten.	Artibus.
Kunst.	*Ars, art-is. F. n. 20, IV.
Geburt. Das Junge.	Partus. U.
Den Jungen.	Partubus.
Den Theilen.	Partibus.
Knie.	Genu. Vgl. Senec. Hippol. 667.

IIa. Portus und veru haben -ubus neben dem neueren -ibus erhalten. Vgl. 12.

In den Hafen.	In portubus. In portibus.
Mit den Bratspießen.	Veribus. Verubus.
Busen (des Körpers). Meerbusen. Bucht.	Sĭnus. U.
Säule.	Columna. A.
Säulenhalle.	Portĭcus. U.
Haus.	Dŏmus. U.
Hand.	Mănus. U.
Recht.	Dexter, -tera, -trum u. -tra, -trum.

---

[1]) Quercubus und arcubus sind aus keinem Schriftsteller nachzuweisen.

[2]) Als F. vor- und nachklassisch, als N. vorklass. und poet.

Link.	Laevus, -a, -um. Sinister, -tra, -trum.
Ader.	Vēna. A.
Erz-, Silber- [und] Goldadern.	Aeris, argenti, auri venae. Vgl. 15, X.

III. **Weiblich** sind von den U-Stämmen:

Domus Haus, porticus Säulenhalle, manus Hand, acus, sowie idus Monatsmitte und trĭbus Zunft.

Quercus und ficus (besser nach der O-D.) sind als Baumnamen (9) und socrus, nurus und anus (9) als Frauennamen **weiblich.**

IV. Domus hat manche Fallformen aus der O-Deklination.

	Sing.	Plur.
Nom.	Domus.	Domus.
Gen.	Domus.	Domuum, domorum.
Dat.	Domui (domo veraltet).	Domibus.
Acc.	Domum.	Domos (vorherrschend) und domus.
Abl.	Domo (domu).	Domibus.

Anm. Im Sing. hat domus für Dat. und Abl. die Fallformen der U- (IV.) und O- (II.) Deklination, mit dem Unterschiede, daß im Dat. die Fallform der O-D. und im Abl. der U-D. veraltet ist.

V. Von O-Stämmen sind (außer humus [20] und den Baumnamen) noch weiblich:

a) die Hausgeräthe Colus, Rocken (nach der O- und U-D.) und vannus Futterschwinge;

b) alvus Bauchhöhle (auch Magen Cic.);

c) Namen von Ländern, Inseln, Städten.

Sie stickt.	Acu pingit.
Teppich.	Tăpēte. J. N. Nebenformen sind: tapes, -et, M. und tapetum O.
Künstler.	Artifex, fic-. Vgl. ob. ars und 19, VII.
Gewerbe, Handwerk, Kunst, Geschicklichkeit, Kunstgriff.	Artificium. O.
Brett.	Tăbŭla. A.

Gemälde.	Tabula picta oder tabula.
Gemalt.	Pictus, -a, -um.
Bedeckt.	Tectus, -a, -um.
Die vom Laub bedeckten Vögel.	Aves fronde tectae. Ovid. Heroid. X, 8.
Tiefer Schnee (be)deckt die Erde.	Alta nix terram tĕgit. Ovid.
Er deckt, bedeckt.	Tĕgit. C.-St. wie agit, scribit etc.
Gelegen.	Sĭtus, -a, -um.
Wo liegt die Stadt?	Ubi urbs sita est?
Er besteht.	Constat, wie stat. A.
Beide.	Ambŏ, -bae, -bo wie duo 19.

15. Aufgabe.

Sind die Lungen (18), die Leber (22) und das Herz (22) Glieder des Körpers? — Hände und Füße (20) sind Glieder; Lungen, Herz und Leber sind Theile (20), aber nicht Glieder des Körpers. — Woraus bestehen die vielen (15) kleinen (15) Glieder der Hände und Füße? — Sie bestehen aus weichem (16) Fleische (22), festen (17) Knochen (22), aus Haut (22) und Adern, welche voll Blut sind. — In welchen Theilen (20) des Körpers sind feste Knochen? — Am Kopfe (16), an den Gelenken der Hände und Füße, in den Beinen (17) und in allen (16) Theilen (20), welchen Festigkeit (21) nöthig ist. — Was siehst du in der linken Hand jenes Mannes (5)? — Ich sehe zwei (19) Männer und in den Händen derselben (eorum) zwei Bogen. — Was siehst du in den beiden Säulenhallen? — In der einen Säulenhalle sehe ich Hörner (9), in der andern (alter, -a, -um) große Zähne (20) von Elephanten (22). — Sind die Säulen jener Hallen aus Stämmen (19) von Eichen (17 u. 20) gemacht? — Die Balken (19) jener Häuser sind aus Eichen gemacht, aber die Säulen der Hallen sind aus Steinen (20) gemacht. — Aus welchem Gewölbe (19) hast du die feinen (19) und guten Nadeln (20) und die spitzen (20) Messer (5)? — Aus dem Gewölbe (19), welches du neben (9) dem großen Hause mit (8) den beiden Säulenhallen siehst. — Was machen (5) jene Frauen (5) mit (8, VI.) den feinen Nadeln? — Die zwei alten Frauen (4), die Schwiegermütter der zwei reichen (22) Brüder (1), machen Kleider (14), die zwei Schnuren (4) sticken einen schönen Teppich, die zukünftige (Futurus, -a, -um) Zierde (17) des Hauses. — Wo sehen wir Schiffe (14)? — Auf Flüssen (9), auf Seen, in Häfen [und] auf dem hohen (20) Meere (14).

46. Aufgabe.

Was nützen (18) die weiten (amplus, -a, -um) Säulenhallen den Häusern? — Sie sind die Zierden großer Häuser, und geben (6) uns (12) Schatten (9) im Sommer (20). — Welchen Hausrath (22) sehen wir in den Häusern der Könige (19)? — Die Häuser der Könige sind voll herrlichen (lautus, -a, -um) Hausraths; wir sehen daselbst (ibi) aus Elfenbein (17) verfertigte Tische und Stühle (8. d. Tische u. St., verfert. aus u. s. w.); schöne Teppiche und goldene (18) Gefäße (22). — Was sehen wir in den Hütten (4) der Landleute (4)? — Es finden sich (d. sind) daselbst Rocken (9), aus Holz (9) gemacht (16), Töpfe (4), eiserne (18) Gefäße, große und kleine Futterschwingen. — Sind die Eichen gut in gutem Boden (20. Vgl. solum 15)? — Feste (Sommer)-Eichen (20) und Steineichen (17) siehst du auf (in) magerem (16) Boden. — In welchem Theil des Säulengangs sind die schönen Gemälde? — Auf (8) der linken Seite (20); die großen Teppiche sind auf der rechten. — In welchen Künsten bedarf der Mensch der Gelenke der Hände? — In allen Künsten bedarf er der Hände; aber die Hände sind nützlich durch ihre Gelenke. — Habt ihr gute Bratspieße? — In unserem Hause (noster, -tra, -trum) finden sich (d. sind) alle Arten (17) guten Hausraths; aber der Bratspieße bedürfen wir nicht. — Hat jenes Meer Buchten mit Häfen (4)? — Es hat zwei Buchten, deren (13) eine einen großen Hafen hat. — Woher (8) sind jene Schlangen (20)? — Sie sind aus den Höhlen, welche um den großen See mit den zwei (19) kleinen (15) Buchten gelegen sind.

Vierundzwanzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae quartus et vicesimus.

E- (oder fünfte) Deklination.

I. Die E-Deklination umfaßt die Stämme auf **e**. Es gibt nach 4, VII. fünf Vokaldeklinationen (eine A-, U-, O-, I- und E-Deklination). Gewöhnlich nimmt man überhaupt nur fünf

Deklinationen an, indem man die I-Deklination zur Konsonanten-Deklination rechnet, in die wirklich viele I-St. bis auf den Gen. plur. übergegangen sind.

		Stamm.
(Wesen.) Ding. Sache. Gegenstand. Angelegenheit. Vermögen. Lage. Verhältnisse.	Rēs, rĕī Res (auch in der Mehrh.).	Re-
Hoffnung. Erwartung.	Spēs, spĕī Exspectatio, on.	Spe-
Ich hoffe, er hofft.	Spēro, sperat. A.	
Ich erwarte, warte ab, warte.	Exspecto. A.	

		Urspr. F.	Uebl. F.			Urspr. F.	Uebl. F.
Sing.	Nom. Voc.	Re-s	res.	Plur.	Nom. Voc.	re-es	rēs
	Gen.	re-i(s)	rei.		Gen.	re-s-um	rērum
	Dat.	re-i	rĕī.		Dat., Abl.	re-ibus	rēbus
	Acc.	re-em	rĕm.		Acc.	re-es	rēs
	Abl.	re-e	rē.				

II. Die Fallformen bildet die E-Deklination im Nom. und Dat. sing. und im ganzen Plur. mit Ausnahme des Gen. wie die U-Deklination, indem sie dem Stamm im Nom. sing. s, im Dat. i anfügt, und im Nom. und Acc. plur. den Schlußvokal des Stammes mit es in ēs und im Dat. und Abl. mit ibus in ēbus zusammenzieht. Den Gen. sing. und plur. bildet sie wie die A-Deklination; denn im Gen. plur. wird zwischen e und um r (ursprünglich s) eingeschoben, und im Gen. sing. is angefügt, das sein s verliert. Doch bleibt ei meistens[1]) offen, während aï in ai und dann in ae übergeht.

Tag. — Mittag. Dies, dĭēī. M. — Mĕrīdĭēs.

Sing. Dat.: Diei. Vgl. portui. Plur. Nom., Acc. Dies. Vgl. portus.

Sing. Acc.: Diem. Vgl. portam, hortum, portum. Abl. Die. Vgl. porta, horto, portu.

Sing. Gen.: Diei. Plur. Gen. Dierum. Vgl. portarum, hortorum[2]).

---

[1]) Zuweilen wird ei in e zusammengezogen.

[2]) Die Bildung der Fallformen des Acc. und Abl. sing. ist allen Vokaldeklinationen gemeinsam. Acc.: a-em = am, o-em = om = um, u-em = um, ebenso e-em = em. Abl. a-e = a, o-e = o, u-e = u, e-e = e.

III. In der E-Deklination stimmen die Fallformen des **Nom.** und Acc. plur. (es), sowie die des **Abl. und Dat. plur.** (ibus) überein.

Ein gutes Ding.	**Res bona.**
Ein langer Tag.	**Dies longus.**

IV. Die Wörter der E-Deklination sind Abstrakta und weiblich; nur **dies** und **meridies** sind männlich.

Eis.	**Glacies.**
Das (menschliche) Antlitz. Angesicht. Gesicht. Bildlich: Gestalt. Aussehen.	**Facies.**
Auge.	Ŏcŭlus. O.
Das Thier hat kein Antlitz.	Animal non habet faciem. Plin. 11, 37, 51.
Der Schnabel.	Rostrum. O.
1) Aussehen. Gestalt. Form. 2) Anschein. Schein. 3) Art.	**Species.**
Von menschlicher Gestalt.	Humana (18) specie. Cic. Rosc. Am. 22. 63.
Viele Fehler haben den Schein von Tugenden.	Multa vitia habent speciem virtutum. N. C. Tusc. 4, 14, 32.
Von menschlicher Gestalt und menschlichem Antlitz.	Humana specie et facie.
Vertrauen. Glaube. Zuverlässigkeit.	**Fides.**
Ich schenke dir Vertrauen.	Habeo tibi fidem.
Ein Mann von großer Zuverlässigkeit.	Vir magna fide.
Ebenbild. Bild.	**Effigies.**
Gestalt. Bild.	Forma. A.
Die Schärfe. Schlachtreihe. Schlachtordnung.	**Ăcies.**

Das Schluß-E der E-Stämme ist im Gen. u. Dat. sing. lang nach einem Vokale, z. B. diēi, kurz nach einem Konsonanten, z. B. rĕī.

V. Nur res und dies haben den vollständigen Plur.; **acies, facies, species, effigies, spes** (glacies bei Vergil), vom Plur. nur Nom. und Acc.; die übrigen haben gar keine Pluralform. Zum Ersatz des Plurals von species ist die Mehrheit von forma anzuwenden.

Gemeinwesen. Oeffentliche Angelegenheit. Staat. Staatswesen.	Respublica. Gen. reipublicae.

VI. Respublica ist aus res und publica zusammengesetzt, wovon jedes für sich gebeugt wird.

Das Volk.	Pŏpŭlus. O.
Dem Volk angehörig. Oeffentlich.	Publicus, -a, -um entstanden aus populicus.
Das Staatswesen ist Sache des Volks.	Respublica est res populi. Cic.
Bei Tag.	Die.
In der That. In der Wirklichkeit.	Re.
Nicht in der That, sondern dem Namen nach.	Non re, sed nomine (9). Cic. Off. 1, 30.
Wodurch.	Qua re. Quibus rebus.
Was?	Quae res? Sing. und Plur.
Woraus.	Qua ex re. Quibus ex rebus.

47. Aufgabe.

Wer sind jene Leute (18), welche bei Tag und Nacht (22) reisen (22)? — Es sind Kaufleute (mercatores), welche an einem Tage die Reise machen, welche ihr in zwei (19) Tagen macht. — Machen jene Greise (21) lange (16) Reisen? — Sie machen Reisen [von Gen.] drei (20) Tagen. — Wodurch zeichnen (20) sich gute Zähne (20) aus? — Durch große Schärfe und Festigkeit (21). — Was gibt (6) uns Kräfte bei (d. in 8) der Arbeit (9)? — Gute Hoffnung gibt Kräfte. — Welche Hoffnung haben jene Landwirthe (13), welche die Aecker (5) jener Ebenen (20) bauen (4)? — Sie sind voll guter Hoffnung; denn der Boden (20) der Ebene ist gut, und die Saaten gedeihen (18). — Was hofft ihr von [de Abl.] jenen Jünglingen (21)? — Nichts hoffen wir [von ihnen]; denn die Sitten (17) der Jünglinge sind schlecht (15); es sind Menschen (17) ohne (20) Vermögen, ohne Hoffnung, ohne Zuverlässigkeit. — Was (quae res) gibt (d. geben) dem Manne gute Hoffnung im Unglück (malum)? — Arbeit (9) und Tüchtigkeit (21) und Kräfte. — Was gibt uns gute Hoffnung im Winter (20), in dem die Bäche (9) und die Seen (23) bedeckt (23) sind mit Schnee (22) und Eis? — Der Frühling, welcher uns schöne (15) Blumen (17) statt (18) des Eises und grüne (16) Saaten (20) statt des Schnees (22) gibt. — Was ist Hoffnung? — Hoffnung

ist die Erwartung eines zukünftigen (futurus, -a, -um) Gutes (boni). — Schadet (16) nicht das kalte Eis den Bäumen? — Es schadet den Menschen (18) und Thieren (17), im Frühling auch den zarten (15) Saaten (20).

48. Aufgabe.

Hast du große Hoffnung von jenem (de Abl.) Jünglinge? — Ich habe große Hoffnung [von ihm]; denn er ist [von Abl.] großer Zuverlässigkeit und zeichnet sich (20) in vielen (15) Künsten (23) aus. — In welchen Dingen schenkst du mir Vertrauen? — In allen Dingen; denn du bist ein Mann von großer Zuverlässigkeit. — Haben auch die Thiere (17) Gesichter? — Der Mensch hat ein Gesicht, aber die Thiere haben Mäuler (17) und Schnäbel. — Sind die Gesetze (19) jenes Staates gut? — Es sind wenige (pauci, ae, a,) und gute. — Gibt es Gestalten und Bilder von Dingen, die wir weder (20) sehen (2) noch hören (audimus I-St.)? — Es gibt Gestalten und Bilder von Dingen, die wir nicht mit den Augen, aber mit dem Geiste (animo) sehen. — [Von Abl.] welcher Gestalt ist jene Frau? — Sie ist von schöner (15) Gestalt; auch hat sie ein schönes Gesicht. — Welche Thiere haben menschliche Gestalt? — Die Gestalt des Affen (simia A.) ist der Gestalt des Menschen ähnlich (22), aber der Affe hat kein menschliches Antlitz. — Sind nicht die Gesichter vieler Menschen ähnlich? — Viele Menschen haben ähnliche Gesichter; aber es gibt nicht zwei Menschen von gleichem (pari 25) Gesichte.

Fünfundzwanzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae quintus et vicesimus.

Gleich.	Pār. I. G. păris. Abl. sing. pari (und bei Dichtern auch pare). Pl. Neutr. paria. Gen. plur. parium.
Das Paar.	Par. I.
Drei Paare.	Tria paria.
Ungleich.	Impar.

Gleich und ähnlich (22).	Par et similis. (C. N. D. 2, 61.)
Aehnlich, aber nicht gleich.	Similis, sed non par.
Ich stelle gleich. Ich vergleiche u. s. w.	Compăro, -as, -at, -amus, -atis, -ant. A.
Vergleichung.	Comparatio, -tion. 18.
Die Vergleichung der gleichen und ungleichen Dinge.	Comparatio rerum parium et imparium. N. C. Top.
Als (bei Vergleichung).	Quam.
Die Tannen sind höher als die Eichen.	Abietes sunt altiores, quam quercus.
Schritt. Stufe. Grad.	Grădus. U.

Stufen der Vergleichung. — **Gradus comparationis.**

1) Höhergrad. — Comparatio oder Gradus comparativus oder Comparativus.

I. Den Höhergrad bildet die Endung i-ŏr (ursprünglich i-ŏs) für das Maskulin und Feminin und i-ŭs für das Neutrum. Diese Endungen werden den konsonantischen Stämmen unmittelbar und den vokalischen nach Wegfall des Schlußvokals angefügt. Der Nominativ hat or statt ŏr; das us der Neutralform geht in dem Objektskasus in ŏr über.

Ia. Die Form des Adjektivs, welche die Eigenschaft ohne Vergleichung ausdrückt, heißt Positiv (Positivus); so ist altus, -a, -um Positiv zu altior, -us.

Konsonanten-Stämme.

		Stamm.		M. u. F.	N.
Kühn. Verwegen.	**Audax.**	-Audac-.	Kühner.	Audac-ĭ-ŏr.	=i-us.
				Sing. G. audac-ĭ-ōris,	=i-ōris.
Reich.	Dives.	-Divit-.	Reicher.	Dīvĭt-ĭ-ŏr [1]).	=i-us. Mart. 1, 77.
				D. divit-ĭ-ōri.	=i-ōri.

O-A-Stämme.

		Stamm.	Getilgt. Schlußv.		M. u. F.	N.
Hoch.	Altus, -a, -um.	-Alt-	(o-a)-.	Höher.	Alt-i-or,	=i-us.
					Ac. alt-i-ōrem,	=i-us.
Mager.	Măcĕr, -cra, -um.	-Macr-	(o-a)-.	Magerer.	Macr-i-or,	=i-us.
					Abl. macr-i-ōre,	=i-ōre.

[1]) Die zusammengezogene Form ditior ist nur bei Dichtern und in der späteren Prosa üblich.

O-A-Stämme.

		Getilgt. Stamm. Schlußv.		M. u. F.	N.
Locker. Nicht dicht. Zerstreut. einzeln. Selten. Rar.	Rārus, -a, -um.	-Rar- (o-a)-.	Seltener.	Rar-i-or, Pl. N. rar-i-ōres,	=i-us. =i-ōra.

I-Stämme.

		Getilgt. Stamm.	Schlußv.		M. u. F.	N.
Schwer.	Grăvis, -e.	-Grav-	(i)-.	Schwerer.	Grav-i-or, G. grav-i-ōrum,	=i-us. =i-ōrum
Leicht.	Lĕvis, -e.	-Lev-	(i)-.	Leichter.	Lev-i-or, D. lev-i-ōribus,	=i-us. =i-ōribus
Scharf.	Ācĕr,-eris,e.	-Acr-	[(i)]-.	Schärfer.	Acr-i-or, Ac. acr-i-ōres,	=i-us. =i-ōra.
Schnell.	Cĕlĕr,-leris,e.	-Celer	[(i)]	Schneller.	Celer-i-or, Abl. celer-i-ōribus,	=i-us. =i-ōribus.

II. Die Komparativformen beugen wie Kons.-Stämme und nehmen (außer selten im Abl. sing. [1]) nie Fallformen der I-Deklination an. Daher Abl. sing. altiore (selten i), Pl. N. altiora, Gen. Pl. altiorum.

2) Höchstgrad. Gradus superlativus oder Superlativus.

III. Den Höchstgrad bildet das Suffix **sĭm** (urspr. tim) -sĭmus für Masc., sima für Fem. und simum für Neutr.; sim- wurde der ursprünglichen Form des Komparativs (i-os, i-us, S. I.) angefügt; es entstanden aber aus i-os-simus, -a und i-us-sim-um die Formen is-simus, -a, -um. Man kann daher den Superlativ bilden entweder durch Anfügung von is-simus an den Stamm nach I. oder durch Anfügung von simus, -a, -um an die Neutralform des Komparativs [2]).

---

[1]) Nur in der späteren Sprache wurde i gebräuchlicher.
[2]) Prakt. Ableitungsregel: Ziehe ius in is zusammen und füge diesem -simus, -a, -um an.

I-Stämme.

Der schwerste, die schwerste, das schwerste.	Grav-is-simus, a, um aus -ios-sim- (u)
Der leichteste, die leichteste, das leichteste.	Lev-is-simus, a, um aus -ios-sim- (u)

O=A-Stämme.

Der höchste, die höchste, das höchste.	Alt-is-simus, a, um aus -ios-sim- (u)

Konsonanten=Stämme.

Der geschwätzigste, die geschwätzigste.	Loquac-is-simus, a aus -ios-sim- (u)
Der reichste, die reichste.	Divit-is-simus, a, um aus -ios-sim- (u) [1]

IV. Die Stämme auf er (d. h. er st. er-us, er-is) im Nom. sing. des Masc. bilden den Superlativ, indem sie -sim dem Positiv, und zwar in der Maskulinform des Nom. anfügen; s gleicht sich dem r an, so daß er-rimus aus er-simus entsteht.

Scharf. — Schärfst.	Acer.–Acer-rimus st. acer-simus.
Schnell. — Schnellst.	Celer. — Celer-rimus st. celer-simus.
Häufig. — Häufiger. — Häufigst.	Creber, bra, brum. — Creberior-ius. — Creberrimus, -a, -um.
Alt. — Aeltest.	Vĕtus. — Veter-rimus.

V. Vetus bildet den Superlativ von veter, dem Stamme der Objektskasus nach IV. Der Komparativ veter-i-or ist nicht gebräuchlich [2].

Die ältesten Freundschaften sind die angenehmsten.	Veterrimae amicitiae sunt suavissimae. N. Cic. Lael. 19, 67.
Angenehm.	Suāvis, is, e. Vgl. 30.
Sehr, gar, überaus hohe Bäume.	Arboresaltissimae.
Die Aepfelbäume sind hoch, die Eichen sind höher, die Tannen sind am höchsten.	Mali sunt altae, quercus sunt altiores, abietes sunt altissimae.

---

[1] Die zusammengezogene Form „ditisimus“ gehörte den Dichtern und der späteren Prosa an. Vgl. I. Anm. 2.

[2] Cato b. Prisc. pag. 716. P.

VI. Das Lateinische drückt durch den Superlativ nicht nur den höchsten, sondern auch einen sehr hohen Grad aus, der im Deutschen durch die Adverbien „gar, ganz, sehr, äußerst, überaus, durchaus, besonders, vorzüglich, ausgezeichnet u. s. w." umschrieben wird. b. Die Form des prädikativen Superlativs ist im Deutschen ein mit dem Vorwort „an" gebildeter Adverbialausdruck (27).

VII. Wenn das deutsche „so" vor einem Adjektiv eine Steigerung bezeichnet, so ist es im Lateinischen durch den Superlativ zu ersetzen [1]).

Die so hohen Tannen.	Altissimae abietes.
Die so schlanken Palmen.	Procerissimae palmae.
Weit. Groß. Umfangsreich.	Amplus, -a, -um.

Vorübung.

Höhere Berge (20). — Die höchste Stufe. — Des breiteren (15) Flusses (9). — Die breitesten Flüsse. — Breitere Aeste (26). — Die breitesten Aeste. — Glättere Blätter. — Sehr glatte Blätter. — Eine sehr harte (16) und sehr dicke (19) Rinde. — Die dünneste und reinste (18) Luft (14). — Schwerere Balken (17, 19). — Die schwersten Balken. — Sehr leichte (17) und sehr lange (16) Balken. — Sehr weiches Wachs ([16. 22.] C. de Orat. 3, 45, 177). — Der sehr süße Honig (16. 22).

49. Aufgabe.

Sind nicht (2) die Sommereichen (20) hohe (15) Bäume (9)? — Sie sind hoch, aber die Tannen (20) sind höher. — Sind nicht die Eichen (20) umfangsreicher als die schlanken (15) Tannen? — Sie sind umfangsreicher, denn (18) sie haben breitere Aeste (16) und einen dickeren Stamm (19). — Sind die Blätter (16) des Aepfelbaums (9) rauher (15) als [die] des Birnbaums (9)? — Weder (20) der Aepfelbaum noch (20) der Birnbaum hat rauhe Blätter; aber (2) die Blätter des Birnbaums sind glätter (17) und grüner (16), als [die] des Aepfelbaums. — Welches (d. welche)

---

1) Vgl. Seyff. Lael. p. 36. 66.

sind die härtesten (16) Körper (17)? — Der Diamant (22) ist härter, als alle anderen (alii) Steine (20) und das Eichenholz (17) ist härter, als alle andern Holzarten (d. Hölzer 9). — Welche Thiere (17) haben die härteste und dickste Haut (22)? — Die Elephanten (22) haben eine härtere und dickere Haut, als alle anderen Thiere. — Sind die Körper, welche [von Abl.] gleicher Größe (18) sind, auch von gleicher Schwere (21)? — Sie sind es nicht, weil (6) die Körper nicht gleich sind an Schwere (d. vgl. Sch.): Gold (9) ist schwerer, als alle anderen Metalle, und gleiche Gefäße (22) aus Eisen (9) oder (vel) Erz (17) gemacht (16), sind leichter (17), als goldene (18) Gefäße [von Abl.] gleicher Größe. — Wo ist die dünnste (19) und reinste (19) Luft (14)? — Auf den höchsten Gebirgen (20). — Gedeihen (18) die sehr schlanken (15) und sehr hohen Tannen auf den Gipfeln (14) der höchsten Gebirge? — Sie gedeihen auf hohen Gebirgen, aber nicht auf den Gipfeln der höchsten Gebirge, welche im Winter und Sommer (* 20) mit Schnee (22) und Eis (24) bedeckt (23) sind. — Die Füße (20) jenes Tisches (8) sind ungleich; warum (3) machst (5) du sie nicht gleich? — Ich bin kein Handwerker (5).

50. Aufgabe.

Aus was für (d. welchen) Stämmen (19) macht (5) ihr die sehr schweren (16) Balken (19)? — Aus (8) den Stämmen der so (25, VII.) festen (17) Steineiche (17). — Woraus sind jene sehr leichten und sehr langen (17. 16) Balken (19) gemacht (16)? — Sie sind aus den Stämmen schlanker Lärchen (19) gemacht. — Haben nicht die Steineiche und die Sommereiche (20) breite (15) Wurzeln (19) und dicke Stämme (19)? — Die Steineiche und Sommereiche sind Bäume [von Abl.] sehr breiten Wurzeln und sehr dicken Stämmen und einer sehr rauhen (15) Rinde (19). — Wie ist das Brod (21) beschaffen (19), welches die Bäcker (7) aus dem so feinen (19) Staubmehl (22) bereiten (d. machen 5)? — Es ist gut, aber sehr unkräftig (17). — Sind die langen (16) Balken (19) dort aus (8) dem Stamm (19) einer Steineiche (17) gemacht? — Sie sind gemacht aus dem Stamme einer Tanne (20), eines höheren und schlankeren Baumes. — Sind nicht die Wurzeln (19) höherer Bäume länger, als [die] der niedrigeren (20)? — Sie sind länger; aber

nicht alle (16) Theile (20) niedrigerer Bäume, sind länger und breiter, als die Theile höherer Bäume; die Stämme der niedrigeren Sommereichen (20) sind breiter, als [die] der höheren Tannen. — Wie ist das Fleisch (22) des Apfels (9) und der Birne (9) beschaffen (19)? — [Durch Abl.] festeres und härteres (16) Fleisch zeichnet (20) sich der Apfel, die Birne durch weicheres (16) und süßeres (16) aus.

Sechsundzwanzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae sextus et vicesimus.

Er liebt, du liebst u. s. w.	Ămăt, ămās u. s. w. wie ărăt. A-St.
Günstig, geneigt, freund.	Ămīcus, -a, -um.
Der Freund.	Amicus. O.
Wer ist befreundeter als der Bruder dem Bruder?	Quis amicior est, quam frater fratri? Sall.
Drei Paare von Freunden.	Tria paria amicorum.
Feindlich, feind, verfeindet.	Ĭnĭmīcus, -a, -um.
Feind. Hasser.	Ĭnĭmīcus. O.
Feind (des Vaterlandes, Staates).	Hostis. I.
Freundschaft. — Feindschaft.	Ămīcĭtia. A. — Inimicitia. A.
Zugleich.	Sĭmŭl. Adv. Vgl. 27, I.

Unregelmäßigkeiten in den Steigerungsformen.

Er thut viele Dinge zugleich.	Multas res simul agit.
Aehnlich; ähnlicher; ähnlichst.	Similis, e; similior, us; simillimus, -a, -um.
Unähnlich; unähnlicher; unähnlichst.	Dissimilis, e; dissimilior, us; dissimil-limus, -a, -um.
Leicht (zu thun); leichter; leichtest.	Făcĭlis, e; facilior, us; facillimus, -a, -um.
Schwer, schwierig; schwerer; schwerest.	Diffĭcĭlis, e; difficilior, us; difficillimus, -a, -um.
Niedrig; niedriger; niedrigst.	Humilis, e; humilior, us; humillimus.
Dünn, schlank; dünner; dünnst.	Grăcĭlis, e; gracilior, us; gracillimus.

I. Die obigen sechs durch das Suffix ilis gebildeten Adjektiva setzen an den von seinem Schlußvokal entblößten Stamm die Endung des Superlativs und gleichen das s dem l an, so daß il-limus aus il-simus entsteht. (Vgl. 25, IV.)

Eine ähnliche Sache.	Res similis
Eine unähnlichere Sache.	Res dissimilior.
Eine ganz unähnliche Sache.	Res dissimillima.
Last.	Ŏnus, er-. (17)
Eine gar schwere Last.	Onus gravissimum.
Beladen. Belastet.	Onustus, -a, -um.
Eine sehr schwere Arbeit.	Labor difficillimus. (N. Ovid. De art. Am. 2, 538.)
Der niedrigste von (oder unter) allen.	Omnium humillimus.
Der höchste von allen Bäumen.	Altissima ex omnibus arboribus.

II. Die den Superlativ bestimmenden Beifügungen stehen im Genetiv oder werden mit den Vorwörtern inter, ex bezogen.

III. Folgende fünf Adjektive bilden die Steigerung unregelmäßig.

Groß; größer; größt.	Magnus, -a, -um; mājor, us; maximus, -a, um.
Klein; kleiner; kleinest.	Parvus, -a, -um; mĭnor, us; minimus, -a, -um.
Gut; besser; beßt.	Bonus, -a, -um; mĕlior, us; optimus, -a, -um.
Schlecht; schlechter; schlechtest.	Mălus, -a, -um; pĕjor, -us; pessimus, -a, -um.
Viel; mehr; mehrere.	Multus, -a, -um; plūs; Pl. plūres, plura [1]), Gen. plurium.

IIIa. Major ist entstanden aus magior, vom Stamm mag-, an den für den Superl. sim unmittelbar gefügt wurde. So ist auch optimus durch die unmittelbare Anfügung des ursprünglichen (25, III.) timus an den Stamm op- gebildet worden.

Die Meisten. Eine große Zahl von.	Plurimi, ae, a [2]).
Die meisten Schiffe sind in dem Hafen.	Plurimae naves in portū sunt.
Eine große Zahl von Schiffen.	Plurimae naves. (25, VI.)

---

[1]) Pluria st. plura ist eine veraltete F. (Vgl. Anm. 1. p. 132.)
[2]) Die Einzahl plurimus, -a, -um ist ungebräuchlich.

(Noch) mehr(ere).	Plures.
Mehrere. Einige.	Complures, N. -a (u. ia [1]). G. -ium.
Sehr viele.	Plērīquĕ, -aeque, -aque.
Wenige.	Pauci, -ae, -a.
Weniger(e).	Pauciores.

Die unbestimmten Zahlwörter in neutraler Substantivform.

Viel. Eine große Menge von....	Multum.
Ein Weniges. Ein Wenig. Etwas.	Paulum od. paullum.
Ein klein Wenig. Eine kleine Wenigkeit.	Paulŭlum od. paullulum.
Zu wenig (= nicht genug). Ein zu geringes Maß.	Părum.
Mehr, ein größeres Maß (Menge).	Plūs.
Das Meiste, d. größte, ein sehr großes Maß (Menge).	Plūrimum.
Weniger, ein geringeres Maß.	Minus.
Das Wenigste, sehr wenig; das geringste, ein sehr geringes Maß.	Minimum.
Noch mehr.	Plus etiam. C. Att. 7, 3, 7.

IV. Multum, plus, plurimum, parum, paulum, minus und minimum werden als Dingwörter gebraucht, aber nur im Nom. und Acc. Sie bezeichnen den Theil eines Ganzen; das Dingwort, welches das Ganze ausdrückt, steht im Gen. [2])

Viel Mühe. — Mit vieler Mühe.	Multum lăbōris. — Multo lăbōre.
(Ein) wenig / Eine geringe Menge von } Getreide.	Paulum frumenti. Caes. B. Civ. 1, 78, 3.
Zu wenig (= nicht genug) Honig.	Părum mellis. Quinctil. 3, 1, 5.
Mehr Wasser. — Weniger Wasser.	Plus aquae. — Minus aquae.
Sehr viel Wasser.	Plurimum aquae.
Sehr wenig Wasser.	Minimum aquae.
Mehr (der) Feinde.	Plus hostium. Liv. 2, 42.

---

[1]) Compluria neben dem klass. complura ist meist vorklass. Vgl. Anm. 1. p. 131.

[2]) Auch im Ahd., Mhd. und theilweise auch im älteren Nhd. (Luther) werden die unbestimmten Zahlwörter viel, mehr, wenig (erst im Mhd., dafür Ahd. luzil) und genug als Dingwörter mit beigefügtem Weßfall gebraucht. Mhd.: Wunders vil; sô vil der Geste. Nib. — Luther: Viel Volks Matth. 13, 2; 15, 30. 33; —soviel Brods ib. 15, 33. — Wie ist meiner Feinde so viel! Ps. 3, 2. — so würde ihrer mehr sein, denn des Sandes. Ps. 138, 18. — Der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern. Ps. 12, 2. — Brods genug. Ps. 132, 15.

Weniger (der) Feinde.	Minus hostium.
Mehr(ere) Krieger.	Plures milites.
Weniger(e) Krieger.	Pauciores milites.

V. Plures und pauciores sind Adjektivformen und sind immer anzuwenden, wenn man die Dinge gezählt denkt. Dagegen bezeichnet der Gen. plur. als Beifügung von plus und minus eine unbestimmte (ungezählte) Menge. Ueb. s. Gebrauch VI.)

Hast du einige Aepfel?	Habesne complura mala?
Ich habe mehr(ere) Aepfel, als du (gezählt).	Habeo plura mala, quam tu.
Ich habe mehr (der) Aepfel, als du (ungezählt).	Habeo plus malorum, quam tu. Vgl. Plaut. Aul. 3, 5, 31.
Ich habe kleinere Aepfel, als du.	Habeo minora mala, quam tu.
Ich habe weniger(e) Aepfel, als du (gezählt).	Habeo pauciora mala, quam tu. Vgl. plures u. pauciores. C. Fin. 4, 20, 56.
Ich habe weniger (der) Kräfte, als du (ungezählt).	Habeo minus virium, quam tu.
Mehr Kräfte.	Plus virium.
Hinreichend. Genug.	**Sătis.**
Genug Festigkeit. Festigkeit genug.	Satis firmitatis.

VI. Die Verbindung eines Genet. plur. mit plus und minus ist selten; häufig findet sich nur plus virium. Oft dagegen werden Stoffnamen (aqua, vinum, aurum) und Abstrakta im Sing. (labor [9], firmitas [21]) mit plus und minus verbunden. Häufiger verbindet sich satis mit dem Gen. plur.

Mehr als genug.	Plus quam satis.
Mehr. In höherem Grade.	**Măgĭs.**
Weniger. In geringerem Grade.	**Minus.**

VII. Magis ist Adverb (27, I.) und bezeichnet den höheren Grad einer Thätigkeit oder Eigenschaft, während plus (mehr, ein größeres Maß) den Theil von einem Ganzen ausdrückt. Minus bezeichnet zugleich den geringeren Grad einer Thätigkeit oder Eigenschaft und den Theil eines Ganzen. Plus steht daher als Subjekt oder Objekt mit nachfolgendem Genet., magis steht als Adverb bei Verben und Adjektiven, und minus wird in beiden Fällen angewandt. Bedeutet indessen „mehr" nicht

„in höherem Grade", sondern „in weiterem Umfange", so wird statt **magis plus** gebraucht [1]).

Mehr Arbeit.	Plus operis.
Mehr geeignet.	Magis idoneus, -a, -um.
Weniger Arbeit.	Minus operis.
Weniger geeignet.	Minus idoneus, -a, -um.
Werk. Arbeit.	Ŏpŭs, ĕr—. C. N. n. 17, II.
In hohem Grade. Sehr.	Magno opere. Magnopere.
Mühe. Hülfe.	**Ŏpĕra. A.**
Geeignet (zu, für).	Ĭdōnĕus, -a, -um. Mit Dat. Vgl. jedoch 33, VIII. c.
Jenes Holz ist geeigneter zu Griffen als zu Gefäßen.	Illud lignum est magis idoneum ansis quam vasis.
Der Fuchs schadet mehr (in höherem Grade), als er nützt.	Vulpes magis nocet, quam prodest.
Der Fuchs schadet mehr (in weiterem Umfange), als er nützt.	Vulpes plus nocet, quam prodest.
Am meisten. Höchst. Ganz. Insbesondere. Besonders. Ganz besonders. Ganz vorzüglich. Gar sehr. Sehr.	Maxime.
Ein ganz geeignetes Holz.	**Lignum maxime idoneum.**
Mindest. Am wenigsten. Durchaus nicht. Keineswegs. Nicht im Geringsten. Nicht weniger als	**Minime.**
Ein ganz unschädliches Thier.	**Animal minime noxium.**
Nothwendig. Nöthig.	Necessarius, -a, -um.
Nützlichere u. nothwendigere Dinge.	Res utiliores et magis necessariae.

VIII. Die Adjektivstämme auf o (a) mit vorangehendem Vokal nehmen die Steigerungsformen (i-or, i-us) nicht an, um den Mißklang zu vermeiden, der durch die Häufung von Vokalen (nox-i-i-or) entstünde; sie umschreiben den Komparativ durch **magis**, den Superlativ durch **maxime**. Die Adjektiva auf -quus (= qvus) kompariren regelmäßig; ebenso bilden öfters den Superlativ die auf **-uus** ohne vorausgehendes **q**, aber nicht den Komparativ [2]).

---

[1]) Schüler, welche mit den Grundgesetzen der allgemeinen Grammatik nicht bekannt sind, seien auf 27, I. verwiesen.

[2]) Wenigstens nicht in der mustergiltigen Sprache.

Steil. Steiler. Steilest.	Arduus, magis arduus, maxime arduus, auch arduissimus.
Alt. Alterthümlich.	Antīquus. Vgl. vetus 22.
Alterthümlicher.	Antiquior.
Aeltest. Uralt.	Antiquissimus.
Alterthum.	Antīquĭtas, tāt—. 21.
Ungleich. Verschieden.	Dispar. Vgl. impar. 25, üb. I.
Die ungleichen Zahlen.	Numeri impares.
Zahl.	Nŭmĕrus. O. Vgl. 35.
Weder zu Land noch zu Wasser sind die Feinde gleich stark.	Neque terra neque mari hostes pares sunt. Nep. Alc. VI., 2.

IX. Bei gewissen Adjektiven schließt die Bedeutung die Steigerung überhaupt aus, so z. B. bei denen, welche einen Stoff (wie ferreus, aureus) oder eine bestimmte Größe oder ein bestimmtes Verhältniß (wie par, impar) bezeichnen.

Der kleine Finger.	Digitus minimus.
Die Aehnlichkeit.	Similitudo.)-tudon. Gen. -inis.
Unähnlichkeit.	Dissimilitudo. (Vgl. 18, V.
Der älteste ist für (33, VII., 26) den Menschen der beste Freund.	Veterrimus homini optimus est amicus. Plaut. Truc. 1, 2, 71.
Wer besser ist, als die schlechtesten, ist nicht gut.	Qui melior est, quam pessimi non est bonus R. Sen. Epist. 7.
Sehr vielen Greisen ist das Greisenalter beschwerlich.	Plerisque senibus gravis est senectus.
Der Mensch hat Aehnlichkeit mit Gott.	Est homini cum deo (29) similitudo. Cic.
Wer viel hat, wünscht mehr.	Qui multum habet plus cupit. Senec. Epist. 119, 6.
Nicht wer wenig hat, sondern wer mehr begehrt, ist arm.	Non qui † parum habet, sed qui plus cupit, pauper est. Sen. Epist. 1, 1, 4.
Ich begehre, wünsche; du begehrest, wünschest u. s. w.	Cŭpĭo, cupis u. s. w. C.-St. mit eingedrungenem i, wie facio. S. 5, VII. und 10, VIa.
Er wünscht (begehrt) ein Haus, Aecker.	Domum, agros cupit. C. Cat. 11,4.
Er sagt, er redet, spricht, nennt, er meint, behauptet.	Dīcit. C.-St. wie ăgit.
Er nennt. Er benennt u. s. w.	Nōmĭnat. A. Vgl. nomen 9.
Wessen Namen nennt er?	Cujus nomen nominat? Ter. Phorm. 4, 6, 12.
Was meinst du?	Quid dicis?

51. Aufgabe.

Sind nicht alle (16) Dinge (24) ähnlich und unähnlich? — Die ähnlichsten Dinge haben oft (saepe Vgl. 28) die größten Unähnlichkeiten, und die unähnlichsten Dinge die größten Aehnlichkeiten: alle Dinge sind zugleich ähnlich und unähnlich. — Worin (d. wodurch 24) ist dem kleinen Finger der Daumen (21) ähnlich und unähnlich? — Der Daumen und der kleine Finger sind ähnlich, weil (6) sie [von Abl.] gleicher (25) Länge (18) sind; aber sehr unähnlich, weil der Daumen dicker (19) ist, als der kleine Finger. — Worin sind die schwersten (17) und leichtesten (17) Körper (17) ähnlich und unähnlich? — Sie sind ähnlich [durch Abl.] die Schwere (21), welche eine Eigenschaft (vis 21) aller Körper ist, aber unähnlich durch die größere oder (vel) geringere Schwere, welche den Körpern [eigen] ist. — Sind nicht die sehr schwierigen Dinge häufiger (25), als die sehr leichten? — Die Dinge sind weder (20) leicht, noch schwierig, sondern die Menschen (18) machen (5) sie leichter und schwerer. — Welche Art (24) [von Gen.] Bäumen (9) sehen wir auf dem so (25, VII.) unfruchtbaren (16) Berge (20)? — Tannen (20), aber sie sind sehr niedrig, weil (6) guter (15) Boden (20) und die Wärme (9) der Sonne (9) fehlt (18). — Welche Bäume geben (6) uns (12) die größten und besten Eicheln (20)? — Die Sommereichen (20); die Eicheln der Steineiche (17) sind kleiner und schlechter. — Ist dir jener Mann befreundet? — Nicht im Geringsten ist er mir befreundet. — Ist er dir feind? — Er ist dem Gemeinwesen (24) ein Feind; wer ein [Staats]-Feind ist, ist auch mir (mihi „quoque") verfeindet.

52. Aufgabe.

Sind [wohl] am besten die Dinge (24), welche besser sind, als andere (alii, ae, a.)? — Die besseren und die schlechteren Dinge sind nicht die besten und die schlechtesten; und die kleineren und größeren Dinge sind nicht die kleinsten und größesten. — Welche Dinge sind dem Menschen am nützlichsten (25, VI.b.) und am nothwendigsten? — Die Dinge, welche am häufigsten (25) sind; die seltenen (25) Dinge sind weniger nothwendig. — Welche Brücken (20) sind die besten? — Die Brücken, welche sich [durch Abl.] die größte Festigkeit (21) auszeichnen (20). — Welche Quellen (20)

geben (6) das beste Wasser (14)? — Die reinsten (19) Quellen. — Ist nicht die Erde (14) ein kleiner (15) Theil (20) der Welt (17)? — Die Erde, die Sonne (9) und (1, C, X.) alle Gestirne (17) sind sehr kleine Theil der Welt. — Sind nicht die Sträuche (19) niedriger, als die Bäume? — Hohe Bäume sind höher, als hohe Sträuche; aber die niedrigsten Bäume sind niedriger, als die höchsten Sträuche. — Wo sind die wenigsten wilden Thiere (17)? — Wo die meisten Menschen sind. — Welche Dinge nennen wir groß und klein, gut und schlecht? — Wir vergleichen (25) die größeren Dinge mit den kleineren, die besseren Dinge mit den schlechteren, und nennen groß und klein, gut und schlecht alle Dinge, welche größer und kleiner, besser und schlechter sind, als (25) andere (alii, ae, a.). — Haben nicht Jünglinge (21) mehr Kräfte (21), als Greise (21)? — Jünglinge haben mehr Kräfte, aber Greise haben nicht weniger Kräfte, als ihnen (eis) nöthig ist (6). — Ist jener Berg (20) hoch? — Er ist mehr steil, als hoch. — Sind nicht die Vierfüßler (20) größer als die Vögel (14)? — Nicht alle (16); der Elephant, der Löwe (22. 18) und andere Vierfüßler sind größer, als alle Vögel; aber die Maus (17) ist kleiner als viele Vögel.

Siebenundzwanzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae septimus et vicesimus.

Wie? Auf was für Art?	**Qui?**
Maß. Art. Weise.	Mŏdus.
Auf welche Weise.	Quo modo.
Auf eine Art.	Ūno modo.
Auf zwei Arten.	Duobus modis. C. Off. 1, 13.
Auf jede Weise.	Omni modo.

Umstandswort. Adverb. Adverbium (beim Thuwort stehend).

I. Wie das Adjektiv (Wieseinwort, Eigenschaftswort), das Wiesein, die Eigenschaften von Dingen, so bezeichnet das Adverb (Beschaffenheitswort, Umstandswort) das Wiesein, die Beschaffenheiten oder näheren Umstände von Thätigkeiten oder Eigen-

schaften. — Das Adjektiv steht auf die Frage: „Qualis, e.“ „**Wie ist (ein Ding)**“ (Vgl. 19, X.), das Adverb od. ein Adverbialausdruck auf die Fragen: „**Wie? Wo? Wann? Warum? geschieht eine Thätigkeit?**“ „**Wie verhält sich eine Eigenschaft?**“ — Gleichbedeutend mit den Adverbien sind Adverbialausdrücke (Dingwörter mit Adjektivformen) (Vgl. 25, VI.).

Er schreibt gut. — Er lies't schlecht.	Bene scribit. — Male legit.
Er redet schön. — Er malt gut.	Pulchre dicit.—Bene pingit. Cic.
Was er thut, thut er schnell.	Quod facit, celeriter facit.
Du schreibst schneller als ich.	Tu celerius scribis, quam ego.
Er thut sehr schnell viele Dinge zugleich.	Celerrime multas res simul agit. C. Fin. 2, 14, 45.
Er ist dort.	Illic est.

II. Die Adverbien haben als Form entweder eigene Adverbialendungen oder Kasusformen der Deklinationen.

Adverbien mit selbständigen Endungen.

III. Die Endung **e** bildet Adverbien von Adjektiven der O-A-Deklination (II. I. D.) und wird dem von dem O-A-Suffixe entblößten Stamme angefügt.

Altus (15), longus (16). Nackter Stamm: alt-, long-, Adv. alt-ē, long-ē.
Liber (15). „ „ liber- libere.

Gut. Wohl. — Schlecht. Arg. Bĕnĕ. — Mălĕ.

Die Endung von bene (vom veralteten benus) und von male ist kurz.

IV. Die Endung **-ter** bildet Adverbien vorzugsweise von Adjektiven der C.-Deklination (III. D.); sie wird mit Bindelaut **i** den Konsonantenstämmen unmittelbar, den vokalischen nach Wegfall des Schlußvokals angefügt. a. Die ursprüngliche F. von ter ist tus; über die Wandlung des s in r vgl. vomis, vomer; olus, oleris; sidus, sideris. 17.

Nackter Stamm:
Brevis (16), levis (17). Brev-, lev-. Adv.: Brev-i-ter, lev-i-ter.
Weise. — Klug. Săpĭens, ent. — Prūdens, ent.
Thöricht, unweise. Unverständig. Insĭpĭens, ent.

Reiner Stamm:		
Sapiens, prudens.	Sapient-, prudent-.	Adv.: sapienter, prudenter[1]).
Loquax (19).	Loquac-,	loquac-i-ter.
Audax (25).	Audac-,	audaciter[2]) (gewöhnlich audacter).

V. Adverbien mit Kasusformen.

1) Ablativadverbien. Sie haben die Fallform des Abl. sing. der O- oder A.-Deklination (II. D.).

Häufig.	Crebrō von Creber (25, unt. IV.).
Viel. Um vieles. Bei weitem.	Multō.
Um Weniges. Um ein Geringes. Wenig.	Paulo.
Viel mehr.	Multo magis. — Multo plus.
Viel größer.	Multo major.
Bei weitem der größte.	Multo maximus.
Wenig besser.	Paulo melior.
Wenig mehr.	Paulo plus. Paulo magis.
Um ein Geringes weniger.	Paulo minus.
Geraden Wegs.	Rectā.

Manche haben e (III.) neben ō.

Nothwendig. Nothwendiger Weise.	Necessariō. Necessarie. Vergl. necessarius 26, unt. VII.
Dünn gesät. Spärlich. Selten.	Rare (nicht klass.). Raro (Vgl. rarus 25, unt. I.).

2) Akkusativadverbien. Sie sind theils Neutra der O- und I-Deklination (II. u. III. D.), theils Feminina der A- und C.-Dekl. (I. u. III. D.) In ähnlicher Weise werden Adverbialausdrücke (Dingw. mit Wiew.) im Acc. gebraucht.

Großentheils.	Magnam partem.
Größtentheils.	Maximam partem.
Theils, — theils.	Partim — partim. Von pars, part(i), einem urspr. I-St.; daher im Acc. -im. Vgl. 20, III. m. Anm. u. 14, II.

---

[1]) Die Wörter auf ent haben keinen Bindevokal und verlieren ein t; es steht pruden-ter statt prudent-ter oder vielmehr statt prudent-i-ter.

[2]) C. Cat. M. XX. 72, 2.

Viel. Bedeutend. Weit.	Multum (Vgl. Multō 1).} 26, üb. IV.
Wenig. Nicht weit. Zu wenig, nicht genug.	Paulum. Părum. } 26, üb. IV.
Leicht.	Facile.
Oft.	Saepe (von dem veralteten Adjektiv saepis).
Viel verschieden.	Multum dispar.
In weiterem Umfang. Mehr.	Plus (statt plius).
Am meisten. Gar sehr. Im höchsten Grade. Vorzugsweise.	Plurimum.
Meistens. Meistentheils. Gar oft. In den meisten Fällen. Gemeiniglich.	Plerumque.
Wasser schadet nicht viel, Wein schadet mehr, Gifte schaden am meisten.	Aqua non multum nocet, vinum plus nocet, venena plurimum nocent.
Wasser schadet nicht oft, Wein schadet öfter, Gifte schaden meistentheils.	Aqua non saepe nocet, vinum saepius nocet, venena plerumque nocent.
Gift.	*Venenum. O.
Ganz vorzüglich ehren wir Vater und Mutter.	Maxime patrem et matrem colimus. Vgl. 26 maxime.

Maxime verhält sich zu plurimum, wie magis zu plus. Vgl. 26, VII.

VI.a. Die durch **e** (III.) oder -ter (IV.) gebildeten Adverbien, sowie manche auf o, bilden Komparativ und Superlativ. Sie haben aber keine besonderen Steigerungsformen, sondern entlehnen für den Komparativ das Neutrum des adjektivischen Komparativs und im Superlativ nehmen sie sim- (25, III.) mit der Adverbialendung **e** (III.), also sime an, und setzen dies auf dieselbe Weise, wie die Adjektiva simus, -a, -um an den Stamm. b. Dieser Regel folgen auch magis und maxime; denn magis ist zusammengezogen aus mag**ius** der ursprünglichen neutralen Komparativform, und maxime ist nach VIa. durch sime gebildet (in derselben Weise, wie maximus n. 26, IIIa. durch das Superlativsuffix der Adjektiva). c. Multum, plus, plurimum haben dagegen für Pos., Kompar. und Superl. die neutrale Adjektivform.

Lang. Weit.	Länger. Weiter.	Am Längsten. Am Weitesten.
Longe.	Longius.	Longissime.
Schön.	Schöner.	Am Schönsten. Schönstens (Oft Göthe).
Pulchre.	Pulchrius.	Pulcherrime.
Sapienter.	Sapientius.	Sapientissime.

Leviter.	Levius.	Levissime.
Facile.	Facilius.	Facillime.
Audac(i)ter.	Audacius.	Audacissime.

Bene.	Besser.	Melius.	Am besten. Bestens. Vortrefflich.	Optime.
Male.	Schlechter.	Pejus.	Am schlechtesten.	Pessime.

VIb. Im Lateinischen kann wie im Deutschen ein Adverbium selbst wieder durch ein Adv. bestimmt werden. Vgl. ob. unt. V, 1. die Ablativadverbien multō, paulō in Verbindung mit plus und magis.

Schlecht genug. Ziemlich schlecht.	Satis male.
Ziemlich gut.	Satis bene.
Stets. Immer.	Semper. Läßt der Bedeutung nach keine Steigerung zu.
Gänzlich. Im Ganzen. Ueberhaupt. Durchaus.	Omnīno. Von der Adjektivform omnis- 16.
Ganz und gar nicht(s). Gar nicht(s).	Nihil omnino.
Ueberhaupt nicht. Durchaus nicht.	Omnino non. Cic. Att. 3, 23, 2.

VII. Der Deutsche umschreibt öfter das lateinische Adverb durch eine adverbiale Phrase, indem er statt des Adverbs ein Dingwort gleicher Bedeutung mit Vorwort und beim Komparativ und Superlativ mit beigefügtem Adjektiv oder auch ein mit den Dingwörtern „Art und Weise" verbundenes Adjektiv gleicher Bedeutung anwendet.

Mit größerer Schnelligkeit.	Celerius.
Mit Leichtigkeit. Auf leichte Weise.	Facile.
Mit größerer Leichtigkeit. Auf leichtere Weise.	Facilius.
Auf die leichteste Weise. Mit der größten Leichtigkeit. Mit leichter Mühe.	Facillime.
Weniger gut, weniger schnell u. s. w. (Adj. u. Adv.)	Minus bonus, minus celer. Minus bene. Minus celeriter etc.
Ein keineswegs / Gar kein übler Baum.	Arbor minime mala.
Gerecht. — Ungerecht.	Justus. Adv. Juste. — Injustus.
Ungerecht.	Injuste.
Aufrecht Gerade.	Rectus, -a, -um.
Recht.	Recte. Adv.
Spät. Zu spät. Verspätet.	Sērus, -a, -um. Adv. Sero. Comp. serius.

Du sagst richtig. Du hast (d. sagst) Recht.	Recte dicis.
Reif, gezeitigt. Frühzeitig, früh.	Mātūrus, -a, -um. Com. Maturior. Sup. Maturissimus, -a, -um.
Zeitig, zur rechten Zeit. Rechtzeitig. Frühzeitig, früh.	Mature.
In jenem Lande ist der Winter später als in unserem.	In illa terra hiems est magis sera, quam in nostra. R. Liv. 32, 28, 6.
Ein schlechter Landwirth thut alle Arbeiten zu spät.	Colonus malus facit omnia opera sero. Cat. R. R. 5, 7.
Frühe Winter.	Hiemes maturae. Caes. B. G. 4, 2.
Er kommt früher, als wir.	Maturius venit, quam nos. Liv. 32, 28, 6.
Ein guter Landwirth thut alle Arbeiten frühzeitig.	Colonus bonus omnia opera mature facit. Cat. R. R. 5, 7.
Ein verspäteter Glückwunsch.	Sera gratulatio. Cic. Fam. 2, 7, 1.
Ich bin weit entfernt; ich höre alle Dinge zu spät.	Longe absum: audio omnes res sero. ib.
Ich bin entfernt, du bist entfernt u. s. w.	Absum, abes etc.: ab (=ab, weg, von) verbunden mit sum, es u. s. w.
Das Dorf ist weit entfernt.	Vicus longe abest.
Wir sind nicht weit mehr [von Abl.] dem Landgut entfernt.	Paullum villa absumus. C. Acad. 1, 1.
Viel weiter.	Multo longius.
Wie—? Wie—!	Quam—? Quam—!
Wie weit?	Quam longe?
Wie weit!	Quam longe!
Er thut, klug, weise.	Prudenter, sapienter facit.
Er handelt gut, schlimm.	Bene male agit. " " facit.
[Daran] thust du wohl.	Bene facis.
Gern. Mit Vergnügen.	Lĭbenter, (Adv. v. libens, ent) C mp. Libentius. Superl. Libentissime.
Auf gleiche. Ebenso. In gleichem Grade.	Pariter v. par 25.

Verzeichniß

der gebräuchlichen Adverbialformen der bis 27 aufgeführten Adjektiva.

Vorbemerkungen: 1) Die Adverbien stimmen in ihren Bedeutungen mit den Adjektiven nicht immer genau überein. Die abweichenden Bedeutungen sind bei den Verben angegeben, mit dem verbunden, die Adverbien später vorkommen. 2) Die nicht in guter Prosa üblichen Formen sind in ( ) eingeschlossen.

Acriter; acrius; acerrime (16). — Acute; acutius; acutissime (20). — Alte; altius; altissime (15). — Aspere; asperius; asperrime (15). — Audaciter od. audacter; audacius; audacissime (25). — Breviter; brevius; brevissime (16). — Difficiliter od. difficulter; difficilius; difficillime (26). — Dissimiliter (26). — Dulciter (dulce bei Dicht.); dulcius; dulcissime (16). — (Duriter, dure, durum); durius (16). — Facile; facilius; facillime (26). — Firmiter; firme (firmius; firmissime) (17). — Graviter; gravius; gravissime (17). — Humiliter (humilius; humillime) (20). — Infirme (17). — Juste; justius; justissime. — Late; latius; latissime (15). — Leviter; levius; levissime (17). — Libere; liberius (15). — Longe (longiter, longum); longius; longissime (16). — Mature; maturius; maturissime od. maturrime. — Molliter; mollius; mollissime (16). — Necessario; necessarie (selten) (26). Pariter. — Prudenter; prudentius; prudentissime (27). — Pulchre (pulchrius); pulcherrime (15). — Saepe; saepius; saepissime. — Sapienter; sapientius; sapientissime (27). — Sero; serius; serissime. — Similiter; simillime (26). — Tenuiter; tenuius; tenuissime (19). — Utiliter (utilius, utilissime) (16).

53. Aufgabe.

Ist das Dorf (5), welches du bewohnst (4) weit entfernt? — Nicht viel weiter, als die Stadt (9), welche du (3) bewohnst. — Warum (3) sehen wir jene kleineren (26) Gestirne (17) und nicht (nec) viele (15) andere (alia), welche viel größer (26) sind? — Weil (6) die größeren viel weiter entfernt sind. — Auf welche Weise redet (26) der kühne (25) Mann (5)? — Kühn und frei redet er. — Wie handelt und redet (26) der gerechte Mann? — Gerecht handelt und kühn und frei redet er. — Handelt nicht (2) weise, wer klug handelt? — Er handelt weise; aber weiser handelt, wer zugleich (26) weise, gut und gerecht handelt. — Welche Menschen sind die weisesten? — Welche am weisesten handeln. — Welche Arbeiten (26) verrichten (d. thun 5) wir leicht und schnell? — Alle Arbeiten, welche wir oft thun. — Warum (3) verrichtest du jene Arbeit leichter und schneller, als ich? — Weil ich sie öfter verrichte. Was wir öfter thun, thun wir mit größerer Leichtigkeit und mit größerer Schnelligkeit (unt. VII.), als was wir seltener thun. — Warum sind dir die schwierigsten (26) Arbeiten leicht (26) und mir die leichtesten Arbeiten schwer? — Weil ich alle Arbeiten rechtzeitig thue, aber du alle Arbeiten zu spät thust. — Ist nicht am besten gethan (16), was am schnellsten gethan [worden] ist? — Am

besten ist gethan, was rechtzeitig und sorgfältig (**diligenter**) gethan ist. — Esset ihr (20) oft Fleisch (22)? — Wir essen oft Fleisch, aber öfter essen wir Brod (21) und Gemüse (17). — Warum hat jener Mann keine Freunde (26)? — Weil er allen schadet (16). Wer recht thut und Niemandem (18) schadet, hat immer Freunde genug (26).

54. Aufgabe.

Nützt (18) nicht der Wein dem Menschen (18)? — Er nützt, aber selten; am öftersten schadet (16) er den Menschen, welche mehr (26) trinken (20), als ihnen (eis) nöthig (6) ist. — Schaden nicht oft viele Dinge (24), welche meistentheils nützen? — Die nützlichsten Dinge schaden sehr oft; aber auch Dinge, welche meistentheils schaden, sind oft sehr nützlich, wie (14) die Gifte, welche gemeiniglich schaden, aber oft auch nützen. — Nützen nicht Jünglinge (21) viel mehr dem Gemeinwesen (24), als Greise (21), weil sie mehr Kräfte haben? — Auch Greise haben Kräfte (21), durch welche sie viel größere und bessere (26) Dinge thun, als Jünglinge. — Welche Bäume (9) wachsen (18) am schnellsten? — Bäume, welche in sehr fettem (16) Boden (20) stehen (6) und sehr viel Sonne (9) und Feuchtigkeit (17) haben. — Auf welche Weise tragen (19) wir am leichtesten die schwersten (17) Lasten? — Am leichtesten auf (d. mit Abl.) dem Kopfe (16), weniger leicht mit (8) den Händen. — Thue ich nicht schnell, was ich thue? — Du thust es schnell, aber weniger schnell, als Dezimus, welcher mehrere (26) Dinge zugleich (26) sehr schnell verrichtet (5). — Schreibt Tullius gut? — Er schreibt schlecht, aber Quintus schreibt schlechter und Sextus am schlechtesten. — Siehst du den Piktor häufig? — Ich sehe den Piktor häufig, oft Cäsar, aber am öftersten den Hektor.

Achtundzwanzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae duodetricesimus.

Waare.	Merx, merc-. Gen. pl. mercium. Nebenf. merces: also verstümm. I-St.

Merx ist F. n. 19, III. IX.

Schlechte Waare kauf' ich nicht.	Malam mercem non emo.
Ich verkaufe keine schlechte Waare.	Non vendo malem mercem.
Verdienst. Lohn.	Mercēs, mercēd. F. n. 20, I. Vgl. 20, III. XI. (r)
Ehre. Ansehen. Ehrenstelle.	Hŏnos, ŏr-. M. n. 17, I.
Lob. Verdienst.	Laus, laud-. F. n. 1, 20, I.
Er erweis't mir große Ehre.	Magnum honorem mihi habet. C. Fam. 5, 20, 2. C. Verr. 2, 1.
Er lobt, er rühmt.	Laudat. A.
Er tadelt.	Vĭtŭpĕrat. A.
Er strengt sich an. Er arbeitet.	Lăbōrat. A.
Kirschbaum. — Kirsche.	Cĕrăsus. — Cerasum. } O. Vgl. die Baum- u. Obstnamen 9.
Pflaumenbaum. — Pflaume.	Prūnus. — Prunum.

Die Adjektivformen: Alter, alius, uter, neuter, ullus, nullus, unus, solus, totus.

Ia. An die Adjektiva schließen sich obige neun Adjektivformen an, welche Größen- und Zahlenverhältnisse bezeichnen; sie sind keine eigentlichen Zahlwörter, sondern stehen zwischen diesen, den Adjektiven und Fürwörtern in der Mitte. — Sie gehen regelmäßig nach der O- und A-Deklination (II. I. D.) mit Ausnahme des Gen., den sie auf -i-us und des Dat., den sie auf i bilden (Vgl. illius, illi, cujus, cui. 6. 7). b. Die Fallformen: īus, ī und die mit d gebildete Fallf. des Neutrums heißen im Gegensatz zu den entsprechenden adjektivalen (i, ae, i; o, ae, o) pronominale Fallformen.

Der (die, das) andere, ein anderer. " " " zweite, weitere. Der Nächste.	Alter, -era, -um. Gen. alterīus [1]), Dat. alterī.
Ein (eine) anderer, e, es, verschiedener.	Ălius, -a, -ud. Gen. alīus, Dat. aliī.
Nicht der Gegenstand ist ein anderer, aber die Zeit [ist] eine andere.	Non alia res est, sed tempus aliud. C. Cluent. 29, 80.
Der Eine . . . . der Andere.	Alter / Unus { . . . alter.
Die Einen . . . . die Anderen.	Alterī (ūnī) . . . . alterī.

[1]) Vgl. Ritschl. Sched. Critic. p. 15—20.

Die Einen . . . . die Anderen. Einige (manche) . . . . Andere.	Alii . . . . alii.
Mehrere Andere.	Alii plures. C. Brut. 9, 36.
Der eine wünscht (26) ein Haus, ein anderer Aecker.	Domum alius, alius agros cupit. Sall. Cat. 11, 4.

II. Alter wird gebraucht, wenn von zwei Dingen, alius wenn von mehreren die Rede ist.

III. Alter hat im Gen. nicht kurzes i, wie gewöhnlich angenommen wird b. Alius bildet sein Neutrum (wie illud) mit d.

Wir sehen zwei Knaben; der eine gibt dem andern Kirschen.	Videmus duos pueros; alter alteri dat cerasa.
Es kommen viele Landleute; die einen tragen Kirschen, die andern Pflaumen.	Veniunt multi agricolae; portant alii cerasa, pruna alii.
Welcher / **Wer** { **von beiden.**	**Ŭter**, utra, utrum. G. utrīus. D. utrī[1]).
Wessen von jenen beiden.	Utrius illorum.
Welcher von beiden Männern (d. beidwelcher Mann).	Uter homo.
Welches von beiden Thieren (d. beidwelches Thier).	Utrum animal.
Welcher von jenen beiden Männern (d. beidwelcher jener Männer).	Uter illorum hominum.
Auf dieser Seite sind Eichen, auf jener Tannen; welche von beiden sind nützlicher?	In hāc (29. unt. VIII.) parte sunt quercus, in illa abietes; utrae sunt utiliores?
Keiner von beiden.	**Neuter**, neutra, trum, G. -trīus, D. -trī.
Jeder von beiden. Beide. Der eine und der andere.	**Ŭterque**, utraque, utrumque, G. utrīusque, D. utrīque[1]).
Irgend ein. Irgend welcher.	**Ullus**, a, um, G. ullīus, D. ullī.
Irgend eines andern Dings.	Alius ullius rei.
Keiner, e, es.	**Nullus**, a, um, G. nullīus. D. nullī.
Und gar keiner, e, es.	Nec ullus, a, um.
Sie arbeiten und wünschen gar keinen Lohn.	Laborant nec ullam mercedem optant.
Einer, e, es.	**Unus, a, um.** S. 19.

---

[1]) Die Mehrh. v. uter u. uterque steht, wenn von zwei Arten od. Klassen von Dingen (z. B. von Parteien) die Rede ist.

IIIa. Nec ullus wird für et nullus angewandt, wenn die Negation (im Lat.) nicht auf die durch „kein" bestimmte Person oder Sache, sondern auf die Aussage bezogen und an die Spitze des Satzes gestellt wird.

IIIb. „**Kein**" kann durch non nur dann übersetzt werden, wenn es ein Dingwort an sich ohne die Beifügung ullus, a, um, irgend ein verneint; soll bei einem Dingwort ullus gedacht werden, oder steht „kein" im Gegensatze zu einem Zahlwort, so ist für die Verneinung nullus (= non ullus) anzuwenden.

Du hast Bücher, ich habe keine.	Tu libros habes, ego non habeo. = Nicht Bücher.
Du hast viele Bücher, ich habe (gar) keine.	Tu multos libros habes, ego nullos habeo. = Nicht irgend welche. Gegensatz zu multos.
Greise haben wenige Zähne **oder** keine.	Senes paucos dentes habent **aut** nullos. (N. Pl. H. N. 8, 50.) = Nicht irgend welche. Gegensatz zu paucos.
Ich schenke keinem Vertrauen, der mir kein Vertrauen schenkt.	**Nulli** fidem habeo, qui mihi fidem **non** habet.
Niemandes Zuverlässigkeit ist größer, als (die) jenes Mannes.	Nullius fides est major, quam illius viri.
Hoffnung auf Frieden (d. des F.) hab' ich keine.	Spem pacis habeo nullam. C. Att. 9, 13. fin.

IV. Nullus, eigentlich eine Adjektivform, wird für den ungebräuchlichen **Gen.** und **Abl.** von nemo (18) angewandt, und kann auch für nemini stehen.

Schenkst du irgend einem Menschen Vertrauen?	Habesne fidem ulli homini?
Niemandem schenke ich Vertrauen.	Nemini habeo fidem.
Allein. Alleinig. Einzig. Blos.	**Sōlus**, a, um, G. -īus. D. -ī.
Ganz. Vollständig.	**Tōtus**, a, um, G. -īus. D. -ī.
Nur.	Modo. (Vergl. 27 über I. modus.)
Nur. Nicht mehr, als. Nichts weiter, als. Bloß.	Tantum. (Beschränkt die Zahl.)
Nur. Allein. Lediglich. Nichts anderes. Bloß.	Solum. (Bestimmt die Art.)
Sieh nur! Wie schön sind die Blumen!	Vide modo! Quam pulchri sunt flōres!
Gibt es in deinem Garten nur (bloß) Kirschbäume (keine anderen)?	Suntne in horto tuo cerasi solum?

Gibt es in deinem Garten bloß Kirschbäume? (Nichts weiteres.)	Suntne in horto tuo cerasi tantum?
Siehst du die drei Pferde und die drei Ochsen?	Videsne tres equos et tres boves?
Ich sehe keine Pferde; ich sehe nur (weiter nichts) drei Ochsen.	Non video equos; video tres solum boves.
Siehst du die drei Männer?	Videsne tres homines?
Ich sehe nur zwei (nur so viel) Männer.	Video duos tantum homines.
Gibst du mir allein (nur mir, bloß mir) Kirschen?	Mihine soli das cerasa?

V. Bezieht sich „nur (bloß, allein)" auf das Prädikat, so wird es durch die Adverbien tantum oder solum übersetzt; bezieht es sich aber auf das Subjekt oder Objekt, so muß diesen die Adjektivform solus, a, um beigefügt werden.

Nicht nur — sondern auch.	Non solum — sed etiam. „ modo — „ „
Oder = wo nicht.	Aut.
Oder = oder eher, vielmehr.	Vĕl, sīvĕ.
Ein Männchen oder Weibchen.	Mas aut femina.
Es ist ein Gestirn oder ein Stern.	Est sidus vel (sive) stella.
Entweder.... oder.	Aut.... aut. Vel.... vel.
Es sei (sei es).... oder.	Vel....vel.
Entweder Ja (3) oder Nein.	Aut etiam aut non.
Drei oder vier Paare.	Tria aut quatuor paria.
Die Kräfte eines Stieres oder Elephanten.	Vires tauri (22) aut elephanti (22, IXa.).
Nicht viel oder gar nicht[s].	Non multum aut nihil omnino. C. Tusc. 1, 3, 5.

VI. Aut trennt wesentlich verschiedene Dinge. Vel und sive trennen nicht wesentlich verschiedene Dinge; sie berichtigen meistens einen Ausdruck. So ist oben sidus berichtigt durch stella. [Von den Dingen, die vel oder sive scheidet, kann ohne Veranlassung einer wesentlichen Unrichtigkeit eines für das andere gedacht und genannt werden, während eine Verwechslung der durch aut getrennten Dinge einen unrichtigen Gedanken veranlassen würde. Für „sidera sunt partes mundi" kann man auch mit Vertauschung des Subjekts sagen: Stellae sunt partes mundi, indem man für sidera das mit vel geschiedene stellae eintreten läßt; dagegen kann nicht ein mit aut getrenntes Dingw. eintreten, ohne den Sinn zu stören. So wäre es Unsinn statt: Mares non sunt feminae zu sagen:

Feminae non sunt feminae. b) Aut oder vel ist im Lat. öfters vor den betreffenden Satzgliedern zu wiederholen, auch wenn es im Deutschen nur dem letzten vorgesetzt wird.

Ist es ein Männchen oder ein Weibchen?	Utrum mas an femina est. Plaut. Rud. 1, 2, 16.
Oder? (in der Doppelfrage).	An....?
[Was von beiden]...., oder....	Utrum...., an.

VII. Bei Doppelfragen steht utrum oder ne im ersten und an im zweiten Gliede der Frage. Utrum (was von beiden [ist der Fall]) bezieht sich auf die ganze Frage.

Ißt du oder trinkst du?	Utrum edis / Edisne / Edis } an bibis?
Oder nicht.	Annon.
Kommst du oder nicht?	Utrum venis, annon?
Entweder kommst du oder du kommst nicht.	Aut venis, aut non venis. (Natürlich nicht annon; denn hier ist keine Frage.
Kommt er mit dem Bruder oder ohne ihn?	Venitne cum fratre an sine [fratre]? N. C. Att. 8, 3, 5. (o)
Bist du dienstbar oder frei?	Servus esne an liber? Plaut. Amph. 1, 1, 187.
Liesest oder schreibst du?	Utrum legis / Legisne / Legis } an scribis?
Ich lese weder noch schreibe ich.	Nequo lego, neque scribo.
Ursache.	Causa. A.
Wegen. Halber. Aus der Ursache. Um — willen.	Causā.
Es ist kein Grund.	Nulla causa est. C. Fam. 5, 20; de Or. 2, 45, 189.
Um der Menschen willen.	Hominum causa.
Die Thiere sind um der Menschen willen geschaffen.	Bestiae hominum causa sunt factae.
Des Lohnes wegen.	Mercedis causa.
Er thut es um der Freunde willen.	Amicorum causa facit.
Er thut es des Geldes wegen (od. um Geld).	Id pecuniae causa facit. C. Qu. fr. 1, 5, 15.
Fremd.	Ălĭēnus, a, um. Von alius s. ob.

55. Aufgabe.

Welches [von beiden] Metall (9) ist nützlicher (16), Gold oder Silber (9)? — Sowohl (1, C, X. Anm.) Gold ist nützlich, als Silber; aber (2) Eisen (9) ist [von Gen.] allen (16) Metallen das nützlichste. — Welches (d. Beidwelches) Holz (9) ist nützlicher, [das] der Eichen (17; 20) oder der Tannen (20)? — Das eine ist fester (17), das andere leichter (17). Wo die größte Festigkeit (21) nöthig (6) ist, ist das Holz der Eichen am (25, VIb.) nützlichsten. — Welche (d. beidwelche) Dinge sind seltener (25), die besseren (26) oder die schlechteren (26)? — In jeder Kunst (23) und selbst in der Tugend (et in ipsa virtute) ist am seltensten (25), was am besten (26) ist. — Ist irgend ein Thier (14; 17), welches Blut (22) hat, ohne (20) Herz (22)? — Kein Thier, welches Blut hat, ist ohne Herz. — Wer von beiden thut besser (27), wer klug (27) handelt oder wer weise (27) handelt (27)? — Wer weise handelt, thut besser. — Sind irgend eines Menschen Kräfte (21) größer, als [die] jenes Landmanns (4), der mit der einen Hand (23) ein sehr (25, VI.) großes (15) Schaf (14) trägt (19) und mit der anderen ein sehr fettes (16) Schwein (17)? — Es gibt (d. sind) Menschen, welche mit der größten Leichtigkeit (27, unt. VII.) Ochsen (22) tragen. — Welcher (d. beidwelcher) von jenen Bergen (20) ist steiler (26)? — Der niedrigere (20); der höhere (15) ist weniger steil. — Sind die Kiefern (19) der Fische (14) einfach (19) oder doppelt (19)? — Manche Fische haben einfache Kiefern, andere doppelte, andere vielfache (19). — Sind jene Thiere (17) Männchen (17) oder Weibchen (5)? — Die einen (d. bestiae) sind Männchen, die anderen Weibchen.

56. Aufgabe.

Welchen (d. von beiden: in der Mehrheit. Vgl. Anm. p. 146) schadet (16) der Wein (13) mehr (26; 27), den stärkeren (17) Menschen (18), oder den schwächeren (17)? — Er schadet und nützt (18) beiden (Arten von Menschen); er schadet allen, welche mehr (26) trinken (20), als [ihnen] förderlich (= nützlich 16) ist. — Welches (d. beidwelches) Gestirn (17) ist von (a mit Abl.) der Erde (14) weiter entfernt (27), [das] des Jupiter (22) oder [das] der Venus (Venus, er— 17)? — Das Gestirn des Jupiter ist viel (27) weiter

entfernt. — Welchem (von beiden) Jünglinge (21) schenkst du (24) mehr (26) Vertrauen (24), dem armen (22) oder dem reicheren (22)? — Keinem (von beiden) schenke ich das geringste (26) Vertrauen (24); denn (17) des einen Sitten (17) sind sehr schlecht (26); aber der andere ist ein Mensch ohne (20) Vermögen (24), ohne Hoffnung (24), ohne Zuverlässigkeit (24). — Ist der Jüngling dort [für Dat.] irgend eine Kunst (23) geeignet (26)? — Niemand (18) ist für irgend welche Kunst weniger geeignet; die Hände (23) des Jünglings sind geeigneter für den Pflug (9). — Welchem von jenen Leuten (d. beidwelchem jener Menschen) schenkst du das größte (26) Vertrauen? — Keinem schenke ich irgend welches Vertrauen, weil keiner von beiden mir (6) Vertrauen schenkt: ich schenke Vertrauen dem Manne (5) allein, der mir Vertrauen schenkt; wer einem anderen kein (S. ob. IIIb.) Vertrauen schenkt, ist gemeiniglich (27) ein Mensch ohne Zuverlässigkeit (24). — Was siehst du auf meinem (meus, a, um) Acker (5)? — Ich sehe bloß Kirschbäume. — Ich sehe auch kleine (15) Pflaumbäume. Siehst du sie nicht? — Jetzt (jam) sehe ich [sie], aber blos auf dem schmalen (angustus, a, um) Rande (18). — Was wünscht (19) dein Bruder (tuus, a, um)? Arbeitet er des bloßen Lohnes oder auch der Ehre wegen (causa)? — Weder (20) Ehre wünscht er (19), noch Lohn; höre (audi) nur, was er selbst (ipse) sagt (26). — Sind nicht die Krieger (20) dem Gemeinwesen (24) nützlicher (16) als die Ackerbauer (4)? — Der Ackerbauer nützt (18) nicht weniger (26) als der Krieger, aber jeder [von beiden] ist auf andere Weise (27) nützlich. — Warum (3) kaufst du nicht jene Waaren, welche alle (16) loben? — Es sind schlechte (15) Waaren; schlechte Waaren kauf' ich nicht.

Neunundzwanzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae undetricesimus.

Fürwörter. Pronomina.

I. Persönliche Fürwörter. Pronomina personalia.

1) In Substantivform.

Ich. — Du.	Ego. — Tu. (3)	Wir. — Ihr.	Nos. — Vos. (10)
Meiner. — Deiner.	Mei. — Tui.	Unser. — Euer.	Nostri. — Vestri.
		Von uns. — Von euch.	Nostrum. — vestrum.

Mir. — Dir.	Mihi. — Tibi. (6)	Uns. — Euch.	Nobis.-Vobis.(12)
Mich. — Dich.	Me. — Te. (2)	Uns. — Euch.	Nos. — Vos.
Mit mir. — Mit dir.	Mecum. — Tecum. (8)	Mit uns.—Mit euch.	Nobiscum. — Vobiscum. (12)

Sing.	Plur.	Sing. und plur.
	Sie.	fehlt (1)
Seiner, ihrer, seiner.	Ihrer.	Sui.
Sich (ihm, ihr, ihm).	Sich (ihnen).	Sĭbĭ.
Sich (ihn, sie es).	Sich (sie).	Sē.
Mit sich (ihm, ihr, ihm).	Mit sich (ihnen).	Sēcum.

Eingedenk.	Mĕmŏr. -ŏr-. m. Gen.
Er ist meiner eingedenk.	Mei memor est.
Ich bin deiner eingedenk.	Tui memor sum.
Er ist mir, dir ähnlich.	Mei, tui similis est. Vgl. 22.
Euer Heerführer ist eurer eingedenk.	Dux vester vestri memor est. R. Cic. Cat. 4, 9.
Andenken. Gedächtniß.	Memŏria. A.

I. Die Formen nostrum und vestrum werden bei Wörtern gebraucht, welche ein Ding unter mehreren hervorheben.

Wer von euch? — Wer von uns?	Quis vestrum? — Quis nostrum?
Wer von uns beiden?	Uter nostrum?

2) in Adjektivform.

Besitzfürwörter. Pronomina possessiva.

II. Die Besitzwörter werden durch die Suffixe o(a) und ter von den Stämmen me (mi), tu, su, nos, vos gebildet und wie Adjektiv-Stämme auf o und a gebeugt

Mein. — Dein.	Mĕus, a, um. — Tŭus, a, um.
Euer.	Vester (st. voster), tra, um.
Unser.	Noster, tra, um.
Sein. Ihr.	Sŭus, a, um.

IIa. Die Besitzwörter werden im Lateinischen nur dann angewendet, wenn es der Sinn erfordert und wenn sie betont sind; wenn sie im Deutschen ausgelassen werden **können**, **müssen** sie im Lat. ausgelassen werden, und wo sie im Deutschen **nicht** fehlen **dürfen**, **müssen** sie auch im Lat. stehen. Ueber ihre Stellung gilt 15, VI.

Ich sehe { den / meinen } Bruder.	Video fratrem.
Wer ist jener Mann?	Quis est ille vir?
Er ist mein Bruder.	Est frater meus.
Hast du meine Kirschen?	Habesne cerasa mea?
Ich habe deine Pflaumen.	Habeo pruna tua.
Hast du meine Pflaumen?	Habesne mea pruna?
Meine Pflaumen habe ich.	Mea pruna habeo.
Ohne deine Beihilfe.	Sine tua ope (19).

IIb. Suus, a, um hat, wie schon IIa zeigt, eine stärkere Kraft, als das deutsche sein, seine, sein. Daher kann das lat. suus, a, um auch zur Uebersetzung des deutschen sein eigener, seine eigene, sein eigenes angewendet werden.

Mit seiner eigenen Hand.	Sua manu.
Mit eigener Hand.	Mea (tua, sua) manu.
Seine eigenen Sitten.	Sui mores.

IIc. Stehen die Besitzwörter dingwörtlich als Subjekt oder Prädikat, so würde eine Auslassung derselben z. B. in folg. S. mit den Gliedern des Satzes den ganzen Satz aufheben.

Was dein ist, ist mein, und was mein ist, ist dein.	Quod tuum est, meum est, et quod meum est, tuum est. N. Pl. Trin. 2, 2, 48.

Hinweisende Fürwörter. — **Pronomina demonstrativa.**

(Er, sie, es. Vergl. 1, II. V.).
Derjenige, diejenige, dasjenige. }
Dieser, diese, dieses. } Ĭs, ĕa, ĭd.
Der, die, das. }

III. Der Stamm von is ist i; aus dem reinen I-Stamm sind aber nur is und id gebildet; die übrigen Kasus sind von einem andern Stamm abgeleitet, der Fallformen der O- und A-D. angenommen[1]); s ist Zeichen des Persönlichen, d des Sächlichen. Besondere pronominale Fallformen sind: Sing. Nom. Masc. is, Neutr. id. Gen. ejus. Dat. ei. Acc. Neutr. id.

---

[1]) Vgl. Popp. Vergleichende Gramm. Band II. §. 360. 361.

IIIa. Die übrigen Kasus haben die regelmäßigen Fallformen der O- und A-Deklination. b. Vor a, u und o, in der mustergiltigen Sprache auch vor i, geht i in e über.

Sing. N. Fem. Ea. Acc. M. F. eum, eam. Abl. eo, ea, eo.
Plur. N. Ei(ii), eae, ea. Acc. eos, eas, ea. Dat. und Abl. eis. Gen. eorum, earum, eorum.

IV. Die Objektskasus von is ersetzen (1) das Pronomen der Er-Person.

IVa. Zuweilen ist auch „er, sie, es", wenn durch die Endung der Er-Person das vorausgegangene Dingwort nicht bestimmt genug bezeichnet wurde, durch is, ea, id zu übersetzen. In der älteren Sprache war überhaupt is (Plautus) als Pronomen der Er-Person üblich.

Ihn, sie, es. — Ihm, ihr, ihm.	Eum, eam, id. — Ei.
Von [aus] ihm, ihr, ihm.	Ex eo, ea, eo.
Sie (Wer- u. Wenfall der Mehrh. für alle Geschlechter).	Ei, eae, ea. Eos, eae, ea.
Ihnen.	Eis.
Von ihnen.	Ex eis.

V. Sui bezieht sich auf das Subjekt, die Kasus von is gehen auf ein Glied eines vorangehenden Satzes, ejus auch auf ein Glied desselben Satzes.

Er selbst lobt **sich**.	Ipse (30) **se** laudat.
Wo ist der Vater?	Ubi est pater?
Siehst du **ihn** nicht?	Nonne eum vides?
Ich sehe einen Greis und seine (dessen) Tochter.	Video senem et filiam ejus.
Ich sehe einen Jüngling und seinen (dessen) Vater.	Video juvenem et ejus patrem.

VI. Das bei einem Objekte stehende **suus, -a, -um** geht auf das Subjekt des Satzes, nicht aber immer das deutsche **sein**, das dann durch „dessen, deren" zu erklären und durch **ejus** zu übersetzen ist.

Der Mann kommt mit seinem Hunde. (Dem Hunde des Subjekts.)	Homo venit cum cane suo.
Es kommt eine Frau mit ihrer Katze.	Venit mulier cum fele sua.

Gajus sieht einen Mann und {seinen / dessen} Hund oder den Hund desselben.	Gajus videt hominem et canem ejus. (Den Hund des Objekts Mann.)
Tullius sieht eine alte Frau und {ihre / deren} Katze od. d. K. derselben.	Tullius videt anum et ejus felem.

2) Iste, ista, istud. Gen. istīus. Dat. istī.
Der da, der dort, der bei dir, der, dein, jener.

VII. Iste besteht aus is (s. ob. is, ea, id) und dem alten Deutewort te (urspr. ta) ta, tud (er, dieser), welches nur in dem Kompositum is-te erhalten ist. In dieser Zusammensetzung bleibt is ungebeugt und behält in allen Kasusf. sein Werzeichen bei; te, ta, tud hingegen wird gebeugt, und es stimmt in seinen Fallformen ganz mit ille überein[1]).

3) Hīc, haec, hŏc.
Der hier, der bei mir, der dein, dieser.

VIII. Der Stamm von hic ist hi- (hu), verwandt dem deutschen „hie(r)". Der ganze Singular mit Ausnahme des Gen., sowie im Plur., Nom. und Acc. des Neutr. nehmen das hinweisende c(e) [Vgl. 2, III, Anm.] an, vor welchem d weicht und m in n übergeht. Bis auf diese durch ce veranlaßten Veränderungen stimmt die Deklination von hic mit Ausnahme des Abl. und Dat. pl. und des Acc. sing. mit der von qui, quae, quod[2]).

Formen mit **c(e)**.	Formen ohne **c(e)**.
Sing. Nom. **Hic** (hi=qui), **haec** (hae=quae), **hoc** (ho(d)=quod).	Sing. Gen. **hujus** (=cujus).
Dat. **Huic** (hui=cui).	Pl. Gen. **Horum, harum, horum** (=quorum, quarum, quorum).

---

[1]) Ueber te (ta), ta, tud vergl. Bopp. Vergleichende Gramm. Band II. §. 343—350.

[2]) Ueber den etymologischen Zusammenhang von hi-c mit qui s. Bopp. Vergl. Gramm. Band II. §. 394.

Formen mit c(e).	Formen ohne c(e).
Acc. **Hunc** (hum=quem st. quum), **hanc** (ham=quam), **hoc** (ho(d) =quod).	Acc. M. F. **Hos, has** (=quos, quas).
Abl. **Hōc** (=ho=quo), **hāc** (ha=qua), **hōc** (ho=quo).	Nom. M. F. **Hi** (=qui), **hae**[1] (=quae).
Pl. Neutr. N. Acc. **Haec** (=hae=quae).	

Dat. und Abl. His (dagegen quibus).

Heute. An diesem Tage. Hŏdĭē.

IX. a. Hic bezeichnet das Nahe, das der Redende auf sich bezieht, iste das Nahe, das der Redende sich gegenübenstellt, ille das für den Redenden Entfernte. b) Sind hic, iste, ille Subjekt, so richten sie sich nach dem Prädikativ, wenn dieß Dingwort ist. c) Iste steht oft auf die Frage: Wie beschaffen? Qualis? und bedeutet demnach: ein solcher, so einer. In diesem Sinne hat es oft die Bedeutung des Verächtlichen. d) Der, die, das Folgende kann durch hic, haec, hoc übersetzt werden, wenn es auf den Inhalt eines folgenden Satzes hindeutet.

Ich gebe dir **dieses** Buch (das ich in der Hand oder zur Hand habe).	Do tibi **hunc** librum.
Gib mir den Knochen da (der vor dir liegt).	Da mihi istud os.
Gib mir den Knochen dort (der fern von mir und dir liegt).	Da mihi illud os.
Was lobst du so einen Mann?	Quid istum virum laudas (28 üb. I.)?
Sind diese Vögel Männchen?	Suntne haec aves mares?
Dies hier sind Männchen und das dort sind Weibchen.	Hi sunt mares et illae sunt feminae.
Das ist die Frau.	Haec est femina.
Das sind die Leute.	Hi sunt homines.
Das ist ein Ei.	Hoc est ovum.
Das ist eine Traube.	Haec est uva.
Gott.	Dĕŭs. O. } (Urspr. divus, diva.)
Göttin.	Dea. A. }

Die Formen von deus und dea bilden zu den nach der O- und A-Dekl. gebildeten F. von is und ea Reime; auch in deus

[1]) Statt hae kommt auch **haec** vor.

und dea (urspringl. di(v)us, di(v)a ging vor a, o und u das i in e über. Vergl. IIIa. Häufiger jedoch als dei (N. plur.) und deis (Dat. plur.) sind die Formen di, dis, zuweilen auch dii, diis geschrieben, aber stets dī, dīs gesprochen. Der Voc. von deus hat seine mit dem Nom. stimmende ursprüngliche F. deus erhalten. Vgl. 13, III. Der Dat. (Abl.) plur. hat zur Unterscheidung von deis (dis) das ursp. deabus bewahrt. Vgl. 12, II.

Gott!	Deus!
Himmel.	Divum. O. (Vgl. coelum. 17.)

Vorübung

zur Vergleichung der Formen von qui und hic. Vgl. VIII.

Welche Knaben (5) sind deine Brüder (1)? — Diese Knaben. — Welche Mädchen (4) sind deine Schwestern (1)? — Diese Mädchen. — Welche Eier (9) sind dein? — Diese Eier. — Die hier sind mein, die da sind dein. — Welche Bücher (5) liesest (13) du? — Diese Bücher. — Welche Töpfe (4) verkaufst (11) du? — Diese Töpfe. — Welche Pflaumen (28) verkaufst du? — Diese Pflaumen. — Wem verkaufst du dieses Pferd (7) und diese Kuh (13)? — Dem Manne hier. — Wessen [Eigenthum] ist dieser Garten (5) und diese Wiese (9)? — Sie gehören (d. sind 7) dem Manne hier, dessen Bruder ich bin. — In welchem Topfe (4) ist Salz? — In diesem Topfe. — In welchen Töpfen ist Essig (13)? — In diesen.

57. Aufgabe.

Welche Bücher (5) sind besser (26), diese oder jene? — Meine sind besser, als deine. — Welche Pflaumen sind besser, diese oder jene? — Die da, welche du hast, sind weniger (26) gut (15), als die dort, welche dein Bruder hat. — Wessen (von beiden) Verdienst (28) ist größer (26), desjenigen, welcher des bloßen Lohnes (28) halber (causa) oder desjenigen, welcher der Ehre (28) halber arbeitet (28)? — Größer ist das Verdienst desjenigen, welcher Tag und Nacht (24. 22) der Ehre halber arbeitet und gar keinen (28) Lohn wünscht (19). — Welche Dinge (24) thun eure Söhne (5) am leichtesten (27)? — Diejenigen Dinge, welche sie am öftersten (27) thun. — Welche Gegenden (18) sind

den Menschen (18) am zuträglichsten (16), die kälteren (17) oder die wärmeren (17)? — Diejenigen Gegenden, in welchen, wie (14) in unserem und in eurem Lande (14) weder sehr (25, VI.) große Wärme (9), noch sehr große Kälte (17) ist. — Welche (von beiden) Arbeiten (20) sind schwerer (26), unsere oder euere? — Weder (20) euere noch unsere sind schwer; alle Arbeiten sind leicht denjenigen, welche genug (26) Kräfte haben. — Wer von euch (beiden 28) schreibt besser (27), du oder (28) dein Bruder? — Keiner von uns (beiden 28) schreibt gut (27), aber mein Bruder schreibt besser als ich. — Wen von euch (beiden) sieht Tullius öfter (27), dich oder deine Brüder? — Oefter sieht er mich, als meine Brüder. — Auf welchem (d. beidwelchem 28) Baume sind bessere (26) Eicheln (17), auf dieser Steineiche (20) oder (28) auf jener Sommereiche (20)? — Diese Steineiche hat weniger (26; 27) gute Eicheln, als jene Sommereiche. — Welche (von beiden) lobst (28) du mehr (27), diejenigen, welche [für Dat.] das Gemeinwesen (24) gut (27) handeln, oder diejenigen, welche [dafür] gut reden (26)? — Sehr (27) lobe ich diejenigen, welche gut handeln, aber nicht weniger (28) diejenigen, welche gut reden und thun, was sie sagen (26).

58. Aufgabe.

Wessen (von beiden) Verdienst (28) ist größer (26), desjenigen, welcher [für Dat.] das Gemeinwesen (24) gut handelt oder desjenigen, welcher gut redet? — Beider (28) Verdienst ist groß; aber am größten ist das Verdienst derjenigen, welche am besten sowohl (1, C, X. Anm.) handeln als reden. — Wessen Baumes (9) Wurzeln (19) sind breiter (15), dieses oder jenes? — Dieser Baum, der eine Sommereiche (20) ist, hat breitere Wurzeln als jene Tanne (20). — Wem (von beiden) gibst du mehr (26) Wein, diesem Knaben (5) oder jenem Mädchen (4)? — Ich gebe gar keinen (d. ich gebe nicht irgend welchen Vgl. 28, IIIa.) Wein demjenigen, welchem er schadet (16). — Sind diese oder (28, VII.) jene Frauen (5) die Schwiegertöchter (4) des Tullius? — Diese Frauen sind die Schwiegertöchter des Tullius und jene sind die Schwestern derselben. — Wer kommt (8) aus (8) dem Hafen (4) dort? — Es kommt die Mutter des Königs (19) und deren Tochter (4). — Wer ist am reichsten (22. 25, VIIb.)? — Wer

nur die Dinge wünscht (26), welche dem Menschen (18) nöthig (6) sind; arm (22) ist derjenige, welchem mehr (26) nöthig ist, als er hat. — Welche (von beiden) sind reicher, diese Leute (17) oder jene? — Das Vermögen (24) dieser Leute ist größer, als [das] jener; aber jene sind reicher, als diese, weil sie nicht mehr wünschen (26), als sie haben. — Die Freundschaft (26) derjenigen, welche die Freunde (26) lieben (26), weil sie ihnen nützen (18), hat nicht Festigkeit (21) genug (26).

Dreißigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae tricesimus.

A.

Ebenderselbe, ebendieselbe, ebendasselbe. Derselbe, dieselbe, dasselbe.	Idem (st. is-dem), eadem, idem (st. iddem).

Gen. ejusdem. Acc. eundem, eandem, idem. Gen. plur eorundem, earundem.

I. Idem (-is mit angefügtem dem[1]) wird wie is gebeugt; nur ist vor dem das Nominativ-S und d im Neutrum gewichen und m in n gewandelt.

Auf ebendieselbe Weise, wie (auf welche).	Eodem modo, quo . . . .
Leute von der Art. Solche Leute.	Ejusmodi homines.
Nichts der Art, derartiges.	Nihil ejusmodi.
Nicht ein anderer Gegenstand ist es, sondern derselbe.	Non est alia res, sed eadem.
Wir thun dasselbe, aber nicht auf dieselbe Weise.	Facimus idem, sed non eodem modo.
Das zweite Selbst.	Alter idem.
Ein Freund ist gleichsam (unser) zweites Selbst.	Amicus est tanquam alter idem.

II. Derselbe, dieselbe, dasselbe muß mit idem, eadem, idem übersetzt werden, wenn es mit ebenderselbe, ebendieselbe,

---

[1]) Das Suffix bezeichnet: schon, eben. Vgl. Pott. Etym. Forsch. I. p. 97.

ebendasselbe, nicht aber mit dieser, diese, dieses oder mit er, sie, es vertauscht werden kann.

Ich, du, er (sie, es), selbst (selber, auch selb).	Ipse, a, um. Gen. ipsīus, Dat. ipsī, beugt ganz wie ille und iste, nur hat es im N. als Zeichen des Sächlichen m st. d.

III. Ipse fügt an den Stamm von i-s das Suffix -pse (st. psus), psa, psum, beugt aber nicht wie idem das erste, sondern wie is-te (29) das andere Glied der Zusammensetzung.

Er thut es selbst, nicht ein anderer.	Ipse facit, non alius.
Bebaut er nicht selbst denselben Acker, den sein Vater bebaute?	Nonne ipse colit eundem agrum, quem pater „colebat"?
Der Sohn hat denselben Acker, welchen der Vater selbst bebaute, aber (at) nicht er selbst, sondern seine (29, V.) Knechte bebauen ihn.	Filius eundem agrum habet, quem pater ipse colebat, at non ipse, sed servi ejus colunt.

IV. Das Neuhochdeutsche selbst[1]), selb, selber ist unwandelbar. Das lateinische ipse steht mit einem Dingwort oder Personwort im Verhältniß der Einstimmung (15). Ob selbst, selber Subjekt oder Objekt sei, läßt sich aus dem Gegensatze und der Stellung erkennen.

Er selber (kein Anderer) gibt mir das Buch.	Ipse mihi librum dat.
Er gibt das Buch **mir selbst**. Mir selbst (en) gibt er das Buch.	Mihi ipsi librum dat.
Weil Niemand ihn lobt, lobt **er selber** sich od. ohne Beobachtung der genauen Wortstellung: er sich selber.	Quia nemo eum laudat, se ipse laudat.

V. Soll das Subjekt besonders hervorgehoben werden, wenn das Objekt einen Gegensatz hat, so wird oft ipse auf das Subjekt bezogen, obwohl es eigentlich zum Objekte gehört.

---

1) Althochdeutsch gebeugt stark: **selpêr, selpiu, selpaz**; schwach: **selpo, selpa, selpa**; selb st. selbst wird zur Vermeidung der Härte von 4 verbundenen Mitlauten von Rückert angewendet.

Er lobt sich selbst.	Ipse se laudat (= Er lobt sich selbst und keinen Andern).

B.

Praeteritum imperfectum.
Unvollendete Vergangenheit oder Mitvergangenheit.

Gegenwart.	—	Mitvergangenheit.	Praesens.	—	Imperfectum.
Ich lese.	—	Ich las.	Lĕgō.	—	Lĕgēbam.
Du fängst.	—	Du fingst.	Căpis.	—	Căpĭēbās.
Er kommt.	—	Er kam.	Vĕnit.	—	Vĕnĭēbăt.
Wir loben.	—	Wir lobten.	Laudāmus.	—	Laudābāmus.
Ihr gebt.	—	Ihr gabt.	Dătĭs.	—	Dăbātĭs.
Sie sehen.	—	Sie sahen.	Vĭdent.	—	Vĭdēbant.

Ich baue, du baust, er baut.	Colo, colis, colit.
Ich baute, du bautest, er baute.	Col-ē-bă-m, colē-bā-s, col-ē-bă-t.
Wir bauen, ihr bauet, sie bauen.	Colĭmus, colitis, colunt.
Wir bauten, ihr bautet, sie bauten.	Col-ē-bā-mus, col-ē-bā-tis, col-ē-ba-nt.
Ich machte, du machtest, er machte; wir machten, ihr machtet, sie machten.	Facĭ-ē-ba-m, faciebas, faciebat; faciebamus, faciebatis, faciebant.
Ich pflügte, du pflügtest, er pflügte; wir pflügten, ihr pflügtet, sie pflügten.	Arā-ba-m, ara-ba-s, ara-ba-t; ara-ba-mus, ara-ba-tis, ara-ba-nt.
Ich sah, du sahest, er sah; wir sahen, ihr sahet, sie sahen.	Vidē-ba-m, vide-ba-s, vide-ba-t; vide-ba-mus, vide-ba-tis, vide-ba-nt.
Ich hörte, du hörtest, er hörte; wir hörten, ihr hörtet, sie hörten.	Audī-ē-ba-m, audi-e-ba-s, audi-e-ba-t; audi-e-ba-mus, audi-e-ba-tis, audi-e-ba-nt. 31, C.
Ich las in derselben Zeit, da du schriebest.	Ego lĕgēbam „eodem tempŏre", quo tu scrībēbās.

VI. a. An den Thuwörtern werden nicht nur die Personen, sondern auch die Zeiten (tempora) bezeichnet. Die Zeit ist entweder Gegenwart oder Vergangenheit oder Zukunft. Die Zeit der Gegenwart (tempus praesens), deren Formen bis L. 29. vielfach vorgekommen, ist daran erkennbar, daß sie keine besondere[1]) Zeitbezeichnung (Tempus-Charakter) annimmt. Die vergangene Zeit (tempus praeteritum) zerfällt in drei Unterabtheilungen, von denen eine tempus imperfec-

[1]) Die Verstärkung des Präsensstamms drückt keine Zeitbeziehung aus.

tum (nicht abgeschlossene, unvollendete Zeit) heißt, und ein in der Vergangenheit dauerndes Thun bezeichnet. b. Das Zeichen (Marke) des Imperfektums ist **ba** [1]), welches mit Bindelaut ē [2]) angefügt wird; ē erscheint nur in den reinen und den durch i erweiterten (5, VI.) Konsonanten-Stämmen und in den I-Stämmen; die E- und A-Stämme ziehen es mit e und a zu ē und ā zusammen. Die Personalendungen m (im Imperf. erhalten. Vgl. 3, II. b.) s, t, mus, tis, nt werden an ba- angefügt, mit dessen a überall der Bindelaut sich zusammenzieht.

Stamm.	Bindev. d. Zeiten.	Zeitmarke.	Bindev. d. Perf.-End.	Perf.-End.
Col-	ē	ba	(e)	m, s, t, mus, tis, nt.
Faci-	ē	ba	(e)	
Audi-	ē	ba	(e)	
Ara-	ā (e)	ba	(e)	
Vide-	ē (e)	ba	(e)	
Es-er-		a	[e]	

Ich war, du warst, er war; wir waren, ihr waret, sie waren.	Ĕram, eras, erat; eramus, eratis, erant.
Ich nützte. — Ich fehlte.	Prōdĕram. — Dēĕram u. s. w.
Er war abwesend.	Ăbĕrat.

Der Stamm es (Vgl. est) hat zur Marke für das Imperf. **a** (wie auch bu Vgl. VI.b. Anm. 1.); das s ging zwischen e und a in r über. Vgl. z. B. roris st. rosis 17).

C.

Vermögend. Im Stande.	Pŏtis, e. Im Positiv ungebräuchlich.	
Vorzüglicher.	Potior, ius.	
Vorzüglicher. Vielmehr. Vornehmlich. Gerade. **Lieber.** Mehr.	Potius.	Das Adverb kommt nur im Komp. und Superl. vor.
Am vorzüglichsten. Am meisten. Hauptsächlich. Gerade.	Potissimum und pŏtissĭme.	

[1]) -ba heißt „war" und ist das Imperfektum von einem alten Verbum (bu- sein), das sich auch im Deutschen bi-n, bi-st noch findet. Arabam, colebam u. s. w. heißt also eigentlich: ich war pflügend, ich war bauend.

[2]) Der Bindevokal wurde hier durch Längung verstärkt, da die schweren und vollen Formen des Hilfswortes (-bam, -bāmus u. s. w.) dem Stamme des Hauptverbums gegenüber ein kräftigeres Bindemittel erheischten. Vgl. Bopp. Vergleichende Gramm. Band II. §. 527.

Ein hoher Baum oder vielmehr der höchste.	**Alta arbor vel potius altissima.**
Der Bürger. — Bürgerrecht. Staat.	Cīvis. J. — Civitas, tat-. 21, I.
Bürgerlich. — Das bürgerliche Recht. Civilrecht. Privatrecht.	Cīvīlis, e. — Jus civile. (S. jūs 17.)
Römisch.	Rōmānus, -a, -um.
Griechisch.	Graecus, -a, -um.
Die Römer. — Die Griechen.	Romani. — Graeci.
Die Alten.	Antiqui (26). Veteres (22).
Neu.	Nŏvus, -a, -um.
Zeit.	Tempus, or- 17, II.
In derselben Zeit.	Eodem tempore.
In der Zeit, in welcher (der) . . . In der Zeit, als (da) . . .	Tempore, quo... Vgl. oben Eodem modo, quo.
Angenehm. Lieblich.	Suavis, e. Vgl. 25. unt. V.
Angenehm. Willkommen.	Grātus, -a, -um.
Angenehm. Erfreulich.	Jūcundus, -a, -um.
Was du thust, ist mir sehr angenehm.	Mihi id, quod facis, gratissimum est.
Er lebt.	**Vīvĭt.** C.-St.
Er sä't. Er pflanzt.	**Sĕrĭt.** C.-St.

59. Aufgabe.

Bebauen (4) die Aecker (5) alle Landwirthe (13) auf ebendieselbe Weise (27)? — Sie bauen sie nicht auf ebendieselbe Weise; sondern die einen (28) auf diese (29), die andern auf jene (29) Weise. — Welche (von beiden) thun (agunt) besser (27), die nach alter (22; 26) Sitte (17) oder die auf andere (28) Weise die Aecker bauen? — Der alte Brauch (17) ist nicht immer (27) der beste (26); besser thun (27), welche die Aecker auf bessere (26) Weise bauen. — Auf welche Weise und mit welchen Geräthen (9) pflügten (6) die Alten? — Auf ebendieselbe Weise, wie wir pflügen und mit ebendenselben Geräthen, mit Pflügen (9). — Was gaben (6) die Alten den Hennen (13)? — Sie gaben [ihnen] ebendasselbe, was wir ihnen (29) geben. — Bauten die alten Landwirthe selbst [ihre] Aecker? — Nicht sie selbst, sondern die Sklaven (13) derselben (29). — Welches Wasser (14) ist das beste (26)? — Das Wasser, welches wir aus (8) der Quelle (20) selbst trinken (20). — Warum (3) waren die Staaten der Alten so gut (25, VII.)? — Weil die Bürger derselben (29) lieber das (29) thaten, was dem Gemeinwesen (24), als was ihnen (29) selbst nützte (18). — Sind die

Steineiche (17) und die Sommereiche (20) eben dieselben Bäume (9)? — Sie haben weder (20) ebendieselben Namen (9), noch sind es ebendieselben Bäume. — Ist irgend ein (28) Mensch (18) immer (27) derselbe? — Weder ist irgend ein Mensch immer derselbe, noch thut er immer dasselbe. — Sind nicht ebendieselben Dinge (24) den einen (28) angenehm, den anderen weniger (27) angenehm? — Oft sind ebendieselben Dinge ebendenselben Menschen [zu Abl.] einer Zeit angenehm, zu einer andern Zeit weniger angenehm. — Ehrten (4) die Römer dieselben Götter (29), welche die Griechen ehrten? — Sie ehrten dieselben Götter und dieselben Göttinnen (29). — Wo lebten die Menschen, ehe (antequam) sie Häuser (23) hatten? — Sie lebten in Höhlen (23), welche ihnen statt (18) der Häuser dienten (erant).

60. Aufgabe.

Was thatet ihr in der Zeit, als wir lasen? — Wir thaten dasselbe, was ihr thatet; wir lasen, aber nicht dieselben Bücher (5), welche ihr laset. — Pflügten (6) eure (29) Knechte (13) zu derselben Zeit, zu welcher die unseren (29) pflügten? — Nicht unsere Knechte, sondern wir selbst pflügten zu derselben Zeit, als eure Knechte pflügten. — Warum (3) lobt (28) ihr euch (29) selbst? — Wir loben uns nicht selbst; denn (18) es sind andere (28), welche uns loben; sich selbst lobt der (29) allein (28), den andere nicht loben. — Wer schadet (16) sich selbst am meisten (27)? — Wer seinen eigenen Freunden (d. den Freunden seiner selbst) schadet, die ihm selbst nützen (18). — [Von Abl.] welchen Dingen (24) lebten die Menschen, ehe (antequam) sie die Aecker (5) bauten (4) und Getreide (9) pflanzten? — Von denselben Dingen, von welchen die Thiere (17) leben, [von Abl.] Eicheln (20), Kräutern (16) und Wurzeln (19) und von dem Laube (20) oder (28) der Rinde (19) der Bäume (9). — Welches Volk (24) lebte größtentheils (27, unt. V, 2) [von Abl.] Milch (22) und Fleisch (22)? — Die Sueven (Suevi), welche einen großen Theil (20) Deutschlands (Germania) bewohnten (4). — [Von Abl.] welchem Aussehen (24) war Deutschland in den ältesten (26; 22.) Zeiten? — Nicht von demselben, das es in unseren (29) Zeiten hat (d. von dem es — ist); das ganze (28) Land (14), welches wilde (17) Thiere bewohnten, war von Wäldern (17), Seen (23) und Sümpfen (20) bedeckt (23).

— [Von Abl.] welchen Sitten (17) sind gewöhnlich (s. gemeiniglich 27) die Knechte (13)? — [Von Abl.] denselben Sitten, von welchen die Herren (13) derselben (29) selbst sind. — Sind diese (29) und jene (29) Vögel (14) von derselben Art (24)? — Sie sind sehr ähnlich (26), aber nicht von derselben Art. — Wem gaben die Alten die Herzen (22) und Lebern (22) der Schafe (14) und Ochsen (22), welche sie selbst nicht aßen (20)? — Denselben Göttern (29) und Göttinnen (29), von (a mit Abl.) welchen sie die Ochsen und Schafe selbst hatten. — Pflügten die Alten mit denselben Thieren (17), mit welchen wir pflügen? — Sie pflügten mit Ochsen (22), aber nicht mit Pferden (7). — Sahen schon (jam) die ältesten (26) Völker (23) dieselben (30) Gestirne (17) an denselben Stellen (locus O. Vgl. 32 unt. VII.), wo wir sie sehen? — Die Völker, welche dieselben Länder (14) bewohnten, die wir bewohnen, sahen schon (jam) in den ältesten Zeiten dieselben Gestirne an denselben Stellen, wo wir sie sehen. — Wo ist das Dorf (4) gelegen (23), welches ihr im vorigen (priore) Sommer (20) bewohntet? — Es ist gelegen an dem Fuße (20) eines hohen (15) Berges (20), wo wir im Sommer Schatten (9), im Winter (23) Sonne (9) hatten. — Hattet ihr alle Dinge (24), welche euch nöthig (6) waren? — Wir hatten alles (omnia), was wir wünschten (19), aber es fehlten (18) gute Quellen (20), und reißende Flüsse (20) schadeten (16) unseren (29) Saaten (20). — Hielten (d. hatten) auch die Alten, wie wir, Heerden (19) [von Gen.] Ochsen (22), Kühen (13), Schweinen (17), Gänsen (17) [und] Hühnern (13)? — Sie hielten Heerden [von Gen.] denselben Thieren (17), welche wir halten, aber auch Heerden von Kranichen (17), Pfauen (18) und Bilchen (17). — Wo kauft ihr die guten Sicheln (15; 19)? — Wir kaufen die Sicheln nicht, wir machen sie selbst; aber die Handhaben (12) der Sicheln kaufen wir.

Einunddreißigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae unus et tricesimus.

A.

Methodischer Nebenkursus.

Fügewörter.	Conjunctiones.
Aber, sondern.	Sĕd. Vgl. 2.
„Wieder, wiederum." Hingegen, aber.	Autem[1]). Stets nach dem ersten Worte des Satzes.
Gott sieht Niemand, er selbst aber (hingegen) sieht alle.	Deum nemo videt, ipse autem omnes videt.
Wahr.	Vērus, -a, -um.
Ein wahrer Freund.	Verus amicus.
Ich sage die Wahrheit.	Verum dico. N. Ter. Andr. 2,6,6.
Aber (= Aber es ist wahr).	Vērum.
Er schreibt schlecht; aber (= es ist wahr) er lies't gut.	Male scribit, verum legit bene.
Er schreibt nicht viel, aber (= es ist wahr) gut.	Non multum scribit, verum bene.
In der Wahrheit, in der That, wirklich.	Vērō.
In der That aber, gerade aber, aber.	Vērō. Wie autem stets nach dem ersten Worte des S. Verum am Anfange des Satzes.
Du schreibst nicht, sondern spielst; ich aber schreibe [in der That].	Tu non scribis, sed ludis, ego vero scribo.
Nicht nur, sondern auch.	Non modo (solum, tantum).... sed (verum) etiam.
Aber, aber doch, aber wenigstens.	Ăt.
Jedoch. Gleichwohl.	Tămĕn.
Wenn. Wofern. Gesetzt, daß. Falls.	Sī.
Wenn nicht. Wofern nicht.	Nisī.
Wenn nicht. Gesetzt, daß nicht.	Si non.
Wenn dagegen.	Sin. Sin autem.
Wo nicht.	Sin minus.
Außer. Ausgenommen.	Nisī.
Es sei denn. Außer wenn.	Nisi si.
Nichts als.	Nihil nisi.
Nichts, was nicht....	Nihil, nisi quod....
Nicht anders als.... Nur....	Non nisi....

[1]) Ueber die Etym. s. Bopp. Vergl. Gr. Band 2. §. 425.

Wenn du schreibst oder liesest, lob' ich dich; wenn du nicht schreibst, sondern spielst, table ich dich.	Si scribis vel legis, te laudo; si non scribis, sed ludis, te vitupero.
Wenn du schreibst, lob' ich dich; wenn du dagegen spielst, table ich dich.	Si scribis, te laudo; sin (autem) ludis, te vitupero.
Wenn du schreibst, lob' ich dich, wo nicht, table ich dich.	Si scribis, te laudo; sin minus, te vitupero.
Wenn nicht Jemand aus der Stadt kommt, [so] „gib" das Schaf dem Knaben.	Nisi quis venit ex urbe, da ovem puero.

Das Fragewort num.

Wohl? Wohl etwa? Etwa?	**Num?**

I. Das Fragewort num setzt eine verneinende Antwort voraus.

Spielst du wohl etwa (=ich hoffe nicht, will nicht hoffen, daß du spielst)?	Num ludis?
Tadelst du mich wohl (=du tadelst mich doch nicht)?	Num me vituperas?

B.

Systematischer Hauptkursus.

Fragendes Fürwort.	**Pronomen interrogativum.**
Wer?	**Quĭs?** (ist Substantiv und Adj.); quī? (meistens Adjektiv).
Was?	Quĭd? (Subst.); quŏd (Adjekt.).

II. Diese Doppelformen ausgenommen beugt das Fragefürwort vollständig wie das Bezugswort (Relativum) quī, quae, quod.

Welcher König? (nach dem Namen fragend.)	Quis rex?
Antwort: Romulus.	Antwort: Romulus.
Welcher (=wielich) Mann? Was für ein Mann? (Nach der Beschaffenheit fragend.)	Qui vir? Vgl. Cic. de Divin. 1, 25, 52; Ter. Adelph. 3, 7, 5.
Antwort: Ein braver Mann.	Antwort: Vir bonus.
Welcher davon ist es oder was für einer?	Quis eorum est aut qui? Vgl. C. Or. 54, 180.

Quis als Adjektivform fragt nach dem Namen, qui nach der Beschaffenheit einer Person oder Sache[1]).

Unbestimmte Fürwörter.	Pronomina indefinita.
Wer. Jemand. Irgend einer.	Quis; quī.
Was. Etwas. Irgend Etwas.	Quid; quŏd.
Irgend eine.	Quă; quae.
Etwelche (die Mehrh. sächl. Geschl.).	Quă; quae.

IIa. a. Von den obigen Formen ist quid substantivisch, quod adjektivisch; ursprünglich sind auch quī und quae adjektivische und quis und qua substantivische Formen. b. Dieser Unterschied wurde jedoch nicht festgehalten und es wird quis sowohl substant. als adjekt. und ohne Einschränkung angewendet, qui aber nur nach den Konjunktionen si, nisi, ne, num und zwar öfter adjektivisch als substantivisch[2]). Als Neutr. plur. ist quă üblicher als quae und scheint auch als Fem. sing. vorzuwiegen. c. In den übrigen Fallformen stimmt quis mit dem Relativum (Bezugswort) quī, quae, quod.

III. Quis bezeichnet, wie das deutsche wer (Jemand), eine unbestimmte Person oder Sache ganz allgemein ohne allen Nachdruck; es wird gewöhnlich nur nach num, si, nisi, qui, quae, quod, ubi, quo (34 unt. I.), unde (8), ut (45) und ne (45) angewandt. Vgl. ob. IIa. b.

a) Num. Kommt wol wer (Jemand)?	Num quis venit?
b) Si. Wenn Wer kommt, ...	Si quis venit, ...
Wenn Jemand Gold verkauft, ...	Si quis aurum vendit, ... C. de Off. 3, 23 fin.
Wenn etwa eine Kraft fehlt.	Si qua vis deest.
Wenn wir etwas Großes sehen oder (28) „hören".	Si quid magnum videmus aut „audimus". Auct. ad Her. 3, 22, 35.
c) Qui etc. Was Jemand gibt.	Quod quis dat.
d) Unde, ubi, quo. Woher Jemand kommt.	Unde quis venit.
Wohin Jemand geht.	Quo (34) quis it.
Wo Jemand ist.	Ubi quis est.

---

1) Vgl. M. Seyff. Comment. Lael. p. 134. u. 135.
2) Vgl. M. Seyff. Comment. Lael. p. 163.

„Jemand, etwas in einem bestimmten Falle."	
Irgend wer (welcher), irgend was (welches).	Alĭquī (Adj.).
Irgend einer, -e, -es.	Alĭquis (Subst. und Adj.).
Irgend Jemand, irgend Etwas.	Alĭquă. S. IV. mit Anm.
Einiger, -e, -es.	Alĭquĭd (Subst.); Alĭquŏd (Adj.).
Mehrh.: Irgend welche. Einige. Manche.	Plur. Aliqui, aliquae, aliqua.

IV. Aliquis stimmt in der Beugung und im Gebrauche der ursprüngl. Substantiv- und Adjektivformen mit quis (B., II.) überein, mit dem alleinigen Unterschiede, daß es in Fem. sing. und Neutr. plur. gewöhnl. nur[1]) aliqua hat und aliqui (N. sing.) bloß adjektivisch gebraucht wird.

IVa. Aliquis bezeichnet eine unbestimmte Person oder Sache, die nicht blos gedacht oder angenommen wird, sondern wirklich existirt. Es hebt die Person oder Sache mit stärkerem Nachdruck, als quis, hervor und steht meistens, wenn die unter III. genannten Wörter nicht vorausgehen.

Irgend ein Schmerz.	Aliqui(s) dolor. C. Fam. 7, 1, 1. Tusc. 1, 34, 82.
Schmerz.	Dŏlŏr, -ōr- 17, I.
Irgend ein Gott sieht, was ihr thut.	Deus aliqui videt, quod facitis. N. Cic. Tusc. 1, 11, 23.
Es sagt dieß einer deines Gleichen (d. dir gleichend, ähnlich).	Dicit hoc aliquis tui similis.

V. Aliquis steht auch zuweilen nach den unter IIa. aufgeführten Wörtern, wenn das unbestimmte Fürwort hervorgehoben werden soll, oder wenn es durch wirklich einer, wirklich etwas übersetzt werden kann. Umgekehrt kann auch quis gebraucht werden, wo nach IVa. aliquis stehen sollte. Quis ist immer das tonlose Wer, Was; aliquis das betonte Jemand, Etwas. Quis steht zu keinem Worte im Gegensatze; aliquis hat Nichts, kein, Alles und viel zum Gegensatze.

Nicht viel, aber etwas.	Non multum, sed aliquid (nicht quid).

---

[1]) Doch findet sich auch aliquae, z. B. aliquae res. Lucr. 4, 263; Cic. Fam. 6, 20, 2. cod. Med. Vgl. Lachm. zu Lucr. 4, 638.

Etwas, aber nicht viel mehr, als Nichts.	Aliquid, sed non multo plus, quam nihil.
Dieß Etwas ist ein Nichts.	Id aliquid nihil est. Ter. Andr. 2, 1, 16.

Aliquis und ullus.

VI. Ullus (aus unulus) kaum einer, der geringste, wird nach Verneinungen und nach sine (20) gebraucht, und bedeutet mit der Verneinung zusammengedacht „kein"; aliquis dagegen ist bejahend.

Hast du irgend welche Hoffnung?	Num habes ullam spem?
Ich habe keine Hoffnung.	Nullam spem habeo.
Ohne irgend eine (die geringste) Hoffnung.	Sine ulla spe.
Ohne alle Mühe (9).	Sine labore ullo. C. N. D. 3, 39, 92.
Nicht ohne einige Hoffnung.	Non sine aliqua spe.

Hier ist die in sine liegende Verneinung durch non aufgehoben (denn non sine ist = cum); daher steht das bejahende aliquis.

Es gibt kein Unglück ohne irgend etwas Gutes.	Malum nullum est sine aliquo bono. Plin. N. H. 27, 3, 2, 8.

VII. Mit aliquid verbindet sich wie mit plus, minus, nihil (26, IV.) eine Beifügung im Weßfall, wie auch mit quid [1]) als Fragwort. Außer Dingwörtern können den genannten Substantivformen adjektivische O-A-Stämme im Neutr. sing. (nicht aber I-St.) im Gen. beigefügt werden. Die adjektivischen O-A-St. werden auch in Adjektivform dem substantivischen quid beigefügt, aber mit Unterschied in der Bedeutung.

Etwas Neues.	Aliquid novi (etwas von dem Vorrath des Neuen). Novum quid (etwas, das neu ist).
Was [gibt es] Neues?	Quid novi?
Etwas Wichtiges.	Aliquid magni.

VIII. Die I-Stämme werden stets in Adjektivform beigefügt.

Etwas Leichtes.	Aliquid leve. Leve quid.
Etwas anderes.	*Aliud quid.

1) Auch im Deutschen verbindet sich der Weßfall mit „Was?" Vgl. Luther, Luk. 6, 32, 33, 34: „Was Danks habt ihr davon?"

IX. Nihil geht stets seiner Beifügung voran.

Ich höre Nichts Neues.	Nihil novi audio (d. h. die Neuigkeiten bleiben mir unbekannt).
Ich höre da Nichts Neues.	Nihil novum audio (d. h. was ich da höre, ist nicht neu).

C.

Methodischer Nebenkursus.

Heer. Kriegsheer.	**Exercitus.** U.
Ohr.	**Auris.** J. 14, VI.b.
Er hört. Er vernimmt.	**Audit.** J.
Er hört nicht gut.	Auribus parum audit. Cat. R. R. 157 fin.
Was hörst du von ihm?	Quid ex eo audis?
Ich höre Nichts von ihm.	Nihil ex eo audio.
Wolke.	**Nūbēs.** J. 14, VI.b.

61. Aufgabe.

Woraus bestehen (23) alle (16) Körper (17)? — Jeder (16) Körper ist entweder (28) Wasser (14) oder (28) Luft (14) oder Feuer (14) oder Erde (14) oder das (29), was aus diesen (29) besteht oder aus irgend einem Theile (20) derselben (29). — Schadet (16) nicht sich selbst (30), wer dem Staate (30; 24) schadet? — Wenn Jemand (d. wer) etwas (d. was) thut, was dem Staate schadet, [so] schadet er allen Bürgern (30) und sich selbst (30). — Ist nicht viel geschehen (s. gethan 16), weil (6) [irgend] ein Theil der Arbeit (26) gethan (16) ist? — Etwas ist geschehen, aber nicht Alles (omnia Neutr. Plur.). — Thut er Etwas oder (28) Nichts (3)? — Er thut etwas, aber was er thut, ist nicht viel mehr (27) als Nichts. — Gibt es irgend einen (d. ist irgend ein) Baum (9), welcher ohne (20) alle (d. ohne irgend welche) Kunst (23) der Menschen (18) gedeiht (18)? — Es gibt viele Bäume, welche ohne alle Kunst der Menschen gedeihen; aber die meisten (26) Bäume gedeihen besser (27), wenn sie die Menschen pflanzen (30). — Habt ihr irgend welche (28) Hoffnung (24) [ihr] Landleute (4)? — Im Frühlinge (20) hatten wir die beste (26) Hoffnung; denn (18) die Aecker (5) und die Wiesen (9) hatten genug (26) Feuchtigkeit (17) und Wärme (9); aber jetzt (nunc) sind wir ohne alle Hoffnung; denn die überaus (25, VI.) große

Hitze (s. Wärme 9) schadet den Saaten (20) und dem Grase (9). — Ich bin nicht ohne einige Hoffnung, denn ich sehe Wolken. — Die Wolken kommen (8) zu spät (27). — Sind die Arbeiten (26) leicht (26), welche ihr machet (5)? — Es sind nicht die leichtesten (26), aber es gibt (d. ist) keine Arbeit, welche die Menschen (18) ohne (20) alle Mühe (9) verrichten (5).

62. Aufgabe.

Wünschest (19) du [wohl 31, I.] etwas? — Wenn ich etwas wünsche, gibst (6) du mir es nicht. — Wenn dir Jemand gutes (15) Brod (21) und Wein (13) gibt, was gibst du ihm? — Ich gebe ihm gutes Fleisch (22), wofern er nicht Speck (19) vorzieht (praeoptat.). — Seht ihr noch (etiam nunc) [irgend einen] Theil (20) des Heeres, dessen Schlachtordnung (24) gestern (heri) aufgestellt war (instructus, -a, -um) in dem Blachfeld (20)? — Ich sehe nichts; wenn [etwa] nicht ein Theil noch in dieser (29) Gegend (18) ist, [so] ist er zwischen (17) jenen zwei (19) Bergen (20), deren Gipfel (14) oft (27) [mit Abl.] Wolken (31) bedeckt sind (23). — Stehen (d. sind) die Gattinnen (5) der Krieger (20) in (8) eurem (29) Lande (14) einigermaßen in (d. in irgend welchem) Ansehen (28)? — Sie stehen (d. sind) in gar keinem (28) Ansehen, wenn sie nicht ausgezeichnet (25, VI.) reich (22) oder besonders (25, VI.) schön (15) sind. — Was hörtest (30, VI. b.) du [gewöhnlich] von dem Schwiegervater (5) deines Bruders, wenn (quum) du in dessen Hause (29. 23) warst? — Von dem Schwiegervater desselben (29) hörte ich nichts (3), aber von [seiner] Schwiegermutter (4) hörte oder (28) sah ich immer (27) etwas neues (30). — Siehst du irgend eine (28) Wolke? — Sterne (17) sehe ich und [gar] keine (28) Wolken. — Sind die Augen (24) dem Menschen (18) nicht nützlicher (16) und nothwendiger (26) als die Ohren? — Die Ohren sind nicht weniger (26) nothwendig und nützlich als die Augen; denn wir bedürfen (23) ebensowohl der Ohren als der Augen. — Lobst (28) oder (28) tadelst (28) du mich? — Wenn du spielst, tadle ich dich, wenn du dagegen schreibst oder liesest, lobe ich dich.

Zweiunddreißigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae alter et tricesimus.

A.

Systematischer Hauptkursus.

I. Von quis werden theils durch Wiederholung des Wortes, theils durch Anfügung von -dam verschiedene andere Fürwörter gebildet. Der Stamm von quis ist **quu** oder **cu**; vgl. Dat. **cu**-i. In den verschiedenen Formen, in welchen dieser Stamm erscheint, erleidet er verschiedene Veränderungen. Vgl. 33, II.

(Wer-Wer) Wer nur immer, was nur immer. Jedweder, es. Jeder, es.	**Quisquis**, quidquid (quicquid) [1].

Ia. Außer dem Nominativ quisquis und quidquid (beide gewöhnlich substantivisch) ist nur der Abl. quoquo (gewöhnlich in: quoquo modo) gebräuchlich.

Wer auch immer jener ist, wenn es nur wirklich einer ist.	Quisquis est ille, si modo est aliquis. C. Brut. 73, 255.
Wer du immer bist und welchen Namen du immer hast, (o) Greis, ich glaube nicht, was du sagst.	Quisquis es, quicquid tibi nomen est, senex, non credo, quod dicis. N. Plaut. Men. 5, 2, 60.
Auf welche Weise immer er das macht, macht er es gut.	Quoquo modo hoc facit, bene facit. N. Cic. Rab. post. 8.
Zu welcher Zeit auch immer.	Quoquo tempore.
Was nur von Schiffen (15) er hatte.	Quidquid navium habebat. Caes. B. G. 4, 22.
Jeder, Jede, Jedes. Jeglicher, J—e, J—es. Jedweder, J—e, J—es [2].	**Quisque**, quaeque, quodque (Adj.); quidque od. quicque (Subst.).

II. a. Q u i s q u e, q u a e q u e, q u i d q u e ist durch Verstümmelung des zweiten quis, quae oder quid aus q u i s q u i s, [3])

---

[1]) Seyff. Comm. Lael. p. 274. Quiqui (Cic. Sest. 45, 97. Halm.) ist falsche Lesart.

[2]) Mhd. ieweder, iegeweder.

[3]) Will man das zweite Glied von quisque als selbständige Partikel fassen, so ist es gleichbedeutend mit der Partikel que und heißt „w i e".

(quaequae), quidquid entstanden; es hebt die Person oder Sache weniger scharf hervor, als das vollere quisquis. b. Quisque beugt, die neutrale Substantivform quidquid (quicquid) ausgenommen, wie das Relativ.

Wo Jeder in seiner Kunst sich auszeichnet, sind treffliche Künstler in jeder Kunst.	Ubi quisque in sua arte excellit, optimi artifices in quaque arte sunt.
Wenn Jeder Jedem gibt, was Jedem gehört, ...	Si quisque cuique dat, quod cujusque est, ...
Was jedem nützt, das thut jeder.	Quod cuique prodest, id quisque facit.
Ein Jeder u. s. w. Jeder einzelne.	Unus quisque od. verbund. unusquisque u. s. w. wie quisque. Eine Verstärkung des letzteren.

Quisque, omnes und omnis.

IIa. a. Quisque bedeutet „jeder für sich", jeder Einzelne, omnes alle, die Einzelnen zusammengenommen. Die Einheit omnis steht bei Stoffnamen, aber auch bei Gemeinnamen, wenn sie Dinge als ein Ganzes bezeichnen sollen. b. Quisque tritt nicht an die Spitze des Satzes; es schließt sich aber gern an die Wörter unus, suus, sui, sibi, se an. Daher ist am Anfang eines Satzes dafür unusquisque anzuwenden.

Nicht Jeder zeichnet sich in allen Künsten aus.	Non quisque in omnibus artibus excellit
Alles Wasser.	Omnis aqua.
Jede, alle Tugend / Die Tugend überhaupt } ist schön.	Omnis virtus est pulchra.
Das ganze Geschlecht der Stauden.	Omne genus fruticum.
Jeder liebt das Seine.	Suum quisque amat.
Jeder hat seine Weise.	Suus cuique mos. Ter. Phorm. 3, 3, 14.

Quisque, uterque und ambo.

III. Quisque heißt jeder von allen oder mehr als zweien; uterque jeder von zweien, jedweder, der eine und

Bopp zeigt (Vergleichende Gr. Band 2. §. 394. daß das enklitische que die fragende Bedeutung des Interrogativs aufhebt. Es fragt sich, worin diese fragetilgende Kraft liege? Nimmt man an, daß für quisque das Verbum est zu ergänzen ist, so erklärt sich quisque, von quisquis abgeleitet, als: „Einer- (= wer) wer (es) ist" und aus quis und que gebildet, als: Wer wie (er) ist.

der andere; ambo, beide, zwei zusammengenommen, zwei ein Paar bildend.

Wessen von jenen zwei Leuten Vater ist der Mann, welcher kommt?	Utrius illorum hominum pater est vir, qui venit?
Der Vater beider.	Pater amborum. Bezeichnet die zwei Leute als ein Brüderpaar.
Wessen von jenen zwei Leuten Vater siehst du?	Utrius illorum hominum patrem vides?
Ich sehe den Vater von jedwedem.	Video patrem utriusque. Bezeichnet den Vater von jedem von beiden.
Markus hat zwei Söhne und beide sind Bäcker; Tullius hat drei Söhne und jeder derselben ist Hirte.	Marcus habet duos filios et ambo sunt pistores; Tullius habet tres filios et quisque eorum est pastor (n)
Von beiden Seiten. Beiderseits.	**Utrimque.**
Ein gewisser, eine gewisse, ein gewisses; einer, eine, eines. Jemand, Etwas.	**Quīdam** (st. quisdam. Vgl. idem 30), quaedam, quoddam (Adj.); quiddam (Subst.). Von quidam gilt II. b.
Gewisse, einige, manche.	Quīdam, quorundam (Ueber n st. m vor d s. 30 I.)
Einige von den Soldaten.	Quīdam ex militibus. Caes. B. G. 1, 42.
Ein gewisses Ding.	Quaedam res.
Ein gewisses Etwas, Etwas.	Quiddam.
Etwas Schlimmes.	Quiddam mali.
Gewiß. Bestimmt. Sicher. Zuverlässig.	**Certus**, -a, -um.
Gewiß. Sicherlich. Allerdings.	**Certe.**
Nichts Bestimmtes.	Nihil certi. Cic. Tusc. 1, 47.
Ungewiß. Unbestimmt. Unzuverlässig.	**Incertus**, -a, -um.
Der Tag ist gewiß (bestimmt).	Dies est certus.
Ein zuverlässiger Freund ist uns auch in einer unsicheren Sache Freund.	Amicus certus etiam in re incerta nobis amicus est.
Von den zuverlässigen Freunden bist du mir der zuverlässigste.	Tu ex amicis certis mihi es certissimus.
Ich sehe eine gewisse (einige) Aehnlichkeit zwischen beiden.	Video quandam inter utrumque similitudinem.

IV. Quidam bezeichnet einen bestimmten, aber von dem Redenden nicht genannten Gegenstand. Es steht zwi-

schen dem deutschen „ein" (unbestimmt. Artikel) und „ein gewisser" in der Mitte, indem es stärker als jenes und schwächer als dieses ist. Es bezeichnet das unbetonte deutsche „ein gewisser", das betont durch das Adjektiv certus gegeben wird. b) Quidam ist im Deutschen daher bald durch „ein", bald durch „ein gewisser" zu übersetzen.

Ein gewisses Maß.	Quidam modus.
In gewisser Beziehung (Hinsicht). Gewisser Maßen. Einigermaßen.	Quodam modo. Quodammodo. C. Lael. 8, 28.
Eine gewisse Art von Leuten.	Genus quoddam hominum. Nep. Paus. 3, 6.
Ein gewisser Tullius.	Tullius quidam.
Es sind Manche Menschen nicht in der That, sondern dem Namen nach.	Sunt quidam homines non re (24), sed nomine (9).
Jemand überhaupt. Jemand in jedem möglichen Falle. Irgend Einer, Eine, Eines. Irgend Jemand, irgend Etwas.	**Quisquam**, quaequam, quidquam (quicquam).

Die Form quisquam ist zugleich Adjektivform.

V. Quisquam bezeichnet einen unbestimmten Gegenstand nicht als einen wirklich existirenden, wie aliquis (31), sondern als einen bloß gedachten, vorgestellten oder angenommenen. Während daher aliquis angewendet wird, wenn von einem bestimmten, wirklichen Falle die Rede ist, so steht quisquam, wenn der besprochene Gegenstand nicht auf einen bestimmten Fall bezogen wird. Daher muß auch immer aliquis stehen, wenn Jemand (unbestimmt wer) aus einer bestimmten Menge bezeichnet wird, die besonders ausgedrückt oder auch bloß gedacht sein kann. Quisquam ersetzt oft das deutsche: „man".

Er gibt einem der Seinigen ein „Geschenk".	Alicui suorum „donum" dat. Nep.
Einen von euch, von uns.	Aliquis ex vobis, nobis oder vestrum, nostrum.
Einer von euch stärkeren.	Aliquis ex vobis robustioribus.
Wenn Jemand etwas thut.	Si quis facit aliquid.
Wenn irgend Jemand rechtschaffen ist, so ist er mein Freund.	Si quisquam est bonus, amicus meus est. N. C. Fam. 15, 4.

Die Tugend schadet niemals Jemandem (überhaupt, ohne Bezug auf einen bestimmten Fall), der sie hat.	Virtus nunquam nocet cuiquam, qui eam habet.
Ist Jemand unter allen Menschen, der dir Glauben schenkt?	Estne quisquam omnium hominum, qui tibi fidem „habeat“?

Va. Auch auf quisquam kann ein Dingwort im Gen. folgen, aber nur ein solches, das eine ganz unbestimmte Menge (z. B. alle Menschen) bezeichnet.

Ălĭquĭs, quĭdam, quisquam.

VI. Quĭdam bezeichnet n. IV. od. einen bestimmten, aber nicht genannten Gegenstand, aliquis n. 31, IVa. einen unbestimmten Gegenstand und zwar sowohl quĭdam als aliquis einen Gegenstand aus einer genannten oder blos gedachten bestimmten Menge; quisquam bezeichnet n. V. od. einen unbestimmten, blos gedachten Gegenstand aus einer ganz unbestimmten Menge.

Alle ehren ihn und Niemand ist ihm gleich.	Omnes eum colunt neque quisquam ei par est.
Wir haben Wein und Brod und Niemand ißt und trinkt.	Habemus vinum et panem neque quisquam edit et bibit.
Ihr habt viele Bücher und Niemand lies't sie.	Habetis multos libros nec quisquam legit.

VII. Neque quisquam, neque quidquam wird für et nemo, et nihil, wie nec ullus für et nullus (28, IIIa.) angewandt, wenn die Negation nicht auf die durch Niemand, Nichts bezeichnete Person oder Sache, sondern auf die Aussage bezogen und an die Spitze des Satzes gestellt wird. Dagegen muß immer et nemo, et nihil stehen, wenn sich die Verneinung auf die durch nemo nihil bezeichnete Person oder Sache beschränkt.

B.

Methodischer Nebenkursus.

Ort. Platz. Stelle.	Lŏcus. O.
Oerter. Stellen.	Lŏci.
Orte. Gegenden.	Lŏca.

An vielen Stellen.	**Multis locis.**
An einzelnen Stellen.	**Raris (25) in locis. C. Rep. 6, 19, 20.**
Auf einem sehr hohen Platze.	Altissimo loco.
Weg. Straße. Mittel.	**Via. A.**
Auf kürzerem Wege.	Via breviore. **C. Fam. 10, 9, 3.**
An einem bestimmten Orte.	Certo loco.
In ganz Italien.	Tota Italia. Tota in Italia.

VIII. a. Auf die Frage **Wo?** steht **in** mit dem **Abl.** b. Die Dingwörter locus, pars (= Seite), via stehen jedoch mit und ohne in auf die Frage Wo? im Abl., und zwar ohne Beifügung gewöhnlich mit in, bei hinzutretender Adjektivform aber gewöhnlich ohne ein Vorwort. c. Sehr häufig findet sich der bloße Abl. bei einem durch totus und omnis bestimmten Dingwort.

Wann?	**Quandō?** [1])
Wann. Als. Da.	**Quum.**
Zu welcher Zeit?	Quo tempore?
In dieser Zeit. — An jenem Tage.	Hoc tempore. — **Illo die.**
Zu Cäsars Zeiten.	Caesaris temporibus.
Zur Zeit, in welcher (da, wo).	Tempore, quo (quum).
Zu der (einer) bestimmten Zeit.	Quodam tempore.
Zu einer gewissen (unbestimmbaren) Zeit. Einstmals.	Certo tempore.
Jahr.	**Annus.** O.
Die Jahreszeiten.	Tempora anni.

IX. Der Zeitpunkt auf die Frage „Wann"? wird durch den Abl. bezeichnet, aber ohne eine Beifügung nur bei Ausdrücken, die adverbiale Bedeutung haben und auch meistens im Deutschen im Genet., dem Wechselkasus des Abl. stehen können, wie Sommers, Winters (**aestate, hieme**), Tags, Nachts (**die, nocte**) u. s. w.

Im Frühling. — Im Herbst.	Vere. — Auctumno.
Im Frieden. — Im Krieg.	In pace. — **In bello.**
Im Treffen.	In proelio.
Krieg.	**Bellum.** O. 9.
„Vorgehen". „Losgehen". Treffen.	**Proelium.** O. 9.
Er liefert ein Treffen.	Proelium **facit.**

[1]) Ueber die Etym. v. quandō vgl. Bopp. Vergl. Gr. **Band 2.** §. 423.

Ich gehe, du gehst, er geht, wir gehen, ihr gehet, sie gehen.	**Ĕo, īs, ĭt, īmus, ītis, ĕunt.**
Ich ging, du gingst, er ging, wir gingen, ihr ginget, sie gingen.	Ībam, ībās, ībăt, ībāmus, ībātis, ībant.

X. Eo ist ein I=St. in dem, wie **a** in den Stämmen **sta-, da,** wurzelhaft ist. Vor **o** und **u** (vgl. 29, IIIa. b.) wandelt **i** in **e.** Die Zusammenziehung in den übrigen Präsensformen ist regelmäßig wie bei venio (8, Vb.) aber unregelmäßig im Imperf. die Zusammenziehung von iebam u. s. w. in ibam u. s. w.

Von der Wurzel i stammt i-ter (22), via mit vortretendem v und vielleicht proelium aus pro-i-lium, „das Vorgehn".

Er kämpft. Er ficht. Er liefert ein Treffen.	**Pugnat.** A.
Gefecht. Kampf. Treffen.	Pugna. A.
Er fällt, ich falle.	**Cădit,** cădo. C.=St.
Er fällt ab, herunter.	Dēcĭdit. C.=St. Cădit.
Er glaubt.	**Crēdit** C.=St.
Was ich eher glaube.	Quod magis credo.
Ich glaube Niemand mehr [als dir].	Credo plus nemini [quam tibi]. N. C. N. D.
Du glaubst mir selbst nicht.	Tu mihi non crēdis ipsi.
Was wahr ist, das glaube ich.	Quod verum est, id credo.
Er holt. Er sucht zu erreichen. Er erstrebt. Er sucht auf. Er bittet. Er verlangt.	**Pĕtit,** C.=St.
Ich bitte von Gott, was mir am besten ist.	Peto a deo quod mihi optimum est. C. Tusc. 1, 47.
Die Schiffe suchen das hohe Meer zu erreichen.	Naves altum mare petunt.
Die Kraniche ziehen im Herbste nach wärmeren Gegenden. / Die Kraniche suchen im Herbste wärmere Gegenden auf.	Grues auctumno loca calidiora petunt. C. N. D. 2, 49.
Eiland. Insel.	Insŭla. A.

63. Aufgabe.

Welches Gemeinwesen (24) ist das beste (26)? — Das (29) Gemeinwesen, in welchem jeder (16) Krieger (20) ein guter Bürger (30) ist und jeder Bürger ein guter Krieger. — Gibt es

nicht (d. sind nicht) gewisse Bäume (9), welche nur (28, V.) durch die Kunst (23) der Menschen (18) gedeihen (18)? — Gewisse Bäume gedeihen in unseren (29) Gegenden (18) nur [28, V.] durch die Kunst der Menschen, aber in gewissen Ländern (14) bedürfen (23) sie der Hände (23) der Menschen nicht. — Leben (30) nicht gewisse Menschen [von Abl.] Fischen (14) und den Eiern (9) der Vögel (14)? — [Von Abl.] Fischen und (atque) von den Eiern gewisser Vögel leben die Bewohner (4) gewisser Eilande. — Sind nicht die Thiere (17) gleichsam (14) die Bewohner [von Abl.] Höhlen (23)? — Gewisse Thiere, welche in Höhlen leben (30), nennen (26) wir mit Recht (17) die Bewohner von Höhlen. — Ist die Rinde (19) aller Bäume [von Abl.] derselben [30, II.] Art (24)? — Manchen Bäumen ist eine dünne (19) Rinde [eigen], wie dem Lorbeerbaum (laurus, O.), andern (28) eine dicke (19), wie der Steineiche (17), anderen eine glatte (17), wie dem Apfelbaum (9); gewissen Bäumen fällt die Rinde [ab], wie eben dem (d. ebendemselben) Apfelbaum. Manchen Bäumen ist eine vielfache (19) Rinde [eigen], wie der Tanne (20); manchen Bäumen und Sträuchen (19) eine einfache (19), wie dem schlanken (15) Rohre (18). — Ist nicht das Laub (20) gewisser Bäume roth (16)? — In gewissen Gegenden gibt es Bäume mit (8, VI.) rothem Laube; aber zu einer gewissen Zeit (30) des Jahres ist das Laub aller Bäume mehr (26; 27) roth als grün (16). — In welcher Jahreszeit [denn]? — Im Herbste (20). — Zu welcher Zeit thun wir etwas (31) am besten (27)? — Zu jeder Zeit, die [für Dat.] jedes Ding (24), das wir thun, am geeignetsten (26, VIII.; 25, VI. b.) ist; denn nicht jede Zeit ist [für Dat.] alle Dinge geeignet. — Verehrten (4) nicht die Aegyptier (Aegyptius O.) gewisse Thiere (17) als (s. wie 14) Götter? — Sie verehrten nicht nur einen gewissen Ochsen (22), welchen sie Apis (Apis, Acc. -im nach 14, II.) nannten (26), sondern auch gewisse andere (28) Thiere, wie (14) die Katze (14) und den Hund (21) und überhaupt (27) Thiere jeder Art (17; 24).

64. Aufgabe.

Wen lobst (28) du? — Jeden, welcher weise (27) und gut (27) handelt (27) und Niemanden (18), welcher unweise (insipienter) und schlecht (27) handelt. — Wem schenkst (24) du Vertrauen (24)? — Jedem, welcher mir Vertrauen schenkt, und kein Mensch

ohne (20) Zuverlässigkeit (24) ist. — Gibt es irgend etwas (irgend ein (28) Ding), was Jedem und zu jeder Zeit nützt (18)? — Nichts (d. kein (28) Ding), als (31) die Tugend (21), nützt Jedem und zu jeder Zeit. — Was schadet (16) zu keiner Zeit? — Die Tugend schadet nie (nunquam) irgend Jemandem, der sie hat. — Ist jener Mann (5) weise (27)? — Entweder (28) [ist es] Niemand (18), was ich eher (s. mehr 26) glaube oder wenn (31) irgend Jemand (überhaupt d.h. nicht in einem bestimmten, wirklichen, sondern in irgend einem, möglichen Falle: also aliquis oder quisquam?), [so] ist jener weise? — Welchen Mann nennen (26) wir mit Recht (17) gut und weise? — Jeden, welcher jedem thut, was [ihm] nützt und keinem (d. und nicht irgend Jemandem) thut, was schadet. — Ist irgend eines Mannes Verdienst (28) größer, als des Kriegers (20) und nützt irgend wer dem Staate (24) mehr (26; 27), als ein kühner (25) Heerführer (19)? — Im Kriege nützen kühne Streiter (20) und Heerführer im höchsten Grade (26, VII. Vgl. 27, VII.); aber im Frieden (19) sind Bauern (4), Handwerker (5), Künstler (23) nützlicher (16), als Krieger und Heerführer. — Haben alle Fische (14) einfache Kiefern (* 19)? — Einfach sind nur die Kiefern mancher Fische; viele Fische haben doppelte (19) oder (28) vielfache (19). — Was ist jedem Menschen (18) am besten (26)? — Was die besten (26) Menschen (18) wünschen (19). — Welcher Staat (30) ist der beste (26)? — Der (29) Staat, in welchem jeder jedem gibt (6), was jedem gehört (7, XII.) und in welchem jeder hat, was jedem nöthig (6) ist. — Glaubst du, was die Leute (18) dort sagen (26)? — Ich glaube nur (28) das (29), was wahr (31) ist. — Was bittest du von (a mit Abl.) Gott (29)? — Nichts Bestimmtes, sondern was dem Menschen (18) am besten (26) ist.

Dreiunddreißigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae tertius et tricesimus.

Methodisch-systematischer Kursus.

Von Pronominalstämmen abgeleitete Adverbien.

I. Wie von Adjektiven (27) so werden auch von Pronominalstämmen Adverbien gebildet. Sie bezeichnen Umstände des Ortes (Hic), der Zeit (Quando?) der Art und Weise. (Uti, ita.)

Adverbien des Ortes auf die Frage Wo?

Fragende.	Hinweisende.	Bezügliche.	Unbestimmte.	Verallgemeinernde.
Interroga-tiva.	Demonstra-tiva.	Relativa.	Indefinita.	Generalia.
Wo? Ubi? (1) st. qu-ubi.	Da. Ibī. Ebendaselbst Ibīdem. Hier. Hic 1. Da. Istīc vgl. iste 29. Dort. Illic. 1.	Wo. Ubi.	Irgend wo. Ălĭ-cŭbi st. ali-quubi, urspr. F.: aliquobi [1])	Ueberall. Ŭbīquĕ.

II. Ubi ist durch das Suffix bi (Wo-Suffix) von dem Pronominalstamm quu oder cu gebildet; q(u) ist in ubi abgefallen, während bei vorangehendem Vokal (ali-cubi) sich dasselbe als c erhalten hat. Wie ali-quis (31) aus ali und quis, und quis-que aus quis und que, so ist ali-cubi aus ali und cubi (quubi), und ubi-que aus ubi (eig. qu-ubi) und que zusammengesetzt.

III. a) Ibi ist durch bi von dem Pronominalstamm i (29, III.) abgeleitet, und in ibidem wie idem durch dem (30, I. Anm. 1) verstärkt. Die Adverbien hic, istic, illic entsprechen den Fürwörtern hic, iste, ille. b) Das angefügte [ce] dient zur Verstärkung.

---

[1]) Cassiod. Orth. 2314 P.

Wie (Vgl. 14). — So. Also.	Ŭtī, ŭt. — Ĭtă (urspr. ītā).
So. Auf diese Art (Weise).	Sīc.
Sowie.	Sīcŭt.
Soweit. So sehr. Dergestalt. So.	Tam.
Als.	Quam (tam entsprechend).
Ich glaube dir so, wie keinem andern.	Tam tibi credo, sicut alteri nemini.

IIIa. Ita hat zur Wurzel **i**, wie is, ibi; uti hat **u** (eig. cu, quu), wie ubi. Das ursprüngliche Suffix in i-ta, u-ti ist das Deutewort -ta [1]), welches in uti zu ti geschwächt erscheint. Wie ita die Wurzel i mit i-s gemeinsam hat, so liegt in sic die Wurzel eines alten Pronomens „si-s" (-is durch s verstärkt) zu Grunde. Von diesem „sis" ist sī(c) der Ablativ. Sein c ist das hinweisende c(e), welches zur Verstärkung dient. Sic verhält sich zu ita wie hic zu is. Daher dient **sic** auch als Gegensatz zu **illo** modo.

So ist es.	Ita est.
So. Ja, gewiß.	Ita.
Was gibt er dir? — Mir? — Ja.	Quid tibi dat? — Mihine? — Ita.
Es ist nicht so.	Non est ita. C. Off. 1, 44, 11.
Es ist so, wie du sagst.	Est ita, ut dicis.
So ist (steht) die Sache.	Res ita est. Plaut. Curc. 5, 1, 2.
Die Sache ist so, wie ich sie dir erzähle.	Haec res sic est, ut „narro" tibi.
So ist der.	Sic est hic. Ter. Andr. 5, 4, 16.
So ist der Mensch.	Ita est homo.
Entweder ist es so oder auf jene Weise.	Aut sic est, aut illo modo. N. C.
Ich liebe den Tullius so wie einen zweiten Bruder.	Tullium sic amo, ut alterum fratrem.
Ebenso. Auf gleiche Weise.	Ĭtem [2]).
Nicht ebenso.	Non item.
Wir sind die Herren der Erde; ebenso (sind wir Herren) des Meeres.	Domini terrae sumus; maris item (domini sumus).

IIIb. Tam und quam sind Akkusativ-Adverbia (27, V. 2); ihnen liegen zu Grunde die Wurzeln ta [3]) und quu(o). Tam ist ta im Acc.

---

[1]) Vgl. Bopp. Vergl. Gramm. Band 2. §. 425.

[2]) Item besteht aus Wurzel i und Suffix -tem, mit welchem auch au-tem gebildet ist. Vgl. Bopp. Vergl. Gramm. Band 2. §. 378. 425.

[3]) Ta- ist auch das erste Glied von ta-men (31); ta in tamen ist plurales Neutrum (im Acc.). Vgl. Bopp. Vergl. Gr. Bd. 2. §. 343.

So weit.	Tam longe.
Es ist nicht so, wie ich höre.	Non tam est, quam audio.
So weit, als....	Tam longe, quam....
Und so. Und also. Demnach. Daher.	**Ĭtăquĕ.**
Also. Sonach. Demnach.	**Ĭgĭtŭr.**

IIIc. Igitur besteht aus ig (=ic. Vgl. hic, sic) und dem Wie-Suffix tus, in der Gestalt von tur mit Bindelaut i angefügt.

IIId. Itaque besteht aus ita und que. Que ist = quĭ, „wie" und fügt, wie das deutsche „wie", ein Wort enger als et (und) an. Es wird einem Worte stets angehängt und bildet wie ne (Vgl. 2, III.) mit demselben in Schrift und Aussprache eine Einheit.

Und. Wie.	**Quĕ.**
Den Göttern und Göttinnen. / Den Göttern wie den Göttinnen.	Dis deabúsque.
Zu Wasser und Land.	Terra marique.
Mit Feuer und Schwert (d. Eisen).	Ferro ignique. Vgl. 14, VII.
Tullius und mehrere andere.	Tullius aliique plures. N. C. Brut. 9, 36.
Weit und breit. Weithin.	Longe lateque.
Und dazu. Wie auch. Und.	**Atque** (besteht aus at = ad, zu [s. unter IV.] und que).

Methodischer Nebenkursus.

Umstände durch Dingwörter mit Vorwörtern ausgedrückt.

IV. Die Umstände des Ortes u. s. w. werden nicht nur durch besondere Umstandswörter (Adverbien), sondern auch durch Adverbialausdrücke (Dingwörter mit und ohne Vorwörter) ausgedrückt.

Zu. Nach (Auf die Seite hin). Bei.	**Ăd.** Mit Accus. (Zuweilen at geschrieben.)
Nach (Gegen, gen). In (Nach dem Innern, in dem Innern).	**In.** Auf die Frage Wo? mit Abl.; auf die Frage Wohin? mit Acc.
Von. (nebenher.)	**Ăb**, ā, abs. } Mit Abl.
Von. (obenher.)	**Dē.** } Mit Abl.
Aus. Von (innenher).	**Ex**, e. } Mit Abl.

V. **Ab** und **de** bezeichnen beide eine Entfernung, wie auch **ex** (8). War die Person oder Sache beim Anfang der Bewegung **bei** einem Gegenstande, so heißt „von" **ab**, war sie **in** einem Gegenstande, so heißt „von" **ex**, war sie **auf** einem Gegenstande, so heißt „von" **de**. Sowie aber in zugleich das deutsche **in** und das deutsche **auf** bezeichnet, so kann auch fast immer ex statt de gebraucht werden, um von — herab, von — weg auszudrücken. Auch wird de angewendet, um aus, weg zu übersetzen.

Va. **A** ist das erleichterte und **abs** das verstärkte **ab**; **ab** steht immer vor Stimmlauten und h, oft auch vor Mitlauten, **a** nur vor Mitlauten; vor te kann auch abs angewendet werden. Ueber das sonst veraltete **abs** vgl. C. Or. 47, 158.

Von dir.	Abs tē.
Von der Stadt nach dem Dorfe.	Ab urbe ad vicum.
„ „ „ auf das Dorf.	Ab urbe in vicum.
Von dem Dorfe nach der Stadt.	A vico ad oppidum.
„ „ „ in die Stadt.	A vico in oppidum.
Von dem Tische auf den Stuhl.	A mensa in sellam.
Wer in der Stadt war, kommt aus der Stadt; wer bei der Stadt war, kommt von der Stadt.	Qui erat in urbe, venit ex urbe; qui erat ad urbem, venit ab urbe.
Jener Topf, welcher auf dem Tische war, fällt von dem Tische (herab); diesen Topf nehme ich von dem Stuhle (weg), auf dem er war.	Illa olla, quae erat in mensa, cadit de (e) mensa; hanc ollam tollo de (ex) sella, in qua erat.
Von — an. Von — aus (her).	Ab, a.
Ich sehe von dem Thor aus dein Landhaus.	Ego a portā video villam tuam.
Durch. Durch-hindurch. Ueber-hin. Ueber-her.	Pĕr.
Durch die Stadt.	Per urbem.
Ueber die Berge.	Per montes.

VI. Durch ist in mit Bewegung von einer Seite zur andern. Wer durch die Thüre geht, ist in der Thüre und bewegt sich von der äußeren nach der inneren Seite oder umgekehrt.

VII. Die Verhältnisse des Ortes werden übertragen:

1) auf die Verhältnisse der Zeit. So bezeichnet **in** den Zeitraum, auf den sich ein Thun erstreckt, ex den Zeit-

punkt, von dem ein Thun ausgegangen. In kann auch bei Dingwörtern mit beigefügter Adjektivform stehen (Vgl. 32, IX.), wenn man im Deutschen statt zu welcher Zeit (Wann?), auch während, innerhalb, im Verlauf von welcher Zeit fragen kann.

In der Jugend.	In juventute.
In dem Greisenalter.	In senectute.
Seitdem. — Seit jener Zeit.	Ex quo. — Ex illo tempore.
Während vieler Jahre.	Multis in annis.
Im Verlauf dieses Jahres.	In eo anno.

VIIa. Per bezeichnet die Zeitdauer.

Den Winter hindurch. Während des Winters.	Per hiemem.
Was gibst du den Ochsen während des Winters.	Quid das bubus per hiemem?
Während ebenderselben Zeit.	Per idem tempus.
Während der Nachtzeit sehen wir Gestirne.	Per noctem sidera videmus.
In diesen Tagen. Während dieser Tage.	Per hos dies.

2) auf die Verhältnisse der Weise. So bezeichnet cum, das eigentlich eine örtliche Begleitung ausdrückt, von welcher Eigenschaft oder Thätigkeit begleitet, eine Handlung geschieht.

Mit großer Schnelligkeit.	Magna cum celeritate.

3) auf die Verhältnisse des Grundes und Zweckes: a. So bezeichnet ex den Stoff, aus dem etwas besteht (Stoffgrund); ab den Urheber, von dem etwas ausgeht (Personalgrund); per die Person als Mittel. Die Sache, die als Mittel, Werkzeug dient, wird durch den bloßen Grundfall ausgedrückt; de und ex bezeichnen die Ursache. b. Ad und pro (18) geben den Zweck und die Bestimmung an auf die Fragen: „Wozu?" „Wofür?" Für pro in dieser Bedeutung wird öfter der Dativ gebraucht. c. Bei idoneus ist ad (auf die Frage wozu?) häufiger als der 26 unt. VII. angegebene Dativ.

Die Bildsäule ist von einem trefflichen Künstler aus Erz gemacht.	Statua ab optimo artifice ex aere est facta.

Durch mich gelangst du, „wohin" du „willst."	Per me pervĕnīs, „quō", „vīs."
Ich gelange, komme; sie gelangen.	**Pervĕnĭo, pervĕnĭunt.** Zusammengesetzt aus per- und venio (8).
Aus welcher Ursache.	Qua ex re. — Qua de causa.
Zu dem Zwecke. Zu dem Ende.	Ad eam rem. C. Verr. 4, 15.
Sie sind zur Freundschaft geeignet.	Ad amicitiam idonei sunt. Cic. Lael. 17, 62.
Sie leben weniger für sich, als für Andere.	Minus sibi, quam aliis vivunt.
Was ich für mich nicht thue, das thue ich für dich.	Quod pro me non facio, id pro te facio. Cic. Fam. 11, 20, 1.

4) auf die Verhältnisse des Belangs (des Betreffs, der Rücksicht), die unter die Verhältnisse des Grundes geordnet werden können. So bezeichnet dē den Gegenstand, belang dessen (in Betreff dessen) etwas geschieht, z. B. die Person, von der gesprochen wird.

Worüber?	Qua de re? Quibus de rebus?
Worüber denn?	Quanam de re? C. Acad. 1, 4, 13.
Er redet von dem Manne dort?	Dicit de illo viro.
Er sagt dieß selbst von sich.	Dicit hoc ipse de sese (verstärktes se). C. Brut. 31, 121.
In diesem Buche schreibt er [als] Greis an einen Greis über das Greisenalter.	Hoc libro senex ad senem de senectute scribit.
In jenem Buche schreibt er [als] Freund an einen Freund über die Freundschaft.	Illo libro amicus ad amicum de amicitia scribit.

Anm. Obwohl scribere (schreiben) den Begriff der Richtung nicht zuläßt, verbindet es sich mit ad (an), wenn sich damit der Begriff des Zusendens vermischt. Hier vereinigt ad (an) die ursprüngliche Bedeutung der Richtung und die übertragene des Zweckes. So heißt: „er schreibt einen Brief an mich" eigentlich: „er schreibt einen Brief für mich und sendet ihn an mich".

Er schreibt an dich über die von dir für ihn aus Erz gemachten Gefäße.	Scribit **ad** te **de** vasis, **abs** te **pro eo** ex aere factis.
Bei (= In der Nähe einer Person).	**Ăpŭd.** Acc.
Er ist bei seinem Freunde.	Est apud amicum.
Bei mir. In meiner Wohnung.	Apud me.
Bei dir. In deiner Wohnung.	Apud te.

Er ist immer um mich und bei mir.	Est mecum et apud me semper. N. C. Att. 5, 6.
Du trinkst bei Allen und Niemand (trinkt) bei dir.	Tu bibis apud omnes, nemo apud te. N. Mart.
Bei den Römern.	Apud Romanos.
Zeichen. Feldzeichen. Fahne. Bildsäule.	Signum. O.
Bildsäule. Standbild.	Stătŭă. A.
Marmor.	Marmŏr, -ŏr- 17.
Schmal. Eng. Beschränkt.	Angustus, -a, -um.
Er führt. Er leitet.	Dŭcit. C.-St.

65. Aufgabe.

Welcher Weg (32) führt zu dem Hause (23) mit den beiden (23) Säulenhallen (23), in welchen die Bildsäulen der Götter (29) stehen (6)? — Der Weg, welcher aus dem Hafen (4) zu dem Thore (4) der Stadt (19) führt; von dem Thore führt ein breiterer (15) Weg zur Burg (23) der Stadt, wo das Haus mit den Säulenhallen ist. — Warum (3) nennst (26) du die Wege, auf welchen der Feldherr (s. Heerführer 19) des Königs (19) die Krieger (20) führt, überaus beschwerlich (s. schwierig 26)? — Weil sie über sehr steile (26) Gebirge (20) und durch Thäler (20) führen, welche von Sümpfen (20) und Seen (23) bedeckt (23) sind. — Auf welchem Weg, Krieger, gelangt ihr in das Land (14) der Feinde (26)? — Auf schmalen und beschwerlichen (s. schwierig 26) Wegen, welche durch äußerst (25, VI.) unfruchtbare (16) Gegenden (18) führen. — Ist es gewiß (32), was du von dem Frieden (19) sagst (26), welcher von dem Heerführer (19) des Königs mit den Feinden gemacht [worden 16] ist. — Es ist sicher (32), denn es sagen es gewisse (32) Leute (18), welche zuverlässig (32) sind. — Was sagst du von jener Bildsäule, welche aus dem besten (26) und schönsten (15) Marmor gemacht worden ist? Ist irgend etwas (31 u. 32) besser (27) gemacht? — Sie besteht (23) zwar (quĭdem) aus gutem und schönem Marmor, aber sie ist schlecht (27) gemacht. — Waren die Straßen (32) der Alten (30) besser, als die unseren? — Sie waren viel (d. um vieles 27, unt. V, 1) schlechter (26), denn sie waren sehr beschwerlich und führten durch unebene (d. holperig 15) und steinige (21) Gegenden (32) und über größere (26) und kleinere (26) Hügel (14). — Welches ist der kürzeste (16) Weg, der aus dem Hafen zur Stadt führt? — Dieser Weg, welcher über den steilen Hügel dort führt, ist der kürzeste, aber er ist auch sehr beschwerlich.

66. Aufgabe.

Führen zwei (19) Wege aus dem Dorf (5) in den Hafen (4)? — Es führt **nur** [1]) Einer (19) in den Hafen, aber aus dem Hafen führen drei (20) Wege in die Stadt. — Ist das Dorf von jener Stadt weit entfernt (*27, p. 142)? — Nicht viel weiter (27, p. 142. Vgl. 27, VI b.), als der Hafen, woher du kommst, von diesem Dorfe entfernt ist. — Warum (6) sehen wir jene kleinen (26) Gestirne (17) und nicht viele andere, welche bei weitem (27, unt. V. 1) größer (26) sind? — Die größeren sehen wir nicht, weil sie viel weiter von uns entfernt sind. — Sagen (26) wir nicht dasselbe (30, II.), wenn ich sage: „ich komme aus dem Hafen", und du: „ich komme von dem Hafen?" — Wir sagen nicht dasselbe: denn wer sagt: „ich komme aus dem Hafen", der (29) kommt aus dem Hafen selbst (30); wer aber (31) sagt: ich komme von dem Hafen, der kommt von dem Orte (32), welcher nahe bei (prope mit Acc.) dem Hafen ist. — Sagen wir dasselbe, wenn ich sage: „ich gehe in das Haus (23)" und du: „ich gehe an das Haus?" — Keineswegs (p. 134) sagen wir dasselbe, denn wer sagt: „ich gehe in das Haus", geht in das Haus selbst, wer aber sagt: „ich gehe an das Haus", der geht an einen Ort, welcher neben (prope) dem Hause ist. — Woraus (24) waren die Bildsäulen der Alten (30) gemacht (16)? — Sie waren theils (27) aus Erz (17), theils aus Marmor gemacht. — Was sagst du von diesen Jünglingen (21)? — Ich sage Nichts außer (31), was wahr (31) ist und was ich von allen höre (31). — Welche Menschen sind zur Freundschaft (26) am geeignetsten (26)? — Welche weniger für sich als für andere leben, und für die Freunde (26) thun, was sie für sich selbst nicht thun. — Was gebt ihr den Ochsen (22) und Kühen (13)? — Während des Winters (20) geben wir Heu (9), während des Sommers (20) sowohl (1) Gras (9) als (1) Heu.

[1]) Nur wird bei Zahl- und Fürwörtern, welche an sich schon die Beschränkung bestimmt genug ausdrücken, für das Latein. nicht besonders übersetzt. So heißt:

Nur Einer.	Unus.
Nur Einiger.	Ălĭquĭs.
Nur so weit.	Ita.
Nur dieß sag' ich.	Hŏc od. ĭd dico. Vergl. Seyff. Comm. Lael. p. 33.

Vierunddreißigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae quartus et tricesimus.

Systematisch-methodischer Hauptkursus.

Die Pronominaladverbien auf die Fragen: „Woher" und „Wohin".

I. Das Wo? Woher? und Wohin? wird nicht nur an den Dingwörtern durch Fallformen und Vorwörter (33), sondern auch an den Pronominaladverbien durch gewisse Endungen bezeichnet. So dient:

-**i** oder -**bi** zur Beantwortung der Frage Wo?
-**n** „ -**nde**[1]) „ „ „ „ Woher?
-**o** „ -**u** „ „ „ „ Wohin?

Fragende.	Hinweisende.	Bezügliche.	Unbestimmte.	Verallgemeinernde.
Interrogativa.	**Demonstrativa.**	**Relativa.**	**Indefinita.**	**Generalia.**
Wohin? Quō?	Dahin. Ĕō.	Wohin. Quō.	Irgend wohin. Alĭquō.	
	Ebendahin. Ĕōdem.	Wohin auch immer. Quoquo.		
Woher? Unde?	Daher. Indĕ.	Woher. Unde.	Von irgend woher. Ălĭcundĕ.	Von überallher. Von allen Seiten. Undĭquĕ.

Zu den Demonstrativen gehören:

Hierhin. — Dahin. — Dorthin. Hūc. — Istūc. — Illūc.
Von hier. — Von da. — Von dort. Hinc. — Istinc. — Illinc.

II. Unde steht statt qu-unde. Vgl. alicunde und 33, II. Quo, eo, huc, istuc, illuc sind Dativformen nach der

---

[1]) Das n an sich ist nicht Zeichen des Woherfalls, es ist vielmehr die Verstümmelung eines ursprünglichen **mō**, in welchem ō als Ablativmarke erscheint. Nach Wegfall des ō wandelte m vor dem antretenden **d** oder **c** ganz regelmäßig in n. Vgl. eu**n**dem st. eu**m**dem und hu**n**c st. hu**m** L. 30, I. und 29, VIII. Die Formen hi**n**-c, isti**n**-c, illi**n**-c stehen demnach für **hi-m**[ō]**c**, **isti-m**[ō]**c**, **illi-m**[ō]**c**; in inde und unde (in derselben Weise aus **u-m**[ō]**de**, **i-m**[ō]**de** entst.) ist der Ablat. doppelt bezeichnet, einmal durch m[ō], und dann durch de. Vgl. 8, Va.

O-Dekl., welche die Richtung „Wohin" bezeichnen; in huc, istuc, illuc ist u aus u-i (= o-i) entstanden; das schließende c (=ce) dieser Wörter verstärkt die hinweisende Kraft des Stammes. Ueber die Wörter mit schließendem n(c) oder nde s. pag. 190. Anm. 1.

Die Bezeichnung des Richtungsverhältnisses an dem Dingworte mittels Kasusformen.

III. Während die Pronominaladverbien das Woher, Wo und Wohin durch Suffixe und Kasusformen unterscheiden, bezeichnen die Dingwörter diese Raumverhältnisse durch Präpositionen. Ursprünglich war jedoch die Bezeichnung dieser Richtungsverhältnisse durch Kasusformen auch bei den Dingwörtern gebräuchlich. So bezeichnete der Ablativ in seiner ursprünglichen Bedeutung als Woherfall das Woher und der Akkus. das Wohin. Für das Wo hatte das Latein ursprünglich einen besondern Kasus, den **Wofall** (Casus **locativus**). Diese alte Bezeichnung durch Fallformen ist aber bei den Dingwörtern durch die Bezeichnung mittels Vorwörter bis auf wenige Ueberreste verdrängt worden. Sie findet sich außer bei Städtenamen nur bei domus und rus, welche ihre Form als Ueberreste einer älteren Sprachperiode erkennen läßt. Dagegen hat sich der vereinzelte Lokativ ohne die entsprechenden Fallformen zur Bezeichnung des Wohin und Woher noch bei mehreren anderen Wörtern erhalten.

Feld. Land. Gut.	**Rūs, rūr-**, N. n. 17, VII. Im Plur. nur im Nom. und Akk. gebräuchl.
Sie bauen die Felder.	Rūra colunt. Caes. B. G. 6, 3.

Bildung des Lokativus.

IV. a. Die Endung des Lokativs ist **i**; dieß **i** wurde den Konf.-St. unmittelbar angefügt.

Auf dem Lande. Auf dem Felde.	Rūri.
Feld. Kriegsdienst. Krieg.	*Mīlĭtĭa, A. v. miles, -et. 20.

b. Bei den U-St. wird i theils unmittelbar angefügt (nämlich bei domu-i), theils mit u zu ū zusammengezogen (wie bei noctu [1]).

---

[1]) Der Lokat. fällt der Form nach in der Konf.-D. mit dem Dativ, in der O.-D. mit dem Gen. und in der übrigen Dekl. mit dem Abl. zusammen. Deßhalb wurde er auch oft mit diesen Fallformen verwechselt.

c. Bei den O-St. wurde **i** mit dem schließenden o in **i** (Vgl. 7, VI.) und bei den A-Stämmen mit dem schließenden a zu **ae** (aus ai) (Vgl. 7, IV.) und bei den E-Stämmen mit dem e zu ē (Vgl. 24, II. mit Anm.) zusammengezogen. Die I-St. hatten i zur Fallf. des Lok.

Zu Hause.	**Domi.**
Zu meinem, deinem, seinem Hause.	Dom**i** od. domi me**ae**, tu**ae**, su**ae**.
Zu Hause bei ihm.	Domi apud eum. C. Verr, 5, 29, 73.
In fremdem Hause.	Alien**ae** dom**ui**. C. Tusc. 1, 22, 51.
Auf dem Boden.	**Humi.**
Zu Hause und im Felde.	Dom**i** militi**ae**que. C. **Domi** et militi**ae**. Et domi et **militiae**. C.
Im Felde und zu Hause.	Militiae domique. Liv. Militiae et domi. Ter.
Weder zu Hause noch im Felde.	Nec domi nec militiae. C. Lael. 14, 51.
Im Frieden und im Kriege.	Domi bellique. Plaut. Capt. prol. 68.
Im Kriege oder im Frieden.	Vel belli vel domi. C. Off. 2, 24.
Im Kriege und zu Hause.	Belli domique. Sall. Jug. 41. Liv. 3, 43.

V. Die Lokative militiae und belli werden (gewöhnl.[1]) nicht selbständig, sondern nur in Verbindung mit domi gebraucht.

Zu Hause. Daheim.	Nach Hause. Heim.	Von zu Hause Von daheim.
Domi.	**Domum.**	**Domo.**
Auf dem Lande.	Auf das Land.	Von dem Lande.
Ruri.	**Rus.**	**Rure.**

Auf dem Boden.	Zu Boden.	Auf den Boden.	Von dem Boden.
Humi.	**Humi.**	**In humum.**	**Humo** (Selten).

Va. Während domus und rus die Formen des Lokativs, Akkusativs und Ablativs zur Bezeichnung der oben angegebenen Raumverhältnisse vollständig erhalten haben, ist bei **humus nur** noch der Lokativ (auf die Frage Wo?) und selten der **Abl.** (auf die Frage Woher?) im Gebrauche; für den Akkus. (auf die Frage Wohin?) dagegen ist die bei **humus allgemein** herrschend gewordene Bezeichnung durch das Vorwort in oder auch der Lok. in der Bedeut. „zu Boden" gebräuchlich.

---

1) Vgl. belli C. Rep. 2, 32.

Er ist zu Hause.	Domi est.
Er geht nach Hause.	Domum it.
Er kommt von zu Hause.	Domo venit.
Er ist auf dem Lande.	Ruri est.
Er geht aufs Land.	Rus it.
Er kommt vom Lande.	Rure venit.

VI. a) Auf die Formen domi (domui) und domum kann auch ein Genetiv oder eine Adjektivform der Besitzwörter (aber kein Adjektiv) und auf domi auch die Adjektivform alienus, -a, -um bezogen werden; steht aber bei domus ein Adjektiv, so gilt 32, VIII. a. b) Domui (nach der U-D.) findet sich gewöhnlich nur in Verbindung des Besitzw. Vgl. jed. Cic. Rep. 1, 40. Ed. Ossan. in pace et domui.

In Cäsars Hause.	Domi od. in domo Caesaris.
In jenem Hause.	In illa domo.
In mein, sein Haus.	Domum meam, suam.
Im Frieden und zu Hause.	In pace et domui.

Bei Liv. und Sallust findet sich auch der Plural von domus mit oder ohne Besitzw. im Akkus. auf die Frage Wohin. Bei rus wird in diesem Falle in mit Akkus. gebraucht.

Sie kommen auf ihre Güter.	In sua rura veniunt. C. Tusc. 5, 35, 102.

Vorübung.

Unser (29) Bruder geht (32) nach Hause, die Schwester ist zu Hause, wir kommen (8) von zu Hause. — Geraden Wegs (27) vom Thore (4) her (33) kommt er in mein Haus (C. Fam. 9, 19, 1). — Unsere Brüder sind in der Stadt (19); unsere Schwestern sind auf dem Lande; wir gehen aus der Stadt auf das Land (N. C. De or. 2, 6, 22) und ihr geht von dem Lande in (33) die Stadt. — Bei meinem Freunde (26) bin ich so (33), wie (33) in meinem Hause (C. Fam. 13, 69, 1). — Wir gehen auf unsere Güter (N. C. Tusc. 5, 35). — Weder (20) im Kriege noch im Frieden bedürfen (23) wir eurer (29) Hülfe (26) (Cic. Lael. 14, 51). — Der Geist (animus O.) ist in dem Körper, gleichsam wie (tamquam) in einem fremden Hause (Cic. Tusc. 1, 22, 51).

Wechselbezügliche Fürwörter.	**Pronomina correlativa.**
Wie beschaffen. Wie (19).	**Quālis**, e.
Solcher, e, es.	**Tālis**, e.

Wie groß.	**Quāntus**, -a, -um.
So groß.	**Tāntus**, -a, -um.
So viel, als....	Tantum, quantum....
Ein solcher (= von solcher Größe).	Tantus.
Ein solcher (so großer) Mann, wie du bist.	Tantus vir, ut tu es. C. Brut.
So große und so prächtige (= solche) Städte.	Urbes tantae atque tales[1]). Cic. N. D. 3, 38, 92.
So etwas.	Aliquid tale. / Tale quid. / Tale quicquam. — Vgl. Aliquis, quis u. quisquam 31 u. 32.

VII. Quantus und tantus sind durch das Suffix vantus und qualis und talis durch das Suffix alis von den Pronominalstämmen **qua**[o]- und **ta**- gebildet, von welchen auch quam und tam abgeleitet sind (Vgl. 33, IIIb.). Quantus und tantus sind daher entstanden aus den ursprünglichen Formen qua-(v)antus und ta-(v)antus, welche das v ausgeworfen und die beiden zusammentreffenden a zusammengezogen haben[2]).

Wie der Hirt, so die Heerde.	Qualis rex, talis grex.
Mein Freund ist so, wie ich selbst nicht „sein" „kann."	Amicus meus talis est, qualis ipse „esse" non „possum."
So viel, als genug ist.	Tantum, quantum sat (st. satis 26) est. Cic. C. M. 14, 49.
Wie weit?	Quantum?
So weit.	Tantum.
Jeder „vermag" in dem Gemeinwesen soviel, als er Kräfte hat.	Tantum quisque in republica „potest", quantum habet virium. Cic.

VIII. Tantum und quantum sind unbestimmte Zahlwörter in neutraler Substantivform; von ihnen gilt 26, IV. p. 132.

Wieviel Kräfte?	Quantum virium? C. Tusc.
Soviel [der] Bücher.	Tantum librorum.

---

[1]) Oft deutet, wie in obig. S., talis auf die Eigenschaft unbestimmt hin, während dieselbe im Deutschen durch ein von „so" begleitetes Wieseinwort bestimmter ausgedrückt wird. So steht talis für „so groß, so schön, so herrlich, so prächtig" u. s. w. Umgekehrt kann auch im Latein. ein solcher (= von solcher Größe) durch tantus (= so groß) ausgedrückt, und wiederum kann ein latein. tantus durch verschiedene deutsche Adjekt. näher bestimmt werden, wie so stark, so heftig.

[2]) Vgl. Bopp. Vergl. Gramm. Band 2. §. 409.

Wieviel Geld (d. Silber) hast du nöthig?	Quantum opus est tibi argenti? Ter. Phorm. 3, 6, 24.

IX. Für talis hat der Deutsche solcher (aus so-licher=so-gearteter)[1], für qualis hatte er ursprünglich welcher (= wie-licher), das aber zum Relativum wurde (Vgl. 19, X.). Daher ist qualis im Nhd. immer durch „wie“, oft aber auch talis, wenn es in Verbindung mit qualis vorkommt, statt durch „solcher“ durch „so“ zu übersetzen.

A.

Methodisch-systematischer Uebenkursus.

Die Gewalt.	Pŏtestās, -tāt- 21, I.	
Er hat das Recht und die Gewalt.	Jus potestatemque habet. Cic. Phil. 11, 12.	
Du bist vermögend. Du vermagst. Du kannst.	**Pŏt-ĕs.**	Wie im Deutschen mit Dingform.
Er vermag. Er kann.	**Pŏt-est.**	
Ihr vermöget. Ihr könnt.	**Pŏt-estis.**	
Ich vermag. Ich kann.	**Pos-sum.**	
Wir vermögen. Wir können.	**Pos-sumus.**	
Sie vermögen. Sie können.	**Possunt.**	

X. Die Formen von possum sind aus pot-is vermögend (30) und den Formen von sum zusammengesetzt; das is von pot-[is] fällt ab und t in pot- gleicht sich einem folgenden s an (Vgl. rr st. rs 25, IV.). Das veraltete potis ist noch in potes-tas erhalten.

Ich konnte, du konntest u. s. w.	**Pŏtĕram**, pŏtĕrās u. s. w. pŏt-mit den Formen von eram, eras u. s. w.

Dingform des Thuwortes.	**Infinitivus.**
Sein. — Vermögen. Können. Nützen.	Essĕ. — Possĕ aus pot-esse[2]). Prodessĕ.
Bauen. — Thun. — Hören.	Colĕrĕ. — Facĕre. — Audīre.
Pflügen. — Haben.	Arārĕ. — Hābērĕ.
Grenze. Mark. Gebiet. Land.	*Fīnis. J. M. 14, VI.

[1]) Vgl. Ahd. solch von so und Goth. svaleiks von sva (so) mit der Bem. zu qualis p. 98; ferner vgl. die veralteten Formen: Sothan (sogethan) und wiegethan.

[2]) Plaut. Aul. 2, 4, 30. Cist. 1, 1, 32 steht noch potesse st. des zusammengezogenen posse.

XI. a) Die Dingform des Thuwortes hat -re (ursprünglich se) mit Bindelaut e zur Endung. Den Konsonantenstämmen wird ere ohne Aenderung angefügt; bei den I-, A- und E-Stämmen wird das e mit dem Schlußvokal zusammengezogen, so daß für die Konsonanten-Stämme ĕ-re, für die I-St. īre (aus i-ere), für die A-St. āre (aus a-ere) und für die E.-St. ēre (aus e-ere) entsteht. Die U-Stämme werden wegen der konsonantischen Aussprache des u (= w) wie Konsonantenstämme behandelt. b) An den Stamm es- wird das ursprüngl. se unmittelbar angefügt; esse steht daher für es-[e]-se. c) Der Stamm ed- (20) hat neben edere esse (aus ed-se).

Konson.-St.	I-St.	A-St.	E-St.
Col-ĕ-rĕ.	**Venī-rĕ** (= veni-[e]rĕ).	**Arā-rĕ** (= ăra-[e]-rĕ).	**Habē-rĕ** (= habe-[e]-rĕ).

XII. Die Beugung eines Verbums oder die Veränderung desselben, durch welche die Beziehungen der Personen, der Zeit und noch andere Verhältnisse unterschieden werden, heißt **Abwandlung** oder **Conjugatio** (Konjugation). Die Konjugationen theilt man im Latein. nach dem Ausgang des Stammes in 4 Klassen ein, und unterscheidet demnach eine Konſ.-Konjug. und 3 Vokalkonjugationen; die letzteren heißen nach dem Ausgang des Stammes I-, A- und E-Konjug. Nach der gewöhnlichen Eintheilung wird die A-Konjug. die erste, die E-K. die zweite, die Konſ.-K. die dritte und die I-K. die vierte genannt.

XIII. Da in den Infinitivformen der reine Stamm am regelmäßigsten erscheint, so hat man dieselben als Kennform der Konjugationen angenommen. In den folgenden Lehrstufen sind daher die Thuwörter im Inf. aufgeführt.

XIV. Man theilt ferner die Thuwörter nach dem Ausgang ihres Stammes auch in Thuwörter schwacher und in Thuwörter starker Form ein.

1) Thuwörter schwacher Form heißen die, deren Stamm auf einen der Vokale **a**, **e** oder **i** ausgeht.

2) Thuwörter starker Form die, deren Stamm mit einem Konsonanten schließt.

XV. Demnach zerfallen die Konjugationen in zwei Hauptklassen: in die **schwache** und in die **starke** Konjugation.

Verzeichniß
der Dingformen von den bis 34 aufgeführten Verben:

I. Konſ.-Konjugation.
a) reine Konſ.-St.

Thun, treiben. Agĕrĕ. — Fallen. Cadĕrĕ. — Herabfallen. Decidĕrĕ. — Bauen. Colĕre. — Glauben. Credere. — Sagen. Dicere. — Führen. Ducere. — Essen. Edere. — Aufessen. Comedere. — Kaufen. Emere. — Sich auszeichnen. Excellere. — Lesen. Legere. — Spielen. Ludere. — Streben. Suchen. Petere. — Schreiben. Scribere. — Säen. Serere. — Verkaufen. Vendere. — Leben. Vivere. — — Sein. Esse. — Entfernt sein. Abesse. — Fehlen. Deesse. — Nützen. Prodesse. — Können. Posse.

b) Konſ.-St. mit i in den Präsensformen.[1]

Fangen, nehmen, fassen. Capĕre. — Begehren. Cupĕre. — Machen. Facĕre.

II. I-Konjugation.

Hören. Audīre. — Gehen. Ire. — Kommen. Venire.

III. A-Konjugation.

Lieben. Amāre. — Pflügen. Arāre. — Vergleichen. Comparāre. — Geben. Dăre. — Arbeiten. Laborāre. — Loben. Laudare. — Nennen. Nominare. — Wünschen. Optare. — Tragen. Portare. — Hoffen. Sperare. — Tadeln. Vituperare.

IV. E-Konjugation.

Bedürfen. Egēre. — Haben. Habere. — Schaden. Nocere. — Sehen. Videre.

XVI. Die Dingform kann als Subjekt stehen.

Anm. Das deutsche „zu" vor der Dingform bleibt für das Latein. unübersetzt.

Beides ist ein Fehler, Allen glauben und Keinem.	Utrum vitium est et omnibus credere et nulli. Sen. Ep. 3, 4.
Angenehm ist es, zu essen und zu trinken.	Dulce est esse (edere) et bibere. Plaut. Trin. 2, 1, 26.

Heischeform. Imperativus.

Sing.

Lies!	Nimm!	Höre!	Geh!	Liebe!	Gib!	Sieh!
Lĕgĕ!	Cape!	Audī!	Ī!	Amā!	Dă!	Vidē!

Plur.

Leset!	Nehmt!	Höret!	Geht!	Liebet!	Gebet!	Sehet!
Legĭtĕ!	Capĭtĕ!	Audītĕ!	Ītĕ!	Amātĕ!	Dătĕ!	Vidētĕ!

XVII. a) Die Endung des Imperativ. sing. ist **e**. In der Konj.=D. wird e ohne Aenderung dem Stamme angefügt, in den Vokaldeklinationen wird es mit dem Schlußvokale des Stamms verschmolzen, wodurch derselbe gelängt wird. b) Die Stämme dĭc, dūc und făc (alle drei mit c schließend) haben e abgeworfen. c) Die im Präs. durch i erweiterten Stämme fügen im Imperativ e an den reinen Stamm, also cape, nicht -ie.

XVIII. Die Endung des Imperativ. plur. ist -te; es ist das abgeschwächte -tis der Du=Person der Mehrheit. Bezüglich seiner Anfügung an den Stamm gilt 10, VII. b. c.

Aufgabe. Bilde von sämmtlichen im ob. Verzeichniß aufgeführten Infinitiven den Imperativ.

Vorübung.

Lies dieses (29) Buch! — Leset dieses Buch! — Höre, Freund (13, III.)! Gib mir den Apfel! — Sieh diese Blumen! — Komm, Bruder (13, III.)! — Komm hierher, mein Sohn (13, IV.)! — Geh! — Geht! — Esset und trinket! — Lies und schreibe! — Ihr spielet; leset und schreibet. — Führet den Knaben nach Hause. — Geht auf's Land; pflüget die Aecker. — Verkaufe diese Birnen, Sextus. — Schreibe. — Glaube mir, ich kann nicht schreiben. — Vergleiche den Löwen (18) mit der Katze (14). — Vergleichet die Bäume mit den Sträuchern (19). — Traget diese Balken (19) nach Hause.

B.

Methodischer Nebenkursus.

Wer oder was (es) nur (sei). **Quīvis**, quaevis, quodvis (Adj.), Jeder, e, es (ohne Unterschied). quidvis (Subst.).

Lebensalter. Alter, Jahre des Menschen.	**Aetas,** tat- 21, I. Vgl. senectus 21.
Menschen jeder Gestalt oder jeden Alters.	Homines cujusvis vel formae vel aetatis.

67. Aufgabe.

Vermag Tullius blos (28) Pferde (7) gut (27) zu malen? — Wer Pferde oder (28) Schafe (14) gut malt, vermag dasselbe (30) bei (d. in 8) vielen andern (28) Vierfüßlern (20). — Ist es eins (19), aus (8) dem Hafen (4) und von (33) dem Hafen kommen? — Es ist nicht eins; „ich komme aus dem Hafen", kann nur der (28. 29) sagen, welcher aus dem Hafen selbst (30) kommt. — Vermag Tullius Menschen jeder Art (17; 24) oder (28, VI.b.) jeden Alters zu malen? — Wer überhaupt (27) die Gestalt (24) eines Menschen (18) malen kann, vermag auch (d. derselbe 29 vermag) Menschen jeden Alters oder (28, VI. b.) jeder Gestalt zu malen. — Wohin geht ihr? — Wir gehen dahin, woher ihr kommt (8); ihr kommt von zu Hause [und] wir gehen nach Hause. — Siehst du (2) das Gestirn (17) des Jupiter (22, X.)? — Ich kann es nicht sehen. — Von dort, wo du stehst (6), kannst du es nicht sehen. — Ich sehe es von hier, wo ich stehe: komm hierher. — Von wo können wir die ganze (28) Ebene (20) besser (27) sehen, von hier oder von dort? — Von dem Berge (20) dort (29, IX.) können wir sie besser sehen, als von dem Hügel (14) hier. — Warum sind jene Krieger (20) so leichtsinnig (17)? — Sie sind nicht leichtsinniger, als die Führer (19) derselben (29); wie der Hirt (d. König 19), so die Heerde (19), oder (28) wie die Führer (19), so die Streiter (20). — Warum thust du nicht soviel, als dein Bruder? — Jeder thut, soviel er kann: ich thue nicht weniger (26), als ich kann. — Ist Markus dein Freund? — Ein solcher, wie der ist, kann mein Freund nicht sein.

68. Aufgabe.

Warum nennst (26) du das Greisenalter (21) beschwerlicher (17), als die Jugend (21)? — Weil den Greisen (21) die Kräfte (21) fehlen (18) und weil Greise nicht so viel thun können, als Jünglinge

(21) thun. — Können wir einen Theil (20) eurer (29) Unterredung (d. Rede 18) hören (31) oder kommen wir zu spät (27)? — Ihr könnt [noch] die ganze Rede hören. — Ist es nicht angenehm (30), Nichts zu thun? — Manchem (32) ist es angenehm, aber keinem (S. 28, IV.) ist es nützlich (16). Wer nichts (3) thut, kann weder (20) sich selbst, noch einem andern nützen (18). — Wieviel Geld hast du? — Soviel als genug (26) ist. — Wie viel Arten (17; 24) [von Gen.] Eiern (9) gibt es (d. sind)? — Es gibt so viele Arten, als es Arten von Vögeln (14) gibt. — Wie weit (27 p. 142) ist es von hier nach (33) dem Meerbusen (23)? — So (33) weit (27), als (33) es von dort nach deinem Dorfe (5) ist. — Ist es nicht ein Fehler (19), Allen (16) zu glauben (32)? — Allen und Keinem (28) zu glauben, beides (28) ist ein Fehler. — Was (d. von beiden 28) nützt dem Staate (24; 30) mehr, gut (27) reden (26) oder (28) gut handeln (*27)? — Gut reden und handeln nützt am meisten (26; 27). — Durch welches Gebiet begehrt ihr (26) zu reisen (d. Reise z. machen 22)? — Durch eure Marken, wenn wir können.

Fünfunddreißigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae quintus et tricesimus.

Systematisch-methodischer Kursus.

A.

Die Zahlwörter.	Nomina numeralia.
Grundzahlen.	Cardinalia.

I. Die Grundzahlen antworten auf die Frage Quot? Wieviel (20)?

Zahl (26).	Numerus. O.
Zählen.	Numerare. A.
Ebensoviel Vgl. tot 20.	Tŏtĭdem.
Sechs Männchen und ebensoviel Weibchen.	Sex mares et feminae tŏtĭtem.
Vgl. die Zahlen 1—6 L. 19. 20.	
Sieben. — Septem-ber.	Septem. — September, -bris.

Acht. — Okto-ber.	**Octō.** — Octo-ber, -bris.
Neun. — Novem-ber.	**Nŏvem.** — Novem-ber, -bris.
Zehn. — Dezem-ber.	**Dĕcem.** — Decem-ber, -bris.
Mond. Monat.	Mensis. J. M. 14, VI.
Der (Monat) Oktober.	Mensis October.
Im (Monat) September.	Mense Septembri.

Ia. Die von den Zahlen septem bis decem durch **das** Suffix ber (bri) abgeleiteten Monatsnamen sind adjektivische I-Stämme, die auch dingwörtlich gebraucht, aber gewöhnlich mit mensis verbunden werden. Als Dingwörter sind sie männlich, wie mensis.

Auf sechs Monate Getreide.	Sex mensium frumentum. Liv.

B.

Vor. Voran. Gegen. Im Vergleich zu.	**Prae** aus prai (Vgl. pro[d]. 18). Adv. und Präpos. mit Abl.
Geh voran.	I prae.
Das Landgut hat einen Fluß vor sich.	Villa flumen prae se habet.
Er treibt die Ochsen vor sich her.	Boves prae se agit.
Er ist reich; aber im Vergleich zu dir ist er arm.	Est dives; sed prae te pauper est.

II. In Zusammensetzungen ging das **ai** des ursprünglichen prai (wie das **ai** im Abl. pl. der A-D. Vgl. 12, II.) in i über.

Vordem. Ehedem. Vorlängst. Vor längerer Zeit.	**Prī-dem** aus prai-dem[1]).
Tags vorher. Gestern. Um einen Tag früher.	**Prī-die** aus prai-die.
Ich „bin" um einen Tag früher, als du, hierher „gekommen".	Ego pridie, quam tu, huc „**vēni**".
Der, die, das vordere, vorige, vorhergehende; frühere, erstere.	**Pri-or,** us aus prai-ior, -ius.
Früher. Eher.	Prius.
Im vorigen Sommer.	Priore aestate.
An den vorhergehenden Tagen.	Prioribus diebus.
Ordnungszahlen.	Ordinalia.
Der, die, das erste.	**Prī-mus,** -a, -um aus prai-mus.

[1]) Das zweite Glied von pri-dem ist entstanden aus diem. Pridem erscheint daher als Akkusativf., wie das folgende pridie als Abl.-F. Vgl. Bopp. Vergl. Gramm. Band 2. §. 352. p. 147.

Anfangs, erstlich, zuerst.	Primo (in der Zeitfolge).
Hierauf, nachher, alsdann.	Deinde (wörtlich von daher; in der Zeit- und Reihenfolge).
Zuerst .... dann.	Primo .... deinde.
Zuerst. Zum ersten Male.	Prīmum.

III. Die Ordnungszahlen wurden ursprünglich von den Grundzahlen durch das Superlativ-Suffix -timus gebildet; das Suffix -timus hat aber verschiedene Veränderungen erlitten und erscheint an den Ordnungszahlen theils zu **tus** aus **t**(im)**us**, theils zu [m]**us**[1]) aus (ti)[m]**us** verstümmelt. In dem erhaltenen Zustande der Sprache erscheinen gebildet:

1) durch us	von einer ursprünglichen oder veränderten Form der Grundz.		die Ordnungszahlen
Der siebte.	septĭm	urspr. F.	**septĭmus**
Der zehnte.	decĭm	urspr. F.	**dĕcĭm-us**
Der achte.	octav od. au=o	urspr. F.	**octāv-us**
Der neunte.	noven (veränderte F.)		**nōnus** aus novenus
	von d. gewöhnl. Form d. Grundz.		
Der elfte.	undecim		**undĕcĭmus**
Der zwölfte.	duodecim		**duodecimus**
2) durch tus	von der unveränderten Grundz.		die Ordnungszahl
Der sechste.	sex		**sextus**
3) durch tus od. tius	von der veränderten Form der Grundz.		die Ordnungszahlen
Der vierte.	quar- st. quatuor		**quar-tus**
Der fünfte.	quin- st. quinque		**quin-tus**
Der dritte.	ter st. tre-		**ter-tius**

Malzahlen.	Quotientiva.
Dreimal.	**Tĕr.**
Viermal.	**Quătĕr.**
Einmal.	**Sĕmĕl.**

[1]) Es fragt sich, ob das m in den Zahlen decimus, septimus Bestandtheil des Suffixes oder Schlußlaut der Grundzahl sei. Wenn die Grundzahl der verwandten Sprachen n zeigt, so ist darum noch nicht anzunehmen, daß dieses das ursprünglichere sei. Vielmehr dürfte in dem latein. m eine ursprünglichere Form der Grundzahl enthalten sein. Vgl. das m der Neutralformen im Gegensatze zum griechischen ν dieser Formen. Für 9 ließe sich eine doppelte Form novem und eine jüngere für die Grundzahl verloren gegangene noven annehmen, und aus der letzteren nonus = novenus erklären.

Zweimal.	**Bis** (aus du-is) [durch Verhärtung des u zu b nach Wegfall des d 1]).
Zweimal am Tage.	Bis in die.
Dreimal im Monate.	Ter in mense.
Dreimal im Jahre.	Ter in anno.
Nicht einmal, sondern zweimal.	Non semel, sed bis.
Und das sagt er nicht einmal, sondern öfter.	Neque id semel dicit, sed saepius. C. N. D. 1, 40, 113.

Fragwörter der Ordnungs- und Malzahlen:

Der, die, das wievielste.	**Quŏtus**, -a, -um.
Wie oft, wie vielmal.	**Quŏtiēs**.
So oft, so vielmal.	**Tŏtiēs**.

IV. Quoties und toties sind wechselbezügliche Adverbien:

So oft, So vielmal, } als...	**Tŏtiēs — quŏtiēs**.
Ich schreibe nicht so oft, als ich lese.	Non toties scribo, quoties lego.
Dreimal in der Stunde. Stündlich dreimal.	Ter in hora. Verg.
Stunde.	**Hōra**. A.
Wie viel Uhr ist es? { Die wievielste Stunde ist es?	Hora quota est?
Wie viel St. sind es?	Quot sunt horae? Varr. R. R. 3, 5.
(Sieben Uhr.) Die zweite Stunde[2]).	Hora secunda.
Täglich.	***Quŏtīdiē**.

Theilzahlen.	Distributiva.
(Je wie viele?) Wie viel — jeder.	**Quŏtēni**, -ae, -a.
Je ein.	**Singŭli**, -ae, -a.
Je zwei.	**Bīni**, -ae, -a.
Je drei.	**Terni**, -ae, -a.
Einzel. Einzig.	**Singŭlus**, -a, -um (In der Einzahl nicht üblich).

V. Ist die einer Mehrheit beigelegte Zahl auf jedes einzelne in der Mehrheit enthaltene Ding zu beziehen, so müssen obige Theilzahlen angewendet werden.

Der Vogel hat zwei Füße.	Avis habet duos pedes.
Die Vögel haben zwei Füße.	Aves habent binos pedes.

---

1) Vgl. Bopp. Vergl. Gramm. Band 2. §. 366.

2) Nach der Zeittheilung der Römer, die von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang 12 Stunden rechneten, welche je nach der Jahreszeit von verschiedener Dauer waren.

Dreimal in jedem Jahre (jedes Jahr).	Ter singulis annis.
In einer Stunde gebe ich drei Briefe [auf].	Ternas epistolas do in hora.

Grundzahlen.	Cardinalia (13—60).
Dreizehn.	**Decem et tres** (Cic.). Trĕdĕcim. (Liv. Tac.)
Vierzehn.	**Quatŭordĕcim.**
Fünfzehn.	**Quindĕcim.**
Sechzehn.	**Sēdĕcim** (st. sexd.[1]). **Decem et sex.**
Siebzehn.	**Decem et septem. Septendecim.**
Zwanzig.	**Vīgintī.** Aus dui-ginti. Vgl. bis.
Neunzehn (Eins von zwanzig).	**Undēvīginti.**
Achtzehn (Zwei von zwanzig).	**Duodeviginti.**
Ein und zwanzig.	**Unus et viginti.**
Zwei und zwanzig.	**Duo et viginti. Viginti duo** u. s. w. bis 28.
Dreißig. — Vierzig.	**Trīgintă. — Quădrāginta.**
Neun und zwanzig.	**Undētrīginta.**
Acht und zwanzig.	**Duodetriginta.**
Ein und dreißig.	**Unus et triginta. Triginta et unus.**
Fünfzig. — Sechzig.	**Quinquāgintă. — Sexāgintă.**

VI. In den Zusammensetzungen von 20 bis 100 gehen entweder wie im Deutschen die Einer den Zehnern mit et voran, oder sie folgen ohne et nach. In beiden Fällen sind unus, duo (19), tres (20) abzuwandeln. Die Zusammensetzungen mit 8 und 9 werden gewöhnlich durch Abzählung von dem je höheren Zehner gebildet, und es werden dann unus und duo nicht gebeugt.

Wie viel Pferde?	Quot equi?
Ein und zwanzig.	Unus et viginti.
Ein und zwanzig Schafe.	Una et viginti oves.
Ein und zwanzig Häupter.	Unum et quadraginta capita.
Drei und dreißig Häupter.	Triginta tria capita.
Hundert.	*Centum. Indecl.

Ordnungszahlen.	Ordinalia 13—17.
Der dreizehnte.	**Tertius decimus,** od. selten Decimus et tertius.
Der vierzehnte.	**Quartus decimus,** „ „ Decimus et quartus.

[1]) Das auch vorkommt: Liv. 33, 30; Nep. Att. 16, 3.

Der fünfzehnte.	**Quintus decimus**, od. selten Decimus et quintus.
Der sechzehnte.	**Sextus decimus**, „ „ Decimus et sextus.
Der siebenzehnte.	**Septimus decimus**, „ „ Decimus et septimus.

VII. Die Ordnungszahlen sind Adjektivformen nach der O-A-D. und stehen mit ihrem Dingw. im Verhältniß der Einstimmung.

Der vierte Monat.	Mensis quartus.
Die sechste Stunde.	Hora sexta.
Im fünfzehnten Buche.	In libro quinto decimo.

C.

Methodischer Nebenkursus.

Janus (Sonnengott).	**Jānus.** } O.
Januar. — Februar — März.	**Jānŭārĭus. — Febrŭārĭus.** } O.
Den Januar nannten die Alten den Monat des Janus.	Januarium veteres mensem Jani dicebant. Ovid. Fast. 2, 1.
April.	**Ăprīlis.** I.
Mai.	**Mājus** (gew. **Mensis Mājus**).
Juni.	**Mensis Jūnĭus** O.
Juli.	**Quintīlis** (von quintus). } I.
August.	**Sextīlis** (von sextus). } I.
Auf den Monat Januar.	Ad mensem Januarium. Cic. Att. 1, 3, 1.

Anm. Für die durch das Suffix ilis abgeleiteten Monatsnamen Aprilis, Quintilis und Sextilis gilt Ia. od.

Centurie. Kompagnie.	**Centŭrĭa.** A.
Centurio, Befehlshaber einer Centurie, Hauptmann.	**Centŭrĭo**, ōn-. 18, II.
Schaar. Cohorte ($^1/_{10}$ einer Legion).	**Cŏhors**, rt-. 20.
Heerschaar. Legion.	**Lĕgiŏ**, -ōn-. 18, II.
Eine Handvoll, ein Bündel; Kriegerabtheilung, Manipel.	**Mănĭpŭlus.** O.
In einer Legion waren sechzig Centurien, dreißig Manipeln, zehn Cohorten.	In legione erant centuriae sexaginta, manipuli triginta, cohortes decem.
Mit zwei Legionen und einer Cohorte.	Cum duobus legionibus et una cohorte.

69. Aufgabe.

Welche Zahlen sind gleich (25)? — Gleich sind die Zahlen: zwei (19), vier (20), sechs (20), acht, zehn, zwölf und alle (16)

übrigen (ceteri), aus welchen du zwei gleiche Theile (20) machen kannst (34). — Welche Zahlen sind ungleich? — Eins (19), drei (20), fünf (20), sieben, neun, elf, dreizehn, fünfzehn und alle anderen Zahlen, aus welchen wir nicht zwei gleiche Theile bilden (d. machen 5) können. — Wie viel (20) Götter (29) ehrten (4; 30 VI.) die Römer (30)? — Sie hatten eine überaus (25, VI.) große Anzahl [von Gen.] Göttern und Göttinnen, aber insbesondere (26; 27) ehrten sie zwölf Götter, sechs männliche (17) und ebensoviel weibliche [männlich und weiblich durch mares und feminae]. — Wie viel Monate hatte das Jahr (32) der Römer? — Zwölf, wie (14) das unsere (29); aber in den ältesten (26) Zeiten (30) hatte es nur (28) zehn Monate. — Wie viel Tage (24) haben die Monate? — Nicht alle Monate haben eine gleiche (25) Anzahl [von Gen.] Tagen. — Welcher Monat hat die geringste (26) Anzahl von Tagen? — Der Februar, welcher nur acht und zwanzig Tage hat. — Waren nicht die Idus (23, unt. III.) der dreizehnte Tag aller Monate? — Der dreizehnte Tag des März, Mai, Mai, Juli, Oktober, aber der fünfzehnte der übrigen (43) Monate. — Hat der Mai eine größere (26) Anzahl von Tagen, als der Juli? — Er hat ebensoviel. — Wie viel? — Einunddreißig.

70. Aufgabe.

Woher (8) haben die Monate September, Oktober, November, Dezember die Namen (9)? — Von (8) den Zahlen sieben, acht, neun, zehn. — Ist nicht der **Septem**ber der neunte Monat des Jahres, der **Okto**ber der zehnte, der **Novem**ber der elfte, der **Dezem**ber der zwölfte? Warum haben diese (29) Monate die Namen von den Zahlen sieben, acht, zehn und nicht (20) von den Zahlen neun, zehn, elf, zwölf? — Bei (33) den Römern (30) war in den ältesten (22; 26) Zeiten (30) der März der erste Monat des Jahres, der April der zweite, der Mai der dritte, der Juni der vierte, der Juli der fünfte, der August der sechste, der September der siebte, der Oktober der achte, der November der neunte, der Dezember der zehnte. — Welche(s) waren die ältesten Gesetze (19) der Römer? — Die Gesetze der sieben Könige (19); sie hatten auch die von den zehn Männern (5) gemachten (16) Gesetze (d. Gesetze von von den zehn Männern gemacht) der zwölf Tafeln (d. Bretter 23); aber diese waren weniger (20) alt. — Wie vielmal issest (20)

du täglich? — Zweimal oder dreimal, an manchen (32) Tagen viermal. — Issest du ebenso oft Fleisch (22), als Brod (21)? — Wir essen öfter (27) Brod und Gemüse (17), als Fleisch. — Wie vielmal täglich esset ihr Fleisch? — Einmal; wenn wir aber Reisen (22) machen (5) zweimal oder dreimal. — Welches (d. Welche) waren die Theile einer Legion? — In einer Legion waren sechzig Centurien, dreißig Manipeln [und] zehn Cohorten. — Wie viel Manipeln und Cohorten waren demnach (33) in zwei Legionen? — Sechszig Manipeln [und] zwanzig Cohorten. — Aber wie viel Cohorten waren in vier Legionen? — Vierzig. — Wo ist Markus, unser Freund (26)? — Er ist nicht hier; aber wir erwarten (24) ihn auf den Monat Januar. — Wer sagt dieß? — Dein Schwiegersohn, und er sagt es nicht einmal, sondern öfter.

Sechsunddreißigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae sextus et tricesimus.

A.

Methodischer Nebenkursus.

Elend. Unglücklich.	**Mĭsĕr**, -ĕra, -ĕrum. Superl. n. 25, IV. miserrimus. Adv. Misere.
Er lebt elend.	Mĭsĕre vivit.

Ich will. — Sie wollen.	**Vŏl-ŏ. — Vŏl-unt.**
Wir wollen.	**Vŏl-ŭ-mus.**
Er will. — Ihr wollt.	**Vul-t** (volt). — **Vul-tis** (voltis).
Du willst.	**Vis.**

I. Der Stamm von vol-o ist **vol-**; in **vult** und **vultis** hat sich das stammhafte **o** zu **u** getrübt (Vgl. u st. o in der O-D.); in vol-**u**-mus ist der ursprünglichere Bindelaut u (Vgl. 10, Anm. zu IV. p. 52), wie auch in (e)s-u-mus (10, VII. a.) und immer in der Er-Person der Mehr-

heit (col-u-nt), erhalten; vis entstand, indem nach Ausfall von l in vo-is das oi ebenso, wie in servo͡i (7, VI. p. 35), zu i zusammengezogen wurde.

Ich wollte.	**Vŏlēbam**, wie colebam 30.

Ich will nicht.	**Nōlŏ̄.**
Sie wollen nicht.	**Nōlunt.**
Wir wollen nicht.	**Nōlŭmus.**
Er wollte nicht u. s. w.	**Nōlēbat** u. s. w.

II. Den Formen von volo, in welchen das stammhafte **O** nicht in **u** oder **i** übergegangen ist, bilden mit der Verneinung nē (2, unt. IIa. p. 9) ein besonderes negatives Verbum, indem sie **v** vor **ne** (**ne-v-olo**) auswerfen und e͡o (ne-olo) in ō (nōlo) zusammenziehen. Die Formen, welche u oder i zum Stimmlaute haben, bilden die Verneinung durch Vorsetzung von non.

Er will nicht.	**Nōn vult.**
Ihr wollt nicht.	**Nōn vultis.**
Du willst nicht.	**Nōn vīs.**
Wollen.	**Velle.**
Nicht wollen.	**Nolle.**
Lieber wollen.	**Malle.**
Er will lieber.	**Māvult** (aus mag(e)-vult).
Ihr wollt lieber.	**Mavultis.**
Du willst lieber.	**Māvīs.**

III. Durch Verbindung von mage (Neutrum von magis 26; 27) und die Formen von volo entsteht ein besonderes Verbum für „lieber wollen." Die Formen, welche in volo ihr **o** in **u** oder **i** wandeln, werden durch Anfügung von mage gebildet, das sein e verliert und sein g vor v einbüßt. Die übrigen Formen, welche in volo das o bewahren, werfen das v aus und ziehen das **a** in **ma** mit **o** in [v]**ol**- zu ā zusammen.

Ich will lieber.	**Mālo.**
Sie wollen lieber.	**Mālunt.**
Wir wollen lieber.	**Mālŭmus** (aus Ma[g][v]ol-).
Er will dir wohl.	Bene vult tibi. Plaut. Trin. 2, 4, 38.

Wer soviel vermag, als er will, ist glücklich; wer [nur] soviel will, als er vermag, ist weise.	Qui potest tantum, quantum vult, est „felix"; qui vult tantum, quantum potest, est sapiens. N. Plin. Pan. 61.
Er will lieber überall, als da, wo er ist, sein.	Mavult ubique, quam ibi, ubi est esse. N. Cic.
Ich will lieber in meinem Hause sein, als in einem fremden.	Malo meae domi (34) esse, quam alienae. N. C. Fam. 4, 7, 4.
Dasselbe wollen und dasselbe nicht wollen, das (d. diese) ist sichere Freundschaft.	Idem velle atque idem nolle, ea firma amicitia est. Sallust. Cat. 20.
Die Meisten wollen lieber sich, als einem Andern, nützen.	Plurimi sibi prodesse malunt, quam alteri. N. Terent. Andr. 2, 5, 16.
Was er will, hat (der), welcher wollen kann, was genug ist (d. h. wer es vermag, nicht mehr zu wünschen, als ihm nöthig ist).	Quod vult habet, qui velle, quod satis est, potest. Publ. Syr. 443 p. 284. ed. Ribb.

B.

Systematischer Hauptkursus.

Vollendete Vergangenheit. **Praeteritum perfectum.**

IV. a) Von den drei Abtheilungen, in welche die Vergangenheit zerfällt (30, VI.), ist eine weitere die vollendete Vergangenheit oder **Vollvergangenheit.** Diese Zeitform wird im Deutschen durch Umschreibung mit „sein" und „haben" gebildet. b) Im Lateinischen werden theils besondere Personalendungen, theils gewisse ursprünglichere Formen von esse dem Stamm des Verbums angefügt. Für esse ist der Perfektstamm die Wurzel **fu-.**

Die Personen mit den Formen von esse.

Ihr seid. — Ihr seid gewesen.	**Estis. — Fu-ĭstĭs.**
Sie sind. — Sie sind gewesen.	**Sunt** (alt esunt). — **Fu-ērunt** st. fu-esunt.
Du bist. — Du bist gewesen.	**Es. — Fu-is-tī.**

Die Formen mit besonderen Personalendungen.

Ich bin gewesen.	**Fu-ī.**
Er ist gewesen.	**Fu-ĭ-t.**
Wir sind gewesen.	**Fu-ĭ-mŭs.**

IVa. Die Personalformen des Perf. sind also: -ī, -istī (= is, urspr. F. für -es, verstärkt durch -ti), -it, -imŭs, -istĭs (urspr. F. für estis), -ērunt.

V. Während das Imperfektum die Dauer, Fortdauer der Thätigkeit in der Vergangenheit bezeichnet, wird durch das Perfektum das Aufhören der Thätigkeit in der Gegenwart ausgedrückt. Das Perfektum sagt aus, daß ein Thun vollendet ist oder nicht mehr geschieht, und das Imperfekt., daß eine Thätigkeit gleichzeitig mit einer andern Thätigkeit geschah oder zu einer gewissen Zeit noch nicht aufgehört hatte zu geschehen.

Ich war im Garten, als du auf dem Acker warst.	Eram in horto, quum (32) tu eras in agro.
Ich bin im Garten gewesen.	Fui in horto.
In dem Garten bin ich nicht, sondern bin [darin] gewesen.	In horto non sum, sed fui.

VI. Andere Sprachen, wie das Griechische und Französische, haben außer dem Perfekt und Imperfekt noch ein besonderes Tempus für die Vergangenheit, welches die geschichtlichen Ereignisse erzählt und weder wie das Perfekt eine Thätigkeit als vollendet (aufhörend in der Gegenwart), noch wie das Imperfekt als unvollendet (oder dauernd in der Vergangenheit) darstellt, sondern einfach als ein **Ereigniß** bezeichnet, das geschehen oder eingetreten ist[1]). Dieses erzählende Tempus ersetzt der Deutsche durch sein Imperfekt, der Lateiner durch sein Perfekt. Man muß daher beim Uebersetzen aus der einen in die andere Sprache wohl unterscheiden, ob Perfekt (im Lat.) oder Imperfekt (im Deutsch.) in seiner eigentlichen Bedeutung oder als erzählendes Tempus steht, und muß das lateinische erzählende Perfekt durch das deutsche erzählende Imperfekt und umgekehrt übersetzen. b. Das Imperfekt drückt auch eine wiederholt geschehende oder eine mit Unterbrechungen dauernde Handlung aus[2]).

---

[1]) Durch das Perfekt ist das Ende, das Vollendetsein einer Thätigkeit, bezeichnet, durch das erzählende Tempus (Griech. Aorist, Franz. Défini) der Anfang oder das Eintreten einer Thätigkeit und durch das Imperfekt die Dauer einer in der Zeit ausgedehnten Thätigkeit.

[2]) Die verschiedenen Zeiten der Vergangenheit können durch Umschreibungen erklärt werden. So kann das erzählende Perfekt (Deutsch.

Cäsar „kam", „sah" und (1, C. X.) „siegte".	Caesar **„vēnit", „vīdit", „vīcit".**
Nicht: Cäsar ist gekommen u. s. w.	Nicht: Caesar veniebat u. s. w.
Es war einmal ein Greis: der hatte zwei Töchter.	Fuit olim senex: ei filiae duae erant. Plaut. Stich. 4, 1, 33.

C.

Methodischer Nebenkursus.

Vor Zeiten, ehemals, einst, sonst, einmal.	**Ōlim**. Ablativ.-Adv. Urspr. ōlimō. Vgl. 34, I. Anm. 1.

VII. Olim bezeichnet das **Entfernte** der Zeit nach, wie illic dem Orte nach.

Nun. Sofort. Schon. Bereits.	**Jam.**
Nun. Dann. Damals.	**Tum.**
Jetzt.	**Nunc.**
Damals eben. Damals.	**Tunc.**
Damals, als. — Jetzt, da...	Tum, quum... — Nunc, quum...
Jemals. Je.	**Umquam. Unquam.**
Niemals. Nie.	**Numquam. Nunquam.**
Wo Niemand jemals gewesen ist.	Ubi nemo unquam fuit.
Irgendwo. An irgend einem Orte.	**Usquam**. Uspiam.
Niemals bin ich irgendwo gewesen, wo....	Nunquam fui usquam, ubi....
Nirgends.	**Nusquam.**
Entweder ist er irgendwo oder nirgends.	Sive est uspiam sive nusquam.
Und nie.	Nec unquam. Neque unquam.
Nie etwas.	Nihil unquam.
Ueberhaupt nirgends.	Omnino nusquam.
Nirgends sagt er dieß ausdrücklich.	Non usquam id dicit omnino. Cic. Tusc 5, 9.
Von — her. Bis — hin.	**Usque** (Gewöhnlich mit den Vorw. ab, ex, ad, in etc. verbunden).
Von dem Meere her (an).	Usque a mari.
Bis an das Meer (hin).	Usque ad mare.
Bist du schon in dem Garten gewesen?	Jamne in horto fuisti?

Imperfekt) durch: **„Es geschah, daß"** umschrieben und das Imperfekt durch **Adverbien der Dauer** näher bestimmt werden. Perfekt: Er schrieb = „Es geschah, daß er schrieb." Imperfekt: Er schrieb = Er schrieb oft, damals u. s. w.

Ich bin noch nicht (darin) gewesen.	Nondum fui.
Noch nicht.	**Nondum.**
Und noch nicht.	Neque dum. Necdum.
Noch nichts.	**Nihildum.**
Es sind noch nicht (noch keine) zehn Jahre.	Nondum decem anni sunt.
Bist du je in der Stadt gewesen?	Fuistine unquam in urbe?
Ich bin nie dort gewesen.	Nunquam ibi fui.
Bald hierhin — bald dorthin.	Tum huc — tum illuc.
Einmal — dann. Bald — Bald. Theils — Theils. Nicht nur — sondern auch.	**Tum — tum.**
Bald lesen, bald schreiben, bald malen sie.	Tum legunt, tum scribunt, tum pingunt.
Er sagt nicht bald das, bald jenes, sondern stets dasselbe.	Non tum hoc, tum illud, sed idem semper dicit.

71. Aufgabe.

Kann (34) jeder (32, IIa.), was er will? — Er kann es, wenn (31) er nicht mehr (26) will, als er kann; wer sagt (26): „ich kann, was ich will", der (29) will können, was er nicht kann. — Welche Dinge verrichten (d. machen 5) wir am leichtesten (27)? — Die (29) Dinge, welche wir thun wollen und können. — Warum (3) wollt ihr nicht thun, was wir thun? — Wir können nicht. — Ihr könnt, aber ihr wollt nicht. — — Thut unser König (19), was er will? — Er thut nicht, was er will, sondern was er durch seine Gewalt (34) vermag (34). — Warum willst du nicht da (33) sein, wo du bist? — Weil ich, wo ich bin, nicht thun kann, was ich will. — Warum wollt ihr nicht, was wir wollen? — Weil ihr wollt, was wir nicht wollen. — Könnt ihr dasselbe (30, II.) thun, was wir thun? — Wir können, aber wollen nicht. — Warum thust du nicht, was du willst? Fehlt (18) dir die Kraft (Visne u. s. w.)? — Nicht die Kraft, sondern das Recht (17) und die Gewalt fehlen mir; ich kann nicht, was ich will. — Was glauben (32) die Menschen (18) am leichtesten (26; 27 u. Verzeichn. p. 142. 143)? — Was sie wollen: denn was einer (d. wer 31) will, glaubt er gern (27). — Welche Völker (24) sind die unglücklichsten? — Welche in der Gewalt anderer (28) sind und nicht (20) thun können, was sie wollen. — Warum will dein Bruder lieber überall (33)

sein, als da, wo er ist? — Weil er niemals an (32, VIII. b.) einem anderen (28) Orte (32) gewesen ist, als da, wo er ist. Viele, welche in anderen Ländern (14) und Städten (19; 9) gewesen sind, wollen lieber zu Hause (34) sein, als an einem anderen Orte. — Wo bist du gestern (41) gewesen? — Ich bin da gewesen, wohin (34) ich täglich (35) gehe. — — Es war einmal ein Greis (21), der hatte [dem (29) waren] zwei Söhne (19. 5); einer (28) war ein Maler (2), der andere ein Schiffer (4).

72. Aufgabe.

Ist es eins (19), aus dem Hafen kommen (33. 4. 8) und von (33) dem Hafen? — Aus dem Hafen kommt, wer in dem Hafen gewesen ist; von dem Hafen kommt, wer an (prope mit Acc.) dem Hafen gewesen ist. — Warum zeichneten sich die Alten (20. 22; 26) in allen Künsten mehr (23. 26, VII.) aus, als wir? — Weil jeder (32) in seiner Kunst allein (28) sich auszeichnen wollte und nicht (20) in andern, und Niemand (32, VII.) sein wollte, was er nicht sein konnte. — Warum lobst du die alten Zeiten (28. 26. 30)? — Weil die Sitten derselben besser waren (17. 29. 26. 30), als in unseren (29) Zeiten. — Wann (32) bist du in dem Hause (23) deines Bruders gewesen? — Ich bin heute (29, üb. IX.) und gestern (41) dort gewesen; ich bin täglich bei (35. 33) dem Bruder. — Was thatest du damals, als du bei Tullius, dem Maler warst? — Wir malten (2; impf. 30) den ganzen Tag (28. 24); jetzt, da ich zu Hause (34) bin, schreibe und lese ich. — Was thun deine Schwestern? — Sie sticken (23) den ganzen Tag. — Wo bist du gewesen? — Nirgends. — Bist du schon auf dem Berge (20) dort gewesen? — Niemals bin ich da (33) gewesen. — Was thatet ihr, als ihr bei unserem Freunde waret? — Nicht immer dasselbe; denn bald lasen wir, bald schrieben wir, bald malten wir. — Wo seid ihr gestern gewesen? — Nicht an demselben Orte, wo wir vorgestern (42) gewesen sind; denn wir gehen bald hierhin, bald dorthin.

Siebenunddreißigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae septimus et tricesimus.

Systematischer Hauptkursus.

Das Perfekt der Verba schwacher Form (34, XIV.)

Ich habe gelobt.	Laudāvī.
Er hat gelobt.	Laudāvĭt.
Wir haben gelobt.	Laudāvĭmŭs.
Du hast gelobt.	Laudāvistī.
Ihr habt gelobt.	Laudāvistĭs.
Sie haben gelobt.	Laudāvērunt.
Zerstören. Vertilgen.	**Dēlēre.**

I-K. Aud-i-re.	A-K. Ar-a-re.	E-K. Del-e-re.
Hören.	Pflügen.	Zerstören.

Ich habe, du hast, er hat, wir haben, ihr habt, sie haben

gehört.	gepflügt.	zerstört.
audīvī.	arāvī.	dēlēvī.
audīvistī.	aravistī.	dēlēvistī.
audīvĭt.	arāvĭt.	dēlēvĭt.
audīvĭmŭs.	arāvĭmŭs.	dēlēvĭmŭs.
audīvistĭs.	arāvistĭs.	dēlēvistĭs.
audīvērunt.	arāvērunt.	dēlēvērunt.

Tadeln. — Ich habe getadelt.	Vituperāre. — Vituperāvī.
Tragen. — Ich habe getragen.	Portāre. — Portāvī.
Arbeiten. — Ich habe gearbeitet.	Laborāre. — Laborāvī.
Nennen. — Ich habe genannt.	Nomināre. — Nomināvī.
Erzählen. — Ich habe erzählt.	**Narrāre.** — Narrāvī.

I. Die Verba schwacher Form bilden das Perfekt, indem sie dem Stamm ein **v** anfügen und mit diesem die Personalformen (36, IVa.) verbinden. Ursprünglich wurde fuvi, die ältere Form von fui (36) angefügt; in -fuvi fiel zwischen f und v das u und dann vor v das f aus. So entstand:

aravi aus ara-fu-vi, audivi aus audi-fu-vi,
aravisti aus ara-fu-visti, audivisti aus audi-fu-visti,
delevi aus dele-fu-vi,
delevisti aus dele-fu-visti u. s. w.

II. Während das deutsche Perfekt durch **Zusammensetzung** des Mittelworts der Vergangenheit (gepflügt) mit Formen von

sein und haben entsteht, wird das lateinische für die Verba schw. F. durch **Verschmelzung** des Verbalstammes mit dem Perfekt von sum gebildet.

Haben.	Habēre.
Ich habe gehabt,	**Habui** (aus **hab-e-(fu)vi**),
er hat gehabt,	habuit (aus hab-e-vit),
wir haben gehabt,	habuimus (aus hab-e-vimus),
du hast gehabt,	habuisti (aus hab e-visti),
ihr habt gehabt,	habuistis (aus hab-e-vistis),
sie haben gehabt.	habuerunt (aus hab-e-verunt).
Halten. — Ich habe gehalten.	**Tĕnēre.** — Tĕnui.

III. a. Die Verba der E-Konjugation stoßen im Perfekt vor [fu]vi den Schlußvokal des Stammes aus und wandeln das v in u um.

b. Das e erhält sich nur, wenn es wurzelhaft ist, wie in dele-vi.

Er hält ein Buch in der Hand. Librum in manu tenet.

Verzeichniß

der Perfekta schwacher Form von den bis L. 37 aufgeführten Verben.

I-K. Ich habe gehört. Audivi. — Du bist gegangen. Ivisti. — **A-K.** Er hat geliebt. Amavit. — Wir haben gepflügt. Aravimus. — Ihr habt verglichen. Comparavistis. — Sie haben gearbeitet. Laboraverunt. — Ich habe erzählt. Narravi. — Du hast gezählt. Numeravisti. — Ich habe genannt. Nominavi. — Er hat gewünscht. Optavit. — Wir haben getragen. Portavimus. — Ihr habt gehofft. Speravistis. — Sie haben getadelt. Vituperaverunt. — **E-K.** Ich habe zerstört. Dēlēvi. — Du hast gehabt. Habuisti. — Er hat geschadet. Nocuit. — Wir haben gehalten. Tenuimus.

Perfekta der Komposita von sum.

IV. Wie pos-sum, pot-es u. s. w. aus pot- und sum, pot- und es u. s. w., so ist pot-ui nach I. aus pot- und fuvi entstanden.

Ich habe gekonnt.	**Pot-ui** (aus pot-fuvi).
Ich bin entfernt gewesen.	**Abfui** mit Unterdrückung des b vor f auch afui.
Er hat gefehlt.	**Defuit.**
Er hat genützt.	**Profuit.**

Er hat geschadet.	**Obfuit.**
Ich bin entgegen, schade u. s. w.	**Obsum,** obes, obest, obsumus, obĕstis, obsunt.
Nach — hin. Gegen — hin.	***Ŏb.** Mit Acc.
Auf den Weg hin. Entgegen.	*Obviam. Vgl. via 32.
Er kommt mir entgegen.	Mihi obviam venit.
Er geht mir entgegen.	Mihi obviam it.
Er ist drei Monate entfernt gewesen.	Menses tres afuit.
Dieß Eine hat gefehlt zu...	Hoc unum defuit ad... Caes. B. G. 4, 26.
Du hast es mir fehlen lassen. Du hast mir nicht beigestanden.	Mihi defuisti.
Nicht ein Kriegsheer, sondern Führer haben mir gefehlt.	Non mihi exercitus, sed duces defuerunt. C. Fam. 1, 9, 13.
Wie habe ich dir geschadet?	Quomodo tibi obfui?
Du hast mir geschadet, weil du mir nicht beigestanden hast.	Mihi obfuisti, quia mihi defuisti.
Wer nicht für uns ist, ist gegen uns.	Qui nobis deest, nobis obest.
Wer uns nicht beisteht, nützt uns nicht, sondern schadet uns.	Qui nobis deest, nobis non prodest, sed obest.

Methodischer Nebenkursus.

Lange. Seit langer Zeit.	**Dĭū.** Alter Lokativ.
Länger.	Diutius.
Am Längsten.	Diutissime.
Schon lange. Schon seit langer Zeit.	Jam diu.
So lange.	**Tam diu.**
Wie lange.	**Quam diu.**
So lange....	**Quam diu....**
So lange (= so lange, als) ich konnte (vermochte).	Quam diu potui.
Du bist schon lange von uns entfernt gewesen.	Jam diu a nobis afuisti. Cic. Fam, 2, 1, 2.
Er hat gearbeitet, so lange er gekonnt hat.	Quamdiu potuit, laboravit.
Er hat die Zahl der Tage verdoppelt.	Duplĭcavit numerum dierum. Cic. N. D. 1, 22.
Verdoppeln.	Duplĭcārĕ v. duplex. 19.
Neben.	**Propter.** Acc.
Wegen.	Ob. Propter. Acc.
Deßwegen, deßhalb.	Ob eam (hanc) rem.
Aus welcher Ursache. Weßwegen. Weßhalb.	Quam ob rem. Quamobrem.
Deßwegen (deßhalb), weil. Weil.	Propterea, quod....
Deßwegen will ich.	Quam ob rem volo.

73. Aufgabe.

Warum hast du dich selbst (30, IV.) gelobt (28)? — Ich habe mich nicht selbst gelobt; es sind andere (28), welche mich gelobt haben: wer sich selbst lobt, den loben andere nicht. — Wen [von beiden 28] lobst du mehr (27; 28), diesen Greis (29. 21), welcher des Lohnes halber (28. 28), oder jenen Jüngling (21), welcher auch der Ehre (28) halber gearbeitet (28) hat? — Mehr als jeden [von beiden 28] lobe ich jenen Mann (5), welcher Tag und Nacht (24. 22) für (18; 33, VII., 3. b.) andere gearbeitet und weder (nec) Lohn noch Ehre gewünscht hat (19). — Pflügt ihr die Aecker in diesem Monate (6. 5. 29. 35)? — Nur einen (28) Theil (20); den anderen größeren Theil haben wir schon im vorigen Monate gepflügt. — Lobt ihr auch jetzt (36) [noch], was ihr ehemals (36) lobtet? — Jetzt tadeln (28) wir viele Dinge (15. 24), welche wir zu (32, IX.) einer anderen Zeit (30) gelobt haben. — Warum lobst du niemals (36) den Tullius? — Weil er selbst jeden (32) tadelt und niemals (d. und nicht [nec] jemals 36) irgend Jemanden (31; 32) gelobt hat. — Wie vielmal (35) hast du diesen Acker gepflügt? — Ich habe [ihn] dreimal (35) gepflügt; einmal (35) im (32, IX.) Frühlinge (20) dieses Jahres (32), und zweimal (35) im vorigen (35) Jahre, einmal im Frühling [und] einmal im Herbste (20). — Warum seid ihr so lange entfernt gewesen? — Wir haben nicht früher (35) kommen können. — Mit was für (19) Pflügen habt ihr den fetten Boden (16. 15; 20) gepflügt? — Mit Pflügen, die aus schwerem Eichenholze (17. 17) gemacht sind. — Haben euch die Hasen (17) geschadet? — Sie haben gar sehr (26) geschadet; denn (18) sie haben die Rinde (19) zarter Bäume (15. 9) zerstört.

74. Aufgabe.

Ist es gewiß (32), was du über den Frieden gehört hast (33. 19. 31)? — Es ist gewiß; denn ich habe es von zuverlässigen Leuten (32. 18) gehört. — Wer hat Karthago (Carthāgo, in- 18, IV.) zerstört? — Scipio, welcher der größte Feldherr (d. Heerführer, 19) der Römer 30) gewesen ist. — Haben die großen Feldherrn dem Menschengeschlecht (18) genützt? — Gemeiniglich (27) haben sie mehr geschadet, als genützt: sie haben mehr (26, V. VI.) Städte (9; 19) zerstört, als sie gegründet haben (condiderunt). — Wie habe ich dir ge-

schadet? — Du hast mir geschadet, weil du mir nicht beigestanden hast. Wer uns nicht beisteht, nützt uns nicht nur (31) nicht, sondern schadet [uns] auch. — Warum habt ihr uns nicht beigestanden? — Weil uns die Kräfte (21) gefehlt haben. — Warum hast du nicht länger gearbeitet (28)? — Ich habe gearbeitet, so lange ich gekonnt habe. (Der Nachsatz: „so lange u. s. w." ist im Lat. voranzustellen.) — Wie lange bist du entfernt gewesen? — Ich bin sieben Monate (35. 35) entfernt gewesen. — Wie lange hast du gepflügt? — Ich habe so lange gepflügt, als (25) es Tag (24) gewesen ist. — Ist er nicht zwölf (35) Tage entfernt gewesen? — Wenn (31) du die Zahl (35) zwölf verdoppelst, hast du die Zahl der Tage, in welchen er entfernt gewesen ist. — Habt ihr auf der Reise gutes Fleisch und gutes Brod (22. 15. 21) gehabt? — Gutes Brod haben wir überall (33) gehabt; aber gutes Fleisch hat uns oft (27) gefehlt; aber wir haben des Fleisches nicht bedurft (23), weil wir überall den besten Speck (19) gehabt haben.

Achtunddreißigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae duodequadragesimus.

Systematischer Hauptkursus.

Die erleichterten Formen des Perfektums der schwachen Konjugation.

1) Die A- und E-Konjugation:

		Volle F.	Erleicht. F.			Volle F.	Erleicht. F.
Du hast	gepflügt.	Arāvistī.	Arāstī.	Du hast	zerstört.	Dēlēvistī.	Dēlēstī.
Ihr habt		Arāvistĭs.	Arāstĭs.	Ihr habt		Dēlēvistĭs.	Dēlēstis.
Sie haben		Arāvērunt.	Arārunt.	Sie haben		Dēlēvērunt.	Dēlērunt.

I. Die durch Zusammensetzung mit den Formen von es-se (36, IV. b.) entstandenen Personen des Perfektums bilden erleichterte Formen, indem sie das aus fuvi hervor gegangene v ausstoßen und das folgende i oder e mit dem den Stamm schließenden a oder e zusammenziehen.

Bauen. Erbauen.	*Aedĭfĭcārĕ. A. Nicht zu verwechseln mit colere [an]bauen.
Gebaut. Erbaut.	*Aedificatus, -a, -um.
Ein gutes oder gut gebautes Landhaus.	*Villa bona beneque aedificata. Cic. Off. 3, 13, 55.
Wohnen.	*Hăbĭtārĕ. A. Nicht zu verwechseln mit incolere bewohnen.
Er wohnt auf dem Lande.	*Ruri habitat. Cic. Off. 3, 31, 112.
Wohnung.	*Dŏmĭcĭlĭum. O.
Gebäude.	*Aedĭfĭcĭum. O.
Ausrüsten. Ausstatten. Schmücken. Zieren. Putzen. Rühmen, loben (Vgl. laudare 28), ehren (Vgl. colere 4.).	*Ornāre. A.
Ausgerüstet. Versehen.	*Ornātus, -a, -um.
Ausschmücken. Verzieren.	*Exornāre. A.
Ausgeschmückt. Verziert.	*Exornātus, -a, -um.
Schmuck. Kostbarkeit.	*Ornāmentum. O.

2) der I-Konjugation:

	Volle F.	Erl. F.		Volle F.	Erl. F.
Du hast (gehört)	Audīvistī.	Audĭistī u. audisti.	Ich habe (gehört)	Audīvī.	†Audĭi.
Ihr habt (gehört)	Audīvistĭs.	Audĭistĭs u. audistis.	Er hat (gehört)	Audīvĭt.	†Audĭit.
Sie haben (gehört)	Audīvērunt.	Audĭerunt.	Wir haben (gehört)	Audīvĭmus.	†Audĭimus.

II. Die I-Konjugation bildet nicht nur für die mit esse zusammengesetzten Personen des Perfektums, sondern auch für die übrigen durch Ausstoßung von v erleichterte Formen. Die hierdurch für die Du-Person der Ein- und Mehrheit entstehenden Formen iisti, iistis werden gewöhnlich in isti und istis zusammengezogen, während ierunt offen bleibt. Die Formen -ii, -iit und -iimus, die ebenfalls nicht zusammengezogen werden, sind in der mustergiltigen Sprache nur bei den Zusammensetzungen von ire üblich und zwar hier üblicher als die vollen Formen.

Abgehen; weg-, hinweggehen, wegziehen, fortgehen; ausrücken; vergehen.	Ăbīrĕ.

Ich gehe ab.	Ich ging ab.	Ich bin abgegangen.
Ăbĕō.	Ăbībam.	Ăbĭī.

Jenes Jahr ist vergangen.	Abiit ille annus.

Der Tag verging.	Dies abiit.
Die (eine) ganze Stunde ist vergangen.	Tota hora (35) abiit.
Ausgehen; heraus-, fort-, weggehen.	**Exīrĕ.**

Praes. Exeo. Imperf. Exībam. Perf. Exĭi.

Sie sind aus dem Hause weggegangen.	Ex domo exierunt.
Sie sind auf zwei Wegen von zu Haus weggezogen.	Duobus itineribus domo exierunt.
Heran-, herzugehen. Gehen (zu Jem.). Sich wenden (an Jem.).	**Ădīrĕ,** ădĭi- (ădīvī) (aliquem und ad aliquem).
Zu (gegen) etwas herangehen. Bereisen. Durchwandern. Besuchen.	**Ŏbīre,** ŏbīvī oder ŏbii (aliquam rem).
Er hat viele Gegenden zu Fuß durchreis't.	Multas regiones pedibus obiit. C. Fin. 5, 29.
Zurückkehren. Zurückkommen.	**Rĕdīrĕ.**
Sie kehren vom Lande zurück.	Rure redeunt.
[(Nach unten) durchgehen.] Zu Grund gehen. Umkommen.	**Pĕrīre.**
Ich bin verloren.	Pĕrĭi. Intĕrĭi.
Untergehen. (Völlig) zu Grunde-, verloren gehen.	**Interire.**
Wer durch die Tugend zu Grund geht, geht nicht unter.	Qui per virtutem périt, non interit.

Methodischer Nebenkursus.

Unter.	**Sūb.**

III. Man unterscheide inter (unter, zwischen) und sub (unter, entgegengesetzt: über).

Unter (etwas) gehen, -kommen.	**Sŭbīre,** -ĭi.
Unerwartet kommend. Unvermuthet, plötzlich.	**Sŭbĭtus,** -a, -um.
Ein unvermutheter Meeressturm (15, Xa.)	Maris subita tempestas.
Plötzlich, unvermuthet.	**Sŭbĭtō.**
Wetter, Witterung. Ungewitter, Sturm.	**Tempestas,** tāt- 21, I.
Bei guter und beständiger Witterung.	Bona et certa tempestāte.
Unseren Saaten hat das Wetter geschadet.	Segetibus nostris tempestas nocuit.
Unter der Erde. — Unter die Erde.	Sub terrā. — Sub terram.
Unter freiem Himmel. Im Freien.	Sŭb divo.

IIIa. Sub verbindet sich wie in (33) auf die Frage Wo? mit dem Ablativ und auf die Frage Wohin? mit dem Akkusativ.

Unten. Darunter (Umstandsw.). Unter (Vorw.).	**Subtĕr.** Adv. u. Praep. mit Acc. und Abl. wie sub. (Subtus Adv.)
Darüber. Darauf (Umstandsw.). Ueber (Vorw.).	**Sŭpĕr.** Adv. und Praep. mit Accus. u. selten mit Abl.
Genug und darüber. Mehr als genug.	Satis superque.
Oben (Umstandsw.). Oberhalb (Vorwort).	**Sŭprā.** } Adverb. (Vgl. 27, V, 1) und Praep. m. Acc.
Unten (Umstandswort). Unterhalb Vorwort).	**Infrā.** } Adverb. (Vgl. 27, V, 1) und Praep. m. Acc.
Oberhalb befindlich. Der, die, das obere.	**Sŭpĕrus**, -a, -um.
Höher gelegen, oben; vorig, früher, vorzüglicher. Ueberlegen.	**Superior**, us.
(Oberst.) Aeußerst. Letzt.	**Sŭprēmus**, -a, -um.
Höchst.	**Summus**, -a, -um.
Unter der Erde befindlich. Unterirdisch.	**Infĕrus**, -a, -um.
Der, die, das untere; letztere. Geringer.	**Infĕrĭŏr.**
Der, die, das unterste, niedrigste, letzte.	**Infĭmus**, -a, -um.
Der, die, das unterste.	**Īmus**, -a, -um.
Die überirdischen, himmlischen Götter. Himmelsgötter.	Dei superi.
Luft und Feuer streben stets nach oben (erstreben, suchen das Höhere).	Aër et ignis supera semper petunt.
Die unteren, unterirdischen Götter. Götter der Unterwelt.	Dei inferi.
Oberhalb und unterhalb.	Supra et subter.
Der höheren Dinge.	Superarum rerum.
In der früheren Zeit.	Superioribus temporibus.
Der letzte Tag (Lebensende).	Supremus dies.
Der untere Theil.	Inferior pars.
Die letzteren fünf Tage.	Inferiores quinque dies.
In allen Dingen überlegen.	Omnibus rebus superior.
Schwächer an Zahl der Schiffe.	Inferior numero navium.
Durch Gewalt überlegen.	Vi superior.
Allen überlegen.	Superiores, quam omnes. R. C. Q. Fr.
Höchstes Recht höchstes Unrecht.	Summum jus summa injuria.
Der obere Theil des Hügels.	Superior pars collis.

IV. a. Der Deutsche gebraucht bei der Benennung der Theile eines Gegenstandes hinsichtlich ihrer örtlichen Lage Dingwörter, wie Theil, Stück, Stock u. s. w., mit welchen er die Adjektiva der Richtungsverhältnisse verbindet. Der Lateiner dagegen kann unmittelbar auf den Gegenstand, dessen Theile er bezeichnen will, die Adjektiva der Richtungsverhältnisse beziehen. b. In eben diesem Falle wendet der Deutsche statt einer Adjektivform oft auch ein Adverbium an.

Der obere Theil des Hügels (d. der obere H.).	Superior collis.
Der obere Hafen.	Portus superior.
Der obere Stock (Theil) des Hauses.	Superior domus.
Wir bewohnen den ganzen oberen Stock des Hauses.	Incolimus totam domum superiorem. Cic.
Auf der höchsten Stelle des Berges. / Oben auf dem Berg.	In summo monte.
Die Oberfläche des Wassers.	Summa aqua. Cic.
An der Oberfläche des Wassers.	In summa aqua. Plaut.
Bei dem äußersten Mangel.	In summa inopia. C. Cat. Maj. 3, 8.
Bei dem größten Ueberfluß.	In summa copia. C. Cat. Maj. 3, 8.
Das höchste (größte) Lob.	Summa laus.
Die größten Lobreden (Lobsprüche).	Summae laudes. C. Fam. 15, 4, 11.
Im höchsten Alter (21).	Summa senectute.
Unten von den Nägeln an.	Ab imis unguibus.
Ganz unten vom Fuße des Berges an.	Ab infimis radicibus montis.
Der, die, das mittlere, mitten.	**Mĕdĭus**, -a, -um.
Die Erde ist mitten in der Welt gelegen (Nach der Meinung der Alten).	Medio in mundo terra sita est. Cic.
Der Mittelpunkt der Welt.	Medius mundi locus.
Der Perser.	Persa. A.
Der Magier.	Măgus. O.
Barbarisch.	Barbărus, -a, -um.
Der Barbar.	Barbărus, O.
Er hat sich an die Magier der Perser gewandt.	Măgos Persarum adiit.
Der Tempel.	**Templum**. O.

Vorübung.

Nunc quoque lauda(28)me, quem tu semper laudasti (R. C. Phil. 11, 10, 23). — Cur nos aspere (heftig. 15 Vgl. p. 142 vor dem Verzeichn. der Adv. Vorb. 1) R. C. de Or. 2, 9, 35) vituperastis? — Omnes domum nostram laudarunt; est enim bona beneque aedificata (R. C. Off. 3, 13, 55). — Quid de Tullio judicas (judicare, urtheilen, denken), quem saepe (27) audi(vi)sti (C. Brut. 71, 249). — De malis (15, X.) nostris tu prius (35) audisti, quam ego (R. C. Att. 7, 21, 1). — Quoties (35) Romani agros arabant? — Ter vel quater (35). — Quoties vos illum agrum arastis? — Semel aravimus. — Onera graviora, quam nos portastis. — Semper me ut fratrem amasti. — Habitasti ruri (34) apud (33) agricolam (R. C. Verr. 4, 8, 18). — Aestate ruri habitastis, hieme in urbe. — Ut (14) optasti, ita (33) est (C. Fam. 2, 10, 2). — Inimici (26) nostri tibi, quod nos ornasti, non sunt amici (26. — C. Fam. 1, 1, 3). — Summis me laudibus saepissime (27) ornasti (R. C. Fam. 15, 4, 11). — Quid de hoc juvene (22) sperasti aut (28) exspectasti (24)? — Celeriter (Verz. p. 142) isti et redisti (C. Phil. 2, 32, 78). — Hic dies (24) hoc modo (27) abiit (Brut. ad Cic. Ep. Fam. 11, 13, 1). — Cur Pythagoras Persarum magos adiit? cur tantas (34) regiones (18 = Land) barbarum pedibus obiit (C. Fin. 5, 29, 87). — Robur militum (17. 20 = Kerntruppen) interiit (Poll. ad Fam. 10, 33, 1). — Amicus (26) meus semper (27) apud (33) me habitavit (R. C. Acad. 2, 36, 115). — Aves in arboribus habitant (Plin. 18, 35, 87). — Semper bonis domicilis habitavimus (R. C. N. D. 2, 37, 95). — Quomodo tanta pecunia (17) tam (33) brevi tempore perire potuit (C. Phil. 5, 4).

75. Aufgabe.

Womit (s. wodurch 24) habt ihr das Haus (23) geschmückt, welches ihr im vorigen Sommer (35. 20) erbaut habt? — Das Haus selbst (30) haben wir mit Hausrath (22) geschmückt, mit Tischen

und Stühlen (8. 8), aus dem besten Holze gemacht (26. 9. 16), und mit Gold und Elfenbein (9. 17) verziert; in den Säulenhallen (23) stehen die schönsten Bildsäulen [von Gen.] Göttern und Göttinnen (6. 15. 33. 29. 29), welche alle die größten Zierden der ganzen Stadt (26. 17. 28. 9) genannt haben (26; prf. 37, 40). — Bewohnt (4) ihr das ganze Haus? — Im vorigen Winter (20) haben wir im oberen Stocke des Hauses gewohnt; jetzt (36) aber bewohnen wir das ganze Haus. — Welchen Lohn haben die Diener (s. Sklave) gewünscht (28. 13. 19), welche die schwersten Lasten aus dem Hafen (17. 26. 8. 4) in die Stadt getragen haben (19. 37)? — Sie haben einen größeren (26) Lohn gewünscht, als wir geben können (6. 34). — Wo habt ihr auf jener sehr (25, VI.) unfruchtbaren Insel (16. 32) gewohnt, von welcher ihr im vorigen Sommer nach Hause (34) zurückgekehrt seid? — Wir haben in Höhlen (23) gewohnt, wie die Menschen der ältesten Zeiten (18. 26. 30), welche weder (20) Häuser noch Hütten (4), sondern Höhlen bewohnten. — Warum (3) hast du mich getadelt (37)? — Weil du zu spät (27) nach Hause zurückgekehrt bist. — Auf welche Weise (27) sind jene niedrigen Gesträuche (20. 19) zu Grunde gegangen? — Die Mäuse (17) und Bilche (17) haben ihre Wurzeln (19) mit scharfen Zähnen zerstört (16. 20. 37). — Wie hast du die vielen Mäuse vertilgt (37)? — Welche die Katzen (14) nicht vertilgt haben, habe ich durch starke (d. scharf) Gifte (16. 27) vertilgt. — Wie ist jene eiserne (18) Hacke (18) zu Grund gegangen? — Durch den vielen Rost (18), welcher dem Eisen (9) gar sehr (26) geschadet hat (16; prf. 37).

76. Aufgabe.

Wann (32) seid ihr nach Hause (34) zurückgekehrt? — Wir sind zu derselben Zeit (30, II; 30) zurückgekehrt, zu welcher (30) unser (29) Bruder von zu Hause (34) weggegangen ist. — Wohin (34) sind eure (29) Freunde (26) (ab)gegangen? — An dieselben (30, II.) Orte (32), woher (8) ihr zurückgekehrt seid. — Sind die Schwalben schon (18. 36) in unsere Gegenden (29. 18) zurückgekehrt? — Sie sind schon seit langer Zeit (37. 33, VII; 11; 30) zurückgekehrt. — Sind [wohl] die Blumen (17) durch die so (25) große Wärme (9) zu Grunde gegangen? — Nicht durch die große Wärme sind sie zu Grunde gegangen, sondern der

viele Staub (17) hat sie zerstört. — Hast du Alles (omnia) gehört, was die Freunde erzählt (37) haben? — Nicht Alles, aber einen guten Theil (20) habe ich vernommen (31). — Sind die Saaten (20) durch den tiefen Schnee (15. 22) zu Grund gegangen? — Der Schnee hat den Saaten nicht geschadet (37), sondern genützt (37). — Wie lange (37) bist du entfernt gewesen (37)? — Nicht länger (37), als einen Tag (24); denn an demselben Tage, an welchem (32, IX.) ich abgegangen bin, bin ich [wieder] zurückgekehrt. — Haben [wohl] die Römer (30) diese (29) Tempel (templum) zerstört? — Die Römer haben sie gebaut, aber die Perser haben sie zerstört, welche Gott (29) nicht in steinernen (21) Tempeln, sondern in der ganzen Welt (28. 17) verehren (d. ehren) wollten (36). — Warum hast du die steinernen Ränder (18) des Flusses (9) zerstört? — Nicht ich habe sie zerstört, sie sind durch die große Gewalt (15. 21) des Wassers (14) zu Grunde gegangen. — Hat jener König (19) mehr (26) genützt (18; 37) als geschadet (16; 37)? — Seinem Volke (24) hat er genützt, aber andern (28) Völkern hat er geschadet. — Denn (18) in dem Lande (14) der Feinde (26) hat er mehrere Städte (26. 9; 19) zerstört, aber in unserem Lande hat er eine große Stadt mit zwei Häfen (19. 4) erbaut, und [1, C, X.] die öffentlichen (24) Gebäude der Hauptstadt (19) hat er mit den schönsten Bildsäulen (33) und Gemälden (23) geschmückt. — Welche Götter nannten (26) die Alten (30) die überirdischen und welche die unterirdischen? — Ueberirdische nannten sie diejenigen (29), welche den Himmel bewohnten (17. 4) und unterirdische diejenigen, welche unter der Erde wohnten. — Welche waren die größten unter (17 p. 88 vor d. Vorübung; 26, II.) den oberen und den unteren Göttern? — Unter den oberen Jupiter (22); unter den unteren Plutus, welchen sie den unterirdischen Jupiter (22) nannten. — Bebaut (4) ihr jenen Hügel (14)? — Den unteren Theil bebauen wir, aber nicht den oberen, weil der Boden (15; 20) gar (25, VI.) unfruchtbar und steinig (16. 21) ist; oben auf dem Hügel gedeihen (18) weder (20) Bäume, noch Reben (19), noch Sträucher (19). — Warum sehen wir in dem Flusse (9) keine (28, IIIb.) Fische (14)? — Die Fische, welche in dem Flusse sind, sind nicht an der Oberfläche des Wassers.

Neununddreißigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae undequadragesimus.

Systematischer Hauptkursus.

Laufen, eilen.	**Currere.**
Wagen. Triumphwagen.	Currus. U.
Lauf. Richtung.	Cursus. U.
(Von einem Segler oder einem Schiff) den geraden Lauf einhalten, in gerader Richtung bleiben.	Cursum tenēre.
Eine Richtung verfolgen.	Cursum petere.
Fallen.	**Cădĕrĕ.**
Fallen machen. Fällen, umhauen (schlachten, vom Rindvieh).	**Caedere.**
Er fällt von (8) dem Pferde.	Cadit ex equo.
Er fällt Bäume.	Arbores caedit.
Trauben lesen.	Uvas lĕgĕre. Varr. R. R. 1, 54.
Singen. Spielen. Krähen.	**Cănĕrĕ.**
Der Hahn kräht.	Gallus cănĭt.

Das Perfekt der Verba starker Form.

I. Die Verba starker Form bilden das Perfekt:

1) durch Reduplikation (Verdoppelung). Sie besteht in der Wiederholung des Anfangskonsonanten, der mit **e** oder mit dem Stimmlaut der Wurzel eine Vorsilbe bildet. Beim Antritt der Reduplikation geht **ă** in der Wurzelsilbe in **ĭ** und **ae** in **ī** über.

a) Wiederholung des Anfangskonsonanten mit folgendem **e.**

Er singt. — Er hat gesungen.	**Cănit. — Cĕcĭnĭt.**
Wir singen. — Wir haben gesungen.	Canimus — **Cecinimus.**
Du fällst. — Du bist gefallen.	**Cădis. — Cĕcĭdistī.**
Du fällst. — Du hast gefällt.	**Caedis. — Cĕcīdistī.**

b) Wiederholung des Anfangskonsonanten mit dem Vokal der Wurzelsilbe.

Er läuft. — Er ist gelaufen.	Currit. — **Cŭ**-currit.
Du bist gefallen, weil du zu schnell gelaufen bist.	Cecĭdistī, quia celerius cŭcurristī.

II. Die Verba starker Form bilden das Perfekt

2) durch Längung des Vokals der Wurzelsilbe:

Er lies't. — Er hat gelesen.	**Lĕgit. — Lēgit.**
Er ißt. — Er hat gegessen.	**Ĕdit. — Ēdit.**
Er kauft. — Er hat gekauft.	**Ĕmit. — Ēmit.**
Er thut [treibt]. — Er hat gethan.	**Ăgit. — Ēgit.**
Er macht. — Er hat gemacht.	**Făcit. — Fēcit.**
Er fängt. — Er hat gefangen.	**Căpit. — Cēpit.**
Du hast gefangen.	Cēpisti.
Wir haben gemacht.	Fēcimus.
Ich habe gethan.	Ēgi.
Ihr habt gegessen.	Ēdistis.
Sie haben gelesen.	Lēgērunt.
Sie haben gefangen.	Cēpērunt.

III. Die unter II. fallenden Verba, welche in der Wurzelsilbe **a** haben, wandeln dieß im Perfekt in ē um, wie **facit, fecit.** Die Verba hatten ursprünglich Reduplikation, aus der sich die übliche Form, welche das Perfekt durch Längung bilden, nach und nach entwickelt hat. Ueber den Uebergang der Red. in die Längung s. Lehrst. 67.

Was hast du heute getrieben?	**Hodie quid egisti? Plin. Epist. 1, 9.**

IV. Die Verba starker Form bilden das Perfekt,

3) indem sie die Personalformen ohne Veränderung des Stammes anfügen. Bei diesen unterscheiden sich nicht die Er-Person des **Praes.** und **Perf.**

Er besucht. — Er hat besucht.	**Vīsit. — Vīsit.**
Nachsehen. Besichtigen. Besuchen.	**Vīsere.**
Er trinkt. — Er hat getrunken.	**Bĭbĭt. — Bĭbĭt.**

V. Wie bei **vīsere** schon der Stamm des Präsens gelängt ist, so ist bei **bibere** das Präsens schon reduplizirt.

77. Aufgabe.

Wieviel Balken (20. 19) hast du aus den Stämmen (19) der zwei Eichen (19. 20) gemacht, welche du in dem Haine (17)

dort gefällt hast? — Aus dem Stamme des einen (28) Baumes habe ich sieben (35) Balken gemacht; aus dem Stamme des andern (28) nur sechs (28, V.; 20). — Wo ist dein Schwiegersohn (29. 5) gefallen? — Er ist in jenem Haine von einer hohen Tanne (15. 20) gefallen, deren Aeste (16) er fällen wollte (36). — In welchem Monate (35) habt ihr eure Trauben (29. 13) gelesen? — In demselben Monate, in welchem wir sie immer (27) lesen, im Oktober (35). — Was habt ihr heute (29) gethan? — Wir haben gethan, was wir täglich (35) thun: wir haben gegessen und getrunken, wir haben gesungen und gelesen. — Hast du heute mehr Fische (26, V. VI. 14) gefangen als gestern (heri)? — Gestern habe ich mehr gefangen; aber die (29), welche ich heute gefangen habe, sind größer (26). — Wie viel Krebse (14) hast du gefangen? — Eben so viel (35)) als du Finger an der Hand (23) hast (d. wie viel dir F. an d. H. sind). — Wie viel Fische hast du heute und wieviel gestern gefangen? — Gestern habe ich nur (28) acht und zwanzig (35), heute aber sechzig (35) gefangen. — Hast du im vorigen Sommer (35. 20) viele Bücher (15. 5) gelesen? — Viele habe ich nicht gelesen, aber gute (15). — Welche Bücher hast du gelesen? — Ich habe dieselben (30) gelesen, welche du eben (36) liesest. — Wann hast du deinen Freund (26) besucht? — Ich habe ihn heut (29) besucht; ich besuche ihn täglich (29. 34).

78. Aufgabe.

Hast du eine lange Reise (22) gemacht? — Ich habe eine Reise von drei Tagen (20. 24) gemacht. — Was habt ihr auf der Reise gegessen? — Wir haben gegessen, was wir auch zu Hause (34) essen: gutes Fleisch und gutes Brod (15. 22). — Warum bist du so schnell gelaufen? — Weil ich eher hierher (35. 34) gelangen wollte (33. 36), als dein Bruder, welcher jetzt erst (nunc demum) kommt (8). — Habe ich nicht genug (26) gearbeitet (28)? — Du hast genug gearbeitet, wenn (31) du soviel (34) gearbeitet hast, als (30) du konntest (33; 34). — Mehr als ich gethan habe, kann ich nicht thun. — Warum seid ihr nicht schneller gelaufen? — Schneller, als wir gelaufen sind, können wir nicht laufen. — Wohin (34) sind die Knaben (5) mit so großer Schnelligkeit (27, VII. u. Verz. d. Adv. p. 142. 143) geeilt? — Sie sind in den Hafen (4) geeilt, wo (quo) die Krieger (20) mit den Feldherren (d. Heer-

führer 19) aus dem Lande der Feinde (26) ankommen (**advenire**). — Wo hast du jene Aepfel (9) [auf]gelesen? — Ich habe sie unter (38) dem großen Aepfelbaum (9) [auf]gelesen, von dem sie in voriger Nacht (35. 22) gefallen sind. — Auf welche Weise sind die Bäume zu Grunde gegangen (38)? — Im vorigen Winter (20) haben sie die Hasen (17) zerstört, welche die Rinde der zarten Stämme (19. 15. 19) gefressen (20) haben. — Wer hat die ehernen Gefäße (18. 22) gekauft, welche du im vorigen Sommer (20) verfertigt hast? — Kaufleute (**mercatores**) haben sie gekauft. — Was machen sie damit (8)? — Sie verkaufen (11) sie. — Ist in der vorigen Nacht viel Thau (17) gefallen? — Es ist viel gefallen; die Blätter der Bäume (16. 9) sind voll (15) von Thau. — Was hast du in der Stadt (19) gekauft? — Zwei Pflüge (19. 9), ein und zwanzig Sicheln (35. 19) und drei Messer (20. 5).

Vierzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae quadragesimus.

Systematischer Hauptkursus.

Das Perfekt der Verba starker Form (Fortsetzung).

Er sagt. — Er hat gesagt.	**Dīcit.** — **Dīxit** aus **dic-sit.**
Er führt. — Er hat geführt.	**Dūcit.** — **Dūxit** aus **duc-sit.**
Er malt. — Er hat gemalt.	**Pingit.** — **Pinxit** aus **ping-sit.**
Er schreibt. — Er hat geschrieben.	**Scrībit.** — **Scripsit.**
Er spielt. — Er hat gespielt.	**Lūdit.** — **Lūsit** aus **lud-sit.**
Wir haben gespielt.	Lusimus.
Ihr habt gespielt.	Lusistis.
Ich habe geschrieben.	Scripsī.
Sie haben geschrieben.	Scripserunt.
Du hast gemalt.	Pinxistī.
Ihr habt geführt.	Duxistis.
Sie haben gesagt.	Dixērunt.
*Ich habe zweimal an (33, VII, 4. Anm.) dich geschrieben.	*Bis ad te scripsi. Cic.

I. Die Verba starker Form bilden das Perfekt (Vgl. 39, I. II.)

3) durch ein dem Stamm angefügtes s; dies s ist der Auslaut des Stammes von es-(se). Vgl. die Anfügung von fuvi, der Perfektform von es-se (36).

II. Durch das antretende s erleidet der Auslaut des Stammes manche Veränderungen; denn vor s fallen die Zungenlaute aus (Vgl. 20, I.) und die weichen Lippen- und Gaumen-Laute (b, g) gehen in die entsprechenden harten (p, c) über (19, I.). So entsteht aus d-s s, aus b-s p-s und x = cs aus g-s.

Ich habe noch nicht gesagt, was ich wollte.	Nondum etiam dixi id, quod volui. Ter. Hec. 4. 4, 18.

Das Perfekt der Verba gemischter Form.

A.

Ich komme. — Ich bin gekommen.	**Vĕn-i-o.**	Schwache V. F.	**Vēn-i.**	Starke V. F.
Ich sehe. — Ich habe gesehen.	**Vĭd-ĕ-o.**		**Vīd-i.**	

B.

Ich hole, begehre, verlange. — Ich habe geholt, begehrt, verlangt.	**Pĕto.**	Starke F.	**Pĕtīvī** od. petiī.	Schwache F.
Ich baue (pflüge, verehre). — Ich habe gebaut.	**Cŏlo.**		**Cŏlŭi.**	
Ich zeichne mich aus. — Ich habe mich ausgezeichnet.	**Excello.**		**Excellŭi.**	
Ich will. — Ich habe gewollt [1].	**Vŏlo.**		**Vŏlŭi.**	
Ich will nicht. — Ich habe nicht gewollt.	**Nōlo.**		**Nōlŭi.**	

Nichts dergleichen (29) hat er gehabt, nichts hat er haben wollen.	Nihil eorum habuit, nihil habere voluit. C. Par. 1, 3, 13.

III. Die Verba gemischter Form wandeln theils nach der starken, theils nach der schwachen Konjugation. Sie bilden entweder,

---

[1]) Wenn die Perfekta: „Ich habe, du hast u. s. w. gewollt, gekonnt" sich mit einer Dingform verbinden, so wird im Deutschen statt des Mittelwortes „gewollt" die Dingf. „wollen, können" angewandt. Statt: „Ich habe lesen gewollt" sagt man: „Ich habe lesen wollen."

wie die unter A. angeführten, das Präsens nach der schwachen und das Perfekt nach der starken Form oder umgekehrt, wie die unter B. verzeichneten das Präsens nach der starken und das Perfekt nach der schwachen Form.

Methodischer Nebenkursus.

Das Spiel.	Lūdus. O.
Die öffentlichen Schauspiele.	Lūdi.
Wort.	Verbum. O.
Worte. Ausdrücke. Rede.	Verba. O.
Ausführlich.	Multis verbis.
Sehr ausführlich.	Plurimis verbis.
Sprüchwort.	Prōverbĭum. O.
Gesang. Lied.	Cantus U.
Dichtung. Gedicht.	Carmen, -min-. 9, IX.
Dichter.	Pŏēta. A.
Eure Gedichte sind mit Sprüchwörtern angefüllt.	Carmina vestra plena sunt proverbiorum.

Vorübung.

Du hast gesungen; ich habe gelesen; der Vater hat geschrieben. — Ihr habt gegessen und getrunken. — Wir haben gethan, was ihr gethan habt: ihr habt geschrieben und wir haben geschrieben. — Ihr habt gemalt und wir haben gemalt. — Sie haben gegessen, getrunken [und] gespielt.

Es sind jetzt der Worte genug.	Satis jam verborum est. Terent.
Nicht in Worten, jedoch in der That.	Non verbis, tamen re vera.
In der That.	Rē ipsā.
In der Wirklichkeit (selbst).	Re vera.
In der That (Wahrheit) aber.	Re autem vera.

79. Aufgabe.

Was hat Tullius gemalt? — Er hat eine Wiese (9) mit Bäumen (9) und einem Flusse (9) gemalt. — Was sagst du von (33) dem Gemälde (23)? — Ist es gut (15)? — Es ist sehr schlecht (25 VI.; 26 III.); dasselbe (30) hat Piktor gesagt, der vortrefflich (27 üb. VI b.) malt. — Warum nennst (25) du das

Gemälde sehr schlecht (26)? — Auf der Wiese, welche Tullius gemalt hat, siehst du alle Arten (17; 24) [von Gen.] Thieren (14; 17), welche du in Wirklichkeit selbst zugleich (26; 27, I.) und an einem und demselben Orte (19. 30. 32) niemals (36) siehst. — Welche Thiere hat er gemalt? — Er hat ganze Heerden (28. 19) von Ochsen und Kühen, von Schafen und Schweinen (22. 13. 14. 17) und anderen (28) Thieren gemalt. — Was habt ihr heute (29) getrieben (39)? — Wir haben getrieben, was wir täglich (35) treiben; wir haben gesungen (39) und gelesen (39); wir haben geschrieben und gemalt; wir haben gegessen und getrunken (39) und gespielt. — Ist es gewiß (32), was du über den Frieden (19) gesagt, welchen der König (19) mit den Feinden (26) gemacht hat (39)? — Es ist gewiß, denn ich habe es von zuverlässigen Leuten (32. 18) gehört (37). — Wo habt ihr die schönen Teppiche (15) gekauft, mit welchen ihr eure Tische (29. 8) geschmückt habt (37)? — Wir haben sie nicht gekauft (39), sondern unsere Schwiegertöchter (4) haben sie gestickt (23). — Ueber welche Dinge hat Cicero geschrieben? — Er hat geschrieben über Götter und Göttinnen (29), über die Welt (17) und die Gestirne (17), über den Staat (24), über die Gesetze (19), über die Tugenden (21), über die Freundschaft (26), über das Greisenalter (21) und über viele andere Dinge. — Wer (28) hat sich mehr (26; 27) ausgezeichnet, Cicero oder (28, VII.) Cäsar? — Beide (28) haben sich in gleichem Grade ausgezeichnet, der eine mehr im Frieden (19; 32) und zu Hause (34), der andere mehr im Kriege (32). — Wer hat dir diese Worte gesagt, welche ich oft (27) von dir gehört (37) habe: „die ältesten (22; 26) Freundschaften sind die angenehmsten (30)“. — Niemand (18) hat sie mir gesagt; ich habe sie in dem Buche gelesen (5. 39), welches Cicero über die Freundschaft geschrieben hat. — Was habt ihr gestern in dem Hause des Königs gesungen (23. 19. 39)? — Wir haben das Gedicht gesungen, welches du auf den König geschrieben hast.

80. Aufgabe.

Warum hat der Feldherr auf (32, VIII.) diesem so (25, VII.) unebenen Wege (15. 32) die Krieger in das Land der Feinde (20. 14. 26) geführt? — Weil es der einzige (28) Weg war, auf dem er in jene Gegenden gelangen konnte (18. 33. 34). —

In welchen Künsten wollt (23. 36) ihr euch auszeichnen (20)? — In denselben Künsten, in welchen unsere Väter sich ausgezeichnet haben. — Welchen Lohn (28) hat Tullius [für Gen.] seine Arbeit (26) verlangt? — Einen nicht kleinen Lohn hat er verlangt, von (33) mir eine goldene Nadel (18. 20) und von meinem Bruder goldene Sporen (14). — Habt ihr gegeben (41), was er verlangt hat? — Wir können nicht geben, was wir nicht haben. — Welchen Lohn für seine Arbeit verlangt jener Handwerker (5)? — Er verlangt denselben Lohn, welchen er immer (27) verlangt hat. — Woher (8) sind die vielen Schwalben (18) gekommen? — Sie sind aus den wärmeren Ländern (17, p. 89. 14) gekommen, wohin (34) sie im Herbste (20) von uns wegziehen (38), und woher (8) sie im Lenze (20) zu uns zurückkehren (38). — Warum haben wir nie thun können (34 Vgl. auch ob. Anm. 1. p. 230), was wir haben thun wollen (34)? — Weil ihr immer habt thun wollen, was ihr nicht konntet. — Warum habt ihr nicht thun wollen (S. ob. Anm. 1. p.230), was wir gethan haben (39). — Wir haben lieber (30) andere Dinge thun wollen, welche wir besser (27) thun konnten. — Sehen wir von der Erde [aus] (14) alle Sterne (17), welche es gibt (d. sind). — Es gibt [noch] sehr viele (26) Sterne, welche wir niemals (36) von der Erde [aus] gesehen haben. — Hat uns Tullius gestern (heri) gesehen? — Tullius hat alle gesehen, ihn selbst aber hat Niemand (18) gesehen; denn er war an einem (32, IV. b. u. XIII.) Orte (32), wo ihn Niemand sah (30), er selbst aber alle sehen konnte. — Welche Männer (5) ehret ihr am meisten (27)? — Wir haben immer diejenigen (29) am meisten geehrt, welche sich in den Künsten am meisten ausgezeichnet haben. — Auf welchem Wege seid ihr in unser Land gelangt? — Wir sind durch die Marken der Feinde gereist (22). — Hast du schon (36) Löwen (18) gesehen? — Ich habe schon Löwen, Elephanten (22) und viele andere Arten von wilden und zahmen Thieren (22 unt. III.) gesehen.

Einundvierzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae primus et quadragesimus.

Systematischer Hauptkursus.

Verba gemischter Form (Fortsetzung. Vgl. 40).

Geben. — Ich gebe.	Dăre. — Dŏ.
Ich habe gegeben.	**Dĕdī.**
Du gibst. — Du hast gegeben.	Dās. — **Dĕdistī.**
Stehen. — Er steht.	Stāre. — Stāt.
Er hat gestanden.	**Stĕtĭt.**

I. In dăre und stāre ist **a** nicht Bildungslaut, wie in laud-**a**-re, sondern Bestandtheil der Wurzel **da**. Im Perfekt, das durch Reduplikation gebildet wird, sollten die Personalformen unmittelbar an den Stamm treten, da derselbe aber auf einen Stimmlaut ausgeht, an den die vokalisch beginnenden Endungen sich nicht anschließen lassen, so wird der Wurzelvokal ausgestoßen. Dĕdi, stĕti stehen daher für deda-i, ste[s]ta-i; das letztere hat beim Antreten der Reduplikationssilbe das anlautende s der Wurzelsilbe verloren.

Verba starker Form mit verstärktem Präsensstamm.

Siegen, besiegen, überwinden.	Vincere. Wurzel: **vic-**
Besiegt.	*Victus, -a, -um.
Sieger.	*Victor. -ōr-.
Sieg.	*Victoria. A. Vgl. pingo, pictor 1. B. u. pictus, 23.
Er siegt. — Er hat gesiegt.	Vincit. — **Vīcit.**
Ich siege. — Sie siegen.	Vinco. — Vincunt.
Ich habe gesiegt.	**Vīcī.**
Sie haben gesiegt.	**Vīcerunt.**
Leben. — Ich lebe.	**Vīvĕre.** — Vīvŏ.
Du hast gelebt. — Ihr habt gelebt.	**Vixistī.** — **Vixistis.**
Lebendig. Lebend.	**Vīvus**, -a, -um.
Frisches Laub.	Frons viva.
Leben.	**Vīta.**
Das Leben ist der Weg in den Himmel.	**Vīta** via est in coelum. C. Rep.

Sie haben gelebt.	**Vixerunt.** Wurzel: **vig.**

Die Wurzel vig liegt auch dem Verbum vigēre zu Grunde.

Leben, kräftig sein, gedeihen.	**Vĭg-ēre** ohne Perf.
Jener will lange leben, dieser hat lange gelebt.	Ille vult diu vivere, hic diu vixit.
Niemand hat zu kurz (wenig) gelebt, wer gesiegt hat.	Nemo parum diu vixit, qui vicit.
Er hat viele Jahre in unserm Hause gelebt.	Multos annos nostrae domi (-ui 34) vixit. C. Tusc. 5, 39, 130.
Was ist in des Menschen Leben lang?	Quid est in hominis vita diu? C. Senect. 19, 60.

II. Manche Verba verstärken die Wurzel im Präsens, z. B. durch ein vor den Schlußkonsonanten eingeschobenes **n**, wie vincĕrĕ, oder durch ein dem Schlußkonsonanten angefügtes v oder u, wie vi(g)-vere. Da im Lateinischen g vor v wegfällt, so verliert die Wurzel vig- beim Anschluß von v das g; im Perfekt tritt g vor s als c (= x) wieder hervor, während v verloren geht[1]).

Die Bäume, Sträuche, Kräuter und Gräser leben und gedeihen durch die Kunst der Natur.	Arbores, frutices, herbae, gramina arte naturae vivunt et vigent. N. C. N. D. 2, 33.

Methodischer Nebenkursus.

A.

III. Die Zeit, welche durch die Tempusformen des Verbums im Allgemeinen z. B. als Gegenwart (Praesens) und Vergangenheit (Perfectum 36, Imperfectum 30) bestimmt wird, kann durch besondere Wörter oder Ausdrücke noch näher bezeichnet werden, z. B. nach Tagen, Monaten, Jahren u. s. w.

Die Zeit wird näher bestimmt:

1) durch Umstandswörter der Zeit, Zeitbestimmwörter (Vgl. 27, I.)

---

[1]) Vivo steht für vi(g)vo, wie nivis für ni(g)vis und vixi für vi(v)gsi wie nix für ni(v)gs. Vgl. die Bem. zu nix, nivis p. 113.

Gestern.	**Hĕrī** (urspr. hĕsī).
Heute.	Hodie[1]). Vgl. 29.
Morgen.	**Crās.**

2) durch **Dingwörter**, welche nur in gewissen Fallformen in der Bedeutung von Umstandswörtern gebraucht werden.

Bei Nacht. Nachts.	**Noctū.**
Die Frühe. Der Morgen.	**Mānĕ.** Neutr. indecl.
Früh Morgens.	**Mānĕ.** Adv.
Mit Tagesanbruch.	Cum primo luce.
Vom frühen (d. ersten) Morgen an.	A primo mane.
Er hat mir das Buch in aller Frühe gegeben.	Librum multo mane mihi dedit.
Am frühen Morgen. In aller Frühe. Sehr frühe.	Multo mane.
Heute morgen.	Hodie mane. Cic. Att. 13, 19.
Gestern morgen.	Cras mane. Ter. Phorm. 3, 2, 6.
Sehr früh.	Bene mane.
Morgens und Abends.	Mane et vespĕrī.
Der Abend.	**Vespĕr.** Gen. vespĕris.
Abends.	**Vesperi.** Lokativ[2]).
Bis zum Abend.	***Usque ad vesperum.**
Bis tief in die Nacht.	Ad multam noctem.
Gestern Abend.	Heri vesperi.
Am Mittag.	Meridie. Vgl. 24.

3) durch **Dingwörter** mit **Vorwörtern.**

Vor Tag.	Ante lucem.
Vor Mittag. Vormittags.	Ante meridiem.
Nach Mittag. Nachmittags.	Post meridiem.

IV. Die **Präpositionen** bezeichnen **ursprünglich** örtliche Verhältnisse; da man aber die Beziehungen der Zeit unter dem Bilde örtlicher Verhältnisse auffaßt und denkt, so werden durch die Vorwörter auf dieselbe Weise auch die Beziehungen der Zeit ausgedrückt (Vgl. 33 VI, 1).

---

1) Eigentlich Adverbialausdruck: Dingwort im Abl. (die) mit Fürwort (hō ohne **e**. Vgl. 29.)

2) Vesperi ist Lokativ. Dieser Kasus, welcher urspr. den Ort auf die Frage Wo? bezeichnete, kann auch für die Zeit auf die Frage Wen? stehen, da überhaupt die Verhältnisse der Zeit ihre Formen den Ausdrücken für die Raumverhältnisse entlehnt haben. Vgl. ob. IV.

Ort.	Zeit.
Vor der Thüre. Ante portam.	Vor diesem Tag. Ante hunc diem.
Hinter mir. Post me.	Nach 3 Monden. Post tres menses.

Schon vor Tag stand er vor der Thüre.	Jam ante lucem ante portam stetit.
Vor dieser Zeit.	Ante id tempus. Caes. B. G. 2, 35, 2.
Vor. Vorw. **Vorn.** Adv.	**Antĕ,** alt anti. Präpos. m. Acc. und Adv.
Nach. Hinter. Vorw. **Hinten.** Adv.	**Post.** Vorw. und Adv.
Nachher, später.	Postea.
Nach diesem. In Zukunft.	Posthac.
Hinter. Hinten.	**Pōne.** Bloß örtlich.
Sowohl vorn als hinten.	Et antĕ et pone.
Hinter mir war ein Gebirg, vorn ein Fluß	Post me erat mons, ante fluvius.
Eher, als....	Antĕ quam.
Nicht eher, als.	**Non ante, quam.**
Nachdem, seitdem, als, da.	**Postquam.**
Als er es sah (gesehen hatte), ging er schnell weg.	Postquam id vidit (oder viderat), celeriter abiit.
Am elften Tage, nachdem er weggegangen war.	Undecimo die, postquam abierat.
Ehe ich las (= ans Lesen ging oder zu lesen anfing Vgl. 36, V. VI. m. Anm. 1), schrieb ich.	Antequam legi, scribebam. N. C. Att.
Dem Ventidius war ich immer befreundet, ehe er dir schadete.	Ventidio semper fui amicus, antequam tibi obfuit.

V. Antequam und priusquam stehen im Lat. mit dem Perfektum auch dann, wenn im Deutschen die Vorvergangenheit angewendet wird.

B.

Geboren. — Natur.	**Nătus,** -a, -um. — **Nātūra.** A.
Nicht für dich allein bist du geboren, sondern [auch] für die deinigen.	Non tibi soli natus es, sed tuis.
Sie sind zur Knechtschaft geboren.	Servituti (21) nati sunt.
Waffen.	**Arma.** O. Nur im Plur.

81. Aufgabe.

Von welchen Dingen (24) hast du auf jener höchst (25, VI.) unfruchtbaren Insel (16, 33) gelebt? — Ich habe von den Fischen des

Meeres und den Eiern der Vögel (14. 9. 14) gelebt. — Haben die Feinde (26) gesiegt? — Die Feinde haben sich in dem Treffen (32) in hohem Grade (höchst 26. Vgl. auch 27, VII.) ausgezeichnet (20), aber die unseren (29) haben gesiegt. — Ist unser Feldherr gefallen (19. 42)? — Er ist gefallen, aber er hat gesiegt. Er sagte selber (26. 30): Ich habe genug (26) gelebt, denn (17) ich habe gesiegt. — Sind viele Krieger (15. 20) gefallen? — Es sind sehr viele (26) gefallen; sie haben lieber (36) zu Grund gehen (38) als besiegt nach Haus (34) zurückkehren wollen (38. 36). — Wie lange (37) hat Markus gelebt? — Er hat sehr lange (37) gelebt; aber so lange (wie lange) er gelebt hat, hat er sehr schlecht (27) gelebt. — Was habt ihr heute gethan? — Wir haben gethan, was wir täglich (34) thun: Morgens haben wir gesungen (39), Vormittags haben wir gelesen (9), Nachmittags haben wir geschrieben (40) [und] Abends haben wir gemalt. — Was haben eure Brüder gestern getrieben? — Sie haben vom frühen Morgen an bis zum Abend gelesen und geschrieben. — Wann hat dein Freund (26) dir dieses Buch (29. 5) gegeben? — Er hat es mir heute in aller Frühe gegeben. — Seit wann (d. seit welcher Zeit) steht der arme Mann (22. 5) vor der Thüre? — Er hat an (32, VIII.) derselben Stelle (30. 32) schon (36) vor Tag gestanden. — Hast du ihm nicht etwas (31) gegeben? — Ich habe ihm Brod (21) und Fleisch (22) gegeben, aber er ist nicht fortgegangen (38). — Was habt ihr gestern Morgen dem Vieh (17 unt. II.) gegeben? — Wir haben ihm gegeben, was wir gemeiniglich (27) geben, den Schafen (14) Gras (9) und Eicheln (17. 20) den Schweinen. — Was haben die Jäger (venatores) den Hunden (21) gegeben? — Sie haben ihnen die Herzen, die Lungen, die Lebern der Thiere (22. 18. 22. 17) gegeben, welche sie gestern gefangen haben (39). — Wie schrieb Cäsar über einen sehr schnellen (15) Sieg in sehr (25, VI.) kurzer Weise (16. 27)? — In diesen drei Worten: „Ich kam, sah, siegte".

82. Aufgabe.

Wer hat euch jene schönen Teppiche (15. 23) gegeben? — Unsere Schwiegertöchter (4), welche sie selbst gestickt haben (30. 23). — Welchen Thieren hat die Natur die größten Kräfte (21) und die größte Schnelligkeit (21) gegeben? — Denjenigen (29), welche von Thieren anderer Art (28. 17) leben, wie die Löwen, die

Füchse, die Katzen (18. 14. 14). — Warum haben die Bürger alle Gebäude mit Blumen (30. 16. 37. 17) und mit frischem Laube geschmückt (37)? — Dieß (29) haben sie des Königs und der Heerführer wegen (19. 19. 28) gethan, welche gesiegt haben und gestern aus dem Lande der Feinde (14. 26) zurückgekehrt sind (38). — In welchem Jahre (32) ist jener Heerführer geboren? — In demselben Jahre, in welchem unsere Väter die Feinde bei Leipzig (ad Lipsiam) besiegt haben. — Wo stehen die Bildsäulen (6. 33), mit welchen ihr eure Stadt (29. 19) geschmückt habt (37)? — Sie stehen, wo sie immer (27) gestanden haben, in den Säulenhallen der öffentlichen Gebäude (23. 24. 37). — Hat nicht die Natur allen Thieren gewisse (32) Waffen gegeben? — Manchen Thieren hat sie starke Hörner (17. 9) gegeben, wie den Ochsen (22), manchen scharfe Zähne (16. 20), wie den Hunden und Katzen (21. 14), manchen größere Kräfte (26. 21) und größere Schnelligkeit, wie den Löwen; sie hat überhaupt (27) jedem (32) gegeben, was für (34, VII. c.) jedes geeignet (26) ist. — Welche Waffen hat das Schaf (14), welchem die Natur Sanftheit (21), aber weder große Schnelligkeit noch große Kräfte gegeben hat? — Dem Schafe selbst hat die Natur keine Waffen gegeben; aber die Waffen des Hirten sind auch [die Waffen] des Schafes. — Können wir nicht das Leben gleichsam (14) einen Weg nennen (32. 26)? — Das Leben ist der Weg in den Himmel (17) und zu denen (33. 29), welche bereits (36) gelebt und dieselben Orte (30, II. 32) bewohnt haben (4), welche wir bewohnen.

Zweiundvierzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae alter et quadragesimus.

Systematischer Hauptkursus.

Die reduplizirten Perfekta in ihrer Zusammensetzung mit Vorwörtern.

Zusammenfallen.	**Con-cĭdere.** Vgl. cadere 39. Perf. **concĭdi.**
Das Haus fällt zusammen.	Domus concĭdit.
Das Haus ist zusammengefallen.	Domus concīdit.

Herabfallen.	**Dēcĭdere.**
Der Apfel fällt von dem Baume.	Malum ex arbore decĭdit.
Die Aepfel sind von dem Baume herabgefallen.	Mala ex arbore deciderunt.
„Abfällen". Abhauen, abschneiden.	**Abscīdere.** Vgl. caedere 39; Perf. **abscīdi.**
Sie schneiden die Aeste ab.	Ramos abscīdunt.
Sie haben die Aeste abgeschnitten.	Ramos abscīderunt.
Zusammenlaufen.	Concurrere; Perf. **concurrī** oder **concucurrī.**
Sie laufen zusammen.	Concurrunt.
Sie sind zusammengelaufen.	Concucurrērunt od. concurrērunt.

I. a. Bei den meisten zusammengesetzten Verben fällt die Reduplikation weg. Concurrere hat die Reduplikation theils bewahrt, theils aufgegeben und erscheint daher in den beiden Formen: concucurri und concurri; es zeigt den Uebergang von der schweren reduplizirten zu der leichteren einfachen Form; **steti**, dedi (sowohl, von d a r e g e b e n, als von dem unten aufgeführten d e - r e t h u n) haben die Reduplikation bewahrt, aber das e der Reduplikationssilbe in i gewandelt. b. Das Vorwort hat auf den Vokal der Stammsilbe denselben Einfluß, wie die Reduplikation; es bewirkt, daß **a** in ĭ und ae in ī umlautet.

Ich thue. — Thun. Ich stelle. — Stellen.	-do-, -dere. Nur in Zusammensetzungen gebräuchlich.
Zusammenthun, zusammenfügen, gründen. Aufbewahren.	Condĕre, condĭdī.
Er gründet eine Stadt.	Urbem condit.
Er hat eine Stadt gegründet.	Urbem condĭdit.
Er hat ein griechisches Gedicht gemacht.	Carmen graecum condidit.
Nicht der Mäuse halber bewahren die Menschen das Getreide auf.	Non murium causa homines frumentum condunt.
V e r t h u n. D u r c h bringen. Zu Grunde richten, verderben. Verlieren.	**Perdĕre,** perdo, perdĭdī.
Sie bringen d u r c h.	Perdunt.
Sie haben die Städte zerstört und die Einwohner zu Grunde gerichtet.	Urbes dēlēvērunt et incŏlās perdĭdērunt.
Sie haben lieber zu Grunde g e h e n, als Alles zu Grunde r i c h t e n wollen.	Perire (38) maluerunt, quam omnia perdere. C. Ad Att. 1, 16, 5.
Er hat die rechte Hand v e r l o r e n.	Dextram manum amisit.

Verlieren.	**Āmittĕre, Perf. amīs-ī.**

Ia. Amittere (wörtlich: von sich lassen) heißt eine Sache so verlieren, daß wir sie nicht mehr besitzen; perdere (w. zu Grunde richten) sie in einer Weise verlieren, daß sie zu Grunde gerichtet, vernichtet oder doch unbrauchbar ist. In anderer Beziehung bezeichnet perdere das Verlieren durch eigene Schuld, amittere dagegen das Verlieren durch Zufall.

Wer für einen Freund das Leben gelassen, hat das Leben nicht verloren.	Qui pro amico vitam amisit, vitam non perdidit. R. Auct. ad Her. 4, 44, 57.
Er hat das Augenlicht verloren.	Lumina amisit.
Vier Krieger verloren die Augen.	Quatuor milites oculos amiserunt.
Die Bäume verlieren im Herbste die Blätter.	Arbores auctumno folia amittunt.
Er hat die Kräfte verloren.	Vires amisit. Cic. Fam. 7, 26.
Er hat einen Sohn verloren.	Filium amisit.
Gehen lassen, lassen, schicken, senden.	***Mittĕrĕ**, Perf. mīsī.
Ich schicke dir, an dich ein Buch.	Mitto tibi, ad te librum.
Der Bote.	***Nuntius.** O.
Vertrauen, glauben.	**Cre-dere** (32), Perf. **crēdĭdī.**
Verkaufen.	**Vendere**, Perf. **vendĭdī.**
Entgegen, im Wege stehen, hinderlich sein.	**Obstāre**, Praes. obsto. Perf. **obstĭtī.**
Er (es) hat im Wege gestanden.	Obstitit.

II. Die Komposita von -dere gehen auch im Präs. nach der starken Form. Vgl. ob. I. a.

Die durch Längung gebildeten Perfekta in ihrer Zusammensetzung mit Vorwörtern.

Finden, auffinden, erfinden. Antreffen.	**Invĕnīre** wie venire. 8. 40.
Er hat Erz-, Silber- und Goldadern aufgefunden.	Aeris, argenti, auri venas invenit. C. N. D. 2, 60, 151.
Gefunden, erfunden.	Inventus, -a, -um.
(Durchthun.) Vollbringen, zu Ende bringen, durchführen, vollenden. Machen. Vgl. facere 5.	**Perfĭcĕrĕ**, Praes. **perfĭcio**. Vgl. I, b. Perf. **perfēcī.**
Empfangen.	**Accĭpere**, **accĭpio**, **accēpī** (aus ad und căpere).
Auslesen.	**Ēlĭgĕrĕ**, **ēlĭgo**, **ēlēgī.**
Nichts ist zugleich erfunden und vollendet [worden].	Nihil est simul et inventum et perfectum. Cic. Brut. 18.

Methodischer Nebenkursus.

Die Vorfahren.	**Mājōrēs.**
Unsere Väter und Vorfahren.	Patres majoresque nostri. Cic Divin. in Caecil. 22.

III. Von post (41) wird abgeleitet durch er (aus us):

Der folgende.	**Postĕrus,** -a, -um.
Am folgenden Tage Morgens.	Postero die mane. Cic. Verr. 2, 2, 17.
Die Nachkommen, die Nachwelt.	**Posteri.**
Der hintere (in der Reihe).	**Postĕrĭor,** ĭus.
Vordere, hintere Füße.	Pedes priōres (35), posteriōres. Plin. H. N. 11, 45, 101.
Der hinterste, letzte, ärgste.	**Postrēmus,** -a, -um (örtlich, zeitlich, im Rang).
Die Knechtschaft ist von allen Uebeln das ärgste.	Servitus (21) est omnium malorum postremum. Cic.
Zuletzt.	**Postrēmo.** Abl.-Adv. } Vgl. 27, V., 1. 2. und 35 prīmus, -a, -um.
Zum letzten Male.	**Postrēmum.** Akk.-Adv. }
Wenn du das thust, siehst du mich heute zum letzten Mal.	Si id facis, hodie postremum me vides. Ter. Andr. 2, 1, 24.
Heute habe ich dich zum ersten Male gesehen.	Hodie primum te vidi. Plaut.
Endlich, am Ende, schließlich. Ueberhaupt. Kurz.	**Dēnĭque.** Verträgt kein et vor sich.
Zuerst haben wir gelesen, hierauf geschrieben, sodann gemalt, endlich gesungen [und] zuletzt gespielt.	Primo legimus, deinde scripsimus, tum (36) pinximus, denique cecinimus, postremo lusimus.
Den Tag nachher (darauf). }	**Postrīdĭe** aus posteri (Lokat. Vgl. p. 236, Anm. 2) dĭe.
Am folgenden Tage. }	
Am folgenden Morgen. Am Morgen des folgenden Tages.	Postridie mane.
Am Tage od. den Tag, nachdem.... }	Postrīdĭe, quam....
Um einen Tag später, als.... }	
Uebermorgen.	**Pĕrendĭe.**
Vorgestern.	Nūdius tertius, aus nunc (est) dies tertius, es ist jetzt der dritte Tag.
Heut vor acht Tagen.	† **Nūdius octavus.**
Heut vor 14 Tagen.	† **Nūdius quintus decimus.**

Da sein. Gegenwärtig, anwesend sein.	**Adesse**, adsum und assum adfui und affui[1]).
Ich bin da, wir sind da, sie sind da.	Adsum, adsumus, adsunt, oder assum, assumus, assunt.
Du bist da u. s. w.	Ades etc.
Ich bin da gewesen u. s. w.	Adfui od. affui etc.
Der Vater ist da.	Pater adest. Ter. Andr. 2, 3, 29.

Systematischer Hauptkursus.

Ich bin gewesen. — Ich war.	Fui. — Eram.
Ich war gewesen u. s. w.	Fueram, fueras, fuerat, fueramus, fueratis, fuerant.

Vorvergangenheit. Plusquamperfectum.

IV. Das Plusquamperfekt bezeichnet die Thätigkeit als vergangen vor einer anderen vergangenen Handlung. Es verhält sich zu dem Perfekt und Imperfekt, wie diese zu dem Präsens. Dieß Verhalten wird auch durch die Bildung der Vorvergangenheit bezeichnet. Denn wie die deutsche Vollvergangenheit aus dem Mittelwort der Vergangenheit und den Präsensformen von „sein" und „haben" und einige lat. Perfektformen durch Verschmelzung der Präsensformen von esse mit dem Perfektstamm entstehen, so wird die deutsche Vorvergangenheit aus der Mitvergangenheit von „sein" und „haben" und dem Mittelw. der Verg. zusammengesetzt, und **das lat. Plusquamperfekt durch Verschmelzung gebildet, indem die Formen des Imperfektums von esse (eram, eras etc.) dem Perfektstamm angefügt werden.** Vgl. 46, IV. mit Anm.

Stamm. Lēg-	Stamm. Audīv-
Lēgĕram, ich hatte gelesen,	Audīvĕram, ich hatte gehört,
lēgĕrās, du hattest gelesen,	audīvĕrās, du hattest gehört,
lēgĕrăt, er hatte gelesen,	audīvĕrăt, er hatte gehört,
lēgĕrāmus, wir hatten gelesen,	audīvĕrāmus, wir hatten gehört,
lēgĕrātis, ihr hattet gelesen,	audīvĕrātis, ihr hattet gehört,
lēgĕrant, sie hatten gelesen.	audīvĕrant, sie hatten gehört.

[1]) Von ad gleicht sich das d vor sum, sumus u. s. w. dem s und vor **fui** dem **f** an. Es wurde jedoch adsum und assum, adfui und affui geschrieben.

Stamm. Arāv-	Stamm. Delēv-
Arāvĕram, ich hatte gepflügt,	Dēlēvĕram, ich hatte zerstört,
arāvĕrās, du hattest gepflügt,	dēlēvĕrās, du hattest zerstört,
arāvĕrăt, er hatte gepflügt,	dēlēvĕrăt, er hatte zerstört,
arāvĕrāmus, wir hatten gepflügt,	dēlēvĕrāmus, wir hatten zerstört,
arāvĕrātis, ihr hattet gepflügt,	dēlēvĕrātis, ihr hattet zerstört,
arāvĕrant, sie hatten gepflügt.	dēlēvĕrant, sie hatten zerstört.

Erleichterte Formen der I- und A-K.

I-K. Audĭeram, audĭerās, audĭerăt, audĭerāmus, audĭerātis, audĭerant.

A-K. Amāram, amārās, amārăt, amārāmus, amārātis, amārant.

V. Die erleichterten Formen der I-K. entstehen durch Ausfall des Spiranten v und die der A-K. durch Ausfall des Sp. v und Zusammenziehung des Anlautes von eram etc. mit dem Schlußvokal des Stammes.

Verzeichniß

der Perfekta und Plusquamperfekta der bis 42 aufgeführten Verba.

Perfekt- u. Plusquamperfektformen nach der Konj.-Konj.

Perfekt mit abgetrenntem Stamm.	Plusquamperf.	Perfekt mit abgetrenntem Stamm.	Plusquamperf.
Cecid-i.	Cecideram.	Em-i.	Emeram.
Concĭd-isti.	Concideras.	Fec-isti.	Feceras.
Decid-it.	Deciderat.	Perfec-it.	Perfecerat.
Cecīd-imns.	Cecideramus.	Leg-imus.	Legeramus.
Abscīd-istis.	Absideratis.	Eleg-istis.	Elegeratis.
Cecin-erunt.	Cecinerant.	Ven-erunt.	Venerant.
Cncurr-i.	Cucurreram.	Inven-i.	Inveneram.
Concurr-isti.	Concurreras.	Perven-isti.	Perveneras.
Ded-it.	Dederat.	Proven-it.	Provenerat.
Condid-imus.	Condideramus.	Vid-imus.	Videramus.
Credid-istis.	Credideratis.	Vic-istis.	Viceratis.
Perdid-erunt.	Perdiderant.	Dix-erunt.	Dixerant.
Vendid-i.	Vendideram.	Dux-i.	Duxeram.
Stet-isti.	Steteras.	Lus-isti.	Luseras.
Obstit-it.	Obstiterat.	Mis-it.	Miserat.
Cep-imus.	Ceperamus.	Amis-imus.	Amiseramus.
Ed-imus.	Ederamus.	Pinx-istis.	Pinxeratis.
Comed-istis.	Comederatis.	Scrips-erunt.	Scripserant.
Eg-erunt.	Egerant.	Vix-i.	Vixeram.

Perfekt. n. d. I-K.	Plusquamperf.	Perfekte der A-K.	Plusquamperf.
Audivit.	Audi[v]erat.	Nominavit.	Nomina[ve]rat.
Cupi[v]it.	Cupi[v]erat.	Optavi.	Opta[ve]ram.
I[v]it.	Ierat.	Ornavit.	Orna[ve]rat.
Abii.	Abieram.	Exornavit.	Exorna[ve]rat.
Adii.	Adieram.	Portavit.	Porta[ve]rat.
Exiit.	Exierat.	Speravi.	Spera[ve]ram.
Interii.	Interieram.	Vitupera[vi]sti.	Vitupera[ve]ras.
Perii.	Perieram.		
Rediit.	Redierat.	**Perfekt. n. d. E-K.**	**Plusquamperf.**
Peti[v]i.	Petieram.	Excellu-i.	Excellueram.
		Colu-isti.	Colueras.
Perfekte der A-K.	**Plusquamperf.**	Incolu-it.	Incoluerat.
Aedificavit.	Aedifica[ve]rat.	Delev-imus.	Deleveramus.
Amavit.	Ama[ve]rat.	Egu-istis.	Egueratis.
Ara[vi]sti.	Ara[ve]ras.	Habu-erunt.	Habuerant.
Compara[vi]sti.	Compara[ve]ras.	Nocu-i.	Nocueram.
Habita[vi]sti.	Habita[ve]ras.	Tenu-isti.	Tenueras.
Laboravit.	Labora[ve]rat.	Volu-it.	Voluerat.
Laudavit.	Lauda[ve]rat.	Malu-imus.	Malueramus.
Narra[vi]sti.	Narra[ve]ras.	Nolu-istis.	Nolueratis.

Formen des Perf. und Plusquamperf. von esse.

Fu-i.	Fueram.	Defu-imus.	Defueramus.
Abfu-isti.	Abfueras.	Potu-istis.	Potueratis.
Adfu-it.	Adfuerat.	Profu-erunt.	Profuerant.

Methodischer Nebenkursus.

Zur Zeit, in welcher....	Tempore, quo.... (30)
Zur Zeit, wenn....	Tempore, quum....
Da, wenn.... Damals, als....	Tum, quum.... (36)
Wenn.	**Quum.**
Zu derselben Zeit, wenn der Frühling kommt, kehren die Schwalben zu uns zurück.	Eodem tempore, quo ver venit, hirundines ad nos redeunt.
Wenn der Frühling kommt, kehren die Schwalben zu uns zurück.	Quum ver venit, hirundines ad nos redeunt.
Damals, als Deutschland von Sümpfen bedeckt war....	Tum, quum Germania paludibus tecta erat.....

VI. Quum bezeichnet die Zeit und si (31) die Bedingung: quum kann durch „dann, wann"; „zur Zeit, wann",

und si durch „falls“ „unter der Bedingung, daß“ erläutert werden.

Schwerlich. Kaum.	Vix.
Kaum erst. Kaum noch.	Vix. Vixdum. Vgl. Nondum u. s. w. (36).
Kaum drei oder vier Paare.	Vix tria aut quatuor paria.
Kaum hatte ich deinen Brief gelesen, als dein Bruder kam.	Vixdum epistolam tuam legeram, quum frater tuus venit.
Schon hatte ich deinen Brief gelesen, als dein Bruder kam.	Iam epistolam tuam legeram, quum frater tuus venit.
Der Brief.	Ĕpistŏla. A.

Lateinische Aufgabe.

Tres uno die a te (29) accepi epistolas: unam brevem, quam Flacco Volumnio dederas, duas pleniores (plenus 15 = ausführlich), quarum alteram (28) tabellarius (Briefbote) Titi Vibii „*attulit*“ (gebracht hat), alteram ad (33) me misit Lupus. C. Fam. 11, 12, 1.

83. Aufgabe.

Warum lobst (28) du jene großen Feldherren (s. Führer 19) nicht? — Weil (6) sie dem Menschengeschlechte (18) in hohem Grade (gar sehr 26) geschadet (16; prf. 37) haben; denn sie haben viele Städte zerstört (9; 19. 37), welche unsere Vorfahren gegründet hatten, und die Einwohner (4) zu Grunde gerichtet. — Sind in unseren Zeiten (29. 30) manche Künste (32. 23) erfunden worden? — Die Künste, welche unsere Vorfahren erfunden haben, sind in unserer Zeit vollendet worden. Zu keiner Zeit ist zugleich (26) eine (31; 32) Kunst erfunden und vollendet worden. — Was hast du dem armen (22) Manne (5) gegeben, welcher von dem frühen Morgen an (*41) vor der Thüre (4) gestanden (prf. 41)? — Ich habe ihm Brod (21) gegeben, welches er verlangt (32; prf. 40) und gutes Fleisch (22), wie er es (d. wie beschaffen 34) seit (33, VII., 1) drei Monaten (35) nicht gegessen (20; prf. 39), dann sehr alten Wein (22. 13), wie er solchen (wie beschaffen 34) früher nie (35. 36) getrunken (20; prf. 39) hatte. — Wohin eilen (39) jene Leute (18)? — Sie eilen in die Straße (32), wo heute morgen (41) ein Haus zusammengefallen ist. — Sind Leute [dabei] zu Grunde gegangen (38)? — Niemand ist zu

Grunde gegangen; denn alle Bewohner waren schon (36) herausgegangen (38), als das Haus zusammenfiel. — Welche Aecker (5) habt ihr im vorigen Monate gepflügt (35. 35. 6; prf. 37)? — Keine; denn wir hatten zu dieser Zeit schon alle Aecker gepflügt. — Wo waret ihr, als eure Söhne die zarten Sträuche (5. 15. 19) in unserem Garten zerstörten (5. 37)? — Wir waren nicht weit entfernt (27); aber sie hatten schon alles (omnia) zu Grunde gerichtet und zerstört, als wir kamen (8). — Sind eure Blumen (17) durch den Schnee (22) zu Grunde gegangen, welcher vorgestern gefallen ist (39)? — Die Kälte (17) hatte sie schon zu Grunde gerichtet, als der Schnee fiel. — Warum hast du mir nicht die griechischen (30) Gedichte (40) geschickt, welche du gemacht hast (prf. 39)? — Ich konnte sie dir nicht schicken: denn ich habe sie alle verloren. — Schon öfter (27) hast du dieß gesagt (prf. 40), aber ich habe es nie (36) geglaubt.

84. Aufgabe.

Ist der Freund gekommen (26. 8; prf. 40)? — Er ist nicht gekommen, aber er hat einen Boten geschickt. — — Warum spieltet ihr, als ich in eure Wohnung (38) kam? — Wir spielten, weil wir schon alles gethan hatten, was wir täglich (35) thun: wir hatten gesungen, gelesen, geschrieben und gemalt (39. 39. 40. 40) und so konnten (34) wir thun, was wir wollten. — Wann (32) habt ihr die Arbeit (26) vollendet, welche ich euch gegeben hatte, ehe [als 41] ich in die Stadt abging (19. 38)? — Am Tage, nachdem (41) du aus der Stadt zurückgekehrt bist (38). — Warum habt ihr nicht die seltenen (25) Thiere (16) sehen wollen (36; prf. 40. Vgl. Anm. 1) p. 230), welche wir gestern in dem Hafen (41. 4) der Stadt gesehen haben? — Weil wir sie schon vorgestern gesehen hatten. — Warum habt ihr nicht geglaubt, was ihr von jenen Leuten gehört (31) habt? — Wir haben es nicht geglaubt, weil diejenigen, welche uns es erzählt (37) haben, es von nicht recht (non satis) zuverlässigen (32) Leuten gehört hatten. — Wohin hast du den Zimmermann (faber tignārius) geführt (33), mit welchem du vorgestern abgegangen warst? — In jenen Wald (17), wo du gestern die überaus (25, VI.) dicken Stämme (19. 19) gesehen hast. — Wart ihr auch in der Hauptstadt (19) anwesend, als alle Gebäude mit Laubgewinden und Blumen geschmückt waren (38. 20. 17. 37), deßhalb, weil (37) der König mit den Heerführern zurückkehrte (38)? — Wir waren bereits weggegangen

und haben nichts (32, VII.) gesehen. — Tadelst (28) du mich, weil ich ein Buch (5) verloren habe? — Nicht weil du ein (32, IV. b.) Buch verloren hast, tadle ich dich, sondern weil du alle Bücher, welche ich dir gegeben hatte, gänzlich (27) zu Grunde gerichtet hast. — Habt ihr in dem Gebirge (s. Berge 20) dort Erzadern gefunden? — Wir haben Erz-, Silber- und Goldadern gefunden. — Wer [von beiden] (28) hat mehr vollbracht, wir oder unsere Vorfahren? — Unsere Väter und Vorfahren haben vieles (Neutr. pl.) vollbracht; wir vollbringen nur weniges (Neutr. pl. 26); wir wollen, was jene vermochten (34).

Dreiundvierzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae tertius et quadragesimus.

Systematischer Hauptkursus.

Das, was weder ist, noch gewesen ist, noch sein wird.	Id quod neque est neque fuit, neque futurum est. Pl. Amph. 2, 1, 3.
Sein (geschehen) werdend. Künftig. Zukünftig.	Fŭtūrus, -a, -um.

Die zukünftige Zeit. — Tempus futurum.

Wurzel: es.

Ich war.	Eram.	Wir waren.	Eramus.
Ich werde sein.	Ĕrō.	Wir werden sein.	Ĕrĭmŭs.
Du warst.	Eras.	Ihr waret.	Eratis.
Du wirst sein.	Ĕr-ĭ-s.	Ihr werdet sein.	Ĕr-ĭ-tĭs.
Er war.	Erat.	Sie waren.	Erant.
Er wird sein.	Ĕr-ĭ-t.	Sie werden sein.	Ĕr-unt.

I. a) Wie das Imperfekt von es-(se) durch ein an den Stamm gefügtes a, so wird das Futurum durch i, die Wurzel von ire gebildet. Dieses i ist als Tempuscharakter (Zeitmarke) des **Futurums** zu betrachten, ist aber außer in er-i-s etc. durch Verschmelzung mit andern Vokalen untergegangen. b) Die Wurzel es- hat sowohl im Futur. als im Imperf. ihr s in r gewandelt.

Man vergleiche

die Präsensformen von i-re]	und die Personalformen von ero.
ĕō, īs, īt	ĕr-ō, ĕr-īs, ĕr-īt
īmus, ītis, ĕunt.	ĕr-īmus, ĕr-ītis, ĕr-unt.

II. a) Das Futurum der Konf.-Konj. und der I-Konj. ist durch das genannte i gebildet. Hier wurde es aber an den durch **a** erweiterten Stamm gefügt und dann mit a zu ē (= ae) zusammengezogen. b) Die Ich-Person hat **-ăm** st. **-ĕm**.

Offene, ursprüngliche Form.	Zusammengezogene, übliche Form.
Du wirst bauen ꝛc. Col-a͡-is, col-a͡-it,	Col-ēs, col-ĕt,
col-a͡-imus, col-a͡-itis, col-a͡-int.	col-ēmus, col-ētis, col-ĕnt.
Ich werde bauen.	Col-ăm.
Du wirst hören ꝛc. Audi-a͡-is, audi-a͡-it,	Audi-ēs, audi-ĕt,
audi-a͡-imus, audi-a͡-itis, audi-a͡-int.	audi-ēmus, audi-ētis, audi-ent.
Ich werde hören.	Audiăm.

Ich werde machen. Faciăm, faciēs aus faci-a͡-is etc.

Du wirst lieber wollen. Malēs aus mal-a͡-is etc.[1]

Ich werde wollen. Volăm, volēs aus vol-a͡-is etc.

Du wirst nicht wollen. Nolēs etc.[1]

III. a) Der Deutsche bildet die Zukunft durch Zusammensetzung der Dingform mit der Gegenwart von „werden“ (zuweilen „wollen, sollen“), also: „ich werde, du wirst, er wird, wir werden, ihr werdet, sie werden sein, haben, geben, bauen u. s. w.“ Wie von es-(se), so wurde auch von **bu** (nur noch in Zusammensetzungen erhalten) das Futur durch i gebildet [2]). So entstand für das Futurum die Form **bi**. Durch diese Form werden nun das Futurum von i-re und alle Verba der A- und E-Konj. gebildet. Die Ich-Person, welche dem Präsens die Endung o entlehnt, hat **bo** st. **bim**.

---

[1]) Die Ich-Person des Futurs von malo und nolo ist ungebräuchlich.

[2]) Wie das Imperf. durch a. Vgl. 30, VI. b.

Ich pflügte. Arābam. Ich werde pflügen u. s. w. Ărā-bŏ, ărā-bĭ-s, ărā-bĭ-t, arā-bĭ-mus, arā-bĭ-tĭs, arā-bu-nt.

Ich gab. Dăbam. Ich werde geben u. s. w. Dăbo, dăbĭs, dăbĭt, dăbĭmus, dăbĭtis, dăbunt.

Ich hatte. Habebam. Ich werde haben u. s. w. Hăbēbŏ, habebis, -bit, -bimus, -bitis, -bunt.

Ich zerstörte. Delebam. Ich werde zerstören u. s. w. Dēlēbŏ, -bĭs, -bĭt, -bĭmus, -bĭtis, -bunt.

Ich ging. Ibam. Ich werde gehen. Ībo. Sie werden gehen. Ībunt[1]).

Verzeichniß

der Futura von den bis Lehrstufe 43 aufgeführten Verben.

Konj.- und I-Konj.

Praesens.	Erw. Pr.-St.	Futurum.
Ago.	aga—	Agam
Audis.	audia—	Audies.
Bibit.	biba—	Bibet.
Cadimus.	cada—	Cademus.
Conciditis	concida—	Concidetis
Decidunt.	decida—	Decident
Caedo.	caeda—	Caedam.
Abscido.	abscida—	Abscidam.
Canis.	caua—	Canes.
Capit.	capia—	Capiet.
Colimus.	cola—	Colemus
Incolitis.	incola—	Incoletis.
Cupiunt.	cupia—	Cupieut.
Curro	curra—	Curram.
Concurris.	concurra—	Concurres
Condit.	conda—	Condet.
Credimus.	(creda—)	Credemus.
Perditis	perda—	Perdetis.
Vendunt.	venda—	Vendent.
Dico.	dica—	Dicam.
Ducis.	duca—	Duces.
Edit.	eda—	Edet.
Comedimus.	comeda—	Comedemus.
Emitis	ema—	Emetis.
Excellunt.	excella —	Excellent.
Facio.	facia—	Faciam.
Perficis.	perficia–	Perficies.
Legit.	lega—	Leget.

Praesens.	Erw. Pr.-St.	Futurum.
Eligimus.	eliga—	Eligemus.
Luditis.	luda—	Ludetis.
Mittunt.	mitta—	Mittent.
Amitto.	amitta—	Amittam.
Petis.	peta—	Petes.
Pingit.	piuga—	Pinget.
Scribimus.	scriba—	Scribemus.
Venitis.	venia—	Venietis.
Inveniunt.	invenia-	Invenient.
Pervenio.	perveuia-	Perveniam.
Provenis	provenia-	Provenies.
Vincit.	viuca—	Vincet.
Visimus.	visa—	Visemus.
Vivitis.	viva—	Vivetis.
Volunt.	vola—	Volent.
Malumus.	mala—	Malemus.
Nolunt.	nola—	Nolent.

Konj. von esse.

Imperf.	Futurum.
Eram.	Ero.
Aberas.	Aberis.
Aderat.	Aderit.
Deeramus.	Deerimus.
Oberatis.	Oberitis.
Poteraut	Poterunt.
Proderant.	Proderunt.

[1]) Bildet die einzige Ausnahme von II; ire konnte sich nicht leicht mit sich selbst zusammensetzen.

A- und E-Konj. und Konj. von ire.

Imperf.	Futur.	Imperf.	Futur.
Aedificabam.	Aedificabo.	Laudabatis.	Laudabitis.
Amabas.	Amabis.	Narrabant.	Narrabunt.
Arabat.	Arabit.	Nocebam	Nocebo.
Comparabamus.	Comparabimus.	Nominabas.	Nominabis.
Dabatis.	Dabitis.	Optabat	Optabit.
Delebant.	Delebunt.	Ornabamus.	Ornabimus.
Egebant.	Egebunt.	Exornabamus.	Exornabimus.
Habebam.	Habebo.	Portabamus.	Portabimus.
Habitabas.	Habitabis.	Sperabatis.	Sperabitis.
Ibat.	Ibit.	Stabant.	Stabunt.
*Ab*ibamus.	*Ab*ibimus.	Constabam.	Constabo.
*Ad*ibatis.	Adibitis.	Obstabas.	Obstabis.
*Ex*ibant.	Exibunt.	Tenebat	Tenebit.
*Inter*ibam.	Interibo.	Videbamus	Videbimus.
*Per*ibas	Peribis.	Vituperabatis.	Vituperabitis.
*Red*ibat	Redibit.		
Laborabamus.	Laborabimus.		

Aufgabe. Die Futura der Konf.- und I-Konj. neben denen der A- und E-Konj. aufzuführen.

Methodischer Nebenkursus.

Glaube mir das, wie das Uebrige.	Mihi crede istuc, ut cetera. C. Att.
Zurückgelassen, übrig.	**Rĕlĭquus**, -a, -um.
Die Uebrigen.	Reliqui, -ae, -a.
Die Anderen. Die Uebrigen.	**Cētĕri**, -ae, -a. (Sing. ceterus, -a, -um höchst selten).
Näher.	**Prŏpĭor**, -ius, ōr-.
Nächst. Von Ort und Zeit. Von der Zeit: Vorhergehend od. nächstfolgend, vorig.	**Proxĭmus**, -a, -um.
Die nächsten, nächstgelegenen Städte.	Proxĭma oppida.
Der nächste Weg.	Proximum iter.
In der vorigen (vorhergehenden) Nacht. In der nächsten Nacht.	Proxima nocte.
Was hast du in der vorigen, was in der vorhergehenden Nacht gethan?	Quid proxima, quid superiore nocte egisti?

Im nächsten (folgenden) Jahre.	Proximo anno. C. De Fin. 2, 16, 54.
Kommend. Künftig.	**Vĕniens,** ent-. Vgl. 20, V.
Das kommende Jahr.	Vĕniens annus. C. Qu. fr. 3, 4.
Lange Dauer. Alter.	**Vĕtustas,** tat- 21, I.

85. Aufgabe.

Wirst du morgen zu Hause (41. 34) sein, wenn ich zu (33) dir kommen werde? — Ich werde zu Hause sein, wenn (42, VI.) du vor dem Mittag (41) kommen wirst; wenn du aber Nachmittags (41) kommen wirst, werde ich abwesend (d. entfernt) sein (27). — Um wieviel Uhr (d. um die wievielste Stunde 35) wirst du weggehen (38)? — Um zwölf Uhr (d. um die sechste Stunde 35). — Wirst du lange (37) abwesend sein? — Ich werde nicht länger abwesend sein, als ich täglich (35) Nachmittags abwesend bin. — Wie lange wirst du heute arbeiten (28)? — Nicht länger, als ich können werde. — Was wirst du morgen (41) treiben? — Morgen werde ich treiben, was ich täglich treibe. Früh Morgens (41) werde ich malen, Vormittags schreiben, Nachmittags lesen und Abends (41) singen. — Welche Bücher (5) werdet ihr [im] nächsten Winter (20) lesen? — Dieselben (30), welche ihr im vorigen Sommer (35. 20) gelesen habt. — Was werdet ihr mit den Trauben (13) machen, welche ihr vorgestern (42) gelesen habt? — Die besten (26) werden wir auslesen (42) und essen (20); die übrigen verkaufen (11). — Was werdet ihr mit den Thieren machen, welche wir euch gestern (41) gefangen (16, prf. 39) haben? — Das zarte Fleisch (15. 22) werden wir essen, die Haut (22) werden wir verkaufen und die Herzen, Lebern (und) Lungen (22. 22. 18) werden wir den Hunden (21) geben. — Wie lange werden jene sehr hohen und sehr alten Eichen (15. 26; 22. 20) [noch] stehen (6), welche schon zu den Zeiten unserer Vorfahren (36. 30. 29. 42) in jenem Haine (17) standen? — Niemand wird sie fällen (39) und nur durch das Alter werden sie zu Grunde gehen (38). — Auf welche Weise (27) werden die Bauleute (structores) das Haus bauen (23. 38)? — Auf dieselbe Weise, wie (30) unsere Vorfahren bauten. — Werdet ihr [zu Abl.] Fuß (d. Füßen) gehen (32) oder die Reise (22) zu Pferd (7) machen? — Wir werden zu Fuß gehen, wie unsere

Vorfahren, welche meistens (27) zu Fuß gingen, und viel (27, p. 139) seltener (25; 27) zu Pferd reisten (d. Reisen machten), als wir.

86. Aufgabe.

Was werdet ihr dem Vieh in diesem Sommer (17. 29. 20) geben? — Was wir ihm immer (27) geben und was auch schon die Alten (30) dem Vieh gaben, den Schweinen Eicheln und den Ochsen Gras (17. 20. 22. 9) und Heu (9). — Wovon (s. wodurch 24) werdet ihr auf der Reise leben (30), welche ihr künftigen Monat (35) machen wollt (36)? — Von gutem Brode (21) und gutem Fleische (22). — Wird euch nicht Wein fehlen (18)? — Er wird uns fehlen, aber wir werden des Weines nicht bedürfen (23), wenn wir alles übrige (Neutr. pl.) haben werden, welches [uns] nöthig (6) sein wird. — Wird uns der Wein nicht schaden (16), welchen wir täglich trinken (35. 20)? — Er wird euch viel mehr (27) nützen, wenn ihr nie mehr trinken werdet, als euch zuträglich (16) sein wird. — Wird euch nichts fehlen in dem Dorfe (5), welches ihr künftigen Sommer (20) bewohnen (4) werdet? — Die nützlichen und sehr nothwendigen (26) Dinge finden wir überall (42. 33) und werden sie auch in jenem Dorfe finden; der selteneren (25) und weniger nothwendigen Dinge haben wir weder in der Stadt (20. 9; 19) bedurft, noch werden wir ihrer in jenem Dorfe bedürfen. — Wie werdet ihr die besseren Waaren auslesen (26. 28. 42)? — Wir werden die besseren mit den schlechteren vergleichen (26. 25) und so (33) werden wir die besten finden (26. 42), welche allein wir kaufen werden (28. 11). — Sind die Schwalben (18) schon zurückgekehrt (36. 38)? — Sie sind noch nicht (36) zurückgekehrt, aber sie werden im künftigen Monat (35) zurückkehren. — Womit werdet ihr das Haus schmücken (23. 38), welches ihr im vorigen (35) Sommer gebaut (38) habt? — Das Haus selbst werden wir mit schönen [Haus]-Geräthen (22) schmücken, die Säulenhallen (23) aber mit Bildsäulen (33). — Auf welchem Wege (32) werden wir zu der nächsten Quelle gelangen (20. 33)? — Ihr werdet die Quelle auf diesem Wege antreffen (42), welcher über (33) jene sehr breite (15) Brücke (20) zu dem Fuße (d. Wurzeln 19) des Berges (20) führt, den wir von hier (34) sehen. — Was werden wir heute Abend Neues (41. 30; 31, VII.) in dem Hause des Schwiegervaters (23. 5) sehen und hören (2. 31)? — Wir werden sehen, was wir schon oft (36. 27) gesehen

haben; aber hören werden wir, was wir niemals (36) gehört haben; denn (18) wir werden hören, was die Freunde von (26. 33) den römischen Kriegen erzählen werden (30. 32. 37). — Wodurch (24) werden dir die Schlangen (20) nützen (18), welche du gestern in den tiefen Höhlen (41. 15. 23) gefangen hast? — Durch die vortrefflichen (d. sehr guten) Häute (26. 22), welche ich verkaufen (11) werde. — Wo wirst du die Fische halten (14. 2), welche du gekauft hast? — In Teichen (23), welche ich am Fuße (d. Wurzeln) jenes Hügels (19. 14) anlegen (machen) werde. — Wann (32) werdet ihr in die Stadt zurückkehren (9; 19. 38)? — Im Herbste (20), wann die Schwalben wegziehen werden (18. 38). — Hast du schon die Freunde besucht (36. 26. 39), welche gestern von der Reise zurückgekehrt sind (41. 22. 38)? — Ich werde sie morgen (41) besuchen. — Aber wann (32) wirst du mich besuchen? — Uebermorgen (42).

Vierundvierzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae quartus et quadragesimus.

Systematischer Hauptkursus.

Vorzukunft.	Futurum exactum.
Ich bin gewesen. — Ich werde sein.	Fui. — Ero (st. eso).
Ich werde gewesen sein.	**Fŭĕrō.**

I. Die lateinische Sprache hat zwei Formen für die Zukunft: das Futurum simplex (einfache Zukunft), dessen Formen L. 43 vorgekommen, und das Futurum exactum (Vorzukunft).

Ia. Während das Futurum simplex (43) eine Handlung in Beziehung auf die Gegenwart des Sprechenden als zukünftig bezeichnet, stellt das Futurum exactum eine zukünftige Handlung in Beziehung auf eine andere zukünftige als vergangen dar.

Vollvergangenheit mit Vorvergangenheit.	Einfache Zukunft mit Vorzukunft.
Quia unum opus sero fecerat, omnia opera sero fecit.	Si unam rem sero feceris, omnia opera, sero facies. Cat. R. R. V.
Weil er Eine Arbeit zu spät gethan hatte, that er alle Arbeiten zu spät.	Wenn du Eine Sache zu spät gethan haben wirst, wirst du alle Arbeiten zu spät thun.

II. Die Vorzukunft verhält sich zu der einfachen Zukunft, welche sich ebensowohl wie das Präsens und Perfektum auf die Gegenwart des Sprechenden bezieht, wie die Vorvergangenheit zu der Vollvergangenheit. Wie die Vorvergangenheit durch eram, das Imperfectum von sum, so wird die Vorzukunft durch ero, das Futurum simplex von sum, gebildet, das in derselben Weise wie eram dem Perfektstamm angefügt wird. In der Zusammensetzung geht erUnt in erInt über.

Stamm	Kons.-K.	
Perfektstamm leg-	Legĕrō, ich werde	gelesen haben.
	Lĕgĕrĭs, du wirst	
	Legĕrĭt, er wird	
	Legĕrĭmŭs, wir werden	
	Legĕrĭtĭs, ihr werdet	
	Legĕrint, sie werden	

Stamm	I-K.	
Perfektstamm audiv-	Audīvĕrō, ich werde	gehört haben.
	Audīvĕrĭs, du wirst	
	Audīvĕrĭt, er wird	
	Audīvĕrĭmus, wir werden	
	Audīvĕrĭtis, ihr werdet	
	Audīvĕrint, sie werden	

Stamm	A-K.	
Perfektstamm laudav-	Laudāvĕrō, ich werde	gelobt haben.
	Laudāvĕrĭs, du wirst	
	Laudāvĕrĭt, er wird	
	Laudāvĕrĭmŭs, w. werden	
	Laudāvĕrĭtĭs, ihr werdet	
	Laudāvĕrint, sie werden	

Stamm	E-K.	
Perfektstamm habu-	Habuero, ich werde	besessen haben.
	Habueris, du wirst	
	Habuerit, er wird	
	Habuerimus, wir werden	
	Habueritis, ihr werdet	
	Habuerint, sie werden	

Wann wirst du mich besuchen?	Quando me visēs?
Wenn du mich besucht haben wirst.	Quum tu me vīsĕris.
Wann werden die Freunde zu uns kommen?	Quando amici ad nos venient?
Sie werden zu uns kommen, wenn sie zurückgekehrt sein werden (od. wenn sie zurückgekehrt sind).	Ad nos venient, quum redierint.
Nicht eher werde ich von zu Hause weggehen, als bis ich alle Arbeiten vollendet habe.	Non ante (41, unt. IV.) domo exibo, quam omnia opera perfecero.

Ich werde dir nicht eher die Sporen geben, als bis du mir das Geld gegeben hast.	**Non prius tibi calcaria dabo, quam mihi pecuniam dederis.**
Wenn ich dorthin (zu dir Vgl. 29) komme, werd' ich dir die Sache erzählen.	**Si istuc venero, rem tibi narrabo.**
Ehe ich nach Hause zurückgekehrt sein werde, wirst du keinen Brief von mir erhalten.	Antequam domum rediero, epistolam a me non habebis. N. C. Att.

III. Im Lateinischen muß immer das Futurum exactum stehen, wenn eine Vorzukunft bezeichnet werden soll, also auch dann, wenn der Deutsche die Vollvergangenheit, Gegenwart oder einfache Zukunft für die Vorzukunft gebraucht. Bei der Wahl des einen oder andern Futurums kommt es also darauf an, ob eine zukünftige Handlung als gleichzeitig mit einer andern oder derselben vorausgegangenen gedacht werden soll; nur der Sinn und Gedanke, nicht der entsprechende deutsche Ausdruck kann entscheiden.

Wenn ich nur irgendwie kann, werde ich dich besuchen.	Ego, si ullo modo potuero, te visam.
Wenn du kannst, wirst du zu mir kommen, wenn du nicht kannst, werde ich zu dir kommen.	Si potueris, tu ad me venies, si non potueris, ego ad te veniam.
Wirst du uns nicht erzählen, was du gehört hast?	Nonne nobis narrabis, quae audisti?
Ich werde euch gewiß Genüge leisten, wenn ich kann.	Ego vero (31), si potuero [potero], faciam vobis satis.
Du kannst auch.	Poteris.
Ich werde es sagen, wenn ich kann.	Dicam, si potero.
Ich will es thun, wie (so gut) ich kann.	Faciam, ut potero.

IV. Da Vermögen und Wollen eigentlich der That vorausgehen, so setzt der Lateiner für die Zukunft das Verbum des Wollens oder Könnens ins Futurum exactum und das Verbum, welches die aus dem Vermögen oder Willen gleichsam entspringende Handlung bezeichnet, ins Futurum simplex. Soll indessen das Wollen oder Können als gleichzeitig mit dem daraus hervorgehenden Thun bezeichnet werden, so tritt ihr Verbum in die Form der einfachen Vergangenheit.

V. Das **Futurum exactum** der I- und A-Konj. bildet seine **erleichterten Formen**, wie das **Plusquamperfectum**. Vgl. 42, V.

Verzeichniß
der beiden Futuren von den bis 44 aufgeführten Verben.

Kons.-Konj.

Plusquamperf. mit abgetrenntem Perfektstamm.	Futur. exact.
Cecid-eram.	Cecidero.
Concid-eramus.	Conciderimus.
Decid-eras.	Decideris.
Cecid-eratis.	Cecideritis.
Abscid-erat.	Absciderit.
Cecin-erant.	Cecinerint.
Cucurr-eram.	Cucurrero.
Concurr-eramus	Concurrerimus.
Ded-eras.	Dederis.
Condid-eratis.	Condideritis.
Credid-erat.	Crediderit.
Perdid-erant.	Perdiderint.
Vendid-eram.	Vendidero.
Stet-eramus.	Steterimus.
Obstit-eras.	Obstiteris.
Cep-eratis.	Ceperitis.
Ed-eratis.	Ederitis.
Comed-erat.	Comederit.
Eg-erant.	Egerint.
Em-eram.	Emero.
Fec-eramus.	Fecerimus.
Perfec-eras.	Perfeceris.
Leg-eratis.	Legeritis.
Eleg-erat.	Elegerit.
Ven-erant.	Venerint.
Inven-eram.	Invenero.
Perven-eramus.	Pervenerimus.
Proven-eras.	Proveneris.
Vid-eratis.	Videritis.
Vic-erat.	Vicerit.

Kons.-Konj.

Plusquamperf. mit abgetrennt. Perfektstamm.	Futur. exact.
Dix-erant.	Dixerint.
Dux-eram.	Duxero.
Lus-eramus.	Luserimus.
Mis-eras.	Miseris.
Amis-eratis.	Amiseritis.
Pinx-erat.	Pinxerit.
Scrips-erant.	Scripserint.
Vix-eram.	Vixero.
Konj. von esse.	
Fu-eram.	Fuero.
Abfu-eramus.	Abfuerimus.
Ad(f)fu-eras.	Ad(f)fu-eris.
Defu-eratis.	Defueritis.
Potu-erat.	Potuerit.
Profu-erant.	Profuerint.
I-Konj.	
Audi(v)-eram	Audi(v)ero.
Cupi(v)-eramus	Cupi(v)eritis.
I-eras.	Ieris.
Ab-ierat.	Abierit.
Adieram.	Adiero.
Exieram.	Exiero.
Interierant.	Interierint.
Perierant.	Perierint.
Redieramus.	Redierimus.
Petieram.	Petiero.

A-Konj.

Plusquamperf.	Futur. exact.
Aedifica(ve)ram	Aedifica(ve)ro.
Ama(ve)ras.	Ama(ve)ris.
Ara(ve)rat.	Ara(ve)rit.
Comparaverant.	Comparaverint
Habita(ve)ram.	Habita(ve)ro.
Labora(ve)ram.	Labora(ve)ro.
Lauda(ve)ram.	Lauda(ve)ro.
Narra(ve)ras.	Narra(ve)ris.
Nomina(ve)ras.	Nomina(ve)ris.
Opta(ve)ram.	Opta(ve)ro.
Orna(ve)ras.	Orna(ve)ris.
Exorna(ve)ras.	Exorna(ve)ris.
Porta(ve)rat.	Porta(ve)rit.
Spera(ve)rat.	Spera(ve)rit.
Vitupera(ve)rat.	Vitupera(ve)rit
E-Konj.	
Excellu-eram.	Excelluero.
Colu-eramus.	Coluerimus.
Incolu-eras.	Incolueris.
Delev-eratis.	Deleveritis. (Deleritis).
Egu-erat.	Eguerit.
Habu-erat.	Habu-erit.
Nocu-erant.	Nocu-erint.
Tenu-eram.	Tenuero.
Volu-eramus.	Voluerimus.
Malu-eras.	Malueris.
Nolu-eratis.	Nolueritis.

Aufgabe. Sämmtliche Verba der obigen Tabelle in der gewöhnlichen Ordnung (Ich-, Du-, Er-Person der Einheit und dan der Mehrheit) aufzuführen.

Vorübung.

Quum Tullius rure redierit, mittam (42) eum ad te, si (über quum und si vergl. L. 42, VI.) quid novi (31, VII.) audiero (M. C. Fam. 5, 20, 9).

87. Aufgabe.

Wann (32) werden wir schreiben? — Wenn wir gesungen haben werden (39). — Wann werdet ihr malen? — Wenn wir geschrieben haben werden. — Wann werden die Bürger die Gedichte (30. 40) singen, welche Tullius auf die Heerführer (19) geschrieben hat? — Wenn sie die (29) Gedichte gesungen haben werden, welche derselbe Dichter (30 II. 40.) auf den König (19) geschrieben hat. — Wann werden die Führer die Krieger nach Hause führen (20. 34. 33)? — Wenn wir die Feinde besiegt haben werden (26. 41). — Werden die Unseren oder (29. 28) die Feinde siegen? — Die Unseren, welche immer (27) gesiegt haben, werden auch jetzt (36) siegen. — Wann werdet ihr jene schweren Bücher (26. 5) lesen? — Wenn wir diese leichteren (26) gelesen haben werden, welche ihr schon früher (35) gelesen habt. — Wann werdet ihr von der Reise zurückkehren (22. 38)? — Wenn wir Alles (omnia) gesehen haben werden, was (quae) wir sehen wollen (36). — Wann werdet ihr diese Tannen fällen (20. 39), mit welchen ihr das Haus bauen (23. 38) wollt? — Wenn die Knechte (13) gekommen (8) sein werden, die sie (eas) nach Haus tragen (34. 19) werden. — Warum thust du diese Arbeit leichter (26. 27), als ich? — Weil ich sie schon öfter (36. 27) gethan habe; wenn du sie öfter gethan haben wirst, wirst du sie auch viel (27 unt. V, 1) schneller (27 unt. VII.) und leichter (27) thun. — Wirst du nicht am meisten diejenigen loben (26; 27. 29. 28), welche ihre Arbeiten am schnellsten vollendet haben (42)? — Ich werde nur (28) die loben, welche Alles (omnia) rechtzeitig (27) und am besten (27) gemacht haben werden. — Wann werdet ihr die Freunde besuchen (39)? — Uebermorgen (42), wenn (31) uns nichts im Wege stehen wird (gestanden haben wird 42).

88. Aufgabe.

Wann wirst du heute (29) Alles gethan haben, was du täglich (35) thust? — Um die zwölfte Stunde (35. 35) werde ich Alles gethan haben; denn ich werde gesungen, gelesen, geschrieben und gemalt haben. — Wann wirst du von zu Hause weggehen (38)? — Wenn mein Bruder zurückgekehrt (38) sein wird. — Wirst du übermorgen (42) alle Aecker gepflügt (6) haben? — Ich werde heute (41) pflügen und werde morgen (41) pflügen, aber gleichwohl (31) werde ich übermorgen noch nicht Alles gepflügt haben. — Wie (27) werden wir am besten die vielen Mäuse vertilgen (27. 15. 17. 37) können? — Wenn ihr Katzen halten (14. 2) werdet, [so] werdet ihr sie in wenigen Tagen (26. 24) vertilgt haben. — Was werdet ihr essen (20), wenn ihr den ganzen (28) Vorrath [von Abl.] Fleisch und Speck (15. 22. 19) gegessen habt (d. h. werdet)? — Wir werden das Fleisch und den Speck essen, welchen wir von den Schweinen (17) haben werden, die wir eben (s. jetzt 36) in den Ställen halten (13. 2). — Pflügten unsere Väter und Vorfahren (*42) auf eine bessere Weise (26. 27), als wir pflügen? — Wir pflügen besser (27) und unsere Nachkommen (42) werden noch besser pflügen, wenn sie bessere Geräthe erfunden (9. 42) haben werden, als wir sie erfunden haben. — Was sagt (26) Cato von (33, VII, 4) den Landleuten, welche eine Arbeit zu spät verrichteten (d. machten 26. 27. 5)? — „Wenn du Eine (19) Arbeit zu spät gethan haben wirst, wirst du alle Arbeiten zu spät thun". — Aber was wirst du mir sagen, wenn ich dieses sehr schwierige Werk spät (26. 26. 27), aber wohl (27) vollendet haben werde (42)? — Ich werde ein anderes Sprüchwort (28. 40) sagen, das eben auch (d. ebenderselbe) Cato gesagt hat (prf. 40): „Schnell (27 zw. I. u. II.) genug (26; 27), wenn gut (27) genug". — Wann wirst du den Freund besuchen (26. 39), welcher gestern von der Reise zurückgekehrt ist (41. 22. 38)? — Ich werde ihn besuchen, wenn er mich besucht haben wird. — Wirst du meinem Bruder schreiben, was du gehört hast? — Wenn ich nach Haus gekommen sein werde, werde ich ihm (d. an denselben) Alles schreiben und insbesondere (26) über die Bücher (5), welche er kaufen (11) will und werde den Brief (42) an (s. zu 33 und vgl. Anm. p. 187) den Dezimus [ab] geben.

Fünfundvierzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae quintus et quadragesimus.

Methodischer Vorkursus.

Fertigmachen, vollenden, zu Stande bringen, zu Wege bringen, ausrichten; bilden, ausführen; auswirken, bewirken, dahinbringen.	**Efficĕre**, effĭcĭo, effēci. Zusammengesetzt aus ec u. facere; ec ist gleich mit dem Vorw. ex (= ec-s), das zunächst sein s verlor und dann sein c dem f anglich. Ueber die Wandlung des a in i s. 42, I. b.
Lernen, erlernen.	**Discere**, disco, **dĭdĭcī**.

I. a) Discere lautete urspr. dic-scere. Denn die ursprüngliche Wurzel *dic-* ist verstärkt durch das Suffix *-sc-*, vor welchem der Schlußlaut der Wurzel gewichen. Im Perfekt erscheint die reine Wurzel redupliziert. Mit seinen Präsensformen ist discere daher unter 41, II. p. 235 und mit seinen Perfektformen unter 39, I. 1) p. 226 zu ordnen. b) Die Komposita von discere bewahren die Reduplikation. Vgl. 42, I. a.

II. Discere fügt 1) mit Wenfall des Gegenstandes, der gelernt wird, und mit ex, ab, apud zur Bezeichnung der Person, von oder bei welcher man lernt; 2) mit der Dingform zur Bezeichnung einer Thätigkeit als Gegenstand des Lernens.

Wir lernen viele nützliche Künste.	Multas artes utiles discimus.
Lerne, Knabe, die Tugend von mir.	Disce, puer, virtutem ex me. Verg. Aen. 12, 435.
Schwimmen.	**Năre**, no, nāvi. A.
Er lernt schwimmen.	Nare discit.
Du wirst von uns lernen, und wirst lernen, so lange du willst.	Disces tu ex nobis et disces, quam diu voles. C. Off. 1, 1, 2.
Lehrling. Schüler.	**Discĭpŭlus**. O.
Zucht. Wissenschaft.	**Discĭplīna**. A.
Auswendig lernen.	**Ēdiscĕrĕ**, Perf. ēdĭdĭcī.
Wörtlich. Wort für Wort.	Ad verbum.
Hinzulernen.	**Addiscere**, addisco, addidici.
Verlernen. Vergessen.	**Dēdiscere**. Wie ēdiscere.

Was er gelernt hat, das verlernt er.	Quod dĭdĭcĭt, id dĕdiscit. Plaut. Amph. 2, 2, 56.
Er hat dieß Buch wörtlich auswendig gelernt.	Hunc librum ad verbum edidicit.
Loslassen, überlassen, zulassen; übergeben, zugeben, erlauben, verstatten.	**Permittĕrĕ**, Perf. permīsī. Unter 40, I. II. Vgl. mittere 42 und per 33, amittere 42.
Er hat sich den Kriegern übergeben.	Militibus se permisit.
Ich habe ihm die ganze Angelegenheit überlassen.	Totam rem ei permisi.
Versprechen, verheißen, erwarten lassen.	**Prōmittere**, prōmīsī. Unter 40, I. II. Vgl. pro 18.
Ich werde thun, was ich versprochen haben werde.	Faciam, quae promisero. C. Off. 1, 10, 32.
Feierlich versprechen, geloben.	**Spondēre**, spondeo, **spŏpondi.**

III. Spondere ist ein Verbum gemischter Form (s. 40, III.). Seine Präsensformen sind schwacher Form (E-Konj.), sein Perfekt starker Form (redupliziert 39, I., 1), b). Die Wurzel verlor beim Vortreten der Reduplikationssilbe das anlautende s. Vgl. steti 41, I.

Wenn einer das, was er feierlich versprochen hat, nicht thut, so ist er ein Mann ohne Zuverlässigkeit.	Si quis quod spopondit, id non facit, is homo est sine fide. N. C. Caecin. 3.
Antworten, erwidern, entgegen. Entsprechen.	**Respondēre, respondeo, respondī,** aliquid alicui; ad aliquem aliquid. Vgl. üb. respondi 42, I. a.
Erinnern, ermahnen.	**Mŏnēre,** mŏnuī.
(Sanft, freundlich) mahnen, erinnern.	**Admŏnēre,** admŏnui.
Er erinnert mich an das Buch.	De libro me monet (admonet).
Gerade das, woran du mich erinnerst, hatte ich gestern an ihn geschrieben.	Id ipsum, quod me mones, heri ad eum scripseram. Vgl. 42, IV.

IV. Die erinnerte Person wird durch den Wenfall bezogen, und der Gegenstand der Erinnerung durch de mit Abl. oder, wenn er durch ein neutrales Fürwort oder unbestimmtes Zahlwort bezeichnet ist, durch den Akkusativ.

Markt.	**Mercātus.** U. (Versammlung.) **Fŏrum.** O. (Marktplatz.)
Kaufmann.	**Mercātŏr,** -ōr-. 17.
Käufer.	**Emptŏr,** -ōr-. 17.
Verkäufer.	**Vendĭtŏr,** -ōr-. 17.

Aufgabe.

Wir haben alle Künste von den Griechen (30) gelernt. — Die Griechen haben die Künste von der Natur (41) gelernt. — Die immer (27) lernen und täglich (35) etwas hinzu lernen, werden viele Dinge erlernen. — Wer, was er heute (35) erlernt hat, morgen (41) verlernen wird, der (29) wird nie etwas erlernen. — Diese Knaben lernen schwimmen. — Hast du das ganze (28) Gedicht (40) auswendig gelernt? — Gelesen habe ich das ganze Gedicht, aber nur einen gewissen Theil (32. 20) auswendig gelernt. — Wirst du thun, was du versprochen hast? — Ich thue immer, was ich versprochen habe; wer, was er gelobt hat, nicht thut, ist ein Mann ohne (20) Zuverlässigkeit (24). — Der Fluß (9) bildet eine Insel (32). — Diese Insel bildet einen Hafen. — — In der höchsten Noth (38. 19) bereiteten (d. machten) die Krieger Brode (20. 22) aus einer gewissen (32) Wurzelart (19. 17 Vgl. 15, Xa.).

Systematischer Hauptkursus.

Die Arten der Aussage. Modi.

V. An dem Thuwort wird nicht nur die Zeit, sondern auch die Aussageweise bezeichnet. Die Aussage kann entweder an und für sich, d. h. unabhängig von einer anderen Aussage geschehen, wie in den Sätzen: Er ißt, er trinkt; du lobst; wir laufen; ich schreibe u. s. w. Eine solche Aussage wird durch die schlechthinige (gerade, unabhängige) Aussageform (**Modus Indicativus**) ausgedrückt. Die Zeitformen des Indikativus sind seither vielfach vorgekommen: Praesens Indicativi (ausschließlich von Lehrstufe 1 bis 30), Imperfectum Indicativi (von L. 30 an), Perfectum Indicativi (von L. 45 an), Plusquamperfectum Indicativi (von L. 42 an), **Futurum** Indicativi (Futur. simplex 43; Futur. exactum 44). — Eine Aussage kann auch als abhängig von einer andern Aussage, als derselben untergeordnet durch die Verbalform oder durch ein Hilfswort der Aussageweise dargestellt werden. Für die unterordnende Aussageweise wendet die Sprache die unterordnende Aussageform (**Modus Conjunctivus**) an. Man erkläre sich die schlechthinige und die unterordnende Aussageweise

durch folgende Beispiele: Sage ich: „Der Mensch **lebt** und **ißt**“, so stelle ich beide Aussagen an und für sich, neben einander und unabhängig von einander durch den Indikativ dar. Sage ich dagegen: „Der Mensch **ißt,** damit er **lebe**“ oder: „Der Mensch **lebt nicht,** damit er **esse**“, so stelle ich durch das Fügewort „damit“ und die Form des Konjunktivs die je zweite Aussage als abhängig von der ersten dar; ich bezeichne in dem gegebenen Falle das **„Leben“** als Zweck des **„Essens“.**

Va. Der lateinische Konjunktiv wird im Deutschen nicht immer durch Konjunktivformen, sondern sehr oft auch durch gewisse Ersatzformen das Konj. gegeben, d. h. durch die Hilfsthuwörter **sollen, müssen, können, mögen** mit der entsprechenden Dingform. Die Hilfswörter können im Ind. oder selbst wieder im Konj. stehen. Daher kann man z. B. sagen: 1) damit er lebe, 2) damit (daß) er leben kann, 3) damit (daß) er leben könne. Ebenso verbindet sich die Dingform mit mögen, wie „er, sie möge od. möchte schreiben“.

	Ursprünglichere Form.			Uebliche Form.
Ich sei, du seist, er sei.	(E)s-ie-m,	(e)s-ie-s,	(e)s-ie-t.	Sim, sīs, sit, { St.
Wir seien, ihr s., sie s.	(e)s-ie-mus,	(e)s-ie-tis,	(e)s-ie-nt.	sīmus, sītis, sint. { es.
Ich wolle, du wollest,	er wolle,	wir wollen,		ihr wollet, sie wollen.
„ möchte, „ möchtest,	„ möchte,	„ möchten,		„ möchtet, „ möchten.
Vĕlim, velīs,	velĭt,	velīmus,		velītis, velint.

Ich wolle nicht: Nōlim, nōlīs, nōlĭt, nōlīmus, nōlītis, nōlint.
„ möchte „

Ich wolle lieber: Mālim, mālīs, mālĭt, mālīmus, mālītis, mālint.
„ möchte „

Ich sei entfernt (abwesend). Absim. — Ich sei da. Adsim. — Ich fehle. Dēsim. — Ich sei vermögend, könne. Possim. — Ich sei dafür, nütze. Prosim. — Ich sei entgegen, schade. Obsim.

VI. a) Die Modusmarke des Konjunktivus ist **i,** die Wurzel von ire. Dieses **i,** welches auch der Bildung des Futurums zu Grunde liegt (43), erscheint noch selbständig in den Konjunktiven von sum, volo, nolo und malo, und für die frühere Sprachperiode auch in dem Konj. von do. b) Das Moduszeichen des Konjunktivs war in seiner ursprünglichen Gestalt **ia;** es ging aber ia zunächst in **ie** und dieses dann in **ī** über.

Die Uebergangsform ie hat noch die ältere Sprache für den Konj. von sum erhalten in siem, sies u. s. w. Man darf annehmen, daß auch den üblichen Konjunktiven von volo, nolo u. s. w. die älteren Formen veliem, velies (urspr. veliam, velias) vorausgegangen seien. Volo wandelt im Konj. das o des Stammes in e.

Die Personalendungen des Konjunktivs sind dieselben, wie im Indic. praesentis und imperfecti. Das ursprüngliche m der Ich-Person, das im Indikativ weggefallen, hat sich im Konjunktiv erhalten.

Praesens Conjunctivi der A-Konjugation.

	Ich pflüge,	du pflügest,	er pflüge,
Ursprüngl. Form:	Ara-im,	ara-is,	ara-it,
	(ai)	(ai)	(ai)
Uebliche Form:	Ar-e-m,	ar-ē-s,	ar-ē-t,
	wir pflügen,	ihr pflüget,	sie pflügen.
Ursprüngl. Form:	ara-imus,	ara-itis,	ara-int.
	(ai)	(ai)	(ai)
Uebliche Form:	ar-ē-mus,	ar-ē-tis,	ar-e-nt.

Vergl. mit dem Praes. Conj. der A-Konj. das Futur. Ind. der Kons.-Konj.

Ich werde bauen,	du wirst b.,	er wird b.,	wir w. b.,	ihr w. b.,	sie w. b.
Colam,	colēs,	colēt,	colēmus,	colētis,	colent.

VII. Das Praesens Conjunctivi der A-Konjugation zieht das dem Schlußvokal des Stammes angefügte i mit demselben zu ē zusammen. Daher haben das Futurum der Konsonanten- und der I-Konj. (die Ich-Person ausgenommen) mit dem Präsens des Konjunktivs der A-K. dieselben Modusformen.

Modusformen

des Präs.-Konj. d. A-K. u. des	em,	-ēs,	-ēt,	-ēmus,	-ētis,	-ent.
Futur. Ind. d. Kons.-K.	am,	-ēs,	-ēt,	-ēmus,	-ētis,	-ent.

VIII. Die offene Form des Praes. Conj. der A-Konj. hat sich bei do in dem alten ungebräuchlichen: duim, duis, duit (duimus u. duitis fehlen), duint neben dem gebräuchlichen dem, des, det, demus, detis, dent in der älteren Sprache (Plautus) erhalten. In diesen veralteten Formen ist das stammhafte a zunächst in o übergegangen und das o hat sich sodann vor i zu u getrübt. Vgl. 7, VI.

Praesens Conjunctivi der Konj.-, der I- und der E-Konj.

Konj.-Konj. Stamm erweitert							
		Ich baue,	du bauest,	er baue,	wir bauen,	ihr bauet,	sie bauen,
durch **a:**	Ursprüngl. Form:	Col-**a-im**,	col-**a-is**,	col-**a-it**,	col-**a-imus**,	col-**a-itis**,	col-**a-int**.
cola-	Uebliche Form:	Col-**am**,	col-**ās**,	col-**ăt**,	col-**āmus**,	col-**ātis**,	col-**ant**.
		Ich fange,	du fangest,	er fange,	wir fangen,	ihr fanget,	sie fangen.
	Ursprüngl. Form:	Capi-**a-im**,	capi-**a-is**,	capi-**a-it**,	capi-**a-imus**,	capi-**a-itis**,	capi-**a-int**.
capia-	Uebliche Form:	Capi-**am**,	capi-**ās**,	capi-**ăt**,	capi-**āmus**,	capi-**ātis**,	capi-**ant**.
		Ich höre,	du hörest,	er höre,	wir hören,	ihr höret,	sie hören.
	Ursprüngl. Form:	Audi-**a-im**,	audi-**a-is**,	audi-**a-it**,	audi-**a-imus**,	audi-**a-itis**,	audi-**a-int**.
audia-	Uebliche Form:	Audi-**am**,	audi-**ās**,	audi-**ăt**,	audi-**āmus**,	audi-**ātis**,	audi-**ant**.
		Ich sehe,	du sehest,	er sehe,	wir sehen,	ihr sehet,	sie sehen.
	Ursprüngl. Form:	Vide-**a-im**,	vide-**a-is**,	vide-**a-it**,	vide-**a-imus**,	vide-**a-itis**,	vide-**a-int**.
videa-	Uebliche Form:	Vide-**am**,	vide-**ās**,	vide-**ăt**,	vide-**āmus**,	vide-**ātis**,	vide-**ant**.

IX. a) Die Konf-Konj, sowie die I- und E-Konj. fügen im Praes. Conj., wie die E- und I-Konj. im Futur das i dem durch **a** erweiterten Präsensstamm an, ziehen es aber nicht mit dem **a**, wie die E- und I-Konj. in ihrem Futurum zu ē (43, II.), sondern wie die A-Konj. im Praes. Indic. ihren Bindevokal zu a zusammen. Es hat also das Praes. Conj. der Konf.-, I- und E-Konj. gleiche Modusformen mit dem Praes. Ind. der A-Konj. b) Man verwechsle daher nicht die der Form nach gleichen, aber der Entstehung und Bedeutung nach verschiedenen

Modusformen des Praes. Ind. der A-Konj.

Ar-**o**, -ās, -ăt, -āmus, -ātis, -ant und die

Modusformen des Praes. Conj. der Konf.-, I- und E-Konj.

Col-, Audi- Vide = -**am**, -ās, -ăt, -āmus, -ātis, -ant.

b) Der Form nach fallen auch zusammen die Modusformen

d. Praes. Ind. d. E- } Konj. Vid-**eo** [1]), -ēs, -ĕt, -ēmus, -ētis, -ent.
und d. Pr. Conj. d. A- } Konj. Ar-**em**, -ēs, -ĕt, -ēmus, -ētis, -ent.

Die ersteren sind aus e-i (2, VI.), die anderen aus a-i (VII.) entstanden.

Zusammenstellung der Präsensformen der schlechthinigen und der unterordnenden Aussageweise.

Schlechthinige } Aussagew.	Ich bin,	du bist,	er ist,	wir sind,	ihr seid,	sie sind.
Unterordnende } Aussagew.	Ich sei,	du seist,	er sei,	wir seien,	ihr seiet,	sie seien.
Modus indicativus.	Sŭm,	ĕs,	est,	sŭmus,	estis,	sunt.
Modus conjunctivus	Sīm,	sīs,	sīt,	sīmus,	sītis,	sint[1]).
Schlechthinige } Aussagew.	Ich kann,	du kannst,	er kann,	wir können,	ihr könnet,	sie können.
Unterordnende } Aussagew.	Ich könne,	du könnest,	er könne,	wir können,	ihr könnet,	sie können.
Modus indicativus.	Possĭm,	pŏtĕs,	pŏtest,	possumus,	potestis,	possunt.
Modus conjunctivus.	Possŭm,	possīs,	possĭt,	possīmus,	possītis,	possint.
Schlechthinige } Aussagew.	Ich will,	du willst,	er will,	wir wollen,	ihr wollet,	sie wollen.
Unterordnende } Aussagew.	Ich wolle,	du wollest,	er wolle,	wir wollen,	ihr wollet,	sie wollen.
Modus indicativus.	Volo,	vīs,	vult,	vŏlŭmus,	vultis,	vŏlunt.
Modus conjunctivus.	Vĕlim,	vĕlīs,	vĕlīt,	vĕlīmus,	vĕlītis,	vĕlint.
Schlechthinige } Aussagew.	Ich will nicht,	du willst n.,	er will n.,	wir wollen n.,	ihr wollet n.,	sie wollen n.
Unterordnende } Aussagew.	Ich wolle nicht,	du wollest n.,	er wolle n.,	wir wollen n.,	ihr wollet n.,	sie wollen n.
Modus indicativus.	Nōlo,	nōn vīs,	non vult,	nōlumus,	non vultis,	nōlunt.
Modus conjunctivus.	Nōlim,	nōlīs,	nōlīt,	nōlīmus,	nōlītis,	nōlint.

---

[1]) Mit den Formen des lateinischen Konjunktivs von esse vergleiche man die entsprechenden althochdeutschen und mittelhochdeutschen Formen:

Mhd.:	sî,	sîst,	sî,	sîn,	sît,	sint.
Ahd.:	sî,	sîs,	sî,	sîmes,	sit,	sint.
Latein.:	sīm,	sīs,	sit,	sīmus,	sītis,	sint.

Zusammenstellung der Präsensformen der schlechthinigen und der unterordnenden Aussageweise.

Schlechthinige Aussagew.	Ich will lieber,	du willst l.,	er will l.,	wir wollen l.,	ihr wollt l.,	sie wollen l.
Unterordnende Aussagew.	Ich wolle lieber,	du wollest l.,	er wolle l.,	wir wollen l.,	ihr wollet l.,	sie wollen l.
Modus indicativus.	Mālo,	māvis,	māvult,	mālŭmus,	māvultis,	mālunt.
Modus conjunctivus.	Mālim,	mālīs,	mālīt,	mālīmus,	mālītis,	mālint.
Schlechthinige Aussagew.	Ich thue,	du thust,	er thut,	wir thun,	ihr thut,	sie thun.
Unterordnende Aussagew.	Ich thue,	du thuest,	er thue,	wir thuen,	ihr thuet,	sie thuen.
Modus indicativus.	Ago,	agis,	agit,	agimus,	agitis,	agunt.
Modus conjunctivus.	Agam,	agās,	agăt,	agāmus,	agātis,	agant.
Schlechthinige Aussagew.	Ich mache,	du machst,	er macht,	wir machen,	ihr machet,	sie machen.
Unterordnende Aussagew.	Ich mache,	du machest,	er mache,	wir machen,	ihr machet,	sie machen.
Modus indicativus.	Facio,	facĭs,	facĭt,	facĭmus,	facĭtis,	faciunt.
Modus conjunctivus.	Faciăm,	faciās,	faciăt,	faciāmus,	faciātis,	faciant.
Schlechthinige Aussagew.	Ich komme,	du kommst,	er kommt,	wir kommen,	ihr kommt,	sie kommen.
Unterordnende Aussagew.	Ich komme,	du kommest,	er komme,	wir kommen,	ihr kommet,	sie kommen.
Modus indicativus.	Venio,	venīs,	venĭt,	venīmus,	venītis,	veniunt.
Modus conjunctivus.	Veniăm,	veniās,	veniăt,	veniāmus,	veniātis,	veniant.
Schlechthinige Aussagew.	Ich habe,	du hast,	er hat,	wir haben,	ihr habt,	sie haben.
Unterordnende Aussagew.	Ich habe,	du habest,	er habe,	wir haben,	ihr habet,	sie haben.
Modus indicativus.	Habeo,	habēs,	habĕt,	habēmus,	habētis,	habent.
Modus conjunctivus.	Habeam,	habeās,	habeăt,	habeāmus,	habeātis,	habeant.

Verzeichniß

der Präsensformen des Indikativs und Konjunktivs der bis 45 aufgeführten Verba.

Kons.-Konj.

Ind.	Conj.
Ago.	Agam.
Bibis.	Bibas.
Cadis.	Cadat.
*Con*cidimus.	*Con*cidamus.
*De*ciditis.	*De*cidatis.
Caedunt.	Caedant.
*De*cido.	*De*cidam.
Canis.	Canas.
Capit.	Capiat.
Cupit.	Cupiat.
Colimus.	Colamus.
*In*colitis.	*In*colatis.
Currunt.	Currant.
*Con*curro.	*Con*curram.
*Con*dis.	*Con*das.
*Cr*edit.	*Cr*edat.
*Per*dimus.	*Per*damus.
*Ven*ditis.	*Ven*datis.
Dicunt.	Dicant.
Disco.	Discam.
*E*discis.	*E*discas.
*Ad*discis.	*Ad*discas.
*De*discit.	*De*discat.
Ducit.	Ducat.
Edimus.	Edamus.
*Com*editis.	*Com*edatis
Emunt.	Emant.
*Ex*cello.	*Ex*cellam.
Facis.	Facias.
*Ef*ficit.	*Ef*ficiat.
*Per*ficimus.	*Per*ficiamus.
Legitis.	Legatis.
*E*ligunt.	*E*ligant.
Ludo.	Ludam.
Mittis.	Mittas.
*A*mittit.	*A*mittat.
*Per*mittimus.	*Per*mittamus.
*Pro*mittitis.	*Pro*mittatis.

Kons.-Konj.

Ind.	Conj.
Petunt.	Petant.
Pingo.	Pingam.
Scribis.	Scribas.
Vincit.	Vincat.
Visimus.	Visamus.
Vivitis.	Vivatis.

Konj. von velle und esse.

Ind.	Conj.
Volunt.	Velint.
Malo.	Malim.
Non vis.	Nolis.
Est.	Sit.
*Ab*sumus.	*Ab*simus.
*Ad*estis.	*Ad*sitis.
*De*sunt.	*De*sint.
*Ob*sum.	*Ob*sim.
*P*otes.	*P*ossis.
*Prod*est.	*Pro*sit.

I-Konj.

Ind.	Conj.
Audio.	Audiam.
Is.	Eas.
*Ab*it.	*Ab*eat.
*Ad*imus.	*Ad*eamus.
*Ex*itis.	*Ex*eatis.
*Inter*eunt.	*Inter*eant.
*Per*eo.	*Per*eam.
*Red*is.	*Red*eas.
Venit.	Veniat.
Invenimus.	Inveniamus.
Pervenitis.	Perveniatis.
Proveniunt.	Proveniant.

A-Konj. Ind.	A-Konj. Conj.	A-Konj. Ind.	A-Konj. Conj.
Aedifico.	Aedificem.	Stat.	Stet.
Amo.	Amem.	Constamus.	Constemus.
Aras.	Ares.	Vituperatis.	Vituperetis.
Comparat.	Comparet.		
Damus.	Demus.	**E-Konj.**	
Habitatis.	Habitetis.	Ind.	Conj.
Laborant.	Laborent.		
Laudo.	Laudem.	Deleo.	Deleam.
Narras.	Narres.	Eges.	Egeas.
Nominat.	Nominet.	Habet.	Habeat.
Optamus.	Optemus.	Monemus.	Moneamus.
Ornatis.	Ornetis.	Admonetis.	Admoneatis.
Exornant.	Exornent.	Nocent.	Noceant.
Porto.	Portem.	Tenemus.	Teneamus.
Speras.	Speres.	Videtis.	Videatis.

Aufgabe. Zu vergleichen die Modusformen des Praes. Ind. der A-Konj. mit den Modusformen des Praes. Conj. der Konf.-, I- und E-Konj.[1] (XI, a.); ferner die Modusformen des Praes. Ind. der E-Konj. und des Praes. Conj. der A-Konj.

Hauptsätze und Gliedsätze (Nebensätze, Untersätze).

X. Selbständige Sätze heißen Hauptsätze; die den Hauptsätzen eingefügten Sätze werden Gliedsätze genannt, und zwar Nebensätze, wenn sie blos eingeordnet werden, Untersätze, aber wenn sie untergeordnet sind. Der Regel nach kommt den Hauptsätzen und Nebensätzen der Indikativ, den Untersätzen der Konjunktiv zu. Ueber den Konjunktiv in selbständigen Sätzen s. 46.

Subjekt des Hauptsatzes, des Nebensatzes. Pr. d. H. Hauptsatz. Untersatz.
Puer, qui venit, est Tullius. Edimus, ut vivamus.

XI. Die Gliedsätze vertreten die Stelle eines Satzgliedes; Satzglieder und Gliedsätze können daher mit einander vertauscht werden, z. B.:

Die Sonne bewirkt das Blühen (Wenglied, Objekt) der Bäume.
Die Sonne bewirkt, daß die Bäume blühen (Gliedsatz).

XII. Die Gliedsätze, welche die Stelle des Wengliedes (Objektes) einnehmen, heißen Wengliedsätze oder Objektssätze.

Die Wengliedsätze (Objektssätze) können eine Wirkung ausdrücken, zu der das Thuwort des Hauptsatzes die Ursache angibt. So ist in dem Satze: „Die Sonne bewirkt, daß die Bäume blühen" das Blühen der Bäume als die Wirkung von der Thätigkeit der Sonne und die Thätigkeit der Sonne wiederum als Ursache dieser Wirkung dargestellt.

Objektssätze der Wirkung.

Daß.	Ŭt.
Daß nicht.	Ŭt nē. Nē.

XIII. Die Wengliedsätze, welche eine Thätigkeit als die Wirkung einer in dem Hauptsatze ausgesagten Ursache bezeichnen, werden durch **ut**, verneint **ut ne** oder **ne** mit dem Konjunktiv dem Hauptsatze eingefügt.

Das Verbum des Hauptsatzes kann als Ursache der Wirkung angeben:

1) **Ein Wollen:** z. B. Ich will, daß du schreibest.
2) **Ein Sagen:** z. B. Er sagt, daß du schreibest oder schreiben sollst.
3) **Ein Machen:** z. B. Er bewirkt es, daß du schreibest.

XIV. Die Konjunktionen **ut**, verneinend **ut ne** oder **ne**, stehen daher mit dem Konjunktiv nach den Verben, welche bedeuten:

1) **Wollen,** daß etwas geschehen oder nicht geschehen soll.
2) **Sagen,** daß etwas geschehen oder nicht geschehen soll.
3) **Machen,** daß etwas geschehen oder nicht geschehen soll.

Während die Verba der ersten Klasse den Willen oder die Absicht eigentlich und ausdrücklich bezeichnen, ist in den Verben des Sagens und Machens das Wollen oder die Absicht als Nebenbegriff enthalten.

Die Verba des Sagens bezeichnen demnach einen durch Worte ausgesprochenen und die des Machens einen durch die That bekundeten Willen.

XV. Die Verba der zweiten und dritten Klasse fügen alle ohne Ausnahme mit ut (ne) und dem Konjunktiv, während bei den Verben des Wollens noch andere Fügungen Anwendung finden.

XVI. 1) Verba des Machens sind:

Machen, bewirken.	Facere.
Bewirken.	Efficere. S. ob. üb. I.
Durchsetzen, dahinbringen.	Perficere. S. 42.
Dieß erstreben. Streben nach dem, dahin streben.	Id agere.
Arbeiten.	Laborare.
Zusehen. Besorgt sein, daß etwas geschehe oder nicht geschehe.	Videre (Durch das „zusehen" bewirken, daß....).
Die Sonne bewirkt, daß Alles blüht.	Sol efficit, ut omnia floreant. Cic.
Die Sonne bewirkt, daß alle Bäume leben und gedeihen.	Sol efficit, ut omnes arbores vivant et vigeant.
Ich kann es nicht [möglich] machen, dir jenes Buch zu schicken.	Non possum facere, ut tibi illum librum mittam.
Wie bringst du es dahin, daß du mehrere Dinge zugleich thust?	Quomodo perficis, ut plures res simul agas?
Alle streben darnach (d. erstreben das) nicht unglücklich zu sein.	Omnes id agunt, ne miseri sint. N. C. Tusc.
Jedes Thier strebt dahin, daß es sich erhalte.	Omne animal id agit, ut se conservet. C. Fin. 5, 24.
Strebt darnach, brave Männer zu sein.	Id agite, ut boni viri sitis. N. C. Offic.
Sieh zu, daß du ein geeignetes Schiff bekommest (d. habest).	Vide, ut navem idoneam habeas. C. Fam. 16, 1, 2.
Seht zu, daß ihr nicht fallet.	Videte, ne cadatis.

XVII. 2) Verba des Sagens sind:

Bitten, verlangen.	Petere.
Mahnen.	Monere.
Ermahnen.	Admonere.
Sagen.	Dicere.
Schreiben (als schriftliches Sagen, Auffordern).	Scribere.
Antworten.	Respondere.

Sage den deinigen, daß sie mein Buch abschreiben und an dich schicken.	Dic tuis, ut librum meum describant, ad teque mittant. C. Fam. 12, 17.
Er verlangt von mir (bittet mich), daß ich ihm ein Buch gebe.	A me petit, ut ei librum dem.
Jener bittet den König, daß er es ihm schicken möge.	Iste a rege petit, ut id ad se mittat. C. Verr. 4, 28, 64.
Er ermahnt dich, zu schreiben.	Admonet te, ut scribas.
Er ermahnt dich, nicht zu spielen.	Monet te, ne ludas.
Cäsar schreibt an mich, daß ich dem Tullius ein Buch schicken solle.	Caesar ad me scribit, ut Tullio librum mittam.
Das ermahne ich dich, daß du täglich etwas lesen und schreiben mögest.	Te illud admoneo, ut quotidie aliquid legas et scribas. N. C. Qu. Fr. 1, 13, 38.
Ein jeder dieser Gründe mahnt mich, es zu thun.	Una harum quaevis causa me, ut faciam, monet. Ter. Andr. 5, 4, 1.
Er verlangt von mir (bittet mich), daß ich ihm ein Buch sende.	A me petit, ut ei librum mittam.

XVIII. 3) **Verba des Wollens sind:**

Wollen. — Lieber wollen.	Velle. — Malle.
Nicht wollen.	Nolle.
Begehren. Verlangen.	Cupere.
Wünschen.	Optare.

XVIIIa. Die Verba des Wollens (volo, malo, nolo) fügen gewöhnlich nur dann mit ut (ne) und dem Konj., wenn sowohl das „Wollen", als auch die „gewollte Thätigkeit" auf ein besonderes Subjekt bezogen werden, wie in dem Satz: „Ich will, daß du mir antwortest", in welchem „ich" das Subjekt von „wollen" und „du" das Subjekt von „antworten" ist. Haben dagegen das „Wollen" und die „gewollte Thätigkeit" ein gemeinsames Subjekt, so steht das Thuwort des Wollens als Hilfsverbum und verbindet sich als solches mit der Dingform. So in dem Satze: „Ich will antworten", in welchem „ich" für „wollen" und die „gewollte Thätigkeit" gemeinsames Subjekt ist.

Ich will antworten.	Ich will, daß du mir antwortest.
Volo respondēre.	Volo, ut mihi respondeas. C. Vatin. 7, 17.

XIX. Zu den Verben des „Wollens" gehören auch cupere (leidenschaftlich begehren) und optare (wünschen). Von diesen gilt im Allgemeinen XVIIIa; doch ist noch insbesondere zu bemerken, daß cupere gewöhnlich mit dem Infinitiv (nicht mit ut[1]) und optare mit ut (nicht mit dem Infinitiv[2]) fügt. In dem untenstehenden Satze, in welchem cupere und optare verbunden sind, schließt sich der Objektsatz mit ut an.

Wir begehren zu essen und zu trinken.	Cupimus edere et bibere.
Ich wünsche, daß er komme.	Opto, ut veniat.
Wir wünschten oft diesen Tag zu sehen.	Hunc diem videre saepe optabamus. Ter. Hec. 4, 4, 29.
Wir wünschen es sehnlich, daß die Freunde kommen.	Cupimus et optamus, ut amici veniant. N. C. Lael. 16, 59.
Erlauben. Zulassen.	Permittere.

XIXa. Zu den Verben des Wollens gehört auch permittere, insofern das Zulassen als das Wollen bezeichnet werden kann, das mit einem fremden Wollen übereinstimmt, oder als das passive Verhalten des Wollens einem fremden Willen gegenüber.

Umstandssätze.

XX. Die Gliedsätze (Nebensätze), welche die Stelle eines Umstandes vertreten, heißen Umstandssätze.

Absichtssätze.

Damit.	**Ŭt.**
Damit nicht.	**Ŭt nē. Nē.**

XXa. Die Umstandssätze heißen Absichtssätze, wenn sie die Absicht oder den Zweck einer im Hauptsatze ausgesagten Handlung ausdrücken. Wie die Objektssätze der Wirkung, so werden auch die Absichtssätze durch ut (ne) mit dem Konj. dem Hauptsatze eingefügt. Die Absichtssätze sind nicht wie die Objektssätze von einem bestimmten Verbum abhängig, sondern

[1]) Vgl. jedoch Plaut. Capt. 1, 2, 17.
[2]) Doch bei Dichtern: Hor. Ep. 1, 14, 43.

beziehen sich auf die ganze Aussage. Im Hauptsatze wird oft der Absichtssatz durch adverbiale Demonstrativa, wie eo, adeo, idcirco, ob hanc causam ausdrücklich als Umstandssatz bezeichnet.

Deßwegen.	Ĕō.
So. – So sehr.	Ădĕō.
Deßhalb.	Idcircō od. iccircō.
Ich schicke den Mario deßhalb zu meinem Freunde, damit er morgen mit jenem zu mir komme.	Marionem ad amicum eo mitto, ut cum illo cras ad me veniat. N. C. Fam. 16, 1.
Wir sind deßhalb alle Diener der Gesetze, damit wir frei sein können.	Legum idcirco omnes servi sumus, ut liberi esse possimus. C. Cluent. 53, 146.
Der Mensch ißt, damit er lebe = leben kann.	Homo edit, ut vivat.
Dieser Mann lebt, um zu essen und zu trinken (d. daß er esse und trinke).	Hic homo vivit, ut edat et bibat.
Wir haben die Ohren, } damit wir hören od. " " " " um zu hören	Habemus aures, ut audiamus.
Wir haben die Augen, } damit wir sehen od. " " " " um zu sehen.	Habemus oculos, ut videamus.
Damit wir nicht zu spät kommen, } laufen wir. Um nicht zu spät zu kommen,	Ne sero veniamus, currimus.
Du lobst mich, damit ich dich lobe oder loben möge.	Me tu laudas, ut ego te laudem.

Folgesätze.

So daß. Daß.	Ŭt.
So daß nicht. Daß nicht.	Ŭt nōn.

XXI. Die Folgesätze bezeichnen eine Folge, welche aus der Beschaffenheit oder Größe der in dem Hauptsatze enthaltenen Aussage hervorgeht. Sie werden mit ut, verneinend ut non, dem Hauptsatze eingefügt. In dem Hauptsatze können gewisse Pronomina oder Pronominal-Adverbia stehen, die ausdrücklich auf eine Größe oder Beschaffenheit hinweisen, aus welcher die in dem Gliedsatz ausgesprochene Folge abgeleitet wird, nämlich: **is** (= ein solcher, so beschaffen, von der Art), **talis, tantus, tantum, tantopere; tam, adeo, eo, usque eo, ita, sic.**

Lebe so, daß die Guten dich loben.	Ita vive, ut boni te laudent.
Ich bin nicht ein solcher, daß ich mich selbst loben sollte.	Non is sum, ut ipse me laudem.
Du bist nicht von der Art, daß du einem Andern nützen könntest.	Non is es, ut alteri prodesse possis.
Wir sind so geartet, daß ihr uns mit Recht loben möget.	Tales sumus, ut jure nos laudetis. C. Off. 1, 26.
Kein Buch ist so schlecht, daß es nicht in irgend einer Hinsicht nützen könnte.	Nullus liber est tam malus, ut non aliqua parte prosit. Plin. Epist. 3, 3.

Subjektssätze.

Daß. — Daß nicht. **Ŭt. — Ŭt nōn.**

XXII. Subjektssätze sind solche **Gliedsätze** (Nebensätze), welche die Stelle eines Subjektes vertreten. Als Subjektssätze können der Form nach die Sätze aufgefaßt werden, welche mit ut, verneinend ut non und dem Konj. auf ein Dingwort bezogen werden, das sich zu dem bezogenen Satze als Prädikat verhält. Doch scheint der Lateiner den Inhalt solcher Subjektssätze mit ut, ut non als eine **erzielte, beabsichtigte Wirkung** gefaßt zu haben.

Das ist ein altes Gesetz der wahren Freundschaft, daß Freunde immer dasselbe wollen.	Vetus est lex illa verae amicitiae, ut idem amici semper velint. C. Planc. 2, 5.
Es ist die Sitte schlechter Menschen, andern zu schaden.	Est mos malorum, ut aliis noceant.

Vorübung.

Nonne potes ullo modo facere, ut mihi illum librum mittas (C. Att. 11, 21, 1)? — Dicam tuis, ut librum meum describant ad teque mittant (C. Fam. 12, 17). — Te illud admoneo, ut quotidie (35) legas et scribas (N. C. Qu. Fr. 1, 1, 13). — Ad eum scribit, ut veniat (N. C. Att. 13, 45). — Fac, ut ne quid aliud agas, nisi ut reipublicae prosis (N. C. Fam. 16, 11).

89. Aufgabe.

Was nützen das Licht und die Wärme der Sonne (18. 19. 9. 9)? Die Sonne bewirkt durch ihr Licht und ihre Wärme, daß alle

Thiere (17) und alle Bäume und Kräuter leben und gedeihen (9. 16. 30. 41). — Was bitten die Weisen von Gott (32. 27. 33. 29)? — Nichts Gewisses (32), sondern daß er ihnen geben möge, was dem Menschen am besten ist (26). — Um was (d. Was) bittet ihr uns (d. von uns)? — Wir bitten euch (d. von euch), daß ihr uns die Bücher (5) gebet, welche ihr uns gestern (41) gekauft (41) und die weißen Steine (16. 20), welche ihr heut gefunden habt (42). — Warum ermahnst du mich, diesen Leuten (18) Vertrauen zu schenken (*24)? Ist es nicht ein Fehler (19), allen [zu] glauben? — Allen und Keinem zu glauben, beides (28) ist ein Fehler: ich ermahne dich, daß du nur deinen Freunden (26) Vertrauen schenkest. — Solche Leute sind meine Freunde nicht. — Wie machst du es, daß du so (33) viele Dinge auf (wie „an" 25, VI. b.) das Schnellste (27, üb. II.) zugleich (26) thust? — Ich thue viele Dinge schneller, als andere, weil ich sie schon öfter (27) gethan habe. — Sind die Freunde schon gekommen? — Sie sind noch nicht (36) gekommen; aber wir wünschen es sehnlich (S. ob. Satz 4 unt. XIX.), daß sie heute kommen möchten. — Wirst du erlauben, daß dein Sohn (5) mir das Buch schicke (5. 42), welches Cicero über (33, VII, 4) die Freundschaft (26) geschrieben hat (prf. 40)? — Ich werde erlauben, daß er es dir schicke, wenn (42, VI.) er es gelesen haben wird. — Auf welche Weise (27) wirst du es dahinbringen, daß mein Sohn besser (27) lerne? — Ich werde es durch Worte (40) dahinbringen, wenn er mich aber nicht hören wird (31) durch Schläge (22). — Ist dein Freund oft (27) bei (33) dir? — Er ist selten (27) bei mir; aber stets bitte ich ihn, daß er täglich (35) um mich und bei mir sein möchte. — Wird der Freund zu Pferd oder [zu Abl.] Fuß (d. zu Füßen 20) kommen? — Er will zu Fuß kommen. Schreibe ihm, daß er zu Pferd kommen möge; denn der Weg (32), auf dem er kommen wird, ist sehr beschwerlich (s. schwer 26). — Warum antwortest du mir nicht? Ich will, daß du mir antwortest. — Ich kann dir nicht antworten. — Warum nicht? Du kannst mir wohl (quidem) antworten, aber du willst nicht. — Ich habe dir immer geantwortet, wenn (42, VI.) ich gekonnt habe (40), aber heute kann ich nicht. — Was wollt ihr? — Wir begehren zu essen und zu trinken; gebt (34) uns, was ihr habt. — Wir können euch nichts geben. Unser Vater erlaubt nie (36), daß wir irgend etwas (31; 32) geben.

90. Aufgabe.

Warum pflanzen (30) jene Greise Bäume (21. 9), welche ihnen selbst (29. 30) nicht nützen (18) werden? — Sie pflanzen die Bäume nicht, daß sie ihnen selbst, sondern daß sie den Nachkommen (42) nützen; was sie thun, thun sie für (18; 33, VII, 3) b) die Nachkommen. — Was wünschest (19) du? — Ich wünsche, daß du mir die Sporen (14) dort gebest. — Werdet ihr diese Gedichte (29. 40) lesen? — Wir haben sie schon viermal (36. 35) gelesen: sie sind so lieblich (s. süß 16), daß wir sie nicht nur (28) lesen, sondern auch auswendig lernen. — Zu welchem Zwecke (d. Sache 24) ißt und trinkt (*20) der Mensch (18)? — Er ißt und trinkt, damit er lebe, aber es gibt viele Menschen, welche leben, um zu essen und zu trinken. — Zu welchem Zwecke] gehen die Menschen auf die Märkte? — Nicht alle aus derselben (30, II.) Ursache (28); denn die einen gehen (18. 28. 32) auf die Märkte, um zu kaufen (11), die anderen (28), um zu verkaufen (11); es gibt aber auch eine gewisse Gattung (32. 17) von Leuten (18), welche daselbst weder (34. 20) kaufen noch verkaufen, sondern welche dahin kommen (34. 8), damit sie sehen, was die andern treiben (d. thun). — Welche Menschen (18) können wir mit Recht (17) Sklaven und Freie (13. 15) zugleich nennen (26. 26)? — Die Weisen, welche Sklaven der Gesetze (19) sein wollen (36), damit sie frei sein können (34). — Warum (3) hat die Natur dem Menschen (41. 18.) [nur p. 189, Anm. 1] einen Mund (19. 17) gegeben (41)? — Wir haben zwei Ohren (19. 31) und zwei Augen (24), aber Einen Mund, damit wir mehr (26) hören und sehen, als sagen (26), und zwei Hände, damit wir mehr arbeiten (28), als essen und trinken (*20). — Warum willst du Tullius und Quintus nicht Freunde nennen (26)? — Sie wollen nie dasselbe (36. 30), aber es ist ein altes Gesetz der Freundschaft (22. 19. 26), daß Freunde immer dasselbe wollen und dasselbe nicht wollen (*36, unt. III.). — Wozu ermahnt der Bruder dich? — Er ermahnt mich, daß ich thun möge, was ich versprochen habe. — Warum liesest du jenes so schlechte Buch (5)? Ich ermahne dich, nur (28) gute Bücher zu lesen. — Ich habe alle Bücher gelesen, welche ich habe; erlaube, daß mir dein Sohn einige gute Bücher gebe; aber warum ermahnst du mich, jenes Buch nicht zu lesen; ist irgend ein (28) Buch so schlecht, daß es nicht in irgend einer Hinsicht nützen könnte? —

Greisen und Männern (21. 5) nützen alle Bücher, aber Jünglingen und Knaben (21. 5) schaden schlechte Bücher.

Sechsundvierzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae sextus et quadragesimus.

Systematischer Hauptkursus.

Der Konjunktiv in Hauptsätzen.

Laßt uns laufen, / Laufen wir, / Wir wollen laufen, } daß wir nicht zu spät kommen.	Curramus, ne sero veniamus.
Seien wir Freunde. / Laßt uns / Wir wollen } Freunde sein.	Simus amici.
Gehen wir. / Laßt uns / Wir wollen } gehen.	Eamus.
Gehen wir fort. Wir wollen fortgehen.	Abeamus. Ter. Adelph. 4, 6, 44.
Wir wollen den Freund besuchen.	Eamus visere amicum. Vgl. Ter. Phorm. 1, 2, 52.
Was soll ich treiben? Was soll ich thun (anfangen)? Was willst du, daß ich thue?	Quid agam? Ter. Phorm. 4, 6, 1.
Was soll ich machen? Was soll ich anfangen?	Quid faciam? Ter. Phorm. 3, 6, 1.
Was soll ich weiter thun? — Was du thun sollst?	Quid faciam amplius? — Quid facias? Ter. Adelph. 4, 8, 14. 15.
Was soll ich thun? Soll ich zu ihm gehen?	Quid agam? Adeamne ad eum? Ter. Andr. 4, 1, 14.
Wie sollte ich es wissen?	Quî sciam? Ter. Andr. 4, 5, 52.
Willst du sonst noch etwas? — Was sollte ich wollen?	Num quid vis aliud? — Egone quid velim. Ter. Eun. 1, 2, 111.
Was soll ich geben? Was willst du, daß ich gebe?	Quid dem?

Vgl. folgende 5 Sätze im Indikativ:

Was stehen wir da? Warum gehen wir nicht von hier weg?	Quid stamus? Cur non imus hinc? Ter. Eun. 3, 2, 12.
In welcher Hoffnung kommen wir hierher?	Qua spe huc imus? Ter. Eun. 5, 8, 1.
Gehen wir jetzt?	Jamne imus? Ter. Eun. 3, 2, 39.
Was thun wir?	Quid agimus? Ter. Eun. 5, 11, 33.
Was thun wir jetzt?	Quid nunc agimus? Ter. Eun. 4, 7, 41.

Was soll ich thun? Welchen Freund soll ich mir finden, ich Unglückliche?	Quid agam? Quem mihi amicum inveniam, misera. Ter. Phorm. 4, 6, 1.
Wo soll ich den Pamphilus finden?	Ubi inveniam Pamphilum? Ter. Andr. 2, 2, 1.
Wer sollte dieß nicht glauben?	Quis hoc non credat? Ter. Andr. 3, 2, 9.
Dir sollte ich glauben?	Tibi ego credam? N. Ter. Andr. 3, 5, 12.
Was soll ich nun dem Vater sagen?	Quid ego nunc dicam patri? Ter. Andr. 3, 5, 6.
Was soll ich dir sagen, ich Unglückliche?	Quid tibi ego dicam, misera? Ter. Eun. 5, 1, 6.
Er komme. Er möge, soll, darf, kann kommen. Ich will, daß er komme.	Veniat = Ich habe nichts dagegen, daß er kommt.
Er kann kommen.	Potest venire = Er ist nicht verhindert, zu kommen.
Ich erlaube, daß er kommt.	Permitto, ut veniat.
Er sehe, er sehe zu, er habe Acht, daß....	Videat, ut....

I. Durch den Indikativus wird das Thun als wirklich dargestellt. So bezeichnet in den Sätzen: „Er schreibt", „Er liest" die Form des Indikativs, daß die Thätigkeiten des Schreibens und Lesens wirklich vollzogen werden. Die Konjunktivform dagegen stellt das Thun nicht als wirklich, sondern in seinem Verhältniß zu einem Begehren, einem Wollen oder einer Vorstellung dar. Während in den Sätzen: „Er schreibt", „Er liest" die Thätigkeiten als wirklich vollzogen bezeichnet

sind, werden sie in den Konjunktivformen: „Er lese", „Er schreibe" als Gegenstand eines Wollens oder einer Vorstellung gefaßt. Das Verbum in der Konjunktivform oder ein Dingwort oder Wieseinwort mit einer Konjunktivform von esse bezeichnet also zweierlei: 1) ein **Thun, Sein** oder **Wiesein,** 2) ein **Wollen, Begehren** oder eine **Vorstellung,** die das Thun oder dessen Wirklichkeit (Wirklichsein) zum Gegenstande haben. Das Thun wird durch den Stamm bezeichnet; das Wollen, Begehren oder die Vorstellung durch das Verbum **„gehen"** [1]) oder **„wollen"**, durch welches die Konjunktivform gebildet ist. In dem Konjunktiv sehen wir daher einen Infinitiv (oder einen Verbalstamm) mit einem Hilfswort zu einer Form verschmolzen. Daher kann in andern Sprachen, wie im Deutschen, der lateinische Konjunktiv sehr oft durch die Verbindung eines Hilfswortes mit einer Dingform ersetzt werden. Ueber den Konjunktiv der Nebensätze s. 45. 47.

Daß doch. Wenn doch. Ŭtĭnam.

II. Durch den Konjunktiv wird also nach I. ausgesagt:

1) daß die Verwirklichung eines Thuns, Seins oder Wieseins gewollt sei. Das Wollen kann sein

a) ein Wunsch. Die Konjunktivform kann dann durch utinam verstärkt werden. Im Deutschen wird der Konditionalis (Bedingform) mit Infinitiv angewendet.

Möchten doch alle gut, möchten doch alle glücklich sein!	Sint omnes boni, sint omnes beati!
Möchten mich so (wahr) die Götter lieben, wie ich dich liebe, Bruder!	Ita me di ament, ut ego te amo frater! N. Ter. Adelph. 4, 8, 31.
Möchten dir die Götter lohnen!	Dii tibi bene faciant! Ter. Adelph. 5, 5, 19. 20.
Daß dich die Götter strafen!	Dii tibi male faciant! Ter. Phorm. 3, 2, 41.
Möchten dich die Götter verderben!	Te dii perdant! Ter. Eun. 3, 1, 41.

[1]) Denken wir uns den Konj. durch „i-re" „gehen" gebildet, so würde er im Gegensatz zur Wirklichkeit des Indikativs die Richtung, die Bewegung, das Streben nach der Wirklichkeit bezeichnen. Man vergl. im Französ. die Anwendung von aller zur Bildung des Futurs.

Daß doch das wäre, was ich hoffe.	Utinam id sit, quod spero. Ter. Andr. 5, 4, 28. 29.
Möchten dir alle Götter das geben, was am besten ist.	Di tibi omnes id, quod est optimum, dent (duint). Ter. Phorm. 3, 5, 34.

b) eine Aufforderung. Deutsche Ersatzformen: 1) Das Verbum im Konj. mit nachgestelltem Personwort. 2) „Laß mich"... „Ich will"... „Laßt uns"... „Wir wollen"... mit Dingform. Wird die Aufforderung von der Ich-Person als Frage der Du-Person vorgelegt, so wendet der Deutsche „sollen" an.

Laßt uns schreiben.	Scribamus.
Wir wollen lesen und schreiben.	Scribamus et legamus.
Sollen wir lesen?	Legamusne?

c) ein Geheiß.

Komm zu uns.	Ad nos venias.
Wenn du nicht kannst, was du willst, so wolle, was du kannst.	Si non potes, quod vis, id velis, quod „possis". N. Ter. Andr. 2, 1, 7.
Was soll ich thun? — Schaffe Geld.	Quid faciam? — Invenias argentum. Ter. Phorm. 3, 6, 7.
Sieh, was er will.	Videas, quid velit. Ter. Heaut. 3, 5, 6.

Anm. Ist das Geheiß verneinend, ein Verbot, so ist ne (45) anzuwenden.

Du sollst / Man soll } nicht sagen, was nicht wahr ist.	Ne dicas, quod non verum est.

IIa. Durch die Konjunktivform wird nach I. ausgesagt:

1) daß die Verwirklichung eines Thuns, Seins oder Wieseins zugestanden, erlaubt sei.

Erlaubst du, daß wir spielen?	Permittisne, ut ludamus?
Ihr mögt (dürft) spielen.	Ludatis.

2) daß die Wirklichkeit (das Wirklichsein) eines Thuns, Seins oder Wieseins angenommen oder erdichtet sei. Deutsche Ersatzformen: Neben dem bloßen Konj. auch

die Umschreibungen: „Nehmen wir an"; „wir wollen annehmen", „den Fall setzen" u. s. w. mit folgendem Konj. ohne oder mit daß.

In dem Greisenalter sollen keine Kräfte sein. Nehmen wir an, das Greisenalter habe keine Kräfte.	Ne sint in senectute vires.
[Ich will den Fall setzen], es verkaufe ein rechtschaffener Mann ein Haus wegen einiger Fehler; es sei schlecht und alle sollen es [für] gut halten u. s. w.	Vendat domum vir bonus propter aliqua vitia; sit mala, et omnes bonam habeant.

3) daß die Wirklichkeit eines Thuns, Seins oder Wieseins zugegeben, eingeräumt werde. Die eingeräumte Wirklichkeit im Konj. kann eine thatsächliche Wirklichkeit im Indikativ zum Gegensatze haben, welche oft durch certe (gewiß) als thatsächlich noch besonders hervorgehoben wird.

Er sei (immerhin) ein Dieb, / Er mag ein Dieb sein, aber er ist ein guter Heerführer.	Sit fur; at est bonus dux (Ironisch).
Diese Leute seien arm. / mögen (immerhin) arm sein, schlecht sind sie gewiß nicht.	Hi homines **sint** pauperes; mali certe non **sunt**.

Vorübung.

Quid est (Was ist)? — Egone dicam? — Cur non? — Nunquam (36) faciam (43. — Ter. Andr. 2, 3, 9. 10) — Audi, Simio! — Ego audiam? quid audiam, Chremes (Ter. Andr. 5, 3, 23)? — Quid faciam? — Invenias argentum. — Cupio, sed id, unde dic mihi (Ter. Phorm. 3, 6, 7). — Solus sum: habeo hic neminem neque amicum neque fratrem (Ter. Eun.). Quid faciam? Quem mihi amicum inveniam (Ter. Andr. 4, 6, 1)? — — Credis huic, quod *dicat*? — Quid isti credam? Res ipsa indicat (indĭcare, anzeigen, zeigen. — Ter. Eun. 4, 4, 38). — — Quid faciam? — Abi hinc (33) aliquo (34)! — Quo ego hinc abeam? — Quo? quo vis: da (= mache) illis locum (Ter. Heaut. 3, 3, 24. 25).

Mitvergangenheit des Konjunktivs.
Imperfectum Conjunctivi.

Kons.-Konj.	I-Konj.	A-Konj.	E-Konj.
Ich läse.	Ich hörete.	Ich pflügete.	Ich hielte.
Ich würde lesen.	Ich würde hören.	Ich würde pflügen.	Ich würde halten.
Legĕre-m.	Audīre-m.	Arāre-m.	Tĕnērĕ-m.
Legĕre, lesen.	Audīre, hören.	Arāre, pflügen.	Tĕnēre, halten.
Ich machte.	Ich ginge.	Ich gäbe.	Ich hätte.
Ich würde machen.	Ich würde gehen.	Ich würde geben.	Ich würde haben.
Facĕrem.	Īrem.	Dărem.	Habērem.
Ich wäre.	Ich möchte, wollte.	Ich möchte, wollte nicht.	Du möchtest, wolltest lieber.
Ich würde sein.	Ich würde wollen.	Ich würde n. w.	Du würdest l. w.
Esse-m.	Vellem.	Nollem.	Malles.

Ich könnte. Ich würde können.	Possem.	Die Personalf. und
Ich nützte, würde nützen.	Prodessem.	zwar auch für esse,
Ich wäre abwesend.	Abessem.	velle, nolle u. malle
Ich wäre anwesend.	Adessem.	sind -em, -ēs, -ĕt,
Ich fehlte.	Deessem.	-ēmus, -ētis, -ent.

III. a) Das Imperfektum des Konjunktivs kann man durch Anfügung der Personalendungen an den Infinitiv ableiten. b) Doch hat sich diese Tempusform in der Sprache selbst auf andere Weise gebildet. Sie entstand zunächst für das Verbum esse, indem an den Imperfektstamm esā (im Imperfektum des Ind. zu era gewandelt) das Konjunktivzeichen i trat. Daraus ergeben sich die ursprünglichen Formen: esa-i-m, esa-i-s u. s. w., zusammengezogen esem, eses u. s. w. Das s wurde später verdoppelt. Für die übrigen Verba aller Konj. wurde das Imperf. Conj. durch Zusammensetzung mit dem Imperf. Conj. von es-se gebildet. So entstanden also legesem, audi-esem (zusammengezogen audisem) u. s. w., und nach Wandlung des s zu r legerem, audirem u. s. w. c) Die Tempusformen des Imperf. Conj. sind: -rĕm, -rēs, -rĕt, -rēmus, -rētis, -rent mit vorangehendem ĕ, ī, ā od. ē.

(Ich bin) gewesen. — Ich sei.	Fu-(i). — Sim st. esim.
Ich sei gewesen.	Fuerim st. fu-esim.

Vollvergangenheit des Konjunktivs.
Perfectum Conjunctivi.

Perfekt-St.	Lĕg-	Audīv-	Arāv-	Tĕnu-
Urspr. F. d. Praes. Conj.	-esim	-esim	-esim	-esim
Perfect. Conj.	Leg-ĕrim.	Audīv-ĕrim.	Arāv-ĕrim.	Tĕnu-ĕrim.
	Ich habe gelesen.	Ich habe gehört.	Ich habe gepflügt.	Ich habe gehalten.

Ich bin gewesen. — Ich wäre.	Fui. — Essem.
Ich wäre gewesen.	Fu-issem.

Vorvergangenheit des Konjunktivs.
Plusquamperfectum Conjunctivi.

Perfekt-St.	Lēg-	Audīv-	Arāv-	Tŏnu-
Imperfekt.	i	i	i	i
von esse.	(e)ssem.	(e)ssem.	(e)ssem.	(e)ssem.
Plusquamp.	Legissem.	Audīvissem.	Arāvissem.	Tenuissem.
Conj.	Ich hätte gelesen. Ich würde geles. haben.	Ich hätte gehört. Ich w. gehört h.	Ich hätte gepflügt. Ich w. gepflügt h.	Ich hätte gehalten. Ich w. gehalten h.

IV. a) Wie manche Personen des Perfecti Indicativi mittels der Personalformen von **sum** (L. 36), so werden sämmtliche Personen des Perfecti Conjunctivi durch Anfügung der Personalformen von (e)sim an den Perfektstamm gebildet: (e)sim hat in dieser Zusammensetzung seinen ursprünglichen Stammvokal i in e gewandelt, dagegen ist s zwischen **e** und **i** in r übergegangen (Vgl. 43, I. b), so daß aus den ursprünglichen Formen esim, esis, esit, esimus, esitis, esint = erim, eris, erit, erimus, eritis, erint entstanden sind. — Wie das Plusquamperfectum Indicativi durch eram, so wurde das Plusquamperf. Conj. durch Anfügung von essem gebildet. In diesen Zusammensetzungen hat sich das ursprünglichere i des Stammes von es (as=is) erhalten, das sonst in e übergegangen[1]).

---

[1]) Bopp spricht in der zweiten Ausgabe seiner vergleichenden Grammatik Bd. 1. §. 644. die Ansicht aus, daß eram nach Verlust seines e in der Gestalt von ram an den Perfektstamm fui getreten sei, während er früher in seinem Konjugationssystem in fueram und amaveram die volle Form von eram erkannt hatte. Zu der Aenderung seiner früheren Ansicht sah er er sich hauptsächlich durch die Form fuissem veranlaßt, da er und zwar mit Recht, hier nicht einen Uebergang von essem in issem annehmen zu dürfen glaubt. Man kann indessen die frühere Ansicht Bopp's festhalten, ohne einen solchen Uebergang vorauszusetzen, wenn man gerade das **i** als den ursprünglichen in der Zusammensetzung fu-issem noch erhaltenen Wurzelvokal des verbum substantivum annimmt. Diese Annahme wird durch die germanischen Sprachen unterstützt, welche im verbum substantivum gleichfalls i als Wurzelvokal haben. Wäre indessen Bopp's neuere Ansicht auch richtig, so konnte eram u. s. w. seinen Wurzelvokal doch erst nach der Zusammensetzung mit fui durch Verschmelzung verlieren, da außer sim keine Formen ohne den Wurzelvokal vorhanden sind, und die Sprache nur mit vorhandenen Formen Zusammensetzungen bildet.

b) Im Deutschen wird die Vollvergangenheit und Vorvergangenheit der unterordnenden Aussageform mit den Personalformen des Präs. und Imperf. des Konj. von sein und haben, aber auch hier (42, IV.) nicht durch unlösbare Verschmelzung mit dem Perfektstamm, sondern durch Zusammensetzung mit dem Mittelwort der Vergangenheit gebildet.
c) Das Plusquamperf. Conj. bildet die erleichterten Formen der Vokal-Konjugationen durch Ausfall des v und Zusammenziehung des i von issem mit dem Auslaut (a, i, e) des Verbalstammes.

Verzeichniß

der Formen des Perf. Conj. und Plusquamperf. Conj. der bisher vorgekommenen Verba.

Perfect. Conj.	Plusquamp. Conj.	Perfect. Conj.	Plusquamp. Conj.
	Konsonanten-Konjugation.		
Cecid-erim.	Cecid-issem.*	Eleg-erim.	Eleg-issem.
Concid-erimus.	Concid-issemus.	Ven-erimus.	Ven-issemus.
Decid-eris.	Decid-isses.	Inven-eris.	Inven-isses.
Cecīd-eritis.	Cecid-issetis.	Perven-eritis.	Perven-issetis.
Abscīd-erit.	Abscid-isset.	Proven-erit.	Proven-isset.
Cecin-erint.	Cecin-issent.	Vid-erint.	Vid-issent.
Cucurr-erim.	Cucurr-issem.	Vic-erim.	Vic-issem.
Concurr-erimus.	Concurr-issemus.	Dix-erimus.	Dix-issemus.
Ded-eris.	Ded-isses.	Dux-eris.	Dux-isses.
Didic-eritis.	Didic-issetis.	Lus-eritis.	Lus-issetis.
Edidic-erit.	Edidic-isset.	Mis-erit.	Mis-isset.
Condid-erint.	Condid-issent.	Amis-erint.	Amis-issent.
Credid-erim.	Credid-issem.	Permis-erim.	Permis-issem.
Perdid-erimus.	Perdid-issemus.	Promis-erimus.	Promis-issemus.
Vendid-eris.	Vendid-isses.	Pinx-eris.	Pinx-isses.
Stet-eritis.	Stet-issetis.	Scrips-eritis.	Scrips-issetis.
Constit-erit.	Constit-isset.	Vix-erit.	Vix-isset.
Cep-erint.	Cep-issent.		
Ed-erint.	Ed-issent.	Konj. von sum.	
Comed-erim.	Comed-issem.	Fu-erim.	Fu-issem.
Eg-erimus.	Eg-issemus.	Abfu-erimus.	Abfu-issemus.
Em-eris.	Em-isses.	f	f
Fec-eritis.	Fec-issetis.	Adfu-eris.	Adfu-isses.
Effec-erit.	Effec-isset.	Defu-eritis.	Defu-issetis.
Perfec-erit.	Perfec-isset.	Potu-erit.	Potu-isset.
Leg-erint.	Leg-issent.	Profu-erint.	Profu-issent.

Perfect. Conj.	Plusquamp. Conj.
Die Formen nach der I-Konjugation.	
Audi(v)erim.	Audivissem. (Audissem).
Cupi(v)erit.	Cupivisset. (Cupisset).
I(v)erim.	Ivissem. Issem.
Abieris.	Abisses.
Adieritis.	Adissetis.
Exierit.	Exisset.
Interierit.	Interisset.
Perierim.	Perissem.
Redierim.	Redissem.
Peti(v)erit.	Petivisset. (Petisset).
A-Konjugation.	
Aedifica(ve)rint.	Aedifica(vi)ssent.
Ama(ve)ritis.	Ama(vi)ssetis.
Ara(ve)rit.	Ara(vi)sset.
Compara(ve)rim.	Compara(vi)ssem.
Habita(ve)rit.	Habita(vi)sset.
Labora(ve)rim	Labora(vi)ssem.
Lauda(ve)ris.	Lauda(vi)ssem.
Narra(ve)rim.	Narra(vi)ssem.
Nomina(ve)rit.	Nomina(vi)sset.

Perfect. Conj.	Plusquamp. Conj.
A-Konjugation.	
Opta(ve)rit.	Opta(vi)sset.
Orna(ve)rit.	Orna(vi)sset.
Exorna(ve)rit.	Exorna(vi)sset.
Porta(ve)rint.	Porta(vi)ssent.
Spera(ve)rit.	Spera(vi)sset.
Vitupera(ve)rit.	Vitupera(vi)sset.
Die Formen nach der E-Konjugation.	
Excellu-erim.	Excellu-issem.
Colu-erimus.	Colu-issemus.
Incolu-eris.	Incolu-isses.
Delev-eritis. (Deleritis).	Delev-issetis.
Egu-erit.	Egu-isset.
Habu-erint.	Habu-issent.
Monu-erim.	Monu-issem.
Admon-ueris.	Admonu-isses.
Nocu-erim.	Nocu-issem.
Tenu-erimus.	Tenu-issemus.
Volu-eris.	Volu-isses.
Malu-eritis.	Malu-issetis.
Nolu-erint.	Nolu-issent.

Aufgabe. Bilde von sämmtlichen ob. im Perf. und Plusquamperf. des Konj. aufgeführten Verben den Infinitiv und nach III. das Imperf. des Konj.

Der Konjunktiv des Imperf., Perf. und Plusquamperf. in Hauptsätzen.

V. Wie der Konjunktiv der Gegenwart, so können auch die übrigen Tempora des Konjunktivs in Hauptsätzen stehen.

Er mag dieß gethan haben, aber er hat es gewiß nicht thun wollen.	Hoc fecerit, at certe facere non voluit.

Ueber den Gebrauch des Konjunktivs des Imperf., Perf. und Plusquamperf. in Hauptsätzen s. L. 47, VII., in Nebensätzen L. 45. 47, II—VI.

Der Konjunktiv in Bedingungssätzen.

VI. Der Konjunktivus wird auch in Bedingungssätzen, d. h. in solchen Sätzen gebraucht, in welchen die Wirklichkeit (Gültig-

keit) einer bedingten von der Wirklichkeit einer bedingenden Aussage abhängig gemacht wird.

Warum ißest du nicht?	Cur non edis?
Weil du nicht ißest; wenn du äßest, würde ich auch essen.	Quod tu non edis; si tu ederes, etiam ego ederem.

VIa. Wird der Fall der gestellten Bedingung auf die Gegenwart bezogen, so steht das Imperfekt des Konjunktivs.

Warum hast du nicht gegessen?	Cur non edisti?
Weil du nicht gegessen hast; wenn du gegessen hättest, würde auch ich gegessen haben.	Quod tu non edisti; si tu edisses, etiam ego edissem.

VII. Bezieht sich der Fall der gestellten Bedingung auf die Vergangenheit, so wird das Plusquamperf. des Konj. angewendet.

VIII. Der Konjunktiv steht in Bedingungssätzen nur dann, wenn die Bedingung unbestimmt ausgesprochen wird. Wird sie dagegen mit Bestimmtheit ausgesprochen, so steht der Indikativ.

Wenn ihr Geld bedürft, so habt ihr kein Geld; wenn ihr kein Geld habt, seid ihr arm.	Si pecuniae indigetis, pecuniam non habetis; si pecuniam non habetis, pauperes estis.

Methodischer Nebenkursus.

Glücklich { Beglückt. Gesegnet. Vom Glück, von der Natur begünstigt.	**Fēlix**, -īc. 19.
Glücklich { Glückselig.	**Bĕātus**, -a, -um. Adv. Beate.
Der Reiche ist beglückt, der Weise glückselig.	Dives est felix, sapiens beatus.
Glücklich sind die Weisen, welchen die nothwendigsten Dinge nicht fehlen.	Felices sunt sapientes, quibus res maxime necessariae non desunt.
Unausweichlich, unumgänglich nothwendig.	**Nĕcessĕ.** Indecl. wie opus 6.
Nöthig, nützlich, dienlich.	**Ŏpŭs.**
Kaufe nicht was dienlich, sondern was unbedingt nothwendig ist.	Emas non quod opus est, sed quod necesse est. Cat.
Uebrig sein, im Ueberfluß da sein, überflüssig sein.	**Sŭpĕressĕ**, sum, fui.
Es fehlt weder etwas, noch ist (etwas) überflüssig.	Neque abest quicquam neque superest. Cic.
Es ist nicht (mehr) viel vom Sommer übrig.	Non multum aestatis superest. Caes.
Wenn sonst etwas überflüssig ist.	Si quid aliud superest. Cat.

Mangel haben, ermangeln.	Indĭgēre mit Abl.	-eo.
Bedürfen, nöthig haben. Verlangen.	Indĭgēre mit Gen.	-ui.

91. Aufgabe.

Warum wollt ihr nie (36. 36) lesen, schreiben, singen und malen (inf. 34), sondern den ganzen Tag (28. 24) spielen, essen, trinken (20. 20) und Nichts (3; 32, VII.) thun? Besser thätet ihr, wenn ihr öfter (27) läset, schriebet, maltet, sänget, aber weniger (2. 27) oft äßet, tränket und spieltet. — Wir thun jedes (32) zu bestimmter Zeit (32. 30); wir lesen und schreiben zu bestimmter Zeit und zu bestimmter Zeit spielen und essen und trinken wir; es ist uns auch nöthig (26), zu bestimmter Zeit Nichts zu thun: denn es kann nicht frei (15) sein wer nicht irgend einmal nichts thut. — — Wäre unser Staat (24; 30) nicht besser, wenn wir mehr (26) Gesetze (19) hätten? — Wir haben genug (26) Gesetze; aber Alles (omnia) wäre besser (26), wenn (31) die Gesetze, die wir haben, besser wären. — Warum habe ich eine schlechtere Ernte (26. 16) gethan, als du, Tullius? — Weil du deinen Acker weniger oft gepflügt (prf. 37) hast, als ich den meinigen (29); wenn du öfter gepflügt hättest, würdest du eine weniger schlechte Ernte gethan haben. — Wären die Saaten (20) nicht besser, wenn sie im vorigen Frühling mehr Feuchtigkeit (35. 20. 26. 17) gehabt hätten? — Genug Feuchtigkeit hatten sie zwar (quidem) im Frühling und im Sommer (20), aber der magere Boden (16. 20) ist für (33, VII., 3, c.) die Saaten nicht geeignet (26): wenn der Boden fetter (16) wäre, würden auch die Saaten besser gewesen sein. — Warum habt ihr uns nicht gegeben, [um] was wir gebeten haben (32; prf. 40)? — Wenn ihr gewünscht (19) hättet, was euch nützlich gewesen wäre, hätten wir euch gegeben, [um] was ihr gebeten hattet, aber was ihr gewünscht habt, hätte euch nicht genützt (18), sondern geschadet (16; 37). — Was würden die Menschen (18) wünschen, wenn sie Alles haben könnten, was sie begehrten (26.)? — Nicht alle dasselbe (16. 30, II.); die einen würden Aecker und Wiesen und Häuser (28. 5. 9. 23), die andern Geld (17) wünschen; was jeder [für] das Beste hielte (putaret), das würde er begehren; die Weisen aber nichts Bestimmtes (32), sondern was dem Menschen am besten ist (d. wäre). — Wären nicht die Menschen glücklicher, wenn alle hätten, was sie verlangten? —

Wenn alle weise wären und nichts begehrten, was schadete. — Würden nicht viele glücklicher sein, wenn sie reicher (22) wären? Die Aermsten (22) wären glücklicher, wenn sie die nothwendigsten (26) Dinge hätten, welche ihnen fehlen (18), aber die reicheren wären glücklicher, wenn sie weiser (27) wären.

92. Aufgabe.

Wird die Magd (13) Wasser (14) an (d. aus) der Quelle holen (20. 32)? — Laßt uns selbst gehen (30. 32) und aus der Quelle trinken (20); denn das beste ist das Wasser, das wir aus der Quelle selbst trinken. — Was sollen wir treiben? — Laßt uns singen, lesen, schreiben und alles (omnia) treiben, was wir täglich (35) treiben. — Warum soll ich nicht sagen (26), was gestern (41) alle sagten? — Mögen andere sagen, was sie wollen; du sage nicht [das Geringste] außer (nisi), was gewiß ist, damit (45) du dir nicht schadest. — Warum nennst du jene sehr reichen Leute (26. 22. 18) nicht glückselig? — Ich würde sie glückselig nennen, wenn sie weise wären: sie sind vom Glück begünstigt, aber keineswegs (26; 27) glückselig; glückselig nenne ich nur (28) die Weisen. — Hätten nicht unsere Krieger gesiegt (29. 20. 41), wenn der König sie früher gegen die Feinde geführt hätte (19. 35. 33. 26. 34)? — Sie hätten gesiegt, wenn die Zahl (26) der Feinde nicht viel größer (27) gewesen wäre, als der Unseren (29). — Warum hast du uns nicht gelobt (28 prf.)? — Ich hätte euch gelobt, wenn ihr nicht immer andere tadeltet (28. 28). — Warum sehen wir nicht die Gestirne (17), welche ihr seht? — Wenn ihr an dem Orte stündet (32. 6), wo wir stehen, würdet auch ihr sie sehen. — Warum geht ihr nicht von zu Hause weg (34. 38)? — Wir würden weggehen, wenn unsere Brüder zurückgekehrt (38) wären. — — Habt ihr die Briefe schon (42. 36) gelesen? — Wir haben noch keine Briefe empfangen. Wenn wir sie empfangen hätten, würden wir sie gelesen haben. — — Was soll ein guter Landwirth täglich (13. 35) thun? — Er habe Acht, daß alle Geräthe (9) an ihrem Orte stehen, daß die Knechte alle Arbeiten (13. 16. 26) recht und rechtzeitig verrichten (27. 27. 5), daß das Vieh genug (26) Futter (pabulum O.) habe und in den Ställen weich [Adv. 27. Verzeichn.] stehe (13. 16; 27. 6), ob die Pflüge und Pflugscharen (9. 17) in Ordnung (18) sind. Im Winter (20) soll er zusehen, daß

die Kälte den Bäumen nicht schade (17. 9. 16); im Sommer, daß die große Hitze (9) nicht schädlich sei (37); zu Hause wisse er (sciat 47), was die Knechte auf dem Acker thun und auf dem Acker, was sie zu Hause thun; was ihm nicht nützlich ist, verkaufe er und kaufe nicht, was dienlich, sondern was [unbedingt] nothwendig ist; er verkaufe Wein und Getreide (13. 9), das überflüssig ist, die alten (vetulus) Ochsen (13), die alten (22) Geräthe und wenn sonst etwas überflüssig ist.

Siebenundvierzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae septimus et quadragesimus.

A.

Methodischer Nebenkursus.

Suchen; Auskunft suchen, fragen.	**Quaerere**, quaero (das r entstand aus s), quaes-īv-ī. Unter 40, III.
Gerade dich suchte ich. — Und ich dich.	Te ipsum quaerebam. — Et ego te. Ter. Andr. 3, 3, 1.
Er hat mich (d. von mir) dasselbe gefragt.	Idem a (auch ex od. de) me quaesi(v)it.
Fragen, anfragen. Bitten.	**Rŏgāre.** A. Fügt mit ut und dem Konj. nach 45, XIII, 2).
Es bittet dich Ctesipho, daß du zurückkehren mögest.	Rogat te Ctesipho, ut redeas. Ter. Adelph. 4, 10, 1.
Ha, weißt du nicht, wer der Mann ist? — Ich weiß es.	Ah, n e s c i s, qui vir sit? — Scio. Ter. Adelph. 4, 8, 5.
Es bittet der Bruder, daß du nicht zu weit weggehen mögest.	Rogat frater, ne abeas longius. Ter. Adelph. 5, 3, 1.
Was fragst du mich das? frage andere.	Quid me istud rogas? alios roga. Cic. Fam. 3, 27.
Das, was ich frage, antworte.	Hoc quod rogo, responde. Plaut. Asin. 3, 2, 32.
Hierauf antworte mir.	Hoc responde mihi. Teren. Phorm. 2, 3, 25.
Antworte entweder ja oder nein (28, VI.).	Aut „etiam“ aut „non“ responde.
Dieß eine will ich dich fragen.	Rŏgāre hoc unum te volo. Plaut. Merc. 3, 1, 17.

Du antwortest früher, als ich frage.	Prius respondes, quam rogo.
Fragen, befragen (Wörtl. dazwischenfragen).	**Inter-rogare.** A.
Fordern. Verlangen.	**Postŭlāre.** A.
Bei denen reden wir, welche nichts wissen und reden das, was wir selbst nicht wissen (verstehen).	Apud eos dicimus, qui nesciunt et ea dicimus, quae nescimus ipsi. C. de or. 2, 7.
Wissen, verstehen. Können.	**Scīre.** Perf. sci-v-i (sci-i).
Willst du [es] wissen?	Vin' scīre? Ter. Phorm. 5, 4, 13.
Ich will es wissen oder nicht wissen (d. h. nicht in Ungewißheit bleiben).	Aut scire aut nescire hoc volo; ib. 5, 4, 15.
Ich weiß schon, was du sagen willst.	Scio jam, quid vis dicere. Plaut. Mil. glor. 1, 1, 36.
Nicht[s] wissen, nicht[s] verstehen.	**Nescīre.** Perf. nesci-v-i (-scii).
Er versteht griechisch und lateinisch.	Scit graece et latine.
Ich weiß nicht, wie...	Nescio, quomodo...
Ist es der, den ich suche, oder nicht?	Isne est, quem quaero, an non?
Er ist es grade (d. selbst).	Ipse est. Ter. Phorm. 5, 7, 13.
Es kam die Sache zu seinen Ohren, ich weiß nicht wie.	Pervenit res ad istius aures, nescio quomodo. C. Verr. 4, 28, 64.
Ob.	**Num. Nĕ.**
Ob... oder (oder nicht).	**Ŭtrum... ăn; -nĕ...ăn; —...ăn; —...nĕ.**

Systematischer Hauptkursus.

Die indirekten Fragesätze.

1. Eine Frage ist selbständig, gerade (direkt), wenn sie von dem Redenden unmittelbar gestellt, dagegen untergeordnet, abhängig (indirekt), wenn sie von dem Redenden einem Verbum (wie z. B. des Fragens, Wissens, Sagens u. s. w.) untergeordnet wird. Die Sätze, welche eine selbständige Frage enthalten, wie „Kommt er?" „Was thut er?" heißen selbständige Fragesätze oder interrogative Hauptsätze oder direkte Fragesätze, während die Sätze, welche eine abhängige Frage ausdrücken, wie in „Weißt du, **ob er kommt?**" „Weißt du, **was er thut?**" abhängige oder indirekte Fragesätze oder interrogative Gliedsätze genannt werden. Die indirekten Fragesätze werden einem Verbum entweder durch ein besonderes Fragewort (num? ne? an?) oder durch ein Fragefürwort oder ein fragendes Adverbium untergeordnet, je nachdem entweder die

ganze Aussage oder ein Satzglied in Frage gestellt wird. Die interrogativen Fragesätze werden im Lateinischen dem Hauptsatze durch den Konjunktiv untergeordnet und auf das Verbum des Fragens, Wissens, Sagens u. s. w. bezogen.

Ia. Die untergeordnete oder abhängige (indirekte) Frage kann im Deutschen, aber nicht im Lateinischen, auch im Indikativ stehen.

Unabhängige (gerade) Frage.	Abhängige (untergeordnete) Frage.
Ist er da? { Num adest? Adestne?	Ich weiß nicht, ob er da ist.
Weißt du? Scisne?	Nescio, num adsit?
Ißt oder trinkt er?	Er weiß nicht, ob er essen oder trinken soll.
Utrum edit an bibit?	Nescit, utrum edat an bibat.
Editne an bibit?	Nescit, edatne an bibat.
Edit an bibit?	" edat, an bibat?
	" edat, bibatne?
Sie fragen mich, wohin ich gehe.	Me rogant, quo eam. Plaut. Curc. 2, 3, 83.
Ich frage, **was** er wolle.	Rogo, quid velit.
Ich frage, ob er **etwas** wolle.	Rogo, numquid velit. Ter. Eun. 2, 3, 49.
Er fragt mich, was **oder** wie Gott sei.	Me rogat, quid aut quale deus sit. Cic.
Er fragt, ob die Feinde besiegt seien.	Rogat, sintne victi hostes. Cic.
Er fragt, warum er das (d. so) thue.	Quaerit, cur ita faciat.
Nimm dich in Acht, / Sieh zu, } was du thust.	Vide, quid agas. Ter. Phorm. 3, 1, 32.
Ihr seht, wie (d. an welchem Orte) die Sache steht.	Videtis, quo in loco haec res sit. Ter. Phorm. 3, 3, 6.
Höre, was ich sagen will.	Audi, quod dicam. Ter. Phorm. 3, 5, 2.
Ich weiß nicht, was ich dir schreiben soll.	Quid tibi scribam nescio. C. Fam. VIII, 12, 4.
Ich weiß nicht, was ich Anders sagen soll.	Quid dicam aliud nescio. Ter. Andr. 4, 5, 7.
Ich bin begierig zu hören (d. ich erwarte), was du willst.	Expecto, quid velis. Ter. Andr. 1, 1, 7.
Ich weiß nicht (es ist ungewiß), was ich thun soll.	Incertum est, quid agam. Ter. Andr. 1, 5, 29.
Ich weiß, was ich thun soll.	Quid agam, habeo. Ter. Andr. 3, 2, 18.

Ich weiß nicht, was ich dir antworten soll.	Tibi quid respondeam, nihil habeo. Ter. Heaut. 1, 3, 12.
Lerne, was es heißt (d. ist) zu leben.	Disce, quid sit vivere. Ter. Heaut. 5.

Vorübung.

Quae est illa puella? — Quid dicis? — Quae illa puella sit, rogo. — Soror est Liviae? — — Si te rogavero aliquid, nonne respondebis? — Nisi quid necesse erit, malo ne roges (N. C. Tusc. 1, 8). — Quid me istud rogas? — Roga eos, qui id melius sciunt, quam ego (N. Cic.). — Ut tu me Graece soles ordine (18) interrogare, sic (33) ego te nunc eisdem de rebus Latine interrogem (C. Part. orat. 1). — Uno verbo dic, quid velis. — Faciam: rem omnem audies (N. Ter. Andr. 1, 1, 18. 19. 21). — Unde id scis? — Audivi, et credo. — Cur mihi non respondes? — Quid tibi respondeam, nihil habeo (N. Ter. Heaut. 1, 3, 12). — Prae gaudio (vor Freude) (ita me di ament) ubi sim nescio (Ter. Heaut. 2, 2, 67). — Harum duarum avium nunc utram (36. 26) malis, vide (N. Ter. Heaut. 2, 2, 85). — Scitin (= scitisne) quid ego vos rogem? mihi ut librum detis. — Dabo tibi (N. Plaut. 5, 9, 92). — Scisne Graece. — Et Graece et Latine scimus. — Quod scio, omne ex hoc scio (Plaut. Curc. 2, 2, 7). — Quaerit, utrum unus mundus sit, an multi (N. C.).

Bedeutung und Folge der Zeiten.

II. Die Zeiten zerfallen in zwei Hauptklassen:

1) die erste Klasse umfaßt die Tempora der Gegenwart und Zukunft (tempora praesentia et futura) oder die Haupttempora.

2) die zweite die Tempora der Vergangenheit (tempora praeterita) oder die historischen Zeitformen.

IIa. In die 1. Klasse gehören a) das Präsens; b) das mit Präsensformen gebildete Perfectum praesens (eine in der Gegenwart vollendete Handlung bezeichnend 36); c) das Futurum simplex und d) das Futurum exactum, das

als ein perfectum futuri aufzufassen ist, da es eine für die Zukunft abgeschlossene Thätigkeit bezeichnet.

IIb. In die 2. Klasse gehören das Imperfektum und das mit Imperfektform gebildete Plusquamperfektum.

III. Von den Zeiten beider Klassen ist das erzählende Perfektum (Perfectum historicum 36, VI.) zu unterscheiden.

IV. Die obige Eintheilung ist wichtig für den Gebrauch der Zeiten in den untergeordneten Sätzen, die auch hierin von den Hauptsätzen abhängen: **Die Zeiten des untergeordneten Satzes stimmen mit denen des Hauptsatzes überein,** d. h.

1) auf ein Tempus der Gegenwart oder Zukunft (s. **IIa.** a, b, c, d) im Hauptsatze folgt im Nebensatze ein Praesens oder Perfectum Conjunctivi, welche auch statt der im Konjunktiv fehlenden Futura eintreten;

2) auf ein Tempus der Vergangenheit (**IIb.**) und auch auf das Perfectum historicum im Hauptsatze folgt im Nebensatze ein Praeteritum Conjunctivi (Imperfect. oder Plusquamperf.)

V. Der Lateiner läßt meistens auch auf ein Perfectum praesens gegen Regel IV, 1 den Konj. des Nebensatzes in einem Tempus der Vergangenheit folgen.

Hauptsatz.	Untersatz.
Praes. Ich sehe, Video,	Praes.
Perf. praes. Ich habe gesehen, Vidi,	was du thuest. quid agas.
Fut. simpl. Ich werde hören, Audiam,	Perf.
Fut. ex. Bald werde ich gehört haben, Brevi audiero,	was du gethan hast. quid egeris.

Hauptsatz.	Untersatz.
Imperf. Ich sah, Videbam,	Imperf. was du thatest.
Perf. hist. Ich sah, Vidi,	quid ageres. Plusquamperf.
Plusquam. Ich hatte gesehen, Videram,	was du gethan hattest. quid egisses.

Der Vater fragt, ob du lernest und gelernt habest.	Pater quaerit, num discas et didiceris.
Der Vater fragt, was du treibest und getrieben habest.	Pater quaerit, quid agas et egeris.
Der Vater hat mich gefragt, was du treibest und was du gelernt habest.	Pater a (ex, de) me quaesivit, quid agas (ageres S. V.) et quid didiceris (didicisses).
Der Vater wird fragen, was du treibest und was du getrieben habest.	Pater quaeret, quid agas et quid egeris.
Bald wird der Vater erfahren haben, was du treibst.	Brevi pater audierit, quid agas.
Bald wird der Vater erfahren haben, was du getrieben hast.	Brevi pater audierit, quid egeris.
Der Vater wußte, was du triebest und getrieben hattest.	Pater sciebat, quid ageres et egisses.
Der Vater kam, und fragte, warum ich spiele.	Pater venit, et quaesivit, cur luderem.
Der Vater fragte mich, was ich getrieben hätte.	Pater ex (ab, de) me quaesivit, quid egissem.
Der Vater hatte mich gefragt, was du triebest.	Pater ex me quaesierat, quid ageres.
Der Vater hatte gefragt, ob du schriebest oder spieltest?	Pater quaesierat, utrum scriberes an luderes?
Der Vater hatte gefragt, ob du gespielt oder geschrieben hättest?	Pater quaesierat, utrum lusisses an scripsisses?

Wenn, nachdem, indem. In der Zeit, wenn, da, als...	**Quum** mit Ind.
Da, weil = Aus dem Grunde, daß... Obgleich = Trotz, dem Umstande, daß... Als, nachdem...	**Quum** mit Conj.

VI. Quum wird **in allen Zeitformen** mit dem Indikativ verbunden, wenn es blos die Zeit (nicht zugleich einen Grund) bezeichnet. Es läßt sich in diesem Falle meistens auf ein wirklich gesetztes oder blos gedachtes tum beziehen.

Wer dem Gemeinwesen nicht nützt, wenn er kann, thut unrecht.	Qui reipublicae non prodest, quum potest, injuste facit.
Wenn ich das nicht kann, so würde ich jenes [noch] weniger können.	Quum hoc non possum, illud minus possem. Ter. Phorm. 2, 2, 31.
Ich werde dich besuchen, sobald es sich thun läßt (d. ich es werde thun können).	Te visam, quum id facere potero.

Wenn ich den Brief geschrieben habe[n werde], werd' ich von zu Haus weggehen.	Quum epistolam scripsero, domo exibo.
Wenn der Vater gekommen sein wird, wird er fragen, was wir getrieben haben.	Pater quum venerit, quaeret, quid egerimus.
Das ist keine wahre Freundschaft, wenn einer den andern nicht hören will.	Nulla est haec amicitia, quum alter alterum audire non vult.

Quum wird mit dem Konj. verbunden

1) bei Angabe eines Grundes,

Da die Sache so ist, weiß ich nicht, ob ich dich loben oder tadeln soll.	Haec res quum ita sit, nescio, utrum te laudem an vituperem.

2) bei Angabe eines Zugeständnisses,

Wenn wir auch (obgleich wir) in vielen Dingen untergeordnet sind, in den Künsten sind wir bei weitem überlegen.	Quum multis rebus inferiores simus, artibus sumus multo superiores.
Er war stets arm, obgleich er sehr reich sein konnte.	Pauper semper fuit, quum divitissimus esse posset. Nep.

3) bei Angabe einer Zeit, und zwar im letzteren Falle **nur**, wenn ein früheres Ereigniß als Grund oder Ursache eines späteren im Imperfekt oder Plusquamperf. dargestellt wird, so daß der Konjunktiv hier eigentlich auch einen Grund (wie bei 1) bezeichnet.

Früheres Ereigniß als Grund.	Späteres Ereigniß als Folge.
Als er dieß gesagt hatte,	ging er fort.
Quum hoc dixisset,	abiit.

Wenn der Vater fragen wird, was du treibest und getrieben habest, wird er erfahren, ob du gelernt oder gespielt hast.	Pater quum quaesierit, quid agas et egeris, audiet, utrum didiceris an luseris.
Als der Vater gekommen war, frug er mich, was du treibest.	Quum pater venisset, ex me quaesivit, quid ageres.
Als der Vater gekommen war, frug er mich, was du getrieben hättest.	Quum pater venisset, ex me quaesivit, quid egisses.

Als der Vater frug, was du triebest, wußte er schon, ob du lasest oder spieltest, denn er sah, was du thatest.	Pater quum quaereret, quid ageres, jam sciebat, utrum legeres an luderes, nam videbat, quid ageres.
Als der Vater frug, was du getrieben hättest, wußte er noch nicht, ob du gelesen oder gespielt hattest, weil er von Niemand erfahren hatte, was du gethan hattest.	Pater quum quaereret, quid egisses, nondum sciebat, utrum legisses an lusisses, quia a nullo audierat, quid egisses.

Das Perfektum des Konjunktivs in Hauptsätzen.

VII. Das Perfectum Conjunctivi wird in selbständigen Sätzen statt des Praesens Conjunctivi gebraucht:

1) bei Ausdrücken des Erkennens und Sagens, wenn der Redende seine Ansicht oder Meinung mit einer gewissen Bescheidenheit aussprechen will:

Ich möchte glauben.	Crediderim.
Ich möchte das kaum glauben.	Id vix crediderim.
Ich möchte eher sagen.	Potius dixerim.
Vornehmlich dieß möchte ich sagen.	Hoc potissimum dixerim.

2) bei Aufforderungen, wenn der Redende sein Geheiß mit besonderer Höflichkeit vortragen will:

Thue dieß nicht.	Hoc ne feceris.
Du wirst mir einen Gefallen erweisen, wenn du mir dieß erzählen wirst.	Gratum mihi feceris, si hoc mihi narraris.

Methodischer Nebenkursus.

Bewegen, rühren, fortschaffen.	**Mŏvēre.** Perf. **mōvi.** Unter 40, III. Präsensf. n. der E-K.; Perfektf. gebild. n. 39, II, 2.
Er kann den Stein nicht von der Stelle bewegen.	Lapidem loco movere non potest.
Sie können sich nicht von der Stelle bewegen.	Se loco movere non possunt.
Zurückbewegen, entfernen, beseitigen.	**Rĕmovere.** Perf. removi.
Ich habe Alles beseitigt, was im Wege gestanden.	Omnia removi, quae obstiterat.
Bewegen, erregen, veranlassen.	**Permovere.** Perf. permovi.

Der Wind bewegt das Meer.	Ventus mare permovet.
Der Schmerz erschüttert (erregt) den Körper des Menschen.	Dolor corpus hominis permovet.
Wind.	**Ventus.** O.
Der Wind bewegt die Asche.	Ventus cinerem movet. N. Liv. 24, 3, 10.
Der Umfang der Wolken und die Gewalt der Winde.	Magnitudo nubium et vis ventorum.
Zwei Tage. Ein Zeitraum von zwei Tagen.	**Biduum.** O. Vgl. bis 35, dies 24 und diu.
Drei Tage. Ein Zeitraum von drei Tagen.	**Triduum.**
Vier Tage. Ein Zeitraum von vier Tagen.	**Quatriduum.**
Zwei Tage lang.	Per biduum.
In zwei Tagen und zwei Nächten.	Biduo et duabus noctibus. Nep.
Ein Weg von drei Tagen.	Tridui via.
Vier Tage vorher. Vor vier Tagen.	Quatriduo ante. C. Att. 14, 19.
Uebergehen.	**Praeterire**, eo, ivi u. öfter ii.

93. Aufgabe.

Da wir einen so großen Vorrath (34. 15) von Brod, Wein und Fleisch (21. 13. 22) haben, warum sollen wir nicht essen und trinken (20. 20)? — Eßt und trinkt, aber so (33), daß etwas übrig sei (31; 32. 43; 46), was ihr den Armen (22) geben möget. — Weißt du, wie weit (27) der Mond (17) von dem Sternbilde (17) der Venus (Venus, er-) entfernt ist (27)? — Er ist viel weiter (27) entfernt, als von dem nächsten (proximus, -a, -um) Gestirne, [dem] des Merkur (Mercurius. O.); aber wie weit er von jedem (28) entfernt sei, weiß ich nicht. — Ist es besser (26) zu wissen oder nicht zu wissen, was zukünftig (43) ist? — Manchen (32) ist es besser, zu wissen, manchen besser, es nicht [zu] wissen. — Es verkaufe ein rechtschaffener (s. gut 15) Mann ein Haus (5. 23) wegen (propter) einiger Fehler (19), manche Theile (20) des Hauses seien schlecht; aber dieß wisse Niemand (18) außer (praeter) dem Herrn (13) des Hauses; ich frage, ob er Unrecht (27) gethan habe, wenn er diese Fehler den Käufern (45) nicht gesagt hat? — Wenn er die Fehler nicht gewußt hätte, hätte er nicht unrecht gethan; aber er hat es gethan, weil (6) er sie gewußt hat. — — Warum (3) finden wir so wenig (42. 33. 26) Brod und Wein (21. 13)? — Da ihr zu spät gekommen seid (27. 8), könnt ihr jetzt (34. 36)

fast nichts hoffen (24); Andere haben getrunken und gegessen (20. 20. 20), was ihr hättet trinken und essen können, wenn ihr frühzeitiger (27) gekommen wäret. — Wir würden früher gekommen sein, wenn wir nicht (31) zwei Briefe empfangen hätten (19. 42. 42), [auf Dat.] welche es nöthig (6; 46) war [zu] antworten. — Aber habt ihr nicht etwas anderes (31. 28), was wir essen mögen? — Wir haben viele Dinge: eßt dieses Fleisch, wenn ihr (d. welches wenn ihr) gegessen haben werdet, werden wir euch Gemüse, gute Fische und Eier (17. 15. 14. 9) geben. — Was hat eure Freunde [auf]gehalten (26. 37), daß sie nicht mit euch gekommen sind? — Wir wissen nicht, was sie [auf]gehalten hat; aber wenn sie beseitigt haben [werden], was im Weg gestanden haben wird (42), werden sie gewiß kommen (32. 8). — Wann werdet ihr zurückkehren (38)? — Wenn der Herbst vergangen (20. 38) sein wird. — Haben die Heerschaaren (35) etwas ausgerichtet (45), welche ihr gestern gesehen habt? — Niemand wird dir schon sagen können (26), ob sie etwas ausgerichtet haben oder nicht, aber wenn sie zurückgekehrt sind (38), werden wir erfahren, ob der Heerführer die Feinde gefunden (19. 26. 42) habe. — — Ist Ennius zu Hause (34)? — Er ist nicht zu Hause. — Bei (d. von) wem hast du gefragt, ob er zu Hause wäre? — Bei der Magd (13). — Was dir die Magd geantwortet [hat], hat sie auf Befehl (jussu) des Herrn (13) gethan, welcher zu Hause ist. — Wenn ich dieß gewußt hätte, so wäre ich nicht weggegangen (38). — Aber was wirst du thun, wenn Ennius zu dir kommen und an der Thüre (4) fragen wird, ob du zu Hause seist. — Ich werde dasselbe (30, II.) thun, was er selbst (30) gethan hat. — Wenn ein solcher (29) Freund, wie Ennius ist, zu mir käme und an der Thüre früge, ob ich zu Haus wäre, so würde ich ihm selbst dasselbe antworten, was dir die Magd deines Freundes gesagt hat. Könnte er mir selbst weniger glauben (26. 32), als ich der Magd desselben (29) geglaubt hätte?

94. Aufgabe.

a.

Das Dasein Gottes. Deus est (N. Cic. N. D. 2, 37).

Wenn es Menschen gäbe (d. wären), welche immer unter der Erde gewohnt (27. 38. 14. 38) hätten in guten und herrlichen

(illustribus) Wohnungen (38), die mit Bildsäulen und Gemälden geschmückt wären (33. 23. 38), jedoch niemals (d. und nicht [20] jedoch jemals) herausgekommen (31. 36. 38) wären über (38) die Erde, darauf (35) [aber] zu irgend einer Zeit an diese Orte (32. 30. 33. 29. 32), welche wir bewohnen (4), hätten hervortreten (d. hervorgehen) können (38. 34), was würden solche Menschen sagen über die Welt, die Sonne und die Gestirne (34. 18. 26. 33. 17. 9. 17)? — Wenn sie plötzlich (repente) die Erde und die Meere und den Himmel (14. 14. 17) gesehen und den Umfang der Wolken und die Gewalt der Winde erkannt hätten (cognovissent), und wenn sie die Sonne erblickt (d. gesehen) und deren Größe (18) und Schönheit (21) erkannt hätten, [so] würden sie gewiß (32) ausrufen (exclamare): „Es ist ein Gott, von dem diese so großen Werke gemacht sind (26. 16)!

b.

Die Erkenntniß des Wesens der Gottheit.
Qualis Deus est.

Simonides verlangte, als ihn (d. von ihm) der Tyrann Hiero gefragt hatte, was oder wie beschaffen Gott (34. 29) wäre, einen Tag (24), um die Sache überlegen (diliberare) zu können. Als ihn dasselbe (30, II.) den Tag darauf (42) Hiero fragte, erbat er sich (d. forderte 32 prf. 40) zwei Tage. Als er aber [um] vier Tage bat und öfter (27) die Zahl (26) der Tage verdoppelte (37), frug Hiero, warum er dieß [so] thäte? Da [sagte] Simonides: „Was oder wie beschaffen Gott ist (d. wäre), konnte (34) ich weder (20) an jenem ersten (35) Tage sagen, noch kann ich es heute (29), noch werde ich es je (36) können: denn Niemand (18) weiß, was oder wie Gott sei.

B.

Systematischer Hauptkursus.

Der Konjunktiv der historischen Zeitformen (47, II, 2) in Hauptsätzen.

I. Der Konjunktiv des Imperfektums und Plusquamperfektums bezeichnet, wie der Konj. des Präsens:

1) einen Wunsch, und zwar das Imperfektum als solchen, der in Erfüllung gehen sollte, aber nicht in Erfüllung gehen wird und das Plusquamperfektum einen Wunsch als solchen, der in Erfüllung hätte gehen sollen, aber nicht in Erfüllung gegangen ist, während mit dem Präsens des Konjunktivs einfach ein Wunsch ohne Rücksicht auf seine Erfüllung ausgedrückt wird.

Daß er doch immer glücklich wäre! Aber er ist es sehr selten.	Utinam semper felix esset! Sed est perraro. C. Planc. 3, 7.
Daß er doch immer glücklich gewesen wäre. Aber er ist es niemals gewesen.	Utinam semper felix fuisset. Sed fuit nunquam.
Daß ihr doch von solchen Männern eine so große Menge hättet. Nun aber habt ihr nur (p. 189. Anm. 1) einen.	Utinam talium virorum copiam tantam haberetis. Nunc vero unum habetis. C. de imp. Cn Pomp. 10, 27.
Möchten wir doch die Sitten unserer Kinder nicht selber verderben!	Utinam liberorum nostrorum mores non ipsi perderemus! Quintil. Inst. 1, 2, 6.

II. Das Imperfektum und Plusquamperfektum des Konjunktivs bezeichnen:

2) eine Aufforderung, ein Gebot, aber nicht wie das Präsens einer zukünftigen Handlung gegenüber, die geschehen soll, sondern in Beziehung auf eine vergangene, welche hätte geschehen sollen, aber nicht geschehen ist.

Du hättest das Getreide nicht kaufen sollen!	Frumentum ne emisisses! C. Verr.
Du hättest diese Bücher nicht kaufen sollen!	Hos libros ne emisisses!

III. In derselben Weise wird das Imperfektum des Konjunktivs in Fragesätzen gebraucht, in welchen der Redende eine Aufforderung, die etwa an ihn gestellt werden könnte, in Frage stellt und somit verneint.

Ich weiß nicht, wer der Mann ist; sollte ich ihm das Geld anvertraut haben?	Qui sit homo, nescio; eine aurum crederem? Plaut.
Durfte ich denen nicht glauben, welchen alle Glauben schenken?	Quibus omnes credent, his non crederem? Plaut. Curc.
Was konnte ich thun? Was hätte ich thun sollen?	Quid facerem?

IV. Das Imperfektum des Konjunktivs bezeichnet:

3) die Annahme oder Voraussetzung eines Falles, der unter gewissen unerfüllbaren Bedingungen eintreten würde, aber nicht eintreten kann.

Wenn ein rechtschaffener Mann die Macht hätte, daß, wenn er einem Anderen schadete, er sich selbst nützen könnte, so würde er durch dieses Vermögen Niemanden schaden. Aber gäbst du diese Macht dem M. Crassus, auf dem Markte, glaube mir, würde er tanzen.	Si vir bonus hanc vim habeat, ut si alteri noceat, sibi ipsi prosit, hac vi nemini noceat. At dares hanc vim M. Crasso, in foro, mihi crede, saltaret. N. C. Off. 3, 19, 75.

C.

Der Konjunktiv in Gliedsätzen (Fortsetzung).

IVa. Der Konjunktiv steht in Gliedsätzen, wenn der Redende den Gedanken nicht als eine allgemein giltige Wahrheit oder Ansicht, sondern als seine Meinung oder die Meinung eines Andern bezeichnen will.

Er lobt dich nicht, weil du ihn (wie er meint) getadelt habest.	Te non laudat, quod eum vituperaveris.
Er hat mir alle Bücher gegeben, welche (wie er sagte, glaubte) sein Bruder gehabt hätte.	Omnes libros, quos frater suus habuisset, mihi dedit. N. C. Att. 2, 1.
Sie tadeln dich, weil du die Bücher verloren hättest.	Te vituperant, quod libros amiseris.

Vorbem. Nicht nur Hauptsätze, sondern auch Gliedsätze werden im Gegensatze zu den ihnen untergeordneten Gliedsätzen Obersätze genannt. So ist in dem Satzgefüge: „Er bittet dich, daß du ihm geben mögest, was du habest" der Hauptsatz „Er bittet dich" Obersatz zu dem Gliedsatze „daß du geben mögest, was du habest", aber von diesem Gliedsatze ist „daß du geben mögest" der Obersatz zu „was du habest".

V. Die in konjunktivische Sätze eingefügten Gliedsätze stehen:

a) im Konjunktiv, wenn dieselben so untergeordnet werden, daß sie als engverbundenes Glied ihres Obersatzes von denselben Gesetzen abhängen, nach welchen auch der Obersatz im Konjunktiv steht.

b) im Indikativ, wenn der Redende den Gedanken des eingeschalteten Satzes als seine eigene Vorstellung und als unabhängig von dem Inhalt der übrigen Rede darstellen will.

Er bittet dich, daß du ihm geben mögest, was du habest.	A te petit, ut ei des, quod habeas.
Der Weise bittet Gott, daß er ihm gebe, was dem Menschen am besten sei oder was dem Menschen am besten ist.	Sapiens a deo petit, ut ei det, quod homini optimum sit (nach a) oder quod homini optimum est (nach b).
Wer möchte dem nützen, der allen schadet!	Quis prosit ei, qui omnibus noceat!

Vgl. den 2. Satz 46 unter II, 1, c.

95. Aufgabe.

Warum tadelst du mich? Was habe ich gethan? — Du hast mich zu Grunde gerichtet (28) und mit mir deinen Kredit (d. Vertrauen, Zuverlässigkeit 24). — Wie könnte ich dich zu Grunde gerichtet haben? — Du fragst? Weißt du (46) denn, wer der Mann ist, dem du mein Geld und die Diamanten (22) gegeben hast? — Ich habe das Geld und die Diamanten (22) dem Manne gegeben, welchen du geschickt (42) hattest. Was hätte ich thun sollen? — Was du hättest thun sollen? Du fragst mich? Ich habe Niemanden geschickt. Du hättest fragen sollen, wer der Mann wäre, oder woher er wäre, wo er wohnte (38), ob ich ihn wirklich (40) geschickt hätte. — Ich hätte ihn gefragt, wenn er von dem Geld und den Diamanten nicht Alles gewußt und gesagt hätte, was Niemand weiß, als ich und du. Wie könnte dieß Jemand wissen, der es nicht von dir gehört hätte? — Weißt du, wer der Mensch ist, dem du das Geld und die Diamanten gegeben hast? Er ist ein Dieb (17). — Er mag ein Dieb sein, aber ich wußte es nicht. O, daß ich nie den Menschen gesehen hätte! — Lieber solltest du sagen: „O, daß ich nie ein Dummkopf gewesen wäre!“ — — Was mögen jene Leute von mir gesagt haben? — Sie haben dich getadelt, daß (d. weil) du die Bücher zu Grunde gerichtet hättest, welche sie dir gegeben? — Tadelst du mich auch? — Wie sollte ich dich tadeln, da du die Bücher (ohne Schuld) verloren, aber nicht zu Grunde gerichtet hast (Vgl. 42).

Achtundvierzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae duodequinquagesimus.

Systematischer Hauptkursus.

Heischeform.		Imperativus.	
Du sollst lesen. / Er soll lesen.	Legĭtō.	Du sollst fangen. / Er soll fangen.	Capĭtō.
Ihr sollt lesen.	Legĭtōtĕ.	Ihr sollt fangen.	Capĭtōtĕ.
Sie sollen lesen.	Leguntō.	Sie sollen fangen.	Capiuntō.
Du sollst, er soll sein.	Esto.	Ihr sollt sein.	Estote.
		Sie sollen sein.	Sunto.
Du sollst, er soll hören.	Audītō.	Ihr sollt hören.	Audītōtĕ.
Du sollst, er soll pflügen.	Arātō.	Ihr sollt pflügen.	Arātōtĕ.
Du sollst, er soll sehen.	Vidētō.	Ihr sollt sehen.	Vidētōtĕ.

Sie sollen hören. Audiuntō.
Sie sollen pflügen. Arantō.
Sie sollen sehen. Videntō.

I. Die lateinische Sprache hat zwei Heischeformen, die L. 34 angegebene schwache und die starke, welche auch eine Er-Person hat. Die starke wird gebildet, indem sich -to für Du- und Er-Person der Einheit, -tote für die Du-Person und -nto für die Er-Person der Mehrheit dem Präsensstamm anfügt. Der Bindelaut i wird in den Vokal-Konj. wie gewöhnlich verschmolzen und bei esse ausgestoßen, daher estŏ, estō, estōtĕ für es-i-to, es-i-to, es-i-to, es-i-tote, wie im Präsens des Indik. est und estis für es-i-t und es-i-tis. Für den schwachen Imper. hat esse die Formen es; estĕ.

Ia. Von possum, volo und malo fehlt der Imperativ. Von nolo lautet er: Sing. Du-Perf.: Nōlī, nolīto. Er-Perf. nolīto. Plur. Du-Perf.: Nolīte, nolitōte. Er-Perf.: nolunto.

II. Die schwache Heischeform stellt ein Geheiß einfach ohne besonderen Nachdruck dar.

III. Die starke Heischeform drückt auch ein Geheiß, aber mit besonderem Nachdruck aus und stellt dasselbe zugleich als Pflicht

oder Nothwendigkeit dar. Sie wird sowohl bei eindringlichen Bitten, als auch bei einem nachdrücklichen Befehl und bei Ertheilung einer Erlaubniß angewendet.

Die Formen scito, scitote und habeto, habetote (auch letzteres in der Bedeutung „wissen"), werden sowohl in der Bedeutung der starken als der schwachen Imperativform gebraucht.

Gib ihm doch das Buch! (Eindringl. Bitte.) Du mußt ihm das Buch geben! (Nachdrückl. Bitte.) Du magst (darfst) ihm das Buch geben! (Ertheilte Erlaubniß.)	Dato ei librum.
Du darfst jedes Geschenk von mir wünschen.	Quodvis donum a me optato. Ter. Eun. 5, 11, 9.

IV. Insonderheit wird die starke Heischeform bei gesetzlichen Bestimmungen und gerichtlichen Verordnungen (Geboten, Erlassen, Testamenten u. dgl.) angewendet.

Mein Knecht Stichus soll frei sein.	Servus meus Stichus liber esto.

V. a. Die gemilderte Heischeform ist der Wunsch, welcher durch den Konjunktiv ausgedrückt wird. b. Statt es sagt man lieber sis.

Du bist sein Freund.	Es ei amicus.
Sei sein Freund.	Sis ei amicus.

VI. Die verneinte Heischeform wird gewöhnlich gegeben:

1) durch noli, nolite (Ia.) mit Dingform.

Wünschet nicht das, was ihr nicht haben könnt.	Nolite id velle, quod habere non potestis.

2) Durch ne mit der Du-Person des Conjunct. Perf. Vgl. 47, VII., 2.

Thue dieß, thue dieß nicht.	Hoc facito, hoc ne feceris. Cic.

3) Durch ne mit der Du-Person des Conjunct. Praes. Doch ist ein solches Verbot mit ne im Präsens gewöhnlich an eine unbestimmte Person gerichtet. Vgl. jedoch 46, II., c. mit den S. S. 1. 3. 4.

Dingform der Vollvergangenheit. Infinitivus Perfecti.

Ich bin gewesen. — Sein. Gewesen sein.	Fui. — Esse. Fu-issĕ.

Ich habe gelesen.	Lēgi.
Gelesen haben.	Lēgissĕ.
Ich habe gehört.	Audīvi.
Gehört haben.	Audīvissĕ.
Ich habe gepflügt.	Arāvi.
Gepflügt haben.	Arāvissĕ.
Ich habe zerstört.	Delēvi.
Zerstört haben.	Delēvissĕ.
Ich habe gehabt.	Hăbui.
Gehabt haben.	Hăbŭissĕ.

VII. Im Deutschen wird die Dingform der Vergangenheit durch Zusammensetzung des Mittelwortes der Vergangenheit mit „sein" und „haben" gebildet, im Lateinischen durch Verschmelzung von isse (st. esse) mit dem Perfektstamm.

VIII. -isse in Verbindung mit dem Perfektstamm veranlaßt ebenso erleichterte Formen wie issem. Vgl. 46, IV., c.

Verzeichniß der Formen.

Nach der Konf.-Konj. Cecidisse, concidisse, decidisse, cecīdisse, abscīdisse, cecinisse, cucurrisse, con(cu)currisse, dedisse, didicisse, edidicisse, condidisse, credidisse, perdidisse, vendidisse, stetisse, obstitisse, cepisse, accepisse, edisse, comedisse, egisse, emisse, fecisse, effecisse, perfecisse, legisse, elegisse, movisse, permovisse, removisse, venisse, invenisse, pervenisse, provenisse, vidisse, vicisse, dixisse, duxisse, lusisse, misisse, amisisse, permisisse, promisisse, pinxisse, scripsisse, vixisse. Conjug. von sum. Fuisse, abfuisse, ad(f)fuisse, defuisse, potuisse, profuisse, superfuisse. Nach der I-Conjug. Audivisse (audisse), cupivisse (cupisse), [ivisse] isse, [abivisse] abisse, adisse, exisse, interisse, perisse, redisse, petivisse (petisse), quaesivisse (quaesisse), scivisse (scisse), nescisse. A-Conjug. Aedifica(vi)sse, ama(vi)sse, aravisse (arasse), comparavisse, comparasse, habitavisse, habitasse, laboravisse, laborasse, laudavisse, narravisse, narrasse, nominavisse, nominasse, opta(vi)sse, ornavisse, ornasse, exorna(vi)sse, porta(vi)sse, postula(vi)sse, roga(vi)sse, interroga(vi)sse, speravisse, sperasse, vituperavisse, vituperasse. Nach der E-Conjug. Excelluisse, coluisse, incoluisse, delevisse, eguisse, habuisse, monuisse, admonuisse, nocuisse, tenuisse, voluisse, maluisse, noluisse.

Er wird gesagt. Er soll.	Dicitŭr.
Sie werden gesagt. Sie sollen.	Dicuntur.
Er wird gesehen. Er scheint. Er, sie, es erscheint [als].	Videtur.
Sie werden gesehen. Sie scheinen.	Videntur.
Er soll zu Haus gewesen sein.	Domi fuisse dicitur.
Sie sollen dorthin gegangen sein.	Illuc abisse dicuntur.
Sie scheinen schlechter zu sein, als sie sind.	Pejores esse videntur, quam sunt.
Sie scheinen besser geschrieben zu haben, als sie geschrieben.	Melius scripsisse videntur, quam scripserunt.
Die Thiere können nicht vom Himmel herabgefallen sein.	Animalia de coelo cecidisse non possunt. Lucr.
Der Lohn einer guten That (d. eines recht [Adv.] Gethanen) ist, sie gethan zu haben.	Recte facti fecisse merces est. Sen. Epist. 81, 17.
Der wahre Lohn guter Thaten ist der, sie gethan zu haben.	Recte factorum verus fructus est fecisse. Sen. De clem. 1,1.
Ich wünsche, ich wäre zu Grunde gegangen (d. zu Grunde gegangen zu sein).	Periisse cupio. Plaut. Asin. 5, 2, 51.
Nicht zu leben ist gut, sondern gut gelebt zu haben.	Non vivere est bonum, sed bene vixisse.

96. Aufgabe.

Was (von beiden) ist besser (26), zu leben oder gelebt zu haben? — Gut (27) gelebt zu haben ist besser, als schlecht (27) zu leben. — Ist es nicht besser, zu haben als gehabt zu haben? — Gehabt zu haben ist schlimmer (27) als zu haben, wenn du etwas Gutes (31; 32. 15) gehabt, aber verloren (42) hast. — Ist es nicht besser, etwas vollendet (42) zu haben, als etwas zu thun? — Etwas gethan zu haben ist besser, wenn du etwas gut gemacht hast, aber besser ist es, etwas recht (27) zu thun, als etwas schlecht gethan zu haben. — Was sagst du von (33) jenen Knaben (5), welche in einer einzigen Stunde (19. 35) alle Arbeiten (26) vollendet haben sollen? — Sie hätten besser (27) gethan, wenn sie die Arbeiten in sechs (20) Stunden vollendet, aber dieselben besser gemacht hätten, als sie es gethan haben. — Lobst (28) du nicht jenen König (19), welcher vier Städte (20. 19) zerstört (37) und

die Feinde viermal besiegt (26. 35. 41) hat? — Besser hätte er gethan, wenn er seinen Bürgern genützt (30. 18) hätte; denn (18) es ist besser, dem eigenen Staate (29, IIb. 24; 30) zu nützen und eine Stadt gegründet (42), als zehn (35) zerstört zu haben. — Wer soll das Wort (40) gesagt haben: „Die ältesten Freundschaften (22. 26) sind die angenehmsten (25)?" Wer es zuerst (d. der erste 35) gesagt hat, weiß ich nicht; aber ich habe es in dem Buche (5) gelesen, welches Cicero über die Freundschaft geschrieben hat. — Soll nicht Cicero Bücher geschrieben haben, welche er niemals (36) geschrieben hat? — Viele sollen Bücher geschrieben haben, die von (ab) andern geschrieben worden sind (scripti sunt). — — Wieviel Feinde (20. 26) sollen die Unseren gefangen haben (16)? — Ich habe [es] noch nicht gehört (31), wenn ich es gehört haben werde, werde ich dir die Zahl (26) sagen. — Sie scheinen sehr viele (26) gefangen zu haben; denn ein einziger Krieger (20) soll dreizehn (35) und ein anderer neunzehn (35) gefangen haben.

97. Aufgabe.

Was sollen jene Knaben gestern (5. 41) gethan haben? — Sie sollen gemalt, geschrieben, gelesen [und] gesungen haben. — Was sollen wir thun, Herr (13)? — Erstlich (35) sollt ihr diesen Acker (5) pflügen, dann (36) sollt ihr die Ochsen und Kühe (22. 13) auf die Wiesen (9) treiben, kurz (42) ihr sollt Alles thun, was euch mein Bruder gestern gesagt hat. — Was sollen wir heute treiben? — Ihr sollt Alles thun, was ihr täglich (35) thut: ihr sollt lesen, schreiben, singen und malen. — Mit welchen Thieren sollen die Alten (30) die Aecker gepflügt haben? — Mit Ochsen, aber nicht mit Pferden (7), wie unsere Landwirthe (29. 13). — Wieviel Bücher haben jene Knaben im vorigen Sommer (35. 20) gelesen? — Sie sollen sechzehn (35) gelesen haben; aber besser hätten sie gethan, wenn sie vier (20) gute Bücher nicht einmal (35), sondern viermal (35) gelesen hätten; denn besser ist es, ein Buch viermal, als vier Bücher einmal zu lesen. — Was wollt ihr? — Ihr sollt die Worte (40) hören, welche wir euch sagen werden; was ihr gehört haben werdet, sollt ihr thun. — Was sollen wir morgen (41) thun? — Morgens (41) sollt ihr die Schafe (14) auf die Wiese (9) treiben und Laub holen (20. 32); Nach-

mittags (41) sollt ihr aus dem Haine die Stämme, Aeste und Wurzeln der Eichen und Tannen (17. 19. 16. 19. 20. 20) holen, welche ihr vorgestern gefällt (42. 39) habt; Abends (41) sollt ihr thun, was ihr täglich um diese Zeit (29. 30) thut. — Ist der Knecht schon zurückgekehrt (36. 38)? — Ich weiß [es] nicht (47). Gehe (du ab) [und] sieh (39), ob (47) er schon nach Hause (34) zurückgekehrt ist oder nicht? — Ich gehe. — — Woher sind jene Steine (20)? — Woher sie seien, weiß ich nicht, aber sie können nicht vom Himmel gefallen sein.

Neunundvierzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae undequinquagesimus.

Systematischer Hauptkursus.

Leideform.	Passivum.
Er führt.	Ducĭt.
Er wird geführt.	Ducĭt-ŭr.
Sie führen.	Ducunt.
Sie werden geführt.	Ducunt-ŭr.
Er führe.	Ducăt.
Er werde geführt.	Ducātŭr.
Sie mögen führen.	Ducant.
Sie mögen geführt werden.	Ducantŭr.
Er wird führen.	Ducĕt.
Er wird geführt werden.	Ducētŭr.
Sie werden führen.	Ducent.
Sie werden geführt werden.	Ducentur.
Er führte.	Ducēbăt.
Er wurde geführt.	Ducēbātŭr.
Sie führten.	Ducēbant.
Sie wurden geführt.	Ducēbantŭr.
Er { führete. / würde führen.	Ducĕrĕt.
Er { würde geführt. / würde geführt werden.	Ducĕrētŭr.
Sie { führeten. / würden führen.	Ducĕrent.
Sie { würden geführt. / würden geführt werden.	Ducerentŭr.

I. Die Thuwörter (wie sie bisher in ihren verschiedenen Zeitformen und Modusformen vorgekommen), bezeichnen ein Thun, das von dem Subjekt ausgeht.

II. Das Thun kann entweder

1) nur auf das Subjekt als seinen Urheber sich beziehen, wie bei: Er geht, er kommt, er steht, er ist, oder

2) es kann, von dem Subjekte ausgehend, sich noch auf einen anderen Gegenstand beziehen, der die Thätigkeit des Subjektes auf verschiedene Fragen, wie Wen? Wessen? Wem? u. s. w. ergänzt. Ich gebe (Wem?) dir (Wen? oder Was?) den Stock, (Wessen?) dessen du bedarfst. — Ich bedarf **des** Stock**es**. — Ich trage **den** Korb. — Ich folge **dem** Mann**e**.

III. Das Wort, welches ein Thun ergänzt, heißt Ergänzung (Objekt oder Fallglied). Es gibt Wen-, Wem-, Weß- und Ablativ-Ergänzungen oder Fallglieder. Die Ergänzungen oder Fallglieder, welche auf die Frage Wen? Wem? Weß? Wovon? (Ablativ) stehen, heißen: Wenglied, Wemglied, Weßglied, Ablativglied.

IV. Die Thuwörter, die ein nur auf das Subjekt bezogenes Thun ausdrücken, heißen unbezügliche Thuwörter (Verba subjectiva) und die ein auch auf ein Objekt bezogenes Thun bezeichnen, bezügliche Thuwörter (Verba objectiva).

V. Die Verben, welche ein Wenglied fordern, drücken ein Thun aus, das vom Subjekte aus auf ein Objekt, das es erfährt oder erleidet, übergeht oder sich darauf hinbezieht; sie heißen daher hinbezügliche Thuwörter (Verba transitiva). Die nicht transitiven objektiven und die subjektiven Verba werden zusammen Verba intransitiva genannt.

VI. Die hinbezüglichen Thuwörter können in eine Form treten, in der sie nicht ein Thun, sondern ein Gethanwerden (ein Geschehen, Erfahren, Leiden) ausdrücken. Dadurch erhält der Satz selber eine Form, in der das Objekt zum Subjekte wird, welches das Gethanwerden erfährt (erleidet). Der

Urheber des Gethanwerdens wird im Abl. mit ab ausgedrückt. Die Form des Thuwortes und des Satzes, welche ein von dem Subjekte ausgehendes Thun bezeichnet, wird im Gegensatz zum **Passivum Activum** (Thatform, Thatverhalt) genannt.

Activum.

Subjekt, als Urheber eines Thuns.	Thun.	Wenglied.
Der Mann	lobt	den Knaben.
Vir	laudat	puerum.
Tullius	lobt	sich selbst.
Tullius	laudat	se ipsum.

Passivum.

Subjekt als Gegenstand des Gethanwerdens.	Gethanwerden.	Urheber des Gethanwerdens.
Der Knabe	wird gelobt	von dem Manne.
Puer	laudatur	a viro.
Tullius	wird gelobt	von Niemanden.
Tullius	laudatur	a nullo.

VIa. Die deutsche Leideform wird durch Zusammensetzung des Mittelwortes der Vergangenheit mit den Formen des Hilfswortes „werden" gebildet.

VII. Die Satzform, in welcher das Thun vom Subjekt aus und auf dasselbe wieder zurückgeht oder in der das Subjekt zugleich Objekt ist, wird rückbezügliche Form (**Reflexivum**) genannt.

Bildung des Passivs.

VIII. a) Das Passivum wird für die Er-Person der Einheit und Mehrheit durch Anfügung von ur an die Aktivform gebildet. Das lat. Passiv war ursprünglich ein Reflexivum, das durch Anfügung von s(e) an das Aktiv entstanden; e fiel weg und s wandelte auch hier in r; das u vor s erklärt sich aus einer älteren Aktivform, deren Er-Person mit einem Stimmlaut (o oder i?) schloß. b) Die Passivform hat mit Ausnahme des Praes. Ind. der Konj.-Konj. in der Er-Person den langen Vok. (ī, ā und ē) vor t nicht gekürzt.

VIIIa. Viele Verba haben noch die ursprüngliche reflexive Bedeutung neben der passiven bewahrt, wie movere, lavare etc.

VIIIb. Manche deutsche reflexive Ausdrücke, wie „sich finden" können durch das Passiv, die ursprüngliche Reflexivform, gegeben werden.

Sie bewegen sich.	Moventur.
Sie baden (sich).	Lavantur.
Sie werden bewegt.	Moventur.
In diesem Walde finden sich keine Hasen.	Hac in silva lepores (17) non inveniuntur. R. Plin.

Aufgabe. Bilde das Passiv von capĭt, capiunt; audĭt, audiunt; laudăt, laudant; monĕt, monent durch Anfügung von ur und berücksichtige oben VIII. b.

IX. Wenn die unbezüglichen Thuwörter in die Leideform treten, so bezeichnen sie ein bloßes Geschehen, ein Gethanwerden. Der Satz besteht dann blos aus dem Prädikate. Auch hinbezügliche Thuwörter können in der Leideform einen Satz ohne Subjekt bilden, der ohne Weiteres ein Gethanwerden aussagt.

Es wird gegangen.	Itur.
Man kommt zu mir.	Itur ad me. Ter. Andr. 1, 5, 17.
Man kommt.	Venitur.
Das Buch wird gelesen.	Liber legitur.
Man liest. Es wird gelesen.	Legitur.
Man läuft von allen Seiten zusammen.	Undique concurritur.
Man wohnt auf Erden an einzelnen und beschränkten Plätzen, und selbst auf den Stellen, wo man wohnt, werden viele Strecken nicht bebaut.	Habitatur in terra raris et angustis in locis et in ipsis locis, ubi habitatur, magnae regiones non coluntur.

X. Wenn das unbestimmte „man" Subjekt eines mit Objekt verbundenen transitiven Verbs ist, so wird im Latein. das Objekt zum Subjekt erhoben und das Verbum in die Leideform verwandelt.

Man nennt kaum drei oder vier Paare von Freunden.	Vix tria aut quatuor paria nominantur amicorum. C. Lael. 4.

Methodischer Nebenkursus.

Erzeuger. Vater.	**Părens,** -tis.
Die Aeltern.	Parentes.
Liebe die Aeltern.	Parentes ama. Dionys. Cat. Dist. I. Brev. sent. II. ed Car. Zell.
Du sollst die Aeltern lieben.	Parentes amato.

Jure (17 = Gesetz) naturae (41) parentes a liberis, liberi a parentibus coluntur.

Zeugen, hervorbringen; verschaffen, erwerben.	**Părĕre**; părio, pĕpĕri = dem deutschen „bären". (Ueb. d. Perf. vgl. 39, I, 1.)
Alles, was die Erde erzeugt, ist den Menschen nützlich.	Omnia, quae terra parit, hominibus utilia sunt. R. Cic. N. D. 1, 2, 4.
Er hat sich den größten Ruhm erworben.	Maximam gloriam sibi peperit. Cic. Off. 2, 13.
Ruhm.	**Glōria.**
Wieder verschaffen; wiederfinden; finden.	**Rĕpĕrire**; reperio, rĕperi.
Kaum drei Paare (25) von Freunden finden sich.	Tria vix amicorum paria reperiuntur (S. ob. VIIIb). C. De Fin. 1, 20, 65.
Leicht wirst du einen schlechteren finden, als jener gewesen ist, einen besseren wirst du nie finden.	Facile invenies pejorem, quam ille fuit, meliorem nunquam reperies. Plaut. Stich. 1, 2, 53.
Alles Vorzügliche ist selten und nichts ist schwerer, als [das] zu finden, was in jeder Hinsicht in seiner Art vollkommen ist.	Omnia praeclara sunt rara nec quidquam difficilius, quam reperire, quod sit omni ex parte in suo genere perfectum. Cic. Lael. 21, 79.
Wahre Freundschaften werden nicht leicht gefunden.	Verae amicitiae difficillime reperiuntur. Lael. 17, 64.
Heißen, befehlen.	**Jŭbēre**; jubeo, jussi.
Die Knaben werden geheißen, zu schreiben.	Pueri scribere jubentur.
Warnen, abmahnen.	**Vĕtāre**; veto, vetui.
Wir werden hiervon (d. dies) durch ein altes Sprüchwort abgemahnt.	Hoc vetere proverbio vetamur. Cic. Lael. 22, 85.
Er wünscht, daß er gerade das geheißen werde, was er gern thut.	Optat, ut ea potissimum (30, C.) jubeatur, quae libenter faciat. Pl. Ep. 6, 29.
Es ist geschehen, was du befohlen hast.	Factum est, quod jussisti. Ter. Ad. 5, 7, 1.
Jedes Gesetz gebietet entweder oder verbietet.	Omnis lex aut jubet aut vetat. Quinct. Inst. 7, 5, 5.
Das Gesetz befiehlt, recht zu thun.	Lex recte facere jubet. Cic. De leg. 1, 6, 19.
Das Gesetz verbietet, schlecht zu handeln.	Lex male facere vetat.
Glauben, meinen, halten [für]....	**Pŭtare.** A.

98. Aufgabe.

Wer holt Gras und Laub (9. 20) [für Dat.] das Vieh (17)? — Es wird von der Magd (13) geholt. — Warum lobt jener Mann immer sich selbst (27. 30)? — Weil er nie (36) von

Jemanden (31; 32) gelobt wird. — Wer lobt am meisten (26; 27) sich selbst? — Wer von andern (28) am wenigsten (26; 27) gelobt wird. — Weißt (47) du, warum jene Knaben mich so sehr (s. gar sehr 26 u. vgl. 25, VII.) loben? — Sie loben dich, damit (45) sie von dir gelobt werden mögen. — Hältst du nicht jene Waaren (28) für gut, welche gar sehr (26) gelobt werden? — Welche von beiden (28) loben sie, die Kaufleute (45), welche sie verkaufen, oder die Leute (18), von welchen sie gekauft werden? — Von beiden werden sie in gleicher Weise (27) gelobt; die Kaufleute können sie nicht mehr (26; 27) loben, als sie von denen gelobt werden, welche sie kaufen. — Warum werden jene Gedichte (40) von allen gelesen? — Weil sie sehr schön (15) sind; sie sind so (33) angenehm (s. süß 16), daß sie nicht nur von allen gelesen, sondern auch von vielen auswendig gelernt (45) werden. — Werden eure Knechte (13) auch diese so (25, VII.) hohen Eichen fällen (15. 20. 39)? — Sie werden von Niemand (18. Vgl. 28, IV.) gefällt werden; denn wer sollte die überaus (25, VIa.) hohen Bäume fällen, welche die Zierden des ganzen Haines (17. 28. 17) sind? — Verehrten (4) nicht gewisse Völker (32. 24) gewisse Thiere (17) als Götter (29)? — Von den Aegyptiern (Aegyptius O.) wurde ein gewisser Ochse (22), welcher Apis (Apis J.) genannt (26) wurde und die Katzen (14) als Götter verehrt. — Verehrten die Römer (30) dieselben (30) Götter, die von den Griechen (30) verehrt wurden? — Sie ehrten dieselben, aber auch andere (28), die von den Griechen nicht verehrt wurden. — Wurden die Aecker (5) von unseren Vorfahren besser gepflügt (29. 42. 27. 6), als von uns? — Von unseren Landwirthen (13) werden sie in besserer Weise (26. 27) gepflügt; und von unseren Nachkommen (42) werden sie noch (3) besser gepflügt werden. — Werden alle Theile der Erde (20. 14) bebaut? — Sehr große Strecken (26. 18) der Erde werden nicht (an)gebaut, weil sie nicht bewohnt (4) werden oder (28) nicht bebaut werden (coli. Vgl. 51, üb. V.) können (34). — Wurden in den ältesten Zeiten (22. 30) alle Gegenden (18) der Erde bewohnt, welche die Menschen jetzt (18. 36) bewohnen und bebauen? — Viele Gegenden werden jetzt bewohnt, welche früher (35) nicht bebaut wurden.

99. Aufgabe.

Warum werden die Aecker da (5. 29) so (Vgl 25, VII.) schlecht (27) angebaut? — So wurden sie zu jeder (32) Zeit angebaut;

wenn (31) die Gegend weniger (18. 26; 27) von der Natur begünstigt (*46) wäre, würden sie besser angebaut werden; fruchtbare Länder (16. 14) werden immer (27) schlecht angebaut werden. — Welcher Sache (24) sollen wir jene Bildsäulen (33) und jene Teppiche gleichstellen (23. 25)? — Sie mögen verglichen werden mit den besten Kunstwerken (25. 26. 24) des Alterthums (26). — Welche Bücher (5) werden von den Unverständigen am meisten (27. 27) gelesen? — Es sind insgemein (s. meistens 27) die, welche von den Weisen [für] die schlechtesten (27. 26) gehalten werden. — Welche Menschen wurden bei (33, p. 187) den Alten (26) [für] die weisesten gehalten? — [Die], welche auch von uns für die weisesten gehalten werden. — — Was wird morgen und übermorgen (41. 42) getrieben werden? — Dasselbe, was täglich (35) getrieben wird; es wird gelesen und geschrieben, gesungen und gespielt werden. — Was sagte (26) jener überaus (25, VIa.) arme Mensch (22. 18), welcher einen Theil seines Brodes [seinem] Hunde gab (20. 21. 21. 6)? — Er sagte: Von wem würde denn ein armer Mensch geliebt (26) werden, wenn er nicht einen Hund hätte, der ihn liebte? — Welche Körper (17) bewegen (47) sich? — Alle Körper bewegen sich, wenn sie eine Kraft (31; 32. 21) bewegt.

Fünfzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae quinquagesimus.

Systematischer Hauptkursus.

Ich-Person des Passivums.

Ich führe.	Duco.
Ich werde geführt.	Ducŏr.
Wir führen.	Ducĭmŭs.
Wir werden geführt.	Ducĭmŭr.
Ich möge führen.	Ducam.
Ich möge geführt werden.	Ducăr.
Wir mögen führen.	Ducāmus.
Wir mögen geführt werden.	Ducāmŭr.
Ich werde führen.	Ducam.
Ich werde geführt werden.	Ducăr.
Wir werden führen.	Ducēmus.
Wir werden geführt werden.	Ducēmŭr.

Ich führte.	Ducēbam.
Ich wurde geführt.	Ducēbăr.
Wir führten.	Ducēbāmus.
Wir wurden geführt.	Ducēbāmŭr.
Ich führete. / Ich würde führen.	Ducĕrĕm.
Ich würde geführt. / Ich würde geführt werden.	Ducĕrĕr.
Wir führeten. / Wir würden führen.	Ducĕrēmus.
Wir würden geführt. / Wir würden geführt werden.	Ducĕrēmŭr.

I. Wie die Er-Person des Passivums (ursprünglich Reflexivum) durch se (sich) entstanden, so hätte die Ich-Person der Einheit durch me (mich) und der Mehrheit durch nos (uns) gebildet werden sollen; die lateinische Sprache wandte jedoch auch hier das Fürwort der Er-Person an, ähnlich wie deutsche Mundarten für die Ich-Person der Mehrheit „sich" statt „uns" gebrauchen; z. B. wir setzen sich statt uns.

1) Den mit o schließenden Aktivformen fügt sich das aus se entstandene r unmittelbar an.

Aktivform.	Reflexiv(Passiv)-Form. Ursprüngliche Form.	Uebliche Form.
Praes. Colo	Colo-s(e)	Colŏ-r.
Futur. Laudabo	Laudabo-s(e)	Laudābŏ-r.

2) In den mit m schließenden Formen fällt m vor dem angefügten r weg.

Aktivform.	Reflexiv(Passiv)-Form. Ursprüngliche Form.	Uebliche Form.
Colam	Colam(i)-s(e)	Colă-r.
Colebam	Colebam-s(e)	Colēba-r.
Colerem	Colerem-s(e)	Colĕre-r.

3) In den mit s schließenden Formen fällt bei Antritt des reflexiven s(e) ein s weg, während das andere in r wandelt.

Aktivform.	Reflexiv(Passiv)-Form. Ursprüngliche Form.	Uebliche Form.
Colĭmus	Colĭmŭs-s(e)	Colĭmŭ-r.
Colāmŭs	Colamus-s(e)	Colāmŭ-r.
Colēmŭs	Colemus-s(e)	Colēmŭ-r.
Colēbāmŭs	Colebamus-s(e)	Colēbāmŭ-r.
Colĕrēmus	Coleremus-s(e)	Colĕrēmŭ-r.

Activ.	Pass.
der I-Konjugation.	
Audio.	Audior.
Ich höre.	Ich werde gehört.
Audīmus.	Audīmur.
Wir hören.	Wir werden gehört.
Audiam.	Audiar.
Ich möge hören.	Ich möge gehört werden.
Audiāmus.	Audiāmur.
Wir mögen hören.	Wir mögen gehört werden.
Audiam.	Audiar.
Ich werde hören.	Ich werde gehört werden.
Audiēmus.	Audiēmur.
Wir werden hören.	Wir werden gehört werden.
Audiēbam.	Audiēbar.
Ich hörte.	Ich wurde gehört.
Audiēbāmus.	Audiēbāmur.
Wir hörten.	Wir wurden gehört.
Audīrem.	Audīrer.
Ich hörete, würde h.	Ich würde gehört (werden).
Audīrēmus.	Audīrēmur.
Wir höreten, würden h.	Wir würden gehört (werden).

Activ.	Pass.
der A-Konjugation.	
Laudo.	Laudor.
Ich lobe.	Ich werde gelobt.
Laudāmus.	Laudāmur.
Wir loben.	Wir werden gelobt.
Laudem.	Lauděr.
Ich möge loben.	Ich möge gelobt werden.
Laudēmus.	Laudēmur.
Wir mögen loben.	Wir mögen gelobt werden.
Laudābo.	Laudābor.
Ich werde loben.	Ich werde gelobt werden.
Laudābimus.	Laudābimur.
Wir werden loben.	Wir werden gelobt werden.
Laudābam.	Laudābar.
Ich lobte.	Ich wurde gelobt.
Laudābāmus.	Laudābāmur.
Wir lobten.	Wir wurden gelobt.
Laudārem.	Laudārer.
Ich lobete, würde l.	Ich würde gelobt (werden).
Laudarēmus.	Laudārēmur.
Wir lobeten, würden l.	Wir würden gehabt (werden).

Activ.	Pass.
der E-Konjugation.	
Moneo.	Moneor.
Ich ermahne.	Ich werde ermahnt.
Monēmus.	Monēmŭr.
Wir ermahnen.	Wir werden ermahnt.
Moneam.	Moneăr.
Ich möge ermahnen.	Ich möge ermahnt werden.
Moneāmus.	Moneāmŭr.
Wir mögen ermahnen.	Wir mögen ermahnt werden.
Monēbo.	Monēbŏr.
Ich werde ermahnen.	Ich werde ermahnt werden.
Monēbimus.	Monēbĭmŭr.
Wir werden ermahnen.	Wir werden ermahnt werden.
Monēbam.	Monēbăr.
Ich ermahnte.	Ich wurde ermahnt.
Monēbāmus.	Monēbāmŭr.
Wir ermahnten.	Wir wurden ermahnt.
Monērem.	Monērĕr.
Ich ermahnete, würde erm.	Ich würde ermahnt (werden).
Monērēmus.	Monērēmŭr.
Wir ermahneten, würden erm.	Wir würden ermahnt (werden).

Methodischer Nebenkursus.

Wir werden befunden (erfunden, erkannt).	Reperimur.
Wenn wir uns mit den Römern vergleichen wollen, werden wir in gewissen Dingen gleich, in andern untergeordnet, in den Künsten aber weit überlegen befunden werden.	Si comparare volumus nos cum Romanis, quibusdam rebus pares, aliis inferiores reperiemur, artibus multo superiores.
Ich finde nichts hierin, weßhalb ich so sehr gelobt werden möchte.	Ego in hac re ni(hi)l reperio, quam ob rem lauder tantopere. Ter. Ad. 4, 4, 1.
Warum werden wir ermahnt, zu Hause zu bleiben?	Cur monemur, ut domi maneamus?
Bleiben, verbleiben.	**Mănēre.** Perf. mansi.

II. Manere ist als Verbum gemischter Form unter 40, III. zu ordnen; es bildet die Präsensformen nach der schwachen und die Perfektformen durch s (Vgl. 40, I. 3) nach der starken Konjugation.

Am Leben bleiben.	In vita (41) manere.
Wenn { dieß der Fall / es so } ist, wird man gewiß zu Hause bleiben.	Id si est, domi certe manebitur. Vgl. 49, IX.
Da es so steht, so werden wir sicherlich nicht zu Hause bleiben.	Quum ita sit, domi certe non manebimus.
Wann wirst du weggehen? Morgen.	Quando abibis? Mane.
Wo gehst du hin? Bleibe! Bleibe! „sage ich" wo gehst du hin?	Quo abis? mane; mane, inquam, quo abis? Ter. Hec. 3, 7, 45. 46.
Ich werde aufs Land gehen und daselbst bleiben.	Ego rus (34) ibo atque ibi manebo. Ter. Eun. 2, 1, 10.
Bleibe du hier bei uns, bis die Mutter zurückkommt.	Tu apud nos hic mane, dum mater redeat. Ter. Phorm. 3, 3, 28. 29.
Wer nur (auch) immer, was nur (auch) immer.	Quicumque, quaecumque, quodcumque.

100. Aufgabe.

Warum werde ich weder geehrt (20. 4) noch gelobt (28)? — Niemand (18) ehrt und lobt dich, weil du jeden tadelst (32. 28) und Niemanden lobst. — Ich lobe alle Leute (18); warum werde ich von Niemanden (28, IV.) gelobt? — Weil du Andere (28) lobst, damit (45) sie dich loben. — Warum hörst (31) du mich nicht? — Ich höre dich nicht, weil ich nie von dir gehört werde. — Ich würde stets (27) dich hören, wenn du nicht oft (27) sagtest, was ich nicht hören will (36). — Warum werden wir ermahnt (45), daß wir die Arbeit vollenden (26. 42), da die Anderen nicht ermahnt werden? — Wenn ihr weniger langsam zu Werke ginget (d. *thätet) würd' ich euch nicht mahnen, sondern loben. — Warum werden wir so lange (37) an diesem Orte [zurück]gehalten (32. 34)? — Wir sind Soldaten (20); thun wir, was wir auch immer von den Führern geheißen (19. 49) werden, gehen wir, wohin wir auch geführt werden und fragen (47) wir nicht, ob wir hier zurückgehalten oder an einen andern Ort geführt werden (33). — Wohin werden wir geführt werden? — Wir werden euch gegen (33) die Feinde (26) auf beschwerlichen (s. schwer 26), aber sicheren (*32) Wegen führen. — Warum werden wir an den Fuß (d. Wurzel 19) jenes Berges (20) geführt? — Dort ist ein geeigneter (26) Ort, wo wir Alles sehen mögen, was die Feinde thun, selbst (30) aber

nicht gesehen werden. — Warum eilst du so schnell nach Hause (27. 34)? — Wenn ich gehört würde (31), bliebe ich; wo ich nicht gehört werde, will ich nicht bleiben. — Werden wir gelobt oder getadelt werden (28. 28.)? — Ich werde euch loben, wenn ihr alle Arbeiten (26) rechtzeitig und wohl vollendet (27. 27. 42) habt (d. haben werdet), aber tadeln werde ich euch, wenn ihr etwas schlecht (31. 27) oder zu spät (27) gemacht habt (d. haben werdet).

101. Aufgabe.

Werden wir überlegen (38) befunden werden, wenn wir mit andern Völkern [werden] verglichen werden (24. 25)? — Wenn wir uns mit andern Völkern vergleichen wollen (36), werden wir in manchen (32) Dingen entweder gleich (28. 25) oder auch untergeordnet (s. geringer 38) befunden werden, in den meisten Künsten (26. 23) aber um vieles (27, u. V, 1) überlegen. — Würdest du dasselbe sagen (30. 26), wenn wir mit den alten (26) Völkern verglichen würden? — Wenn wir mit den Griechen und Römern (*30) verglichen würden, [so] würden wir in vielen Dingen untergeordnet befunden werden, in manchen aber gleich (25) oder auch überlegen. — Was wünscht (19) ihr mehr (26), daß wir euch mit den besten (26) oder mit weniger (26; 27) guten vergleichen? — Wir selbst (30) vergleichen uns mit den besten, damit wir nicht weniger, als jene, uns auszeichnen (20), aber wir wünschen, daß wir von andern (28) mit weniger guten verglichen werden, damit wir nicht getadelt (28) werden mögen. — Werden wir getadelt werden, wenn die Aeltern (49) zurückgekehrt sind (d. zurückgekehrt sein werden 38)? — Ich weiß nicht (47), ob wir getadelt oder gelobt werden; ich werde thun, was ich nur vermag (d. können werde 34), damit ich nicht getadelt werde. — Warum werden wir jetzt abgemahnt (36. 49), zu thun, was wir einst geheißen wurden (36. 49)? — Nicht Alles ist zu jeder Zeit (32. 30) nützlich und angenehm (16. 30). Daher (33) werden wir zu thun jetzt abgemahnt, was wir einst geheißen wurden und was wir jetzt zu thun geheißen werden, davon (d. das) wurden wir früher (35) abgemahnt. — Werde auch ich gehört oder übergangen werden (47)? — Alle werden gehört werden, aber jeder zur bestimmten Zeit (32. 32. 30). — Wirst du nicht erlauben (45), daß ich jetzt (36) gehört werde? — Ich werde dir Alles erlauben, was die Andern erlauben werden. —

Warum kommt ihr nicht zu (33) uns? — Wir werden abgemahnt (49), weil (6; 37) bei (33) euch Leute von schlechten Sitten (15. 17) gesehen werden. — Würden wir [wohl] abgemahnt werden, wenn wir auf diesem Wege (32) gehen wollten (32. 36)? — Wenn es ein öffentlicher (24) Weg ist, weiß ich nicht (47), warum wir abgemahnt werden sollten; jener Landmann (4) wird euch sagen können, ob es ein öffentlicher sei. — Warum bleibt ihr heute zu Hause (29. 34)? Laßt uns (46) in den Wald gehen (17. 32)! — Wir thun nicht, was uns von den Aeltern (49) verboten wird (d. was wir von den Aeltern abgemahnt werden 49). — Wenn die Aeltern erlaubt hätten (45), daß wir mit euch (12, III.) gingen, würden wir sicherlich (32) nicht zu Hause bleiben.

Einundfünfzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae primus et quinquagesimus.

Systematischer Hauptkursus.

Die Du-Person des Passivs.

Du führst.	Ducīs.
Du wirst geführt.	Ducĕrĭs.
Du führest.	Ducās.
Du werdest geführt.	Ducāris und re
Du wirst führen.	Ducēs.
Du wirst geführt werden.	Ducēris und re.
Du führtest.	Ducebās.
Du wurdest geführt.	Ducēbāris und re.
Du führetest. Du würdest führen.	Ducerēs.
Du würdest geführt. Du würdest geführt werden.	Ducĕrēris und re.

1. Die Du-Person der Einheit wird für das Passivum gebildet, indem das aus se entstandene s sich an die ursprüngliche Personal-Endung der Aktivform (s mit i = is) fügt. Das s der Aktivform geht in der Passivform in r über.

Aktivform.	Passivform. Ursprüngliche F.	Uebliche F.
	Konf.-Konj..	
Ducis.	Ducis-i-s(e).	Duceris.
Ducas.	Ducas-i-s(e).	Ducaris und re.
Duces.	Duces-i-s(e).	Duceris und re.
Ducebas.	Ducebas-i-s(e).	Ducebaris und re.
Duceres.	Duceres-i-s(e).	Ducereris und re.
Capis.	Capis-i-s(e).	Capĕrĭs.
Capias.	Capias-i-s(e).	Capiāris, -e.
Capies.	Capies-i-s(e).	Capiēris, -e.
Capiebas.	Capiebas-i-s(e).	Capiēbāris, -e.
Caperes.	Caperes-i-s(e).	Capĕrēris, -e.
	I-Konj.	
Audis.	Audis-i-s(e).	Audīris.
Audias.	Audias-i-s(e).	Audiāris, -e.
Audies.	Audies-i-s(e).	Audiēris, -e.
Audiebas.	Audiebas-i-s(e).	Audiēbāris, -e.
Audires.	Audires-i-s(e).	Audīrēris, -e.
	A-Konj.	
Laudas.	Laudas-i-s(e).	Laudāris, selt. -e.
Laudes.	Laudes-i-s(e).	Laudēris, -e.
Laudabis.	Laudabis-i-s(e).	Laudābĕris, -e.
Laudabas.	Laudabas-i-s(e).	Laudābāris, -e.
Laudares.	Laudares-i-s(e).	Laudārēris, -e.
	E-Konj.	
Mones.	Mones-i-s(e).	Monēris, selt. -e.
Moneas.	Moneas-i-s(e).	Moneāris, -e.
Monebis.	Monebis-i-s(e).	Monēbĕris, -e.
Monebas.	Monebas-i-s(e).	Monēbāris, -e.
Moneres.	Moneres-i-s(e).	Monērēris, -e.

II. Neben der mit ris schließenden Personalform der Du-Person des Passivs wird eine Form auf **re** gebraucht, welche aus ris entstand, indem s wegfiel und i sich in e verflachte. Sie ist für das Präs. Ind. in der Konf.- und I-Konj. gar nicht und in den übrigen Konj. selten im Gebrauch; in den anderen Tempus aber wird sie öfter als die auf ris angewandt.

Aufgabe. Verbinde mit folgenden deutschen Zeitformen die entsprechenden lateinischen:

Du wirst geehrt, gefangen, gehört, gelobt, gemahnt.
Du wirst geehrt, gefangen, gehört, gelobt, gemahnt werden.

Du werdest geehrt, gefangen, gehört, gelobt, gemahnt.
Du wurdest geehrt, gefangen, gehört, gelobt, gemahnt.
Du würdest geehrt, gefangen, gehört, gelobt, gemahnt.

III. Die Du-Person der Mehrheit wird im Passiv nicht wie die übrigen durch s(e) vom Aktiv, sondern durch die alte Partizipial-Endung -mĭnī gebildet, die in derselben Weise, wie -tis dem Stamm oder den Tempusformen des Verbums angefügt wird.

Tempusf. d. Akt. u. Pass.	Aktivform.	Passivform.
	Konf.-Konj.	
Coli-	Colĭ-tĭs.	Colĭ-mĭnī.
	Ihr ehrt.	Ihr werdet geehrt.
Cola-	Colā-tis.	Colā-mĭnī.
	Ihr möget ehren.	Ihr möget geehrt werden.
Cole-	Colē-tis.	Colē-mĭni.
	Ihr werdet ehren.	Ihr werdet geehrt werden.
Coleba-	Colēbā-tis.	Colēbā-mĭni.
	Ihr ehrtet.	Ihr wurdet geehrt.
Colere-	Colĕrē-tis.	Colĕrē-mĭni.
	Ihr würdet ehren.	Ihr würdet geehrt (werden).
Capi-	Capĭtis.	Capĭmĭnī.
	Ihr fangt.	Ihr werdet gefangen.
Capia-	Capiātis.	Capiāmini.
	Ihr möget fangen.	Ihr möget gefangen werden.
Capie-	Capiētis.	Capiēmini.
	Ihr werdet fangen.	Ihr werdet gefangen werden.
Capieba-	Capiēbātis.	Capiēbāmĭni.
	Ihr finget.	Ihr wurdet gefangen.
Capere-	Capĕrētis.	Capĕrēmĭni.
	Ihr würdet fangen.	Ihr würdet gefangen (werden).
	I-Konj.	
Audi-	Audī-tis.	Audī-mĭni.
	Ihr hört.	Ihr werdet gehört.
Audia-	Audiā-tis.	Audiā-mĭni.
	Ihr möget hören.	Ihr möget gehört werden.
Audie-	Audiē-tis.	Audiē-mĭni.
	Ihr werdet hören.	Ihr werdet gehört werden.
Audieba-	Audiēbā-tis.	Audiebā-mĭni.
	Ihr hörtet.	Ihr wurdet gehört.
Audire-	Audīrē-tis.	Audīrē-mĭni.
	Ihr würdet hören.	Ihr würdet gehört (werden).

Tempusf. d. Akt. u. Pass.	Aktivform.	Passivform.
	A-Konj.	
Lauda-	Laudā-tis. Ihr lobt.	Laudā-mini. Ihr werdet gelobt.
Laude-	Laudē-tis. Ihr möget loben.	Laudē-mini. Ihr möget gelobt werden.
Laudabi-	Laudābĭ-tis. Ihr werdet loben.	Laudābĭ-mini. Ihr werdet gelobt werden.
Laudaba-	Laudābā-tis. Ihr lobtet.	Laudābā-mini. Ihr wurdet gelobt.
Laudare-	Laudārē-tis. Ihr würdet loben.	Laudārē-mini. Ihr würdet gelobt (werden).
	E-Konj.	
Mone-	Monē-tis. Ihr ermahnet.	Monē-mini. Ihr werdet ermahnt.
Monea-	Moneā-tis. Ihr möget ermahnen.	Moneā-mini. Ihr möget ermahnt werden.
Monebi-	Monēbĭ-tis. Ihr werdet ermahnen.	Monēbĭ-mini. Ihr werdet ermahnt werd.
Moneba-	Monēbā-tis. Ihr ermahntet.	Monēbā-mini. Ihr wurdet ermahnt.
Monere-	Monērē-tis. Ihr würdet ermahnen.	Monērē-mini. Ihr würdet ermahnt(werd.).

Heischeform des Passivs. **Imperativus Passivi.**

a) Schwache Form.

Du wirst geführt.	Duceris.
Sei geführt. Laß dich führen.	Ducĕrĕ.
Du wirst gefangen.	Caperis.
Sei gefangen. Laß dich fangen.	Capĕrĕ.
Du wirst gehört.	Audīris.
Sei gehört. Laß dich hören.	Audīrĕ.
Du wirst gelobt.	Laudāris (selt. re).
Sei gelobt. Laß dich loben.	Laudārĕ.
Du wirst erinnert.	Monēris (selt. re).
Sei erinnert. Laß dich erinnern.	Monērĕ [1].

IV. Für den Imperativ der Du-Person werden im Passiv die in re abgeschwächten Formen der Du-Person des Präsens ge-

[1]) Die Uebereinstimmung mit dem Infin. Act. ist zufällig, kann aber als Ableitungsregel dienen.

braucht. Die Du=Person der Mehrheit entlehnt der Imper. Paſſ. der mehrheitlichen Du=Person des Präſ. Ind. ohne Veränderung.

Ihr werdet geführt. Laßt euch führen.	Seid geführt.	Ducĭmĭnī.
Ihr werdet gefangen. Laßt euch fangen.	Seid gefangen.	Capĭmini.
Ihr werdet gehört. Laßt euch hören.	Seid gehört.	Audīmini.
Ihr werdet gelobt. Laßt euch loben.	Seid gelobt.	Laudāmini.
Ihr werdet erinnert. Laßt euch erinnern.	Seid erinnert.	Monēmini.

b) Starke Form.

Du sollst bedeckt werden. Du mußt dich bedecken lassen.	Tĕgĭtŏr.
Er soll bedeckt werden. Er muß sich bedecken lassen.	Tĕgĭtor.
Sie sollen bedeckt werden. Sie müssen sich bedecken lassen.	Teguntŏr.
Du sollst gefangen werden. Du mußt dich fangen lassen.	Capĭtor.
Er soll gefangen werden. Er muß sich fangen lassen.	Capĭtor.
Sie sollen gefangen werden. Sie müssen sich fangen lassen.	Capiuntor.
Du sollst gehört werden. Du mußt dich hören lassen.	Audītor.
Er soll gehört werden. Er muß sich hören lassen.	Audītor.
Sie sollen gehört werden. Sie müssen sich hören lassen.	Audiuntor.
Du sollst gelobt werden. Du mußt dich loben lassen.	Laudātor.
Er soll gelobt werden. Er muß sich loben lassen.	Laudātor.
Sie sollen gelobt werden. Sie müssen sich loben lassen.	Laudantor.

Du sollst erinnert werden. Du mußt dich erinnern lassen.	Monētor.
Er soll erinnert werden. Er muß sich erinnern lassen.	Monētor.
Sie sollen erinnert werden. Sie müssen sich erinnern lassen.	Monentor.

Dingform des Passivs.	Infinitivus Passivi.
Hören. — Gehört werden.	Audire. — Audīrī.
Loben. — Gelobt werden.	Laudare. — Laudāri.
Erinnern. — Erinnert werden.	Monere. — Monēri.
Führen. — Geführt werden.	Ducere. — Ducī.
Fangen. — Gefangen werden.	Capere. — Capī.

V. Die früheren Formen des Inf. Pass. waren -ier (Konf.-Konj.), -irier (I-K.), -arier (A-K.), -erier (E-K.). Die Formen für die Vokal-Konj. entstanden ursprünglich durch Anfügung von **siese**, einer ungebräuchlichen Passivform von esse (= in Seiung gehen, werden), bestehend aus der Wurzel es und iese = ire, gehen. Indem siese an den Verbalstamm antrat, entstand zunächst i-siese, a-siese, e-siese und dann nach Wegfall des Schluß-e und nach Wandlung beider s in r, i-rier, a-rier, e-rier. Die Konf.-Konj. fügte fiere (gemacht werden, geschehen) mit Bindelaut i an; so entstand ursprüngl. z. B. leg-i-fiere und nach Ausfall des f durch Zusammenziehung der Vokale leg-ier(e).

Weder mir noch irgend Jemandem gehört, was man verlieren kann.	Neque est meum, neque cujusquam, quod amitti potest.
Das kann ohne deine Hilfe nicht ausgerichtet werden.	Haec sine tua ope (19) effici non possunt.
Ich kann unmöglich sagen, wie...	Non dīci potest, quam...
Mir kann nicht von denen geschadet werden.	Mihi nihil ab istis noceri potest. Cic.

Methodischer Nebenkursus.

„Einfußen". Abhalten, hindern, verhindern.	**Impēdīre.** J. Mit Accus., ab, in aliqua re oder dem bloßen Abl.
Tag für Tag hält mich eins ums andere ab.	Me quotidie aliud ex alio impedit. C. Fam. 9, 19, 2.

„Ausfußen". Herauswickeln, los, frei machen, befreien. Erledigen.	**Expĕdīre.** J.
Geschäfte erledigen.	Negotia expedire.
Ich bin durch Geschäfte abgehalten und kann mich nicht losmachen.	Impedior negotiis nec possum me expedire.
Freie Zeit. Muße.	**Ōtium.** O.
Man hat (ich habe, du hast u. s. w.) Zeit.	Otium est.
Bei soviel Muße.	In tanto otio. Cic. Ad Att. 1, 6, 1.
„Unmuße[1)]". Geschäft; Mühe, Arbeit; Verdruß.	**Negotium.** Mit erweichtem c aus nec-otium. O.
Wer die Muße nicht anzuwenden versteht, hat mehr Mühe (Unmuße), als wenn er bei einem Geschäfte Mühe hat.	Otio qui nescit **uti**, plus negoti habet, quam quum est negotium in negotio. Enn. bei Gell. 19, 10.
Dienst, Amt, Geschenk.	**Mūnus**, -er- 17.
Streben, Bestrebung, Bemühung, Eifer.	**Stŭdium.** O.
Die Bestrebungen der Jugend sind nicht [die] des Greisenalters.	Studia juventutis non sunt senectutis. N. Cic. de Senect. 20, 76.
Nachstreben.	**Stŭdēre**, studeo, studui
Greifen, streben nach etwas; anfallen; erstreben, trachten nach.	**Appetere**, appeto, ivi und ii. Aus ad und petĕre.
Wir streben der Tugend nach.	Virtuti studemus. Cic. de Fin. 4, 24, 65.
Bestrebt, beflissen, eifrig, emsig.	**Studiōsus**, -a, -um. Adv. **Studiose.**
Des Rechts beflissen.	Juris studiosus. Suet. Ner. 32.
Begehrend. Begierig. Begehrlich.	**Cŭpĭdus**, -a, -um. Vgl. cupio 26. Adv. **Cupide.**
Ihre Aecker bebauten sie emsig und trachteten nicht begierig nach fremden.	Suos agros studiose colebant, non alienos cupide appetebant. Cic. Pro Rosc. Am. 50.
Werth. Würdig.	**Dignus**, -a, -um.
Unwürdig.	**Indignus**, -a, -um.
Begierig nach Geld; geldbegierig.	Cupidus pecuniae. Cic. Verr. 1, 3, 8.
Des größten (d. höchsten) Lobes werth (würdig).	Summa laude dignus.
Du bist vieler Schläge werth.	Dignus es multis verberibus. Plaut. Mil. glor. 2, 3, 71.
Aller Ehre unwerth.	Omni honore indignus. Cic. Vat. 16, 39.

1) Vgl. Mittelhochdeutsch: unmuoze = Fleiß.

VI. Es gibt bezügliche (objektive) Adjektiva, welche wie die objektiven Verba durch ein Objekt ergänzt werden, das im Lat. durch den Gen. (cupidus, studiosus) oder den Abl. (dignus, indignus), im Deutschen aber durch den Weßfall oder ein Vorwort bezogen wird.

Vorübung.

Quae de illo homine dicuntur, dici non possunt, quae dici possunt, non dicuntur. Ad Her. 4, 28.

102. Aufgabe.

Warum hörst du mich nicht? — Du wirst von Niemanden (18; 28, IV.) gehört, weil du immer solche (27) Dinge sagst, die Niemand hören will (36). Wenn du gehört werden willst, so laß dich von Leuten (18) hören, welche nicht wissen (47), was du sagen wirst. — — Wo schickst du mich hin (42)? — Wolle nicht (*48, VI, 1) fragen (47), wohin du geschickt werdest, sondern gehe (32), wohin du geschickt werden wirst. — Wenn du [mir] nicht sagen wirst, wohin ich geschickt werde, so kann ich nicht wissen, wohin ich gehen soll (45, Va.). — Ich werde sagen, wohin du gehen sollst, wenn die Zeit gekommen sein wird (30. 8), da (32. Vgl. 47. A. VI.) du weggehen wirst. — — Wann werd' ich endlich (42) [an]gehört werden? — Du wirst angehört werden, nachdem (41) du gehört haben wirst, was gesagt werden wird. — Was wird denn gesagt werden? — Du wirst [an] das erinnert werden (45), was du versprochen hast (45). — Das werde ich thun; was ist es nöthig zu erinnern? — Sag' denn (d. daher 33), was du willst (36)? — Ich möchte wissen (47), wohin wir geführt werden? — Wollet nicht fragen (47), wohin ihr geführt werdet, sondern gehet, wohin wir euch führen werden. — Was wünschest (19) du, daß (45, XIX.) du geheißen werdest (49)? — Ich wünsche, daß ich das gerade (30) geheißen werden möge, was ich gern (27) thue. — Thut, was ihr geheißen werdet und wollet nicht fragen, ob ihr es gern thuet; denn (18), was wir von Weiseren (27) geheißen werden, ist nützlicher (16), als was wir gern thun, was aber von den Weisen getadelt (28) wird. — Warum werden wir von euch getadelt, da wir von Andern (28) gelobt (28) werden? — Von uns auch würdet ihr gelobt werden.

wenn ihr von uns nicht mit den Besten (26), sondern, wie (14) von den anderen, mit schlechteren (26) verglichen würdet (25). — Warum werden wir weniger geehrt (26; 27. 4) und gelobt, als jene viel jüngeren (minores) Leute (18)? — Ihr würdet mehr (26) gelobt und geehrt werden, wenn ihr euch durch größeren Ernst (26. 21) und bessere Sitten (26. 17) auszeichnetet (20). — Warum wurde ich damals (36) nicht gehört (31), als (32. Vgl. 47. A. VI.) alle anderen gehört wurden? — Weil du nicht zur rechten (27) Zeit redetest; wenn du jetzt sagen (36. 26) würdest, was du damals [sagen] wolltest (36), würdest du gehört werden, nicht weil der Gegenstand ein anderer, sondern die Zeit eine andere wäre (**28). — Was wurde heute Morgen gethan? — Nichts, was des Lobes würdig wäre, denn von neun Uhr an [d. von der dritten Stunde an (35)] wurde getrunken und gespielt.

103. Aufgabe.

Wirst du übermorgen (42) kommen? — Ich werde kommen, wenn ich nicht von Geschäften verhindert sein werde. — Du mußt dich von den Geschäften losmachen; denn wenn du dich frei gemacht haben wirst, wirst du nicht mehr verhindert sein. — Ich kann mich nicht losmachen; denn [es] hält mich Tag für Tag eines um das andere ab (*): aber wenn ich mich losgemacht haben werde, so daß (45) ich zu euch kommen kann, so werde ich [euch] schreiben, zu welcher Zeit ich komme. — Aber sprich (26) nur (28), durch welche Geschäfte warst du vorgestern (42) abgehalten? — Von Geschäften wurde ich damals (36) keineswegs (26; 27) abgehalten; aber es hinderten mich der großen Gießbäche Gewässer [s. Wasser] (15. 20. 14), von welchen die ganze Gegend bedeckt war (28. 18. 23). — Du wirst täglich (35) von einer anderen Sache (24) gehindert; morgen (41) wirst du durch den Schnee und das Eis (22. 24) gehindert werden, womit Alles bedeckt (24) sein wird. — Uebermorgen (42), wenn ich Muße haben werde, werd' ich gewiß kommen; daß ich aber nicht (45; 46) länger (37), als bis gegen Mittag erwartet werde. — Warum willst du nicht länger erwartet werden? — Wenn ich gegen Mittag nicht da sein werde (42), werd' ich nicht kommen können (34). — Wodurch wirst du dann (36) abgehalten werden? Gewiß (32) werden die Winde die Brücke eures Flusses zerstört haben (47. 20. 29. 9. 37). — Warum

gehst **du** zur Stadt (33. 9; 19)? Warum werde **ich** nicht geschickt (42)? — Du würdest geschickt, wenn die Geschäfte, welche nur (28) ich besorgen kann, von dir besorgt werden könnten (34). — Warum wird mir jetzt vieles verboten (d. Warum werde ich j. v. abgemahnt 36. 15. 49), was ich einst (36) sehr oft geheißen wurde (27. 49)? — Dieselben Dinge (30. 24), welche zu einer Zeit (28. 30) nützen (18), schaden (16) zu einer andern (28); du wirst immer nur das geheißen (27. 28. 29. 49), was dir nützet und wirst nur davon (d. das) abgemahnt (49), was dir schadet. — Würde ich nicht gelobt, wenn ich andere Leute oft lobte? — Du würdest nur (28) von denen gelobt werden, welche selbst (30) gelobt sein wollen (36); von den Weisen werden die allein (28) gelobt, welche des Lobes (28) würdig sind, aber getadelt werden, welche nach Lob begierig sind. — Welche sind des Lobes würdig? — Diejenigen, welche der Tugend nachstreben und sich in den Künsten (28) oder (28) in andern Dingen auszeichnen (20): diejenigen aber, welche andere loben, damit sie selbst von denselben gelobt werden, sind nicht nur aller Ehre (28) höchst (25, *VI.) unwürdig, sondern auch vieler Schläge (22) werth. — Welche Landleute (4) sind der größten Ehre würdig? — [Die], welche ihre Aecker emsig bauen und nicht begierig nach fremden trachten(*). — — Kann [auch] heute (29) Alles gethan werden, was wir täglich (35) thun? — Warum nicht? — Bücher (5) können gelesen, Lieder gesungen (40. 39) und Briefe (42) geschrieben werden.

Zweiundfünfzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae alter et quinquagesimus.

Systematischer Hauptkursus.

Stellen, legen, setzen, errichten.	**Lŏcare.** A. Vgl. locus 32.
Gestellt, gelegt u. s. w.	**Locātus**, -a, -um.
	n
(Etwas worauf, wohin) stellen, legen, setzen, errichten, aufstellen.	**Collocare.** A.
	n
Aufgestellt u. s. w.	**Collocatus**, -a, -um.

Ausstatten.
Verheirathen. } **Collocare.**

Er hatte seine Tochter mit dem Sohne des Galba verheirathet.	Galbae filio filiam suam collocaverat.

Mittelwörter. Participia.

I. In der Sprache gibt es gewisse Wortarten, welche zwischen andern Wortgattungen in der Mitte stehen und den Uebergang von einer zur andern Wortart bilden. So ist die Dingform (Infinitivus) eine solche Mittelgattung, die zwischen Thuwort und Dingwort die Mitte bildet. Mittelwort wird indessen für gewöhnlich die Wortart genannt, welche zwischen Thuwort und Wieseinwort in der Mitte steht, indem sie der Bedeutung (dem Wesen) nach ein Thuwort, der Form nach ein Eigenschaftswort ist. Im Lateinischen werden die Mittelwörter **Participia** (Theilnehmende Wörter) genannt, weil sie an der Natur verschiedener Wortgattungen Theil nehmen. Solcher Mittelwörter (Participia) sind seither schon mehrere vorgekommen, wie *factus*, -a, -um, *captus*, -a, -um, *tectus*, -a, -um, *ornatus*, -a, -um (16. 16. 23. 38) von *facere*, *capere*, *tegere*, *ornare*. Diese sind der Bedeutung nach also Verba, der Form nach adjektivische O- und A-Stämme. Die Mittelwörter nehmen an der Natur des Verbums auch darin Theil, daß durch dieselben auch die Zeit, sowie That- und Leidverhalt bezeichnet wird. Man unterscheidet demnach Mittelwörter der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. Zunächst betrachten wir

das Participium perfecti passivi, Mittelwort der vollendeten Vergangenheit, Vollvergangenheit des Leidverhalts.

Im Deutschen geht es bei den Verben starker Form auf **„en"** und bei den Verben schwacher Form auf **„(e)t"** aus und hat meist **„ge"** zur Vorsilbe, z. B. gegeben, gehört, gestellt.

II. Die persönlichen Formen des Part. perfecti passivi können nur von den transitiven Verben gebildet werden. Wenn aber unbezügliche Thuwörter (**Verba intransitiva**) in die Leideform treten, um ein bloßes Geschehen, ein Gethanwerden zu bezeichnen, so formen sie zur Bildung des Perfektums auch ein Particip. perf. pass., das aber, da es sich auf kein Subjekt bezieht, blos in der Neutralform vorkommt. Das Participium perfecti wird im Lat. durch das Suffix -tus gebildet. Es wurde

dieses Suffix dem Verbalstamme ursprünglich überall mit dem Bindelaut i angefügt, der sich theils noch rein erhalten hat (-itus), theils (in der A- und I-K.) mit dem Schlußvokal des Stammes zusammengezogen (armatus aus arma-i-tus), theils in die Wurzelsilbe vereinlautet wurde, theils aber auch ganz erloschen ist.

III. Das Participium perfecti der Verba schwacher Form,

1) der A- und I-Konjugation.

Die Verba der schwachen Form der A- und I-Konjugation verschmelzen nach Anfügung von i-tus den Bindelaut i mit dem Auslaut ihres Stammes, so daß aus a-itus -ātus, aus i-itus -ītus entsteht.

Ursprüngl. F.	Übliche F.	Ursprüngl. F.	Übliche F.
Ara-i-tus.	Ara-tus.	Audi-i-tus.	Audi-tus.
Orna-i-tus.	Orna-tus.	Sci-i-tus.	Sci-tus.

Ebenso: Aedificatus (38), amatus (26), aratus (6), comparatus (25), habitatus (38. Ov. Trist. 5, 3, 21), [laboratus (28. Verg.)], laudatus (28), narratus (37), nominatus (26), optatus (19), exornatus (38), portatus (19), postulatus (47), rogatus (47), interrogatus (47), speratus (24), vituperatus (28). Vgl. dătus und stătum. Itum. IX., praeteritus.

Anm. Ueber die Stämme, welche das Praesens nach der Konj.-Konj. und das Particip. perf. nach der I-Konj. bilden, s. VIII, 2.

2) der E-Konjugation.

a) Die Verba der E-K. fügen dem vom Schlußlaut e entblößten Stamme[1]) -tus mit Bindelaut i an. b) Diejenigen Verba, welche im Perfekt hinter wurzelhaftem e ihr v bewahren (Vgl. 37, III. a. und b.), fügen (i)-tus an das wurzelhafte e und ziehen dann -e-(i)-tus zu ētus zusammen.

Hab-ĭ-tus (2), mon-ĭ-tus (45), admonitus (45). Deletus aus dele-(i)-tus (37).

IV. Das Participium perfecti der Verba starker Form.

a) Die Verba starker Form haben den Bindelaut i eingebüßt. Bei Anfügung von -tus an den Stamm gehen vor dem harten

---

[1]) Die Vereinlautung bewirkt die Länge des Vokals der Wurzelsilbe.

Zahnlaut (t) die weichen Gaumen- und Lippenlaute (g, b) in die entsprechenden harten c, p über. Für die Verba starker Form ist noch insbesondere die Gestalt der Wurzelsilbe des Particip. perf. im Vergleich zu der Form der Wurzelsilbe im Präsens und Perfekt zu berücksichtigen. Gewöhnlich stimmt der Stamm des Partic. perf. mit dem Stamm des Präsens überein und das Particip. nimmt weder an der Reduplikation noch an der Umlautung Theil. b) Die Verba, welche die Präsensform durch eingeschobenes n verstärken, stellen im Part. perf. die urspr. F. ohne n dar, und auch dann, wenn n ins Perfekt eingedrungen ist, wie in pingo.

Āc-tus (st. ag-tus), [cantus (39)], captus (16), dictus (26), ductus (33), emptus (11), factus (5), lēctus (1), pictus (1), scriptus (1), tectus (23), victus (41).

V. In āctus, lēctus[1]) wurde der Bindelaut i vereinlautet, wodurch der Vokal der Stammsilbe in Folge der Zusammenziehung mit i gelängt wurde. So entstand aus „ag-i-tus", „leg-i-tus" zunächst áictus, léictus und dann āctus, lēctus.

Va. In dictus, ductus ist der Vokal der Stammsilbe kurz, während er im Präsensstamm lang erscheint.

Vb. Das wurzelhafte kurze a geht in Zusammensetzungen im Präs. und im Part. perf. in e über. Dieß e ist durch Vereinlautung des Bindevokals i entstanden, indem derselbe sich mit a zu ai verband, das in ae und dann in e wandelte.

Ursprüngliche Form.	Uebergangsform.	Uebliche Form.
„Adcap-i-tus".	Ad-caip-tus.	Acceptus.
„Ex-fac-i-tus".	Ex-faic-tus.	Effectus.
„Per-fac-i-tus".	Per-faic-tus.	Perfectus.
„Re-cap-i-tus".	Re-caip-tus.	Receptus.

Erhalten ist der Bindelaut in der starken Konj. bei bibitus.

VI. Der Auslaut der mit einem Zahnlaut (t, d) schließenden Stämme geht vor dem Suffix -tus in s über, hinter dem der Anlaut des Suffixes auch in s wandelt oder ausfällt.

---

[1]) Auch injūnctus und unctus.

Ursprüngliche Form.	Uebergangsform.	Uebliche Form.
Cad-tum.	Cas-tum.	Căsum.
Caed-tus (39).	Caes-tus.	Caesus.
Abscid-tus.	Abscis-tus.	Abscisus, -a, -um.
Ed-tus (20).	Es-tus.	Ēsus, -a, -um.
Comed-tus (20).	Comes-tus[1]).	Comēsus, -a, -um.
Mitt-tus.	Mitt-tus.	Missus, -a, -um.

Ebenso: Amissus (42), permissus (42) und promissus (45).

VII. Die mit doppelter Liquida endenden Stämme wandeln den Anlaut des Suffixes -tus in s und werfen vor demselben eine Liquida aus.

So entstand: cur-sum, concursum statt curr-tum.

Das Participium perfecti der Verba gemischter Form.

VIII. Die Verba gemischter Form richten sich in der Regel bei Bildung des Particip. pass. nach dem Perf.

1) Die Verba gemischter Form, welche im Präsens nach der schwachen, im Perfekt nach der starken Form wandeln, bilden auch das Part. pass. nach der starken.

Präsensstamm.	Perfektstamm.	Perfekt.	Part. perf.
Veni-	Ven-	Ven-i.	Ventum.
Inveni-	Inven-	Inven-i.	Inventus (42).
Perveni-	Perven-	Perven-i.	Perventum.
Vide-	Vid-	Vid-i.	Visus aus vid-tus n. VI.
Move-	Mov-	Mov-i.	Mōtus st. moutus[2]).
Permove-	Permov-	Permov-i.	Permotus st. moutus.
Remove-	Remov-	Remov-i.	Remotus st. moutus.
Jube-	Juss- st. jubs.	Juss-i.	Jussus.

2) Die Verba gemischter Form, welche im Präsens nach der starken, im Perf. nach der schwachen Konj. wandeln, bilden auch das Part. pass. nach der schwachen.

---

[1]) Ueblich neben comesus. Cat. R. R. 50. Cic. Pro Cluent. 62, 173.

[2]) -tus an mov- gefügt gibt mov-tus; vor einem Kons. ist v = u; ov geht in ō über.

Präsensstamm.	Perfektstamm.	Perfekt.	Part. perf.
Pet-	Petiv-	Peti-vi.	Peti-tus st. peti-i-tus n.
Cup-	Cupiv-	Cupi-vi.	Cupi-tus st. cupi-i-tus [1]).
Quaer-	Quaesiv-	Quaesi-vi.	Quaesi-tus st. quaesi-i-tus.

IX. Bei manchen Verben richtet sich das Part. perf. gegen die Regel nach dem Präsensstamm.

Präsensst.	Perfektst.	Perfekt.	Part. perf.
Col-	Colu-	Colu-i.	Cul-tus st. col-i-tus=co-i-l-tus [2]).
Excell-	Excellu-	Excellu-i.	Excelsus st. excell-tus.
Da-	Ded- (41)	Ded-i.	Dătus.
Sta-	Stet- (41)	Stet-i.	Stătum. Vgl. XII.

X. Dătus und stătum, wie auch die Präsensformen, gehören nur äußerlich zur schwachen Konj.; denn a ist hier nicht wie z. B. in laud-a-tus Bildungslaut, sondern Stimmlaut der Wurzel. Vgl. 41, I.

Die Komposita von dare, die durch Zusammensetzung mit einsilbigen Wörtern gebildet sind, wandeln das a der Wurzelsilbe im Part. perf. in ĭ um, als: Conditus gegründet (42), creditus geglaubt (32), perditus verloren (42), venditus verkauft (11).

Etwas umgeben, um etwas rings umhergeben, umlegen.	**Circumdare**, circumdedi, circumdatum. A.

Xa. In den Komposit., zu welchen dare mit zweisilbigen Wörtern zusammengesetzt ist, erhält sich sein a im Part. perf.

Alle Dinge sind mit Luft umgeben (d. A. D. ist die L. umgegeben).	Aer omnibus rebus circumdatus est.
Er hat den Acker mit einem breiten Graben umgeben. Er hat den Acker mit einem breiten Graben umziehen lassen.	Fossam latam agro circumdedit.
Um, umher, herum.	**Circum**. Adv. und Vorw. mit Acc.
Um die Hörner der Ochsen.	Circum cornua boum.
Lassen. Zulassen.	**Sino**, sinere, sīvi, sĭtus.
Pflanzen. Hervorbringen.	**Sero**, serere, sēvi, sătus. Vgl. 30.

---

1) Das Partic. cupitus findet sich meist nur bei Dichtern.
2) Durch Vereinlautung des Bindelauts i wurde o zu u getrübt.

Xb. a) In si-tus und sa-tus, sowie in si-vi und se-vi, ist das a und i vor dem Suffix des Partic. perf. und i und e vor dem v des Perf. so wenig Bildungslaut, als in da-re das a, sondern Vokal der Wurzel, die für sinere in si-, für serere in sa- besteht; -tus wird an sa- und si-, wie an da- gefügt; im Perfekt, das für beide Verba, wie fu(v)i mit v gebildet wird, wandelt der Wurzelvokal von sa in e(=sēvi). b) In den Präsens- und Infinitivformen schiebt si-(n)-o [wie do in der älteren Sprache] ein n ein und sero (st. seso) ist durch Reduplikation (wie bibo) gebildet.

Niedersetzen, niederstellen; setzen, legen, stellen.	**Pōnere**, pono, pŏsui, pŏsĭtus; zusammengezogen aus: po-sinere, po-sino, po-sivi.
Ein Lager aufschlagen.	Castra (O.) ponere.
(Das Lager abbrechen.) Aufbrechen.	Castra (loco) movere. Movere.
Vergegenwärtiget euch (d. stellt euch vor Augen) einen jeden der Könige.	Ponite ante oculos unum quemque (s. 32, IIa. b. p. 174) regum. C. Par. 1, 3, 11.
Hinweg-, ab-, niederstellen, -setzen, -legen.	**Deponere** wie ponere.
Er legte die Last ab.	Onus deposuit.

XI. Manche Verba bilden die Präsens-, Infinitiv- und Perfektformen nach der E-K. und das Part. Perf. nach der Konj.-Konj., oder dieses hat vielmehr sein ursprüngliches i ausgeworfen und ist daher der Form nach in die Konj.-Konj. übergegangen.

Tŏneo, tenēre, tĕnui (tentus). Dŏceo, docēre, dŏcui, doctus.

Lehren. Zeigen.	***Docere.**

XIa. Tentus kommt nur in Zusammensetzungen vor, z. B. retineo retinui, retentus.

Zurückhalten. Festhalten.	**Rĕtĭnēre.**
Zusammenhalten, -fassen.	**Contĭnēre.**
Umgeben, eingeschlossen werden.	**Continerī.**
Zufrieden.	**Contentus**, -a, -um mit Abl.

XIb. Manche Verba bilden die Präsens- und Infinitivformen nach der A-Konjugation und die Perfektformen und das Part. Perf. nach der E-Konjugation. So vetare, vĕto, vetui, vetĭtus (49).

Perfectum Passivi.

Indicativus.

Ductus, -a, -um. { sum ich bin geführt worden. / es du bist " " / est er ist " "

Ducti, -ae, -a. { sumus wir sind geführt worden. / estis ihr seid " " / sunt sie sind " "

Conjunctivus.

Ductus, -a, -um. { sim ich sei geführt worden. / sis du seist " " / sit er sei " "

Ducti, -ae, -a. { simus wir seien geführt worden. / sitis ihr seiet " " / sint sie seien " "

Plusquamperfectum Passivi.

Indicativus.

Ductus, -a, -um. { eram ich war geführt worden. / eras du warst " " / erat er war " "

Ducti, -ae, -a. { eramus wir waren geführt worden. / eratis ihr waret " " / erant sie waren " "

Conjunctivus.

Ductus, -a, -um. { essem ich wäre geführt worden / esses du wärest " " / esset er wäre " "

Ducti, -ae, -a. { essemus wir wären geführt worden / essetis ihr wäret " " / essent sie wären " "

} od. ich würde u. s. w. geführt worden sein.

Futurum exactum.

Ductus, -a, -um. { ero ich werde geführt worden sein. / eris du wirst " " " / erit er wird " " "

Ducti, -ae, -a. { erimus wir werden geführt worden sein. / eritis ihr werdet " " " / erunt sie werden " " "

Infinitivus Perfecti.

Ductus, -a, -um, -i, -ae, -a, esse geführt worden sein.

Aufgabe. Bilde nach XII. mit tectus, captus, auditus, laudatus, monitus -a, -um, -i, -ae, -a für Conj., I-, A- und E-Conj. die Passivformen des Perf. und Plusquamperf. Indic. und Conj., des Futur. exact. und des Infinit. Perf. und berücksichtige für das Deutsche Anm. zu XII.

XII. Das Passiv formt sein Perfekt, Plusquamperf. und Futur. exact. durch Zusammensetzung des Part. Perf. mit dem Präsens, Imperf. und Futur von esse, während das Aktiv die entsprechenden Tempora durch Verschmelzung des Perfektstammes mit denselben Formen von esse bildet[1]). Das Partic. Perf. bildet, wie das Adjekt., nicht nur mit esse verbunden, das Prädikat, sondern steht auch als Beifügung. Sowohl von den prädikativen als von den attributiven Partizipien gilt die 15, II. VII. für das Adjektiv gegebene Regel.

XIII. Der Lateiner kann zusammengesetzte Formen des Passivs auch durch das Perfekt, Plusquamperfekt und Futur. exact. von esse bilden; sie werden gebraucht, wenn nicht nur das Thun als vollendet, sondern auch die Wirkung desselben als ganz aufhörend dargestellt werden soll. Man bezeichnet sie als:

Perfectum II.	Plusquamperf. II.	Futur. exact. II.
Ductus, -a, -um fui	(Ductus fueram)	(Ductus fuero)
ich bin geführt } worden od. gewesen.	ich war geführt } worden od. gewesen.	ich werde geführt } worden od. gewesen } sein.

Ich habe kommen wollen, aber ich bin verhindert **worden.**	Venire volui, sed impeditus **sum.**
Bist du noch verhindert?	Etiamne impeditus est?
Ich bin verhindert **gewesen**, aber ich habe mich losgemacht.	**Fui** impeditus, sed me expedivi.

Die unbezüglichen Thunwörter in den zusammengesetzten Zeiten der Leideform.

Man ist gegangen.	Itum est. Vgl. itur 50, X.
Man ist gekommen.	Ventum est.
Wir sind zur Insel gelangt.	Ventum in insulam est. C. De leg
An ihn ist die Reihe (d. es) nicht gekommen.	Ad eum perventum non est. C. Att. 1, 17, 9.

XIV. Die Mittelwörter können sich ihrem Wesen nach den Adjektiven annähern; so **haben** viele lat. Part. Perf. **adjektivische**

[1]) Der Deutsche, welcher das ganze Passiv durch Umschreibung mit „werden" bildet, wie: „Ich werde geführt", formt das Perfekt, Plusquamperf. u. s. w. mit denselben Zeiten von „werden": „Ich bin — geführt worden (st. geworden), oder ohne „worden" gleich dem Lat. mit dem Präsens, Imperf. u. s. w. von „sein", wie: „ich bin —, ich war — geführt u. s. w.

Bedeutung angenommen. Adjektivisch angewendet, lassen sie auch sehr oft die Steigerung und die Verneinung mit in (= dem deutschen „un") zu.

Unangebaut.	**Incultus**, -a, -um. Nicht von incolo, sondern cultus, verneint durch in, „un".
Habt ihr ein angebauteres Land gesehen?	Cultiorem ne terram vidistis? Varr. R. R. 1, 2.
Dieses Feld hatte weder eine Meierei, noch war es angebaut; jetzt ist es das bebauteste mit dem vortrefflichsten Landhause.	Hic ager neque villam habuit neque fuit cultus; nunc est cultissimus cum optima villa. Cic. Rosc. Com.
Ein erhabener Platz.	Excelsus locus. Cic. Rep. 6, 11.
Sehr große Strecken der Erde sehen wir unangebaut.	Terrae maximas regiones incultas videmus. Cic. N. D. 1, 10, 24.
Es ist mir sehr erwünscht, was du sagst.	Optatissimum mihi quidem est, quod dicis. C. Brut. 4, 14.
Ein gebildeter Mann. Ein gelehrter Mann. Ein Gelehrter. Ein Gebildeter.	Vir doctus.

XV. Manche Mittelwörter sind zu Substantiven geworden. So

Gethan.	Factus, -a, -um.
Das Gethane. Die That.	**Factum.** O.
Gesagt. Ausgesprochen.	Dictus, -a, -um.
Das Ausgesprochene. Die Rede. Der Ausspruch. Spruch.	**Dictum.** O.
Geschrieben. — Schrift.	Scriptus, -a, -um. — **Scriptum.** O.
Es gibt keinen Ausspruch, der nicht [schon] früher ausgesprochen worden ist.	Nullum est dictum, quod prius non sit dictum. Ter. Prol. Eun. 41.
Von diesem werden die Handlungen, von jenen [nur] die Worte gerühmt.	Hujus facta, illius dicta laudantur. C. Lael. 2, 10.

Wunde.	**Vulnus**, er-. 17.
Eine schwere Wunde.	Vulnus grave.
Er hat eine Wunde in der Wunde gemacht.	Fecit vulnus in vulnere. Ov. Met. 14, 49.
Zurücknehmen. Aufnehmen.	**Rĕcĭpere**, -io, -cepi, -ceptum.
Sich zurückziehen.	**Se recipere.**
Auf sich nehmen.	In se recipere.
Gemälde.	**Pictūra.** A.

Vorübung.

Domicilia regum omnibus rebus *ornata* sunt (Cic. De imper. Cn. Pomp.). — Sepulchrum L. Catilinae floribus *ornatum* est (Cic. pro L. Flacc. 38, 95). — Domicilium nostrum signis atque picturis *ornatum* est (N. D. 2, 37, 95). — Naves omni genere armorum (41) *ornatissimae* sunt (Caes. B. G. 3, 14). — Urbs Syracusae maxima est Graecarum urbium pulcherrimaque omnium. Ea tanta est urbs, ut ex quatuor urbibus maximis constare videatur (48), quarum una est, quae duobus portubus *cincta* est; in qua domus est, quae regis Hieronis fuit. Altera autem est urbs Syracusis, cui nomen Acradina est: in qua forum maximum, pulcherrimae porticus, *ornatissimum* est prytaneum. Tertia est urbs, quae quod in ea parte Fortunae fanum (O. Tempel) antiquum fuit, Tycha *nominata* est. Quarta autem est urbs, quae quia postrema *aedificata* est, Neapolis (Neustadt) nominatur (C. Verr. 2, 4, 52, 117. 53, 118). — Jucundissima laus est laudari a *laudato* viro (N. C. Fam. 15, 6). Quid esset, quod omnibus gratius atque *optatius* possit esse. (C. in Q. Caecil.). — Mihi nihil fuit *optatius*, quam ut abs te, viro *laudato*, laudarer (N. C. Fam. 1, 5). — A multis *admoniti* sumus, ne tale quid faceremus (C. Att. 8, 11). — Magnae hostium copiae multis proeliis (34) sunt *deletae* (C. De imp. Cn. Pomp. 8, 21). — Antrum arboribus *tectum* est (N. Ovid. Met.). — Hostis terra marique victus est (Hor. Epod. 9, 27). — Exercitus hostium caesus (39) est. — Ubi mala *comesa* erunt, pira dato (Cat. R. R. 58 [59]). — Plurimae istarum arborum mea manu *satae* sunt (C. Cat. maj.). — Tabulae bene *pictae* in bono lumine *collocatae* sunt (Cic. Brut. 75, 261). — Uno Romani vincebantur a *victis* Graecis. — Qua re? Arte (N. C. Brut. 73, 254). — Melior est certa pax quam *sperata* victoria. — Oculis meis *visa* est (Ovid. Pont. 3, 3, 18). — — Mare permotum est ventis (Lucr. 6, 726). — Hic frater meus a Decimo *interrogatus* est, cui libri *dati* sint.

104. Aufgabe.

Warum sind unsere Söhne (29. 5) gestern (41) nicht gelobt (28) worden? Hatten sie nicht alle Arbeiten (26) gemacht, welche die

Lehrer (magister O.) ihnen (29) [auf]gegeben hatten? — Alle Arbeiten waren gemacht, welche ihnen [auf]gegeben waren, das Buch (5) war gelesen, der Brief (42) geschrieben, das Bild (s. Gemälde 23) gemalt: aber gelobt worden sind allein die (28), welche nicht nur (28), was sie zu thun geheißen (49) waren, sondern auch andere Arbeiten, nicht geheißen, gethan hatten. Wenn eure Söhne eingedenk (29) des Sprüchwortes (40): „Ueberstandene (d. Gethane) Mühen (9) sind angenehm (30)" gewesen wären, so hätten sie schon (36) gestern gethan, was sie heut oder morgen (29. 28. 41) thun werden. — Weißt (47) du, von wem dieß Wort zuerst (29. 40. 35) gesagt worden ist? — Ich weiß nicht, aber ich habe es in einem gewissen Buche (32. 5) gelesen, das von Cicero geschrieben ist [und] in welchem auch ein anderer Ausspruch steht (d. ist): Jucunda est memoria praeteritorum malorum. Aber alle Sprüchwörter, welche wir in Büchern geschrieben finden (42; 49), sind schon früher (35) gesagt worden und wahr (31) ist das Sprüchwort: Nullum est dictum, quod non sit dictum prius. — — Wann werde ich endlich (42) gehört werden? — Du wirst gehört werden, wenn ich gehört worden sein werde und wenn du gesagt haben wirst, worüber (33, unt. VII., 4) du reden wirst. — Ich werde über den Nutzen der Vögel und der Bienen (33. 21. 14. 21) reden. — Wenn du nichts anderes (3. 28) wirst sagen können, wirst du nicht gehört werden; denn (18) über solche Dinge (34. 24) ist schon von sehr (25, VI.) vielen (26) gesprochen und geschrieben worden. — — Sind alle Theile der Erde (20. 14) bebaut? — Die größten (26) Theile der Erde sehen wir unbebaut: manche (32) können (34) nicht bebaut werden (4), weil sie immer von Schnee und Eis (6. 27. 22. 24) bedeckt, andere, weil sie unfruchtbar (16) sind; gewisse Gegenden (18) werden nicht bebaut, weil sie noch nicht bewohnt werden (4). — Greise (21), warum habt ihr jene Bäume gepflanzt (9. 30), welche euch nicht [mehr] nützen (18) werden? — Seht die Stämme (19), welche um jene Hütte (4) liegen (d. sind), seht die Balken (19), aus welchen unsere Häuser gebaut (23. 38) sind! Sind sie nicht aus Bäumen gemacht, welche von unseren Vorfahren (42) gepflanzt und von uns gefällt worden sind? Die Bäume, welche wir gepflanzt haben, werden von unseren Nachkommen (42) gefällt werden.

105. Aufgabe.

Sind die Feinde besiegt (26. 41)? — Sie sind gänzlich (27) besiegt worden; die Unseren (29) haben zu Land und Wasser (14; 33 unt. IIId.) gesiegt. — Sind viele [von Gen.] unseren Kriegern gefallen (20. 39)? — Nur wenige (26), aber in dem Heere der Feinde (31. 26) sind viele Krieger zu Grund gegangen (38) oder (28) von uns gefangen (16) worden; der Feldherr (imperator) selbst (30) ist gefallen und viele Führer (19) haben schwere Wunden empfangen (42); die ganze (28) Flotte (classis. J. F.) ist verloren und zu Grund gerichtet. — Wie ist unser Feldherr aufgenommen worden? — Er ist bestens (27) aufgenommen worden von allen Einwohnern (4). Die Häuser (23) aller Bürger (30) waren mit Laubgewinden und Blumen (20. 17) geschmückt. Solche Ehre (34. 28) ist dem Heerführer (19) erwiesen (28) worden, aber noch größere Ehre wird dem Könige (19) erwiesen werden, wenn er zurückgekehrt (38) sein wird. — Auf welchen Wegen (32) seid ihr von dem Feldherrn in das Land (14) der Feinde geführt worden? — Auf ungebahnten (s. unangebaut) und sehr beschwerlichen (s. schwer 26) Wegen, die über (s. über — hin 33) Berge (20) führen (d. geleitet sind 33), [welche] im Sommer und Winter (*20) mit Schnee und Eis bedeckt [sind]. — — Sind die Gegenden (18), welche hinter (41) jenen Bergen liegen (d. gelegen sind) bebaut? — In früheren Zeiten (35. 30) waren sie unangebaut; aber jetzt (36) siehst du an allen Orten (32) wohlangebaute (25, VI.) Gärten (5) mit guten und gut gebauten Landhäusern (27. 38. 20). — — Was wird heute über (29. 33 unt. VII, 4) die Thaten der Griechen und Römer geredet werden (*30. 26)? — Ueber die alten Völker (26. 24) ist an den vorhergehenden Tagen (35. 24) genug (26) gesprochen worden; heute wird über die Thaten unserer Vorfahren (42) geredet werden. — Wann wird das Haus mit den beiden Säulengängen erbaut sein (19. 23. 38)? — Vorgestern schon (42. 36) ist es vollendet (42) worden; aber die Gemälde (23), mit welchen die Säulenhallen werden geschmückt (38) werden, sind noch nicht aufgestellt. — Wann werden sie aufgestellt werden? — Sie würden schon (36) aufgestellt worden sein, wenn die Maler, von welchen die Bilder (23) gemalt werden, Wort gehalten und die Gemälde zu rechter Zeit vollendet (*27. 42) hätten. — Werden die Aecker im künftigen Monate gebaut (43. 35. 4) werden? —

In diesem Monate wurden sie gepflügt (6), im künftigen Monate werden alle Aecker und Gärten bestellt (5. 4), alle(s) Getreide[arten] (9) gesät und alle Arbeiten der Landleute (26. 4) vollendet sein. — Werden wir auf diesem Wege (29. 32) zur Stadt gelangen (33. 19. 33)? — Ihr würdet dahin (34) gelangen, wenn (31) ihr nicht durch den Fluß (9) verhindert (51) würdet, dessen hölzerne Brücke (18. 20) durch die Gewalt des Wassers (21. 14) zerstört (37) worden ist.

Dreiundfünfzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae tertius et quinquagesimus.

Methodischer Nebenkursus.

Werfen, ich werfe, warf, geworfen.	**Jăcĕre,** jăcĭo, jēcī. Unter 39, II, 2., jactus.
Er warf Steine — mit Steinen.	Lapides jĕcit.
Er warf Steine ins Wasser.	Lapides in aquam conjĕcit.
Zusammenwerfen. Wohin werfen.	**Conjĭcere,** conjecī, conjectus 52, Vb.
Warum hast du den Stein in mein Schlafzimmer geworfen?	Cur lapidem in cubiculum meum conjecisti?
Hinaus-, herauswerfen. Vertreiben.	**Ējĭcere.**
Zersprengen.	**Disjĭcere.**
Hingeworfen sein. Liegen.	**Jăcēre.** E.
Sie haben geworfen.	**Jēcērunt.**
Sie haben gelegen.	**Jăcuērunt.**
Sich legen. Liegen (Aufs Bett. Im Bett).	**Cŭbāre.** Perf.: cŭbuī, Sŭpīnum: cubĭtum. Unt. 52, XIb.
(Schlaf- oder Wohn-) Zimmer. Gemach.	**Cŭbĭcŭlum.** O.
Sitzen.	**Sĕdēre,** -eo, sēdī, sessum. Vgl. 52, VIII, 1.
Sitz.	**Sēdes.** J.
Bienenstände.	Sedes apium.
Mahlzeit halten, speisen, essen.	**Coenare.** A.
Mahlzeit. Essen. Hauptmahlzeit der Römer.	**Coena.** A.
Kosten.	**Gustare.** A.

Rückwärts geneigt. Aufwärts gekehrt. Auf dem Rücken liegend.	**Süpīnus, -a, -um.**
Schlafen.	**Dormire.** J.
Schlaf.	**Somnus.** O.
Traum.	**Somnium.** O.

Systematischer Hauptkursus.

Gebeugte Dingform. **Supinum.**

I. Wie die Dingform zwischen Thuwort und Dingwort die Mitte bildet, so steht das Supin zwischen Dingform und Dingwort in der Mitte. Es kann wie der Infinitiv Objekte auf sich beziehen, und wird wie ein Dingwort (nach der U-Dekl.) gebeugt[1]), ist jedoch nur im Akk. und Abl. gebräuchlich. Das Supin wird durch das Suffix **tu-** gebildet, welches in derselben Weise, wie das Suffix des Part. Perf. der Wurzel des Verbums sich anfügt.

II. Der Akk. des Supins steht bei Thuwörtern der Bewegung, um das Ziel der Bewegung auszudrücken. Im Deutschen wird das Supin in dieser Form durch die ungebeugte Dingform ohne oder mit „zu" ersetzt.

Er kam, mich zu loben.	Venit me laudatum. Cic.
Er setzt sich.	It sessum (geht sich setzen).
Er geht schlafen.	Dormitum it. Cubitum it.
Wir kommen, dich zu ermahnen, nicht zu loben.	Admonitum venimus te, non laudatum.

III. Die Ablativform des Supins steht

1) bei Verben der Bewegung, um einen Zustand (Thun) als solchen zu bezeichnen, von dem sich das Subjekt durch die Bewegung entfernt. Doch beschränkt sich dieser Gebrauch auf die veraltete Sprache.

Zustand	von dem	das Subjekt	sich entfernt.
1 Cubitu		2 Cato	3 surgit
2 Cato		3 erhebt sich	1 vom Lager

[1]) Man könnte das Sup. einen gebeugten Infinitiv nach der U-D. nennen.

2) bei gewissen Adjektiven, um ein Thun als solches zu bezeichnen, von Seiten dessen eine Eigenschaft stattfindet. So wird durch die Sätze: „Res est difficilis factu. Res est jucunda auditu.“ gesagt, daß das Schwere, Angenehme der Sache von Seiten des Thuns, des Hörens stattfinde, im Thun, im Hören liege, oder davon ausgehe. Die gebräuchlichsten der Adjektiva, mit denen sich ein Supin im Abl. verbindet, sind von den bis jetzt vorgekommenen facilis, difficilis, jucundus, necessarius, optimus, und außerdem:

Ehrenhaft.	**Honestus, -a, -um.**
Schimpflich, schmählich, schändlich, häßlich.	**Turpis, -e.**
Abscheulich, häßlich.	**Foedus, -a, -um.**
Bedauernswerth, kläglich, bedauerlich.	**Mĭsĕrābilis, -e.**
Wunderbar.	**Mīrābĭlis, -e.**
Unglaublich.	**Incrēdĭbilis, -e.**

IV. Ferner steht die Ablativf. des Sup. 1) bei opus, das sich überhaupt mit dem Abl. verbinden kann. Es kann derselbe für den Deutschen durch die Frage: Woran ist Bedarf? erklärt werden; 2) bei fas und nefas, jedoch nur, wenn sie im Sinn von Adjektiven (erlaubt, unerlaubt) gebraucht werden.

Erlaubt. Recht.	**Fās.**
Unerlaubt. Unrecht.	**Nĕfās.**
Unrecht. Unbill. Beleidigung.	**'Injuria. A.**
Das Meiste ist leichter zu sagen, als zu thun.	Pleraque dictu sunt faciliora, quam factu.
Du wirst thun, was zu thun am besten sein wird.	Quod optimum factu erit, facies. Cic. Att. 7, 22, 1.
So muß man sprechen. Es ist nöthig, so zu sagen.	Ita dictu opus est. Ter. Heaut. 5, 1, 68.
Ich sage, was zu wissen nöthig ist.	Dico, quod scitu opus est. R. Cic. Inv. 1, 20, 28.
Du sollst nicht anhören, was unerlaubt ist zu sagen.	Ne audito, quod nefas est dictu.
Es ist unglaublich zu sagen, wie viele Griechen hierüber geschrieben haben.	Incredibile dictu est, quam multi Graeci de hac re scripserint. Cic. Verr. 4, 56, 124.

V. Statt des Supins steht oft der Infinitiv, und zwar immer, wenn das entsprechende Supin ungebräuchlich oder das Verbum durch mehrere verschiedene Satzglieder erweitert ist.

Schwer ist es, eine Kunst zu erfinden.	Difficile est artem invenire.
Gewisse Menschen halten es für Unrecht, Fleisch zu essen.	Quidam homines nefas ducunt carnem edere.
Es ist schwer zu sagen, welches die Ursache eines jeden Dinges sei.	Difficile dictu est, quae cujusque rei causa sit. Cic. De Div. 1, 39, 85.
Was zu thun nicht unrecht ist, ist oft unanständig zu sagen.	Quod facere nefas non est, id dicere saepe turpe est.
Erwähnen; erzählen.	**Mĕmŏrāre.** A. von memor 29.

Va. Die Ablativ-Supina sind nur von manchen Verben im Gebrauche; am häufigsten finden sich: Auditu, visu, cognitu, inventu (sinnliches oder geistiges Erfahren bezeichnend), dictu, memoratu (eine Aeußerung durch Sprechen ausdrückend) und factu.

Die Wolle { ist sehr weich anzufühlen. / fühlt sich sehr weich an. }	Lana molissima tactu est.
Anrühren, berühren; anfühlen.	**Tangere,** tango; tĕtĭg-i (39, I, 1), tactum (52, IV.).
Berühren und berührt werden kann kein Ding außer ein Körper.	Tangere et tangi, nisi corpus, nulla res potest. Lucr. 1, 305.

VI. Obwohl beide Supina nur von den wenigsten Verben gebraucht werden, so hat man dennoch in der Grammatik das Akkusativ-Supin als Stammform aufgestellt, von der die gleichartigen häufiger vorkommenden Formen abgeleitet werden. Unbezügliche Thuwörter, welche kein Part. perf. formen, können ein Supin bilden, z. B. sedere—sessum.

Von den bis jetzt (Lehrst. 53) vorgekommenen Verben haben folgende ein aus lat. Schriftstellern **nachgewiesenes** Supin auf -tum.

1. Konf.-Konj.: Actum (1), cantum (39), captum (16), perditum (38), ductum (33), emptum (11), esum (20), factum (5), lusum (2).

2. I-Konj.: Auditum (31), dormitum (53).

3. A-Konj.: Coenatum (53), habitatum (38), laudatum (28), lavatum (15), nominatum (26), ornatum (38), postulatum (47), pugnatum (32), rogatum (47), interrogatum (47).

4. E-Konj.: Habitum (2), admonitum (45), nocitum (16).

5. Mischformen: Cubitum (53), datum (6), inventum (42), mansum (50), motum (47), petitum (32), quaesitum (47), sessum (53), visum (2).

VIa. Bloß von alten Grammatikern als vorkommend angegeben sind die Supina der folgenden von den bis jetzt aufgeführten Verben.

Konj.-Konj.: Casum (39), caesum (39), abscīsum (39), acceptum (42), cultum (4), cursum (39), concursum (42), dictum (26), comesum [estum] (20), effectum (45), perfectum (42), jactum (53), conjectum (53), ejectum (53), disjectum (53), lectum (1), electum (42), missum (42), amissum (42), permissum (45), promissum (45), partum [paritum] (49), pictum (1. B.), scriptum (1), tactum (53), victum (41), victum (30). I-K.: Itum (32), abitum (38), aditum (38), exitum (38), praeteritum (47), reditum (38), expeditum (51), impeditum (51), scitum (47), nescitum (47). A-K.: Aedificatum (38), amatum (26), aratum (6), gustatum (53), laboratum (28), locatum (52), collocatum (52), narratum (37), optatum (19), exornatum (38), comparatum (25), portatum (19), putatum (49), speratum (24), vituperatum (28). E-K.: Deletum (37), jacitum (53), monitum (45). Mischformen: Cupitum (26), appetitum (51), ventum (8), proventum (18), perventum (33), repertum (49), vetitum (49), conditum (42), creditum (32), venditum (11), doctum (52), jussum (49), permotum (47), remotum (47), responsum (47), tentum (37), retentum (52), satum (30), situm (52), statum (6), obstatum (42), circumdatum (52).

Anm. Damit, daß manche Supina in den erhaltenen Schriften nicht nachzuweisen sind, soll nicht gesagt sein, daß sie in der Sprache nicht im Gebrauch gewesen; indessen steht fest, daß manche schon hinsichtlich ihrer Bedeutung nicht leicht zu den Wörtern in Beziehung treten konnten, von welchen Supina abhängig sind. Für manche Verba geben auch der Form nach die Grammatiker keine Supina an, z. B. für discere und seine Komposita, vigere, egere, concidere (zusammenfallen), decidere (herabfallen).

VII. Das Supinum auf tum ist n. VI. eine Stammform des Verbums. Es gibt überhaupt vier Stammformen, von denen die übrigen gleichartigen Formen gebildet werden. Die Wurzel erscheint in diesen vier Formationen nicht immer in derselben Gestalt. Die Stammformen sind: 1) Praesens. Davon: Praes. Ind. Pass. (49—51); Praes. Conj. Act. (45), Pass. (49—51); Imperf. Ind. Act. (30), Pass. (49—51) und Futur. simpl. Act. (43), Pass. (49—51); Part. Praes. (54), Gerundivum (55) und Gerundium (56); 2) Infinitivus. Davon: Infinit. Pass. (51); Imperf. Conj. Act. (46), Pass. (49—51); Imperat. Act. (34. 48), Pass. (51); 3) Perfectum. Davon die Aktivformen des Perf. Conj., Plusqu. Ind. und Conj. das Fut. exact. und Inf. Perf.; 4) Supinum. Davon: Partic. Perf. Pass. (52)

und Part. Futuri (53). Da von den Stämmen dieser Formen die sämmtlichen übrigen Formen des Verbums abgeleitet werden können, so werden dieselben bei Aufführung eines Verbums angegeben, um dieses in seiner ganzen Abwandlung zu bestimmen.

Participium Futuri Activi.

VIII. Das Part. futur. wird gebildet durch das Suffix -turus, -a, -um, das nach denselben Gesetzen wie -tum der Wurzel des Verbs sich anfügt[1]).

Verzeichniß

der Formen von den in klass. Autoren vorkommenden Partic. futur. der bis L. 53 aufgeführten Verben.

Konj.-K.: Acturus (1. Cic. Att. 1, 6, 2; 1, 12, 1; 2, 7, 2), **casurus** (39. Cic. Att. 3, 24, 1), caesurus (39), capturus (16), **accepturus** (46), **cursurus** (39. Ovid.), concursurus (42. Hor.), dicturus (26), ducturus (33), esurus (20), comesurus (20), empturus (11), **facturus** (5), effecturus (45), perfecturus (42), jacturus (53), conjecturus (53), ejecturus (53), disjecturus (53), lecturus (1. C. Fam. 3, 8), missurus (42), amissurus (42), permissurus (45. C. Fam. 3, 8), **promissurus** (45), tacturus (53. Cic. Fam. 2, 17), victurus (30. Ter. Ad. 3, 2, 34). — I-K.: **Auditurus** (31. Lucan.), iturus (32. Cic. Att. 12, 24), abiturus (38. Ovid. Ep. 15, 81), exiturus (38. Cic. Att. 2, 5, 3. Qu. fr. 2, 52), interiturus (38. Hor. Carm. 4, 9, 1), periturus (38. Verg.), praeteriturus (47. Ovid. Art. am. III. 612), rediturus (38. Ter. Ad. 2, 4, 28), **sciturus** (47 C. Att. 8, 14. Luc. 6, 168), perventurus (33. Cic. pro Rosc. Amer. 153). A-K.: Araturus (6. Tibull. 1, 10, 46), daturus (6. Cic. Att. 2, 3, 3), laudaturus (28. C. Fam. 3, 8), narraturus (37. Stat. Silv. 3, 3, 20), staturus (6. Plin. 25, 13), obstaturus (42. Quinctil. 2, 12). E-K.: **Habiturus** (1. Ter. Ad. 3, 4, 26), moniturus (45. Propert. 1, 15, 41), **nociturus** (16. Cic. N. D.). Mischformen: Mansurus (50. Ter. Phorm. 3, 4, 16), moturus (Caes. B. G. 1, 40, 72), responsurus (47. Cic. Att. 1, 16, 5), sessurus (53. Horat. Art. Poet. 154), petiturus (32. Tib. 1, 9, 9), venturus (8. Ter. Phorm. 5, 1, 12), inventurus (42. Ter. Hec. 3, 1, 19), visurus (2. Ter. Hec. 3, 5, 6), crediturus (32), **perditurus** (38), venditurus (11. C. Leg. Agr. 18, 46).

Für sum und seine durch Vorwörter gebildeten Zusammensetzungen wird das Part. Fut. von der Wurzel fu abgeleitet.

[1]) Pr. Ableitungs-Regel: Verwandle tum in turus.

Futurus (43), abfuturus (27. Cic. Quint. fr. 1, 1). Possum (34), volo, malo, nolo haben keine Supinformen.

IX. a) Durch Zusammensetzung dieses Part. mit sum entsteht

Das umschreibende Futurum Activi,

welches ein zukünftiges Thun als beabsichtigt und bevorstehend darstellt. b) Der Deutsche umschreibt es durch: Ich habe vor, ich gedenke, ich bin gesonnen, ich bin im Begriff, ich bin bereit, ich habe die Absicht z. B. zu lesen.

Ich habe vor, bin im Begriff zu schreiben.	Scripturus sum.
Wann gedenkst du zu kommen?	Quando venturus es?
Wer ein Unrecht zu thun beabsichtigt, thut [es] schon.	Injuriam qui facturus est, jam facit.

X. Auch „wollen mit Dingform" kann durch das umschreibende Futur. Akt. übersetzt werden, wenn es für beabsichtigen steht; bezeichnet es dagegen den eigentlichen Willen (= ich bin Willens), so muß auch im Lat. das entsprechende velle gebraucht werden.

Was habt ihr thun wollen? (Was zu thun habt ihr die Absicht gehabt?)	Quid facturi fuistis?
Wir hatten schon schreiben wollen, als ihr uns schreiben hießet.	Jam scripturi fueramus, quum nos scribere jussistis.
Was kann Jemand nützen, der nie etwas (nichts weder je) thun wird, noch thut, noch gethan hat.	Quid potest prodesse, qui nihil nec acturus sit unquam, neque agat, neque egerit. N. C. N. D. 1, 41.

XI. Der Konjunktiv des Futur. simpl. wird nicht (wie sonst gewöhnlich) durch den Konjunktiv des Präsens, sondern durch den Konj. des umschriebenen Futurs ersetzt, wenn die Zukunft nicht schon im Hauptsatz ausgedrückt ist. Auf ein Präsens im Hauptsatze folgt im Nebensatze der Konjunktiv des umschr. Futurs im Präsens (d. h. das Partic. futur. mit sim) und auf ein Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt folgt er im Imperfektum (d. h. Part. fut. mit essem). (Vgl. 47, II—V.)

Wird der Vater kommen oder nicht?	Utrum pater veniet necne?
Ich weiß nicht, ob er kommen wird.	Nescio, an venturus sit.
Ich wußte nicht, ob er kommen würde (käme).	Nesciebam (nescivi), an venturus esset.

Ich hatte noch nicht gewußt, ob er kommen würde.	Nondum scieram, an venturus esset.
Geruch. Geruchssinn.	**Ŏdōrātus.** U.
Geschmack. Geschmackssinn.	**Gustatus.** U.
Geruch. Wohlgeruch.	**Ŏdŏr,** ōr-.
Geschmack.	**Săpŏr.** ōr-.
Gehörsinn. Gehör.	**Auditus.** U.
Gesichtssinn. Gesicht.	**Vīsus.** U.
Tastsinn. Gefühl.	**Tactus.** U.
Empfindung, Sinn.	**Sensus.**
Empfinden, spüren, fühlen, wahrnehmen. Denken.	**Sentire,** sentio; sensi (40, III.), sensum (52, VIII, 1).
Gewisse Leute denken anders.	Hŏmines quidam aliter sentiunt.
Jedes Thier hat Sinne; es empfindet daher das Kalte und das Warme und das Süße und Bittere.	Omne animal sensus habet; sentit igitur et frigida et calida et dulcia et amara. Cic. N. D.
Der Sinn der Augen ist schärfer als der Ohren.	Acrior est oculorum quam aurium sensus. Quinctil. 11, 2.
Das Tastgefühl ist ein Sinn des Körpers.	Tactus corporis est sensus. Lucr. 2, 453.
Sinn, Gedanke, Meinung, Wunsch, Spruch.	**Sententia.** A.

XII. Durch das Suffix tu (I.) wird auf dieselbe Weise, wie das Supin (I.) ein reines Dingwort männlichen Geschlechtes gebildet, welches mit dem Supin der Form nach übereinstimmt, aber in allen Kasus vorkommt. Dieses Dingwort findet sich oft von Verben abgeleitet, die kein nachweisbares Supin haben.

Dingform.	Supin.	Dingwort in der Form des Sup.
Audire.	Auditum, -u.	Auditus.
Videre.	Visum, -u.	Visus.
Tangere.	Tactu.	Tactus.
Sentire.	Fehlt. Vgl. Va.	Sensus.

Die Sinne der Elephanten sind ungemein scharf.	Sensus elephantorum acutissimi sunt. N. C. N. D. 1, 60, 151.
Geheiß.	**Jussus.** U.
Befehl.	**Jussum.** O. Letzteres meist im Plur.
Auf Befehl.	Jussu.
Auf Befehl des Herrn.	Jussu domini.
Zwar. Freilich, allerdings, gewiß, wenigstens.	**Quĭdem.**
Und zwar.	Et quidem.

Täglich schreibe ich und zwar viel.	Quotidie scribo et multum quidem.
Nichts ist, was Gott nicht bewirken könnte, und zwar ohne alle Mühe.	Nihil est, quod deus efficere non possit et quidem sine labore ullo. Cic. N. D. 3, 39, 92.
Eines wenigstens verspreche ich dir gewiß.	Unum quidem certum tibi promitto.
Ich sehe keinen Grund, warum es so sein soll, wenigstens in dieser Zeit.	Non video causam (28), cur ita sit, hoc quidem tempore.
Entweder ist Niemand, was ich eher glaube, oder wenn irgend Jemand, jener weise gewesen.	Aut nemo, quod quidem magis credo, aut si quisquam, ille quidem sapiens fuit.
M. Manilius hatte ein kleines Haus und Gut. Sind wir darum reicher, die wir mehr haben? Daß wir es doch wären!	M. Manilius aedes parvas et fundum habuit. Nos igitur divitiores, qui plura habemus? Utinam quidem! C. Par. 6, 3, 50.
Ich zwar, wenigstens, freilich.	Equidem.
Mich „ „ „	Me quidem.
Du „ „ „	Tu quidem.
Er „ „ „	Ille (1) quidem.
Wir „ „ „ u. s. w.	Nos quidem.

XIII. Quidem wird leicht mit Fürwörtern verbunden. Für ego quidem steht dann equidem, ein verstärktes quidem. Oft wird quidem für das Deutsche nicht besonders übersetzt, sondern nur durch die Betonung oder Voranstellung des Wortes ersetzt, das es im Lat. ausdrücklich hervorhebt.

Wenn du nicht etwas gesagt hättest, von **mir** hättest du fürwahr nichts zu hören bekommen können.	Nisi tu aliquid dixisses, nihil sane ex me **quidem** audire potuisses.
In der That, fürwahr, ja, allerdings. Immerhin, meinetwegen.	**Sānē.**
Diese Leute mögen immerhin reich sein, weise sind sie gewiß nicht.	Hi homines sint divites sane, sapientes certe non sunt.
Nicht — einmal. Auch — nicht.	Ne — quidem.
Nicht einmal das.	Ne id quidem.
Nicht das einmal werden sie thun.	Ne id quidem facient. C. Lael. 5, 18.
Oft ist es nicht einmal nützlich, zu wissen, was zukünftig sei.	Saepe ne utile quidem est scire, quod futurum sit. Cic. N. D. 3, 6, 14.
Nicht einmal schreiben kann er.	Ne scribere quidem potest.
Auch mit keinem Worte.	Ne verbo quidem.
Was gibt es denn Neues?	Quid tandem novi?

Nichts fürwahr, was du hören möchtest oder ich für gewiß melden könnte.	Nihil sane, quod quidem tu audire velis aut ego pro certo dicere possim. C. Brut. 3, 10.
Tüchtig. Gut, ehrlich, brav, rechtschaffen, redlich. Vgl. bonus 15.	**Prŏbus,** -a, -um.
Schlecht. Arg, böse, boshaft, unredlich. Vgl. malus 15.	**Imprŏbus,** -a, -um.
Häßlich, garstig. Widerwärtig.	**Tēter,** -tra, -trum.

Supin auf -tum.

Sie war Wasser holen gegangen.	Aquam petītum ierat. Liv. 1, 11, 6.
Sie kamen ein Bündniß nachzusuchen.	„Foedus" petitum venerunt. Liv. 9, 20, 7.
Sie schicken Gesandte zu den Feinden, um Frieden zu bitten.	Pacem petitum legatos ad hostes mittunt. Liv. 1, 15, 5.
Er ist auf dem Wege, selbst sich zu Grunde zu richten.	Ipse perditum se it. Plaut. Truc. 2, 7, 7.
Warum hast du das gethan und mich und meine Kinder zu verderben gesucht?	Quam ob rem ita fecisti, meque meosque liberos perditum isti? Plaut. Aul. 4, 10, 6.
Warum richtest du dich zu Grunde? Warum suchst du den Tod?	Cur te is perditum? Ter. Andr. 1, 1, 107.
Solche Bürger sind auf dem Wege, sich und den Staat zu Grunde zu richten.	Tales cives et se et rem publicam perditum eunt. N. Sall. Cat 36.
Sie streben, alle Guten zu verderben.	Bonos omnis perditum eunt. Sall. Cat. 52.
Er hat die Knechte auf's Land geschickt, Fische zu kaufen.	Servos rus pisces emptum misit. Verr. R. R. 3, 7.
Wenn ich die Gefäße kaufen könnte, würde ich schon gegangen sein, sie zu kaufen und sie auf's Gut geschickt haben.	Si vasa emere possem, jam iisem emtum et misissem ad villam.
Das Volk hat uns als Gesandte zu euch geschickt, um euch um eure Freundschaft zu bitten.	Populus nos legatos ad vos misit, amicitiam a vobis petitum. Liv. 7, 30, 3.
Du suchst, dir Lob zu erwerben.	Tu tibi laudem is quaesitum. Ter. Heaut. 2, 2, 74.
Ich bin gekommen, dich zu fragen, ob du Krieg oder Frieden willst.	Veni quaesitum abs te, pacem an bellum velis. N. Sall. Jug. 109.
Zu welchem Ende seid ihr hierher gekommen? — Um unsern Bruder zu suchen.	Quam ob rem huc venistis? — Fratrem nostrum quaesitum. Plaut. Men. 2, 1, 7.
Nun heißt mich der Vater schlafen gehen.	Nunc pater dormitum jubet me ire. Plaut. Most. 3, 2, 4.

Er will schlafen gehen.	Cubitum ire vult (volt). Plaut. Cas. 4, 4, 27. Vgl. C. Div. 2, 59, 122. C. Pro Rosc. Am. 23, 64.
Ich bin auf das Land zu wohnen gegangen.	Rus habitatum abii. Ter. Hec. 2, 1, 27.
Ich gehe baden.	Eo lavatum. Plaut. Aul. 3, 6, 43.
Sie gehen baden.	Abeunt lavatum. Ter. Eun. 3, 5, 52.
Ich ging zu dir nach Hause, zu bitten, daß du rechtzeitig kommen möchtest.	Ibam domum ad te rogatum, ut mature venires. Varr. R. R. 2, 11, 12.
Er läßt um die Gefäße bitten, welche er bei ihm gesehen hatte.	Mittit rogatum vasa ea, quae apud illum viderat. C. Verr. 2, 4, 27, 63.
Setzen wir uns.	Sessum eamus. N. C. N. D. 3, 30, 74.
Wollen wir uns setzen?	Imusne sessum? C. De Or. 3, 5, 17.
Sie ließen den Greis unter sich sitzen (d. nahmen auf zum Sitzen.).	Senem sessum receperunt. Cat. maj. 18, 63.

Supin auf -tu.

Das ist nicht einmal recht zu sagen. / Das geziemt sich nicht einmal zu sagen.	Hoc ne dictu quidem fas est. C. Tim.
Der menschliche Geist kann mit nichts Anderem, als mit Gott selbst verglichen werden, wenn es anders sich geziemt, diesen Vergleich (d. dieß) auszusprechen.	Humanus animus cum alio nullo, nisi cum ipso deo, si hoc fas est dictu, comparari potest. C. Tusc. 5, 13, 38.
Es ist unglaublich zu sagen; dennoch sagen es alle.	Incredibile dictu [est]; tamen omnes dicunt. C. Phil. 2, 41, 106.
Es ist unglaublich zu sagen, aber [es ist] geschehen.	Incredibile dictu est, sed factum. C. Verr. 3, 56, 129.
Es ist unglaublich zu sagen, aber ich sage die reinste Wahrheit (d. es wird von mir auf das wahrste gesagt).	Incredibile dictu est, sed a me verissime dicitur. C. Cluent. 69, 195.
Ueber diese Todesart ist es schwer, sich auszusprechen.	Quo de genere mortis (15, X.) difficile dictu est. C. Lael. 3, 12.
In beiden Künsten hat er sich so ausgezeichnet, daß es schwer zu sagen ist, in welcher er sich mehr ausgezeichnet habe.	In utraque arte ita excelluit, ut difficile dictu sit, utra in arte magis excelluerit.

Es scheint schwer zu sagen, welches die Ursache jeder Krankheit ist.	Difficile dictu videtur, quae cujusque morbi causa sit.
Was du wissen willst, nämlich von welcher Redlichkeit und Gesinnung Jeder gegen dich sei, das ist schwer zu sagen in Bezug auf die Einzelnen.	Quod scire vis, qua quisque in te fide sit et voluntate, difficile dictu est de singulis. C. Fam. 1, 7, 2.
Diese Arbeiten, welche mir leicht zu thun waren, sind gethan worden.	Haec opera, mihi facilia factu, facta sunt. Plaut. Pers. 5, 1, 9.
Das ist nicht nöthig zu sagen.	Hoc non est necessarium dictu. Auct. ad Her. 3, 8, 15.
Es ist schimpflich zu sagen.	Turpe dictu [est]. Ter. Ad. 2, 6, 11.
Ich werde Alles übergehen, was mir auszusprechen unanständig scheinen wird.	Omnia praeteribo, quae mihi turpia dictu videbuntur. C. Verr. 2, 1, 12, 32.
Das ist leicht zu thun.	Hoc facile factu est. C. Inv. 1, 41, 76.
Das war leicht zu thun.	Hoc facile factu fuit. Pro Sest. 17, 39.
Thue, was dir leicht zu thun ist.	Fac quod tibi facile factu est. Vgl. C. Fam. 13, 9, 3.
Ich erbitte von dir, was sehr leicht zu thun ist.	Peto a te id, quod facillimum factu est. C. Fam. 15, 10, 1.
Das, was er sagt, ist mehr wahr als leicht zu thun.	Ea quae dicit magis vera, quam facilia factu sunt. Liv. 22, 40, 1.
Das ist auch jetzt nicht schwer zu thun.	Hoc ne nunc quidem difficile factu est. C. de Or. 1, 22, 104.
Die Sache ist nicht nur gräulich zu sehen, sondern auch zu hören.	Res non modo visu foeda est, sed etiam auditu. C. Phil. 2, 25, 63.
Vielleicht mag das, was ich zu sagen im Begriff bin, wunderlich zu vernehmen sein, aber ich werde gewiß nur das sagen, was ich denke.	Forsitan hoc, quod dicturus sum, mirabile auditu esse videatur, sed certe id dicam, quod sentio. C. in Pis. 14, 32.
Das ist höchst häßlich zu hören, nicht bloß zu sehen.	Hoc taeterrimum auditu, non modo visu est. N. C. Phil. 5, 7, 18.
Es ist leicht zu finden.	Facile est inventu.
Das Uebrige war gräulicher anzusehen als zu sagen.	Cetera visu quam dictu foediora erant. Liv. 21, 32, 7.
Es ist unglaublich, zu berichten, wie leicht sie gesiegt haben.	Incredibile memoratu est, quam facile vicerint. Sal. Cat. 6.

106. Aufgabe.

Sag [mir] nur (26. 28), warum du noch nicht (36) schlafen gegangen bist. Wirst du diese ganze Nacht (29. 28. 22) nicht schlafen? — Ich habe schon (36) geschlafen; jetzt wollen [d. werden] wir, ich und [mein] Bruder, thun, was zu thun nöthig (6) ist, damit wir nicht zu spät an's Schiff kommen (45. 27. 33. 14. 8). — Wohin (34) habt ihr vor zu gehen (32)? — In den oberen Hafen (38. 4), um die Fische (14) zu sehen, welche vorgestern (42) gefangen worden sind. — Wenn ich Muße hätte (51), würde ich ebenfalls* gehen. In wieviel Tagen gedenkt ihr zurückzukehren (20. 24. 38)? — In drei (20) bis (d. oder 28) vier [Tagen]. Es sind auch andere (28) sehenswerthe Dinge (24), welche uns bewogen (47) haben, diese Reise zu machen (22. 5). — Ich möchte freilich mit euch gehn (32), aber ich kann nicht (31. 34). — Durch welche Geschäfte wirst du verhindert (51)? — Es sind nicht Geschäfte, die mich hindern, aber ich erwarte einen Freund (24. 26), der übermorgen (42) kommen wird, [und] den ich nicht täuschen (fallere) möchte (45 zw. Va. und VI.). — [Daran] thust du wohl (27, p. 142); Versprochenes soll gehalten werden (45. 37). Es ist unglaublich zu sagen, wie viele die Freunde täuschen. — Wann (32) hast du den Brief [deines] Freundes empfangen (42. 26. 42)? — Er hat keinen Brief geschrieben; durch viele Geschäfte verhindert, hat er einen Boten geschickt (42), um zu hören, ob ich übermorgen da sein würde (47. 42. 42). — Warum ist eine solche Masse von Steinen in den Graben da (20. 29) geworfen worden? — So schwere Steinblöcke (33. 17. 17) sind allzuschwer *zu werfen, sie sind vom Berg [herunter] gefallen (20. 39). — Wer wird sie entfernen (47)? — Ich weiß nicht (47), wer sie entfernen wird, auch nicht (20), auf welche Weise (27) sie entfernt (47) werden sollen (45, Va.). Viele Werkleute (opifices) haben es seit langer Zeit versucht (tentare. A.), es aber nicht vermocht (34).

107. Aufgabe.

Warum sind jene Jünglinge (21) so (25, VII.) hart (d. scharf) getadelt worden (16; 27. 28)? — Weil (6) sie eine Sache gethan haben (5), [welche] ganz schmählich zu sagen [ist]. — Sind Quintus und Tullius, deine Freunde (26), brav? — Es sind edele

Männer (15. 5); sie haben nie etwas (36. 31; 32) gethan oder gesagt (28. 28. 26), was nicht (d. außer was 31) ehrenhaft [gewesen] wäre zu sagen oder zu hören. — Aber ihre Söhne (5) sollen (48) bösartig (15) sein. — Sie sind es allerdings. — Alles nämlich (18), was sie thun, ist höchst schmählich zu sagen: Gestern, als (41; 32) ich im Begriff war, einen Brief zu schreiben, haben sie einen solchen Lärm (34. Vgl. p. 194, Anm. 1) gemacht, daß ich durchaus nicht (27, VIb.) schreiben konnte (34), dann (35), als ich sie tadelte (32. 28), haben sie mit Gelächter (risus. U.) geantwortet (45, p. 261)), zuletzt (42) hat der jüngste (minor natu), welcher der verwegenste (25) ist, einen Stein (20) in mein Zimmer geworfen. — Das (29) ist freilich abscheulich zu hören. Was hast du nun (36) gethan? — Als ich [aus Abl.] dem Haus (23) herausging (38), fand ich (42) einen Prügel (18), mit diesem hab' ich den Jungen Schläge (5. 22) gegeben (inflixi), so lange ich vermochte (37; 34. 37). — Wenn sie auf diese Weise öfter (29. 27) gezüchtigt werden (castigare), werden sie vielleicht (fortasse) ihre Sitten (29. 17) ändern (mutare. A.). — Das ist freilich schwer zu glauben; aber doch ist es wunderbar, wie zahm sie heute gewesen sind (17. 29). — Was seid ihr abgemahnt worden [zu thun] (49)? — [Unsere] Mutter hat uns abgemahnt, die Jungen (pullus 6) der Vögel zu fangen (14. 16). — Eure Mutter hat wohl gethan; denn (18) der Schmerz (31 unt. IVa.) der Vögel, deren Junge (5) gefangen worden sind, ist bedauerlich [an]zusehen. — Wo werden die meisten Schlangen gefunden (26. 20. 42)? — Auf einer gewissen Insel (32. 33); bei (33) uns sind sie schwer zu finden.

Vierundfünfzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae quartus et quinquagesimus.

Kriechen, schleichen.	**Serpere**, -po; -psi, -ptum.
Kriechend.	**Serpens.** Vgl. Schlange. 20.
Die kriechenden Thiere.	Bestiae serpentes.
Schmecken. Vernünftig-, einsichtig sein.	**Săpere**. sapio; sapivi od. ii. Davon:
„Vernünftig seiend". Weise.	**Săpiens.** } Vgl. 27.
„Thöricht seiend". Thöricht.	**Insĭpiens.** } Vgl. 27.

Systematischer Hauptkursus.

Mittelwort der Gegenwart. **Participium Praesentis.**

Kons.-Konj.		I-Konj.	A-Konj.	E-Konj.
Legens, lesend.	Capiens, fangend.	Audiens, hörend.	Arans, pflügend.	Monens, mahnend.

I. Das Mittelwort der Gegenwart wird durch Anfügung von ent (= dem deutschen „end") an dem Präsensstamm gebildet. In der Kons.- und I-Konj. tritt ent ohne Aenderung an den Stamm; in der A- und E-Konj. wurde das e von ent mit dem Schlußlaut des Stammes verschmolzen, so daß änt aus a-ent und ēnt aus e-ent entstanden.

Präsensstamm.		K.-K. Leg-	Capi-	I-K. Audi-	A-K. Ara-	E-K. Mone-
Urspr.	Form.	Leg-ent-	Capient-	Audi-ent-	Ara-ent-	Mone-ent-.
Uebl.	Form.				Arant-	Monent-.

Ueber den Wegfall des t vor dem Nominativzeichen s. 20.

II. a) Der Stimmlaut in ent war ursprünglich **a**, das aber in **o** überging; **o** trübte sich sodann zu **u** und dieß erleichterte sich zu **e**. b) Die ältere Form -unt hat sich in den Objektskasus von iens noch erhalten.

Gehend. **Iens,** euntis, eunti u. s. w.

Ebenso: Abiens (38), exiens (38), praeteriens (47), rediens (38).
Gen.: Abeuntis, exeuntis, praetereuntis, redeuntis.

III. Die ältere Form erscheint auch noch in voluntas (st. volunt-i-tas. Vgl. 27, p. 139. Anm. 1), einer Ableitung von dem älteren volun(t)s.

Wille. **Voluntas,** tat- 20, I.

IIIa. Von sum (es-um) und den meisten seiner Zusammensetzungen ist das Participium praesentis nicht gebräuchlich (es würde heißen es-ens oder sens). Nur von absum, praesum wird absens (abwesend), praesens (daseiend, gegenwärtig) und von possum (pot-sum) mit Unterdrückung des s potens (mächtig) gebildet. P r a e s e n s, a b s e n s und p o t e n s sind als reine Adjektive im Gebrauch.

IV. a) Der Form nach ist das Participium Praesentis ein Adjektivum E i n e r Endung. b) Als Mittelwort, das an dem

Wesen des Thuworts theilnimmt, bezieht es die Objekte in demselben Fall wie das entsprechende Verbum, ist aber als eine dem Adjektiv sich nähernde Wortart weniger fähig, denn das reine Thuwort Objekte, namentlich verschiedene, sich zu verbinden. Vgl. 59, X. c) Es wird als Adjektiv gebraucht entweder ohne Objekt oder mit Objekt im Genetiv. Endlich kann es auch ein Dingwort ersetzen, nicht jedoch im Nom. singul. und höchst selten im Abl. sing., sonst aber in allen Fällen und besonders im Genetiv plur. Als reines Adjektiv hat die Form der Part. Präs. im Abl. des Sing. häufiger i als e, aber als Dingwort und wahres Mittelwort umgekehrt öfter e als i. Manche Mittelwörter sind zu eigentlichen Adjektiven und Substantiven geworden und gewöhnlich nur als solche im Gebrauch, wie sapiens (insipiens), serpens, torrens.

Ich hab' es von einem Manne gehört, der (Wen?) die Sache weiß [wußte] (wörtl. v. ein. M., wissenden die Sache).	Audivi ex homine rem sciente (seltener i) (wahres Mittelwort).
Ich hab' es von einem (Wissenden) Kundigen gehört.	Audivi ex sciente (Dingwort). Vgl. Cic. Off. 1, 40, 145 [1]).
Ich hab' ich es von einem (Wessen) der Sache kundigen Manne gehört.	Audivi ex homine rei scienti, seltener e (reines Wiesciwort).
Die Worte derer, welche die Sache wissen (wörtl. der die Sache Wissenden).	Verba rem scientium (wahres Mittelwort).
Die Worte kundiger Leute.	Verba hominum scientium (wahres Wieseinw.).
Die Worte Kundiger.	Verba scientium (Dingwort).
Die Worte der Weisen sind Schläge für die Thoren.	Verba sapientium insipientum verbera sunt.
Dem Thätigen wird (d. ist) kein Tag [zu] lang.	Nullus agenti dies est longus. Sen. Ep. 122.
Ich liebe nicht die allzu Beflissenen.	Non amo nimium diligentes. C. De Or. 2, 67, 272.
Vernachlässigen.	**Nĕglĭgere**, -lexi, -lectum.
Hochachten, lieben.	**Dīlĭgĕre**, -xi, -ctum.

V. Negligere und diligere sind wie eligere von legere gebildet, sie bilden aber nicht wie lego und eligo das Perfekt durch

[1]) Vgl. Nägelsbach. Stilist. §. 29. 1. p. 91.

Längung, sondern durch s, und gehören daher unter 39, II, 2, nicht unter 40, I, 3. Negligere ist = nec und legere.

Schadend. Schädlich.	**Nocens.**
Höchst schädlich.	Nocentissimus, -a, -um.
Bedürfend. Bedürftig.	**Egens.**
Vernachlässigend. Nachlässig.	**Negligens,** ent-.
Sorgfältig.	**Diligens.**

Va. Die adjektivisch und substantivisch gebrauchten Mittelwörter sind im Deutschen oft durch eigentliche Wiewörter und Dingwörter zu übersetzen.

VI. Mit dem Participium Praesentis wird ebenso, wie mit den übrigen Partizipien eine umschreibende Konjugation gebildet, welche jedoch höchst selten angewandt wird.

Ihr seid immer mit etwas beschäftigt (d. etwas thuend).	Semper aliquid agentes estis. Cic. N. D.
Ich thue (treibe) andauernd. (Ich bin thuend, treibend.) Du thust u. s. w.	Sum agens, es agens etc.

VII. Auch das Mittelwort der Gegenwart kann die Bedeutung eines Adjektivs annehmen. Es gilt daher von demselben 52, XIV. Vgl. sapiens, insipiens, im Anfang dieser Lehrst.

Verzeichniß der Formen.

Konj.-K.: Agens (1), bibens (20), cadens (39), concidens (42), decidens (39), caedens (39), abscidens (39), canens (39), capiens (16), accipiens (46), excellens (20), colens (4), incolens (4), cupiens (26), currens (39), concurrens (42), condens (42), credens (32), perdens (42), vendens (11), dicens (26), discens (45), ediscens (45), ducens (33), edens (20), comedens (20), emens (11), faciens (5), efficiens (45), perficiens (42), jaciens (53), conjiciens (53), ejiciens (53), disjiciens (53), legens (1), diligens (54), eligens (42), negligens (54), ludens (1), mittens (42), amittens (42), permittens (45), promittens (45), petens (32), appetens (51), pingens (1, B.), quaerens (47), scribens (1), serens (30), serpens (54), sinens (52), tangens (53), vincens (41), vivens (30), volens (36), nolens (36)

Sum-Konj.: Absens (27), praesens (54), potens (39).

I-Konj.: Audiens (31), iens (22), abiens (38), [adiens (38)], exiens (38), praeteriens (47), rediens (38), expediens (51), impediens (51), reperiens (49), sciens (47), nesciens (47), veniens (8), inveniens (42), pariens (49), perveniens (33), proveniens (18).

A-Konj.: Aedificans (38), amans (26), arans (6), coenans (53), cubans (53), dans (6), circumdans (52), gustans (52), habitans (38), laborans (28), laudans (28), locans (52), collocans (52), narrans (37), nominans (26), optans (19), ornans (38), exornans (38), comparans (55), portans (19), postulans (47), putans (49), rogans (47), interrogans (47), sperans (24), stans (6), obstans (42), vetans (49), vituperans (28).

E-Konj.: Delens (37), docens (52), egens (24), habens (1), jacens (53), jubens (49), manens (50), monens (45), movens (47), permovens (47), removens (47), nocens (16), respondens (47), sedens (53), tenens (37), retinens (52), videns (2), vigens (41).

Das Partizipium als Mittelgattung zwischen Satz und Satzglied.

VIII. Das Partizip ist nicht nur als Wortart, sondern auch als Satztheil eine Mittelgattung; d. h. es steht in der Mitte **zwischen** einem Satzgliede und einem **ausgebildeten** Satze, den es vertritt. In dem Satze: Audivi ex homine rem sciente; wörtl.: Ich habe es gehört von einem Manne, die Sache wissend(en), ist das Partizip weder eigentliches Attribut, wie es z. B. in dem Satze: Audivi ex homine rei scienti der Fall ist, noch Attributivsatz, sondern steht zwischen beiden in der Mitte, indem es den Attributivsatz in Form eines adjektivischen Attributs vertritt. Dasselbe gilt auch vom Partizipium der Vergangenheit. b) Daher sind deutsche Beifügesätze (mit „welcher, der") im Lat. durch ein Partizip zu übersetzen.

Attributivsatz.	Part. in Form eines Attrib. statt [1]) des Attrib.-S.	Adjektiv. Attribut [1]).
Ein Mann, der die Sache weiß.	(Ein Mann, die Sache wissend.)	Ein der Sache kundiger Mann.
Vir, qui rem scit.	Vir rem sciens.	Homo rei sciens.

IX. Das Partizip wird nicht nur als Stellvertreter für Beifügesätze [2]), sondern auch für Umstandssätze gebraucht. In beiden Fällen schließt es sich in Form des Attributs dem Dingwort an, auf das sich auch der Beisatz bezieht. Als Stellvertreter für

[1]) Im Deutschen steht das Partizip als Stellvertreter des Attrib.-Satzes nach und das adjekt. Attrib. vor dem Dingwort.
[2]) Eingefügt mit „welcher, e, es" als Subjekt oder Objekt.

Umstandssätze kann das Partizip sich auch auf ein Dingwort in einem vorhergegangenem Satze beziehen; in dem näheren Satze, in den das Part. eingefügt ist, läßt sich dann ein Fürwort denken, dem das Mittelwort sich anlehnt, das aber nicht auszudrücken ist.

Lobe die Arbeit, (wenn sie) gethan (ist). „ „ „ als gethan.	Factum opus lauda.
Durchgemacht sind die Anstrengungen angenehm.	Acti labores jucundi.
Lauda opus, quum erit factum.	Factum opus lauda.
Lobe die Arbeit, wenn sie gethan sein wird.	Gethan lobe die Arbeit.
Jucundi sunt labores, quum acti sunt.	Acti jucundi [sunt] labores. Cic. D. Fin.
Angenehm sind die Mühen, wenn sie überstanden (durchgemacht) sind.	Ueberstanden [durchgemacht] sind die Mühen angenehm.
Zu dir geschickt ging ich nach Haus, dich zu bitten, daß du rechtzeitig kommen möchtest	Ego ad te missus, ibam domum rogatum, ut mature venires. Varr. R. R. 2, 11.

Das Mittelwort als Stellvertreter eines Umstandssatzes auf ein entfernteres Dingwort bezogen.

X. In diesem Falle werden im Deutschen statt des Mittelworts adverbiale Ausdrücke angewendet.

Er lobt mich in meiner Anwesenheit. Er lobt mich, wenn ich anwesend bin. (d. Er lobt mich, den Anwesenden.)	Laudat me praesentem.
Er tadelt mich in meiner Abwesenheit.	Vituperat me absentem.
Gib ihm das Buch, da er es wünscht.	Da librum optanti (d. ihm dem wünschenden.
Auf dem Wege nach der Stadt (Vgl. X.) / Als ich nach der Stadt [zu] ging, — kam mir Tullius entgegen.	Eunti mihi ad urbem Tullius obviam venit. N. C. Att. 2, 1, 1.
Auf dem Wege nach P. hab' ich dieß geschrieben.	Iens in Pompejanum bene mane haec scripsi. C. Att. 4, 9. fin.; id. ib. 10, 16.

[1]) Eingefügt mit Bindewörtern, wie: als, da, indem, nachdem, wenn u. dgl.

[2]) Das Mittelwort als Stellvertreter des Umstandssatzes steht im Deutschen gewöhnlich vor dem Dingwort, mit „als" aber besser nach demselben. Vgl.

Auf seiner Reise nach Macedonien ist er hierher gekommen.	Iter in Macedoniam faciens huc venit.
Lobe mich nicht, wenn ich kaufte (kaufen will).	Ne me laudes ementem.

Xa. Das Partiz. präs. kann außer dem Präsens auch das Imperf. und das Part. perf. neben dem Perf. auch das Plusquamperf. eines Umstandssatzes vertreten.

Er gab ihm das Buch, da er es wünschte.	Dedit librum optanti.
Er lobte die Arbeit, nachdem sie gethan war.	Factum opus laudavit.
Da saß ich und schrieb dieß an dich.	Ibi sedens haec ad te scribebam. C. Att. 1, 10, 3.

Hunger. — Durst.	Fămes. J. 14. — Sĭtis. J. 14.
Hungers sterben (d. durch Hunger zu Grunde gehen).	Fame perire.

108. Aufgabe.

Jedes Volk (32. 24) hat seine eigenen (29, IIb.) Sitten (17); wir speisen sitzend (53), die Alten (30) speisten liegend (53); manches andere (32; 28) thaten die Alten stehend (6), was wir sitzend thun; nicht alle Völker halten dasselbe (49. 30) für recht und unrecht (53) zu thun (53, IV. Va.): manche Völker halten es für unrecht, Wein zu (55, V.) trinken; die alten Britanen (Britanni) hielten es nicht für erlaubt (5), Hasen[=] und Gänse=[fleisch] zu kosten (17. 17. 53). — Was du sagst, ist merkwürdig zu hören (53). — Du könntest Dinge vernehmen (34. 24. 31), die [noch] merkwürdiger sind, aber wahr (31). — Wirst du mir Alles sagen, was du über die merkwürdigen Sitten der Völker weißt (47)? — Ich werde sagen, was zu wissen nöthig (53, unt. IV.) ist, aber übergehen (47), was mir zu sagen schimpflich (53) scheinen wird (48). — Welche Menschen sind am wenigsten des Lobes (18. 26. 28) würdig (51)? — Die immer sich selbst lobend (27. 30. 28), andere tadeln (28), aber aller Ehre höchst unwerth (16. 28. 51), sind [die], welche andere loben in ihrer Anwesenheit (d. anwesend) und in ihrer Abwesenheit (d. abwesend) tadeln. — Arbeiten wir nicht genug (28. 26)? — Warum werden wir ermahnt (50), zu arbeiten? — Ihr würdet nicht gemahnt, wenn ihr alles recht (27) machtet; ihr seid zwar (53) immer

mit etwas beschäftigt, aber in allen Dingen, welche ihr thut, seid ihr nicht sorgfältig, sondern nachlässig. — Hast du die Knaben (5) lesend und schreibend angetroffen (42)? — Weder lesend, noch (20) schreibend habe ich sie angetroffen, sondern spielend und auf den öffentlichen Wegen (24. 32) laufend (39); die Mädchen (4) aber habe ich zu Hause (34) angetroffen, die einen (28) schreibend, die andern stickend (23). — Wo bist du meinen Söhnen (5) begegnet (42), welche heute Morgen (41) von zu Hause weggegangen (34. 38) und noch nicht zurückgekehrt sind (36. 38)? — Aus dem Walde zurückkehrend, wohin ich heute Morgen gegangen, bin ich vier (19) Knaben begegnet, [welche] große Sträucher trugen (d. tragend 19); aber ich kann nicht sagen (26), ob es deine Söhne sind oder nicht.

109. Aufgabe.

Was kannst du über (33) die wegziehenden Kraniche (38. 17) sagen? — Die Kraniche, wenn (32) sie wärmere Orte aufsuchend (17. 32. 32), von uns (12) wegziehen, sollen (48) die Gestalt (24) eines Dreiecks (triangulum) bilden (45). — Wie hat Apelles den Alexander (Alexander, -dri) gemalt? — Einen Blitz in der Hand haltend (17. 23. 37). — Wie ist jener Knabe (5) gemalt worden (52)? — Er ist gemalt worden, in der einen (28) Hand ein Buch (5) haltend, in der andern einen Vogel (14). — Ist die Ernte (16) gut? — Sie ist sehr schlecht (26); wenn die Ernte des kommenden Jahres (*43) nicht besser (26) sein wird, [so] werden viele Menschen Hungers sterben. — Welche Landwirthe (13) sind des höchsten Lobes (38. 28) würdig (51)? — [Diejenigen], welche ihre eigenen (29, IIb.) Aecker eifrig (51) bauend, nicht begierig (51) nach fremden trachten (28. 51). — Sind jene Landleute dürftig (4. 24)? — Sie sind es, wenn (31) du dürftig nennst (26) nicht diejenigen, welche nicht genug (26) haben, sondern die, welchen nichts genug sein kann. — Was ist es, was anderes (28) sehend, sich selbst (30) nicht sieht? — Es ist das Auge (24), welches sich nicht sehend, alles andere (28) sieht. — Hast du die aus den Seen (23) fließenden Gewässer (14) gesehen? — Von Vielen (15) sind sie gesehen worden; ich habe nicht [hin]gehen können, [sie] zu sehen (53). — Hast du etwa (31, üb. I.] gehört (31), wohin (34) sie laufen werden? —

Ich hab' [es] nicht gehört, vielleicht (fortasse) werden sie ins Meer (14) laufen. — Wem gehören (7, XII.) die Saaten da (20. 29), [welche] von den Hasen gefressen (17. 20) [sind]? — Sie gehören einem Landmanne (4), der nicht versteht (d. nicht wissenden), [seine] Felder (5) vor (ab) den wilden Thieren [zu] schützen (defendere). — Warum tadelst (28) du jenen Mann, welcher dich immer lobt (28)? — Er lobt mich, aber in meiner Anwesenheit; wenn ich abwesend bin (d. mich Abwesenden) tadelt er mich. Ich liebe mehr (26. 26; 27) diejenigen, welche mich in der Anwesenheit tadeln und abwesend loben.

Fünfundfünfzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae quintus et quinquagesimus.

Methodischer Nebenkursus.

Bereiten. (Zu)bereiten. Einrichten. Anschaffen, kaufen.	**Părāre.** A.
Bereit. Vorbereitet.	**Paratus**, -a, -um. Adv. parate.
Zubereiten. Veranstalten.	**Apparare**, adp-. A.
Zubereiten, zurecht-, fertigmachen. Anschaffen, beschaffen, kaufen. Erwerben.	**Compărāre.** A.
Er schickt sich zur Reise an.	Ad iter se comparat.
Durch die Künste erwirbt man sich Lob.	Artibus laudes comparantur.
Zunichte machen, tödten, umbringen.	**Interfĭcere**, -ficio, -feci, -fectum.
Verfertigen, ausführen. Aufreiben, zerstören. Zusammenbringen, verschaffen.	**Confĭcere**, -ficio, -feci, -fectum.
Wieder-, von neuem machen, wiederherstellen; ausbessern.	**Refĭcere**, -ficio, -feci, -fectum.
Erschöpft.	**Confectus**, -a, um.
Von Durst erschöpft.	Siti (54) confectus, -a, -um.
Die Kräfte wiederherstellen.	Vires reficere. C. Cat. m. 11, 36.
Ausführen, führen, verrichten, thun, besorgen.	**Gĕrĕre**, gero; ges-si, ges-tum.
Geschäfte machen (betreiben).	Rem gerere.

I. In gerere, gero ist das ursprüngliche s in r (Vgl. 17, II. V, 1) übergegangen.

Systematischer Hauptkursus.

Der Acker ist zu bauen.	Ager est colendus.
Der Weinberg ist zu bauen.	Vinea est colenda.
Die Wiese ist zu bauen.	Pratum est colendum.
Zu thun, zu geschehen.	**Gĕrendus**, -a, -um.

Gerundivum.

Kons.-Konj.		I-Konj.	A-Konj.	E-Konj.
Legendus.	Capiendus.	Audiendus.	Arandus.	Monendus.
Zu lesen.	Zu fangen.	Zu hören.	Zu pflügen.	Zu mahnen.
Gelesen werden sollend.	Gefangen werden sollend.	Gehört werden sollend.	Gepflügt werden sollend.	Gemahnt werden sollend.

Gefangene Fische sind besser, als (erst noch) zu fangende. — Capti pisces meliores sunt quam capiendi.

II. Das Gerundiv ist seiner Form nach ein Adjektiv nach der O- und A-Deklination und seiner Bedeutung nach ein Partizip, welches ein Thun als solches bezeichnet, das im Werke ist oder geschehen soll. Da ein Thun, welches erst noch verwirklicht werden soll, der Zukunft angehört, so nannte man das Gerundiv auch Part. Futuri Passivi.

III. Das Gerundiv wird durch Anfügung von endus (ondus, undus), -a, -um an den Präsensstamm gebildet; in der Kons.- und I-Konj. wird das Gerundiv-Suffix unmittelbar angefügt, in der A- und E-Konj. erscheint der Anlaut desselben mit dem Schlußlaut des Stammes verschmolzen.

IIIa. Das Gerundiv kann daher von dem Partizip. Präs. abgeleitet werden, indem man statt des t des Partiz. d mit -us, -a, -um anfügt.

Aufgabe. Nach dieser Regel leite von sämmtlichen Lehrst. 54 aufgestellten Partizipien das Gerundiv ab; berücksichtige aber bei iens 54, II., b).

IIIb. Das Suffix endus lautete ursprünglich ondus, das o in ondus trübte sich zunächst in u und dieß erleichterte sich zu e, doch blieb die Form undus noch neben endus in der Kons.-

und I-Konj. gebräuchlich; so findet sie sich in Kasusformen von: **capiundus, faciundus, dicundus, legundus, scribundus, vendundus** und anderen[1]).

IV. In Anwendung der Gerundivformen mit u ist jedoch der Sprachgebrauch der klassischen Schriftsteller zu beobachten, da bei diesen die Formen auf u nur bei einer gewissen Anzahl von Verben vorkommen, während in den erhaltenen Denkmälern der vorklassischen Zeit sich dieselben bei weitem häufiger finden.

IVa. Das Gerundiv bildet wie die übrigen Partizipien mit den Formen von esse eine umschreibende Konjugation. Das aus dem Gerundiv und den Formen von esse bestehende Prädikat sagt aus, was mit oder an dem Subjekt geschehen solle.

Indicativus.

Praes. Ich bin zu mahnen.	Monendus sum.
Imperf. Ich war zu mahnen.	Monendus eram.
Futur. Ich werde zu mahnen sein.	Monendus ero.
Perfect. Ich bin zu mahnen gewesen.	Monendus fui.
Plusquamperf. Ich war zu mahnen gewesen.	Monendus fueram.
(Futur. exact. Ich werde zu mahnen gewesen sein.	Monendus fuero[2]).

Conjunctivus.

Praes. Ich sei zu mahnen.	Monendus sim.
Imperf. Ich wäre zu mahnen.	Monendus essem.
Futur. Fehlt.	
Perfect. Ich sei zu mahnen gewesen.	Monendus fuerim.
Plusquamperf. Ich wäre zu mahnen gewesen.	Monendus fuissem.
Futur. exact. Fehlt.	

Anm. Man kann auch übersetzen: Ich soll (muß), -solle (müsse), -sollte mußte), -sollte (müßte) gemahnt werden. Ich werde gemahnt werden sollen (müssen). Ich habe (Er-Pers. er hat), -habe (Er-Pers. habe), -hatte, -hätte gemahnt werden sollen. (Ich werde haben gemahnt werden müssen.)

Aufgabe. Ebenso verbinde mit sum, eram, ero, fui, fueram, fuero; sim, essem, fuerim, fuissem die Gerundiven colendus, capiendus, audiendus, amandus, -a, -um.

---

1) Vgl. Corssen. Ueber Aussprache u. s. w. p. 280.
2) Diese Form ist nicht gebräuchlich.

Der Brief { ist mir / liegt mir ob } zu schreiben. Der Brief muß (soll) von mir geschrieben werden. Ich muß (soll) den Brief schreiben.	Epistola mihi scribenda est.
Cäsar mußte Alles zu einer Zeit thun.	Caesari omnia uno tempore erant agenda. Caes. B. G. 2, 20, 1.

V. Die Person, der die am Subjekt zu vollziehende Thätigkeit obliegt, steht bei dem mit der Gerundivform gebildeten Prädikat im **Dativ**. Die Gerundivkonjugation, welche **passive** Bedeutung hat, wird im Deutschen gewöhnlich durch **aktive** Formen ersetzt.

Daher hat man zu denken für: Ich muß (mußte u. s. w.) **ihn** (Wen?) mahnen od. für: Ich habe, hatte **ihn** zu mahnen: (Wer?) Er muß (mußte u. s. w.) [von] **mir** gemahnt werden oder ist (war u. s. w.) zu mahnen. **Mihi monendus est, erat etc.**

Du mußt (müßtest) **ihn** mahnen — denke: **Er** muß(=te) [von] **dir** gemahnt werden, oder ist (war) **dir** zu mahnen: **Tibi monendus est, erat etc.**

Ich muß **sie** mahnen — denke: **Sie** muß [von] [mir] gemahnt werden oder ist **mir** zu mahnen: **Mihi monenda est.**

Es wird gelesen. Man liest.	Legitur.
Es ist gelesen worden. Man hat gelesen.	Lectum est.
Es ist zu lesen. Es muß gelesen werden. Man muß (soll) lesen.	Legendum est.
Die Weisen lehren, wie man recht und glücklich leben müsse.	Sapientes docent, quomodo bene beateque vivendum sit.

VI. Wie das Passiv in der Er=Person der Einheit gebraucht wird, um ein Geschehen ohne Beziehung auf ein leidendes Subjekt auszudrücken (es wird gelesen), so dient das Neutr. des Gerundivs dazu, um eine Thätigkeit ohne Beziehung auf ein Subjekt als solche darzustellen, die geschehen soll. b) Auch hier steht die Person, von der die Thätigkeit ausgeht, im Dativ. Diese passive Konjugation ohne Subjekt und mit einem Dativobjekt wird im Deutschen durch eine aktive Wendung ersetzt.

Man sagt weder: „Es ist mir zu lesen", noch: „Es muß [von] mir gelesen werden", sondern: Ich muß lesen; ich habe zu lesen.

Ich muß schreiben (denke: es ist mir zu schreiben.	Mihi scribendum est.
Ich muß schlafen.	Mihi dormiendum est.

Das Gerundiv der unpersönlichen Thuwörter.

VII. Die intransitiven Verben, welche ein Passiv in der Er-Person der Einheit zur Bezeichnung des bloßen Geschehens haben, bilden auch ein Gerundiv (sächlichen Geschlechts), welches, mit den Formen von esse verbunden, ohne Beziehung auf ein Subjekt ein Thun bezeichnet, das geschehen soll. Vgl. 49, IX.

Die ursprüngl. Form:
cubāendum, curr-endum (u), dormi-endum (u), e-undum (i), ab-e-undum (i).
Uebliche Form:

cubandum,	currendum,	dormiendum,	eundum,	abeundum.
zu liegen,	zu laufen,	zu schlafen,	zu gehen,	wegzugehen.

Mir ist (war) zu / Ich muß (mußte) / Dir ist (war) zu / Du mußt (mußtest)	liegen, laufen. schlafen. gehen.	Mihi / Tibi { cubandum, curren-dum, dormiendum, eundum. } est. (erat).
Sie werden weggehen müssen.		Eis abeundum erit.
Die Leute, welche haben weggehen müssen.		Homines, quibus abeundum fuit.

VIII. Der Dativ der Person ist nicht auszudrücken, wenn er aus dem Zusammenhang zu erkennen ist, am wenigsten neben einem Dativ anderer Art, auch nicht in einer Antwort, wenn er sich aus der Frage von selbst versteht.

Wem muß ich (er, müssen wir u. s. w.) das Brod geben?	Cui panis dandus est?
Was müssen wir thun?	Quid nobis faciundum (faciendum) est?
Ihr müßt nach Haus gehen.	Domum eundum est.

Indicativus.		Conjunctivus.	
Man muß lesen.	Legendum est.	Man müsse lesen.	Legendum sit.
Ich muß lesen.	Mihi legendum est.	Ich müsse lesen.	Mihi legendum sit.
Du mußt schreiben.	Tibi scribendum est.	Du müßest schreiben.	Tibi scribendum sit.
Der Bruder muß malen.	Fratri pingendum est.	Die Brüder müssen malen.	Fratribus pingendum sit.
Wir müssen singen.	Nobis canendum est.	Wir müssen singen.	Nobis canendum sit.
Ihr müßt spielen.	Vobis ludendum est.	Ihr müßt spielen.	Vobis ludendum sit.
Die Schwestern müssen sticken.	Sororibus acu pingendum est.	Die Schwestern müssen sticken.	Sororibus acu pingendum sit.
Man mußte lesen.	Legendum erat.	Man müßte lesen.	Legendum esset.
Ich mußte schwimmen.	Mihi natandum erat.	Ich müßte schwimmen.	Mihi natandum esset.
Die Krieger haben kämpfen müssen.	Militibus pugnandum fuit.	Die Krieger haben kämpfen müssen.	Militibus pugnandum fuerit.
Die Krieger hatten kämpfen müssen.	Militibus pugnandum fuerat.	Die Krieger hätten kämpfen müssen.	Militibus pugnandum fuisset.
Wir werden singen müssen.	Nobis canendum erit.	Wir werden singen müssen.	Nobis canendum erit.
Ihr werdet haben kämpfen müssen.	Vobis pugnandum fuerit.	Ihr werdet haben malen müssen.	Vobis pingendum fuerit.

IX. Das Gerundiv kann auch als Beifügung stehen. Manche Gerundiven sind zu reinen Adjektiven geworden; sie lassen sich im Deutschen gewöhnlich durch ein Adjektiv ausdrücken, das aus der Dingform oder einem Dingwort mit einem andern Adjektiv zusammengesetzt ist.

Gerundiv als Beifügung.	Als prädikat. Adjekt.	Als beigefügtes Adjekt.
Liber legendus.	Liber est legendus.	Liber legendus.
Ein zu lesendes Buch.	Das Buch ist lesenswerth.	Ein lesenswerthes Buch.

Laudandus, lobenswerth, optandus, wünschenswerth.

Haufen. Futter. **Pābŭlum. O.**

110. Aufgabe.

Was werden wir heute (29) thun müssen? — Zuerst (35) ist den Ochsen, Kühen und Schweinen (22. 13. 17) Futter zu geben, alsdann (35) ist der Acker zu pflügen, welcher am Fuße (20 üb. IV.) des Hügels liegt (d. gelegen ist 14. 52; 23) [und] endlich (42) sind die Bäume aus dem Walde zu holen (9. 8. 17. 32), welche vorgestern gefällt worden sind (42. 39). — Nicht alle Bäume, welche zu fällen wir geheißen (49) wurden, konnten gefällt werden: die Eichen (20) sind gefällt, aber die Tannen (20) sind noch (etiam) zu fällen. — Ihr hättet besser (27) gethan, wenn ihr alles (Neutr. plur.) ausgeführt (45) hättet, was ihr geheißen waret. — Wir hätten alles rechtzeitig (27) gethan, wenn die Nacht (22) nicht zu* frühe (35) gekommen wäre. — Gute Knechte (15. 13) thun, was sie geheißen worden sind und fragen (47) nicht, ob (47) sie es können oder nicht; welche nicht thun wollen (36), was sie thun sollen, werden bald (36) durch die Kälte (17), bald durch die Hitze (9), bald durch den Sturm (38), bald durch die Nacht gehindert (22. 51). — Wohin sollen (oder müssen) die Hölzer getragen werden (9. 19), welche so lange im Garten gelegen haben (37. 5. 23)? — Sie sollen theils (36) ins Haus (34), theils in die Ställe (13) getragen werden. — An (33) wen sollen die Bücher geschickt werden (5. 42), welche wir gestern erhalten (d. empfangen) haben (41. 46)? — An dieselben Leute (30. 18), von welchen sie vorgestern geschickt worden sind. — Weßhalb (37) müssen wir Lasten tragen (26. 19), welche Niemand vor uns (18. 41. 10) getragen hat? — Deßwegen, weil (37) ihr [für] viel (27) kräftiger gehalten (17. 49)

werdet, als alle, welche in diesem Hause gearbeitet haben (30. 23. 28). — Dieses Lob freilich (28. 53) haben wir nie erstrebt (36. 32); die Kräfte (22) der Lobenden sind größer (26), als die unseren (29). — Mußtet ihr so lange schlafen (53), bis (dum) der Tag kam (24. 8)? — Wenn du uns erinnert hättest (45), daß wir frühzeitig da sein (27. 42) sollten, würden wir am frühen Morgen (41) gekommen sein. — Sind nicht jene sehr reichen Leute glückselig zu nennen (22. 18. 46. 26)? — Sie wären glückselig zu nennen, wenn sie weise (27) wären: sie sind vom Glück allerdings (52) begünstigt (46), aber keineswegs (26; 27) glückselig; glückselig sind nur (27) die Weisen zu nennen.

111. Aufgabe.

Was werden wir morgen (41) thun müssen? — Ihr werdet lesen, schreiben, singen und Alles (Neutr. pl.) thun müssen, was ihr täglich (35) thut. — Welche Landleute (4) sind am meisten (26; 27) zu loben und zu ehren (4)? — [Diejenigen], welche ihre Aecker eifrig bebauen (51. 4), aber welche ihre eigenen vernachlässigen (29. 54) und begierig nach fremden trachten (51. 28. 51) sind nicht nur nicht zu loben, sondern sind auch aller Ehre höchst unwerth (*51). — Welche Arbeiten (26) haben die Landleute im Frühling und im Herbste zu verrichten (d. machen 20. 20. 5) und welche im Sommer und Winter (20. 20)? — Im Frühling sind gewisse Getreide[arten] zu säen (32. 9. 30), Aecker zu pflügen (5. 6), im Sommer sind die Ernten (16) [ein]zuthun, im Herbste sind die Trauben (13) zu lesen und manche Getreide[arten] zu säen; im Winter sind die Bäume zu den Zeiten (30) zu beschneiden (putāre), wenn die Rinden (19) von dem Froste (gelu. U.) und dem Regen (imber J. M.) und dem Eise frei sind (24. 15). — Wieviemal (35) ist ein Acker zu pflügen? — Gute Aecker nur einmal (28. 35); Aecker, deren Boden schlecht (15. 15) ist, müssen zwei- oder dreimal (35. 28. 35) gepflügt werden. — Was hat der Herr (13) zu verrichten? — Mit den Händen (23) nichts (3); er befiehlt (49) und die Knechte müssen thun, was sie geheißen werden; der Herr hat [darauf] zu sehen, daß Alles an seinem Orte (32) sei, daß die Ochsen, Pferde, Schweine, [und] Schafe (22. 13. 17. 14) Futter haben; daher (33) soll er zuerst vom Lager (53) sich erheben (53) und zuletzt (d. [als] der Letzte) schlafen gehen (42. *53). — Welche Ochsen sind

zu kaufen (11)? — Es sind anzuschaffen Ochsen mit starken (grandis. J.) Gliedern (23), schlanken und starken Hörnern, breiten Stirnen (15. 17. 9. 15. 20), [und] geraden Knien (27. 23; vgl. 23, II, 2), eher kurzen als langen Beinen (30. 16. 16. 17). Solche (34) Ochsen sind gut zu nennen (26) und von einem klugen Landwirthe (27. 13) anzuschaffen. — — Kann die Tugend (21) gelehrt (52) werden? — Niemand ist durch Zufall (casu) gut; die Tugend muß, wie Alles, gelernt (45) werden. — Welche Dichter (40) soll ich lesen? Soll ich nicht den Ovidius und Vergilius lesen? — Lies den Ovidius, lies den Vergilius, aber am meisten (26) den Homeros (Homerus); denn dieser Dichter muß, wenn irgend ein anderer, von der Jugend (22) gelesen werden. — Sind nicht Ovidius und Vergilius vortreffliche Dichter? — Sie sind der Art (45), daß, wenn du den Homeros liesest, sie unbedeutender (d. geringer 38) zu sein scheinen (48); wenn du sie aber selbst liesest ohne Vergleichung (20. 25), du nicht allein zufrieden sein kannst, sondern [auch] nicht(s) Besseres verlangen wirst. — Was sagst du von unseren Söhnen? Wirst du sie loben; thun sie, was sie geheißen (49) werden. — Ich kann nichts sagen, was des Lobes würdig (*51) wäre. Was ich gutes (32) sagen kann, ist der (29) Art (27), daß es mehr zu wünschen (19), als zu hoffen (24) ist.

Sechsundfünfzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae sextus et quinquagesimus.

Systematischer Hauptkursus.

Gerundium.	Gerundium.
Was? (Wer?) Das Reden.	**Dicere.**
Das { Reden / Reden } ist eine Kunst.	Dicere est ars.
Wessen? Des Redens.	**Dicendi.**
Die Kunst { des Redens / zu reden } ist nützlich.	Ars dicendi utilis est.
Wem? Dem Reden.	**Dicendo.**

Was? (Wen?) Das Reden. (Zu) reden.	**Dicere.**
Wir lernen reden (das Reden).	Discimus dicere.
Wozu? Wofür? Zum Reden.	**Ad dicendum.**
Er ist nicht tauglich zum Reden.	Ad dicendum idoneus non est.
Wodurch? Durch (das) Reden.	**Dicendo.**
Durch (das) Reden lernen wir reden.	Dicendo discimus dicere.
Worin? Wobei? In, bei dem Reden.	**In dicendo.**
Die Knaben spielen beim Lernen.	Pueri in discendo ludunt.
Durch das Reden bewirken die Menschen, daß sie reden können.	Dicendo homines, ut dicant, efficiunt. C. De Or. 1, 33, 149.

I. Wenn die Dingform von Thuwörtern, Dingwörtern und Wieseinwörtern abhängt, die ein gebeugtes Dingwort erfordern, so wird im Deutschen entweder der ungebeugte Infinitiv mit vorangestelltem **„zu"** oder der gebeugte Infinitiv mit vorgesetztem Bestimmwort (1) angewendet. Im Lateinischen wird der Infinitiv nicht gebeugt, und kann ungebeugt, wie er ist, nur als Subjekt und Prädikat auf die Frage Wer? oder Was? als Objekt auf die Frage Wen? stehen. Soll eine Dingform auf irgend eine andere Frage oder auch auf Wen? nach einem Vorwort Antwort geben, so wird nicht der ungebeugte Infinitiv, sondern das Gerundiv im Neutrum (55, VI. VII.) als gebeugte Dingform statt der ungebeugten angewendet. Vgl. das Supin 53, I. In dieser Form heißt das Gerundiv **Gerundium.** Als Gerundium hat das Gerundiv nicht die passive Bedeutung des Geschehensollens, sondern drückt einfach die Thätigkeit seines Verbums aus. So heißt ars dicendi nicht die Kunst des „Redensollens", sondern des „Redens".

Ia. Das Gerundium ist Dingwort, insofern es wie ein Dingwort (nach der O-Deklination) beugt und als Beifügung von Dingwörtern oder als Ergänzung von Thuwörtern und Wieseinwörtern abhängt oder auch mit Vorwörtern verbunden adverbiale Ausdrücke bildet.

Die Kunst des Pflügens, zu pflügen.	Ars arandi.
Er ist begierig zu hören.	Audiendi cupidus est.
Er ist geeignet zum Lehren.	Est idoneus ad docendum.

II. Das Gerundiv ist Thuwort

1) insofern es sich auf ein Objekt bezieht.

Durch Nichtsthun lernen wir schlecht handeln.	Nihil (Acc.) agendo male agere discimus.

2) insofern es nicht wie ein **Dingwort** durch ein **Wieseinwort**, sondern wie das **Verbum** durch ein **Umstandswort** näher bestimmt wird.

Durch Rechtthun lehren wir Andere recht zu handeln.	Recte faciendo docemus alios recte facere.
Nicht durch schnelles Schreiben, sondern durch sorgfältiges Schreiben lernen wir gut schreiben.	Non celeriter scribendo, sed diligenter scribendo discimus bene scribere.
Die Weisheit ist die Kunst, gut zu leben.	Sapientia ars bene vivendi est.
Durch Uebelthun.	Male faciendo.

IIa. Im Deutschen ist die gebeugte Dingform in jeder Beziehung ein Dingwort; sie bestimmt nicht nur als Beifügung Dingwörter und als Ergänzung Thuwörter und Wieseinwörter, sondern kann auch selber wie ein wahres Dingwort durch die Beifügung von Adjektiven und von Substantiven im Weßfall bestimmt werden, z. B. das **deutliche** (nicht Adverb **deutlich**) **Aussprechen der Laute** (nicht Wenfall **die Laute**).

IIb. Das lat. Gerundium kann nicht nur durch den gebeugten und den ungebeugten Infinitiv, sondern auch durch Dingwörter ersetzt werden. Auch kann ein Ausdruck, in dem das Gerundium Beifügung eines Dingwortes ist, durch ein zusammengesetztes Dingwort und ein Ausdruck, in dem es Objekt eines Eigenschaftswortes ist, durch ein zusammengesetztes Eigenschaftswort gegeben werden. Für ars dicendi sagt man nicht nur: **Die Kunst des Redens** und **zu reden**, sondern auch: **die Kunst der Beredtsamkeit** und **die Redekunst**; für cupidus discendi nicht nur: **Begierig zu lernen**, sondern auch: **lernbegierig**.

III. Die **Genetivform** des Gerundiums steht

1) als Beifügung bei Dingwörtern; so bei: ars, potestas (34), studium, causa[1]), locus, tempus, mos, vis, genus,

[1]) Causā, ursprünglich Dingwort im Abl. = **aus der Ursa e** wird für **wegen, um — Willen** angewendet.

modus, spes (24) und allen anderen, auf welche eine Beifügung im Weßfall bezogen werden kann, die sich durch die Verbalform des Gerundiums ausdrücken läßt.

Der Weßfall kann im Deutschen durch Vorwörter mit Dingwörtern oder durch „zu" mit der Dingform ersetzt werden.

Der Lebensweg.	Vivendi via. C. Par. 5, 1.
Ich habe keine Ursache zu bleiben.	Est mihi nulla causa manendi. C. Att. 8, 2.
Es ist jetzt keine Zeit, mehr zu erzählen.	Non est jam tempus plura narrandi. Cic. Fam. 8, 6, 2.
Es gibt verschiedene Arten des Erntens (der Ernte).	Sunt metendi genera complura. Col. 2, 21.
Von der besten Art der Beredtsamkeit.	De optimo dicendi genere. C. Ad Att.
Die drei Arten der Beredtsamkeit.	Dicendi genera tria.
Was ist Freiheit?	Quid est libertas (v. liber 15. n. 21, I.)?
Die Macht zu leben, wie man will.	Potestas vivendi, ut velis. C. Parad. 5, 1.
Die Ochsen halten wir des Pflügens halber.	Boves arandi causa habemus.
Auch im Spiel ist ein gewisses Maß einzuhalten.	Ludendi etiam est quidam modus retinendus. C. Off. 1, 29.
Ich habe, du hast u. s. w. zum Schreiben keine Muße (Zeit).	Scribendi otium [mihi, tibi etc.] non est. C. Off. 1, 1, 4.

2) als Ergänzung bei Adjektiven, wie cupidus, studiosus, memor.

Er ist begierig zu hören.	Studiosus est audiendi. Nep.
Ich bin begierig, euch zu sehen.	Sum cupidus vos videndi. Ter.
Ich bin begierig, dich hierüber zu hören.	Sum cupidus te his de rebus audiendi. De Or. 2, 4, 16.
Erfahren, kundig.	**Pĕrītus**, -a, -um
Unwissend, unkundig, ohne Erfahrung.	**Imperitus**, -a, -um.
Er ist vieler Dinge kundig.	Multarum rerum peritus est.

IV. Die Dativform des Gerundiums steht als Ergänzung:

1) bei Adjektiven, wie par, idoneus, utilis, inutilis und ähnlichen. Oefter wird jedoch, und fast immer in der mustergiltigen Sprache, bei den genannten Adj. (außer par) der Dativ durch ad mit dem Wenfall umschrieben, wie im Deutschen durch „zu" mit Wemfall und „für" mit Wenfall.

Er ist dem Reden nicht gewachsen.	Dicendo par non est.
Dieses Papier ist zum Schreiben unbrauchbar.	Haec charta inutilis est scribendo.

Ihr seid dem Schreiben noch nicht gewachsen.	Scribendo pares nondum estis.

2) bei Verben, die eine Dativergänzung fordern, wie adesse (42), de esse (18), satis esse (genug sein, genügen). Doch sind derartige Verbindungen in der klassischen Sprache selten.

Die Knaben verwenden Mühe auf das Schreiben.	Scribendo pueri operam dant.

IVa. Die **Akkusativform** des Gerundiums steht nur nach Vorwörtern (ad, inter, ante) und bildet damit adverbiale Ausdrücke; am häufigsten wird ad mit dem Gerundium zur Bezeichnung des Zweckes gebraucht. Für den Akkus. ohne Vorwörter steht der Infinitiv.

Manche (einige) Waffen sind zum Schaden, die andern zum Schützen.	Alia arma ad nocendum sunt, alia ad tegendum. Cic.
Nicht allein zum Lernen ist er tauglich, sondern auch zum Lehren.	Non solum ad discendum idoneus est, verum etiam ad docendum. N. Cic. Fin. 3, 20, 66.
Alle haben gewünscht, zu reden, wenige es vermocht.	Omnes cupierunt dicere, potuerunt pauci. Cic. Brut. 49, 182.

V. Die **Ablativform** des Gerundiums bezeichnet ohne Vorwort den Umstand des Grundes (Mittels), und auch die Art und Weise.

Durch Lehren lernen wir.	Docendo discimus. N. Sen.
Durch Sitzen siegt der Römer.	Sedendo Romanus vincit (Sprüchwörtl.). Varr. R. R.
Durch Lob und Tadel.	Laudando vituperandoque. C. Brut. 12, 47.
Durch Geben sind sie dürftig (geworden). Durch Geben darben sie.	Dando egent. Cic. Off. 2, 15, 54.

Va. Die **Ablativform** des Gerundiums mit den Vorwörtern **ab, ex, de, in** bezeichnet verschiedene Umstände auf die Fragen **Wovon? Woraus? Worüber? Worin?**

Beim Spielen könnt ihr nicht lernen.	In ludendo discere non potestis.
Beim Lernen können wir nicht spielen.	In discendo ludere non possumus.

Das ist über das Nichtsthun gesagt worden.	Haec de nihil agendo dicta sunt.
Kurz im Ausdruck.	In dicendo brevis. C. Brut. 46, 169.

VI. Der Deutsche gebraucht die ungebeugte Dingform mit vorgesetztem „von", wenn er ein Thuwort angeben will, von dem ein anderes Wort abgeleitet ist; der Lateiner aber das Gerundium mit den Vorwörtern ex, ab und de.

Schlange wird von „[sich] schlingen" abgeleitet.	Serpens a serpendo ducitur.
Weisheit wird von „weise" abgeleitet.	Sapientia a sapiente ducitur.

Weisheit. — Klugheit.	**Săpĭentia.** A. — **Prūdentia.** A.

112. Aufgabe.

In welchen Dingen (24) zeichnete sich Cicero aus (20)? — In vielen Dingen, aber am meisten (26; 27) durch die Kunst der Beredtsamkeit (23. 26), in welcher ihm Niemand zu vergleichen (25) ist. — Welche Kunst ist die nützlichste (16)? — Alle Künste sind nützlich, aber am nothwendigsten (26) ist die Kunst des Pflügens (6). — Wodurch (24) wird ein König seine Bürger am besten lehren, recht (19. 30. 26; 27. 52. 27) zu thun? — Durch Rechtthun. — Warum schadet (16) Nichtsthun den Menschen so sehr? — Weil wir durch Nichtsthun lernen (45) schlecht zu handeln. — Ist die Weisheit [für Nom.] eine Kunst zu halten (49)? — Die Weisheit ist die Kunst zu leben (30) und die Weisen lehren, wie (27) man (d. du) recht und glücklich (46) leben müsse (d. —st.). — Wieviel Arten von Waffen (17. 35) gibt es (d. sind)? — Es gibt zwei Arten, die einen (19. 17. 28) sind zum Schützen (defendĕre), die anderen zum Schaden (16). — Warum sind die Weiseren eifriger [etwas] zu hören (51. 31) und zu sehen, als zu reden (26)? — Weil wir mehr lernen durch Hören und Sehen, als durch Reden. — Aus welcher Ursache (37) warst du so (25, VII.) sehr (26) begierig, nach Hause zurückzukehren (34. 38)? — Ich kann unmöglich sagen (51 unt. V.), wie begierig (51) ich war, hierher (34) zurückzukehren und euch hier zu sehen: an keinem Orte will ich lieber (28. 32. 36) sein, als hier, wo ich geboren bin (41). — Mit

welchen Namen werden die Sinne genannt (9. 53. 26)? — Der Sinn des Sehens, der schärfste von allen (16. 26, II.), wird Gesicht (53) genannt; der Sinn des Hörens Gehör (53), dessen wir auch im Schlafe (53. Vgl. 54, IX. X.) bedürfen (24); Gefühl (53) wird der Sinn genannt, durch den wir wahrnehmen (53), welche Körper weich oder hart (17. 16. 28. 16), glatt (17) oder rauh (15) anzufühlen (53) sind. — Können alle Dinge berührt (53) werden? — Berühren oder berührt werden kann kein Ding, außer (31) ein Körper. — Was nehmen wir durch den Geschmackssinn und den Geruchssinn (53) wahr (53)? — Durch den Geschmackssinn empfinden (51) wir, von welchem Geschmack (53) die Körper sind, ob (47) ein Körper süß (16) sei, wie der Honig (14. 22), oder bitter (16), wie die Galle (22), oder scharf, wie der Essig (16. 13); durch den Geruchssinn nehmen wir die guten und schlechten (15. 15) Gerüche (53) wahr.

113. Aufgabe.

Warum werden wir getadelt (28)? — Ihr werdet deßhalb (37) getadelt, weil (37) ihr begieriger (51) seid, zu spielen und Nichts zu thun, als zu schreiben und zu lernen (45) und alles zu thun, was ihr täglich (35) thun müsset. — Wir haben ja (53) geschrieben und gelesen. — Sind denn die Briefe (42) geschrieben, welche wir gestern (41) euch zu schreiben gegeben hatten (d. [als] zu schreibende)? — Sie sind noch nicht vollendet (*36. 42), weil die zum Schreiben gegebene Zeit zu kurz (6. 30. 16) war. — Was werd' ich thun müssen, damit (45) ich von allen geliebt werde (26)? Soll (46, II, 1, b.) ich alles loben, was ich [ge]sehen [haben] werde (44, III.)? — Du wirst von den nach Lob begierigen Leuten (28. 51. 18) gelobt werden, welche du gelobt haben wirst, aber durch Rechtthun (27) wirst du es dahin bringen (45), daß rechtschaffene (53) Leute dich lieben. — Thun wir nicht viele Dinge, nicht um ihrer selbst willen (28; *62 am E.), sondern um anderer Dinge willen, wie die Landleute, welche des Erntens (metere C.) halber säen (30), und des Pflügens (6) halber gewisse Thiere halten (32. 14. 2). — Des Erntens halber säen wir, des Lernens halber lesen wir, des Lebens halber essen und trinken wir: aber es gibt manche Leute, welche nicht, um zu leben, essen

und trinken, sondern leben, um zu essen und zu trinken. — Warum werden jene Knaben gelobt, während (d. wenn 42) wir getadelt werden? — Ihr werdet nicht gelobt, weil ihr des Lobes nicht würdig (51) seid; durch Lernen und Rechtthun, nie aber durch Spielen und Nichtsthun werdet ihr euch Lob erwerben (55); seid immer eingedenk (29) des Spruches (52): „Durch Nichtsthun lernen wir schlecht handeln“. — Wie lernen wir am besten (27) die Dinge, deren wir noch nicht kundig sind? — Wir lernen schreiben am besten durch Schreiben, lesen durch Lesen, reden durch Reden, malen durch Malen. — Von welchen Verben sind „serpens“ und „torrens“ abgeleitet (ducere)? — Serpens ist abgeleitet von serpere (54), [und] torrens von torrere. — Warum hast du nicht mehr (26) geschrieben und gelesen? — Weil ich weder (20) zum Schreiben noch zum Lesen Muße (51) gehabt habe: ich werde mehr schreiben und lesen, wenn ich mehr Muße [gehabt] haben werde.

Siebenundfünfzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae septimus et quinquagesimus.

Systematischer Hauptkursus.

Die prädikative Gerundivform.

Wir lesen das Buch.	Das Buch ist zu lesen.
Legimus librum.	Liber est legendus.
Wir sind begierig, das Buch zu lesen.	Wir sind nach dem Buch begierig, { um es zu lesen, / als einem zu lesenden, / insofern es gelesen werden soll. }
Sumus cupidi legendi librum.	Sumus cupidi libri legendi.
Die Begierde, das Buch zu lesen.	Die Begierde nach dem Buche, { das wir lesen wollen, / als einem zu lesenden, / insofern es gelesen werden soll. }
Cupiditas legendi librum.	Cupiditas libri legendi.

Durch das Lesen von Büchern.	Durch Bücher, { als zu lesenden. / welche zu lesen sind. / insofern sie zu lesen sind.
Legendo libros.	Libris legendis.
Die Kunst, einen Brief zu schreiben.	Die Kunst, einen Brief zu schreiben.
Ars epistolam scribendi.	Ars epistolae scribendae.
Die Kunst, ein Buch zu schreiben.	Die Kunst, ein Buch zu schreiben.
Ars scribendi librum.	Ars libri scribendi.

I. Ist das Gerundium mit einer Wenergänzung verbunden, so wird diese meistens statt des Gerundiums als Objekt auf das Verbum oder Adjektiv oder als Attribut auf das Substantiv durch den erforderlichen Kasus bezogen und das passive Gerundiv als Prädikat demselben angeschlossen. Hierdurch entsteht ein Satzverhältniß, welches zwischen dem prädikativen und attributiven Satzverhältniß in der Mitte steht und an der Natur des einen und des anderen Theil nimmt. Sum cupidus legendi libri kann für sum cupidus legendi librum heißen: Ich bin begierig nach dem Buche als einem zu lesenden = ich bin begierig, das Buch zu lesen. Es könnte aber auch dafür gedacht werden: Ich bin begierig nach dem zu lesenden (lesenswerthen) Buche. Nur die letztere Auffassung erlaubt, das attributive Satzverhältniß zu denken. In der ersten Auffassung aber: Sum cupidus libri legendi: Ich bin begierig, das Buch zu lesen = nach dem Buche als einem zu lesenden, ist sowohl libri, als auch legendi auf cupidus bezogen, zugleich aber wird legendi als Prädikat von libri angezogen[1]).

II. Dem Ausdruck: Sum cupidus legendi librum liegt die aktive Satzform = lego librum und dem Ausdruck: sum cupidus libri legendi die passive Satzform = liber est legendus zu Grunde.

---

[1]) Der Gerundivausdruck ist daher nicht als ein attributives Satzverhältniß anzusehen, aber auch nicht als ein rein prädikatives, da das Aussagewort fehlt, sondern vielmehr als eine Mischform des prädikativen und attributiven Satzverhältnisses. In der Sprache gibt es demnach ebenso für die Satzverhältnisse als die Wortarten Mittelgattungen.

III. Die objektive Satzform mit dem Gerundium kann neben der prädikativen Gerundivform angewendet werden, wenn das Gerundium im Genetiv oder Ablativ ohne Vorwort steht.

Ich bin begierig, den Dichter zu lesen.	Cupidus sum poetae legendi.
Durch das Lesen der Dichter.	Legendis poëtis.
Durch die Zerstörung von Städten.	Oppidis delendis. Delendo oppida.
Durch das Bebauen der Aecker und Wiesen.	Agris et pratis colendis. Colendo agros et prata.

IV. Ist das Gerundium von einem Vorwort abhängig, so wird beim Akkus. und beim Ablativ immer die prädikative Gerundivform angewendet.

Der Esel ist { zum Tragen von Lasten geeignet. / geeignet, um Lasten zu tragen. }	Asinus idoneus est ad onera portanda.
Was nöthig ist, um Bäume zu pflanzen.	Quae sunt necessaria ad arbores serendas.
Ueber die Zerstörung von Städten.	De urbibus delendis.
Ueber das Bebauen der Aecker und Wiesen.	De agris et pratis colendis.
Zur Führung des Kriegs.	Ad bellum gerendum.
Zum Ankauf von Getreide.	Ad emendum frumentum.

V. Der Dativ des Gerundiums mit einem Akkusativ ist höchst selten neben der prädikativen Gerundivform[1]).

Das Pferd ist nicht für's Lasttragen (geeignet).	Equus non est portando onus.

VI. Der Genetiv des Gerundiums mit einer Wenergänzung wird gewöhnlich nur gebraucht, um die schwerfällige Häufung der Genetivendungen auf orum und arum zu vermeiden, obwohl auch in manchen Fällen diese Wiederholung nicht gescheut wurde.

---

[1]) Diese Konstruktion ist zwar aus latein. Schriftstellern nachgewiesen, ist aber als höchst selten, und der gewöhnlichen guten Prosa ganz fremd, beim Lateinschreiben nicht anzuwenden.

Was hast du für einen Grund, diese Bücher zu lesen?	Quae tibi est causa hos libros legendi, nicht leicht horum librorum legendorum.
Kaum fähig, die Waffen zu halten.	Vix potens armorum tenendorum. Liv.

VII. Die prädikative Gerundivform ist nicht anzuwenden, wenn sie das Neutrum eines Pronomens oder Adjektivs im Genetiv oder Ablativ zum Subjekt haben würde, da das Neutrum in diesen Kasus keine vom Mask. unterschiedenen Formen hat.

Der Eifer, etwas zu thun.	Studium aliquid agendi.
Sie sind begierig, mehr zu haben.	Sunt cupidi plura habendi
Es ist jetzt keine Zeit, mehr zu erzählen.	Non est jam tempus plura narrandi, nicht plurorum narrandorum.

VIIa. a) Für den Genetiv des Gerundiums mit Fürwort im Wenfall wird gewöhnlich das Gerundiv angewendet. b) Die Gerundivformen auf i treten auch dann ein, wenn der Genetiv auch auf ein Feminin oder auf den Plural der Personalwörter nostri, vestri, sui bezogen wird [1]).

Es verlangt mich, dich zu sehen, Mutter.	Cupidus sum, mater, tui videndi.
Ich bin begierig, Freunde, euch zu sehen.	Cupidus sum, amici, vestri videndi.
Ich bin begierig, dich, euch zu sehen.	Cupidus sum te, vos videndi. Cupidus sum tui, vestri videndi.
Du bist begierig, mich, uns zu sehen.	Cupidus es me, nostri videndi.

VIII. Der prädikative Gerundivausdruck wird im Deutschen ersetzt:

1) durch die substantivirte Dingform, der ein Dingwort im Weßfall oder mit dem Vorwort „von" beigefügt ist, wovon die erste das Gerundiv und das letztere dessen Subjekt vertritt.

Durch das Lesen guter Bücher.	Bonis libris legendis.
Diese Zeit ist geeignet zum Lesen von Büchern.	Hoc tempus idoneum est ad libros legendos.

---

[1]) Diese dem Maskulin, Feminin und Plural gemeinsame Form ist als der Genetiv des Neutrums meum, tuum, suum, nostrum, vestrum zu fassen und ersetzt den fehlenden Genetiv der Personwörter.

Beim Anschaffen von Ochsen und Schweinen.	In bubus et subus parandis.
Durch das wörtliche Auswendiglernen recht vieler Bücher.	Ediscendis ad verbum (45) plurimis libris. C.

2) durch zwei im attributiven Satzverhältniß stehende Dingwörter, wovon das Attribut das Subjekt des Gerundivs und das Bezugswort des Attributs das Gerundiv vertritt.

Viele sind bei der Wahl der Freunde nachlässiger, als bei der Anschaffung von Ochsen und Schweinen.	Multi in amicis eligendis negligentiores sunt, quam in bubus et subus parandis.
Er redet über { den Bau der Weinreben. / die Bereitung des Essigs. / die Wahl der Bienenstände.	Dicit de { vitibus colendis. / aceto conficiendo. / sedibus apium eligendis.
Bei Führung von Geschäften nützen Handlungen mehr als Worte.	In negotiis gerendis plus res quam verba prosunt. C. Acad. 2, 1, 2.
Bei Erzählung dieser Dinge.	In his rebus narrandis.

3) durch ein zusammengesetztes Dingwort, welches aufgelöst ein attributives Satzverhältniß darstellt; das bestimmte Glied vertritt das lateinische Gerundiv und das bestimmende dessen Subjekt.

Er redet über { die Traubenlese. / die Olivenlese. / den Vogelfang.	Dicit de { uvis legendis. / olea legenda. / avibus capiendis.
Das Eisen ist zum Ackerbau nothwendig.	Ferrum ad colendos agros necessarium est. C. N. D. 2, 60, 151.

4) durch eine mittels „zu, um zu" eingeführte Dingform mit Wenergänzung.

Sie sind eifrig, { das Haus zu vollenden. / den Lohn zu empfangen. / Wein zu trinken.	Sunt cupidi { domus perficiendae. / mercedis recipiendae. / vini bibendi.
Er wird durch keinen Krieg gehindert, den Staat gut zu verwalten.	Nullo bello a re publica bene gerenda impeditur.

5) durch einen mit „dadurch, daß" eingeleiteten Satz.

Dadurch, daß er den Krieg gut führt, erwirbt er sich Lob.	Bello bene gerendo laudem sibi comparat.

Anm. Ist jedoch die Zeit des Nebensatzes die Vollvergangenheit, so muß das Dingwort mit dem Part. Perf. Pass. verbunden werden.

Dadurch, daß er den Krieg gut geführt hat, hat er sich Lob erworben.	Bello bene gesto, laudem sibi comparavit.
Die Knaben haben sich durch Vernachlässigung ihrer Arbeiten und durch das Lesen schlechter Bücher geschadet.	Pueri operibus neglectis et malis libris lectis sibi nocuerunt.

IX. Die Lehrstufe 56. über den Gebrauch des Gerundiums gegebenen Regeln gelten auch für den prädikativen Gerundivausdruck. Man ordne vorstehende Beispiele unter die genannten Regeln.

Methodischer Nebenkursus.

Freundschaftlich. In freundschaftlicher Absicht.	**Amīcē.** Adv. v. amicus, -a, -um 26.
Das Knabenalter.	**Pŭĕrĭtĭa.** A.
Das Knaben- und Greisenalter sind Theile des Lebensalters.	Pueritia et senectus sunt partes aetatis.
Zunge. Sprache.	**Lingua.** A.
Lateinisch.	**Latinus,** -a, -um. Adv. Latine.
Die lateinische Sprache.	Lingua latina.
Er versteht Latein.	Latine scit.
Er versteht viele Sprachen.	Scit multas linguas.
Ueben.	**Exercēre.** E.
Das Gedächtniß üben.	Memoriam exercere.
Oelbaum. Olive. Oelbeere.	**Ŏlĕa. Ŏlīva.** A.
Baumöl. Oel.	**Ŏlĕum.** O.
Olivenwald. Oelpflanzung.	**Ŏlīvētum.** O.
Kochen, backen. Brennen, dörren.	**Cŏquere,** coquo, -xi, -ctum.
Die Sonne reift (kocht) die Trauben.	Sol uvas coquit.
Speise, Nahrung, Kost, Futter.	**Cĭbus.** O.
Etwas zu etwas hinbringen. Hinhalten. Nehmen. Anwenden.	**Adhĭbēre,** adhibeo, adhibui, adhibitum. Zusammengesetzt aus ad und habere mit zu i geschwächtem a.
Er nimmt (ißt) Honig zum Brod.	Ad panem mel adhibet. Cic. Tusc. 5, 34.
Bei dem Einen sind die Spornen, bei dem Andern die Zügel anzuwenden.	Alteri calcaria adhibenda sunt, alteri „freni". Cic. Brut. 56.
Er treibt eifrig (wendet viel Eifer auf) die Beredtsamkeit.	Multum studii ad dicendum adhibet.
Etwas seine Zeit widmen.	Tempus dare alicui rei.

Alle Zeit wird auf den Körper verwendet.	Tempus omne corpori datur.
Es ist besser, den Kranken den Wein gar nicht zu verordnen.	Melius est „aegrotis“ non adhibere vinum omnino. C. N. D. 3, 27.
Mehr Mühe habe ich auf die Beredtsamkeit verwendet. Mehr Eifer habe ich der Beredtsamkeit zugewendet.	Plus studii ad dicendum adhibui. Cic. Brut. 41, 151.
Das Kriegswesen.	Res mīlĭtāris.

114. Aufgabe.

Welchen Geschäften (d. Dingen 24) werdet ihr [eure] Zeit widmen, wenn ihr von der Reise (22) zurückgekehrt sein werdet (38)? — Dem Malen von Bildern (23), dem Lesen von Büchern und dem Schreiben von Briefen (42); wir werden thun, was wir immer (27) gethan haben. — Welche Zeit (30) ist zum Lesen von Büchern am geeignetsten (26)? — Jede (32) Zeit des Tages (24) ist geeignet, wenn wir [nur] Muße (51) haben. — Auf welche Weise werden wir am besten die lateinische Sprache erlernen (45)? — Durch das Lesen von lateinischen Büchern, welche am besten geschrieben sind (26. 52). — Wodurch haben jene Jünglinge sich am meisten geschadet (22. 26; 27. 16)? — Durch Vernachlässigung [ihrer] Arbeiten (54. 26) und durch das Lesen schlechter Bücher. — Sind die Handwerker (Bauleute, structores) eifrig, das Haus (51. 23) fertig zu machen (s. vollenden 42)? — Sie sind eifriger, den Lohn zu empfangen (28. 42); am eifrigsten aber, guten Wein zu trinken (13. 20). — Welches Metall (9) ist für das nützlichste zu halten (16. 49)? — Das Eisen (9); denn (18) es ist nützlich zum Verfertigen von Messern, Spießen, Pflugscharen, Hacken und anderen Geräthen (5. 9. 17. 18. 28. 9). — Ist etwa das Gold und Silber unnütz (9. 9. 16)? — Sie sind nicht unnütz; sie werden angewendet zum Verzieren des Hausraths und zur Verfertigung gewisser Gefäße (38. 22. 5. 32. 22) und zu anderen (d. anderem N. Pl.) Dingen. — Hältst du jenen Esel für stark genug (49. 7. 17. 26), eine solche Last zu tragen (34. 17. 19)? — Eine noch größere (26), wenn er mehr (26) Futter empfinge (42); aber [sein] Herr ist eifriger (13. 51), Geld einzunehmen (auf zu empfangendes Geld), als [sein] Vieh (17) zu versorgen. — Warum tadelst (28) du mich, daß ich viele Freunde gewählt habe

(26. 42)? — Nicht weil du viele Freunde hast, tadle ich dich, sondern weil du bei der Wahl der Freunde weniger sorgfältig (54) gewesen bist, als bei dem Anschaffen von Ochsen und Schweinen (55. 22. 17). — Ist nicht die Zahl des Lebens[alters] (34) sehr kurz (16) zu nennen? — Sie ist sehr kurz, um (45) alle Künste zu lernen (45) und mit Recht (17) heißt es (d. wird gesagt): „Kurz [ist] das Leben, lang die Kunst"; aber das Lebensalter ist lang genug, um (ad mit Gerundium) recht und ehrenhaft (53 Adv.: -e) zu leben. — Hast du im vorigen Winter (35. 20) viel geschrieben? — Ich habe den größten Theil (26. 20) der Zeit auf das Lesen von Büchern verwendet. Zum Schreiben aber habe ich keine Muße gehabt (*51). — Wie ist das Gedächtniß (29) zu üben? — Durch das wörtliche Auswendiglernen (*45) recht vieler (25, VI.; 26) Schriften (52, ant. XV.) — Warum bleibst (51) du nicht? — Ich habe keine Ursache zu bleiben; ich habe eher Ursache wegzugehen (38). — Aber warum willst du weggehen (38)? — Wo ich stets (27) getadelt (28) werde, mag (34) ich nicht bleiben. — Was ich gesagt habe, das habe ich in freundschaftlicher Absicht gethan. — Es hat mir nie (36) der Wille (54) gefehlt (18), dich zu ehren, zu lieben und zu loben (4. 26. 28); aber Freunde müssen oft ermahnt (45) werden und dieß (haec, Neutr. plur.) ist freundschaftlich aufzunehmen, wenn es mit Wohlwollen (benevole) geschieht (fiunt). — Welche Bücher (5) sollen wir auswendig lernen? — Lerne die Bücher auswendig, welche Cicero über die Freundschaft und das Greisenalter (26. 22) geschrieben hat. Diese Bücher sind nicht umfangreich (d. groß), aber herrlich (d. sehr gut) und werth, wörtlich auswendig gelernt zu werden (d. wörtlich auswendig zu lernen).

115. Aufgabe.

Sind die Kriegsheere schon ausgezogen (38)? — Sie werden überhaupt (27) nicht ausziehen; sie waren schon im Begriff (53), auszuziehen, als Gesandte (legatus, O.) von dem Könige der Feinde geschickt, kamen (19. 26. 42. 8), den Frieden zu erbitten (19. 32). — Warum hat unser König den Frieden angenommen (s. empfangen 42)? Ist er vielleicht (forte) im Kriegswesen unerfahren (56)? — Keineswegs; im Kriegswesen ist er nicht minder (26; 27) erfahren (56), als in der Verwaltung* des Staates (30; 24); aber er ist weniger bestrebt (51), Kriege zu führen (32. 55), als das

Gemeinwesen bestens (23. 27) zu regieren und die Künste auf das eifrigste zu pflegen [s. bauen] (23.51. 4). — — Ueber welche Dinge (24) ist in den vorigen (38) Tagen (24) im euerem Hause (23) gesprochen (26) worden? — Es ist zuerst über das Pflügen und Bebauen der Aecker (33. 6. 4. 5) gesprochen worden, hierauf (35) über die Aussaat des Getreides (das Säen 30. 9), endlich (42) über das Einthun (d. Thun) der Ernte (16). — Worüber ist vorgestern (42) gesprochen worden? — Am Morgen (41) über das [An]pflanzen (30) der Bäume, Nachmittags (41) über den Bau der Weinreben (4. 13) und die Traubenlese? — Und gestern (41)? — Gestern morgen (41) haben wir manches (32) über die Olivenlese vernommen (d. gehört) und über die Bereitung (5) des Weines und Essigs (13); am Abend (41) ist gesprochen worden zuerst über das Halten der Bienen (2. 21), sodann über die Auswahl (s. auslesen) der Bienenstände (42. 53), zuletzt (42) über die Bereitung des Honigs (22). — Was werden wir heute, morgen (41) und übermorgen (42) hören können, wenn wir an diesen Tagen zu euch kommen werden? — Heute wird über die Erbauung der Landhäuser und über die Verfertigung der Gefäße (38. 20. 5. 22) mehreres (26. N. Pl.) gesagt werden; morgen über das Halten von Hirten (2. 1), übermorgen über manche nützlichen Thiere (16. 17), zuerst über die Schweine, die Ochsen, Pferde und Hunde (17. 22. 7. 21), hierauf über die Hühner und Gänse (13. 17), dann über die Hasen und Bilche (17. 17) und (33) über das Fangen und Halten der Vögel (16. 2. 14). — Sind denn die Bilche [für] nützliche Thiere zu halten (49)? — Nicht uns sind sie nützlich, aber die Alten (26) hielten große Heerden nicht allein (19. 28) [von Gen.] Bilchen, sondern auch (28) von andern Thieren, welche wir nicht halten. — — Welche Dinge sind für die nützlichsten zu erachten (s. halten 49)? — Die Dinge, welche zum Leben am meisten nothwendig (30. 26; 27. 26) sind, wie Wasser, Brod, Fleisch, Wein; wie Holz und Eisen (14. 21; 22. 13. 9. 9), welche zum Bauen von Häusern (38. 23) und Schiffen (14) und zur Verfertigung von Werkzeugen (9) nöthig sind, wie Feuer (14), dessen wir zur Erwärmung (calefacere) [unseres] Körpers (17) und zum Kochen der Speise bedürfen (24). — Hat sich nicht jener König (19) den höchsten Ruhm (28) durch die Führung von Kriegen (VIII., 5, Anm.) erworben? — Er hat sich allerdings (53) Ruhm erworben, aber er hat dem Staate, daß er Kriege geführt hat (VIII., 5, Anm.), weniger genützt als andere Könige, welche

bestrebt (51) waren, die Künste zu pflegen. Durch Gründung von Städten (42. 19) und durch die Pflege der edlen (15) Künste können Könige der Menschheit (†18) mehr nützen, als durch Führung von Kriegen und Zerstören von Städten und Dörfern (5).

Achtundfünfzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae duodesexagesimus.

A.

Methodischer Nebenkursus.

Werden. Geschehen. Entstehen. Gemacht werden.	**Fĭĕri.**
Ich würde gemacht, geschähe.	Fĭĕrem.
Ich werde, geschehe. Ich werde gemacht.	Fīo, fīs, fĭt, [fīmus, fītis], fīunt.
Ich werde u. s. w. (Konj.)	Fīam, fīas, fīat, fīāmus, fīātis, fīant.
Ich werde werden, geschehen, gemacht werden.	Fīam, fīēs, fīet, fīēmus, fīētis, fīent.
Ich wurde, geschah, wurde gemacht.	Fīēbam.
Was wird mit jener Sache gemacht werden?	Quid illa re fīet?
Mir wird nichts übrig gelassen.	Mihi nihil fit reliqui.
Ich bin geworden, geschehen, gemacht worden.	Factus (-a, -um) sum.
Geschehen, entstehen werdend.	Fūtūrus, -a, -um.
Ich weiß nicht, was geschehen (werden) wird.	Nescio quid fūtūrum sit.

I. Dem Verb fio liegt die Wurzel fu- zu Grunde, von welcher auch fui, das Perfekt von sum gebildet ist. Vor Vokalen hat fi- lang i bewahrt, wohl deßhalb, weil die Wurzel fu vor Vokalen ursprünglich ein v hatte, welches die beiden Vokale trennte. Vor ĕ ist i kurz geworden. Der Infinitiv hat passive Form (fieri statt fiere). Da die Bedeutung von „sein“ und „werden“ verwandt ist, so werden die Formen dafür in verschiedenen Tempus vertauscht. So entlehnt sum das Perfekt **fui** und das Partizip **futurus, -a, -um** von der Wurzel fu-.

Partizipium des Präs. und Gerundium fehlen. Der ganze Imperativ (Fi. Hor. Sat.) und die Formen fimus, fitis sind höchst selten. Es treten im Imperativ die Formen von esse ein. Da auch „gemacht werden“ und „werden“ in ihrer Bedeutung verwandt sind, so werden auch die Formen von facio und fio vertauscht. Die Formen von fio werden als Passiv von facio in den nicht durch Zusammensetzung gebildeten Zeiten gebraucht. Fio dagegen entlehnt von facio das Part. Perf. nebst dessen Ableitungsformen.

Warm, heiß sein, glühen.	**Călēre, ui**; caluisse. Ovid. Met. 3, 6, 83; caliturus. Ov. Met. 13, 590.
Es ist heiß.	Caletur. Plaut. Capt. 1, 1, 12; Truc. 1, 1, 46.
Das Feuer ist heiß.	Ignis calet. C. Fin. 1, 9, 30.
Warm machen. Wärmen.	**Calefacere.**
Ich wärme.	Calefacio, Perf. calefēcī.
Gewärmt.	Calefáctus, -a, -um.
Du wärmst, er wärmt.	Calefácis, calefácit.
Gewärmt werden.	Calefieri.
Ich werde gewärmt.	Calefīo.

Das e von cale- kann auch ausfallen, so daß zusammengezogene Formen entstehen, wie calface (Cic. Fam. 16, 18), calfacito (Cat. R. R. 157), calfaciendum (C. N. D. 2, 60, 151 nach Klotz; Schömann hat calefaciendum), calfacit u. s. w.

Das Feuer ist zur Erwärmung des Körpers nothwendig.	Ignis (14) ad calfaciendum corpus necessarius est. N. C. N. D. 2, 60, 151.

II. In den Zusammensetzungen, die mit Verben gebildet sind, wie: calefacere mit calere, bewahrt facio das a des Stammes und seine Betonung[1]) und entlehnt das Passiv von fio. Dagegen bilden die mit Vorwörtern zusammengesetzten Verben das Passiv regelmäßig durch die Passiv-Endungen und werden auch regelmäßig betont und nur selten finden sich Ausnahmen.

---

[1]) Es ist daher nicht cálefis oder caléfis und caléfacis, sondern cále-fit und cále-fácit zu betonen. Die beiden Glieder der Zusammensetzung bewahren also ihre selbständige Betonung, indem sie wie zwei getrennte Wörter (= bene facis) gesprochen werden und erscheinen daher auch nicht zu einem untrennbarem Ganzen verschmolzen.

Ich würde dich bezahlen, wenn ich bezahlt würde.	Ego tibi satisfacerem, si, mihi satisfieret.
Erquicken.	**Reficere**; refecturus. C. Verr.
Erquickt werden.	Reficī.
Ich erquicke.	Reficio.
Ich werde erquickt.	Reficior.

Ebenso cōnficio, efficio (45), perficio (45), cōnficior, efficior, perficior u. s. w.

Wie kommts (Wodurch geschieht's), daß die Messer, während sie verfertigt werden, sich erhitzen (warm werden)?	Quī fit, ut cultri, dum cōnficiuntur, calefīant?
Sein werden. Geschehen werden. Entstehen werden.	**Fŏre**. Infinitiv. Futur. zu esse statt futurum esse.
Ich würde sein.	**Fŏrem**.
Ich hoffe, es wird geschehen, was wir begehren.	Spēro fore quod optamus.

III. Eine Dingform der Zukunft wendet der Deutsche nicht an, da er überhaupt die Dingform weniger gebraucht, als der Lateiner seinen Infinitiv.

Aus Knaben werden Jünglinge.	Ex pueris juvenes fiunt.
Wollt nicht das wollen, was nicht geschehen kann.	Nolite id velle, quod fieri non potest. C. Phil. 7, 9.
Nichts kann ohne Ursache geschehen, und nichts (32) geschieht, was nicht geschehen kann. Und nicht darf, wenn das geschehen ist, was hat geschehen können, [dieß] als „Wunder" erscheinen.	Nihil fieri sine causa potest, nec quicquam fit quod fieri non potest. Nec si id factum est, quod potuit fieri, „portentum" debet videri. Cic. De Div. 2, 28, 61.
Warum jegliches geschieht, fragst du? Ganz recht.	Cur fiat quidque quaeris? Recte omnino.
Aber darum handelt es sich jetzt nicht. Ob etwas geschieht oder nicht, das wird gefragt (ist die Frage).	Sed non nunc id agitur. Fiat necne fiat, id quaeritur. C. Div. 1, 39, 86.
Sie streben nicht darnach, sich zu bessern.	Non laborant (45), ut meliores fiant. C. Brut. 24, 92.
Es scheint kaum möglich.	Vix videtur fieri posse. Plaut. Bacch. 4, 4, 44.
Es ist nicht anders möglich.	Fieri aliter non potest. Ter. Adelph. 5, 6, 13.
Es ist nicht möglich, daß zu derselben (d. einer) Zeit derselbe Mensch an zwei Orten zugleich sei.	Fieri non potest, ut uno tempore idem homo duobus locis simul sit. Plaut. Amph. 2, 1, 18. 19.

Was immer eins und dasselbe ist, kann niemals weder größer noch kleiner werden. — Quod semper unum et idem est, id nec majus nec minus unquam fieri potest.

Ich war ihm immer Freund, ehe er dem Staate feind wurde. — Ei fui semper amicus, antequam ille reipublicae est factus inimicus.

Vorübung.

Aratra *fiebant* ex gravi robore (16. 17. — R. Caes. B. C. 1, 54. Verg. Georg. 1, 162). — Via *fit* vi (22. — Verg. Aen. 2, 209). — *Calet* ignis, nix est frigida (C. Fin. 1, 9, 30). — Balineum (das Bad) *calefit* (C. Att. 2, 3). — Ventus omnia *calefecit* (Lucr. 6, 686). — Ignis necessarius est partim ad *calefaciendum* corpus, partim ad *mitigandum** cibum (C. N. D. 2, 60, 151). — Vinum *calfacito*. — Vide, quomodo *satisfiat* ei, qui semper nobis *satisfecit* (C. Fam.). — Omnibus *satisfactum* est, tibi tamen *satisfieri* nullo modo potest (C. Fam. 2, 16). — A te *satisfit* et mihi et meis omnibus (C. Fam. 13, 32). — Tantum (34) cibi adhibendum est (57), ut *reficiantur* (55) vires (22. — C. Cat. maj. 11, 36). — Naves, quibus tempestas nocuerat, jam *refectae* sunt (Caes. B. G. 5, 23). — Hoc facile *confieri* poterat (R. Caes. B. G. 7, 58). — Corpus nostrum tenuissima saepe de causa *conficitur* (55). — Sapiens, si fame ipse *conficitur*, non auferet cibum alteri homini ad nullam rem utili (C. Off. 3, 6, 29). — Milites multis gravibusque vulneribus *confecti* sunt (Caes. B. G. 2, 25). — Hoc non potest *effici* sine tua ope (29. 19). — Paucis mensibus opus *perfectum* erit (C. Qu. fr. 3, 1, 1, 2). — Ab hominibus eae bestiae, quae nocent, *interficiuntur*, et quae usui (zum Nutzen) possunt esse, capiuntur (C. Off. 2, 4, 14).

B.

Systematischer Hauptkursus.

Der Accusativus cum Infinitivo.

I. Die Verba können nach den verschiedenen Kreisen der Thätigkeiten, welche sie bezeichnen, eingetheilt werden. Sie bezeichnen theils mit den Sinnen wahrnehmbare Naturerscheinungen (wie glänzen, scheinen, tönen, schallen, riechen), theils

Lebensthätigkeiten von Geschöpfen, (wie: gehen, athmen, essen, trinken, schlafen, wachen), theils die Beziehungen der Menschen zur Natur und zu einander, Verkehrsverhältnisse, Berufsthätigkeiten u. s. w. (wie kommen, reisen, handeln, malen, schreiben). Eine große Klasse von Verben bezeichnet die Thätigkeiten der Sinne und des Geistes in Bezug auf die Dinge, welche Gegenstand dieser Thätigkeiten sind. Diese Verben zerfallen nach den Hauptkräften des menschlichen Geistes in drei Klassen. Sie bezeichnen:

1) die Thätigkeiten des Erkenntnißvermögens,
2) die Thätigkeiten des Willens oder Begehrungsvermögens,
3) die Thätigkeiten des Gefühls- oder Empfindungsvermögens.

Die Verben des Willens oder Begehrungsvermögens und ihre Fügung mit ut s. 45.

II. Die Verba, welche Thätigkeiten des Erkenntnißvermögens bezeichnen, sind:

Wahrnehmen, fühlen, merken, bemerken. Denken, meinen, urtheilen.	Sentire. 53.
Sehen, erkennen.	Videre. 2.
Hören. Vernehmen.	Audire.
Denken.	**Cōgĭtare.**
Urtheilen, schließen.	**Jūdĭcare.** A. Zusammengesetzt aus ju(s) (17) und dico.
Dafür halten, urtheilen, meinen, glauben, vermuthen.	Putare. 49.
Glauben, dafürhalten, der Meinung sein, meinen.	Credere. 32.
(Wägen, schätzen). Urtheilen, der Meinung sein, dafür halten. Für billig oder dienlich erachten.	**Censēre,** censui, censum.
Beurtheilen, urtheilen, meinen, der Meinung sein, dafür halten.	**Existĭmare.** A.
Wissen. — Nicht wissen.	Scire. — Nescire. 47.

Anm. a) Zu den Verben, welche Thätigkeiten des Erkennißvermögens bezeichnen, gehören nicht nur diejenigen, welche ein geistiges Erkennen,

sondern auch ein sinnliches Wahrnehmen (sehen, hören) ausdrücken. Wissen, Glauben, Meinen ist abgeschlossenes Erkennen = Erkannt haben. b) Gleichbedeutend mit diesen Verben sind die umschreibenden Ausdrücke:

Es ist die Hoffnung.	Spes est.
Es ist glaublich.	Credibile est
	und andere.

III. Die Verba, welche eine Thätigkeit des Erkenntnißvermögens bezeichnen, können zunächst ein Dingwort oder eine Dingform als Objekt beziehen.

Ich sehe, höre (wen? was?) einen Vogel.	Video, audio (quem?) avem.
Ich höre donnern.	Audio tonare.

1) Ich höre den Gesang des Vogels. 2) Ich höre den Vogel und dessen Gesang.
3) Ich höre den singenden Vogel. 4) Ich höre, daß der Vogel singt.
5) Ich höre den Vogel singen.

IV. Eine Erkenntniß kann sich aber auch auf zwei Objekte, auf ein Ding und auf ein Geschehen zugleich beziehen. Die Beziehung ist eine wesentlich verschiedene nach der Art und Weise, in welcher die beiden Objekte aufeinander und auf das Verb des Erkennens bezogen sind. In Satz 2) sind beide Objekte einzeln, jedes für sich, auf das „Hören" bezogen, und beide durch „und" mit einander verbunden. In Satz 1) ist „Vogel" als Attribut auf „Gesang" und auf das Verb „hören" nur mit seinem Beziehungsworte „Gesang" gerichtet. In Satz 3) geht „singend" als Attribut auf „Vogel" und als Objekt auf „hören", aber nur mit seinem Beziehungswort „Vogel". In Satz 4) ist „singen" als Prädikat auf sein Subjekt „Vogel" und auf „hören" bezogen, aber weder Subjekt „Vogel" noch Prädikat „hören" einzeln, sondern beide als Satz: „der Vogel singt". Von allen diesen Satzformen unterscheidet sich die Satzform 5), indem sie die Eigenthümlichkeiten mehrerer derselben in sich vereinigt. Hier ist „singen" Prädikat von Vogel, wie in Satz 4); die prädikative Beziehung ist aber nicht ausgedrückt (wie dies wirklich der Fall ist, wenn statt Inf. das Partiz. steht), zugleich aber wird sowohl „Vogel" als „singen", jedes für sich, wie in Satz 2) auf „hören" als Objekt bezogen, beide sind aber nicht hier durch „und" verbunden, da sie im Verhältniß von Subjekt

und Prädikat stehen. Da aber eben „singen" Prädikat von „Vogel" ist, so werden beide Objekte zugleich, insofern sie ein prädikatives Satzverhältniß bilden, auf „hören" bezogen, wie im Satz 4). Während also in Satz 1) Gesang mit dem Attribut „Vogel"; in Satz 3) Vogel mit dem Attribut „singend"; in Satz 2) „Vogel" und „Gesang" einzeln auf „hören" bezogen werden, und im Satz 4) das ganze Satzverhältniß auf „hören" geht, wird im Satz 5) **jedes Objekt für sich und beide Objekte zugleich, insofern sie von einander abhängig sind, auf „hören" bezogen.** a) Das Subjekt eines prädikativen Satzverhältnisses, das von einem Thuwort der Wahrnehmung abhängt, heißt Wen-Subjekt, weil es zugleich Objekt und Subjekt ist; das Subjekt im Nom. wird im Gegensatz Wer-Subjekt genannt.

V. Im Deutschen ist die Satzform 5) nur bei den sinnlichen Wahrnehmungen des Sehens und Hörens (auch bei Fühlen), und zwar nur in der gegenwärtigen Zeit im Thatverhalt, zulässig.

Der Mann lies't Trauben.	Ich sehe den Mann Trauben lesen.
Der Mann kommt.	Ich sehe den Mann kommen.
Der Tod naht heran.	Er fühlt den Tod herannahen.

VI. Im Lateinischen wird diese Satzform namentlich auch bei Thätigkeiten des geistigen Erkenntnißvermögens (erkennen, meinen, glauben u. s. w.) im Aktiv und Passiv für Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft angewendet. Der Deutsche kann nicht sagen: „Ich höre das Lied gesungen werden." — „Ich sehe den Mann gekommen sein." — „Ich glaube den Mann kommen werden."

Der Deutsche sagt:	Der Lateiner sagt:
Ich glaube, (Wer?) der Vater lies't.	Existimo patrem (Inf.) legere.
Ich glaube, daß (Wer?) der Vater lies't.	Ich glaube, (Wen?) den Vater (Dingf.) lesen.
Ich sehe (weiß) jetzt, (Wer?) der Mann ist gekommen.	Jam video (scio) [Acc.] hominem (Inf.) vēnisse.
Ich sehe (weiß) jetzt, daß (Wer?) der Mann gekommen ist.	Jetzt sehe (weiß) ich (Wen?) den Mann (Dingf.) gekommen sein.
Ich glaube, (Wer?) der Mann wird kommen.	Puto (Acc.) hominem (Inf.) venturum esse.
Ich glaube, daß (Wer?) der Mann kommen wird.	(Ich glaube den Mann einen kommen werdenden sein.)

Er glaubt,	daß das Buch gelesen wird. / das Buch werde (wird) gelesen.	Putat librum legi.
Er glaubt,	daß das Buch gelesen worden sei. / das Buch sei gelesen worden.	Putat librum esse lectum.
Er meint,	daß der Brief geschrieben worden sei. / der Brief sei geschrieben worden.	Putat epistolam esse scriptam.

VII. Diese Satzform heißt Wenfall mit Dingform (Accusativus cum Infinitivo) oder **prädikative Infinitivform** und wird angewendet, wenn ein prädikatives Satzverhältniß von einem Verbum des Erkennens, Denkens oder der Gedankenäußerung als Objekt abhängt, während im Deutschen ein Satz mit oder ohne „daß" oder die Dingform ohne Subjekt eintritt.

VIIa. Das Prädikat eines Accus. cum Inf. steht mit dem Wen-Subjekte im Verhältniß der Einstimmung; ein prädikatives Partizip muß daher im Kasus (Accus.), Numerus und Genus des Wen-Subjektes stehen. Das Prädikativ (die im Prädikat stehende Adjektivform) ist entweder

1) Ein Part. Perf. Pass. (52)

Ich weiß, daß die Bücher gelesen sind.	Scio libros esse lectos.
Ich weiß, daß die Briefe geschrieben sind.	Scio epistolas esse scriptas.
Er sagt, daß die Bildsäulen aufgestellt seien.	Dicit signa esse collocata.

2) Ein Part. Praes. Vgl. 54, VI.

Ich sehe euch immer mit etwas beschäftigt.	Video vos semper aliquid agentes.

3) Ein Particip. Futuri. Für die Zukunft hat das Lateinische keine besondere Dingform. Es umschreibt diese durch das Perf. Futuri Activi mit esse, wodurch dieselbe Form entsteht, die als Ersatz des fehlenden Conj. Fut. dient; esse kann bei dem Infinitiv des Futurums leicht wegfallen.

Er meint, daß du die Briefe schreiben werdest.	Existimat te epistolas scripturum [esse].
Ich weiß, daß sie die Bücher lesen wird.	Scio eam libros lecturam [esse].

4) ein Gerundiv.

Er sagt (Vgl. unt. IX.), daß die Bücher gelesen werden müssen. Er sagt, die Bücher seien zu lesen.	Dicit libros legendos esse.
Er sagt, die Bildsäulen müßten aufgestellt werden.	Dicit signa collocanda esse.
Ich glaubte, daß du daran erinnert werden müßtest.	Putavi ea de re te esse admonendum. C. Fam. 4, 10, 2.

C.

Tullius glaubt, daß er den Markus sehe. Tullius glaubt, er sehe den Markus. Tullius glaubt, den Markus zu sehen.	Tullius putat se Marcum videre.
Er glaubt, daß er mich sehe. Er glaubt, er sehe mich. Er glaubt, mich zu sehen.	Se me putat videre.
Jenes, was du zu wissen glaubst, weißt du nicht.	Illa, quae te scire credis, nescis. Ter. Ad. 5, 2, 3.

VIIb. Wenn im Deutschen die Dingform von einem Thuwort der Wahrnehmung abhängt, so wird das Subjekt für die Dingform aus dem Hauptsatz ergänzt, während im Lateinischen dasselbe ausgedrückt wird.

VIIc. Doch kann auch im Lateinischen das Wen-Subjekt, wenn dasselbe das Fürwort me, te, se ist, aus dem vorhergehenden Satze ergänzt werden, wenn auf dem Prädikatsverb, nicht auf dem Wen-Subjekte des Acc. cum Inf. der Nachdruck liegt.

Ich wünsche hierüber zu reden.	Hac de re cupio (s. 58 D., I. über cupio mit Accus. c. Inf.) dicere.
Ich wünsche reich zu sein.	Cupio, me divitem esse.

VIII. Wie ein Konjunktivsatz mit ut nicht nur nach den Verben des **Wollens** und **Begehrens**, sondern auch nach den

Verben des durch Worte geäußerten Willens folgt, so wird der Accus. cum Inf. nicht nur nach den Verben des Erkennens, sondern auch nach den Verben des durch Worte geäußerten Erkennens, d. h. denen des Sagens, angewandt. Alle Verba des Sagens, in denen nicht ein Wollen oder eine Absicht als Nebengriff bezeichnet oder gedacht ist, erfordern den Accus. cum Inf.

Verba des Sagens sind:

Dicere (26), narrare (37), docere (52), promittere (45), ferner:

Anzeigen.	**Indicare.**
Verkündigen.	**Nuntiare.**
Schreiben (schriftlich aussagen).	**Scribere** u. s. w.

Anm. Die Verba des Sagens, in denen der Begriff des Wollens wesentlich ist, werden nur mit ut, nicht mit dem Accus. cum Inf. verbunden, wie petere u. s. w. Unwesentlich ist der Nebenbegriff des Wollens in dicere, scribere, respondere etc. Monere fügt in der Bedeutung „ermahnen" nur mit ut, in der Bedeutung „erinnern" auch mit dem Accus. cum Inf. Vgl. Auct. ad Herr. 1, 1.

IX. Im Deutschen kann sowohl ut, als der Accus. cum Infin. durch einen Satz mit „daß" ausgedrückt werden. Bezeichnet „daß" den Inhalt des Satzes als etwas Gedachtes und Ausgesagtes, so kann es wegbleiben, bezeichnet es denselben als etwas Begehrtes, so muß das Begehrte durch die Hülfswörter Sollen und Mögen angedeutet, oder die Abhängigkeit des Nebensatzes von einem Verb des Begehrens durch den Konjunktiv ausgedrückt werden.

Ich sagte ihm, **daß** (Mittheilung) ich ihm etwas [mit]geben würde [und] bat ihn, **daß** (Geheiß) er es Morgens abholen möchte.	Dixi ei **me** daturum aliquid: mane **ut** peteret rogavi. C. Fam. 9, 2, 1.
Schreibe ihm, daß sein Freund kommt.	Scribe ei amicum venire.
Schreibe ihm, daß sein Freund nicht kommt.	Scribe ei amicum non venire.

Er sagte, er werde am folgenden Morgen zu dir gehen.	Se postridie mane ad te iturum esse dixit.
Schreibe ihm, daß sein Freund komme. Schreibe ihm, daß sein Freund kommen möge. Schreibe ihm, daß sein Freund kommen soll. Schreibe ihm, sein Freund soll kommen.	Scribe ei, ut amicus veniat.
Schreibe ihm, sein Freund soll nicht kommen.	Scribe ei, ne amicus veniat.

X. Im 1.—4. Satz ist Schreiben (Sagen) Mittheilung einer Kenntniß, im 5. u. 6. Mittheilung eines Willens. Also muß im Lateinischen in der ersten Satzform „kommen" durch Accus. cum Inf. und in der zweiten durch ut mit dem Konjunktiv ausgedrückt werden. Wenn „sollen" sich nicht auf ein Begehren des Subjekts im Hauptsatze, sondern auf eine Nothwendigkeit bezieht, die dem Subjekte im Hauptsatze beigelegt wird, und daher nur mit Müssen, nicht mit Mögen vertauscht werden kann, da muß nach Sagen esse mit dem Gerundiv angewendet werden.

*116. Aufgabe.

Bewohnen jene Leute (18) das ganze Haus? — Ich glaube, daß sie den ganzen oberen Stock bewohnen (*38, unt. IV.). — Die Alten (30) glaubten, daß die Erde mitten in der Welt gelegen sei (*38, unt. IV.). — Alle haben unser Haus gelobt und gesagt, daß es gut sei und gut gebaut (*38, Vorüb.). — In diesem Buche (5) habe ich gelesen, daß Pythagoras sich an die Magier der Perser gewandt und viele Länder der Barbaren zu Fuß durchwandert habe (*38, Vorüb.). — Von wem hast du das Wort gehört, daß nichts zugleich erfunden und vollendet worden sei (*42, unt. II)? — Ich habe es in einem Buche gelesen, das von Cicero geschrieben worden ist. — Glaubst du, daß der Wein den Menschen mehr nütze als schade (Aufg. 56. St. 28)? — Ich glaube, daß er sowohl nütze als schade; ich glaube, daß er allen schade, welche mehr trinken, als ihnen nützlich ist (Aufg. 56. St. 28). — Weißt du nicht, daß wahre Freundschaften nicht leicht gefunden werden? — Wer sollte (46) nicht

wissen, daß alles Vorzügliche selten und nichts schwerer ist, als das zu finden, was in jeder Hinsicht in seiner Art vollkommen ist (*49). — Wer sollte nicht der Meinung sein, daß ein sicherer Friede besser ist als ein gehoffter Sieg? — Welche Dinge glaubst du, daß dem Menschen am nützlichsten und nothwendigsten sind? — Die Dinge, welche am häufigsten sind; die seltenen Dinge, glaube ich, sind weniger nothwendig. — Welche Dinge meinst du wohl sind seltener, die besseren oder die schlechteren? — Ich halte dafür, daß in jeder Kunst und selbst bei der Tugend am seltensten sei, was am besten ist. — Welche glaubst du sind mehr zu loben, diejenigen, welche für den Staat gut handeln oder diejenigen, welche gut reden? — Ich halte dafür, daß am meisten diejenigen zu loben seien, welche gut handeln, aber nicht weniger diejenigen, welche gut reden und thun, was sie sagen. — Welche Menschen hältst du für die reichsten? — Diejenigen, welche nur solche Dinge wünschen, die dem Menschen nöthig sind; für arm halte ich denjenigen, dem mehr nöthig ist, als er hat. — Cäsar erzählt, daß die Sueven, welche einen großen Theil Deutschlands bewohnten, größtentheils von Milch und Fleisch lebten. — Varro erzählt in dem Buche, welches er über die Landwirthschaft geschrieben hat, daß die Alten nicht nur Heerden von Ochsen, Kühen, Schweinen, Gänsen, Enten, Hühnern, sondern auch Heerden von Kranichen, Pfauen und Bilchen gehalten haben.

D.

Systematischer Hauptkursus.

Die Verba des Begehrungsvermögens mit Acc. c. Inf.

I. Die Verba velle, nolle, malle; cupere, optare, jubere vetare; ferner postulare, imperare (befehlen), und nach 45 auch permittere bezeichnen Thätigkeiten des Begehrungsvermögens oder Willensäußerungen. Nach 45, XIV., 1. beziehen sie den Satz, in welchem der Inhalt des Willens ausgedrückt ist, durch ut mit dem Konjunktiv. Ebenso häufig erlauben sie aber auch andere Fügungen; um diese zu verstehen, hat man zu unterscheiden, ob Wollen und die gewollte Thätigkeit ein gemeinsames Subjekt oder verschiedene Subjekte haben. Vgl. 45, XVIIIa.

1) Gemeinsames Subjekt für Wollen und gewollte Thätigkeit.

Ist das Subjekt gemeinsam, so wird,

a) wenn dasselbe nicht besonders hervorgehoben werden soll, es nur als Wer-Subjekt für das Verbum des Wollens gesetzt und als Wen-Subjekt nicht wiederholt; es steht also der bloße Infinitiv.

Er will essen.	Vult edere.

b) das Subjekt wird als Wen-Subjekt wiederholt, wenn es hervorgehoben und betont werden soll; es tritt also hier der Accus. cum Inf. ein.

„Den Athenienfern lag mehr daran", feste Dächer auf den Wohnungen zu haben, als die schönste Bildsäule der Minerva aus Elfenbein. Ich jedoch möchte lieber ein Phidias sein, als der beste Zimmermann.	„Atheniensium plus interfuit" firma tecta in domiciliis habere, quam Minervae signum ex ebore pulcherrimum; tamen ego me Phidiam esse mallem, quam optimum fabrum tignarium. C. Brut. 73.
Du bist ein solcher Mann und ich wünsche, ein solcher zu sein, um...	Is tu vir es et eum me esse cupio, ut... C. Fam. 5, 8.

2) Verschiedene Subjekte für Wollen und gewollte Thätigkeit.

Der Inhalt des Willens oder die gewollte Thätigkeit kann gedacht werden:

a) als eigentliches Ziel des Willens, das erstrebt werden soll, und wird in diesem Falle durch einen Konjunktivsatz mit ut ausgedrückt;

b) als Gegenstand des Willens, als Objekt, das dem Willen als unterworfen gedacht wird. In diesem Falle wird der Inhalt des Willens durch die Satzform des Accus. cum Inf. ausgedrückt. Die prädikative Infinitivform bezieht sich hier auf die Verba des Wollens in derselben Weise, wie ein einfaches Objekt, z. B. Cupio omnia, quae vis. Hor. Sat. 1, 9, 15; vgl. auch 48 den Satz üb. IV. Quodvis etc. und p. 135 den Satz unt. cupio.

II. Da die Verba des Wollens nicht in gleicher Weise die verschiedenen Fügungen zulassen, so muß man die einzelnen Verba in ihrem Gebrauche unterscheiden:

Velle 1) mit Accus. cum Inf. Vgl. unt. Beisp. 10. 11. 12. 13. 14 und 15.

2) mit Infinit.

Ein Handwerker hat er sein wollen: ein Künstler [zu sein], hat er sich weder je bestrebt, noch ist er es gewesen.	Faber esse voluit: artifex nec studuit unquam nec fuit.

3) mit ut....

Auch ich wollte, daß du einst zurückkehrtest.	Equidem vellem, ut aliquando redires. C. Fam. 7, 31. Vgl. unt. Beisp. 4 u. 5.

4) mit Conj. ohne ut.

Was soll ich thun?	Quid vis faciam?

Malle 1) mit Accus. cum Inf.

Sie wollen lieber zu Grunde gehen, als besiegt zurückkehren.	Sese perire malunt, quam victos redire. N. Naev. b. Fest. p. 317 ed. Müller.

2) mit Inf.

Sie wollen lieber schreiben, als lesen.	Scribere quam legere malunt. N. C.

Nolle 1) mit Accus. cum Inf. Vgl. unt. Beisp. 3.

2) mit Inf. Vgl. unt. Beisp. 2.

Optare mit ut.... (und Inf. Vgl. 45, XIX.)

Er wünschte, in den Garten des Schwiegervaters geführt zu werden.	Optavit, ut in hortum soceri duceretur.
Nie werde ich von den Göttern wünschen, daß....	Nunquam a dis optabo, ut....

Cupere mit Accus. cum Inf. und Inf. Vgl. unt. Beisp. 7.

Jubere (heißen, wünschen, wollen) und **vetare** mit Accus. cum Inf. (Vgl. IIIa.); selten mit Konj. ohne od. mit ut.

Er heißt mich schreiben.	Jubet me scribere.
Ich verbiete, } daß du spielest. / dir zu spielen.	Veto te scribere.

Cäsar wünscht (läßt dir sagen), daß du ohne Sorge sein möchtest.	Caesar te sine cura esse jubet. C. Att. 12, 6.

Anm. Die Uebersetzung deutscher Sätze ist nach I., 2, a) auszuführen, wenn ausdrücklich hervorgehoben wird, daß das Subjekt des Untersatzes die durch dessen Verb bezeichnete Thätigkeit äußern **soll**, dagegen nach I., 2, b), wenn angegeben wird, daß eine Thätigkeit oder ein Umstand gewollt werde oder Gegenstand des Willens sei. Man kann den ersten Fall verdeutlichen durch den Satz: Er will, daß du schreibst = Du sollst nach seinem ausdrücklichen Willen schreiben und den zweiten durch den Satz: Ich will (das), daß du schreibst = Daß du schreibst, das (diese Thatsache) will ich, das ist mein Wille.

Beispiele zu I., 1, a. b.; 2, a. b.

1) Ich will ein kluger Bürger sein und [dafür] gehalten werden.	Sapientem civem me et esse et haberi volo.
2) Glaube nicht, daß irgend jemand zum Reden geeigneter sei.	Noli putare quemquam magis idoneum ad dicendum esse.
3) Die Menschen wollen nicht, daß derselbe in mehreren Dingen sich auszeichne.	Homines nolunt eundem pluribus rebus excellere.
4) Ich will, daß du mir antwortest, ob....	Volo, uti mihi respondeas, num....
5) Ich will, daß jener dich sehe.	Ut ille te videat volo.
6) Manche wollen Alles können.	Quidam sese volunt posse omnia. C. Cluent. 55, 152.
7) Ich wünsche reich zu sein.	Cupio { me esse divitem. / esse dives.
8) Kato wollte lieber gut sein, als scheinen.	Cato esse, quam videri bonus malebat.
9) Er will lieber gut sein, als scheinen.	Bonum se esse mavult, quam videri.
10) Soll ich das glauben (= willst du, daß ich das glaube)?	Vin' (=visne) me hoc credere? Ter. Phorm. 5, 4, 16.
11) Willst du, daß dieß geschehe? Ich wünsche es.	Vin'(=visne)tu hoc fieri? Cupio. Ter. Ad. 5, 7, 12.
12) Was sollen wir jetzt thun?	Nunc quid nos vis facere? Plaut.
13) Du sollst mit dem Untergeordneten so leben, wie du willst, daß der Höherstehende mit dir lebe.	Sic cum inferiore vivas, quemadmodum tecum superiorem velis vivere. Sen. Ep. 47.
14) Ich werde sein, wie du mich[1]) haben willst (d. wollen wirst, daß ich sei). — Ich hoffe es.	Ero, ut me[1]) voles esse. — Spero. Plaut. Capt. 2, 1, 32.

[1]) Das „mich" des deutschen Satzes ist Wen-Objekt, das „me" des lateinischen Wen-Subjekt.

15) Wie jeder seinen Sohn wünscht, so ist der meine.	Ut quisque filium suum volt esse, ita est meus. Ter. Ad. 3, 4, 36.
16) Sollen wir ihn besuchen?	Voltisne eamus visere? Ter. Phorm. 1, 2, 52.
17) Ich werde die Gefäße morgen bei dir holen lassen.	Vasa cras abs te jubebo peti. Plaut. Merc. 4, 4, 41.

III. Wird das Wen-Subjekt in einem Satze, der auch ein Wen-Objekt enthält, nicht ausgedrückt, so tritt der Accus. cum Inf. nach 49, VI. in die Leideform, wodurch das Wen-Objekt zum Wen-Subjekt wird.

Er heißt mich das Buch lesen.	Jubet me librum legere.
Er läßt das Buch lesen. Er befiehlt, [daß] das Buch gelesen werde(n).	Jubet librum legi. Vgl. ob. Beisp. 17.

Im Deutschen kann man für: „Ich befehle, daß das Buch gelesen werde“ sagen: „Ich lasse das Buch lesen“ oder: „Ich befehle, das Buch zu lesen“; im Latein. würde aber: „Jubeo librum legere“ heißen: „Ich befehle, daß das Buch (Subjekt) lese“.

IIIa. Der bloße aktive Infinitiv wird nur dann gebraucht, wenn das Subjekt nicht eine bestimmte Person, sondern eine unbestimmte Allgemeinheit von Personen bezeichnet (= dem deutschen „man“).

Das Gesetz befiehlt, { recht zu thun. / daß **man** recht thue. }	Lex (19) recte facere jubet. C. Leg. 1, 6, 19.

Die Zeiten des prädikativen Infinitivsatzes.

IV. Nach 58, B., VI. werden am Infinitiv für den prädikativen Infinitivsatz die drei Hauptzeiten, wie am Infinitiv unterschieden. Diese drei Zeiten des Infinitivs können aber nicht nur auf ein Präsens des Hauptsatzes, sondern auch auf ein Tempus der Vergangenheit bezogen werden. Sie bezeichnen, daß die durch den Infinitiv ausgedrückte Thätigkeit in Bezug auf die im Hauptsatze angegebene Zeit gegenwärtig, vergangen oder zukünftig war.

Er sagte, er hat gesagt, (sagte), er hatte gesagt,	daß er läse.	Dicebat, dixit, dixerat, eum	legere. Gleichzeitig mit der Zeit des Hauptsatzes.
	daß er gelesen habe.		legisse. Vorangegangen der Zeit des Hauptsatzes.
	daß er lesen werde.		lecturum esse. Zukünftig in Bezug auf die Zeit des Hauptsatzes.

Er sagte, hat gesagt, (sagte), hatte gesagt, daß das Buch	gelesen werde.	Dicebat, dixit, dixerat	librum legi. Gleichzeitig mit der Zeit des Hauptsatzes.
	gelesen worden sei.		librum lectum esse. Vorangegangen der Zeit des Hauptsatzes.
	werde gelesen werden.		fore, ut liber legatur. Künftig in Bezug auf die Zeit des Hauptsatzes.

V. Der Ausdruck fore (futurum esse), ut wird angewandt als Umschreibung für den Infin. Futur. und zwar sowohl im Passiv als im Aktiv.

Ich hoffe (24), der Freund wird kommen.	Spēro fore, / Futurum spēro, } ut amicus veniat.

VI. Spero (24) und promitto wird mit Accusat. cum Infinit. verbunden; da der Gegenstand der Hoffnung und eines Versprechens etwas Zukünftiges ist, so muß das Futurum Infinitivi angewendet werden, nicht wie im Deutschen die Gegenwart.

Du bist ein solcher Mann und ich wünsche, ein solcher zu sein, um hoffen zu können, daß unsere Freundschaft uns Beiden zum Lobe gereichen werde.	Is tu vir *es* et eum me *esse cupio*, ut amicitiam nostram utrique nostrum laudi sperem fore. C. Fam. 5, 8.

VIa. Wenn sich sperare mit dem Hülfswort posse verbindet, wird die Gegenwart gebraucht, weil hier die Unterscheidung der Zeit zurücktritt und die Aussageweise (hier die Möglichkeit) hervorgehoben wird. Ferner steht bei sperare ein Inf. Praes., wenn es soviel wie g l a u b e n, m e i n e n bedeutet, und auch sonst, wenn die Zukunft nicht besonders in Betracht kommt.

Ich hoffe, wir haben ein gutes Schiff.	Navem spero nos bonam habere. C. Fam. 14, 7, 2.
Ihr hofft, dasselbe bewirken zu können, was wir bewirkt haben.	Speratis idem quod nos effecimus, posse efficere.
Ich hoffe (glaube), daß wir eures Geldes nicht bedürfen.	Spero nos vestra pecunia non egere.
Ich hoffe, daß du wohl vorbereitet kommst.	Spero te bene paratum venire. C. N. D. 3, 1.

VII. Man kann im Lat. in einem Infinitivsatz auch eine Bedingung ausdrücken und zwar durch fuisse in Verbindung mit dem Partizipium futur.

Glaubst du wohl, daß Tullius so viele Bücher geschrieben haben würde, wenn er gedacht hätte, daß die Menschen sie nicht lesen würden?	Num Tullium censes tot libros scripturum fuisse, si existimaret, homines eos non lecturos esse?

VIII. Im Passiv wird dafür die Wendung mit futurum fuisse ut gebraucht.

Theophrastus sagte, wenn das Leben der Menschen von längerer Dauer hätte sein können, so wäre vorauszusehen gewesen, daß alle Künste vollendet worden wären.	Theophrastus dixit, si aetas hominum potuisset esse longinquior, futurum fuisse, ut omnes artes perficerentur. C. Tusc. 3, 28.

E.

Wenn ein Greis nach mir fragen wird, so sage, daß ich soeben an den Hafen gegangen sei.	Senex, si quaeret **me** modo isse dicito ad portum. Ter. Hec. 1, 2, 1.
Als Nasika zu dem Dichter Ennius kam, sagte ihm die Magd, als er an der Thüre nach Ennius fragte, daß (dieser) nicht zu Hause sei.	Nasica quum ad poetam Ennium venisset, ei ab ostio quaerenti **Ennium** ancilla dixit domi non esse.

IX. Im Lateinischen wird oft ein Objekt auf zwei Verba zugleich bezogen und zwischen dieselben gestellt, während im Deutschen bei der zweiten Beziehung ein Fürwort nöthig wird. So ist im ersten der beiden letzten Sätze me zugleich Objekt von „quaeret“ und Wen-Subjekt von isse. In dem andern Satze ist Ennium Objekt von quaerenti und Wen-Subjekt von esse, d. h. Subjekt des von „dixit“ abhängigen Accus. c. Inf.: *Ennium domi* non esse.

Ich sagte **ihm**, ich würde [**ihm**] etwas [mit]geben. | Dixi **ei** me daturum aliquid.

X. In dem prädikativen Satzverhältniß des Accus. c. Inf. fehlt zuweilen eines der Satzglieder (Subjekt oder Prädikat), das dann aus einem andern Satze zu ergänzen ist.

1) Das Subjekt ergänzt sich aus einem bereits vorhergegangenen Accus. cum Inf.

Er sagt, daß er ein anderes Buch heute gelesen und ein anderes morgen lesen werde. | Dicit, se alterum librum hodie legisse et alterum mane lecturum esse.

2) Das Prädikat ergänzt sich aus einem Gliedsatze des Accus. c. Inf.

Du schreibst, daß du, was du für dich selbst nicht thust, [das] für mich **thuest**. | Scribis te quod pro te ipso non facias, id pro me. C. Fam. Facere (Prädikat) ausgelassen und aus dem Gliedsatze zu ergänzen, der dasselbe Verbum in anderer Form enthält.

XI. Wie ein unbezügliches Thuwort im Passiv nach 49. als Prädikativ ohne Wer-Subjekt stehen kann, so kann ein solches Thuwort im passiven Inf. als Prädikat ohne Wen-Subjekt Objekt eines Verbums der Wahrnehmung u. s. w. werden. Für diesen Fall ist also kein ausgelassenes Wen-Subjekt anzunehmen.

Du siehst, daß man auf der Erde nur an einzelnen und beschränkten Plätzen wohnt, und auch auf den Stellen, wo man wohnt, große Strecken unbebaut sind. | Vides **habitari** in terra raris et angustis in locis et in ipsis locis, ubi **habitatur**, magnas regiones incultas esse. R. C. Rep. 6, 19, 20.

XII. Für den Modus der Zwischensätze des Accus. c. Inf. gilt 47, C. IVa. V.

Methodischer Nebenkursus.

Er leugnete, es gethan zu haben. | Negavit, se fecisse.

Nein sagen. In Abrede stellen. Leugnen. Sagen (daß) nicht. Verweigern (mit Wenfall u. Dingform der Zuk.). Sich weigern zu.... | **Nĕgare**. A.

Es ist schwer zu leugnen. | Difficile est negare. Vgl. 53. C. N. D. 1, 22, 61.

Sie behaupten, Niemand sei ein guter Mann, außer dem Weisen.	Negant quemquam virum bonum esse, nisi sapientem. C. Lael. 5, 18.
Er sagte, er würde es nicht thun.	Negavit, se id facturum esse.
Er sagte, dieß kann geschehen.	Negavit, hoc fieri posse.
Manche Philosophen sagten (behaupteten), es gäbe nichts, was man wissen könne.	Quidam philosophi negabant esse quidquam, quod sciri posset. C. Ac. 1, 12, 45.
Bezahlen.	Persolvĕre, solvi, sŏlūtum.
Befriedigen, bezahlen.	Satisfacere, -feci, -factum.
Sold.	Stīpendium. O.
Bereichern.	Lŏcŭplētāre. A.

117. Aufgabe.

Glaubst du (49), daß [es] Wunder (portenta) gebe (seien)? — Manche sagen (26), es gebe Wunder, manche läugnen [es]. [Diejenigen] welche läugnen, daß es Wunder gebe, behaupten (26), daß nichts ohne Ursache (20. 28) geschehen könne, und nichts geschehe, was nicht geschehen könne. Und wenn das geschehen sei, was habe geschehen können, so dürfe (debēre. E.) [es] nicht [als 48] Wunder erscheinen (48). Es gebe daher (33) keine Wunder. — — Ist Wahrnehmen und Wissen dasselbe (53. 47. 30)? — Es ist nicht dasselbe: wir nehmen wahr, daß der Schnee weiß, das Feuer (22. 16. 14.) heiß ist, das Blut roth, die Galle bitter, der Honig süß (22. 16. 22. 16. 22. 16); aber wir wissen, daß kein Thier (28. 14), welches Blut hat, ohne Herz leben kann (22. 30. 34); wir wissen, daß die Weisen glücklich sind (27. 46), [es] immer (27) gewesen und immer sein werden. — Glaubst du nicht, daß gute und gut gebaute Häuser (15. 27. 38. 23) besser und nützlicher (26. 16) sind, als die schönsten Bildsäulen aus Elfenbein oder Marmor (15. 33. 8. 17. 28 33). — Sie mögen (46, IIa., 3) allerdings nützlicher sein; aber ich glaube nicht, daß nur (28) die nützlichen Dinge zu (55, unt. IVa.) loben (28) sind; ich wenigstens (53) möchte lieber ein Maler sein, als der beste Zimmermann; denn mit Recht (17) hat ein gewisser Weiser gesagt: Nicht wieviel jeder nütze (34. 32. 18), sondern wieviel jeder [werth] sei (quanti quisque sit), müsse man fragen (47). — In welcher Kunst (23) hat sich Tullius ausgezeichnet (20)? — Er hat viele Künste gepflegt (4); aber seine Feinde (29. 26) sagen, daß er in keiner Kunst sich besonders (26; 27) ausgezeichnet

habe; denn es ist die Art (s. Sitten 17) der Menschen (18), daß sie nicht wollen, daß derselbe sich in mehreren (30. 26) Künsten auszeichne. — Wenn Jemand Gold verkaufend (31; 32. 9. 11) Messing (orichalcum) zu verkaufen glaubt (d. glauben möchte = angenommener Fall), wird dem (29) ein redlicher Mann (15. 5) anzeigen, daß jenes Gold sei oder wird er das Gold für (18) Messing kaufen? — Wer es nicht anzeigte, wäre keineswegs (26) ein redlicher Mann zu nennen (26). — Glaubst du, daß beim (56) Verkaufen von Häusern, Aeckern und andern Dingen die Fehler (23. 5. 28. 24. 19.) zu nennen sind, welche nur der Verkäufer weiß (28. 45. 47)? — Ich glaube (49), sie sind zu nennen. — Es verkaufe ein redlicher Mann ein Haus wegen (propter Acc.) einiger Fehler (19); das Gebäude werde für gut und gut gebaut gehalten (38. 49), aber der Herr (13) wisse, daß das Haus schlecht sei und schlecht (15. 27) gebaut, und in allen Schlafgemächern sich Schlangen (53. 20) sehen lassen (apparēre); er wisse auch, daß dieß von Niemandem (28) gewußt werde. Ich frage [nun], ob (47) der Verkäufer unrecht (27) [daran] gethan hat, wenn er dieß (29) den Käufern nicht gesagt und das Gebäude viel theuerer (pluris multo) verkauft hat, als er geglaubt, daß er es verkaufen würde. — Ich glaube, daß er unrecht gethan, weil er die Fehler kennend (s. wissend 47) das Haus verkauft hat.

118. Aufgabe.

A.

Welche Bücher gedenkt (53, IX.) ihr in diesem Monat zu lesen (29. 35. *55)? — Ich weiß nicht (47), welche wir zu lesen haben (d. uns sind z. l. 55); unser Vater hat blos [d. blos der Vater hat] gesagt (29. 1. 28. 26), die (d. jene) sollten nicht gelesen werden, welche bereits gelesen (36. 53) seien. — Was, glaubst du, ist nöthig (d. nöthig sein) zur Führung des Kriegs (6; 26. 55. 32)? — Gute Waffen [Acc.] (35), gute Krieger (20), gute Führer (19). — Hast du nicht gehört (31), daß ein gewisser (32) Heerführer gesagt hat, drei andere Dinge seien nöthig (20. 28. 24. 26)? — Ja (3): Geld zur Anschaffung (17. 55) von Waffen; Geld, um den Kriegsleuten den Sold zu bezahlen; Geld zur Befriedigung der Führer.

B.

Als Kaninius Abends zu mir kam und sagte (41. 33. 8. 26), daß er am folgenden Morgen (42) zu dir gehen werde, bemerkte (d. sagte) ich ihm, daß ich [ihm Vgl. D., IX.] etwas [mit]geben würde: ich bat (47), daß er [es] morgens (41) [ab]holen (32) möchte. Ich schrieb den Brief in der Nacht (42. 41), aber (d. und nicht 20) jener kehrte nicht zu mir zurück (38): ich glaubte, daß er schon zu dir abgegangen (38) sei. Und (32) dennoch (31) würde ich dir eben (30) diesen Brief durch die Meinigen (33. 29) geschickt haben, wenn ich nicht von ebendemselben gehört (30. 8) hätte, daß du am folgenden Morgen von zu Hause weggehen (34. 38) würdest. Doch (At) da kommt dir plötzlich (repente) wenige Tage nachher (26. 24. 41), als ich [ihn] am wenigsten erwartete, Kaninius morgens zu mir [und] sagte, daß er sofort (statim) zu dir gehen würde. Ich gab ihm den Brief nicht, weil ich gehört hatte, daß du selbst heute zu mir kommen würdest.

C.

Nasika und Ennius.

Als (46) Nasika zu dem Dichter (40) Ennius gekommen (8) war und ihm, [da er] am Eingange (ostium. O.) [nach] Ennius [er] fragte (fragendem), die Magd gesagt hatte (13. 26), daß er nicht zu Hause (34) sei, dachte (53) Nasika, jene habe es auf Befehl des Herrn (53. 13) gesagt, und jener sei im Hause [d. darin intus]. Nach einigen Tagen (41. 26. 24), als zu Nasika Ennius gekommen war und nach ihm an der Thüre (4) fragte, ruft Nasika aus (exclamat), daß er nicht zu Hause sei. Da (36) [sagte] Ennius: Was? Erkenne ich (Cognosco) (sagte er inquit) deine Stimme (62) nicht? Hier[auf erwiderte] Nasika: Du bist ein unverschämter (impudens) Mensch (18); als ich nach dir frug, hab' ich deiner Magd geglaubt (32), daß du nicht zu Hause seist; du glaubst mir selbst (30) nicht?

Neunundfünfzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae undesexagesimus.

Systematischer Hauptkursus.

A.

Dingform der Zukunft des Leidverhalts.	Infinitivus Futuri Passivi.
Es wird gegangen. Man geht.	Itur (49).
Man gehe damit um. Man beabsichtige. Man habe vor.	Iri.
Ich höre, es wird beabsichtigt, einen Boten zu schicken. Ich höre, ein Bote soll geschickt werden.	Audio nuncium missum iri.
Ich hoffe, ein Bote wird geschickt werden.	Spero fore, ut nuncius mittatur.
Ich glaube, man hat vor, das zu thun. Ich glaube, das soll geschehen, gethan werden.	Puto, hoc factum iri.
Er schrieb, man gehe damit um, ein Schiff zu kaufen.	Scripsit navem emptum iri.
Ich glaube, daß ich den Brutus sehen werde.	Brutum visum iri a me puto.

I. Wie ire ohne Wer-Subjekt im Leidverhalt angewendet wird (itur, itum est 49. 52), so kann es ohne Wen-Subjekt auch auf ein Thuwort der Wahrnehmung bezogen werden. Wenn ich sage: Itur, Man geht, es wird gegangen, so kann ich auch sagen: Puto **iri**.... Ich glaube, man (geht), beabsichtigt, geht damit um....; an iri, als Verb der Bewegung, kann sich dann ein Supin anschließen, um das Ziel der Bewegung (die Absicht) auszudrücken: Puto iri **emptum**. Ist das Supin ein trans. Verb, wie emptum (49), so muß sich damit eine Ergänzung verbinden; Puto iri emptum **navem**: Ich glaube, man beabsichtigt zu kaufen ein Schiff. Außerdem kann auch noch durch a mit Abl. die thätige Person bezeichnet werden, wie in dem Satze: Brutum visum iri **a me** puto. In den obigen Sätzen sind die Wen-Objekte: Brutum, navem, nuncium nicht

als Wen-Subjekte zu fassen; denn als solche wären sie nicht von den Supinen visum, emptum, missum; sondern von den Verben puto, audio abhängig; es müßte dann auch statt des Supins auf um das Particip. Perf. als Prädikat der Wen-Subjekte Brutum, navem, nuncium stehen. Es sind daher wohl zu unterscheiden:

Objekt von scripsit	und Subj. von visam esse.	Objekt von scripsit u. Präd. von navem.	
1) Scripsit, (Er schrieb)	navem (das Schiff)	visam esse. (sei gesehen worden.)	
	Obj. von emptum	Obj. von iri	Objekt von scripsit
und 2) Scripsit, (Er schrieb, daß)	navem (das Schiff)	emptum (zu kaufen)	iri. (beabsichtigt werde).

Ia. Diese Form ist als Infin. Futur. Passiv. aufzufassen, wird aber nur dann gebraucht, wenn ein Ereigniß als nahe bevor stehend dargestellt werden soll; sonst wird dafür fore, ut.... angewendet.

Sie glauben, sie würden „wohlthätig" gegen ihre Freunde erscheinen, wenn sie dieselben auf alle mögliche Art bereichern.	Existimant se beneficos in suos amicos visum iri, si locupletent (58) eos quacumque ratione. C. Off. 1, 14, 43.

B.

Es ist wahr, daß Freundschaft, außer unter Guten, nicht bestehen kann.	Est verum amicitiam, nisi inter bonos, esse non posse. Cic. Lael. 18, 65.
Das Wichtigste in der Freundschaft ist, daß der Höhere dem Niederen gleich ist.	Maximum est in amicitia, superiorem parem esse inferiori. C. Lael. 19, 69.
Nicht begehrlich sein ist Geld (17).	Non esse cupidum pecunia est. Cic. Par. 6, 3, 51.
Es ist thöricht, das zu wollen, was nicht geschehen kann.	Stultum est id velle quod fieri non potest.
Was ist thörichter, als das lehren zu wollen, was man (d. Jemand) selbst nicht weiß.	Quid est stultius quam velle aliquem docere id quod ipse nescit.
Thöricht.	**Stultus**, -a, -um.
Thorheit.	**Stultitia**. A.
Thor.	**Stultus**. O.
Gerücht.	**Rūmor**, ōr-.
Es ging das Gerücht.	Rumor erat.
Es ging das Gerücht, daß du die Sache sehr gut geführt habest.	Rumor erat rem te valde bene gesisse.

II. Der Acc. cum Inf. hat sich zwar ursprünglich nur durch die Beziehung eines Satzes (prädikativen Satzverhältnisses) auf ein Verbum der Wahrnehmung u. s. w. (58) ausbilden können; er wurde aber später als fertige, abgeschlossene Satzform ohne Beziehung auf ein Verbum angewendet; er kann daher ebenso wie der bloße Inf. die Stelle eines Dingwortes als Subjekt vertreten. So ist z. B. in dem Satze: verum est amicitiam, nisi inter bonos, esse non posse der Accus. cum Inf. Subjekt zu dem Prädikat verum est. b) Das Wen-Subjekt, welches eine unbestimmte Allgemeinheit bezeichnet (= man, einer), wird entweder durch aliquis (32) gegeben oder ausgelassen.

III. Der Acc. c. Inf. als Subjekt hat zum Prädikat ein Eigenschaftswort oder Dingwort mit est oder ein unpersönliches Thuwort, und diese Prädikate drücken über den im Wer-Satze ausgesprochenen Gedanken ein Urtheil aus. Ueber den Gedanken: Amicitia, nisi inter bonos, esse non potest ist in dem Satze: Amicitiam, nisi inter bonos, esse non posse durch das Prädikat verum est das Urtheil gefällt, daß der Gedanke wahr sei.

IIIa. Ist dagegen in dem als Subjekt stehenden Satze nicht eine reine Thatsache, sondern eine Absicht, ein Zweck oder Gebot ausgesprochen, so daß im Deutschen „sollen" angewendet werden kann, so muß sich ein Satz mit ut als Subjekt den unter III. genannten Prädikaten anschließen (nicht Accus. cum Inf.).

Richtig und wahr ist [das Gebot], daß wir den Nächsten, wie uns selbst lieben **sollen**.	Rectum et verum est, **ut** alterum aeque ac nosmet ipsos amemus. C. Tusc. 3, 29, 73.
Es ist nothwendig. Man muß.	**Nĕcesse** est.
Es gebührt sich. Es ist billig. Man soll.	**Ŏportet.**
Es ist nöthig (Bedürfniß). Man bedarf. Es ist dienlich.	**Ŏpus** est. Mit N. od. Abl. der nöthigen Sache.
Was bedarf es der Worte?	Quid opus est verbis? Ter. Andr. 1, 1, 138.
Genug oder eher mehr, als nöthig war.	**Satis multa vel plura potius, quam necesse fuit.**

Nichts geschieht, was nicht nothwendig ist.	Nihil fit, quod necesse non fuerit. Cic. Fat. 9.
Das hat nicht nur geschehen sollen, sondern auch müssen.	Ita fieri non solum oportuit, sed etiam necesse fuit. Verr. 4, 39.
Wie ein guter Sohn gegen den Vater sein muß, bin ich gegen den Vater.	Ut filium bonum patri esse oportet, itidem ego sum patri. Plaut. Amph. 3, 4.
Er muß Vieles lernen und verlernen (vergessen).	Multa oportet discat atque dediscat. Cic. Quinct. 17, fin.
So wie es gesagt worden ist, muß man es machen (d. muß es geschehen).	Ita uti dictum est, fieri oportet. Cat. R. R. 151.
Es muß nothwendig eins von zweien sein.	Necesse est, sit alterum de duobus. C. Tusc. 1, 41, 97.
Was brauch' ich zu wissen....?	Quid me scire oportet....?

IV. Mit necesse est, oportet und opus est als Prädikaten wird nach II. und III. ein Acc. c. Inf. als Subjekt verbunden. Soll der durch diese Ausdrücke als nothwendig dargestellte Gedanke als Ziel des Willens gefaßt werden, so folgt auf oportet und necesse[1]) wie bei velim ein Satz im Konjunktiv ohne ut und auf opus mit ut.

Du sollst mich selbst lieben, nicht das Meinige.	Me ipsum ames oportet, non mea. Cic. Fin. 2, 26.
Ich muß mich baden (15). Es ist nöthig, daß ich mich bade.	Opus est, ut laver. N. Plaut.

Anm. Die seltene Fügung mit ut bei opus ist in der gewöhnlichen Sprache nicht nachzuahmen.

V. Der Infinitiv ohne Wen-Subjekt genügt, wenn sich dasselbe aus dem Vordersatze leicht ergänzen läßt. Bedeutet „necesse est", es ist Naturnothwendigkeit, so erheischt es den Dativ neben dem Infinitiv.

Man soll essen, um zu leben, nicht leben, um zu essen.	Esse oportet, ut vivas, non vivere, ut edas.
Ich habe nicht nöthig zu schreiben, was ich im Begriff bin (53) zu thun.	Non habeo necesse scribere, quid sim facturus. Cic. Att. 10, 1.

---

[1]) Necesse mit ut Gell. 2, 29. Neque necesse est hodie uti vos auferam.

Woher du [es] habest, frägt Niemand, aber du mußt es haben.	Unde habeas quaerit nemo, sed oportet habere. Enn. ap. Juven. 14, 207.
Was brauch' ich hierüber mehr zu schreiben.	Quid opus est de hac re plura scribere.

Das Schlafen ist für den Menschen eine Naturnothwendigkeit.	Homini necesse est dormire. N.
Wenn etwas vorfällt, was du vielleicht zu wissen brauchst, werd' ich schreiben.	Sī quid erit, quod te scīre opus sit, scribam.
Wozu? (braucht man anzuwenden, anzuschaffen u. s. w.)	Quid (st. propter quid) opus est (Abl.).

VI. Der Accusativus cum Infinitivo erlaubt im Lateinischen leichte Satzverbindungen. Könnten wir wie die Lateiner sagen: Es ist nöthig, mich **das** wissen. — Ich sehe den Mann gekommen sein. — Ich höre **das Lied** gesungen werden. — Ich will **dieß** gethan sein. — Ich will nicht **ihn** kommen. — Ich höre, glaube, **sie** kommen werden. — Es ist mir lieb, **dich** gesund sein —, so könnten wir auch sagen: **Was mich** wissen, nöthig ist. — Der Mann, den ich gekommen sein sehe. — Das Lied, **welches** ich gesungen werden höre. — Das was ich gethan sein — werden will. — Er, **den ich** nicht kommen will. — Die Leute, **welche** ich kommen werden höre, glaube.

Was mir nöthig ist zu wissen.	Quod mē scīre oportet, —
Der Mann, welcher, **wie ich** sehe, gekommen ist.	Homo, quem venisse video, —
Das Lied, welches, wie ich höre, gesungen wird — worden ist — werden wird.	Carmen, quod cantari (cantātum esse, cantātnm īri) audio.
Das, was ich gethan **wissen** will.	Quod factum esse (—fieri) volo —
Er, der **nach meinem Willen** nicht kommen soll.	Ille, quem venire nolo.
Die Leute, von welchen ich höre (glaube), daß sie kommen werden.	Homines, quos venturos esse audio (—credo).
Er ist so, wie ich sehe, daß du bist.	Talis est, qualem te esse video.

VII. Im Lateinischen kann demnach ein Bezugssatz einen Accus. cum Inf. enthalten, von dem ein Glied Bezugswort (Relativum) des Bezugssatzes ist. Diese Satzform wird im

Deutschen ersetzt, indem 1) für den Acc c. Inf. die Dingform mit „zu" eintritt; 2) indem der Acc. c. Inf. des lateinischen Bezugssatzes selbst Bezugssatz wird, und in diesen sich das Verbum, von dem er abhängt, in einem durch „wie" eingeleiteten Zwischensatz einfügt; 3) indem man den lateinischen Bezugssatz in zwei „deutsche" Sätze verwandelt, von denen der eine das Verbum der Wahrnehmung (Mittheilung) u. s. w. enthält und das lat. Wen-Objekt mit „von" einleitet, der andere den Acc. c. Inf. in einem Satz mit „daß" ausdrückt.

Das Lied, welches ich singen höre. Carmen quod cani audio.

VIII. Der Deutsche kann nach 58, B., VI. keinen Wenfall mit Dingform im Leidverhalt bilden. Er kann sagen: Ich höre den Knaben singen, aber nicht: Ich höre das Lied gesungen werden. Er kann für den Leidverhalt den Thatverhalt anwenden und sagen: Ich höre ein Lied singen, ich sehe einen Knaben schlagen. In dieser Form steht aber nicht ein Wen-Subjekt mit Dingform, sondern die Dingform (ohne Subjekt) mit Wen-Objekt. Man denkt also: Ich höre „Was?" singen = das Singen „Was?" ein Lied = das Singen eines Liedes. Eine Dingform mit Wen-Objekt ist daher wohl zu unterscheiden von einem Wen-Subjekt mit Dingform; die erste Form ist im Lat. immer durch Accus. cum Inf. Passivi zu ersetzen. Ob aber im Deutschen Dingform mit Wen-Objekt oder Wen-Subjekt mit Dingform steht, ist leicht zu erkennen, wenn man den Ausdruck in einen Satz mit „daß" verwandelt. Vgl. 58, D., III.

Wen-Subj. Dingform.	
Ich habe einen Hund ins Haus laufen sehen.	Vidi canem in domum currere. / currentem.
Er hört dich gern loben. Er hört gern, daß du gelobst wirst.	Laudari te audit libenter. Ter. Ad. 4, 1, 19.

Wen-Obj. Dingform.	
Ich habe einen Hund ins Wasser werfen sehen.	Vidi canem in aquam conjici.

Das erstere bedeutet: „daß ein Hund lief" — das letztere: „daß ein Hund geworfen wurde."

IX. Es ist indeß ein Unterschied im Sinne der Sätze: Video canem currere, ich sehe den Hund laufen, und: Video canem currentem; Ich sehe den Hund laufend = wie er

läuft = im Zustande des Laufens. Der erste Satz sagt einfach die Thätigkeit „Laufen" von Hund aus, der zweite bezeichnet, daß der Hund im Zustande des Laufens, ein laufender sei.

Die letztere Satzform heißt

Accusativus cum Participio

und wird angewendet bei Ausdrücken, wie sehen und hören, wenn sie in ihrer eigentlichen Bedeutung eine Sinneswahrnehmung bezeichnen; ferner bei finden, antreffen (wie auch im Deutschen[1]), endlich bei darstellen, wo der Deutsche oft „als" dem Mittelwort vorsetzt oder es mit „wie" und dgl. umschreibt. Das Mittelwort bezeichnet das Geschehen als dauernd oder als abgeschlossen[2]). Die Dauer ist zuweilen noch besonders durch semper ausgedrückt.

Ich sah den Cato in der Bibliothek sitzen.	Vidi Catonem sedentem (im Zustande des Sitzens) in bibliotheca. (Das Sitzen dauerte vor, während und nach meinem Sehen.)
Ich sehe euch immer mit etwas beschäftigt.	Vos semper (immer, also dauernd etwas thuend = im Zustande des Thuns) aliquid agentes video.
Ich sah den Tullius immer mit derselben Miene aus dem Hause gehen und zurückkehren.	Tullium eodem semper vultu vidi exeuntem domo et redeuntem.
Als wir [noch] eine kleine Strecke von seinem Landhause entfernt waren, sahen wir ihn selbst auf uns zukommen.	Paullum quum [ab] ejus villa abessemus, ipsum ad nos venientem vidimus. C. Ac. 1, 1.
Meines Bruders Sohn sehe ich auf mich zukommen (d. mir entgegen gehen).	Mei fatris filium video mihi ire obviam — filium video mihi euntem obviam wäre schwerfällig und unklar. Ter. Phorm. 2, 3, 23.

X. In dem letzten Satze steht ire statt euntem, weil das Partizip weniger leicht sich mit Objekten und Adverbien verbindet, als der Inf. Vgl. 54, IV., b.

---

[1]) Vgl. Luth. Luk. 12, 37. Matth. 26, 40.

[2]) So in dem Satze: Apelles pinxit Alexandrum fulmen tenentem. (Die Thätigkeit des „Haltens" ist auf dem Gemälde als etwas Abgeschlossenes dargestellt.)

XI. Wenn Sehen in übertragener Bedeutung (= einsehen, wissen u. dgl.) und Hören für erfahren durch Andere gebraucht wird, so ist nicht das Mittelwort, sondern die Dingform anzuwenden.

Ich sehe dich malen.	Te video pingentem, wie du malst.
Ich höre von Tullius, daß du malst.	Audio ex Tullio te pingere.
Ich hörte dich reden.	Audivi te dicentem (eine Rede halten).
Ich hörte dich selbst [es] sagen.	Audivi te ipsum dicere. Cic. Verr. 4, 40.

XIa. Bei dem Accusativ. cum Participio wird ebenso wie bei dem Accusativ. cum Infinitivo sowohl das Subjekt als auch das Prädikat des als Objekt zu einem Verbum gehörenden Satzes auf dieß Verb einzeln bezogen; aber es tritt die genannte Beziehung des Prädikats, wenn es Partizip ist, mehr zurück, während die Beziehung desselben auf sein Subjekt mehr hervorgehoben und auch ausdrücklich durch die Endung des Partizips bezeichnet wird. Die Akkusativ-Endung des Partizips hat eine doppelte Bedeutung: 1) bezeichnet sie das Partizip als transitives Objekt von dem Verb, von dem es mit seinem Subjekt abhängig ist; 2) als Prädikat des im Akkusativ stehenden Subjektes.

XIb. In dem prädikativen Satzverhältniß des Akkusativs mit Partizip steht das Partizip als Prädikat, und dieser prädikative Gebrauch des Partizips setzt den Gebrauch desselben als Prädikat überhaupt voraus.

Video hominem semper agentem aliquid. Ich sehe den Mann immer etwas treiben (treibend) setzt voraus: Homo semper agens est aliquid. Daher steht das Partizip als Prädikat wie das Adjektiv.

XII. Ist einem Wen-Subjekte außer dem Prädikate ein Mittelwort (als Umstand oder Beifügung) angeschlossen, um den Zustand zu bezeichnen, in dem das Subjekt sein Thun vollbringt, so muß im Prädikat die Dingform stehen.

Ich sehe den Mann	laufend im Laufe deutsch eig. gelaufen	kommen.	Video hominem currentem venire.

Wir fanden ihn auf der Erde liegend schlafen.	Invenimus eum humi jacentem dormire.

Vgl. die Sätze:

Er fand die Schiffe ausgebessert.	Naves refectas invenit.
Er fand die Schiffe segelfertig.	Naves *ad navigandum paratas invenit.*

XIII. Außer den 58. angeführten Thuwörtern werden im Deutschen auch noch „lassen" und „heißen" mit Wenfall und Dingform verbunden. Lassen bedeutet entweder „Veranlassen", „bewirken" (franz. faire) oder: „Zulassen, geschehen lassen" (franz. laisser).

a) In dem Sinne von zulassen heißt es lat. **sinere** (52).

Laß den Schiffer Wein kaufen (hindre ihn nicht).	Sine nautam vinum emere.
Laß Wein kaufen (hindre nicht, daß Wein gekauft werde).	Sine vinum emi.
Wir lassen jene Völker keine Oelbäume und Reben pflanzen.	Nos illas gentes oleam et vitem serere non sinimus. Cic. Rep. 3, 9.

b) In dem Sinne von „Veranlassen" heißt lassen jubere (mit Acc. c. Inf. Activ.), wenn sein (nächstes) Objekt eine Person ist; ist es aber eine Sache, jubere (mit Acc. cum Inf. Pass.) oder curare = sorgen mit Gerundiv. Lassen = Bewirken, machen daß, wird durch facere mit oder ohne ut ausgedrückt.

Laß den Schiffer Wein kaufen (Beauftrage ihn).	Jube nautam vinum emere.
Laß Wein kaufen. { Gib Auftrag zu kaufen.	Jube vinum emi.
{ Sorge, daß gekauft werde.	Cura vinum emendum (Vgl. 55. 57).
{ Mach, daß gekauft werde.	Fac, (ut) vinum ematur.
Wenn du das erfährst, wirst du es uns wissen lassen.	Hoc quum scies, facies, ut sciamus.
Sorgen. Sorge für etwas tragen.	**Cūrare.** A. Außer der XIII., b. angegebenen Fügung auch mit dem Accus., ut, ne und Inf.
Sorge.	**Cura.** A.
Ich werde Alles auf das eifrigste und pünktlichste besorgen.	Omnia studiosissime diligentissimeque curabo.

Für das Große sorgen die Götter, um das Kleine bekümmern sie sich nicht.	Magna dii curant, parva negligunt.
Gott sorgt für das Große und Kleine.	Deus et magna et parva curat.
Thoren fragen nicht darnach, was nöthig ist.	Stulti, quid opus sit, non curant.
Was ist thörichter, als dahin zu wirken, daß man das, was man gern thut, nicht länger thun könne.	Quid est stultius, quam curare, quod libenter facias, ut id diutius facere non possis.
Sorge, daß du gesund seiest (für deine Gesundheit).	Cura, ut valeas.
Schiffen, segeln, fahren.	Nāvĭgare. A. Zusammengesetzt aus navi und agere.

119. Aufgabe.

Hast du nicht gehört, daß beabsichtigt wird, Bildsäulen (33) und prächtigen (lautus, -a, -um) Hausrath zu kaufen (22. 11)? — Ich hab' [es] nicht gehört; möcht' (46) es auch kaum glauben (42. 32), denn was bedarf es [der Abl.] Bildsäulen und eines prächtigen Hausraths? — Nicht (nec) weniger mit Recht konntest du fragen (47), was es der Säulenhallen (23) bedürfe, in welchen die Bildsäulen aufgestellt (52) werden sollen; denn Thoren fragen nichts darnach, was nöthig ist, sondern thun, wovon (d. was Vgl. 49) wir durch jenes alte Sprüchwort abgemahnt werden (22. 40. 49). — Welches Sprüchwort meinst du (26)? — Hast du nie den Ausspruch (52) Cato's gelesen: „Kaufe (11) nicht, was dienlich ist, sondern was nöthig ist (*46)". — Glaubst du (58), daß die, welche die Sachen verkaufen wollen (d. verkauft haben werden), werden bezahlt werden (58, A. unt. II.)? — Ich glaub' [es] durchaus (27) nicht; denn ich sehe nicht, wie das Geld zusammengebracht werden soll (17. 55). Auch die Handwerker, von welchen das Haus mit den Säulenhallen gebaut (38) worden ist, sind noch nicht (36) befriedigt worden. — Wenn das (d. welches wenn) die gehört [haben werden], welche die Sachen haben, werden sie nicht verkaufen wollen (36). — Gewiß sollten (d. ist es dienlich, daß) sie nicht verkaufen; aber die Verkäufer (45) sind oft nicht weniger (26. 26; 27) thöricht, als Käufer (45). — Glaubst du, daß das Heer mit dem Könige und den Führern schon in diesem Jahre (31. 8. 19. 19. 36. 29. 32) ausrücken (38) werde? — Ich glaube [es] keineswegs (26); denn die zur Führung des Kriegs

nöthigen Dinge, (18. 33. 55. 32. 26. 24) welche allerdings schon früher hätten beschafft werden sollen (53. 35. 55), sind noch nicht zusammengebracht (36. 55): Getreide ist [an]zukaufen, Soldaten sind aufzubieten (d. [aus]zuschreiben), Waffen zu verfertigen, theils neue Schiffe zu bauen, theils alte auszubessern (9. 11. 20. 1. 41. 5; 55. 27. 30. 14. 38. 27. 22. 55). Zur Ausführung dieser Dinge (55. 29. 24) hält (49) der König drei Monate [für] hinreichend [sein] (20. 35. 26), so daß er im künftigen Frühlinge mit dem Heere auszurücken hofft (45. 43. 20. 8. 31. 38. 24). — Denkst du, daß um diese Zeit (30) die Flotte (classis. I.) segelfertig (d. bereit 55) zum Schiffen (Segeln) sein werde? — Es läßt (XIII. b.) wenigstens (53) der Heerführer schon Schiffe erbauen und die alten ausbessern und der König hat Alles, was zur Ausrüstung (armare) der Schiffe nöthig ist, anzuschaffen (55) befohlen (49). — Das hätte Alles früher geschehen (58) sollen. — Ich wenigstens glaube (53. 49), daß alles zur rechten Zeit (*27) geschieht, denn der König und die Heerführer wissen besser (47. 26) als wir, zu welcher Zeit und auf welche Weise Krieg zu führen ist (30. *27. 32. 55). — Du hast recht; aber glaubst du, daß der König mit dem ganzen (28) Heere ausrücken werde? — Ich glaube, man hat vor, das zu thun.

120. Aufgabe.

Ist es wahr, daß Freundschaft nur unter Guten bestehen könne (unt. B. p. 412)? — Es ist wahr; denn es ist das erste Gesetz (18. 35. 19) der Freundschaft, daß wir von (33) den Freunden Ehrenhaftes (Sittlich-gutes) [er]bitten (53. 32) und um der Freunde willen (28) Ehrenhaftes thun. Die aber von den Freunden verlangen (32), daß sie durch Uebelthun (56, unt. II., 2) ihnen nützen (29. 18), werden auch den Freunden schaden (18; 37), wenn sie sich selbst (30) zu nützen glauben (49). — — Wann wirst du mir den Wein (13), den ich von dir gekauft (11) habe, bringen (perferendum) lassen? — Wenn du mir [es] nicht selber gesagt hättest (31. 30. 26), würd' ich nicht glauben (32), daß du ihn (d. jenen) noch nicht empfangen (36. 42) hättest, denn gestern hab ich [ihn] von Haus (34) wegbringen (asportare) lassen; der Schiffer (4), den ich als einen rechtlichen Mann (d. den ich einen. r. M. sein 53. 5) kenne (nōvī), muß (d. es ist nöthig, daß) in [seiner]

Fahrt(cursu) gehindert worden sein (51). — Aber auch die Eier (9), die du mir versprochen hast (45), werden vergebens (frusta) erwartet (24). — Die Hennen (13) haben noch keine Eier gelegt (52); die ersten (35), welche sie gelegt haben werden, sollen (d. werden) dir geschickt werden (42). — Hast du den Hund wiedergefunden (21. 49), den du laut deinem Brief verloren hast (d. den du geschrieben hast dich verloren [42] haben)? — Ich habe ihn von Durst erschöpft (*55) in einer tiefen Grube liegend gefunden (15. 14. 53. 42). — Wo liegt die Stadt (*23), in welche du laut deinem Brief Trauben (13) schicken wolltest (d. wohin [34] du hast geschrieben, du würdest schicken)? — Auf einem ganz (25, VI.) schroffen Berge (15; 25, IV. 20), wo ehemals ein römisches Lager aufgeschlagen gewesen sein soll (36. 30. 52. 52. 48). — Ich würde den Ort für überaus lieblich (ämoenus, -a, -um) halten (49), wenn er nicht so weit (31. 33. 27) vom Fluß entfernt wäre (9. 27); aber ich höre, das Wasser, welches fehlt (18), soll von einem benachbarten (propinquus) Berge in die Stadt geleitet werden (33).

Sechzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae sexagesimus.

Systematisch-methodischer Hauptkursus.

Die Inchoativform. Inchoativum.

I. Durch das Suffix -**sc**- werden sowohl von Verben, als von Substantiven und Adjektiven die Inchoativformen gebildet, welche den Anfang oder den Beginn der in dem Stammworte ausgedrückten Thätigkeit oder Eigenschaft bezeichnen. Die Inchoativen sind der Bedeutung nach mit dem Passiv verwandt; denn während das Passiv das **leidende Befinden** in einem Zustand bezeichnet, wird durch das Inchoativ der **Uebergang** in einen Zustand ausgedrückt. Daher bildet auch das Deutsche beide Formen durch das Hilfswort „werden", welches jedoch für das Passiv die eigentliche Bedeutung (als „entstehen") verliert und in die Bedeutung „sich verhalten" übergeht. Der Begriff des Leidens liegt nicht im Hilfswort, sondern im Mittelwort des Leidverhalts.

Die von Verben abgeleiteten Inchoativformen (Verbalia) entlehnen das Perfekt und die Supinformen oder blos das Perfekt von ihren Stammverben, die von Substantiven und Adjektiven gebildeten (Nominalia) ermangeln entweder beider Formen oder bilden ein Perfekt auf -ui nach der E-Konj. Die Inchoativform ist manchmal mit einem Vorwort zusammengesetzt, während das Stammwort als Simplex erscheint.

Inchoativa verbalia.

a) Mit dem Perfekt und Supin des Stammverbums:

II. Von dormire (53), cupere (26) werden gebildet nach I.:

Etwas heftig-, eifrig verlangen, -begehren, darnach trachten.	**Concupiscere,** -sco-, -cupivi od. ii, itum. 1) Mit Accus. und 2) mit Inf.

Concupiverat (C. Verr. 2, 35, 87); concupieras (C. in Vat. 8, 20); concupierat (C. pr. Mil. 19, 51). Perf. Conj.: concupiverit (C. Tusc. 4, 8, 18); concupierit (C. Tusc. 4, 8, 17); concupivisset (C. Brut. 53, 197); concupisses (C. Verr. 2, 46, 113); concupisci (Plin. 11, 6). Fut. exact.: concupieris. C. Verr. 1, 31, 78.

Wir begehren weder Bildsäulen, noch Gemälde, noch kostbaren Hausrath.	Nec signa, nec tabulas, nec lautam supellectilem concupiscimus. C. Par. 6, 3, 49.
Wenn man ein Verlangen nach Geld gefaßt hat....	Quum est concupita pecunia.... C. Tusc. 4, 11, 24.
Er scheint weniger nach Geld als nach Ruhm getrachtet zu haben.	Minus pecuniam quam gloriam concupisse (C. Phil. 1, 12, 29) videtur.
Sie trugen Verlangen nach meinem Hause.	Domum meam concupiverunt. C. Pr. Dom. 41, 108.
Er trachtete nach einer der sullanischen ähnlichen Herrschaft.	Sullani regni (O.) similitudinem concupivit. C Att. 9, 7, 3.
Er schien mir reich genug, um von ihm fordern zu können, was ich nur immer wünschen mochte.	Ita mihi dives videbatur, ut ab eo petere possem, quidquid concupissem. C. Fin. 5, 32, 96.
Wenn er noch länger gelebt hätte, würde er nicht weniger begierig nach dem Blute der Armen, als nach dem Gelde der Reichen getrachtet haben.	Si diutius vixisset, non minus sanguinem pauperum, quam locupletum pecuniam concupisset. C. Phil. 5, 8, 22.

Du hast nicht nur nie den Frieden, sondern auch keinen Krieg, als nur den schändlichsten, gemocht.	Nunquam tu non modo otium, sed ne bellum quidem nisi nefarium concupisti. C. Catil. 1, 10, 25.
Wieviel Geld du begehrt hast, soviel wirst du erhalten.	Quantam pecuniam concupieris, tantam habebis. R. C. Verr. 3, 95, 222.
Die Ehre ist nicht allzusehr zu begehren.	Honos non nimis concupiscendus est. C. Fam. 15, 6, 2.

Einschlafen (= in den Zustand des Schlafs gerathen). **Obdormiscere,** -sco, -īvi, -ītum.

Obdormiturus (Plin. 20, 14 ,56); dormierint (C. N. D. 1, 9, 21); obdormivisse (Plaut. Amph. 1, 1, 116); obdormisse (Suet. Aug. 74).

Die Schildkröten sollen an der Oberfläche des Wassers einschlafen.	Testudines summa in aqua obdormiscere dicuntur. Plin. 9, 10, 12.
Was ist besser, als inmitten der Mühen des Lebens einzuschlafen.	Quid melius, quam in mediis vitae laboribus obdormiscere. C. Tusc. 1, 49, 117.
Er scheint schon lange eingeschlafen zu sein.	Jam diu obdormi(vi)sse videtur.
Da die Andern schliefen, schlief auch ich ein.	Quum ceteri dormirent, ego obdormivi.

b) mit dem Perfekt des Stammverbums:

Von calere (58), flōrēre:

Warm werden, in Hitze gerathen, sich erwärmen.	**Călescere,** calui.
Die Luft erwärmt sich.	Aer calescit. C. N. D. 2, 55, 138.
Wir wärmen uns am Feuer.	Calescimis igni. C. Cat. maj. 16, 57.
Zu blühen anfangen, erblühen.	**Flōrescere** von:
Blühen.	**Flōrēre,** -ui.
Die Bäume blühen.	Arbores florent.
Die Bäume fangen an zu blühen.	Arbores florescunt.

Inchoativa nominalia.

a) Mit Perfekt auf ui.

Von dūrus (16), maturus (27):

Sich verhärten, hart werden.	**Dūrescere,** -ui.
Die Flüssigkeit erstarrt.	Humor durescit. C. N. D. 2, 10, 26.
Reif werden, reifen.	**Mātūrescere,** -rui; maturuisse:

Quint. Inst. ep. ad Tryph. 1; maturuissent: Plin. 5, 9, 5; maturescens: Plin. 16, 26, 44. Lucus maturuit pleno anno: Ov. Met. 11, 191. Vites maturescunt. Plin. 16, 25.

b) Ohne Perfekt und Supin.

Von silva (17), dulcis (16):

Verwildern.	**Silvescere.**
Habt Acht, daß die Weinstöcke nicht verwildern.	Videte, ne vites silvescant. C. Cat. maj. 15, 52.
Süß werden.	**Dulscescere.**
Die Trauben werden süß.	Uvae dulcescunt.

Die Wurzelinchoativformen. **Inchoativa primitiva.**

III. Durch das Suffix -sc- werden nicht nur von Verben, Adjektiven und Substantiven, sondern auch von reinen Wurzeln Inchoativformen (die Inchoativa primitiva) gebildet. Diese Formation beschränkt sich aber nur auf 5 und zwar mit Stimmlauten schließende Wurzeln: p a -, n o (g n o) -, c r e -, q u i e -, s u e -. Durch Anfügung von -sc- entstehen die Präsensformen: pasc-o, nosc-o, cresc-o, quiesc-o, suesc-o. Die Perfektformen werden wie bei si(n)o (=si-vi), fu(v)i, sevi mittels v gebildet, welches die Personalformen an die vokalischen Wurzeln anschließt. Die Supinformen entstehen durch Anfügung von -tu- an den Schlußvokal der Wurzel. Die so vermittelten Formen pāvi, nōvi, crēvi, quiēvi, suēvi, pastum, nōtum, crētum, quiētum, suētum können nicht zur gewöhnlichen Vokal-Konj. gezählt werden, da sie des Bildungslautes (a, i, e) entbehren, noch auch zur Kons.-Konj., da hier die Endungen wirklich an Vokale gefügt werden. Sie bilden daher mit einigen andern Verbalformen eine besondere Konjugationsklasse, nämlich:

Die Wurzelvokal-Konjugation.

Die Wurzelvokal-Konjugation zerfällt nach den verschiedenen Vokalen der Wurzeln in fünf Klassen: 1) Die I-Konj. (si-vi), 2) die A-Konj. (pa-vi), 3) die O-Konj. (nōvi), 4) die E-Konj. (sēvi), 5) die U-Konj. (fu[v]i). Wir betrachten hier:

a) Die A-Wurzelkonjugation.

IIIa. Zur A-Wurzelkonjugation gehören außer nare in allen Tempusformen, außer den Präsensformen und Supinformen von dăre und den Supinformen von serere (satus) die Perfekt- und Supinformen von:

Das Vieh weiden, auf die Weide führen; füttern, nähren.	**Pascere,** pāvi, pastum; pasturus: Varr. R. R. 2, 1.

Anm. Von der Wurzel pa- kommt pa-ter (Ernährer), pastor (1) und pa-bulum (55)

Die Trift.	**Pascuum.** O.
Der Hirt hat die Schafe auf der Trift geweidet, auf welcher gestern die Ziegen geweidet hatten.	Pastor oves pavit in pascuo, ubi heri caprae pastae erant.
Du willst die Ziegen weiden gehen.	Ire vis capras pastum. Plaut. Most.
Die Trift ist der Ort, wo das Vieh zur Weide getrieben wird.	Pascuum est locus, ubi pecus pascitur (Vgl. Varr. R. R. 3, 2).

b) Die E-Wurzelkonjugation.

IIIb. Die E-Wurzelkonj. umfaßt außer de-lēre (37), **nēre (spinnen)** u. m. a. die Perfekt- und Supinformen von

Heranwachsen, zunehmen.	**Crescĕre**, -sco, -crēvi, -crētum.
Heranwachsen. Anwachsen.	**Accrescere**, -sco, -crēvi, -crētum.
(Im Wachsthum wieder) abnehmen, fallen.	**Decrescere**, -crēvi, -crētum.
Der Mond nimmt zu und ab.	Luna crescit et decrescit.
Der Fluß ist gefallen.	Flumen decrevit.
Der Fluß war von dem Schnee angewachsen.	Flumen ex nivibus creverat. Caes. B. G. 7, 55, 3.
Der Fluß ist plötzlich angewachsen.	Flumen subito accrevit.
Zusammenwachsen, sich verdichten, gerinnen, erstarren.	**Concrescere**, -sco, -crevi, -cretum.
Zu Eis werden, gefrieren.	**Conglăciare.** A.
Das Wasser wird durch die Kälte zu Eis und verdichtet sich zu Schnee und Reif.	Aqua conglaciat frigoribus et nive pruinaque concrescit. C. N. D. 2, 10.
Ruhen, ausruhen, schlafen.	**Quiescere**, -sco, **quiēvi**; *quieveris* C. pro Sull. 15, 44; **quiētum**, -abire. Dict. IV, 16; V, 1; quieturus. Suet. Caes. 16.
Zur Ruhe kommen. Ausruhen.	**Acquiescere**, -ēvi, -ētum.
Inzwischen, dazwischen ruhen.	**Interquiescere**, -ēvi, -ētum.
Die Ruhe.	**Quies**, quiēt-. 20.
Als ich dorthin komme, schlief er.	Eo quum venio, quiescebat. C. Verr. 2, 4, 14.
Er hatte Mittagsruhe gehalten.	Meridie conquieverat. Caes. B. G. 7, 46.
Wenn ich zwanzig Tage geruht hätte,....	Si viginti dies, quiessem,.... C. Planc 37, 90.
Ich hatte daselbst drei Stunden geruht.	Ibi tres horas **acquieveram.** C. Ad Att. 13, 34, 1.

Die einen haben ausgeruht, die andern kommen, um auszuruhen.	Alii **acquierunt**, alii, ut quiescant, veniunt. Vgl. C. N. D. 2, 49, 125.
Als ich dieß gesagt und ein wenig geruht hatte,....	Quum haec dixissem et paullum interquievissem,....
Am folgenden Tage aber, als sie hinreichend geruht hatten,....	Postero autem die, quum satis quiessent,... C. De Or. 1, 7, 28.
Er soll länger geruht, als gearbeitet haben.	Diutius quievisse, quam laborasse dicitur. C. Pro Quinct. 29, 90.
Völlig ruhen, ausruhen; Rast halten, Ruhe halten.	**Conquĭescere**, -ēvi, -ētum. Conquieturus: C. Pro Mil. 25, 68.
Wir ruhen uns von allen Beschwerden und Anstrengungen aus.	Ex omnibus molestiis ac laboribus conquiescimus. C. Att. 1, 5, 7.
Im Winter ruhen alle Kriege.	Hieme omnia bella conquiescunt.
Ausruhen, sich erholen.	**Rĕquĭescere**, -ēvi, -ētum. Requieturus. C. Fragm. ap. Prisc. p. 886.
Erlaube mir, daß ich mich auf diesem Stuhle ein wenig ausruhe.	Permitte mihi, ut in hac sella paullum requiescam. C. Div.
Ich erhole mich so lange, als ich an dich schreibe.	Ego tam diu requiesco, quam diu ad te scribo. C. Att. 9, 4.

IV. Das Stammwort quiescere bezeichnet einfach das Ruhen, conquiescere drückt diesen Begriff durch con verstärkt aus, also völlig ruhen und somit förmlich Ruhe halten (wie am Mittag), acquiescere bezeichnet das Eintreten der Ruhe, die Bewegung zur Ruhe, und requiescere die Ruhe mit Bezug auf ihren Zweck, das Sich-erholen.

Sich gewöhnen, und in den Zeiten der Vergangenheit: sich gewöhnt haben, d. i. gewohnt sein, die Gewohnheit haben, pflegen.	**Suescere, suesco, suēvi, suētum. Consuescere**. Das Simplex wird nur in der Poesie, in der Prosa wird dafür das durch con- verstärkte Kompositum gebraucht.

Fügung: 1) Mit Infinitiv (im Deutschen oft durch das Adverb „gewöhnlich" zu übersetzen), 2) absolut in einem mit ut etc. eingeschobenen Zwischensatz, im Deutschen oft durch den Ausdruck wie gewöhnlich, nach (meiner, deiner, seiner) Gewohnheit u. s. w. zu geben.

Ich bitte dich darum, was du [zu thun] gewohnt bist, daß du mich in meiner Abwesenheit (54, unt. X.) lieben mögest.	A te id, quod consuesti, peto, me absentem diligas. C. Fam. 15, 8.

Ich wünsche, daß du uns Abwesende nach deiner Gewohnheit lieben und in Schutz nehmen mögest. — Tu velim, ut consuesti, nos absentes diligas et defendas. C. ad Fam. 15, 3, 2.

Müßig, ohne Geschäfte. Vergl. otium (58). — Otĭōsus, -a, -um.

Als ich zu Hause in Muße verweilte, war Markus Brutus, wie er pflegte, mit dem Titus Pomponius zu mir gekommen. — Quum essem ōtĭōsus domi, Marcus ad me Brutus, ut consueverat, cum T. Pomponio venerat. C. Brut. 3, 10.

Er war gewohnt, den Freunden zu nützen. — Consueverat, amicis prodesse. Vgl. Auct. ad Her. 2, 19, 28.

Waren es Krieger, welche du gestern auf dem Felde sahst? — Es waren nur solche [Leute], welche auch sonst, um zu pflügen oder zu weiden, gewöhnlich auf dem Felde waren. — Fueruntne milites, quos heri in agro vidisti? — Ei modo fuerunt, qui etiam antea colendi aut pascendi causa esse in agro consueverant. C. Caec. 21, 59.

Morgens kam unser Freund zu mir, wie gewöhnlich. — Mane ad me venit amicus noster, ut consuerat. C. ad Fam. 10, 12, 2.

Nützlich ist die Weisheit, weil die Weisen die Tugend zu pflegen gewohnt sind. — Utilis est sapientia, propterea quod qui sapientes sunt, virtutem colere consuerunt. Auct. ad Her. 2, 24, 37.

Sie sind gewohnt, mit Leichtigkeit Frost und Hunger zu leiden. — Facile algere et esurire consuerunt. C. Fam. 8, 17, 2.

Du lobst den Markus mit denselben Worten, mit welchen ihn brave Männer und gute Bürger zu loben pflegen. — Marcum eisdem verbis laudas, quibus eum laudare et boni viri et boni cives consuerunt. C. In Vat. 17, 40.

Er erlaubte ihm, den Wein, welchen er vorher gewöhnlich in Sicilien verkauft hatte, zu Rom zu verkaufen. — Permisit ei, ut vinum, quod antea in Sicilia vendere consuesset, Romae venderet. N. Cic. Verr. 3, 7, 18.

Gewöhnen. Jemand an etwas, oder sich an etwas gewöhnen; etwas gewohnt werden. — **Assuescere**, -ēvi, -ētum; gebildet mit ad, an. Assueveris. C. Ac. 2, 18, 57.

Fügung. 1) Mit dem Abl., der den Gegenstand der Angewöhnung bezeichnet; 2) mit dem Infinitiv.

Wer diese Schriften mit Sorgfalt zu lesen gewohnt ist, wird sein Urtheil dahin aussprechen, daß keine [anderen] wichtiger wie diese sind, gelesen zu werden. — Qui diligenter haec scripta legere assueverit (43), judicabit (58) nulla ad legendum his (d. vor diesen st. als diese, quam haec) esse potiora (30). C. Fin. 1, 4, 11.

c) Die O-Wurzelkonjugation.

V. Die O-Wurzelkonjugation ist eigentlich nur in den Perfekt- und Supinformen des Verbes noscere vertreten. Ueber potare s. 65.

Kennen lernen, erkennen, Kenntniß erhalten, erfahren; in den Zeiten der Vergangenheit: novisse (nosse) erkannt haben, erfahren haben; kennen, wissen.	**Noscere, nosco, nōvi, nōtum.** Die Zeiten der Vergangenheit stellen das Wissen, Kennen als Resultat eines vorhergegangenen „Erkennens, Prüfens" dar. Vgl. 394. Anm. b.
Wenn er sagt: „erkenne dich", meint er, „erkenne deinen Geist."	Quum „*nosce te*" dicit, hoc dicit „*nosce animum tuum*".
Manche behaupten, man könne nichts wissen, nichts erkennen und erfassen.	Quidam dicunt, nihil sciri, nihil nosci et percipi posse.
Allseitig kennen lernen, bemerken, wahrnehmen, sehen, vernehmen, erfahren. In den Zeiten der Vergangenheit: kennen, wissen.	**Co-gnoscere, -nōvi, cognĭtum.** Noscere lautete ursprüngl. g-nosco. In den Zusammensetzungen, wie in co-gnoscere, hat sich das -g- erhalten.
Manche behaupten, man könne nichts mit Bestimmtheit wissen, nichts völlig erkennen und erfassen.	Quidam dicunt, nihil certum sciri, nihil plane cognosci et percipi posse. C. De Or. 1, 51, 222.
1) Jemand od. etwas als den seinigen oder das seinige anerkennen; 2) wiedererkennen; 3) etw. für recht anerkennen, es zugestehen, billigen; 4) Aus-, an etwas erkennen.	**Agnoscere,** agnovi, agnĭtum; agnoturus. Sall. Frgm. 2, 31. Zusammengesetzt mit *ad*, zu, an: also etwas in dessen Bezug **zu** sich erkennen. Vgl. d. deutsche: **an**erkennen.
Unterscheiden. Unterscheiden lernen.	**Internoscere,** novi, notum.
Du gestehst mir soviel zu, als ich weder mir zuerkenne noch verlange.	Tantum mihi tribuis, quantum ego nec agnosco nec postulo. C. Lael.
Er hat den alten Freund wieder erkannt.	Veterem amicum agnovit.
Wir erkennen Gott aus seinen Werken.	Deum agnoscimus ex operibus ejus.
(Nicht wissen, vergessen wollen.) Verzeihen.	**I-gnoscere,** -gnōvi, gnōtum; ignoturus. C. bei Prisc. p. 886.
Ich wünsche, daß du mir verzeihest, weil ich vieles so vielmal an dich schreibe.	Velim mihi ignoscas, quod ad te scribo multa toties.
Verzeihe doch dem Syrus.	Velim Syro ignoscas. Ter. Heaut. 5, 8, 23.

Möchtet ihr doch nicht durch Nachsicht gegen die Schlechten die Guten zu Grunde richten.	Ne ignoscendo malis bonos perditum eatis. Sall. Jug. 31.

VI. Die O-Konjugation bildet in den Tempus des Perfektstammes in derselben Weise erleichterte Formen, wie die E- und I-Konj.

Volle Form.	**Erleichterte Form.**
Perf. Indicat.	
novisti [1]), novistis, noverunt.	nosti, nostis, norunt.
cognovisti, cognovistis.	cognosti, cognostis.
ignovisti, ignoverunt.	
Plusquamperf. Indicat.	
noveram etc.	*noram* etc.'
cognoveram, cognoveras,	cognoram, cognoras, cognorat,
cognoverat, cognoveramus,	cognoramus, cognoratis,
cognoveratis, cognoverant.	cognorant.
Futur. exact.	
novero, noverit, noverint.	noro, noris, norit.
cognovero, cognoveris,	cognoro, cognoris, cognorimus.
cognoverit, cognoverimus,	
cognoveritis, *cognoverint*.	
agnovero, agnoverit,	
agnoverimus.	
Perfect. Conj.	
noverim etc.	*norim*, noris, norit,
	norimus, noritis, norint.
cognoverim, cognoverit;	cognorim, cognoris, cognorit,
ignoverit, agnoverimus.	ignorit.
Plusquamperf. Conj.	
novissem, novisses, novisset,	*nossem*, nosses, *nosset*,
novissemus, novissetis,	*nossemus*, *nossetis*, nossent.
novissent.	
cognovissem, cognovisses,	cognossem, cognosses,
cognovisset, cognovissemus,	cognosset.
cognovissetis, cognovissent.	

---

[1]) Die nicht kursiv gedruckten Wörter dieser Tabelle sind aus Cic. nachgewiesene Formen.

Volle Form.	Erleichterte Form.

Perfectum Infinitivi.

novisse.	nosse.
cognovisse.	cognosse.

VII. Die Wahl der vollen oder erleichterten Form ist von den Gesetzen des Numerus und Wohlklangs bedingt; doch ist zu beachten, daß die erleichterten Formen durch den häufigen Gebrauch eines Worts begünstigt werden.

VIII. Die Verba noscere, cognoscere, agnoscere haben eine sehr ausgedehnte Gebrauchssphäre und kommen in den verschiedensten Wendungen und Verbindungen vor.

Viele Menschen kennen von der Erde, auf welcher sie leben, gar nichts und haben davon auch nie etwas kennen lernen wollen.	Multi homines terrae, in qua vivunt, partem nec norunt ullam nec unquam nosse voluerunt. C. Leg 1, 13, 39.
Die Mienen (d. der Blick) zeigen den Charakter an; die Hellenen kennen sie wohl der Bedeutung nach, aber einen Namen dafür haben sie gar nicht.	Vultus indicat mores; cujus vim Graeci norunt, nomen omnino non habent. C. Leg. 1, 9, 27.
Es befiehlt Pythius Apollo, uns selbst kennen zu lernen. Diese Erkenntniß ist aber einzig und allein die, daß wir die Natur unseres Körpers und Geistes kennen; denn anders vermögen wir uns nicht selbst zu kennen.	Jubet nos Pythius Apollo noscere nosmet ipsos. Cognitio autem haec est una, ut vim nostri corporis animique norimus; aliter enim nosmet ipsos nosse non possumus. C. De Fin. 5, 16, 44.
Da er jene himmlischen (Dinge) kennt, so will ich [darum] nicht, daß er die irdischen hier nicht einmal kennen soll.	Quum illa divina cognoverit, nolo ignoret ne haec quidem humana. C. Or. 34, 120.
Da er ein Sohn des P. Mucius war, so hatte er das bürgerliche Recht zu Hause kennen gelernt.	Quum esset P. Muci filius, domi jus civile cognoverat. C. Brut. 26, 98.
Er kannte gar wohl die Bestimmungen des öffentlichen Rechts.	Bene juris publici leges cognoverat. C. Brut. 77, 269.

Er sagt, wenn er so bedeutende Kriege gelesen, als er geführt und vollendet, so hätte er alle Rechtsbestimmungen über den Krieg auswendig lernen und wissen können.	Dicit se si tanta bella legisset, quanta gessit et confecit, omnia jura belli perdiscere ac nosse potuisse.
Ich kenne seinen Geschmack in der Wahl der Menschen und Freunde.	Novi ejus judicium in hominibus et amicis deligendis. Fam. 13, 6ª, 4.
Du kennst die Art der Jünglinge.	Nosti morem juvenum.
Du weißt nichts Gutes.	Nihil boni nosti. Phil. 2, 7, 16.
Dich 'und das Deinige und die Deinigen kennst du.	Et te et tua et tuos nosti. Phil. 2, 28, 68.
Das Uebrige wißt ihr.	Nostis cetera. Pro Planc. 24, 59.
Das wollte ich dich deßhalb wissen lassen, damit....	Hoc ego idcirco nosse te volui, ut.... Fam. 9, 6, 2.
Wer von euch hat diesen Dichter gelesen, oder wer kennt ihn überhaupt nur?	Quis vestrum hunc poetam legit aut quis novit omnino? C. Brut. 17, 65.
Was dir verstattet ist, ist dir bekannt.	Quid tibi permittatur, cognosti. C. Fam. 6, 8, 1.
Du kennst den Marcellus, wie redlich er ist.	Nosti Marcellum, quam probus sit. C. Fam. 8, 10, 3.
Ich werde das für sicher halten, was ich von dir erfahre.	Ea certissima putabo, quae ex te cognoro C. Fam. 2, 11, 2.
Wenn ich hier etwas Neues erfahre, sollst Du es wissen.	Ego si quid hic novi cognoro, scies. C. Att. 7, 20, 2.

Du hast erkannt, daß dein Freund so sei, wie du selbst nicht sein kannst.	Amicum tuum talem esse cognovisti, qualis tu ipse non potes esse. R. C. Pro Dej. 7, 19.
Er hatte erkannt (wußte), daß Verres nach seinem Kunstwerke Verlangen trage.	Verrem artificii sui cupidum cognoverat. C Verr. 4, 13, 30.
Ich wußte, daß dein Freund ein solcher Mann sei, wofür du ihn hältst.	Amicum tuum talem virum, qualem tu judicas, cognoram. Att. 5, 8, 2.
Er bat mich, daß ich ihm verzeihen möchte.	Petebat a me, ut sibi ignoscerem. Ad Att. 11, 7.
Verzeihe oft dem Nächsten, niemals dir.	Ignoscito saepe alteri, nunquam tibi. Publ. Syr. Sent. 208. p. 274. ed. Ribb.

Methodischer Nebenkursus.

Bekannt.	**Nōtus**, -a, -um.
Unbekannt.	**Ignotus**, -a, -um.
Die Sache ist allen bekannt.	Res omnibus nota est.
Ich glaube, daß dir dieß bekannt ist.	Puto tibi haec esse nota. Cic. Rep. 1, 43, 66.
Merkmal, Zeichen, Kennzeichen. Sorte.	**Nŏta**. A.
Begriff, Vorstellung, Kenntniß.	**Nōtio**, ōn- 18.
Bekanntschaft mit....; Wissen, Kenntniß von....	**Nōtĭtia**. A.
Die Kenntniß des Alterthums.	Notitia antiquitatis. Cic. Cat. maj. 4, 12.
Das Erkennen; die Erkenntniß.	**Cognitio**, on- 11.
Die Kenntniß der Natur.	Cognitio naturae.
Die Natur.	Natura rerum.
Neue Dinge werden mit neuen Namen bezeichnet.	Novae res nominibus novis notantur. C. Fin. 3, 2.
Bezeichnen, bemerken.	**Nŏtare**. A.
Er [be]zeichnet die Eier.	Ova notat.
Kundig.	**Gnārus**, -a, -um.
Ich bin weder des Orts kundig, noch bin ich lange hier (gewesen).	Nec loci gnara sum nec diu hic fui.
Unkundig.	**Ignārus**, -a, -um.
Keine Kunde haben, nicht wissen, nicht kennen.	**Ignōrāre**. A.
Den Nutzen dieses Strauches kennen die Meisten nicht.	Utilitatem hujus fruticis plerique ignorant. Varr. R. R. 1, 55.
Nehmen wir an (46, IIa., 2), es verkaufe ein rechtschaffener Mann einen Bau wegen einiger Fehler, welche er selbst kennen, die übrigen aber nicht kennen sollen. Es sei unbekannt, daß in allen Gemächern Schlangen hausen.	Vendat aedes vir bonus propter aliqua vitia, quae ipse norit, ceteri ignorent. Ignoretur in omnibus cubiculis apparere serpentes. Cic. Off. 3, 13.
Die Gewohnheit, der Gebrauch, das Herkommen.	**Consŭētūdo**, ĭn- 18.
Der tägliche Anblick.	*Consuetudo oculorum.*
Es ist schon sprichwörtlich (zum Sprichwort) geworden.	Jam in proverbii consuetudinem venit. C. Off. 2, 15.
Aus oder nach Gewohnheit.	P r o c o n s u e t u d i n e. Ex consuetudine. Consuetudine.

Ich habe nach meiner Gewohnheit kurz und einfach gesprochen.	Pro mea consuetudine breviter simpliciterque dixi. C. Arch. 12, 32.
Zwillingsgeboren. — Zwillinge.	**Gĕmĭnus**, -a, -um. — **Gĕmĭni.**
Zum Land, Feld gehörig. Ländlich. Land-, Feld-.	**Rustĭcus**, -a, -um.
Zur Stadt gehörig. Städtisch, Stadt-.	**Urbānus**, -a, -um.
Das Landleben.	Vita rustica.
Das Stadtleben. Das Leben in der Stadt.	Vita urbana.
Die Landwirthschaft.	Res rustica.
Der Ackerbau.	*Cultura agri. Agricultura.*
Die Landleute führen ein frommes und nützliches Leben.	Agricolae piam et utilem viam agunt. Varr. R. R. 3, 1.
Mauer.	**Mūrus.** O. Meist im Plur.
Hütte. Schoppen.	**Tŭgŭrĭum.** O. Vgl. tegere (23) und casa (4).

* 121. Aufgabe.

I. Das Landleben ist um vieles (27) älter (26), als das Stadtleben. Denn (d. weil 6) es gab (gewesen ist) eine Zeit (30), da die Menschen die Felder bauten (* 34) und keine Stadt (19) hatten. Sie wohnten (38) in Hütten (4) und Schoppen [und] wußten (47) weder (20), was eine Mauer, noch was ein Thor (4) sei. Und [es ist] kein Wunder (nec mīrum), weil [ja] die göttliche (64) Natur die Aecker gegeben, die menschliche Kunst (18. 23) [aber] die Städte erbaut hat (38). Ob auch (quum) alle Künste in Griechenland (Graecia) erfunden (42; 49) worden sind, Aecker hat es von jeher (= nunquam non) in den Ländern gegeben, welche bebaut werden können. Und der Ackerbau ist nicht allein älter, sondern auch besser. Und nicht ohne Ursache (28) nannten (appellare. A.) die alten Römer die Erde zugleich (d. ebendieselbe) Mutter und Ceres (Cĕrēs, -ĕr-) und glaubten (58), daß diejenigen, welche sie bebauten, ein frommes und nützliches Leben führten. — In den ältesten Zeiten säeten (30. 30) und hüteten (s. weiden) die Menschen auf demselben Felde; das nachfolgende Geschlecht (d. welche nachher heranwuchsen), trennte (62) den Acker von der Viehweide (s. Trift) und es geschah, daß die einen Landleute, die anderen Hirten genannt wurden. II. Wer den Himmel (17), die Länder, Meere (14) und die ganze Natur (d. die Natur aller Dinge) erschaut (perspĭcĕre, -io, -spexi, -spectum) und sich als Bürger (30) der ganzen Welt,

gleichsam (14) einer einzigen Stadt (19. 19) erkannt hat, wie wird er in dieser Kenntniß der Natur sich selbst erkennen, wie wird er dasjenige (Neutr. pl.), was gewöhnlich (vulgo) [für Nom.] das Herrlichste (s. weit 25) gehalten wird, für nichts (pro nihilo) achten (putare [49; 58]). III. Wer erkannt hat, wie klein die Erde ist, einmal (d. zuerst) die ganze [Erde], sodann derjenige Theil derselben, welchen die Menschen bewohnen, der wird Aecker und Gebäude und Viehheerden und alle Gold- und Silberadern (23; 15, X.) für nichts achten.

122. Aufgabe.

I. Was hier geschieht und geschehen ist (mit agere), das glaube (58) ich, hast du durch Vieler Briefe (42) erfahren, was aber den Anschein hat, daß es geschehen werde (d. was geschehen werden scheint), das glaube ich (49, VI.) dir wie gewöhnlich schreiben (im Passiv) zu müssen (59, IV.). Da du gewohnt bist, meine Briefe mit Sorgfalt zu lesen, so glaube ich nichts übergehen (47) zu dürfen (55, IVa. Anm.), was du noch nicht von andern erfahren hast. II. Es ist wahr, was von den Alten (26) sehr oft gesagt (52), nun sprichwörtlich geworden ist, daß Freunde immer dasselbe wollen und dasselbe nicht wollen (34). Denn (und denn et enim) wie kann die Freundschaft bestehen (d. sein), wenn die einen nicht gewohnt sind, dieselben Dinge zu begehren, welche die andern auf das begehrlichste erstreben (51. 51). III. Wer möchte läugnen, daß es viele Dinge gebe, welche ganz gleich sind? Ich weiß recht wohl, daß vieles vielem (Neutr. pl.) ähnlich (mit Gen. 29) ist, wie die Eier (9) den Eiern, und die Bienen den Bienen (21). Du aber willst (58), daß diese Dinge ebendieselben (30) sein, was auf keine Weise möglich ist (58). Jene alten Servilier (Servilii), welche Zwillinge waren, mögen so ähnlich gewesen sein, wie man sagt (d. wie sie gesagt werden 49); aber glaubst du auch wohl, daß sie dieselben gewesen seien? Außer dem Hause (*foris) wurden sie nicht unterschieden (= erkannt), wohl aber (= *at 31) zu Hause; nicht von Fremden (28), aber von den ihrigen. Und sehen wir nicht es (hoc) häufig geschehen (usu venire), daß wir [Personen], welche wir niemals unterscheiden zu können glauben (d. welche wir niemals glaubten von uns unterschieden werden können. Nach (58), (diese) durch die Gewohnheit so leicht unterscheiden lernten, daß sie auch nicht (53) im Geringsten (d. das

Ger. 26) ähnlich zu sein schienen. Wie die Mutter ihre Zwillinge durch den täglichen Anblick unterscheidet, so wirst auch du sie durch Gewöhnung (d. wenn du dich daran gewöhnt haben wirst) unterscheiden. Weißt du nicht (durch videre), daß [selbst] im Sprichworte die Aehnlichkeit (26) der Eier [hervorgehoben] ist, dennoch vernehmen (s. empfangen 42) wir, daß zu Delos (Deli) viele Leute gewesen, welche des Erwerbs wegen (quaestus U. causa) eine große Menge (= permultus, -a, -um) Hühner gehalten hätten. Wenn diese ein Ei angesehen hatten (inspexerant) vermochten sie zu sagen, welche Henne es gelegt (s. geboren 49) hätte. Und das ist nicht gegen (contra mit Acc.) uns; denn uns ist es genug, jene Eier zu unterscheiden. IV. Es ist schwerer (26), zu erkennen, wie beschaffen der Geist in dem Körper (17), wie in einer fremden Behausung (d. Haus * 34), als welcher Beschaffenheit er sei, wenn er herausgetreten (=gegangen 38) und in den freien Himmels[raum] (15. 17), wie in seine Heimath, gelangt sein wird. Viele freilich (52) behaupten (d. sagen), weil es schwer ist, zu erkennen, was oder wie beschaffen der Geist sei, daß es gar keine Seele gäbe. Jenes ist allerdings das Höchste (d. Größte), mit dem Geiste selbst den Geist zu sehen, und ohne Zweifel (nīmīrum) hat diesen Sinn (vis 21) das Wort Apollo's, mit dem er ermahnt, daß jeder sich selbst erkenne. Denn nicht glaube ich (32), das befiehlt er (49), daß wir unsere Glieder (23) kennen lernen. Wir sind nicht (neque, voran) Körper und wenn (und nicht, dir sagend 54, IX.) ich dir dieß sage (26), sage ich es nicht deinem Körper. Wenn er daher (33) sagt: erkenne dich, so meint (26) er das, erkenne deinen Geist. Denn der Körper ist gleichsam das Gefäß (22) des Geistes; was nur immer (31 unt. I.) von deinem Geiste gethan wird, dieß wird von dir gethan. Wenn daher diesen zu kennen nicht göttlich wäre, so wäre die Vorschrift (praeceptum. O.) nicht einem Gotte beigelegt (tribuere) worden.

Einundsechzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae unus et sexagesimus.

Systematischer Hauptkursus.

Reflexivform.	Dēpōnens.
Erfreuen. Froh machen.	Laetare [Veraltet].
Ich freue mich.	**Laetor.**
Bei denen, von welchen er glaubte, daß sie sich am meisten des Sieges freuten, stellte er die meisten Denkmäler des Sieges auf.	Quos victoria maxime laetari arbitrabatur (59, VI.), apud eos monumenta victoriae plurima collocavit.
Der Weinstock liebt mehr die Wärme als Kälte.	Vitis laetatur calore potius, quam frigore.
Wir freuen uns des Guten und betrüben uns über die Uebel.	Laetamur bonis rebus et dolemus malis.
Leiden, Schmerz empfinden. Bedauern.	**Dŏlere**, -eo, -ui, -itum; doliturus. Hor. Sat. 1, 10, 89. Liv. 39, 43 fin.
Der Fuß, der Kopf, die Augen, die Lungen leiden (thun wir weh).	Pes, caput, oculi, pulmones (mihi) dolent.
Ich habe Zahnschmerzen.	Dentes mihi dolent.
Das bedaure ich und glaube es bedauern zu müssen.	Istuc et doleo et dolendum puto. Cic. Brut. 6, 23.
Ich erfreue mich (Wessen?)—, ergötze mich (Woran?)—, habe Genuß (Wovon?)—, genieße (Wessen? und Was?).	**Frŭor, fructus sum, frui**; fruiturus; Sup. II. fructu. C. Cat. 15, 53. Mit *Abl.*
Die Stoiker sagen, alle seien reich, die sich an Himmel und Erde erfreuen könnten.	Stoïci dicunt, omnes esse divites, qui coelo et terra frui possint. Cic. Fam. 16, 3.
Frucht. { Genuß, Ertrag, Frucht; bes. Baumfrucht.	*Fructus.* U.
Frucht. { Was kann angenehmer zu genießen sein.	Quid fructu laetius esse potest.
Frucht. { Feldfrucht, Erdfrucht, Hülsenfrucht.	*Frux, frug-.*
Frucht. { Wir pflanzen Feldfrüchte, wir (pflanzen) Bäume.	Nos fruges serimus, nos arbores. C. N. D. 2, 60.
Frucht. { Halmfrucht, Getreide.	*Frumentum.* Vgl. 9.
Die Menschen haben Feld- und Baumfrüchte von den Göttern.	Homines fruges et fructus a deis habent.

Ein fruchtbarer Acker kann ohne „Bebauung" nicht fruchtbringend sein.	Ager fertilis sine „cultura" (60) fructuosus esse non potest.
Frucht (Nutzen) ziehen.	Fructum capere.
Die meisten lieben, wie Hausthiere, diejenigen Freunde am meisten, von welchen sie die meiste Frucht zu ziehen hoffen.	Plerique amicos tanquam pecudes (20) eos potissimum diligunt (30. 54), ex quibus sperant (58, D., VI.) se maximum fructum esse capturos. C. Lael. 21, 79.
Fruchtbringend. Fruchtreich, fruchtbar, ergiebig; einträglich.	*Fructuosus*, -a, -um.
Fruchtbar.	**Fēcundus**, -a, -um.
Durch das Pflügen wird das Erdreich fruchtbarer.	Arando terra fecundior fit.
Fruchtbarkeit.	Fecunditas, tat-.
Wir geben durch „Wasserleitungen" dem Lande Fruchtbarkeit.	Nos „aquarum inductionibus" terris fecunditatem damus. Cic. N. D. 2, 60, 152.
Tauglich, tüchtig, wacker, bieder, brav.	*Frugi*. Comp. und Superl. wird von dem im Pos. ungebräuchl. „frugalis" gebildet.
Ein biederer Mann zu heißen, [das] ist nicht viel Lob für einen König.	Frugi hominem dici non multum habet laudis in rege.
Mäßigung. Mäßigkeit. Biederkeit. Wirthschaftlichkeit.	**Frūgālĭtas**, -tāt.
Seine Güter muß gebrauchen und genießen, wer glücklich sein will.	Utatur suis bonis oportet et fruatur, qui beatus futurus est.
Sich bedienen (Wessen?)—, machen Gebrauch (Wovon?). Brauchen (Wessen? Wen? Was?). Wenden an. Verwenden.	**Ūti, -or, ūsus sum;** ūsūrus. Ov. Met. 11, 103. Mit *Abl.*
Braucht mich als Feldherrn oder als Soldaten.	Vel imperatore vel milite me utimini. Sal. Cat. XX.
Mit einem Umgang haben.	Aliquo uti.
Beide sind brauchbar, zum Gebrauch nützlich.	Uterque ad usum utilis est. Varr. R. R. II, 8.

Von uti kommt utilis (16) und ff. W. W.

Gebrauch. Ausübung. Nutzen.	*Usus*. U.
Es gereichte zu großem Nutzen.	Magno usui fuit.
Nutzung. Genuß. Zins.	*Usura*. A.
Vollständig gebrauchen, anwenden, aufbrauchen, verthun, verschwenden; mißbrauchen.	**Abuti**, wie uti.

Wir bedienen uns der ungemein scharfen Sinne (53) der Elephanten zu unserem Nutzen.	Nos elephantorum acutissimis sensibus ad utilitatem nostram abutimur. C. N. D. 2, 60, 151.
Sich beschäftigen mit—, walten (Wessen?)—, verwalten, verrichten, erfüllen (Was?)	**Fungi, fungor, functus;** (*funct[u-r]us.* Cic. Fam. 5, 16 fin.) Mit *Abl.*
Er verwaltet ein Amt.	Munere fungitur.
Die Geschäfte des Körpers verrichten.	Muneribus corporis fungi.
Sich bemächtigen (Wessen?); theilhaft werden (Wessen?); Herr werden (über eine Sache, einer Sache); erlangen, erreichen (Wen? Was?). Theilhaft sein (Wessen?); besitzen (Wen? Was?).	**Pŏtiri.** Abl. und Gen.; **pŏtior, potitus** sum; potiturus. C. Tusc. 1, 37, 90. Bei Dichtern u. in spät. Prosa Praes. Ind. u. Imprf. Conj. n. d. Konj.-K.: potĭmur. Manil. 4, 882; potĕrēmur. Ov. Met. 13, 130; potĕrētur. Catull. 64, 402.
Er bemächtigt sich des Goldes mit Gewalt.	Auro vi *potĭtur.* Verg. Aen. 3, 56.
Die Feinde bemächtigten sich der Stadt.	Hostes urbe potiti sunt. N. Cic.
Die Jugend genießt der Vergnügungen, welche das Greisenalter weder gänzlich besitzt noch gänzlich entbehrt.	Juventus voluptatibus fruitur, quibus senectus neque omnino potitur neque omnino caret. N. C. Cic. Cat. m. 14.
Ermangeln, entbehren. Frei sein von....	*Cărere* Abl.; -eo, -ui, -itum; -iturus. Ovid.
Vergnügen, Genuß, Lust.	**Vŏluptas,** tat-. 21.
Sich nähren, genießen.	**Vesci,** -scor.
Sie nähren sich mit Milch und Fleisch.	Vescuntur lacte et carne. Cic. Tusc. 5, 32, 90.
Speise.	Esca. A. Cibus. O.
Trinken. Trunk.	Pōtio, on- 18. Pōtus. U.
Trinken.	Pōtare. Vgl. bibere 20; potaturus ersetzt das fehlende[1]) Part. fut. act. von bibere.
Speisen und Getränke, womit wir uns *nähren*; alle Güter, die wir *besitzen*; alle Aemter, welche wir *verwalten*; Luft und Licht, deren wir uns *freuen*; alle Dinge, die wir *gebrauchen*, sind uns von Gott gegeben.	Escae et potiones, quibus *vescimur*, omnia bona, quibus *potimur*, omnia munera, quibus *fungimur*, aër et lux, quibus *fruimur*, omnes res, quibus *utimur*, a deo nobis sunt data.

I. Lehrstufe 49, VIII. wurde nachgewiesen, daß die Bedeutung des Passivs sich aus dem Reflexiv entwickelt und manche Verba,

[1]) Nur in der Vulgata gebraucht.

wie moveo, lavo, in der Reflexivform neben der passiven die reflexive Bedeutung beibehalten haben. Es gibt aber im Lateinischen eine große Anzahl von Verben, welche blos die reflexive Form bewahrt und die aktive verloren haben; sie heißen:

Reflexivformen. **Dēpōnentia (Reflexiva).**

II. Diese Verba haben in der Reflexivform nicht die passive Bedeutung angenommen, sondern die reflexive bewahrt, die aber besonders für den Deutschen meistens verdunkelt worden ist. Wir können die Deponentien zuweilen durch entsprechende rückbezügliche Thuwörter ersetzen, z. B. wie uti durch „sich bedienen", laetari durch „sich freuen" u. s. w.; meistens müssen wir aber dafür andere bezügliche oder unbezügliche Thuwörter anwenden; es ist jedoch nicht anzunehmen, daß bei Deponentien, für welche der Deutsche keinen reflexiven Ersatz hat, der Lateiner die reflexive Bedeutung nicht gefühlt habe. Von manchen Deponentien ist in der alterthümlichen Sprache noch das Aktivum erhalten (wie z. B. von laetor laeto, von utor uto); aber auch da, wo sie nicht mehr nachgewiesen werden kann, ist eine Aktivform als ursprünglich anzunehmen, da sich ja das Reflexivum durch Anfügung von se an die vollständigen Aktivformen gebildet hat. Vgl. jedoch 64., IV.

Sich bemächtigend. Erlangend.	*Potiens.*
Sich bemächtigt habend. Erlangt habend.	*Potitus*, -a, -um.
Der sich bemächtigen wird. Erlangen werdend.	*Potiturus*, -a, -um.
Nachdem er die Stadt erobert (d. die Stadt erob. h.), hofft er auch die Burg zu erobern.	Urbem potitus sperat se arce quoque potiturum.

III. Das Deponens hat außer dem Partizipium der Passivform auch die Partizipien der Aktivform und zwar ohne Unterschied der Bedeutung. So heißt utens gebrauchend, welcher gebraucht, usurus gebrauchen werdend, welcher gebrauchen wird, usus gebraucht habend, welcher gebraucht hat. Die Deponentien bieten daher für die Sprache den Vortheil dar, daß Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Thatverhalts durch Mittelwörter ausgedrückt werden kann.

IV. Das Gerundivum ist nur von solchen Deponentien verwendbar, die eine Wen-Ergänzung erlauben, wie mereor laudem, ich verdiene Lob, laus merenda, Lob, das zu verdienen ist. Doch können die Verba utor, fruor, fungor, potior, vescor, welche ursprünglich eine Wenergänzung erforderten, mit dem Gerundiv, wie transitive Verba verbunden werden.

Die Sache ist zu gebrauchen.	Res utenda est.
Die Hoffnung, sich des Lagers zu bemächtigen.	Spes potiundorum castrorum.
Begierig, sich der Stadt zu bemächtigen.	Cupidus oppidi potiundi. Sal.
Zur Verwaltung des Amtes.	Ad munus fungendum.
Wegen Verwaltung des Amtes.	Muneris fungendi causa.
Das Maß im Genusse des Vergnügens.	Voluptatis fruendae modus.

IVa. Im sächlichen Geschlecht läßt sich von jedem Deponens ein Gerundiv bilden, das mit est prädikativ gebraucht wird. Man muß sich rühmen, gloriandum est; man soll sich freuen, laetandum est u. s. w.

Methodischer Nebenkursus.

Stark, kräftig sein, viel vermögen, gesund sein, sich wohlbefinden. Gelten. Geltung haben.	**Vălēre**, -ui, -itum; vălĭtūrus. Ovid.
Lebe wohl!	Vale!
Der Gesundheitszustand, die Gesundheit.	Vălētudo, in- 18.
Gesünder sein.	Melius valere.
Er hat gute Augen, — einen gesunden Körper (= er ist kräftig von Seiten der Augen, — gesund am Leibe).	Valet oculis. Corpore valet.
Er hat viel (= ist kräftig durch) Geld, Vermögen.	Pecunia, opibus valet.
Ebensoviel gelten, bedeuten, wie, als.	Idem valere, quod.
Ich habe Abschied von ihm genommen, — ihm Lebewohl gesagt (= ihn geheißen, sich wohl zu gehaben).	Jussi eum valere.
Wie befindest du dich?	Ut vales?
Gar, gewaltig, bedeutend (als Bejahung). Allerdings. Sehr.	**Valde** (verkürzt aus Valide).

Sehr schädlich.	Valde noxius.
Gemeinsam, gemeinschaftlich, gemein, allgemein.	**Commūnis**, e. aus con und munus.
Die gemeine Sprechart.	Communis consuetudo sermonis.

Wenn wir den Frieden genießen wollen, müssen wir Krieg führen. Wenn wir keinen Krieg führen, werden wir niemals Frieden genießen.	Si pace frui volumus, bellum gerendum est. Si bellum non geremus, pace nunquam fruemur. C. Phil. 7, 6, 19.
Keines Menschen Leben ist zu kurz, der die Aufgabe einer vollkommenen Tugend vollkommen erfüllt hat.	Nemo parum diu vixit, qui virtutis perfectae perfecto functus est munere. C. Tusc. 1, 45.
Diese griechischen Worte werden schon im gewöhnlichen Leben für die lateinischen gebraucht.	His verbis Graecis consuetudo (60) jam utitur pro Latinis. C. Acad. 1, 7, 25.
Es ist ein Mißbrauch der gemeinen Sprechart, wenn wir sagen, ...	Communi consuetudine sermonis abutimur, quum ita dicimus, ... C. De Fat. 11, 24.
Cato besaß eine vielseitige, reiche Erfahrung.	Cato multarum rerum usum habebat. C. Lael.
Er hat ein Staatsamt verwaltet.	Reipublicae munere functus est. C. Rep. 1, 6.
Wenn ohne Augen das Geschäft der Augen nicht „Statt finden" kann, die Augen aber bisweilen ihre Pflicht nicht thun können, so hat doch derjenige, welcher der Augen, sei es auch nur einmal, so gebraucht hat, daß er das Wahre sah, den Sinn der das Wahre sehenden Augen.	Si sine oculis non potest „extare" munus oculorum, possunt autem aliquando oculi non fungi suo munere; qui vel semel ita usus est oculis, ut vera cerneret, is habet sensum oculorum vera cernentium. C. Div. 1, 32, 71.
Wie unser Körper ohne den Geist, so kann der Staat ohne Gesetz, seine Bestandtheile, gleichwie Nerven und Blut und Glieder, nicht gebrauchen.	Ut corpora nostra sine mente, sic civitas sine lege suis partibus, ut nervis ac sanguine et membris uti non potest. C. Cluent.

123. Aufgabe.

Warum scheint dir das Greisenalter (21) traurig (d. unglücklich 36) zu sein? — Erstlich, weil die Greise (35. 6. 21) an der

Führung der Geschäfte verhindert werden (s. **impedire** [51] und den letzten Satz unt. VIII, 4 in 57) und keine Aemter verwalten können, [so]dann (35), weil sie die Kräfte (21) nicht haben, von denen sie [als] Jünglinge (21) Gebrauch gemacht, endlich (42), weil sie der Vergnügungen entbehren, die wir in der Jugend (21) genießen. — Du hast Unrecht (d. nicht recht hast du gesagt); erstlich nämlich (18) werden wir im Greisenalter nicht an der Führung der Geschäfte verhindert, denn es hat Greise gegeben (d. es sind Greise gewesen), welche im höchsten Alter Aemter verwaltet und Kriege geführt haben (32. 55). Greise thun nicht das, was Jünglinge [thun], aber fürwahr (at vero) viel Größeres und Besseres (27. 26. 26. Neutr. Pl.). Sodann haben auch Greise Kräfte, freilich nicht [die] von [Gen.] Jünglingen, aber soviel, als (34) hinreichend (26) ist; auch Jünglinge haben nicht die Kräfte eines Elephanten oder Stiers (21. 22. 28. 22). Was [vorhanden] ist, das soll man (59) gebrauchen und was nur immer (32) man (d. du) thut, nach [seinen] Kräften (*21) thun. Ein jeder hat genug (32. 27) Kräfte, wenn er gesund ist und die Geschäfte des Körpers verrichten kann (34). Endlich glaube ich (42. 49), daß das Greisenalter der Vergnügungen, deren die Jugend genießt, wenn es [sie auch] nicht im Ueberschwange (abunde) besitzt, nicht gänzlich entbehre. — — Welche Gestalt gaben die Alten [ihren] Göttern und Göttinnen (24. 6. 30. 29. 29)? — Die Gestalt [von Gen.] Menschen, da nämlich sie glaubten, daß die Götter der Glieder (23) gebrauchten, wie die Menschen (18), und der Vergnügungen genössen, welche die Menschen genießen und Geschäfte verrichteten, welche die Menschen verrichten, so verliehen (tribuere) sie den Göttern und Göttinnen nicht allein die Glieder des Menschen, sondern auch den Gebrauch der Glieder: denn sie gaben ihnen nicht allein Haupt, Leib, Hände, Füße, Schenkel und die übrigen Körpertheile (16. 17. 23. 20. 17. 43. 20), sondern auch Waffen und Werkzeuge (41. 9), deren wir uns bedienen, wie den Bogen (14. 23), die Pfeile (săgitta A.), die Lanze (hasta A.) und anderes (28. N. Pl.) der Art. — Warum scheinen dir jene Reichen nicht glücklich (22. 46) zu sein? — Weil sie niemals (36) von dem Reichthume (d. Reichthümer dīvĭtĭae), welchen sie besitzen, Gebrauch gemacht haben; es muß aber seine Güter gebrauchen und genießen, wer glücklich sein will; denn alle Dinge werden gesucht (expetere), damit sie auf irgend welche Weise uns nützen (45. 31; 32. 27. 18); der Reichthum, damit wir ihn gebrauchen, die Ehrenstellen (28), damit

wir Lob erlangen (d. gelobt werden 28), die Vergnügungen, damit wir [ihrer] genießen, die Gesundheit, damit wir von Schmerz (31) frei sind und die Geschäfte des Körpers verrichten [können].

124. Aufgabe.

A.

Der Mensch als Herr der Erde.

Die ganze Erde (28. 14) und Alles, was auf der Erde ist, [und] wovon die Menschen Gebrauch machen, scheint um der Menschen willen geschaffen (28*) und bereitet zu sein (55). Wir nähren uns von den Thieren, welche auf der Erde, im Meere [und] in der Luft leben (14. 14. 30); wir bedienen uns der Vierfüßler (20) theils zum Bebauen der Aecker, theils zum Tragen von Lasten (27. 4. 5. 27. 19. 26), so daß ihre (29, V. VI.) Schnelligkeit und Stärke uns selber (21. 21. 12. 30) Schnelligkeit und Stärke gibt. Wir bedienen uns der überaus (25, VI.) scharfen Sinne der Elephanten (20. 53. 22) zu unserem Nutzen; wir holen (32) aus der Erde das Eisen (9), das zum Ackerbau (* 57, VIII. 3) nothwendige Metall; wir finden die Erz-, Silber- [und] Gold-Adern (42. 17. 9. 9. 23) auf; wir bedienen uns des Holzes (9) theils zur [Er]wärmung des Körpers (58. 17), theils zum Kochen (57) der Speise, theils zum Bauen (38). Den größten (d. groß) Nutzen (Mehrh.) aber gewährt (adfert) das Holz zur Herstellung (d. machen 5) von Schiffen (14), durch deren Fahrten alle Arten (17) von Waaren (28) von allen Seiten herbeigeschafft werden (34. 55). Wir sind die Herren des Meeres, der Flüsse und der Winde (13. 14. 9. 47) und genießen und gebrauchen der meisten Dinge (26. 14), welche in Meeren und Flüssen sich finden (49; 49, VIIIb.). Ebenso (33) sind wir die Herren der Erde (13. 14). Wir erfreuen uns an den Thälern (s. Ebene 20); [wir erfreuen uns] an den Bergen (20), unser sind die Flüsse (amnis. I.), unser die Seen (23); wir pflanzen (30) die Früchte, wir die Bäume (9), wir geben (6) durch Wasserleitungen (aquarum inductiones) dem Lande (14. Mehrheit) Fruchtbarkeit, wir leiten (33) die Flüsse, wohin (34) wir wollen (36); durch unsere Hände endlich bringen wir in der Natur der Dinge gleichsam eine andere (29. 23. 42. 45. 41. 24. 14. 28) Natur hervor.

B.

Durch welche Tugenden soll sich jener König auszeichnen (21. 19. 20)? — Durch viele Tugenden, aber am meisten (26; 27) ist seine Mäßigkeit zu (55) loben (28), obwohl (etsi) ich weiß (47), daß mit diesem Worte (40) ein König nicht gelobt wird; ich jedoch (31) halte (49) die Mäßigkeit [für] eine sehr (25, VI.) große Tugend.

Zweiundsechzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae alter et sexagesimus.

Reflexivformen. **Deponentia** (Fortsetzung).

I. Die Deponentien, in welchen der Begriff der Zurückbeziehung verdunkelt ist, können als „formale" Reflexivformen bezeichnet werden, die das Subjekt nur als besonders betheiligt bei der Handlung darstellen, ohne ein Verhalten des Leidens auszudrücken. Solcher formalen Reflexivformen hat auch das Deutsche und Französische eine große Anzahl aufzuweisen. Man vergl. sich wundern, sich freuen, sich schämen, sich erinnern, sich begeben (mit Weßfall) u. s. w., im Franz. *se rire, se taire, se mourir, s'écrier* u. s. w. Formale Reflexivformen sind auch die 61 aufgeführten Dep. uti, frui, fungi, potiri.

Wir stellen im folgenden die Deponentien nach ihrer Bedeutung zusammen.

1) Deponentia zur Bezeichnung der Begriffe „werden, entstehen, aufhören, vergehen".

„Sich erheben". Hervorkommen, sichtbar werden, entstehen, herrühren, ausgehen, entspringen; geboren werden, abstammen.	**Ŏrĭri**, orior, ortus; oriturus. I. *Praes. Ind.* nach der Konj.-Konj.: orĕris, orĭtur, orĭmur. Imperf. Conj. n. d. I-K. u. Konj.-K.
Der Rhein entspringt im Gebiete der Lepontier.	Rhenus oritur ex Lepontiis. Caes. B. G, 4, 10, 1.

Er erfuhr, daß der größte Theil der Belgier von den Germanen abstamme.	Reperiebat, plerosque Belgas esse ortos ab Germanis. Caes. B. G. 2, 4, 1.
Wie sollte man, wenn man dich kennt (d. wer sollte, wer d. k.), nicht glauben, daß dieß von dir ausgegangen sei?	Hoc quis non credat, qui norit te, abs te esse ortum? Ter. Andr. 3, 2, 9.
Dir ist von mir kein Unrecht geschehen.	Tibi a me nulla orta est injuria. Ter. Adelph. 2, 2, 15.
Nach allen Seiten, stark, mit Macht, hervorkommen (= ausbrechen).	**Cöŏrīri**, -ortus. *Praes. Ind.* wie beim *Simpl.*
Da brachen plötzlich gewaltige Stürme aus.	Tum subito tempestates coortae sunt maximae. C. Verr.
Heraus-, hervorsteigen, aufsteigen; sich erheben, aufstehen, beginnen, werden, sich zeigen.	**Exŏrīri**, -ortus. *Praes. Ind.* wie beim *Simpl.*
Zu welcher Zeit geht dieses Gestirn auf?	Quo tempore hoc sidus exoritur? C. Div. 2, 44, 93.
Da tritt Tullius auf.	Tum Tullius exoritur.
Soviele Kriege entstanden plötzlich an andern Orten.	Tot bella repente aliis ex locis exorta sunt.
(„Sich erheben zu...., gegen....".) Losgehen auf Jem., Jem. angreifen.	**Ădŏrīri**, ortus. Auch in der Du- und Er-Person des Praes. Ind. nach der I-Konj.: adorīris, adorītur.
Die Einen greifen den Mann mit Schwertern, die andern mit Prügeln an.	Hominem alii gladiis adoriuntur, alii fustibus. C. Sest. 37.
Die Zeit ist geeignet, die Sache in Angriff zu nehmen.	Tempus idoneum est ad rem adoriendam. Auct. ad Her. 2, 4.
Geboren werden. Bildl.: entspringen, entstehen, hervorgehen.	**Nasci, nascor, nātus.**
Sie wollen, daß alle zu derselben Zeit Geborene, wo sie auch geboren sind, zu demselben Schicksale geboren werden.	Volunt illi, omnes eodem tempore ortos, qui ubique sint nati, eadem conditione nasci.

Anm. Man beachte in obigem Satze den Wechsel des Ausdruckes bei gleicher Bedeutung in der Anwendung von „oriri", neben, „nasci",

Der Zeitpunkt der Geburt.	Tempus nascendi. C. Div. 2, 45, 95.

II. Von den Deponentien sind die Semideponentia oder die Media zu unterscheiden, das heißt die Reflexivformen, welchen eine Aktivform zur Seite steht, von der eine Reflexivform gebildet werden kann, die reflexive

oder passive Bedeutung hat. Dazu gehört das mit nasci begriffsverwandte:

Zeugen, erzeugen, gebären.	*Gignere*, genui, gĕnĭtum.
Erzeugt, geboren werden.	*Gigni.*
Die Natur der Erzeuger.	Natura gignentium.
Sterben.	**Mŏri**, mŏriŏr, mortuus, morturus. C. Div. 1, 30, 64; moriturus. Enn. bei C. Tusc. 3, 13, 28.
Das Gefühl des Todes.	Sensus moriundi (C. Lael.); moriendi. Cat. maj. 20, 74.
Man muß sicherlich sterben, nur das ist ungewiß, ob noch an demselben Tage.	Moriendum certe est; et id incertum an hoc ipso die. C. de Senect. 20
Der Aufgang.	**Ortus**. U.
Der Untergang.	**Obitus. Occāsus. U.**
Die Bewegung.	Mōtus. U.
Die Menschen haben den Aufgang und Untergang und die Bewegung der Sonne und des Mondes und der übrigen Gestirne erforscht.	Homines solis et lunae reliquorumque siderum ortus, obitus, motusque cognorunt.
Der Morgen. Das Morgenland.	**Ŏrĭens**, ent-.
Der Abend. Das Abendland. Der Westen.	**Occĭdens**, ent-.
Wir kennen nicht alle Menschen, welche mit uns die Länder vom Aufgange bis zum Niedergange der Sonne bewohnen.	Nos non cognovimus omnes homines qui has nobiscum terras ob oriente ad occidentem colunt. C. N. D. 2, 66.

Phraseologie zu **nasci**.

Geburts-	**Nātālis**, e.
Der Tag der Geburt. Der Geburtstag.	Natalis dies.
An deinem Geburtstage.	Natali die tuo.
Die Chaldäer bestimmen das Leben nach dem Tage der Geburt.	Chaldaei vitam ex natali die notant.
Zur Geburtsstunde, zum Geburtstag gehörig. Geburts-.	**Nātālĭcĭus** od. tĭus, -a, -um.
Das Volk. Die Nation.	**Nātio**, ōn-. 18.
Geschlecht. Stamm. Volk.	*Gens*, nt- von gignere.
Verwandt. Verwandter.	**Cognātus**, -a, -um.
Ein Verwandter von väterlicher Seite.	**Agnatus.**

Phraseologie zu **mŏri.**

Der Tod.	**Mors,** -rt-.
Der Ausgang. Ende. Ziel. Lebensende, Ende.	**Exĭtus.** U.
Ich weiß wohl, daß das Ende aller eines und dasselbe gewesen ist.	Non ignoro exitus omnium unum et eundem fuisse. C. Div. 2, 47, 97.
Die Guten haben ein gutes Ende.	Bonos exitus habent boni. C. N. D 3, 37, 89.
Untergang. Tod.	**Obĭtus.** U.
Sterblich, menschlich, irdisch, vergänglich.	**Mortālis,** e.
Die Sterblichen, Menschen.	**Mortales.**
Unsterblich, unvergänglich, ewig.	**Immortālis,** e.
Die Unsterblichkeit. Ewigkeit.	**Immortālĭtas,** -tāt- 20.

Methodischer Nebenkursus.

Zur Phraseologie von **stāre** (6).

Das Stehen, die Stellung, Stand, Lage, Beschaffenheit.	**Stātus.** U.
Lage.	*Sĭtus.* U.
Lage. Stellung. Verhältniß. Bedingung.	Condĭtĭo, -ōn- 18.
Bei welchem Stande des Himmels und der Sterne bist du geboren?	Quo statu coeli et stellarum natus es? C. Div. 2, 44, 92.
Die Sommersonnenwende. Der längste Tag.	**Solstĭtium.** O. Vgl. sistere 63.
Dieses Gestirn geht vor und jenes nach der Sommersonnenwende auf.	Hoc sidus ante solstitium, illud post solstitium exoritur. N. C. Div. 2, 44, 93.
Der kürzeste Tag. Die Wintersonnenwende.	Brūma. A. Zusammengezogen aus brevima, breuma = brevissima.
Heraus-, hervorstehen, hervorragen. Wer hervorragt, zeigt sich, daher: Sich zeigen, da sein, vorhanden sein, geben.	**Exstāre** (ext.), exsto.
Die Krieger ragen nur mit dem Kopfe aus dem Wasser hervor.	Milites capite solo ex aqua exstant.
Es sind noch Briefe des Cicero an den Attikus vorhanden.	Exstant epistolae Ciceronis ad Atticum. N. C. Off. 2, 14, 48.
Meinst du, daß es Jemanden gebe, der jetzt noch so etwas glaubt?	Putasne quemquam exstare, qui etiam nunc tale quid credat? C. Div. 2, 47, 99.

Voranstehen, vorzüglicher sein, Vorzüge haben, sich auszeichnen. Voraussein.	**Praestāre**, -sto, -stiti, -stĭtum und -stātum. Füg. alicui aliqua re, in aliqua re und absol.
In welchen Dingen zeichnen sich die Menschen vor den Thieren aus?	Quibus rebus homines bestiis praestant?
Ich weiß wohl, daß Cäsar Cicero an Ruhm der Thaten weit übertroffen habe.	Non ignoro Caesarem Ciceroni rerum gestarum multum praestitisse. N. C. Div. 2, 43, 91.

Zur Phraseologie von **cadere** und **caedere** (39). Beachte wohl 42, I.

Fallen in, auf.... Hineinfallen, stürzen, gerathen. Wohin gelangen, kommen, auf etwas od. Jem. stoßen, Jem. begegnen. Zustoßen, zufallen.	**Incīdĕre**, -cĭdo, -cĭdi, -cāsum. Mit in cum accus.
Was Wunder, wenn aus der Höhle ein Stein auf die Schenkel des Iladius gefallen? Denn mir dünkt, daß auch, wenn jener damals nicht in der Höhle gewesen wäre, der Stein dennoch gefallen sein würde.	Quid mirum ex spelunca saxum in crura (17) Icadii incidisse? Puto enim etiam si ille tum in spelunca non fuisset, saxum tamen illud casurum *fuisse* (Vgl. 58, D., VII.). C. Fat. 3, 6.
Die Chaldäer behaupten, daß denjenigen, welche zu derselben Zeit geboren werden, gleiche Naturen zufallen.	Chaldaei volunt (58) eos, qui nascuntur eodem tempore, pares incidere naturas. C. Div. 2, 44.
Anfallen an etwas. Sich ereignen, zutragen, und mit dem Dativ der Person: Jemandem begegnen, Jem. zustoßen.	**Accĭdĕre**, -cĭdo, -cĭdi ohne Supin. Aus *ad* und *cadere*. Bezeichnet das plötzliche Herantreten eines Ereignisses an eine Pers.
Vorkommen, geschehen, sich ereignen. Mit Dativ der Pers.: Jem. zukommen, zu Theil werden, zustoßen.	**Ēvĕnīre** wie venire. Ēvĕnire, „herauskommen" bezeichnet ein Ereigniß als die Folge vorangegangener Ursachen, aus denen es hervorgegangen.
Ich glaubte nicht, daß das sich ereignen würde, was nun plötzlich eingetreten ist.	Non putabam ea evenire, quae acciderunt.
Im menschlichen Leben kommt gar vieles der Art vor.	In hominum aetate multa eveniunt hujusmodi. Plaut. Amph. 3, 2, 57.
Wir wissen es, daß oft eine andere Witterung zu Tusculum, eine andere zu Rom herrscht.	Novimus aliam Tusculi, aliam Romae evenire saepe tempestatem. C. Div. 2, 45.

Glaubst du, daß allen, welche bei demselben Stande des Himmels und der Sterne geboren worden, gleiche Schicksale begegnen können.	Putasne eadem omnibus, qui eodem statu coeli et stellarum nati sunt, accidere posse.
Ereigniß.	**Ēventus.** U.
Zufall. Schicksal.	**Cāsus.** U.
Untergehen (ursprünglich von den Gestirnen, dann durch den Tod); umkommen, sterben, zu Grunde gehen, verloren gehen.	**Occĭdĕre,** -cĭdo, -cĭdi, -casum. Davon ob.: occasus, occidens.
Die Sterne gehen auf und unter.	Stellae oriuntur et occidunt.
„Das Sich-Ereignen". Die (rechte, günstige) Gelegenheit.	**Occāsĭo,** ōn- 18.
Eine Gelegenheit fahren lassen, vorübergehen lassen.	Occasionem amittere. C. Caec.
Hätte ich eine so gute (34, p. 194. Anm. 1.), so kurze, so erwünschte, so unverhoffte Gelegenheit vorübergehen lassen sollen.	Num ego occasionem tantam, tam brevem, tam optatam, tam insperatam amitterem? Ter. Eun. 3, 5, 56. 57.
Einhauen, einschneiden, eingraben.	**Incīdere,** -cīdo, -cīdi, -cīsum.
Die Gesetze waren in Erz eingegraben.	Leges *in aere* incisae erant. N. C. Verr. 2, 4, 65.
Niederhauen, zu Boden schlagen, tödten.	**Occīdĕre,** -cīdo, -cīdi, -cīsum.
L. Virginius tödtete seine Tochter mit eigener Hand.	L. Virginius filiam sua (29) manu occīdit.

Nicht zu verwechseln mit den Wurzeln **căd-** und **caed-** ist die Wurzel **cēd-**.

„Gehen". Sich entfernen, fortgehen, scheiden. Weichen.	**Cēdere, -o,** cessi, cessum. Nach 40, I., 3. II.
Ich werde mich entfernen und zurückziehen.	Ego cedam atque abibo. C. Mil. 34, 93.
Wohin wir auch gehen, wohin wir uns bewegen, scheint die Luft gleichsam Platz zu machen und zu weichen.	Quacumque imus, quacumque movemur, aer videtur quasi locum dare et cedere. C. N. D. 2, 33, 83.
An Jem. od. etw. herangehen, ihm nahe kommen.	**Accēdere,** -cessi, -cessum. Mit *ad* und *in*.
Er nahte sich der Stadt.	Ad urbem accessit.
Ich bin schon an viele Flüsse gekommen.	Jam multa flumina accessi.
Zurücktreten, zurückweichen, sich zurückziehen.	**Rĕcēdere,** cessi, cessum.
Das Hinzugehen. Vorschreiten.	**Accessus.** U.
Das Zurücktreten. Zurückweichen. Rückschreiten.	**Rĕcessus.** U.

Die Annäherung und Wiederentfernung der Sonne.	Tum accessus, tum recessus solis.
Das Vor- und Rückschreiten der Gestirne.	Accessus stellarum et recessus.
Weichen, nachgeben, zugestehen, einräumen.	**Concedere**, -cessi, -cessum. Fügung: 1) Alicui, 2) aliqui aliquid, 3) mit ut und dem Konj.
Wir geben euch zu, daß ihr Lateinisch versteht.	Vobis concedimus, ut latine sciatis.
Trennend sich entfernen.	**Discedere**, -cessi, -cessum.

Theilen, trennen; zertheilen, eintheilen.	**Dīvĭdĕre**, -o, -vīsi, -vīsum.
Er theilte das Brett in der Mitte.	Tabulam mediam dīvīsit.
Einsehen. Verstehen. Begreifen. Einsicht haben.	**Intellĭgere**, intellexi, -lectum. Aus inter und legere = dazwischen lesen.
Ich behaupte, daß das gar keinen Sinn hat.	Hoc nego intellĭgi posse.
Das kann man kaum denken. / Das kann kaum gedacht (vorgestellt) werden.	Hoc vix intelligi potest.

Abmarken, abgrenzen, begrenzen.	**Fīnīre**, -īvī (ĭi), -itum.
Der Horizont. Die Kimmung.	Finientes.
Benachbart.	**Fīnĭtĭmus**, -a, -um.
Die benachbarten Theile.	Finitimae partes.
Abgrenzen, einschließen, bezeichnen, bestimmen.	**Dēfīnīre**. I.
Sich erstrecken zu...., sich beziehen auf..., Einfluß haben auf... Wirken auf...	**Pertĭnēre**, -tĭnui. Mit ad....

Beseelen. — Bilden. Gestalten.	**Ănĭmāre**. A. — **Formare**. A.
In das rechte Verhältniß bringen. Mäßigen, ordnen. Modifiziren.	**Tempĕrāre**. A.
Das rechte Verhältniß. Gleichmaß. Die Temperatur.	Tempĕrātio, -ōn- 18.
Umherirren. Irren. Im Irrthum sein.	**Errāre**. A.
Die sogenannten Irrsterne.	Sidera, quae vocantur, errantia.
Auf der ganzen bewohnten Erde.	In omni terra, quae incolitur.
Die Stimme.	**Vox**, vōc- 19.
Nennen.	**Vŏcāre**. A.

Erklären.	**Dēclārāre.** A. Mit Acc. c. Inf.
Erklären sie nicht hinlänglich, daß auf das Leben die Zeit der Geburt keinen Einfluß hat?	Parumne (d. zu wenig) declarant, nihil ad agendam vitam nascendi tempus pertinere?
Vorhersagen.	**Praedicere,** wie dicere.
Die Vorhersagung.	**Praedictum.** O.
Weissagung.	Praedictio, ōn- 18.

Anm. Praedictio bezeichnet die Vorhersagung als Thätigkeit (abstrakt), praedictum als Ding, Thatsache (konkret).

Ich glaube nicht an eure Weissagungen.	Non credo vestris praedictis.
Bezeichnung. Bestimmung.	**Nŏtātio,** -ōn- 18. Vgl. notus u. s. w. p. 433.

Kreis. Ring. Scheibe.	**Orbis.** I. M.
Der Erdkreis.	*Orbis terrarum* od. terrae.
Sternbilder enthaltend. Gestirnt.	**Signĭfĕr,** -era, -erum.
Der Thierkreis.	*Signifer orbis.*
Der Hundstern.	**Cănĭcŭla.** A.

Mannigfach, verschieden, wechselnd.	**Vărĭus,** -a, -um.
Auf mannigfaltige Weise. Mannigfaltig.	**Vărĭē.**
Auf mannigfaltige Weise modifizirt werden.	*Varie moveri.*
Verschiedenheit. Mannigfaltigkeit.	**Vărĭĕtas,** tāt- 18.
Ungleich, verschieden.	**Dispar.** I. Vgl. similis (26).
Wahrscheinlich.	**Veri similis.** I.
Ebenso.	**Perinde.**
Je nachdem. Sowie.	*Perinde ut.... Perinde ut cumque.*
Nach der jedesmaligen Temperatur der Luft.	Perinde ut cumque temperatus est (sit) aer,....
Der eine so, der andere anders (d. Ein anderer auf andere Weise).	**Alius alio modo.**
Diese Vögel sind an jedem Orte anders.	**Haec aves aliae in aliis locis** sunt.
Bald auf diese, bald auf jene Weise.	**Modo hoc modo illo modo.**
Besonders, einzig, ausgezeichnet.	**Singŭlāris,** -e.
Unzählig.	**Innumĕrābĭlis,** -e.
Was? Wie stehts mit? Ferner frag ich. Ferner. Ja, noch mehr!	**Quid?**

Ferner, haben etwa vorzügliche [Menschen], die sich durch Talent und Geist auszeichnen, auch ein Gestirn?	Quid, qui ingenio atque animo singulares, num astro quoque uno [sunt]?

III. Das deutsche „ferner", welches die Rede weiter leitet und zu einer neuen Abtheilung führt, kann im Latein. durch das Fragewort „*Quid?*" „Was?" gegeben werden, das immer mit Fragezeichen an die Spitze eines Satzes tritt, aber, da es als selbständiger (abgekürzter) Satz zu fassen ist, auf die Fügung der Rede keinen Einfluß übt.

Analytisch-synthetische Aufgabe.

Den Chaldäern ist in der Weissagung (als Thätigkeit, vgl. ob. p. 452. Anm.) und in der Bestimmung eines jeden Lebens[laufes] (41) aus dem Tage der Geburt keineswegs (26) zu glauben (32). Eine gewisse Kraft (32. 21), behaupten sie, sei in dem Thierkreise [und zwar] so beschaffen (d. eine solche 34), daß ein jeder (32, IIa., b.) Theil (20) dieses Kreises, der eine so, der andere anders, den Himmel bewege (17. 47) und verändere (commūtare. A.), je nachdem jedweder Stern (Plur.) zu jedweder Zeit in diesen und den benachbarten Theilen stehe (d. sei) und diese Kraft werde von den sogenannten Irrsternen auf mannigfaltige Weise modifizirt. Da nun für die Jahreszeiten und die Witterung (tempestas, tāt-) (d. [in Abl.] der Zeit des Jahres und der Witterung[en]) die Umwälzungen (conversiones) des Himmels durch das Vor- und Rückschreiten der Gestirne so bedeutend (tantus, -a, -um n. 34, Anm. 1. p. 194) werden (58. A.) und da (quumque) durch die Macht der Sonne (21. 9) das bewirkt (45) wird (47, VI., 1) p. 297), was wir [vor Augen] sehen, so meinen (s. wägen 58, p. 393) sie, es sei nicht nur wahrscheinlich, sondern auch wahr (31), daß nach der jedesmaligen Temperatur der Luft (so ita) die Kinder (5) bei ihrer Geburt (d. [als] geborenwerdende Vgl. 54, X.) beseelt und gestaltet würden, und sich hiernach (ex eoque) die Geisteskräfte, die Sitten, das Gemüth (animus. O.), der Leib (17), die Zufälle und Ereignisse eines Jeden (32) bilden (fingĕre). Ihnen (d. Welchen) gesteht auch der Stoiker Diogenes etwas (31) zu, daß sie voraussagen können, wie nämlich (dumtaxat) beschaffen jeder (von Abl.) Natur (41) und wozu (zu welcher Sache) jeder am meisten (25, VIb.) tauglich (aptus) sein werde. Von dem

Uebrigen (d. das Uebrige. N. Pl.; 43), was sie behaupten, läugnet (58) er, [daß es] auf irgend eine (28) Weise (27) gewußt (47) werden könne[n]. Denn auch (Etenim) der Zwillinge (60) Gestalten (24) wären (Accus. c. Inf.) ähnlich (26), ihr Leben und Schicksal (fortuna. A.) gemeiniglich (27) [aber] ungleich. Prokles und Eurysthenes, die Könige (19) der Lakedämonier (Lacedaemonius), waren Zwillingsbrüder (60), doch diese lebten (41) nicht gleichviel (d. ebensoviel 35) Jahre (32), denn [um Abl.] ein Jahr war des Prokles Leben kürzer, aber an Ruhm (gloria) der Thaten (d. der geführten [55] Dinge) war er seinem Bruder weit (d. viel) voraus. Doch ich behaupte (mit negare 58), daß selbst das, was der vortreffliche Diogenes (d. Diogenes, der beste Mann) den Chaldäern zugesteht, gar keinen Sinn habe. Denn wenn sie sagen, was sie nicht umhin können (d. ihnen nöthig ist 59) zu sagen, daß (alle) die Geburten aller, welche nur immer (50) auf der ganzen bewohnten Erde geboren würden, dieselben seien und allen, welche unter demselben Stand des Himmels und der Gestirne geboren werden, dieselben [N. Pl Schicksale] zufallen müssen (mit necesse 59), geberden sie sich da nicht in einer Weise (d. sind sie denn nicht der Art), daß es den Anschein gewinnt (daß es scheint appārēre), als ob (Accus. cum Inf.) jene Interpreten (interpres, -ĕt-) des Himmels nicht einmal (53) die Natur des Himmels kennten (60). Denn da (47, VI., 1) p. 297) jene Kreise, welche den Himmel gleichsam (14) in der Mitte (d. den mittleren Himmel) theilen und unsere Aussicht (aspectus. U.) begrenzen, die von den Griechen die Horizonte (ὁρίζοντες), von uns ganz (Vgl. 25, VI.) richtig (s. recht 27) Kimmungen (die Begrenzenden) genannt werden können, die größte Verschiedenheit haben und an jedem Orte anders sind, so folgt nothwendig (d. ist [es] nöthig 59), daß der Aufgang und Untergang der Gestirne nicht bei allen zu derselben Zeit geschehe[n kann]. Wenn nun (Quod si) durch die Kraft der Sterne der Himmel bald auf diese, bald auf jene Weise modifizirt wird, wie kann in den Geborenen dieselbe Kraft walten (d. wie kann dieselbe Kraft der Geborenwerdenden sein), da die Verschiedenheit (Unähnlichkeit 26) des Himmels eine so große ist. In den (d. diesen) Gegenden (32), welche wir bewohnen, geht der Hundsstern nach dem Solstitium auf und zwar [um Abl.] einige (aliquot. *Indecl.* Vgl. 19) Tage; bei den Troglodyten (Troglodytae), wie man schreibt (49, IX. X.), vor dem Solstitium, so daß, wenn wir schon zugeben wollen, daß die Kräfte des Himmels auf diejenigen, welche auf

der Erde geboren werden, Einfluß haben, doch jene zugestehen müssen (54), daß diejenigen, welche zu derselben Zeit geboren werden, verschiedene Naturen (d. daß denj., welche u. s. w. versch. Nat. zufallen) bekommen können wegen der Verschiedenheit (s. Unähnlichkeit p. 135 unt. IX.) des Himmels. Das beliebt (placet) jenen durchaus nicht (d. was jenen d. n. b.), denn sie wollen (58), daß alle um dieselbe Zeit Geborene, wo sie auch geboren werden, zu demselben Schicksal geboren werden*. Aber welch ein (so) großer Wahnsinn (dementia) ist es [anzunehmen], daß (ut mit Conj.) bei den so (25, VI.) großen Bewegungen und Aenderungen (mūtātĭo, -on- 18) des Himmels es gleichgiltig sein soll (nihil intersit), welcher Wind (47), welcher Regen (imber -bri- I.), welche Witterung (46) überall (33) herrsche (d. sei), Dinge, bei welchen (d. welcher Dinge für bei welchen Dingen) an den nahgelegensten (d. nächsten 43) Orten oft so große Verschiedenheiten stattfinden, daß oft eine andere Witterung zu Tuskulum (Tusculi), eine andere zu Rom (Romae) herrscht, was am meisten (26) die Schiffer (d. die, welche segeln 59) bemerken (animadvertunt), da sie beim Umsegeln der Vorgebirge (umsegeln = flectere; Vorgebirge = prōmontōrium) oft die größten Verschiedenheiten der Winde verspüren (s. spüren p. 351). Da der Himmel also bald heiter, bald stürmisch erscheint (Haec igitur quum sit tum sĕrēnĭtas [der heitere] tum perturbātĭo [Trübung] coeli), gebührt es sich wohl da vernünftigen (sānus) Menschen (d. ist es vernünftiger Menschen. Vgl. 7, XII. mit Anm. 1. p. 38) zu behaupten, diese Verhältnisse (d. dieß) hätten auf die Entstehung[en] der Geborenen (d. der Geboren werdenden) keinen Einfluß, — wie sie auch gewiß keinen haben (d. was gewiß [32, p. 175] keinen Einfluß hat) —, [dagegen] zu behaupten, daß jenes unsagbare zarte Etwas (d. jenes ich weiß nicht was [welches] Zarte 19, p. 99), welches auf keine Weise gefühlt, kaum (42) aber gedacht werden kann, welches [jedoch] von dem Monde und den übrigen Gestirnen ausgehen soll, auf die Geburt[en] der Kinder wirke? Wer sieht denn nicht, daß die Kinder (liberi) Formen (23; 23, V.) und Sitten (17) und sehr viele (26) auch die Stellungen und Bewegungen nach dem Beispiele (d. von) den Aeltern (49) bilden (effingere), was nicht der Fall sein würde (quod non contigeret), wenn dieses nicht das Wesen und die Natur der Erzeugenden, sondern die Temperatur und die Stimmung (mŏdĕrātio) des Himmels hervorbrächte (s. bilden 45). Ferner, daß die zu einer und derselben Zeit Geborenen verschiedene (s. unähnlich 26) Naturen

und Lebensweisen] und Schicksale haben, erklären sie [damit] nicht hinlänglich, daß die Zeit der Geburt auf das Leben keinen Einfluß hat? Wir müßten denn glauben (wenn nicht etwa [forte] wir glauben) Niemand sei zu ebenderselben Zeit geboren, als (quo) Afrikanus. Hat nicht ferner die Verschiedenheit des Ortes (d. der Orte) auf die Bildung der Menschen Einfluß? Es ist leicht zu sagen, welcher Unterschied zwischen den Indiern (Indus) und Persern (Persa), den Aethiopiern (Aethiops. Acc. Pl. -as) und Syrern (Syrus) sei (quid inter Indos etc. differat) an Leib (Plur.) [und] Geist (Plur.), so daß die Mannigfaltigkeit und Unähnlichkeit [fast] unglaublich (53) ist. Ich frage aber auch noch weiter (ego autem etiam hoc requiro), ob alle, welche in der kannensischen Schlacht (s. Treffen 32) gefallen sind, ein Gestirn gehabt haben (d. von [Abl.] einem [19] Gestirne gewesen sind)? Das Ende wenigstens (53) war [bei Gen.] Allen ein und dasselbe. Ferner, haben [Menschen], die sich durch Geist und Talent auszeichnen, auch ein und dasselbe Gestirn? Denn zu welcher Zeit werden nicht (d. welche Zeit [ist es], zu welcher nicht) unzählige geboren, aber gewiß Niemand dem Homer gleich (s. ähnlich 26). — Doch wozu (quid) mehr (N. Pl.) [Worte]? Wie viele Versicherungen sind nicht dem Pompejus, wie viele nicht dem Crassus, wie viele nicht dem Cäsar von den Chaldäern gegeben worden (d. wie vieles [N. Pl.] nicht gesagt worden), daß keiner als im Alter (21) zu Hause (34) sterben würde, so daß es mir sehr wunderlich (permirum) scheint, wenn es Jemanden geben sollte, der auch jetzt noch solchen glaubt, deren Voraussagungen man (d. du) täglich (35) durch die That (d. Sache 24) und den Erfolg widerlegt (refellere) sieht.

Dreiundsechzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae tertius et sexagesimus.

Systematischer Hauptkursus.

2) Deponentia, welche den Begriff der Bewegung bezeichnen.

Schreiten. Schritte machen, einherschreiten, gehen. **Grădi, grădior, gressus.**

Einige Thiere schreiten, andere kriechen, andere schwimmen, andere fliegen.	Alia animalia gradiuntur, alia serpunt, alia nant, alia volant. C. N. D. 2, 47
Die Natur wollte, daß manche Thiere, die schwimmenden [nämlich], Bewohner der Gewässer seien, andere, die fliegenden, des freien Himmelsraumes genießen; [ferner], daß manche kriechen, manche schreiten.	Natura alias bestias nantes, aquarum incolas esse voluit, alias, volucres, coelo frui libero; serpentes quasdam; quasdam esse gradientes. C. Tusc. 5, 13, 38.
1) An Jemand od. etwas heranschreiten, herzugehen. 2) Jem. (aliquem) angehen, um ihn zu sprechen. 3) Auf Jem. losgehen, Jem. angreifen. 4) Zu etw. schreiten, es unternehmen, beginnen (Mit ad od. dem Acc.).	**Aggredi (adgr.)**, -gressus. Stimmt in Bedeut. und Fügung mit adire (38), doch wird adire mehr in den Bedeutungen von 1 und 2, aggr. mehr in denen von 3 und 4 angewendet.
Er hat mich gewaltthätig angegriffen.	Vi me aggressus est.
Viele schreiten zum Unrecht, um....	Multi *ad injuriam faciendam* aggrediuntur, ut....
Gehen, hineingehen, betreten.	**Ingrĕdi**, -gressus.
Warum habt ihr dieses Haus betreten?	Cur hanc domum ingressi estis?
Wenn du stehest, so gehe; wenn du gehst, so laufe; wenn du läufst, so fliege herbei.	Si stas, ingredere; si ingrederis, curre, si curris, advŏla. C. Att. 2, 23, 3.
Durch welche Thüre bist du ins Haus eingegangen?	Qua janua ingressus es in domum? C. Planc. 3.
Welchen Lebensweg gedenkst (53) du zu wählen?	Quam viam vivendi es ingressurus? C. Off. 1, 32, 117.
Er ist so schwach, daß er kaum gehen kann.	Est tam infirma valetudine, ut vix ingredi possit.
Er hat die Reise zu Fuß angetreten.	Ingressus iter pedibus est. C. Cat. maj. 10, 34.
Herausgehen = kommen.	**Ēgredi**, -gressus.
Er schritt aus dem Schlafgemache.	E cubiculo est egressus. C. Rep. 1, 12.
Aus der Thüre herausgetreten.	Egressus portā.
Wir setzten bis jetzt noch keinen Fuß aus dem Landhause; so starken Regen hatten wir.	Nos pedem e villa adhuc egressi non sumus; ita magnos imbres habebamus. C. Ad Att. 13, 16.
Aus dem Schiffe ans Land steigen, landen.	Ex navi egredi. In terram egredi.

Er sagt, daß er ans Land gestiegen sei.	Dicit sese in terram esse egressum. C. Verr. 2, 5, 51, 133.
Vorwärts schreiten, vorrücken; fortrücken, fortgehen, ausgehen.	**Prōgrĕdi**, -gressus.
Voranschreiten, -gehen, -laufen (von Sternen).	**Antĕgrĕdi**, -gressus.
Sie wollen lieber zurück, als vorwärts gehen.	Regredi quam progredi malunt.
Die in Jahren etwas Vorgeschrittenen.	Paullum aetate progressi. C. Cat. maj. 10.
Mit vorschreitendem Alter lernen wir uns selbst kennen.	Progredientibus aetatibus nosmet ipsos cognoscimus.
Er hat schon viele Tagereisen zurückgelegt.	*Jam multorum dierum viam progressus est.* C. Div. 1, 15.
Zurückschreiten, -kehren, -kommen.	**Rĕgrĕdi**, -gressus.
Zurücklaufen.	***Rĕcurrere**, -curri.
Der Mond kehrt beim Abnehmen zu seinen Anfängen zurück.	Luna decrescendo in initia recurrit. C. N. D. 2, 19.
Zurücklaufen. Rückläufig werden.	**Rĕcēdere**, -cessi, -cessum.
Bald gehen sie vorwärts, bald werden sie rückläufig.	Tum adeunt, tum recedunt. C. N. D. 2, 20.
Vorwärtsgehen, Vorschreiten, Fortschreiten. Vorrücken, Fortschritt, Zunahme.	**Prōgressus.** U.
Das Vor- und Rückschreiten der Sterne.	Progressus et regressus stellarum.
Zurückschreiten. Rückkehr. Rückgang.	**Rĕgressus.** U.
„Sich voran auf den Weg machen, vgl. das deutsche: sich fortmachen". Aufbrechen, abreisen, reisen, verreisen; gehen, ziehen, marschiren. Bildl.: Entstehen, herrühren, entspringen.	**Prŏficisci**, -scor, -fectus. Mit Angabe des Zieles (ad eam domum) und des Ausgangspunktes (ex castris, ab urbe).
Er brach aus dem Lager auf.	Ex castris profectus est.
Wir reist'en graden Wegs nach Hause.	Recta domum sumus profecti. Ter. Phorm. 5, 6, 20.
Das ist sicherlich ein erfreulicher Ruhm, der von denen ausgeht, welche selbst ein rühmliches Leben geführt haben.	Ea est profecto jucunda *laus*, quae ab eis proficiscitur qui ipsi in *laude* vixerunt. C. Fam. 14, 20.
Thatsächlich, in der That, wirklich, wahrhaftig, wahrlich.	*Profecto.* Adv. für pro facto.

Bildl.: Fortschreiten, Fortgang haben, vorwärts kommen. Fortschritte machen, Vortheil haben. Fördern, ausrichten, bewirken. — Nützen, förderlich sein, beitragen, helfen.	**Prōficere**, -fĭcio, -fēci, -fectum; profecturus. Ov. Epist. 5, 116. Der Gegenstand, worin fortgeschritten wird, mit in und dem Abl.; der Grad des Fortschreitens durch neutrale Fürwörter im Accus., wie aliquid, multum, plus.
Er hat in dieser Kunst einige Fortschritte gemacht.	Hac in arte aliquid profecit. R. C. Off. 3, 8.
Nichts fördert das Reden so sehr, als das Schreiben.	Nulla res *tantum* ad scribendum proficit, quantum scriptio. C. Brut. 24.
Fallen, gleiten, herabgleiten, herabschlüpfen.	**Lābi**, -or, lapsus; lapsurus. Verg. Aen. 6, 602.
Er ist in einem Bach ausgeglitten.	In rivo quodam est lapsus. C. Fat. 3, 5.
Herausfallen, entfallen, entschlüpfen, entgleiten.	**Ēlābi**, lapsus.
Ich habe nie etwas gesehen, was meinen Händen so entglitt, als jener Fisch mir damals entglitten ist.	Ego nihil unquam vidi, quod tam e manibus elaberetur, quam mihi hic piscis tum est elapsus.
Hineinfallen, -fließen, -schlüpfen, -gleiten.	**Illābi** (inl.), lapsus.
Die [Speisen], welche von dem Munde aufgenommen wurden, gleiten zuerst in den Speisekanal.	In „stomachum" primo illabuntur ea, quae accepta sunt ore.
1) Sich verweilen, sich aufhalten, säumen, verziehen, zögern. 2) Jem. aufhalten, verzögern, warten lassen.	**Mŏrāri**, moratus.
Gehen wir zu Tisch! Was stehst du da? — Ich zögere nicht.	Eamus ad coenam! Quid stas? — Non moror. Ter. Eun. 3, 2, 6.
Verweilen, sich aufhalten.	**Commŏrāri**, -ātus.
Wir werden uns daselbst länger aufhalten.	Diutius ibi commorabimur. C. Fam. 14, 20.
Ich habe mich dort mehrere Tage aufgehalten.	Complures sum ibi dies commoratus.
Zögern, zaudern, sich bedenken, anstehen.	**Cunctāri**, -ātus. A.
Er glaubte nicht zaudern zu dürfen,....	Non cunctandum existimavit,.... Caes. B. G. 3, 24.
Eilen.	**Prŏpĕrāre**. A.
Er eilt nach Hause zurückzukehren.	Domum redire properat.
Fliegen.	**Vŏlāre**. A.

Herbei-, herzufliegen, herbeieilen.	**Advŏlāre.** A.
Fliegend, geflügelt.	**Vŏlŭcer**, -cris, -e.
Der Flug.	**Vŏlātus**.
Durch den Flug der Vögel gewarnt.	Avium volatu admonitus.
*Der Adler.	**Ăquĭla.** A
Aufhalten, hemmen, verzögern.	**Tardāre.** A.
Zurückhalten, verzögern. Sich verzögern. Zurückbleiben.	**Rĕtardāre.** A.
Bald durch ihr Vorschreiten, bald durch ihr Zurückweichen.	Tum antecedendo, tum retardando. C N. D. 2, 20.
Die Bewegungen dieser Sterne werden bald schneller, bald wieder langsamer, bald stehen sie ganz still.	Motus harum stellarum tum „*incitantur*", tum retardantur, tum omnino insistunt. C. N. D. 2, 40.
Langsam. Säumig.	**Tardus**, -a, -um. Adv. **Tardē**.
Still stehen.	**Insistere, instĭti.**

I. An die Deponentien, welche den Begriff der Bewegung bezeichnen, schließen sich verschiedene Media- oder Semideponentien (Vgl. 62, II.) an. So werden von vertere und mehreren seiner Komposita Reflexivformen (reverti, deverti) gebildet.

Drehen, wenden, kehren, **Vert-ere**, verti, versum. Aeltere Form: umdrehen, umwenden, **Vortĕre**, vorti, vorsum. umkehren.

II. Die reflexive Bedeutung wird für vertere ausgedrückt:

1) durch das **Reflexivpronomen se** (me, te).

Sich wenden.	*Se vertere.*

2) durch die Deponentialform.

Alles ändert sich.	*Omnia vertuntur.* Prop.

3) durch die Aktivform, da das „Wenden" an sich ohne Objekt, von selbst auf das Subjekt zurückbezogen wird. Vgl. im Deutschen: Er bricht den Ast (ab). Der Ast bricht. Das bricht mir das Herz. Das Herz bricht. Die Krankheit bricht sich.

Das (der) laufende, ganze, volle Jahr (Monat).	*Annus (mensis) vertens.*

Im Lauf eines Jahres. In Jahresfrist.	Anno vertente.
Wegen lateinischer Bücher weiß ich nicht, wohin ich mich wenden soll.	De libris latinis quo me vertam nescio. Cic. Qu. Fr. 3, 5, 6.
Ich habe mich von Capua nach Rom zu gewendet.	Verti me a Capua Romam versus.
Schnee und Eis verwandeln sich in Wasser.	Nix et glacies in aquam se vertit. N. C. N. D. 3, 12.
Wie wirst du das ins Lateinische übersetzen?	Quomodo hoc latine vertes?
Die Fenster sind nach der Straße gerichtet. Die Fenster gehen nach der Straße.	Fenestrae in viam versae sunt.
Gewandt nach, —zu; hin-, zugewandt. Nach — zu. Nach — hin. Auf — zu. Nach der Stadt zu (gewandt).	*Versus.* Acc. *Ad* (Acc.) *versus.* (Bei Ländernamen) *In (Acc.) versus.* (Bei Städtenamen) Acc. *versus.* Ad urbem versus.
Nach Rom zu. Rom zugewandt.	Romam versus.
Nach Italien zu.	In Italiam versus.
(Stark, wiederholt, rasch) umbrehen, umwälzen.	**Versare.** A.
Die Erde dreht sich mit wunderbarer Schnelligkeit um die Sonne.	Terra circum solem admirabili celeritate versatur. N. C. N. D. 1, 20, 52.
Verkehren mit.... Sich befinden in...., sich irgendwo aufhalten, leben, sein, sich bethätigen in....	**Versari.** A.
Verkehre mit denen, die dich bessern werden.	Cum his versare, qui te meliorem facturi sunt. Senec. Epist. 37, 7.
Mit uns kannst du jetzt nicht länger verkehren.	Nobiscum versari jam diutius non potes. C. Cat. 1, 5, 10.
Er bethätigt sich in allen Künsten in einer Weise, daß er sich auszeichnet.	In omnibus artibus ita versatur, ut excellat. N. C. Fam. 4, 3, 4.
Umwenden, umdrehen, umkehren, verwandeln.	**Convertere,** -verti, versum.
Die Erde dreht sich mit der äußersten Schnelligkeit um (ihre) Achse.	Terra circum axem se summa celeritate convertit.
Umdrehung, Umwälzung.	*Conversio,* -ōn- 18.
Er hat ein Buch in's Lateinische übersetzt.	Librum in latinum convertit.
Die Körper verwandeln sich.	Corpora sese convortunt.
Etwas wohin wenden. Zukehren, entgegenkehren.	**Advertere,** -ti, -sum.

1) Den Geist, die **Aufmerksamkeit** zuwenden, auf etwas Acht haben, etwas wahrnehmen, beachten, zu Herzen (animus) nehmen; 2) Bemerken, gewahr werden, wahrnehmen, sehen.	**Animadvertere** [Aus animum-advertere], -verti, versum; animadversurus. Ter. Phorm. 3, 4, 3.
Dieß kann auch bei manchen Thieren beobachtet werden.	Hoc etiam in bestiis quibusdam animadverti potest. C. Lael. 8, 27.
Glaubtest du, daß Andere deine Sache sich mehr zu Herzen nehmen würden, als du selbst?	Alios tuam rem credidisti magis quam tete (reduplizirtes te, wie sese st. se) animadversuros? Ter. Phorm. 3, 4, 3.
Entgegengekehrt; widerwärtig, widrig.	*Adversus*, -a, -um.
Die spitzen Vorderzähne.	Dentes adversi acuti. C. N. D. 2, 54.
Gegenwind.	Ventus adversus.
Wir hatten bald günstigen, bald widrigen Wind.	Modo secundo, modo **ad**verso ventu sumus usi.
Mißgeschick, Unglück, Noth.	*Res adversae.*
Glückliche Umstände. Günstige Verhältnisse.	*Res secundae.*
In günstigen und ungünstigen Verhältnissen.	In rebus secundis et adversis.
(Rückwärts oder von der bisherigen Richtung) ab-, umwenden, entwenden.	**Avertere**, -ti, -sum.
Er hat den Fluß abgeleitet.	Flumen avertit.
Den Rücken zukehrend. Abgewendet, abgekehrt.	**Aversus**, -a, -um.
Die (zugekehrte) vordere Seite. — Die abgewendete (hintere) Seite.	Pars adversa. — Pars aversa.

Von dem sonst in der klassischen Sprache ungebräuchlichen *Divertere*, nach entgegengesetzter Richtung von einem Wege sich abwenden, findet sich häufig nur das Partic. Perf.:

Auseinander gewandt; nach entgegengesetzter Richtung gewandt.	*Diversus*, -a, -um.
Sie gingen nach verschiedenen Seiten ab.	Diversi abierunt. Liv.
Gast.	Dēversor, ōr-. 17.
Wirthshaus. Herberge.	Deversorium. O.
Wirth.	Caupo, -ōn- 18.
Gastfreund.	Hospes, it- 20.
Gasthaus.	Hospĭtium. O.
Ort zur Einkehr.	Deversorium commorandi.

Ein Ort zur Einkehr, nicht eine bleibende Wohnung.	Commorandi deversorium, non habitandi. C. Cat. maj. 23.
Austreiben. Umstürzen. Zerstören. Zu Grunde richten.	**Evertere**, -ti, -sum.
Ein umgeworfenes Schiff.	Navis eversa. C. Fin. 4, 27, 76.
Nach Zerstörung zweier Städte.	Duabus urbibus eversis. C. Lael.
Verkehren. Verderben, übern Haufen werfen.	**Pervertere**, -ti, -sum.
Das hat die Freundschaft zerstört.	Hoc amicitiam pervertit.
Vor etwas gehen, kommen, vorangehen; voranlaufen.	**Antevertere**, -ti, -sum.
Sich zurück-, umwenden; zurück-, umkehren.	**Rĕvertere**, -tor, **-verti**, **-versus**; reversurus. Ovid. de Art. Am. 1, 340.

III. Die klassische Sprache hat für die Perfektformen mit Ausschluß des Partic. reversus die Aktivformen, während für die Tempus der Gegenwart die Reflexivformen fast ausschließlich gebräuchlich sind.

Sich abwenden, entfernen. Sich wohin wenden. Einkehren. Absteigen.	**Dēverti**, -tor, -verti, -versum; deversurus. C. Pro Mil. 19, 51.
Die Thiere kehren gemeiniglich an den Ort zurück, wo sie einmal gefüttert worden sind.	Bestiae plerumque ad eum locum, ubi pastae aliquando sunt, revertuntur. C.
Er geht weg und kehrt nachher nicht wieder zurück.	Abit neque postea revertitur. C. Att. 4, 16, 3.
Nachdem sie einmal ausgegangen waren, sind sie niemals in ihre Heimath zurückgekehrt.	Semel egressi nunquam domum reverterunt. C. Tusc. 5, 37, 107.
Wenn wir Alles gesehen haben, werden wir nach Hause zurückkehren.	Quum omnia viderimus, domum revertemur. R. C. Fam. 11, 1, 3.
Ich habe den Tiro dem Dolabella entgegengeschickt. Er wird übermorgen zu mir zurückkehren.	Ego misi Tironem Dolabellae obviam. Is ad me perendie revertetur. C. Att. 12, 5, 4.
Um aber zu dem zurückzukehren, was angenehmer zu hören ist,....	Sed ut ad ea, quae auditu jucundiora sunt, revertar,.... C. Fam. 1, 8, 5.
Er mag fortgehen, aber unter der Bedingung, daß er nie wieder nach Hause zurückkehre.	Abeat, sed ea lege, ne unquam domum revertatur. C. Phil.
Ich habe nicht die Stadt verlassen, um an demselben Tage wieder zurückzukehren.	Ego ex oppido non egressus sum, ut eodem die reverterer. C. Phil. 12, 10, 24.

Milo wußte, daß Clodius, auch wenn er an jenem Tage nach Rom zurückkehren wollte, in seinem Landhause absteigen würde.	Milo scivit Clodium etiam si Romam illo die reverti vellet, ad villam suam deversurum. Pro Mil. 19, 51.
Er soll nach Haus zurückgekehrt sein.	Domum revertisse dicitur.
Er kam so zurück, daß er zurückgebracht, nicht zurückgekehrt zu sein schien.	Ita rediit, ut „retractus" non reversus videretur. C. Phil. 6, 4, 10.
Diesen Brief habe ich im Pomptinischen geschrieben, als ich in dem Landhause des M. Aemelius Philemon abgestiegen war.	Hanc epistolam scripsi in Pomptino, quum ad villam M. Aemilii Philemonis devertissem. C. Fam. 7, 18, 3.
Ich stieg lieber bei einem Gastwirthe, als bei einem Gastfreunde ab.	Ad cauponem deverti potius quam ad hospitem. C. Verr. 2, 1, 6, 16.
Du weißt, wie ich einmal mit dir nach Metapont kam und ich nicht eher beim Gastfreunde abstieg, als bis ich den Platz, wo Pythagoras gestorben, und seine Behausung gesehen.	Scis me quodam tempore Metapontum venisse tecum neque ad hospitem ante divertisse, quam Pythagorae ipsum illum locum, ubi mortuus erat, sedemque viderim. C. Fin. 5, 2.
Ich muß auf mein Landgut zurückkehren.	Mihi ad villam revertendum est. C. Fin. 4, 28, 80.

125. Aufgabe.

a) Als der König Dejotarus (d. Dej., der K.) einst von einer (32) Reise (22), durch den Flug des Adlers gewarnt, zurückgekehrt war, fiel in der nächsten Nacht (43. 22) das Zimmer (conclave. I.) zusammen (42), in welchem er hatte bleiben wollen (52), wenn er die Reise fortgesetzt hätte (si ire perrexisset). Und so (33) kehrte er oft (26) von einer Reise um, wenn er schon viele Tagereisen zurückgelegt hatte.

b) Den Dejotarus rief von der Reise der Adler zurück (62). Wenn er nicht umgekehrt wäre, so hätte er in dem Gemache schlafen (s. sich legen [53 p. 344] müssen 55), welches in der nächsten Nacht zusammenfiel.

Methodischer Nebenkursus.

Gegenüber. Gerade gegenüber.	*E regione.*
Entgegen. Gegen.	**Adversus. Adversum.**

Daher. — So sag' denn.	Ergō. — Dic *ergo*.
Gegen. Im Verhältniß zu.	**Adversus, -um. Ergā. In.**

Erga ist gegen in freundlichem Sinne, adversus (-um) und in in freundl. und feindlichem, adversus (-um) aber vorzugsweise in feindlichem.

Gegen (feindl.) die Gesetze.	Adversus leges. C. Verr. 2, 3, 84, 195.
Er hat sich gut gegen mich betragen.	Bene se gessit adversus me.
Die Frömmigkeit ist die Gerechtigkeit gegen die Götter.	Est pietas justitia adversus deos.
Gerechtigkeit gegen Alle.	Justitia in omnes. C. Lael. 3, 11.
Die Liebe (28) der Aeltern gegen die Söhne.	Amor parentium erga oder in filios.
Gegner. Widersacher.	**Adversārius.** O.
Dagegen, entgegen; im Gegentheil.	**Contrā.** Adv.
Wie diese elend sind, so sind jene dagegen glückselig.	Ut hi miseri, sic contra illi beati sunt. C. Tusc. 5, 6, 16.
Gegen, wider.	**Contra.** Präpos. m. Acc.
Sie kommen auf uns zu.	Contra nos veniunt.
Gegen die Gewalt des Flusses.	Contra vim fluminis.
Gegen die Natur.	Contra naturam.
Der Berg liegt der Stadt gegenüber.	Mons est contra urbem.
Der Berg liegt der Stadt gerade gegenüber.	Mons est e regione urbis.
Es muß für und gegen alles gesprochen werden.	Contra omnia dici oportet et pro omnibus.
Dieß ist nicht nur nicht für mich, sondern eher gegen mich.	Hoc non modo non pro me, sed contra me est potius.
Entgegengesetzt.	**Contrārius,** -a, -um.
Nichts ist ein Gut außer die Tugend, noch ein Uebel, außer was der Tugend entgegengesetzt ist.	Nihil est bonum, nisi virtus, neque malum nisi quod virtuti est contrarium. Cic. Acad. 2, 42, 130.
Uns gegenüber.	*E regione nobis.* } C. Acad. 2,39,123.
Auf der entgegengesetzten Seite der Erde.	E contraria parte terrae. } C. Acad. 2,39,123.
Die Alten sagten, es gäbe uns gegenüber auf der entgegengesetzten Seite der Erde [Menschen], die mit [ihren] Füßen (d. Fußstapfen) gegen unsere Füße gekehrt stünden.	Antiqui dicebant, esse e regione nobis e contraria parte terrae, qui adversis vestigiis stent contra nostra vestigia (D. Mit gegen unsere Füße gekehrten Füßen).
Fußtritt. Tritt. Schritt. Fußstapfen. Spur.	**Vestigium.** O.
Außer. Wider. Ueber.	**Praeter.** Acc.

Zehn außer mir.	Decem praeter me.
Niemand außer dir.	Nemo praeter te.
Uebernatürlich.	Praeter naturam.
Uebermäßig.	Praeter modum.
Außerdem.	Praeterea.
An — vorüber, — vorbei. Vor — vorüber. Längs — hin (Bewegung).	**Praeter.** Acc.
Die Gefäße wurden vor meinen Augen vorübergetragen.	Vasa praeter oculos meos portabantur.
Indem die Römer längs dem Ufer hinzogen, kamen ihnen die Gallier entgegen.	Romanis praeter ripam euntibus Galli occurrerunt.
In der Nähe. Nebenan. Neben. Längs (Ruhe).	**Propter.** Adv. und Praep. mit Acc.
Nah; in der Nähe.	**Prŏpe.** Adv. und Praep. mit Acc.
Du wirst viel näher gehen.	*Multo propius ibis.*
Näher der Erde. In größerer Nähe der Erde.	*Propius a terra.*
Daneben ist eine Höhle.	*Propter est specus.*
In der Nähe sein.	Propter adesse.
Längs dem Ufer sind Bäume gepflanzt.	Propter ripam arbores sunt satae.
Wegen der Kälte war das Getreide auf den Aeckern [noch] nicht reif.	Propter frigora frumenta in agris matura non erant. Caes.
Wohinwärts? Wohin? In welcher Absicht? Wozu?	**Quorsum?** -us? (aus quo vorsus, -um).
Wohinaus müssen wir uns wenden?	Quorsum nos vertere oportet?
Ich weiß nicht, wohin[wärts] ich gehen soll.	Nescio, quorsum eam.
Wozu denn oder warum fragst du das?	Quorsum tandem aut cur ista quaeris?
(Vorwärts. Vorklaff.) Geradezu, ohne weiteres, überhaupt, ganz und gar.	**Prorsus** (aus pro-vorsus).
Du wirst erwünscht kommen und nicht allein uns, sondern überhaupt allen.	Venies exspectatus, neque solum nobis, sed prorsus omnibus. C. Fam. 4, 10, 1.
(Rückwärts) Umgekehrt, andererseits, wiederum.	**Rursus (-um)** [aus revorsus, -um = reorsus = rorsus = rursus].
Was sie immer sagen, lobe ich; wenn sie es dagegen in Abrede stellen, so lob' ich das auch.	Quidquid (32) dicunt laudo; id rursum si negant, laudo id quoque. Ter. Eun. 2, 2, 20.
Rückwärts, hinter; nach hinten, hinten. Zurück, dagegen, umgekehrt.	**Rĕtrō.**
(Zurückwärts) Umgekehrt.	**Retrorsum.**
Gleichsam umgekehrt und rückwärts.	Quasi rursum versus retroque.

Aufwärts: nach oben hinauf; oberhalb, oben.	Sursum (aus subvorsum).
Nach oben (gewandt).	*Sursum versus.*
Auf und nieder. Auf und ab.	*Sursum deorsum.*
Abwärts gewandt. Abwärts.	*Deorsum.*
Gegenüber. Vis-à-vis.	*Exadversum.* Adv. und Praep. mit Acc. Vgl. e regione.
Diesem Orte gegenüber.	Exadversum eum locum.
Geraden Weges.	Recta via (platea). Recta. 27.
[Von da] geraden Weges aufwärts.	Hac recta platea sursus.
Gerade gerichtet, gerade, aufrecht, steil.	Dīrectus, -a, -um.
Gerade, in gerader Linie.	**Dīrecto, -e.** *Ad lineam.*
Das hatte ihn vom geraden Wege abgeführt.	Hoc eum a directo itinere averterat.
In gerader Linie abwärts.	*Directo deorsum.* ***Deorsum ad lineam.***
Zur Rechten. Rechts.	*Ad dext(e)ram.* (Dextrorsum, dextrovorsum).
Links. Zur Linken.	*Ad sinistram.* ***Ad laevam.***
Nach dieser Hand.	Ad hanc manum.
Hineinwärts, hinein, nach innen zu; inwendig.	**Introrsus, -um.**
Dieser Wald erstreckt sich weit nach innen.	Haec silva longe introrsus pertinet. Caes. B. G. 6, 10.
Alle Flüsse, welche nach dem Meere gingen, hatte Cäsar abgelenkt.	Omnes rivos, qui ad mare pertinebant, Caesar averterat.
Gesammt. Ganz.	**Ūnīversus, -a,** -um.

126. Aufgabe.

Ist mein Bruder drinnen (intus)? — Nein (d. er ist es nicht). — Wo soll ich ihn suchen (47)? — Ich weiß (37), wo er ist, aber (verum) heute (29) werd' ich es nimmer (36) sagen (26). — Was? — Ja (33). — Wenn du es nicht sagst, werde ich dich prügeln (verberare. A.). — Ich weiß ja doch (at 31) den Namen (47. 9) jenes Mannes nicht, bei dem er ist; aber den Ort (32) kenne ich, wo er ist. — So nenne denn den Ort. — Kennst du die Säulenhalle bei dem Thore (28. 33. 4) da abwärts? — Wie sollte ich sie nicht (Wie — nicht? Quidni?) kennen? — [Daran] geh vorüber (47), von da geraden Weges aufwärts: Wenn du dahin (34) gekommen sein wirst, geht (d. ist) eine Anhöhe (Clīvus. O.) abwärts (gewandt): Da geh' hinunter (hac praecipitato), hernach (s. nachher 41) steht (d. ist) nach dieser Hand ein Birnbaum, da (34) ist ein Gäßchen (angiportum. O.) daneben. — Wo denn?

— Dort, wo auch die große Eiche (17; 20) steht. — Ich kenn's. — Da geh' weiter (hac pergito). — Das Gäßchen ist aber ja doch keine Durchgangstraße (pervium. O.). — [Das ist] wahr. — Was ist zu thun? Kehre wiederum in die Halle zurück: in der That (p. 352) wirst du da [auch] viel näher gehen. Du weißt des Kratinus, jenes Reichen Haus? — Ich weiß es. — Wenn du daran vorübergegangen sein wirst (47), [so geh] von da zur Linken geraden Weges; wenn du [zum Tempel] der Diana gekommen sein wirst, so geh' zur Rechten. Eher (35) [als 25] du an das Thor gelangst, ist gerade bei dem Teich ein Backhaus (pistrilla) und gerade gegenüber eine Werkstätte (fabrĭca. A.). — Was macht er da? — Was er da macht, wirst du sehen, wenn du dahin gekommen sein wirst. Geh' nur (sane), ich will dich führen heute, wie du es werth bist.

Systematischer Hauptkursus.

3) Deponentien, welche den Begriff der Bewegung nach einem Ziele bezeichnen.

IV. Während die vorangegangenen Verba den Begriff der Bewegung an sich darstellen, verbinden die folgenden mit dem Begriffe der Bewegung die Vorstellung eines zu erreichenden Zieles, das die als Bewegung gedachte Bethätigung einer Person bestimmt.

V. Das Ziel der Bewegung wird im Lateinischen bei diesen Verben durch den Wenfall bezogen, auch wenn die entsprechenden deutschen Ausdrücke den Wemfall erheischen.

Folgen, nachfolgen, nachgehen, begleiten, zum Ziel nehmen.	**Sĕqu-i, sĕquor, sĕcūtus** od. **sĕquūtus.**
Geh', ich folge dir alsbald, Mutter.	I, jam sequor te, mater!
Geh', ich werde sofort folgen.	I, ego jam sequar.
Wir wollen der Natur als Führerin folgen.	Natur*am* duc*em* sequamur.
Es kehrt weder je die vergangene Zeit zurück, noch kann man wissen, was folgen wird.	Nec praeteritum tempus unquam revertitur, nec quid sequātur sciri potest. C. Cat. maj. 19, 69.
1) Stetig, gleichsam auf dem Fuß nachfolgen, nachgehen, begleiten, verfolgen. 2) Nachfolgend Jemand oder etwas erreichen, einholen, erlangen.	**Consĕqui**, -sequor, -sĕcūtus od. sequūtus.

Nachfolgend, zu Jemand gelangen: Jemand einholen, erreichen. — Jemanden in einer Eigenschaft gleichkommen, od. die Eigenschaft selbst erreichen.	**Assĕqui**, sequor, sĕcūtus od. sequūtus.

Synonymik. In assequi (aus ad-sequi) ist durch das Vorwort *ad*, nach, das thätige Streben nach einem Ziel, und in consequi durch *con* das bloße Zusammentreffen mit dem erwünschten Gegenstande bezeichnet.

Dem Laufe der Erde folgt der Mond.	*Cursum terrae luna consequitur.*
Ruhm erlangt, wen das Glück begleitet.	Gloriam **con**sequitur, quem fortuna sequitur.
Der Freiheit ist der Friede gefolgt.	Libertatem pax consecuta est.
Ich erstrebe nicht, was ich nicht erreichen kann.	Non sequor, quod assequi non possum.
Wenn du zu Rom bist, wirst du mich nicht einholen können, wenn du aber (31) auf dem Wege bist, werden wir, wenn du mich eingeholt hast, die Reise zusammen machen.	Si es Romae, jam me *as*sequi non potes: sin es in via, quum eris me *as*sequutus, iter una faciemus. R. C. Att. 3, 5.
Dieß schrieb ich, daß du hoffen möchtest, das zu erreichen, was du wünschtest.	Haec scripsi, ut sperares, te assequi (58, D., VI. VIa. p. 405) id quod optasses.
Ich erlange Alles, wenn ich mich beeile; wenn ich zaudere, verlier ich es.	Assequor omnia si propero, si cunctor, amitto. C. Fam.
Zur Reife gelangen.	*Maturitatem assequi.*
Einem Gegenstande beharrlich, durch Alles hindurch folgen, nachfolgend nachgehen. Feindlich nachsetzen, verfolgen. Strafen, rächen. Nachahmen.	**Persĕqui**, -sĕquor, -sĕcūtus od. -sequūtus.
Was soll ich thun? In welchem Lande oder auf welchem Meere soll ich ihm nachgehen, von dem ich nicht weiß, wo er ist (d. welcher wo od. wo welcher sei, ich n. w.).	Ego quid agam? qua aut terra aut mari persequar eum, *qui ubi* sit nescio. C. Att. 7, 22, 2.

Anm. Der Satz enthält ein Relativum (qui) und ein Fragewort (ubi). Vgl. hiermit 59, VI.

Lange verfolgte er den Feind, aber er erreichte ihn nicht.	Hostes diu persecutus, sed non assecutus est.

Jemandem zu Willen sein, willfahren, nachgeben; einer Sache nachgehen, sich ihr ergeben.	**Obsĕqui**, -sĕquor, -sĕcūtus, sĕquūtus. Wie weichen, cedere mit Dativ., nicht mit Accus., da die Person, der man nachgibt, nicht als Ziel einer Hinbewegung, sondern eher als der Ausgangspunkt einer Rückbewegung, gedacht werden kann.
Unmittelbar hinter etwas folgen, nachfolgen.	**Subsĕqui**, -quor, -cūtus od. -quūtus.
Der Merkur läuft bald (der Sonne) voran, bald folgt er nach.	Stella Mercurii tum antevertit, tum subsequitur. C. N. D. 2, 20, 53.
Bald gehen sie voran, bald folgen sie nach.	Tum antecedunt, tum subsequuntur.
Der Stern der Venus schreitet der Sonne bald voran, bald folgt er ihr nach.	Stella Veneris tum antegreditur solem, tum subsequitur. C. N. D. 2, 20.

VI. Während sequi mit seinen Zusammensetzungen meistens eine äußerliche Bewegung bezeichnet, wird durch die folgenden Deponentien eine innerliche geistige Bewegung (Anstrengung) nach einem Ziele ausgedrückt.

Zuweilen ist auf die Verba des Folgens (sequendi) der Begriff einer geistigen Bethätigung übertragen. So bedeutet z. B. persequi auch nachahmen.

Manche Vögel ahmen das Reden der Menschen nach.	Quaedam aves hominum sermones (18) imitantur. N. Plin. 10, 42.
Nachbilden, nachahmen.	**Imĭtāri**. A. Imitatu. Val. Max. 4, 6. Imitaturus. C. Att. 7, 20.
Durch Nachahmung.	**Imitando.**
Es ist ungewiß, ob er den Phaleris oder den Pisistratus nachahmen wird.	Incertum est, Phalarimne an Pisistratum sit imitaturus.
Diesen Dichter haben viele nachgeahmt.	Hunc poetam multi imitati sunt.
Das müssen alle nachahmen.	Hoc omnibus imitandum est.
Wer kann dieß oder wird [dieß] je nachahmen können.	Quis id potest aut unquam poterit imitari. C. Leg. 2, 7, 17.
Nachahmung.	**Imĭtātio**, ōn- 18.
Die Tugend ist der Nachahmung werth.	Virtus imitatione digna est. C. Phil. 14, 6, 17.
„(Nach)-Ahmend". Nachstrebend, wetteifernd.	**Aemūlus**, -a, -um.
Wetteifernd nachstreben. Neidisch nacheifern.	**Aemūlari**. Mit Acc., selten mit Dativ.

Nacheiferung, Wetteifer; Eifersucht.	*Aemulatio*, -on-. 18.
Solche Männer können wir leichter loben, als ihnen nachstreben.	Tales viros laudare facilius possumus, quam aemulari.
Wir eifern denen nach, welche das haben, was wir zu haben wünschen.	Eis aemulamur, qui ea habent, quae nos habere cupimus.

Würdig der Nachahmung, nicht des Neides, ist die Tugend ausgezeichneter Männer.	Digna imitatione, non invidia, excellentium hominum virtus est. C. Phil. 14, 6.
Beneiden, mißgönnen.	**'Invĭdere** (wie videre). Fügung: Mit dem Dativ.
Die Reichen werden beneidet.	Divitibus invidetur.
Neidend. Neidisch.	**Invĭdens**, ent-.
Das Beneiden. Scheelsucht.	**Invĭdentia.** } A.
Neid, Mißgunst. Unbeliebtheit.	**Invĭdia.** }
Ihr scheint mir nicht nur die Lebenden, sondern auch die Todten zu beneiden.	Mihi videmini non solum vivis, sed etiam mortuis invidere. C. Ac. 2, 2, 7.
Manche Menschen beneiden nicht blos Höherstehende, sondern auch Gleichgestellte und Untergeordnete.	Homines quidam non solum superioribus invident, verum etiam paribus et inferioribus.
Man beneidet oft Höherstehende.	Invidetur saepe superioribus.
Er ist unbeliebt, (mißliebig).	In invidia est.
Sie wollten die Guten lieber nachahmen als beneiden.	Imitari quam invidere bonis malebant. Sal. Cat. 51.

127. Aufgabe.

a) Ich habe so (33) gelebt (41), daß ich nicht vergebens (frustra) geboren (62) zu sein glaube (58); und ich scheide (62) aus dem Leben (41), wie aus einem Gasthause, nicht, wie aus einer Behausung (s. Haus 23): denn die Natur hat uns einen Ort zur Einkehr, nicht eine bleibende Wohnung gegeben. b) In welchen Künsten haben sich die Griechen am meisten (23. 30. 26; 27) bethätigt? — Sie haben sich in allen Künsten nicht nur bethätigt, sondern so ausgezeichnet (20), daß sie den größten Ruhm (26. 61) erlangt haben. Denn (18) die meisten Künste sind entweder (28) von (49) den Griechen selbst erfunden (30. 42) oder verbessert (d. besser gemacht) und vervollkommnet (42) worden. — Wirst du in Abrede stellen (58), daß die Römer den Griechen nachgeeifert und in ähnlicher Weise (27) sich ausgezeichnet haben? — Ich stelle es allerdings (53) in Abrede, denn die Römer, welche

durch Führung von Kriegen (55. 32), durch Gründung von Städten (42. 19), durch Erbauung von Brücken (19), durch das Ablenken von Flüssen (**) den größten Ruhm erlangt, haben die Griechen auch in den Künsten nachahmen wollen, aber keineswegs erreichen können. — Werden die Griechen auch überlegen (38) befunden (49), wenn sie mit den übrigen Völkern verglichen werden (31. 43. 24. 25; 67)? — In den Künsten sind sie allen Völkern überlegen (d. höherstehend als die Völker), denn viele haben die griechischen Maler, Bildhauer (fictor) und andere Künstler nachgeahmt, aber wenige (26) haben sie jemals (36) erreicht. — In welchen Dingen glaubst du (49), daß wir den Griechen überlegen seien? — In allen Dingen, außer (31) in den Künsten (23); denn es sind viele Dinge, welche unsern Knaben bekannter (29. 5. 61) sind, als den griechischen Philosophen; denn wer sollte in unserer Zeit nicht wissen (47), daß sich die Erde um die Sonne (52. 9) drehe? — Die Alten aber glaubten, daß die Erde [still]stehe (6) und die Sonne sich um die Erde bewege (47); andere sagten (26) wiederum, daß der Himmel (17), die Sonne, der Mond [und] die Sterne (17) [still] ständen, und außer (31) der Erde sich nichts in der Welt (17) bewege. Wir aber wissen, daß die Erde rund (65) ist, die Alten glaubten (30. 49), sie wäre eine Scheibe (62). Manche jedoch behaupteten (32. 31. 26), daß uns gegenüber auf der entgegengesetzten Seite der Erde es Menschen gäbe, welche mit ihren Füßen gegen unsere Füße gekehrt ständen; sie vermutheten (69) also (33), was wir erkannt (61) haben. Wir haben den menschlichen Körper (18. 17) besser kennen gelernt (61), als die Alten: welches die Lage (p. 448) der Theile [des Körpers] seien und welche Wirkung (21) jeder (32) Theil habe, wußten jene nicht. Uns ist aber hinlänglich bekannt (61), was die Natur der Nerven (nervus O.), was [die] der Adern (23) sei, und viele andere Dinge, welche den Alten unbekannt (61) waren, haben wir erforscht (d. erkannt).

128. Aufgabe.

Warum tadelst (28) du jene Jünglinge (21), daß sie das zu erreichen wünschen (26), was andere erreicht haben? — Deßhalb (37) tadle ich sie keineswegs (26), sondern weil sie andere beneiden und das zu haben wünschen, was andere haben. —

Hältst (49) du es für unerlaubt (53), andere nachzuahmen? — Durchaus nicht (26); aber [etwas] anderes (28) ist nachahmen, [etwas] anderes beneiden. Der Nachahmung, nicht des Neides ist die Tugend würdig (**). — Wenn jemand Schmerz darüber empfindet (61), daß er andere nicht erreichen kann, so möchte man nicht mit Recht (17) [von ihm] sagen, daß er (*ihn) neidisch sei (d. sein). — Wer über so etwas (34) sich grämt (leidet), scheint mir eher (30) ein Thor (59) zu sein. — Keineswegs scheint mir thöricht (59), wen es schmerzt (d. wer leidet 61), daß er die Vorzüge ausgezeichneter Männer (21. 69. 5) nicht erreichen kann. Denn wenn alle nichts nachahmen sollten, als (31) was sie durch Nachahmung erreichen könnten, so würden die meisten (26) auch das vernachlässigen (54), was sie erreichen können. — Ich habe jedoch (31) nicht denjenigen thöricht genannt (49), welcher Vorzüge eines anderen nachahmet, die er nicht wird erreichen können, sondern denjenigen, welcher sich betrübt (*leidet), weil er nicht haben kann, was er wünscht. — Warum aber sagst du, jene Knaben seien neidisch? — Wenn Jemand, wie sie (14), sich über die glücklichen Umstände eines anderen betrübt, der ist sicherlich neidisch. — Du hast Recht (27); wer jedoch sich der glücklichen Umstände eines andern freut (61), möchte gewiß (27) nicht mit Recht neidisch genannt (49) werden; warum aber sollte derselbe sich nicht betrüben, weil er selbst nicht ebendenselben Vortheil (commodum. O.) genießt (61)? — Die Leute, von welchen wir reden, betrüben sich nicht darüber, weil sie gewisser (32) Vortheile entbehren (61), deren andere genießen, sondern weil andere, welche ihnen selbst nichts schaden, sich der Güter (15) [er]freuen, deren sie entbehren.

Systematisch-methodischer Nebenkursus.

Verba der Bewegung in der Aktivform.

Durchlaufen, durchwandern.	**Lustrāre.** A.
Alle diese Sterne durchlaufen den Thierkreis, — durchwandern den Thierkreis der Breite und Länge nach.	Hae omnes stellae signiferum orbem lustrant — et latitudinem signiferi orbis et longitudinem lustrant.
Gehen.	**Mĕāre**, mĕāvi, mĕātum (Poetisch und in späterer Prosa).

1) Hin und her, hin und wieder, ab- und zu gehen, -kommen, wandeln, kreisen; 2) Irgendwohin oft-, wiederholt gehen, reisen; einen Ort oft besuchen.	**Commĕāre**, -āvi, -ātum. Bezeichnet 1) ein Gehen im Kreislauf, ein Gehen, das wieder zu seinem Ausgangspunkte zurückkehrt, 2) ein wiederholtes Gehen nach einem bestimmten Orte.
Alle Körper finden dann ihren Untergang, wenn sie in eine andere Substanz gewandelt werden, was geschieht, wenn die Erde sich in Wasser wandelt, und wenn aus dem Wasser sich Luft entwickelt und aus der Luft Aether und wenn dieß wiederum rückwärts seinen Weg geht.	Omnia corpora tum intereunt, quum in naturam aliam convertuntur (s. ob.), quod fit (58), quum terra in aquam se vertit (s. ob.) et quum ex aqua oritur aër et quum ex aëre aether quumque eadem vicissim retro commeant. C. N. D. 3, 12.
Die Sterne wandeln vom Aufgange zum Niedergange.	Sidera ab ortu (62) ad occasum (62) commeant. C. N. D. 2, 19.
Er wohnt auf dem Lande und kommt selten hierher in die Stadt.	Ruri habitat; huc raro in urbem commeat. Ter. Hec. 1, 2, 100.
Damals zogen Kaufleute von allen Seiten her mit Waaren und Frachten in unsere Stadt.	Tum mercatores undique cum mercibus atque oneribus huc in urbem commeabant. C. Mil. 18,
Die Zufuhr. Der Proviant.	**Commeatus. U.**

Mit *commeare* vgl. *cedere* (62), *gredi* (63) und *ire* (32. 38).

Herumgehen, -reisen, -marschiren. Umkreisen.	**Circu(m)īre**, -eo, -ivi od. -ii, circu(m)itum.

Fügung. Mit dem Accus. des Gegenstands, um den man geht.

Er geht um den Acker herum.	Agrum circuit.
Der Delphin umkreis't den Knaben.	Delphinus (O.) puerum circumit. Plin. Ep. 9, 33.

Formen. Circu*m*eo (Plin. Ep. 2, 9, 5), circu*m*imus (Plaut. Men. 2, 1, 6; Quintil. Inst. 8. prooem. §. 24. Spald.), circu*m*eunt (Quintil. Inst. 8, 2, 11), circueunt (Ov. Met. 5, 157); circu*m*euntes, circu*m*eundae (*Liv. 42, 37); circu*m*ire (C. Att. 14, 21, 2), circuire (Caes. B. C. 3, 93), circu*m*iri (Caes. B. C. 2, 16; C. Phil. 13, 9, 20), circu*m*irier (Vgl. 51, Plaut. Curc. 3, 81); circuiret (C. Caecin. 32, 94); circu*m*irent (Liv. 42, 37); circu*m*iretur (Nep. Them. 3, 2); circu*m*ierunt (Coel. b. C. Fam. 8, 11, 2; Caes. B.

C. 3, 93), circumibat (Tac. Hist. 4, 70), circumibant (Tac. Hist. 3, 37); circumita (Caes. B. C. 3, 94).

Das Herumgehen im Kreise, das Umkreisen, der Umlauf.	**Circuitus** (circumitus). U.
Der Umlauf der Sonne.	Circuitus solis.
Um etwas herumgehen.	**Amb-ire,** ambio, ivi od. ii, itum.

Ambire ist zusammengesetzt aus ire (32), ambi (um, umb), verkürzt amb, am, an, rings umher, ringsum. In dieser Zusammensetzung hat ire überall sein ursprüngliches i und im Imperfekt die offene Form -ie- und in den Supinformen das lange ī bewahrt; daher wandelt ambire regelmäßig nach der I-Konj. Doch findet sich auch ambībat neben ambiebat.

Formen: Ambio (Plin. Ep. 6, 6), ambit (Verg. Aen. 6, 550), ambiuntur (C. Rep. 1, 31; Tac. Germ. 18); ambiamus (C. Phil. 11, 8); ambienti (Suet. Caes. 18), ambiente (Plin. 37, 10, 60), ambientibus (Curt. 7, 46), ambiundo (Sall. Jug. 13, 8); ambiebat (Curt. 4, 2); ambībat (Ov. Met. 5, 361; Liv. 27, 18; Plin. Ep. 6, 33; Tac. Ann. 2, 19); ambirent (Suet. Aug. 31), ambiretur (Tac. Ann. 2, 43); ambiit (Verg. Aen. 10, 243), ambiverit (Plaut. Amph. prol. 74); ambissent (Plaut. Amph. prol. 69); ambītus (C. Planc. 4).

In etwas hinein gehen, etwas betreten, (eine Reise) antreten.	**Inīre,** -ĕo, -ivi und öfter -ii, -ĭtum.

Fügung: Mit Accus. des Gegenstandes, um den man geht; daher die Passivform.

Formen: Init (C. Ov. Fast. 3, 380), initur (C. Att. 14, 9), ineuntur (C. Br. 57, 209), ineas (C. Fam. 13, 28, 2), ineamus (Liv. 1, 23, 9), inire (Cat. R. R. 2, 2), iniri (Liv. 38, 23, 6), iniremus (Planc. ad C. Fam. 10, 8, 3), inibat (C. B. G. 7, 43), inibantur (C. Pr. Dom. 50, 129), inibit (Sen. Ben. 3, 8 fin.), iniit (Nep. Hann. 10), inierint (C. Phil. 3, 1, 2), inierat (Liv. 24, 9), inissem (Pr. Tull. 12, 30), inissent (C. Fam. 8, 8, 5), inisse (C. Pr. Dej. 2, 4), ineunte (C. de Or. 1, 21, 97), ineunda (C. Verr. 2, 3, 46).

Die Erde umkreis't am nächsten der Lauf des Mondes.	Terram lunae cursus proxime ambit. C. Tim. 9.
Du hast sein Haus nicht betreten wollen.	Tu illius domum inire noluisti. C. Dej. 3, 8.
Das Angehen. Der Anfang.	**Initium.** O.
Den Anfang nehmen.	Initium capere.
Die Grundstoffe. Elemente. Keime.	**Initia.**
Einen auf den Rücken nehmen.	Subire aliquem. Vgl. subire 38

Vgl. die verschiedenen Arten der im folgenden Satze beschriebenen Bewegungen und Richtungen.

Der Delphin eilt bald dem Knaben voraus, bald folgt er ihm, bald umkreis't er ihn, endlich nimmt er ihn auf den Rücken, setzt ihn nieder nnd nimmt ihn wiederum auf.	Delphinus nunc praecedit puerum, nunc sequitur, circumit, postremo subit, deponit, „*iterum*" subit. Plin. Epist. 9, 33.

Folgende Verba bezeichnen eine Bewegung in unbestimmter Richtung, die Bewegung als ein Umherschweifen.

Umherstreichen, umherschweifen, umherziehen.	**Văgāri**. A.
Es gab einst eine Zeit, da die Menschen nach Art der Thiere zerstreut auf den Feldern umherschweiften.	Fuit quoddam tempus, quum in agris homines passim bestiarum more vagabantur. C. Inv. 1, 2, 2.
Zur Erholung herumgehen, spazieren gehen, sich ergehen, lustwandeln.	**Spătĭāri**. A. **Ambŭlāre**. A.
Er ist nicht zu Hause; er ist spazieren gegangen.	Non domi est, abiit ambulatum. Plaut. Mil. 2, 2, 96.
Wir sahen ihn umherwandeln.	Nos eum ambulantem vidimus.
Er ergeht sich in der Säulenhalle.	In xysto spatiatur.

Die Bewegungen im Verhältniß zu Raum und Zeit.

Die Bewegungen vollziehen sich innerhalb des Raumes und der Zeit. Die Beziehungen der Zeit werden unter dem Bilde der Verhältnisse des Raumes angeschaut und demgemäß in der Sprache bezeichnet. Vgl. 41, IV. und Anm. 2. p. 236. So ist z. B. durch das deutsche Wort **Zeitraum** die Ausdehnung in der Zeit ausdrücklich unter dem Bilde einer räumlichen Ausdehnung dargestellt und das lateinische Wort **spatium** bezeichnet an sich sowohl die zeitliche, als die räumliche Ausdehnung.

Raum, Zwischenraum. Bahn. Strecke. Platz. Spazierplatz. **Zeitraum**, Zeit.	**Spătĭum**. O.
In denselben Räumen und Bahnen.	Eisdem spatiis cursibusque.
Sie bestimmen alle Zeitabschnitte nicht nach der Zahl der Tage, sondern der Nächte.	Spatia omnis temporis non numero dierum, sed noctium finiunt. Caes. B. G. 6, 18, 1.

Zwischenraum. Zwischenzeit.	**Intervallum.** O.
Er entfernt sich nie weiter, als um den Zwischenraum eines Zeichens von der Sonne.	Nunquam a sole unius signi intervallo discedit

Adjektiva und Substantiva zur Bezeichnung der Zeitverhältnisse.

Ewigkeit. Zeitalter. Lebensalter.	**Aevum.** O. Poetisch. C. Rep. 6, 13.

Davon 1) aetas (34) aus aevitas.

2) Ewig, überzeitlich.	**Aeternus,** -a, -um.	Sempiternus bezeichnet das Immerwährende, mit der endlichen Zeit ohne Unterbrechung Fortschreitende, aeternus das Zeitlose, Ueberzeitliche, über alle Zeit Erhabene. Vgl. Död. Syn. 1, 3.
In und mit der Zeit dauernd, immerwährend, immerdauernd, beständig, unvergänglich, ewig.	**Sempĭternus,** -a, -um.	
Lange während, -dauernd, -bestehend, lange.	**Dĭūturnus,** -a, -um.	

Zusammenhängend, fortlaufend, ununterbrochen, hintereinander folgend, stetig.	Perpĕtŭus, -a, -um. **Contĭnuus,** -a, um.
Ewigkeit. Ewige Dauer.	**Aeternĭtas,** -tat- 20.
Die Länge der Zeit. Lange Dauer.	**Dĭūturnĭtas,** -tāt- 20.
Länge. Langwierigkeit.	**Longinquĭtas,** -tat- 20.
Wie jener ewige Gott die zum Theil vergängliche Welt [in Bewegung setzt], so bewegt die ewigdauernde Seele den hinfälligen Körper.	Ut mundum ex quadam parte mortalem ipse deus aeternus, sic fragile corpus animus sempiternus movet. C. Rep. 6, 24.
Gott ist glückselig und ewig.	Deus beatus et aeternus est. C. Fin. 2, 27.
Wir können nicht nur keinen ewigen, sondern auch nicht einmal einen lang dauernden Ruhm erlangen.	Non modo aeternam, sed ne diuturnam quidem gloriam adsequi possumus. C. Rep. 6, 21, 23.
Das ewige Leben.	*Aevum sempiternum.*
Die Seligen erfreuen sich eines ewigen Lebens.	Beati aevo sempiterno fruuntur. C. Rep. 6, 13.
Wahre Freundschaften dauern ewig.	Verae amicitiae sempiternae sunt. C. Lael. 9, 32.
Ueber dem Monde ist alles ewig.	Supra lunam sunt omnia aeternae. C. Rep.
Unwandelbare und ewige Ursachen.	Causae immutabiles et aeternae. C. Fat. 12.

Was unter den menschlichen Dingen kann der für dauernd halten, der eingesehen hat, was ewig ist.	Quid putet in rebus humanis diuturnum, qui cognoverit, quid sit aeternum?
Die Zeit ist ein Theil der Ewigkeit mit der bestimmten Kennzeichnung der Zeitabschnitte als Jahr, Monat, Tag oder Nacht.	Tempus est pars quaedam aeternitatis cum alicujus annui, menstrui, diurni, nocturni spatii certa significatione. C. Inv. 1, 26, 39.
Jährig (ein Jahr dauernd). Jährlich (alle Jahr wiederkehrend).	**Annuus**, -a, -um.
Monatlich, allmonatlich(=alle Monate wiederkehrend). Monatlich. Monats- (= einen Monat dauernd).	**Menstruus**, -a, -um.
Tages-, bei Tage.	**Diurnus**, -a, -um.
Nächtlich, Nacht-, zur Nachtzeit.	**Nocturnus**, -a, -um.
Morgendlich, Morgen-.	**Mātūtīnus**, -a, -um.
Die Morgenstunden. Morgenzeit.	**Mātūtīna tempora.**
Abendlich, Abend-.	**Vespertīnus**, -a, -um.
Abendstunden, Abendzeit.	Vespĕrtīna tempora.
Mittägig, Mittags-.	**Mĕrīdiānus**, -a, -um.
Die Mittagszeit.	Meridianum tempus.
Vormittägig.	Antĕmĕrīdiānus, -a, -um.
Nachmittägig.	Pōmĕrīdiānus (postm.[1]), -a, -um.
Der Tag neigt sich bereits zum Nachmittag hin.	Dies jam in postmeridianum tempus inclinatus est. C. Tusc. 3, 3, 7.
Der Wechsel der Jahreszeiten.	Annuae commutationes. C. Inv. 1, 34, 59.
Der Wechsel von Tag und Nacht.	Diurnae nocturnaeque vicissitudines. C. Inv. 1, 34, 59.
Die Zeit sowohl des Jahres als des Mondes und sowohl des Tages und der Nacht als der Nachtwache und Stunde.	Tempus et anni et mensis, et diei et noctis et vigiliae et horae. C. Inv. 1, 26, 39.
Ein Zeitabschnitt von einem Jahr, einem Monat, einem Tag oder einer Nacht.	Annuum menstruum, diurnum, nocturnumve spatium. C. Inv. 1, 26, 39.
In monatlicher Frist.	Menstruo spatio. C. N. D. 1, 31, 87.
Zwischen den nächtlichen Zeiträumen findet dieselbe Gleichmäßigkeit statt, wie bei denen der Tage.	Nocturnorum spatiorum eadem est aequabilitas, quae diurnorum. C. N. D. 2, 19.

[1]) Impetratum est a consuetudine, ut peccare suavitatis causa liceret, et *pomeridianas quadrigas* quam *postmeridianas quadrigas* libentius dixerim. C. Or. 47, 157.

Der jährliche Lauf der Sonne.	Solis annuus cursus. C. N. D. 2, 19, 50.
Drei stetige Umdrehungen.	Continuae conversiones tres. C. N. D. 2, 19, 49.

VII. Die lat. Sprache bildet und verwendet viele adjektivische Zeit- und Raumbezeichnungen, welche im Deutschen oft durch das Bestimmungsglied eines zusammengesetzten Dingwortes oder durch eine mittels Vorwort bezogene dingwörtliche Beifügung ersetzt werden. Vgl. obige Beispiele.

Das Siebengestirn am Nordpol.	**Septentrīōnes.**
Pflugochsen. Nordgegend, Norden.	Triōnes, -ōn-.
Der Süden. Mittagsseite.	**Mĕrīdĭes.** Vgl. Mittag 24.

Der Begriff der Veränderung.

Die Veränderung und das Wechseln wird von dem Lat. unter dem Bilde der Bewegung angeschaut und durch ein von movere abgeleitetes Verbum bezeichnet.

Von der Stelle bewegen. Aendern, verändern. Wechseln, tauschen, verwechseln, vertauschen, umtauschen, umsetzen.	**Mūtāre.** A.; aus movitare. Vgl. 52 motus aus movitus.
Veränderlich, unbeständig.	**Mūtābĭlis.**
Unveränderlich, unwandelbar.	**Immutabilis,** -e.
Auf unveränderlichen Bahnen.	Spatiis immutabilibus.
Jeder Körper ist veränderlich.	Omne corpus mutabile est. C. N. D. 3, 12.
Aenderung. Veränderung.	**Mūtātio, Commutatio,** -ōn- 18.

Einbeugen, beugen, krümmen, (die Stimme) beugen, verändern.	*Inflectere*, -flexi, -flĕxum.
Das Eisen hat sich gekrümmt.	Ferrum se inflexit. Caes. B. G. 1, 25.
Diese Sterne ändern niemals im Geringsten die Spur ihrer Bahnen — beugen nie um einen Schritt von ihrer Bahn ab.	Hae stellae nunquam cursus sui vestigium inflectunt. C. N. D. 2, 19, 49.
Die Sonne lenkt den Lauf nach Süden.	Sol cursum ad meridiem inflectit.

Methodischer Nebenkursus.

Etwas von allen Seiten, ganz vollfüllen, vollmachen, erfüllen.	**Complēre.**	-pleo, -plēvi, -plētum;
Ausfüllen, ergänzen.	**Explēre.**	
Anfüllen, erfüllen.	**Implēre.** *Aliquid aliqua re.*	

Formen: implerunt (C. Mil. 27, 72), expleram (C. Vatin. 13, 32), complerimus (C. Or. 38, 131); explesset (C. Mil. 23, 63); expleris (C. De Or. 2, 47, 205), implerint (C. Agr. 2, 18, 47); complesse (C. Verr. 4, 35, 77); impleturus (Liv. 24, 36, 12).

Complēre gehört zur E-Wurzelkonjugation; das Simplex plēre, füllen, wovon plenus, ist veraltet.

Er hatte die Grube mit Steinen **aus**gefüllt.	Scrobem lapidibus *ex*plerat.
Er hat die Grube bis zur Mitte **voll**gefüllt.	Scrobem ad medium *com*plevit.
Mit diesen Dingen hat er das ganze Buch **an**gefüllt.	His rebus totum volumen *im*plevit.
Die Sonne erfüllt die Erde mit ihrem Lichte.	Sol terram luce sua complet.
Reichlich, reich; freigebig.	*Largus*, -a, -um.
Mit reichem Lichte.	*Larga luce.*
Beschattet, schattig.	Ŏpācus, -a, -um.
Beschatten.	Ŏpācāre. A.
Der Schatten der Erde tritt der Sonne in den Weg.	Umbra terrae soli officit.
Entgegentreten, vortreten, in den Weg treten, versperren.	Offĭcĕre, -fēci, -fectum. Aus Ob und facere.
Ein Maß habend. Abgemessen. Mäßig.	Mŏdĭcus, -a, -um. Von mŏdus 27.
Bewundernswerth.	Admīrābĭlis, -e. Vgl. mirabilis 53.
Er zeigt auf seinem Laufe viele wunderbare Erscheinungen.	In curso suo multa mirabiliter efficit.
Beobachten, bewahren, einhalten.	Observāre. A.

129. Aufgabe.

Die Wandelsterne nach der Astronomie der Alten.

Es gibt zwei Arten (17) von Sternen (17), von denen die eine auf unveränderlichen Bahnen vom Aufgange zum Niedergange

wandelnd, nie [um Accus.] einen (d. einen je) Schritt (63) [von Abl.] ihrer (29) Bahn (d. Lauf 39) abbeugt, die andere (28) aber zwei stetige Umdrehungen in denselben Räumen und Bahnen vollendet. Und [zwar] bewegt sich zuerst (d. und [als] die erste: primusque) die Sonne (9), welche über die Sterne die Herrschaft führt (astrorum obtinet principatum), so (33), daß wenn sie die Lande (14) mit reichem Lichte erfüllt hat, dieselben (30, II.) bald von [1]) dieser, bald von jener Seite (Plur.) beschattet und auf- und untergehend Tag und Nacht bewirkt. Der Schatten der Erde nämlich selbst, der Sonne in den Weg tretend, bewirkt die Nacht. [Zwischen Gen.] den nächtlichen Zeiträumen aber herrscht dieselbe Gleichförmigkeit (aequabilitas, tät- 18), wie bei denen der Tage und die abgemessene Annäherung und Wiederentfernung (*62 p. 451 ob.) eben derselben Sonne bestimmt (s. ordnen 62) das Maß (27 p. 137) der Wärme (9) und (et — et nach 1, X. mit Anm.) Kälte (17). Denn indem die Sonne ihren Lauf bald (36) nach Mitternacht, bald nach Mittag lenkt, bewirkt sie Sommer und Winter (20. 20) und die (29 üb. III.) zwei Zeiten (19. 30), [von Gen.] welchen die eine dem Winter beigesellt ist (adjunctum est), die andere dem Sommer. So (33) entwickeln sich (ducuntur) in Folge des Wechsels der vier Zeiten die Keime und Ursachen (28) alles (Neutr. Pl.) [dessen], was auf Erden und im Meere (s. zu Wasser und zu Land 33 unt. IIId.) erzeugt (62, p. 447. Vgl. auch 62, II.) wird. Den jährigen Läufen der Sonne folgt nun (36) in monatlichen Zeiträumen der Mond, dessen nächste (43) Annäherung zur Sonne das schwächste (d. dünn 19) Licht (19) [und dessen] weitester (s. lang 16. Vgl. *longe* in der Bedeutung weit 27 unt. VI.) Abstand (aber 31) das vollste (15) verursacht (d. macht 5). Vorzüglich (26) aber (31) sind bewundernswerth die Bewegungen jener (d. dieser 29) fünf Sterne, welche fälschlich (falsō) die irrenden (62) genannt (62) werden, denn nichts irrt, was in alle Ewigkeit den Gang des Vor- und Rückschreitens und die übrigen (43) unwandelbaren und bestimmten (constantes et ratos) Bewegungen einhält, was um so (*eo)[1] bewundernswerther[3] an den genannten

1) Nach 8, VIIa. a. kann ein Vorwort zwischen ein Dingwort und dessen Beifügung treten. Hat ein Dingwort zwei durch Partikeln (wie modo — modo) getrennte Beifügungen (z. B. hic und ille), so kann sich das Vorwort (ex) der zweiten anschließen, während die erste ohne Vorwort in gleichem Kasus vorausgeht. Daher: Modo his modo illis ex partibus.

(d. an[4] diesen[5], welche[7] wir nennen[8] 26) Sternen[6] ist[2], weil (6) sie bald verschwinden (d. sich verbergen, occultantur), bald wieder erscheinen (aperiuntur), bald vorwärts schreiten, bald rückgängig werden, bald vorgehen, bald nachfolgen, bald schneller sich bewegen, bald langsamer, bald auch (d. einmal)$_4$ gar$_1$ nicht$_2$ (53) sich bewegen$_3$, sondern für (ad) eine gewisse (32) Zeit stillstehen. Doch reden wir von den einzelnen (35) Sternen. Derjenige, welcher der Stern des Saturnus heißt (s. sagen 26) und Phainon (*Φαίνων*, phaenōn) von den Hellenen (s. Grieche 30) genannt wird (26), welcher von der Erde am weitesten (s. am meisten 27)$_2$ entfernt ist$_1$, vollendet (45) in etwa (fere)[2] dreißig (35)[1] Jahren (30) [seinen] Lauf, auf (8) welchem Laufe er viele wunderbare Erscheinungen zeigt, indem (durch Gerundien 55) er bald voranschreitet, bald zurückbleibt, bald in den Abendstunden verschwindet, bald in den Morgen[stunden] wieder erscheint. Unterhalb (infra Accus.) desselben, näher (62) der Erde, schwingt (fertur)$_3$ der Stern$_2$ des Jupiter (22)$_1$, welcher *Φαέθων* (= phaĕthōn) genannt wird, und$_1$ dieser$_2$ durchmißt (d. vollendet)$_9$ denselben[3] Kreis$_6$ (p. 452) der zwölf$_4$ [Himmels]zeichen$_5$ (32) in zwölf$_8$ Jahren$_7$ und$_2$ zeigt$_6$ dieselben$_1$ verschiedenen Abwechselungen (d. Verschiedenheiten[9]) auf[7] [seinem] Laufe[8], wie (d. welche)$_3$ der Stern$_5$ des Saturn$_4$. Den diesem zunächst liegenden Kreis nimmt der *Πυρόεις* (Pyroeis) ein (d. hält), welcher Mars (d. Stern des M.) genannt wird, und$_1$ dieser$_2$ durchläuft in vier und zwanzig (35) Monaten weniger sechs Tagen (Abl.) denselben Kreis wie die zwei obigen (superiores). Unter diesen aber steht der Stern des Merkurius, er (29, IVa.) wird *Στίλβων* (stilbōn) genannt von den Hellenen, welcher etwa in Jahresfrist den Thierkreis (62) durchwandert und sich nie (und nicht — je) als um den Zwischenraum eines Zeichens von der Sonne entfernt, bald vorangehend (62), bald nachfolgend. Der unterste der fünf Irrsterne ist der Stern der Venus, welcher hellenisch (Graece) *Φωσφόρος* (phosphŏrus), lateinisch *lucifer* genannt wird, wenn er der Sonne vorausgeht, folgt er ihr aber nach *Ἕσπερος* (hesperus); er (29, IVa.) vollendet seinen Lauf in einem Jahre, den Thierkreis der Breite (21) und Länge (21) nach durchwandernd, was auch die obigen Sterne thun, und entfernt sich nie weiter von der Sonne, als um den Zwischenraum von zwei Zeichen, indem er bald voranschreitet, bald nachfolgt.

Vierundsechzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae quartus et sexagesimus.

Systematischer Hauptkursus.

4) Deponentien zur Bezeichnung der Begriffe „erreichen", „erlangen".

I. Das Ziel der Thätigkeiten des Verfolgens, Erstrebens ist das Erreichen oder Erlangen des verfolgten, erstrebten Gegenstandes. Die Begriffe „erreichen", „erlangen" können daher durch ein Verbum, dessen Stamm den Begriff „verfolgen" bezeichnet und eine Präposition ausgedrückt werden, welche das Ziel oder Ende der Thätigkeit angibt. So heißt adsequi erreichen, etwas verfolgend zu etwas gelangen. Die Begriffe des „Erreichens und Erstrebens" können aber auch schon durch den Stamm des Verbums bezeichnet und dann durch Vorwörter nur näher bestimmt werden.

Jem. oder etw. durch Anstrengung, Mühe **erreichen**, erlangen, einholen. **Ăp -isci, -scor, aptus** (Plaut. Capt. 4, 1, 8); apiscendi (C. Att. 8, 14; Leg. 1, 20, 52); apisci (Sulpic. b. C. Fam. 4, 5); apiscitur (Sisenna b. Non. 68, 25); apisceretur (Tac. Ann. 6, 45); apiscerentur (Tac. Ann. 6, 3); apiscendus (Passivisch: (Manil. 3, 146. Tac. Ann. 3, 31; 13, 20.)

Etwas durch Mühe **erreichen**, in dessen Besitz gelangen. **Ădĭpisci, -scor, adeptus.**

Formen: Adipiscantur (C. Cat. maj. 2, 4); adipiscitur (Plaut. Trin.); adipiscier (Ter. Andr. 2, 1, 34); adipiscendi (Plaut. Stich. 2, 1, 8); adipiscendus (Cic. Leg. 1, 22, 59). Am häufigsten adeptus.

Das Greisenalter wünschen alle zu erlangen [und] eben dasselbe klagen sie an, [wenn sie es] erlangt haben(d). — Senectutem ut adipiscantur omnes optant; eandem accusant ădepti.

Es ist nicht zu verwundern, wenn das, was die göttliche Macht nicht erreichen kann, der menschliche Verstand nicht erlangt hat. — Non mirum est, quod vis divina assequi non possit, si id mens humana adepta non sit. C. S. Rosc. 45, 131.

Ich behaupte, daß wir das von uns Erstrebte durch diese Studien und Wissenschaften erreicht haben.	Dico nos ea, quae consecuti sumus, his studiis et artibus esse adeptos.
Der Mensch hat große Hilfsmittel zur Erstrebung und zum Erlangen der Weisheit.	Homo multa instrumenta habet ad obtinendam adipiscendamque sapientiam. C. Leg. 1, 22, 59.
Etwas **erlangen**, bekommen, kriegen, zu etwas kommen, gelangen, einer Sache theilhaft werden, sie in die Gewalt bekommen; etw. finden, treffen.	***Nanc*-isci, nanciscor, nactus** oder **nanctus** (C. Rep. 1, 10, 16). Am häufigsten finden sich die mit nactus gebildeten Tempora; nanciscimur (s. unt.); nancisci (Plaut. Men. 2, 3, 65); nanciscetur (Hor. de Arte Poet. 299).
Ich werde ausführlicher an dich schreiben, wenn ich mehr Muße gefunden haben werde.	Pluribus verbis ad te scribam quum plus otii nactus ero. C. Fam. 3, 7.
Weil wir dich einmal in Muße getroffen haben, so möchte ich wohl hören, was du von diesem Dichter denkst.	Quoniam nacti te sumus aliquando otiosum, certe audiam, quid de hoc poeta sentias. C. Fin. 1, 5, 14.
Die wilden Thieren bekommen wir durch die Jagd in unsere Gewalt, damit sie uns zur Speise dienen.	Feras belluas nanciscimur venando ut eis vescamur (21). C. N. D. 2, 64, 161.
Wir erlangten günstigen Wind.	Ventum secundum nacti sumus. Caes. B. G. 4, 23, 4.

II. Adipisci bedeutet einen wünschenswerthen Gegenstand mit Anstrengung und Mühe erlangen; es setzt demnach immer ein absichtliches Streben voraus; nancisci heißt 1) „mit oder ohne Mühe, durch Zufall, selbst wider Willen zu einem Gegenstande gelangen; 2) etwas mit Absicht oder nach Wunsch bekommen, kriegen". Vgl. Seyffert, Lael. p. 187 und 188. Das Aktivum impĕtrare bedeutet, durch Fordern, Bitten von einem Andern etwas erlangen.

Erwirken, auswirken, zu Stande bringen, erlangen.	**Impĕtrāre.** A. Impetraturus. C. Verr 4, 9, 19. 1) Mit Acc.; 2) mit ut, ne od. dem bloßen Conj.

Volle und erleichterte Formen: impetravisset (C. Arch. 10, 26), impetrassem (C. Att. 10, 13, 2), impetrassent (C. Verr. 4, 51, 113).

Die übrigen Formen entnimm den folgenden Sätzen:

Ich werde Alles von dir erlangt zu haben glauben, wenn ich dieß erlangt habe.	Omnia a te impetrasse putabo, si hanc rem impetr*avero*. R. C. Fam. 13, 29, 5.
Ich werde nicht eher weggehen, als bis ich dieß von euch erlangt habe.	Non abibo, *nisi prius* hanc rem a vobis impetr*aro*. R. C. de Or. 2, 7, 27
Von dir hätte ich es gerne erlangt, daß...	A te impetrarim libenter, (ut)... C. Tusc. 5, 29, 82.
Tullius hatte nichts erlangt, dem Quintus wurde mehr gegeben, als er verlangte.	Nihil impetr*arat* Tullius, plus Quinto dabatur, quam postulabat. R. C. Att. 1, 16, 4.
Er sagte, daß Dolabella dasselbe erlangt habe.	Dixit idem Dolabellam impetr*asse*. C. Verr. 1, 39, 99.
Er sagte, daß deine Verwandten, welchen du nichts hättest abschlagen können, von dir erlangt hätten, daß du....	Dixit a te propinquos tuos, quibus negare non potuisses, impetr*asse*, ut.... C. Fam. 5, 2, 1.
Er sagte, sie hätten, was sie gewollt ohne alle Schwierigkeit erlangt.	Dixit eos quae voluissent, impetr*asse nullo quidem negotio*. C. Att. 11, 20, 1.
Ich hoffe von dir erlangt zu haben, daß....	Spero me a te impetr*asse*, ut.... C. Att. 12, 28, 2.

Etsi nihilo minus a te peterem, si nihil audivissem te tale fecisse, tamen majorem spem *impetrandi nactus* sum, postea quam mihi dictum est, hoc idem a te alios impetr*avisse*. C. Fam. 13, 7, 4.

IIa. Den Begriff des Erlangens bezeichnet auch das Deponens **potiri** (61), es bedeutet im Unterschiede der obigen „mit Macht, Gewalt erlangen, sich bemächtigen. Es wird daher zunächst von eroberten Ländern, Städten u. dgl. gebraucht.

III. An die Verba des Erlangens schließt sich auch das Semideponens mereri an.

Durch Dienst erlangen, erwerben, etwas verdienen, einer Sache würdig sein.	***Mĕr*-ēre, -ui, -ĭtum; mĕrēri mĕrĭtus.**
Um Sold dienen. Kriegsdienste thun, als Soldat dienen.	**Mĕrēri** und **mĕrēre** stipendia oder bloß mĕrēre.

Sich um Jemand od. etwas verdient machen, Verdienste erwerben.	**Mĕrēri. Mĕrēre. Promerere, promereri.** Mit de.
Sich wohl, schlecht, bestens verdient machen.	Bene, male optime mereri, promereri, promerere.
Er sagte, er hätte es verdient, gelobt zu werden.	Dixit sese meruisse, ut laudaretur. C. De Or. 1, 54.
Ich lobe sie, wie sie es verdient haben.	Laudo eos, ut meriti sunt. Lent. bei C. Fam. 12, 15, 6.
Wie ich es selbst verdiene.	Ut ipse merear. C. Fam. 10, 4, 4.
So verdienst du es um mich.	Ita de me mereris. Caes. b. C. ad Att. 9, 6. A. 1.
Ich wünsche, daß wir in dem Grade glücklich sein möchten, wie wir es um den Staat verdienen.	Velim ut meremur de republica, ita felices simus. C. Fam. Epist. 12, 12 fin.
Ich wünsche, daß es Jedem so ergehen möge, wie er es um den Staat verdient.	Opto, ut ita cuique eveniat, ut de republica mereatur.
Er hat Kriegsdienste gethan.	Stipendia meruit.
Ich weiß, daß er in diesem Kriege gedient hat.	Novi eum stipendia in hoc bello meruisse. C. Mur. 5, 12.
Unter welchem Feldherrn hast du Kriegsdienste gethan?	Quo tu imperatore meruisti? C.
Sie sind bereitwillig, sich um viele wohl verdient zu machen.	Parati sunt ad bene de multis promerendum. C. Off. 2, 15.
Ich denke, daß ich mich um den Staat gar wohl verdient gemacht habe.	Cogito me de republica meruisse optime. C. Att. 10, 4, 5.
Ich glaube, daß jener sich so um mich verdient gemacht hat, daß....	Ita meruisse illum de me puto, ut....
Nichts ist unter allen menschlichen Dingen herrlicher, als sich um den Staat wohl verdient zu machen.	Nihil ex omnibus rebus humanis est praestantius, quam de republica bene mereri. C. Fam. 10, 5.
Ausdienen, dienend durchmachen, vollenden; in der Kriegssprache.	Ēmĕrēre, -ui, -itum; emerentur. Passivisch. C. Att. 6, 2, 6.
Die vollendeten Kriegsjahre.	Emerita stipendia.

IV. An die Verba, welche die Begriffe „erlangen, erreichen" ausdrücken, lassen sich diejenigen anschließen, welche das „Erlangen" als ein „unrechtmäßiges Aneignen" bezeichnen, also auch das folgende Deponens zur Bezeichnung der Begriffe „Stehlen, entwenden."

Stehlen, entwenden.	**Füror,** -atus. *Supin:* furatum bei venire. Plaut. Rud. 1, 2, 23; Trin. 4, 2, 22; C. Pro Tull. 48, bis.
Der Dieb sagte, was er gestohlen hat, das habe er gekauft.	Fur dixit haec quae furatus est, se emisse.
Er bediente sich bei seinen Dieberei en seiner eigenen Hände.	Iste in furando manibus suis usus est.
Diebisch. Verstohlener Weise.	**Furtim.** Akkusativadverbium nach 27.

5) Deponentien zur Bezeichnung der Begriffe: „umfassen, umschlingen".

V. Wie in den Begriffen „verfolgen, erreichen", so ist auch in den Begriffen „umfassen, umschlingen" eine Bewegung des Subjektes in Beziehung auf ein Objekt gedacht, aber nicht eine Bewegung nach dem Objekte, oder ein Ziel dieser Bewegung, sondern eine als Winden, Schlingen gedachte Bewegung um das Objekt.

Umflechten. Jemand od. etwas **umfassen,** umschlingen, umgeben, umarmen, ergreifen. Bildl.: Im Geiste umfassend verstehen, durchschauen. In Liebe umfassen, schätzen, lieben, verehren.	**Amplecti,** -or, **amplexus.** Aus am (p. 475 ob.) und plecti (=flechten: p für f und c für ch). **Complecti,** -or, **complexus.**
Wir umfassen dir die Knie.	Amplectimur tibi genua.
Indem er mich umarmte, sagte er....	Ille me amplexus, dixit....
Der Weinstock ergreift mit seinen Gäbelchen wie mit Händen Alles, was er nur erreichen kann (d. erreicht hat).	Vitis claviculis suis quasi manibus quicquid est nacta complectitur. C. Cat. maj. 15, 52.
Was mit keinem Sinne erfaßt werden kann, begreifen wir mit dem Geiste.	Quod nullo sensu percipi potest, mente complectimur.
In diesem Buche hat er die allgemeine (d. ganze) Geschichte (das Andenken der Dinge) kurz zusammengefaßt.	Hoc libro omnem rerum memoriam breviter complexus est. Brut. 3, 14.
Alle Himmel und die ganze Erde mit dem gesammten Meere im Geist umfassend.	*Omne* coelum *totam*que cum *universo* mari terram mente complexus. C. Fin. 2, 34, 112.
Rings umfassen, umschlingen, umgeben.	**Circumplecti,** -or, -plexus.

Va. An die Deponentia, welche die Begriffe „umfassen, umspannen" ausdrücken, schließen sich diejenigen an, welche die Begriffe „messen, ausmessen" bezeichnen. Das „Messen" ist ursprünglich ein Umfassen mit den ausgespannten Fingern.

Messen, abmessen; abmessend zutheilen, zumessen. Bildl.: Etwas nach etwas abmessen, bemessen, ermessen, beurtheilen.	**Mētīri,** mētior, mensus.
Sie messen das Feld aus.	Agrum metiuntur. C. Fam. 9, 17.
Etwas nach dem Abstand seiner Theile messen, vermessen, ausmessen.	**Dīmētīri,** dimensus, -a, -um.
Den C. Gallus sahen wir, mit Ausmessung des Himmels und der Erde beschäftigt, den Tod erleiden.	C. Gallum mori videbamus in studio dimetiundi coeli atque terrae. C. Cat. maj. 14.
Etwas nach seinen einzelnen Theilen vermessend abgrenzen, abstecken, messen.	**Dīmētāre,** -āri. A.
Die Menschen haben die Bahnen der Gestirne gemessen.	Homines siderum cursus dimetati sunt. C. N. D. 2, 62, 155.
Unermeßlich, unendlich, unabsehbar.	**Immensus,** -a, -um.
Unermeßliche Felderflächen.	Spatia immensa camporum.

6) Deponentien zur Bezeichnung der Begriffe „schützen, wahrnehmen, anschauen".

VI. Die Verwandtschaft der Begriffe „schützen und wahrnehmen" zeigt auch der deutsche Ausdruck „wahrnehmen". Denn „wahrnehmen" bedeutet 1) erkennend erfassen, als wahr erkennen; 2) bewahren, schützen.

Wahrnehmen, in der Bedeutung von bewahren, beschützen, besorgen, behaupten.	**Tŭēri, tŭĕŏr, tūĭtus** (Plin. Epist. 4, 49). Selten die Nebenform tutus als Partic. Sall. Jug. 74, 3.

Formen: Tueor (C. Catil. 4, 11, 23); tuetur (Rab. Post. 15, 41); tuemur (Tusc. 1, 1, 2); tuear (C. Catil. 3, 12, 29); tueare (C. Fam. 2, 15); tueatur (Off. 1, 4, 11). *Imper.:* tuemini (Caes. B. C. 3, 94, 6); tuebatur (C. Brut. 20, 80); tuebantur, tuebuntur (C. Finib. 2, 22, 73);

tuere (Planc. ad C. Fam. 10, 11, 1); tuentor (C. Leg. 3); tuendus, -a, -um (C. Verr. 2, 4, 63, 140); tuerēre; tueretur; tuerentur (C.).

Jedes Thier strebt dahin, sich, sein Leben und seinen Körper zu erhalten.	Omne aminal id agit (45), ut se, vitam corpusque tueatur C. Off. 1, 4, 11.
Warte deines Amtes.	Tuum munus tuere Planc. C. Fam. 10, 11, 1.
Wahre deine Gesundheit.	Tuere valetudinem tuam.
Schützet das Lager.	Tuemini castra.
Die Gesetze schützen die Guten.	Leges tuentur bonos.

Das Partizip. Perfekt. von tueri ist auch in der Form tuitus (vgl. ob. die Bemerkung über tutus) wenig üblich; in der Form tūtus ist es Adjektiv geworden. Als Verbalform wird tuitus (tutus) durch tutatus ersetzt.

Geschützt, sicher, gesichert.	**Tūtus, -a, -um.**
Die Stämme werden mit Rinde umkleidet (d. überzogen obducere), damit (d. durch welche) sie vor Frost und Hitze mehr gesichert seien.	Obducuntur cortice trunci, quo sint a frigoribus et caloribus tutiores. C. N. D. 2, 47, 120.
Die Natur hat die Bäume durch die Rinde vor Frösten und vor Hitze geschützt.	Natura arbores cortice a frigoribus et calore tutata est. Plin. H. N. 7, praef. §. 2.
Verwahren, bewahren, beschützen, schützen, decken.	**Tūtāri.** A.
C. Cäsar, der den Staat und eure Freiheit stets beschützt hat und noch beschützt, ist durch eine große Belobung geehrt worden.	C. Caesar, qui rempublicam libertatemque vestram semper tutatus est et tutatur, *maximis laudibus* ornatus est. C. Phil. 4, 1, 2.
Zum Schutz des Staates.	Ad tutandum rempublicam.
Etwas allseitig ins Auge fassen; aufmerksam betrachten, ansehen, anstaunen.	**Contŭēri,** -tŭĭtus.
Die ganze Erde überschauen.	Totam terram contueri. C. Tusc. 1, 20, 45.
Er fragt mich, warum ich dich mit zwei Augen ansähe und nicht [nur] mit Einem, da ich den gleichen Zweck (d. ebendasselbe) mit Einem erreichen könnte.	Rogat me, cur te duobus contuear oculis, et non altero, quum idem uno assequi possim. C. N. D. 3, 3, 8.
Anschauen, ansehen, anblicken, betrachten, auf etwas sehen, wohin sehen.	**Intŭēri,** -tŭĕor, intŭĭtus. Mit bloßem Accus. oder in mit Acc.

Als ich die Gefäße genauer betrachtete, schien mir das eine größer als das andere.	Vasa quum *magis* intuērer (C. Rep. 6, 17), unum majus mihi videbatur, quam alterum.
Nicht weniger unser ist, was wir im Geiste umfassen, als was wir mit den Augen anschauen.	Non minus nostra sunt, quae animo complectimur, quam quae oculis intuemur. C. Fam. 5, 17, 4.
Alle betrachten jetzt in diesen Gegenden den Pompejus nicht als einen aus dieser Stadt Abgesandten, sondern als einen dem Himmel Entstiegenen.	Omnes nunc in his locis Pompejum sicut aliquem non ex hac urbe missum, sed de coelo delapsum intuentur. C. De imp. Cn. Pom. 14, 41.
Wir widmen uns mit allem Eifer der Betrachtung der Natur.	Rerum naturam studiose intuemur. C. Tusc. 5, 3, 9.
Etwas genau, aufmerksam ansehen, betrachten, auf etwas genau Acht geben, überschauen, aufmerken.	**Contemplari.** A.
—, wenn ich einen jeden von euch ansehe und ins Auge fasse.	—, quum intueor et contemplor unumquemque vestrum. C. Planc. 1, 2.
Die Betrachtung.	**Contemplatio**, -ōn- 18.
Die Erkenntniß und Betrachtung der Natur.	Cognitio contemplatioque naturae.
Die Spannung im Nachdenken.	Contemplandi diligentia.

7) Deponentien, welche den Begriff einer mühevollen, angestrengten Thätigkeit des Subjektes bezeichnen.

Sich in Bewegung setzen. Sich fortbewegen. Etwas in Bewegung setzen. Fortbewegen; erstreben, dahinbringen, erregen; ausrichten, unternehmen; umgehen mit....	**Mōlīri, molior, molītus.**
Wir hoffen es und suchen es dahin zu bringen, daß er sich zu dir begebe.	Id speramus idque molimur, ut proficiscatur ad te. C.
Nicht Neid, sondern Liebe ist zu erregen.	Non invidia, sed amor est moliendus.
Die Götter richten das, was sie thun, ohne lästige Mühe aus.	Dii ea, quae agunt, sine labore molesto moliuntur.
Er thut nichts, er unternimmt keine Arbeiten.	Nihil agit, nulla opera molitur.
Er geht mit großen Dingen um.	Magna molitur.
Er hat so Großes unternommen.	Tanta molitus est.
Masse. Klumpen. Last. Damm. Wehr.	**Mōles.** I. 14.

Schweres Heergeräth. Sturmzeug.	Moles belli.
Lästig, beschwerlich.	**Molestus**, -a, -um.
Lästige Mühe (Arbeit).	Labor molestus.

Methodischer Nebenkursus.

Jagen, erjagen. **Vĕnari**. A. *Supin.:* Venatum ire. Verg. Aen. 4, 107. Ovid. Met. 7, 805; Liv. Epist. 25. init.; mittere. Sueton. Tiber. 19; proficisci. Nep. Dat. 4, 4; vocare. Plaut. Men. 5, 2, 82; ducere. Plaut. Stich. 1, 2, 82.

Venari ist in der Bedeutung: erjagen, Jagd machen auf.... meist poetisch.

Die Jagd.	Vēnātus. U.
Ganz erfassen, ergreifen, in Besitz nehmen. Bekommen, empfangen, in Empfang nehmen. Wahrnehmen, empfinden. Auffassen, fassen, begreifen, verstehen, lernen.	**Percĭpĕre**, cēpi, ceptum. In der Bedeutung ergreifen mit cognoscere verbunden.
Die Vögel gewähren uns so viel Vergnügen.	Ex avibus tanta percipitur voluptas.
Die Landleute säen die Früchte aus, sammeln sie und scheuern sie ein.	Agricolae fructus serunt, percipiunt, condunt.
Zurücklegen, -setzen, -stellen, aufbewahren.	**Rĕpōnĕre**, -posui, -positum.
Zurechtlegen, zurechtlegend aufbewahren.	**Condere**, -didi, -ditum.

Mähen, ernten. **Mĕtĕre**, messui, messum. Ist ein Verbum gemischter Form. Es bildet die Präsens- und Perfektformen nach 40, III., die Supinformen nach 52, VII.

Wie du gesät hast, so wirst du ernten.	Ut sementem feceris, ita metes. C. Or.
Das rechtzeitige Eintreffen der Jahreszeiten.	Maturitates temporum.
Abmähen, abschneiden.	**Dēmĕtere**, -o, -messui, -messum.
Bilden.	**Fĭgūrare**. A.
Erzeugen.	**Gĕnĕrāre**. A.
Fruchtbar, ergiebig.	**Fētus**, -a, -um; auch foetus geschrieben.

Reich an etwas, voll, fruchtbar, reichlich.	**Ūber**, -er-.
Reichthum, Fülle, Fruchtbarkeit.	Ūbertas, -tāt- 20.

Baumfrucht. Obst als Apfel, Kirsche, Beere, Feige, Dattel u. s. w.	Pōmum. O.
Hülsenfrucht.	Lĕgūmen, -min-.
Bekleiden.	**Vestīre.** I.
Bekleidung.	**Vestitus.** U.
Die Bekleidungen der Berge.	Vestitus montium.
Zottel, zottiges Haar. Wolle.	**Villus.** O.
Darmsaite, Saite. Laute.	**Fĭdes.** I. Im Plur. Fides, fidium.
Pfeife, Flöte.	**Tībia.** A.

Rücken.	*Tergum.* O.
Nacken. Genick.	*Cervix, -ic-.* F. Bei Cic. und Sall. nur im Plur.
Joch.	**Jŭgum.** O.
Die Rücken der Ochsen sind nicht zur Aufnahme von Lasten gebildet.	Terga boum ad onus accipiendum figurata sunt. C. N. D. 2, 63, 159.
Der Nacken der Ochsen ist für das Joch geschaffen.	Cervices boum ad jugum figuratae sunt.
Das lebende Wesen.	**Animans,** -ant-.
Die Ameise.	**Formica.** A.

Ausgehen, aufhören, schwinden.	**Dēfĭcere,** -fēci, -fectum.
Der volle Mond verfinsterte sich plötzlich.	Subito plena luna defecit.
Das Ausgehen, Fehlen. Die Verfinsterung.	**Dēfectio,** -ōn- 18.
Die Finsternisse sowohl der Sonne als des Mondes werden auf viele Jahre vorausgesagt.	Solis defectiones itemque lunae praedicuntur in multos annos. C. Div. 2, 6, 17.

*130. Aufgabe.

Die Kinder ergreifen mit ihren Händen, was sie nur immer erlangen können. — Unsere Vorfahren (42) vermochten weder die Erde noch die Sonne zu messen; wir haben die Erde und die Sonne und viele andere Gestirne gemessen. — Niemand hat je Alles erreicht, was er erstrebt hat. — Ihr würdet mehr erreicht haben, wenn ihr weniger erstrebt hättet. — Die Menschen haben die Sonnen- und Mondfinsternisse erforscht und für alle Zeiten vorausgesagt. — Die Welt kann mit Recht gleichsam die gemeinsame Behausung der Götter und Menschen genannt werden. —

Wie diejenigen, welche (d. wie [14] welche) scharf (15, als Adv. in dem Verzeichniß der Adv. p. 147) mit [ihren] Augen in die sich verfinsternde Sonne (9) sehen, den Gesichtssinn (aspectus. U.) verlieren (42), so stumpft sich die Sehe des Geistes, indem sie sich selbst anschaut, bisweilen (nonnunquam) ab (hebescit), und daher (d. wegen dieser Ursache) verlieren wir die Spannung im Nachdenken. — Gott ist es, welcher die Welt regiert, welcher den Lauf der Sterne, den Wechsel der Jahreszeiten und die Wandlung und Ordnung der Natur festgestellt [und] Länder und Meere überschauend, der Menschen Wohl (commoda. N. pl.) und Leben (Plur.) schützt. — Die Erde erzeugt die Baumfrüchte und viele Arten von Hülsenfrüchten. — Die Weinreben und Olivenbäume (57) bringen sehr reichliche Früchte hervor. — In diesem Lande erblicken wir überall fruchtbare und unabsehbare Felderflächen und Berge, bekleidet mit Wäldern und Hainen.

* 131. Aufgabe.

Großes haben die Menschen erreicht (63; 64), aber noch Größeres streben sie an. Nicht nur der Erde und des Meeres, sondern auch gleichsam des Himmels und seiner Gestirne haben sie sich bemächtigt (61); denn nicht weniger ist unser, was wir mit den Händen umfassen, als was wir mit den Augen anschauen. Unser sind die Ebenen (20), die wir bauen (4), unser die Hügel, auf denen wir Reben pflanzen (30), unser die Berge, deren Bäume wir fällen (39), aber nicht weniger sind unser der Himmel, den wir anschauen, das Licht der Sonne, dessen wir uns freuen, die Gestirne, die wir gemessen haben: unser ist die ganze Welt (17), welche wir im Geiste umfassen. Denn wir allein (28) von den lebenden Wesen kennen den Aufgang, Untergang und Lauf der Gestirne (62. 62. 39. 17); von dem Menschengeschlechte (17) ist Tag (24), Monat (35) [und] Jahr (32) bestimmt (62) worden. Sonnen- und Mondfinsternisse sind erkannt (60) und für alle Zukunft (d. folgende [42] Zeit) vorhergesagt (62) worden, von welcher Art, von welcher Ausdehnung (d. wie groß [sie sein]) und wann sie eintreten (d. sein) werden. Indem der Geist dieses anstaunt, gewinnt (d. empfängt 42) er dadurch (d. aus diesen) die Kenntniß (60) der Götter (29), woraus die Frömmigkeit (pietas, tät- 18) entspringt, [mit] welcher die Gerechtigkeit [unzertrennlich] verbunden

ist und die übrigen (43) Tugenden (21), aus denen das glückselige (46) Leben (41) entsteht (60), gleich (25) und ähnlich (26) dem[1]) der Götter.

Alles, was in der Welt ist [und] was die Menschen gebrauchen (61), ist um der Menschen willen geschaffen und bereitet (parare). Die Welt selbst ist der Götter und Menschen wegen geschaffen worden; denn die Welt ist gleichsam die gemeinsame (61) Wohnung der Götter und Menschen oder die Stadt (19) beider[2]). Nämlich (18) allein die der Vernunft (69) Theilhaftigen (d. gebrauchenden 61) leben nach Recht (17) und Gesetz (19). Wie man daher (33) annehmen (58, A.) muß, daß Athen (Athenae. Plur.) und Lakedämon (Lacedaemōn, -ōn-) der Athener (Athenienses) und Lakedämonier wegen gegründet (42) seien, und alles, was sich in diesen Städten befindet, mit Recht [als das Eigenthum Vgl. 7, XII. mit Anm.] dieser Völker bezeichnet (d. genannt 26) wird, so ist [Alles], was nur (51) in der ganzen Welt [enthalten] ist, [für das Eigenthum] der Götter und Menschen zu halten (58). Ferner aber (Jam vero) bieten die Umläufe der Sonne und des Mondes und der übrigen Gestirne, obwohl (quamquam) sie auch in den Zusammenhang (ad cohaerentiam) der Welt gehören, den Menschen ein Schauspiel dar (d. bieten

---

[1]) Wenn die Eigenschaften oder der Zustand zweier Gegenstände mit einander verglichen wird (z. B. wie hier das Leben der Menschen mit dem Leben der Götter), so kann im Lat. als zweites Glied der Vergleichung statt der vergleichenden Eigenschaft (des Zustandes) das Ding, dem die Eigenschaft oder der Zustand zukommt, selbst genannt werden.

Das Leben der Menschen ist dem Leben der Götter ähnlich.	Vita hominum est similis *deorum*.
Die Verfassung unseres Staates verdient vor der anderer Staaten den Vorzug.	Praestat nostrae civitatis *status ceteris civitatibus*. C. Rep. 2, 1.
Unsere Landsleute haben in ihrer Begabung um vieles die Angehörigen aller übrigen Völker übertroffen.	Ingenia nostrorum hominum multum *ceteris hominibus* omnium gentium praestiterunt. C. De Or. 1, 4.
Welche so ausgezeichnete Tugend in jeder Art war bei irgend einem Volke zu finden, die mit der unserer Ahnen verglichen werden möchte?	Quae tam excellens in omni genere virtus in ulla gente fuit, ut sit cum majoribus nostris comparanda? C. Tusc. 1, 1, 2.

[2]) Sieh Anm. zu uterque p. 146.

den M. ein Schausp. dar: spectaculum hominibus praebent). Denn ihre Bahnen (d. Lauf 39) messend (Vgl. 54), haben wir das rechtzeitige Eintreffen der Jahreszeiten, ihre Veränderungen (63 p. 479) und Wechsel (62) kennen gelernt. Wenn nun diese (d. Welche [Neutr. Plur.] wenn) den Menschen allein (28) bekannt (61) sind, so muß man schließen (58), daß sie um der Menschen willen geschaffen sind. Die Erde aber, fruchtbar an Getreide (60) und an verschiedenen (60) Gattungen (17) von Hülsenfrüchten, welche sie mit so (25, VI.) großer Freigebigkeit (bilde das Dingwort von largus, -a, -um [65] mit -tät- nach 21) hervorbringt, scheint sie diese Dinge nur der Thiere oder der Menschen wegen zu erzeugen? Was soll ich von den Reben- (19) und Olivenpflanzungen (57) sagen, deren so reichliche und erfreuliche (laetus, -a, -um) Früchte ganz und gar (26) nicht für die Thiere gehören (s. sich erstrecken zu p. 451). Denn weder [vom Gen.] Säen noch vom Anpflanzen (30), noch vom zeitgemäßen Schneiden und Einsammeln der Früchte, noch von ihrer Aufbewahrung und Aufspeicherung findet sich (d. ist) [bei Gen.] den Thieren (20) die geringste (d. irgend von) Kenntniß (scientia. A.) und die Ausübung (61) und Besorgung (59) aller dieser Beschäftigungen ist [Sache] der Menschen. Wie man also sagen muß (Vgl. 55 und p. 370), daß die Lauten und Flöten um derentwillen erfunden sind, welche ihrer gebrauchen können, so muß man zugestehen, daß die genannten Dinge (die Dinge, welche ich genannt habe) für die allein bereitet worden, welche sie benutzen (61), und wir werden nicht sagen, wenn einige Thiere etwas davon entwenden oder rauben (rapiunt), daß sie auch um ihretwillen geschaffen (60) seien. Denn die Menschen bewahren nicht der Mäuse (17) und Ameisen halber das Getreide auf, sondern um der Frauen und der Kinder und des Hausgesindes (familia im Plur.) willen. Daher genießen (61) die Thiere [davon] verstohlener Weise, wie ich sagte, die Herren aber offen (palam) und frei. Somit (33) müssen wir (Vgl. 55, V. p. 368) zugestehen, daß ein solcher Reichthum (d. Fülle 15) [von Gen.] Naturerzeugnissen (d. Dingen 24) um der Menschen willen vorhanden (parare) sei, wenn nicht etwa eine so große Fülle und Mannigfaltigkeit von Baumfrüchten und nicht ihr angenehmer Geschmack (53) allein, sondern auch ihr Geruch (53) und Anblick (aspectus) zweifeln läßt (dubitationem affert), daß (quin) den Menschen allein sie die Natur gespendet (donāre) habe. Und

weit entfernt[1]), daß diese Dinge auch um der Thiere willen vorhanden sind, sehen wir vielmehr, daß die Thiere selbst der Menschen wegen geschaffen sind. Denn was nützen die Schafe anders, als daß mit ihren Vließen, wenn sie verarbeitet und gewebt sind (confectis atque contectis), die Menschen sich kleiden? Was soll ich von den Rindern (Ochsen) sagen, deren Rücken schon zeigen, daß sie nicht zur Aufnahme von Lasten gebildet, deren Nacken aber fürs Joch geschaffen sind? Es würde zu weitläufig sein, mich auf die Nützlichkeit (Plur.) der Maulthiere (mūlus. O.) und Esel einzulassen (zu verfolgen), welche ohne Zweifel (d. sicherlich) zum Gebrauche (61) der Menschen vorhanden sind. Das Schwein (17) aber (31), was bietet (hat) es weiter als Speise (61)? Nichts so fruchtbares hat die Natur sonst hervorgebracht, als dieses Thier, eben weil es für den Menschen zum Essen bestimmt ist[2]). Was soll ich die Menge und Annehmlichkeit (suavitas, tāt-) der Fische (14) erwähnen (d. nennen 26)? Was [die] der Vögel, die uns so viel Vergnügen gewähren? Ferner aber (Jam vero) bekommen wir die wilden Thiere durch die Jagd in unsere Gewalt, damit sie uns sowohl zur Speise dienen, als damit wir bei der Jagd [auf sie] unsere Kräfte (21) üben (57). Und wenn wir in Gedanken (animus), gleichsam wie (tamquam) mit [den leiblichen] Augen die ganze Erde und alle Meere überschauen, so werden wir überall fruchtreiche und unermeßliche Felderflächen erblicken, dichte Bekleidungen der Berge, Viehweiden und (d. dann) Seefahrten von unglaublicher (53) Schnelligkeit (21). Und nicht aber nur auf

---

[1]) Denke: Und **soweit** (tantum) **ist es entfernt**, daß diese Dinge auch der Thiere wegen vorhanden seien, **daß** wir die Thiere selbst der Menschen wegen geschaffen sein sehen. Vgl. folgende Sätze:

Weit entfernt, daß die Philosophie nach Maßgabe, wie sie es um das Leben der Menschen verdient hat, gerühmt werde, wird sie [vielmehr], von den Meisten vernachlässigt, von Vielen sogar getadelt.	Philosophia tantum abest, ut proinde ac de hominum est vita *merita*, laudetur, ut a plerisque neglecta, a multis etiam vituperetur. C. Tusc. 5, 2, 6.
Weit entfernt nicht zu wollen, daß man gegen uns schreiben möge, wünschen wir dieß sogar in hohem Grade.	Tantum abest, ut scribi contra nos nolimus, ut id etiam maxime optemus. C. Tusc. 2, 2, 1.

[2]) D. [Als Abl.] welches Thier, weil es war zum Essen den Menschen bestimmt, nichts hat erzeugt die Natur fruchtbareres (60).

der Erde finden sich viele nützliche Dinge aller Art, sondern auch in der Erde die reichlichsten Gold-, Silber- und Erzadern, welche, [wie sie] zum Gebrauche (61) der Menschen entstanden, von den Menschen allein aufgefunden werden.

132. Aufgabe.

Waren den Römern (30) alle Theile (20) des Erdkreises (p. 452) bekannt (60)? — Noch nicht (36) alle; denn sie kannten nur (18. 60. 28) drei Welttheile*. — Welche denn (18)? — Europa, welches sie selbst bewohnten, Asien, welches sie in den ältesten Zeiten bewohnt haben sollen (49), [und] Afrika, welches sie den dritten Welttheil nannten. — Diejenigen Welttheile, welche wir Amerika und Australien nennen, [und] welche jenseits (trans m. Acc.) des Weltmeeres (Ōceănus, O.) liegen (23; 52), sind erst in späteren Zeiten (42. 30) entdeckt worden (apertae sunt). — Kannten die Alten ganz (28) Asien und Afrika? — Nicht einmal (53) [von Gen.] Europa waren ihnen alle Gegenden (18) bekannt; [aber] das Innere (intĕrior 38, IV.) von Afrika haben weder (18) jene noch wir je betreten (66). — In welchen Ländern verkehrten (63) die Römer am häufigsten (*)? — In dem diesseitigen und jenseitigen (cĭtĕrior et ultĕrior) Gallien und in dem diesseitigen und jenseitigen Hispanien. Denn mit den Völkerschaften (s. Völkern p. 447) jener Länder führten (55) die Römer sehr oft Kriege (32). Weniger (27) bekannt als die Gallier waren die Belgier (Belgae), weil sie von (37. 33) Italien weiter (27) entfernt wohnten (d. waren) und zu ihnen keine römischen Kaufleute kamen (45. 63). — War [denn] nicht das Land der Belgier ein Theil Galliens? — Ganz Gallien war in drei Theile getheilt (20. 20. 62), deren einen (19) die Belgier bewohnten, den andern die Aquitaner, den dritten die Celten, welche in lateinischer Sprache (57. 57) Gallier (Galli) genannt wurden. — Von welchen Grenzen wurden jene Völkerschaften eingeschlossen (52)? — Das Gebiet der Celten (d. die Celten statt das Geb. d. C., ebenso das Geb. der Belgier) oder (28) Gallier nahm seinen Anfang (63 p. 475) mit dem Flusse (9) Rhodanus [und] wurde von dem Garumnafluß, dem Weltmeere [und] und den Marken der Belgier umschlossen; das Gebiet der Belgier begann an den äußersten (extrēmus, -a, -um) Marken der Gallier und erstreckte sich (63) nach dem unteren (38) Theil des Rheinflusses; Aquitanien erstreckte sich von dem Garumnafluß nach den pyrenäischen Bergen (Pyrenaei montes) hin und nach dem Theile des Weltmeeres, der an Hispanien grenzt (d. ist).

* 133. Aufgabe (Beachte wohl L. 63).

Was ist das dort (29, IX.), was sich längs der Meeresküste (15, Xa.) zu bewegen scheint (49)? — Es sind Kriegsschiffe (15 unt. Xa.), die (54, VIII.) sich langsam vom Land aus in Bewegung setzen. — Warum (3) bewegen sie sich so langsam? — [Bei Abl.] dem Gegenwind können sie sich nicht schneller bewegen. — Denkst du (58), sie suchen (32) die hohe See zu erreichen (32)? — Ich möchte vielmehr glauben (47, VII., 1), daß [sie] den Hafen (4) zu erreichen suchen, denn (18) jenes, welches den übrigen (43) voraus ist (d. die übr. überholt, antecedit), wendet sich wiederum nach dem Ufer zu, das zweite (35) thut dasselbe (30), die übrigen (43) folgen. — Alle außer einem (19), dessen Spiegel (*) ich sehe; dieß scheint links abgehen zu wollen (38. 53, X.). — Auch (quoque) dieß, denk ich, wird den übrigen folgen. — Aus welcher Ursache (33) bewegen sich die Schiffe auf und ab? — Das vom Winde (47) aufgeregte (agitare) Meer hebt (attollere) bald (36) die Vorschiffe (*), bald die Hinterschiffe (*). — Du hast richtig (27) gesagt (27); [das] welches eben [noch] (36) das hinterste war (Perf.), [hat] sich plötzlich (subito) rechts gewendet [und] fährt (d. wird getragen, fertur) [im Abl.] schnellsten Lauf (16. 39) an den andern (28) vorbei. — Schon sind sie nicht weit (procul) vom Damm, wenn sie an diesem vorüber sind (d. nach welchem übergegangenen 47), brauchen sie nicht (d. ist nicht nöthig, daß .... 59) die Gewalt (21) der Winde zu fürchten (formidare). — Auch auf (3. 8) der hohen See scheinen Schiffe zu fahren (ferri), aber vorwärts [und] rückwärts. — Es sind sechs Frachtschiffe (Naves onerariae), welche (54, VIII.) eine entgegengesetzte Richtung verfolgen, drei von der rechten (nach links hin), [und] drei umgekehrt (vicissim) (nach rechts hin). Während sie aneinander (d. die einen die andern 28) vorübergingen, schienen (49) alle sich vorwärts [und] rückwärts zu bewegen. — Woran (d. woher) erkennst du, daß sie Frachtschiffe sind? — Daran (d. daher 8. 34), daß sie weniger lang und mehr breit sind (26. 16. 15) als jene, welche man im Krieg (32) gebraucht (d. sie gebrauchen 61). — Warum sind sie so (33) gebaut (d. so gemacht)? — Damit sie mehr Waaren fassen können (45. 26. 28. 16. 34).

Fünfundsechzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae quintus et sexagesimus.

8) Deponentien zur Bezeichnung der Begriffe des Denkens.

Ueber etwas nachdenken, nachsinnen, denken; etw. bedenken, überdenken, auf etwas denken, sinnen; etwas beabsichtigen, damit umgehen. — **Mĕdĭtāri**, -ātus. Fügung: 1) Mit dem *Acc.*, namentlich von neutralen Fürwörtern, aber auch von Dingwörtern; 2) mit *ad;* 3) mit *de;* 4) mit Inf.; 5) mit Relativsatz; 6) mit Accus. cum Inf. (C. Qu. Fr. 1, 1, 13, 38).

Jeder Künstler, der sich wirklich auszeichnet, denkt, sinnt und treibt in seiner Berufssphäre nichts anders, als wodurch er sich in seinem Fache zu vervollkommnen vermag. — In suo quisque opere artifex, qui quidem excellit, nihil aliud cogitat, miditatur, curat, nisi quo sit in suo genere melior. Cic. Rep. 1, 22, 35.

Er war vorbereitet und gefaßt gekommen. — Paratus meditatusque venerat. C. Pro Quint. 11.

Er gedenke der feindlichen Anführer. — Meditetur *de* (Fg. 3) ducibus hostium. C. Verr. 2, 1, 5, 12.

Ich ermahne dich, täglich darüber nachzudenken, daß man dem Nächsten verzeihen soll. — Id te moneo, ut quotidie meditēre, ignoscendum esse alteri. N. C. Qu. Fr. 1, 1, 13, 38.

Ueberlegt, vorbereitet, gefaßt, bedacht, überdacht, ausgedacht. — **Mĕdĭtātus**, -a, -um.

Eine wohlüberlegte und bedachte Aeußerung. — Meditatum cogitatumque verbum. C. Phil. 10, 2.

Der Mensch soll stets auf alle menschlichen Zufälle gefaßt sein (d. dem Menschen seien stets alle menschl. Zuf. vorbedacht). — Sint semper omnia homini humana meditata. C. Tusc. 3, 14, 30.

Maschine, Werkzeug, Gerüst, Bühne, Staffelei. Bildl.: Kunstgriff, List, Ränke. — ***Māchĭna.** A.

Etwas künstlich aussinnen, erdenken, erfinden, kunstvoll bereiten, »einrichten. — **Māchĭnāri**, -ātus. Insbes. im übeln Sinne: Auf etwas sinnen, beabsichtigen, im Schilde führen.

Es ist unglaublich, wie viele Anstalten die Natur zur Erreichung dieses Zweckes getroffen hat. — Ad hanc rem incredibile est, quanta opera machinata natura sit. C. N. D. 2, 59, 149.

Er stellte einen ehernen Triton auf und richtete ihn so ein, daß er von dem Winde umgetrieben wurde. — Tritonem aereum collocavit et ita est machinatus, ut vento circumageretur. Vitr. 1, 6 med.

Meinen, glauben, vermuthen, denken.	**Ŏpīnāri**, -ātus. Fügung: 1) Mit dem Accus., 2) mit Accus. cum Inf., 3) mit *de*, 4) absolut.
Der Weise vermuthet nichts.	Sapiens nihil opinatur. C. Mur. 30, 62.
Selbst der Weise vermuthet oft [nur] etwas, was er nicht weiß.	Ipse sapiens saepe aliquid opinatur, quod nescit. C. Mur. 30, 63.
Glaube ich. — Wie ich glaube.	*Opinor.* — *Ut opinor.* In den Satz eingeschaltet.
Meinung, Vermuthung, Annahme, Einbildung.	**Ŏpīnĭo**, -ōn- 18.
Bei ungebildeten Menschen gilt oft die bloße Meinung mehr, als die thatsächliche Wirklichkeit.	Apud homines barbaros opinio plus valet saepe quam res ipsa. C. fragm. Scaur. 7.
In Kurzem, wie ich vermuthe, werde ich dich sehen.	Brevi tempore, ut opinio mea est, te sum visurus. C. Fam. 9, 11.
Etwas als wahr annehmen, etwas für wahr halten, glauben, meinen, dafür halten.	**Arbĭtrāri**, -ātus.
Ich glaube, wir wissen es nicht gewiß.	Arbitror, certum non scimus. Ter. Eunuch. 1, 2, 30. 31.
Wenn du, Simo, ihn genugsam kenntest, würdest du nicht so [von ihm] denken.	Si, Simo, hunc noris satis, non *ita* arbitrere. Ter. Andr. 5, 4, 11. 12.
Ich glaube, daß dir dieß bekannt ist.	Hoc tibi notum esse arbitror. C.
In der Meinung, daß dieser Krieg schnell vollendet werden könne, führte er das Heer dorthin.	Arbitratus id bellum celeriter confici posse, eo exercitum adduxit. Caes. B. G. 3, 28.

9) Deponentien zur Bezeichnung des Begriffs „reden“, „sich aussprechen“.

Sprechen (im gewöhnlichen Leben).	***Lŏqui*, loquor, locūtus** (quūtus) sum; *locutum*. Varr. L. L. 5, 66 med.
Er denkt so, wie er spricht.	Ita sentit, ut loquitur.
Er scheint mir wirklich gut sowohl zu sprechen, als zu reden.	Mihi sane bene et loqui videtur et dicere.
Er spricht lateinisch.	Latine *loquitur*.
Man glaubte, er spreche gut lateinisch.	Is bene latine loqui putabatur.
Was sagst du? Sprich.	Quid tu dicis? Loquere.
Es wurde dein Brief erwartet, über den wir schon mit Pompejus gesprochen hatten.	Exspectabantur litterae tuae, de quibus eramus jam cum Pompejo locuti. C. Fam. 8, 7.

Er hat mit mir gesprochen.	Mecum **locutus** est.
Das wußte ich da (noch) nicht, als ich mit deinem Bruder sprach.	Haec non noram tum, quum cum fratre tuo **locutus** sum. C. Att.
Wer möchte sagen, daß man schlecht gesprochen habe, wenn man wahr und frei gesprochen hat.	Quis *dicat* male aliquem **locutum** esse, si quis vere ac libere **locutus** sit.
Ich werde an ihn schreiben, daß wir über diese Sache mit einander gesprochen haben.	Ad eum scribam, de ea re nos *inter nos* **locutos**. C. Att. 10, 4.
Anreden.	**Alloqui.**
Mit (Jemand) sprechen, sich besprechen.	**Colloqui.**
Die Götter sprechen mit den Schlafenden.	Di *cum* dormientibus **colloquuntur.**
Sie unterhielten sich viel mit einander über das Gemeinwesen.	De republica multum *inter se* **collocuti** sunt.
Unterredung, Gespräch.	**Colloquium.** O.
Sie kamen dorthin zur Besprechung.	Eo ad **colloquium** venerunt.
So redete man einst.	*Sic* olim **loquebantur.** C. De Or. 2, 43.

10) Deponentien zur Bezeichnung der Begriffe der Empfindung (sich freuen, zürnen u. s. w).

Dahin gehören:

Laetari s. Lehrst. 61.

Innerlich froh sein, sich freuen, sich ergötzen, Freude, Wohlgefallen, Vergnügen an etwas finden.	**Gaudēre**, gāvīsus sum. Fügung. Mit *Abl.* und *Acc.* des Pronom.

Gaudēre ist Aktiv in den Präsensformen und Deponens in den Perfektformen.

Synonymik. Gaudere bezeichnet das innere Gefühl der Freude, laetari die Kundgebung des Gefühls, die Aeußerung der Freude. Ebenso unterscheiden sich die Dingwörter:

Freude.	*Gaudium.* O. *Laetitia.* A.
Zürnen.	**Irasci.** Mit Dativ. od. dem Acc. der Fürwörter.
Zürne nicht.	Noli irasci.
Der Weise zürnt nie.	Nunquam sapiens irascitur?
Warum zürnt ihr den Freunden?	Cur amicis irascimini?
Zorn.	**Ira.** A.

Zornig, erzürnt.	**Īrātus**, -a, -um.
Etwas für unwürdig, empörend halten, über etwas unwillig sein, etwas übel nehmen.	**Indignari**. A.
Du sagst, was die Gegner für unwürdig halten, das scheine dir auch unwürdig.	Dicis ea, quae indignantur adversarii, tibi quoque indigna videri. C. De inv. 1, 17, 24.
Sich wundern, sich verwundern, bewundern, erstaunen.	**Mīrāri**, -atus.
Er bewundert die Bildsäule, die Gemälde.	Miratur signa, tabulas pictas.
Anstaunen, bewundern, mit Bewunderung betrachten.	**Admirari**, -atus.
Ich habe mich über die Kürze des Briefs erstaunt.	Admiratus sum brevitatem epistolae. C. Att. 6, 9.
Verzeihe mir, daß ich, obwohl ich über diese Bücher [schon] früher auf das Ausführlichste an dich geschrieben habe, über dieselbe Angelegenheit öfter schreibe.	*Ignosce* mihi quod quum antea accuratissime his de libris ad te scripserim, eadem de re saepius scribam. C. ad Planc. in Epist. ad Att. 16, 16.

11) Deponentien zur Bezeichnung des Begriffes einer geäußerten Empfindung.

Sich rühmen, etwas von sich rühmen, mit etwas prahlen, groß thun.	**Glōriari**, -atus. 1) Mit *Acc.*, 2) mit *Abl.*, 3) mit *de*, 4) mit *in*.
Ich wünschte, dasselbe von mir rühmen zu können, als Cyrus.	Equidem posse vellem idem gloriari, quod Cyrus. C. Cat. maj. 10, 32.
Um auch von mir nach Art alter Leute etwas ruhmredig zu sprechen.	Ut de me ipso aliquid more senum glorier. C. Cat. maj. 23, 82.
Sie rühmen sich der Namen der Alten.	Nominibus veterum gloriantur. C. Or. 50, 169.
Ich frage, wer könnte sich eines unglückseligen Lebens rühmen, oder auch nur eines nicht glückseligen.	Quaero, quis aut de misera vita possit gloriari, aut non de beata. C. Fin. 3, 8, 28.
Wegen der Tugend werden wir mit Recht gelobt und rühmen uns billig der Tugend.	Propter virtutem jure laudamur, et in virtute recte gloriamur. C. N. D. 3, 36, 87.
Bejammern, beklagen, bemitleiden.	**Mĭsĕrāri**, -ātus.
Sich beklagen, sich beschweren, klagen.	**Quĕri**, -or, **questus**. Fügung: 1) Mit dem *Acc.*, 2) mit *de*, 3) mit *cum*.

Nicht über Alles, was uns unangenehm ist, können wir uns auch mit Recht beklagen.	Non omnia, quae dolemus, eadem jure queri possumus. C. Flacc. 24, 57.
Was soll ich mich über die Kränkungen Anderer beklagen, was ich ohne den größten Schmerz nicht vermag.	Quid de aliorum injuriis querar, quod sine summo dolore facere non possum. C. Fam. 1, 4, 3.
Ich würde mich bei dir beschweren.	Quererer tecum. C. Fam. 3, 10.
Ueber etwas stark, heftig klagen.	**Conquĕri**, -or, **questus.**
Einem Glück wünschen, gratuliren, sich freuen.	**Grātŭlari**, -atus. Fügung: *alicui, (alicui) de aliqua re, aliquid.*
Ich gratulire dir, mein Balbus, und zwar von Herzen.	*Gratulor tibi*, mi Balbe, vereque gratulor. C. Fam. 6, 12, 1.

Verba der Empfindung in Aktivform sind:

Dolere (61), invidere (63), curare (sich kümmern).

Ergötzen, erfreuen, vergnügen.	**Dēlectare.** A.
Intransit.: Betrübt, traurig sein, jammern, klagen. Transit.: Betrauern, bejammern, beklagen.	**Maerēre**, -eo. Als Intransit. mit Abl.

I. Verba der geäußerten Empfindung in Aktivform sind alle diejenigen, welche ein Lob (geäußertes Wohlgefallen), Tadel (geäußertes Mißfallen), Klage (geäußertes Schmerzgefühl), Dank (geäußertes Gefühl der Erkenntlichkeit) u. dgl. ausdrücken, wie:

Laudare (28), probare (billigen), vituperare (28) und Andere.

Danken.	Gratias agere.

II. Nach 58, B. I. (p. 392. 393) zerfallen die Verba, welche die Thätigkeiten des Geistes in Bezug auf die Objekte dieser Thätigkeiten bezeichnen, in drei Klassen: 1) Verba zur Bezeichnung der Thätigkeiten des Erkenntnißvermögens, 2) Verba zur Bezeichnung der Thätigkeiten des Willens- oder Begehrungsvermögens, 3) Verba zur Bezeichnung des Empfindungs- oder Gefühlsvermögens.

III. Während bei den Verben, welche Thätigkeiten des Erkenntnißvermögens bezeichnen, das Erkannte in der Satzform des Acc. cum Inf. und bei denjenigen, welche Thätigkeiten des Willens-

vermögens ausdrücken, das Gewollte oder Beabsichtigte in einem Satze mit **ut** ausgedrückt wird, verbinden sich die Verba der Empfindung mit einem durch **quod** (daß, weil) eingeleiteten Satze, der den Gegenstand oder den Grund der Empfindung darstellt.

Eine Empfindung (Thätigkeit, Bewegung) des Gemüths wird als veranlaßt durch eine Ursache, einen Grund gedacht, während ein Gedanke, eine Thätigkeit des Geistes (Verstandes), ohne durch einen äußeren Grund hervorgerufen zu sein, vielmehr sich den Gegenstand, auf den er gerichtet ist, unterwirft, zu seinem Objekte macht. Wie daher bei den Verben des Wahrnehmens, des Denkens nur die Satzform des Acc. cum Inf. zulässig ist, so kommt den Verben der Empfindung die Satzverbindung mit quod eigenthümlich zu. Da aber die Gemüthsbewegungen zugleich als Verstandesthätigkeiten erscheinen können, indem das Schmerzempfinden, das Lustempfinden u. s. w. nicht nur im Gefühl wahrgenommen, sondern auch von dem Verstande aufgefaßt und gedacht wird, so können die Verba der Empfindung als Verba des Erkennens behandelt und als solche mit der Satzform des Acc. cum Inf. verbunden werden. Es kommt hierbei also darauf an, ob man den im Objektssatz ausgedrückten Umstand als Grund der Gemüthsbewegung oder als Gegenstand einer vom Verstande gedachten Thätigkeit des Gemüths auffaßt. Wie die Verba der Empfindung werden auch die der geäußerten Empfindung behandelt, nur mit dem Unterschiede, daß bei letzteren die Satzform des Acc. cum Inf. sich sehr selten findet, und die Satzverbindung mit dem begründenden quod die Regel bildet.

Daß. Weil. ***Quŏd.***

Quŏd ist ursprünglich, das Neutrum des Pronomens qui im Wenfall[1]).

---

[1]) Quŏd kann wie im Deutschen „daß" als Satzartikel gefaßt werden, insofern es den Gliedsatz als Substantivsatz bezeichnet. Ursprünglich ist der Satzartikel „daß" von dem Demonstrativ „das" nicht unterschieden. Die orthographische Unterscheidung der neuern Zeit (daß und das) war Luthern noch fremd.

Begründende Umstandssätze.

IV. Die mit quod eingeleiteten Nebensätze sind Umstandssätze und geben den Grund einer in dem Hauptsatze ausgesprochenen Folge oder Wirkung an. In den mit ut eingeführten Gliedsätzen ist auch ein Verhältniß von Ursache und Wirkung oder Folge gegeben. Hier enthält aber gerade umgekehrt der Hauptsatz die Ursache, während in einem Objektssatze die Wirkung oder in dem Umstandssatze die Folge oder Absicht ausgedrückt wird.

Vgl. die Sätze:

Ursache. Folge. Er bewirkt es, daß er von dir gelobt wird.	Efficit, *ut* abs te laudetur.
Wirkung (Folge). Ursache. Er lobt dich, weil er von dir gelobt wird.	Te laudat, *quod* abs te laudatur.

Umstandssätze mit quod bei Verben des Empfindungsvermögens.

Gar oft pflege ich zu bewundern, daß dir, wie ich bemerkt habe, das Greisenalter niemals lästig ist.	Saepenumero admirari soleo, quod nunquam senectutem tibi gravem esse senserim. C. Cat. maj. 2.
Nun thut es mir leid, daß ich nicht mitgegangen bin.	Nunc doleo, quod una non ierim.

Der Accusativ. cum Infinit. bei Verben des Empfindungsvermögens.

Wer sollte sich nicht mit Recht wundern, daß der Baum nur um des Schattens halber aus einem fremden Welttheile geholt wurde.	Quis non jure miretur, arborem umbrae causa tantum ex alieno petitam orbe. Plin. 12, 1, 6.
Ihr wundert euch, daß ich hierauf soviel Mühe und Zeit verwende.	Miramini, in eo tantum me operae et temporis ponere. C. Off. 2, 9, 2.
Es freut mich, daß du „wohlerhalten" nach Rom gekommen bist.	Te *salvum* Romam venisse *gaudeo*. C. Att. 6, 5, 1.
Es freut mich, daß du wohl angekommen bist.	*Te salvum* advenisse *gaudeo*. Plaut. Trin. 4, 4, 5.

Ich bin froh, daß er fort ist.	*Illum* abiisse *gaudeo*. Plaut. Pers. 2, 4, 29.
Es freut mich, daß dir mein Brief angenehm ist.	*Gaudeo*, *jucundas* esse tibi *meas litteras*.
Daß jener Mann geboren ward, deß freuen wir uns und dieser Staat wird sich freuen, so lange er besteht.	*Illum virum* esse *natum* et nos *gaudemus* et haec civitas, dum erit, *laetabitur*. C. Lael. 4, 14.
Beides freut mich, sowohl, daß du dich ohne körperliche Schmerzen befunden, als auch, daß du geistig gesund warst.	Utrumque *laetor*, et sine dolore corporis *te fuisse* et animo *valuisse*. C. Fam. 7, 1.
Wir wundern uns keineswegs, daß du dich deiner herrlichen Werke freuest.	Minime *miramur te* tuis praeclaris operibus *laetari*. C. Fam. 1, 7.
Ich wundre mich, daß du nicht an mich schreibst.	*Miror te* ad me nihil *scribere*. C. Att. 8, 12. B.

Umstandssätze mit quod bei Verben einer geäußerten Empfindung.

Oefters [schon] kam es mir in den Sinn, darüber zu klagen, daß ich so lebte, als mich zu freuen, daß ich lebte.	Saepius mihi veniebat in mentem, queri, quod ita viverem, quam gaudere quod viverem. C. Fam. 4, 13.
Ich lobe es, daß du meine Bücher mit deinem Vater gelesen hast.	*Probo*, *quod* libros meos cum patre legisti. Plin. Ep. 8, 13.
Ich gebe dir meine Freude zu erkennen, daß du wohlerhalten zu uns zurückgekehrt.	*Gratulor* tibi, *quod* salvus ad nos redisti. N. C. Fam. 3, 73.
Scipio klagte, daß die Menschen in allen Dingen sorgsamer wären, als bei der Wahl der Freunde.	Scipio quaerebatur, quod omnibus in rebus homines diligentiores essent, quam in amicis eligendis. N. C. Lael. 17, 62.
Er rühmte sich, vielen Kriegen beigewohnt zu haben.	Gloriabatur, quod multis bellis interfuisset. N. C. Fam. 2, 16.

Der Accus. cum Inf. bei Verben einer geäußerten Empfindung.

Sie beschweren sich, entweder übergangen oder nicht genug gelobt worden zu sein.	Queruntur se aut praeteritum aut non satis laudatum (esse). N. C. Brut. 72, 251.

Wir bedauern es mehr als wir uns wundern, daß dieß geschehen ist.	Magis *quaerimur*, quam *miramur id factum* (esse). Varr. R. R.
„damit nicht einer sich beschweren möge, er oder einer der seinigen sei übergangen worden.	„nequis se aut suorum *aliquem praetermissum queratur*. C. Rep. 1, 1.

* 134. Aufgabe.

a. Glaubst du, daß dein Freund mir bezahlen (58) werde, was er mir schuldet (debet)? Ich glaube nicht, daß er halten (d. thun) wird, was er versprochen hat. — Wenn du meinen Freund genau kenntest, würdest du nicht so von ihm denken (d. meinen). Er ist der redlichste Mann, welcher auf nichts anderes sinnt und denkt, als wie er am besten die befriedigen soll, mit welchen er verkehrt. — Ich glaube es, da du es sagst (d. dir sagenden Vgl. 58, VIII. IX.). Aber ich hoffe, daß du es nicht übel aufgenommen hast, daß ich von deinem Freund anders gesprochen habe, als er es verdient. Ich spreche immer, wie ich denke. — Ich kann zwar dir nicht deßhalb zürnen, daß du gesagt, was du gedacht; aber ich beklage es im höchsten Grade (26), daß so Viele Dinge sagen, welche sie nicht gewiß wissen, und daß bei manchen Menschen die [bloße] Vermuthung mehr Geltung (61) hat, als die [wirkliche] [Thatsache selbst. — Verzeihe (60) mir; was ich gesagt, war nicht eine wohlüberlegte und bedachte Aeußerung. — Ich muß es sehr beklagen, daß du von meinem Freunde übel gedacht, aber noch mehr wundere ich mich darüber, daß du etwas der Art ausgesprochen, was du weder überlegt noch bedacht hattest. — Ich glaube, dein Freund selbst würde mir weniger zürnen, als du. — Was sollte er dir zürnen? Was sollte er sich über die Kränkungen von Leuten beklagen, welche ihm nicht schaden können.

b. Sei willkommen! Ich bin froh, daß du wohl erhalten angekommen bist. Wie hast du dich seither befunden? — Ich bin stets gesund gewesen. — Es freut mich, daß du dich wohl befunden hast, aber ich bedaure, daß du nicht früher zu uns gekommen bist. — Ich dagegen wundere mich, daß du nicht zu uns gekommen bist, obwohl (46) wir dich auf den Januar erwartet hatten.

* 135. Aufgabe.

Was ist [die Ursache], daß du mir zürnest? — Glaubst du wohl, daß ein Künstler zu tadeln sei (23. 28), weil er sich seiner Werke freue (26. 61)? — Niemals habe ich in Abrede gestellt (58), daß du ein vortrefflicher Künstler bist, und keineswegs wundere ich mich, daß du dich deiner Werke freust und rühmst; aber ich beklage es, daß du über Bildsäulen und Gemälde in Gegenwart von Menschen (hominibus praesentibus) gesprochen hast (26), die tauglicher (26) sind, Schafe und Schweine (14. 17) zu hüten, als Gemälde auszuwählen (42). — Du erweisest mir mehr Ehre, als ich je mir zuerkannt habe, denn niemals habe ich mich für einen trefflichen Maler gehalten, aber du urtheilst, wie du mir scheinst, nicht richtig über jene Männer, welche geschickt waren (42), das von mir gemalte Bild (d. h. gem. v. mir) zu kaufen, vielleicht kennst du sie nicht recht? — Ich kenne sie bestens; es sind Leute, welche in menschlichen Dingen (25. 24) nichts [als] gut anerkennen, außer (31) was einträglich (61) ist, und Kunstwerke (23) gerade (30) wie [Haus]thiere (20) kaufen, von welchen sie die größte Frucht zu ziehen (60*) hoffen (24; 58, D. VI. VIa.); der Eine hat [als] Knabe in unserem Orte, wo er geboren ist, die Schafe (14) gehütet. Da er aber (31) erkannt hatte, daß er zum Betreiben von [Handels]geschäften (55*) ganz besonders (26; 27) geschaffen und geeignet (26) sei, wollte er lieber Schafe und Schweine verkaufen, als weiden, und ist aus einem Hirten ein Viehhändler (pecuarius v. pecus 17) geworden (58). Den andern (28) aber kenn' ich [als] einen Mann (5), der niemals etwas gelernt (31; 32. 45), oder (28) der, was er gelernt hatte, lange verlernt (37. 45) hat. Obwohl (47, VI., 2) er niemals bei (33) einem Kriegsheer (31) gesehen worden ist, rühmt er sich dennoch (31), daß er vielen Kriegen (31) beigewohnt habe. Als man [nun] erkannte, daß dieß nicht wahr (31) sei, wurde er der prahlerische Soldat (miles gloriosus) genannt. Nun wirst du dich keineswegs (26) [mehr] wundern, daß ich es getadelt (28) habe, daß du in Gegenwart dieser Leute dich deines Gemäldes (23) gefreut und gerühmt hast.

Sechsundsechzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae sextus et sexagesimus.

Systematischer Hauptkursus.

Starke Konjugation.

Reduplikation.

Hängen an die Wage. Wägen, wiegen; bezahlen; erwägen, beurtheilen.	***Pend-*ere, pĕpendi, pensum.**
Spannen, strecken, richten.	**Tend-ere, tĕtendi, tentum** und **tensum.** Ovid. Met. 6, 242. Hor. Ep. 16, 150.
Stoßen, schlagen, hämmern.	***Tundere*, tŭtudi, tunsum** (Vergil. Aen. 1, 481). Testa tusa. Vitr. 2, 5.
Stechen, verletzen.	***Pungere*, pŭpŭgi, punctum.**
Berühren, kosten, essen; betreten (einen Ort).	***Tangere*, tĕtĭgi, tactum.** Vgl. 53 *tactu:* tactu ăspera

(Lucr. 1155); asperior (Plin. H. N. 27, 10, 64, §. 90); durissimum tactu (Plin. H. N. 26, 8, 30, §. 48); mala tactu vipera (Verg. Georg. 3, 416. Lucr. 2, 408); palpebrae molissimae tactu (C. N. D. 2, 57, 142).

1. a) Eine veraltete Form des reduplizirten Perfekts läßt auf den wiederholten Anfangskonsonanten statt des Vokals der Wurzelsilbe ein e folgen. So waren früher cecurri, peposci, pepugero (fut. exact.) statt der üblichen Formen cucurri, poposci, pupugero im Gebrauch. In pungo, tango, tundo verstärkt das n die Präsens- und in pungo auch die Supinformen, für tundo ist tusum neben tunsum üblich. b. In pendo und tendo erscheint das n in allen Formen und ist daher als stammhaft zu betrachten.

Pendere.

In den ältesten Zeiten wurde das Geld nicht gezählt, sondern gewogen.	Antiquissimis temporibus pecunia non numerabatur, sed pendebatur.
Zinsen entrichten.	*Usuras pendere.*

Zinsen einnehmen.	*Usuras accipere.*
Wir haben dich nach deiner Tüchtigkeit beurtheilt und werden dich immer so beurtheilen.	Te ex virtute tua pependimus semperque pendemus. N. C. Fam. 5, 17, 7.

Tendere.

Die Hand nach einem ausstrecken, einem die Hand reichen.	*Manum ad* aliquem (alicui) *tendere.*
Die Rechte ausstrecken.	*Dextram* } *tendere.*
" " Jemandem hinreichen.	*Dextram alicui* } *tendere.*
Sich (seinen Weg) wohin richten; wohin zielen, streben, gehen, reisen u. dgl.	*Tendere.*
Die Krieger lagern.	Milites tendunt.
Einem Netze stellen.	Alicui retia tendere.
Das Netz.	*Rete.* I. N. Abl. häufiger rete als reti.

Tundere.

Er hat den Bogen gespannt.	Arcum tetendit.
Ein gespannter Bogen.	Arcus tentus.
Einem die Ohren voll reden.	*Aures* alicujus *tundere.*
Er drehte den Stock um und schlug damit dem Unglücklichen in die Augen.	Converso bacillo oculos misero tutudit. C. Verr. 2, 5, 54, 142.
Er wird mit dem Fuße die Erde stampfen.	*Pede terram tundet.* Hor. Art. poët. 430.

Pungere.

Die Wunde scheint mit einer Nadel gestochen.	Vulnus acu punctum videtur.
Die Bienen stechen.	Apes pungunt.
Stechende Blätter.	Pungentia folia. Plin.
Dein Brief hat mich verletzt.	Epistola tua me pupugit.
Es verletzt mich, daß du schreibst, du seist ungern bei mir.	Me pungit, quod scribis, te invitum mecum esse.
Es verletzt mich, daß du schreibst, du seist gern, wo ich nicht bin.	Me pungit, quod scribis, te libenter ibi esse, ubi ego non sim.

Tangere.

Du hast die Sache aufs Haar, den rechten Fleck, den Nagel auf den Kopf getroffen.	(Rem) acu tetigisti.
Er berührt mit dem Knie die Erde.	Genu terram tangit.

Vom Blitze getroffen.	Fulmine tactus.
Das Landhaus stößt an [berührt] den Weg.	Villa tangit viam.
Wunden, die nicht berührt werden, kann man nicht „heilen".	Vulnera, nisi tacta, „sanari" non possunt.
Gewicht. Schwere. Last.	**Pondus**, -er- 17.
Die Körper bewegen sich durch ihre Schwere und ihr Gewicht.	Corpora gravitate et pondere moventur.
Felsen von bedeutender Schwere.	Magni ponderis saxa.
An Gewicht, wiegend, schwer.	Pondō.
Wage. Pfund.	Libra. A.
Schüssel. Schale.	Lanx, lanc- 19.
Wagschale.	Lanx. Lanx librae.
Gewichte in eine Wagschale legen.	Pondera in librae lance ponere oder imponere.
Beim Auflegen von Gewichten.	Ponderibus impositis.
Pfund.	Pondo (indecl.) mit Ergänzung von libra.
Wieviel Pfund?	*Quot pondo?*
Hundert Pfund silberner Gefäße.	Vasorum argenteorum centum pondo.
Zwei, drei u. s. w. Pfund Gold, Silber, Salz.	Auri, argenti, salis duo, tria, pondo.
Wägen, abwägen, erwägen.	Ponděrāre. A.
Nicht wieviel jeder nütze, sondern jeder sei, ist zu erwägen.	Non quantum quisque prosit, sed quanti quisque sit, ponderandum est.
„Das Zugewogene". Aufgabe. Schuldigkeit, Pflicht.	**Pensum.** O.
Wir haben unsere Schuldigkeit gethan.	Nostrum pensum absolvimus.
Zelt.	**Tentorium.** O. Tabernaculum. O.
„Bretterverschlag". Bude.	Taberna. A.
Die Zelte wurden einst aus Brettern gemacht.	Tabernacula olim ex **tab**ulis fiebant.
Dolch.	**Pūgio**, -ōn-.
(Das lat.) pugio ist darnach genannt, daß mit dem Dolche stichweise gekämpft wird.	Pugio dictus est, quod pugione punctim pugnatur.
Stichweise; auf den Stich.	**Punctim.**
Hiebweise; auf Hieb.	**Caesim.**
Tüpfel, Fleck, Punkt. Zeitpunkt, Augenblick.	**Punctum.** O.
In demselben Augenblicke.	Eodem temporis puncto.

Tactus s. 53, zw. XI. u. XII.

Wir erkennen die Körper durch das Gefühl.	**Corpora tactu cognoscimur.**

Con(m).

(Mit allen Kräften) spannen, fest anziehen, sich bemühen, streben nach..., eilen, wetteifern, streiten. Behaupten.	**Contendere,** -o, -tendi, -tentum.
Er eilte nach Italien.	In Italiam contendit.
Spannung, Anstrengung; Streit, Wettstreit.	*Contentio,* -ōn- 18.
Zerstoßen, zerschlagen, zerquetschen; zerrütten, zu Boden schlagen.	**Contundere,** -o, -tudi, -tusum.
Er zerquetschte [ihm] die Hände.	Manus contudit. C. Flacc. 30, 73.
(Von allen Seiten stark) stechen, stechend berühren.	**Compungere,** -o, -punxi, -punctum.
Mit Malen gezeichnet.	Notis compunctis.
Tätowirte Wilde.	Barbari notis compuncti.
(An allen Seiten) berühren, anrühren, fassen. Stoßen, grenzen an.	**Contingere,** -o, -tigi, -tactum.
Die Vögel fassen das Futter mit dem Schnabel.	Aves cibum rostris contingunt[1].
Deutschland grenzt an Italien.	Germania Italiam contingit.
Berührung, Ansteckung, (lasterhafte) Theilnahme.	**Contāgĭo,** ōn-.
Durch die Berührung mit den Lungen erwärmt sich die Luft.	Contagione pulmonum aër calescit.

Contingere, -tĭgi, -tactum. Fügung: 1) Mit *Dat.*, 2) mit *ut*, 3) absolut. Bezeichnet das Geschehen als ein die Person berührendes mit ihr (d. h. ihren Wünschen) zusammentreffendes Ereigniß. Daher wird es meistens von günstigen, erwünschten Ereignissen gebraucht, doch auch von gleichgiltigen und selbst von widerwärtigen.

Es betrifft mich das Schicksal.	Mihi contingit.
Wir haben soviel Muße, wie uns schon seit lange nicht zu Theil wird.	Tantum habemus otii, quantum jamdiu nobis non contingit.
Nur dem Weisen ist es beschieden, Nichts wider seinen Willen zu thun.	Soli sapienti contingit, ut nihil faciat invitus.

---

1) attingunt.

Ad = zu, an, nach — hin, auf — zu, be-.

Zuwägen.	(d) **Appendere**, -o, -pendi, -pensum.
Zuzählen.	(d) **Annumerare**. A.
Ich habe dem Goldschmiede das Gold zugewogen und er hat mir das Geld eigenhändig zugezählt.	Ego aurifici aurum appendi, ille mihi pecuniam sua manu annumeravit.
In jenen Zeiten wurden Geldsummen gewogen, nicht gezählt.	Illis temporibus pecuniae appendebantur, non numerabantur.
Nach (irgend einer Richtung) hin spannen.	(d) **Attendere**, -o, -tendi, -tentum.
Den Geist, die Aufmerksamkeit richten auf.... Acht geben auf, beachten.	*Attendere* (animum) ad....
Richtet die Aufmerksamkeit auf das Folgende.	Attendite animos ad ea, quae consequuntur.
Gib Acht, daß du hörest, was ich sage.	Attende, ut audias, quid dicam.
Gespannt, aufmerksam, achtsam.	**Attentus**, -a, -um.
Berühren, anrühren; betreten, erreichen; angrenzen, begrenzen.	**Attingere**, -o, -tigi, -tactum.
Sobald er das Land betrat,....	Ut primum terram attigit,....
Sobald als.	*Ut primum.*
Deutschland grenzt (stößt) an Italien.	Germania Italiam attingit.
Ungern habe ich diesen Gegenstand (in der Rede) berührt (erwähnt).	Invitus hanc rem attigi.
Etwas mit den Fingerspitzen (38, IV.) berühren.	Aliquid extremis digitis attingere.
Was auf keine Weise übergangen werden konnte, das hab' ich oberflächlich berührt.	Quae praeteriri nullo modo poterant, ea *leviter attigi.*
Ich bitte dich, daß du des Albinus schonest und seine Besitzungen nicht antastest.	Te rogo, ut Albino parcas, praedia ejus ne attingas. C. Fam. 13, 8.
Beute.	*Praeda.* A.
Besitzung.	*Praedium.* O.

In = in, auf.

„Aufwägen", aufwenden, verwenden.	**Impendere**, -o, -pendi, pensum.
Thoren (ver)wenden Arbeit, Sorgfalt [und] Geld auf nutzlose Dinge.	Stulti operam, curam, pecuniam in res inutiles impendunt.

Aufwand. Kosten.	**Impendium.** O. Impensa. A.
Mühe. Bemühen. Arbeit, Fleiß. Sorgfalt.	**Opera.** A.
Anspannen, ausstrecken; anstrengen, richten nach....	**Intendere**, -o, -tendi, -tentum (-sum).
Er streckte die Rechte nach der Bildsäule aus.	Dextram intendit ad statuam.
Mit aufmerksamen Blicken auf etwas hinsehen (64).	Intentis oculis aliquid *intueri* (64).
Er richtet scharfe Blicke nach allen Seiten hin.	Acrem in omnes partes aciem intendit.
Gespannt, aufmerksam, lauernd.	**Intentus**, -a, -um.

Ex = Aus, ab, weg.

Abwägen; auszahlen.	**Expendere**, -o, -pendi, -pensum.
Ausdehnen, ausspannen, ausstrecken.	**Extendere**, -o, -tenti, -tentum und -sum.
Ausgestreckt. Ausgespannt.	Extentus (extensus), -a, -um.
Mit ausgestrecktem Arm.	Brachio extento.
Arm.	*Brachium.* O.
Er hielt die Hand mit ausgestreckten Fingern hin.	Extensis digitis adversam manum (d. die zugekehrte Hand) ostendit.

De = herab, ab.

„Abwägen". Bezahlen.	**Dependere**, -o, -pendi, -pensum.
Du mußt bezahlen, was du mir in seinem Namen versprochen hast.	Dependendum tibi est, quod mihi pro illo spopondisti.

Ob, obs- = gegen — hin.

Entgegenhalten, hinhalten, vorhalten, zeigen, sehen lassen. Zu verstehen geben, erklären.	**Ostendere**, -di, -tum und sum. Aus *obs*-tendere.
Der Acker ist der Sonne ausgesetzt.	Ager soli ostentus est.

II. Für das Simplex tendere sowohl als seine Zusammensetzungen ist tentum die klassische Supinalform; nur extendere, retendere und ostendere haben in der mustergiltigen Sprache tensum neben tentum und für detendere ist nur tensum nachweisbar.

Nach Abspannung der Zelte.	Tabernaculis detensis.
Abspannen.	Detendere.

III. Von contingere findet sich contactus (Liv.); attactus ist äußerst selten. Vgl. tacturus neben attingit im folgenden Satze:

Von meiner Beute hat Niemand das Geringste (d. 1/4 Aß) weder berührt, noch wird [Jemand etwas] berühren.	De praeda mea teruncium nec **attigit** nec tacturus est quisquam. C. Fam. 2, 17.
Sparen, schonen, verschonen.	***Parc-*ere**, peperci, parsum (parcitum); parsurus. Liv. 35, 44.
Zusammensparen.	**Comparcere**, -parsi.
Ein braver Mann will lieber sich rühmen, er habe geschont, wo er verderben konnte, als er habe verderbt, wo er habe schonen können.	Bonus vir mavult gloriari se, quum posset perdere, pepercisse, quam quum parcere potuerit, perdidisse. N. C. Pro Quint. 16, 51.
Er hatte meiner geschont.	Mihi pepercerat.
Man wird keine Mühe scheuen.	Non parcetur labori. C. Att.
Er sagt, er würde keine Mühe scheuen.	Dicit se labori non parsurum.
Er hat die Gebäude verschont.	Aedificiis pepercit.
Keine Kosten scheuen.	Sumptu non parcere.
Aufwand. Kosten.	**Sumptus**, -ūs.
Ich bitte dich, in keiner Weise Kosten zu scheuen, soweit es zur Gesundheit nöthig ist.	Te rogo sumptu ne parcas ulla in re, quod ad valetudinem opus sit.

Verba gemischter Form.

Hängen, schweben.	***Pend-*ēre**, -eo, **pependi.**
Die Früchte hängen am Baume.	Fructus ex (in) arbore pendent.
Ein Schwert hängt über deinem Kopfe.	Gladius capiti tuo impendet.
Hängen, schweben über etwas.	**Impendēre**, -eo, impendi.
Verheißen, geloben, sich verpflichten (feierlich) zu....	***Spond-*ēre**, **-eo**, **spopondi, sponsum.**
Er hat für mich gut gesagt.	Pro me spopondit.
Bräutigam. — Braut.	**Sponsus**. O. — **Sponsa**. A.
Versprechen, zusagen; verloben, zur Braut geben.	**Despondēre**, -eo, -spondi, -sponsum.
Er verlobte ihm seine Tochter.	Filiam ei despondit.
Scheren.	***Tond-*ēre**, -eo, **totondi, tonsum.**
Bartscherer, Haarschneider.	**Tonsor**, ōr-.
Bart.	**Barba**. A.
Das Abscheeren. Scheeren.	**Tonsura**. A.
Die Mandeln am Halse.	**Tonsillae**. A.

Abscheeren; abschneiden.	**Detondēre, -eo, detondi, -tonsum.**
Beißen; stechen, verletzen.	***Mord*-ēre, -eo, momordi, morsum.**
Es hat mich ein Hund gebissen.	Canis me momordit.
Deine Briefe haben mich sehr verletzt.	Valde me momorderunt epistolae tuae.

IV. Pendere, spondere, tondere, und mordere sind Verba gemischter Form, welche die Perfekt- und Supinformen durch Reduplikation nach der starken und die Präsensformen nach der schwachen Konjugation (E-K.) bilden. Bei pendēre bezeichnet der Uebergang in die schwache Form die intransitive Bedeutung im Gegensatz zu dem transitiven pendere.

136. Aufgabe.

Was hat dich in meinem Brief (42) beleidigt? — Dein ganzer (28) Brief hat mich sehr (60) verletzt. — Aus welchem Grunde (37)? — Deßhalb, weil (37) du auf die Erzählung [57, VIII., 2] unbedeutender Dinge (37. 72. 24) soviel Mühe verwendet und was sich Wichtiges in deinem Hause (31) zugetragen, auch mit keinem Worte (53) berührt hast; was brauche ich zu wissen (59), wann du deine Schafe (32. 29. 14) geschoren, in welchem Monde (35) du die Zinsen bezahlt, was für ein Hund deinen Sohn (19. 21. 29. 5) gebissen, an welchen Orten du den Vögeln (32. 14) Netze gestellt, um wie viel Uhr du das Haus irgend eines Freundes (35. 23. 32. 26) betreten, wie vielmal täglich (35. 35) du deinen Bart geschoren hast? Solche Dinge hast du mir sehr ausführlich (34. 24. 40) geschrieben, aber von Andern habe ich erfahren (28. 60), daß du deine Tochter dem Tullius verlobt hast. — Was zürnst (67) du mir? — Meine Tochter habe ich ja um einen Tag später (23. 42) verlobt, als ich jenen Brief an dich geschickt (33. 42). — Aber sprich nur (26. 28), warum gedenkst du das Mädchen mit einem so armen Manne zu verheirathen (4. 22. 5. 52)? — Jener hat gewiß niemals Unterstützung von dir verlangt (32. 36. 19. 33. 29. 32) und was vielleicht andere für denselben (67. 28. 18. 29) gut gesagt, wirst du nie bezahlen müssen [55, V.]. — Mir hat er Vermögen genug (19. 26), aber im Vergleich zu dir scheint (*35. 49) er arm zu sein. — Ich (53) bin bei Verlobung (57) der

Tochter dem Themistokles als Rathgeber (auctor, -ōr-.) gefolgt (d. [als] Rathgeber angewandt adhibere). — Warum dem Themistokles gerade (53)? — Weißt (47) du nicht, was jener geantwortet (47) hat, als (32; 47, VI.) er von Jemanden um Rath gefragt wurde (31. 80), ob (28) er einem guten armen Manne, oder (28) einem weniger guten reichen die Tochter verloben solle? — Was hat er denn geantwortet? — Ich, fürwahr (s. in der Wahrheit 31), sagte er (inquit), will lieber (36) einen Mann, welcher Geld bedarf (17. 24. Conjunctiv.), als Geld, welches den Mann [bedarf]. Doch ist Tullius, der Verlobte meiner Tochter, nicht einmal dürftig zu nennen (53. 54. 26), denn er ist mit seiner Lage (24) zufrieden (52), und hält für hinreichend, was er besitzt (2). — Du hast recht (27); denn nicht begehrlich zu sein ist Geld (51. 17), und mit seinen Verhältnissen (24) zufrieden zu sein, sind die größten und sichersten Reichthümer (26. 32. 78).

137. Aufgabe.

Wo ist das Landhaus (20) des Tullius gelegen (23; 52)? — Jenseit (trans m. Acc.) des Flusses dort (9. 29). — Das Gebäude stößt auf die öffentliche Straße (24. 32); die Fenster (fenestra. A.) gehen (p. 461) theils auf die Wiesen, theils auf die Felder. — Hast du das Landhaus noch nicht (36) betreten? — [Noch] nie (36); auch kenne ich (60) den Tullius kaum von Ansehen (24). — Sind die Aecker fruchtbar? — Sie sind fruchtbar und ergiebig (61); der Eigenthümer (13), welcher keine Kosten scheut, wendet viel Sorgfalt auf den Boden (20); aber im vorigen Herbste ist der Ertrag eines ganzen Jahres zu Grund gegangen (35. 20. 61. 28. 32. 38), denn die Krieger, welche damals in dieser Gegend (18. 20. 36. 29. 18) gelagert, haben weder die Gebäude noch die Felder verschont; sie haben alle Bäume gefällt (9. 39), alle Saaten zerstört (20. 37); sie haben Ochsen, Kühe, Pferde [und] Schafe weggeführt oder geschlachtet (22. 13. 7. 14. 28. 69. 39). — Wem gehören (7, XII.) die Schafe, welche auf der Trift dort weiden (60. 60)? — Sie gehören theils mir (d. sind theils mein 29), theils dem Tullius (7, XII.). — Sie scheinen vor kurzer Zeit (41. 16. 30) geschoren worden zu sein; wieviel Wolle (34. 14) haben sie gegeben? — [Die] des Tullius drei=

hundert* Pfund, die meinigen zweihundert (*). — Habt ihr die Wolle gut verkauft (27. 11)? — Ziemlich schlecht (27); wir würden sie besser (27) verkauft haben, wenn wir die Herbstzeit [15, Xa.] abgewartet hätten (20. 30. 24). — Warum (3) habt ihr nicht gewartet? — Ein (32, IV.) Freund, welcher meinte (58), er sei des Geschäfts kundig (51. 56), behauptete, wir dürfen nicht (d. es sei nicht zu) warten. — Ihr hättet nicht beachten (nihilī pendo) sollen (55), was ein unwissender (s. unkundig 60) Mensch sagte. — Allerdings (32) hätten wir nicht gesollt; aber da jener uns lange [nach Abl.] Art (37. 17) eines Bartscherers die Ohren voll geredet hatte, verkauften wir endlich, eher (42. 30) als wir gewollt hatten (34).

Siebenundsechzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae septimus et sexagesimus.

Systematischer Hauptkursus.

Reduplikation (Fortsetzung).

Stoßen, schlagen, klopfen; fortstoßen, verstoßen, vertreiben; [den Feind] zurückschlagen, -drängen.	***Pell**-ere*, **pello, pĕpŭli, pulsum.**
Wer hat denn so stark an die Thüre geschlagen?	Quisnam pepulit tam graviter fores?
Hast du an die Thüre hier geschlagen?	Tune has pepulisti fores?
Ich bin aus dem Staate vertrieben worden.	Civitate pulsus sum. C. Parad. 4.
Dinge, Worte, die auf die Gemüther, auf das Ohr Eindruck machen.	Res, verba, quae animos, aures pellunt.
Die Feinde werden geworfen und nachdem mehrere getödtet worden, in die Städte und Mauern zusammengedrängt.	Hostes pelluntur et pluribus interfectis intra oppida murosque **com**pelluntur. Caes. B. G. 7, 65.
Zusammentreiben, -drängen, versammeln; bewegen.	**Compellere**, -o, -puli, -pulsum.
Er trieb die Heerde an einen Ort zusammen.	Gregem unum in locum compulit.

Mich habt ihr aus meinem Hause herausgetrieben, jenen in sein Haus hineingedrängt.	Me domo mea expulistis, illum domum suam compulistis. Cic. Pis. 7, 16.
Heraustreiben, vertreiben.	**Expellere**, -o, -puli, -pulsum.
Wer auf einem Baum sitzt, wird **herab**getrieben; wer in einem Hause ist, wird **heraus**getrieben.	Qui sedet in arbore, **de**pellitur; qui est in domo, **ex**pellitur.
Hinweg-, fort-, herab-, niedertreiben, vertreiben; entfernen, beseitigen.	**Depellere**, -puli, -pulsum.
Durch Essen und Trinken vertreibt man Hunger und Durst.	Cibo et potione fames sitisque depellitur. N. C. Fin. 1, 11, 37.
Er trieb den Feind aus seiner Stellung.	Hostem loco depulit.
Als die Feinde von den Stadtmauern zurückgedrängt waren, war die Gefahr beseitigt.	Quum hostes a moenibus urbis **re**pulsi essent, periculum **de**pulsum erat.
Zurücktreiben, -drängen; entfernen.	**Rĕpellere**, -o, rĕpuli (auch repp.), repulsum.
Die Feinde { von der Brücke / von dem Lager / in die Wälder / in die Stadt } zurücktreiben.	Hostes { a ponte / a castris / in silvas / in oppidum } repellere.
Jedes Geschöpf strebt nach Lust und hält den Schmerz, soweit es vermag, von sich fern.	Omne animal voluptatem appetit [et] dolorem, quantum potest, a se repellit.
Die Zurückweisung (der Bewerbung um ein Staatsamt), Fehlbitte.	*Repulsa*. A.
(Nach—hintreiben,) (ein Fahrzeug) an (Land) treiben, anfahren, anlanden.	d d d **Appellere**, -o, appuli, appulsum.
Bei Klippen anfahren, gegen Kl. getrieben werden.	Ad scopulos appelli.
Klippe.	Scŏpŭlus. O.
Der Schiffer legt bei der Insel an (landet).	Nauta (navem oder nave) ad insulam appellit.
Das Schiff legt bei der Insel an.	Navis ad insulam impellitur.
Antreiben, anregen zu....	**Impellere**, -o, -puli, -pulsum.
Er verleitete ihn zum Krieg.	Eum ad bellum impulit.
Unerfahrene Leute lassen sich leicht verleiten, etwas zu glauben.	Imperiti homines facile ad credendum impelluntur.
Zu welcher Kunst er jeden geeignet glaubt, zu der pflegt er ihn anzuregen.	Ad quam quemque artem putat esse aptum, ad eam impellere solet.
Von Zorn getrieben.	Ira impulsus.

Täuschen, betrügen, hintergehen; unbemerkt bleiben.	***Fall*-ere, -o, fefelli, falsum.**
Wer einen Freund getäuscht hat, den soll man nicht für einen braven Mann halten.	Qui amicum fefellit, eum bonum virum haberi non oportet.
Ich habe die Hoffnung meiner Feinde getäuscht.	Fefelli spem inimicorum meorum. C. Fam. 1, 9, 15.
Ich irre mich in der Sache, Zeit, dem Tag (Datum).	Res, tempus, dies me fallit.
Wenn mich nicht Alles täuscht. Wenn ich mich nicht gänzlich irre.	Nisi me omnia fallunt.
Es täuscht mich, es entgeht mir, ich betrüge-, irre mich, weiß nicht.	Me fallit.
Habe ich mich geirrt?	Num me fefellit?
Wenn ich nicht irre.	Nisi me fallit.
Ich habe mich nicht getäuscht.	Non me fefellit.
Ich kann mir ungefähr denken, was ihr antworten möchtet, wenn ihr befragt werdet.	Non multum me fallit, si consulamini, quid sitis responsuri.
Sieh zu, daß er dich nicht täuscht.	Vide, ne te fallat.
Das Zutrauen täuschen, sein Wort nicht halten.	Fidem fallere.
Ich will lieber sterben, als mein dem Freunde gegebenes Wort brechen.	Mori malo, quam fidem amico datum fallere.
Falsch, unwahr, lügnerisch, unächt.	**Falsus**, -a, -um.
Falsche und trügerische Hoffnung.	Spes falsa atque fallax.
Täuschend, betrügend, trügerisch.	*Fallax*, ac- 19.
„Entfälschen". Als irrig-, falsch zurückweisen.	**Refellere**, -o, refelli.
Wenn es falsch war, warum habt ihr es damals nicht widerlegt?	Si id falsum fuerat, cur non refellistis? Ter. Phorm. 2, 3, 54.
Tragen, bringen; ertragen; davontragen; erheben.	***Fer*-re** (aus *ferere*), **fĕro, tŭli** (alt tetuli), **lātum** (st. tlatum).

1. *Fero* entlehnt sein Perfekt dem Verb tollo; dieses Perfekt tuli war früher redupliziert = tetuli. Die reduplizirte Form findet sich wirklich noch in älteren Schriften. Von fero sind in Folge des häufigen Gebrauchs dieses Wortes einige erleichterte Formen gebildet worden, indem vor r, s und t der Bindevokal ausgestoßen wurde. Dadurch erhält die Konjugation von **ferre** einige Aehnlichkeit mit der von *esse*.

Act.	Pass.
Fero, *fers*, *fert* (wie *es-t*), ferimus, **fertis** (wie es-tis), ferunt.	*Feror*, *ferris*, *fertur*, ferimur, ferimini, feruntur.

Von ferre ist nach 46, III. a. c. abzuleiten ferrem, ferrer u. s. w. Imperat. Fer, ferte, ferto, fertote, fertur. Völlig regelmäßig sind die übrigen Personen des Praes. Indicat., ebenso Conjunct. Praes. Feram, -as; Futur. Feram, -es; Imperf. Ind. Ferebam.

Ich hatte getragen.	Tuleram.
Ich war getragen.	Latus eram.
Er wurde in einer Sänfte durch die Stadt getragen.	In lectica per oppidum latus est.
Die römischen Krieger führten ihr Getreide bei sich.	Milites Romani frumentum suum, secum portabant.
Die waffenfähigen Männer.	Qui arma ferre possunt.
Er will, daß ich seinen Namen führe.	Vult me nomen suum ferre.
Hilfe und Beistand leisten.	Opem auxiliumque ferre.
Er erhebt dich durch Lobsprüche in den Himmel.	Te laudibus in coelum fert od. effert.
Heraus-, hinaustragen, -bringen. Hervorbringen, erzeugen. Erheben.	**Efferre**, extuli, elatum.
Er hat die Gefäße aus dem Hause getragen.	Vasa ex aedibus extulit.
Ein Acker, wenn er viele Jahre geruht hat, pflegt [um so] bessere Früchte hervorzubringen.	Ager, quum multos annos quievit, meliores efferre fruges solet.
Was die Felder hervorbringen, führen und senden sie, in welche Länder sie wollen.	Quae agri efferunt, quascunque in terras volunt, portant ac mittunt.
Ich habe nicht den Fuß aus der Thüre gesetzt.	Portā pedem non extuli.
Er erhob dich durch die größten Lobsprüche.	Te maximis laudibus extulit.
Hingerissen, getrieben werden.	**Efferri.**
Von der Freude hingerissen.	Laetitia elatus.
Ich fühle mich getrieben von dem Verlangen, eure Väter, die ich geehrt und geliebt habe, zu sehen.	Efferor studio patres vestros, quos colui et dilexi, videndi.
Hinein od. wohin tragen, bringen, werfen.	**Inferre**, infero, intuli, illatum
Sie haben Häuser und Tempel angezündet.	Tectis et templis ignes intulerunt.

Hast du nicht Hand an den Vater gelegt?	Non parenti manus intulisti?
Sie haben den Feinden viele Wunden beigebracht.	Hostibus multa vulnera intulerunt.
Ein Land mit Krieg überziehen.	Bellum terrae inferre.
Er hat Italien zu Land und Wasser mit Krieg überzogen.	Bellum Italiae terra marique intulit.
Sie griffen den Feind an.	Hosti signa intulerunt.
Er hat Krieg gegen das Vaterland geführt.	Bellum contra patriam intulit.
Gewalt anthun.	Vim inferre. C. Mil. 4.
Ein Unrecht zufügen, beleidigen.	Injuriam inferre.
Hinweg-, fort-, davontragen (tragend), entfernen. Entreißen, rauben, stehlen.	**Auferre**, aufero, abstŭli, ablātum.
Vieles trug er öffentlich in sein Haus weg, mehreres entfernte er heimlich.	Multa palam domum suam auferebat, plura clam removebat.
Er stahl fünf Pfund Gold[es].	Auri quinque pondo abstulit. C. Cluent. 64, 179.
Pack' dich nach Hause.	Aufer te domum.
Tragt dieses da hinein.	Vos istaec intro aufferte.
Nach — hinbringen, -tragen, schaffen.	**Afferre**, affero, attuli, allātum (d). Von tragbaren Dingen.
Wohin führen, -bringen.	*Abducere*, -duxi, -ductum. Von Menschen, größeren Thieren u. dgl.
Vorführen, vorziehen, überziehen.	*Obduco*, -duxi, -ductum.
Die Stämme überziehen sich mit Rinde.	Obducuntur cortice trunci.
Er hat mir einen Brief überbracht.	Ad me (mihi) literas attulit.
Es wurde uns nichts Neues hinterbracht.	Nihil novi ad nos afferebatur.
Ich habe ihn herbeigebracht (= getragen). — Was hast du hergebracht? — Hergeführt habe ich sagen wollen.	Attuli hunc. — Quid attulisti? — Adduxi volui dicere.
Entgegentragen, antragen, bringen. Aussetzen, Preis geben.	**Offerre**, offero, obtuli, oblatum.
Wir wollen uns der Gefahr nicht ohne Ursache aussetzen.	Ne offeramus nos periculis sine causa. C. Off. 1, 24.
Er hat für das Vaterland sich dem Tode ausgesetzt.	Se ad mortem pro patria obtulit.
Es haben dem Tullius die Leute die Beute angetragen, welche einen Theil der Beute davongetragen haben.	Ei homines obtulerunt hanc praedam Tullio, qui ab eo partem praedae tulerunt.

Bis (an's Ziel) tragen, bringen, überbringen. Bis (an's Ende durch) tragen = ertragen, ausstehen, leiden. — **Perferre**, perfero, pertuli, perlatum.

Er hat mir einen Brief überbracht. — Literas ad me pertulit.

Er hat Frost, Hunger und Durst ertragen. — Frigus et famem et sitim pertulit.

Her-, herbei-, herabtragen, -bringen, -schaffen. — **Deferre**, -tuli, -latum, ohne und mit Angabe des Ziels mit ad, in u. s. w.

Er trägt einen Brief zu Cicero. — Epistolam ad Ciceronem defert.

Zurücktragen, -bringen, -schaffen, -ziehen. Zurückführen, zurückbeziehen, beziehen. — **Referre**, refero, retuli, relātum.

Die Schiffe wurden ebendahin, woher sie abgesegelt waren, zurückgeschlagen (d. geführt). — Naves eodem, unde profectae erant, referebantur.

Sie haben über die Feinde einen Sieg davongetragen. — De hostibus victoriam retulerunt.

Er bezieht Alles auf das Vergnügen [zurück]. — Omnia ad voluptatem refert.

Sich zurückbegeben; zurückkehren. — *Se referre.*

Er kehrt in das Lager zurück. — Sese in castra refert.

Er führt den Grund an, warum die Sonne sich wende und nicht weiter fortrücke. — Causam adfert *cur* se sol referat nec longius progrediatur.

Sich zurückziehen. — *Pedem referre.*

Die Kriegsleute zogen sich zurück. — Milites pedem retulerunt.

Hinübertragen, -setzen, -schaffen, -bringen. — **Transferre**, transfero, transtuli, translatum.

Cäsar verlegte das Lager über den Fluß. — Caesar ultra flumen castra transtulit.

(Pflanzen) umsetzen, pfropfen. — **Transferre**, -tuli, -latum.

Ertragen, erdulden, aushalten. — **Sufferre**, suffero, sustuli, sublatum.

Heben; auf-, empor-, erheben. — ***Toll*-ere, tollo, sustŭli, sublatum.**

Phaethon wünschte, daß er auf den Wagen des Vaters gehoben würde: er wurde hinaufgehoben. — Phaëthon optavit, ut in currum patris tolleretur: sublatus est. Cic. Off. 3, 25, 94.

Für todt dort aufgehoben, starb er kurz darauf. — Illinc pro mortuo sublatus, brevi postea est mortuus. C. In Verr. 2, 5, 54, 142.

Das Schiff hatte die Reiter aufgenommen. — Navis equites sustulerat.

Wegnehmen, wegbringen. Aus dem Wege räumen, beseitigen, vernichten. Vertilgen, tilgen.	**Tollere.**
Die Sonne scheinen aus der Welt wegzunehmen, welche die Freundschaft aus dem Leben nehmen.	Solem e mundo tollere videntur, qui amicitiam e vita tollunt. Cic. Lael. 13, 47.
Die alten Gesetze hat er durch neue Gesetze beseitigt.	Veteres leges novis legibus sustulit. Cic. de Or. 1, 58, 247.

II. Während fero als Perfektum tuli das ursprüngliche Perfektum von tollo angenommen hat, so wird das Perfektum von tollo durch sustuli, sublatum, das eigentliche Perfektum von suffero, ersetzt.

Zufall.	**Fors** (bloß im Nom. Ablat. gebraucht).
Durch Zufall. Zufällig.	**Forte.**
Zufall. Geschick. Lebensverhältnisse.	**Fortuna.** A.
Schicksal. Vermögen. Glücksgüter.	Fortunae, arum.
Vielleicht.	Fortasse. Forsan. Forsitan.
Ein Geschenk des Zufalls.	Donum fortunae.
Schicksal. Glück. Zufall. Lage.	Fortuna.
Ganz zufällig.	Forte fortuna.
Wacker. Kräftig. Herzhaft. Tapfer.	**Fortis,** e (eigentlich der etwas erträgt, von fero).
Ein recht wackerer Mann.	Vir fortissimus.
Wackeren Männern ist das Glück beschieden.	Fortibus est fortuna viris data. Eun. 7, 16.
Was das Geschick uns bringt, werden wir mit Fassung ertragen.	Quod *fors*, *fer*et, *fort*iter *fere*mus. R. Ter. Phorm. 1, 2, 88.

Das Wortspiel ließe sich nachahmen in folgender Weise: Wir werden uns in Alles schicken, was das Geschick uns schicken wird.

Jeder ist seines Glückes Schmied.	Suae quisque fortunae faber. Caes apud Sall. de ordin. rep. 1.
Zusammentragen, -bringen, -schaffen; sammeln.	**Conferre,** confero, contuli collatum. Comportare.
Sie trugen die Feldzeichen an einen Ort zusammen.	Signa in unum locum contulerunt.
Sie bringen das Getreide von den Aeckern an sichere Orte.	Frumentum ex agris in loca tuta comportant. Cic. Att. 5, 8.
Vergleichen.	*Conferre.*
Er hat unsere Gesetze mit den römischen Gesetzen verglichen.	Nostras leges cum Romanis legibus contulit. R. Cic. de Or. 1, 44, 197.

Vergleicht diesen Frieden mit jenem Kriege.	Conferte hanc pacem cum illo bello.
Tragen, schaffen, bringen, richten.	*Conferre.*
Um Kleines mit Großem zu vergleichen.	Ut conferamus parva magnis. C. Br. 58, 213.
Um mit dem Größten das Kleinste zu vergleichen.	Ut cum maximis minima conferam. C. De opt. gen. or.
Kleine Dinge werden oft sehr richtig mit großen verglichen.	Parva magnis saepe rectissime conferuntur. C. Or.
Sich begeben.	*Se conferre.* Vgl.
Er hat sich nach Rom begeben.	Romam *se* contulit.
Zuwenden, verwenden.	*Conferre.*
Er verwendet große Sorgfalt auf seine Gesundheit.	Magnam diligentiam in valetudinem confert.
Wenn wir eine Sache mit einer andern vergleichen, können wir die eine der andern vorziehen.	Quum aliquam rem cum altera contulimus, alteram alteri praeferre possumus.
Voran-, voraustragen; vorziehen.	**Praeferre**, praefero, praetuli, praelatum.
Er trug in der Rechten eine Fackel voraus.	Dextra facem praeferebat.
Die Fahnen wurden vorausgetragen.	Signa praelata sunt. Liv. 3, 29.
Hervorholen, -bringen, bekannt machen, verbreiten.	**Proferre**, profero, protuli, prolatum.
Er hat Geld aus der Kasse hervorgeholt.	Pecuniam ex arca protulit.
Er streckt den Finger aus.	Digitum profert.
Auseinandertragen, vertheilen, verbreiten.	**Differre, differo, distuli, dilatum.**
Der Wind hat das Feuer verbreitet.	Ventus ignem distulit.
Verschieben, verzögern.	*Differre.*
Verschieben wir das Uebrige auf morgen.	Reliqua differamus in crastinum.
Auseinandergehen, sich unterscheiden, verschieden sein.	**Differre.**
Wenn dieß auch dem Worte nach sich zu unterscheiden scheint, so ist es doch der Sache nach eins und dasselbe.	Hoc etiam si verbo differre videtur, re tamen est unum et idem.
Sie sind in Nichts, oder nicht viel verschieden.	Nihil aut non multum differunt.
Worin unterscheidet sich der Mensch von den Thieren?	Qua in re homo a bestiis differt?
Diese Volksstämme sind durch Sprache, Sitten [und] Gesetze unter sich verschieden.	Hi gentes lingua, moribus, legibus inter se differunt. N. Caes. B. G. 1, 1, 2.

Wie unterscheidet sich das von jenem?	Qui hoc ab illo differt? C. Caecin. 14.
Zwischen dem einen und dem andern Gott ist kein Unterschied.	Nihil inter deum et deum differt. C. N. D. 1, 29.
Sie unterscheiden sich dadurch, daß....	Hoc differunt, quod....

138. Aufgabe.

Wer hat an die Thüre (*) geklopft? — Wenn mich nicht alles täuscht, [so] ist es der Briefträger, welcher uns Briefe aus der Stadt (9; 19) überbringt. — Du hast dich geirrt, es ist Tullius, der aus der Stadt zurückkehrt, wohin er vorgestern abgegangen (38. 34. 42. 38), um (*) zu einigen Kaufleuten Briefe (32. 45. 42) zu tragen. — Seit lange (37) ist uns nichts Neues (30) hinterbracht worden; du wirst uns daher einen Gefallen erweisen (30; 47, VII.), wenn du erzählen willst, was sich Neues ereignet hat (31, VII.; 66). — Habt ihr noch nicht gehört (36. 31), daß die Feinde (26) über die Unsern den Sieg (29. 47) davongetragen haben? — Wir haben es von Niemandem (28, IV.) erfahren. — Schon gestern (41), nachdem die Feinde von den Stadtmauern (29) zurückgeschlagen worden, war die größte (26) Gefahr (periculum) beseitigt. Es hatten nämlich (18) die Unsern einen Ausfall (63) gemacht und die Feinde angegriffen (Vgl. 63), welche, von Wunden erschöpft, in ihr Lager sich zurückzogen (52. 55. * 52). Heute morgen führten die Heerführer (41. 33. 19) der Feinde die Truppen (*) aus dem Lager (35) und griffen die Unseren an; nachdem von beiden Seiten lange und heftig gekämpft worden war, bemächtigten (32. 37. 27. 65. 61) die Unseren sich des Lagers. — Hast du nichts von unseren Söhnen gehört? — Beide haben sich durch die größte Tapferkeit ausgezeichnet und das höchste Lob erworben (28. 26. 21. 20. 38. 63). Markus hat viele Soldaten getödtet und zwei Hauptleuten mehrere schwere (20. 55. 19. 26. 35. 17) Wunden beigebracht. Ihn und seinen Bruder hat der Feldherr durch die größten Lobsprüche bis in den Himmel erhoben: denn er allein hat mit wenigen (28. 26) Kriegern eine große Anzahl (35) von Feinden von einer Brücke (20), deren jene sich bemächtigt hatten, zurückgeschlagen. — Die Feinde sollen die Gegenden (26. 18), welche sie mit Krieg überzogen hatten, ver

wüstet haben (*). Ist es wahr (31), was die Gerüchte (59) hierüber verkündet (d. überbracht perferre) haben? — Das Meiste ist wahr (26), denn die Feinde haben die Pflüger (arator) von den Feldern (5), die Bürger aus den Städten (30. 9) vertrieben; sie haben viele Häuser (23), die meisten Städte (19), alle Heiligthümer (fanum) geplündert. Weder der Frauen (1) noch der Kinder (infans, -nt-) haben sie geschont (66); sie haben an Häuser Feuer angelegt; was von Gold, was von Silber (9. 9 [31, VII.]) in unsern Städten war (Perfekt.), das haben sie uns entrissen.

Achtundsechzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae duodeseptuagesimus (octavus et sexagesimus).

Die Reduplikation in ihrem Uebergange in die Längung des Wurzelvokals.

Befestigen, einschlagen, einstellen. Dichten. Festsetzen, bestimmen, verabreden.	***Pang*-ere, pango, pĕpīgi** oder **pēgi**, oder **panxi, pactum** oder **panctum;** *pancturus*. Pallad. 3, 9; de pangendo. C. Att. 2, 14.

I. Die ursprüngliche Form der lateinischen Perfektbildung war die Reduplikation, welche aber nach und nach bei vielen Verben zurückgetreten ist, wie z. B. bei tuli. Vgl. 67. Gewöhnlich hat sich als Ersatz der verlorenen Reduplikation der Wurzelvokal gelängt. Das Verb pango zeigt deutlich diesen Uebergang aus der einen in die andere Form der Perfektbildung in seinen beiden Formen pĕpīgi, pēgi, ja es vertritt durch die Form panxi auch die dritte Form des Perfekts, welche durch Anfügung der Wurzel von esse gebildet wurde. Die durch Längung gebildeten Formen entstanden, indem in der reduplizirten Form der Konsonant der Wurzel ausfiel und der Vokal der Reduplikationssilbe mit dem Vokal der Wurzel zu einer Länge verschmolz.

Der Lattich wird am besten im Monat März gesetzt.	Lactūca mense **Martio** recte **pangitur.** Colum. 11, 3.

Die Grenzen hatte das Gesetz bestimmt.	Fines lex pepigerat.
Vertrag, Vergleich schließen, sich ausbedingen, einig werden über — Abrede treffen über....	Păcisci, păciscor, pactus. Als Intransitiv und Transitiv.
Ueber den Lohn einig werden.	Mercedem pacisci.
Gabinius hatte sich Cilicien ausbedungen.	Gabinius sibi Ciliciam pactus erat. C. Sext. 25, 55.
Er sagte, er würde ihm geben, was er sich für jenes Gedicht ausbedungen hatte.	Dixit se ei id, quod pro illo carmine pactus esset, daturum.
Es kann auf keine Weise geschehen, daß....	Fieri nullo pacto potest, ut....
Uebereinkommen, Verabredung, Vertrag, Art, Weise.	Pactum. O.
Thürriegel.	Rĕpāgŭla. O.
Bündniß, Vertrag.	*Foedus*, -ĕr-.
Frieden, Freundschaft, einen Vertrag schließen, geschlossen haben.	Pacem, amicitiam, foedus pangere, pepigisse.
Ihr habt Frieden mit uns geschlossen, damit....	Pacem nobiscum pepigistis, ut....
Verträge machen.	*Foedera* facere.
Anstoßen, hinreichen, aufnöthigen.	**Impingere**, impingo, -pēgi, -pactum.
Wird er mir den Prügel anmessen wollen?	Fustemme (18) mihi impingere volet?
Er nöthigte mir einen Becher Wein auf.	Calicem vini mihi impegit.
1) Zusammenfügen. Zusammendrängen. 2) Jemand oder etwas wohin einschließen, verstecken.	**Compingere**, compingo, -pēgi, -pactum, *aliquem* od. *aliquid aliquo*.

In der ersten Bedeutung erscheint compingere in der klassischen Sprache fast nur im Partiz. Perf.

Pompejus hatte sich nach Apulien zurückgezogen.	Pompejus in Apulian se compegerat.

Die Längung des Wurzelvokals als Stellvertretung der Reduplikation.

Zerbrechen. Zerschlagen.	***Frang*-ere**, **frango, frēgi, fractum.**
Er zerbricht die Eier.	Ova frangit.
Die in Folge des Alters zerbrochenen Gefäße.	Vasa vestutate fracta. Cat. R. R. 146 (147).
Er hat den Arm gebrochen.	Brachium fregit.

Beugen, schwächen.	Frangere.
Vom Schmerze gebeugt werden.	Dolore frangi.
Er hat das Bündniß, die Treue gebrochen.	Foedus, fidem fregit.
Er litt Schiffbruch.	Navem fregit.
Das Schiff scheitert.	Navis frangitur.
Drei Schiffe sind gescheitert.	Tres naves fractae sunt.
Wir wollen ein wenig ausruhen, bis sich die Hitze verzieht.	Paulum quiescamus, dum se calor frangat.
Schiffbruch.	Naufrāgĭum (statt navĭfragium).
Stück. Rest. Trümmer.	**Fragmentum.** O.
Die Scholle.	**Glēba.** A.
Eine Erdscholle, ein Stück von einem Stein oder etwas der Art.	*Gleba* aut *fragmentum* lapidis aut aliquid eiusmodi. Cic. N. D. 2, 32, 82.
Ein Brodbrocken.	*Fragmentum panis.*
Entzwei brechen, zerbrechen.	**Confringere,** confringo, confrēgi, confractum.
Die Finger, die Knochen zerbrechen.	Digitos (Cic.), ossa (Plin.) confringere.
Durchbrechen. Zerbrechen. Vertilgen.	**Perfringere,** -frēgi, -fractum.
Ein zerschlagener Stein.	Saxum perfractum.
Er hat die Nuß zerbrochen.	Nucem perfregit. Plin. 10, 12, 14.
Herausbrechen, erbrechen, aufbrechen.	**Effringere,** effringo, effrēgi, effractum.
Er hat die Thüre erbrochen.	Januam (fores) effregit.
Einbiegen, -brechen, umbiegen, knicken, beugen, schwächen, mindern.	**Infringere,** infringo, infrēgi, infractum.
Das gebrochene (d. durch die Strahlenbrechung wie gebrochen aussehende) Ruder.	Remus infractus. C. Acad. 2, 25. Vgl. C. Acad. 2, 7.
Unten zerbrechen.	**Suffringere,** suffringo, suffrēgi, suffractum.
Er hat ihm die Schenkel [unten] zerbrochen.	Crura ei suffregit.
(Knöchel), Stimmtafel, Stimme, Beifall.	**Suffrāgĭum.** O.

II. Die Stämme, welche das Perfekt durch Längung des Wurzelvokals bilden, lassen sich nach dem Schlußlaut ihrer Wurzel eintheilen. Darnach sind sie:

1) Stämme auf einen Gaumenlaut *(c, g, q[u])*.

2) Stämme auf einen Lippenlaut *(p)*.
3) Ein Stamm auf die Liquida *m* (emere).
4) Stämme auf Zahnlaute *(d, t)*.
5) Stämme auf *(u[v])*.

Bei den Stämmen auf die Gaumenlaute *c, g, q(u)*, auf den Lippenlaut *p* und den Zahnlaut *d* ist wieder zu unterscheiden, ob der Stamm im Präsens rein (unverstärkt) oder durch n oder m verstärkt ist.

Stämme auf die Gaumenlaute c, g, q(u).

a) Die durch n im Präsens verstärkten Stämme.

Frangere und s. Komp. S. p. 528. 529.

Lassen, verlassen, sein lassen.	***Linqu*-ere, liqui**.
Lassen wir die Natur und betrachten wir die Künste.	Linquamus naturam artesque videamus. C. De Or. 3, 46.
Zurücklassen, hinterlassen, übrig lassen. Verlassen, im Stiche lassen, hintansetzen.	**Rĕlinquere**, -līqui; *relictum:* Sall. Jug. 112. Liv. Ep. 22. fin.; *relicturus:* C. Att. 9, 6.
Ich glaube, man beabsichtigt, den Mann in der Gewalt der Feinde zu lassen.	Puto hominem in hostium potestate relictum iri.
Zurückbleiben.	**Relinqui.**
Sokrates hat gar nichts Schriftliches hinterlassen.	Socrates nihil omnino scripti reliquit. C. Brut. 23, 91.
Er hat den Sohn bei der Mutter zu Hause zurückgelassen.	Filium apud matrem domi reliquit.
Sie starb und hinterließ eine Tochter.	Ea mortua est, unam filiam reliquit.
Er hat mir alles das, was ich habe, hinterlassen.	Is mihi reliquit haec quae habeo omnia.
Mit Hintansetzung aller Dinge.	Omnibus rebus relictis.
Cäsar glaubte Alles hintansetzen und den Pompejus verfolgen zu müssen.	Caesar omnibus rebus relictis persequendum (63) sibi Pompejum existimavit.
Es blieb (war) nur ein Weg durch das Gebiet der Sequaner übrig.	Relinquebatur una per Sequanos via.

Davon: *reliquus, -a, -um.*

Ueberreste, Ueberbleibsel. Speiseüberreste.	Rĕlĭquĭae. A.
Gänzlich verlassen, im Stiche lassen, aufgeben.	**Dērĕlinquere**, -līqui, -lictum.
Wir sahen ihn von den Freunden verlassen.	Eum ab amicis derelictum videbamus. C. Lael. 11, 37.

Siegen, gewinnen, die Oberhand erlangen, besiegen, überwinden.	***Vinc-ere***, vici, victum. Vgl. 41.
Er sagte, es sei ein Recht des Krieges, daß die Sieger über die Besiegten nach Willkür herrschten.	Dixit jus esse belli, ut qui *vicissent*, eis quos ***vicisent***, quemadmodum vellent, imperarent. Caes. B. G. 1, 36, 1.
Uebertreffen.	**Vincere. Sŭpĕrāre.** A.
1) Jem. einer Schuld oder eines Irrthums überführen. 2) Etwas (besonders Verschuldetes, Geläugnetes, Verborgenes u. s. w.) darthun, erweisen, zeigen.	**Convincere,** -vici, -victum. Convictum iri. Appul. Apol. V., 16.

Fügung: 1) Mit bloß. Accus. zur Bezeichnung der überführten Person; 2) mit Angabe der Schuld gewöhnl. im Gen. (wie des Leichtsinns, der Schwäche, der Nachlässigkeit, *levitatis, infirmitatis, negligentiae* etc.), seltener mit Abl., de od. in.

Wenn ich leugnen sollte, jemals diesen Brief an dich gesandt zu haben, mit welchem Zeugen wolltest du mich überführen?	Si negem me unquam istas litteras ad te misisse, quo me teste convincas?
Die Wahrheit wollen wir finden, nicht etwa einen Gegner überführen.	Verum invenire volumus, **non tanquam adversarium aliquem** convincere.
O, daß ich doch so leicht das Wahre finden, als das Falsche zeigen könnte.	Utinam (46) tam facile vera invenire possem, quam **falsa** convincere.
Völlig besiegen, überwinden.	**Dēvincere,** -vici, -victum.
Dieß ist das Heer, welches Gallien überwunden hat.	Hic est exercitus, qui Galliam devicit.
Nach der völligen Besiegung von Gallien.	Gallia devicta.
Erobertes Land, Provinz.	Prōvincia. A.
Seil, Tau, Strick.	Fūnis. I. M. 14.
Anker.	*Ancora.* A.
Takelwerk.	*Armamenta.* Pl. O.
Die Taue, die Anker und das sonstige Takelwerk.	Funes, ancorae reliquaque armamenta.
Zum Schiff gehörig, Schiff=.	Nāvālis, -e.
Seetreffen.	Proelium navale.
Seekampf.	Pugna navalis.

139. Aufgabe.

Der König soll mit den Feinden Frieden geschlossen haben; ist es wahr (31)? — Es ist sicher (32); schon im künftigen

Monat werden der König und die Heerführer (35. 19. 19) im Triumphe (triumphantes) in die Stadt einziehen (*). Wir werden die Führer der Feinde gefangen (16) sehen, welche vor dem Wagen (39) des Königs geführt (33); die Feldzeichen, welche vorangetragen werden; das Kriegsheer (31), welches, mit Beute beladen, folgen wird (26. 63). — Ich halte dafür (58; 49), daß wir nicht das ganze (28) Heer, sondern nur seine (29, VI.) Ueberreste sehen werden (43). — Du hast recht (27): denn nur ein kleiner Theil (18. 28. 15. 20) jenes Heeres ist übrig (46); ein großer Theil ist zu Grund gegangen (38), was bei so vielen Schlachten nothwendig geschehen mußte (46; 59); viele auch sind in dem Lande (14) der Feinde zurückgeblieben. — [Als] Gefangene? — Keineswegs (26); im Gegentheil (63 p. 465) hat unser König einen gewissen (32) Theil des Kriegsheeres im Gebiete (34) der Feinde zurückgelassen, damit jene den kaum (42) geschlossenen Frieden nicht brächen und wiederum (63) unsere Marken mit Krieg überzögen (67). — Wie hat es geschehen können (27. 58. 34), daß die Unseren, welche an Zahl bei weitem geringer (35. 27. 38) waren, fast in allen Treffen siegten (41)? — Wenn du unsere Kriegsheere mit den auswärtigen (externus, -a, um) vergleichen willst, werden sie an Zahl zwar (53) geringer, an Tapferkeit aber um vieles überlegen befunden werden (38. 20. 27. 38. 49): und so (33) ist einer von den unseren (29) drei (20) Kriegern eines auswärtigen Heeres vorzuziehen. — Glaubst du nicht, daß die Feinde in Seetreffen überlegen seien? — Das magst du vielleicht sagen (67. 26), weil wir neulich Schiffbruch gelitten haben. Wolle jedoch nicht annehmen, daß dieß durch die Macht der Menschen geschehen sei (21. 18. 58). Denn durch die Natur und den Sturm sind unsere Schiffe zu Grund gegangen (18. 41. 30. 29. 14. 38) und nicht die Kraft unserer Krieger gebrochen worden. — Da du von dem Land aus (14) den Schiffbruch [mit] angesehen hast (64), so wirst du mir erzählen (37) können, wie die Schiffe gescheitert sind. — Ich werde dir willfahren, wie ich kann (63. 43). Als unsere Schiffe bei dem (29) Theil der Insel anlegten (33. 67), wo das Lager der Feinde aufgeschlagen war (52. 26. 52), brach plötzlich ein so heftiges Ungewitter aus (62. 38. 34, III.; Anm. 1; 30), daß keines derselben die gerade Richtung einhalten konnte (45. 28. 29. *** 39. 34), sondern die einen eben dahin (34), woher sie abgesegelt waren (34. 63), zurückgeschlagen wurden (67), die anderen gegen Klippen getrieben

wurden (66). — Sind alle Schiffe zu Grund gegangen? — Sechs (20) derjenigen (29), welche an Klippen anfuhren (67), sind gänzlich (27) gescheitert, die übrigen derselben und die anderen, welche dahin zurückgeschlagen wurden, woher sie abgesegelt waren, verloren (42) die Taue, Anker und das Takelwerk, so daß sie zum Fahren unbrauchbar wurden (45. 59 h. 16); ein Schiff, welches eine Anzahl Reiter aufgenommen hatte, wurde von den Feinden gefangen genommen und so (33) sind viele Krieger in deren Hände gefallen (29. 23. p. 449). — Ich denke nicht, daß man beabsichtigt (59, I.), die gefangenen Krieger in (mit Accus.) der Gewalt (34) der Feinde zu lassen. — Wenn sie noch nicht zurückgegeben sind (60. h.), so werden sie in Kurzem zurückgegeben werden; denn der König hat nicht zu dem Ende (33, VII.) Frieden mit den Feinden geschlossen, daß unsere Gefangenen zurückgehalten würden (52).

140. Aufgabe.

Was für ein Amt (51) hat Piktor verwaltet (61), der gestern Abend gestorben ist (41. 62)? — Keines (28); ein reicher (22) Mann, der im Genusse des Vergnügens (61. 61) nicht Maß zu halten (28. 37) weiß, ist wenig geeignet zur Verwaltung von Aemtern. — Was? Piktor war zu sehr (nimium) dem Vergnügen ergeben (63), hat er Vermögen hinterlassen? — Nichts hat er den Erben hinterlassen, aber sich den Ruhm: „So lang er gelebt, hat er gut gelebt (41)". — Dieser Ruhm scheint keineswegs eines Mannes würdig (51), der eine Frau und Kinder hinterlassen hat. — Allerdings nicht; aber jener war mehr bestrebt, sein Vermögen durchzubringen (42), als für die Seinigen zu sorgen (d. die S. z. vers. curare), welche wir jetzt von allen verlassen sehen. — Ich habe jedoch vernommen, daß er einen großen Theil seines Vermögens ohne Verschulden (42, Ia.) verloren habe. — Wie so (d. durch welche Sache)? — Er soll auf dem Meere Schiffbruch gelitten und dadurch große Verluste gehabt (Vieles verloren) haben. — Es ist allerdings wahr, er ist mit einem Schiffe gescheitert; aber was hat dieß für einen Einfluß auf den Verlust seines Vermögens, da er oft mehr in einem Jahre vergeudet, als er durch jenen Schiffbruch verloren hatte.

Neunundsechzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae undeseptuagesimus.

b) Die reinen, unverstärkten Stämme.

Schlagen, stechen, hauen, stoßen, treffen.	***Ic*-ere, ico, ici, ictum**, *ictum iri*. Liv. 9, 10, 9. Foedus ictum iri spoponderunt.
Vom Pfeile getroffen.	Telo ictus. C. Div. 2, 66, 135.
Vom Blitz getroffen (d. aus dem Himmel getroffen).	E coelo ictus. C. Div. 1. 10. 16.
Genoß, Gefährte, Gesellschafter, Bundesgenosse.	**Sŏcius.** O.
Lesen. Zusammenlesen. Wählen.	***Lĕg*-ere, lēgi, lectum.**

I. Die Komposita von legere bilden theils das Perfektum durch Längung, wie eligere (42), theils aber auch durch s, wie dīligere (54), negligere (54). Manche Zusammensetzungen bewahren in den Präsensformen das e der einfachen Form, während andere dasselbe der Regel nach in i ablauten.

Komposita mit i im Stamme der Präsensformen.

Zusammenlesen, sammeln.	**Colligere, -ligo, -legi, -lectum.**
Ein Heer, Krieger zusammenbringen, sammeln.	Exercitum, milites colligere.
Absondern, auslesen, auswählen.	Delĭgere. Sēlĭgere, -legi, -lectum.
Zur Ausführung dieser Dinge wird Orgethorix gewählt.	Ad eas res conficiendas Orgethorix deligitur.
Er wählte einen für das Lager günstigen Ort aus.	Locum idoneum castris delegit.

Komposita mit e im Stamme der Präsensformen.

Durchlesen.	**Perlĕgere**, -o, -legi, -lectum.
Ich habe das Buch durchgelesen.	Librum perlegi.

Rĕlĕgere und sŭblĕgere sind selten und in der gewöhnlichen Prosa nicht anzuwenden.

***Ăg*-ĕre**, -ēgi, actum:

A. In Bewegung setzen, bewegen. Daher: 1) treiben: a) von Thieren treiben, weiden, b) von Menschen führen, zusammen-

treiben; 2) forttreiben, rauben (dafür gewöhnlich abigere); 3) jagen, verfolgen; 4) fort-, hin-, herzu bewegen, -bringen, schaffen; 5) nach unten treiben.

Die Eichen treiben tiefe Wurzeln.	Robora suas radices in profundum agunt. Plin. 16, 31, 56.
Die Buden bekommen (d. treiben) Risse (Spalten).	Tabernae rimas agunt. C. Att. 14, 9.
Der wahre Ruhm schlägt Wurzeln.	Vera gloria radices agit. C. Off. 3, 12, 10.

B. Eine Thätigkeit betreiben, thun. Agere bezeichnet in diesem Sinne jede Art geistiger oder körperlicher Thätigkeit, und im engeren Sinne, etwas (ein Gedicht, ein Schauspiel) äußerlich vortragen, darstellen, aufführen, während facere, machen, das Hervorbringen eines Gegenstandes, der als Produkt der Thätigkeit erscheint, bezeichnet, und gerere das Thun als eine Berufs- oder Amtsverrichtung darstellt.

Propter similitudinem agendi et faciendi et gerendi quidam error his, qui putant esse unum. Potest enim aliquid *facere* et non *agere*, ut poeta *facit* fabulam (Schauspiel) et non agit; contra actor *agit* et non *facit*, et sic a poëta fabula *fit*, non *agitur*, ab *actore agitur* non *fit;* contra imperator quod dicitur res *gerere*, in eo neque *facit*, neque *agit*, sed *gerit*, id est *sustinet* (79), translatum ab his qui onera *gerunt*, quod hi sustinent. Varr. L. L. 6, 8, 72.

1) Ganz allgemein: thun, treiben, thätig sein, arbeiten. Mit den Objekten aliquid, nihil, plus etc. und ohne Objekt.

Afrikanus schreibt, Cicero habe gepflegt zu sagen, daß er niemals mehr treibe, als wenn er nichts treibe.	Africanum scribit Cicero solitum esse dicere, nunquam se plus agere, quam nihil quum ageret. C. Rep. 1, 17.
Wer nichts thut, scheint mir überhaupt nicht zu existiren.	Mihi qui nihil agit, esse omnino non videtur. C. N. D. 2, 16, 46.
Die eine Zeit zum Arbeiten, die andere zum Ruhen.	Aliud agendi tempus, aliud quiescendi. C. N. D. 2, 53, 132.
Wie geht's?	Quid agitur? Ter. Eun. 2, 2, 40.
Was treibst du? Wie geht's dir?	Quid agis? C. Fam. 7, 11.

2) Etwas betreiben, thun, ausüben.

Sie sagen, daß sie nur ihre eigenen Geschäfte betreiben.	Suum se negotium agere dicunt. C. Off. 1, 9.

3) Redend etwas thun.

Dank sagen.	Gratias agere.

4) Eine Zeit zubringen, verleben. So verbunden mit diem, aetatem, senectutem etc.

5) Etwas äußerlich darstellen, vortragen u. s. w. Vgl. ob. B. und die Stelle aus Varr.

Wegtreiben, -jagen, vertreiben. Bes. raubend forttreiben.	**Abĭgere**, -o, **-ēgi**, **-actum**.
Junge, jage die Fliegen weg!	Puer abige muscas! C. de Or. 2, 60.
Sie haben das Vieh weggetrieben.	Pecus abegerunt. C. in Pis. 34. Verr. 3, 23.
Er ließ die Heerden wegtreiben.	Greges abigendos curavit (59).
Die Winde treiben die Wolken.	Venti nubes abigunt.
Jemand oder etwas irgend wohin treiben, bringen, schaffen.	Adĭgere, -ēgi, actum.
Wer hat diese Schafe hierhergetrieben?	Quis has huc oves adegit? Plaut.
Das Vieh wurde aus den Dörfern herbeigetrieben.	Pecus e vicis adactum est. Caes.
Heraus-, wegtreiben, verjagen. Geld oder Abgaben eintreiben, einfordern.	**Exĭgere**, -ēgi, actum.
Nach Vertreibung der Könige.	*Regibus exactis.*
Er zog die Gelder für das Getreide ein.	Pecunias pro frumento exegit.
Schwarm.	**Exāmen**, -in-.
Schwarm von Bienen, von Fliegen.	Examen apium, muscarum.
Zurücktreiben, -jagen. Etwas irgend wohin, in irgend eine Lage bringen, -schaffen. Geld eintreiben.	Rĕdĭgere, -ēgi, -actum; *redacturus*. Caes. B. G. 7, 13 fin. C. Off. 3, 20, 79. De Or. 2, 33, 142.
Er verkauft die Güter und treibt das Geld ein.	Bona vendit, pecuniam redigit.
Jemand, etwas, einen Staat, Provinzen in seine Gewalt bringen.	Aliquem, aliquid, civitatem, provincias in suam potestatem redigere.

C. Marius sagte, er würde in kurzer Zeit lebendig oder todt den Jugurtha dem römischen Volke in die Hände liefern.	C. Marius dixit brevi tempore aut vivum aut mortuum Jugurtham se in potestatem populi Romani redacturum.
Alle Feinde sind unterworfen.	Omnes hostes in potestatem redacti sunt. C. Flacc. 13, 30.
Die Römer haben fast alle Völker unterworfen und unter ihre Botmäßigkeit gebracht.	Romani omnes fere populos subegerunt atque in ditionem suam redegerunt.
Unterwerfen, überwinden, unterjochen, überwältigen.	**Sŭbĭgere**, -ēgi, -actum.
Africanus hat den dritten Welttheil unterworfen.	Africanus tertiam partem orbis terrarum subēgit.
Zusammentreiben, -bringen. Jem. zu etwas treiben, bringen, zwingen, nöthigen. Geld einnehmen.	**Cōgere, cōgo, cŏēgi, cŏactum;** *coacturus*. Caes. B. G. 1, 6, 3. Cic. De or. 2, 33, 142. Verr. 2, 20, 48.
Er sammelte das Heer od. zog das Heer an einem Orte zusammen.	Exercitum in unum locum coegit.
Das Geld wurde zum Ankauf von Aeckern eingezogen.	Pecunia coacta est ad agros emendos. Leg. Agr. 5, 15.
Er zwang ihn, das Geld, welches er von den Gütern gelöſ't hatte, der Frau ganz wieder zu erstatten.	Coegit eum pecuniam, quam ex bonis redegerat, mulieri omnem reddere.
Durchführen, vollenden.	**Pĕrăgere**, -ēgi, -actum.
Viel haben gethan, die vor uns gewesen sind, aber nicht vollendet.	Multum egerunt, qui ante nos fuerunt, sed non peregerunt. Sen. Ep. 64 fin.
Durchführen, vollbringen.	**Transĭgere**, -ēgi, -actum.
Das, was zuerst zu thun war, ist gethan und vollbracht worden.	Illud, quod faciendum primum fuit, factum atque transactum est.
Eine Zeit zubringen, verleben.	**Dĕgere**, **-dĕgi.** Vgl. ob. agere II., 4.
Leben, das Leben hinbringen.	Aetatem degere.
Unter wilden Thieren ist besser zu leben, als in dieser Stadt sich aufzuhalten.	Inter feras satius est aetatem degere, quam in hoc oppido *versari*.
Das ganze Leben, die ganze Zeit seines Lebens ohne Schmerz hinbringen.	Omnem aetatem, omne tempus aetatis sine dolore degere.
Er fragt uns, welches das Leben der Götter sei und wie sie ihre Lebenszeit zubringen.	Quaerit a nobis, quae vita deorum sit quaeque ab eis aetas degatur.

Er führt das abscheulichste und erbärmlichste Leben.	Foedissimam vitam ac miserrimam degit.
Das Leben in Tugend führen.	Vitam cum virtute degere.

c) Stämme mit eingeschobenem i.

Machen in allgemeinster Bedeutung, bereiten, verfertigen, zu Stande bringen, bewirken, erzeugen, begehen. Vgl. ob. *agere*.	**Făcere**, fēci, factum.
Auf Jem. od. etw. einwirken.	**Afficere, -io, -feci, -fectum.**
Durch etwas auf Jem. irgendwie einwirken. Jemand etwas **anthun,** erweisen, verschaffen, geben, verleihen, verursachen, widerfahren lassen, bereiten, machen, mit etwas erfüllen.	Afficere aliquem aliqua re. Im Deutschen fehlt ein dem aff. entsprechendes Thuwort. Das deutsch-lateinische „einen mit etw. affiziren" deckt in Bedeutung und Fügung den latein. Ausdruck am besten, ist in edler Sprache aber nicht anzuwenden.
Ergriffen, befallen werden.	*Affici.*

II. Afficere wird oft als Hilfswort in einem Verbalausdrucke gebraucht, in welchem ein Dingwort den Hauptbegriff bezeichnet. Ein solcher Ausdruck kann im Deutschen oft durch ein einfaches Thuwort ersetzt werden.

Jemand mit Freude erfüllen = erfreuen.	Aliquem laetitia afficere.
Von Schmerz ergriffen werden, Schmerz empfinden, sich betrüben.	Affici dolore.
Er wird so sehr von Podagra (d. Schmerzen in den Füßen) geplagt, daß er nicht kommen kann.	Tantis pedum doloribus afficitur, ut venire non possit.
Er ist von vielen Uebeln heimgesucht.	Multis malis affectus est. C. Fin. 5, 31.
Jemanden tödten, kreuzigen, foltern.	Aliquem morte, cruciatu, cruce afficere. C. Verr. 44, 9.
Kreuz.	*Crux*, cruc-. F. nach 19, I.
Foltern, martern, quälen.	Cruciare. A.
Marter, Qual, qualvolle Hinrichtung.	*Cruciatus*. U.
Der eine ist von Freude erfüllt, der andere wird von Schmerzen gequält.	Alter laetitia afficitur, alter dolore cruciatur.
Er hat römische Bürger ans Kreuz geschlagen.	Cives Romanos in crucem *sustulit*. C. Verr. 1, 3, 7.
Er wurde ans Kreuz geschlagen.	In crucem *actus* est.

Auf Jem. einwirken, ihn ergreifen.	*Afficere* ohne Abl.
Dein Brief hat mich so gestimmt, daß....	Litterae tuae ita me affecerunt, ut....
„Angethan". Mit etwas begabt, versehen, ausgerüstet.	**Affectus**, -a, -um mit Abl.
Er ist mit allen Tugenden geschmückt.	Omnibus virtutibus affectus est.
Mit solchen Lastern beschmutzt.	Talibus vitiis affectus.
Körperlich od. geistig „affizirt"; 1) körperlich: aufgelegt, beschaffen, eingerichtet; 2) geistig: ergriffen, gestimmt, gesinnt.	Affectus, -a, -um.
Jedes Thier ist so organisirt, wie es am besten der Natur entsprechend sein kann.	Omne animal ita affectum est, ut optime naturam secundum esse potest.
Laßt uns gegen den Freund ebenso gesinnt sein, wie gegen uns selbst.	Eodem modo erga amicum affecti simus, quo erga nosmet ipsos.
Der Weise wird in derselben Weise gegen den Freund gesinnt sein, wie gegen sich selbst.	Sapiens eodem modo erit affectus erga amicum, quo in se ipsum.
An der Gesundheit angegriffen.	Valetudine affectus.
Angegriffen. Leidend. Krank.	Affectus.
Er ist stark angegriffen, sehr leidend.	Graviter affectus est.
„Sich losmachen". Abfallen, abtrünnig-, untreu werden, sich entfremden von....	**Deficere**, -feci, -fectum. Defecturus. Caes B. G. 5, 3, 3. Mit ab und absol.
Dem Gemeinwesen, dem Könige, dem Staate, der Freundschaft mit dem römischen Volke untreu werden, sich entfremden.	*Deficere* ab rege, a republica, ab amicitia populi Romani.
Jemand od. etwas verlassen, ihm abgehen, gebrechen.	*Aliquem* deficere.
Die Stimme geht mir aus.	Vox me deficit.
Die Kräfte verlassen mich.	Vires me deficiunt.
Ausgehen, aufhören, nicht ausreichen.	*Deficere.*
Der Tag würde nicht ausreichen, wenn ich es aufzählen wollte....	Dies deficiat, si velim numerare....
Hinreichen, genügen, ausreichen, genug sein.	**Sufficere**, -feci, -fectum.
Es sind nicht genug Tische da.	Mensae non sufficiunt.
Genüge thun, -leisten, genügen, befriedigen, bezahlen.	**Satisfacere**, -feci, -factum. Satisfacturus. Phil. 14, 9. Balb. 1, 2. Vgl. 58.

III. Das Adverbium satis ist mit facere nicht untrennbar verbunden; satis kann facere nachfolgen und dazwischen kann ein anderes Wort treten.

Pansa gelobte, daß er entweder durch den Tod oder einen Sieg dem Staate Genugthuung leisten würde.	Pansa aut morte aut victoria se reipublicae satisfacturum spopondit.
In jeder meiner Pflichten gegen dich thue ich allen übrigen genug, mir selbst thue ich niemals genug.	Ego omni officio erga te caeteris satisfacio omnibus, mihi ipse nunquam satisfacio.
Entgegen handeln, zuwider sein.	**Officere** s. p. 480.
Das Thun, die That für Jemand. Vgl. das deutsche „Fürsprache"; so im Latein. „Fürthun"; Dienstleistung, Gefälligkeit, Obliegenheit, Pflicht.	**Officium**. O.
Du hast deine Pflicht erfüllt.	Officio tuo satisfecisti.
Um seine Pflicht zu erfüllen.	Retinendi officii causa. C. Off. 3, 29.
Er hat seine Pflicht erfüllt.	Officio suo functus est.
In Erfüllung aller Pflichten.	In omnibus officiis tuendis. C. Fam. 3, 9.
Seiner Pflicht untreu sein.	Officio suo deesse.
Ich hoffe, er werde seine Schuldigkeit thun.	Spero eum in officio fore. C. Qu. fr. 2, 2, 2.
Jem. als Haupt, Befehlshaber über Jem. od. etw. setzen, vorsetzen.	**Praeficere**, -feci, -fectum.
Vorsteher, Verwalter, Befehlshaber.	*Praefectus*. O.
Schiffskapitän.	*Praefectus navium.*
Admiral.	*Praefectus classis.*
Oberster der Reiterei.	*Praefectus* equitum.
Wohlthun.	**Bĕnĕfăcere**, -io, -feci, -factum.
Wohlthat, Gefälligkeit, Gunstbezeigung, Begünstigung, Vergünstigung.	**Bĕnĕficium**. O.
Eine Wohlthat erweisen, -empfangen, -vergelten.	Beneficium dare, -accipere, -reddere.
Du hast dem Gemeinwesen eine große Wohlthat erwiesen.	Rempublicam magno beneficio affecisti.
Ich habe eine große Wohlthat erfahren.	Magno beneficio affectus sum.
Dankbar und eingedenk der Wohlthat.	Gratus ac memor beneficii.
Böses thun.	**Malefacere.**

Uebelthat. Verbrechen. Missethat.	**Mălĕfĭcium.** O.
That. Uebelthat, Schandthat.	**Făcĭnus**, -ŏr-. 17.
Frevel, Frevelthat, Verbrechen, Laster.	**Scĕlus**, -ĕr-. 17.
Frevelhaft, frevlerisch, verrucht.	**Scĕlestus**, -a, -um.
Eine verruchte That.	*Facinus scelestum.*
Frevelvoll, frevelhaft.	**Scĕlĕrātus**, -a, -um.
Frevler.	**Sceleratus.** O.

IV. Scelestus verbindet sich in der klassischen Sprache gewöhnl. nur mit abstrakten Sachnamen; sceleratus mit Person- und Sachnamen.

Verruchte und frevelhafte Menschen.	Malefici sceleratique homines.
Gottlos, verrucht, ruchlos.	**Mălĕfĭcus**, -a, -um. Sup. maleficentissimus, -a, -um.
Gutthätig, wohlthätig, gefällig.	**Bĕnĕfĭcus**, -a, -um. Sup. beneficentissimus, -a, -um.
Uebelredend. Schimpfend, hämisch.	**Mălĕdĭcus**, -a, -um. Sup. maledicentissimus, -a, -um.
Ein von Natur neidischer und hämischer Mensch.	Homo natura malevolus et maledicus.
Uebelwollend. Uebelgesinnt, gehässig, neidisch.	**Mălĕvŏlus**, -a, -um. Sup. Malevolentissimus.
Wohlwollend, gewogen, günstig.	**Bĕnĕvŏlus**, -a, -um. Sup. Benevolentissimus, -a, -um.
Geschenke machend, freigebig, mildthätig, wohlthätig.	**Mūnĭfĭcus**, -a, -um. Supcrl. Munificentissimus.

V. Neben den Formen -dicus, -ficus, -volus waren in der älteren Sprache die Partizipialformen dicens, volens, ficens, -ent- üblich. Von den letzteren Formen werden die gebräuchlichen Komparativ- und Superlativformen abgeleitet; dagegen zeigt die ältere Sprache auch Steigerungsformen von den Positiven auf us, wie munificior. Cato bei Fest. p. 155 ed. Müll. Ursprünglich mögen daher beide Formen (auf us und ent-) im Positiv und in der Komparation üblich gewesen sein, haben sich aber in der klassischen Sprache so geschieden, daß für den Positiv die Form auf us und für die Steigerung die auf ent- ausschließlich gebraucht wurde.

Wohlwollen, Geneigtheit, Gewogenheit, Freundschaft, Ergebenheit.	**Bĕnĕvŏlentia.** A.
Uebel reden, schelten, schmähen schimpfen.	**Mălĕdīcere.**

141. Aufgabe.

Welche Länder (14) wurden von den Römern Provinzen genannt (30. 68. 49)? — Diejenigen (29), deren Völker (24) sie unterworfen und unter ihre Botmäßigkeit gebracht hatten. — Wieviel (35) Provinzen gab es (d. waren)? — Unter den Konsuln M. Marcellus und Ser. Sulpizius waren funfzehn (35) Provinzen in der Gewalt des römischen Volks. — Welche denn (18)? — Sardinia, Corsica, Sicilia, die zwei Hispanien, das diesseitige und jenseitige (Aufg. 132), Asia, Ätolia, Macedonia, Illyricum, Dalmatia, Afrika, Achaja, die zwei Gallien, das diesseitige und jenseitige, Cilicia, Bithynia, Pontus, Creta, Syria, Cyprus. — Aus welchen Ursachen haben die Römer gerade die Provinz Sicilien so sehr geschätzt (54)? — Aus sehr vielen und sehr gerechten Ursachen; erstlich, weil unter allen auswärtigen Völkerschaften zuerst Sicilien in Freundschaft (26) mit dem römischen Volke getreten (d. gekommen) war. — Wurde denn ganz (28) Sicilien unterworfen? — Keineswegs; nur wenige Gemeinden Siciliens waren durch Krieg (32) unterworfen worden, die übrigen nahmen die Römer in ihre Freundschaft auf. — Sicilien war zuerst unter allen Provinz genannt worden, es zuerst hatte die Römer gelehrt (52), wie herrlich (61) es sei, über fremde Völker (p. 447) zu herrschen; es allein war von solcher (34 p. 194. Anm. 1) Treue (24) und Ergebenheit gegen (63) das römische Volk, daß die Völker dieser Insel (33), welche einmal (35) in Freundschaft mit dem römischen Volke getreten waren, niemals nachher (36; 41) abfielen. Nie würde Scipio den dritten Theil des Erdkreises (p. 452) unterworfen haben, wenn Sicilien nicht gewesen wäre. — Wie meinst du das (26)? — Würde wohl so leicht (34. 27) die so gewaltige (34 p. 194 Anm. 1) Macht (19) Karthago's zusammengebrochen sein, wenn nicht jener Schutzort (70) den römischen Flotten (classis. I.) offen gestanden hätte (patēre)? — Daher (33) schmückte P. Afrikanus nach der Zerstörung Karthago's die Stadt der Siculer mit den schönsten Bildsäulen aus, um bei denen, von welchen (59, VI.) er glaubte (49), daß sie sich am meisten über den Sieg (26; 27. 41) des römischen Volkes erfreuten, die meisten Denkmäler des Sieges aufzustellen (52). Endlich (42) hat selbst jener M. Marcellus, dessen Tapferkeit (21) die Feinde in Sicilien und [dessen] Pflichttreue die übrigen (43)

Siculer lobten (28), nicht allein die Bundesgenossen in jenem Kriege berathen (77), sondern auch die besiegten Feinde geschont. Als er die so schöne (25, VI.) Stadt Syrakus mit Gewalt und Klugheit (21. 77) genommen hatte, hinterließ er sie so geschmückt (68. 33. 38), daß sie zugleich (30, II. b. c.) das Denkmal seines Sieges und seiner Milde (21) war, da man sehen konnte (47, VI. 32. 34), was er erobert (expugnare. A.), wen (d. welche) er geschont und was er zurückgelassen hatte. Eine so große Ehre dachte er (28. 58) Sicilien erweisen zu müssen, daß er nicht einmal (53) die Stadt der Feinde von der Insel der Bundesgenossen tilgen zu müssen glaubte (67. 49). — In den späteren Zeiten freilich dachten gewisse Leute anders (38. 30. 53 üb. XII. 32. 18. 28). — Welche Leute meinst du (26)? — Hast du niemals gehört (36. 31), mit welchen und wie großen Leiden Verres Sicilien heimgesucht hat? — Allerdings (32) habe ich gehört, daß ein gewisser Verres die Provinz Sicilien drei Jahre lang verwüstet, die Gemeinden der Siculer verheert und das schimpflichste (53) Leben geführt habe. Die einzelnen Verbrechen jedoch, welche er auf sich geladen hat (69), kenne ich nicht (61). — Wer könnte sie nennen? Der Tag würde nicht ausreichen, wenn ich aufzählen wollte, mit welchen Lastern (19) er befleckt war (d. behaftet), welches Unglück (15) er über die Siculer brachte (d. mit welchem Unglück er die S. erfüllte). Ja (quin), Stimme (49) und Kräfte würden den verlassen, der erzählen (37) wollte, wie viel Gold, wie viel Silber er gestohlen, wie viel Kostbarkeiten (38) er aus den Tempeln (templum) hat wegtragen (67), wie viel Heerden (19) er hat wegtreiben lassen (59, XIII. b.). Wie viel unschuldige Menschen (54) hat er getödtet (55)? Wie viel römische Bürger (30) hat er gefoltert, gekreuzigt und umgebracht? — Aber ertrugen die Siculer seine Ungerechtigkeiten (67. 33) ohne abzufallen (d. so, daß sie nicht abf.)? — Lange ertrugen sie sie, denn so waren sie von ihren Vorfahren berichtet worden (d. so hatten sie von ihren Vorfahren empfangen 38. 18. 29. 42. 46), so groß seien die Wohlthaten des römischen Volkes gegen die Siculer, daß sie auch die Ungerechtigkeiten gewisser Römer ertragen zu müssen glaubten. Auch den Verres selbst würden sie ertragen haben, wenn er auf menschliche Weise (25. 27) gesündigt (peccare) hätte; aber da sie seine großen und vielen Verbrechen nicht ertragen konnten; da sie alle ihre Rechte und die Vergünstigungen des römischen Volkes durch das

Verbrechen eines Einzigen verloren hatten (19. 42), beschlossen sie (constituerunt) [dieß], entweder die Ungerechtigkeiten jenes (iste 29) [Mannes] durch die Römer zu rächen, oder wenn die Römer ihnen nicht Hilfe und Beistand leisteten (19. *60), ihre Städte zu verlassen (68). — Haben denn die Römer nicht Hilfe und Beistand geleistet? — Allerdings ist den armen Siculern Befriedigung geworden; denn Cicero, durch welchen sie von den Römern Beistand verlangt hatten, rief den C. Verres vor Gericht.

Siebenzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae septuagesimus.

c) Stämme mit eingeschobenem i (Fortsetzung).

Von *jăc*-ere, jăcĭo, jēci, jactum:

Werfen, abwerfen, wegwerfen.	**Abjĭcere**, -io, -jeci, -jectum.
Nachdem er die Toga abgeworfen, warf er sich zu Füßen des Schwiegersohns.	Abjecta toga se ad generi pedes abjecit. C. Att. 4, 2.
Ab-, herab-, niederwerfen, -stürzen.	**Dējĭcĕre**, -io, -jeci, -jectum *ire*. Hor. Od. 1, 2, 15.
Er warf ihn von der Brücke in den Fluß hinab.	Eum de ponte in flumen dejecit.
Den Feind werfen, aus seiner Stellung treiben, in die Flucht schlagen.	Hostem loco dejicere.
Hineinwerfen, stürzen, thun.	**Injĭcere**, -io, -jeci, -jectum. Injecturus. Cic. Caec. 2, 4.
Einem etwas überwerfen, anlegen.	Alicui aliquid, injicere.
Er wirft Feuer in ein Haus, Lager.	Domo, castris ignem injicit.
Er warf ihm einen wollenen „Mantel" um.	Ei laneum „pallium" injecit.
Er läßt den unglücklichen Menschen Ketten anlegen.	Hominibus miseris catenas injici jubet.
Gemüthsbewegungen beibringen, einflößen, verursachen, wie Hoffnung.	Injicere, *spem*.
Ich habe gewissermaßen Hoffnung, daß Ser. Sulpicius mit mir sprechen will.	Injecta mihi spes quaedam est, velle mecum Ser. Sulpicium colloqui.

Wohin werfen. Hinzuthun, hinzufügen.	**Adjicere**, -jēci, -jectum.
Sie werfen die Steine nach der Mauer.	Lapides in murum jaciunt.
Sie werfen die Steine wider die Mauer.	Lapides in murum adjiciunt.
Entgegen-, vor-, hinwerfen.	**Objicere**, -jēci, -jectum. Objecturus. Caes. B. G. 1, 47.
Sie werfen den Hunden Futter vor.	Cibum canibus objiciunt.
Die Hunde fressen das vorgeworfene Fleisch.	Canes carnes objectas comedunt.
Sie warfen den Körper den wilden Thieren hin.	Corpus feris objecerunt.
Preisgeben, aussetzen.	*Objicere* mit *Dat.*, *ad* und *in*.
Vorwerfen (als Schuld), vorrücken.	*Objicere alicui aliquid.*
Er hat den Freund den Wilden preisgegeben.	Amicum hominibus feris objecit.
Er hat den Mann dem Tode preisgegeben.	Hominem morti objecit.
Er wirft mir vor, daß ich zu Hause geblieben sei.	Mihi objicit me domi mansisse.
Er wirft dir viele Fehler vor.	Multa vitia tibi objicit.
Ich werfe dir nicht vor, daß du dieses gethan.	Non tibi objicio, quod hoc fecisti.
Vorwerfen, hervorwerfen, herauswerfen, hinwerfen.	**Projicere**, -jeci, -jectum. Projecturus. Curt. 9, 4.
Er warf Erdschollen in das Feuer.	Glebas in ignem projiciebat.
Warum habt ihr euch vor die Füße eines solchen Mannes geworfen?	Cur vos ad pedes talis viri projecistis?
Sie stürzten sich aus dem Schiffe.	Ex navi se projecerunt.
Wir wurden von dem Winde nach demselben Hafen zurückgeworfen, von dem wir ausgelaufen waren.	Vento rejecti sumus ad eundem portum, unde profecti eramus.
Zurückwerfen, -schlagen, -treiben.	**Rejĭcere**, -io, -jeci, -jectum.
Der eine schlug die Toga zurück, der andere warf sie ab.	Alter togam rejecit, alter abjecit.
Die Hände über den Rücken geschlagen. Mit über den Rücken geschlagenen Händen.	Manibus ad tergum rejectis.
Die von dem Sturm zurückgeschlagenen Schiffe.	Naves tempestate rejectae.
Sie warfen (trieben) die Feinde in die Stadt zurück.	Hostes in urbem rejecerunt.
Hinüberwerfen, -schießen, -bringen.	**Tra(ns)jicere**, -io, -jeci, -jectum.

Er hat einen Stein über die Mauer geworfen.	Lapidem trans murum trajecit od. murum lapide trajecit (d. h. M. m. ein. St. überw.).
Hinüber schiffen, über etwas setzen, übersetzen.	Trajicere mit dem Wenfall des übergesetzten Gegenstandes und der Oertlichkeit u. s. w.
Er schiffte die Krieger über den Fluß.	Milites flumen trajecit.
Unter etwas od. worunter hervorwerfen, -legen, -setzen, -stellen.	**Subjĭcere,** -io, -jeci, -jectum.
Feuer anlegen.	Ignem subjicere mit und ohne Dat.
Die Knochen dienen dem Körper zum Unterbau.	Ossa corpori subjecta sunt.
Der ganze Mond ist vor den Kreis der Sonne getreten.	Tota se luna sub orbem solis subiecit. C. de Republ. 1, 16.
Was nicht ins Bereich der Sinne fällt, kann weder mit den Augen, noch mit den Ohren, noch mit irgend einem Sinne erfaßt werden.	Quae sub sensus subjecta non sunt, neque oculis, neque auribus, neque ullo sensu percipi possunt. C. Or. 2. Ac. 2, 23.

Stämme auf den Lippenlaut p.

I. Von den Stämmen auf p gibt es nur zwei, welche das Perfekt durch Längung bilden, rumpere mit verstärkendem m in den Präsensformen und capere mit eingeschaltetem i (5, VI.).

Brechen, zerbrechen, zerreißen, zersprengen.	***Rump*-ere, rumpo, rūpi, ruptum.**
Die Ketten brechen.	Catenas rumpere.
Sie sollen die Bündnisse gebrochen haben.	Foederá rupisse dicuntur.
Nach dem Bruch des Bündnisses, welches im vorhergegangenen Jahre mit den Römern geschlossen worden war.	Rupto foedere, quod *ictum* erat priore anno cum Romanis.
Der Fels.	**Rūpes. I.**
Zwischen Steinblöcken und Felsen zermalmt.	Inter saxa rupesque contusus.
Zerbrechen, zerstören, vernichten. Verletzen, verderben, verführen.	**Corrumpere,** -rupi, -ruptum.
Sie zerstörten das Haus durch Feuer.	Domum igni corruperunt.

Schlechte Menschen schaden nicht allein, weil sie selbst verdorben werden, sondern weil sie auch andere verderben.	Homines mali non solum obsunt, ipsi quod corrumpuntur, sed etiam quod alios corrumpunt.
Dieses Wasser verdirbt leicht.	Haec aqua facile corrumpitur.
Das Essen verdirbt.	Coena corrumpitur.
Durchbrechen, durchdringen, sich einen Weg machen.	**Perrumpere**, -rupi, -ruptum; Intrans. und Trans.
Sie drangen mitten durch die Feinde hindurch.	Per medios hostes perruperunt.
Sie bahnen sich einen Weg durch den Sumpf.	Paludem perrumpunt.
Hineinbrechen, -dringen, -stürzen, einfallen.	**Irrumpere** (*inr.*), -rūpi, -ruptum.
Sie drangen in das Lager ein.	In castra irruperunt.
Heraus-, hervorbrechen, -dringen, -stürzen.	**Erumpere**, -rupi, -ruptum.
Als das Zeichen gegeben wurde, brachen sie aus dem Lager hervor.	Signo dato castris eruperunt.
Fassen, anfassen, ergreifen, bekommen; begreifen (mit dem Verstande); einnehmen (erobern); gefangen nehmen; nehmen, erwählen.	***Căp*-ere, -io, cepi, captum.** 17.
Zusammen, von allen Seiten, ganz fassen, in sich aufnehmen.	**Concĭpĕre**, -io, cepi, ceptum.
Der Samen wird von der Erde aufgenommen.	Semina terra concipiuntur.
Feuer fangen.	Ignem concipere.
	Percipere, -cepi, -ceptum s. p. 491.
Verstehen, begreifen.	Concipere. Percipere.
Jeder Sinn erfüllt seinen Beruf durch schnelle Erfassung derjenigen Dinge, welche in das Bereich der Sinne fallen.	Sensus suo quisque munere fungitur in eis rebus celeriter percipiendis, quae subjectae sunt sensibus.
Etwas erkennen und begreifen.	Aliquid cognoscere et percipere.
Er wußte (d. hatte gelernt) die Namen aller Bürger.	Omnium civium nomina perceperat.
Herausnehmen, -ziehen. Ausnehmen.	**Excĭpere**, -cepi, -ceptum.
Jemanden aus dem Meere ziehen.	Aliquem e mari excipere.
Diese Leute nehme ich aus.	Hos homines excipio.
Er nimmt nichts aus, macht keine Ausnahme.	Nihil excipit.

Euch beide ausgenommen. Mit Ausnahme von euch Beiden.	Vobis duobus exceptis.
Mit Ausnahme der Tugend.	Virtute excepta.
Aufnehmen, auffangen, wegnehmen.	**Excipere**, -cepi, -ceptum.
In welchem Gefäße hast du das Blut aufgefangen?	Quo vase sanguinem excepisti?
Dasselbe Land, welches mich aufgenommen, hat dich vertrieben.	Terra, quae me excepit, eadem te ejecit.
Zurück-, wiedernehmen. Zurückerhalten, zurückführen.	**Rĕcipere**, -cepi, -ceptum.
Die Stadt, welche du verloren hattest, hab' ich wiedergenommen (erobert).	Oppidum, quod tu perdideras, ego recepi.
Sich zurückbegeben, -zurückziehen.	**Se recipere**. Das Woher wird durch inde hinc oder ex mit Dingwort ausgedrückt, das Wohin durch ad und in mit Dingwörtern.
Sie zogen sich zu den ihrigen zurück.	Se ad suos receperunt.
Sie zogen sich nach den äußersten Marken zurück.	Se ad extremos fines receperunt.
Sie zogen sich nach der Stadt ins Lager zurück.	Se in castra ad oppidum receperunt.
Entgegennehmen, aufnehmen.	Recipere mit bl. Acc., mit *ad* und *in* cum Acc.
Behältniß, Aufenthaltsort, Rückhalt, Schutzort.	**Receptācŭlum.** O.
Diese nahm ein ganz sicherer Hafen auf.	Hos tutissimus portus recipiebat.
Sie wurden in den Staat aufgenommen.	In civitatem recepti sunt.
Jemanden in seinen Städten, Marken, in Stadt und Hafen aufnehmen.	Aliquem urbibus suis, finibus suis, oppido ac portu recipere.
Auf sich nehmen, übernehmen, sich unterziehen.	**Suscipere**, -cepi, -ceptum. Recipere. Suscipere bezeichnet allgemein die Uebernahme einer Thätigkeit, recipere die Ueber(An)nahme einer übertragenen Thätigkeit. Susceptūrus. C. Verr. Rep. 1, 6.
Die Kriege soll man zu dem Zwecke unternehmen, um sicher vor Unrecht, in Frieden leben zu können.	Suscipienda bella sunt ob eam causam, ut sine injuria in pace vivatur.
Ich glaube die von mir angenommene Rechtssache der Sikuler als eine Sache des römischen Volks übernommen zu haben.	Ego mihi Siculorum causam receptam, Populi Romani susceptam arbitror.

Sie wollen sich nicht Feindschaften oder Mühe zuziehen.	Aut inimicitias aut laborem suscipere nolunt.
Ein Verbrechen auf sich laden.	Scelus in se suscipere.
Vorhernehmen, vorausnehmen.	**Praecipere**, -cepi, -ceptum.
Vorher anweisen, vorschreiben, lehren, warnen, unterweisen; Vorschriften geben.	Praecipere, -cepi, -ceptum. Vgl. docēre.
Sei kurz in Allem, was du lehrst.	„Quidquid praecipies, esto brevis". Hor. A. P. 335.
Ich habe euch die beiden Söhne da von Kindesbeinen an gepflegt; ich habe sie gelehrt, ermahnt und in allem, was ich konnte, immer gut unterwiesen.	Ego istos vobis usque a pueris ambos filios curavi; docui, monui, bene praecepi semper, quae potui, omnia.
Die Gerechtigkeit lehrt [uns], gegen alle mit Schonung zu verfahren, für die Menschheit Sorge zu tragen [und] einem Jeglichen das Seinige zu geben.	Justitia praecipit, parcere omnibus, consulere generi hominum, suum cuique reddere.
[Weg]fangen, bestricken, bethören, hintergehen, täuschen.	**Dēcĭpere**, -cepi, -ceptum.
Er hat mich getäuscht und hintergangen.	Me fefellit et decepit.

Methodischer Nebenkursus.

Dunkel, finster.	**Obscūrus**, -a, -um.
Verdunkeln, verfinstern.	**Obscūrāre.** A.
Dunkelheit, Finsterniß.	**Tĕnĕbrae**. A.
Durch Verdunkelung der Sonne entstand eine Finsterniß.	Sole obscurato tenebrae factae sunt.

Pericles et eloquentia et consilio princeps civitatis suae, quum obscurato sole tenebrae factae essent repente, docuisse (52) civis (14) suos dicitur, id quod ipse ab Anaxagore, cujus auditor fuerat, acceperat (42), certo illud tempore fieri (32. 30. 58) et necessario, quum tota se luna sub orbem solis subjecisset.

Anfall. Andrang. Angriff.	**Impĕtus.** U.
Sie machten einen Angriff auf die Feinde.	Impetum in hostes fecerunt.
Das Stehen. Stillstehen. Posten.	**Stătio**, -ōn- 18.
Auf dem Posten stehen.	In statione esse.
Sie standen auf dem Posten (waren auf dem Posten [aufgestellt]).	In statione (collocati) erant.

Sogleich, sofort.	Stătim. Mit ut, simul ac u. dgl.
Ich schrieb den Brief um die zehnte Stunde (vier Uhr), sofort, nachdem ich deinen gelesen hatte.	Litteras scripsi hora decima, statim ut tuas legeram.
Er sagte, daß er sofort gehen würde, sobald er den Brief geschrieben hätte.	Dicebat, statim se iturum simul ac litteras scripsisset.
Waffnen. Bewaffnen.	Armāre. A.

142. Aufgabe.

Wie hat es geschehen (58) können, daß in dem neulich gelieferten Treffen (32) die Unseren (29), obwohl sie in jeder Beziehung (d. Sache) überlegen (38) waren, von den Feinden besiegt wurden? — Keineswegs waren wir in allen Dingen überlegen; denn erstlich (35) hatte unser Führer einen für das Lager keineswegs günstigen Ort (26. 26. 32) gewählt; sodann (35) waren die Unseren an Zahl geringer (35. 38), endlich (42) waren die Führer, welche der Feldherr an die Spitze unserer Kompagnien gestellt hatte (uns. Komp. vorgesetzt hatte), für einen derartigen (29) Feind (26) weniger geeignet. — Meinst du (58), daß alle Führer unfähig gewesen seien (56)? — Einen nehme ich aus, aber die Uebrigen (43) hatten noch nicht die [nöthige] Uebung (61) in Treffen der Art (29. 17; 27) gewonnen. — Hatten denn die Feinde einen für ihr Lager günstigeren Ort gewählt? — Einen viel (27) günstigeren, denn sie hatten das Lager in einem Thale aufgeschlagen (52), welches fast von allen Seiten von Hügeln eingeschlossen wird (14. 52). Da hatten sich die Feinde in die Wälder (17), mit welchen die Hügel bekleidet (vestire) waren, verborgen, um gegen Erwarten der Unseren (77) in unser Lager einzubrechen. — Brachen sie wirklich (30) ein? — Keineswegs. — Aber sie machten doch einen Ausfall aus ihrem Lager? — Allerdings. Sie stürzten nämlich (18) aus den Wäldern hervor und eilten in so starkem Laufe (66. 34. 39) auf unser Lager zu, daß den Unsern nur außerordentlich geringe Zeit (quam minimum spatii) gegeben war, um sich zu sammeln und zu waffnen. — Wurden sie vom Lager zurückgeworfen? — Nicht sogleich, denn nachdem sie einen Angriff auf die Unseren gemacht, welche vor dem Lager auf dem Posten standen, brachen sie mitten durch unsere

Reihen mit der größten Kühnheit (27, VII.) hindurch. — Wie aber konnten sie zurückgeschlagen werden (67)? — Als (42) sie in unser Lager einbrechen wollten (34), hatten sich die Unsrigen bereits (36) gesammelt und gewaffnet. Wir griffen daher die Feinde (63 p. 457. 26) an und warfen sie in die Wälder zurück (66). — Habt ihr die Feinde nicht verfolgt (63)? — Wir würden sie verfolgt haben, wenn nicht unser Führer uns zurückgehalten (52) hätte. Denn [nachdem] jene(r) [77] zurückgeschlagen [waren], erwachte in den Unsern eine größere Kampflust (d. wurde den Unsern ein größerer Eifer zu kämpfen [32] eingeflößt). — Was geschah denn weiter (Quid amplius)? Wie und wann wurden die Feinde aus ihrer Stellung geworfen? — Den Tag, nachdem (42) jene den Ausfall gemacht hatten, stürzten die Unsern aus ihrem Lager und brachen in raschem Laufe in die Wälder ein, wohin jene sich zurückgezogen hatten. Als sie die Reihen der Feinde durchbrochen hatten, steckten sie das Lager in Brand (d. legten [66] sie in dem Lager Feuer [14] an), welches ein günstiger (p. 462) Wind weithin verbreitete (67 p. 525). Als die Feinde das Feuer sich verbreiten sahen, warfen sie die Waffen weg und brachen mit Zurücklassung der Feldzeichen (d. brachen (nach Abl.) abgeworfenen Waffen und zurückgelassenen Feldzeichen) wie ein Schwarm Bienen (69), von dem Rauche (fūmus. O.) vertrieben (68), aus dem Lager hervor. Die Unseren setzten den Fliehenden (fugientes) nach (63) und machten eine große Anzahl derselben nieder.

143. Aufgabe.

Lehrer und Schüler.

Die Schüler (45) ermahne (45) ich, daß sie ihre Lehrer nicht weniger (26), als ihre Studien selbst lieben (26) und glauben, daß sie zwar (53) nicht ihre leiblichen (d. [ihrer] Leiber), aber ihre geistigen (d. Geister mentium) Aeltern (49) sein. Diese kindliche Gesinnung hat großen Einfluß auf (d. trägt viel bei — zu) die geistige Bethätigung (s. *Streben 328). Denn so (33) werden sie [die Lehrer] gern (27) hören und ihren Aussprüchen (53) Vertrauen schenken (s. Glauben 32), und [ihnen] ähnlich zu sein wünschen (d. begehren); in die Schule (75) selbst endlich werden sie froh und heiter (alacer) zusammenkommen; getadelt, werden sie sich nicht erzürnen

(irasci), gelobt, werden sie sich freuen (64) und werden es sich durch [Fleiß und] Eifer verdienen, daß sie [den Lehrern] recht [werth und] theuer (carus) sind. Denn wie es die Pflicht jener ist zu lehren, so [ist es die Pflicht] dieser, sich gelehrig (docilis. I.) zu zeigen (praebere). Keines von beiden (28) mag (d. wird) ohne das andere genügen.

Einundsiebenzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae unus et septuagesimus.

Stämme auf m.

Kaufen (11).	***Ĕm*-ere, -o, ēmi, emptum.**
Er ist auf den Markt gegangen, um einen Ochsen zu kaufen.	Ad mercatum iit bovem emptum. N. Ter. Phorm. 5, 5, 9. 10.
Sie kamen zu mir, den Hausrath zu kaufen.	Ad me venerunt supellectilem emptum. N. C. Verr. 2, 2, 50, 124.

I. Die Angabe des Preises wird durch den Ablativ bezogen.

Er hat das Haus für sechszig Minen gekauft.	Domum sexaginta min*is* emit.
Wohlfeil, theuer kaufen.	*Bene*, *male* emere.
Er hat alle Bildsäulen [und] Gemälde, alles Silber- und Goldgeräth [und alles] Elfenbein aufgekauft.	Omnia signa, tabulas pictas, omne argentum, aurum, ebur *co*emit.
Zusammenkaufen, aufkaufen.	**Coemere**, -emi, -emptum.

II. Vielleicht ist *emere*, kaufen, Ein Wort mit *emere* = accipere, -o, nehmen, das in dieser Bedeutung als Simplex nicht vorkommt, dem aber folgende Komposita zu Grunde liegen.

Entziehen, rauben.	**Adimere**, -emi, -emptum.
Einem das Leben nehmen.	Alicui vitam adimere.

Jener Brief hat mich so verletzt, daß er mir den Schlaf geraubt hat.	Epistola illa ita me *pupugit* (66), ut somnium mihi ademerit.
Heraus, -aus, -wegnehmen, entfernen, beseitigen, befreien. Ausheben.	**Exĭmere**, -ēmi, -emptum.
Nimm den Baum mit den Wurzeln heraus.	Arborem cum radicibus eximito.
Er hat ihm einen Zahn ausgezogen.	Ei dentem exemit.
Er hat dem Hunde das Herz herausgenommen.	Cani cor exemit.
Ausnehmend, ausgezeichnet, vorzüglich.	**Exĭmĭus**, -a, -um. Adv. **Eximie.**
Er sagte, er habe im Traume eine Frau von ausnehmender Schönheit gesehen.	Dixit vidisse se in somnio pulchritudine eximia feminam. C. Div. 1, 25, 51.
Probe. Abbild. Abschrift. Muster. Vorbild. Beispiel.	**Exemplum.** O. **Exemplar**, -ār-.
Die Abschrift eines Briefes.	Exemplum epistolae.
Ein Vorbild zum Nachahmen.	Exemplum ad imitandum.
Auseinandernehmen, zertheilen, trennen.	**Dĭrĭmere**, -emi, -emptum.
Alle Körper sind theilbar.	Omnia corpora dirimi possunt.
Geschehen ist an diesem Tage Nichts; die Nacht kam dazwischen.	Actum est eo die nihil; nox diremit. C. Qu. fr. 2, 12.
Wegnehmen, nehmen; vernichten, tödten, umbringen.	**Intĕrĭmere**, -ēmi, -emptum. Vgl. interficere.
Merkurius soll den Argus getödtet haben.	Mercurius Arcum dicitur interemisse. C. N. D. 3, 22.
Sie hat sich selbst getödtet.	Se ipsam (ipsa) interemit.
Gänzlich wegnehmen, vernichten, zerstören.	**Pĕrĭmere**, -ēmi, -emptum.
Nach gänzlicher Ertödtung des Gefühls.	Sensu perempto. Vgl. 77.
Zurückkaufen, loskaufen, befreien.	**Rĕdĭmere**, -ēmi, -emptum.
Ein Haus zurückkaufen.	Domum redimere.
Gefangene vom Feinde, aus der Sklaverei loskaufen.	Captos ab hoste, e servitute redimere.
Auszeichnung. Belohnung.	**Praemium.** O.

Stämme auf d.

1) ohne Verstärkung im Präsens.

Essen.	***Ĕd***-**ere**, -o, -**ēdi**, -**ēssum**. Vgl. 20 und 52.

Die zusammengezogenen und die veralteten Formen s. 88.

Graben, ausgraben, nachgraben.	***Fŏd*-ere, fodio, fōdi, fossum.** Davon fossa (52).
Es antwortete der Traumdeuter, es läge (wäre) ein Schatz unter dem Bette vergraben; er grub nach und fand eine ziemliche Menge Gold.	Respondit conjector, thesaurum defossum esse sub lecto; fodit: invenit auri aliquantum. C. Div. 2, 65, 134.
Hinabgraben, eingraben. Vergraben.	**Dēfŏdere,** -fŏdio, -fōdi, -fossum.
Heraus-, aus-, aufgraben.	**Effŏdere,** -fodio, -fōdi, -fossum.
Eisen, Erz, Gold, Silber ausgraben.	Effodere ferrum, aes, argentum, aurum.
Einem die Augen ausstechen.	Alicui oculos effodere.
Einscharren, verscharren.	**Infŏdere,** -io, -fōdi, -fossum.
Durchbohren, durchstechen, einen Berg.	Perfŏdere, -io, -fōdi, -fossum.

Die folgenden drei Verba haben schon im Präsens einen gelängten Stammvokal:

Schlagen, klopfen, stampfen.	***Cūd*-ere, -o (-cūdi, -cūsum).** Nicht in der klassischen Periode.
Getriebene Gefäße.	Vasa cusa.
Herausschlagen, heraustreiben, verfertigen. Ausbrüten.	**Excudere,** -cūdi, -cūsum.
Die Gänse brüten fremde Eier nicht aus.	Anseres aliena ova non excudunt. Varr. R. R. 3, 10, 3.
Ambos.	**Incūs,** cūd-. Fem. nach 20,
Blasebalg.	*Follis.* I. M. 14, VI.
Das kann nicht ohne Blasebalg und ohne Ambos gemacht werden.	Haec sine follibus et sine incudibus effici non possunt.
Sich setzen.	***Sīd*-ere, sīdi** s. mit Kompos.

Trauen, vertrauen, glauben. ***Fīd*-ere,** -o, **fīsus** sum. Wie gaudere in den Perfekt- und Deponentialformen meist dichterisch, in guter Prosa nur im Part. praes. und pass.

	Puer bene sibi fidens C. Att. 6, 6, 4.
Getrosten Muthes.	Fidenti animo.
Muthig, beherzt, getrost.	Fidens.
Treu, zuverlässig.	Fidelis, -e. Adv. fideliter.
Vertrauen. Zutrauen.	Fiducia. A.
Mit großem Vertrauen.	**Magna fiducia.**

Wer tapfer ist, der ist auch beherzt.	Qui fortis est, idem est fidens.
Auf etwas fest vertrauen, sich fest auf etw. verlassen.	**Confīdere**, -o, fīsus sum. Mit Abl., Acc. c. Inf. und Dativ.
Sie { vertrauten / verließen sich } auf die Schnelligkeit ihrer Schiffe.	Celeritate navium confisi sunt. Caes. B. G. 1, 58.
Ich glaube zuversichtlich, daß dir dieses zu großem Ruhme gereichen wird.	Hanc rem confido tibi magnae laudi fore.
Wir vertrauen auf die Tapferkeit unserer Krieger.	Confidimus militum virtuti.
Mißtrauen, verzweifeln.	**Diffidere**, diffisus est. C. Harusp.
Ich zweifle nicht, daß sich die Sache ausführen läßt.	Non diffido rem posse confici.
Sie verzweifelten daran, zu finden, was sie wünschten.	Invenire se posse quod cuperent, diffisi sunt.

2) mit verstärkendem n im Präsens.

Gießen, ausgießen, ausschütten. Flüssig machen, schmelzen.	***Fund*-ere, -o, fūdi, fūsum.**
Er goß Blut aus der Schale aus.	Sanguinem e patera fudit.
Nach großem Blutverlust (d. [nach Abl.] vielem verlorenem Blute).	Multo sanguine profuso.
Ausbreiten, werfen, schleudern. In Menge hervorbringen, treiben, tragen. Ueberwinden, besiegen.	**Fundere.**
Die Reben breiten sich nach allen Seiten aus.	Vites in omnes partes funduntur.
Blumen, Frucht, Früchte hervorbringen, entwickeln.	Flores, frugem, fruges fundere.
Den Feind werfen, schlagen, überwinden.	**Fundere.** Vgl. caedere.
Ich habe erfahren, daß das Heer der Feinde geschlagen und überwunden ist.	Hostium exercitum caesum fusumque cognovi.
Zusammengießen, vermischen, vereinigen, verbinden.	**Confundere**, -fudi, -fūsum.
Er vermengt Wahres mit Falschem.	Vera cum falsis confundit.
Die zwei Völker wurden zu einem verschmolzen.	Duo populi in unum confusi sunt.
Eine gewisse denkende und göttliche Kraft ist durch die ganze Welt verbreitet.	Vis quaedam sentiens atque divina toto mundo confusa est.
Heraus-, ausgießen, ausschütten, vergießen.	**Effundere**, -fūdi, -fūsum.

Sich herausbegeben, herausströmen, sich ausbreiten.	*Se effundere. Effundi.*
Sie ergreifen die Waffen und strömen aus allen Thoren, um Hilfe zu bringen.	Arma capiunt et omnibus portis ad opem ferendam effunduntur.
Hervorbringen.	*Effundere.* Vgl. ob. fundere.
Die fruchtbaren Saatfelder bringen nicht nur Früchte, sondern auch den Früchten höchst schädliche Kräuter hervor.	Segetes fecundae non solum fruges, verum herbas etiam effundunt inimicissimas frugibus.
Verthun, verschwenden.	*Effundere.*
Er hat alles Vermögen verschwendet.	Omnes fortunas effudit.
Wasser in ein Gefäß gießen.	Aquam in aliquod vas infundere.
Hineingießen, -schütten, fließen lassen.	Infundere, -fūdi, -fūsum.
Gießend verbreiten, ausgießen, ergießen.	Diffundere, -fūdi, -fūsum.
Wein abfüllen.	Vinum diffundere.
Aus diesen Theilen ergießt sich das Blut durch die Adern in den ganzen Körper.	Ex his partibus sanguis per venas in omne corpus diffunditur.
Die Sonne bewirkt den Tag durch ihr am ganzen Himmel verbreitetes Licht.	Sol efficit diem toto coelo luce diffusa.
Die Götter verbreiten weithin ihre Kraft.	Di vim suam longe lateque diffundunt.
Hingießen, vergießen, fließen lassen. Verschwenden. Ganz hingeben.	**Profundere,** -fūdi, -fūsum.
Er wünscht all sein Blut zu vergießen, wenn er nur das Blut von diesem vorher vergossen sehen könnte.	Sanguinem suum profundere omnem cupit, dummodo profusum hujus ante videat.
Du vergeudest dein Geld in unnützen Dingen.	Pecunias tuas in res inutiles profundis.
Sie haben nicht nur ihr Geld, sondern auch ihr Leben für das Vaterland hingegeben.	Non modo pecuniam, sed vitam etiam pro patria profuderunt.
Entgegengießen, hingießen.	**Offundere,** -fūdi, -fūsum.
Wie die Fische vom Wasser, so sind wir von dichter Luft umflossen.	Ut piscibus aqua, sic nobis aër crassus offunditur (Wie um die Fische das Wasser, so gießt sich um uns die Luft).
Untergießen, unterlaufen lassen.	**Suffundere,** -fūdi, -fūsum.
Unter etwas ergossen sein, unter etwas fließen.	Alicui rei suffusum esse.
Empedokles meint, die Seele sei unter dem Herzen fließendes Blut.	Empedocles animum esse censet cordi suffusum sanguinem.

Die Luft ist mit viel Wärme untermischt (d. unterlaufen = untergossen).	Aër multo calore suffusus est.
Hinübergießen, ausgießen, ausschütten.	**Transfundere**, -fūdi, -fūsum.
Warum hast du das Wasser in andere Gefäße gegossen?	Cur aquam in alia vasa transfudisti?
Uebergießen, begießen, benetzen, mit Wasser.	**Perfundere**, -fūdi, -fūsum.
Umgießen, mit einer Flüssigkeit umgeben.	**Circumfundere**, -fūdi, -fūsum.
Die Erde umschließt die sehr dichte Luft.	Terram crassimus aër circumfundit.
Die Erde ist von dem Meere umflossen.	Terra mari circumfusa est.

Faß. Weinfaß.	**Dōlium**. O.
Flasche.	**Lăgoena** (lagena.). A.
Schatzkammer. Schatz.	**Thesaurus**. O.
Münze.	**Nūmus**. O.
Münzen schlagen.	Numos cudere.

144. Aufgabe.

Was soll ich heute thun (55, V. VI. VIII.)? — Willst du, daß (p. 403. Anm.) ich die Reben (19) ausgrabe, welche gepflanzt werden sollen (30)? — Du sollst zuerst (35) die Ulmen (Ulmus. O. F.) ausgraben, welche im Garten stehen; aber habe Acht (8), daß du sie mit den Wurzeln und mit viel Erde herausnehmest. Wenn du die Ulmen ausgehoben und gepflanzt hast, dann sollst du Pfähle in dem Theile des Weinbergs einschlagen (20. 20. 13. 67), wo sich (49, VIIIb.) die Reben auf dem Boden (20) verbreitet haben. — Aber was ist gestern Abend (41) gethan worden? — Ich habe das Regenwasser (aqua imbrium), welches ich in Fässern aufgefangen (69) hatte, in andere Gefäße (22) übergefüllt. — Das ist nicht viel. — Nicht viel, aber etwas (31); mehr habe ich nicht thun können, denn die Nacht hinderte es. Aber ich will gehen und thun, was ich geheißen bin (49). — Geh, ich verlasse mich darauf, daß du, wie immer, deine Pflicht thun wirst (69).

145. Aufgabe.

Auf welche Weise ist Lepidus plötzlich (38) so reich (25, VI.) geworden, daß er so viele (20) Aecker zusammen kaufen und sein Geld an Dinge verschwenden kann, welche die Reichen allein (sich) für nöthig halten (26. 49)? — Reich allerdings (53) ist er geworden, aber wie (28) [das] weiß ich nicht (47); die einen sagen, daß er einen Schatz in seinem Garten vergraben gefunden (42) habe, die andern, daß er in dem neulich gelieferten Treffen (30. 32), in welchem, wie du weißt (59, VI. VII.), das Heer der Feinde geschlagen und überwunden wurde, große Beute gemacht habe (*67). — Was von beiden, glaubst du, ist wahr (28. 49. 31)? — Keines von beiden (31) halte ich [für] durchaus (29) wahr oder [für] durchaus falsch (67); denn die Leute haben auch hierin das Wahre mit dem Falschen vermengt. — Wie meinst (26) du das? — Es kann nicht geläugnet (58) werden, weder daß Lepidus in seinem Garten oft und viel gegraben habe, noch daß die Feinde geschlagen worden, noch daß Lepidus jenem Treffen beigewohnt. — Wenn alle Leute, welche man (d. welche worden sind) in Gärten hat graben sehn, Schätze aus der Erde hervorgegraben, oder welche Treffen beigewohnt haben, große Beute gemacht hätten, so würden die meisten (26) armen Landleute und Krieger reich geworden sein. — Du hast Recht, aber du kannst nicht läugnen, daß jener nicht allein gegraben und gekämpft (32), sondern auch viele Aecker aufgekauft habe, was nicht alle Landleute und Krieger vermögen (34). — Was soll ich weiter sagen (46, p. 279); reich ist er geworden, aber Niemand mag wissen, wie; boshafte (53) Menschen, welche den Lepidus beneiden, geben vor (63. 26), daß er einen sehr reichen Kaufmann (45) getödtet und dessen (29) Leib von einer Brücke in den Fluß geworfen (70) habe. — Hat nicht jener selbst (30) sich getödtet? — Er selbst, allerdings (53), aber Lepidus hat ihn aus dem Flusse gezogen, in welchen, wie (59, VI. VII.) man (49) gesehen, er sich selbst von der Brücke gestürzt (70) hatte. — Aber wie durften jene den besten Mann so schändlich verläumden, dessen Lob weithin verbreitet ist? Glaubten sie wohl, jener Kaufmann habe seine Schätze bei sich getragen (19), so daß Lepidus sie hätte rauben können? — Neidische (63) Menschen fragen (47) nicht, was geschehen könne, sondern was sie wollen, daß geschehen sei.

146. Aufgabe.

Was ist mit den Pfählen gemacht worden, welche du gestern gekauft hast? — Mein Knecht hat sie im Garten eingeschlagen (67; 73). — Zu welchem Zweck (d. welcher Sache)? — Damit die Reben sich nicht auf dem Boden ausbreiten. — Hast du im vorigen Jahr viel Wien (13) gemacht? — Nicht viel, aber vorzüglich guten. — Ist er schon abgefüllt? — Nicht aller. Auch heut würde ich eingefüllt haben, wenn [es] nicht [an] Flaschen fehlte[n] (18). — Wenn er gut ist, muß (59) er in hohem Preise stehen (magno pretio esse). — In höherem, als ich erwartet (24) hatte. Für (18) ein Faß, welches ich dem König verkauft habe, hab ich zweitausend Batzen* erhalten. — Was für (19) Münzen hast du empfangen? — Neue (30), welche der König aus dem erbeuteten (d. genommenen) Silber geschlagen hat. — Wo hat er es erbeutet? — Im Lager der Feinde. Nachdem die Feinde in der Schlacht[ordnung] (24) besiegt waren, durchbrachen (68) die Unsern den Wall, hinter welchem [d. durch] (quo) jene sich schützten (64), und da (47) sie eingedrungen (63) [waren] [und] das Zelt (65) des Heerführers zerrissen hatten (scindere p. 560 [72)), fanden sie eine Menge (d. sehr viele) silberne Gefäße, theils gegossene (flata), theils getriebene. — Aber warum hat der König diese Gefäße eingeschmolzen (conflavit)? Warum hat er sie nicht zum Andenken des Siegs (29. 41) aufbewahrt (servare)? — Da die Arbeit von ganz geringem Werth (minimi pretii) war, so meinte er (49), sie seien am besten geeignet (aptus, -a, -um) zum Schlagen von Münzen, welche eben (d. selbst) das Andenken an den Sieg [auf]bewahren würden. — Das heißt (d. ist) in der That (61) das Nützliche [mit] dem Angenehmen (30) vereinigen (misceo). Andere errichten sich mit großen Kosten Denkmäler (66. *73), welche vielleicht in Kurzem (30) werden zerstört (71) werden; diesem war es beschieden (66 Perf.), [seinen] Ruhm ohne (d. mit keinem) Aufwand zu erlangen und zu bewahren.

Zweiundsiebenzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae alter et septuagesimus.

Stämme ohne Längung im Perfekt.

Die Stämme findere und scindere.

I. Die beiden folgenden Stämme (scindere und findere) haben im Perfekt den durch Verlust der Reduplikation entstandenen langen Stammvokal gekürzt.

Spalten, theilen, trennen, zerspalten, zertheilen.	***Find*-ere, fĭdi, fissum.**
Der Fluß wird von der Insel gespalten.	Flumen insula finditur.
Er hat den Steinblock gespalten.	Saxum fidit.
Gespaltenes Holz.	Fissum lignum.
Zerreißen, zerspalten, zertheilen.	***Scind*-ere, -do, scĭdi** (alt sciscidi), **scissum.**
Zerspalten, zertheilen.	**Diffindere**, -o, **-fĭdi, -fissum.**
Nach Zerspaltung des Felsen.	Saxo diffisso.
Ab-, losreißen.	**Abscindere.**
Er riß ihm die Tunika von der Brust herab.	Tunicam a pectore abscidit.
Zerfetzen, ganz zerreißen.	**Conscindere**, -scĭdi, -scissum.
Mit zerrissenem Gewande. Nachdem das Gewand zerrissen war.	Conscissa veste. Ter. Eun. 5, 1, 4.
Ich habe deinen Brief zerrissen.	Epistolam tuam conscidi.
Auseinanderreißen, ein-, abreißen.	**Discindere**, -scĭdi, -scissum. **Interscindere**, -scissum.
Er ließ hinter sich die Brücke abreißen.	A tergo pontem interscindi jussit.
Er läßt die Brücke abbrechen, zerreißen.	Pontem rescidi jubet.
Wieder ab-, losreißen.	**Rescindere**, -scĭdi, -scissum.

Vorübung.

Remus (75) scindit aquam (14). — Agricola terram vomere (4. 14. 17) scindit. — Hic locus (30) est, ubi se via in ambas partes (32. 19. 20) findit. — Poteris hoc saxum diffindere? — Nescio; viribus meis diffido (70). — Visne hanc epistolam scindam? — Cur eam non scindi velim causa nulla est (28).

Stämme auf nd.

II. In folgenden Stämmen erscheint das n in allen Stammformen; es ist daher nicht als ausschließliche Verstärkung des Präsensstammes zu betrachten.

Besteigen, hinansteigen.	***Scand*-ere, scando, scandi, scansum.**
Sie besteigen die Mastbäume.	Malos scandunt.
Stiege, Leiter, Treppe.	**Scālae.**
Besteigen, irgend wohin steigen.	**Ascendere** (adsc.), -ndi, -nsum.
Ein Gesetz verbietet, auf die Mauer zu steigen.	Lex quaedam vetat in murum ascendere.
Sie zuerst bestiegen die Mauer.	Primi murum ascenderunt.
Wenn er eine Reise zu Fuß angetreten hat, steigt er überhaupt nicht zu Pferde, wenn aber zu Pferde, so steigt er nicht von dem Pferde.	Quum ingressus iter pedibus est, in equum omnino non ascendit, quum equo, ex equo non descendit.
Herabsteigen. Fallen, sich senken.	**Descendere**, -ndi, -sum. Descensurus. C. Pro Coel.
Aus einem Orte heraus nach der Höhe steigen, emporsteigen, emporklimmen.	**Escendere**, -ndi, -sum.
(Ein Fahrzeug) besteigen.	**Conscendere**, -ndi, -nsum.
Er bestieg das Schiff.	Navem conscendit.
Er steigt in das Schiff.	In navem conscendit.
Er schifft sich ein.	Conscendit.
Hinüberschreiten, überschreiten, übersteigen.	**Transcendere**, -ndi, -nsum.
Einen Graben überschreiten.	Fossam transcendere.
Er hat die Alpen überschritten.	Alpes transcendit.
Zu Fuß könnt ihr das Thal nicht passiren.	Pedibus vallem transcendere non potestis.
Auseinanderbreiten, ausbreiten, ausspannen.	***Pand*-ere, -o, pandi, passum** (pansum).
Sich verbreiten.	Se pandere.
Die Segel aufziehen, lichten.	Vela pandere.
Mit geschwellten Segeln.	Vēlis passis.
Das Ausbreiten der Füße. Schritt; auch als römisches Längenmaß von 5 Fuß.	**Passus.** U.
Kauen.	***Mand*-ere, -o, mandi, mansum.**
Nicht alle Thiere kauen.	Non omnia animalia mandunt.
Kinnbacken. Kinnlade.	**Māla.** A.

Vorübung.

Socrates ita mortuus est (62), ut non ad mortem trudi (75), verum in coelum videretur (49) ascendere. — Bona divina longe lateque (33) se pandunt coelumque contingunt (66). — Velim bona et certa tempestate (30) conscendas ad meque venias.

III. Von dem ungebräuchlichen Stamm **-fend-ere** sind mit de und ob abgeleitet:

Abstoßen, abwehren, entfernen.	**Defendere, -o,** -fendi, -fensum. Depellere.
Unrecht abwehren.	Injuriam defendere.
Es ist nicht nur gerecht, sondern auch nothwendig, wenn angethane Gewalt durch Gewalt abgewehrt wird.	Est non modo justum, verum etiam necessarium, quum vi vis illata defenditur.
Vertheidigen, beschützen, schützen, schirmen.	Defendere. Tuĕri. Tutāri (64). Tegere.
Sie können sich und das ihrige vor den Feinden nicht vertheidigen.	Se suaque ab hostibus defendere non possunt. N. Caes. 1, 11, 2.
Sie schützen das ganze Land vor den Unbilden der Feinde.	Omnem terram ab hostium injuria defendunt. N. Caes. 1, 31.
Schützt und vertheidigt das Lager.	*Tuemini* castra et defendite.
Er schützte den Tullius gegen die Unbilden des Markus.	Tullium ab injuria Marci defendit.
Ich bitte dich, ihn in allen Dingen zu schützen und zu schirmen.	Te rogo, ut eum in omnibus rebus tegas et tueare.
Eine Beleidigung abwehren.	Injuriam defendere. C. Off.
Anstoßen, anschlagen. Verstoßen, fehlen.	**Offendere,** -o, -fendi, -fensum.
Er hat den Kopf an das Gewölbe angestoßen.	Caput ad fornicem offendit. Quint.
Die Schiffe haben auf der Rückkehr Schaden erlitten.	Naves in redeundo offenderunt.
Anstoßen, verletzen, beleidigen.	Offendere; injuriam facere od. inferre (67); pungere, mordere (66).
Niemanden hat er je, weder in der That, noch durch ein Wort, noch endlich mit einem Blicke beleidiget.	Neminem unquam non re, non verbo, non vultu denique offendit.

IIIa. Von dem Stamm **hend** (= „händen“ = greifen mit der Hand) sind abgeleitet:

Greifen, ergreifen.	**Pre(he)ndere**, -o, **pre(he)ndi, pre(he)nsum;** prensurus. Ovid Ep. 10, 10.
Er ergriff meine Rechte.	Dexteram meam prehendit.
Er ergriff ihn bei der Hand.	Eum manu prehendit.
Anfassen, angreifen, ergreifen.	**Apprehendere**, -o, -prehendi, -prehensum.
Die Weinstöcke ergreifen mit ihren Gäbelchen wie mit Händen, was sie erreichen [können].	Vites claviculis suis quasi manibus, quae *nactae* sunt, apprehendunt. N. C. N. D. 2, 47 und C. M. 15, 52. Vgl. complector (64).
Wegfangen, auffangen, ergreifen, ertappen, antreffen.	**Deprehendere**, -o, -prehendi, -prehensum.
Die Boten wurden aufgefangen.	Nuncii deprehensi sunt.
Handgreiflich. Offenbar. Augenscheinlich.	**Mănĭfestus**, -a, -um. Adv. Manifesto.

IV. Manifestus ist aus manus und festus zusammengesetzt; festus ist eine alte Adjektivform von dem Stamme **fend.**

Er wurde auf frischer That ertappt.	In facinore manifesto deprehensus est.
„Ergreifend zurückhalten“. Zurechtweisen, tadeln.	**Reprehendere**, -do, -prehendi, -prehensum.
In denselben Dingen, in welchen ihr selbst gefehlt habt, tadelt ihr andere.	In eisdem rebus, in quibus ipsi offendistis, alios reprehendistis.
Darin tadeltest du mich, daß ich zu Viele vertheidigte.	In eo me reprehendisti, quod nimium multos defenderem.
Zusammenfassen, erfassen, ergreifen, greifen, fangen.	**Comprehendere**, -o, -prehendi, -prehensum.
Was bedarf es der Hände, wenn es nichts zu fassen gibt?	Quid opus est manibus, si nihil comprehendendum est? C. N. D. 1, 33, 92.
Vom Feuer ergriffen werden.	*Igni comprehendi.*
Die Hütten fingen Feuer.	Casae ignem comprehenderunt.
(Von oben) anzünden, erleuchten.	**Accendere**, -o, -cendi, -census.
Gott hat die Sonne gleichsam wie ein Licht angezündet.	Deus solem quasi lumen accendit.
(Von unten) anzünden.	**Succendere**, *-di, -sum.*

Anzünden, entzünden, verbrennen, erleuchten.	**Incendere**, -o, -cendi, -censum.
Städte, Dörfer, Gebäude, Schiffe u. dgl. anzünden.	Oppida, vicos, aedificia, naves incendere.
Er befahl die Flotte anzuzünden und zu verbrennen.	Classem inflammari incendique jussit.
Feuersbrunst. Brand.	*Incendium*. O.
Wie ist die Feuersbrunst entstanden?	Quomodo incendium factum est?
Flamme.	*Flamma*. A.
Entflammen, anzünden, entzünden, anbrennen. Anfachen.	*Inflammare*. A.
Angefacht sein.	Inflammatum esse.
Flackern, lodern, brennen.	*Flagrare*. A.
In Brand gerathen.	Flamma comprehendi. Caes. B. G. 8, 43. Ignem comprehendere. 7, 43. Vgl. Ignem concipere.
Löschen, auslöschen s. 74.	
Stab. Durchmesser. Strahl.	**Rădius.** O.
Der Mond von den Strahlen der Sonne erleuchtet.	Luna solis radiis incensa. C. N. D. 1, 31, 87. Luna solis radiis accensa. C. Rep. 6, 17.
Von Zorn entflammt sein.	Ira incensum esse.

Vorübung.

Qui non defendit injuriam (33), quum potest, tam injuste facit (33. 27. 5), quam si parentes aut amicos (49. 28. 26) deserat (verließe). N. C. Offic 1, 7, 8. Cur illum puerum reprehendisti? — Quod in illum murum ascendit, in quem ascendere lex quaedam vetat (49). — In eadem re, in qua ipse offendisti, illum reprehendisti; tu enim ipse heri in illum murum ascendisti. — Ego murum transcendi, ut hominem quendam ab injuria aliqua defenderem, ille autem transcendit, ut lapidem, quem trajecerat muro, peteret. — Quem ab injuria defendisti? — Cujum quendam, quem homo scelestus prehenderat et verberaverat (schlagen).

Wer hat das Dorf angezündet? — Niemand kann sagen, wer es angezündet oder ob es Jemand angezündet habe. — Wieviel Häuser haben Feuer gefangen? — Das ganze Dorf wurde

vom Feuer ergriffen. — Wie hat das geschehen können? — Der Wind verbreitete das Feuer so schnell, daß es nicht gelöscht werden konnte.

Stämme auf ll und rr.

Rupfen, ausrupfen, ausreißen.	***Vell*-ere, velli, vulsum.**
Gänse rupfen.	Anseres vellere.
Davon:	**Vellus**, er-.
Vor Erfindung des Scheerens rupften die Hirten den Schafen die Wolle ab, wornach die von den Schafen abgeschorene Wolle (im Lat.) vellus genannt wird.	Ante tonsuram inventam pastores ex ovibus lanam vellebant, a quo lana ex ovibus detonsa vellus dicitur.
Ausreißen, ausziehen.	**Evellere**, -o, evelli.
Zähne ausziehen.	Dentes evellere.
Einen Baum ausreißen.	Arborem evellere.
Der Baum ist herausgehauen, nicht herausgerissen.	Excisa est arbor, non evulsa. C. Att. 15, 4.
Ab-, los-, ausreißen.	**Avellere**, -o, -velli, -vulsum.
Diese Aepfel sind nicht von den Bäumen abgerissen, sondern heruntergefallen.	Haec poma ex arboribus non sunt avulsa, sed deciderunt.
Aus seiner Lage reißen, los-, herausreißen, trennen.	**Convellere**, -o, -velli, -vulsum.
Der Thürriegel ist abgerissen worden.	Repagula (6) convulsa sunt.
Ab-, losreißen, trennen.	**Revellere**, -velli, -vulsum.
Der Kopf ist vom Nacken gerissen.	Caput a cervice revulsum est.
Du hast das Brett abgerissen.	Tabulam revellisti.
Scharren, kehren, fegen.	**Verrere**, verro, verri, versum.
Auskehren, -fegen.	**Everrere**, -verri, -versum.
Er möge den Boden des Stalls auskehren.	Everrat solum stabuli.

Stämme auf u.

V. Die Stämme auf u hatten ursprünglich Reduplikation, welche bei denselben gleichfalls durch Längung ersetzt wurde. Auch die Längung verlor sich allmälig. Ursprünglich schlossen sie mit v, das sich noch nach Verlust der Reduplikation erhalten; von einigen Verben kommt die Form mit v noch in den uns überlieferten Schriften vor. Zu den Stämmen auf u gehört auch fui; urspr. fufuvi = fūvi = fui.

Stürzen, hinstürzen, niederstürzen.	**Ru-ere, ruo, rui, rūtum.** Ruiturus. Ov. Met. 4, 460.
Die Mauern können nicht stürzen, ohne daß (so daß) nicht die Dächer zusammenfallen.	Muri ruere non possunt, ut non tecta concidant.
Der Einsturz.	**Ruina.** A.
Zusammenstürzen, hinstürzen, zu Boden sinken.	**Corruere, -ui.**
Das Gebäude ist zusammengestürzt.	Aedes corruerunt.
Hineinstürzen.	**Irruere**, -rui.
Er sprengte mitten in die Schlachtreihe der Lateiner.	In mediam aciem Latinorum irruebat.
Er drang auf diesen Bürger ein.	In eum civem irruit.
Er hat Thüren erbrochen und ist in ein fremdes Haus gedrungen.	Fores effregit atque in aedes alienas irruit. Ter.
Heraus-, hervorstürzen, -werfen, -graben, -reißen.	**Eruere**, -ui, -utum.
Warum gräbst du das Gold nicht aus? Ich weiß nicht, wo Gold verscharrt liegt.	Cur aurum non eruis? — Nescio, ubi aurum obrutum sit.
Ueberdecken, verscharren, vergraben.	**Obruere**, -ui, -utum.
Stürzend auseinanderreißen, zertrümmern, zerstören.	**Diruere**, -ui, -utum.
Laßt uns die Stadt zerstören.	Urbem diruamus.
Zerstörte Städte.	Urbes dirutae.
Diese Denkmäler werden in Kurzem zerstört werden.	Haec monumenta brevi diruentur.

VI. Von dem ungebräuchlichen duere sind induere, anthun, und mit ausgeworfenem d exuere, austhun, gebildet.

Anthun, anlegen, ankleiden, anziehen.	**Induere**, -dui, -dūtum.
Er hat ein Kleid angezogen.	Vestem induit.
Er hat einen Ring angesteckt.	Anulum induit.
Heraus-, ausziehen, abziehen. Von etw. entblößen, berauben.	**Exuere**, -ui, -ūtum.
Götter mit menschlicher Gestalt bekleidet.	Dei specie humana induti.
Als alle Truppen der Feinde geschlagen und der Waffen beraubt worden, zogen sie sich ins Lager zurück.	Omnibus hostium copiis fusis armisque exusis se in castra recipiunt.
Anklagen, beschuldigen, beweisen.	**Arguere**, -ui, -ūtum.
Beweisgrund. Beweis.	Argūmentum. O.

Fügung: Mit Abl. oder de bei dem Gegenstand der Beschuldigung.

Anklagen, verklagen.	Accusare. A.
Anfeuchten, befeuchten, benetzen.	***Imbu*-ere**, -bui, -būtum.
Eure Schwerter sind von Blut benetzt.	Gladii vestri sanguine imbuti sunt.
Blutbefleckte Hände.	Manus sanguine imbutae.
(Waschen, abwaschen); büßen, abbüßen.	***Lu*-ere**, -o, -lui.
Er hat dieß Verbrechen mit dem Tode (mit Blut) gesühnt.	Hoc scelus morte (sanguine) luit.
Sie wascht dem Ulixes die Füße.	Ulixi pedes abluit.
Wegschwemmen, abwaschen.	**Abluere**, -lui, -lūtum.
Anspülen, bespülen.	**Alluere** (*ad*lu.), -lui.
Die Mauern der Stadt werden von dem Meere bespült.	Moenia urbis a mari alluuntur.
Der Fluß bespült die Seiten der Insel.	Fluvius latera insulae alluit.
Die Stadt wird von einem Flusse bespült.	Oppidum flumine alluitur.
Auswaschen, ausspülen, abwaschen, rein waschen.	**Eluere**, -o, -lui, -ūtum.
Spüle du die Silbergeräthe aus.	Argentum tu eluito.
Die Flecken von Kleidern auswaschen.	Maculas vestium eluere.
Fleck (= Punkt), Flecken (= Befleckung), Schandfleck, Makel.	**Măcŭla.** A.
Du wolltest die Diebstähle mit dem Blute unschuldiger Menschen abwaschen.	Maculas furtorum hominum innocentium sanguine eluere voluisti.
Es regnet.	***Plu*-it**, -ebat, pluit od. pluvit.
Ich glaube, es wird heute regnen.	**Pluet** credo hodie.
Das Wasser ist durch den Regen [an]gewachsen.	Aqua pluendo crevit.
Es soll Blut geregnet haben.	Sanguinem pluisse dicitur.
Regen.	Pluvia. A.
Regenguß, Sturzregen, Platzregen.	Imber, -bri-. I. M.
Im stärksten Platzregen kam ich nach Hause.	Maximo imbri domum veni.
Ich fürchte Regen.	Pluvias metuo.
Fürchten.	**Mĕtuere**, -o, **metui, metutum.**

Ueber die Fügung von metuere mit ut und ne s. 83.

Gefahr.	**Periculum.** O.

147. Aufgabe.

Wie ist es gekommen (58), daß so viele Aepfel von den Bäumen gefallen sind (39; 42)? — Diese Aepfel scheinen nicht von den Bäumen gefallen, sondern herabgerissen worden zu sein. — Wer mag sie wohl abgerissen haben (d. wer glaubst du, daß sie u. s. w.)? — Wer sollte sie abgerissen haben, als derselbe verwegene (25) Mensch, der neulich (nuper) über die Mauer unseres Gartens gestiegen und fast alle Sträucher ausgerissen hat. — Ich möchte (47, VII., 1) es kaum glauben (42. 32). — Du wirst es glauben, wenn du hörst, daß ebenderselbe noch viel größere Frevel (68) begangen. — Welche? — Er hat Thüren erbrochen (68) und ist in fremde Häuser eingedrungen und hat den Hausrath (22) zertrümmert. Als er ergriffen wurde, zerriß er die Kleider desjenigen, der ihn ergriffen hatte und entfloh (69). — Wann wird dein Bruder abreisen (p. 458)? — Er ist schon abgereist; heute morgen hat er sich eingeschifft. — Werden wir den Graben (52) dort überschreiten können? — Ich glaube nicht; das Wasser ist durch den Regen angewachsen (p. 426). — Hat es viel geregnet? — Es hat den ganzen Tag geregnet; auch morgen, glaube ich, wird es regnen. — Auch ich fürchte Regen, wenn meine Wetterzeichen (prognostica) wahr sind; denn die Frösche (18) quaken (coaxare). — Es hat überhaupt (27) und viel in diesem Sommer geregnet: oft habe ich den ganzen Tag den Fuß nicht aus dem Hause gesetzt (*63); so starke (d. große) und anhaltende (assiduus) Regengüsse hatten wir. — Aber wie werd' ich jenen Graben überschreiten, dessen Wasser, wie du sagst (59, VI. VII., 2) vom Regen angewachsen ist? — Du wirst ein Pferd besteigen müssen; denn zu Fuß wirst du das Thal (20) nicht passiren können. — Wie ist das Wasser auf die Wiesen gekommen? — Es ergießt (71) sich durch die kleinen und großen Gräben in das ganze Thal.

148. Aufgabe.

Wie ist die Feuersbrunst entstanden, durch welche mehrere Gebäude zerstört worden sind (26. 38. 37)? — Alle sagen, daß ein Bösewicht, ein gewisser Antonius, die Stadt angezündet habe. Hat er an mehrere Gebäude das Feuer angelegt (67)? — Er

hat nur ein Haus angezündet. — Aber wie hat es geschehen können, daß zu derselben Zeit mehrere Gebäude in Brand geriethen? — Antonius legte bei günstigem (63) starkem (d. großem) Winde (47) das Feuer an; dieses verbreitete (67) der Wind so, daß sieben Gebäude zugleich (26) Feuer fingen. — Wurde der Brand nicht sofort (70) gelöscht? — Nach dem Ausbruch des Feuers (*63) strömte (42) eine große Menge von Menschen zum Löschen zusammen, aber der Brand konnte nicht schnell genug gelöscht werden, weil das nöthige (26) Wasser fehlte (18) und der Wind das Feuer zu schnell verbreitete. — Aber sprich, aus welcher Ursache jener Bösewicht die Stadt angezündet? — Von Zorn getrieben (p. *519), hat er das Verbrechen begangen (*68), denn seit langer Zeit ist er ein Feind jenes Quintus, an dessen Haus er das Feuer anlegte. — Hat etwa (31) Quintus dem Antonius einmal eine Beleidigung zugefügt (*67)? — Weder in der That, noch mit einem Worte, noch mit einem Blicke hat er denselben je verletzt; er hat dagegen öfters Beleidigungen, welche Andere jenem zuzufügen im Begriff (53) waren, abgewehrt. — Warum aber war Antonius gegen den Quintus so von Zorn entflammt, daß er dessen Haus anzündete? — Weil sein Neid durch die Reichthümer (63) des Quintus angefacht worden war. — Wie ist aber Antonius jenes Verbrechens überführt (68) worden? — Einige Tage nachher (*41), als er ein anderes Gebäude des Quintus anzuzünden im Begriff war, wurde er auf frischer That ertappt. — Sind bei jener Feuersbrunst Menschen zu Grund gegangen (38)? — Die meisten Bewohner der Häuser, welche vom Feuer ergriffen waren, sind der Gefahr durch Schnelligkeit entgangen (21. 69); manche, welche schon schlafen gegangen (53) waren, als das Feuer ausbrach, flohen mit so großer Schnelligkeit, daß sie kaum ihre Kleider anlegen konnten, nur (28) zwei Männer, die den oberen Stock (d. Theil 38. 20) des angezündeten Hauses bewohnten, wurden beschädigt; denn da sie, um dem Feuer zu entgehen, aus dem Fenster sprangen, stürzten sie so herab (42), daß der eine den Kopf heftig (vehementer) an einen Stein anstieß und der andere das Bein brach (68). Der den Kopf angestoßen hatte, ist, da er ein Mann von schwächlicher Gesundheit war (17. 60), zwei Tage nachher (41) an seiner Wunde gestorben (*62). — Sind alle Häuser zu Grund gegangen, welche das Feuer ergriffen hatte? — Sieben sind gänzlich (27) von den Flammen zerstört (37) worden, die übrigen (43)

aber nach dem Erlöschen des Brandes zusammengestürzt. — Doch wer ist jener Antonius? Ist es nicht derselbe, der als junger Mann (adolescens) die Straßen der Stadt kehrte, deren Häuser er nun in Brand steckte? — Es ist derselbe. Schon als Knabe hat er viele Frevel begangen und andere zu denselben Freveln angetrieben (67); denn oft hat er unsere Gärten verwüstet (63), Bäume aus dem Boden gerissen, die Schafe und Ziegen mit Steinen geworfen (53), die Eier, welche unsere Hennen gelegt (13. 52) hatten, entweder zerbrochen oder geraubt (68. 67) und anderes der Art gethan.

Dreiundsiebenzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae tertius et septuagesimus.

A.

Stämme auf u (Fortsetzung).

Zuspitzen, schärfen.	**Ăcŭ-ĕre, -ŭi, -ūtum.** Davon acutus.
Die Säge wird geschärft.	Serra acuitur.
Ueberaus, sehr schärfen, zuspitzen.	**Exacuere**, -acui, -acutum.
Harter Stein, Kieselstein; Wetzstein, Schleifstein.	**Cos, cōt-.** Zusammengezogen aus cōtes, daher als I-St. Fem. 14.
Die Eisenwerkzeuge sind mit dem Wetzstein geschärft worden.	Ferramenta cote exacuta sunt.
Das Schwein rennt und wetzet die Zähne.	Sus *ruit* (72) dentesque exacuit. Verg. Georg. 3, 255.
Zusammenlaufen, -treffen; übereinstimmen.	**Con-*grŭ*-ere, -o, -ŭi.** Fügung: Mit cum, inter se und Dat.
Wir haben einen Freund gefunden, mit dessen Charakter und Natur wir übereinstimmen.	Amicum *nacti* sumus, cujus cum moribus et natura congruamus.
Seine Rede über Publius stimmte mit deinem Briefe überein.	Ejus sermo de Publio cum tuis litteris congruebat.
Alles stimmt mit einander überein.	Omnia inter se congruunt.
Nicken.	***Nŭ*-ere, -o, nui, nūtum.** Als Simplex ungebräuchlich.

(Durch Winken ablehnen.) Verneinen, abschlagen.	**Abnŭere**, -o, nui, nuitum od. nūtum.
Nie hat dein Wohlwollen meinen Wünschen etwas versagt.	Nihil unquam abnuit voluntas tua studio meo.
Zunicken, zuwinken. Beistimmen, bejahen.	**Annuere**, -o, -ui (-ūvi), -ūtum.
Er nickte mit dem ganzen Kopfe dazu. / Er bejahte es mit dem ganzen Kopfe.	Id toto capite annuit.
Beim Weggehen winkte er mir zu.	Abiens mihi annuit.
Kleiner machen, vermindern, verkleinern, schmälern.	***Minu*-ere**, -o, -ui, -ūtum. Deminuere. Imminuere.
Er hat deinen Ruhm geschmälert.	Gloriam tuam minuit.
Das Verdienst Jemandes schmälern.	Laudem alicujus imminuere.
Unsere Truppen waren vermindert worden.	Nostrae copiae deminutae (imminutae) erant.
Die Kräfte der Krieger hatte der Mangel an Getreide vermindert [geschwächt].	Militum vires inopia frumenti deminuerat.
Klein, unbedeutend, geringfügig.	**Minutus**, -a, -um.
In kleine Theile zerlegen, zerbrechen, zertrümmern, zerspalten, zermalmen.	**Comminuere**, -o, -ui, -ūtum.
Er hat den Ring zerbrochen.	Anulum comminuit.
Speien.	***Spŭ*-ere**, -ui, -ūtum.
Niesen.	***Sternu*-ere**, -ui.
Nähen.	***Sŭ*-ere, sui, sūtum.**
Zutheilen, ertheilen, schenken, geben, gewähren.	***Trĭbŭ*-ere, -o, -ui, -ūtum.**
Er gewährt (gibt) Jeglichem das Seine.	Suum cuique tribuit.
Abgabe, Steuer, Tribut.	**Tribūtum**. O.
Sie zahlen keine Steuern.	Tributa non pendent.
Zutheilen, zuordnen, beifügen, beigeben, anweisen.	**Attribuere**, -ui, -ūtum.
Sie schrieben dieß den Göttern zu.	Hoc diis attribuebant.
Was mir mit ihm gemein war, hat er sich allein beigemessen.	Quod mihi cum illo commune erat, sibi soli attribuit.

Hinstellen, aufstellen, feststellen; errichten.	**Stătŭ-ere, statui, statūtum.**
Sie haben sich mit großen Kosten Denkmäler errichtet.	Magnis impensis sibi monumenta statuerunt.
Sie haben Bildsäulen von Göttern als Hausgeräth aufgestellt.	Statuas deorum pro supellectile statuerunt.
Sie errichteten ihm eine eherne Bildsäule.	Ei statuam aeneam statuerunt.
Hinstellen, niederstellen, aufstellen. Bestimmen.	**Constituere**, -stitui, -utum.
Stellet euch vor Augen das Greisenalter dieses Unglücklichen.	Constituitote vobis ante oculos hujus miseri senectutem.
(Heeresabtheilungen irgendwo) aufstellen, in Ordnung stellen.	Constituere.
Er stellte die Legionen vor dem Lager in Schlachtordnung auf.	Legiones pro castris in acie constituit.
(Wiedersetzen), wiedereinsetzen, wiederherstellen.	**Restituere**, -ŭi, -ūtum.
Er hat Thüren erbrochen? Sie werden wiederhergestellt werden.	Fores *effregit?* Restituentur.
Er hat das Gebäude wiederhergestellt.	Aedes restituit.
Errichten, anlegen, veranstalten.	Instituere, -ui, -utum.
Er hat einen Weinberg angelegt.	Vineam instituit.
Eine Brücke schlagen, Schiffe bauen.	Pontem, naves instituere.
Einrichtung.	Institūtum. O.
Ring.	**Anulus*. O.
Goldschmied.	*Aurifex*, ic-.

149. Aufgabe.

Hast du die Sägen schon geschärft? — Noch nicht (36); sie werden morgen (41) geschärft werden. — Wie ist dein goldener Ring zerbrochen (68) und zertrümmert worden? — Ich weiß nicht, auf welche Weise. Ich habe ihn heute morgen zerbrochen und zertrümmert auf dem Boden gefunden (42). — Wenn du wünschest (19), daß der Ring wiederhergestellt werde, will (Futur.) ich den Goldschmied rufen (49). — Bleibe (50). Ich werde den Ring nicht wieder herstellen lassen (59), sondern das Gold, woraus er gemacht war, verkaufen. — Wirst du hier Weinberge anlegen? —

Hier können keine Weinberge angelegt werden; die Reben gedeihen (18) nur auf Hügeln. — Welche Belohnung (70) hat der König dem Feldherrn gegeben, der neulich (30) das Heer der Feinde geschlagen (70) hat. — Er hat ihm eine Bildsäule errichten lassen (59). — Wo ist diese aufgestellt worden? — Sie steht mitten (38) in der Stadt. — Was du sagst, stimmt nicht mit dem überein, was mir ein Freund in einem Briefe geschrieben. — Was hat er denn geschrieben? — Er hat geschrieben, daß die Bildsäule an dem Orte aufgestellt worden sei, wo die Feinde geschlagen worden.

B.

Stämme auf lv.

An die Stämme auf u schließen sich die auf lv an, in welchen das u hinter dem Konsonanten l zu v verhärtet erscheint.

Wälzen, rollen, drehen.	***Volv*-ere, -o, volvi, volūtum.**
Wir müssen die Bücher aufschlagen (aufrollen).	Libri volvendi sunt.
Der Kreisel.	*Turbo*, -ĭn-. M.
Cylinder, Walze.	*Cylindrus*. O.
Ein Cylinder und ein Kreisel können sich nur in Bewegung setzen, wenn sie angestoßen werden: wenn aber dieß geschehen ist, dann rollt der Cylinder und dreht sich der Kreisel.	Cylindrus et turbo moveri incipere, nisi pulsa, non possunt: id autem quum accidit, et cylindrus volvitur et turbo *versatur*.
Schriftrolle, Buch, Band, Theil.	Volūmĕn, -mĭn-.
Ein Buch aufschlagen.	Volūmen evolvere.
Heraus-, hervor-, aufrollen, -wälzen, -wickeln.	**Evolvere**, -volvi, -vŏlūtum.
Lösen, auflösen, trennen, zertheilen.	***Solv*-ere, solvi, solūtum. Dissolvere**, -vi, -ūtum.
Der Wind zertheilt die Wolken.	Ventus nubes dissolvit.
Die Sonne löst das Eis auf.	Sol glaciem dissolvit.
Die Anker lichten, -kappen, absegeln.	Solvere mit und ohne navem ob. ancoram.
Zahlen.	Solvere (Zahlen), Dissolvere (Abzahlen), Exsolvere (Bezahlen), Persolvere (auszahlen).
Er hat die Schuld bezahlt.	Aes alienum dissolvit.

Er hat das Geld bezahlt.	Pecuniam dissolvit.
Er antwortet, daß er ihm alles Geld bezahlt habe.	Respondet se omnem pecuniam ei persolvisse.
Er hält sein Geld zurück und zahlt gar nichts.	Pecuniam suam tenet nec quicquam dissolvit.
Auf den Tag bezahlen.	Ad diem persolvere.

150. Aufgabe.

Glaubst du wohl, daß mir Aulus, dein Vetter, bezahlen werde, was er mir schuldet (debet)? — Er wird dir Alles auf den Tag bezahlen, denn er ist ein Mann, der Jedem das Seinige (29) gibt. — Dir möchte ich es glauben (47, VI., 1), aber deine Worte stimmen nicht mit dem überein, was andere mir hinterbracht (68) haben. — Ich weiß es recht wohl (60), daß es gewisse Leute gibt, welche den Aulus beneiden (63) und ihm übel nachreden (69). Aber sag, was du gehört hast. — Alle sagen mit einem Munde (17), daß Aulus sein Geld zurückhalte (37) und Niemandem etwas bezahle. — Was? Das (29) sagen Leute von einem Manne, der in allen Dingen stets seine Schuldigkeit gethan hat (*69)! Ich kenne den Aulus; er ist nicht nur mein Vetter, sondern auch mein Freund, dessen Wohlwollen nie meinen Wünschen etwas versagt hat (*): wer ihn beleidigt (72), beleidigt mich; denn ein Freund, mit dessen Charakter und Wesen (17. 61) wir übereinstimmen, ist gleichsam (tanquam) [unser] zweites Selbst (30). — Du sagst recht, aber zürne mir nicht (65 p. 501), daß ich gesagt habe, was ich von Anderen gehört. — Wie sollt (46) ich dir zürnen, der du meinen Freund weniger gekannt (61) hast. Wenn du aber meinst (49), daß Aulus dich nicht bezahlen werde, so will ich mich für ihn verbürgen (66). — Ich selbst im Gegentheil (63) würde für deinen Freund gutsagen (66). Er ist ein redlicher (53) Mann, dessen Verdienste (28) seine Feinde verkleinern möchten. — Du hast recht: schlechte Menschen verkleinern die Verdienste derjenigen, die sie beneiden. — Dieselben Leute, welche meinem Freunde übel nachreden, behaupten (66) auch, daß er [zu] großen Aufwand mache. Sie tadeln ihn, weil er Aecker ankauft (70), weil er Weinberge anlegt, weil er keine Kosten scheut (*66) in allem, was zur Gesundheit nöthig (60. 6) ist. — Ich wundere mich (65), daß Leute der Art (27) gerade (30) in den Dingen,

in welchen sie selbst fehlen (71) andere tadeln (71). — Mögest (46) du dich nicht wundern; denn gerade Menschen, welche am wenigsten ihre Pflichten erfüllen (*68), tadeln andere am eifrigsten (51).

Vierundsiebenzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae quartus et septuagesimus.

Die S-Formation.

I. Eine große Klasse von Verbalstämmen vermittelt die Perfektbildung durch Anfügung von **s**, dem Endkonsonanten der Wurzel von **es**-*se*. Die S-Bildung ist eine selbstständige Formation, während die Bildung mittels Längung (Vgl. 68, I.) aus der Reduplikation hervorgegangen. So verschieden auch die S-Formation von der Reduplikation in der Entstehung ist, so liegt dennoch beiden Bildungsweisen dieselbe Anschauung der Vergangenheit zu Grund. Durch die Wiederholung eines Wortes, was die Reduplikation ursprünglich war, wird zunächst dessen Begriff mit besonderem Nachdruck hervorgehoben und eine Thatsache mit Bestimmtheit als **wirklich** (als **geschehen**) bezeichnet. Was sich aber **verwirklicht hat** (**wirklich geschehen ist**), gehört der **Vergangenheit** an, in der die Verwirklichung (das Geschehensein) sich vollziehen mußte. So bezeichnet die Reduplikation eine vergangene Thätigkeit als ein „**Gewordensein**", d. h. als eine solche, die vor der Gegenwart wirklich geworden oder verwirklicht worden ist. Der S-Formation liegt in derselben Weise der Begriff der als ein „**Gewordensein**" angeschauten Vergangenheit zu Grunde. Denn das verbum substantivum bezeichnet hier ebenso, wie die Wiederholung des Stammes, die Vergangenheit unter dem Bilde der Verwirklichung.

II. Die Stämme der S-Formation werden nach ihren Auslauten eingetheilt in

1) Stämme auf einen Gaumenlaut.

2) Stämme auf *v* (mit ausgefallenem g), auf *u* und *h*.
3) Stämme auf einen Zahnlaut *(d, t)*.
4) Stämme auf die Lippenlaute *b*, *p*.
5) Stämme auf die Liquida *l*, *r*, *n*.

1) Stämme auf einen Gaumenlaut.

A. Stämme auf g.

III. Die Stämme auf einen Gaumenlaut zerfallen wieder in reine unverstärkte und in verstärkte Stämme. Die Verstärkung kann geschehen durch *n* oder durch u (v). Ueber die Anfügung von s an g sieh 40, II.

IV. Die Stämme auf g sind entweder a) nackte ohne verstärkendes n, oder b) durch n verstärkte.

a) Nackte Stämme ohne n.

α) mit langem Wurzelvokal.

Fügen, heften, anheften, anfügen, befestigen, schlagen.	***Fig*-ere, fixi, fixum.**

Anm. Sämmtliche Stämme auf Gaumenlaute fügen für das Supin tum ohne Aenderung an und nur figere, frigere bilden in Uebereinstimmung mit dem Perfekt, und zum Unterschiede von fictum, gemalt, frictum, gerieben, fixum, frixum. Doch hatte die ältere Sprache die regelmäßige Form fictum (Lucr. 3, 4. Varr. 3, 7, 4).

Er hat einen Pfahl in die Wand geschlagen.	Palum in parietem fixit.
Er stieß einen Stachel zwischen die Ohren des Pferdes.	Spiculum inter aures equi fixit.
Er stieß dem Feinde das Schwert in die Brust.	Gladium hosti in pectus infixit.
Die Waffen, welche an den Wänden aufgehängt gewesen waren, wurden auf dem Boden gefunden.	Arma, quae fixa in parietibus fuerant, ea humi inventa sunt.
Schlag einen Nagel in die Wand.	Fige clavum in parietem.
Fest(stehend).	**Fixus**, -a, -um.
Befestigt, geheftet.	**Defixus**, -a, -um.
Hineinfügen, -schlagen, -stoßen.	**Infigere**, -xi, -xum.
Der Fahnenträger zog die Fahne heraus, welche er [in die Erde] gestoßen hatte.	Signifer signum evellit, quod infixerat.

Hinein-, hinabschlagen, befestigen.	**Defigere**, -xi, -xum.
Balken einschlagen.	Trabes defigere.
Er hatte seine Aufmerksamkeit fest darauf gerichtet.	Mentem in re fixerat — defixerat.
Er hatte sich die Ansicht eingeprägt.	Sententiam in mente defixerat, in animo od. anima (Dat. od. Abl.) infixerat.
Zusammenheften, nageln. Durchbohren (mit Pfeil, Spieß).	**Configere**, -xi, -xum.
Er durchbohrte seine eigenen Söhne mit Pfeilen.	Filios suos sagittis confixit.
Anfügen, befestigen.	**Affigere**, -xi, -xum.
Prometheus wurde an den Kaukasus geschmiedet.	Prometheus Caucaso affixus est.
Die Menschen sind auf einen kleinen Theil der Erde beschränkt.	Homines in parva parte terrae affixi sunt.
[Schlagen, niederschlagen.]	[***Flīg*-ere, -o, flixi, flictum.** Als Simplex ungebräuchlich.]
Niederschlagen, verschlagen.	**Affligere**, -xi, -ctum.
Etwas durch Tadel herabsetzen.	Aliquam rem vituperando affligere.
Er warf die Bildsäule um.	Statuam afflixit.
Hin- und herschleudern, beunruhigen.	Afflictare. A.
Einen Menschen in eine schlimme Lage bringen.	Hominem affligere.
Das Ungewitter beunruhigte die Schiffe.	Tempestas naves afflictabat.
Aengstige dich nicht.	Ne te afflictes.
Zusammenstoßen; kämpfen.	**Confligere**, -xi, -ctum.
Er drang mit der Faust auf den Feind ein.	Manu conflixit cum hoste.
Zusammenstoß.	*Conflictus*. U.
Der Zusammenstoß von Wolken.	Conflictus nubium.
Anschlagen. Zufügen. Beibringen.	**Infligere**, -xi, -ctum.
Er schlug seinen Kopf an die Wände an.	Caput suum parietibus inflixit.
Ich bringe eine Wunde bei.	Infligo vulnus.
Rösten, dörren, braten.	***Frīg*-ere**, [frixi], **frictum** od. **frixum.**
Saugen.	***Sūg*-ere, suxi, suctum.**
Manche Thiere saugen, manche kauen.	Alia animalia sugunt, alia mandunt.

β) mit kurzem Wurzelvokal.

Bedecken, überdecken.	***Tĕg*-ere, texi, tectum.**
Er bedeckte den Körper desselben mit seinem Mantel.	Corpus ejus suo pallio texit.
Viele Thiere sind mit Fellen bedeckt.	Multae bestiae coriis tectae sunt.
Haut. Fell. Leder.	Corium.
Die Bäume sind mit Rinde bedeckt.	Arbores cortice tectae sunt.
Bedecken, zudecken.	**Contegere,** -texi, -tectum.
Lenken, richten.	***Rĕg*-ere, rexi, rectum.** **Dirigere,** direxi, directum.
Gerade richten.	Dirigere, -xi, -ctum.
Er richtete seinen Lauf, seine Richtung nach —	Cursum direxit ad—
Aufrichten, erheben.	**Erigere,** -xi, -ctum.
Mit ausgestreckten Vorderfüßen.	Prioribus pedibus erectis. Liv. 8, 7.
Laßt uns den umgeworfenen Baum aufrichten.	Erigamus arborem afflictam.
Wieder gerade richten. Berichtigen, (ver)bessern.	**Corrigere,** -xi, -ctum.
Wieder den geraden Weg einschlagen.	Cursum corrigere.
Das Vergangene läßt sich eher tadeln als bessern.	Praeteritae res magis reprehendi possunt quam corrigi.
Sich aufrichten, sich erheben, aufstehen.	**Surgere** (st. subrigere), **surgo, surrexi, surrectum.**
Aus dem Bette, von dem Stuhle sich erheben.	E lecto, de sella surgere.

In surgo, pergo hat das Stammverb den Wurzelvokal eingebüßt, im Perfekt und Supinum tritt derselbe wieder regelmäßig hervor.

Von legere bilden ihr Perfekt mit s diligere, negligere (54), und

Einsehn, verstehn, begreifen.	*Intelligere,* -lexi, -lectum. Vgl. p. 451.
Was ein Körper ist, begreife ich, aber was gleichsam ein Körper ist, sehe ich auf keine Weise ein.	Corpus quid sit intelligo; quasi corpus quid sit nullo modo intelligo.
Man muß nothwendig einsehen, daß es Götter gibt.	Intelligi necesse est, esse deos. Cic. N. D. 1, 17.

Ich habe aus deinem Briefe ersehen, daß du alles gehört hast.	Intellexi ex tuis litteris te omnia audisse.
Wir erkennen das Große aus dem Kleinen.	Magna ex parvis intelligimus
Ich verstehe nicht recht.	Non satis intelligo.

Die Stämme auf rg werfen das g zwischen r und s aus.

Tauchen, eintauchen, versenken.	***Merg***-**ere**, -o, -si, -sum.
Da die Hühner nicht fraßen, ließ er sie ins Wasser werfen, damit sie trinken möchten, da sie nicht fressen wollten.	Quum pulli non pascerentur, mergi eos in aquam jussit, ut biberent, quoniam esse nollent.
Es gibt Vögel, welche sich ins Meer tauchen.	Sunt aves, quae se in mari mergunt.
Herabsenken, versenken.	*Demergere*, -si, -sum.
Das Pferd, auf welchem ich ritt, ging mit mir im Wasser unter.	Equus, in quo vehebar, mecum in aqua demersus est.
In einen Sumpf versenket.	In palude demersus.
Auftauchen, hervorgehen, emporkommen, -steigen.	**Emergere** se. **Emergi. Emergere.**
Das Pferd taucht aus dem Flusse hervor.	Equus e flumine emersit. C. Div. 2, 31 fin.
Ich schien dir im Traume plötzlich aus dem Flusse emporzusteigen.	Tibi somnianti subito sum visus emersus e flumine.
Untertauchen, eintauchen, versenken.	**Summergere** (subm.).
Versinken.	**Summergi**.
Das Pferd ging wieder in dem Wirbel unter und erschien nicht wieder.	Sumersus voraginibus equus non exstitit.
Verschlingen.	Vŏrāre. A.
Schlund, Abgrund, Strudel, Wirbel, Tiefe.	Vorāgo, -in-. F.
Streuen, ausstreuen, bestreuen, sprengen, spritzen.	***Sparg***-**ere, sparsi, sparsum.**
Wir trafen den Freund an, wie er mit eigener Hand den Samen ausstreute.	Amicum sua manu spargentem semen invenimus.
Er streut dem Volke Münzen aus.	Numos populo spargit.
Etwas irgendwohin streuen, sprengen, spritzen.	**Aspergere** (adsp.), -o, -spersi, -spersum aliquid alicui rei.
Jemand oder etwas mit etwas bestreuen, bespritzen, einspritzen.	Aspergere aliquem od. aliquid aliqua re.
Er bespritzte den Stein mit Blut.	Lapidem sanguine aspersit.

Mit etwas besprengen, bestreuen, benetzen.	**Conspergere**, -spersi, -spersum.
Warum habt ihr das Fleisch nicht mit Salz bestreut?	Cur carnem sale non conspersistis?
Die Erde ist mit Thau benetzt.	Terra rore conspersa est.
Abwischen, abtrocknen, abreiben.	***Terg-*ere, -o, tersi, tersum.**

Das Simplex wandelt in seinen Präsensformen sowohl nach der starken als der schwachen (E-) Konjug.; die Präsensformen der Kompos. sind aber ganz in die schwache (E-) Konj. übergegangen. Sie sind aufgeführt L. 79.

b) Stämme mit n im Präsens und Perfektum.

Bilden, formen, gestalten, darstellen.	***Fing-*ere, finxi, fictum.**
Manche sind so mit Gaben der Natur ausgestattet, daß sie nicht geboren, sondern von einem Gotte gebildet zu sein scheinen.	Sunt quidam ita naturae muneribus ornati, ut non nati, sed ab aliquo deo ficti esse videantur.
Gestalt, Bildung, Figur.	Fĭgūra. A.
Thönern, irden. — Töpfer.	Fictĭlis. I. — Fĭgŭlus. O.
Ich würde begreifen, was das heißen sollte, wenn es in Wachstafeln oder irdenen Figuren dargestellt würde.	Hoc intelligerem, quale esset, si id in ceris fingeretur aut fictilibus figuris.
Aus Wachs bilden.	E cera fingere.
Aus Thon gebildet.	Ex argilla fictus.
Thon, Mergel.	*Argilla.* A.
Anbilden, hinzubilden, hinzubichten.	**Affingere**, -inxi, -ictum.
Herausbilden, nachformen, darstellen.	**Effingere**, -inxi, -ictum.
Zusammensetzen; erdichten.	**Confingere**, -inxi, -ictum.
Sie erdichten ein unglaubliches Verbrechen.	Crimen incredibile confingunt.

Von **pingere, pinxi, pictum** 1. 40. 53:

Abmalen, abschildern, darstellen.	**Depingere**, -inxi, -ictum.
In jenem Buche hat er das Leben dieses Mannes dargestellt.	Illo in libro hujus viri vitam depinxit.
Ausmalen, malerisch schildern: Orte, Gegenden, Bewegungen von Menschen, Thieren u. s. w.	Expingere: loca, regiones, motus hominum, ferarum etc.
Befestigen, einschlagen.	***Pang-*ere, panxi, pa(n)ctum.** Vgl. p. 527.
Zusammenschnüren. Abstreifen, abpflücken.	***String-*ere, strinxi, strictum.**

Sie pflücken Blätter von den Bäumen ab.	Folia ab arboribus stringunt.
Sie zückten rasch die Schwerter.	Celeriter gladios strinxerunt.
Zusammenziehen, binden, fesseln.	**Constringere**, -inxi, -ictum; mit und ohne ergänzenden Abl.
Die ganze Welt unter neue Gesetze bannen.	Orbem terrarum novis legibus constringere.
Stark anziehen, anbinden, verbinden, verpflichten.	**Astringere**, -nxi, -ictum.
Führt diesen hinein und bindet ihn an eine Säule.	Abducite hunc intro atque adstringite ad columnam.
Die Menschen durch Wohlthaten verpflichten.	Homines beneficiis astringere.
Abziehen, abstreifen, losziehen.	**Destringere**, -inxi, -ictum.
Mit blank gezogenen Schwertern.	Gladiis destrictis.

c) Stämme mit n in allen Stammformen.

V. In manchen Stämmen auf g findet sich das n vor dem Schlußlaut in allen Stammformen; es ist entweder wurzelhaft oder in Supin und Perfekt eingedrungen.

Umgeben, umfließen, umgürten, z. B. mit dem Gürtel, mit Schwert, bes. häufig im Passiv mit folgendem Ablativ.	***Cing*-ere, cinxi, cinctum.**
Umgeben, umringen, einschließen.	***Cing*-ere, -nxi, -nctum.** Vgl. continere.
Der Hafen selbst wird von der Stadt umringt und eingeschlossen.	Urbe portus ipse cingitur et continetur.
Die Provinz ist von dem Meere eingeschlossen.	Provincia mari cincta est.
„Anspannen". Fügen, verbinden, vereinigen.	***Jung*-ere, junxi, junctum.** Mit inter, ad, cum und Dativ.
Den vollen Schmuck der Tugend hat er mit der höchsten Auszeichnung in der Beredtsamkeit vereinigt.	Decus omne virtutis cum summa eloquentiae laude junxit.
Angejocht.	Junctus, -a, -um.
Zusammenbinden, verbinden, vereinigen.	**Conjungere**, -nxi, -nctum. Con hebt den Begriff des „Zusammenführens", der schon im Simplex liegt, besonders hervor.
Das Lager an die Mauer und Stadt anlehnen.	Castra muro oppidoque conjungere.

Sich oder seine Truppen mit der Mannschaft eines Andern vereinigen, zu Jem. stoßen, sich ihm anschließen.	Se od. copias (exercitum, castra) mit oder ohne cum aliquo conjungere.
Auseinanderbinden, losbinden, trennen, scheiden.	**Disjungere**, -nxi, -nctum.
Er hat den Ochsen losgespannt.	Bovem disjunxit.
Absondern, trennen.	**Sejungere**, -nxi, -nctum.
Sondere dich von diesen Leuten ab.	Sejunge te ab his hominibus.
Last-, Zugthier.	Jŭmentum. O.
Schlüsselbein, Kehle.	Jŭgŭlum. O.
Benetzen, befeuchten.	***Ting*-ere, tinxi, tinctum.**
Das mit Blut benetzte Kleid.	Vestis sanguine tincta.
Salben.	***Ung*-ere, unxi, unctum.**
Salbe.	*Ungentum*. O.
Es schneit.	***Ning*-it** (ninguit) -ebat, **ninxit.**
Zusammenschnüren, ängstigen, quälen.	***Ang*-ere.** Perf. anxi und Supin anctum und anxum nur von den Grammatikern angegeben.

Die Stämme ting-ere, ung-ere, ning-it haben neben der unverstärkten Form auch eine durch u verstärkte und gehören mit dieser zu den folgenden

Stämmen auf g mit verstärkendem u.

VI. Von dem ungebräuchlichen ***stingu*-ere**, stechen:

Auslöschen, verlöschen.	**Ex*stingu*-ere, exstinxi, exstinctum.** Restinguere.
Ein Feuer, eine Feuersbrunst auslöschen.	Ignem, incendium exstinguere.
Absondern, zertheilen, trennen.	**Distinguere, distinxi, distinctum.**
Wahre Träume von unwahren unterscheiden.	Vera somnia a falsis distinguere.

B. Stämme auf c.

a) Mit verstärkendem i oder u.

Sehen, schauen, erblicken.	***Spec*-ere (spicere), -io, spexi.** Veraltet.

Auf Jem. od. etwas, irgendwohin sehen, ansehen, anblicken.	(d) **Aspicere**, -io, -spexi, -spectum.
Du siehst mich an und zwar, wie es scheint, erzürnt.	(d) Aspicis me et quidem, ut videris, iratus.
Das Licht (der Welt) erblicken, geboren werden.	Lumen aspicere.
Hinblick. Blick.	(d) **Aspectus.** U.
Die Augen sind beweglich, so daß wir den Blick leicht richten können, wohin wir wollen.	Oculi mobiles sunt, ut aspectum, quo velimus, *facile* convertamus.
Ich wollte lieber den Anblick der Freunde entbehren, als von den Augen der Feinde angesehen werden.	(d) Carere me aspectu amicorum, quam oculis inimicorum conspici mallem.
Wenn man ihr Gesicht betrachtet, so scheinen sie nicht übel.	Faciem quum aspicias eorum, non mali videntur. Plaut.
1) Aufmerksam irgend wohin sehen, etwas betrachten, ansehen, das Augenmerk auf etwas richten. 2) Etwas erblicken, ansichtig werden, bemerken.	**Conspicere**, -io, -spexi, -spectum.
Viele sahen oft den Hannibal auf dem Boden liegen.	Multi saepe Hannibalem humi jacentem conspexerunt. Liv. 21, 4.
Der Anblick, Blick. Gegenwart.	**Conspectus**. U.
In der Gegenwart, Nähe, unter den Augen.	In conspectu.
Als er zurücksah, erblickte er sein Pferd.	Quum respexisset, equum suum aspexit. Cic. Div. 1, 33, 73.
Sich rings umsehen, ringsumhersehen.	**Circumspicere**, -io, -spexi, -spectum.
Hineinsehen, hineinblicken, ansehen, besichtigen, betrachten, erwägen, untersuchen, einsehen.	**Inspicere**, -spexi, -spectum.
Er bittet den König, daß er ihm den Leuchter schicke; er sagt, er wünsche ihn zu betrachten.	Petit a rege, ut candelabrum ad se mittat; cupere se dicit inspicere. C. Verr. 2, 4, 28.
Durchsehen, durchschauen, vor sich sehen, aufsehen, aufblicken.	**Dispĭcere**, -spexi, -spectum.
Durchsehen, ansehen, hineinsehen; besichtigen, besehen. Bildlich: Durchschauen, erforschen, einsehen.	**Perspĭcere**, -io, -spexi, -spectum.

Ich habe die Briefe **durchlesen** (**durchsehen**).	Epistolas **perspexi**. C. Att. 16, 5.
Ich habe dein Haus **besichtigt**.	Domum tuam **perspexi**. Cic.
Vorwärts-, in die Ferne schauen, -blicken; hinausschauen, hinschauen. Vorsorgend vorsehen, Vorsorge anwenden.	**Prospicere**, -io, -spexi, -spectum.
Wie beim Lesen das Auge, so wird beim Reden der Geist das folgende **voraussehen**.	Ut in legendo oculus, sic animus in dicendo **prospiciet**, quid sequatur. Or. 44, 150.
Zurücksehen, -blicken, sich umsehen. Etwas berücksichtigen, sich darum kümmern, dafür Sorge tragen.	**Respicere**, -spexi, -spectum.
Von unten hervor, nach der Höhe blicken, aufblicken, emporblicken.	**Suspicere**, -io, -spexi, -spectum.
Die Fische werden (im Wasser) weder von uns gesehen, noch können sie selbst uns erblicken (nach uns **empor** blicken).	Pisces neque videntur a nobis neque ipsi nos *su*spicere possunt. C. Acad. 2, 25, 81.
Wir haben die Sterne **angeschaut**, erst diejenigen, welche an bestimmten Orten festgeheftet stehen; sodann jene, welche nicht der Wahrheit, sondern dem Worte nach irrende genannt werden.	Astra **suspeximus**, tum ea quae sunt *infixa* certis locis, tum illa non re, sed vocabulo errantia. C. Tusc. 1, 25, 62.

***Coqu*-ere** s. p. 385.

b) Nackte Stämme.

***Dic*-ere** s. 26. 40. 53; ***duc*-ere** 33. 40. 53. Die Komposita 84.

2) Stämme auf v, u, h.

***Viv*-ere, vixi, victum** s. p. 234.

Fließen.	***Flu*-ere, fluxi, fluxum.**
Zusammenfließen.	Confluere.
Zusammenfügen, -reihen, aufschichten.	***Stru*-ere, struxi, structum.**

Bei struere und fluere scheint im Präsens hinter dem wurzelhaften u ein g weggefallen.

Zusammenhäufen. Zusammenhäufend errichten, bereiten, schaffen.	**Construere**, -xi, -ctum.
Die Vögel **bauen** sich Nester.	Aves sibi nidos **construunt**.
Von den im Munde **gereihten** Zähnen wird die Speise verkaut.	Dentibus in ore **constructis** manditur cibus.

Wie ein Gebäude derjenige am leichtesten zerstört, der es errichtet hat, so löst den Menschen am besten eben dieselbe Natur auf, die ihn gebildet hat.	Ut aedificium idem destruit facillime, qui construxit: sic hominem eadem optime, quae finxit, natura *dissolvit* (73).
Alle Kostbarkeiten sind an einem Orte zusammengepackt.	Omnia ornamenta uno in loco constructa sunt. C. De or. 1, 45, 161 und 162.
Abreißen, niederreißen, einreißen.	**Destruere**, -xi, -ctum.
Hervor-, in die Höhe häufen, aufthürmen, aufschichten. Erbauen, errichten.	**Extruere**, -xi, -ctum.
„Aufspitzung". Haufe. Stoß. Masse. Menge.	*Acervus*. O. Von dem Stamm **Ac**, wovon auch acer. 16.
Ein Haufen Getreide, ein Stoß Bücher, eine Masse Geld.	Acervus frumenti, -librorum, -pecuniae.
Ich hatte einen großen Stoß von Büchern mir vor den Füßen aufgebaut.	Magnum acervum librorum mihi ante pedes exstruxeram. N. C. Att. 2, 2, 2.
Speisen, Gerichte.	**Ĕpŭlae**. A.
Gemeinschaftliches Mahl. Gastmahl.	**Convīvium**. O.
Schmaus. Gastmahl. Festmahl. Gasterei.	*Epulum*. O. *Epulae*.
Die Tische wurden reichbesetzt mit vielen Speisen.	Mensae multis *epulis* extruebantur.
Das Alter entbehrt der Gastereien und der reichbesetzten Tafeln.	Senectus caret *epulis* exstructisque mensis. C. Cat. Major. 13, 44.
Die Tafel war besetzt nicht mit Krebsen oder Fischen, sondern mit vielem Fleische.	Mensa erat exstructa non cancris aut piscibus, sed multa carne. N. C. Pis. 27, 67.
Auf- oder aneinanderschichten. Ordnen, (das Heer in Schlachtordnung) aufstellen.	**Instruere**, -xi, -ctum. Davon *instrumentum*. 9.
Sie brachten Wasserröhren den Wänden an.	Tŭbŭlos in parietibus instruxerunt.
Er brachte eine Menge von Menschen zusammen, waffnete und rüstete sie aus.	Multitudinem hominum coegit, armavit, instruxit.
Er stellte vier Legionen in Schlachtordnung.	Legionum quatuor aciem instruxit.
Röhre, Wasserröhre.	Tŭbŭlus. O.
Ausrüsten, versehen.	Instruere. Parare. Ornare.
Er sorgt dafür, daß das Gastmahl mit allen Dingen ausgerüstet und versehen sei.	Omnibus curat rebus instructum et paratum ut sit convivium.
Verbauen, zubauen, verrammeln.	**Obstruere**. *Inaedificare*.

Damit die Krieger nicht in die Stadt einbrächen, verrammelt er die Thore und verbaut die Straßen und Gassen.	Ne milites oppidum irrumperent, portas obstruit, vicos plateasque inaedificat.

Vor s kann der Hauchlaut h im Lat. nicht gesprochen werden; daher tritt in trahere und vehere im Perfekt für h ein c ein, das mit s sich zu x-verbindet; auch innerhalb des Deutschen erscheint der Wechsel zwischen h, ch und k.
Ueber den Wechsel des h und k innerhalb des Deutschen und Latein. vgl. Cani-s und Hun-d.

Ziehen, wegziehen, mit sich ziehen.	***Trăh*-ere**, -o, **traxi, tractum.**
Den Willigen leiten, den Widerstrebenden (d. nicht wollenden) ziehen wir.	Ducimus volentem, nolentem trahimus.
Magnet.	**Magnēs**, ēt-. M.
Der Magnet ist ein Stein, der das Eisen an [sich] zieht.	Magnes lapis est qui ferrum ad se trahit. C. Div. 1, 39.
Anziehen.	**Attrahere**, -xi, -ctum. Sup. Cic. Att. 10, 1, 3.
Du schreibst, daß du selbst glaubest, man beabsichtige mich herbeizuziehen, wenn über den Frieden verhandelt werde.	Scribis te ipsum putare me *attractum* iri, si de pace agatur.
Hinwegziehen, reißen, abziehen.	**Abstrahere**, -xi, -ctum.
Das Alter zieht von der Führung der Geschäfte ab.	A rebus gerendis senectus abstrahit. C. Sen. 6, 15.
Der Geist zieht sich von dem Körper zurück.	Animus a corpore se abstrahit.
Fort-, ab-, herab-, niederziehen, abnehmen, -reißen.	**Detrahere**, -xi, -ctum.
Er nimmt den Ring vom Finger ab.	Anulum de digito detrahit.
Er sagt, er habe ihr den Ring abgezogen.	Dicit sese illi anulum detraxisse.
(Nach)dem [er] das Gewand abgenommen.	Veste detracta.
Der Pfeil war kurz vorher aus dem Körper gezogen worden.	Telum paullo ante ex corpore detractum erat.
Er rettete (befreite) die Stadt aus den größten Gefahren.	Urbem ex periculis maximis extraxit.
Es ist kein Körper, der nicht getrennt oder auseinandergerissen werden möchte.	Nullum est corpus, quod *dirimi* distrahive non possit.
Auseinanderziehen, -reißen, zerreißen, gewaltsam zertheilen, trennen.	**Distrahere**, -xi, -ctum.

Ich vermisse der Freunde, die uns entweder der Tod raubte oder die Flucht entzog.	Careo amicis, quos aut mors eripuit nobis, aut distraxit fuga.
Er zog das Heer auf einem Punkte zusammen.	Exercitum in unum locum contraxit.
Zusammenziehen, versammeln.	**Contrahere**, -xi, -ctum.
Zurückziehen, -holen, -rufen.	**Retrahere**, -xi, -ctum.
Warum rufst du den abreisenden Freund zurück?	Cur amicum proficiscentem retrahis?
Darunter-, insgeheim wegziehen, entziehen, entfernen.	**Subtrahere**, -xi, -ctum.
(Mit dem Körper, zu Wagen, Pferde, Schiffe u. dgl.) tragen, fahren, führen.	***Vĕh*-ere**, -o, vexi, vectum.
Er reitet (d. wird von oder auf dem Pf. getragen).	In equo vehitur.
Ich ritt (auf einem Pferde).	In equo vehebar.
Er fährt zu (in einem) Wagen, zu Schiff.	Vehitur (in) curru, (in) navi.
Sie fahren auf Schiffen, Kähnen.	Vehuntur in navibus, lintribus.
Fahren, reiten.	Vehere (so selten, wohl nur im Part. Präs. und im Ger.).
Reitend.	[In]equo vehens.
Wie brachte er dem Sextus, [der] beritten [war], die Wunden bei?	Quo modo Sexto equo vehenti, vulnera intulit?

Von vehere sind außer via (34), das in der Volkssprache veha lautete, abgeleitet:

Fuhrwerk, Fahrzeug, Wagen.	**Vĕhĭcŭlum.** O.
Leichter zweirädriger Wagen. Kabriolet.	*Cisium.*
Segel.	**Vēlum.** O. aus vehelum.
Hebel, Hebebaum.	*Vectis.* I. M.
Sie bewegen die Steinblöcke mit Hebeln fort.	Saxa vectibus promovent.
Tragen, Fahren (zu Wagen oder Schiffe), Reiten u. dgl. Fracht.	**Vectūra.** A.
Ich habe Jemanden geschickt, der die Fracht bezahlen soll.	Misi, qui pro vectura solveret.
Zusammentragen, -fahren, -bringen.	Convehere, -xi, -ctum.
Sie fahren das Bauholz (74) auf Kähnen nach der Insel.	Materiam lintribus in insulam convehunt.
(Irgend wohin) führen, tragen, bringen.	Advehere, -xi, -ctum.

Zu Wagen, Pferde, Schiff u. dgl. irgendwohin fahren, reiten, gelangen, kommen.	Vehi.
[Nachdem er] von da auf einem Kabriolet schnell zur Stadt gefahren, kam er nach Hause mit verhülltem Kopfe.	Inde celeriter ad urbem advectus, domum venit capite involuto.
Sie wurde zur Stadt gefahren.	Ad urbem [curru] advecta est.
Er ritt an das Ufer des Flusses.	Ad fluminis ripam advectus est.
Hinweg-, davonführen, -fahren, -tragen.	**Avehere**, -xi, -ctum.
Einführen, einfahren.	**Invehere**, -xi, -ctum.
Sie fahren das Getreide [in die Scheunen] ein.	Frumenta invehunt.
Er wird auf wilden Thieren einherreitend gemalt.	Feris invehens beluis pingitur. N. C. N. D. 1, 28.
Von der Höhe in den Hafen einlaufen.	In portum ex alto invehi.
Die Schiffe auf die Höhe (hohe See) führen.	Naves in altum evehere.
Aus- und eingefahren werden.	Evehi atque invehi. Varr. R. R. 1, 15, 6.
Herausfahren.	**Evehere**, -xi, -ctum.
Alle Bildsäulen wurden aus den Hallen herausgefahren und weggeführt.	Omnia signa e porticibus avecta exportataque sunt.
Zurückfahren, -tragen, -bringen.	**Revehere**, -xi, -ctum.
Vorüberfahren, -schiffen, -reiten.	Praetervehi, -vectus.

---

*Stämme auf r (Die Stämme auf m s. 76).

Bei den Stämmen auf r hat sich das ursprüngliche s vor dem antretenden s des Perf. und dem t der Supinformen erhalten.

Gĕr-ĕre sieh 55. Davon:

Zusammentragen; zusammentragend bereiten, errichten.	**Congerere**, -ssi, -ssum.
Die Bienen trugen ihm im Schlafe Honig in den Mund.	Apes mel dormienti in os congesserunt.
Ordnend vertheilen; ordnen.	**Digerere**, -ssi, -ssum.
Er hat die Bibliothek geordnet.	Bibliothecam digessit.

Er hat das Gemeinwesen auf das Beste geordnet.	Rempublicam optime digessit.
Brennen.	*Ur*-**ere** (ursprünglich burere), -o, **ussi**, **ustum**.
Wir sehen manche Theile der Erde unbebaut, weil sie von der Hitze verbrannt werden.	Videmus quasdam partes terrae incultas quod calore urantur.
Rings umher anbrennen. Verbrennen. Versengen.	**Amburere.** } -ussi, -ustum.
Ausbrennen, völlig verbrennen, aufbrennen.	**Exurere.** } -ussi, -ustum.
Der eine brannte lebendig auf; der andere, obgleich bei der Feuersbrunst versengt, entging dennoch der Gefahr.	Alter vivus exustus est, alter, ambustus incendio, tamen periculum effugit.
Er sagt, mehrere Dörfer seien ausgebrannt worden.	Dicit vicos exustos esse complures.
Anbrennen, entzünden, in Brand setzen, absengen.	**Adurere**, -ussi, -ustum. Vgl. accendere.
Er sengte [brannte] sich den Bart ab.	Barbam sibi adurebat.
Das Weib verbrannte sofort die drei andern Bücher.	Mulier statim tres alios libros exussit. Gell. Noct. Att. 1, 18.

Methodischer Nebenkursus.

Umwickeln, umschlingen, umwinden.	*Circumplicare.* A.
Baumpflanzung, Baumgarten.	*Arbustum.* O.
Bäume (Collektiv).	*Arbusta.* O.
Gesträusch, Gebüsch, Buschwerk.	*Virgultum.* O.

Grüner Zweig. Reis. Ruthe.	*Virga.* A.
Heil. Bewahrt, erhalten, gerettet; wohl, munter, gesund.	*Salvus*, -a, -um.
Gesund.	Sānus, -a, -um.
Nicht gesund, rasend, unsinnig.	Insānus, -a, -um.
Rasen.	Insanire. I.
Raserei, Unsinn.	Insania.
Ungeheuer.	*Monstrum.*
Was ist denn das für ein Ungeheuer?	Quidnam illud est tale monstrum?
Kümmere dich nicht darum, was **hinter dir in deinem Rücken geschieht.**	Ne labores, quid retro atque a tergo fiat.

Wiehern.	Hinnire.
Das Wiehern.	Hinnitus. U.
Mähne.	Jūba. A.
Von neuem.	Denuo.
Schild.	*Clipeus*. O.
Speer.	*Hasta*. A.
Entseelen, tödten.	*Exanimare*. A.
Sterben.	*Exanimari*.
Von der Todeswunde getroffen sieht er sein Ende nahe.	Gravi vulnere exanimari se videt.

Es hat mir geträumt, ich werde von dir gerufen (d. ich bin geschienen vor dir ger. w.).	Visus sum in somnio a te vocari.
Er sagte, daß du unter dem Geleite dieses Führers mit dem Heere vorgerückt seist.	Dixit te hoc duce utentem cum exercitu progressum esse.
Verödet, öde, wüste.	*Vastus*, -a, -um.
Verheerung. Verwüstung.	*Vastitas*, -tāt-. 20.
Vorwärts. Weiter fort.	Prōtĭnus. Adv.

*151. Aufgabe.

Der sterbende Epaminondas.

Als Epaminondas die Lakedaimonier (Lăcĕdaemonii. O.) bei (33) Mantinea besiegt und er (d. selbst), von der Todeswunde getroffen, sein Ende herannahen sah, frug er, sobald er die Augen wieder aufschlug, ob sein Schild gerettet wäre. Als ihm die Seinigen weinend geantwortet hatten, daß er gerettet sei, frug er, ob die Feinde (26) geschlagen (71) wären. Als er auch hierauf die gewünschte Antwort erhalten (d. als er auch dieß, wie er wünschte, vernommen hatte), befahl er, den Speer, von welchem er durchbohrt war, herauszureißen. So starb er nach großem Blutverlust (71) in Freude und Sieg (41).

Der Traum des Hannibal.

Hannibal träumte es nach der Einnahme von Sagunt (d. als er S. genommen), er werde von Jupiter in die Rathsversammlung der Götter berufen (s. nennen p. 451). Als er hier ange-

kommen (d. dorthin gek.), habe ihm Jupiter befohlen, Italien mit Krieg zu überziehen, und es sei ihm ein Führer aus der Rathsversammlung gegeben worden, unter dessen Leitung er sich mit dem Heer in Marsch gesetzt habe. Dann habe ihm jener Führer geboten, nicht umzublicken; er habe es aber nicht länger über sich gewinnen (d. thun) können und habe von Neugierde (d. Begierde) getrieben, umgeschaut. Da habe er ein gewaltiges, ungeheures Thier, von Schlangen (20) umwunden, erblickt[1]), das auf seinem Gange (d. wohin nur es schritt) Büsche, Bäume und Häuser niedergeworfen[1]) und er habe verwundert den Gott gefragt, was denn das für ein Ungeheuer wäre, und der Gott habe geantwortet, es sei die Verwüstung Italiens und habe ihm befohlen, immer vorwärts zu gehen und sich nicht darum zu kümmern, was hinter ihm und in seinem Rücken geschehe.

Dionysius.

Als Dionysius, einst durch das leontinische Gebiet reisend, mit dem Pferde in einen Fluß gestiegen war, ging das Pferd in den Wirbeln unter und erschien nicht wieder. Da er dasselbe (d. welches, da er) mit aller Anstrengung nicht herausziehen konnte, entfernte er sich unmuthig. Als er aber eine kleine Strecke weiter gegangen war, hörte er plötzlich ein Wiehern und sah sich um und erblickte freudig das muntere Pferd, auf dessen Mähne sich ein Bienenschwarm niedergelassen hatte. Dieses Wunder hatte den Erfolg, daß Dionysius wenige Tage später zur Herrschaft gelangte (zu herrschen anfing).

Die sibyllinischen Bücher.

Die cumanische Sibylle brachte (64) neun Bücher dem König Tarquinius und forderte (p. 292) dafür (d. für diese) dreihundert Philippeen (Philippd'or). Der König, betroffen (*) von der Höhe des Preises, verlachte die Albernheit des Weibes. Jene verbrannte sofort vor den Augen des Königs drei Bücher und fragte, ob er die übrigen zu demselben Preise kaufen wolle. Tarquinius

---

[1]) Da sei erschienen ein u. s. w. Thier, habe nieder geworfen u. s. w.

wurde nur noch in seinem Glauben bestärkt (d. glaubte noch mehr), daß das Weib närrisch sei. Als diese wiederum, nachdem sie drei andere Bücher verbrannt (d. welche von neuem [nach Abl.] drei verbrannten andern), für die übrigen denselben Preis verlangte, wurde der König betroffen (d. bewegt) und kaufte die übrigen Bücher zu dem Preise, welchen die Frau verlangt hatte.

152. Aufgabe.

Was freust du dich (61) so außerordentlich (*tantopere. Vgl. tantus p. 194 und magnopere p. 134)? — Mit Recht (17) freu ich mich, daß (65) ich einen Freund gesehen habe, den ich schon als (d. wie 14) todt (d. gestorben 62) betrauert (79) hatte. — War denn gemeldet worden, er sei gestorben? — Nein; aber in der vorigen Nacht, als (42) ich ein wider die Klippen getriebenes (p. 519) Schiff versinken sah (d. gesehen hatte), hatte ich gemeint (58), auch er sei versunken. — Wie hast du das in der Nacht sehen können? — Der Mond hat die ganze (28) Nacht geschienen (79). — Die Augen aufs Meer gerichtet (77), sah ich das Schiff, wie (14) ein vom Töpfer geformtes Gefäß zerbrechen (d. zerbrochen werden p. 528) und (31) im Wasser versinken. — Aber wie ist dein Freund davongekommen (75)? — Nachdem er ein Boot erfaßt (d. erreicht p. 483) hatte, überließ er sich (75) den Wogen und (31) wurde so (33) ans Ufer getragen (67). — Wo ist er (weiter) hin (38) gegangen? — Zu mir nach Haus (34); ich aber bin hierher (34) gekommen, um (45) einen andern Freund, der ihn stets lieb gehabt (d. geliebt 54) hat, herbeizurufen (advocare). — Kennst (60) du jenen Mann, der auf uns zu (63) gefahren (d. mit angejochten Zugthieren) kommt? — Es ist eben der (d. selbst jener) Freund, den ich im Begriff bin (53) herbeizurufen. Er scheint früh (27) aufgestanden zu sein. — Aber er (d. jener) hat dich gewiß (61) nicht wahrgenommen; eben (28) hat er die Richtung rechts eingeschlagen (*). — Das Zeichen, welches ich ihm gegeben habe, hat er entweder nicht gesehen oder nicht verstanden, ich muß jenen Hügel erklimmen (initi in....), um das Zeichen zu wiederholen (iterare). — Es ist nicht nöthig; er hat schon wieder die gerade Richtung eingeschlagen (*). — Was mag (d. wird) er für einen Grund gehabt haben (*) abzulenken und wieder einzulenken (**)? — Entweder (28) hat er die (Zug-) Thiere schlecht gelenkt, oder er hat

gesehen, daß der Weg, den er eben eingeschlagen hatte (63), verschlossen ist (75). — Wenn er verschlossen ist, hätte ein Zeichen (33) hingestellt sein sollen (52. 59). — Es kann sein, daß die, welche ihn verschlossen haben (75), das Zeichen hinzustellen versäumt haben.

Fünfundsiebenzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae quintus et septuagesimus.

3) Stämme auf einen Zahnlaut (d od. t).

I. Ueber das Weichen des d oder t vor dem antretenden s s. 40, II. und über die Supinbildung 52. 53.

Schließen, zuschließen, verschließen.	***Claud*-ere, clausi, clausum.**
Er (ver)schließt die Thüre des Schlafgemachs.	Fores cubiculi claudit.
Alle Zugänge werden verschlossen.	Omnes aditus claudentur.
Schloß, Riegel.	Claustra, -orum.
Ein Schloß abreißen.	Claustra revellere.
Ausschließen, abschneiden, abweisen, **ausbrüten.**	**Exclūdere**, -si, -sum.
Die Jungen aus den Eiern ausbrüten.	Ex ovis pullos excludere.
Zusammenschließen, abschließen; folgern.	**Conclūdere**, -si, -sum.
Abgeschlossenes Wasser verdirbt leicht.	Conclusa aqua facile corrumpitur.
Einschließen, einsperren.	**Includere**, -si, -sum.
Ein im Käfig eingesperrter Vogel.	Avis in cavea inclusa.
Gefängniß.	**Carcer**, ĕr-.
Ich werde euch im Zimmer einsperren.	Includam od. concludam vos in conclavi.
Die Feinde sind von Stadt und Brücke abgeschnitten.	Hostes ab oppido et ponte interclusi sunt.
Der Rückweg ist mir abgeschnitten.	Ab reditu interclusus sum.
Verschließen, abschließen, absondern, trennen.	**Sēcludere**, -si, -sum.

Ein eingeschlossenes Wässerchen.	Aquula seclusa.
Vorn zuschließen. Verschließen.	**Praecludere**, -si, -sum.
Verschlossene Thore.	Portae seclausae od. praeclusae.
Er verschloß dem Konsul die Thore.	Consuli portas praeclusit.
Von der Rückkehr abgeschlossen. Vom Hafen abgewiesen.	(A)reditu-, (a) portu exclusus.
Ein (ringsum) abgeschlossener Raum.	Locus conclusus.
Ein abgesonderter, abgeschiedener Ort.	Locus seclusus.
Ich schließe den Brief.	Epistolam concludo.
Der beigeschlossene Brief.	Epistola inclusa.
Ein versperrter Weg.	Via interclusa.
Eine vom Heer abgeschnittene Schaar.	Cohors ab exercitu interclusa.

Vorübung.

Non portu illud oppidum clauditur, sed urbe portus ipse cingitur et concluditur: non ut alluantur a mari moenia extrema, sed influat in urbis sinum (24) portus.

Gehen (ursprünglich und eigentlich, aber ungebräuchlich), weggehn, weichen, sich entfernen. Nachstehen.	***Cēd*-ere, cedo, cessi, cessum.** Vergl. 62. Mit bloß. Abl., ex und de.
Er entfernte sich aus Italien.	Italia cessit.
Er verläßt das Vaterland.	Cedit (e) patria.
Die Soldaten ziehen von den Städten ab.	Milites de oppidis cedunt.
Stunden vergehen und Tage.	Horae cedunt et dies.
Sterben; abscheiden (aus dem Leben).	E vita cedere.
Sie stehen uns an Kräften, nicht an Schnelligkeit nach.	Nobis viribus, non celeritate cedunt.
(Eigentlich) mit Nachdruck gehen; ganz fortgehn, weichen, nachgeben, sich fügen.	**Concedere**, -ssi, -cessum.
Wohin gehen, sich begeben.	Aliquo concedere
Weißt du, woher der Blitz gekommen [und] wohin er sich gewendet?	Scisne unde fiumen venerit, quo concesserit?

Er gewährt den Freunden, was sie nur wünschen.	Concedit amicis, quicquid velint. C. Lael. 11, 32.
Weg-, fortgehen.	**Abscedere**, -ssi, -ssum.
Abgehen; vergehen, verschwinden.	**Decedere**, -ssi, -ssum.
Aus dem Wege gehen, ausweichen.	(De oder in via) decedere.
Entfernt euch und tretet bei Seite, geht alle aus dem Wege.	Concedite atque abscedite, omnes de via decedite.
Er ist (aus dem Leben) mit Tod abgegangen.	De vita decessit. Decessit.
Von der Pflicht abweichen.	De officio decedere.
Ausgang. Ende.	Exitus. U.
Abgang. Tod.	Decessus. U.
Vernichtung. Verderben.	*Exitus.*
Unheilvoll, verderblich.	*Exitiosus*, -a, -um.
Herausgehen, überschreiten, verlassen.	**Excedere**, -ssi, -ssum. Exire.
Sie überschreiten, verlassen die Marken.	Ex finibus excedunt (exeunt).
Hervorgehen, vorgehen, -rücken, -schreiten. Heranrücken.	**Procedere**, -ssi, -ssum.
Wir müssen weiter vorrücken.	Longius procedendum est. Caes. B. C. 3, 34.
Sie rücken mit großem Vertrauen gegen unsere Schiffe heran.	Magna fiducia ad nostras naves procedunt.
Er ist älter geworden.	Aetate processit.
Vorangehen, übertreffen.	**Praecedere**, -ssi, -ssum.
Er übertrifft alle an Tapferkeit.	Omnes virtute praecedit.
Zurücktreten, -weichen, zurückgehen.	**Recedere**, -ssi, -ssum.
Man hätte zeitiger zurückweichen sollen.	Maturius recessisse oportuit.
Von einem Orte zurückweichen.	Ex loco recedere.
„(Sich aus dem Leben zurückziehen)". Sich den Tod geben.	Recedere a vita.
Die Feinde sind nicht nur nicht aus dem Lande gewichen, sondern haben sich nicht einmal von der Hauptstadt zurückgezogen.	Hostes non modo e terra discesserunt, sed ne ab urbe quidem recesserunt.
Auseinandergehen, sich zertheilen; sich entfernen, verlassen.	**Discedere**, -ssi, -ssum.
Bald nähern sich uns die Wogen, bald treten sie zurück.	Tum „undae" ad nos accedunt, tum a nobis recedunt.
Herangehen, -rücken, -dringen, -kommen. Hinzukommen. Herantreten, sich nähern.	**Accedere**, -ssi, -ssum.
Nie hab' ich einen kälteren Fluß berührt, obwohl ich schon an viele gekommen bin.	Nunquam ullum frigidius flumen attigi, quum ad multa accesserim.

Er trat ins Haus.	In aedes accessit.
„Das Fieber" stellt sich ein, verschwindet.	Febris accedit, decedit.
Fort ist er, draußen ist er, er ist entwichen, er ist durchgebrochen.	Abiit, excessit, evasit, erupit. C. Cat. 2, 1.
Gehen, wandern, schreiten, rüstig, eilig gehen.	***Vād*-ere**, -o (Die Perfekt- und Supinformen vasi, vasum nur in Comp. gebräuchlich).
Heraus-, hervorgehen, entgehen, entwischen, davonkommen, entfliehen.	**Evadere, evasi, evasum.**
Das Schiff ist der Gefahr entgangen.	Navis e periculo evasit.
Er entgeht allen Gefahren.	Ex omnibus periculis evasit.
Kaum der sechste Theil der Schiffe ist davon gekommen.	Vix sexta pars navium evasit.
Hinein-, eingehen, hineingerathen; losgehen, anfallen, eindringen.	**Invadere**, -si, -sum.
Wohin auch nur das Feuer dringt,....	Ignis quocumque invadit,....
Er drang mit dem Kriegsheere gewaltsam in die Stadt ein.	In urbem vi cum exercitu invasit.
Er drang mit dem Schwerte auf mich ein.	In me ferro invasit.
Hindurchgehen, -dringen, eindringen.	**Pervadere**, -si, -sum.
Die Nase ist so von der Natur gebildet, daß nichts Schädliches in sie eindringen kann.	Nares a natura ita fictae sunt, ne quid in eas, quod noceat, possit pervadere.
Heftig stoßen, quetschen; verletzen, kränken, beleidigen.	***Laed*-ere, laesi, laesum.**
Er hat Niemanden ungerechter Weise verletzt.	Injuste neminem laesit.
Nicht jener allein, sondern auch mehrere andere halten sich für verletzt.	Non ille solus, sed alii quoque plures laesos se esse putant. C. Rosc. Am. 43, 124.
Zusammendrücken, quetschen. Zusammenstoßen.	**Collīdere** (*conl.*), -si, -sum.
Das Gold wird zusammengedrückt.	Aurum colliditur.
Dieser Körper ist so weich, daß er leicht zerquetscht werden kann.	Hoc corpus ita molle est, ut facile collidi possit.
Herausschlagen, -stoßen, -treiben, Zerschlagen, zerschellen, zerschmettern.	**Elidere**, -si, -sum.
Die Schiffe wurden zerschmettert.	Naves elisae sunt.
Anschlagen, anstoßen, (an)werfen an....	**Allidere**, -si, -sum.

Ein Theil der Ruderer wurde an (die) Klippen geworfen. — Pars remigum ad scopulos allisa est.

Stoßen, drängen. — ***Trūd*-ere, trusi, trusum.**
In den Tod gestoßen werden. — Ad mortem trudi.
Fortschieben, -stoßen, anstoßen. — **Protrudere.**
Wer einen Cylinder angestoßen, hat ihm den Anfang der Bewegung gegeben. — Qui cylindrum protrusit, ei principium motionis dedit.
Auf den Monat Januar verschieben. — In mensem Januarium protrudere.
Weg-, fort-, herab-, hinab-, niederstoßen, -drängen. — **Detrudere**, -si, -sum.

Schütteln, erschüttern. — ***Quăt*-ere, quatio, quassum** (ohne Perf.).
Lecke Schiffe. — Naves quassatae (quassae).
Zerstoßen, zerbrochen, zerschmettert. — Quassus, -a, -um.
Ein zerbrochener Topf. — Olla quassa.
Durch und durch, stark schütteln, erschüttern. — **Concŭtere**, -cutio, -cussi, cussum.
Das Pferd schüttelt den Kopf. — Equus caput quatit. Liv. 8, 7, 10.
Heraus-, herab-, abschütteln, -schlagen, -stoßen. — **Excutere**, -cussi, -cussum.
Das Pferd warf den Reiter ab. — Equus equitem excussit.
Durchstoßen, -schlagen, -bohren, -stechen. — **Percutere**, -ssi, -ssum.
Ich habe den Hasen durchbohrt, geschossen u. s. w. — Leporem percussi.
Er empfing einen Hieb, Schuß, Stich, Stoß. — Percussus est.
Heftig erschüttern. — **Quassare.** A.
Stark, durch und durch erschüttern. — **Conquassare.** A. Bei conquass. ist die Verstärkung doppelt bezeichnet durch con und durch die Intensivform. Solche Verstärkungen müssen im Deutschen durch Adverbien ersetzt werden.
Die ganze Gegend wurde durch starke Erdbeben gewaltig erschüttert. — Tota regio maximis terrae motibus conquassata est.
Der Konsul ließ den gefangenen Heerführer mit dem Beile enthaupten. — Consul ducem captum securi percuti jussit.

Klatschen, Beifall klatschen, spenden. — ***Plaud*-ere, plausi, plausum.**
Es wird uns vielfältiger Beifall geschenkt. — Multiplex plausus nobis datur.

Beifallsklatschen. Beifall.	Plausus. U.
Zuklatschen, Beifall zuklatschen.	**Applaudere**, -si, -sum.
Klatschend hinaustreiben, ausklatschen, auspochen; mißbilligen.	**Explōdere**, explosi, -sum.
Beifallswerth.	Plausibilis, e.
Er hat dir nicht Beifall gespendet, sondern dich verspottet.	Tibi non applausit, sed te lusit.
Spielen, scherzen, verspotten, täuschen.	***Lūd***-**ere, -si, -sum.**
Ball, Spielball.	Pĭla. A.
Ball spielen.	Pilā ludere.
Ich hab' gewonnen.	Mea pila est.
Würfel. Würfelspiel. Glücksspiel.	*Alea. A.*
Würfel spielen.	Aleā ludere.
Sein Spiel treiben mit...., verspotten.	**Illudere**, -si, -sum.
Er trieb sein Spiel mit mir.	Mihi (me) illusit.
Necken, foppen, zum Besten haben, täuschen, vereiteln; Jemandes spotten.	Eludere, -si, -sum.
Auf ihre Kräfte vertrauend, spotteten sie der schwächeren Männer.	Viribus suis confisi infirmiores viros eludebant.
Er hat dich gefoppt.	Te elusit.
Das Spielen.	Lusio, on-.
Spiel. Schule.	Ludus. O.
Lernschule.	Ludus discendi.
Spielschule.	Ludus lusionis.
Ich werde dich in eine Lernschule, nicht in eine Spielschule mitnehmen.	Ducam te mecum in ludum discendi, non lusionis.
Der Obere, Obmann, Hauptmann.	*Magister*, tr-. O.
Schulmeister.	*Ludi magister.*
Lehrer.	*Magister. Praeceptor.*
Lehrer der Beredtsamkeit.	Magister, praeceptor dicendi.
Zertheilen, eintheilen, zertheilen, zutheilen.	***Divid***-**ere, divisi, divisum.** Vgl. p. 451.
Das Dorf wird von dem Fluß in zwei Theile getheilt.	Vicus in duas partes flumine dividitur.
Gallien war in drei Theile getheilt.	Gallia erat divisa in partes tris.
Aecker vertheilen.	Agros dividere.
Was sich nicht theilen läßt, ist ein untheilbarer Körper.	Quod dividi non potest, est corpus individuum.
Untheilbar.	*Individuus*, -a, -um.
Atom.	**Corpus individuum. Individuum.**

Von ***mitt*-ere** (42) sind abgeleitet amittere (42), emittere (86), permittere und promittere (45), ferner:

	d
Zulassen, einlassen, begehen.	**Ammittere**, -si, -sum.
Ein Pferd in schnelle Bewegung (in Trab) setzen.	Equum admittere.
Gestreckten Laufes, verhängten Zügels.	Equis admissis. Equo admisso.
„Zusammensenden". (Einen Kampf) bestehen, (ein Treffen) liefern, (Krieg) führen. (Etwas Unerlaubtes) begehen, ausüben, verüben.	**Committere** -si, -sum (pugnam, proelium, bellum).
Wann ist die Seeschlacht geliefert worden?	Quando pugna navalis commissa est?
Er hat eine große Uebelthat verübt.	Magnum facinus commisit.
Nagen, benagen.	***Rōd*-ere, rosi, rosum.**
Nagen, zernagen.	**Corrodere**, -si, -sum.
Die Mäuse haben neulich ein Buch bei mir benagt.	Librum nuper apud me mures corroserunt.
Kratzen, schaben, reiben, glätten.	***Rād*-ere, rasi, rasum.**
Den Kopf abrasiren.	Caput radere.
Rüssel. Schnabel. Schiffsschnabel.	Rostrum.
Hacke, Karst.	Rastrum.
Sie hatten eingesehen, daß sie mit dem Schiffsschnabel nicht schaden konnten.	Rostro nocere non posse cognoverant.

Ruder.	Rēmus.
Ruderknecht, Ruderer.	Remex, ig-.
Rudern.	Remigare.
Die Ruder sind aus nassem Holze gemacht.	Remi ex ligno humido facti sunt.
Feucht.	Hūmĭdus, -a, -um.
Stoff. Bauholz. Holz.	Materia.
Feuchtes (Bau)holz.	Materia humida.

153. Aufgabe.

Hast du etwas Bestimmtes (32) über die Seeschlacht erfahren (68. 61), welche im vorigen Monat geliefert worden? — Manches habe ich bereits von Andern gehört, aber alle ver-

mischten (71) so das Falsche (67) mit dem Wahren, daß ich nicht weiß, was wahr oder erdichtet (74) ist. — Mir hat alles ein Krieger erzählt (20. 37), der selbst dem Treffen beiwohnte. — Ist es wahr, daß die Feinde die Unsern angriffen? — So ist es; denn da die Flotte jener mit allen Dingen ausgerüstet (74) war, so segelten (rückten) sie mit großem Vertrauen gegen unsere Flotte heran, welche an Zahl der Schiffe um vieles schwächer (38) war. — Vermied (*) unser Führer den Kampf nicht? — Keineswegs; sondern als (42) man das Annahen (77) der Feinde wahrnahm (61), führte er sofort die Schiffe aus dem Hafen und stieß mit den Feinden zusammen (74). — Sicherlich haben unsere Soldaten sehr tapfer gekämpft. — Von beiden Seiten (32) wurde auf das tapferste und heftigste (16; 27) gekämpft und die Feinde standen den unsrigen nicht viel an Tapferkeit nach. Lange wurden unsere Schiffe von den Feinden bedrängt (urgebantur). — Wie kam dieß? — Auf die Schnelligkeit ihrer Schiffe vertrauend (71), spotteten jene der unsern und vereitelten deren Angriffe (*69) und suchten (66) mit mehreren Schiffen einzelne anzugreifen (63. *65) oder im Vorbeisegeln die Ruder, wenn sie konnten, abzustreifen (79). — Aber warum standen die Unsern den Feinden an Schnelligkeit nach? — Weil unsere Schiffe in der Eile aus feuchtem Holze gebaut nicht dieselbe Schnelligkeit haben konnten. — Befand sich (63) die Flotte in Gefahr (*)? — Aus allen Gefahren, in welchen sie war, entging sie mit Leichtigkeit. — Auf welche Weise? — Als plötzlich ein Sturm entstand (30. 63), erreichten (64) die Unsern rechtzeitig den Hafen, aber die Schiffe der Feinde, welche uns Gefahr gedroht (d. eingetragen 67), wurden so (30) behelligt durch das Unwetter, daß ein Theil derselben scheiterte.

154. Aufgabe.

Wohin (aus) haben sich die Schiffe gewendet (63), welche wir gestern erblickt hatten (74)? — Sie haben sich in den Hafen begeben, um sich auszubessern (55). — Sagt man denn (*), sie seien leck? — Sie sind [es]. Von fünfundzwanzig (92), welche abgesegelt waren (*), sind nur neunzehn zurückgekommen (28. 35. 38). — Was? mehr als der fünfte

Theil ist zu Grund gegangen (38)? — So ist's. Sechs sind durch die Gewalt der Winde (22. 47) wider (ad) das Ufer geworfen [und] zerschmettert wurden, die übrigen (43), welche wider einander geworfen worden (d. unter sich zusammengestoßen), haben kaum den Hafen erreichen können. — Sind viele Matrosen umgekommen (4. 38)? — Von (ex) den zerschmetterten Schiffen ist kaum der fünfte Theil davon gekommen, aber auch von jenen, welche nur (28) leck [geworden] waren, sollen viele, während sie ihren Genossen Hülfe brachten den Tod gefunden haben. — Ist der Schiffshauptmann zurückgekommen, den wir kennen (61)? — Er ist ebenfalls (30) umgekommen. — Aber es kam mir vor, als hätt' ich sein Schiff erkannt (p. 429—432). — Sein Schiff soll davon gekommen sein, er selber aber ist vom Hinterschiff herausgeschleudert [worden] und untergegangen (38). — Es thut mir sehr leid um den trefflichen Mann (d. ich bedaure sehr den Tod (61. 62). — Aber hätte man nicht zeitiger (27) zurückgehen sollen (59)? — Gewiß. Im Monat November (35. 35) nehmen die Schiffer an (58), daß das Meer geschlossen sei; aber jener thörichte Befehlshaber (59. 69) wollte lieber auf der hohen See bleiben (50). — Aber die Schiffe deines Schwiegervaters fahren (59) doch zu jeder (16) Zeit des Jahres? — Gewiß (32), aber (31) nicht auf einem eingeschlossenen Meer, sondern (31) auf dem Weltmeer. — Was wird jenem Befehlshaber geschehen (58), der einen solchen (34) Fehler (culpam) begangen hat? — Er ist schon aus der Gesellschaft der besten Männer hinausgejagt worden (53). — Verdientermaßen (d. mit Recht 17). — Aber das genügt nicht (69); er verdient (64) ins Gefängniß gesetzt (d. eingesperrt) zu werden. — Auch dieß wird vielleicht geschehen (67. 58), wenn der König die Sache erfährt (61).

S. Analyt.-synthet. Aufgabe I. nach L. 83.

Sechsundsiebenzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae sextus et septuagesimus.

4) Stämme auf die Lippenlaute (b, p).

Schaben, kratzen, ritzen, schneiden, einschneiden.	***Scalp*-ere**, **scalpsi**, **scalptum**.
Die Hand ist zum Malen, zum Bildformen, zum Meißeln geschickt.	Ad fingendum, ad pingendum, ad scalpendum apta manus est.
Holz-, Steinschneider.	*Scalptor*, or-.
Metallarbeiter, Elfenbeinschneider, Bildhauer.	*Sculptor*, or-.
Bilden, schnitzen, meißeln.	***Sculp*-ere**, **sculpsi**, **sculptum**.
Mit der Axt bearbeiten, behauen.	Dŏlare.
Er ist nicht aus Stein gehauen oder aus [Eichen]holz geschnitzt.	Non est e saxo sculptus aut e robore dolatus.
Kriechen, schleichen.	***Serp*-ere** 54. ***Rēp*-ere**, **repsi**, **reptum**.
Zusammenkriechen, kriechen.	***Correp*-ere**, **repsi**.
Stehlen.	***Clĕp*-ere**, **clepsi**, **cleptum** (Veraltet).
Pflücken, rupfen, abrupfen.	***Carp*-ere**, **carpsi**, **carptum**.
Einige Thiere gehen schreitend, andere kriechend ihrer Nahrung nach; einige saugen, andere rupfen, andere kauen.	Alia animalia gradiendo, alia serpendo ad pastum accedunt: alia sugunt, alia carpunt, alia mandunt.
Abpflücken.	**Decerpere**, -psi, -ptum.
Auswählen, auslesen.	Eligere. **Excerpere**, -psi -ptum.
Er las nie etwas, woraus er nicht Auszüge machte.	Nihil unquam legit, quod non excerperet.
Auseinanderreißen, zerreißen.	**Discerpere**, -psi, -ptum.

***Scrīb*-ere**, 1. 40. 52 und die Kompos. 84.

„Bedecken, verhüllen". Heirathen (den Mann).	***Nūb*-ere**, **nupsi**, **nuptum**.
Sie ist verheirathet mit....	Est nupta. Dat. od. cum.

Sie heirathete den [Mann], [mit] dem ihre Schwester verheirathet gewesen war.	Nupsit ei, cui (quocum) soror nupta fuerat.
Eine schon verheirathete Tochter.	Nupta jam filia.
Zur Ehe geben. Verheirathen.	In matrimonium dare alicui. Nuptum dare. Collocare.
Ehe.	**Matrimonium.** O.
Das vom Vater geerbte Gut. Erbgut. Erbvermögen.	**Patrimonium.** O.
Habe ich dir das Erbgut entrissen oder hast du es verzehrt?	Utrum ego tibi patrimonium eripui an tu comedisti?
Die Vermählte.	Nupta.
Die Neuvermählte.	Nova nupta. Ter. Ad. 4, 7, 33.

5) Stämme auf m, (mn), r.

Kämmen, schmücken, putzen.	***Cōm*-ere, compsi, comptum.**
Geschmückt. — Ungeschmückt.	Comptus. — Incomptus.

I. Von emere (nehmen) sind durch die Vorwörter de, pro und sub die Verba demere (dēemere), promere (prōemere), sumere (subemere) abgeleitet, von welchen die beiden letzten wieder Zusammensetzungen mit Vorwörtern erlauben. Die Komposita von emere, welche durch Längung ihr Perfekt bilden, s. 71.

Ab-, herab-, hinwegnehmen.	**Dēmere,** dempsi, demptum.
Die Dinge werden größer oder kleiner, wenn etwas hinzugefügt oder weggenommen wird.	Res majores aut minores fiunt, quum aliquid additur aut demitur.
Er ließ den Knechten die Bärte abnehmen.	Servorum barbas demi jussit.
Heraus-, hervornehmen, -holen, -bringen.	**Promere,** prompsi, promptum.
Offenbar, sichtbar, offen.	**Prōmptus,** -a, -um.
Freundschaft und Feindschaft trägt er offen an der Stirne (ist ihm an die Stirne geschrieben).	Amicitiam atque inimicitiam promptum in fronte gerit.
Hervor-, herablangen, -reichen, -holen, -bringen. Heraussuchen.	**Depromere,** -mpsi, -ptum.
Der Grund meines Herkommens ist, daß ich mir einige Bücher aus deiner Bibliothek heraussuchen will.	Causa fuit huc veniendi, ut quosdam ex bibliotheca tua libros promerem.
Geld aus der Kasse nehmen.	Pecuniam ex arca promere.

Nehmen, aufnehmen, anlegen, wählen, sich nehmen, sich aneignen, sich anmaßen; (zu Zwecken) nehmen, verwenden, aufwenden.	**Sūmere, sumpsi, sumptum.**
Die Waffen ergreifen.	Arma sumere, capere.
Nachdem er seine Kleider angezogen, ging er aus dem Schlafgemach.	Vestimentis sumptis (77) e cubiculo est egressus. C. Rep. 1, 12, 18.
Ich werde mir zum Schreiben so viel Zeit nehmen, als ihr geben werdet.	Tantum sumam temporis ad scribendum quantum dabitis.
Borgen (Geld aufnehmen).	Sumere.
Er hätte irgendwo borgen sollen.	Alicunde sumeret. Ter. Phorm. 2, 3, 69.
Zu sich nehmen, verzehren; vernichten, durchbringen.	**Consūmere**, -psi, -ptum.
Was die Aecker hervorbringen, wird von den Ackerbauern entweder aufgezehrt oder verkauft.	Quae agri efferunt, ab agricolis vel consumuntur, vel venduntur.
Das ganze Heer ist vom Hunger fast aufgerieben.	Totus exercitus fame paene consumptus est.
Aufwand. Kosten.	*Sumptus.* U.
Verachten, verschmähen.	***Temn*-ere, tempsi, temptum.** Contemnere.

Das Simplex temnere ist nur in der Sprache der Dichter gebräuchlich; in der Prosa ist nur contemnere üblich.

Drücken, pressen, drängen; bedrängen, belästigen, verfolgen.	***Prĕm*-ere**, pressi, pressum.
Einen mit dem Fuß auf den Fuß drücken.	Pede pedem alicui premere.
Zusammendrücken, -pressen, -drängen.	**Comprimere**, -pressi, -pressum.
Er drückte (kniff) die Finger zusammen und machte eine Faust.	Digitos compressit pugnumque fecit.
Die Hände (müßig) in den Schooß legen.	Compressis manibus sedere. (Mit zusammengelegten Händen [da]sitzen.)
Dem Beifallklatschen ist Einhalt gethan worden.	Plausus compressus est. Cic. Dejot. 34.
Wenn durch den Zusammenstoß der Wolken ausgepreßte Hitze sich entlädt, dann entsteht ein Blitz.	Si nubium conflictu ardor expressus se emisit, tum fulmen „exsistit“.
Dieß Geld ist mit Gewalt erpreßt [worden].	Haec pecunia vi expressa est.

Herab-, niederdrücken, -senken.	**Deprimere**, -essi, -ssum.
Nach Auflegung von Gewichten senkt sich die Wagschale.	Ponderibus impositis librae lanx deprimitur.
Es ist eine Naturnothwendigkeit, daß eine Schale an der Wage beim Auflegen von Gewichten sich senkt.	Necesse est lancem in libra ponderibus impositis deprimi.
Ein-, aufdrücken, einfügen, -graben, -stechen.	**Imprimere**, -essi, -ssum.
Fußtapfen eindrücken.	Vestigia imprimere.
Ein Buch besteht nicht blos aus den Buchstabenzeichen und aus dem, worauf jene Zeichen eingedrückt sind.	Liber non constat ex notis solis literarum et ex eo, in quo impressae sunt illae notae.
Wenn ein Schwein mit seinem Rüssel den Buchstaben A dem Boden eindrückte, würdest du darum glauben können, daß Bücher von ihm geschrieben werden könnten?	Sus rostro si humi A litteram impresserit, num propterea credere poteris libros ab ea posse describi?
Herabdrücken, niederdrücken.	**Opprimere**, -ssi, -ssum.
Er wurde durch den Einsturz des Hauses verschüttet.	Ruina domus oppressus est.
Von Erde überschüttet.	Terra oppressus.
Von der großen und schweren Wucht der Waffen niedergedrückt.	Magno et gravi onere armorum oppressi.
Er ist von Schulden zu Boden (d. nieder-) gedrückt.	Aere alieno oppressus est.

Urere, s. p. 589.

Flach. Deutlich, verständlich.	**Plānus**, -a, -um.
Ebene. Pläne. Plan.	*Planum*. O.
Verständlich. Völlig, durchaus.	*Plane*.
Er ist völlig frei von Fieber.	Plane febri caret.
Fieber.	*Febris*. I.

S. Analyt.-synthet. Aufgabe II. L. 83.

155. Aufgabe.

Wie befindet sich (61) dein Freund Sextus, den neulich Decimus mit einem Dolche durchstochen hat (66. 75)? Ist er ein wenig besser (meliuscule est)? — Er ist gestern Abend mit Tod abgegangen (75). — Das nimmt mich Wunder (*),

denn gestern morgen erfuhr ich (60), daß er völlig frei (61) von Fieber gewesen und sich ziemlich wohl befunden (61). — Du hast allerdings recht gehört; denn vorgestern (42) hatte das Fieber fast ganz (35. 27) nachgelassen (75), aber gestern Morgen stellte es sich mit großer Gewalt (22) ein (75); Sextus fühlte die Schmerzen stündlich zunehmen (35. 60) [und] alles verschlimmerte sich in solcher Weise (*), daß Sextus am Abend verschied (75). — Wieviel Wunden hatte er empfangen? — Zwei schwere Wunden, eine in den Leib (17), die andere in den Kopf neben dem Ohre (63. 31). — Glaubst du, daß Decimus die That mit Absicht begangen (69. 62. 74)? — Gewiß; denn eine ganze Stunde vorher (41) hatte er sich in einen sehr dichten Hain (17) verkrochen, an dem, wie er gehört, Sextus vorüberkommen (47) würde. Als dieser (d. welcher als) [nun] vorüberritt, brach er hervor (73. 70) und drang auf ihn mit einem Dolche ein (75). — Aber wie brachte er dem Sextus, der beritten war (74), die Wunden bei (67)? — Sextus saß nicht auf dem Pferde (*), als er die Wunden empfing. — War er herabgestiegen (72)? — Er war nicht herabgestiegen, sondern herabgeworfen worden (70). — Wie ist das zugegangen (58)? — Als Decimus mit dem Dolche den Sextus nicht erreichen (63) konnte, bediente er sich eines Kunstgriffes (61. 23), um ihn von dem Pferde herabzudrängen (75). — Welches Kunstgriffes? — Er steckte einen Stachel zwischen die Ohren des Pferdes (*74). — Wie hat hierdurch der Reiter herabgeworfen werden können? — Als das Pferd, den Stachel fühlend, mit ausgestreckten Vorderfüßen (53. *75) den Kopf mit großer Gewalt schüttelte (75), warf es den Reiter ab (75), der an einen Stein geschleudert, den Kopf heftig anstieß und verletzte (72. 75). — Da trat Decimus zu dem am Boden liegenden (53) Sextus heran (75) und brachte ihm mit dem Dolche die Wunden bei (67).

Siebenundsiebenzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae septimus et septuagesimus.

Das Partizipium.

I. Das Adverbialpartizip steht für verschiedene Umstandssätze, kann aber auch durch das Gerundium im Abl. ersetzt werden, das selbst einen Umstandssatz des Grundes, nicht aber einen Umstandssatz anderer Art vertritt. Im Deutschen kann ein adverbialer Ausdruck statt des Umstandssatzes angewendet werden.

Durch Lehren lernen wir.	*Docendo* discimus.
Lehrend (indem wir lehren, lernen wir).	*Docentes* discimus.
Durch Suchen finden wir.	*Quaerendo* invenimus.

II. Das Adverbialpartizip steht:

1) für einen deutschen Umstandssatz der Zeit, mit „da, als, indem" eingeleitet. Beispiele s. Lehrstufe 54 unt. IX. und X.

2) für einen deutschen Adverbialsatz des Grundes oder des Zugeständnisses (Einräumung). Für den letzteren Fall bezeichnet zuweilen „tamen" ausdrücklich, daß der Partizipialausdruck im Sinne einer Einräumung zu fassen sei.

Da er tadelt, was zu loben ist, so lobt er mich durch seinen Tadel (weil er mich tadelt).	*Vituperans* quod laudandum est, *vituperando* me laudat.
Obwohl ich das schon lange erwarte, will ich es dennoch nicht fordern.	Ista quidem (53) jamdiu *exspectans*, nolo tamen postulare. N. C. Acad. 1, 1, 3.

3) für einen Adverbialsatz der Art und Weise.

Indeß ich frage, antwortest du mir. Tu *interroganti* mihi respondes. Du antwortest mir (wie? unter welchen Umständen?) als einem Fragenden.

Er liest, indem er ißt (beim Essen).	*Edens* legit.
Er schläft, indem er lernt.	*Discens* dormit.
Plato starb beim Schreiben.	*Plato scribens* mortuus est.

Es gibt Adverbialsätze, welche auch im Lateinischen die Verwandlung in das Adverbialpartizip nicht zulassen.

Ein Acker, wenn er viele Jahre geruht hat, pflegt [um so] bessere Früchte hervorzubringen.	Ager, quum multos annos quievit meliores efferre fruges solet.

IIa. Die Anwendung des Adverbialpartizips ist formell nicht möglich, wenn dafür die entsprechende Form nicht vorhanden ist.

Die adverbiale Mittelform.	**Ablativus absolutus.**
Unverrichteter Sache.	*Re infecta.*
Unverrichteter Sache ist er zurückgekehrt.	*Re infecta* rediit.
Nach Eroberung (Einnahme) der Stadt zog das Heer weiter.	*Urbe capta* (nach eingenommener Stadt, „eingenommen die Stadt") exercitus profectus est.
Unter Anführung des Königs zogen die Krieger ins Feld.	*Rege duce* milites in castra profecti sunt.
Mein Bruder ist bei Lebzeiten unseres Vaters abgereist.	Frater meus *patre vivo* (beim Vater [als] lebendem. (C. Att. 12, 24) profectus est.
Unter der Leitung der Natur sind viele Künste erfunden worden.	*Natura duce* (unter der Natur [als] Führerin) multae artes inventae sunt.
In meiner (deiner) Abwesenheit. Während ich (du) abwesend war (warst).	*Me (te) absente.*

III. In der Lehre vom Accus. cum Inf. haben wir gesehen, daß ein ganzer Satz nebst seinen Gliedern als Objekt auf ein Verbum der Wahrnehmung bezogen werden kann. In ähnlicher Weise kann ein ganzer Satz (ein Subjekt mit seinem Prädikat) die Stelle eines Adverbiums vertreten. Während aber ein Satz als Objekt einem Verbum der Wahrnehmung sich in der Form des Accus. cum Inf. unterordnet, wird ein adverbialer Satz durch den Ablativ, den Kasus der adverbialen Bestimmungen (Ort, Zeit, Weise, Grund) bezogen, indem das Subjekt in den Ablativ tritt und das Prädikat in gleichem Kasus dem Subjekte sich anschließt. Diese adverbiale Satzform steht, wie der Accus. cum Inf., zwischen einem Satze und einem Satzgliede in der Mitte, es ist ein prädikatives Satzverhältniß in der Form eines Satzgliedes. Im Deutschen ist diese adverbiale

Mittelform bis auf wenige Ueberreste verloren gegangen und man gebraucht dafür die Formen, die in jener zugleich enthalten sind, einen adverbialen Satz oder einen adverbialen Ausdruck.

Adverbialer Satz.	Adverbialer Ausdruck.
Erst da die Stadt erobert war.	**Nach Eroberung der Stadt.**
Da die Feinde herankamen.	**Bei Annäherung der Feinde.**
Da unser Vater noch lebte = lebend (war).	**Bei Lebzeiten unseres Vaters.**
Da (indem) die Natur Führerin = führend ist [war].	**Unter Leitung der Natur.**

Obige deutsche adverbiale Ausdrücke stellen Umstände der Zeit dar, welche im Lateinischen zugleich als Umstände des Grundes, aus denen eine andere Thätigkeit hervorgeht, gefaßt werden. Ein adverbialer Satz wird durch die **Fügewörter** *(conjunctiones)* **da, indem, als** einem Hauptsatze eingefügt, und ein adverbialer Ausdruck durch Vorwörter auf denselben bezogen und zwar zunächst das Prädikat in der Form eines Dingwortes, an welches sich dann das Subjekt im Weßfall anschließt. Ein solcher adverbialer Ausdruck, der in die lateinische Mittelform verwandelt werden soll, wird am besten zunächst in einen adverbialen Satz aufgelöst (so *bei Annäherung der Feinde* in *da die Feinde herannahten* u. s. w.) und dieser dann (mit Weglassung von *da, indem*) auf die oben angegebene Weise in die Mittelform umgesetzt. Die Form des Ablativs, durch welche die Einfügung der adv. Mittelform in den Satz bezeichnet wird, vertritt das Fügewort des Adverbial-Satzes und das Vorwort des Adverbial-Ausdruckes. Bei einem prädikativen Adjektiv oder Partizip wird bei Verwandlung in die Mittelform das Aussagewort esse nicht ausgedrückt, da die prädikative Aussage in der abgeschlossenen Satzform mehr zurücktritt. Die genannte Mittelform, welche auch zwischen dem prädikativen und attributiven Satzverhältniß die Mitte bildet, wird in dem lateinischen

Ablativus absolutus[1])

genannt. Besser würde sie nach ihrer Bedeutung **adverbiale Mittelform** heißen.

---

[1]) Diese Benennung ist eigentlich unrichtig, insofern sie bedeuten soll, daß diese Sprachform von dem Satze ganz **abgelöst** unabhängig

Ankommen.	**Advenire**. I.
Herankommen. Ankunft.	**Adventare**. A. Adventus. U.
Entgegenlaufen, -kommen, -gehen, -treten.	**Occurrere** (obc.), **-curro, -curri,** selten **occucurri, -cursum.**

IV. Die adverbiale Mittelform unterscheidet sich von dem Adverbial-Partizip dadurch, daß sie ein besonderes Subjekt hat und durch dessen Kasus auf den ganzen Satz bezogen wird, während das Adverbial-Partizip sich einem Satzgliede als Beifügung anschließt.

Adverbial-Partizip.	Adverbiale Mittelform.
Hostibus adventantibus (Dat.) Romani occurrerunt.	**Hostibus adventantibus** Romani in castra se receperunt.
Bei Annäherung der Feinde gingen die Römer ihnen entgegen.	Bei Annäherung der Feinde zogen sich die Römer in ihr Lager zurück.
Regi redeunti incolae urbis obviam ierunt.	**Rege redeunte** duces jam redierant.
Bei der Rückkehr des Königs (Als der König zurückkehrte,) gingen ihm die Bewohner der [Haupt]stadt entgegen.	Bei der Rückkehr des Königs (Als der König zurückkehrte,) waren die Führer schon zurückgekehrt.
Aristides etiam **vivus** nomen justi obtinuit.	**Aristide vivo** Athenienses sciebant, qualis sit vir justus?
Schon bei seinen Lebzeiten hatte Aristides den Namen des Gerechten erlangt.	Bei Lebzeiten des Aristides wußten die Athener, wie beschaffen der gerechte Mann sei.

V. Obige Sätze können zeigen, daß man nicht jeden deutschen Adverbial-Ausdruck für das Lateinische in die adverbiale Mittelform umsetzen kann. Löst man jeden der Sätze unter „A d v e r b i a l - P a r t i z i p in zwei auf:

Die Feinde — waren — herankommend; die Römer gingen ihnen entgegen;
Der König — war — zurückkehrend; die Bewohner der Stadt gingen ihm entgegen;
Aristides — war — lebend; er erlangte den Namen des Gerechten.

---

für sich dasteht, was durchaus nicht der Fall ist, da ja der **Ablativus absolutus** eben durch die Form des Ablativs dem Satze nicht weniger eng als ein anderer Adverbialausdruck im Ablativ eingefügt ist, und von einem solchen sich nur dadurch unterscheidet, daß er ein prädikatives Satzverhältniß durch den Kasus der adverbialen Bestimmungen dem Satze als Adverbial einfügt.

so findet man, daß das Subjekt der Vordersätze: *Die Feinde — waren — herankommend. Der König — war — zurückkehrend. Aristides — war — lebendig* als ein Satzglied in den Nachsätzen erscheint, und zwar in den beiden ersten als Wemergänzung *ihnen* und in dem dritten als Subjekt *er*. Anstatt die adverbiale Mittelform zu bilden, setzt man daher hier aus den Vordersätzen die Subjekte *die Feinde, der König, Aristides* in die Nachsätze und zwar die erstern als Wemergänzung an die Stelle von *ihnen*, das zweite als Subjekt an die Stelle von *er*. So erhält man: *Die Römer (Die Bew.) gingen den Feinden (dem König) entgegen. Aristides hat den Namen des Gerechten erlangt.* An die Wemergänzung *den Feinden, dem König* und das Subjekt *Aristides* schließt man dann das Prädikat der Vordersätze *herankommend, zurückkehrend, lebend* als Beifügung an.

Löst man dagegen jeden der nebenstehenden Sätze unter „Adverbiale Mittelform" in zwei auf, wie:

Die Feinde — waren — herankommend; die Römer zogen sich in ihr Lager zurück;

Der König — war — zurückkehrend; die Führer waren schon zurückgekehrt;

Aristides — war — lebend; die Griechen wussten, wie beschaffen ein gerechter Mann sei;

so findet man, daß das Subjekt der Vordersätze in keinem Glied der Nachsätze enthalten ist. Man hat daher die Vordersätze in der adverbialen Mittelform den Nachsätzen einzufügen.

VI. Als Subjekt oder Prädikat der adverbialen Mittelform kann jede Wortgattung dienen, die überhaupt als Subjekt oder als Prädikat gebraucht wird. Das Prädikat ist demnach:

1) ein **Thuwort** in Adjektivform (**Partizip**).

Nachdem das Treffen geliefert war. Nach dem Treffen.	Proelio facto.
Als das Zeichen gegeben worden.	Signo dato.
Nachdem das Schiff auf die Höhe gefahren war.	Navi in altum provecta.
Nach Besiegung der Feinde. Nachdem die Feinde besiegt waren.	Hostibus victis.
Nachdem das Kriegsheer verloren gegangen. Nach Verlust des Heeres.	Amisso exercitu. C. Div. 1, 14, 24.

Nachdem der Krieg beendigt (worden) war. Nach Beendigung des Kriegs.	Bello perfecto.
Als das Schwein aufgefunden war.	Sue inventa. C. Div. 1, 17, 31.
Wenn Alles verloren ist. Nach Verlust aller Dinge.	Omnibus rebus perditis. C. Fam. 6, 1.
Nachdem er alle Lebenshoffnung verloren.	Spe omni vitae perdita.
Da er seinen Untergang vor Augen sah.	Pernicie intellecta.
Nach Ausführung (Vollführung) dieser Dinge. Nach diesen Thaten. Hierauf.	His rebus gestis.
Nach dem Bruch des Bündnisses.	Rupto foedere.
Nach dem Tode des Cato.	Catone mortuo.

2) **ein Adjektiv; doch können nur solche Adjektiva Prädikat eines** Abl. absol. sein, welche eine Zeitbestimmung bezeichnen oder ein Mittelwort ersetzen. Zeitbestimmendes Adj. ist vivus (41), als solches schon durch den deutschen Ersatzausdruck *bei Lebzeiten* bezeichnet. Ein Thuwort ersetzen folgende:

Ungern. Wider Willen.	a) *Invitus*, -a, -um Superl. invitissimus.
Sie hat es ungern gethan.	Invita (unwollend) fecit.
Der Weise thut nichts ungern.	Sapiens nihil invitus facit.
Du schreibst, daß du ungern dort seist.	Scribis te invitum istic esse.
Du schreibst, daß du gern dort seiest.	Scribis esse te istic libenter. C. Fam. 7, 15.
Wider meinen Willen.	*Me invito.*
Das geschieht sowohl ganz wider seinen als meinen Willen.	Hoc et illo et me invitissimo fit. C. Att. 5, 21.
Nicht vorsehend, ohne Wissen, unkundig.	b) *Imprudens*, ent. Vgl. prudens. 27.
Ohne Wissen der Soldaten.	Militibus imprudentibus.
Er hat es unabsichtlich gethan.	Imprudens fecit.
Er ist wider mein Vermuthen gekommen.	Me imprudente venit.

c) *ignarus*, p. 433.

Er weidete die Schafe auf dem Felde, ohne zu wissen, wem es gehört.	Oves in agro pavit ignarus, cujus ille esset.
Er ist fortgegangen, ohne daß wir es wußten.	Nobis ignaris abiit.

3) ein Dingwort, welches eine Person als Träger irgend einer Eigenschaft oder Thätigkeit bezeichnet (Amt, Führerschaft, Königthum, Begleitung, Bürgschaft u. s. w.).

Unter dem König Numa. Unter Numa's Regierung.	Numa rege.
Urheber. Anstifter. Gewährsmann. Der gutheißt.	*Auctor*, -ōr-.
Auf mein Wort hin.	Me auctore (Mit mir als Gutheißer).
Zeuge.	**Testis.** I.
Nach seinem Zeugniß. Auf sein Zeugniß hin.	Illo teste (mit ihm als Zeugen).
Unter den Konsuln Marius und Katullus.	Mario et Catullo consulibus.
Konsul.	**Consŭl,** -ŭl-.
Rath schaffen, -suchen. Um Rath fragen einen, rathen einem, berathen.	*Consulere*, -o, -ui, -ultum.
Suche Rath bei deinem Freunde. Frage deinen Freund um Rath.	Consule amicum.
Schaffe Rath für deinen Freund. Sorge für das Wohl deines Freundes.	Consule amico.

VII. Das Subjekt eines Abl. absol. kann sein

1) **ein Dingwort.** Suche die Beispiele unter VI, 1. 2. 3.

2) ein Fürwort und zwar

A. ein Personwort.

In meiner Abwesenheit.	Me absente.
Vor meinen Augen.	Me vidente.

Die weiteren Beisp. s. unt. VI.

B. ein Deutefürwort.

Nachdem dieß geschehen war. Wenn dieß geschehen ist.	Hoc facto.

C. ein Relativum statt eines Demonstrativums.

Nachdem dieß geschehen war. Hierauf. Alsdann. Dadurch, daß er dieß thut, gethan hat.	Quo facto.

VIIa. Das Relativum wird auch als Subjekt der adverbialen Mittelform statt eines Demonstrativums gebraucht, um einen Satz enger und inniger an einen andern anzuschließen.

VIIb. Da das Mittelwort der Vergangenheit für den Thatverhalt nur beim Deponens vorhanden ist, so muß wegen der fehlenden Partizipialform die adverbiale Mittelform oft auch dann gebraucht werden, wenn die Anwendung des Adverbialpartizips dem Sinne nach möglich wäre. In diesem Falle wird der deutsche Satz im Thatverhalt für d. Lat. in den Leidverhalt umgewandelt.

(Nachdem) die Feinde sich der Stadt bemächtigt (hatten), führten sie die Bewohner weg.	Hostes urbe potiti, incolas abduxerunt (Die Feinde, Herren der Stadt geworden, führten die Bewohner weg).
(Nachdem) die Feinde die Stadt eingenommen (hatten), führten sie die Bewohner weg.	Urbe capta, hostes incolas abduxerunt. Nachdem die Stadt eingenommen war,....

So ist in dem letzteren der Sätze die Anwendung der adverbialen Mittelform nothwendig, weil für das Aktiv. capere das Particip. Perf. fehlt, das in dem Sinne von *eingenommen habend* dem Subjekt hostes in derselben Weise, wie potiti angeschlossen werden könnte.

Nachdem dieß der König erfahren hatte, zog er sein Heer zurück. (Auf diese Kunde zog der König sein H. z.)	(Nachdem) dieß erfahren (worden) war, zog der König sein Heer zurück. Quo cognito rex exercitum recepit.

VIII. Die Umsetzung in den Leidverhalt ist auch nöthig, wenn ein mit welcher, welche (als Wenfall) eingeleiteter Beifügesatz in eine Beifügung verkürzt werden soll.

Ich kenne die Bücher, welche (Wen?) du lobst. Ich kenne die Bücher, welche (Wer?) von dir gelobt (werden).	Novi libros a te laudatos.

IX. Die negativen Adverbialausdrücke, welche ein durch in verneintes Adjektiv zum Prädikat haben, können im Deutschen durch einen Infinitivsatz mit ohne ersetzt werden.

Der Delphin trug den Arion an das Land, ohne seinen Leib oder auch nur seinen Schmuck zu verletzen.	Delphinus Arionem incolumi corpore et ornatu ad terram devexit.

156. Aufgabe.

Glaubst (49) du, daß der König, nachdem er so viele Treffen geliefert (19. 20. 32*), die Feinde zweimal besiegt [und] mehrere Städte genommen, endlich Frieden machen werde (26. 35. 41. 26. 9. 16. 42. 19. 5)? — Keineswegs (26) glaub' ich es: denn ich weiß es gewiß (18. 47. 32), daß im nächsten Sommer (43. 20), wenn mehrere neue Heerschaaren angeworben (d. [aus]geschrieben) (30. 35. 1), die alten Schiffe ausgebessert (22. 14. 55) und die neuen erbaut (38) und alle zum Auszug (d. aufbrechen p. 458) nöthigen Dinge angeschafft sind (55), das Kriegsheer (31) unter Führung des Königs selbst zur völligen Besiegung der Feinde ausrücken (d. ziehen) wird (27. 41. 26. p. 458). — Auf wessen Wort hin sagst (26) du dieß (29)? — Auf das Wort redlicher zuverlässiger Männer (53. 32. 5), welche es von dem Könige selbst erfahren (60) haben. — Warum hat der König bei dem im vorigen Monat (35. 35) gelieferten Treffen das Kriegsheer beordert, sich zurückzuziehen (p. 548)? — Nachdem sehr viele Soldaten gefallen (26. 20. 39), die Hauptleute der vierten und fünften Kompagnie getödtet (35. 35. 35. 35. 55), mehrere Fahnen verloren (33. 42), [von Gen.] den übrigen (43) Kompagnien fast alle (35) Hauptleute entweder (28) gefallen oder von vielen und schweren Wunden erschöpft waren (17. 52. 55), sahen der König und alle Führer (ein), daß die Feinde bei Fortsetzung des Kampfes (d. wenn länger gekämpft [37. 32] würde) endlich siegen würden. — Wo ist jenes Treffen geliefert worden? — Bei einem Dorfe (33. 5), das, in einem Thale gelegen, von drei Seiten durch sehr hohe Gebirge eingeschlossen wird (52. 20. 20. 15. 20. 52). — Wie lange (37) ist gekämpft worden? — Vom frühen Morgen an (36. 41*) bis zwei Uhr (d. bis zur achten Stunde 35). — Von wem hast du dieß alles erfahren? — Ich habe es von einem in unserem Dorfe geborenen Soldaten (von einem Soldaten, geboren in unserem Dorfe), der jenem Treffen beigewohnt (*) hat und dessen Bruder selbst, nachdem er viele Wunden erhalten, gefallen ist. — Den Mann hab' ich von Gesicht gekannt (*). Ist es nicht Markus, welcher bei Lebzeiten seines Vaters in unserm Orte die Schafe gehütet (p. 425) und nach dem Tode des Vaters Krieger geworden (58) ist? — Es ist derselbe. Auch sein Bruder hat in jenem Treffen mehrere Wunden empfangen, und da er

zum Kämpfen nicht mehr geeignet war, hat er eine Stelle (32) in dem Hause des Königs erhalten.

Analytisch-synthetische Aufgaben.

Methodischer Vorkursus.

Bekannt, berühmt.	**Nōbĭlis. I.**
Für den Gesichtssinn: Klar, hell, leuchtend, glänzend. Für das Gehör: Hell, laut, klar. Geistig: Klar, deutlich, verständlich. Von der Person: ausgezeichnet, berühmt. In der letzteren Bedeutung mit Abl. in [oder ex] fügend.	**Clārus. O.**
Die glänzenden Lichter der Welt.	**Clara lumina mundi. Verg. Georg. 1, 5.**
Glänzende Steine.	**Clari lapides.**
Mit lauter Stimme.	**Clara voce.**
Ruhm.	**Glōria. A.**
Eine berühmte und bekannte Stadt.	Oppidum clarum et nobile.
Stark besucht, volkreich, reich an....	**Cĕlĕber**, -bris, -bre.
Dicht, gedrängt, häufig, wiederholt. Gedrängt in etwas...., reich an....	**Crēber**, -bra, -brum.
Häufig, oft. 1) Von Personen: irgendwo sich häufig befindend, häufig thuend. 2) Von Gegenständen: wiederholentlich, häufig, oftmalig, gewöhnlich, gebräuchlich.	**Frĕquens**, ent-: **1) Erat ille Romae** (zu Rom) **frequens, in foro et in ore omnium quotidie versabatur. C. Rosc. Am. 6, 16. Senectus caret frequentibus poculis. C. Sen. 13, 44.**
1) In Menge oder oft etwas (einen Ort oder eine Person) besuchen. 2) Feiern, begehen. 3) Eine Person feiern, verherrlichen, rühmen.	**Cĕlĕbrāre. A.**
Etwas oft oder häufig besuchen oder verrichten. Etwas mit einer großen Menge füllen, -umgeben, zahlreich machen, reichlich füllen u. s. w.	**Frĕquentāre. A. Frequentant domum meam. Urbes sine hominum coetu non potuissent nec aedificari nec frequentari.**
Ungeheuer. Ungeheuer groß. Ungeheuer, fürchterlich, wild.	**Immānis. I.**
Laut rufen, schreien, schreiend klagen.	***Clām*-are. A.** **Absolut und mit de. Nach C. u. Ter. auch mit Accus. cum Inf.**

Ausrufen.	Exclāmāre. A.
Fügung: Absolut und in dem Sinne „rufen, daß etwas geschehen solle“ mit ut nach 45, XIV.	
Er rief den Kriegern zu, daß sie guten Muthes sein sollten.	Exclamavit ad milites, *ut* bono animo essent.

Aristippum quum ex alto ignotas (60) ad terras tempestas (30) et in desertum (80) littus detulisset (68), animadvertisse (p. 562) *dicunt* in arena geometricas quasdam formas (24) [esse] descriptas, *quos ut* vidisset, exclamasse, ut bono essent animo: videre enim se hominum vestigia (63).

Aristippos.

Als Aristippos [nach Abl.] einem Schiffbruch (p. 529) an die Küste der Rhodier verschlagen (d. herausgeworfen p. 344) geometrische Figuren, in den Staub gezeichnet, bemerkt hatte (p. 462), soll (49) er seinen Begleitern zugerufen (d. gegen seine Begleiter ausgerufen) haben: „Seien wir guter Hoffnung; denn[2] ich sehe[4] die Spuren (p. 465)[3] von Menschen[1]!“ Und sofort (p. 550) eilte er (p. 512) nach der Stadt Rhodus und gelangte geraden Weges (*27) in das Gymnasium.

Die Ansichten der Alten über die Ursachen des Sehens.

Ueber die Ursachen des Sehens (54) und die Natur (42) des Wahrnehmens (cernere) hatten die alten Philosophen verschiedene Ansichten (d. waren versch. Ans. d. a. Phil.). Die Stoiker sagen, die Ursache des Sehens sei ein Ausströmen (emissio, -ōn- 18) von Strahlen (p. 564) aus den Augen und zugleich eine Anspannung (intentio) der Luft. Epikuros aber glaubt (49; 58), es flössen stets von allen Körpern gewisse Bilder (simulacrum. O.) der Körper selbst aus und diese bewegten sich (68) in die Augen und so entstände der Sinn des Sehens. Plato ist der Meinung (58), es gehe eine gewisse Art von Feuer und Licht von den Augen aus (38) und dieses mit dem Lichte eines andern Feuers vereinigt (continuare) und verbunden (74) bewirke (45) durch seine eigene (innere) Kraft und zugleich (26)

durch die äußere (externus, -a, -um) unterstützt, daß wir Alles, worauf es fällt (d. was es trifft) und was es beleuchtet, zu erkennen vermögen.

Arion [1]).

Ein alter und berühmter Saitenspieler war der Lesbier Arion. Ihn hatte Periander, der König zu Korinth (Corinthi) [zum Accus.] Freund und Liebling um seiner Kunst willen. Er (29, VIa.) reist von dem Könige fort, um (durch ad mit Gerund.) Sicilien und Italien zu besuchen. Als er dorthin gekommen, wurde in den Städten, welche er betrat (66), seine Ankunft stets so gefeiert, daß den Ruf seines Talents (ingenium) die Erwartung (24) des Mannes, die Erwartung aber seine Ankunft und die Bewunderung (Bilde von *admira*-re mit *-tio*-on) seiner Kunst übertraf (superare). Nachdem er den höchsten (38) Ruhm und ein bedeutendes Vermögen (17; 24) erworben, beschloß er, nach Korinth zurückzukehren. Er wählte (69) daher (33) ein Schiff und [als] Schiffer Korinthier, damit sie ihm [um so] bekannter (60) und befreundeter (26) sein möchten. Aber diese Korinthier, nach Beute und Geld begierig, faßten, als sie den Mann aufgenommen (42) hatten und das Schiff auf die Höhe gefahren (74) war, den Entschluß, Arion zu tödten (54). Da gab er, seinen Untergang vor Augen sehend (p. *612), ihnen sein Geld und sein sonstiges (43) [Eigenthum] zum Besitze (d. daß sie [es] hätten) und bat [sie], nur sein Leben (41) zu (mit ut) schonen (66). Die Schiffer wurden insoweit (hactĕnus) von seinen Bitten bewogen (47), daß sie davon abstanden, ihm einen gewaltsamen Tod mit eigenen (29) Händen zuzufügen (68); verlangten (47) aber, daß er selber sich sofort (70) in das Meer stürzen (70) solle. Arion, hierdurch erschreckt (perterritus), erbat, da er alle Lebenshoffnung verloren (p. 612) sah, sich nur das Eine, daß sie ihm, ehe er dem Tod entgegenginge, erlauben (45) möchten, alle seine Gewänder anzuziehen, die Saiten zu ergreifen und ein Lied zu singen, das ihn in seinem Tode trösten solle. Die rohen und fühllosen Schiffer überkam dennoch die Lust (d. wurden von der Begierde ergriffen 60), den Gesang zu vernehmen; und Arion erlangte, was er gebeten hatte. Und [nach Abl.] Brauch und Sitte (17) gegürtet (74), gekleidet (amictus. Vgl. 82),

---

[1]) Vgl. Schlegel's Ballade Arion.

und geschmückt und am äußersten Rande des Schiffes stehend, sang er ein Lied mit lauter Stimme. Am Ende des Gesangs stürzte er sich (70), so wie er stand und sang, in die Tiefe (19; 15, X.). Die Schiffer, keineswegs zweifelnd (dubitare), daß er (quin) seinen Untergang gefunden (d. untergegangen wäre), setzten die begonnene Fahrt fort (d. hielten [37] den Lauf [39], welchen sie zu machen angefangen hatten [coeperant]). Aber da tritt ein unerhörtes (s. neu 32), ein wunderbares, ein rührendes Ereigniß (facinus) ein (66). Ein Delphin schwamm plötzlich zwischen (17) den Wogen (74) heran (*nare* 45 mit *ad-)*, nahm den mit den Wellen kämpfenden Sänger (d. Mann) auf und trug ihn auf seinem über die Fluten erhobenen Rücken dahin und brachte ihn, ohne seinen Leib oder seinen Schmuck (38) zu verletzen, nach Tänarus im Gebiete der Lakedaimonier und da eilte Arion sofort von diesem Orte nach Korinth und stellte sich dem König Periander [ganz] unverhofft so vor, wie ihn der Delphin gebracht und erzählte ihm die Begebenheit, wie sie sich zugetragen hatte. Der König glaubte dieß nicht recht (d. wenig) und ließ den Arion bewachen, als ob er ihn hätte täuschen (p. 520) wollen. Die Schiffer, welche aufgesucht worden waren (*), frug er, nachdem er den Arion entfernt (*) hatte, was sie an jenen Orten, woher sie kamen (*), von Arion gehört hätten. Sie antworteten, der Mann sei in Italien gewesen, woher sie kämen und er habe daselbst hohen Ruhm erlangt und ein großes Vermögen erworben. Unter diesen Worten trat Arion mit der Laute und in dem Gewande, in welchem er sich in das Meer gestürzt hatte, hervor. Die Schiffer wurden im höchsten Grade bestürzt, sie konnten nicht läugnen und wurden so des Verbrechens leicht überführt.

Achtundsiebenzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae octavus et septuagesimus)duodeoctogesimus).

Die gemischte Konjugation.

Erste Klasse:

A. Mit Präsens schwacher und Perfekt und Supin starker Form.

I. Die Verba gemischter Form, welche die Perfekt- und Supinformen nach der starken und die Präsensformen nach der schwachen Konjugation bilden, können nach ihrem Perfekt und Supin in derselben Weise eingetheilt werden, wie die Verba starker Form.

Reduplikation.

II. Sie bilden das Perfekt:

1) durch Reduplikation. Dahin gehören 1) dare (6), 2) stare (6), 3) pendere (66), 4) mordere (66) 5) spondere (66), 6) tondere (66).

Die Komposita von dare sieh: abdo (85), addo (85), circumdo (52), condo (42), abscondo (81), dedo, ēdo, indo, obdo (85), perdo (42), prodo, reddo, satisdo, subdo, trado (85). Die Komposita von stare sieh: consto (23), disto, exsto, insto, obsto, persto, praesto (86), resto (85).

Die Längung des Perfektstammes.

Die Verba gemischter Form bilden das Perfekt:

2) durch Längung des Vokals der Wurzelsilbe.. Dahin gehören: 1) venire, 2) videre, 3) sedere, 4) movere.

Helfen, nützen, unterstützen, erfreuen.	***Jŭv*-are, juvo, jūvi, jutum** (juvaturus. Sal. Jug. 51; Plin. ep. 4, 15.

Er scheint geboren zu sein, die Menschen zu unterstützen und zu schützen.	Ad homines juvandos et tutandos natus esse videtur.
Es ergötzt, erfreut, vergnügt mich — dich 2c.	Juvat me — te u. s. w.
Es freut mich, daß dir meine Briefe genützt haben.	Juvat me tibi meas litteras profuisse.

Davon: **Jucundus**, jucunda, jucundum (30).

Jucundum ist von juvare abgeleitet.	Jucundum ex juvando ductum est. Cic. Fin. 2, 4.
Beistehen, helfen, unterstützen.	**Adjuvare**, -juvi, -jutum.
Waschen, baden.	***Lăv*-are, lavo, lavavi, lavatum.** ***Lăv*-ere, lavo, lavi, lautum** od. **lotum.**

III. Manche Verba gemischter Form haben alle Formen nach einer schwachen und nach der starken Form, wie z. B. lavare, wobei jedoch zu bemerken ist, daß in der mustergiltigen Sprache die eine oder andere Form den Vorzug verdient. Für baden wird in der vorklass. Periode **lavare**, in der klassischen **lavari** (sich baden) gebraucht.

Sie gehen ab, sich zu baden.	Abeunt lavatum. Ter.
Er geht baden.	It lavatum.
Wasche die Hände und speise!	Manus lava et coena!
Mit gewaschenen Händen.	Lautis manibus. Hor.
Mit reingewaschenen Füßen.	Pure lotis pedibus. Plin.
Die Knaben baden sich in Flüssen.	Pueri in fluminibus lavantur.
Prächtig, herrlich, glänzend.	**Lautus**, -a, -um.
Prächtiger Hausrath.	Lauta supellex.

IV. Die meisten Verba gemischter Form bilden ihre Präsensformen nach der E-Konjugation, nur wenige nach der A- und I-Konjugation.

Von **movere** (47) ist abgeleitet:

Nach-, hinbewegen, -bringen, -führen, -tragen, nahe bringen.	**Admŏvere, admŏveo, admōvi, admōtum.**
Sturmleitern anlegen.	Scalas admovere.
Auf etwas hören (die Ohren nach etw. hinwenden, bewegen).	Admovere aures.

Die Hand an's Werk legen.	Admovere manus operi. Curt.
Fort-, wegbewegen, -bringen, -schaffen.	**Demovere**, -movi, -motum.
	b
Auf die Seite, -fortschaffen, entfernen.	**Summovere**, -movi, -motum.
Kein Stoff kann, ohne daß man ihm Feuer nahebringt, Feuer fangen.	Nulla materies nisi admoto igni, ignem concipere potest.
Beweglich.	**Mobilis**. I.
Unbeweglich.	**Immobilis**. I.
Wer möchte fragen, ob die Erde unbeweglich verharre oder sich um die Sonne bewege?	Quis quaerat, utrum terra immobilis maneat an circum solem moveatur.
Er stürzte sich mitten in die Feinde und nachdem er zwei getödtet, drängte er die Uebrigen eine kleine Strecke von der Thüre weg.	In medios hostis irrupit duobusque interfectis reliquos a porta paullum submovet.
Gleichgewicht, Gewicht, Punkt, Theilchen, Ursache, Einfluß.	**Momentum.** O.
Von großem, — geringem Einfluß sein.	Magno — parvo momento esse.
Es ist von größter Bedeutung und Wichtigkeit.	Id est maximi momenti et ponderis.
Auswandern.	*Migrare. Emigrare. Commigrare.*
Aus der Heimath auswandern.	Domo emigrare.
Bewegung.	Motus. U.
Erdbeben.	Motus terrae.
Bewegen, wechseln, tauschen, umtauschen, ändern, verändern.	**Mūtāre**. A. Vgl. se convertere und converti.
Seine Meinung ändern.	Sententiam mutare.
Den Entschluß ändern.	Consilium mutare.
Das Land verlassen.	Solum mutare oder vertere.
Den Boden wechseln heißt Sitz und Stelle ändern.	Solum vertere est sedem ac locum mutare. C. Caecin. 34, 100.
Sie suchen andere vom Vaterland entfernte Wohnsitze auf.	Alia domicilia remota a patria petunt. Caes.
Den Ort wechseln.	Locum mutare.
Laßt uns den Platz wechseln.	Locum mutemus. Cic. Leg. 2, 1, 1.
Die Veränderungen am Himmel.	Coeli mutationes. N. D. 3, 12.
Veränderung der Staatsverhältnisse. Staatsumwälzung.	Mutatio rerum.

Geloben. Weihen.	**Vŏv-ere, vŏveo, vōvi, votum.** Devovere.
Unsere Kaiser haben für das Wohl des Vaterlands ihr Haupt [dem Tode] geweiht.	Nostri imperatores pro salute patriae sua capita voverunt.
Das Gelübde.	*Votum.* O.
Er weihte sich dem Tode.	(Deis) se devovit.
Hegen, pflegen, begünstigen, brühen, wärmen.	**Fŏv-ere, fŏveo, fōvi, fōtum.**
Die Hennen wärmen die Jungen mit den Flügeln, damit sie nicht von der Kälte geschädigt werden.	Gallinae pullos pennis fovent, ne frigore laedantur.
Er begünstigt deinen Bruder.	Fratrem tuum fovet.
Begünstigen; geneigt, günstig sein, beschützen.	**Făv-ere, făveo, fāvi, fautum.**
Er begünstigt deinen Bruder.	Fratri tuo favet.
Dir sind wir gewogen.	Tibi favemus.
Auf der Hut sein, sich hüten, sich vorsehen.	**Căv-ere, căveo, cāvi, cautum.**
Er ist vor dir auf der Hut.	Abs te cavet.
Glaube ja nicht.	Cave putes (hüte dich, [daß nicht] du glaubest).
Man muß sich hüten, daß (nicht)....	Cavendum est, { ne.... ut....
Sich hütend, behutsam, vorsichtig.	*Cautus*, -a, -um.
Vorsicht, Gewährleistung, Sicherstellung, Verhütungsmittel, Caution.	*Cautio*, ōn-.
Von **vĭd-ēre:**	
(Vor sich hin sehen.) Sich vorsehen, vorsichtig sein, handeln.	**Providere.** Vgl. cavere.
Es ist um dich geschehen, wenn du dich nicht vorsiehst.	Actum de te est, nisi provides.
Vorsorge, Fürsorge tragen, sorgen.	Providere, prospicere, consulere. Vgl. curare.
Von den Göttern wird das Leben der Menschen berathen und für dasselbe gesorgt.	A deis hominum vita consulitur et providetur.
Sorge für Alles und sieh dich für alles vor, damit dir nichts gebreche.	Omnibus rebus cura et provide, ne quid tibi desit.
Vorher-, voraussehen.	Providere. Prospicere.

Ein guter Konsul sieht nicht nur, was geschieht, sondern sieht auch voraus, was zukünftig ist.	Bonus consul non solum *videt*, quid agatur, verum etiam *providet*, quid futurum sit.
Im Geiste vorhersehen und vorausfühlen.	Animo providere et praesentire.
Vorherempfinden, vorausahnen.	Praesentire.
Vorhersagen. Weissagen.	Praedicere.
Von Manchen wird das Zukünftige vorhergesagt.	A quibusdam futura praedicuntur.
Vorhersehen, Vorherwissen. Fürsorge, Vorsehung.	Providentia. A.
Vorempfindung, Vorgefühl, Ahnung.	Praesensio, on-.
Vorhersagung, Weissagung.	Praedictio, on-.
Vorhersagungen und Vorgefühle von künftigen Ereignissen.	Praedictiones et praesensiones rerum futurarum.
Durch die Voraussicht wird etwas Künftiges geschehen, ehe es geschehen ist.	Providentia est, per quam futurum aliquid videtur ante quam factum est.
Vorherwissen, -sagen, ahnen, prophezeien.	**Dīvīnāre**. A.
Nicht ohne göttliche Hilfe.	Non sine ope divina.
Weissagungskraft, Sehergabe, Ahnungsvermögen, Ahnung.	Dīvīnātio, ōn-.
Weissagespruch. Weissagung; Schicksal, Geschick, Verhängniß.	Fātum. O.
Sprechen, reden.	**Fari.**
Erdichtete Erzählung, Dichtung, Sage, Märchen.	**Fābŭla.**
Gerücht.	**Fāma.**
Tempel.	**Fānum.**

V. Das Verbum fari, wovon fas, fatum, fama, fabula und andere Wörter abgeleitet sind, ist veraltet und wird in den uns erhaltenen lat. Schriftdenkmälern fast nur von Dichtern, und auch von diesen nur in einzelnen Formen gebraucht. Diese Formen sieh 88.

Durch Hörensagen, durch das Gerücht.	*Fando.*
Nicht einmal durch Hörensagen weiß man, daß ein Krokodil oder Ibis von einem Aegypter getödtet worden sei.	Ne fando quidem auditum est, crocodilum aut ibim interfectum ab Aegyptio.
Manche glauben, man könne voraussagen, was jedem begegnen werde und zu welchem Geschicke jeder geboren sei.	Quidam putant, praedici posse, quid cuique eventurum et quo quisque fato natus sit.

Matt, müde, abgespannt sein. — ***Langu*-ēre, -eo, langui.**
Er ist von der Reise müde. — De via languet.

Frühstücken. — ***Prand*-ēre, prandi, pransum.**
Frühstück. — Prandium. O.

Sich niederlassen, sich setzen. — ***Sīd*-ĕre, sīdi.**

Von ***Sĕd*-ere**, sedi, sessum:

Sitzen bei...., beistehen. — **Assĭdēre, assideo, assedi, assessum.** (d)

Sich niedersetzen, sich niederlassen. — **Assīdĕre, assido, assedi.**

VI. Bei sĕdēre bezeichnet der Uebergang in die schwache Form einen Unterschied der Bedeutung von dem stark gebeugten sīdere; während dieß (als Kompos. nicht in mustergiltiger Prosa gebraucht) „sich setzen" heißt, bezeichnet sĕdēre die Folge der Thätigkeit des Sich-Setzens, das Sitzen. In den Vergangenheitsformen ist in dem Kompos. für beide Bedeutungen nur eine Form vorhanden. Daher kann z. B. assedit sowohl heißen „er hat sich gesetzt", als „er hat bei (Jemand) gesessen, ihm beigestanden".

Setzen wir uns, wenn es euch beliebt. — Assidamus, si videtur.
Wir setzten uns in der Bibliothek nieder, die im Lyceum ist. — In bibliotheca, quae in Lyceo est, assedimus.
Ohne es zu wissen, hat er sich auf eine Schlange gesetzt. — Imprudens super serpentem assedit.
Warum habt ihr ihn nicht geheißen (d. ermahnt), sich zu setzen? — Cur eum non monuistis, ut assidat?
Wer sich gesetzt hat, sitzt. — Qui assedit, assidet.
Er hieß ihn neben dem Markus sich niedersetzen. — Eum propter Marcum jussit assidere. C. Rep. 1, 11, 17.
Er setzte sich neben dem Lälius nieder. — Assedit proximus Laelio. C. Rep. 1, 12 fin.
Sich (besonders in Menge, zusammen) niedersetzen, niederlassen, sich setzen (zur Berathung), Sitzung halten, (von Kriegern) sich lagern, festsetzen, Posto fassen; sich (dauernd, wohnhaft) niederlassen. — **Consīdĕre, -sēdi, -sessum.** Fügung: Mit *in* und *sub* c. Abl., mit *ante, inter* (Sall. Jug. 49, 5), *trans, contra, prope*, mit bloß. Abl. und mit Localadverbien.

Während bei assidere das Vorwort ad die Richtung nach dem Platze bezeichnet, auf den sich Jemand setzt, drückt in considere, con- eine Beziehung auf die sich setzenden Personen aus, die es als eine Menge bezeichnet, bei der ein Sich-Zusammensetzen von Vielen gedacht wird.

Wenn es beliebt, wollen wir uns hier im Schatten hinsetzen.	Si videtur, considamus hic in umbra.
Wir setzten uns auf eine Wiese neben einem Baume nieder.	In prato propter arborem consedimus.
Als ein gewisser Greis zu jenen Jünglingen kam, welche an einem bestimmten Platze saßen, erhoben sich alle und luden ihn zum Sitzen ein (ließen ihn unter sich sitzen).	Senex quidam quum ad illos juvenes accessisset, qui certo in loco consederant, consurrexerunt omnes et senem sessum receperunt. C. Cat. Maj. 18.
Sich gesetzt haben, sitzen.	Consedisse.

VII. Mit con bildet sedere keine Zusammensetzung; da aber das Sitzen gleich ist dem Sich-gesetzt-haben, so können Perfekt und Plusquamperfekt von considere in der Bedeutung eines Präsens und Imperfekts von sitzen gebraucht werden.

Wir ließen uns alle auf den Sitzen, die unter dem Baume waren, nieder.	Omnes in sedibus, quae erant sub arbore, consedimus.
Sie ließen sich da wegen der Fruchtbarkeit des Ortes nieder.	Ibi propter loci fertilitatem consederunt.
Sie ließen sich in den Marken der Umbrier nieder.	In Umbrorum finibus consederunt
Zusammensitzende Gesellschaft. Versammlung.	Consessus. U.
In (bei) der großen Versammlung.	In magno consessu.
Sich setzen, niedersenken, einsinken.	**Considere. Desidere**, -sēdi.

Tanti terrae motus (76) in Italia facti sunt (58), ut multa oppida corruerint (71) multisque locis terrae desederint.

Von dem in der klassischen Sprache ungebräuchlichen desidēre (sitzend verharren, müßig dasitzen) kommt:

Müßig-sitzen, Müßiggang, Nichtsthun.	*Desidia.* Vgl. industria. A.
Sitzen, liegen, bleiben in, auf....	**Insĭdere**, -sēdi, -sessum.
Auf dem Pferde sitzen.	Equo insidere.
Hinterhalt, Nachstellung, Hinterlist.	**Insĭdiae.** A.

Jemandem einen Hinterhalt legen.	Insidias vitae alicujus facere, ponere. Insidias alicui parare (55), tendere (Vgl. 66) collocare, comparare (55).
Hinterlistig, durch Hinterlist.	Insidiis, per insidias, ex insidiis.
Besetzt, eingeschlossen halten.	**Obsĭdere** (aditus, urbem), -sēdi, -sessum.
Belagernd und belagert.	Obsidentes et obsessi.
Von Körpern ist jeder Raum angefüllt.	Corporibus omnis locus obsidetur.
Geißel.	**Obses**, -ĭd-.
Geißeln nehmen, geben.	Obsides accipere, dare.
Besetzung. Einschließung.	**Obsĭdio**, on-.

Partim vi, partim obsidione urbes cepit.

Bestürmung, Belagerung.	*Oppugnatio*, ōn-.
Ankämpfen, angreifen, bestürmen, belagern.	*Oppugnare.* (Oppidum, castra, locum.)
Ich habe deinen Bruder nicht angegriffen, sondern deinem Bruder widerstanden.	Non *oppugnavi* fratrem tuum, sed fratri tuo repugnavi.
Widerstreiten, Widerstand leisten.	*Repugnare.* A.
„Erkämpfen". Erobern, erstürmen, einnehmen.	*Expugnare.* A.
Er hat die Stadt belagert, [aber] nicht erobert.	Oppidum *oppugnavit*, non expugnavit.
Besetzen, erlangen.	*Occupare.*
Beschäftigt.	*Occupatus*, -a, -um.
Besitznahme. Beschäftigung.	*Occupatio*, on-.
Von Beschäftigungen verhindert werden.	*Occupationibus* impediri.
Sich von jeder Beschäftigung los machen.	Ab omni *occupatione* se expedire.
In Besitz nehmen, sich bemächtigen.	**Possīdere**, sēdi, -sessum.
„Sich bemächtigt haben". Besitzen, inne haben, haben.	**Possĭdēre**, -ēdi, -essum.
Was wir in Besitz genommen haben, besitzen wir.	Quae possēdimus, ea possidēmus.
Schützen, beschützen.	**Praesĭdēre**, -sēdi, -sessum.
Ihr Götter, die ihr diese Stadt schützt,....	Dii, qui huic urbi praesidetis,....
Sich niedersetzen, einsinken.	**Rĕsīdĕre**, -sēdi.
Berge haben sich gesenkt.	Montes resederunt.
Sitzen bleiben, sitzend verweilen, zurückbleiben.	**Rĕsĭdēre**, -sēdi.

Bleiben wir hier, wenn es beliebt.	Resideamus, si videtur.
Stamm. Geschlecht. Familie.	*Stirps*, -rp-. F.
Großvater.	Ăvus. O.

157. Aufgabe.

Als einst zu Athen (Athenīs) ein hochbejahrter Mann in das Theater (in theatrum) gekommen war, wurde ihm in der großen Versammlung nirgends von seinen Mitbürgern Platz gemacht. Als er aber Lakedaimoniern sich genähert hatte (75), die, da sie Gesandten (42) waren, an einem bestimmten Platze saßen, so sollen alle jene sich erhoben (74) und den Greis zum Sitzen eingeladen haben. Als diesen (als welchen) von der ganzen (cunctus, -a, -um) Versammlung vielfältiger Beifall geschenkt wurde (p. *598), sagte von ihnen einer, die Athener wüßten, was recht wäre, wollten es aber nicht thun.

158. Aufgabe.

Wollen wir hier verweilen oder den Platz wechseln und auf der Insel, welche in dem Flusse dort liegt (d. ist), uns niederlassen? — Wenn es beliebt, so wechseln wir den Platz und setzen uns dort in dem Schatten (9) nieder. — Unter den alten Eichen jener Insel pflege (soleo) ich gern zu sitzen, ob (28) ich mit Freunden mich unterrede (65) oder ob ich etwas lese oder schreibe. Auf dem grünen Rasen sitzend und von den Bäumen Früchte pflückend (61. 76), verachte (76) ich die goldenen Teppiche und den kostbaren Hausrath. — Du hast recht; denn wer sollte (46) nicht jene Dinge, wenn er diese [Schönheiten] sieht, verachten. Vordem wunderte (41. 65) ich mich, daß du so oft in dieser Gegend verweiltest (63); jetzt dagegen wundere ich mich, daß du in deiner Abwesenheit von der Stadt (d. wenn du von der Stadt abwesend bist) irgendwo lieber bist (30*). — Von Beschäftigungen verhindert, betrete (78; 51. 66) ich diese Orte selten, wenn ich aber auf mehrere Tage mich von jeder Beschäftigung losmachen (51) kann, so pflege ich, zumal (praesertim) in dieser Jahreszeit (p. 178), hierher zu kommen, um mich an Himmel und Erde zu erfreuen (61). Aber es ist noch eine andere Ursache,

warum ich öfter hierherkomme, die dich aber nicht so berührt (*66). — Welche[s] ist denn jene Ursache (28)? — Weil, wenn ich die Wahrheit sagen soll (*), dieß meine und meines Bruders Heimath (*) ist; denn hier (d. von hier) sind wir einem sehr alten Geschlechte entsprossen (62); hier sind viele Spuren (63) der Vorfahren gleichsam dem Boden eingedrückt (76). Was [soll ich] weiter [sagen] (d. was mehreres Neutr. Pl.)? Hier siehst du das Landhaus (20), in dem da der Großvater noch lebte (77) und nach alter Sitte das Haus noch klein war, wir geboren (62) sind. — Ich begreife fürwahr (74. 31), warum du gern (27) hierherkommst und diesen Ort liebst. Ja (quin) ich selbst, um die Wahrheit zu sagen, bin der Villa dort nur befreundeter geworden und diesem ganzen (16) Boden, auf dem du geboren bist. Denn wir werden, ich weiß nicht wie, von den Orten sogar gerührt, welchen die Spuren derjenigen, die wir lieben und bewundern (65), gleichsam eingedrückt sind. Aber wir sind schon an das Ufer gelangt (*52). — Willst du (58), daß wir uns in dem Flusse baden (78), ehe (41) wir nach der Insel gehen? — Das Wasser ist zum Baden nicht geeignet. Es ist zu kalt (17). — Du hast recht, denn nie [d. und nicht denn irgend einen] habe ich einen kälteren Fluß berührt, obwohl ich schon an viele gekommen bin (75), so daß ich ihn kaum mit dem Fuße berühren (temptare) kann. Schreiten wir daher schnell hindurch. — Sieh, wie der Fluß gleichsam wie von einem Keile gespalten wird (72) und gleichmäßig (aequaliter) in zwei Theile getrennt (75), diese Küsten bespült (72) und wiederum in eins zusammenfließt (74). — Weißt du, daß die Insel hier durch ein Erdbeben entstanden ist? — Ich habe es nicht gehört; wann hat sich dieß zugetragen (66)? — Noch zu den Lebzeiten unsrer Väter (77), als die ganze Gegend durch ungemein starke Erdbeben so gewaltig erschüttert (75) wurde, daß mehrere Städte zusammengestürzt (p. 566), an vielen Orten die Erde eingesunken ist, Berge sich gesenkt haben, Ströme nach der entgegengesetzten Richtung geflossen (74) und das Meer in Flüsse eingeströmt ist. — Dieß ist, wenn mich nicht alles trügt (67), zu eben (31) jener Zeit geschehen, als die Hauptstadt von den Feinden eingeschlossen war? — Gerade zu der Zeit. Die Feinde hatten bereits mehrere Städte theils durch Gewalt, theils durch List genommen und einen Theil unseres Gebietes im Besitz; die Hauptstadt, welche sie allerdings belagerten, konnten sie nicht erobern. Als das Erdbeben entstand, machten die Unseren

einen Ausfall aus der Stadt und trieben die Feinde von den Mauern zurück (67). — Schon sind wir zur Insel gelangt: Lassen wir uns im Schatten auf den Sitzen nieder, welche unter den Bäumen dort stehen und kehren wir zu dem Theile des Gesprächs zurück (63), von dem wir gestern Abend abgegangen (63) sind. — Ich möchte mich lieber hier auf dem Rasen, als einem Stuhle, niedersetzen. — Du mußt dich aber in Acht nehmen, daß du dich auf (supra) keine Schlange setzest. — Gibt es Schlangen hier? — Es erscheinen (apparent) deren selten; aber im vorigen Sommer habe ich mich unvorsichtiger Weise (77) auf eine (Schlange) gesetzt. — Hat sie dir geschadet (16)? — Rechtzeitig (27) von meinem Freunde gemahnt (45), bin ich der Gefahr entgangen (*). — Glaubst du nicht, daß die Freunde kommen werden? — Den Markus und Tullius sehe ich schon herankommen (77); aber sie suchen uns jenseits des Flusses; sie wissen nicht, daß wir den Ort gewechselt und uns hier auf der Insel niedergesetzt haben. — Sie haben uns schon bemerkt (63) und nähern sich dem Flusse (75).

Neunundsiebenzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae undeoctogesimus (nonus et septuagesimus).

A.

Die S-Formation.

Verba gemischter Form mit dem durch s gebildeten Perfektum.

I. Die Stämme der S-Formation der Verba gemischter Form schließen, wie die der Verba starker Form, mit gleicher Perfektbildung, mit Gaumen-, Zahn- und Lippenlauten und manche mit Liquiden.

1) Stämme auf Gaumenlaute.

Die Stämme auf Gaumenlaute stoßen bei vorangehendem l oder r vor dem antretenden s den Gaumenlaut aus, während sie

bei vorangehendem n oder Vokal das angefügte s mit dem Gaumenlaut zu x verbinden. Vgl. 40, II. und p. 579.

A. Stämme auf Gaumenlaute mit vorangehendem l oder r.

a) Stämme auf -lg und -lc.

Frieren, Kälte empfinden.	***Alg*-ēre**, algeo, **alsi** (aus al[g]**si**.
Es friert mich.	Algeo.
Sich erkälten.	**(Algescere, -sco) alsi.**
Hüte dich, daß du dich nicht erkältest.	Cave, ne algescas.
Erhitzt sein.	Calere, p. 390.
Wallen. Hitze empfinden.	Aestuare. A.
Schwitzen.	Sūdare. A.
Schweiß.	Sudor, -ōr-.
Durch Frost (Frieren) und Hitze.	Algendo et aestuando.
Als es ihm heiß wurde, suchte er den Schatten auf.	Ille quum aestuaret, umbram secutus est.
Im Sommer ist es uns heiß, im Winter frieren wir.	Aestate aestuamus, algemus hieme.
Das Wallen, Brausen, Wogen. Die (nach dem Ufer hin und wieder zurückwallende) Flut (Flut und Ebbe).	**Aestus. U.**
Was soll ich von den Meeresfluten sagen, deren Vor- und Rückgang von der Bewegung des Mondes beherrscht wird?	Quid de marinis aestibus dicam, quorum accessus et recessus lunae motu gubernatur.
Blitzen, Blitze schleudern.	***Fulg*-ere, fulsi.**
Die von Elfenbein und Gold glänzenden marmornen Häuser.	Marmorea tecta ebore et auro fulgentia.
Der leuchtende Blitz. Wetterleuchten.	Fulgur (ältere F. -us) ur-.
Der zündende Blitz, Blitzstrahl, Wetterstrahl. Nach der Volksvorstellung Blitzkeil. Vgl. lux und lumen.	Fulmen in- (aus fulgimin).
Blitzen. — Es blitzt.	**Fulgŭrare.** — Fulgurat.
In der Nacht blitzt es mehr als am Tage, ohne zu donnern (d. ohne Donner).	Noctu magis quam diu sine tonitribus fulgurat.
Stützen, tragen.	***Fulc*-ire, fulcio, fulsi, fultum.**
Der Weinstock ist von Natur hinfällig und verbreitet sich auf der Erde, wenn er nicht gestützt wird.	Vitis natura caduca est, et nisi fulta est, fertur ad terram.

Melken.	***Mulg*-ēre, -eo, mulsi, mulsum** od. **mulctum.**
Zweimal melkt er in der Stunde.	Bis mulget in hora (35). Verg.
Melkfaß. Melkgelte.	Mulctrum. O. Mulctrae.
Streichen, streicheln.	***Mulc*-ēre, -eo, mulsi, mulsum,** selt. **mulctum.**

Mulcere wird nur von Dichtern und in nicht mustergültiger Prosa gebraucht.

Weinmeth. Meth.	Mulsum. O.
Streicheln, schmeicheln, besänftigen, mildern.	**Permulcēre**, -si, -sum, -ctum.
Dieß schmeichelt den Ohren.	Hoc permulcet aures.
Nachsichtig sein; nachsehen. Gefällig, geneigt sein, sich hingeben.	**In*dulg*ere**, -eo, **indulsi, indultum.**
Sich neuen Freundschaften ergeben.	Novis amicitiis indulgere.
Nachsichtig, freundlich, gütig.	Indulgens, -ent-. Adv. Indulgenter.
Nachsicht.	Indulgentia. A.

b) Stämme auf -rg, -rc und -rq(u).

Drängen, drücken, bedrängen, belästigen.	***Urg*-ēre** [auch urguere], **ursi.**
Die Last des drückenden Greisenalters.	Onus urgentis senectutis.
Ein gegenwärtiges und drängendes Uebel.	Praesens atque urgens malum.
Nichts drängt.	Nihil urget. C. Att. 13, 27, 2.
Strotzen, aufgeschwollen sein, pausen.	***Turg*-ēre, tursi.**
Strotzen, schwellen, aufwallen.	Tŭmēre.
Angeschwollene und aufgelaufene Glieder.	Membra turgida et tumida.
Aufgeschwollen, geschwollen.	Turgidus, -a, -um. Tumidus, -a, -um.
Glieder schwellen und laufen durch Gift auf.	Membra veneno turgescunt et tument.
Der Geist braust und wallt durch Zorn auf.	Animus ira turgescit et tumet.
Wischen.	***Terg*-ere, tersi, tersum.**

II. Das 74 aufgeführte tergere als Verbum starker Form ist auch als Verbum gemischter Form nach der E-Konjugation

üblich. Seine Zusammensetzungen bilden in der mustergiltigen Sprache ihre Formen immer nach der gemischten Form.

Abwischen, -streifen; abbrechen.	**Detergere**, -tersi, -tersum.
Sie suchten im Vorbeisegeln die Ruder zu zerschellen.	Transcurrentes remos detergere contendebant.
Abwischen, abtrocknen, hinwegwischen.	**Abstergere**, -tersi, -tersum.
Wische dir den Schweiß ab.	Abstergesudorem tibi. Plaut. Merc. 1, 2, 16.
Drehen.	***Torqu*-ere, torsi, tortum.**
Die Erde bewegt und dreht sich um ihre Achse mit der größten Schnelligkeit.	Terra circum axem se summa celeritate convertit et torquet.
Davon: torcular.	
Die Augen verdrehen.	Oculum torquere.
Das Gesicht verzerren.	Ora torquere.
Halskette, Halsband.	Torquis (es). I. M. (F.)
Wurf-, Schleudermaschine. Folter. Marter.	Tormentum. O.
Folterknecht.	Tortor, ōr-.
Zusammen-, stark-, drehen. Herumdrehen. Recken.	**Contorquere**, -torsi, -tortum.
Dieser Fluß ist nach einer anderen Richtung gelenkt worden.	Hoc flumen in alium cursum contortum est.
Hinwegdrehen, -wenden, abwenden.	**Detorquere**, } -torsi, -tortum.
Herausdrehen, -winden, entwinden.	**Extorquere**, } -torsi, -tortum.
Zurückdrehen, -wenden.	**Retorquere**, } -torsi, -tortum.
Verkrüppelte Körpertheile.	Partes corporis detortae.
Verkrüppelte Finger.	Digiti detorti.
Einem Waffen aus den Händen winden.	Alicui arma e (de) manibus extorquere.
Oft wandte er die Blicke nach der Stadt zurück.	Saepe oculos ad urbem retorsit.
Vollstopfen, vollfüllen; stopfen, mästen.	***Farc*-ire, farsi, fartum.**
Wurstmacher.	*Fartor*, ōr-.
Pfühl, Polster, Kissen.	*Pulvinus.*
Ein mit Federn gestopfter Pfühl.	*Pulvinus* plumis (-ā) fartus.

Pulvinus hat zur Wurzel pol (= voll), von der auch durch Versetzung des schließenden l vor dem Wurzelvokal -plē-re (füllen) abgeleitet ist.

Die Alten sagten „plentur" auch ohne Vorwörter.	*Plentur* antiqui etiam sine praepositionibus dicebant.
Vollfüllen, anfüllen.	*Complere* (p. 480). **Refercire**, -si, -tum (= Vollstopfen).
Wieder anfüllen.	Replere.
Angefüllt, voll.	Repletus.
Mit den Leichen der Bürger waren die Flüsse angefüllt und die Kloaken vollgestopft.	Corporibus civium flumina completa, cloacae refertae erant.
Vollgepfropft. Vollgefüllt, gedrängt voll.	**Refertus**, -a, -um. Mit Abl. bei Sachen, selten bei Pers., und Gen. bei Personen. — Repletus. Vgl. plenus (15).
Sein Haus war voll herrlichen Hausraths und seine Villa erfüllt von allen (möglichen) Dingen.	Domus ejus erat plena supellectilis lautae et villa referta omnibus rebus.
Dein Haus ist mit allen Dingen versehen und erfüllt.	Domus tua omnibus rebus ornata et referta est.
Verwüstet sind die Städte Italiens, die früher von Menschen überfüllt waren.	Italiae oppida sunt vastata, quae prius fuerunt hominum referta.
Flechtwerk, Geflechte. Faschinen.	**Crātes.** I. (Acc. -em. neb. -im) Meist im Plur.
Ausfüllen.	**Explere** (p. 480). **Effarcire**, -fercire, -fertus (selten).
Sie füllten den Sumpf mit Flechtwerk und Schutt aus.	Paludem cratibus atque aggere explerunt.
Trinkt, eßt und stopft euch aus.	Bibite, este, effercite vos.
Die Zwischenräume werden mit Steinen ausgefüllt.	Intervalla saxis effarciuntur.
Ausbessern, flicken. Wieder gut machen.	***Sarc-ire***, sarsi, sartum. Vgl. reficere.
Ein Gebäude ausbessern.	Aedes sarcire.
Ein Unrecht wieder gut machen.	Injuriam sarcire.
Gepäck.	**Sarcinae.** A. (Bei Dicht. auch im Sing.)

Vorübung.

Erudimus (80) juventutem currendo, sitiendo, algendo, aestuando. — Multa tulistis et fecistis, pueri, sudavistis et alsistis. — Cave mi fili, ne aut alge(sc)as, aut cadas aut aliquid perfrangas. Putasne noctu magis quam diu sine tonitribus fulgurare? — Minime, diu fulgura minus vide-

mus. — Fulgetne? — Jam ter fulsit. — Vites nisi fulcies, ad terram ferentur. — In illa vinea jam sunt fultae; in hac quoque jam fulsissem, nisi adminicula mihi deessent. — Jamne vaccae sunt mulctae (multae)? — Alteras jam mulsimus, alteras statim mulgebimus. — Quibus ex verbis „mulctrum“ et „mulsum“ ducuntur? — Mulctrum ex mulgendo, mulsum ex mulcendo. — Cur semper illis indulsisti nec unquam nobis indulges? — Vobis indulgentia noceret. Ovid. Am. 2, 19, 35. — Quando vasa tergetis (tergebitis) an jam tersa sunt? — Jam tersissemus, nisi nos ursissetis. Nunquam vos urgeremus, si omnia mature faceretis.

Terra circum axem se summa celeritate convertit (63) et torquet. — Si omne animal, ut vult, ita utitur motu sui corporis, prono, obliquo, supino, membraque quocumque vult flectit contorquet, porrigit, contrahit eaque ante efficit paene (fast) quam cogitat, quanto id deo est facilius, cujus numini (Willen) parent omnia.

159. Aufgabe.

Wodurch ist der Fluß dort nach einer andern Richtung gewendet und abgelenkt worden? — Durch ein Erdbeben (78), von dem die ganze Gegend erschüttert (75) und mehrere Städte, welche ehedem erfüllt von Menschen waren, verwüstet wurden. — Erlaubst du (45) mir, daß ich mich in dem Flusse hier bade (78)? — Nimm dich in Acht (78), daß du dich nicht erkältest; denn das Wasser ist sehr kalt, und du scheinst erhitzt zu sein, wische dir daher den Schweiß ab und gehe ein wenig im Schatten umher (p. 476). — Der Besitzer (13) jenes Landhauses scheint nicht nur reich, sondern auch gebildet (52) zu sein; denn er hat sein Haus nicht nur mit kostbarem Hausrath (*78), sondern auch mit Büchern angefüllt. — Ich würde dasselbe sagen, wenn die Bücher, mit denen er sein ganzes Haus angefüllt hat, nicht mit kindischen Märchen (78) erfüllt wären, welche von alten Weibern, aber nicht von gebildeten Männern gelesen werden mögen. — Was will der Besitzer jenes Landhauses mit dem Schutte machen, den gestern seine Knechte aus der Stadt geholt haben? — Er wird damit den Sumpf (20) ausfüllen lassen (59),

der hinter (41) dem Landhause liegt (52). — Bald wird er den Sumpf mit dem Schutte jenes Hauses ausfüllen können, das er nicht ausbessern (55) läßt. — Du hast recht; er ist ein schlechter Landwirth, der sich um nichts bekümmert (59); manche Aecker läßt er unbebaut liegen, und die Reben, welche er auf dem Lande verbreitet (d. ausgebr. 71) sieht, stützt er nicht mit Pfählen; seine Gärten, welche ehedem wohlbebaut und von nützlichen Gemüsen voll waren, sind jetzt völlig unbebaut und mit Lolch (lolium) angefüllt.

B.

B. Stämme auf c mit vorangehendem n.

Binden, fesseln.	***Vinc*-ire, vinxi, vinctum.**
Er hat den besiegten Feind gefesselt.	Hostem victum vinxit.
Der besiegte Feind hat den Sieger durch einen Kunstgriff besiegt und nachdem er seine Fesseln gelöst, ist er entflohen.	Hostis vinctus *victorem* artificio *vicit* et vinculis solutis (Ov.) effugit.
Bande, Fessel.	Vinculum, vinclum. O.
In Banden gefesselt, in Fesseln geschlagen.	Vinculis constrictus.
Aus den Fesseln loslassen.	Emittere ex vinculis.
Er ist viele Jahre in Eisen und Banden gewesen.	Ferro vinctus multos annos fuit. Cic. Tusc. 1, 35, 75.
Festbinden, verbinden, verpflichten.	**Devincire**, -vinxi, -vinctum.
Die Völker waren noch nicht durch Gesetze, noch nicht durch bestimmte Rechtsverhältnisse, noch nicht durch einen hinlänglich dauerhaften Frieden verbunden.	Nationes nondum legibus, nondum jure certo nondum satis firma pace devinctae erant.
Ein Gesetz, Recht u. s. w. bestimmen.	Legem sancire.
Durch ein Gesetz u. s. w. etwas bestimmen.	Lege aliquid sancire.
Durch ein Gesetz u. s. w. bestimmen, daß, daß nicht....	Lege sancire, ut, ne....
Manches haben sie durch die Sitten bestimmt, Manches durch die Gesetze geheiligt.	Alia moribus *confirmarunt*, sanxerunt autem alia legibus.
Als unverletzlich, heilig festsetzen = bestimmen, heiligen.	***Sanc*-ire, sanxi, sanctum.**
Unverletzlich festgestellt, unnahbar, unantastbar, ehrwürdig, heilig, fromm, rein, göttlich.	**Sanctus**, -a, -um.

Sanctus heißt Alles, was nicht angetastet werden darf; sacer, was unantastbar ist, insofern es einer Gottheit gewidmet ist. Sanctus ist das Allgemeinere und wird auch von Personen gebraucht.

Befestigen, bestätigen.	**Confirmare.** A.
Das läßt sich durch Gründe beweisen.	Hoc argumentis confirmari potest.

IV. Sancire liegt die Wurzel **sac** zu Grunde, von der auch sac-er abgeleitet ist.

Der Gottheit geweiht, gewidmet, geheiligt.	**Săcer,** săcra, săcrum.
Nicht heilig, nicht geweiht, unheilig, gemein; weltlich.	**Profānus,** -a, -um. (Von Fanum. 74. Wörtl. vor dem Tempel.)
Oeffentliche, private, geheiligte, profane (weltliche) Gebäude.	Aedificia publica, privata, sacra, profana.
Ihre Landhäuser waren mit Bildsäulen und Gemälden angefüllt, theils mit öffentlichen, theils sogar mit geweihten und heiligen.	Eorum villae signis et tabulis refertae erant, partim publicis, partim etiam sacris et religiosis.
Das Geweihte, Heiligthum.	**Sacrum.** O.
Priester.	*Sacerdos,* dōt-.
Tempelräuber.	Sacrilegus. O.
Ist es ein Dieb oder Tempelräuber, der aus einem Privathause Heiligthümer geraubt hat?	Estne fur an sacrilegus, qui ex privato sacra surripuit? Cic. Inv.
Opfern.	Sacrificare. A.
Opfer.	Sacrificium. O.
Weihen, widmen, heiligen, vergöttern.	**Consecrare** A.
Unverletzlichkeit. Unantastbarkeit.	**Sanctitas,** tat-. Vgl. pietas.
Heilighaltung. Reinheit, Heiligkeit, Frömmigkeit.	**Sanctitas.** *Sanctimonia.* A.
Die Verehrung der Götter.	Cultus (81) deorum.
Verehrung, Ehrfurcht, heilige Scheu. Religionsgebrauch.	**Caerĭmōnia.** A.
Gottesverehrung, Religion, Kultus.	**Rĕlĭgio,** on-.

Der Bildung von caerimonia und religio, die ursprünglich dasselbe bedeuten, liegt dieselbe Anschauung zu Grunde. Religio ist abgeleitet von relegere (= Rücksicht nehmen, überlegen) und bedeutet demnach die Sorge für das Göttliche. Das Objekt ist theils [wie bei unserem „Kultus", dem die gleiche Anschauung zu Grunde liegt,] ausgelassen, theils ausdrücklich gesetzt. Caerimonia ist aus dem alten coira (= cura Sorge) und -monia zusammengesetzt Es bezeichneten sowohl caerimonia als religio ursprünglich die religiöse Innerlichkeit,

und erst später sank caerimonia, das noch den Begriff der vorschriftmäßigen Gottesverehrung ausdrückte, zur Bezeichnung eines religiösen Brauchs herab. Diese Ansicht von der Auschauung, die der Bildung von religio und caerimonia dem Römer vorschwebte, wird bestätigt durch folgende Sätze von Cic., in deren einem religio als die **cura** irgend einer höheren göttlichen Natur erklärt und cura mit caerimonia als gleichbedeutend verbunden und in dem andern als cultus deorum bestimmt wird.

Es ist das Wesen der Religion, einer höheren Natur, die man göttlich nennt, fromme Verehrung zuzuwenden.	Religio est, quae superioris cujusdam naturae, quam divinam vocant, curam caerimoniamque adhibet.
Wenn wir unsere Angelegenheiten mit den auswärtigen vergleichen wollen, so werden wir in den übrigen Dingen, entweder gleich oder auch untergeordnet befunden werden; in der Religion, d. h. in der Verehrung der Götter, um vieles überlegen.	Si conferre volumus nostra cum externis, caeteris rebus aut pares aut etiam inferiores repieriemur, religione, id est, cultu deorum multo superiores.
Sowohl bei unserem Volke, als bei den übrigen Völkern wird die Verehrung der Götter und die Heilighaltung der Religionsgebräuche täglich größer und lauterer.	Et in nostro populo et in ceteris deorum cultus religionumque sanctitates exsistunt in dies majores atque meliores.

Bene dictum est illud a Pythagora, doctissimo viro, tum maxime et pietatem et religionem versari in animis, quum rebus divinis operam daremus. Cic. De leg. II, 21.

C. Stämme auf c und g mit vorangehendem Vokal.

Leuchten.	***Lūc*-ere, luxi.**
Mit fremdem Lichte leuchten.	Aliena luce lucere.
Es ist (war) hell (Tag).	Lucet (lucebat).
Es war noch nicht hell genug.	Non satis lucebat.
Wenn es hell ist, ist es hell; es ist aber hell, folglich ist es hell.	Si lucet, lucet; lucet autem, lucet igitur. Cic. Acad. Als Beispiel einer leeren nichtssagenden Schlußfolgerung.

Luc- ist Wurzel für lux (19) und lucere und von diesen sind gebildet luna (aus lucina) und lumen (19).

Von allen Seiten leuchten.	**Collūcēre**, *-luxi.*
Die Sonne verbreitet weithin ihr Licht in der unermeßlichen Welt.	Sol immenso mundo longe lateque collucēt.

Heraus-, hervorleuchten; bes. bildl. = sich auszeichnen.	**Elucēre**, *-xi*. Vgl. excellere (= hervorragen).
Er zeichnet sich unter seinen Altersgenossen aus.	Inter aequales elucet.
Vorleuchten.	**Praelucere**, *xi*. In guter Prosa nur bildlich.
Anfangen zu leuchten.	**Lucescere.**
Es wird Tag.	**Lucescit.**
Anfangen zu leuchten, anbrechen.	**Illucescere.**
Der Tag ist angebrochen.	Dies illuxit.
Trauern, betrauern.	***Lūg*-ere**, luxi, luctum.
Jemandes Tod betrauern.	Alicujus mortem lugere.
Ich sah diese für mich trauern.	Hos pro me lugere videbam.
Die Trauer.	**Luctus.** U.
So lange sie lebte, lebte sie in Trauer.	Quam diu vixit, vixit in luctu.
Vor Kälte starren, starr sein.	***Frīg*-ere**, frixi.
Durch und durch kalt werden. Sich erkälten.	**Perfrigescere.** Vgl. algescere p. 631.
Er hat sich erkältet.	**Perfrixit.**
Vergrößern, vermehren.	***Aug*-ere**, auxi, auctum. Adaugere. Den Begriff des Hinzukommens, der schon im Simplex liegt, hervorhebend.

Davon: auctor (77), auctumnus (20).

Hilfe, Beistand.	**Auxilium.**
Hilfstruppen.	**Auxilia.**
Hilfe und Beistand leisten.	*Opem* auxiliumque ferre.

2) Stämme auf r (urspr. s); n.

Schöpfen.	***Haur*-ire, hausi, haustum.**
Als er aus einem immer fließenden Brunnen geschöpftes Wasser gesehen hatte, sagte er, daß ein Erdbeben bevorstehe.	Quum vidisset haustam aquam de jugi puteo, terrae motum dixit instare.
Ausschöpfen.	**Exhaurire**, *-si*, *-stum*. Den Begriff des Hervorziehens, der schon im Simplex liegt, hervorhebend.
Die einen besteigen die Mastbäume, die andern schöpfen die Schiffsjauche aus.	Alii malos *scandunt*, alii sentinam exhauriunt.
Brunnen. Born.	Puteus. O.

Beständig, fortdauernd. Immer fließend.	Jūgis. I.
Bodenwasser. Schiffsjauche. Grundsuppe.	Sentina. A.
(Fest)hängen, heften, stecken, kleben.	***Haer*-ēre, haesi, haesum.**
Die Alten frugen, ob die Erde unbeweglich feststehe und gleichsam an ihren Wurzeln hange, oder in der Mitte schwebe.	Antiqui quaerebant, terrane defixa sit et quasi radicibus suis haereat an media pendeat.
Zusammenhangen mit....	**Cohaerere**, -si, -sum. Mit Dat. oder Wiederhol. von cum.
Die Welt hängt so fest zusammen, daß sie auf keine Weise aufgelöst werden kann, außer von eben dem, von dem sie gebildet ist.	Mundus ita apte cohaeret, ut dissolvi nullo modo possit, nisi ab eodem, a quo est fictus.
Festhangen in, an etwas.	**Inhaerere**, -si, -sum.
Von dieser Art sind die Sterne, welche festgeheftet am Himmel sich nicht bewegen, was Geschöpfe und zwar göttliche sind und aus dem Grunde an ihren Sitzen festhangen und ewig so bleiben.	Ex hoc genere ea sunt sidera, quae infixa coelo, non moventur loco: quae sunt animantia eaque divina ob eamque causam suis sedibus non inhaerent et perpetuo *manent*.
Wer möchte in unserer Zeit fragen, ob die Erde unbeweglich verharrend an einer Stelle festhänge, den Mittelpunkt der Welt einnehmend?	Quis nostro tempore quaerat, num terra immobilis manens, una sede haereat, medium mundum complectans?
Bleiben. Verharren.	***Măn*-ere, mansi, mansum.**
Er bleibt zu Hause.	Domi manet.
An dem Tage, an welchem du zu mir kommst, wirst du, wenn du mich liebst, mit den Deinen bei mir bleiben.	Quo die ad me venies, si me amas, apud me cum tuis maneas.
Nichts bleibt immer in seinem Zustande.	Nihil semper suo statu manet.
Am Leben bleiben.	In vita manere.
Zurückbleiben.	**Remanere**, -si, -sum.
Tullius blieb zurück, wir gingen fort.	Tullius remansit, nos abiimus.
Ganz bei etwas verbleiben, verharren.	**Permanere**, -si, -sum.
Ich bleibe bei dieser Gesinnnng und werde so lange du es wünschest [darin] verharren.	Maneo in voluntate et, quoad tu voles, permanebo.

3) Stämme auf p, d und t.

Zaun.	Sapes *(saep.)*. I.
Verzäunung. Einhegung.	Saptum. Sapimentum. O.
Einhegen, umzäunen, einschließen.	***Sep*-ire** *(saep.)*, **sepsi, septum.**
Umzäunen.	**Consēpire**, ohne Perfekt, septum.
Ein eingehegter Acker.	Ager conseptus.
Rathen, rathen, zureden.	***Suăd*-ere, suāsi, suāsum.**
Ich befehle nicht, aber wenn du um Rath fragst, rathe ich.	Non jubeo, sed si consulis, suadeo.

Ego neque te jubeo, neque veto, neque suadeo. Plaut. Bach. 4, 9, 120.

Warum hast du mir dieß gerathen?	Cur hoc mihi suasisti?
Widerrathen (einen Vorschlag).	**Dissuadere**, -si, -sum.
Er hat einen Vorschlag angerathen, den ich widerrathen habe.	Ille legem suasit, quam ego dissuasi.
Ueberzeugen, überreden.	**Persuadere**, -si, -sum; alicui ut od. ne.

Tu quod ipse tibi suaseris, idem mihi persuasum putato. Cic. Att. 13, 38, 2.

Lachen.	***Rīd*-ēre, rīsi, rīsum.**
Das Lachen.	Risus. U.
M. Krassus hat [nur] einmal in seinem Leben gelacht.	M. Crassus semel in vita risit.
Er kann das Lachen nicht halten.	Risum tenere non potest.
Zu etw. lachen, lächeln, anlächeln.	**Arrīdere** (a*d*r.), -si, -sum. Absol., mit Dat., seltener mit Acc.
Ich merke, worüber du lachst, aber dennoch verhält sich die Sache so.	Video, quid arriseris, sed ita tamen se res habet.
Er schien mir zu spotten.	Mihi irridere visus est.
Verlachen, verspotten, verhöhnen.	**Irridere**, -si, -sum. **Deridere**, -si, -sum.
Lachen, spotten bei, zu, über....	**Irridere** mit Dat. und in....
Ihr werdet von jenem verspottet und verspottet selbst wiederum jenen.	Vos ab illo irridemini, et ipsi illum vicissim irridetis.
Trotz dem Spotte seiner Mitbürger.	*Irridentibus* civibus suis.

Das Stammverb ***Sent*-ire**, s. 53.

Zusammen-, übereinstimmen.	**Consentire** } -*si*, -*sum*.
Nicht übereinstimmen, uneins-, in Streit sein.	**Dissentire** } -*si*, -*sum*.
Sinnesverschiedenheit, Uneinigkeit.	**Dissensio**, on-.

Das Zusammenstimmen.	**Consensio, on-.**
Die Uebereinstimmung.	**Consensus. U.**
Uebereinkunft.	**Consensus.**
Verabredung oder Uebereinkunft.	Collocutio **aut consensus.**
Auftragen. Anerkennen.	*Mandare.* A. (Von Man[ui]dare.)
Hast du die Beweisgründe dem Gedächtnisse eingeprägt? .	Num argumenta memoriae mandavisti?

160. Aufgabe.

Weißt du, mit welchen Beweisen die Alten das Dasein der Götter (d. daß Götter seien) darzuthun pflegten (demonstrare soliti sint)? — Ich habe [meinem] Gedächtniß nicht nur die Zahl, sondern auch die Reihenfolge (18) jener Beweisgründe eingeprägt, die du mir neulich mitgetheilt hast. — Was ist also der erste Beweisgrund? — Die Uebereinstimmung aller Völker, welche in jeder Hinsicht [für] ein Gesetz der Natur zu halten ist. Denn es gibt kein Volk, weder so unmenschlich (s. ungeheuer), noch so roh (d. wild), das nicht einige Kunde (61) von Gott habe, und bei (33) allen Völkern sehen wir einen gewissen Götterdienst bestehen und eine gewisse Religion, durch die sie der Natur irgend eines höhern [Wesens], die sie göttlich nennen, Anbetung und Verehrung zuwenden. Worüber aber alle übereinstimmen, das muß nothwendig wahr sein (59). — Sind nicht bei den Alten Philosophen (philosophus. O.) aufgetreten, welche das Dasein der Götter (d. daß Götter seien) läugneten (58)? — Zu allen Zeiten gab es Leute, welche die Religion mit dem Aberglauben (18) verwechselten (s. vermischen p. 555) und nach Vertilgung (p. 524) des Aberglaubens, von welchem der Geist der Menschen gleichsam gefesselt und verstrickt (74) gewesen war, auch die ganze Religion aufheben wollten. — Aber wie konnten sie läugnen, daß Allen (d. den Geistern aller) der Begriff eines höheren [Wesens] von der Natur selbst eingeprägt sei? — Leute von der Art, welche ärger sind als Tempelräuber, pflegen alles zu läugnen, was nicht mit Händen betastet (66) oder mit Augen gesehen (d. erfaßt 69) werden kann; Sonne und Mond würden sie läugnen, wenn sie dieselben nie erblickt hätten (74), ja sich selbst [würden sie läugnen], wenn sie des Geschmackes entbehrten (53. 61), durch den allein solche Leute ihr Dasein (d. daß sie wirklich sind) wissen. — Wie aber meinten sie, daß die Religion und die Götterverehrung entstanden sei? — Da sie nicht einsahen (74), daß weder durch irgend eine Einrichtung (73), noch durch ein Herkommen (18), noch durch

ein Gesetz (19) jene Meinung bestimmt (73), sondern von Gott dem menschlichen Geiste eingegeben sei, so behaupteten sie, daß der ganze Glaube über die unsterblichen (62) Götter von klugen Männern um des Staates willen ersonnen worden sei. — Warum wegen des Staates? — Damit diejenigen, [bei] welche[n] die Vernunft (ratio 83) [es] nicht vermöchte, die Religion zu ihrer Pflicht führte (69. 33). — Wie kann das widerlegt (67) werden? — Auf die leichteste Weise; denn wie konnte durch eine Einrichtung oder durch ein Gesetz bestimmt werden, was durch die Natur selbst dem Geiste eingeprägt worden; denn schon in den ältesten Zeiten, in welchen noch nichts weder durch das Herkommen bestätigt, noch durch Gesetze geheiligt worden, war der Seele des Menschen jene Vorstellung von Gott eingeprägt. Was durch ein Gesetz geheiligt oder durch eine Einrichtung bestimmt worden ist, kann zu irgend einer Zeit aufgehoben werden, aber die Vorstellung von Gott ist zu keiner Zeit je vernichtet worden, sie kann daher nicht durch Verabredung oder Uebereinkunft der Menschen entstanden sein. — Wie aber wirst du die widerlegen, welche behaupten, daß das, worüber alle übereinstimmen, nicht in jeder Hinsicht wahr sei. Denn einst (36) [sagen sie] hätten alle darin übereingestimmt, daß die Sonne sich um die Erde bewege und drehe und die Erde unbeweglich verharrend an einer Stelle festhange und den Mittelpunkt der Welt (*38) einnehme. — Diese Frage (80) [welche ist] über die Erde, ob sie sich bewege oder unbeweglich verharre, hängt nicht zusammen mit der Frage, ob göttliche Wesen (d. Götter) seien oder nicht seien, sondern vielmehr mit der Frage, wie sie sind und was sie thun (Vgl. Aufg. 94. a. b.). Denn wie niemals Jemand geläugnet hat, daß die Sonne oder die Erde sei, viele aber über die Gestirne Falsches gedacht (66. 58) haben, so kann auch Niemand läugnen, daß es göttliche Wesen gebe, aber schon viele haben falsche [Vorstellungen] über dieselben geäußert (d. gesagt). Denn es gibt keinen Gegenstand, worüber so sehr nicht nur die Ungebildeten, sondern auch die Gebildeten (52) untereinander uneins wären. Und wir nicht einmal (53), die wir, wenn wir uns mit den Alten vergleichen (67) wollen, in der Religion, d. i. in der Verehrung Gottes, um vieles überlegener (38) befunden werden, stimmen überein, wenn die Frage aufgeworfen wird, wie Gott beschaffen sei.

Als Fortsetzung s. Aufg. 186.

Achtzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae octogesimus.

Gemischte Konjugation.

Zweite Klasse:

B. Mit Perfekt und Supin schwacher und Präsens starker Form.

1) Verba gemischter Form, welche das Perfekt und Supin nach der I-Konjugation und die Präsensformen nach der starken Konjugation bilden.

I. Nach der I-Konjugation bilden ihr Perfekt und Supin.

Das Stammverbum ***Pet*-ere, peto, petivi, petitum;** s. 26.

Entgegengehen (einem Uebel, bes. dem Tode).	**Oppĕtere** (obp.), -ivi (-ii), -itum.
Er ist fürs Vaterland gestorben.	Pro patria mortem oppeti(v)it.
Zurückholen, -nehmen, wieder vornehmen, wiederholen. Wieder-, zurückfordern, (eine Schuld) einfordern.	**Repetere**, -ivi (-ii), -itum.
Rufe deinen Sohn von dort zurück.	Filium tuum istinc repete.
Vorhanden-, da-, vorräthig sein.	**Suppetere**, -ivi (-ii), -itum.
Nicht einmal von Futter war ein hinlänglich großer Vorrath vorhanden.	Ne pabuli quidem satis magna copia suppetebat.
Wenn ich (du, er u. s. w.) am Leben bleiben werde.	Si vita suppetet.
Ausreichen, hinreichen, gewachsen sein, entsprechen.	Suppetere. Sufficere. Vgl. superesse.
Dem Aufwand entsprechen die Mittel nicht.	Sumptibus copiae non suppetunt.
Mittel.	Copiae. Vgl. 15.
Was erforderlich ist zu.... Das zu.... Erforderliche.	Quae suppetunt ad....
Aneinanderhangend, ununterbrochen, in einem fortgehend, fortlaufend, stetig, beständig, ganz.	**Perpetuus**, -a, -um. Vgl. p. 477.
Ein fortlaufender Sumpf.	Palus perpetua.
Ununterbrochen fortlaufende Berge.	Montes perpetui. Liv.

„Herantreten machen". Herbei-, herzu-, herholen, -rufen.	***Arcess*-ere** (auch -ire, -iri), -o, **arcessivi, arcessitum.**

Arcessere (auch accersere geschr.) ist von accedere abgeleitet, das d vor ad ist hier vor c nicht in c, sondern in r verwandelt; wie cadere und fallen zu caedere und fällen (= fallen machen), so verhält sich accedere, herantreten, zu arcessere, herantreten machen.

Laß den Mann rufen.	Hominem arcessiri jubo.
Sie wurden vom Pfluge gerufen.	Ab aratro arcessebantur.

Mit Eifer ergreifen, erhaschen, erfassen.	***Căpess*-ere**, -o, -ivi, -itum.
Manche Thiere erfassen das Futter mit den Zähnen.	Quaedam animalia cibum dentibus cappessunt.

Einem etwas Uebles schaffen, bereiten, verursachen. Sich fortmachen, entfernen.	***Făcess*-ere**, -ivi, -itum.
Einem zu schaffen (d. Schwierigkeit, Mühe) machen.	Alicui negotia facessere.
Er hat mir zu schaffen gemacht.	Mihi negotia facessi(vi)t.
Er entfernte sich aus der Stadt.	Ex urbe facessivit.

Locken, reizen, herausfordern, necken.	***Lăcess*-ere**, -ivi, -itum von lacio.
Die Feinde zum Treffen, einen zum Kriege reizen.	Hostes proelio, aliquem bello lacessere.

II. Der Deutsche denkt hier „Treffen, Krieg u. s. w." als Ziel, zu dem der Gereizte geführt, der Lateiner als Ursache, durch die er erregt wird, daher im Deutschen zu mit Wemfall, im Lateinischen der Ablativ als Grundfall.

***Quaer*-ere** s. 47.

Quaerere hat sein ursprüngliches s in r gewandelt; in den Perfektformen ist s erhalten.

Befragung, Frage, Erforschung, Untersuchung (auch gerichtl.).	Quaestio, on-.
Es fragt sich zuerst in der Untersuchung über die Natur der Götter, ob Götter seien od. nicht seien.	Quaeritur primum in ea quaestione, quae est de natura deorum, sintne di necne sint.
Ringsum, d. i. mit Sorgfalt, aufsuchen, untersuchen, nachsuchen.	**Anquīrĕre**, anquiro, anquisivi, anquisitum.

III. Anquirere est circum quaerere. Fest. p. 19.

An (= *amb* p. 475) als untrennbare Präposition in Verbalzusammensetzungen bedeutet „umher", „nach allen Seiten".

Die Thiere suchen Alles zum Leben Nothwendige auf.	Animalia omnia, quae sunt ad vivendum necessaria anquirunt.
Der Geist erforscht oder erstrebt immer etwas.	Mens semper aliquid aut anquirit aut agit.
Heran-, herzuschaffen, bereiten, erwerben.	**Acquirere**, -ivi, -itum.
Daß jeder die Lebensbedürfnisse lieber sich selbst als einem andern verschaffen will, ist erlaubt.	Sibi ut quisque malit, quod ad usum vitae pertineat, quam alteri acquirere, concessum est.
Zusammensuchen, -schaffen, -treiben, -bringen.	**Conquirere**, -ivi, -itum. Vgl. comparare.
Man hat ihn zu Land und Wasser gesucht.	Terra marique conquisitus est.
Er läßt nach dem Diodorus in der ganzen Provinz suchen.	Conquiri Diodorum tota provincia jubet.
Genau erforschen, nach etwas forschen, fragen, sich erkundigen.	**Exquirere**, -sivi, -situm.
Das Wahre, die Wahrheit erforschen.	Verum, veritatem exquirere.
Nachdem der Weg erforscht worden....	Itinere exquisito....
Wieder-, wiederholt nach etwas fragen, forschen, suchen; verlangen, fordern, bedürfen.	**Requirere**, -sivi, -situm.
Heute fragst du noch einmal, was du schon gestern gefragt hast.	Hodie requiris, quae jam heri quaesivisti.
Da du selbst eine solche Menge von Büchern hast, welche suchst du denn **noch** hier?	Tu quum ipse tantum librorum habeas, quos hic tandem **re**quiris?

IV. Die Präpos. *re-* entspricht oft, wie auch in requirere nicht nur dem deutschen „**zurück**", sondern auch dem deutschen „**er-**". Daher wird requirere auch dann angewendet, wenn ein Suchen oder Fragen nicht bereits vorausging. Oft setzt es auch ein Verlieren voraus, und re drückt dann nicht ein wiederholtes Suchen, sondern ein Wiederaufsuchen, Wiederfinden aus. So im Deutschen: Er hats verloren, ich muß es wieder suchen[1]).

1) Vgl. Plaut. Pers. 4, 6, 14.

Gebrauche dieses Gut, so lange du es hast; hast du es nicht, so verlange nicht darnach.	Hoc bono utare, dum adsit; quum absit, ne requiras. C. Sen. 10, 33.
Brüllen.	**Rŭdere, rudo, rudivi, ruditum.**
Wohlerzogene Knaben brüllen nicht wie wilde Thiere.	Pueri eruditi non rudunt, ut bestiae.
„Entrohen" (wie das d. entwildern) = ausbilden, heranbilden, unterjochen, lehren.	**Erŭdire, erudio, -ivi, -itum.**

Man hüte sich erudire mit rudere zu verwechseln. Dieses hat zur Wurzel rud-, jenes ist von rudis (verwandt dem deutschen roh) abgeleitet.

Die Philosophie hat uns zuerst zur Verehrung der Götter ausgebildet.	Philosophia nos primum ad deorum cultum erudivit.
Roh, wild, unausgebildet, ungebildet.	**Rŭdis.** I.
Sie unterrichten und lehren lernbegierige Jünglinge.	Juvenes studiosos discendi erudiunt atque docent.
Nimm mich als unwissenden Schüler [an] und lehre [mich], was ich verlange.	Rudem me discipulum accipe et ea, quae requiro, doce.

Zur Wurzelvokalkonjugation.

V. Manche Verba, deren Wurzel mit einem Selblaut schließt, die aber in den Präsensformen sich mit n verstärken, scheinen in den Perfekt- und Supinformen nach der schwachen Form zu gehen, wie das 52. L. vorgekommene sinere, sino, sivi, situm. Doch ist hier **v** nicht Ueberrest von fuvi, sondern wie in fuvi selbst ein Vermittlungslaut zwischen dem Wurzelvokal und dem Anfangsvokal der Perfektendungen. Auch der Vokal im Supin (vor dem t) ist wurzelhaft. Die folgenden Verba gehören daher zur Wurzelvokalkonjugation (Vgl. 60, III.).

Beschmieren, bestreichen, überstreichen.	***Lĭn*-ĕre, lino, līvi** und **lēvi, lĭtum.**
Mit Pech bestreichen.	Pice linere.
Anschmieren, -streichen, -kleben.	**Allinere, -levi, -litum.**

Umschmieren, umkleben (etwas mit etwas).	**Circumlinere**, ohne Perf. -litum. (Am häufigsten part. perf. pass.)
Die Perser bestatteten ihre Todten, nachdem sie sie noch mit Wachs umgossen hatten, damit die Körper sich lang erhalten möchten.	Persae mortuos cera circumlitos condebant, ut quam maxime permaneant diuturna corpora.
Ueberstreichen, bestreichen, beflecken. Bildl. Besudeln.	**Oblinere**, -levi, -litum.
Mit Salben überstrichen.	Unguentis oblitus.
Die Germanen befleckten ihre Sitten mit fremden Sitten.	Germani mores suos externis moribus obleverunt. N. C. Brut. 13.
Sieben, sichten, scheiden, entscheiden, unterscheiden, erkennen.	***Cern*-ere, -o, crēvi, crētum.**
Sieb.	**Cribrum.** O.
Sichte es durch ein Sieb.	Per cribrum cernas.
Wir erkennen noch nicht recht, was wir sehen.	Adhuc non satis cernimus, quae videmus.
Wie das Auge, so nimmt auch die Seele, obgleich sie sich nicht sieht, Anderes wahr.	Ut oculus, sic animus, se non videns, alia cernit.
Nicht Alles, was wir sehen, erkennen wir, und nicht Alles, was wir erkennen, sehen wir.	Non omnia, quae videmus, cernimus, nec omnia, quae cernimus, videmus.
Beschuldigung, Anklage, Vorwurf, Verläumdung. Angeklagte Schuld, Vergehen, Verbrechen.	**Crīmen**, -min-[1]).

VI. Von cernere, dem die Wurzel cre oder cer zu Grunde liegt, ist cer-tus (32) abgeleitet. In den Präsensformen des Verbs und in certus erscheint die Wurzel in der Gestalt von cer, in den Supinformen und in cribrum, wie auch in dem entsprechenden Verb der hellenischen Sprache[2]) in der Gestalt von cre. Nimmt man cer als die ursprüngliche Gestalt der Wurzel an, so ist crēvi, cretus durch Versetzung des r vor den Wurzelvokal entstanden. Das part. perf. cretus ist nicht üblich[3]).

Amicus **cer**tus in re incerta **cer**nitur.

---

[1]) *Κρίμα.*
[2]) *Κρίνω.*
[3]) Pallad. 12, 22, 3.

„Um die Entscheidung" kämpfen, streiten.	*Certare*, decertare, decernere.
Durch ein Treffen die Entscheidung herbeiführen.	Proelio decertare.
Streit, Kampf, Wettstreit, Wettkampf.	**Certamen**, min-.
Entscheiden, bestimmen, beschließen.	**Decernere**, -crevi, -cretum.
Ich kann nicht entscheiden, wer von Beiden der bessere sei.	Non possum decernere, uter sit melior.
Aus diesen Ursachen hatte Cäsar den Rhein zu überschreiten beschlossen.	Caesar his de causis Rhenum transire decreverat.

VII. Neben den vollen sind von decernere auch die erleichterten Formen decreram etc., decrerim etc., decresse in häufigem Gebrauche.

Abscheiden, absondern, aussondern, trennen.	**Secernere**, -crēvi, -cretum.
Sie mögen sich von den Guten absondern.	Sese cernant a bonis.
Trügerische Freunde hast du von zuverlässigen unterschieden.	Amicos fallaces a certis secrevisti. N. C. Lael. 25, 95.
Besonders, geheim.	**Secretus**, -a, -um. Als Adj. bei Cic. nicht üblich, wohl aber das Adv.
Geheim, insgeheim.	**Secretō.**
Vernimm dieß insgeheim [und] behalte es für dich; nicht einmal deinem Bruder sag' es: außer uns beiden spricht kein Mensch auf diese Art.	Secreto hoc audi: tecum habeto; ne fratri tuo dixeris: praeter duo nos loquitur isto modo nemo.
Auseinanderscheiden, unterscheiden.	**Discernere**, crevi, -cretum.
Nach Verlust des Augenlichtes kann der Mensch das Weiße und Schwarze nicht unterscheiden, aber wohl das Gute und Schlechte, das Sittliche und Unsittliche, das Nützliche und Unnützliche.	Homo luminibus amissis alba discernere et atra non potest; at vero bona mala, honesta turpia, utilia inutilia.
(„Ab-sperr-en, absondern".) Verwerfen, verschmähen, verachten.	***Spern*-ere**, sprēvi, sprētum.

Die Wurzel des gleichfalls durch n verstärkten **spern**ere erscheint, wie (cer = cre) in Folge der Versetzung ihres Vokals vor oder hinter das r in der zwiefachen Gestalt von sper und spre.

Schüler, welche ihre Lehrer, Jünglinge, welche Greise verachten, sind aller Ehre höchst unwerth.	Discipuli, qui magistros, juvenes qui senes spernunt, omni honore indignissimi sunt.
Wegweisen, verwerfen, verschmähen, verachten.	*Aspernari, -atus.*
Jedes Thier erstrebt die Lust als ein Gut und scheut den Schmerz als ein Uebel.	Omne animal voluptatem appetit ut bonum, aspernatur dolorem ut malum.

(„Streuen") Aus-, hinbreiten, hinstrecken. — **Stern-ere, strāvi, strātum.**

Die Wurzel von sternere erscheint in der Gestalt von ster-, stra; mit der Versetzung des r verbindet sich hier die Umlautung des Wurzelvokals. In der mustergiltigen Prosa ist nur das part. perf. üblich.

Einen Weg bahnen. Einen Weg beschottern.	Viam sternere. Viam silice sternere.
Kiesel.	**Sīlex, ĭc-.**
Auf die Erde hingelagert. Auf dem Boden liegend.	Humi stratus.
Streu, Stroh.	**Stramentum.** O.
Wenn Stroh fehlt, so streue den Schafen und Ochsen Laub unter.	Stramenta si deerunt, frondem substernito ovibus bubusque.
Unterstreuen, unterbreiten, unterlegen.	**Substernere,** -stravi, -stratum.
Vorstreuen, hinstrecken, nieder-, zu Boden werfen, stürzen, vernichten.	**Prosternere,** -stravi, -stratum.
Er warf die Feinde nieder, überwand und tödtete sie.	Hostem prostravit, fudit, occidit.
Bestreuen, bestreuend bedecken.	**Consternere,** -stravi, -stratum.
Er warf sich vor ihm nieder.	Ad pedes ejus se prostravit.
Die Zelte waren mit Rasen bedeckt.	Tabernacula cespitibus constrata erant.
Gedecktes Schiff. Deckschiff.	Constrata navis.

„Reiben". Die Zeit [gleichsam zerreiben] zubringen. — **Tĕr-ere, trīvi, trītum.**

Weizenkörner.	Tritici grana.
Geriebenes Salz.	Sal tritus. Col.
Weizen.	Triticum.
Von Weizen.	Triticeus, -a, -um.
Weizenernte.	Messis triticea.
„Zusammen zerreiben"; abreiben, abnutzen, aufreiben.	**Conterere,** -trīvi, -trītum.

Die Zeit hinbringen, verlieren mit....	Tempus terere od. conterere in....
Er bringt die Zeit mit Spielen und Nichtsthun zu.	Tempus ludendo et nihil agendo terit.
Gassenbube.	Puer de trivio.
Das Reiben.	**Tritus. U.**
Durch das Zusammenschlagen und Reiben von Steinen.	Lapidum conflictu atque tritu.
Ein viel begangener Weg.	Via trita.
Ein oft gebrauchtes Wort.	Verbum tritum.
„Dreiweg"; Kreuzweg. Straße.	*Trĭvium. Nicht von der Wurzel ter, sondern von den Zahlennamen tres und via abgeleitet.
Ein Buch zerlesen.	Librum legendo conterere.
Niedertreten, zertreten.	**Proterere**, -trivi, -tritum.
Getreide niedertreten.	Frumentum proterere.

Von dem in der klass. Sprache ungebräuchlichen deterere (abreiben) kommt:

Schaden.	**Detrimentum. O.**
Schaden leiden.	Detrimentum accipere.

VIII. Trivi und tritum entstand durch Anfügung der Perfekt- und Supinformen der I-Konjug. und durch Ausfall des Stimmlauts der Wurzelsilbe. Terere ist demnach wirklich ein **Verbum gemischter Form, während es linere, sinere, cernere, sternere scheinbar sind.**

Von sĕr-ere 30. 52:

Die Aussaat.	**Sēmentis. I.**
Niemand lebt so ohne Nachdenken, daß er gar nicht wissen sollte, was Saat und Ernte sei.	Nemo tam sine mente vivit, ut, quid sit sementis ac *messis* omnino nesciat.
Wie die Saat, so die Ernte.	Ut sementem feceris, ita *metes*.
Einpflanzen.	**Inserere**, -sēvi, -sĭtum.
Eingepflanzt, eingeboren.	Insitus, -a, -um.
Ueber-, besäen, bepflanzen.	**Obserere**, -sevi, -situm.
Besäen, bepflanzen, bestellen.	**Conserere**, -sevi, -situm.
Er besä'te, bestellte den Acker.	Agrum consevit.
Bestellte Felder.	Agri consiti.

IX. Von dem durch Reduplikation gebildeten serere (st. sesere) ist die Wurzel **ser** mit ursprünglichem r zu unterscheiden.

Sie bildet das Verb serere, reihen, welches der Klasse der Verba gemischter Form angehört, die das Perfekt nach der E-Konj. bilden. S. L. 81.

„Reihen". Aneinanderreihen, flechten, verknüpfen, verbunden.	***Sĕr-ere, serui, sertum.**
Kriege an Kriege reihen.	Bella ex bellis serere.
Davon außer sermo (18):	
Reihe.	**Sĕrĭes.** E. 24.
Die Ordnung und Reihe der Ursachen.	Ordo et series causarum.
Blumengewinde.	*Serta.* O. N. Pl.
(Zu einem Ganzen) aneinander-, zusammenreihen, -knüpfen.	**Conserere, serui, sertum.**
Sie wurden handgemein.	Manus conseruerunt.
Verlassen, im Stiche lassen, liegen lassen, aufgeben.	**Dēsĕrere,** -serui, -sertum.
Er ließ seine Aecker unbebaut liegen.	Agros incultos deseruit.
Die Freunde haben mich verlassen.	Amici me deseruerunt.
Er wird von den Seinen verlassen.	A suis deseritur.
Verlassen, einsam, öde.	Dēsertus, -a, -um.
Dieser Weg ist verödet und vernachlässigt.	Haec via deserta et inculta est.
Ein von Freunden unverschönertes und verlassenes Leben kann nicht angenehm sein.	Vita inculta et deserta ab amicis non potest esse jucunda.
Zerstörte und fast verödete Städte.	Urbes *dirutae* ac paene desertae.
Gehorchen.	*Obedire,* -ivi, -itum (hören auf). *Parere,* -ui, -itum (folgen, nachleben).

161. Aufgabe.

Wie [kommst] du hierher? Denn [du kommst] doch von deinem Landhause, glaube ich; wenn ich dich dort gewußt hätte (d. da sein gewesen), so würde ich selbst zu dir gekommen sein und dich hierher geholt haben. — Gestern von der Stadt abgereist (63), kam ich gegen Abend (41) an. Die Ursache aber meines Hierherkommens war, daß ich einige Bücher aus deiner Bibliothek [heraus]suchen (80) wollte. — Da du selbst eine so große Menge von Büchern (*34) hast, welche suchst du denn hier? — Gerade (*)

solche, die ich nicht habe und die ich hier wußte, bin ich gekommen, [mir] zu holen, ich möchte sie lesen (d. welche ich l. m.), so lange (dum) ich Muße habe (*51), was, wie du weißt, mir nicht oft zu Theil wird (*66). — Ich weiß wohl (**), daß du dich selten von deinem Amte losmachen kannst (51. 51), aber wenn du dich einmal (*) losgemacht hast, immer etwas nachforschest oder treibst, was eines gebildeten Mannes würdig (51) ist, während andere theils in Vergnügungen (61), theils in andern nutzlosen Dingen die Zeit verbringen. — Aber sprich, wie führen sich meine Söhne in deiner Schule auf (*55)? — Es sind die besten Schüler (45), die ich habe; sehr lernbegierig (51) und von guten Sitten; aber gewisse andere Knaben machen mir viel Verdruß. — Welche meinst du? — Es sind die Söhne reicher Aeltern, die zu Hause durch Nichtsthun und Spielen [ihre] Zeit verbracht haben und in die Schule geschickt (42), weder lernen noch den Vorschriften der Lehrer gehorchen und folgen wollen. — Du mußt Nachsicht mit den Knaben haben; sie werden ihre Sitten ändern (78), wenn sie Jünglinge geworden sind. — Nachsicht muß man haben, aber nicht zuviel (*). Gewiß kennst du das Sprüchwort: „Wie du gesät hast, so wirst du ernten. Wer als Knabe nichts gelernt hat, wird als Jüngling (adolescens) nichts wissen". Ueberdieß (63) haben sie soviel Frevel verübt (69. 75), daß sie aller Nachsicht höchst unwerth sind (51). — Welcher Vergehen beschuldigst (72) du sie? — Sehr vieler: bald (36) sind sie mit Gassenbuben handgemein geworden, bald haben sie Ziegen oder Schafe durch Steinwürfe auf bestellte Aecker getrieben, bald haben sie Greise und alte Frauen mit Schmutz (Lutum. O.) bestrichen und sind selbst besudelt in die Schule gekommen; bald haben sie die Stühle, worauf die Lehrer sich zu setzen pflegen, mit Pech (19) bestrichen und vieles Andere der Art begangen (75). — Fürchtest (72) du nicht, daß Knaben von guten Sitten von jenen verdorben (70) werden mögen? — Keineswegs; oft zwar (53) haben sie andere Knaben zu Unbilden gereizt, aber alle Guten haben sich von ihnen abgesondert, so daß sie von den übrigen Schülern getrennt und verlassen ihre Frevel verüben. — Es sind vielleicht dieselben Knaben, welche neulich in meinem Garten die herrlichsten Blumen mit den Füßen niedergetreten und in den Weinbergen die Pfähle, woran die Reben gestützt, ausgerissen (79. 72) haben. — Es scheinen dieselben zu sein; denn in der ganzen Gegend kenne ich keinen Knaben, der so etwas zu thun (*) die Keckheit hätte (d. so

keck wäre (25). — Hast du jene Knaben nicht bei [ihren] Aeltern verklagt? — Ich habe sie wohl (= fürwahr 31) verklagt; die einen jedoch haben nicht auf die Anschuldigungen geantwortet, die andern haben ihre Söhne gegen die Beschuldigungen vertheidigt (72).

Einundachtzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae unus et octogesimus.

2. Verba gemischter Form, welche die Präsensformen nach der starken und das Perfekt [und Supin [1]] nach der E-Konj. bilden.

1) Stämme auf l.

Nähren, ernähren.	**Ăl-ere, alŭi, altum.**
Die Speise nährt den Körper.	Cibus corpus alit.
Die Ehre fördert die Künste.	Honos alit artes.
Wer sollte nicht den Ort lieben, wo er aufgezogen oder gebildet worden ist.	Quis non amet locum, ubi altus aut doctus est.
Acker-, Feld-, Garten bestellen, bebauen, bauen. Pflegen, warten, ziehen. Etwas pflegen, hegen, üben, besorgen.	**Cŏl-ere, colui, cultum;** s. 4.
Davon außer colonus 13.	
Bearbeitung, Pflege.	*Cultura.* A.
Ackerbau, Landbau, Landwirthschaft.	*Cultura. Cultura agri. Agricultura.*
Unter allen Dingen, aus welchen ein Gewinn gezogen wird, ist nichts besser, [als Abl.] der Ackerbau.	Omnium rerum ex quibus aliquid acquiritur, nihil est agricultura melius.
Sie betreiben den Ackerbau nicht eifrig [2]); ein größerer Theil ihres Lebensunterhaltes besteht in Milch, Käse und Fleisch.	Agriculturae non student (51), majorque pars victus eorum in lacte, caseo, carne consistit.
Bearbeitung. Lebenseinrichtung, Lebensweise.	*Cultus.* U.

---

[1]) Das Supin geht meistens mit dem Präsens nach der starken.
[2]) Held zu Caes. B. G. 6, 22. p. 227.

Lebensmittel. Nahrung.	*Victus.* U.
Schmale Kost.	Tenuis victus.
Kost und Kleidung.	Victus cultusque.
Das zur Nahrung und Kleidung Erforderliche anschaffen.	Parare ea, quae suppeditunt et ad cultum et ad victum. C. Off. 1, 4.
Mit sparsamer Kost und Kleidung zufrieden.	Tenui victu cultuque contentus.
Die Natur ist mit geringer Pflege zufrieden.	Natura parvo cultu contentus est.
Das durch die Künste veredelte Leben der Menschen ist von der Nahrungs- und Lebensweise der Thiere sehr verschieden.	Hominum vita artibus exculta multum distat a victu et cultu bestiarum.
„Ausbauen". Ausbilden, veredeln.	**Excŏlere**, -cŏlŭi, -cultum.
Wieder, von Neuem pflegen, üben, Künste.	Recŏlere, artes (nachdem man sie zu treiben unterlassen).
Mahlen.	***Mŏl***-**ĕre, mŏlŭi, mŏlĭtum.**
Mühle.	*Mŏla.* A. *Pistrinum.* O.
Gemahlenes Getreide.	Molita cibaria. Caes. B. G. 1, 5.
Zur Speise gehörig. Speise-, gewöhnlich, gemein.	*Cĭbārius*, -a, -um von cibus.
Speise, Nahrungsmittel, Kost.	*Cibaria.* O.
Schwarzbrod.	Panis cibarius.
Getreide; Dinkel, Spelt.	Far, farr-. N.
Mehl (von Getreide und andern Dingen).	Fărīna.
Geriebenes Salz mit Weizenmehl.	Sal tritus cum farina triticea. Col.
Vol-o s. 34.	
Bewegen, treiben, treffen.	***Cell*-ere, celsum,** ungebräuchlich. Davon
„In die Höhe getrieben". Emporragend, hoch, erhaben.	*Celsus*, -a, -um.
Gott hat die Menschen emporgerichtet und aufrecht hingestellt.	Deus homines celsos et erectos constituit.
Spitze, Dach, Giebel.	Cŏlŭmĕn, ĭn-.
Säule, Pfeiler.	*Columna.* A.
Uebertreffen.	**Antecellere.** Ohne Perfekt und Supin.
Worin die Menschen sich vor den Thieren auszeichnen, darin (in der Gabe der Rede) übertrifft der Redner die Menschen selbst.	Orator, qua re homines bestiis *praestant*, ea in re hominibus ipsis antecellit.

Das ganze Sinnenvermögen der Menschen übertrifft um Vieles die Sinne der Thiere.	Omnis sensus hominum multo antecellit sensibus bestiarum.
Sturmwind. Wirbel.	*Procella*. A.
Wirbel, Wirbelwind.	*Turbo*, in-. M.
Sturzregen, Platzregen; Regen-, Sturmwolke.	*Nimbus*. O. Von der Wurzel nub (wovon auch nubes) durch

verstärkendes m und O-Suffix abgeleitet.

Regensturz, -guß; Platz-, Schlagregen.	*Imber*, *bri*-. I. Abl. imbri.
Hagel, Hagelwetter, Schloßen.	*Grando*, in-. M.
Verhehlen, verbergen, verstecken.	**Cēlare**. A. Das deutsche hehlen. Vgl. Olus (auch holus) mit Kohl.

I. Der Stamm von cel-are ist nicht mit der Wurzel von cell-ere zu verwechseln. Celare verbindet sich 1) mit einem Wenobjekt, das entweder eine verborgene Person oder ein verhehltes Ding ausdrückt, 2) mit zwei Wenergänzungen, deren die eine die verhehlte Sache, die andere die Person bezeichnet, gegen die oder der eine Sache verhehlt wird.

Wenn wir es [auch] vor allen Göttern und Menschen verheimlichen könnten, sollen wir dennoch nichts Ungerechtes thun.	Si omnes deos hominesque *celare* possimis, nihil tamen injuste faciendum est.
Warum verbergt ihr eure Ansicht, als [ob es] etwas Schimpfliches [wäre].	Cur celatis quasi turpe aliquid sententiam vestram?
Er verhehlt uns nichts.	Nos nihil celat.
Aus jenem einen [Satze] machen sie kein Hehl, daß nämlich nichts sei, was begriffen werden könne.	Unum illud non celant, nihil esse quod percipi possit.
Er verhehlt dir die Reise.	Iter te celat.
„Bedecken, verdecken", verbergen, verstecken, verhehlen.	b b b ***Occŭl*-ere, occŭlui, occultum.** b Occultare. A.
Bei den Alten wurden die Frauen in den Häusern verborgen gehalten.	Apud antiquos feminae in domibus occulebantur.
„Zurück-, zusammenthun". Zurücklegen, aufbewahren.	*Recondere*, *-didi*, *-ditum*.
„Hinweg-, zusammenthun". Verwahren, sorgfältig verstecken.	*Abscondere*, *-scondidi* u. *-scondi*, *-sconditum* [und weniger gut *-sconsum*].
Er steckte das Schwert wieder in die Scheide.	Gladium in vaginam recondidit.

Trauben in Gefäßen aufbewahren.	Uvas in vasis recondere.
Die Schwerter waren versteckt.	Gladii erant absconditi.
Wegthun, entfernen, verbergen.	*Abdĕre*, -dĭdi, *-dĭtum.*
Sich zurückziehen, bergen.	*Se abdere.*
Sie flüchteten sich in die Wälder.	In silvas se abdiderunt.
Hinwegstoßen, zurückdrängen [und dadurch] verbergen.	*Abstrudere.*
Wenn ich mich Morgens in einen dichten und buschigen Wald verborgen, gehe ich vor Abend nicht daraus hervor.	Quum mane me in silvam abstrusi densam et asperam, non exeo inde ante vesperum.
Verborgen, versteckt, geheim. – Aus den Augen entfernt.	*Abditus.*
Verborgen, versteckt, geheim. – Durch eine Decke (unsichtbar)	*Tectus.*
Verborgen, versteckt, geheim. – Durch eine Hülle (unsichtbar)	*Occultus.*
Verborgen, versteckt, geheim. – Tief verborgen.	*Reconditus* (schwer zu entdecken). Absconditus. Abstrusus (Unbekannt).
Die verborgenen (tiefliegenden) Gold- und Silberadern.	Reconditae auri argentique venae.
Die Menschen finden die tief verborgenen Erz-, Silber- und Goldadern auf.	Homines aeris, argenti, auri venas penitus abditas inveniunt.
Geheime, verborgene Nachstellungen.	Insidiae absconditae, occultae, abstrusae.
Ein verborgener und nach innen zurückgedrängter Schmerz.	Dolor reconditus et penitus *abstrusus.*
Das sind geheime und tief verborgene Dinge.	Haec res sunt occultae et penitus abditae.
Das sind verborgene und von der Natur selbst in Dunkel gehüllte Dinge.	Haec res sunt occultae et ab ipsa natura involutae.
Er zog sich ins Verborgene zurück.	In occultum se abdidit.
Vor heimlichen und verschmitzten Menschen soll man sich hüten.	Ab occultis cavendum est hominibus consultisque.
Rath pflegen, sich berathen, überlegen; Rath schaffen, einen andern berathen, sorgen, Sorge tragen; Jem. um Rath fragen, zu Rathe ziehen.	***Consŭl*-ere, consŭlŭi, consultum.**
Ich befehle nicht, aber wenn du mich um Rath fragst, rathe ich.	Non jubeo, sed si me consulis (p. 613), suadeo.
Er hat mich um Rath gefragt, was ich meine, daß er thun solle.	Me **cons**uluit, quid ei faciendum esse **cen**seam.

Vorübung I.

Omnia quae aluntur et quae crescunt (p. 426) continent (= enthalten p. 337) in se vim caloris (17); sine qua neque ali possent neque crescere. Nam omne [1], quod est calidum et igneum cietur et agitur (p. 534. A. unt.) motu (p. 622) suo, quod autem alitur et crescit, motu quodam utitur certo et aequabili qui quam diu (und so lange diese.... Vgl. Anm. p. 469) remanet (p. 640) in nobis, tam diu sensus et vita remanet, refrigerato autem et exstincto calore occidimus ipsi et exstinguimur.

Vorübung II.

Non universo generi hominum solum, sed etiam singulis (p. 203) a dis immortalibus (62) consuli et provideri (p. 623) solet. Nam si omnibus hominibus, qui ubique sunt, deos consulere censemus his quoque hominibus, qui has nobiscum terras ab oriente ad occidentem (p. 447) colunt. Sin (31) autem eis consulunt, qui quasi magnam quandam insulam incolunt, quam nos orbem terrae vocamus, etiam illis consulunt, qui partes ejus insulae tenent (p. 215 = inne haben), Europam, Asiam, Africam. Ergo et earum partes diligunt, ut Romam, Spartam, Rhodum, et earum urbium singulis incolis consulunt.

Si palam te interemisset, deos quidem nunquam (36) celare potuisset (34), homines vero fortasse cela[vi]asset.

Zu Rom (Romae) wurden von Staatswegen (publice 24) die Gänse gefüttert (od. *den Gäns. Speise* [p. 655] *gestellt* [p. 331]) und es wurden Hunde unterhalten (d. genährt p. 654), damit sie anschlügen (d. *anzeigten* = significare), wenn Diebe kämen.

B.

2) Stämme auf c und p mit eingeschobenem i.

Heraus-, hervorlocken; auffordern, **Elĭc-ere, -io, -lĭcui, -lĭcĭtum.** vermögen, nöthigen.

Sie locken den Feind aus den Sümpfen und Wäldern hervor. — Hostem ex paludibus silvisque eliciunt.

Durch Zusammenschlagen und Reiben von Steinen wird Feuer hervorgelockt.	Lapidum conflictu atque tritu ignis elicitur. C. N. D.
Wir ziehen aus den Höhlen der Erde das Eisen ans Licht.	Nos e terrae cavernis ferrum elicimus. C. N. D. 2, 60, 151.
Er hat das Thier nicht aus der Höhle gelockt, sondern gerissen.	Bestiam e specu non elicuit, sed eripuit.
Gewaltsam reißen, fortreißen, -schleppen, -ziehen; rauben.	***Răp*-ere, -io, răpŭi, raptum.**
Ab-, weg-, losreißen.	**Abrĭpere**, -rĭpui, -reptum.
Sich eilends fortmachen.	Se abripere.
An sich reißen, schnell aufschnappen, auffassen, sich aneignen.	**Arrĭpere** *(adr.)*, -rĭpui, -reptum.
Herausreißen, entreißen, entziehen.	**Eripere**, -ripui, -reptum.
Um mir den Ring zu entreißen, riß er die Hand an [sich]; ich riß mich kaum los und entkam.	Ut mihi anulum eriperet, manum arripuit, vix me abripui atque *effugi*.
Diese Knaben fassen Alles, was sie lernen, mit großer Schnelligkeit auf.	Hi pueri omnia, quae discunt, celerrime arripiunt.
Die aus dem Neste gerissenen Schwalben.	Hirundines ex nido ereptae.
Einen (aus) den Händen der Feinde, (aus) der Gefahr, Noth, Nöthen (reißen), entreißen (befreien).	Aliquem e manibus hostium, ex periculo, ex miseria, ex miseriis eripere.
Auseinanderreißen; zerstören, verheeren, plündern.	**Dirĭpere**, -rĭpui, -reptum.
Zusammenraffen, -reißen, heftig ergreifen; sich bemächtigen, an sich reißen.	**Corripere** *(conr.)*, -ripui, -reptum. Vgl. prehendere, arripere, potiri.
Er ließ den Mann ergreifen und an einer Eiche aufhängen.	Hominem corripi et suspendi jussit in quercu.
Vorweg nehmen, gleichsam vor dem Munde wegnehmen, wegschnappen, entreißen.	**Praeripere**, -ripui, -reptum.
Was bist du hierhergekommen, um meine Vögel wegzuschnappen.	Quid huc venisti aves meas praereptum.
Hervorreißen.	**Proripere**, -ripui, -reptum.
Er stürzte sich aus der Hütte.	Se ex casa proripuit.
Unter der Hand-, heimlich wegnehmen, entreißen, entwenden, stehlen.	**Surrĭpĕre** *(subr.)*, -rĭpui, -reptum.
Er hat goldene Gefäße aus meinem Hause gestohlen.	Vasa aurea ex domo mea surripuit.

Mein Sklave entfloh, nachdem er viele Bücher gestohlen hatte.	Servus meus, quum multos libros surripuisset, aufugit.
Rauben, entziehen.	Prīvāre. A.
Die Krankheit raubt mir den Schlaf. (Die Krankheit beraubt mich des Schlafes.)	Aegritudo me somno privat.
Demokrit soll sich des Augenlichts beraubt haben.	Democritus dicitur oculis se privasse.
Einem das Leben rauben.	Aliquem vita privare.
Das Vorwort in beraubt ein Wort der Bedeutung, welche es hätte, wenn in nicht vorgesetzt wäre.	Praepositio *in* privat verbum ea vi, quam haberet, si *in* praepositum non fuisset.

Vorübung III.

Quid me afflictas (p. 577)? quid me rapis? qua me causa verberas (schlagen)? — Etiam rogas (47)? Non fur es, sed trifur (= Dreidieb). — Quid tibi surripui? — Redde huc. — Quid tibi vis [2] reddam? — Rogas? — Nihil equidem tibi abstuli (67). — At tibi (für dich, zu deinem Vortheil) abstulisti. — Hem [3], quid agis (69, A. 1)? — Quid agam? auferre (67) non potes. — Non equidem quicquam sumsi, nec tetigi (p. 509). — Ostende (66) huc manum dexteram! — Hem! — Nunc laevam ostende. — Ambas profero.

Nihil neque meum est neque cujusquam quod auferri, quod eripi, quod emitti potest.

162. Aufgabe.

Ist es wahr, was ich gehört habe, daß dein Schwiegersohn ausgewandert (p. 622)? — So ist es. — Aber warum hat er das Land verlassen (p. 622) ist? — Er hat es ungern (p. 612) gethan; denn wer sollte nicht den Ort lieben, wo er geboren (61) und aufgenährt wurde? — Warum ist er denn nicht daheim (34) geblieben (p. 640)? — Er ist auf meinen Rath (p. 613) ausgewandert. — Du also hast ihn zum Auswandern vermocht? Aus welcher Ursache hast du es ihm gerathen? — Da ihn der Ackerbau nicht hinlänglich nährte, frug er mich um Rath, was ich dächte (p. 651), daß er thun möge, ob er auswandern oder zu Hause bleiben solle? Da ich eingesehen (74), daß er, von

Schulden zu Boden gedrückt (76), mit Frau und Kindern zu Grunde gehen würde (38), so überredete ich ihn (p. 641), daß er aus der Heimat auswandern (p. *622), einen andern von dem Vaterlande entfernten Wohnsitz suchen (p. 622) und sein Glück dort versuchen (*) möchte. — Was? Dein Schwiegersohn war arm geworden? Wie hat das zugehen (66) können, da ja doch von allen Dingen, durch welche etwas erworben werden kann, keines (d. nichts) gewinnbringender (61) ist, als die Landwirthschaft (agricultura)? Vielleicht hat er dem Bauen seines Feldes nicht die gehörige Sorgfalt zugewendet (65)? — Er bestellte (78) seinen Acker immer mit der größten Sorgfalt (27) und erwies sich in allem als der beste und sorglichste Landwirth; er [war] stets der erste, [der] vom Lager sich erhob (74) und der letzte, [der] zu Bette ging (*) Alle Arbeiten verrichtete er zur rechten Zeit (27), eingedenk (29) des Spruches: „Wenn man ein Ding zu spät gethan hat, so thut man alle Dinge zu spät (*). Mit welchem Eifer sorgte er (51. 59) für die Seinigen! Stets war er bemüht, das zur Kleidung und Nahrung Erforderliche (p. *644) herbeizuschaffen (55) und nicht für sich allein, sondern auch für Frau und Kinder und die übrigen, die er erhalten mußte (debere. E.). — Vielleicht haben seine Mittel dem Aufwande, den er gemacht, nicht entsprochen (p. *644; 655)? — Es ist durchaus kein Aufwand in seinem Hause getrieben worden; keiner, sage ich (inquit), nicht einmal der geringste (53). — Du hast Recht; er war immer ein sehr sparsamer und mäßiger (65. 61) Landwirth. — Gewiß, und wenn er je einmal [4] in etwas die Kosten nicht gescheut hat (p. *515), so hat er nicht für sich, sondern für seine Freunde Aufwand gemacht. Niemand außer mir weiß, wie kärglich (65) er gelebt hat. Der größte Theil seiner Nahrung bestand (*) in Milch, Käse, Obst und Brod; selten aß (61) er Fleisch, niemals trank er Wein, und nie nahm er des Morgens etwas zum Brode, außer Käse oder Milch. — Aber wie hat er verarmen (d. arm werden) können, [er] der so viele Aecker bebaute? — Nicht alle Aecker, welche bebaut werden, sind fruchtbar (61); auf manchen Aeckern meines Schwiegersohnes war die Ernte oft [so gut wie] keine. Außerdem schadete oft das Unwetter sehr den Saaten, Weingärten und Bäumen. Bald zerschlug (p. 512) der Hagel die Reben, bald schadeten Stürme und Wirbelwinde den Früchten und Bäumen, bald schwemmten Sturz- und Platzregen die Erde weg (p. 567).

163. Aufgabe.

Vielleicht hat dein Schwiegersohn auch durch den Krieg Schaden gelitten (p. *651)? — Den größten. — Denn die Krieger, welche vor einigen Jahren in der Nähe seines Landhauses lagerten (p. 510), verwüsteten (*) nicht nur seine Aecker und Weingärten, sondern plünderten auch sein Haus und bemächtigten sich großer Schätze. — Aber warum hatte er die Schätze nicht vergraben (p. 566)? — Er hatte sie zwar sorgfältig verborgen; es war jedoch nichts so verschlossen (75), nichts so versteckt, was nicht der Begierde jener offenbar und sichtbar gewesen wäre. Beinahe (Paene) hatte er damals selbst das Leben eingebüßt. Denn als er das gestohlene Geld den Kriegern wieder entreißen wollte, wurde er von jenen ergriffen; sie hätten ihn beinahe an einem Baume aufgehängt, wenn er nicht, von den Seinigen rechtzeitig ihren Händen entrissen, sich davon gemacht und entflohen wäre. — Wann ist dein Eidam abgereist? — Vor drei Monaten. — Da ich ihn seit langem nicht gesehen, meinte ich, daß er schon früher die Heimat verlassen habe. Warum verhehlte er die Reise seinen Freunden? — Er hatte sich, nachdem er soviel Unglück erlitten, in die Verborgenheit zurückgezogen und mied den Anblick (75) der Menschen. — Hat er seine Aecker verkauft? — Einen Theil hat er verkauft, die übrigen hat er mir zum Bebauen überlassen [5]. Das Getreide, welches er geerntet (quorum messem fecerat), verkaufte er theils, theils ließ er es mahlen und nahm das daraus bereitete Mehl und andere gemahlene Nahrungsmittel mit, um (d. von welchen mit Conj.) auf dem Schiffe mit den Seinigen davon zu leben. — Ist er mit allen Kindern weggezogen? — Sein jüngstes Töchterchen (filiola), welches von schwächlicher Gesundheit (17. 60) ist, hat er zurückgelassen (p. 530) und mir übergeben (tradidit). Als er zu Schiffe stieg, sagte er, mir die Hand reichend: „Es wird mir nichts angenehmeres widerfahren (66) können, als wenn du meine Tullia ebenso (aeque ac [6]) liebst und pflegst, wie ich sie liebe und gepflegt habe“.

Zweiundachtzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae alter et octogesimus.

3) Stämme auf m.

Seufzen, klagen, beseufzen, beklagen.	**Gĕm-ere, gĕmŭi, gĕmitum.**
Tief hervorathmen, aufathmen, ächzen, seufzen, stöhnen.	*Suspirare.* A.

Gemere malt den Ton des lauten, vernehmbaren Seufzens (= lautbares Athmen) und *suspirare* bezeichnet das Seufzen als ein tiefes Athemholen (unlautbares Athmen).

Nachdem sie lange heimlich geseufzt hatten, fingen sie laut zu stöhnen an.	Quum diu occulte suspirassent, gemere coeperunt.
Athmen. Athem holen.	*Spīrare* (Hauchen, wehen, blasen). *Respīrare* (Wieder h., w., bl.).

I. Spirare bezeichnet das Athmen als ein Hauchen, respirare bestimmt es näher als wechselseitiges Ein- und Aushauchen der Luft. Daher bezeichnet respirare das körperliche Geschäft des Athmens, und spirare das Hauchen als ein Bild des Lebens oder verschiedener Lebensthätigkeiten, wobei das durch re ausgedrückte abwechselnde Einziehen und Ausstoßen der Luft weniger in Betracht kommt. Dagegen stellt wiederum respirare das Sicherholen bildlich als ein Wieder-Athem-schöpfen dar, wie es auch einen Gegensatz bildet zu aspirare (ausathmen), das die eine Thätigkeit des Athmens, das Wiederaushauchen der eingezogenen Luft bezeichnet.

Sich erholen.	*Respirare. Reficere.*
Hier ist der Ort nicht, sich zu erholen.	Hic respirandi locus non est.
So lange ich noch athmen kann. „So lange noch ein Odemzug in mir ist".	Dum quidem spirare potero.
Sie können ohne Sorge nicht einmal athmen.	Ne sperare quidem sine cura possunt.
Sie tauchten aus der Tiefe auf, weil sie im Wasser nicht athmen konnten.	Ex alto emerserunt, quod in aqua respirare non poterant.
Athem.	*Spiritus* (Athemzug. Als Thätigkeit). U. *Anima* (Die beim Athem fühlbare Luft). A.

Die Lungen sind zum Athemschöpfen sehr zweckmäßig eingerichtet.	Pulmones ad hauriendum spiritum aptissimi sunt.
Bald ziehen sich die Lungen beim Ausathmen zusammen, bald dehnen sie sich beim Einathmen wieder aus.	Pulmones tum se contrahunt aspirantes, tum respirantes dilatant.
Hinhauchen, -wehen, -blasen. Sich einer Person oder Sache nähern; trachten, streben nach.... Anspruch machen auf....	*Aspirare*. A. Mit ad, in und Dat.
Ich habe ihn nie weder seufzen noch klagen hören.	Neque eum *gementem* neque plorantem unquam audivi.
Ich sah sie um mich trauern, ich hörte sie klagen.	Hos pro me lugere, hos *gemere* videbam.
Schreien, klagen, laut weinen, jammern.	Plōrare. A.
Weinen.	**Flēre**, fleo, flevi, fletum. Flere gehört zur Wurzelvokalkonjugation p. 425.
Das Weinen.	**Flētus**. U.
Thräne.	*Lacrima*. A.
Unter welchen Thränen meinst du wohl, daß ich dieß gelesen habe.	Haec ipsa me quo fletu putas legisse. C. Qu. fr. 1, 3, 3.
Thränen vergießen.	**Lacrimare**. A.

II. Plorare (= plärren) ist lautes Weinen, Schreien; fle-re malt, beschreibt das Weinen nach den dabei vernehmbaren Lauten, lacrimare bezeichnet es dem Begriffe nach als Vergießen von Thränen.

Gebt dem Knaben Brod, damit er nicht weine.	Date puero panem, ne ploret.
Beim Verlust (77) eines Freundes soll man weinen, [aber] nicht jammern.	Amisso amico lacrimandum est, non plorandum.

Brausen, rauschen, murmeln, brüllen; murren.	***Frĕm*-ere, fremui, fremitum**.

Von Dichtern bezogen auf: mare, ventus, leo, lupus u. s. w.

Obwohl du brummst, werd' ich doch sagen, was ich denke.	Quum fremas, tamen dicam, quod sentio.
Knirschen.	***Frend*-ere**. Als Perfekt ist frendui angegeben, aber nicht nachgewiesen; **frēsum (fressum)**.
Er knirscht mit den Zähnen.	(Dentibus) frendit.

Rauschen, lärmen, tosen, rasseln.	***Strĕp*-ĕre, -ui.**
Murmeln, brummen, rauschen.	**Murmŭrare.** A.
Gemurmel u. s. w. wie d. Verb.	*Murmur.*
Brausen, Rauschen.	**Fremitus.** U.
Das Brausen des Kokytus.	Fremitus Cocyti.
Geräusch u. s. w. w. d. Verb.	Strepitus. U.
Das Geräusch des brausenden Meeres.	Fremitus murmurantis maris. C. Tusc. 5, 40, 116.
Vor dem Rauschen des Flusses höre ich nicht, was du sagst.	Prae strepitu fluminis non audio, quae dicis.
Man hat ein Rauschen mit Krachen gehört.	Auditus est strepitus cum fremitu.
Schnarchen.	***Stert*-ere, -ui.**
Er schnarchte so, daß ich es vor der Thüre hörte.	Ita stertebat, ut ante portam audirem.
Kneten.	***Deps*-ere, depsui, depstum.**

Luto depsto stirpem oblinito.

Stampfen.	***Pins*-ere, pinsitum** (pinsum, pistum), **-sui** (-si).

Davon: Pistor (4), pila (Mörser) und

Stampfmühle. Schwere Arbeit (bildl.).	*Pistrinum.* O.
„Du mußt mit mir an demselben Joche ziehen".	Tibi mecum in eodem est pistrino vivendum.
Jemanden gleichsam in eine Stampfmühle drängen und einschließen. Sprüchw. für: Jem. in der freien Wahl seiner Thätigkeit beschränken und zu lästiger Arbeit zwingen.	Aliquem tanquam in aliquod pistrinum detrudere et compingere.
Zusammenschnüren, einschränken, bezähmen.	(r) ***Compesc*-ere, -pescui** (meist dicht.).
Fußfessel, Fußschelle. Bildl. Fessel.	Compes, -pĕd-.
Einem Fußschellen anlegen.	Alicui compedes nectere.
Knüpfen, anknüpfen, anbinden; fesseln; verknüpfen.	**(Nexere,) nexui.** **Necto,** nexi, nexum.

Dieß Verb ist in zwei Formen vorhanden, nec-t- und ne(c-s)-. Von dieser ist nexui, von jener (nach 74), nexi und nexum abgeleitet. Von der ersten Form sind die Präsensformen vorklassisch.

Alle Tugenden sind unter sich verbunden.	Omnes virtutes inter se nexae sunt.
Weben.	**Tex-ere, texui, textum.**
Gewebe.	Tēla st. te(xel)la.
Ein Gewebe weben.	Telam texere.
Ein Gewebe wieder aufmachen.	Telam re-texere.
Wir trafen sie, wie sie selbst emsig ein Gewebe wob.	Texentem telam studiose ipsam offendimus.
Die Bedeckungen für den Körper sind entweder gewoben oder genäht.	Tegumenta corporum vel texta vel suta sunt.
Manche Spinnen weben gleichsam ein Netz, damit sie, wenn etwas darin hängen geblieben ist, das packen und aufzehren.	Quaedam araneae quasi rete texunt, ut, si quid inhaeserit, adripiant et consumant (conficiant).
Zusammenweben.	**Contexere**, -ui, -xtum.
Was nützen die Schafe anders, als daß durch ihre Wolle, wenn sie verarbeitet und verwebt ist, die Menschen sich kleiden.	Quid oves aliud offerunt, nisi ut earum villis confectis atque contextis homines vestiantur.
Einweben.	**Intexere**, -ui, -xtum.
Die Adern sind dem ganzen Körper eingewebt.	Venae corpore toto intextae sunt.
Zeugen, erzeugen, hervorbringen, erschaffen.	**Gign-ere, genui, genitum.** Generare. A. Creare. Progignere. Proercare.

III. Die Wurzel von gignere ist gen (erhalten in gen-(t)s, genus, gener, genui, genitum etc.). Durch Reduplikation derselben (Vgl. serere, bibere) entstand zunächst gigen-ere und durch Ausfall des Stimmlautes der Wurzel gignere. Creare (das eine alte Nebenform cerēre hat) ist mit cre-sco verwandt, zu dem es sich verhält wie caedere zu cadere und wie sidere zu sedere.

Wer möchte nicht die [Dinge] bewundern, die aus der Erde entstehen, welche aus dem so gar kleinen Kern des Feigenbaumes oder aus dem winzig kleinen Gesämig der übrigen Feldgewächse und Pflanzen so große Stämme und Zweige hervorbringt.	Quis non admiretur ea, quae generantur e terra, quae ex fici tantulo grano aut ex caeterorum frugum ac stirpium minutissimis seminibus, tantos truncos ramosque procreet.

Die Fische verlassen die Eier, wenn sie dieselben gelegt haben.	Pisces ova, quum genuerunt, relinquunt.
Die Natur hat gewollt, daß Alles, was sie erschaffen hat, in seiner Art vollkommen ist.	In suo genere perfectum esse voluit, quicquid genuit, natura.
Was die Erde hervorgebracht, ist Alles zum Nutzen der Menschen erschaffen, die Menschen aber sind um der Menschen willen geschaffen, damit sie gegenseitig einander nützen.	Quae terra gignit, ad usum hominum omnia creata sunt, homines autem hominum causa sunt generati, ut ipsi inter se aliis alii prosint.
Einpflanzen.	„Ingignere", ingenui, ingenitum (Nur im Präteritum üblich). Ingenerare. A.
Die Natur hat dem Menschen die Begierde, das Wahre zu erkennen, eingepflanzt.	Natura homini cupiditatem ingenuit veri videndi.
„Einheimisch. Im Lande geboren". Freigeboren, edel.	**Ingĕnuus**, -a, -um.
Angeborene Art. Gemüthsart. Anlage, Fähigkeit, Geist.	**Ingĕnium**. O.
Er hat viel Anlage zum Malen.	Multum habet ingenii ad pingendum.
Die geistigen Fähigkeiten bleiben den Greisen.	Ingenia manent senibus.
Erzeugen. Bilden.	**Generare**. A.
Entarten.	**Degenerare.**
Von edler Geburt, edel (= adlig); von edler Gesinnung, edel (= edelmüthig).	*Generosus*, -a, -um.
Wiederherstellen.	Reficere (55). Recreare.
Eine gute Gesundheit ist denjenigen angenehmer, welche von einer schweren Krankheit wiederhergestellt, als [denen], welche nie krank gewesen sind.	Bona valetudo jucundior est eis, qui e gravi morbo recreati sunt, quam qui nunquam aegro corpore fuerunt.

Mischformen aus der A- und E-Konjugation.

IV. Manche Verba schwacher Form, welche durch a und e nicht von Stämmen (Ding- oder Eigenschaftswörtern) abgeleitet sind, bilden die Präsensformen nach der A- oder I-Konj., während sie das Präteritum nach der E-Konj. formen. Diese Mischformen sind dadurch entstanden, daß das A oder I in avi und ivi hier ausnahmsweise ebenso ausgestoßen wurde, wie das

e in evi regelmäßig ausfällt. Wie monui aus monevi, so bildete sich cubui aus cubavi. Das wird noch einleuchtender, wenn man bedenkt: 1) daß die ursprünglichen Formen (avi, i[v]i) bei manchen Verben noch erhalten sind; 2) daß ui gerade bei solchen Verben erscheint, bei denen die lautliche Gestaltung den Ausfall des a oder i begünstigte, und daß 3) die betreffenden Verba (von Wurzeln abgeleitet[1]) einer älteren Bildungsperiode entstammen und daher länger im Gebrauche, als die von Stammwörtern gebildeten A-Stämme, einer Lautwandlung eher unterworfen waren, die bei den meisten durch den häufigen Gebrauch im gewöhnlichen Leben (cubare, sonare, tonare, crepare, vetare) noch begünstigt wurde.

Liegen.	***Cŭb*-are, cubui, cubitum.**
Sich legen.	**Cumbere.**

V. Cumbere ist als Simplex ungebräuchlich und cubare eine Mischform aus der A- und E-Konjugation; nach jener wandelt es seine Präsensformen, nach dieser sein Perfekt und Supin. Wie „sitzen" zu „sich setzen" und „sedere" zu „sidere", so verhält sich „liegen" zu „sich legen" und „cubare" zu „cumbere". Während aber bei sidere und sedere das Transitiv das ursprüngliche ist, wovon sich das Intransitiv durch Uebergang in die E-Konjugation bildete, scheinen beide „cubare" und „cumbere" von einer ursprünglichen Form abgeleitet, jenes durch das Suffix der A- und E-Konjugation, dieses durch eine M-Verstärkung. Beide Verba sind jedoch nur in den Präsensformen verschieden, da ihre Formen für Perfekt und Supin zusammenfallen.

Liegen bei, bes. nach römischer Sitte bei Tische liegen.	**Accŭbare,**	-ui, -itum.
Sich legen an, auf...., sich bei Tische niederlegen.	**Accumbere,**	-ui, -itum.
An einem Gastmahl Antheil nehmen.	*Accubare.*	*Accumbere.*

VI. Accubare und accumbere heißt beides „an einem Gastmahl" Antheil nehmen, das erste aber in der Bedeutung

---

1) Oder wie sonare von Verben nach der starken Form. Wenigstens finden sich von diesem Verbum veraltete Nebenformen nach der starken: **Sonit, sonunt, sonere.**

„dabei sein", das zweite in der Bedeutung „sich dazu begeben".

Gehen wir zu Tisch.	Eamus accubitum.
Sich niederlegen, zur Tafel legen.	**Discumbere**, -cŭbui, -cŭbitum.

VIa. Discumbere wird von einer Mehrheit von Personen gebraucht; dis- (zer-, auseinander) bezeichnet hier das Sichvertheilen von Mehreren auf verschiedene Plätze.

Wir gingen alle zu Tisch, außer Tullius, dem ich jedoch [Speisen] von der Tafel schickte.	Discubuimus omnes praeter Tullium, cui tamen de mensa misi.
Nach dem Essen gingen sie ebendaselbst schlafen.	Coenati discubuerunt ibidem. C. Inv. 2, 4, 14.
Liegen in.... auf....	**Incubare.**
Sich legen, beugen, stemmen, neigen in (in), an (ad). Bildl.: Sich auf etwas legen, sich etwas angelegen sein lassen, sich einer Sache befleißigen.	**Incumbere**, -ui, -itum. Mit Ad, in und Dat.
Die Henne sitzt auf den Eiern, brütet	Gallina ova (Varr.), ovis (Col.) incubat.
Er hat (hatte) sich in ein Schwert gestürzt.	In gladium incubuit (incubuerat). C. Invent. 2, 51, 154.
Danieder legen. Im Grabe ruhen.	**Occubare.** Nur bei Dichtern.
Hinsinken, sterben.	**Occumbere**, -ui, -itum. Ohne und mit mortem, morte.
Er ist ehrenvoll gestorben.	Honeste occubuit.
Er starb den Tod für's Vaterland.	Pro patria mortem occŭbuit.
Auf dem Rücken, zurückgelehnt liegen.	**Recŭbare**, } -ui, -itum.
Sich wieder niederlegen, rückwärts legen. Sich niederstrecken.	**Recumbere**, } -ui, -itum.
Ich war schon aufgestanden, habe mich aber wieder niedergelegt.	Jam surrexeram, sed recubui.
Auswärts-, außerhalb des Hauses liegen, schlafen. Auf Wache liegen, Wache halten, wachen.	**Excŭbare**, -ui, -itum.
Wir schlafen bewaffnet auf dem Felde.	Armati in agro excubamus.
Zwei Legionen hielten stets vor dem Lager Wache.	Duae semper legiones pro castris excubabant.

Knarren, schnarren, klappern, knistern, rauschen.	***Crĕp*-are, crĕpui, crĕpĭtum. Concrepare.**
Die Thüre hat geknarrt.	Foris concrepuit. Fores concrepuerunt.
Knarren u. s. w. w. d. V. Zähneklappern.	Crepitus. U. Dentium crepitus.
Das Geräusch der Thüre und das Knarren der Angeln.	Sonitus forum et crepitus cardinum.
Ueber den Nutzen der Freundschaft stimmen alle mit Einem Munde zusammen.	De amicitiae utilitate omnes uno ore consentiunt.
Ueber die Freundschaft sind alle bis auf Einen derselben Meinung.	De amicitia omnes idem sentiunt.
Die stimmen nicht miteinander überein.	Illi inter se dissentiunt.
Alle Theile der Welt stehen unter sich im Einklang.	Omnes inter se mundi partes concinunt.
Siehst du, wie das in sich stimmt?	Videsne, ut haec concinant.
Er sagt dasselbe; in Nichts weicht er ab.	Eadem dicit; nulla in re discrepat.
Es gibt keinen Gegenstand, worüber in so hohem Grade nicht nur die Laien, sondern auch die Fachmänner verschiedener Meinung sind.	Res nulla est, de qua tanto opere non solum indocti, sed etiam docti dissentiant.
Das scheint nur den Worten nach verschieden, dem Sinne nach eins und dasselbe zu bedeuten.	Haec verbo inter se discrepare, re unum sonare videntur.
Tönen, schallen, lauten, ertönen lassen, anzeigen.	***Sŏn*-are, sonui, sonitum.**
Die Stimme der Schafe scheint nicht mē, sondern bee zu lauten.	Vox ovium non me, sed bee sonare videtur.
Bedeuten.	*Valere. Sonare.*
Wir suchen ein dem Deutschen entsprechendes lateinisches Wort, [und] was dasselbe bedeute.	Quaerimus verbum Latinum par Germanico et[1]) quod idem valeat.
Von einander abweichend, disharmonisch tönen, nicht übereinstimmen.	**Discrepare.** Dissentire (auseinander, verschieden denken). Dissidere (auseinander, getrennt sitzen, -sein).
Seine Handlungen stimmen mit seinen Worten nicht überein.	Facta ejus cum dictis discrepant.

[1]) Im Lateinischen können, wie im Französischen, ungleichartige Beifügungen (Wörter und Sätze) mit Bindewörtern verknüpft werden.

In der Sache stimmen wir überein, in den Worten weichen wir von einander ab.	Re concinimus, verbis discrepamus.
Uebereinstimmen.	**Concinere;** cinui (-centum). (Zusammenstimmen.) **Consentire** (Gleiches meinen).
Nirgends sagt er dieß ausdrücklich, aber was er sagt, hat immer denselben Sinn.	Non usquam id dicit omnino, sed quae dicit idem valet. Cic. Tusc. 519.
[Das war ein] Brausen und Rauschen, ein Getöne und Gedröhne.	Strepitus, crepitus, sonitus, tonitrus.
Donner.	Tonitrus od. tonitruum.
Donnern.	***Tŏn*-are, tonui.**

Methodischer Nebenkursus.

Ebenbild. Bild. Abbild.	**Simŭlăcrum.** O. Von simul, si-(u)mil-is 26.
Gefühl der Erbitterung.	**Iracundia.** A.
Umgekehrt. Im Gegentheile von etwas Gesagtem. Allerdings, ja, vielmehr.	**Immo.** Auch imo geschrieben.
Wo ist der Vater? Ist er zu Hause? — Im Gegentheil (vielmehr), er ist auf dem Felde bei den Knechten.	Ubi est pater? Domine? Immo ruri apud servos.
Was? Hast du keine Fehler? — Vielmehr andere, die vielleicht nicht geringer sind.	Quid tu? Nulla habes vitia? Immo alia, haud fortasse minora. Hor. 1, 3, 20.
Ich frug, ob der Vater Paulus und die andern, welche wir für vernichtet hielten, noch lebten? — Ja, fürwahr (36), sagte er, sie leben.	Quaesivi, viveretne pater Paulus et alii, quos nos extinctos arbitraremur? — Immo vero, inquit, vivunt. C. Rep.

Vorübung.

Egredere; sed sonitum prohibe forum et crepitum cardinum. — Ut valde tonuit. — Fulsit, ut ardere aedis censerem. — Fulgorem cernimus ante quam tonitrum accipimus. — Fulgorem pruis cerni quam tonitrum audiri certum est.

Die Thüre hat geknarrt; sehen wir, wer hinausgegangen ist. — Niemand ist hinausgegangen; aber es ist Jemand herein-

gekommen (*). — Ist dein Bruder schon aufgestanden? — Er hatte sich schon erhoben, hat sich aber wieder niedergelegt. — Wann pflegst du aufzustehen? — Nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer pflege ich vor Tag (p. 236) aufzustehen.

164. Aufgabe.

1) Wer weiß nicht (60), daß, wenn mehrere (26) aus der Tiefe auftauchen (74) wollen, diejenigen zwar (53) dem Aufathmen näher (p. 466) sind, welche sich schon der Oberfläche des Wassers (38) nähern (77), aber ebensowenig aufathmen können, als diejenigen, welche noch in der Tiefe sind? Wie diejenigen, welche in das Wasser gesunken (p. 579), um nichts besser athmen können, wenn sie nicht weit von der Oberfläche entfernt sind, als wenn sie noch in der Tiefe wären; so ist derjenige, welcher nur um ein Kleines in der Tugend vorgegangen und fortgeschritten (p. 595. p. 458), um nicht weniger im Elend, als derjenige, welcher gar nicht vorangegangen ist.

2) Cato berichtet in den Ursprüngen (Origo, in), es habe bei den Gastmählern (p. 485) der alten Römer die Sitte bestanden (d. es sei$_7$ bei$_2$ den alten$_3$ Römern$_4$ diese$_5$ Sitte der Gastmähler$_6$ gewesen), daß der Reihe nach (deinceps) diejenigen, welche an dem Gastmahl Antheil nahmen (VI.), zur Flöte (p. 492) das Lob (d. die Lobe) und (31) die Tugenden (21) berühmter (p. 616) Männer sangen. — Bei den Griechen nahmen die Frauen an den Gastmählern der Männer keinen Antheil (VI.). — Von dem Physiker Anaximander wurden die Lakedaimonier veranlaßt (d. ermahnt 45), die Stadt und Häuser zu verlassen (p. 530) und bewaffnet (41) auf dem Felde zu schlafen, zu eben der Zeit (d. damals (36), als [wirklich] die ganze Stadt zusammenstürzte (p. 566) und von dem Berge Taygetus der äußerste Vorsprung wie das Hintertheil eines Schiffes (d. das äußerste$_1$ gleichsam$_3$ Schiffshintertheil$_4$ [puppis. I.] des Berges$_2$) abgerissen (p. 565) wurde. — Ajax stürzte sich in dem Walde (17), als (41) er erfahren, was er in (d. durch 35) seiner Raserei (p. 589) gethan hatte, in sein Schwert. — Als Lepidus, während (77) die übrigen auf dem Felde beschäftigt waren (d. sich übten p. 385), sich selbst

im Grase niedergestreckt hatte, sagte er (inquit): ich wollte, dieß wäre arbeiten (p. 145).

165. Aufgabe.

Woher kommst du so frühe? — Aus dem Walde. — Gewiß hast du die Bäche rauschen und die Vögel singen hören! — Angenehmer (30) ist es fürwahr den Gesang der Vögel als das Geräusch eines schnarchenden Menschen zu vernehmen. — Mich soll (1) das Brausen der Flüsse und der Gesang der Vögel nicht des Schlafes berauben (53. p. 660). Aber du hast mich geweckt (ex somno excitare. A.). — Wodurch denn? — Durch das Geräusch der Thüre und das Knarren der Angeln (18). Ich schlief noch, als du kamst [2]. — Das hättest du mir nicht zu sagen brauchen [3], denn du schnarchtest dermaßen (ita), daß ich es vor der Thüre hörte und wenn mich nicht Alles täuscht (67), so wirst du dich wieder legen und bis zum Mittag (41) schlafen. — Allerdings; denn ich habe noch nicht ausgeschlafen (*). — Aber schämst du dich nicht, die Zeit mit Nichtsthun zu verbringen (80)? — Besser ist es, sich durch Schlafen zu erholen und herzustellen (55), als durch Umherwandeln zu erschöpfen (55). — Durch welche Anstrengungen hast du denn Kräfte verloren (42)? Durch [die] des Essens und Trinkens oder des Schlafens? Denn wenn du Tag und Nacht schnarchst, so kannst du dich nur dadurch erschöpfen, wodurch du dich zu erholen pflegst (soles). — Du freilich (53) lebst, wie römische Sklaven in einer Stampfmühle; mich aber wirst du nie in die Stampfmühle drängen (75), in welche ich dich verstoßen sehe. — Obgleich du murrst, werd' ich dennoch sagen, was ich denke (53). Denn vor Nichts hat sich die Jugend mehr zu hüten (78), als daß sie sich nicht dem Müssiggang ergebe. Schon viele Männer haben bitter die Zeit beklagt, welche sie als Knaben und Jünglinge durch Nichtsthun verloren haben. — Man soll allerdings arbeiten, aber nicht zu viel; wer ohne Sorge nicht einmal aufathmen kann, ist höchst beklagenswerth. — Auch du arbeitest, aber nicht genug; denn um die dritte Stunde erhebst du dich aus dem Bette (p. 578), um die sechste gehst du zu Tische und wie die Hühner pflegst du mit der Sonne schlafen zu gehen. Läugnest du daher, daß du den größten Theil des Tags durch Nichtsthun verbringst?

166. Aufgabe.

Ist es nicht erlaubt (Nonne licet), Scherz und Spiel zu genießen (d. gebrauchen 61)? — Es ist erlaubt, aber wie den Schlaf und die übrigen Erholungen (s. *Ruhe* p. 426 [1]) nur dann, wenn wir wichtigeren (d. großen) Dingen genügt (s. *befriedigt* p. 408) haben. Denn nicht so sind wir von der Natur gebildet, daß wir zum Spiel und Scherz geschaffen sein könnten [2], sondern vielmehr (30) zu ernsteren (16) und höheren Bestrebungen (p. 328). — Aber das Vergnügen (p. 439), welches wir aus dem Lernen gewinnen (s. fassen p. 547), wird mit den größten Mühen und Anstrengungen (p. 49) aufgewogen (*). — Du beziehst (67) alles auf das Vergnügen; hierin stimme ich keineswegs mit dir überein (53), denn zu etwas [2] Höherem (d. Größerem) hat uns die Natur geschaffen (p. 666) und wem diese (d. welche welchem) die Begierde, das Wahre zu erkennen [3], eingepflanzt, der nimmt weder auf Mühen noch Anstrengungen Rücksicht (rationem habet) und betrachtet das Vergnügen, welches er aus den edlen Künsten gewinnt, [für] seinen größten Lohn (28). — Was aber vermag der Fleiß, wenn die Talente fehlen? — Je weniger (Quo minus) Jemand durch Talent vermag, desto mehr (eo magis) bedarf (23) er des Fleißes, durch welchen ein Talent genährt (79) wird. Sorgfalt ist die größte Hilfsquelle (subsidium) auch eines mittelmäßigen (mediocris) Talentes, und andauernde, einem einzigen (p. 99) Gegenstande zugewandte Uebung (61) besiegt oft sowohl Kunst als Talent. Zudem schadet auch der Müßiggang in hohem Grade den guten Sitten. — Auf welche Weise? — Glaubst du nicht, daß durch Trägheit andere Fehler entstehen; denn nicht [4] nur alle Tugenden, sondern auch alle Fehler sind unter sich verbunden, oder kennst du nicht jenen Ausspruch eines gewissen Weisen: „Durch Nichtsthun lernen wir schlecht handeln". Trägheit verdirbt selbst (69) die Besten, aber Arbeit und Thätigkeit läßt (59) die Guten nicht entarten.

167. Aufgabe.

M. Tullius Cicero an seinen Bruder.

Mein (p. 66, IV.) Bruder, mein Bruder, du hast gefürchtet, daß (tune id veritus est, ne. Vgl. 84) ich von [irgend] einem [5]

Gefühle des Zornes hingerissen (adductus) die Knaben ohne Briefe an dich geschickt habe? oder auch, daß ich dich nicht habe sehen wollen? Ich sollte dir zürnen (p. 501)? Dir könnte ich zürnen? Dir, den ich stets geliebt (54) und lieben werde, so lange noch ein Odemzug in mir ist? Ich hätte (d. habe Perf. Conj.) dich nicht sehen wollen? Vielmehr habe ich nicht von dir gesehen sein wollen. Denn nicht deinen Bruder hättest du gesehen, nicht ihn, welchen du zurückgelassen (p. 530) hattest, nicht den, welchen du kanntest (60), nicht ihn, welchen du entließest (*), als er mit dir geweint und bei deiner Abreise dich begleitet[1]); [ja] nicht einmal eine Spur (p. 465) [von Gen.] ihm, (und) nicht ein Abbild, sondern gleichsam den Schattenriß (s. Ebenbild p. 122) einer athmenden Leiche (d. Gestorbenen p. 447). Und daß du mich nur (46) [wirklich] als Leiche (d. gestorben) gesehen oder [,daß ich es sei,] vernommen hättest! Daß aber die Knaben ohne Briefe zu dir kamen, [daran] ist, da du ja siehst, daß nicht eine Erbitterung die Ursache war, sicherlich [nur] Trägheit (pignitia. A.) [Schuld] gewesen und die unendliche Wucht (d. Macht 22) meiner Thränen und Schmerzen. Mit wie heftigem Weinen glaubst du wohl, daß ich eben diese [Worte] geschrieben habe? Mit so heftigem [Weinen] (d. mit ebendemselben, mit welchem) du sie, wie ich gewiß weiß, liesest. Oder (An) kann ich entweder irgend einmal (aliquando) nicht an dich denken (58) oder je (36) ohne Thränen an dich denken. Denn wenn ich mich nach dir sehne, so sehne ich mich nicht nur nach meinem Bruder (*86, C.). Du bist mir wirklich, was die Aehnlichkeit des Umgangs betrifft [1], fast ein Altersgenosse, an Gehorsamkeit ein Sohn und an berathender Fürsorge [2] ein Vater (d. ich [ersehne] fürwahr [31] [in dir] [an Abl.] Annehmlichkeit [suavitas, tät-] fast einen Altersg. [aequalis. I.], [an Abl.] Gehorf. [obsequum. O.] einen S., an Rath [77] einen Vater [49]). Was kann mir je ohne dich oder dir ohne mich angenehm sein?

---

[1]) Im Lateinischen kann ein Partizip zugleich auf das Subjekt und Objekt eines Satzes bezogen werden und zwar auch in der Weise, daß die beiden Partizipien sich wechselseitig entsprechen oder einen Gegensatz bilden. Demgemäß übersetze man den obigen Satz also: den du [als] weinenden weinend [und dich] begleitenden abreisend entließest.

Mischformen.

a.

Zucken, zittern, zappeln.	***Mĭc*-āre, micui.** Palpitare. A.
Die Adern hören nicht auf zu schlagen, und man hat oft bemerkt, daß, wenn das Herz einem lebenden Wesen herausgerissen wurde, es der Schnelligkeit des Feuers fast gleich kam.	Arteriae micare non desinunt animadversumque saepe est [1], cor animantis alicujus, quum evulsum esset [2], ita mobiliter palpitare, ut imitaretur [3] igneam celeritatem.
„Das Pferd reget das Ohr" (Voß).	Equus auribus micat.
Streiten, kämpfen, fechten.	**Dimicare**. A.

Dimicare hat die offene Form im Perf. und Supin bewahrt. Vgl. p. 667, VI. Nur bei Ovid. Am. 2, 7, 2 dimicuisse.

Um etwas kämpfen, z. B. das Leben.	De aliqua re dimicare, de vita.
Für die Gesetze, für die Freiheit, für das Vaterland kämpfen.	Dimicare pro legibus, pro libertate, pro patria.
Reiben.	***Frĭc*-are, fricui, -catum** (frictum). (Abreiben, -schaben.) *Terere* (Zerreiben).

Sale trito cum farina triticea confricare totum os. Col. 7, 10, 3.

Zerreiben, zerbröckeln.	**Fricare**. A.
Die Erde zerbröckelt sich.	Terra fricatur.

Frictus als Supinform von fricare wurde vermieden, da es mit derselben Form von frigĕre (p. 577) zusammenfiel.

Gedörrte Früchte lassen sich leicht zerreiben.	Fructus fricti facile fricantur.
Die Füße, welche vor Kälte starren, reiben sie mit den Händen.	Pedes, qui *frigēnt* (p. 639), manibus *fricant.*
Einreiben.	**Confricare**. A.
Durchreiben, einreiben.	**Perfricare**, -cui, -catum (ctum).
Den Kopf und das Gesicht rieb er sich ganz mit Salbe ein.	Caput atque os suum unguento perfricabat.
Wieder aufreiben, aufkratzen, wie Wunden.	**Refricare**, -ui, -atum, vulnera.
Falten, wickeln.	***Plĭc*-are, plĭcui (avi), plicatum** und **plicitum.**

Als Simplex in guter Prosa nicht üblich.

Zusammenhalten, -wickeln.	**Complicare.** A. Die Form *-ui*, *-itum* nur nachaugust.
Als ich diesen Brief schon zusammenrollte, kamen die Briefboten von euch.	Quum hanc jam epistolam complicarem, tabellarii a vobis venerunt.
Auseinanderfalten, -wickeln, -rollen.	**Explicare, -avi** (-ui), **-atum** (-itum).
Hineinwickeln, verwickeln, verweben.	**Implicare, -avi** (-ui), **-atum, -icitum.**
Sich allzu sehr in fremde Angelegenheiten zu verwickeln, ist lästig.	Alienis rebus nimis implicari molestum est.
Die unsterblichen Götter verbreiten weithin ihre Kraft, die sie bald in die Höhlen der Erde einschließen, bald mit der Natur der Menschen verweben.	Di immortales vim suam longe lateque diffundunt, quam quum terrae cavernis includunt, tum hominum naturis implicant.
Zurück-, auffallen, -rollen.	**Replicare**, -avi, -atum.
Sie sind in schlechte Gesellschaft gerathen.	Malorum hominum societate implicíti sunt.

Uebung.

Quum complicarem hanc epistolam, ad me venit cum epistola tua tabellarius: qua lecta (77) de tua febricula [1] valde dolui (61). Reliqua (43), quae exspectabam ex tuis litteris cognovi omnia. — — Nihil agit: nullis occupationibus est implicatus: nulla opera molitur (64).

b.

Welcher Tod kann für einen Räuber ungerecht sein?	Latroni quae potest esse injusta nex?
Der gewaltsame Tod.	*Nex, nec-* 19, I.
Tödten.	**Necare.** A.
Er läugnete, daß er jenen durch Schläge getödtet habe.	*Negavit*, se illum verberibus necasse.
„Austödten" (= unserem aushungern), völlig tödten, ertödten, erschöpfen.	**Enĕco, enecui, enectum** (seltener *enecatum*). Gewöhnlich nur im part. perf.
Der Ochse ist vom Pflügen erschöpft.	Bos est enectus arando.
Ein in einen Käfig eingeschlossener und von Hunger erschöpfter Vogel.	Avis inclusa in cavea et fame enecta.
Von Durst erschöpft.	Siti enectus.

Schneiden, abschneiden, zerschneiden, zerlegen.	***Sĕc*-are, secui, sectum** *(secaturus.* Colum. 5, 9, 2).
Jedes lebende Wesen kann zerlegt und zertheilt werden.	Omne animal secari ac *dividi* potest.
Kein lebendes Wesen ist unzertheilbar.	Nullum animal individuum est.
Das Futter kann nicht geschnitten werden.	Pabulum secari non potest.

Von secare kommt securis (Beil, Axt).

Ausschneiden.	**Exsecare**, -cui, -ctum.
Die Zunge.	Linguam.
Er schnitt den Boden der Küste aus.	Armarii fundum *exsecuit.* C. Cluent. 63, 180.
Ausschnitt.	Exsectio, -ōn-.
Abschneiden.	**Desecare**, -cui, -ctum.
Schneide die Trauben von dem Weinstocke ab.	Deseca uvas a vite. Colum. 12, 43.
Mit abgeschnittenen Ohren und einem ausgestochenen Auge schickte er sie heim.	Auribus desectis aut singulis *effossis* oculis eos domum remittit.
Die Zungen der Kinder, welche so fest hängen, daß jene nicht sprechen können, werden mit dem Messer abgelöst.	Linguae infantium, quae ita inhaerent ut illi loqui non possint, eae scalpello resecantur.
Los-, abschneiden.	**Resecare**, -cui, -ctum.
Rund herum ausschneiden.	**Circumsecare,** sectus.
Wie hat mit dieser Säge jene Kiste so rund herum ausgeschnitten werden können?	Qui hac serrula, illud armarium circumsecari potuit? C. Cluent. 63, 180.

Zähmen, bändigen.	***Dŏm*-are, domui, domitum.**
Thiere zähmen und weiden.	Beluas domare ac pascere.
Wir benutzen die gezähmten Thiere.	Beluis domitis utimur.
Unbezähmt.	*Indomitus*, -a, -um.
Die Zähmung der Vierfüßler.	*Domitus* quadrupedum.
Krampfader.	*Vārix, -ic-.*

Uebung.

Aliud est laborare (28), aliud dolere. Quum varices secabantur C. Mario, dolebat: quum aestu magno ducebat exercitum, laborabat. — C. Marius, quum secaretur, noluit, se adligari nec quisquam [1] ante Marium solutus (p. 573) dicitur (49) esse sectus. — In corpore si quid ejus modi est, quod reliquo corpori noceat, id secatur, ut

membrorum aliquod potius (30), quam totum corpus intereat (38). — — Sine hominum opera nec pascere bestias nec domare nec tueri nec fructus ex his capere possemus.

168. Aufgabe.

Die Alten glaubten viele Dinge, welche in unseren Zeiten von Niemandem geglaubt werden. Wer nämlich nimmt noch an, daß (58) es einen Hippokentauros gegeben habe (d. gewesen sei) oder eine Chimaera (Chimaera. A.) oder daß Cölus (der Himmel) von seinem Sohn Saturnus verschnitten, Saturn aber selbst wieder von seinem Sohne Jupiter gefesselt (p. 636) und Prometheus von Jupiter an den Kaukasus geschmiedet (p. 577) worden sei, daß Herkules, wie des Eurystheus Sohn, so auch seinen eigenen mit Pfeilen durchbohrt habe (p. 577) und Anders der Art. Und welch ein so albernes (74) Weib kann gefunden werden, welches jene₁ Graungestalten₇ (portenta) in der Unterwelt (d. bei₅ den Unterirdischen₆ [38]) [an], welche₂ ehemals₃ geglaubt wurde(n)₄, fürchten (extimescere) sollte. Wen könnte noch der dreiköpfige (triceps, -cĭpĭt-) Kerberos (Cerberus. O.) schrecken (*) und das Krachen des Kokytos (Cocytus. O.) und der die Oberfläche (38) des Wassers berührende (66), von Durst erschöpfte Tantalus. Zur Zeit des Cicero wurde ein gewisser Strato ans Kreuz geschlagen (p. 538), nachdem (77) [ihm] die Zunge ausgeschnitten worden war. — Die wilden Thiere bekommen wir durch die Jagd in unsere Gewalt, damit wir sie entweder aufzehren oder gezähmt und abgerichtet gebrauchen, wie die Elephanten (22).

C.

Umwerfen.	**Ămĭc-ire (amicui, mixi), amictum.**

Vom umgeworfenen Oberkleide (Mantel) gebraucht, während induere das Anziehen von Kleidern bezeichnet.

Hülle. Mantel.	*Pallium.* O. Amictus.
Er rühmte sich, daß er den Mantel, in den er eingehüllt, die Schuhe, mit denen er bekleidet wäre, mit eigener Hand gefertigt habe.	Gloriatus est, pallium, quo amictus, soccos, quibus indutus esset, sua se manu confecisse.

Tracht.	**Amictus.** U.
	***Ŏpĕr*-ire, operui, opertum** (verhüllen). Vgl.
Bedecken, zudecken.	*Contegere* (zudecken). *Obtegere* (überdecken). *Integere* (bedecken für decken auf...). *Protegere* (bedachen). Obruere (überschütten). Obducere (überziehend bedecken).
Decke, Deckel.	*Operimentum.*
Mit einer Decke überziehen, in eine Decke einhüllen.	Opĕrimento obducere.
Der Hügel, welcher seinen Körper bedeckt, wird nicht seinen Namen begraben.	Tumulus, qui corpus ejus contexit, nomen non obruet.
Bedeckten Kopfes sein, gehen.	Capite operto esse.
Verhüllten Hauptes.	Capite velato.
Was verborgen war, ist offenbar geworden.	Operta quae fuerunt, aperta sunt.
Aufdecken, entblößen, öffnen.	**Aperire, aperui, apertum.**
Entblößten, offnen Kopfes.	Capite aperto.
Einen Brief öffnen.	Epistolam, literas aperire.
Die Thüre öffnet sich.	Ostium aperitur. Plaut. Men.
Springen, hüpfen.	***Săl*-īre, sălŭi, saltum.**
Herabspringen, wie von Pferden, von Schiffen, aus dem Schiffe u. s. w.	**Dēsĭlīre,** desilui, desultum. Ex equis, de navibus, ex navi etc.
Heraus-, hervor-, aufspringen.	**Exsĭlīre, -sĭlui, -sultum.**
Er sprang vom Stuhle auf.	De sella exsiluit.
Beisetzen, bestatten, begraben.	***Sepĕl*-ire, sĕpĕlīvi** [*ii*], **sĕpultum.** *Condere* (in sepulcro).
Einlegen, einmachen. Einbalsamiren. Würzen.	*Condire, -io, -i(vi)i, -itum.*
Die irdische Hülle (d. d. Körper) der Erde zurückgeben.	Corpus terrae ***reddere.***
Beerdigen.	**Hŭmare.**
Verbrennen.	**Crĕmare.** A.
Beisetzen heißt bestatten, auf welche Weise es sei, beerdigen, mit Erde bedecken.	Sepelire est quoquo modo *condere, **humare humo** contegere.*
Bestattung, Begräbniß.	**Sĕpultura.** A.
Beerdigung.	Humatio, ōn-.
Grabesstätte, Grab, Grabmal, Gruft.	**Sĕpulcrum.** O.

Hier liegt (begraben).	Hic situs [1] est.
Von denen, welche bestattet worden, sagt man, daß sie begraben seien.	Siti dicuntur hi, qui *conditi* sunt.
Zerstreuen. Vernichten.	Dissipare. A. Von dem veralteten supare.
Schuh.	*Soccus*. O. (eine Art niedriger Schuhe bei den Griechen.)
Taube.	Cŏlumba. A.
Der Sperling.	*Passer*, -er-. 17, V, 2.
Die Amsel.	**Mĕrŭla**. A.
Das Rebhuhn.	*Perdix*, -ic-. 19, M. F.

169. Aufgabe.

Manche Vögel gehen (= ambulare p. 476) wie (14) die Krähen (p. 97), es hüpfen andere, wie die Sperlinge und die Amseln, noch andere laufen, wie die Rebhühner. — Als er den Freund erblickte (74), sprang er in Eile (d. eilend) von dem Stuhl auf. — Habt ihr die Briefe schon zusammengerollt und [auf]gegeben? — Geschrieben sind alle Briefe, aber weder zusammengerollt noch [auf]gegeben. — Habt ihr die Briefe geöffnet und gelesen, welche der Briefbote (67) gestern Abend gebracht hat (67)? — Geöffnet sind sie, aber noch nicht gelesen. — Warum nicht? — Wir waren zu sehr [2] von andern Geschäften in Anspruch genommen (in andere Geschäfte verwickelt). — Ihr seid immer in andere Geschäfte verwickelt, wenn ihr thun sollt [3], was ihr geheißen seid (49). — Hat nicht die Thür geknarrt (p. 670)? sehen wir, wer kommt! — Sie hat geknarrt; sie öffnet sich und es kommt der [Brief]bote, welcher Briefe aus der Stadt bringt. — — Warum bist du vom Stuhle aufgesprungen? — Die Thüre hat geknarrt; der Vater ist aus der Stadt zurückgekehrt (38). — Es ist nicht der Vater; es ist Hippias, der Prahlhans (d. der prahlerische Mensch). — Warum nennt ihr den Mann einen Prahler (d. prahlerisch)? — Er hat sich gerühmt (p. 502), daß es in keiner Kunst etwas gäbe (d. daß nichts sei in irgend einer Kunst unter allen Dingen = aller Dinge), was er selbst nicht wüßte (47), daß er den Ring (p. 572), welchen er habe, den Mantel, in den er gehüllt wäre, die Schuhe, die er anhätte (p. 566), mit eigener Hand (29) verfertigt habe (55). — — Wahrhaftig (32), ein solcher Mann wird mit Recht ein Prahler (d. prahlerisch)

genannt. — Wer hat die Schwalben dort aus dem Neste gerissen (p. 659) und getödtet? — Der Sohn [unseres] Nachbars (*), dessen Vögel wir neulich, in einen Käfig eingeschlossen (76), von Hunger und Durst erschöpft sahen, und der gestern hierher kam, unsere Tauben wegzuschnappen (81). — Ist es nicht derselbe Knabe, der neulich seinem Vater einen Brief entwendet und erbrochen? — Nicht nur einen Brief seines Vaters hat er erbrochen, sondern auch Obst (pomum) aus fremden Gärten entwendet. Auch viele andere Frevel hat er schon begangen; oft hat er Thiere gefangen und [nachdem 1] er ihnen die Beine zerbrochen (17. 68) oder die Zunge (57) ausgeschnitten oder die Ohren (31) abgeschnitten oder die Augen ausgestochen (24. 71), hat er sie wieder entlassen. — Wer liegt hier begraben? — Es ist die Gruft eines berühmten (77) Mannes. Der Hügel, welcher seinen Körper deckt, wird nicht zugleich seinen Namen bedecken (71).

170. Aufgabe.

Ich habe in einem [2] Buche gelesen, daß bei (33) den Römern die Körper der Menschen verbrannt und die Gebeine (17) beerdigt worden seien. War dieß bei den Alten die Sitte, so [3] die Körper der Verstorbenen (62) zu bestatten? — Gewiß, bei den Griechen und Römern, aber nicht in den ältesten (p. 135) Zeiten. — Und wie wurden in jenen Zeiten die Leichname beigesetzt? — Mir scheint die älteste Art des Begräbnisses die [4] gewesen zu sein, welche auch bei uns im Gebrauche ist (d. deren wir uns bedienen 61). Es wird nämlich (18) der Körper der Erde zurückgegeben und so beigesetzt und beigelegt (locare und sinere 52. 52; [5]), gleichsam in die Decke der Mutter eingehüllt. Und auf dieselbe Weise soll der König Numa bestattet worden sein und ein gewisses römisches Geschlecht hat bis zu Cicero's Zeiten (36. 30) diese Begräbnißart gehabt (d. gebraucht). — Warum aber ist jene alte Sitte nicht geblieben (50)? — Weil öfters von den Feinden, welche das Land mit Krieg überzogen (67), die Ueberreste (68) der in Grabmälern beigesetzten Todten zerstreut wurden. — Wurden die Todten nicht in der Stadt beerdigt? — Keineswegs; einen Todten, sagt ein altes Gesetz (22. 19), sollst du in der Stadt weder bestatten noch verbrennen (74). — Wie, zeigen (58) die Zwölftafelgesetze (d. die Ges. d. zw. T.) nicht

an, daß berühmte (p. 616) Männer in der Stadt begraben wurden? — Ich glaube, es waren nur solche, welchen die Gunst [1] vor diesem Gesetze zugestanden wurde (75), aber in der Stadt begraben zu werden, verbietet (49) das Gesetz. — Verbrannten auch die übrigen Völker, wie die Egyptier und Perser die Körper der Todten? — Nein (2); es balsamirten die Egyptier die Todten ein und bewahrten (servare) sie zu Hause auf; die Perser bestatteten sie mit Wachs umgossen (22. 78), damit die Körper möglichst [2] lang sich erhalten sollten. Die Sitte der Magier war es, die Körper der ihrigen nicht zu beerdigen, wenn sie nicht zuvor (41) von wilden [Thieren] zerfleischt (laniare. A.) worden. In Hyrcanien wurden Hunde unterhalten (d. *genährt* 81), von welchen die Todten zerfleischt wurden; und dieß [3] hielten die Hyrcanier (Hyrcāni. O.) für das beste Begräbniß. Und so hat jedes Volk seine eigenen Sitten bei Bestattung seiner Todten gehabt.

171. Aufgabe.

Gestern Abend (p. 236) sind die Krieger zurückgekehrt, welche im vorigen Monate von den Feinden gefangen wurden. — Hast du sie schon gesehen? — Noch nicht. — Wurden sie von den Feinden zurückgegeben? — Im Gegentheil (p. 465), sie sind entflohen (*); nachdem sie durch eine sehr unwirthbare (*) Gegend eine Reise von dreißig Tagen zurückgelegt (d. gemacht), kamen sie von Hunger und Durst erschöpft (p. 677) gestern Abend hier an. — Sind sie von den Feinden verstümmelt (detruncare. A.) worden? — Wie? Wir leben nicht in Zeiten, in welchem Gefangene (captivi) durch Feuer oder andere Martern (*) getödtet, oder mit abgeschnittenen Ohren oder einem (35) ausgestochenen Auge nach Hause zurückgeschickt werden (75). Kennst du die Leute? — Den einen kenne ich kaum von Ansehn, der andere ist mir seit langer Zeit sehr befreundet (26). — Gewiß freuest du dich (60), daß dein Freund wohlerhalten (salvus) zurückgekehrt ist. — Allerdings. Gestern Abend, als ich einen Brief, den ich an ihn zu senden im Begriff (53) war, zusammenfaltete, wurde mir von jenem die Nachricht gebracht [4], daß sein Bruder den Tod für das Vaterland erlitten (*80), er selbst aber wohlerhalten zurückgekehrt wäre und wenn er nicht von der Reise ermüdet (p. 625 ob.) und von Hunger und Durst ganz erschöpft wäre,

unverweilt zu mir gekommen sein würde [1]. Als ich dieß hörte, sprang ich vor Freude in die Höhe (p. 680) und eilte sofort in die Wohnung meines Freundes. — Aber sprich, ist dein Freund nicht derselbe, von dem ich neulich gelesen habe, daß er vor einigen Jahren auf einer öden (80) Insel gelebt und daselbst wilde Thiere gebändigt und gebändigte Löwen nach Hause mitgebracht [2] habe? — Allerdings derselbe, der wackerste Mann, wie ich nie einen andern gesehen habe. Mit der größten Leichtigkeit erträgt er Hunger, Durst [und] Hitze (54. 54. 9); von keinem Regen, von keinem Froste (17) wird er vermocht (d. kann er dahin gebracht werden), zu Hause bedeckten Kopfes zu gehen (d. zu sein). Nicht einmal bei der strengsten Kälte hat man ihn je in einen Mantel gehüllt gesehen. Wenn er eine Reise zu Fuß angetreten (p. *457), so steigt er gar nicht zu Pferde, wenn aber zu Pferde, so steigt er nicht von [3] dem Pferde. Und so erfreut (61) er sich der besten Gesundheit und ist nie [in Folge von Abl.] Frost oder Anstrengung in eine Krankheit (morbus. O.) verfallen. — Einen solchen Mann möcht' ich kennen lernen. — Ich werde dich zu ihm führen, sobald ich meine Geschäfte beendigt haben werde.

Dreiundachtzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae tertius et octogesimus.

A.

Verba der E-Konjugation mit dem Supin nach der starken.

I. Während in der A- und I-Konjugation nur die L. 82 **aufgeführten Verba** im Perfekt den Bildungslaut ausstoßen, wird in der E-Konj. das Ausfallen des ableitenden e zur Regel. Im Supin haben manche Verba den sonst zu kurzem i geschwächten Bildungslaut, wie die Verba starker Form ihren Bindevokal, gänzlich getilgt, so daß die Supinformen dieser Verba die Gestalt eines **Supins** starker Form erhalten.

Lehren.	***Dŏc***-**ere, dŏcui, doctum.**
Darthun, beweisen.	Docere. Declarare (klarmachen).
Zeigen.	Ostendere (p. 514). *Docere.*

(Gelehrt) gebildet.	*Doctus*, -a, -um.
Er beweist es durch Gründe.	Argumentis (p. 566 unt.) docet.
Es sind viele Gründe, durch welche bewiesen werden kann, daß....	Sunt multae *rationes*, quibus doceri potest, mit Accus. c. inf.
Wenn ich dieß dargethan habe[n werde], dann werde ich jenes erläutern.	Quum haec docuero, tum illud ostendam. C. Pro Cluent. 4, 19.
Ein schlechterer Lehrer hat dich jenes gelehrt, nicht ich. Du bist ein gelehrigerer Schüler für solche Dinge, als dafür (d. für jenes), was ich dich gelehrt habe.	Pejor *magister* te istaec docuit, non ego. Es tu nimis ad istas res discipulus docilior, quam ad illa quae te docui.
Gelehrig.	**Dŏcilis**, e.
Er ist für alle Dinge gelehrig.	Ad omnes res docilis est.
Gelehrig, ist, wer aufmerksam hören will.	Docilis est, qui attente vult audire.
Lehre, Beispiel, Beweis.	Documentum. O.
Genau, gründlich lehren.	**Perdocere**.
Dieß ist leichter zu lernen, als (gründlich) zu lehren.	Haec res est facilior ad discendum, quam ad perdocendum.
Armuth lehrt alle Künste.	Paupertas omnes artes perdocet. Plaut.

B.

Einnehmen, fesseln.	**Tĕnere**, tĕnui, tentum. **Detinere**, tenui, tentum.
Zusammenhalten.	*Continere*, -ui, -tentum. *Coercere* (Einschließen).
Die Welt schließt Alles durch ihre Umfassung ein und hält es zusammen.	Mundus omnia complexu suo coercet et continet.
Zusammenhalten, bewahren, verschließen.	*Continere*. ***Arc*-ere**, **arcui**, **(arctus** od. **artus** als Adjektiv**)**.
Der Magen verschließt und verwahrt in sich, was er aufgenommen hat.	Alvus arcet et *continet*, quod recepit.
Wir dämmen Flüsse ab, machen ihren Lauf gerade, lenken sie ab.	Nos flumina arcemus, dirigimus, avertimus.
Enthalten.	*Continere*. *Complecti*. *Comprehendere*.
In sich haben, enthalten.	In se habere.

Alles was ernährt wird und wächst, enthält die Kraft der Wärme in sich.	Omnia, quae aluntur et crescunt, continent in se vim caloris.
Enthalten sein in, bestehen aus....	Contineri (zusammengehalten werden) aliqua re. Vgl. Constare (durch seine Zusammensetzung bestehen).
Die Götter bestehen nicht aus Adern, Nerven und Knochen.	Di non venis et nervis et ossibus continentur.
Der Mensch besteht aus einem Geiste und einem hinfälligen und schwachen Körper.	Homo ex animo constat et corpore caduco et infirmo.
Die Substanz der Wärme enthält die Lebenskraft in sich.	Caloris natura vim habet in se vitalem.
Sein in...., enthalten sein in....	Inesse in....
In jedem Körper ist Wärme (enthalten).	In omni corpore calor inest.
Anhalten, einhalten, aufhalten, zurückhalten.	*Tenere. Retinere* (Zurückhalten). *Sustinere* (in der Bewegung durch Halten unterbrechen). *Inhibere* (an-, einhalten).
Ich habe den Brief etwas lang zurückgehalten, weil wir täglich Neues erwarteten.	Litteras diutius [1] tenui, quia quotidie aliquid novi exspectabamus.
Wenn sie noch nicht abgereist sind, wirst du die Leute zurückhalten.	Nisi jam profecti sunt, retinebis homines.
An einer abschüssigen Stelle die Pferde aufhalten.	In declivi loco equos sustinere
Einen Wagen aufhalten.	Currum sustinere.
Abhalten.	**Prohibere**, -ui, -itum (fernhalten, auch mit procul verbunden).
Abwehren, fernhalten, abhalten.	***Arc*-ere.** Vgl. p. 585 unt. B.
Er hielt die Seeräuber von der Insel ab.	Praedones ab insula prohibuit.
Ihr werdet die Feinde von den Stadtmauern abhalten.	Hostes ab urbis moenibus arcebitis.
Dieser Baum hält im Sommer die Sonne ab und läßt sie im Winter zu.	Haec arbor solem aestate arcet, hieme admittit.
Unterhalten, unterstützen, erhalten.	*Sustinere* (gleichsam unter etwas stehend, es halten, emporhalten). *Alere. Sustentare.* Verstärktes sustinere, aber in der ursprünglichen Bedeutung: emporhalten nur bei Dichtern üblich.

Er trug (d. hielt empor) einen lebenden Stier auf den Schultern.	Humeris sustinuit bovem vivum.
Eine schwere Bürde tragen.	Onus grave sustinere.
Du hast eine Last auf dich genommen, die du nicht tragen kannst.	Onus suscepisti, quod sustinere non potes. Pro Rosc. Am. 112.
Die beim Athmen eingezogene Luft ernährt und erhält die lebenden Wesen.	Aër spiritu ductus alit et sustentat animantes.

Mit sustinere (von unten halten) ist fulcire (durch Stützen aufrecht halten) nicht zu verwechseln.

Alle Theile der Welt werden durch die Wärme unterstützt, erhalten.	Omnes partes mundi calore *fultae* sustinentur.
Wir werden gelehrt, unsere „Neigungen" im Zaum (bezähmt) zu halten, alle Begierden in Schranken zu halten, das unsrige zu erhalten [und] von fremdem Gute Sinn, Augen [und] Hände fern zu halten.	Docemur domitas habere libidines, coërcere omnes cupiditates, nostra tueri, ab alienis mentes, oculos, manus abstinere.
Inne haben. Wissen.	*Tenere. Scire.*
Das hab' ich noch nicht inne.	Haec nondum teneo.
Ab-, entfernt-, zurückhalten.	**Abstinere**, -tinui, -tentum.
Sich enthalten.	Se *abstinere*. Se *continere*.
Er enthielt sich wenige Tage der Speise.	Paucis diebus se cibo abstinuit.
Im Zaum, in Schranken halten, bezähmen, beschränken.	Continere. Coërcere. Domitum habere.
Nicht kann ein Kriegsheer der Feldherr im Zaume halten, der sich selbst nicht im Zaume hält.	Non potest exercitum is continere imperator, qui se ipse [1] non continet.
Es will nichts heißen, diejenigen im Zaum zu halten, welchen du vorstehst, wenn du dich selbst nicht im Zaume hältst.	Nihil est negotii continēre eos, quibus praesis, si te ipse non contineas.
Fest-, auf-, zurückhalten.	*Detinere*. Vgl. *Abstinere* und retinere.
Es hält mich ein Geschäft ab.	Negotium me detinet. Plaut. Pers. 4, 3, 30.
Auseinanderhalten, zertheilen, zerstreuen, beschäftigen, hemmend aufhalten, verhindern.	**Distinere**, -tinui, -tentum.

Sich hinstrecken, -erstrecken, -ausdehnen, reichen, gehen.	**Pertinere**, -tinui, -tentum. Mit ad und ad-usque.
Die Luftröhre reicht bis zu den Lungen hinab.	Aspera arteria ad pulmones usque pertinet.
Die Wärme ist durch die ganze Welt verbreitet.	Calor per omnem mundum pertinet.
Betreffen, belangen, angehen.	*Pertinere. Attinere* (Letzteres nur in der Er-Person).
Was zur Pflege des Weinstocks gehört.	Quae ad colendam vitem attinent. C. Fin. 4, 14, 38.
Dieß gehört zu mir, betrifft mich, geht mich an.	Hoc (Haec res) attinet ad me.
Was mich anbelangt.	Quod ad me attinet. C. Fam. 1, 2.
Darüber zu reden, was ich denke, thut nichts zur Sache.	De hoc quid sentiam, nihil attinet dicere.
Im Besitz haben, inne haben, behaupten.	**Obtinere**, -tinui, -tentum.
Verres hatte die ganze Insel im Besitz und Cyclop, sagt man, habe nur den Aetna inne gehabt.	Verres totam insulam obtinebat, Cyclops Aetnam solam tenuisse dicitur.
Dieß ist zum Sprüchwort geworden.	Hoc proverbii locum obtinet.

Vorübung.

Tot tantisque negotiis (51) distentus est, ut respirare libere non possit. — — Manus hostium distinet, ne cum tanta multitudine uno tempore confligendum sit (74).

C.

Mischen.	***Misc*-ere, miscui, mixtum** od. **mistum**.
In die rechte Mischung bringen, gehörig mischen.	*Temperare.*
Was einfach ist, läßt sich nicht aus ganz unähnlichen Dingen mischend bereiten.	Quod simplex est, ex dissimillimis rebus misceri et temperari non potest.
Das rechte Maß der Wärme.	Temperatio caloris.
Beimischen, anmischen.	**Admiscere**, -scui, -xtum [*stum*].

II. Admiscēre und andere Komp. von miscere werden angewandt zur Bezeichnung einer inneren tiefgreifenden Ver-

bindung, bei der ein Körper den andern völlig durchdringt. Ein bloßes Enthaltensein wird durch andere Verba ausgedrückt, z. B. durch continere, inserere, inesse, includere u. s. w.

Die in das Erdreich gelegte Wärme.	Calor in terris insitus.
In jedem Körper ist viel Wärme eingeschlossen.	In omni corpore multus calor inclusus est.
Dem Wasser ist Wärme beigemischt.	Aquae admixtus est calor.
Die Luft ist mit viel Wärme angemischt.	Aer multo calore admixtus est.
Durcheinander mischen, durchmischen, vermischen.	**Permiscere**, -miscui, -mistum und -mixtum.
Zusammenmischen, vermischen.	**Commiscere**, -ui, -xtum, -stum. Vgl. confundere.
Flüssigkeit.	*Lĭquor*, or-.
Die Neigung, sich zu ergießen. Das Ausgießen, Ausschütten.	*Effusio, on-*. Von effundere.
Flüssig machen, schmelzen.	*Liquĕfacere*. Vgl. calefacere p. 390.
Lau machen, erwärmen.	*Tĕpefacere*.
Lau sein.	*Tepēre* }, -ui.
Lau werden, sich erwärmen.	*Tepescere* }, -ui.
Lau. Lauwarm.	*Tepidus*, -a, -um.
Laue Wärme.	*Tepor*, or-.
Wägen, schätzen, meinen.	***Cens*-ere, censui, censum** *(censitum)*.
Er hat mich durch Briefe um Rath gefragt, was ich glaube, daß er thun solle.	Per litteras me consuluit, quid ei faciendum esse censerem.

III. Die ursprüngliche Form von censum war censitum, das für recensere sich erhalten und auch für das Simplex noch nachweisbar ist.

Nun wollen wir, da es an der Zeit ist, uns erheben und ausruhen.	Nunc, quoniam id temporis est, surgendum censeo et requiescendum.
Durchmustern, durchgehen.	**Recensere**, -ui, (-censitum), -censum.
Durchgehen, herzählen, berechnen.	**Percensere**, -ui.

Der äußeren Form nach, aber weder der Ableitung noch der Bedeutung nach läßt sich hier succensere vergleichen, ebenso recens.

Zürnen.	**Succensēre, -sui, -sum.**
Frisch.	**Recens**, -ent-.
Frischer Rasen.	Caespes recens.
Frische Milch.	Lac recens.
Beim frischen Aufgraben.	Recenti fossione.
Aufhören, nachlassen.	*Desinere, -sivi (-sii), -situm.*
Ich lasse jetzt nach, das zu bewundern, was ich früher viel mehr bewunderte.	Illud jam mirari desino, quod multo magis ante mirabar.
Lebenskraft.	Vis vitalis.
Speisekanal.	Stomachus. O.
Luftröhre.	Aspera arteria.
Rauchen. Dampfen.	**Fūmare.** A.

172. Aufgabe.

Kleanthes zeigt durch folgende Gründe (29, IX. d. p. 566), eine wie große [*1] Menge (21) [von Gen.] Wärme in jedem Körper sei (inesse): er sagt nämlich [**1a**] (p. 93), daß keine Speise so schwer sei, daß sie (29, IVa.) nicht (daß nicht = quin) [innerhalb Abl.] einer Nacht und eines Tages [**1b**] **verdaut** werde (*durch* coquere 385 mit con-). Ferner [**1c**] aber lassen die Blut- und Pulsadern (77) nicht nach zu schlagen (s. *zucken* p. 676), und es ist oft bemerkt worden, daß [2], wenn das Herz eines [3] lebenden Wesens herausgerissen (71) wurde, es mit solcher Beweglichkeit zitterte, daß es der Schnelligkeit des Feuers nachkam (****p. 676). Alles also (33), was lebt, sei es (28) ein Thier, sei es eine von der Erde erzeugte Pflanze [4], das lebt durch die in ihm eingeschlossene (p. 593) Wärme. Hieraus ersieht man (s. einsehen p. 578), daß diese Substanz [5] der Wärme die Lebenskraft in sich enthalte, [welche] durch die ganze Welt verbreitet [ist]. Alle Theile der Welt also werden durch die Wärme unterstützt (s. *gestützt* p. 631), erhalten: was zunächst von der Natur der Erde erkannt werden mag; denn wir sehen sowohl (d. und), daß durch das Zusammenschlagen und Reiben (p. 651) [von Gen.] Steinen Feuer hervorgelockt wird (p. 658), als auch (d. und), daß beim frischen Aufgraben (p. 690 *unt.* recens) die warme [6] Erde dampft (p. 690 ob.) und daß dieß vornehmlich zu Winterszeiten [7] geschieht (p. 389), weil eine große Menge [von Gen.] Wärme in den Höhlen der Erde enthalten (52) ist und diese im Winter dichter wird und aus [8] diesem Grunde (28) die in das Erdreich gelegte

Wärme fester (arctius) zusammenhält. Es sind viele [der] Gründe (p. 566 unt.), durch welche bewiesen werden kann, daß aller Samen, welchen die Erde aufnimmt, durch das rechte Maß der sich entwickelnden Wärme entsteht und wächst. Und daß auch dem Wasser Wärme beigemischt ist, zeigt eben [1] die Flüssigkeit des Wassers und seine Neigung, sich zu ergießen. Es [2] würde weder durch die Kälte zu Eis werden, noch zu [3] Schnee und Reif (Pruina. A.) erstarren (61), wenn es nicht ebenso (d. *wenn nicht ebendasselbe*) durch beigemischte Wärme flüssig gemacht und aufgelöst (dilapsa) auseinanderliefe (d. sich ergöße *). Und auch die Meere, aufgeregt (agitare) von Winden, erwärmen sich so, daß man leicht bemerken kann, daß in jenen so großen Wassermassen (d. Flüssigkeiten 17) Wärme eingeschlossen (75) ist. Selbst aber die Luft, welche von Natur besonders kalt ist, ist nicht der Wärme ledig (expers im Gen.). Sie [4] ist aber auch allerdings mit vieler Wärme angemischt, welche theils aus den Tiefen der Erde hervordringt, theils durch die Stralen der Sonne erzeugt wird. Hieraus ersieht man, daß in der ganzen Welt Wärme enthalten ist, und daß Alles, was die Welt durch ihre Umfassung einschließt und zusammenhält, durch die Kraft der Wärme erhalten wird.

173. Aufgabe.

Sohn: Ich möchte gern (d. strebe 51), lieber Vater (d. mein Vater), von dir lateinisch (57) hören, was du mir neulich über den menschlichen Körper in deutscher (Germanicus, -a, -um) Sprache mitgetheilt [5], wenn du nur [6] Muße hast (51) und wenn du willst. — Vater: Gibt es denn (An est) [etwas], mein Sohn (p. *66), was ich lieber möchte (34), als dich, der du für alle Dinge so gelehrig bist, recht [7] gelehrt zu sehen [*8]. Muße aber habe ich erstlich die beste [9], weil einmal die Möglichkeit geboten wurde (*), aus der Stadt wegzugehn und ich mich von den Beschäftigungen, von welchen ich gewöhnlich in Anspruch genommen werde, freigemacht habe (51). Dann würde ich diese deine Studien [10] den bedeutendsten Geschäften gerne vorziehen (67). — Sohn: Willst du daher, daß wie du mich deutsch zu fragen pflegst (solēre), so ich dich über dieselben Dinge lateinisch frage (47)? — Gewiß und zwar lieber

über die Dinge, welche du schon weißt, als über diejenigen, welche du noch nicht inne hast. — Sohn: Aus derselben Ursache werde ich dich nicht in der Ordnung (18) fragen, in welcher du mir die Sachen in deutscher Sprache mitgetheilt hast, sondern das allein will ich fragen, was mir zur Wiederholung [1] der lateinischen Wörter, welche ich schon gelernt (45) habe, zweckmäßig (d. geeignet) scheint. — Wodurch wird das Leben der Geschöpfe erhalten? — Durch drei Dinge, durch Speise, Trank [und] Athem (61. 61. 82). Zur Aufnahme (69) aller dieser Dinge ist der Mund sehr geeignet. — S.: Welches ist das Geschäft (51) der Zähne? — V.: Mit den Zähnen, im Munde wohlgereiht (p. 584 unt.), wird gekaut (p. 561) und von diesen die Speise zermalen (p. 655). Von ihnen [2] halten die spitzen Vorderzähne (p. 462) die Speisen beißend (mordicus) fest und zertheilen sie durch das Beißen, die hintersten aber zerreiben sie. Diese Verarbeitung (Quae confectio) scheint auch von der Zunge unterstützt zu werden. — S.: Auf welchem Wege aber wird die von den Zähnen zertheilte (p. 451) und zermahlene Speise in den Magen (23) geführt? — V.: Durch den Speisekanal, der an [3] den Wurzeln der Zunge (fest)hängt (p. 640) und bis in den Magen hinabreicht [4]. Durch diesen gleitet zuerst die [Speise] hinab (p. *459), welche von dem Munde aufgenommen und von den Zähnen zermahlen (p. 655) worden ist. Wenn aber der Speisekanal die durch die Bewegungen (p. 622) der Zunge hinabgetriebene (p. 519 [5]) und gleichsam abwärts gestoßene (75) Speise aufgenommen, treibt er sie in den Magen weiter [6], der alles verschließt und in sich verwahrt (p. 685), was er empfängt. — S.: Wie aber werden die Speisen verwandelt (s. *ändern* p. 622) und verdaut? — V.: Alles, was der Magen aufgenommen hat, führt er zusammen (p. 537; [7]) und mengt es durcheinander (s. *vermischen* p. 555), daß es leicht durch die Wärme, deren (d. welche) er viele hat und durch das Reiben (p. 651) der Speise und durch den Saft, mit welchem die Speise gemischt wird, und außerdem (p. 466) durch das Athmen verdaut und verarbeitet in die übrigen Theile des Körpers [8] vertheilt wird. — S.: Nimmt der Speisekanal auch die Luft auf, welche durch das Athmen eingezogen wird (d. geführt w. 33)? — V.: Die eingeathmete (d. geführte) Luft wird nicht von dem Speisekanal, sondern von der Luftröhre aufgenommen, welche ihre Oeffnung (*) in der Nähe [9] der Zungenwurzel hat und bis zu den Lungen hinabreicht. — S.: Was ist also das

Geschäft der Luftröhre? — V.: Sie nimmt die Luft auf, welche durch das Athmen eingezogen wird und eben dieselbe athmet sie von den Lungen wieder aus [1] und gibt sie zurück.

Methodischer Nebenkursus.

1) Das Rechnen. Die Rechnung; die Liste. 2) Die Berechnung. 3) Vernunft.	**Rătio**, ōn-.
Die Rechnung von Einnahme und Ausgabe (das debet et credit) steht gleich.	Par est ratio *acceptorum* et *datorum.* C. Lael. 16, 58.
Die Rechnung über das Gold stimmt (ist im Reinen); das Gold ist in der Staatskasse.	Auri ratio constat; aurum in aerario est. C. Flacc. 28, 69.
In der ganzen Welt waltet Berechnung und Planmäßigkeit.	Toto in mundo ratio ac *consilium* valet.

1) Berathung. Rath. 2) Der (als Resultat der Berathung) gefaßte Rathschluß, Entschluß, die Maßregel, der Plan, die Absicht. 3) Der Rath, den man Jem. gibt. Die Berathung einer Person. 4) (Als geistige Eigenschaft, als Befähigung zu Berathungen.) Ueberlegung, Einsicht, Klugheit, Verstand. Planmäßigkeit. 5) Die berathenden Personen, der Rath.

Consilium. O.

1) Er hat mit den Freunden Gespräche oder Berathungen gehalten.	Cum amicis aut sermones aut consilia contulit.
2) Ein Entschluß ist der ausgedachte Plan, etwas zu thun oder nicht zu thun.	*Consilium* est aliquid faciendi, non faciendive excogitata *ratio.* C. Inv. 1, 25; 2, 9.
Ich faßte plötzlich den Entschluß, vor Tagesanbruch wegzugehen.	Subito consilium cepi, ut antequam luceret, exirem. C. Att. 7, 10.
3) Mich fragst du; du pflegtest sonst Andern Rath zu geben.	Men tu rogas? Tu quidem antehac aliis solebas consilia dare. Plaut. Epid. 1, 1, 89.
4) Niemals sah ich einen bessern Rath geben.	Nunquam vidi melius consilium dari. Ter. Eun. 2, 3, 84.
5) Du hast zugleich den Verstand mit dem Vermögen verloren.	Simul consilium cum re amisisti. Ter. Eun. 2, 2, 10.
Mit den Berathungen hat's ein Ende.	*Consulta* sunt consilia.

1) Berathen, überlegt, überdacht. 2) Kundig, erfahren, bes. rechtskundig. Auch Subst. der Rechtskundige.	**Consultus**, a, -um. Bene **consultum inconsultum** est, si inimicis sit usui.
Er ist ein so rechtlicher und braver Mann, daß er schon von Natur aus, nicht erst durch die Wissenschaft ein Rechtsverständiger zu sein scheint.	Ita justus et bonus vir est, ut natura non disciplina consultus esse videatur. C. Pro Caec. 27.

Mit Ueberlegung, mit Absicht, absichtlich.	**Consultō.**
Sie glauben, was er aus Unbehilflichkeit im Ausdruck gethan, habe er absichtlich gethan.	Existimant, quod ille inscitia loquendi fecerit, consulto fecisse.
Die Erzeugnisse der Erde scheinen uns mit Absicht geschenkt, nicht zufällig entstanden zu sein.	Ea quae ex terra gignuntur (p. 666) *donata* consulto nobis non fortuito nata (60) videntur. C. Leg. 1, 8, 25.
Zufällig.	**Fortŭĭtus**, -a, -um. Vgl. forte p. 524.
Das Zusammentreffen zufälliger Dinge.	Concursio rerum **fortuitarum**. C. Top. 19, 73.
Das zufällige Zusammentreffen der Atome.	**Fortuitus** concursus atomorum. Cic.
Von Ohngefähr, zufällig.	**Fortŭĭtō.** Tĕmĕrē.
Aufs Gerathewohl, ohne Ueberlegung, unüberlegt, ohne Absicht.	**Tĕmĕre.** Inconsulto.
Dieß ist nicht durch Zufall, noch von Ohngefähr geschehen.	Hoc non **casu** nec **fortuito** factum est.
Nicht von Ohngefähr oder durch Zufall sind wir erzeugt und erschaffen.	Non **temere** nec **fortuito** sati et creati sumus.
Dieß geschieht weder von Ohngefähr noch durch Zufall.	Id evenit non **temere** nec **casu**. C. N. D. 2, 2, 6.
Sie sagen, daß sich das Meiste oder Alles von Ohngefähr, ohne Grund, durch Zufall ereigne.	Dicunt **forte** (p. 529), **temere**, **casu** pleraque aut omnia fieri. C. Fat. 3, 6.
Das Ohngefähr. Die Zufälligkeit. Die Unvernunft im Gegensatze zu ratio. Vgl. ob.	**Tĕmĕrĭtas,** } tāt-.
Menschlichkeit. Humanität. (Freie, humane) Bildung.	**Hūmānĭtas,** } tāt-.
Berühmtheit. Ruhm. Ansehen. Adel, vornehme Geburt.	**Nōbĭlĭtas,** } tāt-.
Alt (was vor uns war). Uralt.	**Priscus**, -a, -um.
Uralte Schriftzüge.	Priscarum literarum notae.
Ein (geschichtliches) Denkmal.	**Mŏnŭmentum.**
Der Wink.	**Monitus.** U.
Auf den Wink.	Monitu.
Gewinn.	Quaestus. U.
Loos.	**Sors**, -rt. I.
Loose ziehen.	Sortes tollere oder ducere.
Knöchel. Ferse. Würfel.	**Tālus.** O.
Viereck. Würfel.	**Tessĕra.** A.
Würfel-, Knöchelwerfen.	Tesseras, talos jacere.

Die tali, urspr. aus Knöcheln von Thieren, waren länglichte Würfel an zwei Seiten rund und also nur auf vier Seiten, die tesserae dagegen auf allen sechs Seiten bezeichnet.

Lautenschläger. Citherspieler.	Fĭdĭcen, -ĭn-.
Den Unterricht auf der Laute gib der Lautenschläger.	Fidibus docet fidicen.
Die Alpen.	*Alpes*, -ium. F.
Opferschauer. Haruspex.	**Hăruspex** *(arusp.)*, -ic-.
Täuschung. Betrug. Betrügerei.	**Fallăcia.** A. Von fallax.

174. Aufgabe.

Mein Bruder war neulich vom Fieber ergriffen worden. Als er sich zwei Tage (p. 299) zu Hause gehalten und der Speise (p. 385) enthalten hatte, verschwand (p. 595) plötzlich (p. 220) das Fieber (*). — Enthaltsam [1] zu sein, alle Begierden (*) zu bezähmen und [seine Untergebenen] in Schranken zu halten, ist mehr schön (praeclārus, -a, -um) als schwierig. — Durch welche Verzäumungen (p. 641) werden wir so [2] wilde (p. 612) Thiere (p. *88) in Schranken halten? — Verres, der Prätor von Sicilien, war ein zweiter Cyclop, nur weit unerträglicher (importuus, -a, -um). Denn er hielt die ganze Insel im Besitze, jener aber soll nur den Aetna und die dortige Gegend (d. *diesen Theil)* Siciliens inne gehabt (d. *gehalten)* haben. — Zu Olympia (Olympiae) soll Milo die Rennbahn (stădium. O.) betreten (p. 457) haben, indem er ein lebendiges (41) Rind (s. Ochse p. 114) auf den Schultern (Hŭmĕrus. O.) trug. — — Nie verbindet sich Verwegenheit mit Weisheit und zur Berathung (p. 694) wird der Zufall nicht beigezogen (d. zugelassen p. 599). — Gott hat mit allem Guten die Welt erfüllt (s. ausfüllen p. 634) und nichts Böses zugemischt. — Wenn vorgeschrieben wird, wir sollen uns selbst [3] beherrschen (*), wird das vorgeschrieben, daß die Vernunft (p. 693 unt.) die Unvernunft in Schranken halten (p. 685; 686; 687) soll. — Dem Sokrates hat ein berühmter (p. 616) Lautenschläger Unterricht auf der Laute (p. 495) gegeben.

175. Aufgabe.

Von den Loosen.

Wir wollen von den Loosen reden. Was ist denn ein Loos? Fast dasselbe, was das Fingerspiel (durch *micare* **p. 676**), was

das Würfel- oder Knöchelwerfen, lauter Dinge, bei denen (d. bei welchen Dingen) das Ohngefähr, nicht Berechnung und Planmäßigkeit waltet (d. *gilt* p. 441). Die ganze Sache ist eine Erfindung des Betrugs (d. *durch Betrügereien erfunden*), [im Interesse des = für ad] Gewinns, des Aberglaubens (18), oder[1] der Täuschung (d. *Irrthum* error). Von Numerius melden die geschichtlichen Denkmäler der Pränestiner, es [1] sei derselbe, als ihm durch häufige (25) Träume bedeutet (d. *befohlen* 49) worden, an einem bestimmten (32) Orte einen Kiesel (p. 649) zu spalten (d. *fällen* p. 226), durch die Traumerscheinungen erschreckt, trotz [2] dem Spotte seiner Mitbürger (p. 641), (endlich) an das Werk gegangen (d. *diess* [29] *zu thun habe er angefangen:* coepisse) und so (33) nach [3] Zerklüftung des Steines (p. 529) Loose hervorgedrungen (p. 547), mit uralten Schriftzügen auf [4] Eichenholz (17) eingegraben (setze das Verb für „bilden" p. 602 mit in zusamgszt.). Und um dieselbe (29, II) Zeit soll (d. sagen sie) an dem (29) Orte, wo jetzt der Tempel (aedes) der Fortuna steht (d. *gelegen ist*), Honig (p. 113) aus einem Oelbaume (p. 385) geflossen (p. 584) sein, und die Opferschauer, den Ausspruch gethan (d. *gesagt*) haben, daß jene Loose zu hohem Ansehen gelangen würden (d. [von Abl.] höchsten [38] Ansehen sein würden), und auf ihren (d. deren 29) Befehl (p. 351) ein Kasten gemacht (58) und in demselben die Loose aufbewahrt worden sein[2]), welche heut zu Tage auf der Fortuna Wink gezogen (p. 695) werden. Was[1] kann[5] nun[2] Sicheres[7] in[3] diesen[4] [Loosen] sein[6], welche durch die Hand eines Knaben gemischt und gezogen werden? Wie sind sie aber an jenen Ort

---

1) Aut wird im Latein. wie vor alle bezüglichen Satzglieder gestellt, die es dann gleich et (Vgl. Anmerk. unt X. p. 6), wie die Ringe einer Kette zusammenschließt.

2) In einem zusammengezogenen Satze, der mehrere prädikative Partizipien enthält, kann das prädikative Hilfsverbum im Lateinischen sowohl dem ersten als dem letzten prädikativen Satzgliede angeschlossen werden, ganz abgesehen davon, ob das Deutsche den Anschluß von *ist* an das erste und von *worden* an das zweite oder von *worden* und *ist* an das zweite verlangt.

Ein Kasten *ist* gemacht und darin das Geld aufbewahrt *worden*.
Er sagte, ein Kasten *sei* gemacht und darin das Geld aufbewahrt *worden*.
Er sagte, daß ein Kasten gemacht und darin das Geld aufbewahrt *worden sei*.

gelegt (52) worden? Wer hat jene[n] Eiche[nstamm] gefällt (39), behauen (p. 602) und beschrieben (inscribere)? Nichts gibt es, sagten die Opferschauer, das Gott nicht bewirken könnte. Daß Gott doch die Opferschauer so weise geschaffen hätte, daß sie nicht die Religion (p. 637) mit dem Aberglauben vermischten (p. 555).

Vierundachtzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae quartus et octogesimus.

A.

Verba der E-Konj. mit regelmäßigem Supin.

I. Die Verba der E-Konj., welche überhaupt ein Supin bilden, haben, außer den L. 78 aufgeführten, das in denselben aus e-i (e Kennlaut, i Bindevokal) erstandene i erhalten.

Haben.	**Hăbēre, -ui, -itum. Tĕnere. Possidere.**
In den Händen haben.	In manibus habere od. tenere.
Nimm es! Hast du es?	Prehende! Jam tenes?
Ich habe es.	Teneo.
Habe ich dich, meine Tullia?	Teneone te, Tullia?
Da hab' ich dich.	Teneo te.

Das deutsche „haben" mit Werfall kann im Lat. durch „esse" mit Dativ ersetzt werden,

1) wenn „haben" nicht ein von der Person getrenntes Eigenthum, sondern eine dem Dinge innewohnende Eigenschaft (in der klassischen Prosa nur geistiger Natur), oder den Theil eines Ganzen zum Gegenstande hat.

Der Baum hat Blätter.	Arbori folia sunt.
Der Stier hat Hörner.	Tauro cornua sunt.

2) wenn der Dativ bei esse durch die Redensarten: „zu Gunsten, zum Vortheil, zur Verfügung" u. s. w. umschrieben werden kann. So heißt: ich habe Muße: habeo otium und mihi est otium = Muße kommt mir zu Gunsten, steht zu meiner Verfügung.

Der Zügel.	*Habena.* A. Vgl. d. deutsche Handhabe.
Handlich, gefügig, bequem, geeignet, passend.	*Habilis.* I. Vgl. Aptus, idoneus.
Die Schuhe sind bequem und für den Fuß passend.	Calcei sunt habiles et apti ad pedem.
Die Natur hat dem Menschen eine dem menschlichen Geist entsprechende Körpergestalt gegeben.	Natura homini figuram corporis habilem et aptam ingenio humano dedit. C. Leg. 1, 9, 26.
Haltung. Aeußere. Aussehen. Beschaffenheit.	*Habitus.* U.
Von dem besten Befinden.	Optimo habitu.
Auf die Beschaffenheit des Gesichtes kommt es bei der Lebensdauer nicht an.	Oris habitus *ad* vitae firmitatem nihil *pertinet.*

Die Zusammensetzung mit ad s. L. 57 p. 385, mit in p. 686, mit ex p. 699 unt. III.

Zusammenhalten, enthalten; im Zaum halten, zurückhalten.	**Cohibere**, -ui, -itum. Vgl. Continere (p. 685).
Die Gesammtnatur enthält und befaßt in sich alle Naturen.	Universa natura omnes naturas cohibet et continet.
Er kann von fremdem Gelde weder Augen noch Hände zurückhalten.	Ab auro alieno neque oculos neque manus cohibere potest.
Ein-, zurückhalten (Vgl. 78). Verhindern.	**Prohibere**. Vgl. p. 686. Mit Abl. mit und ohne ab, mit ne, ut und Infin.
Sie werden durch das Wetter an der Arbeit gehindert.	Ab opere tempestatis causa prohibentur. C. De Or.
Verbieten.	**Prohibere**, -ui, -itum. Vetare.
Schützen vor....	**Prohibere**, -ui, -itum. Vgl. Tueri, defendere.
Ihr seid verhindert worden / Man wehrt es euch } , zu..	Prohibiti estis, et prohibiti summa cum injuria. Mit folg. Infinit.
Aushändigen, herausgeben.	**Exhibere**, -ui, -itum.
Der Dieb hat noch nicht die Bücher herausgegeben, welche er aus unserem Hause geraubt hat.	Fur nondum libros exhibuit, quos ex domo nostra eripuit. C. Mil. 12, 33.
Darbieten, bereiten, verursachen.	*Exhibere.* Facessere.
Was selig und unsterblich ist, das hat weder selbst, noch macht es irgend wem Beschwerde.	Quod beatum et immortale est, id nec habet, nec exhibet cuiquam *negotium.* C. N. D. 1, 30, 85.

B.

II. Aus dehibere ist durch Ausfall von h und durch Zusammenziehung von e und i zu e debere entstanden. Vgl. prehendere und prendere.

„Weghaben etwas von Jem.", „haben, was andern gehört." Schulden. Schuldig sein.	**Dēbere, debui, debitum.**
Müssen, sollen.	Debere (verpflichtet sein). Oportet. Necesse est. Opus est.

III. Während opus ein nothwendiges Bedürfniß, oportet eine Vernunftnothwendigkeit und necesse eine Naturnothwendigkeit ausdrückt, wird durch debere, das urspr. ein „Verschulden, Schuldigsein" bedeutet, eine sittliche Nothwendigkeit, eine Verpflichtung bezeichnet.

Wieviel schuldet er?	Quantum debet?
Wer Geld bezahlt, hat sofort nicht mehr, was er abgegeben; wer aber schuldig ist, hält „fremdes Geld" zurück.	Qui pecuniam dissolvit, statim non habet id quod reddidit, qui autem debet, aes retinet alienum.
Hinhalten, darreichen, gewähren; verliehen, leihen.	**Praebere.** Aus praehibere. Vgl. II.
Sich zeigen, erweisen als....	*Praebere se. Exhibere se.*
Er hat sich seiner Vorfahren würdig bewiesen.	Dignum suis majoribus se praebuit.
Er hat sich im Unglück als ein Mann erwiesen.	Se in malis virum praebuit.

Gefallen, angenehm sein.	***Plăc*-ere, plăcui, plăcĭtum.**
Sanft, ruhig, friedlich.	**Plăcĭdus,** -a, -um.
Ich habe mir niemals weniger als am gestrigen Tage gefallen.	Ego nunquam mihi minus quam hesterno die placui.
Gefällt dir das?	Placet hoc tibi?
Es beliebt mir, dir u. s. w.	Placet (mihi, tibi u. s. w.).
Willst du, daß ich dich über diese Dinge lateinisch frage?	Visne ego te eis de rebus latine interrogem?
Ja (allerdings), wenn es beliebt.	*Sane,* si placet.
Was euch gefällt, mißfällt uns.	Quod vobis placet, displicet nobis.
Mißfallen.	**Displĭcere,** -eo, -ui, -itum.

Zum Verkauf stehen, feil sein.	***Lĭc*-ēre, lĭcŭi, lĭcĭtum.**
Bieten (als Käufer)	**Liceri, licitus.**
Wenn du bietest, thut Niemand ein Gegengebot.	Quum tu liceris, nemo contra licetur.
Zusagen, zusprechen, zuschlagen.	*Addicere*, -dixi, -dictum.
Versprechen, zusagen, verheißen.	**Pollĭceri, -ĭcitus. Promittere.**
Was wir von jenem verheißen, das wird jener erfüllen.	Quid nos de illo pollicemur, id ille perficiet.
Ich verspreche euch so viel, als ich leisten kann.	Tantum vobis, quantum facere possum, polliceor.

IV. Polliceri verbindet sich mit Acc., de und dem Accus. cum Infinit. im Futur. Vgl. p. 405, VI. VIa.

Nihil tibi ego tum de meis opibus **pollicebar**, sed horum erga me benevolentiam **promittebam**. C. Planc. 42.

Schweigen.	***Tăc*-ere, tăcui,** [tăcĭtum] (nicht reden).
Ich werde bei euch aussprechen, was ich bis jetzt immer verschwiegen, und verschweigen zu müssen geglaubt habe.	Enunciabo apud vos quod adhuc semper tacui et tacendum putavi. C. de Or. 1, 26, 119. Intransit., selten transitiv.
Verschweigen.	***Sĭl*-ere, sĭlŭi** (still sein, keinen Laut von sich geben). Mit de und Accus.
Obwohl sie schwiegen, schienen sie dennoch durch ihr Schweigen zu reden.	Quamquam tacebant, tamen tacendo loqui videbantur. C. Sen. 18, 40.
Es ist vielleicht ein anstößiges Wort, wenn wir, während andere von von uns schweigen, nicht auch selber schweigen.	Grave est hoc dictum fortasse, si quum ceteri de nobis silent, non etiam nosmet ipsi tacemus. C. Sull. 29.
Unbesprochen.	*Tacitus, -a, -um.*
„Nichts erwidern", (auf eine Frage) stillschweigen.	**Reticere, tĭcui.**
Ueber euch hat er geschwiegen.	De vobis reticuit.

V. Manche Verba der E-Konj. bilden keine Supinformen; zu diesen gehört silere, reticere und eigentlich auch schon tacere; denn tacitus ist nicht Mittelwort, sondern reines Adjektiv.

Schrecken, erschrecken.	***Terr*-ere, terrui, territum.**
Hinwegschrecken.	**Absterrere,** -ui, -itum.
Abschrecken, zurückschrecken.	**Deterrere,** -ui, -itum.

Er treibt die Gänse von dem Getreide weg.	Anseres de (a) frumento absterret.
Jemand von etwas zurückschrecken.	Aliquem ab aliqua re deterrere.
Aufschrecken, erschrecken.	**Exterrere.** Bei Cic. und Caesar nur im Passiv.
Heftig erschrecken.	**Perterrere**, -ui, -itum.
Alle waren von Furcht geschreckt (eig. durchschreckt).	Omnes metu perterriti erant.

C.

Verba der E-Konjugation ohne Supinformen. Vgl. V.

Fürchten, besorgt sein.	***Tim*-ere, timui.** Mit Accus., mit Relativum, mit *ne*, *ut*. **Mĕtŭere, metui.**
Obwohl Alles zu fürchten ist, so scheuen wir doch nichts mehr, als Ehrlosigkeit.	Quamquam omnia sunt metuenda, nihil magis quam perfidiam timemus. C. Fam. 1, 5a, 2.
Ich fürchte einen Menschen, eine Sache.	Timeo od. metuo hominem, rem.
Er ist in Besorgniß wegen seines Lebens.	Metuit (timet) de vita sua.
Vor Gott haben wir Ehrfurcht, aber keine Furcht.	Deum veremur, sed non timemus.
Die Sklaven fürchteten, die Kinder ehrten ihn.	Metuebant eum servi, verebantur liberi.
Scheuen, scheu verehren, Ehrfurcht haben.	**Vĕrēri**, -ĕor, -itus.
Ich scheue mich zu sagen.	Vereor dicere.
Schamhaft, sittsam.	Vĕrēcundus, -a, -um.
Züchtigkeit, Sittsamkeit. Gefühl der Sittsamkeit.	Verecundia. A.
Ich fürchte, daß....	Metuo (timeo, vereor), *ne*....
Ich fürchte, daß nicht....	Metuo (timeo, vereor), *ut* oder *ne non*....

VI. Für den Lateiner verbindet sich mit den Begriffen der Furcht der Wunsch oder die Sorge, den Gegenstand der Furcht zu entfernen, während der Deutsche den Begriff der Furcht auf den Gegenstand rein ohne Beimischung eines Nebengedankens bezieht. Der Deutsche drückt hierbei die bloße Möglichkeit aus, daß das Gefürchtete eintreten könne, der Lateiner zugleich den Wunsch, daß das Gefürchtete nicht eintreten möge oder solle.

Daher ist im Lateinischen für das deutsche: ich fürchte (den möglichen Fall), daß, metuo (timeo), ne.... und für: ich fürchte, daß nicht, metuo (timeo), ut zu übersetzen:

(Vor Furcht) schauern, schaudern, sich fürchten.	***Horr*-ere, horrui.**
Den Schmerz fürchten.	Dolorem horrere.
Strafe.	**Poena.** A.
Furcht.	**Mĕtus.** U.
Furcht. Besorgniß. Bangigkeit.	**Tĭmor,** ōr-.
Scheu, Schamhaftigkeit, Sittsamkeit.	**Verecundia,** A.
Beengung, Angst.	**Angor,** ōr-.
Zittern, Angst.	**Păvor,** ōr-.
Schrecken.	**Terror,** ōr-.
Furchtsam, schüchtern.	**Tĭmĭdus.**
Furchtsamkeit, Schüchternheit.	**Tĭmĭdĭtas,** tāt-.
Bangigkeit ist die Furcht vor einem annahenden Uebel.	Timor est metus mali appropinquantis.
Furcht ist die Einbildung eines bevorstehenden Uebels.	Metus est *opinio* mali impendentis.
Ich bin in Angst vor dieser Sache (-vor diesem Manne), -deinetwegen.	Sum in metu hujus rei (-hominis) -propter tē, -de tē.
Ich schwebe in Furcht.	Sum in timore.
Besorgniß, Furcht, Schrecken vor den Feinden.	Metus, terror host*ium*. Metus, timor, terror *ab* hostibus.
Angst, Furcht einjagen.	Metum, timorem injicere (70) oder incutere (75).
Furcht, Besorgniß einflößen.	Metum afferre (67), offerre, objicere.
Schrecken einjagen.	Terrorem injicere, inferre, offerre, afferre.
Die Furcht verbannen.	Timorem abjicere, omittere.
Die Angst benehmen.	Metum abstergere, depellere, amovere (Pro Cluent. 58, 159).
Die Furcht nehmen.	Timorem eripere.
Unsere Freunde sind in großer Angst um uns.	Amici nostri maximo timore de nobis afficiuntur.
Blaß, bleich sein.	**Pallēre, -ui.** Dav. **pallor.**
Furcht vor nicht ungerechtem Tadel.	Vituperationis non injustae timor.
Tadel.	Vituperatio, on-.
Lasterhaftigkeit.	Turpitudo, in-.

176. Aufgabe.

Die Waffen (42) eines Hannibal und Napoleon konnten nicht einmal (p. 352) durch die Mauer (p. 434) der Alpen zurückgehalten (d. *zusammenhalten* p. 698) werden. — Epikrates schuldete (p. 699) Niemanden [irgend 28] einen Heller (d. Münze p. 557). — Wenn mir Aulus, was er mir schuldet, bezahlt (p. 573) haben wird, werde ich Alles, was ich dir schulde, bezahlen können. — Verres hat sich in den Staaten der Bundesgenossen (p. 534) nicht als Gesandter des römischen Volks (24), sondern als Tyrann (tyrannus. O.) erwiesen (p. 699). — Die Luft (p. 73) leiht (p. 699) den beseelten Wesen (Animans, -nt-) den Odem (p. 669). — Wie die an beständige und tagtägliche (quŏtīdĭānus) Anstrengung (9) gewöhnten (p. 428) Leute, wenn sie von (causa) der Witterung an der Arbeit gehindert (p. 698) werden, so nahmen die Griechen, den öffentlichen Geschäften gleichsam, wie einer Arbeit, [durch Abl.] die Zeitumstände (d. Zeiten) entzogen, theils[1]) zu den Dichtern, theils zu den Meßkünstlern, theils zu den Tonkünstlern ihre ganze Zuflucht[2]); theils verbrachten (s. *durchbringen* p. 604) sie alle Zeit und ihr Leben (Pl. [2]) mit (d. in) den Wissenschaften (23), welche erfunden (42) wurden, um den Geist der Knaben zur Humanität und Tugend (22) zu bilden (74). — Manche Griechen behaupten, daß Gott weder selbst Mühe habe, noch sie einem andern bereite, andere lassen Gott immer thätig (durch Inf.) und unternehmend (Inf. p. [4]) sein (d. *wollen sein.* — Wem ist das Gut zugeschlagen worden? — Dem Aebutius; als er bot, wurden viele Käufer durch den Preis zurückgeschreckt, so daß wenige boten und eben dem Aebutius das Gut zugeschlagen wurde. — Drappes, enthielt sich, als er von dem Römer Conius gefangen (genommen) worden, entweder aus Beschämung über die Schande oder aus Furcht vor einer härteren Strafe mehrere Tage der Speise und ging so zu Grunde.

177. Aufgabe.

Warum wurden meine Söhne verhindert, in diesen Garten zu gehen? Gibt es bei uns ein Gesetz, welches verbietet (49),

---

[1]) Theils, -theils, -theils durch alii, -alii, -alii.

[2]) Seine ganze Zuflucht nehmen = sich ganz begeben. **Totum se conferre.**

öffentliche Gärten zu betreten (p. 513)? — Sie wurden verhindert, aber keineswegs mit großem Unrecht (33); denn sie haben sich daselbst als Leute erwiesen [1], die (d. wir sie 34) von Gärten und Feldern abgehalten werden müssen; denn weder von den Bäumen noch von den Sträuchern noch von den Blumen haben sie die Hände fern gehalten (p. 687), sondern alles an [sich] gerissen (79), was ihnen (an)genehm war (30). — Was du sagst, ist entsetzlich zu hören (53), aber es sollte mich wundern (65), wenn meine Söhne so etwas [2] gethan haben sollten, die immer gelehrt worden sind (d. gelernt haben 45), ihre Neigungen zu zähmen, alle Begierden im Zaume zu halten [und] von fremdem Eigenthume nicht nur die Hände, sondern auch Augen und Sinn fern zu halten (*p. 687). — Ich fürchte, daß deine Söhne gelehriger (p. 685) waren für solche Dinge, welche andere Schüler sie lehrten, als für das, was du sie gelehrt hast (*p. 685) und daß sie von Andern verleitet (inductus, -a, -um) jene Frevel begangen haben (p. 599). — Mir selbst gefielen sie niemals weniger als in den letzten Tagen, denn sie waren öfter von zu Hause abwesend, und ich fürchte, daß sie in schlechte Gesellschaft gerathen (p. 677) sind. Doch was [soll ich] weiter [sagen]; ich verspreche dir, sie so zu züchtigen (castigare), daß du deine Gärten nie wieder vor ihnen wirst schützen müssen [3]. — Hüte dich, sie zu sehr zu strafen, denn Knaben sollen nicht sowohl durch Furcht und Strafe abgeschreckt werden, als durch das Gefühl der Sittsamkeit. — Du hast Recht, aber die allein, welche mehr Ehrfurcht vor den Eltern haben, als Furcht vor der Strafe; die aber durch das Gefühl der Sittsamkeit von Vergehen nicht abgehalten werden können, müssen [4] durch Furcht und Schläge abgeschreckt werden.

178. Aufgabe.

Nicht immer sind die Menschen, welche den Gesetzen gehorchen, für [5] rechtschaffen zu halten [6]; denn gut sind allein die, welche nicht sowohl durch Furcht und die Strafe abgeschreckt werden, die von den Gesetzen festgestellt (71) ist, als durch das Gefühl der Sittsamkeit, welche die Natur dem Menschen gegeben hat, gleichsam als eine Art von Scheu vor nicht ungerechtem Tadel. Wer aber nicht durch die Sittlichkeit selbst bestimmt (d. bewogen) wird, ein rechtlicher Mann zu sein, sondern durch irgend einen

Nutzen (p. 108 zw. I. II.) und Gewinn (s. *Ertrag* p. 437), ist klug, nicht gut, und wer durch Furcht, nicht durch die Lasterhaftigkeit p. 702 unt.) selbst [1] von Vergehen (p. 702) abgeschreckt (p. 700 unt.) wird, ist eher vorsichtig (p. 623), nicht rechtschaffen zu nennen. Wenn die Menschen von der Ungerechtigkeit (s. *Unrecht* p. 346) die Strafe, nicht ein natürliches Gefühl (d. Natur) abhalten (p. 686) sollte (p. 699), was würde sie von Verbrechen (67) abschrecken, wenn [2] die Furcht vor Strafen (supplicium. O.) aufgehoben wäre (67)? Was wird der [Mann] im Dunkeln thun (p.*710), der nichts fürchtet als den Zeugen und den Richter [3]? Was, [wenn 4] er an einem einsamen (p. Orte [Jemand] schwach und allein [4] angetroffen [hätte], dem er viel Gold rauben könnte (p. 702)? Wer von Natur ein gerechter und guter Mann ist, wird jenen sogar anreden (s. *sich besprechen* p. 501), ihm helfen (p. 620) und ihn auf den [rechten] Weg leiten (73): der aber, welcher nichts des Nebenmenschen [5] halber (p. 149) thun und alles nach seinen Vortheilen (Commodum. O.) bemessen (64) wird, [von dem] seht ihr, denke ich, wie er (d. was) er handeln wird. Wenn (Quod si) er erklärt (58), daß er jenem das Leben nicht rauben (s. *entziehen* p. 659) und das Gold nicht abnehmen würde (67), so wird er es nimmer deßhalb erklären, weil er es einem natürlichen Gefühle nach für unsittlich hält, sondern weil er fürchtet, daß es auskommen (emanare. A.), d. i. (id est), daß er Schaden haben möchte.

Fünfundachtzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae quintus et octogesimus.

Verba der E-Konjugation ohne Supinformen.

I. Die folgenden Verba der E-Konjugation ohne Supinformen bezeichnen meistens Naturerscheinungen und zwar: 1) der physischer Natur im Allgemeinen, wie die Erscheinungen von Farbe und Licht, und anderer physikalischer Eigenschaften (naß, trocken, sauer, welk u. s. w.); 2) Erscheinungen aus dem Pflanzenleben (blühen, belaubt sein u. s. w.); 3) physische Eigenschaften (*horrere* = starren), die als Bild dienen zur Bezeichnung psychischer Zustände (*horrere* = schaudern, sich fürchten).

Diese Verba bezeichnen daher weniger eine in der Zeit fortschreitende Handlung, ein Geschehen, als einen dauernden Zustand, eine Natureigenschaft. Die Stelle des fehlenden Partiz. Perf., welches gerade ein Geschehen, eine Handlung als vollendet darstellt, vertritt bei ihnen ein Eigenschaftswort auf -idus, welches den durch diese Verba dargestellten Zustand als dauernde Eigenschaft bezeichnet. Wie diese Verba adjectiva Eigenschaftswörter bilden und Eigenschaften in Verbalform bezeichnen, so sind sie selbst von theilweise noch vorhandenen Eigenschaftswörtern (Vgl. canus, canere) abgeleitet und werden auch im Deutschen durch Eigenschaftswörter mit dem Hilfsworte „sein" ersetzt.

Von den meisten Adjektivverben werden durch -sc- nach Lehrstufe 60, I. Inchoativa gebildet. Man kann sie im Deutschen durch das entsprechende Adjektiv mit „werden" (wie ihre Stammverba mit „sein") oder auch durch Thuwörter übersetzen, die von Adjektiven durch das Vorwort „er" gebildet sind. Das Vorwort „er" ersetzt hier das Suffix -sc-. Zuweilen wird noch die Präposition ex hinzugefügt, die dann gleiche Bedeutung mit dem deutschen „er" hat. Von den unten aufgeführten Verben auf -sc- kommen manche nur bei Dichtern und in späterer Prosa vor. Hiermit soll indessen nicht gesagt sein, daß diese Verba in guter Prosa keine Anwendung gefunden hätten.

Glühen, heiß sein.	***Ferv-ēre*, ferbui.** Vor- und nachklass., auch *Fervĕre, fervi.*
Die Sonne glühte.	Sol ferbuit.
Grau-, weißgrau { sein.	**Cānēre, -ui.**
{ werden.	**Cānescere.**
Im Feuer erscheint die Asche weiß.	Canet in igno cinis. Ov. A. A. 2, 440.
Die Blume, das Gras, die Haare werden weiß.	Flos (Plin. 20, 2), herbae (Ovid. Fast. 3, 880) capilli canescunt.
Grau, aschgrau, weißgrau.	**Cānus**, -a, -um. Bei *caput, barba* u. s. w.
Glänzend-, schimmernd weiß { sein.	**Candēre, -ui** = glänzen, schimmern.
{ werden.	**Candescere** = zu glänz., schimm. anfangen.

Candescere selten, candere am häufigsten im *Part.* candens, wie bei *luna, lumen, solis* etc.

Schimmernd-, glänzend-, blendend weiß.	**Candĭdus**, -a, -um.
Glanzlos weiß.	**Albus.**
Glänzend schwarz.	**Niger.**
Glanzlos schwarz.	**Ater**, -tra, -trum.
Hell, klar } sein.	**Clārere**, -ui = glänzen.
Hell, klar } werden.	**Clārescere** = erglänz., ertönen.

Vgl. **clarus**, p. 616.

Strahlend, prachtvoll glänzen, schimmern, blinken.	**Splendēre**, -dui.
Glänzend werden, erglänzen.	**Splendescere.**
Gleißen, mild-, matt glänzen, blinken.	**Nĭtere**, -tui.
Zu glänzen anfangen, erglänzen.	**Nĭtescere.**
Glänzend, blinkend, blank, hell. Von Aeckern blühend, fruchtbar, üppig.	**Nitĭdus**, -a, -um. Mit *ebur* (p. 86).
Sie glänzen von Salben, sie schimmern von Purpur.	Nitent unguentis, *fulgent* purpura. C. Catil. 2, 3.)
Blaß, bleich } sein.	**Pallere**, -ui.
Blaß, bleich } werden.	**Pallescere**, -lui.
Blaß, bleich, fahl.	**Pallĭdus**, -a, -um.
Roth sein.	**Rŭbēre** -bui.
Vor Scham erröthen. Roth werden.	**Rŭbescĕre.**
Grün sein, grünen.	**Vĭrēre.**
Grün werden.	**Virescĕre.**

Belaubt sein. Grünen.	**Frondēre**, -dui = Laub haben.
Belaubt werden, zu grünen anfangen.	**Frondescĕre** = Laub bekommen.
Nun sind die Wälder belaubt.	Nunc frondent silvae. Verg. Ecl. 3, 57.
Zur Zeit des Frühlings bekommen die Bäume Laub.	Verno tempore arbores frondescunt. C. Tusc. 5, 13, 37.
Blühen, in Blüthe stehen.	**Flōrēre**, -ui.
Aufblühen, erblühen.	**Florescere.**
Ich frage nicht, warum dieser einzige Baum dreimal blüht.	Non quaero, cur haec arbor una ter floreat. C. Div. 1, 9.
Im Frühling blüht die Erde, im Winter ist sie starr vor Kälte.	*Verno* tempore terra floret, hieme horret. C. N. D. 3, 7.
Lebenskräftig sein, leben, in Kraft sein, blühen, gedeihen.	**Vĭgēre**, -ui.
Lebenskräftig, lebendig werden. Kraft bekommen, zu blühen anfangen.	**Vigescere.**

Schlaff, matt, flau sein. — **Flaccēre**, -ui.
Welk, matt, schwach werden. — **Flaccescere.**
Welk, matt, kraftlos, träge sein. — **Marcere**, -ui.
Welk, matt, schlaff werden, nachlassen. — **Marcescere.**

Matt, müde, abgespannt sein. Schlaff-, laß-, unthätig sein, nachlassen. — **Languere**, -ui. — Aus Mangel an Geschäften in Schlaffheit versinken. — Otio languescere. C. N. D. 1, 4.

Matt, schwach, kraftlos werden. Erschlaffen, ermatten, abnehmen. — **Languescere.** — Er ist körperlich entkräftet. — Corpore languescit. C. Fin. 4, 24.

Matt, schwach, träge, langsam. — **Languĭdus**, -a, -um.

Bildl: Schlaff, erschlafft, kraftlos, unthätig. — Accubantes in conviviis, vino languidi, conferti cibo. C. Catil. 2, 5.

Ermattung, Ermüdung, Mattigkeit, Müdigkeit, Trägheit, Schwäche, Schlaffheit, Erschlaffung, Unthätigkeit. — **Languor**, ōr-. — Dieser Spaziergang hat mich ermüdet. — Haec deambulatio ad languorem me dedit.

Geschwollen sein. — **Tūmere.**
Schwellen. Aufschwellen. — **Tūmescere.**
Schwellend, aufgeschwollen. — **Tūmĭdus**, -a, -um.
Starren, starr, steif sein. — **Rĭgere**, } -gui.
Erstarren, starr, steif werden. — **Rĭgescere**, } -gui.
Steif, starr, hart. — **Rĭgĭdus**, -a, -um.
Starr, erstarrt, unbewegt, unthätig sein. — **Torpēre**, -ui.
Vor Kälte starrend. — Gelu torpentes. Liv. 21, 56.
Starr werden, erstarren. — **Torpescere**, -ui.
Starr emporstehen, starren. Vor Schreck, Angst, Furcht sich entsetzen, sich fürchten. — **Horrēre, horrui.**
1) Starr emporstehen, starr werden, emporstarren. 2) Zu schaudern anfangen, Schauer bekommen, sich fürchten. — **Horrescere.**
Plötzlich fängt das Meer an, emporzusteigen. — Subito mare coepit horrescere. C Rep. 1, 40.
Starrend, wild, schauerlich, fürchterlich. — **Horrĭdus**, -a, -um.
Vor etwas zurückschaudern. — **Abhorrere**, -ui.

Von einem Gegenstande entfernt, verschieden sein, von ihm abweichen, ihm zuwiderlaufen. — Eine solche Tollkühnheit ist nicht weit vom Wahnsinn entfernt. — Tanta temeritas non procul abhorret ab insania. C. Rosc. Amer. 24, 68.

Zusammenschaudern.	**Cohorrescere**, -rui.
Wie ich ihn erkannte, schauderte ich zusammen.	Quem [1] ut agnovi, cohorrui.
Aufschaudern, erbeben.	**Exhorrescere**, -rui.
Durch und durch, sehr schaudern; auch vor Etwas (Aliquid) sehr sich entsetzen.	**Perhorrescere**, -rui.
Betäubt, verdutzt sein, stutzen, staunen.	**Stŭpere**, -ui.
In Staunen gerathen.	**Stupescere**.
Betäubt, verdutzt, betroffen, stumpfen Geistes; dumm.	**Stŭpidus**, -a, -um.
Trocken, vertrocknet { sein,	**Ārēre**, -ui.
{ werden.	**Ārescere**.
Gib mir trockne Kleider, während die meinigen trocknen.	Da mihi arida vestimenta, dum mea aresant.
Trocken, vertrocknet, dürr.	**Aridus**, -a, -um.
Schnell trocknet die Thräne, besonders bei fremden Leiden.	Cito arescit lacrima, praesertim in alienis malis.
Trocken werden, eintrocknen, vertrocknen.	**Inārescere**, -rui.
Benetzt sein, triefen, fließen.	**Mădere**, -dui.
Naß werden.	**Mădescere**, -dui.
Lau, warm sein.	**Tepēre**, } -ui.
Lau werden und zwar 1) Wärme bekommen, erwärmen. 2) Wärme verlieren, erkalten.	**Tepescere**, } -ui.
Warm, lau.	**Tĕpĭdus**, -a, -um.
Schwielen haben; **Callere**. durch Erfahrung und Uebung etwas kennen, wissen.	Versutos eos appello, quorum celeriter mens versatur: callidos autem, quorum, tamquam manus opere, sic animus usu concalluit. C. N. D. 3, 10, 25.
Durchtrieben, gewitzigt werden.	**Concallescere**, -lui.
Schlürfen, schlucken.	***Sorb*-ere**, -ui (Nebenf. sorpsi).
Hinabschlucken, verschlingen.	**Absorbere**, -bui, selten; *-psi*, *-ptum*.
Kaum scheint das Meer so viele Dinge so schnell verschlingen zu können.	Vix mare videtur tot res tam cito absorbere posse.
Ausschlürfen.	**Exsorbere**, -ui.
Eier, Blut ausschlürfen.	Ova, sanguinem exsorbere.
Starren, schmutzig sein. In schmutziger Kleidung trauern.	**Squālere**, -ui.
Schmutz, Unsauberkeit.	*Squalor*, ōr-.
Schmutzig, unsauber sein.	**Sordere**, -ui.
Schmutz.	*Sordes*. I.

Ohrenschmalz.	Sordes aurium.
Ein armseliges, kleines Landhaus.	Sordida villula.
Stinken.	**Pūtere.**
Faulen, verfaulen.	**Pūtescere.**
Stinkend, faul. — Morsch, faul.	**Pūtĭdus,** -a, -um. — Pūtrĭdus.
Morsch, faul werden.	**Putrescere.**
Riechen.	**Ŏlere,** -lui. Mit dem Accus., seltener dem Abl. des Gegenstands, wonach etwas riecht.

Verba der E-Konjugation ohne Supin, welche nicht die oben angegebene Bedeutung haben, sind: studere (51), silere (83), timere (83), und ferner:

Virēre: bildet sein Adjektiv nach der I-D.: viridis.

Verba abstracta auf ui zur Bezeichnung formaler Verhältnisse.
Vgl. dagegen p. 705, I.

Offen stehen, sein.	***Păt*-ere, -ui.**
Die Nasenlöcher sind stets offen.	Nares semper patent.
Sein ganzes Haus stand mir offen.	Domus ejus tota mihi patuit.
Diese Kunst hat eine weite Ausdehnung und berührt vieler Interessen.	Haec ars *late* patet et ad multos pertinet.
Der nach allen Seiten hin offene und freie Himmel.	Coelum ex omni parte patens atque apertum (s. aperire p. 680).
Verborgen, versteckt sein, -liegen.	***Lăt*-ere, -ui.**
Eingeschlossen und versteckt liegt es im Verborgenen.	Inclusum, atque abditum latet in occulto.

Der Begriff des Verborgenen, der schon in latere liegt, wird durch abditum und in occulto noch hervorgehoben.

Schlupfwinkel. Versteck.	**Latebra.** A. Latibulum. O.
Dunkel, Finsterniß.	**Tenebrae.** A.
Wilde Thiere bergen sich in Schlupfwinkeln.	Ferae latibulis se tegunt.
Was wird er im Dunkeln thun?	Quid faciet in tenebris?
Ragen, hervorragen.	***Min*-ere.** In Prosa ungebräuchlich. Nur Lucr. 561.
Zinnen. Drohung.	**Minae.** A.
Die Tugend wird den Menschen durch Belehrung und Ueberredung, nicht durch Drohungen und Gewalt und Furcht überliefert.	Virtus hominibus instituendo, et persuadendo, non minis et vi ac metu traditur.
Hervorragen, hervorstehen.	**Eminere, -ui;** ex stellt den schon im Simplex gelegenen Begriff des „hervor“ nachdrücklich dar, wie hervor bei ragen.

Aus dem Meer hervorragend.	E mari eminens.
Hervorragen, sich auszeichnen.	Eminere, excellere.
Erhöht, hoch, hochragend.	(Excelsus, -a, -um. Vgl. celsus p 655.
An etwas heranragen; bedrohen. Nach etwas hinneigen, streben, trachten, verlangen.	Imminere. Vgl. impendere und instare.
Karthago mit Hafen ausgerüstet, mit Mauern versehen, schien schon den fruchtbarsten Inseln des römischen Volks zu drohen.	Carthago succincta portubus armata muris, eminere jam fructuosissimis insulis populi Romani videbatur.
Drohen.	Minare. A.
Froh, fröhlich, freudig. Erfreuend, angenehm, heiter.	*Laetus, -a, -um.

Vorübung.

Sulco attritus (81) vomer (p. 87) *splendescit.* — Virtus lucet (81) in tenebris *splendetque* per se semper, neque alienis unquam *sordibus* obsolescit. — Qui timent sanguine ex ore decedente pallescunt (Gell. 19, 4). — Senectus non modo languida, atque iners non est, verum etiam est operosa et semper agens aliquid et moliens.

Sī bĕnĕ flōrŭĕrīnt ŏlĕāē (erit), nĭtĭdīssĭmŭs ānnŭs*. (Ovid. Fast. 5, 263.)

179. Aufgabe.

An den Gemälden erfreut (delectat) die Einen das Schauerliche (p. 708), das Wilde (s. *unangebaut*), das Verborgene (s. *aus den Augen entfernt* p. 657) und Beschattete (p. 480), dagegen Andere das Glänzende (p. 707), Heitere (p. 511) [und] Beleuchtete [1]. Die Ebenen und Hügel, die ich vormals im schönsten Glanze und im herrlichsten Grün gesehen hatte, erblickte ich jetzt so verödet und verlassen (80), daß das Feld selbst seinen Pflanzer (cultor) zu vermissen und um seinen Besitzer zu trauern (p. 639) schien. — Die Pflanzen, welche von der Erde durch ihren Stamm festgehalten werden, leben und gedeihen durch die Kunst der Natur. — Wie die Erde von der Natur erhalten wird und gedeiht, so findet dasselbe Verhältniß (ratio) in der übrigen Welt statt (d. *ist*). Die Stoiker behaupteten, jede Kraft sei Feuer (14) und daher gingen

auch die lebenden Wesen, wenn die Wärme in ihnen sich aufgezehrt habe, zu Grunde, und in der ganzen Natur lebe und gedeihe nur (p. 147) das [1], was Wärme enthalte. — Es liegt der Leib eines Schlafenden, wie eines Todten, der Geist aber ist wirksam und lebenskräftig (d. lebet). — Die Seele kann oft wegen [1a] Ermattung des Körpers von den Gliedern und Sinnen keinen [2] Gebrauch machen. — Manche Theile der Erde sehen wir unangebaut, weil sie entweder von Kälte starren oder von Hitze versengt (d. *verbrannt* p. 589) werden. — Die Ibisse vernichten eine sehr große Menge (vis) kriechender [Thiere], da sie hochragende (p. 711) Vögel sind mit [3] harten Beinen (p. 86) und einem hornichten und langen (s. *schlank* p. 76) Schnabel (p. 599). — Selbst die wilden Thiere schaudern zusammen, wenn der Schrecken des Todes sie erfaßt. — Die Natur hat Alles, was sie hervorgebracht (p. 616), nicht nur was Odem hat, sondern auch, was so aus der Erde hervorgewachsen (s. *hervorkommen* 445), daß es sich auf seinen Stamm (p. 628) stützt [4], ein jegliches in seiner Art vollkommen wissen wollen. Und so sind sowohl Bäume als Reben und diejenigen [Gewächse], welche niedriger sind und von der Erde sich nicht so [5] hoch (15; 27) erheben (p. 523) können, theils [6] immer grünend, theils stehen sie im Winter entkleidet und bekommen zur Zeit des Frühlings erwärmt [erst dann] wieder Laub; und es gibt kein [7] Gewächs, welches nicht in Folge seiner inneren Regungskraft und seines eigenthümlichen [8] in einem jeden eingeschlossenen (p. 593) Samens (semen, -in-) sich so gedeihlich entwickelt, daß es entweder Blüthen oder Früchte spendet oder Beeren und daß alle Theile eines jeden (31), soviel es an ihm liegt, wenn keine äußere Gewalt einwirkt, vollkommen sind. Noch leichter aber kann auch an den Thieren, weil diesen von der Natur die Empfindung gegeben ist, die wirkende [9] Kraft der Natur selbst erkannt (p. 429) werden. Denn (18) die Natur wollte, daß manche Thiere, die schwimmenden nämlich, Bewohner der Gewässer seien, andere, die fliegenden, des freien Himmelsraumes genießen, ferner, daß manche kriechen, manche schreiten (p. ****457), die einen wild, manche zahm (p. 88) [seien], einige verborgen (= *aus den Augen entfernt* p. 657) und von Erde bedeckt. Und von ihnen verharrt (p. 640) ein jedes, indem es seiner natürlichen Bestimmung treublebt, da es nicht in die Lebenssphäre [9] eines verschiedenen Geschöpfes übergehen kann, innerhalb [10] des Gesetzes der Natur.

Analytisch-synthetische Aufgaben.

Die Sympathien in der Natur nach der Meinung der Alten.

I.

Die alten Physiker behaupteten nicht nur, daß die Welt durch ein gemeinsames Band in sich verbunden und zusammenhängend sei, sondern auch, daß eine gewisse Verwandtschaft ganz entfernt liegender [1] Dinge sichtbar werde. Als [1a] Grund dieser Behauptung führen sie verschiedene Beobachtungen [1b] an, bei denen wir Wahres mit Falschem auf die wunderlichste Weise vermengt sehen. So sagen sie, was wir zugeben müssen, daß die Meeresfluten durch den Auf- und Untergang (p. 447) des Mondes beherrscht werden (** p. 631), ferner, daß an den Saiten der Lauten, wenn die einen angeschlagen werden, die andern mittönen; sie wollen aber auch beobachtet haben, daß die Leberchen [2] der Mäuschen [3] am kürzesten Tage zunehmen (p. 426), daß gerade [3a] auch am kürzesten Tage der trockene Klee blühe, die Samenkörner [3b] der Aepfel, die in ihrer Mitte [4] eingeschlossen (p. 593) sind, nach der entgegengesetzten (p. 465) Seite sich wenden, alle Austern und Muscheln aber in gleichem Verhältniß [5] mit dem Monde zu- und abnehmen (p. 426).

II.

Der Dichter (41) Annianus war gewohnt, auf seinem Landgute (19), welches er im Falerischen Gebiete besaß (p. 627), die Weinlese (Vindemia. A.) heiter und froh (**) zu begehen (agitare). Auf diese Tage lud (s. *rufen*) er mich und deßgleichen (d. *ebenso* 33) einige andere Hausfreunde (familiares) ein. Während [6] wir nun daselbst speisten (53), wurde eine große Anzahl (35) von Austern von Rom geschickt. Als sie aufgesetzt (**) worden und es zwar viele, aber kleine und magere (16) waren, sagte Annianus: Der Mond nimmt gerade [7] ab (p. 426); da wird auch die Auster, wie manches andere, klein und schmächtig (d. *dünn* p. 99). Als wir fragten, welche andere Dinge bei [8] abnehmendem Monde zusammenschrumpften (p. 721), sagte er: „Erinnert (*) ihr euch nicht, daß unser Lucilius sagt:

Luna alit (p. 654) ostrea, et implet echinos, muribus
fibras,
Et pecui addit.

Gerade ebendieselben Thiere aber, welche bei zunehmendem Lichte zunehmen, werden bei abnehmenden Lichte kleiner. Auch die Augen der Katzen werden mit dem Zunehmen oder Abnehmen des Mondes größer oder kleiner. Das aber ist noch viel mehr zu bewundern (p. 502), was ich bei Plutarch gelesen habe, daß nämlich die Zwiebel wieder grün wird, wenn der Mond abnimmt, dagegen bei zunehmendem Lichte vertrocknet. Das sei auch noch die Ursache, sagen die ägyptischen Priester, warum die Pelusier keine Zwiebeln essen, weil nämlich die Zwiebel allein unter allen Gewächsen im umgekehrten Verhältniß (**) mit dem Monde ab- und zunehme.

Vom Wissen und Nichtwissen.

Sokrates war der erste (35), der von den verborgenen (p. 657) und von der Natur selbst verhüllten (verhüllen = *wälzen* mit in p. 573) Dingen, womit (d. *in denen*) alle Philosophen vor ihm beschäftigt (p. 627) waren (d. gewesen sind. S. 52, XIII. p. 339) die Philosophie abzog und auf das menschliche (d. gemeine p. 442) Leben (42) hinlenkte (*), so daß er über Tugend (21) und Laster (19) und überhaupt (p. 141) über das Gute und das Uebel Forschungen anstellte (d. *fragte* p. 291), von [1] dem Ueberirdischen (d. *Himmlischen* [1a]) aber die Ansicht hegte (d. *meinte* p. 393), daß es entweder (18) weit über dem Bereich unserer Erkenntniß liege (d. *fern von uns. Erk. sei*) oder wenn es auch gründlich (d. *sehr*) erkannt würde (p. 429), dennoch nichts zu einem rechten Lebenswandel (d. *zum gut leben*, S. 56, Satz 3 unt. II., 2; 56, IIa. u. IVa.) beitrage. In allen Gesprächen (18), welche von seinen Schülern (d. *denen*, *welche jenen gehört haben*) geschrieben worden sind, verfährt er so, daß er selbst nichts bestimmt behauptet, andere widerlegt (s. *zurückweisen* p. 520), [daß] er sagt, er wisse nichts, als [2] eben das und er habe dadurch vor andern Vorzüge (p. 449), daß jene, was sie nicht wissen, zu wissen glauben, er selbst nur (p. 189, Anm. 1) dieß Eine wisse, daß er nichts wisse und deßhalb (37) glaube er von Apollo der Weiseste Aller genannt worden zu sein,

weil eben darin die ganze Weisheit bestehe (d. *weil diese die ganze Weisheit sei*), nicht zu glauben, daß man [1] wisse, was man nicht wisse. Schon vor Sokrates hatten Demokritus, Anaxagoras und Empedokles die Behauptung aufgestellt (d. *gesagt*), daß sich nichts erkennen (p. 60), nichts auffaßen (p. 491), nichts wissen lasse [2]; die Sinne (p. 351) seien beschränkt (p. 188), der Geist schwach, das Leben (p. 234) kurz und wie Demokritus [bemerkt], die Wahrheit (*) in die Tiefe (p. 105; p. 78, X.) versenkt (p. 579); alles werde von Wahn (s. *Einbildung* p. 500) und Herkommen (s. *Einrichtung* p. 574) beherrscht (s. *halten* p. 215); kein Raum werde der Wahrheit gelassen (p. 530); weiter [2] sagten sie, Alles sei von Finsterniß (p. 710) umgossen (p. 557). Arcesilas aber läugnete, daß es überhaupt etwas gebe, was man [3] wissen könne, sogar [4] nicht einmal das, was Sokrates sich vorbehalten (d. *zurückgelassen* p. 530) hatte, so sehr, glaubte er, liege Alles im Verborgenen.

180. Aufgabe.

Das Innere von Afrika (Aufg. 132 p. 497) ist noch tief verborgen und unnahbar (*schwer zu entdecken* p. 657). Alle Gegenden Asiens sind von den Bewohnern Europa's betreten (p. 513) und erforscht und kein Ort war so abgelegen (s. *aus den Augen entfernt* p. 657), daß er unentdeckt geblieben wäre. — Das Haus des Redners Isokrates stand für ganz [4a] Griechenland gleichsam als eine [5] Schule und Werkstätte der Beredtsamkeit [6] offen. — Demosthenes ragt einzig (p 99) unter allen in jeder Gattung der Beredtsamkeit hervor. — Ich sah Schlangen aus ihren Schlupfwinkeln mit hervorstehenden (d. *-ragenden*) Augen und angeschwollenem Kopfe (d. Genick cervix, ic-) hervorstürzen. — Die Augen liegen versteckt und werden von allen Seiten durch hervorspringende Theile eingehegt (p. 641); die Augen stehen nicht immer offen, sie schließen sich im Schlafe, wenn wir der Augen zum Sehen nicht bedürfen; das Gehör aber steht immer offen, denn dieses Sinnes bedürfen wir auch schlafend.

Inchoativa.

Die Inchoativa werden nach 60, I. eingetheilt.

Inchoativa verbalia.

a) Stämme mit Perfekt und Supin.

Ich weiß es gewiß, daß jene bereits genesen ist.	Certum scio jam convaluisse eam. C. Fam. 9, 9.
Nicht alle, die [ärztlich] behandelt werden, genesen.	Non omnes, qui curantur, convalescunt. C. Tusc. 3, 8.
Er verfiel in eine Krankheit, von der er nicht wieder genas.	Ille in morbum incidit: ex quo non convaluit. C. Fam. 13, 29, 4.
Wer ist es, den es nicht mit Schmerz erfüllt, daß unser König nicht wieder genesen?	Quis est, qui non *indoluerit*, regem nostrum non convaluisse?
Schmerz empfinden über...., sich betrüben.	**Indolescere**, -sco, **-dolui, -dolitum**.
Entbrennen, erglühen; sich entzünden.	**Exardescere, -o, -arsi, -arsum.**
Kein Stoff ist so leicht zu entzünden, der ohne nahgebrachtes Feuer, Feuer fangen könnte.	Nulla materies tam facilis ad exardescendum est, quae nisi admoto igni ignem concipere possit. Cic. de Or. 2, 45 ad fin.
Alt werden, veralten, verjähren. Einwurzeln, zunehmen.	**Inveterascere, -ravi.**
Alt werden lassen.	Inveterare. A.
Altern, ausdauern.	Inveterari.
Eingewurzelt. Alt. Verjährt. Alt geworden. Durch die Zeit gereift.	*Inveteratus*, -a, -um.
Die Meinung ist eingewurzelt.	Opinio inveteravit.
Das Uebel hat sich festgesetzt.	Malum inveteravit.
Anders ertragen wir verjährte, anders neue Uebel.	Aliter ferimus inveterata mala, aliter *recentia* (83).
Jedes Uebel wird im Entstehen [1] leicht unterdrückt, [wenn es aber] eingewurzelt [ist], wird es gemeiniglich stärker.	Omne malum nascens facile opprimitur, invetaratum, fit plerumque **robustius**. C. Phil. 5, 11, 31.
Unsere nicht erst angehende, sondern bereits durch die Zeit gereifte Freundschaft.	Nostra non instituta (72) **sed** jam inverata amicitia. C. Fam. 3, 9.
Wieder aufleben, -aufstehen, wieder lebendig werden.	**Reviviscere** (auch revivesc. geschr.), **-o, vixi**.

Wie, wenn unsere Vorfahren wieder aufleben und so mit dir sprächen? — Quid si revivicant majores nostri et tecum ita loquantur?

Er glaubt, sein Großvater sei wieder lebendig geworden. — Avum suum revixisse putat.

Als am dritten Tage die Sonne aufleuchtete, schienen wir gleichsam wieder aufgelebt zu sein. — Quum tertio die sol illuxisset, tum ut revixisse nobis visi sumus. C. N. D. 2, 38, 96.

Obdormiscere. Obdormire, -io, -ivi, -itum (p. 424).

Durch seine abgegebene Stimme genehmigen. Billigen etw., stimmen für...., z. B. ein Gesetz. — ***Sci*-scere, -sco, -scivi, scitum;** legem.

Etw. billigend annehmen. — **Asciscere,** ascivi, ascitum. Probare. Comprobare. A.

Ihr seid besorgt um mich, daß ich etwas Unerkanntes annehmen und billigen möchte. — Vos mihi veremini, ne aliquid asciscam et comprobem incognitum.

Wenn er nicht Bürger wäre, müßte man ihn als solchen annehmen. — Si non esset civis asciscendus esset.

Jem. als irgend etw. (Bürger, Bundesgenosse, Sohn u. s. w.) annehmen. — Aliquem asciscere.

Sich etwas (am häufigsten den Tod) zufügen, geben. — **Consciscere,** -sco, -scivi, -scitum. Mit und ohne sibi.

Sie fügten sich selbst den Tod zu. — Mortem sibi ipsi consciverunt.

Man hegt den Verdacht, daß er sich selbst mit Gift vergeben (vergiftet) habe. — Suspicio est illum veneno sibi conscivisse mortem. R. C. Brut. 11, 43.

Von Jem. abfallen. — **Desciscere,** -sco, -scivi, -scitum. Vgl. Deficere.

Sie fallen von uns ab. — A nobis desciscunt.

Niemals werden jene Völker, wenn es nicht an Jemand fehlen wird, zu dem sie übergehen mögen, uns treu bleiben. — Nunquam isti populi, nisi quum deerit, ad quem desciscant, a nobis non *deficient.* Liv. 31, 7.

Zu Jemand übergehen. — Desciscere ad aliqu. Deficere ad aliqu.

b) Stämme ohne Perfekt und Supin.

Klaffen, sich öffnen. Den Mund aufthun, mucksen. — **Hiscere.** Von

Klaffen, offen stehen, gähnen. — Hiare. A.

Zu wachsen anfangen, sich vergrößern, zunehmen.	**Augescere.**
Die Traube wird von der Feuchtigkeit der Erde und der Sonnenwärme genährt.	Uva succo terrae et calore solis augescit.
Aller Samen entwickelt sich und wächst durch das gehörige Maß von Wärme.	Omnia semina temperatione caloris et oriuntur et augescunt.
Die Alten meinten, daß von dem Monde viele[rlei] Stoffe ausströmten, durch welche die lebenden Wesen genährt würden und zunähmen und auch das heranwachse, was seinen Ursprung in der Erde hat.	Antiqui putabant multa a luna fluere, quibus et animantes alantur augescantque, et pubescant, quae oriuntur terra. C. N. D. 2, 19, 50.

Inchoativa nominalia.

a) Mit Perfekt auf ui.

Mannbar werden. Heranwachsen, heranreifen.	**Pūbescere, pubui.** Von:
Mannbar, männlich, erwachsen.	**Pūbes** (pūber), er-.
Die Sonne bewirkt, daß Alles blüht und jegliches in seiner Art heranwächst.	Sol efficit, ut omnia floreant et in suo quaeque genere pubescant. C. N. D. 2, 15.
Die Sonne bewirkt, daß Alles, was die Erde erzeugt, gezeitigt zur Reife gelangt.	Sol efficit, ut omnia, quae terra gignat maturata pubescant. C. N. D. 1, 2.

Maturescere, -rui p. 124.

Reif machen, zeitigen.	*Maturare*. A.
Das Reifsein, die Reife, Zeitigung.	*Maturitas*, -tat-.
Die Saaten waren lange noch nicht reif.	Segetes multum a maturitate aberant. Caes. B. G. 1, 48, 5.

Durescere, durui p. 424.

Durch den Hinzutritt von kalten Luftströmungen verhärtet sich die Flüssigkeit und ebenso hinwiederum erweicht sie sich, [wenn sie] erwärmt [wird] und schmilzt durch die Wärme.	Frigoribus adjectis durescit humor et idem vicissim mollitur tepefactus et tabescit calore.
Verstummen, die Sprache verlieren.	**Obmutescere**, -mutui.
Stumm.	**Mutus**, -a, -um.
Taub.	*Surdus*, *-a*, *-um*.
Der so schwatzhafte Mensch verstummte plötzlich.	Repente homo loquacissimus obmutuit.

Ich wundere mich, daß ihm nicht die Zunge verstummte und die Hand erstarrte.	Miror ei non et linguam obmutuisse et manum obtorpuisse. N. Auct. pro domo 52.
Hat wohl einen von ihnen das Alter in ihren Studien zu verstummen genöthigt?	Num quemquam eorum coëgit in suis studuis obmutescere senectus?
Ist es nicht besser, stumm sein, als zu sagen, was Niemand versteht?	Nonne satius est mutum esse, quam quod nemo intelligat dicere?
Daß doch dieser taub oder diese stumm sein möchte.	Utinam aut hic surdus aut haec muta facta sit. Ter. Andr. 3, 1, 5.
Taub werden.	**Obsurdesco, -dui.**
Von diesem Schall erfüllt, sind die Ohren der Menschen taub geworden.	Hoc sonitu oppletae aures hominum obsurduerunt. C. Rep. 6, 18.

b) Ohne Perfekt und Supin.

Dulcescere p. 225.

Bei zunehmender Reife wird die Traube süß.	Uva maturata dulcescit. C. Cat. m. 15.
Schwer werden. Zunehmen.	**Ingravescere.**
Das Uebel wird von Tag zu Tag ärger.	Malum in dies ingravescit. Cic. Brut. 1, 10.
Die zunehmende Krankheit.	Morbus ingravescens.
Mild, gelind, sanft.	**Mitis**, e.
Mild werden (von Früchten) und überhaupt mild-, weich-; gelinde-, sanft-; zahm werden.	**Mitescere.**
Die Trauben werden von der Sonne weich.	Uvae a sole mitescunt.
Der Winter wird mild.	Hiems mitescit.
Milde-, gelinde- u. s. w. machen.	Mitigare. A.
Wieder zum Knaben werden.	**Repuerascere.**
Wild wachsen, verwildern (v. Weinstock).	**Silvescere.** Von silva 17.
Zergehen, klaffen, Ritze bekommen.	**Fatiscere** (In guter Prosa nicht gebraucht).

Von defetisci ist fast nur das Part. perf. gebräuchlich.

Ermattet, ermüdet, abgespannt.	**Defessus**, -a, -um. Fessus, -a, -um.
Ich bin ermüdet von der Anstrengung und Reise.	Defessus sum labore atque itinere.

Wenn ich nicht von dem Wege ermüdet gewesen, wäre ich zu dir gekommen.	Nisi de via fessus essem, ad te venissem.
Du lachst bei solchen Dingen, wirst du sagen? Was soll ich thun? Ich bin des Weinens müde.	Rides, inquies, in talibus rebus? Quid faciam? plorando fessus sum. C. Att. 15, 9, 1.

(e)

Jemand. abmatten, ermüden.	**Defatigare.** A.
Ermüdung, Ermattung.	**Defatigatio**, -on-.
Sie fürchten keine Krankheiten, [die] aus der Erschlaffung der Glieder [entstehen].	Non morbos metuunt ex defatigatione membrorum.
Sie sagen, du ermüdest weder durch geistige noch durch körperliche Anstrengungen.	Dicunt te nec animi neque corporis laboribus defetigari. C. Fam. 14, 1.

Die hier aufgeführten mit sc verstärkten Verba unterscheiden sich von den Lehrstufe 60, p. 425; III. p. 430 vorgekommenen dadurch, daß sie von anderen Verben, von Substantiven oder Adjektiven abgeleitet sind und die Bedeutung des verstärkenden sc bewahren, während bei jenen die Verstärkung an die reine Wurzel tritt und die Bedeutung des sc nicht mehr deutlich hervorspringt.

Verba der schwachen Konjugation ohne Perfekt und Supin.

Folgende Verba der schwachen Konjugation entbehren des Perfekts und Supins. Den Verben der E-Konj. stehen die Inchoativformen auf -sc- zur Seite und ein Adjektiv, von welchen die Verbalformen abgeleitet oder das selbst von diesen durch idus- gebildet ist. Sie gehören derselben Begriffssphäre an, wie die p. 706—709 (Vgl. I. p. 705) verzeichneten. Sie kommen nicht in allen Sprachperioden vor; manche finden sich nur bei Dichtern oder in der späteren Prosa.

Goldgelb, blond; — sein; — werden.	Flavus; flavere; flavescere.
Die Blätter sind im Frühling und Sommer grün und werden im Herbste gelb.	Folia verno tempore et aestate virent, hieme flavescunt. N. Plin. 19, 8, 47.
Bleifarbig, bläulich, neidisch; — s.; — w.	Lividus; livere; livescere.
Kahl; — s.; — w.	Calvus; calvere; calvescere.
Unbehaart, glatt; — s.; — w.	Glaber, -bra, -brum; -rescere.
Feucht, naß; — s.; —w.	Humidus; humere; -mescere.

Stumpf, zunächst vom Gefühl, dann	Hebes, -et-.
auf Gesicht, Gehör, Geruch, Geschmack übertragen: — sein;	Hebere.
stumpf, matt, schwach, dumm; — werden.	Hebescere.
Im Greisenalter werden die Sinne schwach.	Senectute sensus hebescunt.
Mager sein; — werden.	Macere; macescere.
Schimmlich; — sein; — w.	Mucidus; mucere; -escere.
Wieder glänzen, stralen. — Erglänzen.	Renidere. — Renidescere.
Hervorsprudeln, -quellen.	Scatere.
Schmelzen, vergehen, schwinden, zusammenschrumpfen.	Tabere, tabescere, -bui (beide gleicher Bedeutung, aber tabescere die klassische Form).
Krank.	Aeger, -gra, -grum.

Ebenso vegere (munter sein), lactere, aegrere (krank sein) und maerere (p. 503).

Vorübung.

Medicus morbum ingravescentem ratione (p. 693) providet, insidias (p. 626) imperator, tempestates (p. 220) gubernator (Steuermann). — Gratissimum nobis feceris [1], si quoniam speramus senes fieri, multo ante a te didicerimus, quibus facillime rationibus ingravescentem aetatem ferre possimus (C. Sen. 2, 6). — Quis reprehendet nostrum otium, qui in eo non modo nosmet ipsos hebescere et languere nolumus, sed etiam ut plurimis prosimus, enitimur (C. Ac. 2, 2, 6). — Lunae et nascentis (p. 446 [2]) et insenescentis [2a] alias hebetiora alias acutiora videntur cornua (Cic. Fragm. ap. Non. 122, 1). — Nihil tam vidi mite [3], nihil tam placatum [4], quam tum meus frater erat in [5] sororem tuam.

Scitote, tantum scelus Verris in aratores fuisse (incredibile dictu est [53], sed factum), ut homines mortem sibi ipsi consciverint (C. Verr. 2, 3, 56, 129). — Repente homo audacissimus pertimuit, loquacissimus obmutuit (C. Pro Flacc. 20). — Vere [5a] dici potest magistratum legem esse loquentem, legem autem mutum magistratum. — Mutae bestiae paene loquuntur, magistra ac duce natura, nihil esse prosperum nisi voluptatem, nihil asperum nisi dolorem. — In eis linguis, quas non intelligimus surdi, sumus (Tusc. 5, 40, 116). — Uva succo terrae et calore solis augescens primo est acerba gustatu, deinde maturata dulcescit. — Dei non venis et nervis et ossibus continentur (p. 337 [6]), nec eis escis aut potionibus vescuntur (p. 439), ut aut nimis acres aut nimis concretos humores (17) colligant; nec eis corporibus sunt, ut aut casus (p. 450) aut ictus

(Vgl. Supin von icere p. 534 und [1]) extimescant aut morbos metuant ex defatigatione membrorum.

Methodischer Nebenkursus.

Blut, bes. außer den Adern.	**Cruor**, ōr-. Vgl. sanguis.
Blutig.	**Cruentus**, -a, -um.
Der blutige Leichnam.	Cruentum cadaver. C. Mil. 13.
Mit Blut befleckt.	Sanguine cruentus.
Blutig. Roh. Unreif.	**Crūdus**, -a, -um.
Was kümmert es dich, ob ich roh oder gekocht esse?	Quid tu curas, utrum crudum an coctum edam?
Die Aepfel werden, wenn sie unzeitig sind, mit Gewalt von den Bäumen gerissen, wenn sie aber reif sind, fallen sie herab.	Poma ex arboribus, cruda si sint, vi avelluntur, si matura et cocta decidunt.
Roh, gefühllos, hart, grausam.	**Crūdēlis.**
Grausamkeit.	**Crudelitas**, -tat-.
Die Stadt wird in grausamer Zwingherrschaft gehalten.	Oppidum crudeli dominatu tenetur.
Herrschaft, Oberherrschaft, Gewaltherrschaft, Zwingherrschaft.	**Dominatus.** U.
(Reden, sprechen.) Bitten, ersuchen.	**Ōrare.** A.
Redner.	**Orātor.**
Rede. Sprache. Zureden.	**Orātio**, -on-. Vgl. sermo p. 91 unt. II.

II. Oratio ist der Vortrag des Redners, sermo das Gespräch, die Unterredung im gewöhnlichen Leben.

Diese Art zu reden.	Haec oratio.
Die Kürze im Ausdruck (zu sprechen).	Brevitas loquendi.
Die Dunkelheit der Rede.	Obscuritas sermonis.
Dunkelheit, Unverständlichkeit.	**Obscuritas**, -tat-.
Kürze.	**Brevitas**, -tat-.
Die Kürze des Tages; die Länge der Nacht.	Brevitas diei; longitudo noctis.

181. Aufgabe.

Glaubst du, daß der Dichter Aulus von der Krankheit, in welche er verfallen, bald wieder genesen werde? — Ich glaube es nicht; denn die Krankheit verschlimmert sich von Stunde zu Stunde und die Aerzte haben ihn schon aufgegeben [2]; sie sagen nämlich, daß das Uebel zu tief eingewurzelt sei. — Die Aerzte täuschen sich oft, denn wie der Feldherr nicht immer den Hinter-

halt, der Steuermann nicht immer den Sturm, so sieht der Arzt nicht immer den Ausgang der Krankheit voraus. — Du hast Recht; viele sind schon genesen, obwohl sie die Aerzte bereits aufgegeben hatten; ich hoffe daher, daß sich auch die Aerzte meines Freundes täuschen. — Ist Aulus dein Freund? — Seit langem sind wir durch einen häufigen (d. vielen) und angenehmen Umgang mit einander verbunden; schon als Knabe kannte ich ihn; er wurde von uns, seinen Mitschülern, „der Dichter" genannt; denn es blieb nicht der Funke seines Talentes verborgen, sondern leuchtete schon damals bei dem Knaben hervor. Als er aber heranreifte, wurde er von dem Vater in jenen Künsten, welche jener selbst getrieben (d. *gelernt hatte*), ausgebildet, und zeichnete sich so aus, daß er einzig unter allen in jeder Art der Studien (d. *des Lernens*) hervorragte und die mit den besten Naturanlagen begabten Jünglinge in allen Dingen übertraf. Und nicht ermüdete er als Mann in den Bestrebungen, denen er sich als Jüngling unterzogen hatte. Denn niemals rastet er, niemals fühlt er sich weder durch die geistigen noch durch die körperlichen Anstrengungen erschlafft; seine Begierde, thätig zu sein, wächst zugleich mit den Jahren. — Warum aber zieht sich der treffliche Mann in die Verborgenheit zurück, so daß er fast den Anblick der Menschen zu fliehen scheint? Manche sagen, daß sein Haus nur denen offen stehe, die er besonders begünstige. — Das Haus des Aulus hat immer Allen offen gestanden, die sich an seinem Talente zu erfreuen wünschten. Wer aber möchte ihn tadeln, daß er alle Zeit in seinen Studien aufwendet und von seiner Kunst mehr erfreut wird, als von Gastereien und Spielen? — Du hast Recht; denn wer möchte ihm mit Recht grollen, wenn er soviel Zeit, als andere den Gastmählern, dem Würfelspiel und Ballspiel widmen, sich zur Pflege seiner Kunst nimmt. — Aber jetzt wundere ich mich nicht mehr, daß dein Freund in eine Krankheit verfallen ist; denn gewiß haben sich seine Kräfte durch die so großen Anstrengungen erschöpft. — Nicht [in Folge] der Anstrengung, sondern in Folge von Frost und Regen ist er in die Krankheit verfallen. — Wie so denn? — Als er neulich auf einer Reise, von der Nacht überrascht, nicht mehr zur nächsten Stadt gelangen konnte und von der Reise müde war, legte er sich im Grase auf den Boden nieder. Er schlief sofort ein und obgleich es stark regnete, so wachte er, von der Anstrengung des ganzen Tages ermüdet, nicht auf. Als er am Morgen des folgenden Tages erwachte, fühlte er seine Glieder

starren, seine Sinne betäubt; seine Kleider trieften. Er geht zum nächsten Dorfe, wo ein Bauer ihm Kleider gibt, während die seinigen trocknen. Nach Hause gekommen, verfiel er gleich in jene schwere Krankheit, von der er noch nicht genesen ist.

182. Aufgabe.

Wir wollen [1] uns eine so große Finsterniß denken, wie [groß] sie einmal bei einem Ausbruch der Feuerflammen des Aetna [2] die benachbarten Gegenden verfinstert haben (p. 549) soll [3], so daß zwei Tage lang (p. 299 und [4]) kein Mensch den andern erkannte (*); als aber am dritten Tage die Sonne [wieder] aufleuchtete, sie dann gleichsam sich wieder aufgelebt zu sein schienen. Wenn [uns] nun dasselbe (Quodsi hoc idem) nach einer ewigen Finsterniß begegnete [4a], so daß wir urplötzlich das Licht erblickten, wie (*welches denn*) würde uns da das Ansehen des Himmels erscheinen? Aber durch die alltägliche Wiederholung [der Erscheinungen] und die Gewöhnung (d. Gewohnheit) der Augen gewöhnt sich auch der Geist [daran] und bewundert (p. 502) nicht und untersucht nicht die Ursachen der Dinge, welche er immer bemerkt, gerade wie wenn die Neuheit uns mehr als die Größe der Dinge müßte zur Erforschung der Ursachen antreiben (excitare. A.)

183. Aufgabe.

Die Kürze im Ausdruck und die Dunkelheit der Rede hat etwas [5] Gewaltiges: und daher sind beide für Drohende sehr (25, VI.) geeignet und in hohem Grade wirksam (d. nützen in hohem Grade), um das Gemüth derer, mit welchen wir verkehren, zu schrecken. Denn wie (14) in der Dunkelheit Alles mehr gefürchtet wird als in dem Lichte (19), und Alles, was im Geheimen verborgen liegt, mehr erschreckt, als was offenbar und Allen sichtbar ist, so macht gleichsam die Dunkelheit jener Redeweise das Vorgetragene [6] schrecklicher. Und dieß haben, wie ich glaube [7], die Lakedaimonier im Auge gehabt [7a], als sie folgender Maßen [8] an den Philippos schrieben (*): „**Die Lakedaimonier dem Philippos. Dionysios zu Korinth** (Corinthi)". Denn um Vieles kräftiger [9] war jene Kürze, als wenn [10] sie

so [1] gesagt hätten: Obwohl Dionysios einst ein großer Gewaltherrscher gewesen, wie du es bist, so führt er doch jetzt, aus seinem Reiche vertrieben, zu Korinth ein Privatleben [2]. Sieh zu, daß nicht, während anderer Freiheit du strebst zu unterdrücken, dasselbe dir auch begegne. Diese Redeweise wäre nicht für solche gewesen, welche abzuschrecken, sondern für solche, welche zu ermahnen wünschen (d. *welche[s] nicht [der zu] schrecken, sondern [der zu] ermahnen wünschenden Rede gewesen wäre*). Idantyrsos aber, König der Skythen, [äußerte sich] noch um vieles dunkler [3]. Denn an Dareus, welcher den Ister überschritten hatte, schickte er keinen Brief [4], durch den er ihm drohete, sondern statt des Briefes dieses Sinnbild: „Eine Maus, einen Frosch, einen Vogel, einen Pfeil und [5] einen Pflug". Als dieß in des Dareus Lager ein Jeder anders auslegte, war Orontopagas der Meinung, es werde damit angedeutet, daß sie alle Dinge zu übergeben bereit seien (d. *dass sie aller D. Uebergabe machen würden*), die (d. *der*) Häuser; dieß bedeute die Maus; die (d. *der*) Gewässer, die (d. *der*) Luft, die (d. *der*) Waffen, die (d. *der*) Gegend. Dieser Dinge Sinnbilder seien: der Frosch, der Vogel, der Pfeil, der Pflug. Aber Xiphodres erklärte (d. *erklärt habend*) es bei weitem anders (d. *bei w. auf and. W.*). Wir werden, sagte er, wie (d. *so viel*) diese Sinnbilder zeigen, wenn wir nicht unter die Erde gehen, wie die Mäuse, oder unter das Wasser, wie die Frösche, oder davon fliegen, wie die Vögel, ihren Pfeilen nicht entgehen. Denn wir sind nicht Herren der Erde, welche sie selbst pflügen.

184. Aufgabe.

Aristoteles schreibt, Eudemus, der Kyprier, sein Freund, sei auf einer Reise gen Makedonien nach Pherä gekommen, welche[s] damals eine sehr ausgezeichnete Stadt in Thessalien war, aber von Alexander, dem Tyrannen, in grausamer Zwingherrschaft gehalten wurde; in dieser Stadt nun sei Eudemus so heftig krank gewesen, daß alle Aerzte ihn aufgaben [6]: [da] sei es ihm im Schlafe vorgekommen, als ob ein Jüngling von herrlicher Gestalt ihm sage, er werde in ganz kurzer Zeit genesen und in wenigen Tagen der Tyrann Alexander umkommen, Eudemus selbst aber nach fünf Jahren in die Heimath zurückkehren. Und so sei zwar das Erste sofort, schreibt Aristoteles, erfolgt, es sei Eudemus genesen und der

Tyrann von den Brüdern seiner Gemahlin getödtet worden; am Ende des fünften Jahres aber, als er nach jenem Traum die Hoffnung hatte (d. als Hoffnung war), daß er aus Sicilien nach Kypern zurückkehren würde, sei er in einem Treffen bei Syrakus gefallen. Hiernach hat man jenen Traum so ausgedeutet, daß die Seele des Eudemus, nachdem sie aus dem Körper ausgeschieden, in die Heimath zurückgekehrt sei.

Sechsundachtzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae sextus et octogesimus.

A.

Deponentia (Fortsetzung).

Die Lehrstufe 62 bis 65 aufgeführten Deponentien sind nach den Begriffssphären geordnet. Die hier folgenden nach den Konjugationen eingetheilten Deponentien sind von dem Schüler nach der in den genannten Lehrstufen eingehaltenen Ordnung einzutheilen.

1) Deponentien der Konsonanten-Konjugation.

I. Von den Deponentien der Konsonanten-Konjugation sind bereits vorgekommen:

Frui, uti, fungi, vesci (61), nasci (62), mori (62), gradi, proficisci, labi, sequi (63), apisci, nancisci (64), amplecti, complecti (64); loqui (65), pacisci (68), queri (65).

Sich wieder ins Gedächtniß zurückrufen, sich zurückerinnern.	**Rĕmĭnisci.** Vom Stamm **men** (denken), wovon das deutsche „Men-“sch (= der Denkende und lat. **men-s** (Verstand).

II. Das fehlende Partizipium wird durch recordatus ersetzt.

An etwas zurückdenken, einer Sache eingedenk sein; sich auf etwas besinnen, sich einer S. erinnern.	**Recordari.** A. Von cor, cord-.

Plato lehrt, ein großer Beweis (p. 566) dafür, daß die Menschen das Meiste wüßten, ehe denn sie geboren, liege darin, daß schon die Knaben, wenn sie schwere Dinge lernten, unzählige Gegenstände so schnell sich aneigneten, daß sie diese nicht jetzt erst zu empfangen, sondern in die Erinnerung und das Gedächtniß zurückzurufen schienen.	Plato docet, magno esse argumento homines scire pleraque antequam nati sint, quod jam pueri, quum artes difficiles discant, ita celeriter res innumerabiles discant, ut eas non tum primum accipere videantur, sed reminisci et recordari.
Hieraus will Sokrates dargethan wissen, daß lernen nichts anderes sei als erinnern.	Ex quo effici vult Socrates, ut discere nihil aliud sit quam recordari.
Die Rückerinnerung.	Recordātio, ōn-.
Mitwissenschaft, Bewußtsein.	Conscientia. A.
Das Bewußtsein eines gut geführten Lebens und die Erinnerung vieler guten Thaten ist überaus erfreulich.	Conscientia bene actae vitae multorumque benefactorum recordatio jucundissima est.
Durch Erinnerung wiedererkennen.	Reminiscendo recognoscere.
Durch Erinnerung erkennen.	Reminiscendo agnoscere.
„Zusammendenken". Ersinnen, erfinden.	**Comminisci**, -mentus.
Glaube nicht, ich habe dieß ersonnen.	Ne me hoc commentum putes. C. Att. 6, 1.
Die Griechen haben viele Götter ersonnen.	Graeci multos deos commenti sunt.
Erdichtung. Lüge.	*Commentum*. O.
Den ersonnenen Kram der Meinungen zerstört die Zeit.	Opinionum commenta delet dies. C. N. D. 2, 2, 5.
Ausgedacht, ersonnen.	*Commenticius*, -a, -um.
Ersonnene und erdichtete Götter.	Commenticii et ficti dei. C. N. D. 2, 28.

Lābi, -or, lapsus, illabi u. elabi s. p. 459.

Alles ist in fortwährendem Schwanken und Fließen begriffen.	Continenter labuntur et fluunt omnia. C. Acad.
Die Steine gleiten fort und können auf keine Weise zum Stillstand gebracht werden.	Lapides labuntur sustinerique nullo modo possunt.
Herabfallen-, sinken, entfallen, entsinken.	**Dēlābi**, -lapsus.
Das Wasser fällt von beiden Seiten des Daches herab.	Aqua ex utraque tecti parte delabitur.
Er ist in eine Krankheit verfallen.	In morbum delapsus est.

Pilia ist in dieselbe (Art von) Krankheit verfallen.	Pilia in idem genus morbi delapsa est.
Er ist in einen Fluß gefallen.	In flumen delapsus est.
Auseinanderfallen, zerfallen, zergehen, zerfließen. Auseinanderlaufen, sich zerstreuen.	**Dīlābi**, -lapsus.
Durch die hinzugetretene Wärme ist das Eis zergangen.	Glacies admixto calore dilapsa est.
Das Heer zerstreut sich.	Exercitus dilabitur.
Wie gewonnen, so zerronnen.	Male parta male dilabuntur (W. Schlecht Erworbenes geht auf schlechte Weise verloren).

Deponens zur Bezeichnung angestrengter Thätigkeit.

„Knien". Sich stemmen an od. auf etwas. Gestützt werden, sein.	***Nī*-i** [1], **-or, nīsus** und **nixus** (alt gnitus u. gnixus).
Auf die Knie gestützt.	Genibus nixus. Plaut. Rud. 3, 3, 33.
Die Bäume stützen sich auf ihren Stamm.	Arbores stirpibus suis nituntur.
Sich gegen od. an etwas stemmen, anstemmen, anlehnen.	**Anniti** (adn.), nisus, nixus.
Er lehnt sich an eine Stütze an.	Ad aliquod adminiculum adnititur.
(Mit aller Kraft) sich anstemmen, anstrengen.	**Conniti**, -ixus (-isus).
Sie strengen sich an, um sich aufzurichten.	Connituntur, ut sese erigant. C. Fin. 5, 15.
„Sich hervorstemmen". Emporklimmen. Sich anstrengen, streben, daß...., sich bemühen, daß.... (um....).	**Eniti**, -isus und ixus (gleich üblich).
Bemühe du dich nun mit allem Eifer, daß du uns helfest.	Tu nunc omni studio enitere, ut nos juves.
In dieser Angelegenheit werde ich mich nicht weniger bemühen, als ich mich in meiner eigenen bemüht habe.	Hac in re enitar non minus, quam sum enisus in nostro. M. C. Qu. fr. 3, 9.
Wir bemühen uns, recht Vielen zu nützen.	Ut plurimis prosimus, enitimur.

Deponens zur Bezeichnung der Begriffe „leiden, dulden".

Leiden, dulden, erdulden, ausstehen; ausharren. Geschehen lassen.	***Păt*-i**, **-ior**, **passus.**
Mit Geduld hat er den Schmerz ertragen.	Toleranter dolorem passus est.

Tapfere, ausharrende und die menschlichen [Zufälle] besiegende Männer ertragen den Schmerz mit Geduld.	Viri fortes et patientes et humana vincentes toleranter dolorem patiuntur.
Ich glaube, daß man lieber sogar dieß dulden soll, als daß ihr Gattinnen und Kinder vor euren Augen nach dem Rechte des Kriegs rauben und wegführen **laßt.**	Vel [1] haec patienda censeo potius, quam rapi trahique ante ora vestra conjuges ac liberos belli jure *sinatis*. Liv. 21, 13.
Gestatten, zulassen, geschehen lassen, lassen.	**Pati.** Vgl. Sinere und ferre.
Mit uns verkehren kannst du jetzt nicht länger; ich werd' es nicht dulden, nicht gestatten, nicht zulassen.	Nobiscum versari jam diutius non potes; non feram, non patiar, non sinam.
Dieß würd' ich leichter (eher) dulden.	Id facilius paterer. C. Fin. 2, 7, 20.
So etwas scheinen mir nicht nur die Menschen, sondern auch nicht einmal die Thiere zulassen zu wollen.	Ista non modo homines, sed ne pecudes quidem mihi passurae esse videntur.
Er ließ keinen Tag vergehen, „an dem er nicht...." („daß er nicht").	Nullum patiebatur esse diem, quin [2] mit Conj.
Aushaltend. Geduldig.	*Patiens.*
Geduldig.	Patienter. Toleranter.
Etwas geduldig und wacker ertragen.	Patienter et fortiter ferre aliquid.
Ertragung, Erduldung. Nachgiebigkeit, Geduld.	*Patientia.* A.
Das Ertragen von Hunger und Frost.	Patientia famis et frigoris.
Ein kranker Geist irrt immer, er kann weder dulden noch ausharren, und läßt nicht ab zu begehren.	Animus aeger semper errat neque pati neque perpeti potest: cupere nunquam desinit. Enn. bei C Tusc. 3, 3, 5.
„Durchdulden". Standhaft erdulden. Aushalten, ausstehen.	**Perpeti**, -ior, pessus. Part. fut. *perpessurus*. Sup. perpessu.
Viele halten oft den Schmerz aus, um nicht, falls sie es nicht thäten, in einen um so größeren zu verfallen.	Multi dolores saepe perpetiuntur, ne, si id non faciant, incidant in majorem.
Er sagte mir, daß er lieber Alles erdulden, als aus Italien in einen Bürgerkrieg ausziehen wolle.	Mihi dixit quidvis se potius perpessurum, quam ex Italia ad bellum civile se exiturum. C. Fam. 2, 16.
Ich glaube lieber alles aushalten zu müssen, als....	Mihi omnia potius perpetienda esse puto, quam....

In Ertragung des Schmerzes.	In perpetiendo dolore.
Der Schmerz ist schwer zu ertragen.	Dolor difficilis perpessu est.

Deponens zur Bezeichnung des Begriffs „sich rächen".

Jemanden rächend strafen, sich an Jem. rächen, oder das Unrecht selbst rächen, bestrafen, ahnden.	**Ulcisci**, -or, -ultus.
Es ist geschehen, um sich an dem Feinde zu rächen.	Inimici ulciscendi causa factum est.
Daß ich mich doch an ihm rächen könnte.	Utinam eum ulcisci possem!
Sie haben beschlossen, seine Unbilden durch euch zu rächen und zu verfolgen.	Statuerunt istius injurias per vos ulcisci ac persequi.
Für Jemand Rache nehmen. Jemanden an Jemand rächen.	Ulcisci aliquem.
Er hat für seinen Vater Rache genommen.	Patrem ultus est.

Erwachen, aufwachen.	**Expergiscor, -perrectus.**
Wenn du schläfst, so wache auf.	Si dormis, expergiscere. C. Att. 2, 23, 3.

B.

Methodischer Nebenkursus.

Ableitung der Dingwörter durch Suffixe [1].

I. Vokal-Suffixe.

I. Die Vokal-Suffixe bestehen entweder aus einfachen Vokalen **a** (port-a), **u** (port-**u**-s), **i** (cut-**i**-s), **e** (di-**e**-s) oder Doppelvokalen.

II. Zu den Suffixen mit Doppelvokalen gehören: **ius, ia, ium, ies.** Damit sind gebildet fluvius, venia, incendium, facies (p. 122) u. s. w.

Schooß.	**Grem-ium.** O.

II. Konsonanten-Suffixe.

1) M- und N-Suffixe.

M- und N-Suffixe sind: a) **mů, ma** (flam-ma).

Halm (bes. des Getreides).	**Culmus.** O.

b) īnus, īna: Divinus, ruina, lucina.

Scheide, Degenscheide. Hülle der **Vāgīna**. A.
Aehre. Balg. Schooßbalg.
Weinranke. Weinlaub. Pampinus. O.

c) men und durch tu verstärkt mentum (Vgl. semen).

Wachsthum. Anwachsen. **Incrementum.** } O.
Ergötzen, Ergötzung, Ergötzlichkeit. **Oblectamentum.** }
Reiserwerk. Reiser. **Sarmentum.** O.

2) Gutturalsuffixe.

Gutturalsuffixe sind: cu, ca, ci; ic, ec, ica. Mit ulum nach c entsteht (i)culum: vehiculum, operculum.

Handhabe, Stütze, Lehne. **Adminiculum.** O.
Gäbelchen (der Weinrebe). Clavicula.
Knoten. **Geniculum.** O. Davon:

Mit Knoten versehen, knotig. **Geniculatus**, -a, -um.

3) T-Suffixe.

T-Suffixe sind: a) **tů**, **ta** (nach den Gesetzen der Verschmelzung **su**, **sa**).

Spitze, Granne der Aehre. **Arista.** A.

Baumpflanzung, Baumgarten. **Arbůstum.** O.
Traumbild. **Visum.** O.

b) tū (su) nach der U-Dekl.

Saat. Pflanzung. **Satus.** U.
Weiden. Futter, Fütterung. **Pastus.** U.
Schlüpfen, Fall. **Lapsus.** U.
Biß. **Morsus.** U.
Aufgang. Entstehung, Anfang, Ursprung. **Ortus.** U.
Das Zusammendrücken. **Compressus.** U.
Untergang. **Interitus.** U.

c) tio(n). Vgl. natio (p. 447), notio (p. 433).

Anbinden. **Jugatio(n).**
Binden (an Querlatten). **Religatio(n).**
Fortpflanzung. **Propagatio(n).**
Beschneiden (der Ranken). **Amputatio**, on.
Hineinlassen, Einsenken. **Immissio(n).**
Frage. **Interrogatio(n).**

Gastfreundschaft. Gastzimmer. Hospitium. O.

Vorübung.

Inter omnes hoc constat [1], nec doctos homines solum, sed etiam indoctos, virorum esse fortium et patientium et humana vincentium, toleranter dolorem pati. Nec vero quisquam fuit qui eum, qui ita pateretur, non laudandum putaret. Quod ergo et postulatur a fortibus et laudatur quum fit, id aut extimescere veniens [1a] aut non ferre praesens [1b], nonne turpe est?

185. Aufgabe.

Manche Schlangen (p. 103), außerhalb (extra mit *Acc.*) des Wassers ausgekommen (s. *hervorgehen* p. 445), suchen, sobald [2] sie sich vorwärts bewegen können, das Wasser auf (s. *nachfolgend nachgehen* p. 469). — Alle Theile der Erde, von allen Seiten (p. 190) nach dem Mittelpunkte (p. 222) strebend (d. *den Mittelpunkt erfassend* p. 645), sind gleichmäßig (*) gestützt. — Die Stoiker behaupten, die Tugend, gestützt auf das Sittlichgute, suche durchaus keine Lust und sei zu einem glückseligen Leben sich selbst genug. — Ein Wettläufer im Stadium [3] muß sich soviel wie möglich [4] anstrengen und bemühen, um [5] zu siegen. — Aulus ist ein schlechter Landwirth; er läßt es geschehen, daß sein Getreide auf der Tenne (*) durch Regen verdorben (p. 546 unt.) wird. — Wie vieles hat Ulysses auf jener langwierigen Irrfahrt erduldet; Ajax würde lieber den Tod erlitten, als solches ausgestanden haben. — Die Akademiker glaubten, daß alle Sinne stumpf und träge seien und auf keine Weise die Dinge erfassen könnten, welche den Sinnen unterworfen wären; dieselben [6] wären [7] entweder so klein, daß sie nicht ins Bereich [8] der Sinne fallen könnten, oder so beweglich und flüchtig, daß nie etwas beständig wäre, auch nicht einmal ein und dasselbe bleibe [9], weil Alles in fortwährendem Schwanken und Fließen begriffen sei.

186. Aufgabe.

Ich komme jetzt auf die Genüsse der Landleute, an denen ich ein unglaubliches Vergnügen finde und die durch das Alter in keiner Weise (d. die weder [nec] gestört werden und

(et entsprechend dem vorhergehenden nec) sich am nächsten an das Leben des Weisen anzuschließen [1] scheinen. Denn sie stehen in genauer Beziehung [2] zur Erde, welche nie ohne Zinsen zurückgibt, was sie empfangen hat, sondern bisweilen mit geringerem, meistens mit größerem Wucher. Doch (d. obwohl = quamquam) erfreut mich nicht bloß der Gewinn, sondern auch die schaffende Kraft [3; 4] der Erde selbst. Wenn diese [4a] in den aufgelockerten und durcharbeiteten [5] Schooß den [aus]gestreuten Samen aufgenommen hat, so hält sie ihn zuerst in sich eingeschlossen, dann nachdem sie ihn durch ihren Dunst und durch ihr Umschließen erwärmt hat, spaltet sie ihn und lockt das sprossende Grün daraus hervor, welches gestützt auf die Stammfasern, allmälig emporwächst und an dem knotigen Halm aufgerichtet, nun gleichsam zur Mannbarkeit heranreifend, von Schooßbälgen eingeschlossen wird. Und wenn [6] es aus diesen hervorgekommen, so treibt es die regelmäßig geordnete Frucht der Aehre und wird gegen der kleinen Vögel Biss(e) durch einen Wall von Hacheln geschützt. Was soll ich [weiter] von dem Anpflanzen, der Entstehung und dem Heranwachsen der Reben sagen. Ich kann daran der Freude nicht satt werden, damit ihr doch auch die Erholung und Ergötzung meines Alters kennen lernt. Ich übergehe die Kraft aller andern Gegenstände, welche aus der Erde gezeugt werden, die aus des Feigenbaums so kleinen Samenkörnchen, oder aus dem Weinbeerkern oder aus der übrigen Feldgewächse und Pflanzen so überaus kleinem Gesämig so große Stämme und Aeste hervorbildet. Der Weinstock, welcher von Natur hinfällig ist, und wenn er nicht gestützt wird, zur Erde sinkt, eben dieser ergreift, um sich aufzurichten, mit seinen Gäbelchen, wie mit Händen Alles, was er erreicht. Da er aber [7] in mannigfaltigen (19) Windungen [8] [fort]kriecht, beschneidet ihn mit dem Eisen die Kunst des Landmanns und [9] hemmt ihn, damit seine Reiser nicht in das Holz gehen (*) und er nach allen Seiten hin zu sehr ausschweife. Und so tritt im beginnenden Frühling an (in) dem [10], was übrig gelassen ist, gleichsam an den Gliedern der Reben, das hervor, was man das Auge nennt: hieraus [11] hervorbrechend (d. entstehend) entwickelt sich die Traube, welche durch die Feuchtigkeit (p. 85) der Erde und die Wärme der Sonne genährt, anfänglich sehr herb von Geschmack ist, dann (aber) zur Reife gediehen, süß wird, und vom Laube bekleidet, mäßiger Wärme nicht entbehrt und doch die zu heftige Glut der Sonne abwehrt. Nicht allein aber erfreut mich, wie ich

vorhin gesagt habe, der Nutzen des Weinstocks[1]), sondern auch sein Anbau [1] und seine Natur, die Reihen der Stützen, die Verbindung der [Pfahl]köpfe, das Anbinden und Fortpflanzen der Reben und das Beschneiden der (einen) Reiser und das Einsenken anderer. Was soll ich von der Bewässerung, was von dem Umgraben des Erdreichs und dem Behacken sagen, durch welches [2] der Boden (terra) um so vieles fruchtbarer wird? Nicht aber durch die Saatfelder allein und die Wiesen und die Weinberge und die Baumpflanzungen wird die Landwirthschaft erfreulich, sondern auch durch die Küchen- und Obstgärten, dann durch das Weiden des Viehs, durch die Bienenschwärme und [3] durch die Mannigfaltigkeit aller Blumen.

187. Aufgabe.

Das Gedächtniß, mit welchem die Menschen begabt sind, will Plato als eine Erinnerung aus [4] dem früheren Leben angesehen (sein) wissen. In einem gewissen Buche fragt Sokrates ein Knäblein einige geometrische [Bestimmungen] über die Ausmessung des Quadrats. Hierauf antwortet jener so wie ein Knabe, und dennoch sind die Fragen so leicht, daß er, Schritt für Schritt antwortend, eben dahin gelangt, wohin [er auch gelangt wäre], wenn er die Geometrie erlernt (45) hätte. Hieraus will Sokrates dargethan wissen [5], daß Lernen nichts anderes sei, als sich erinnern. Diesen [6] Punkt [7] erörtert er noch um vieles sorgfältiger in dem Gespräche, welches er gerade an dem Tage hielt, an dem er aus dem Leben schied. Er lehrt nämlich, Jedweder, auch wer aller Dinge unkundig zu sein scheine, gebe einem gehörig fragenden antwortend zu erkennen, daß er nicht jetzt erst jenes lerne, sondern in der Erinnerung es wieder erkenne, und in

---

[1]) Der Lateiner schließt gern mit dem Relativum Sätze einander an. Demgemäß fällt hier das im Deutschen wiederholte Dingwort weg und wird durch ein an die Spitze des Satzes gestelltes Cujus quidem vertreten. Quidem hebt „vitis", das Subjekt des vorletzten Satzes, das durch den folgenden Satz, in dem nicht von dem Weinstock, sondern von der Traube die Rede war, wieder kräftig hervor.

der That wäre es in keiner Weise möglich, daß wir von Kindesbeinen an [1] von so vielen Dingen in unsere Seele eingepflanzte Begriffe hätten, wenn nicht der Geist, ehe denn er in den Körper eingetreten, in der Erkenntniß der Dinge thätig gewesen wäre.

188. Aufgabe.

Träume.

Von dem Dichter Simonides ist in folgender Weise [2] ein Traum überliefert worden. Als er einen Unbekannten todt liegen gesehen und ihn beerdigt hatte, und er [dann] Willens war, zu Schiffe zu gehen, sei es ihm vorgekommen, als werde er gewarnt, es nicht zu thun, [gerade] von dem, denn er begraben hatte; wenn er sich einschiffe, werde er durch Schiffbruch umkommen. Und so sei Simonides umgekehrt, [aber] umgekommen die Uebrigen, welche damals in See gegangen. Ein anderer Traum ist so überliefert worden: Als zwei befreundete Arkadier, welche eine Reise zusammenmachten, nach Megara gekommen wären, sei der eine bei einem Gastwirth (p. 462), der andere bei einem Gastfreunde (p. 462) abgestiegen (*p. 463). Als sie nach dem Abendessen eingeschlafen, sei es in tiefer Nacht demjenigen, welcher bei dem Gastfreunde war, vorgekommen, als ob ihn der Andere bitte, ihm zu Hülfe zu kommen, weil ihm der Untergang bereitet würde. Er sei [nun] zuerst, erschreckt von diesem Traume, aufgestanden; hierauf [aber], nachdem er sich gesammelt und gemeint habe, dieß Traumbild für nichtig halten zu müssen, hab' er sich wieder niedergelegt. Da sei es ihm im Schlafe (d. *dem schlafenden*) vorgekommen, als ob ebenderselbe ihn bitte, daß er, weil er ihm im Leben nicht beigestanden, seinen Tod nicht ungerächt lassen möchte; er sei ermordet von dem Wirthe, auf einen Wagen gelegt und Mist über ihn (d. *darauf*) geworfen worden; er bäte ihn, daß er früh am Thore sein möchte, ehe denn der Wagen aus der Stadt wegführe. Von diesem Traume in der That aufgeregt (*), habe er sich früh bei dem Ochsenknecht am Thore eingestellt; habe ihn gefragt, was auf dem Wagen wäre; jener sei vom Schrecken ergriffen [davon], geflohen, der Todte sei hervorgezogen [und] der Wirth nach Enthüllung des Verbrechens (d. Sache) bestraft worden. — —

Wie? soll ich [nun noch], was die Magier dem Könige Kyros gedeutet, aus des Dion's persischen Geschichten vortragen? Als ihm nämlich im Schlafe die Sonne zu Füßen erschienen war, griff er, wie Dion schreibt [1], dreimal, [aber] vergeblich, mit den Händen darnach, während die Sonne, sich fortwälzend, entschlüpfte und verschwand; [da] hätten ihm die Magier gesagt, durch das dreimalige Greifen nach der Sonne werde vorbedeutet, daß Kyros dreißig Jahre regieren würde, was [auch] so zutraf.

Siebenundachtzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae septimus et octogesimus.

Deponentia der I-Konjugation.

I. Von den Deponentien der I-Konj. sind bereits vorgekommen: **potior, orior, metior, molior.**

Beistimmen, beipflichten.	***Assent***-**iri**, **-ior**, **-sensus.** Assensurus.
Wenn der Weise irgend einer Sache jemals beistimmt, so wird er auch irgend einmal meinen: er wird aber niemals meinen. Folglich wird er keiner Sache beistimmen.	Si ulli rei sapiens assentietur unquam, aliquando etiam opinabitur: nunquam autem opinabitur: nulli igitur rei assentietur.
Er stimmte mir sehr bei.	Valde mihi assensus est.
Hierin stimme ich dir bei.	Hoc tibi assentior.
Jemand vollkommen beipflichten, in Allem Recht geben; einem sehr schmeicheln.	**Assentari.** A.
Er schmeichelt sich selbst.	Ipse sibi assentatur.
Einem sich schmeichelnd anschmiegen, ihn liebkosen.	***Bland***-**iri, blanditus.**
Er schmeichelt mir.	Mihi blanditur.
Ich sehe, wie angenehm die Luft unseren Sinnen schmeichelt.	Video, quam suaviter voluptas sensibus nostris blandiatur.
Schmeichlerisch, schmeichelnd.	**Blandus**, -a, -um.
Schmeichelnd auslocken, auswirken, erschmeicheln.	**Eblandiri.**

Erschmeichelt.	Eblanditus, -a, -um. Passiv.
Lügen, trügen.	***Ment*-iri, mentitus.**
Die Stirne, die Augen, der Blick lügen oft, die Rede (p. 722) aber sehr oft.	Frons, oculi, vultus saepe mentiuntur, oratio vero saepissime.
Nicht einmal im Scherze lügt er.	Ne joco quidem mentitur.
Lügenhaft, betrügerisch.	Mendax, -ac.
Lüge.	Mendacium. O.
Einem lügenhaften Menschen glauben wir nicht, selbst wenn er die Wahrheit sagt.	Mendaci homini, ne verum quidem dicenti, credimus.
Ein Lügner muß ein gutes Gedächtniß haben.	Mendacem memorem esse oportet. Quintilian.
Ich will nicht für einen Lügner gelten.	Ego me cupio non mendacem putari. C. Leg. 1, 1, 4.
Lügend sich aussinnen, vorgeben.	**Ementiri**, -itus.
Reichlich schenken, spenden.	***Larg*-iri**, -itus.
Sie rauben den einen, was sie den andern schenken.	Eripiunt aliis, quod aliis largiantur.
Reichlich. Freigebig.	Largus, -a, -um.
Theilen, eintheilen.	***Part*-iri, -itus.**
Er theilt und scheidet die ganze Gattung in gewisse Unterarten.	Genus universum, in species certas partitur ac dividit.

II. Das Simplex wird meistens als Deponens gebraucht, als Passivum seines Aktivs ist aber nur das Partizipium Perfekti in der klassischen Sprache üblich.

Getheilt, zertheilt, eingetheilt.	**Partitus**, -a, -um.

III. Die Komposita sind meistens aktiv, sie werden theils mit, theils ohne Ablaut des Wurzelvokals gebildet.

Zertheilen, vertheilen, eintheilen.	**Dispertire**, -io, -ivi, -itum.
Er vertheilte das Geld den Soldaten.	Pecuniam militibus dispertivit.

Anmerk. Dispertire wird einmal in deponentialer Nebenform gebraucht: dispertiuntur. C. Leg. 2, 19.

Zutheilen, mittheilen, zukommen lassen.	**Impertire**, auch **impartire.**
Einen Theil meiner Last theile ich Niemanden zu, meines Ruhmes allen Guten.	Oneris mei partem nemini impertio, gloriae bonis omnibus.

Ich habe nichts, was ich dir mittheilen könnte.	Nihil habeo quod tibi impertiam.
Ich bitte dich, daß du dieser Angelegenheit ein wenig Zeit zukommen läßt.	A te peto, ut huic negotio aliquid temporis impertias.
Diesem wird großer Beifall zu Theil.	Huic plausus maximi impertiuntur.
Losen, erlosen. Durch das Loos vertheilen, bestimmen.	***Sort*-iri**, **sortītus**. *Sortiturus.* C. Fam. 1, 9, 25.
Sie vertheilen die Provinzen durch das Loos.	Provincias sortiuntur.
Loos; Loosen, Orakelspruch, Weissagung.	Sors, -rt-.
In Gütergemeinschaft lebend (von Geschwistern und Verwandten). Theilhabend. Dingwörtlich: Theilhaber, Gefährte.	Consors, -rt-. Mit Gen. und *in* cum Abl.
Die drei in Gütergemeinschaft lebenden Brüder.	Tres fratres consortes.
Ich habe den Genossen und Gefährten meiner Arbeit verloren.	Socium et consortem laboris mei amisi.
Beginnen, anfangen, unternehmen.	***Ord*-iri, orsus.** Mit Accus. und *de.*
Um mit dem Leichtesten zu beginnen,....	Ut a facillimis ordiamur,....
Um vom Anfang zu beginnen,....	Ut ordiar ab initio,....
Hortensius begann als Jüngling auf dem Forum seine Thätigkeit als Redner.	Hortensius admodum adolescens orsus est in foro dicere.
So fange denn an.	Ordire igitur. C. Leg. 2, 3, 7.
Urbeginn. Ursprung. Uranfang.	Prīmordĭa. O.
Anfangen, beginnen, anheben.	**Exordiri, exorsus.** Mit Inf., Objektssatz (quid), ab u. absol. Vgl. incipere.
Ich werde den Aratus nachahmen, welcher, über große Dinge zu reden beginnend, mit Jupiter anfangen zu müssen glaubt.	Imitabor Aratum, qui magnis de rebus dicere exordiens, a Jove dicere incipiendum putat.
Hierauf begann Varro folgendermaßen.	Tum Varro ita exorsus est. C. Acad. 1, 4, 15.
Da hub er an zu sprechen.	Tunc dicere exorsus est. C. Fin. 1, 8.
Als jener das gesagt hatte, begann ich meine Rede gleich wieder von Neuem.	Quae quum ille dixisset, tum ego rursus quasi ab alio principio sum exorsus dicere.
Vollende nur, was du begonnen hast.	Perfice modo, quod exorsus es. N. Cic. de Or. 2, 33, 144.

Anfang. Beginn.	**Exordium**. O. Principium. O.
Den Anfang machen (nehmen).	Exordium capere.
Von welchen Zeiten ist anzufangen?	A quibus temporibus exordium capiendum est?
Fangen wir also mit Brutus an.	A Bruto igitur exordiamur.
Warten. Auf Jem. od. etwas warten; Jem. od. etwas erwarten.	**Oppĕr-iri** (obp.), **-perītus** und **-pertus**.
Ich glaube, es sei dir nichts ersprießlicher, als daselbst „so lange" zu warten, „bis" du wissen magst, was du zu thun hast.	Nihil puto tibi esse utilius, quam ibidem opperiri, „quoad" scire possis, quid tibi agendum sit.
Ich warte in der Stadt, bis ich es erfahre.	Ego in urbe opperior, dum ista cognosco.
Ich werde dort warten oder mich zu dir begeben.	Aut ibidem opperior aut me ad te conferam.
Geh' hinein und erwarte mich da.	Abi intro: ibi me opperire.

Deponentien der E-Konjugation.

Bieten (auf eine Waare als Käufer).	***Lĭc*-eri, licĭtus.** Vgl. p. 700.
Es bietet Aebutius, es werden viele Käufer abgeschreckt, das	Licetur Aebutius; deterrentur emptores multi, fundus addicitur Aebutio.
Sie boten gegen den Aulus.	Contra Aulum liciti sunt.
Endlich standen sie vom Bieten ab.	Postremo liceri destiterunt.
Das Bieten.	**Licĭtātĭo**, -on-. 18.
Mereri (merere) s. 64.	
Strafen, bestrafen.	**Pūnīre, -īvi, ītum.**
Sich rächen an....	***Pūn*-īri, -ītus.**
Viele wollen sich an ihren Feinden selbst im Tode rächen.	Multi inimicos etiam mortuos puniuntur.
Besonders muß man sich vom Zorne beim Strafen fern halten.	Prohibenda maxime est ira in puniendo.
Schuld.	*Culpa*. A.
Man soll sich hüten, daß die Strafe nicht größer als die Schuld sei.	Cavendum est, ne poena major sit, quam culpa.
Es gibt im Ahnden und Bestrafen ein Maß.	Est ulciscendi et puniendi modus.
Der Zorn ist die Begierde, eine Kränkung zu rächen.	Ira est cupiditas puniendi doloris.
Jemandes Tod ahnden.	Alicujus necem puniri.
Ein jedes Gesetz droht Strafe an oder gebietet.	Lex omnis aut punit aut jubet.
Eine Uebelthat, einen Missethäter ahnden, bestrafen.	Maleficium, sontem punire.

Schuldig, strafbar. Der Schuldige, Missethäter.	**Sons**, -nt-.
Sich Jemandes erbarmen, Mitleid haben mit...	***Misĕr*-ēri**, -itus. Vgl. 754 unt. II, 2.
Erbarmt euch der Bundesgenossen.	Miseremini sociorum.
Erbarme dich meiner, erbarme dich der meinigen.	Miserere mei (29), miserere meorum.
Ich will (werde) Mitleid mit euch haben.	Miserebor vestri (29).
Barmherzig, mitleidig.	Mĭsĕrĭcors, -cord-.
Barmherzigkeit, Mitleid.	Mĭsĕrĭcordia. A.
„Rechnen". Glauben, meinen, auf etwas rechnen.	***Re*-or, rātus**. Vgl. *Ratio*, p. 693.
Andere halten sie für so beschaffen, wie sie selbst sein möchten.	Alios rentur eos esse, quales se ipsi velint.
Früher glaubte ich, daß du in Folge deiner natürlichen Begabung so redetest, daß....	Antea te natura rebar ita dicere, ut....
Du glaubtest, als du schriebst, ich sei schon nach Capua abgegangen.	Tu me jam rebare, quum scribebas, ad Capuam profectum esse.
Er glaubte, diese Stadt sei ein Dorf.	Hoc oppidum rebatur esse vicum.
Sie rechneten darauf, daß....	Rebantur fore, ut....
Ich habe gesehen, daß es ihrer mehr sind, als ich glaubte.	Hos plures, quam rebar, esse cognovi.
Helfen, heilen.	***Mĕd*-ēri**. Mit Dat. Davon medicus, der Arzt.
Der Arzt muß nicht nur die Krankheit desjenigen, den er heilen will, sondern auch die Natur des Körpers kennen.	Medico non solum morbus ejus, *cui* mederi volet, sed etiam natura corporis cognoscenda est.
Die Zeit heilt sogar die Thoren.	Dies *stultis* quoque mederi solet.
Heilkunde. Heilkunst.	**Mĕdĭcīnă**. A.
Heilmittel, Arznei, Medizin, Medikament.	Mĕdĭcāmentum. O.
Bekennen, gestehen, nicht läugnen, zugeben.	***Făt*-ēri, -eor, fassus.** Vom Stamm fa-ri. Mit *Accus.* und mit *de*.
Völlig gestehen, eingestehen, einräumen.	**Confitēri, -fessus.**
Nicht gestehen, läugnen.	**Infitiāri. A.**

Laut, öffentlich, frei bekennen, gestehen.	**Profitēri, professus.**
Viele haben auf der Folter in Folge des Eingestehens einer falschen [Beschuldigung] lieber sterben, als beim Läugnen Schmerz leiden wollen.	Multi in tormentis mori maluerunt falsum fatendo, quam infitiando dolere.
Das gesteht er ein, und so gern ein, daß er es nicht allein zu bekennen, sondern offen und laut zu bekennen scheint.	Hoc confitetur atque ita libenter confitetur, ut non solum fateri, sed etiam profiteri videatur.
Durch [ihr] Schweigen schienen sie zu reden, und zu bekennen, indem sie nicht läugneten.	Tacendo loqui, non infitiando confiteri videbantur.
Obwohl er es läugnen konnte, gestand er es unvermuthet gegen Aller Erwarten ein.	Quum id posset infitiari, repente praeter opinionem omnium confessus est.
Er hat sein Versehen, was er verheimlichen konnte, lieber eingestehen wollen.	Peccatum suum, quod celari posset, confiteri maluit.

Ueber die Eintheilung der Deponentien nach Begriffssphären s. noch außer L. 62—65 die Bemerkungen unter [1].

Unsittlichkeit.	**Turpitūdo, -in-.**

189. Aufgabe.

Woher kommt ihr? — Wir kommen aus der Stadt; wir wollen hier einige [1a] Freunde erwarten. — Wir glaubten, ihr seiet schon gestern von der Stadt abgereist (p. 458). — Wir waren durch Geschäfte verhindert (51. 51), so daß erst heute die Möglichkeit [2], die Reise zu machen, gegeben war [3]. — Aber womit beschäftigtet ihr euch (d. *Was triebt ihr* 69, B., 1 p. 535), oder welches Gespräch haben wir unterbrochen (*welchem Gespr. sind wir dazwischengekommen* = intervenire)? — Es hatte mich Aulus gefragt, ob ich dächte, daß die Menschen, wenn [4] die Furcht (p. 702) vor Gerichten aufgehoben (*weggenommen* p. 524) wäre, durch die Unsittlichkeit an sich [5] von einem verbrecherischen Leben abgeschreckt (p. 700) werden könnten? — Habt ihr euch schon lange unterredet (s. *besprochen* p. 501)? — Noch nicht lange; denn eben hatte Tullius zu reden angefangen, als ihr zu unserem Gespräche kamt [6]. Aber was ist nun zu thun? Sollen [7] wir eine andere Unterredung wählen (s. *suchen* p. 291)

oder weiter verfolgen (p. 469), was wir begonnen haben? — Vollendet, was ihr begonnen habt. — Fahre also fort Tullius oder vielmehr (30) fange wiederum (p. 466) an, damit die Freunde die ganze Unterredung hören. — Ich werde also beginnen, aber ich hoffe (24), daß [1] jene mir mehr beistimmen, als ihr mir beigestimmt habt. Denn wer möchte [2] es in Abrede stellen (58), daß die Uebelthaten (p. 541) verbrecherischer (p. 541) [Menschen] bestraft und daß diejenigen, welche nicht durch die Unsittlichkeit an sich von Ungerechtigkeiten abgehalten werden können, durch Strafe und Furcht abgeschreckt werden müssen [3]? — Wir haben es zugestanden und gestehen es zu (p. 451), daß Uebelthaten bestraft werden müssen, aber wir behaupten (p. 512) und werden es immer behaupten, daß ein gewisses Maß im Strafen und Ahnden [ein]zuhalten sei und wir darauf Acht haben (s. *uns hüten* p. 623) sollen, daß die Strafe nicht größer als die Schuld sei. — Du hast Recht; denn in hohem Grade ist die Gelindigkeit (s. *Milde* p. 109) und die Milde zu billigen; aber obgleich wir mit denen Mitleid empfinden, welche Züchtigungen erleiden (p. 728), so ist doch des Gemeinwesens halber Strenge anzuwenden, ohne welche ein Staat nicht regiert werden kann. — Auf keine Weise stimme ich dir durchaus (p. 141) bei; Milde zwar ist sehr zu billigen, aber wer möchte mit denen Mitleiden empfinden, welche man nicht schwerer bestraft glaubt, als wie sie es verdient haben. — Ich habe Mitleid mit Allen, welche Züchtigungen erdulden und frage nicht, ob sie es verdient haben oder nicht. — Wir stimmen dir durchaus bei, und nicht minder wirst du uns beistimmen, [wenn wir] behaupten(den), daß die Foltern, durch welche die Menschen etwas zu bekennen gezwungen werden sollen, keineswegs angewendet werden dürfen. — Wie? Behauptet etwa Tullius, daß jene Werkzeuge des Schmerzes, mittels derer ja doch nicht entdeckt werden (d. *gefunden* 42) kann, was wahr oder falsch sei, Anwendung finden sollen? Wie viele haben schon bekannt, was sie nie begangen haben. — Wie meinst du das? — Ist es dir etwa unbekannt (61), wie viele, den Schmerz fliehend, auf der Folter die Unwahrheit ausgesagt haben, und lieber, indem sie [eine] falsche(s) [Thatsache] bekannten [4], sterben, als [in Folge ihres Abl.] Läugnens Schmerzen leiden wollten? — Ich weiß es recht wohl; du aber wirst [5] zugeben, daß wiederum Andere Uebelthaten, welche sie begangen, nicht eingestanden haben, sondern entweder, da sie an das Schmerzleiden [6] gewöhnt waren, (d. *in der* [*oder durch*

die] *Gewohnheit des Schmerzleidens* [1]) oder da sie die Züchtigung oder den Tod fürchteten die Gewalt der Folter erduldet haben. Ich geb' es freilich (53) zu; aber was du zugegeben wissen [2] willst, ist nicht gegen mich, sondern vielmehr für mich (p. *465); denn wenn die einen eingestehen, was sie nicht begangen, die anderen, was sie begangen haben, auf der Folter läugnen, so muß man zugeben, daß durch [3] Anwendung der Folter das Wahre nicht ermittelt (**) werden könne. — Hierüber weiß ich selbst, was ich denken soll, aber ich weiß nicht, wie ich dir beistimmen soll. — Du stimmst mir nicht bei, weil du nicht bekennen willst, daß du durch Gründe (p. 566) von mir besiegt worden bist. — Du hast recht; du hast den Nagel auf den Kopf getroffen (p. 510 unt. Tangere); denn nichts gesteht unser Tullius ein und so gerne ein, daß er es nicht nur zu bekennen, sondern auch offen zu bekennen schiene. Wir aber bekennen es offen, daß Tullius von dir überwiesen worden ist.

Synthetische Aufgabe.

Die Stoiker theilen die ganze Frage von den unsterblichen (p. 448) Göttern in vier Theile. Erstens lehren sie, es seien Götter; dann, wie beschaffen sie seien; ferner, daß die Welt von ihnen regiert (*) werde; endlich, daß sie die menschlichen Angelegenheiten berathen (p. 657). Der erste Theil scheint nicht einmal einer Auseinandersetzung zu bedürfen. Was nämlich kann so offenbar (*) und so augenscheinlich (*) sein, wenn wir zum Himmel aufblicken (74) und was am Himmel ist, beobachten, als daß es eine waltende Macht gebe, von welcher alles regiert werde? Wenn irgend wer daran zweifeln (dubitare) sollte, dann in der That sehe ich nicht ein, warum nicht derselbe, ob es eine Sonne gebe oder keine, bezweifeln könnte. In wiefern nämlich ist denn dieß einleuchtender als jenes? Wenn wir diesen Glauben an göttliche Wesen (d. *diess*) nicht als etwas Erkanntes und mit dem Geiste Ergriffenes festhielten, so würde diese Meinung nicht so unveränderlich fortbestehen, noch sich bestätigen mit der Zeit, noch hätte sie zugleich mit den Jahrhunderten und dem Menschenleben Wurzel schlagen können. Denn wir sehen, daß die übrigen erdichteten und grundlosen Meinungen im Lauf der Zeit nach und nach verschwunden sind. Wer nämlich meint noch,

daß es einen Hippocentauren gegeben habe oder eine Chimära? Und welch' ein albernes altes Weib kann wohl aufgefunden werden, welches die Graungestalten der Unterwelt, die ehemals geglaubt wurden, fürchten sollte? Man muß also annehmen, daß es Götter gebe.

Achtundachtzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae octavus et octogesimus.

A.

Mangelhafte Thuwörter. Verba defectiva.

a.

I. Mangelhafte Thuwörter könnten eigentlich alle Thuwörter genannt werden, denen eine oder die andere Form fehlt und es sind solcher Verba, deren Formen nicht alle vollständig ausgebildet oder allgemein gebraucht sind, bereits verschiedene vorgekommen. Die Grammatik begreift aber unter den Defektiven nur folgende Thuwörter, von denen nur einzelne Formen und zwar zum Theil in einer von ihrer gewöhnlichen abweichenden Bedeutung vorkommen.

1) Einer Sache sich erinnern, gedenken, eingedenk sein; an sie denken. — **Mĕminisse.** Mit Gen., de, Accus., Accus. cum Inf. und Relativsatz und absolut.

Perf. Ind. memini. Conj. meminerim. Plusquamperf. Ind. memineram. Conj. meminissem. Fut. exact. meminero, ich werde mich erinnern. Imperat. memento, sei eingedenk, mementote, seid eingedenk.

2) Hassen. — **Ōdisse.**

Perf. Ind.: Odi, ich hasse. Conj.: ōderim, ōderit, ich hasse, er hasse. Plusquamperf. Ind.: oderam, Conj.: odissem, ich würde hassen, ich hassete; Fut. exact.: odero, ich werde hassen; Part. perf.: osus, hassend; Part. futur.: osurus, hassen werdend. Mit osus und osurus werden die Formen von esse nach der umschreibenden Konj. gebildet.

3) Anfangen, beginnen. — **Coepisse.**

Perf. Ind.: coepi, ich beginne; Conj.: coeperim, coeperit, ich, er beginne; Plusquamperf. Ind.: coeperam, ich begann; Conj.: coepissem, ich begönne; Partic. perf.: coeptus, angefangen; Fut.: coepturus, anfangen werdend.

Er ward angefangen. Er fing an. Man fing an, ihn zu....	Coeptus est....
Der Lebenden erinnere ich mich und der Todten kann ich nicht vergessen.	Vivorum memini nec mortuorum oblivisci possum.
Was ist das, womit wir uns erinnern?	Quid est illud, quo meminimus?
Wie groß die geistige Kraft der Menschen sei, ist schwer zu ermessen; so vieles halten sie im Gedächtnisse fest.	Hominum quanta mens sit, difficile est existimare: ita multa meminerunt.
Ich erinnere mich, daß du fast in denselben Worten an mich geschrieben hast.	Memini eisdem fere verbis ad me te scribere.
An den Tullius will ich denken.	De Tullio meminero.
Das von ihm selbst Ausgedachte und Aufgeschriebene, und das von den Gegnern Vorgetragene hielt er im Gedächtniß fest.	Sua et commentata et scripta et omnia adversariorum dicta meminit.
Alle Schwiegermütter hassen ihre Schwiegertöchter.	Omnes socrus oderunt nurus.
Er sagte, man müsse so lieben, als ob man einst hassen würde.	Dixit ita amare oportere, ut si aliquando esset osurus.

II. In der klassischen Prosa verbindet sich 1) mit der Form coepi nur ein Infinit. aktiv.:

Er fing an, das Silber zu besehen und zu betrachten.	Argentum contemplari et considerare coepit.

2) mit der Form coeptus est nur ein Infinit. passiv.:

Er sagte, das Geld sei früher gefordert worden, als man es geschuldet habe.	Ante petitam esse pecuniam dixit quam esset coepta deberi.
Er wurde für wichtigere Rechtsfälle angenommen.	Ad majores causas adhiberi coeptus est.

III. Im Deutschen wird oft der Begriff des „Anfangens einer Thätigkeit" nicht ausgedrückt, besonders wenn im Latein das passive coeptus est angewendet ist. Hier genügt also im Deutschen die Uebersetzung des von „coeptus est" abhängigen Infinitivs durch das Verbum finitum.

IV. Memini (ich habe ins Gedächtniß aufgenommen = ich habe im Gedächtniß) und odi (ich habe in Haß genommen = ich hasse) sind in die Bedeutung eines Präsens übergegangen. Dem

entsprechend sind die Infinitiva perf. wie Praesent., die Plusquamperfecta wie Imperfecta, und die Futura exacta wie Futura simplicia aufzufassen und zu übersetzen. Aehnlich verhält es sich mit der Bedeutung von novi (= ich kenne, ich habe kennen gelernt) und consuevi (= ich bin gewohnt, ich habe mich gewöhnt, nur mit dem Unterschiede, daß von diesen Verben auch die Präsentia im Gebrauch sind. Auch von coepi lassen sich Präsensformen nachweisen, aber nicht in der klassischen Sprache.

Haß.	Ŏdĭum. O.
Haß ist eingewurzelter Zorn.	Odium est ira inveterata. C. Tusc. 4, 9, 21.
Es ist schwer zu sagen, wie verhaßt wir bei den auswärtigen Völkern sind.	Difficile est dictu quanto in odio simus apud exteras nationes.
Verhaßt, widerwärtig, widrig, beschwerlich.	Odĭōsus, -a, -um. Vgl. molestus, -a, -um.
Den nach solchen Dingen Begehrlichen ist das Entbehren lästig und beschwerlich.	Cupidis talium rerum odiosum et molestum est carere.
„Ins Gedächtniß zurückrufen". Sich in Erinnerung bringen, völlig eingedenk sein, gedenken, sich erinnern.	Commemorare. A.
Was ich jeden Tag gesagt, gehört, gethan habe, rufe ich mir Abends ins Gedächtniß zurück.	Quid quoque die dixerim, audierim, egerim, commemoro vesperi.
In Erinnerung bringen, erinnern.	Commemorare. A.
An Wohlthaten soll sich der erinnern, dem sie erwiesen worden [und es soll sie] nicht der in Erinnerung bringen, der sie erwiesen hat.	Beneficia meminisse debet is, in quem collata sunt, non commemorare, qui contulit.
Gedenken, erwähnen, berichten, erzählen.	Commemorare. Memorare. A. Vgl. narrare.

Synthetische Aufgabe.

Obwohl Hortensius noch als Jüngling seine Thätigkeit auf dem Forum als Redner begann, so wurde (p. 745, II. III.) er doch sofort für wichtigere Rechtsfälle angenommen (p. 745). Erstlich hatte er ein so umfangreiches Gedächtniß (d. Erstl. war er [von Abl.] s. großem Gedächt. [1]), wie ich es [2] bei keinem gefunden zu haben glaube, so daß er das, was er bei sich ausgesonnen hatte,

ohne schriftliche Notizen [1] in denselben Worten wiedergab, in denen er es gedacht hatte. Dieses so großen Hilfsmittels bediente er sich in einer Weise, daß er das von ihm selbst Ausgedachte und Niedergeschriebene, und das von den Gegnern Vorgetragene in seinem Gedächtnisse festhielt. Er ließ keinen Tag vergehen, ohne daß er nicht auf dem Forum redete oder außerhalb des Forums sich übte. Sehr oft aber verrichtete er an eben denselben Tage beides zugleich.

b.

Ich sage, bejahe, behaupte. **Ajo.**

Die vorkommenden Formen sind: Praes. Indicat. Ājo, ăis, ăit, ajunt. Conj. ajas, ajat, ājant. Imperf. Indic. vollständ. ājebam, ājebas u. s. w. Particip. ajens (selten). (Imper. ai [veraltet].)

V. Die Wurzel des Verbums ist ai, zwischen Vokalen erscheint i zu j verhärtet.

Sagt wer Ja, so sage ich auch ja, sagt er nein, so sag' ich auch nein.	Negat quis? nego. Ait? ajo.
Diogenes bejaht es: Antipater verneint es, dem ich lieber beistimme.	Diogenes ait: Antipater negat, cui potius assentior.
Als ob ich mich darum kümmerte, was jener läugnet oder behauptet.	Quasi ego id curem, quid ille ajat aut neget.
Wie man sagt. So zu sagen.	Ajunt. Ut ajunt. Quomodo ajunt.
Meinst du, wirklich? Ist's möglich? Wie?	Ain (= aisne)? Ain' tu? Ain' tute? Ain' tandem? Ain' vero?
Meinst du denn, daß es so sei, wie du sagst?	Ain' tandem ita esse, ut dicis?
Der Vater, sag' ich, ist hier.	Pater, inquam, hic est.
Ist's möglich, der Vater?	Ain' tu, pater?
Ich sage.	***Inquam.***

VI. Inquam wird nur, wie das deutsche „sag' ich", in einen Satz eingeschoben, den es als eine Aussage bezeichnet. So kann der Redende mit inquam seine eigenen Worte als einen Ausspruch von sich nachdrucksvoll wiederholen und hervorheben. Von inquam als reinem Schaltewort kann nicht wie von ajo ein Accus. cum Inf. abhängen.

Vorkommende Formen sind: Praes. Ind.: Inquam, inquis, inquit, inquimus (inquitis), inquiunt. Imperf.: inquiebat (inquibat), inquiebant. Futur.: inquies, inquiet. Perf.: inquisti, inquit. Imperat.: inque, inquito.

Außer sum ist inquam das einzige Verbum, welches auch im Indic. praes. die ursprüngliche Endung der Ich-Person bewahrt hat.

Ich habe sie gleichsam selbstredend eingeführt, damit nicht zu oft „sagte er", „sagte ich" eingeschaltet würde.	Quasi ipsos introduxi loquentes, ne „inquit" et „inquam" saepius interponeretur.

VII. Inquam und inquit werden auch für die Vergangenheit angewendet.

Es ist, sagte (erwiderte) er, wie du bemerkst (sagst).	Est, inquit, ut dicis. C. Acad. 1, 4, 13.
Setzen wir uns, sagte ich, wenn es euch gefällig ist.	Assidamus, inquam, si videtur.
Sehr gern, erwiderte er, denn ich bin etwas angegriffen.	Sane istud quidem, inquit: sum enim admodum infirmus. C. Ac. 1, 4, 14.
Wo ist nun, wirst du sagen, deine Philosophie?	Ubi igitur, inquies, philosophia tua?
Also, wird Jemand sagen.	Ergo, inquiet aliquis,....

Das Defektivum **fari** s. Lehrst. 78. Die vorkommenden Formen sind: Praes.: Fatur. Futur.: fabor, fabĭtur. Perf.: fatus est. Plusquamperf.: fatus eram, erat. Imper.: fare. Infin.: fari. Partic.: fanti (*fans* ungebräuchl.), fatus. Gerund.: fandi, fando. Sup.: fatu.

Ich bitte.	**Quaeso.**
Wir bitten.	**Quaesumus.**

VIII. Quaeso wird wie inquam gewöhnlich nur als Einschaltungsformel, aber auch mit ut od. bloß. *Conj.* gebraucht und kommt nur in den beiden angeführten Formen (in der Ich-Person der Einheit und Mehrheit des Präs. Indik.) vor. Quaeso und quaesumus sind ursprünglich einerlei mit quaero und quaerimus. Sie haben das ursprüngliche s geschützt und quaesŭmus hat außerdem noch, wie volŭmus, seinen Bindevokal in der älteren Gestaltung (als u) bewahrt.

Schreibe du, ich bitte [dich], häufig an mich.	Tu, quaeso, ad me crebro scribe.
Ich bitte, fahre fort zu schreiben und erwarte meinen Brief nicht.	Perge, quaeso, scribere nec meas literas exspectaris.
Thu uns den Gefallen, schreite ans Werk und nimm dir Zeit zu der Sache.	Aggredere, quaesumus, et sume ad hanc rem tempus.
„Frohlocken". Eine Ovation halten.	**Ovare.** A.

Vorkommende Formen sind: Ovas, ovat, ovet, ovaret; ovans, **ovandi, ovatus, ovaturus.**

Die Ovation, der kleine Triumph.	**Ovatio,** -on-.
Glücklich, gesegnet, wohl sein.	**Avere.**
Sei(d) gegrüßt, gehab (gehabt euch) dich wohl.	Ave. Aveto. Avete.
Sei (seid) gegrüßt. Guten Tag.	Salve, salveto, salvete.
Grüße den Dionysius (von mir).	Dionysium jube salvere.
Ich wünsche, daß du den Dionysius (von mir) grüßest.	Dionysium velim salvere jubeas.
Lebe wohl und grüße unsere Pylia und Cäcilia und sei von meinem Cicero gegrüßt.	Valebis igitur et valere nostram Pyliam et Caeciliam jubebis et salvebis a meo Cicerone.

In dem obigen Satze steht das Futurum statt des Imper.

Lebe wohl. Gehab dich wohl.	Vale (Vgl. 61). Bene vale. Bene valeto.
Lebt wohl.	Valete.
Auf! Wohlan! Wohlan denn! Auf denn!	Age! Agite!
Immerhin, wirst du sagen, das sind Kleinigkeiten.	Age, inquies, ista parva sunt.
Du vermuthest recht, sagte er. Nun gut denn, sagte ich.	Recte, inquit, intelligis. Age sane, inquam.
Ich weiß, der Plan, den ich gefaßt habe, ist gut und sicher.	Consilium, quod cepi, rectum esse et tutum scio.
Wohlan denn, wohlan, laß deinen Plan hören, worin er besteht.	Age, age: cedo istuc tuum consilium: quid id est. Ter. Heaut. 2, 3, 91.
Wohlan denn, sagte jener, wie ihr wollt.	Agite vero, ille inquit, ut vultis. De Or. II, 90.
„Gib her". Her damit, heraus damit, laß hören.	**Cĕdo!**
Laß denn hören, was ich thun soll, Davus?	Cedo igitur, quid faciam, Dave?

In wieviel Theile hat man diese Wissenschaft einzutheilen?	Quot in partes distribuenda est haec ars?
In drei.	In tres.
Laß hören, welche?	Cedo quas?

B.

Unregelmäßige Thuwörter.	**Verba anomala.**

I. Zu den unregelmäßigen Verben gehören in vielen Formen auch die Verba defectiva. Die Unregelmäßigkeit besteht theils in der Ableitung von verschiedenen Stämmen, wie bei sum, theils in der Tilgung und Verschmelzung von Lauten, wie bei volo, theils in dem Erhaltensein ursprünglicherer Formen, wie bei inquam.

Die unregelmäßigen Verba sind: esse (Verbum substantivum), posse (= pot-esse), velle, nolle, malle (36), ire, **quire, nequire,** fieri (58), ferre (67), und **esse** für edere. Diese Verba sind bis auf quire, nequire und esse (= edere) im Laufe der methodischen Entwicklung vorgekommen.

Essen.	**Esse** (= edere 20).

Die unregelmäßigen Formen von edere haben sich neben den regelmäßigen dadurch gebildet, daß die in s oder t bestehenden oder mit s oder t beginnenden (tis, to, te, tote, se, sem, ses etc.) Endungen unmittelbar an die Wurzel ed- treten und deren Auslaut (d) so dem antretenden s oder t sich angleicht. So entstehen die Formen: Praes. Indic.: ēs (aus eds st. edis), est, estis (aus ed-t und ed-tis st. edit und editis). Imperat.: Ēs (aus ed-s), esto, este, estote (aus edto, edte, edtote st. edito, edite, editote). Inf.: esse (aus edse st. edese). Imperf.: essem, esses, esset, essemus, essetis, essent (aus ed-sem st. ed-esem [ed-erem] u. s. w.

In der älteren Sprache finden sich noch statt der regelmäßigen die Formen estur (Pass. st. editur) und edim, -is, -it, -imus, -itis. Praes. Conj. st. edam, edas u. s. w.

Sehr unglücklich ist derjenige, welcher, wenn er zu essen wünschet, was er essen möge, nicht hat.	Miserrimus est, qui quum esse cupit, quod edit (st. edat), non habet. Plaut. Capt. 3, 1, 3.
Können. — Nicht können.	**Qui-re,** queo, quivi od. quii, quitum.
Nicht können. Nicht im Stande sein.	Nequire, nequeo, nequivi.

Quire und nequire stimmen in ihrer Abwandlung vollkommen mit ire überein. Ihre sämmtlichen Formen lassen sich daher aus denen von ire durch ein vorgesetztes qu- od. nequ- ableiten.

	Indicativus.		Conjunctivus.	
Praesens.	Qu-eo	nequ-eo	qu-eam	nequ-eam.
	[qu-is]. Hor. Sat. 2, 7, 92.	nequ-is	qu-eas	nequ-eas.
	[qu-it]. Lucr. 3, 647.	nequ-it	qu-eat	nequ-eat.
	[qu-imus]. Ter. Andr. 4, 5, 10.	nequ-imus	qu-eamus	nequ-eamus.
	[qu-itis]. Arnob. 3, 104.	nequ-itis	qu-eatis	nequ-eatis.
	qu-eunt. Plaut. Trin. 2, 2, 10.	nequ-eunt	qu-eant	nequ-eant.
Imperf.	[qu-ibam]	nequ-ibam	[qu-irem]	nequ-irem.
Futur.	[qu-ibo]	[nequ-ibo]	fehlt.	
Perf.	qu-ivi	nequ-ivi	qu-iverim	nequ-iverim. Liv. 10, 11.
Plusquamp.	qu-iveram	nequ-iveram	qu-ivissem	nequ-issem.
Fut. exact.	qu-ivero	nequ-ivero	fehlt.	

Infinitivus.

Praes.	[qu-ire]	[nequ-ire]
Perf.	qu-ivisse	nequ-ivisse

Participium.

[qu-iens] nequ-iens.

II. Supin und Gerundium, Futurum und Imperativ fehlen; überhaupt ist der Gebrauch dieses Verbums viel beschränkter, als der von possum. Die in Klammern eingeschlossenen Formen kommen nicht in der mustergiltigen Prosa, und sonst auch nur vereinzelt vor. Die meisten Formen des Präsens, queo und queunt ausgenommen, finden sich fast nur mit der Verneinung verbunden, die Cicero vorzugsweise durch non (nicht ne) ausdrückt.

Jener Feind kann eher da sein, als man seine Ankunft vermuthen mag.	Ille hostis ante adesse potest quam quisquam venturum esse suspicari queat.
Ich bin nicht im Stande, weiter (d. das übrige) zu schreiben.	Non queo reliqua scribere.
Die Freundschaft bietet so große Annehmlichkeiten, wie ich sie kaum auszusprechen im Stande bin.	Amicitia tantas opportunitates habet, quantas vix queo dicere.
Demosthenes, schreibt Phalereus, habe es, da er das „Rho" auszusprechen nicht im Stande war, durch Uebung dahin gebracht, es vollkommen (25, VI.) deutlich auszusprechen.	Demosthenem, scribit Phalereus, quum „rho" dicere nequiret, exercitatione fecisse, ut planissime diceret.
Nichts ist in der Natur so klein, was nicht getheilt werden könnte.	Nihil in rerum natura est minimum, quod dividi nequeat.
Ihr könnt nicht gegen die Sonne sehen.	Intueri solem adversum nequitis.

190. Aufgabe.

Die Freundschaft bietet so [1] große Annehmlichkeiten, wie ich sie auszusprechen kaum im Stande bin. Wie kann erstlich ein Leben lebenswerth sein, wie Ennius sagt, das nicht in dem gegenseitigen [2] Wohlwollen eines Freundes ruht? Was [gibt es] Erfreulicheres, als [Jemanden] zu haben, mit dem du [über] Alles so reden darfst, wie mit dir selber? Wie? würde der Genuß bei glücklichen Ereignissen so groß sein, wenn du nicht [einen Freund] hättest, der sich eben so sehr darüber freute, als du selbst? Widerwärtiges aber zu ertragen, würde zu schwer sein ohne den, der es noch schwerer als du selbst trüge. Endlich ist von andern Dingen, die begehrt werden, jedes Einzelne nur zu einzelnen Zwecken dienlich: Reichthum,

um sein zu gebrauchen; Macht, um Ansehen zu haben; Ehrenstellen, um Lob einzuerndten; Sinnenlust, um sich zu erfreuen; Gesundheit, um frei zu sein von Schmerz und die Geschäfte des Körpers verrichten zu können. Die Freundschaft aber schließt die meisten Dinge in sich; wohin du dich wendest, ist sie bereit; von keinem Orte ist sie ausgeschlossen; nie ist sie unzeitig; nie ist sie lästig; und so gebrauchen wir nicht des Wassers, nicht des Feuers an so vielen (d. *an mehr*) Orten, als der Freundschaft, welche die glücklichen Umstände glänzender macht und die widerwärtigen durch Mitgefühl und Theilnahme erleichtert.

191. Aufgabe.

Bei dem Sokratiker Aeschines stellt Sokrates die Aspasia mit der Frau des Xenophon und mit dem Xenophon selbst in einer Unterredung (d. *redend*) dar. Sage mir, ich bitte dich, Frau des Xenophon, wenn deine Nachbarin besseres Gold haben sollte, als du es hast, welches [von beiden] (p. 146) willst du lieber das jener oder das deinige? Das jener, sagt sie. Wie? wenn sie ein Gewand von größerem Werthe [2] haben sollte, als du es hast, möchtest du das deinige oder das ihrige lieber? Das ihrige freilich, antwortete sie. Nun, wohlan denn, sagte Aspasia, wenn jene einen besseren Mann haben sollte, als du hast, möchtest du denn lieber deinen Mann oder den ihrigen? Hier erröthete (**ērubescere**, **-bui**, nach **a.** p. 718) die Frau. Aspasia stellte aber nun mit dem Xenophon selber eine Unterredung an. Ich bitte dich, sagte sie, lieber Xenophon, wenn dein Nachbar ein besseres Pferd haben sollte, als das deinige ist, würdest du lieber dein Pferd wollen oder das seinige? Das seinige, sagte er. Wie nun [3]? wenn er ein besseres Grundstück haben sollte, als du es hast, welches von beiden Grundstücken wirst du denn haben wollen? Jenes bessere, versteht sich (p. 759), sagte er. Wie, nun? wenn er eine bessere Frau haben sollte, als du hast, welche von beiden willst du lieber, und [3a] hier schwieg denn auch der Xenophon selber. Darauf sagte die Aspasia: weil denn jedes (d. *jeder*) von euch beiden mir das allein nicht geantwortet hat, was ich allein hatte hören wollen, so will ich selber aussprechen, was jeder denket. Denn sowohl du, o Frau, willst den allerbesten [4] Mann haben, und du Xenophon, die allerbeste Frau besitzen. Wenn ihr es daher nicht dahin bringt (d. *dahin gebracht haben werdet*), daß

weder ein besserer Mann, noch eine bessere Frau auf Erden sei, so werdet ihr immer in hohem Grade das verlangen, was ihr für das beste haltet. Du, daß du der Gatte der allerbesten Frau seist, und diese, daß sie mit dem allerbesten Manne verheirathet sei.

Neunundachtzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae undenonagesimus.

Unpersönliche Thuwörter. Verba impersonalia.

I. Die unpersönlichen Thuwörter bilden das Prädikat eines Satzes ohne Subjekt und werden nur in der Er-Person der Einheit und in den Dingformen (Infinitiv., Gerundium) gebraucht, da diese Formen das Thun ohne Beziehung auf ein thätiges Ding bezeichnen. Es regnet. Pluit. Das Regnen, regnen. Pluere (Cic. Nat. deor. 2, 43). Durch das Regnen. Pluendo (C. Top. 9). Es soll Blut geregnet haben. Sanguinem pluisse dicitur. In dem letzten Satze ist das unpersönliche pluisse Prädikat eines in der Form eines Nomin. cum Inf. stehenden Satzes ohne Wer-Subjekt [1].

II. Die unpersönlichen Thuwörter bezeichnen entweder

1) Naturerscheinungen, wie pluit (p. 567), ningit (p. 582), fulgurat (p. 631), lucescit (p. 639).

Es thaut, es fällt Thau.	**Rōrat.**
Es fällt Thau, ehe es regnet.	Ante rorat, quam *pluit.* Varr. 7, 3, 92.

2) Gemüthsbewegungen (psychologische Verhältnisse).

Es jammert mich Jemandes, ich habe Bedauern mit Jemand.	Me miseret alicujus.
Es jammert mich dein(er), ich habe Mitleiden mit dir, du dauerst mich.	Me miseret tui.
Sich schämen.	***Pŭd*-ēre, pudet, puduit** (od. **puditum est).**

Ich schäme mich Jemandes oder einer Sache, vor Jemandem.	Me pudet alicujus.
Es flößt mir Scham ein.	Me pudet alicujus rei.
Ich schäme mich nicht blos deinetwegen, sondern über Chrysippos.	Pudet me non *tui* quidem, sed *Chrysippi.*
Was sollt' ich mich aber schämen, der ich...	*Me* autem quid pudeat, qui...
Ich wundere mich, daß sie sich deiner nicht schämen.	*Tui eos* non pudere miror.
Ich scheue mich, dir ein Mehreres hierüber zu schreiben, damit ich kein Mißtrauen in deine Klugheit zu setzen scheine.	Plura me ad te de hac re scribere pudet, ne videar prudentiae tuae diffidere.
Du hast keinen Grund, daß du dich schämen solltest, einem Weisen beizustimmen.	Non est, quod te pudeat sapienti assentiri.
Ich werde mich nicht schämen, dieß zu sagen.	Non me hoc dicere pudebit.
Meines Bruders schäme ich mich und ärgere mich über ihn.	Fratris mei pudet pigetque.

Widerwillen, Verdruß, Aerger erregen.	***Pig*-ēre, pĭget, pĭguit** und **-itum est.**
Es verdrießt mich etwas.	Me piget alicujus rei.
Ich ärgere mich über Jemanden.	Me piget alicujus.
Mich verdrießt nicht nur meine Thorheit, sondern ich schäme mich auch darüber.	Me non solum piget stultitiae meae, sed etiam pudet.
Es gibt Leute, welchen ihre Ehrlosigkeit weder mit Scham noch mit Ekel erfüllt.	Sunt homines, quos infamiae suae neque pudeat neque taedeat.

Ekel haben, empfinden.	***Taed*-ēre, taedet, taeduit, taesum est.**
Es verdrießt mich deine Rede.	Me taedet sermonis tui.

Sich etwas leid sein lassen, etwas bereuen. Unzufrieden mit-, böse über etwas sein.	***Poenit*-ēre, poenitet, -tuit.**

a) mit *Acc. pers.* und *Gen. rei.*

Der Weise ist niemals mit sich selber unzufrieden.	Sapientem nunquam sui poenitet.
Jeder ist mit seinem Schicksale am meisten unzufrieden.	Suae quemque fortunae maxime poenitet.

b) mit *Accus. pers.* und *Accus. pron. neutr.*

Was bereust du?	Quid te poenitet?
Dieß reuet mich.	Illud me poenitet.

c) Mit *Accus. pers.* und *Inf.*

Es reut mich nicht, gelebt zu haben.	Me non poenitet vixisse.

d) Mit bloß. *Accus. pers.*

e) Mit bloß. *Accus. pronom. neutr.*

Der Weise thut nichts, was er bereuen könnte.	Sapiens nihil facit, quod poenitere possit.
Was man bereuen muß, ist eine böse That.	Facinus est, quod poenitere necesse est.

f) Mit bloß. *Inf.* und zu ergänzendem *Accus. pers.*

Er bereut es, angefangen zu haben.	Poenitet coepisse. C. C. Rab. Post. 3, 5.

g) Mit *Accus.* der *pers.* und einem Satz mit *quod.*

Es reut den Quintus, daß er dich beleidigt hat.	Quintum poenitet, quod animum tuum offendit.

III. Bei obigen Verben, welche eine Empfindung der Seele ausdrücken, steht die Person, welche die Empfindung hat, im Akkusativ, und der Gegenstand des Gefühles im Genetiv. Bei pudet kann der Genetiv auch die Person bezeichnen, vor der man sich schämt. Den Genetiv kann der Infinitiv vertreten.

3) die Verhältnisse der Nothwendigkeit, der Möglichkeit oder der Neigung zu einer Thätigkeit (logische Verhältnisse). Es liegen hier die Begriffe „müssen, können, wollen" zu Grunde. Vorgekommen ist bereits oportet (59), das unter den betreffenden Impersonalien die Nothwendigkeit eines Thuns bezeichnet.

Zieren, kleiden, wohl stehen; sich schicken, sich ziemen, geziemen.	***Dĕc*-ēre, dĕcet, dĕcuit.**

a) Mit *Nom.* der Sache und *Acc.* der Pers.

Jedem ziemt [gerade] das am meisten, was ihm (d. jedem) am meisten eigenthümlich ist.	Id maxime quemque decet, quod est cujusque maxime suum.

b) Mit *Nom.* der Sache ohne *Acc.* der Pers.

Was sich geziemt, ist sittlich, und was sittlich ist, geziemt sich.	Quod decet honestum est et quod honestum est, decet.

c) Mit dem *Infinit.* nebst *Accus.* der Pers.

Für den Redner ziemt es sich am allerwenigsten, in Zorn zu gerathen.	Oratorem irasci minime decet.

d) Mit dem *Infinit.* ohne *Accus.* der Pers.

Es hätte sich geziemt, großartigere Beispiele anzuführen.	Exemplis grandioribus decuit uti.
So ziemt es sich.	Fieri [1] sic decet. C. Leg.

e) Absolut.

Du hast gethan, wie es sich geziemte.	Fecisti, ut decuerat.
Es steht übel, schickt sich nicht, ziemt sich nicht.	**Dēdecet**, dedecuit.

Belieben, gefallen.	***Lĭb*-ēre (lŭb.)**, lĭbet, libuit od. libitum est.

a) Mit dem Nominativ eines Fürworts (id, quod) und mit oder ohne *Dativ.*

Was dir gefällt (beliebt), das gefällt (beliebt) auch mir.	Quod tibi lubet, idem mihi lubet.
Thut, was euch beliebt.	Facite, quod vobis lubet.

b) Mit dem *Infinit.* mit oder ohne *Dativ.*

Ich habe nicht Lust, das Leben zu beklagen, was viele oft gethan haben.	Non libet mihi deplorare vitam, quod multi fecerunt saepe.
Es hat euch beliebt, mich hierzu anzutreiben.	Libitum est vobis me ad haec impellere.
Was dir beliebt, ist nicht erlaubt.	Quod tibi libet, non licet. C. Quint. 30, 94.

Frei sein, erlaubt, gestattet sein, dürfen, können, mögen.	***Lĭc*-ēre, licet, licuit** oder **licitum est.**

a) Mit dem Neutr. eines Fürworts als Subjekt mit od. ohne *Dativ.*

Erlaubt sein sagen wir von dem, was nach den Gesetzen, was nach der Sitte und den Einrichtungen der Vorfahren zugestanden wird. Denn es ist nicht jedem erlaubt, was er kann und wenn etwas nicht [gerade] verhindert wird, so ist es deshalb [noch] nicht gestattet.	Licere id dicimus, quod legibus, quod more majorum institutisque conceditur. Neque enim quod quisque potest, id ei licet nec si non obstatur, propterea etiam permittitur.

Ich überzeugte ihn leicht, daß mir das, was er bäte, nicht einmal erlaubt sei, nicht nur nicht beliebe.	Facile ei persuasi, mihi id quod rogaret, ne licere quidem, non modo non libere.
Es ist Niemand erlaubt, ein Heer gegen das Vaterland zu führen.	Licet nemini contra patriam ducere exercitum.

b) Mit *Infinit.* nebst beigefügtem *Dativ.*

Dir ist es erlaubt, für mich aber ist es ein Unrecht, jenes zu vergessen.	Tibi licet, mihi nefas est haec oblivisci.

c) Mit dem *Infinit.* ohne *Dativ.*

Man darf sich wundern....	Mirari licet....

d) Mit *Accus. cum Infinit.*

Darf ich wissen, was es sei?	Licet me id scire, quid sit?
Es steht dem Menschen oft nicht frei, zu sein, wie er will, wenn es die Umstände nicht zulassen.	Non licet hominem esse saepe ita ut vult, si res non sinit. Ter. Heaut. 4, 1, 53.

e) Mit einem *Dat.* und *Infinit.*, namentlich bei esse.

IIIa. Verbindet sich hier mit esse eine Adjektivform, so steht diese mit dem Wemfall im Verhältniß der Einstimmung. Die Art der Fügung läßt sich im Vergleich mit dem *Nom.* und *Accus. cum inf.* als *Dativ. cum inf.* fassen. Der Dativ ist hier zugleich Wem-Objekt von licet und Wem-Subjekt von dem Prädikat esse mit der prädikativen Adjektivform.

Es stand dem Themistokles frei, in Muße zu leben.	*Acc. cum inf.:* Licuit *Themistoclem esse otiosum.* *Dat. cum inf.:* Licuit esse *otioso Themistocli.*
Hierin darf ich nicht nachlässig sein.	Hac in re *mihi negligenti* esse non licet.
Ich darf ein so großes Gut nicht gebrauchen.	Non licet *me isto tanto bono uti.*

f) Mit *ut* und häufiger mit bloßem Konjunktiv.

Mögen alle murren; ich will sagen, was ich denke.	Fremant omnes licet: dicam, quod sentio.

„Es steht frei zu wissen". Versteht sich, begreiflicher Weise, natürlich, offenbar.	**Scī̆lĭ-cet,** zusammengezogen aus sci[re] licet. In der älteren Sprache (Lucretius) findet sich noch die offene (scire licet) neben der geschlossenen Form (scilicet).
Ich bin sowohl ein Mensch als du. Versteht sich ist dem also.	Tam ego homo sum, quam tu. Scilicet ita res est.
Wer? Du selbst natürlich.	Quis? Tu ipse scilicet.
Was vermagst du hierin? Nichts natürlich.	Quid tu in eo potes? Nihil sane.
Aber man hält es so. Das hab' ich freilich nicht gewußt.	At habetur. Et ego id scilicet nesciebam.
„Es steht frei zu sehen". Leicht ersichtlich. Versteht sich u. s. w. wie scilicet.	**Vĭdē̆lĭc-et,** aus viderelicet. Seltener als scilicet.
Der furchtsame Mensch konnte natürlich die Stimme des Konsuls nicht ertragen.	Homo videlicet timidus vocem consulis ferre non potuit.

IIIb. „Ilicet", ihr könnt gehen, es ist zu Ende (aus ire licet), gehört dem veralteten Sprachgebrauche an.

Es ist daran gelegen, es liegt daran, es ist von Wichtigkeit, es ist von Bedeutung.	**Interes-t, interfuit. Rēfert.**
Es ist von keinem Belang.	Nihil interest ad....

IV. Die Person, der an etwas liegt (**die interessirte Person**), steht im Genetiv., der aber selten bei rēfert vorkommt. Statt der Genetiven der persönlichen Fürwörter mei, tui, sui, nostri, vestri wird immer mea, tua, sua, nostra, vestra angewendet; diese Formen sind als Ablativa zu fassen und durch die Ausdrücke meinerseits, deinerseits u. s. w. zu erklären. Wieviel Jemanden an etwas liegt, (**der Grad des Interesses**) wird ausgedrückt: 1) durch Adverbien magis, maxime, minime, parum, nihil, magnopere; 2) durch adverbiale Adjektivformen im Neutrum: tantum, quantum, aliquantum, multum, plus, plurimum, minus, minimum, und 3) durch Genetivi pretii [**1**].

Die Sache, woran Jemand etwas liegt, der **Gegenstand des Interesses** wird ausgedrückt:

1) durch einen Infinitiv.

Allen ist daran gelegen, recht zu handeln.	Interest omnium recte facere.
Was liegt uns an der Besiegung des Antonius?	Quid nostra refert, victum esse Antonium?

2) Durch den *Accus. cum Infin.*

Mir und dir ist sehr an deiner Gesundheit gelegen.	Tua et mea maxime interest, te valere.

3) Durch einen Untersatz mit *ut* oder *ne*.

Es liegt mir sehr daran, dich zu sehen.	Illud mea magni interest, te ut videam.

4) Durch Relativ- und Fragesätze.

Es liegt sehr daran, wie jede Sache vernommen werde.	Maxime interest, quemadmodum quaeque res audiatur.
Was liegt daran, ob ich gewollt habe, daß es geschehe, oder mich freue, daß es geschehen ist?	Quid refert, utrum voluerim fieri, an gaudeam factum?
Das heißt Gewalt anwenden. Denn was kömmt darauf an, wie ihr mich zwingt?	Vim hoc quidem est afferre. Quid enim refert, qua me ratione cogatis?

Anm. Das deutsche „daran" und „woran" wird im Lateinischen durch die Akkusativformen: id, illud, quod, quid ausgedrückt.

Der **Endzweck des Interesses** (das, wozu Jemand an etwas gelegen ist) wird durch ad mit Dingwort im Accus. ausgedrückt.

Es ist von großem Belang für meine Ehre, sobald als möglich nach der Stadt zu kommen.	Magni [1] [multum] ad honorem meum interest, quam primum ad urbem me venire.
Es kommt darauf an, es liegt daran.	**Attinet**. Mit aktivem und passivem Inf. Vgl. p. 688.
Es kommt nicht darauf an, Jemanden [mit Namen] zu nennen.	Nihil attinet quemquam nominari.
Hierzu kommt, daß....	**Accedit**, quod....
Ueberdieß geschieht es, tritt der Fall ein, daß....	**Accedit**, ut....

V. Quod schließt das Hinzutretende als Grund und **ut** als eine weitere Thatsache an das Vorhergehende an.

Hierzu kommt, daß ich den Vater liebe.	Accedit, quod patrem amo.
Beim Appius Claudius kam noch der Umstand zum Greisenalter, daß er blind war.	Ad App. Claudii senectutem accedebat etiam, ut caecus esset.

Es ereignet sich, trägt sich zu, begegnet, stößt zu.	Accidit. Contingit. Evenit. Mit dem Dativ der Person.

VI. Gewöhnlich wird contingit von glücklichen und accidit von unglücklichen Ereignissen gebraucht. Vgl. Fügung unt. contingere p. 512.

Es ereignete sich zufällig, daß er es zuerst verkündigte.	Hoc accidit, ut id primus nunciaret.
Es ist ein unseliger Zufall, daß du ihn nirgends gesehen hast.	Accidit perincommode, quod eum nusquam vidisti.
Es fand sich zufällig, daß wir zu Hause waren.	Forte evēnit, ut domi essemus.
Es kommt sehr oft vor, daß der Nutzen mit der Sittlichkeit streitet.	Persaepe evenit, ut utilitas cum honestate certet.

Es bleibt (ist übrig).	**Restat.**
Es bleibt demnach nichts mehr übrig, als daß die Bewegung der Sterne eine freiwillige sei.	Restat igitur, ut motus astrorum sit voluntarius.
Es ist noch übrig, daß wir betrachten, von welcher Beschaffenheit ihre Natur sei.	Restat, ut qualis eorum natura sit, consideremus.

Es ist erforderlich, dienlich, es nützt.	**Expedit.**
Es paßt, stimmt, ist geeignet, dienlich.	**Convenit.**
Wie schickt es sich, daß....	Quî convenit, ut....
Es gehört sich, daß ihr diesen Uebeln abhelfet.	Vos his malis mederi convenit.

Es ergötzt, erfreut, vergnügt, beliebt, gefällt.	**Juvat.**
Es hat mich gefreut, daß dir dein Brief genützt hat.	Juvit me tibi tuas litteras profuisse.

Es ist offenbar, klar, es leuchtet ein, erhellt.	**Apparet.**
Was ich hierüber denke zu sagen, ist von keinem Belang, da es klar (offenbar) ist, was ich selbst gethan habe.	Hac de re quid sentiam, nihil *attinet* dicere, quum appareat, ipse quid fecerim.
Wenn wir auch jene Wissenschaften beim Reden nicht anwenden, so zeigt und verräth es sich doch, ob wir darin unwissend sind oder sie gelernt haben.	Illis artibus si in dicendo non utimur, tamen apparet atque exstat, utrum simus earum rudes an didicerimus.

Dasein, vorhanden sein, sich zeigen.	**Exstare.** Vgl. p. 448.
Es zeigt sich, es verräth sich, es kommt zum Vorschein.	**Exstat.**
Es entgeht, es ist unbekannt.	**Praeterit.** Fugit.
Es entgeht dir nicht (ist dir nicht unbekannt), wie schwierig es sei.	Te non praeterit, quam sit difficile.
Wie schwer das sei, entgeht dir nicht.	Illud, quam sit difficile, te non fugit.

Mitleid.	*Misericordia.* A.
Schamhaftigkeit. Scheu. Gewissenhaftigkeit. Sittsamkeit. Züchtigkeit.	**Pŭdor**, ōr- (S. pudet).
Scheidung. Verstoßung. Zurückweisung.	**Repudium.** O.
Verstoßen, zurückweisen, verschmähen.	**Repudiare.** A.
Eine Pflicht hintansetzen.	Officium repudiare.
Verschmähung.	**Repudiatio**, -on-.
Verschämt, bescheiden. Sittsam.	**Pudens**, -ent-. Adv. **Pudenter.**
Unverschämt, schamlos.	**Impudens.**
Unverschämtheit.	*Impudentia.* A.

IV. Gleichen Stammes mit piget ist piger, impiger, pigritia. Mit poenitet ist gleichen Stammes punire, poena.

Die Reue.	**Poenitentia** (in der klass. Sprachperiode nicht gebräuchlich).
Die Freiheit, etwas zu thun. Erlaubniß. Ausgelassenheit.	**Licentia.**
Das Belieben, die Lust, die Willkür.	**Libido**, -in-.
Willkürlich. Zügellos.	**Libidinosus.** Adv. **Libidinose.**
Anstand. Wohlstand.	**Decus**, ŏr-. *Decorum.*
Anständig.	**Decorus**, -a, -um.
Entwürdigung, Ehrlosigkeit, Entehrung, Schande.	**Dedĕcus**, -ŏr-.
Uebler Ruf, Ehrlosigkeit, Schimpf, Schande.	**Infāmia.** A.

192. Aufgabe.

Wir haben mehr [1] Bedauern mit denjenigen, welche unser Mitleid nicht ansprechen (s. *verlangen* p. 646), als [mit denen], welche es [2] erbetteln (efflagitare). — Nicht dadurch, daß [3] wir uns schämen, sondern dadurch, daß [4] wir das nicht thun,

was sich nicht ziemt, müssen (p. 699) wir den Namen der Unverschämtheit fliehen (effugere). — Der Mensch freut sich (p. 501) und empfindet Schmerz (p. *437); er lacht (p. 641), er weint laut (p. 664); er liebt (d. *begünstigt* p. 623), er haßt (p. 744); er verachtet (p. 604), er beneidet (p. 471), er wird zum Mitleiden erregt [1], zur Scham [2], zur Reue [3]; er zürnt (p. 501), er staunt (p. 502); er hofft (p. 121), er fürchtet (p. 701). — — Ich halte (p. 393) den Schmerz für [4] das größte aller Uebel [4a]. — Auch noch [5] größer als die Schande? — Nicht wage ich (*) das zu behaupten (d. *sagen*) und ich schäme mich, so schnell von meiner Meinung (p. 351) abgebracht (s. *abwerfen* p. 544) worden zu sein. — Du müßtest [6] dich noch mehr schämen, wenn du auf deiner Meinung beharrtest. Denn was ist unwürdiger, als wenn du etwas für schlimmer hältst [7], als Ehrlosigkeit, Schimpf und Schande. — Wie im Leben (41), so ist auch in der Rede nichts schwieriger, als zu erkennen (d. *sehen*), was sich zieme [8]. — Zu rühmen (d. *loben*) ist derjenige, welcher den Tod für den Staat erleidet, weil es sich ziemt, daß das Vaterland uns theurer ist, als wir uns selbst [9]. — Es ist von keinem Belang für das glückselige Leben, welchen Lebensunterhalt man hat.

193. Aufgabe.

Ein jeder muß seinem Charakter treu bleiben, nicht den Fehlern, aber doch den Eigenthümlichkeiten desselben. So (d. *wodurch*) leichter der Anstand beobachtet werden mag; denn wir müssen uns so verhalten (d. *so ist uns zu thun*), daß wir gegen die allgemeine Natur in nichts ankämpfen; jedoch, ohne [9a] sie zu verletzen, unserer eigenthümlichen Natur folgen, dergestalt, daß wir unsere Bestrebungen nach der Regel unserer Natur abmessen, selbst wenn andere würdiger wären. Denn es nützt nichts, seiner Natur zu widerstreben und irgend etwas zu verfolgen, was man nicht erreichen kann, [eine Regel 10], aus der hervorgeht, was (d. *wie beschaffen*) der Anstand sei, darum, weil nichts wider den Willen der Minerva, wie das Sprichwort sagt, das heißt, gegen die Natur und ihr zum Trotze [Uebernommenes 11] wohl steht. Ueberhaupt, wenn es irgend einen Anstand gibt, so besteht er in der That in Nichts mehr, als in einer Gleichmäßigkeit des ge-

sammten Lebens, und dann auch der einzelnen Handlungen, welche Gleichmäßigkeit man nicht erhalten kann, wenn man die Natur Anderer nachahmend, seine eigene verachlässigt. Und diese Verschiedenheit des natürlichen Charakters hat in der That so große Bedeutung, daß zuweilen der Eine den Tod sich selbst zufügen soll, der Andere aber in derselben Lage es nicht soll. Befand sich etwa Markus Cato in einer andern Lage, als die Uebrigen, welche sich in Afrika dem Cäsar ergaben? Und dennoch würde es den Uebrigen vielleicht als Fehler angerechnet worden sein, wenn sie sich getödtet hätten, deßhalb, weil ihr Leben sanfter und ihr Charakter nachgiebiger [gewesen] war. Cato aber, der immer auf seinem Vorsatze und dem einmal gefaßten Entschluß beharrt hatte, mußte nothwendiger Weise eher sterben, als den Tyrannen von Angesicht zu Angesicht sehen wollen. Wie viel hat nicht Ulysses auf jener langwierigen Irrfahrt erduldet, da er sowohl Weibern diente, als auch in allen seinen Reden sich Jedermann freundlich und angenehm zeigen wollte. Zu Hause ertrug er sogar Beschimpfungen von Knechten und Mägden, um nur einst zu dem, was er wünschtè, zu gelangen. Ajax dagegen würde lieber tausendmal den Tod erlitten, als dergleichen erduldet haben. Auf diese Betrachtung hin muß man erwägen, was ein Jeder Eigenthümliches habe (d. *was ein Jeder das seinige habe*), und dieses muß man ausbilden und nicht versuchen wollen, wie einem Fremdes stehe. Denn einem Jeden steht das am besten, was ihm am meisten eigenthümlich ist.

Analytisch-synthetische Aufgaben.

1 [1].

Was bist du so traurig, mein Freund, niemals hab' ich dich so traurig gesehen. Sei guten Muthes, wenn dir etwas Uebles widerfahren ist, so will ich dich trösten. — Mir ist nichts Schlimmes widerfahren oder vielmehr ein großes Unglück ist mir widerfahren, weil es dem Freunde widerfahren ist. — Du hast Recht; denn es kommt einem Freunde zu, sich über des Freundes Ungemach zu grämen. Aber was ist deinem Freunde Widerwärtiges zugestoßen? — An Einem Tage ist seine Tochter und einer von seinen Söhnen gestorben. — Wessen Sohn

und Tochter, sagst du, ist gestorben? — Des Lälius, meines Freundes, den du kennst (61). — Ich kenne ihn allerdings, denn ich und er (wir) haben lange zusammen gelebt und in demselben Hause gewohnt. Aber welcher von seinen Söhnen ist gestorben? — Servius, ein mit den besten Anlagen begabter Jüngling. Wer ist es, den es nicht mit Schmerz erfüllt hat (*p. 716), daß ein solcher Jüngling gestorben ist? — Du hast Recht; denn sicherlich wäre Servius ein großer Maler geworden. — Lieber (34) möchte [1] ich sagen, daß er es schon gewesen sei. Denn schon als Jüngling fing er an, sich in seiner Kunst so auszuzeichnen, daß seine Gemälde für [die Werke] der besten Maler gehalten wurden. — War er nicht dein Schüler (45)? — Er war es allerdings. Lälius hatte mir den Sohn übergeben, daß er bei mir sich ausbilden sollte; er galt mir allein für tausend andere Schüler und ich gewann denselben so lieb [2], daß er allgemein für meinen Sohn gehalten wurde. Aber nicht allein zum Malen hatte er viel Talent, sondern auch zum Bildhauen. Außerdem war er für alle Wissenschaften sehr gelehrig; er hatte ein so gutes Gedächtniß, wie ich es bei keinem gefunden zu haben glaube, so daß er, was er einmal gelesen oder gehört hatte, fast in denselben Worten wiedergab, in welchen er es aufgenommen hatte. — Ich bedaure im höchsten Grade dich und den Lälius, die ihr einen solchen Sohn und Schüler verloren habt.

2.

Wohin geht ihr, du und dein Sohn Tullius? — Zu Augustus. — Gewiß, um deinen Tullius malen zu lassen [3]. Keineswegs, sondern ich führe den Tullius zum Augustus, daß er Maler werde. — Hat dein Sohn Talent zum Malen? [Denn] Augustus läßt nicht die, von welchen er meint, daß sie nicht Maler werden könnten, ihre Mühe bei ihm (apud sese) verlieren. — Ich weiß nicht, ob Tullius Talent zum Malen hat oder nicht, aber ich habe geträumt, daß er ein großer Maler geworden sei. — Wenn alle, welche geträumt haben, daß sie zu Königen gewählt worden seien, wirklich Könige geworden wären, so würde es mehr Könige als Königreiche geben [4]. Wenn Tullius nicht durch sich ein großer Maler wird, so wird er's nie durch deine Träume werden. — Aber weißt du nicht, wie viele Träume

schon wahr geworden sind? — Wie aber können die wahren Träume von den falschen unterschieden werden, da dieselben Träume nicht nur (et-et) [bei] verschiedenen Personen verschieden (d. *andern anders*) ausgehen, sondern auch [bei] denselben Personen nicht immer auf dieselbe Weise, so daß es mir wunderlich vorkommt, da wir einem lügenhaften Menschen, auch wenn er die Wahrheit sagt, nicht zu glauben pflegen, warum (d. *auf welche Weise*) man, wenn ein Traum wahr geworden ist, nicht wegen der vielen lieber dem Einen den Glauben (24) versagen, als um des Einen willen unzählige für wahr halten (d. *bestätigen*) soll. — Du hast Recht, aber warum sollte ich daran verzweifeln, daß mein Tullius ein Maler werden könne? — Hüte dich, daß du dich nicht selbst täuschest. Schon viele zwar sind Künstler geworden und so genannt, aber wenige des Namens würdig geworden.

3.

Die Haubenlerche.

Es gibt ein kleines Vögelchen [1], welches Haubenlerche genannt [2] wird. Es wohnt (p. 219) und nistet (*) in den Saaten (*), zu der Zeit, wenn bei der herannahenden Ernte [2a] die Jungen flügge werden. Eine solche Haubenlerche hatte ihr Nest zufällig in früher gereifte Saaten gebaut [3]. Daher waren die Jungen, als die Saaten sich gelb färbten, noch nicht (p. 212) flügge. Als sie daher ausflog [4], den Kleinen Futter zu [4a] suchen, ermahnt sie dieselben, darauf [5] zu achten, wenn etwas Auffallendes geschähe oder gesagt würde, und es ihr nach [6] ihrer Rückkehr zu verkünden. Hierauf ruft der Herr jener Saaten seinen jungen Sohn und spricht: Siehst du, die Ernte [7] ist reif und fordert bereits unsere Hände. Darum mußt du morgen am Tage [*8], sowie es nur dämmert, zu den Freunden gehen und sie bitten, zu kommen und uns bei [9] der Ernte zu helfen. Wie [10] er die Worte [11] gesprochen, ging er weg. Und da die Haubenlerche zurückkehrte, rauschten die Jungen zitternd mit den Flügelchen [*11a] und baten die Mutter, zu eilen und sie sofort (p. 550) an einen andern Ort zu bringen (*). Denn der Herr habe die Freunde bitten lassen, mit Tagesanbruch zu kommen und die Frucht zu schneiden. Die Mutter heißt sie ruhig [12] sein. Denn wenn der Herr, spricht sie, die Ernte den

Freunden überläßt (*), wird morgen die Saat nicht geschnitten werden und es thut nicht Noth [*1], euch heute wegzubringen. Am folgenden Tage fliegt nun [1a] die Mutter [wieder] nach Futter [aus]. Der Herr erwartet die gebetenen [2] Freunde. Die Sonne glühte (p. 707) und es geschieht nichts: und keine Freunde waren da [*]. Da spricht jener wiederum zu seinem Sohne: die [3] Freunde, sagt er, sind gemeiniglich [4] Zauderer [5]. Wir wollen [6] daher lieber [7] unsere Blutsfreunde und Verwandten und unsere Nachbarn bitten, sich morgen rechtzeitig [7a] zur Ernte einzustellen [7b]. Auch dieß verkünden die Jungen mit Schrecken [8] der Mutter. Die Mutter ermahnt auch jetzt, ohne Furcht und Sorge zu sein: fast kein Blutsfreund und Verwandter [9] ist so willfährig (obsequibilis), daß er bei [10] Uebernahme (s. *mit Eifer ergreifen* p. 645) einer Arbeit sich nicht bedenken (p. 459) und sogleich auf das Wort [11] Folge leisten (**) sollte. Habt ihr nur darauf Acht, wenn etwas weiter [12] gesagt wird. Am andern Morgen fliegt der Vogel wieder auf Futter aus [13]. Die Blutsfreunde und Verwandten haben die Hülfe, um welche sie gebeten waren, sich gespart. Aber [13a] endlich spricht der Herr zu dem Sohne: Die Freunde mitsammt den Verwandten mögen zum Henker fahren (*). Du wirst morgen mit dem ersten Frühlichte [13b] zwei Sicheln bringen, die eine werde ich selbst mir nehmen und du dir die andere [14]; und das Getreide werden wir selbst [15] mit eigenen Händen schneiden. Wie dieß die Mutter von den Jungen vernommen, wie [15a] es der Herr gesprochen, sagt sie: Es ist Zeit, wegzugehen und sich zu entfernen: es wird sicherlich [16] jetzt geschehen, was der Herr gesagt hat (d. *gesagt hat, dass es geschehen werde*). Und so trug die Haubenlerche das Nest fort. Die Saat [aber] wurde von dem Herrn geschnitten (d. *abgemäht*).

4.

Der Sohn des Krösus.

Der Sohn des Krösus war, als er seinem Alter nach [17] schon hätte reden können, noch sprachlos [18], und als er bereits zum Jüngling herangewachsen war, konnte er immer [19] noch nicht sprechen. Er ward daher für stumm und sprachunfähig ge-

halten [1]. Als seinen in einem großen Kriege (p. 178) besiegten (p. 531) Vater, nach [2] Eroberung der Stadt, in der er sich befand [3], ein Feind mit gezücktem Schwerte anfiel, riß der Jüngling den Mund mit aller Anstrengung [4] auf [4a], um zu schreien, und durch diese Kraftanstrengung [5] und gewaltsame Bewegung [7] brach (p. 528) das Band (s. *Bande* p. 636) der Zunge (p. 385) und er sprach deutlich und in gegliederten Worten, dem Feinde zurufend (p. 617), daß er den König [6] Krösus nicht tödten solle, und dem Könige ward das Leben geschenkt und der Jüngling begann von der Stunde an [8] ohne Schwierigkeit [9] zu reden. Herodotus hat diese Begebenheit in seinen Geschichten überliefert (d. ***Her. ist in seinen Geschichten der Schreiber*** [10] ***dieser Begebenheit***) und seine Worte sind, die er als die zuerst gesprochenen dem Sohne des Krösus in den Mund legt (d. ***welche er den Sohn des Krösus*** [*als*] ***die ersten gesprochen haben berichtet*** [11]): Ἄνθρωπε μὴ κτεῖνε Κροῖσον.

5.

Die Dichter Pacuvius und Accius.

Als Pacuvius, schon durch sein vorgerücktes Alter [11a] und längere körperliche [12] Krankheit erschöpft, sich aus der Stadt Rom nach [13] Tarent begeben hatte, stieg der viel jüngere Accius, da er auf seiner Reise [14] nach Asien in diese Stadt gekommen, bei Pacuvius ab und freundlich eingeladen und mehrere Tage von ihm zurückgehalten, las er ihm auf seinen Wunsch [15] seine Tragödie „Atreus“ [16] vor [17]. Da soll Pacuvius gesagt haben, es sei zwar (53) sein Gedicht [18] wohlklingend [19] und mächtig ergreifend (d. *erhaben*), aber es scheine ihm doch ein wenig zu hart und herbe. Es ist so, sagte Accius, wie du sagst; und es verdrießt mich das (p. 755) keineswegs [20]. Denn ich hoffe [24], daß meine künftigen Gedichte [21] besser sein werden. Denn gerade [22] ebenso wie mit dem Obst soll [23] es sich mit der geistigen Begabung [24] verhalten [25]. Was bei seiner Entwicklung [26] hart und herbe erscheint [27], wird in der Folge [28] mild und lieblich, aber was sofort welk oder geschmeidig zur Welt kommt (d. *geboren wird*) und gleich im Anfang vollreif [29] ist, wird nicht reif werden [30], sondern faul [30a]. Es muß daher, wie es scheint [31], etwas für das Talent übrig bleiben, was Zeit und Leben reifen (*mildern*).

5.

Der Nachfolger des Aristoteles.

Der Philosoph Aristoteles war fast schon [1] zwei und sechzig Jahre alt und körperlich krank und erschöpft [2] und es blieb ihm nur noch geringe Lebenshoffnung (d. *und von dünner* [2a] *Hoffnung* [3] *des Lebens* [4]). Da trat zu ihm die ganze Schaar seiner Schüler (45) heran (p. 595), ihn bittend und beschwörend (obsecrare. A.), daß er selbst einen Nachfolger wählen möchte. Es befanden sich damals in seiner Schule viele tüchtige Männer, aber namentlich zwei ausgezeichnete, Theophrastus und Menodamos, welche durch natürliche Begabung und wissenschaftliche Ausbildung die übrigen übertrafen. Der eine war von der Insel Lesbos, Menodamos aber von Rhodos. Aristoteles erwiederte, es würde geschehen, was sie wünschten, wenn ihm selbst die Zeit erfüllt schiene (d. *wenn es ihm selbst zeitgemäss wäre*). Als [5] kurz darauf eben jene, die ihn um die Wahl eines Lehrers gebeten hatten, bei ihm anwesend waren, äußerte er, der Wein, welchen er jetzt [6] tränke, sei seinen Gesundheitsumständen [7] nicht angemessen, sondern ungesund (*) und herbe (*) und darob [8] müsse man einen ausländischen, entweder einen rhodischen oder lesbischen auffinden. Er bat, ihm beide [Sorten] verschaffen zu wollen [9], und sagte, er würde denjenigen Wein genießen, der ihm am zuträglichsten wäre (d. *der ihm mehr geholfen hätte* [10]). Die Schüler gehen, sie suchen, sie finden und bringen den Wein. Da langt [11] Aristoteles nach dem rhodischen und kostet ihn. Der Wein ist stark, sagt er, und angenehm, und bald darnach langt er nach dem lesbischen, und [12] als er diesen gekostet, ruft er aus: Beide sind gut, aber der Lesbier ist lieblicher (ἡδίων ὁ Λέσβιος). Als er dieß gesprochen, blieb Niemand ein Zweifel [13], daß er mit diesem Worte sich einen Nachfolger, nicht den Wein erkoren habe. Es war Theophrastus aus Lesbos, der durch die Anmuth der Sprache und der Lebenssitten in gleicher Weise sich auszeichnete [14]. Und so nahmen alle nach Aristoteles Tode [15] zu Theophrastus ihre Zuflucht [16].

6.

Der beschämte Prahler.

Es lobte (p. 145) und pries (*) sich neulich (*), in einer Buchhandlung sitzend, ein Prahlhans [und that], als ob er unter dem ganzen Himmel (p. 88) der einzige (p. 99) Erklärer (enarrator) der Satyren des Varro wäre. Er suchte daraus manche nicht gar schwierige Stellen [1] auf, die, wie er sagte, Niemand zu deuten wagen dürfte (d. *nach welchen zu deutenden er Niemanden trachten* [2] *können sagte*). Nun (*) trug ich zufällig ein Buch aus jenen Satyren bei mir; ich trat näher heran und sagte: Meister (*), du kennst wohl jenes alte aus Griechenland [stammende] Wort: *Musicam, quae sit abscondita, eam esse nulli rei?* ich bitte dich daher, lies diese wenigen Verse [3] und sage mir den Sinn dieses Sprichwortes, das in diesen Versen [ausgedrückt] ist. Lies, sagte er, du mir vielmehr, was du nicht verstehst, daß ich dir es erkläre. Wie, erwiederte ich, kann ich dir erklären, was ich nicht begreife; es würde nur undeutlich und verworren werden, was ich lese und deine Aufmerksamkeit stören (d. *hindern* p. 327). Als nun auch mehrere der andern Anwesenden [4] dasselbe billigten und verlangten [4a], nahm er von mir das alte (22), deutlich [5] geschriebene Buch. Er nahm es aber mit gar unsicherer [5a] und verlegener [5b] Miene [5c]. Aber was soll ich ferner sagen? Ich wage nicht, zu fordern, daß man [6] es mir glaube: ungebildete (p. 647) Schuljungen [7], wenn sie ein Buch [in die Hand] genommen hätten, sie würden sich beim Lesen nicht komischer gestellt [8] haben, so zerhackte er (d. *schnitt er entzwei*) die Gedanken, so verderbt sprach er die Worte aus. Er gibt mir nun das Buch zurück (p. 790), indeß [9] viele schon lachen (p. 641) und sagt, du siehst, meine Augen sind krank und [in Folge Abl.] der beständigen Nachtwachen fast schon zu Grunde gerichtet; kaum habe ich noch dem Zug der Buchstaben folgen (zusammenfassen p. 563) können. Wenn meine Augen heil sein werden, besuche mich wieder und ich will dir dein [10] ganzes Buch lesen. Du hast recht, sagte ich, erweise dich [11] als Lehrmeister deiner Augen; aber das, wozu dir jene nicht nöthig sind, bitte ich dich, mir zu sagen. Was bedeutet *caninum prandium* in der Stelle, welche du gelesen

hast? Aber der herrliche Nebelmann erhob (74) sich sofort (71), als ob er von der schwierigen Frage erschreckt (p. 701) worden und sagte beim Weggehen [1]: Du verlangst nichts Geringes [1a], aber solche Sache [2] lehre ich nicht unentgeltlich.

Neunzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae nonagesimus.

Methodischer Hauptkursus.

Reduplikation (Fortsetzung).

Sich irgendwo hinstellen, sich aufstellen. Irgendwo stehen, stehen bleiben.	**Assistere** *(adsist.)*, **astiti**, ohne Sup. Füg.: Mit *ad*, *in* cum Abl. und contra.
Da stehen, stehen bei Jemandem od. etwas.	**Astare, -sto, -stiti**, ohne Sup. Füg. mit den Vorw. *ad*, *in*, *ante*, *cum*, *contra*, *supra* u. s. w., mit dem Dat., Accus. und Abl.
Stehe! Halt!	*Asta.*

Si iste ibit, ito; *stabit*, astato simul. Plaut. Pseud. 3, 2, 74.

Was stehst du da, Tullius?	Quid astas, Tulli?
Jüngling, stehe und höre.	Adolescens asta atque audi. Plaut. Poen. 2, 3, 53.
Da sehe ich meinen Bruder mit meinem Vater stehen.	Fratrem video cum patre astantem. Vgl. 59, IX., p. 417.

Ich gehe weg. — Halt, ich lasse [3] dich [4] nicht von hier weggehen. — Was hältst du mich zurück? — — Befiehl den Dienern, daß sie die Thüre schließen und sich selbst [5] an der Thüre [6] aufstellen. C. Verr.

Hier stell' dich neben diesen.	Hic propter hunc assiste. Ter. Ad. 2, 1, 15.
Er wirft den Würfel so, daß er aufrecht stehen bleibt (auf der „blinden" Fläche zu liegen kommt).	Ita jacet talum, ut rectus assistat. C. Fin. 3, 16, 54.

1) Feststehen, standhaft bleiben, bestehen, beharren.	**Constare, stiti.** 1) Er beharrt auf der Meinung.	In sententia constat.
b) Mit etwas übereinstimmen, dazu stimmen: *cum aliqua re* od. *alicui rei*.	b) Wir wollen erwägen, ob die Rede mit der Sache oder mit sich selbst übereinstimmt.	Consideremus, constetne oratio aut cum re aut cum ipsa secum. C. Invent. 2, 14.
2) Von Thatsachen feststehen, gewiß sein.		

Es steht fest, es ist gewiß, daß.... Constat (mit *Accus. c. Inf.*).

Alle sind damit einverstanden, daß.... Constat inter omnes.

) Sich hinstellen, sich niederstellen, stehen bleiben, stillstehen. Militair.: Stand halten, Halt machen, sich aufstellen. Bildl. Feststehen, sich behaupten, bestehen.	Das Wasser steht in den Sümpfen stets still.	Aqua in palude semper semper consistit. Col. 1, 5.
	Er befahl, daß die Knaben an den Tisch herantreten sollten.	Ad mensam pueros jussit consistere. C. Tusc. 5, 21.

4) Aus oder in etwas bestehen, aus etw. zusammengesetzt sein, auf etwas beruhen, gegründet sein.	**Constare.** Mit *in*, *ex*, *de* od. bloßem Abl. **Consistere.** Mit *in* od. *ex* od. bloß. Abl.

Exstare s. p. 448.

Heraus-, hervortreten, -steigen, hervorkommen, z. Vorschein kommen.	**Exsistere** (existere), **-stiti, -stitum.**	
Erstehen, werden, ausbrechen.	Sie kommen alle aus den Schlupfwinkeln hervor.	Omnes ex latebris exstiterunt. Liv. 25, 21, 3.

Anguem ab ara exstitisse dicit. C. Div.

Möchtest du wohl behaupten, daß die Zähne und die Mannbarkeit durch die Natur **entstehen**, die Menschen selbst aber, bei denen jenes sich **entwickelt**, nicht durch die Natur **bestehen**?	Num dentes et pubertatem natura dicas **exsistere**, ipsum autem hominem, cui ea **exsistant**, non natura **constare**. C. N. D. 2, 33, 84.
Stehen in od. auf etwas; etwas betreten; bevorstehen, nahe sein, drohen. Auf Jemand losgehen. Jemanden bedrängen. Auf etwas beharren.	**Instare,** **Insistere,** } **-stiti.**
Still stehen.	**Insistere.** Vgl. d. Satz p. 460 üb. I.
Voranstehen, sich auszeichnen, übertreffen.	**Praestare, stiti.** **Antestare.**

Die Krotoniaten übertrafen alle bei weitem an Körperkräften.	Crotoniatiae multum omnibus corporum viribus antestaterunt. C. Invent. 2, 2.
	Fortunatus.
Ausrufer, Herold, Verkündiger.	**Praeco, -ōn-.**

194. Aufgabe.

Alexander sagte, als er in Sigeum an dem Grabhügel (= *Hügel* p. †676) des Achilles stand [1]: O, glückseliger [1a] Jüngling [1b]), der du den Homeros [2] als [3] Verkündiger deiner Tapferkeit (p. 109) gefunden (p. 241 unt. II.) hast! Und [er hat] wahr [gesprochen], denn wenn jene Ilias nicht entstanden wäre, so würde derselbe Hügel, der seinen Körper bedeckte, auch seinen Namen begraben haben (p. ****680). — Der Römer Cocles stellte sich allein gegen alle Truppen (s. *Menge* p. 77 unt. IX.) der Feinde auf der Brücke (102) auf und ließ [3a] die Brücke hinter sich abreißen (p. 560). — Alle [Völker] sind mit der Wahrheit [4] einverstanden, daß es göttliche Wesen [5] gibt. — Alle sind damit einverstanden, daß Niemand rechtskundiger (p. 376. Vgl. p. 329, VI. u. [6]) ist als [7] du. — Wie ich sehe [8], stimmen alle darin überein, daß von dir die größte Sorgfalt (von = *sorgfältig* p. 360 nach = [9]) angewendet (p. 385) wird. — Der Mensch besteht aus dem Geiste und einem hinfälligen (*) und schwachen Leibe. — Die Klugheit (p. 378) besteht in der Kenntniß (Von sciens 47. 54 nach [10]) dessen, was [11] gut und böse, und dessen, was weder gut noch böse ist. — Zu Cäsars Zeiten wendeten die Deutschen auf den Ackerbau keinen Fleiß (s. *nachstreben* p. 328), und der größere Theil ihrer [12] Nahrung (p. 655) bestand in Milch, Käse und Fleisch.

Analytisch-synthetische Aufgaben.

1.

Ceres.

Es ist ein alter (p. 112) Glaube (d. *Meinung* p. 500), welcher auf uralten schriftlichen Ueberlieferungen [13] und Denkmälern [14] der Griechen beruht (d. *besteht aus*), daß die ganze Insel

Sicilien der Ceres und der Libera (**Lībĕra**, Tochter der Ceres, Schwester des Liber) geweiht sei (p. 637). Während diesen Glauben schon die übrigen Völker theilen (d. *wenn diess die übrigen Völker so glauben*), so [**1**] sind die Sicilier in dem Grade davon überzeugt (p. 641), daß er ihrem Geiste [**1a**] eingepflanzt und eingeboren (p. 667) zu sein scheint. Sie glauben, daß in diesen Gegenden die Göttinnen geboren und die Halmfrüchte in diesem Lande zuerst entdeckt, und Libera, welche auch [**1b**] den Namen Proserpina führt [2], aus dem Haine der Hennenser geraubt (p. 654) worden sei. Dieser Ort, welcher inmitten der Insel (p. 179) liegt (d. *gelegen ist*), wird der Nabel (umbilicus. O.) Siciliens genannt. Als Ceres sie [3] aufsuchen [**3a**] und ausforschen (s. *zusammensuchen*) wollte, soll sie ihre Fackeln (**Taeda. A. Kienfackel**) an den Flammen (d. *Feuern* p. 73), welche aus dem Gipfel des Aetna hervorbrechen, angezündet (s. *entflammen* p. 564), und [4] indem sie diese für sich selbst vorantrug (p. 525), den ganzen Erdkreis durchwandert haben. Henna aber, wo die von mir erzählten Ereignisse geschehen sein sollen (d. *wo das, welches ich sage, geschehen sein erwähnt werden*), steht auf einem überaus hohen und hervorragenden Platze. Auf dem Gipfel finden sich eine Feldfläche und ewig fließende [5] Quellen. Sie ist aber ganz von jedem Zugang abgeschlossen und abgesondert: ringsum [**6**] sind Seen und Haine (17) und die lachendsten (s. *heiter*) Blumen das ganze Jahre hindurch [7], so daß der Ort selbst den Raub [8] der Jungfrau [**9**], von dem wir schon als Knaben erzählen hörten, anzudeuten (s. *erklären*) scheint. Es findet sich nämlich [**10**] eine nach Norden gelegene [**11**] Höhle von unendlicher Tiefe, aus welcher Vater Dis plötzlich mit seinem Wagen (p. 226) hervorgestiegen (p. 772), die Jungfrau geraubt [**12**] und mit sich geführt und plötzlich nicht weit von Syrakus unter der Erde verschwunden sein soll und an dieser Stelle, sagt man, sei im Augenblick ein See entstanden. Hier feiern die Syrakusianer bis auf unsere Zeit jährliche Feste, unter zahlreichem Zuströmen von Männern und Frauen. Ob dieses uralten Glaubens, weil an diesen Stellen sich Spuren der Götter und fast ihre Wiegen finden (p. 314), wird die Ceres von Henna in ganz Sicilien öffentlich und im Besondern hehr und heilig gehalten [***13**]. Denn oft bezeugen [**14**] viele Wunder ihr Wirken [**15**] und Walten [**16**]. Oft in vielen bedenklichen Zeitläuften ist ihre Hilfe augenscheinlich eingetreten, so daß diese Insel von ihr nicht nur geliebt, sondern auch bewohnt und

beschützt zu werden scheint. Und nicht bloß die Sicilier, sondern auch andere Völker und Stämme verehren die Ceres von Henna in tiefster Ehrfurcht [1]. Denn wenn der Gottesdienst der Athener mit solcher Begierde besucht wird, zu welchem Ceres auf jener Irrfahrt gekommen sein und ihnen die Getreidefrüchte gebracht haben soll, wie groß muß die Verehrung derer sein, bei welchen sie nach allgemeiner Annahme geboren sein und die Halmfrüchte erfunden haben soll. Ja so angesehen und groß war jener Gottesdienst, daß die Völker, wenn sie dahin wallfahrten, nicht zu einem Tempel der Ceres, sondern zur Ceres selbst zu gehen glaubten.

Diese uralte [1a] heilig verehrte[1]) Ceres selbst, die **Urheberin**[2]) aller religiösen Gebräuche (s. **Heiligthum* p. 637), welche bei Völkern und Nationen geübt werden (d. *geschehen* p. 389), wurde von C. Verres aus ihren Tempeln und Sitzen (p. 344) vertrieben (s. *heben* p. 523). Alle, welche nach [2] Enna gekommen (s. *herangehen* p. 595), haben [da] ein Bild (*) der Ceres aus Marmor (p. 188) und in einem andern Tempel der Libera gesehen. Sie (29, **IVa**. p. 154) sind sehr [3] groß (*) und herrlich, aber nicht so alt. Es war[3] [auch] eines[4] [4] [da] von [5] mäßiger[5] (*) Größe[6] (von amplus nach 18, VI) aus[1] Erz[2] und von [6] ausgezeichneter (p. 452 unt.) Arbeit (p. 134), mit Fackeln (p. 97), und von allen (jenen [7]), welche in dem [8] Tempel sind, bei Weitem (27) das älteste. Dieses nahm er weg, und dennoch war er damit nicht zufrieden. Vor dem Tempel der Ceres stehen (d. *sind*) auf einem freien und offenen[3]) Platze zwei Bildsäulen, die eine

1) Voll Gottesverehrung, gottesfürchtig, fromm, religiös. Heilig, verehrt.	**Rēlĭgĭōsus** [9], -a, -um, von religio p. 637.
Heilig verehrt.	*Religiosissimus* [10], -a, -um.
2) Der, die, das Erste. Der Vornehmste, Angesehenste, Beste, Vorzüglichste. Oberhaupt, Haupt, Urheber, Urheberin.	**Princeps**, -ĭp.
3) Frei, offen.	**Prōpătŭlus**, -a, -um.
Offen stehend, offen, aufgemacht. Weit ausgebreitet, weit, breit.	**Pătŭlus** [11], -a, -um, von *patere*
Die offenen Fenster.	Patulae fenestrae. Ov. Met. 14, 752.
Die weit ausgebreiteten Aeste.	Patuli rami.

der Ceres, die andere des Triptolemus, sehr schöne und ungemein [1] große (Kunstwerke [2]). Diesen brachte [3] ihre Schönheit (21) Gefahr, ihre Größe Rettung (sălus, -ūt-), weil ihre (29, VI. p. 154) Abnahme¹) und Entfernung¹) gar [4] schwierig (p. 130) schien. In der rechten Hand (p. *117) der Ceres war ein sehr schön gearbeitetes Bild der Siegesgöttin (p. ****). Dieses ließ Verres von der Bildsäule der Ceres abreißen (p. 565) und wegschaffen²). Der Unwille (d. *Schmerz*) der Hennenser war [da] so groß, daß Verres als ein zweiter Höllengott (Orcus. O.) nach [5] Henna gekommen und nicht die Proserpina entführt, sondern die Ceres selbst geraubt (s. ***abreissen*** p. 650) zu haben schien. Denn jene Stadt scheint nicht eine Stadt, sondern ein Tempel der Ceres zu sein. Denn die Hennenser glauben [6], die Ceres wohne (p. 219) unter ihnen [7], so daß sie mir nicht Bürger jenes Staates, sondern alle Priester, Anwohner und Diener [***des Tempels***] der Ceres zu sein dünken [8].

2.

Hast du schon gehört, daß dem Sextus, deinem Vetter, von dem Aulus eine Erbschaft zugekommen ist? — Was liegt mir daran (p. 759), ob jener reich geworden ist? — Wie, freust du dich nicht, daß deinem Vetter ein Glück zu Theil geworden ist? — Was liegt daran, ob ich mich freue oder nicht. — Bist du mit dem Sextus verfeindet? Wart ihr nicht früher durch häufigen Umgang mit einander verbunden? — Wir waren es, aber wir sind es nicht mehr. — Warum nicht? — Warum mir jener nicht

---

¹) Herab-, niederreißen, niederreißend zerstören. — **Dēmōlīri**, -itus, von *mōliri*.
Das Niederreißen. Die Abnahme. — **Dēmōlītio**, -ōn-.
Ein Haus, eine Bildsäule, Statuen, Säulen niederreißen, zerstören. — *Domum* (C. Off. 1, 39), *signum* (Verr. 2, 4, 34), *statuas* (C. Verr. 2, 2, 67), *columnas* (C. Qu. F. 3, 1, 1).

²) Davontragen, wegführen, wegschaffen. Entführen. — **Asportare**. A. Aus *abs* und *portare* p.
Das Hinwegschaffen, Fortnehmen, die Entfernung. — **Asportatio**, -ōn-.

mehr Freund sein kann, zu sagen, ist von gar keinem Belang, da es offenbar ist, was er gethan hat. — Was denn? — Du fragst [noch]? Kommt einem braven Manne zu, einen Freund durch Lug zu täuschen? — Hat dich Sextus getäuscht? — Mich und andere, er denkt und sinnt nichts anderes, als wie er seinen Nebenmenschen täuschen soll; daher sagte ich ihm, da ich ihn als einen unredlichen Mann erkannt hatte: du kannst nicht länger mit mir verkehren, ich werd' es nicht leiden, ich werd' es nicht zugeben, ich werd' es nicht gestatten. Nun wirst du dich nicht wundern, daß ich mit dem Sextus nicht mehr verkehre. — Ich wundere mich weniger, aber ich glaube, daß du nicht richtig über jenen urtheilst, denn du scheinst mir seine Unbesonnenheit zu sehr zu tadeln; Unbesonnenheit aber ist dem jugendlichen Alter, Klugheit dem reiferen eigenthümlich, und wie der Ernst bei den Männern und Greisen sich findet, so ist die Leichtfertigkeit den Jünglingen eigen. — Doch nicht allen. — Nicht allen, aber den meisten. — Ich aber tadle nicht seine Unbesonnenheit und Ausgelassenheit, sondern andere Fehler, welche nicht die Charaktereigenthümlichkeiten von Jünglingen, sondern von unredlichen Menschen sind; denn ist das Lügen der Fehler eines Jünglings oder eines unredlichen Menschen? — Meine Sache ist es nicht zu lügen, aber ich möchte einen Menschen nicht verdammen, der vielleicht nur einmal gelogen. — Sextus hat öfter gelogen, als man glauben sollte, jedoch soll man nicht fragen, wievielmal einer gelogen hat, sondern, ob einer lüge oder nicht. — Aber wenn es den Sextus reuen sollte, daß er dich beleidigt hat, würdest du ihm nicht verzeihen, was er begangen hat? — Ein braver Mann thut nichts, was er bereuen könnte; wen es aber reut, was er begangen hat, ist besser als der, den es nicht reut. Es gibt allerdings Menschen, welche ihre Zügellosigkeit weder mit Scham noch mit Ekel erfüllt, und zu diesen gehört Sextus. — Du hast nicht recht, denn den Sextus verdrießt nicht nur seine Thorheit, sondern er schämt sich auch derselben. Ich weiß es gewiß, denn er hat es selbst gesagt. — Einem lügenhaften Menschen pflege ich nicht zu glauben, auch wenn er die Wahrheit sagen sollte. — Aber ich bitte dich, höre, was er selbst gesagt hat. — Was denn? — Er hat geäußert, daß er in Folge einer Gemüthsaufregung, welche kurz und vorübergehend gewesen sei, nicht absichtlich dich beleidigt habe. — Ich zürne dem Sextus nicht, weil er mich beleidigt hat, sondern ich verachte ihn, weil er gelogen hat, denn lügnerische Menschen pflegt man zu verachten.

3.

Man sagt, Xenokrates, ein gewisser Philosoph, habe, als man ihn fragte, was seine Schüler von andern unterscheide (61), geantwortet, daß sie das freiwillig thäten, was sie von den Gesetzen zu thun gezwungen würden.

4.

[In der Gen.] Ungerechtigkeit gibt es zwei Arten: die erste besteht darin, daß man Unrecht zufügt, die zweite darin, daß man Unrecht von denen, welches es zugefügt wird, wenn man kann, nicht abwehret. [Denn] wer ungerechter Weise einen Angriff auf Jemanden macht, scheint gleichsam Hand an seinen Genossen zu legen. Wer aber Unrecht nicht abwendet, noch, wenn er kann, sich ihm entgegenstellt, fehlt ebenso [I], als wenn er Aeltern oder Vaterland oder Genossen verläßt. Und [was] nun jene Unbilden [betrifft], die man, um zu schaden, absichtlich zufügt, so gehen sie häufig von der Furcht aus, indem der, welcher einem andern zu schaden gedenkt, fürchtet, er möchte; wenn er es nicht thue, selber irgend welchen Schaden erleiden. Größtentheils aber schreitet man zum Unrecht (**), um das zu erlangen, was man wünscht und zwar hat bei dieser Gattung von Fehltritten (d. *bei welchem Fehler*) die Habsucht die weiteste Ausdehnung (d. *offenstehen* p. 710). Man sucht aber den Reichthum theils für die nothwendigen Lebensbedürfnisse, theils zum Genusse des Vergnügens (*Mehrh.*). Hauptsächlich aber werden die meisten verleitet, der Gerechtigkeit zu vergessen, wenn sie der Begierde nach Ehrenstellen und Ruhm anheimfallen. Denn bei Allem, worin (d. *was immer der Art ist, worin....*) sich nicht mehrere auszeichnen können, entsteht (d. darin entst.) gemeiniglich so großer Wettstreit, daß es sehr schwer wird, seiner Pflicht treu zu bleiben. Es ist aber in dieser Beziehung traurig, daß gewöhnlich in den größten Geistern Begierden nach Ehre und Ruhm entstehen. Um so mehr (d. *um welches mehr*) hat man sich zu hüten, daß man in dieser Hinsicht nicht fehle. Aber über das Zufügen von Unrecht ist genug gesagt. Uebrigens kommt es bei jeder Ungerechtigkeit sehr darauf an, ob das Unrecht [während Abl.] einer Gemüthsaufregung, welche kurz und momentan ist, oder mit Absicht und Vorbedacht geschieht.

Denn unbedeutender ist, was [in Folge **Abl.**] einer plötzlichen Gemüthsbewegung vorfällt, als was man [Jemandem] nach [vorhergegangener] Ueberlegung und Vorbereitung zufügt. Daß man aber die Vertheidigung Jemandes unterläßt und seine Pflicht verabsäumt, dafür gibt es (*) mehrere Ursachen. Entweder will man sich nämlich nicht Feindschaft oder Mühe oder Kosten zuziehen, oder man läßt sich durch Nachlässigkeit, Trägheit oder gewisse eigene Bestrebungen oder Beschäftigungen so abhalten, daß man die, welche man schützen sollte, hilflos läßt.

5.

O, du Führerin durchs Leben, Philosophie! o du Aufspürerin der Tugend und Verbannerin der Untugenden! Was hätten nicht allein wir, sondern überhaupt das Leben der Menschen ohne dich sein können. Du schützest uns, daß die Lüste, die so schmeichlerischen Herrinnen, unseren Sinn nicht von der Tugend ablenken; du bist die Quelle des Rechtes und aller herrlichen Thaten; du hast die Städte geschaffen (d. *gezeugt* 49); du hast die zerstreuten Menschen zur Geselligkeit zusammengerufen; du hast sie miteinander zuerst durch Wohnsitze, sodann durch Ehebündnisse, ferner durch die Gemeinschaft der Schrift und des Wortes vereinigt, du bist die Erfinderin der Gesetze, du die Lehrerin der Sitten und Zucht gewesen. Zu dir nehmen wir unsere Zuflucht (d. fliehen wir), bei dir (d. *von dir*) suchen wir Hilfe, dir ergeben wir uns vollkommen und gänzlich. Welcher (d. *Wessen*) Macht sollen wir uns also lieber bedienen, als der deinigen, die uns nicht nur die Ruhe des Lebens gespendet, sondern auch die Furcht vor dem Tode weggenommen hat. Aber die Philosophie ist so fern davon, in der Weise, wie sie es um das Leben der Menschen verdient, gelobt zu werden, daß sie [vielmehr] von den meisten vernachlässigt, von vielen auch getadelt wurde. Wagt [denn] irgend Jemand die Mutter des Lebens zu tadeln und mit diesem Verwandtenmorde sich zu besudeln und in so gottloser Weise undankbar zu sein, daß er die anklagt, welche er verehren sollte, auch wenn er sie weniger erfassen könnte (d. *hatte können*)? Aber, wie ich vermuthe, hat dieser Irrthum und diese Verblendung sich der Ungebildeten bemächtigt, weil sie nicht so weit rückwärts schauen können und nicht glauben, daß diejenigen, von welchem das Leben der Menschen zu-

erst ausgerüstet worden ist, Philosophen gewesen sind. Obwohl wir die Sache (nämlich die Weisheit, sapientia) als uralt erkennen, bekennen wir dennoch die Neuheit ihres Namens (daß ihr Name [nämlich der Name „Philosophie"] neu sei). Denn wer kann in Abrede stellen, daß die Weisheit selbst nicht allein ihrem Bestande (der Sache) nach alt sei, sondern auch dem Namen nach (9), [sie], welche die Erkenntniß der göttlichen und menschlichen Angelegenheiten, sodann der Anfänge und Ursachen eines jeden Dinges diesen herrlichen Namen bei den Alten sich erwarb. Und so haben wir vernommen, daß sowohl jene sieben, welche als Weise betrachtet und benannt wurden, als auch viele Jahrhunderte vorher Lykurgos, vor dessen Zeiten auch Homeros vor Erbauung Roma's gelebt haben soll, und schon in den heroischen Zeiten Ulyxes und Nestor Weise waren und dafür gehalten wurden. Auch würde nicht die Sage gehen, daß Atlas den Himmel trage, noch, daß Prometheus an den Kaukasus geschmiedet, noch, daß Cepheus mit Weib, Eidam [und] Tochter unter die Sterne versetzt worden, wenn nicht die übermenschliche Erkenntniß der himmlischen [Dinge] den Namen derselben der unbeglaubigten Sage (d. *dem Irrthum der Sage*) überliefert hätte. Von diesen (d. *welchen*) ab (d. geleitet ducti) waren alle der Reihe nach, welche mit Eifer sich in der Betrachtung der Natur bethätigten, für Weise gehalten und so genannt und dieser ihr Name (*29) dauerte fort bis auf die Zeit des Pythagoras. Dieser soll, wie der Schüler des Plato, Herakleides aus Pontus, ein vorzüglich gebildeter Mann, berichtet, nach Phlius (n. Ph. = Phliuntem) gekommen sein, und sich mit Leon, dem Fürsten der Phliasier, über verschiedene Gegenstände unterhalten haben. Als nun Leon seinen Geist und seine Beredtsamkeit bewundert hatte, habe er ihn gefragt, in welcher Kunst er sich besonders stark fühle; dagegen [habe] jener erklärt, daß er eine Kunst zwar (53) nicht verstehe, aber er sei Philosoph; verwundert über die Neuheit des Namens habe Leon gefragt, was denn für Leute Philosophen wären und welcher Unterschied zwischen ihnen und den übrigen Statt fände; Pythagoras aber habe geantwortet, ähnlich scheine ihm das Leben der Menschen und jener Weltmarkt, der unter dem so großen Pompe der Spiele bei dem Zusammenströmen von ganz Griechenland gefeiert würde. Denn wie dort die einen durch Körperübungen den Ruhm und Preis eines Kranzes erstrebten, andere von Vortheil und Gewinn bei Kauf und Verkauf geleitet würden; es aber

auch eine gewisse Klasse von solchen gäbe und zwar gerade die edelsten, welche weder Beifall noch Gewinn suchten, sondern kämen, um zu schauen und mit Eifer erforschten, was geschähe und welcher Weise; ebenso dienten von uns, die wir gleichsam wie in eine zahlreiche Marktversammlung aus einer Stadt, in dieses Leben aus einem andern Leben und Sein gereist die einen dem Ruhme, die andern dem Geld; einige Einzelne gäbe es, die alles Uebrige für nichts erachtend, mit allem Eifer die Natur der Dinge beobachteten; diese nenne er Liebhaber der Weisheit, denn das seien die Philosophen, und wie es dort das Edelste (**) wäre, zu schauen, ohne sich etwas anzueignen (*), so gehe im Leben die Betrachtung und Erkenntniß der Dinge bei weitem allen andern Bestrebungen vor.

6.

Was soll der Greis den Tod fürchten, da er nach dem Tode glückselig sein wird? Wer ist gleichwohl so thöricht, daß er, so jung er auch sein mag, mit Sicherheit erwartet, bis zum Abend zu leben. Aber es hofft doch der Jüngling noch lange zu leben, was eben [1] der Greis nicht hoffen kann. Er hofft thörichter Weise, denn was ist unverständiger, als Ungewisses für Gewisses zu halten, Falsches für Wahres. Aber der Greis hat nicht einmal eine Ursache zum Hoffen (d. hat nicht einmal, was er hoffen soll), aber er ist eben darum in einer bessern Lage als der Jüngling, weil das, was Jener hofft, dieser (d. er) erreicht hat. Jener will lange leben, dieser hat lange gelebt. Doch (d. obgleich quamquam) o ihr guten Götter, was ist in des Menschen Leben lang; denn gib ihm das äußerste Ziel (d. Zeit), laßt uns das Lebensalter des Königs der Tartessier erwarten. Es lebte (d. es ist gewesen) nämlich (18), wie ich geschrieben finde (d. sehe), zu Gades (Gadibus) ein gewisser Arganthonius, welcher achtzig Jahre regiert, hundertzwanzig gelebt hat. Aber mir kann nicht einmal etwas für langwierig erscheinen, bei dem sich ein letztes findet, denn wenn dieses kommt, dann ist das, was vorüber ist, verflossen; nur so viel bleibt zurück, was man durch Tugend und gute Handlungen erreicht hat: Stunden entweichen und Tage und Monde und Jahre, und keine vergangene Zeit kehrt je zurück, und was da folgen wird, kann man nicht wissen. Jeder muß mit dem Antheil der Zeit zufrieden

sein, der ihm zu leben verliehen ist (d. *was jedem der Zeit zum Leben gegeben ist, damit muss er zufrieden sein*). Denn auch eine kurze Zeit des Lebensalters ist lang genug, um gut und rechtschaffen zu leben. Schreitet man länger vor, so soll man sich nicht mehr beklagen, als die Landleute es beklagen, daß, nachdem die Annehmlichkeit des Frühlings vorüber ist, der Sommer und Herbst kommt. Denn der Frühling deutet gleichsam die Jugend an und zeigt die künftigen Früchte, die übrigen Zeiten aber sind dem Einärnten und Genießen der Früchte angemessen. Die Frucht des Alters aber ist die Erinnerung und der Vorrath früher erworbener Güter. Alles aber, was der Natur gemäß geschieht, ist für ein Gut zu halten. Was ist aber so sehr der Natur gemäß, als den Greisen das Sterben? Was ja eben (d. ebendasselbe) Jünglingen widerfährt, trotz dem Widerstreben und Widerkampfe der Natur. Es scheinen mir Jünglinge so zu sterben, wie wenn durch eine Fülle Wassers eine mächtige Flamme (d. *die Macht einer Flamme*) unterdrückt wird, Greise aber so, wie wenn von selbst, ohne Anwendung von Gewalt, ein Feuer sich verzehrt und erlischt; und wie Früchte von den Bäumen, wenn sie noch unreif sind, kaum abgerissen werden, wenn sie reif und zeitig sind, abfallen, so entzieht das Leben den Jünglingen die Gewalt, den Greisen die Reife. Diese (d. welche) ist mir wenigstens so erfreulich, daß ich, je mehr ich mich dem Tod nähere (d. um welches näher ich zu dem Tod herantrete), es mir vorkommt, als ob ich Land sehe und endlich nach langer Schifffahrt in den Hafen käme.

7.

Als Attius Navius in seiner Jugend aus Armuth die Schweine hütete, und ihm eines davon abhanden gekommen war, gelobte er (p. 623), wie man sagt [1], wenn er es wieder bekäme (d. bekommen hätte), dem Gotte die größte Traube darzubringen, welche im Weinberge wäre. Und so soll er sich, nachdem er das Schwein wiedergefunden, nach dem Süden hin mitten in den Weinberg gestellt haben, und nachdem er den Weinberg in vier Theile getheilt und drei Theile die Vögel verworfen hatten, fand er in dem vierten noch übrigen Theile, wie wir geschrieben sehen, eine Traube von bewundernswürdiger Größe. Die Sache wurde

bekannt und da ihn alle Nachbarn um ihre Angelegenheiten um Rath fragten, stand er in großem Ruf und Ansehen. Daher kam es, daß ihn der König Priskus zu sich kommen ließ. Da er seine Kenntnisse als Augur prüfen wollte, sagte er ihm, daß er etwas denke und befragte ihn darum, ob es ausführbar sei. Jener befragte die Augurien und erwiederte, es sei möglich. Tarquinius sagte hierauf, er habe gedacht, man könne einen Schleifstein mit dem Scheermesser zerschneiden. Da habe Attius befohlen, eine Probe machen zu lassen; es sei also ein Schleifstein auf das Komitium gebracht und vor den Augen des Königs und Volks mit einem Scheermesser zerschnitten worden. Die Folge davon war, daß Tarquinius den Attius Navius als Augur brauchte und das Volk sich bei ihm über seine Angelegenheiten Raths erholte.

8.

Im Gorgias gibt Sokrates, als man ihn fragt, ob er Archelaus, den Sohn des Perdikkas, der damals für den beglücktesten Menschen galt, nicht für glücklich halte, zur Antwort: Ich weiß es nicht, denn ich habe niemals mich mit ihm unterredet. — Kannst du denn dieß nicht anders wissen? — Keineswegs. — Du kannst also nicht einmal von dem Großkönig der Perser sagen, ob er glücklich sei? — Sollte ich es können, da ich nicht weiß, wie gebildet, wie gut er ist? — Wie? glaubst du, daß die Glückseligkeit darin zu setzen sei? — Das meine ich durchaus; die Guten sind glücklich, die Gottlosen elend. — Also ist Archelaus elend? — Sicher, wenn er ungerecht ist.

9.

C. Canius, ein römischer Ritter, der sich, um auszuruhen, nicht um Geschäfte zu treiben, nach Syrakus begeben hatte, sagte öfters, daß er ein kleines Landgut kaufen wolle, wohin er seine Freunde einladen und wo er sich ohne Sorgen vergnügen könne. Als dieß bekannt wurde, ließ ihm ein gewisser Pythius, welcher zu Syrakus ein Wechslergeschäft betrieb, sagen, käufliches Gut habe er zwar nicht, aber er erlaube dem Canius, daß er sich [*die Gärten, die er habe*] besichtigen dürfe und zugleich lud er den Mann

nach dem Gute auf den folgenden Tag zum Essen ein. Als jener zugesagt hatte, ließ Pythius, der bei allen Ständen als Geldwechsler beliebt war, Fischer zu sich kommen und bat diese, vor seinem Gute am folgenden Tage zu fischen, und sagte, wie sie sich benehmen sollten. Canius kommt zur bestimmten Zeit zum Essen, von Pythius war ein prächtiges Gastmahl veranstaltet. Vor ihren Augen schwamm eine Menge von Nachen. Jeder brachte, was er gefangen hatte, die Fische wurden vor die Füße des Pythius hingeschüttet. Da ruft Canius: Ich bitte, was ist das, Pythius, so viele Fische, so viele Nachen? Und jener erwiederte: Was ist das Erstaunliches? An diesem Orte sind alle Fische, die es in Syrakus gibt; hier ist der Ort, wo Wasser geholt wird; dieses Landhauses können jene nicht entbehren. Canius, von Begierde entflammt, dringt in den Pythius, daß er es ihm verkaufen möchte. Jener macht zuerst Schwierigkeiten. Was weiter? Er erlangt es. Er kauft das Gut so theuer, als Pythius wollte: und kauft es mit der ganzen Einrichtung. Den folgenden Tag ladet Canius seine Bekannten ein. Er kommt selbst frühzeitig. Keinen Kahn sieht er. Er fragt seinen nächsten Nachbar, ob die Fischer Feiertage hätten, weil er sie gar nicht sähe. Sie haben keine, soviel ich weiß; aber hier pflegt keiner zu fischen, darum wunderte ich mich auch gestern über das, was vorging. Es ärgerte sich Canius, aber was sollte er thun?

Einundneunzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae unus et nonagesimus.

Abstehen, ablassen, unterlassen, aufhören, aufgeben. — **Desistere**, desisto, destĭti, -stĭtum.

Mit *de* [*ab*], dem bloßem Abl., dem Inf. und quin [1].

Die Belagerung aufheben, eine Meinung zurücknehmen, von einer Anklage, von einem Kampf abstehen. — Occupatione, sententiā, causā, pugnā desistere.

Er bittet sie, dieß [1] zu unterlassen.	Rogat (eos), ut id facere desistant. C. Verr. 2, 5, 39, 102.
Daß er begonnen, bereut er mehr, als es [jetzt] frei steht, aufzuhören.	Magis *poenitet* (p. 755. 756) *coepisse* (p. 744), quam *licet* (p. 757) desistere. C. Pro C. Rab. Post. 3, 6.
Stehen in od. auf etwas, bevorstehen, stehen. Jem. zusetzen, nachsetzen. Jem. verfolgen, drängen, bedrängen. Auf etwas bestehen, beharren, etwas eifrig betreiben. Dringend fordern, verlangen, anliegen.	**Instare**, -stĭti.
Es steht ihm eine unerwartete und lange Reise bevor.	Illi iter instat et subitum et longum. C. Att. 13, 23.
Es droht dir von ihnen Gefahr.	Tibi ab eis instat periculum. C. Epist.
Als er noch heftiger in mich drang, konnte ich es ihm nicht verweigern.	Quum cupidius instaret, negare non potui. N. C. Pro Quint. 24, 77.
Auf dein Anliegen.	*Te instante.* C. Att. 3, 15.
Auf etwas stehen, treten, etwas betreten; sich befinden, sein; nachgehen, zusetzen, drängen.	**Insistere**, -stĭti. Mit Dat., auch mit *in* cum Abl. oder Acc., bloß. Acc. od. Inf.
Diese Sterne stehen oft still.	Hae stellae saepe insistunt. C. N. D.
Still stehen, stehen bleiben, Halt machen. Bei etwas verharren. Dringend bitten, anliegen.	
In der rechten Hand der Ceres ist ein sehr schön gearbeitetes Bild der Siegesgöttin.	Insistit in manu Cereris dextra simulacrum pulcherrime factum Victoriae. C. Verr. 2, 4, 49, 110.
Als er dieß gesagt hatte, hielt er ein wenig inne.	Haec (quae) quum dixisset, paullum institit. C. Fin. 5, 25, 75.
Bei etwas fest beharren, fest bleiben, auf etwas bestehen.	**Perstare**, -stĭti, -stātum. Gewöhnlich mit *in* cum Abl. **Persistere**. Letzteres äußerst selten: Liv. 38, 14, 11.
Wirst du dennoch auf dieser deiner Meinung bestehen?	Tamenne perstabis in ista sententia? C. Ac. 2, 8.
Sie bestehen, wie Bauern [1], auf ihrer Rede; sie sagen, es sei nicht möglich und dabei bleiben sie.	*Urgent rustice* sane; negant enim fieri posse et in eo perstant. C. Off. 3, 10, 39.
Feindlich entgegen, im Wege stehen, widerstehen, hinderlich sein.	**Obstare**, -stĭti, -stātum. Mit Dat., absol., mit folg. *quin* [1], *quominus* [2], *cur*.

Hemmend und hindernd in den Weg treten.	Obstare et impedire.
Sich feindlich entgegenstellen, sich widersetzen, widerstreben.	**Obsistere**, -stiti, -stitum.
Man muß dem Schmerz Widerstand leisten.	Est obsistendum dolori. C. Tusc. 2, 12.
Den Wahn bekämpfen.	Obsistere opinionibus. C. Ac. 2, 34.
Uebrig sein, übrig bleiben, bleiben.	**Restare**. Vgl. Remanēre.
Stehen bleiben, still stehen, zurückbleiben.	**Resistere**, -stĭti. Häufiger und besser dafür **consistere** p. 772, aber äußerst selten **restare**.
Sich Jemand feindlich entgegenstellen, entgegentreten, widerstehen, Widerstand leisten.	**Resistere.** Mit dem Dat. oder Abl. Viel seltener **restare.** Vgl. auch *obsistere*.
Auseinanderstehen, abstehen, entfernt sein, getrennt sein.	**Distare.** Mit dem Accus. zur Bezeichnung des Maßes der Entfernung.
Die Gestirne sind weit von einander entfernt.	Sidera multum inter se distant. C. Tusc. 5, 24.
Abstehen, verschieden sein, sich unterscheiden.	**Distare**. Vgl. *differre* p. 525, *discrepare* p. 670.
Obgleich die Worte fast dasselbe zu bedeuten scheinen, sollten dennoch, weil die Gegenstände sich unterschieden, [auch] die Namen der Gegenstände verschieden sein.	Quamquam vocabula prope idem valere videantur; tamen, quia res *differebant*, nomina rerum distare voluerunt. C. Top. 8, 34.
Im Kreise herum-, umherstehen, umgeben, umringen.	**Circumstāre**, -stiti. Mit Acc.
Sie stehen um den Stuhl herum.	Sellam circumstant.
Sich um Jemand od. etwas stellen, Jem. oder etwas umstellen, umringen.	**Circumsistere**, -steti. Mit Acc. und absol.
Was umringt ihr mich?	Quid me circumsistitis?
Sechs Liktoren stellen sich im Kreise auf.	Sex lictores **circumsistant.**

1) Geben, übergeben, verleihen, darbieten, schenken, gewähren, verstatten, überlassen.	***Dă*-re, dŏ, dĕdi, dătum.** Mit Dat., ad und Acc. *cum* Gerund.

I. An ein mit dare verbundenes Objekt kann sich ein Gerundiv anschließen, um den Zweck des „Gebens" in Bezug auf das Objekt auszudrücken. Vgl. dieselbe Fügung bei curare 59, **XIII., b.**

Ich habe das Buch dem Lucius Cossinius zur Besorgung an dich eingehändigt.	Librum L. Cossinio *ad te perferendum* dedi. C. Att. 2, 1.
Er überläßt mir den Acker zum Bebauen.	Mihi agrum *colendum* dat.
Er läßt die Stadt plündern.	*Deripiendam* (p. 659) urbem dat. C. Fam. 14, 14.
An Jemand schreiben.	Ad aliquem litteras dare.
Etwas an Jemand schreiben.	Aliquid ad aliquem dare.
Jemanden einen Brief (zur Abgabe) einhändigen (vom Schreiber). Jemanden einen Brief abgeben (vom Ueberbringer).	Dare litteras alicui.
Ei! So oft soll ich Briefe nach Rom befördert haben, ohne an dich zu schreiben? Aber, wahrhaftig, in Zukunft will ich lieber vergeblich schreiben, wenn der Brief richtig bestellt werden kann, ehe ich es mir beikommen lasse, gar nicht zu schreiben.	Hui! totiesne me litteras **dedisse** Romam [1], quum ad te nullas **darem?** At vero posthac frustra potius **dabo**, quam si recte **dari** potuerint, committam, ut non **dem**. C. Att. 5, 11, 1.
Einen Rath, Vorschriften geben.	Consilium (C. Lael. 13, 44), praecepta (C. Lael. 4, 16) dare.
Mir, dir wird Gelegenheit gegeben, Ich finde, du findest Gelegenheit, zu...	Mihi, tibi datur *tempus*, ut....
2) Etwas wohin geben, bringen, bewegen. Sich wohin begeben.	***Se* dare.**
Sich auf den Weg begeben.	In viam *se* dare.
3) Jemandem etwas zu Gefallen thun, es ihm zum Opfer bringen.	Dare alicui aliqu.
Wir werden dieß dem Pompejus zu Gefallen thun.	Dabimus hoc Pompejo.
Sich Jemandem völlig hingeben, ergeben, weihen, widmen, seine Dienste widmen.	*Se* dare *alicui.*
Er lieh den Völkerschaften; er widmete seine Dienste [1a] auch den Königen.	Credidit populis; dedit *se* etiam regibus. C. Rab. Post. 2, 4.
Widme dich doch auch diesem Fache literarischer Thätigkeit [2].	Da, quaeso, *te* huic etiam generi literarum. C. Ac.
Cicero widmete sich der Beredtsamkeit.	Cicero *se ad discendum* dedit.

4) Ein Schauspiel geben.	*Fabulam* (p. 624) dare.
Ein Schauspiel aufführen.	*Fabulam* docere.
5) Einem etwas *zum* Lobe, Verbrechen, Fehler u. s. w. anrechnen.	*Alicui* aliquid laudi, crimini vitio etc. dare.
Das rechnen sie [einem] zum Fehler an.	Hanc rem *vitio* dent. Ter. Andr. Prol. 8.
Euch soll man das, wie ich glaube, nicht nur nicht *zum* Lobe, sondern vielmehr *zum* Tadel anrechnen.	Hoc vobis non modo non *laudi*, verum etiam *vitio* dandum puto. C. Off. 1, 21, 71.
Wirst du es diesem *zum* Verbrechen anrechnen, was du hättest verhindern können und sollen?	Daturus es huic *crimini*, quod potuisti prohibere, ne fieret, et debuisti? C. Div. in Caec. 10.
Du hast dem Sextus Roscius sein größtes Verdienst *als* Fehler und Schuld angerechnet.	Summam laudem Sex. Roscio vitio et culpa dedisti. C. Pro. Sex. Rosc. 16.
1) Jemand. od. etwas wohin bringen, legen, setzen.	**Addere**, -didi, -ditum aliquem alicui (seltener *ad*, *in*).
Schließe doch diese Briefe in dasselbe Packet ein.	Eas epistolas *in* eundem fasciculum velim addas. C. Att. 12, 53.
Vermehrend hinzuthun, hinzufügen, vermehren.	**Addere.** Mit Dat. od. *ad*.
Es wird etwas hinzugefügt od. weggenommen.	Aliquid additur aut *demitur*. C. Acad. 16, 19.
Indem sie immer ein Korn hinzulegen, machen sie einen Haufen daraus.	Uno addito grano acervum efficiunt. C. Ac. 16, 49.
Ich habe *zu* jener Rede [noch] manches hinzugefügt.	*In* illam orationem addidi quaedam C. Att. 1, 13.
Völlig hingeben, übergeben, überlassen. Insbes. Jemand od. etwas dem Feinde übergeben, ausliefern.	**Dēděre**, -dĭdi, -dĭtum.
Sich [auf Gnade und Ungnade] ergeben.	**Se dedere.**
Sie ergaben sich und alles ihrige dem Cäsar.	*Se suaque omnia* Caesari dediderunt. Caes. B. G. 3, 16, 2.
Alle Staaten ergaben sich sofort dem Titurius.	Civitates omnes *se* statim Titurio dediderunt. Caes. B. G. 3, 19, 5.
Ein großer Theil Aquitaniens ergab sich dem Crassus.	Magna pars Aquitaniae *sese* Crasso dedidit. Caes. B. G. 3, 27, 1.

Sie versprechen, sich ihm ergeben zu wollen.	*Pollicentur* sese ei dedituros. Caes. B. G. 5, 20, 1.
Bildlich: Etwas übergeben, hingeben, preisgeben; widmen, weihen.	**Dedere.** Vgl. unt. Tradere.
Sich hingeben, sich ergeben, widmen, weihen.	***Se* dedere.**
Er leiht den griechischen Dichtern seine Ohren.	Poëtis Graecis aures suas dedit. C. Arch. Poet. 10, 26.
Ich gab mich ganz dem Cato hin.	Catoni *me* totum dedidi. C. Rep. 2, 1, 1.
Sie ergeben sich lieber dem Müßiggang, als den Wissenschaften.	Illi se *desidiae* potius, quam litteris dedunt. C. Or. 43, 148.
Sie haben sich ganz ihren Begierden hingegeben (ergeben).	Se totos *libidinibus* (p. 762) dederunt (dediderunt). C. Tusc. 1, 30, 72.
Uebergeben, einhändigen, überliefern.	**Trādere** (auch *transdere*, namentl. bei Caes.), -dĭdi, -dĭtum.
Die Knaben sind den Lehrern übergeben worden.	Pueri magistris traditi sunt. C. Tusc. 3, 1, 3.
Zum Schutz, zur Obhut übergeben, anvertrauen, empfehlen.	**Tradere.** *Commendare.* **Mandare.** A.
So habe ich dich ihm anvertraut und anempfohlen.	Sic ei te commendavi et tradidi.
Zur Ordnung seiner Angelegenheiten.	*Commendandorum suorum causa.* C. Off. 3, 10, 45.
Preisgeben, verrathen.	**Tradere. Dedere.**
Der, von dem du glaubtest, daß er dir preisgegeben würde, wird nun, wie du wahrnimmst, vertheidigt, und diejenigen, welche, wie du hofftest, ihn verrathen sollten, siehst du nun als Richter handeln.	Quem dedi putabas, defendi intelligis; quos tradituros sperabas, vides judicare. C. Rosc. Amer. 22, 61.
Sich hingeben, ergeben, überlassen, überliefern.	**Se tradere, dare, dedere.**
Sich dem Genusse, sich der Ruhe ergeben.	*Se* voluptatibus, quieti tradere.
Ueberliefern, berichten, erzählen.	**Tradere. Commendare.**
Die Namen des Achilles und Patroklos haben viele Dichter der geschichtlichen Erinnerung erhalten.	Achillis et Patrocli nomina multi poëtae memoriae tradiderunt. C. Invent. 2, 1, 3.
Lehrend überliefern, vortragen, mittheilen, lehren.	**Tradere. Docere.**

Ist nicht das, was jetzt die Philosophen lehren und mittheilen, schon von den Dichtern begonnen und erfunden worden?	Ea, quae philosophi nunc tradunt et *docent*, nonne ab poëtis instituta sunt et inventa? C. Fin. 4, 4, 9.
Hervorgeben, -bringen. Eine Schrift, ein Gesetz herausgeben, veröffentlichen, bekannt machen.	**Prodere**, -didi, -ditum.
Das haben die Historiker Griechenlands erzählt.	Haec scriptores Graeciae prodiderunt. C. Tusc. 1, 13.
Verrathen, verlassen.	**Prodere, deserere.**
Warum hast du die Sache des römischen Volkes verrathen und verlassen?	Cur causam populi Romani *deseruisti* et prodidisti? C. Verr. 2, 1, 33.
Dem ich anhing, der hat mich verlassen und verrathen.	Quem ego sum secutus, is me *deseruit* ac prodidit. C. Flacc.
Uebergeben, überliefern, hinterlassen.	**Prodere.**
Die Vorfahren haben diese Heiligthümer uns, ihren Nachkommen, hinterlassen.	Majores haec sacra nobis suis posteris prodiderunt. C. Mil. 30.
Zurück-, wiedergeben, wiedererstatten.	**Reddere**, -didi, -ditum.
Wiedererstatten heißt das, was du schuldest, dem, welchem es gehört und welcher es begehrt, geben.	Reddere est, quod debeas ei cujus est volenti *dare*. Senec. Benef. 7, 19.
Etwas von sich geben, herausgeben, übergeben, abzahlen.	*Reddere.* Vgl. *Dare.*
Cincius hat mir den Brief übergeben (eingehändigt), den du gestern abgegeben.	Cincius eam mihi abs te epistolam reddidit, quam tu heri dederas. C. Att. 1, 20.
Wiedergeben. Uebertragen. Uebergeben.	**Reddere.**
Das, was ich griechisch gelesen, habe ich in's Lateinische übersetzt.	Ea quae legeram Graece, latine reddidi.
Wörtlich übersetzen.	Verbum pro verbo reddere.
Angeben, berichten, darstellen, erzählen.	**Reddere.**
Einen Gegenstand zu etwas oder irgendwie machen.	**Reddere** aliquid. Mit dem Adjektiv, welches die Veränderung des Gegenstandes bezeichnet.
Er hatte diese Wege unsicher gemacht.	Haec itinera infesta redderat. Caes. B. C. 3, 74, 4.

195. Aufgabe.

Bei Gedichten[1]) und Gemälden (p. 340 unt.) geschieht es oft [1] und [2] bei manchen andern [3] [Kunstwerken], daß [4] die Nichtkenner (s. *unwissend* p. 376) davon [5] erfreut (p. 503) werden und nichts Lobenswerthes [6] loben, aus dem Grunde [6a], glaube ich [7], weil etwas Gutes (s. *tüchtig* p. 353) darin ist, was die Unkundigen (p. 433) einnimmt, die eben [8] das Fehlerhafte im Einzelnen (d. *was in einer jeden* [32, IIa., b.] *Sache des Fehlers ist* [9]) nicht beurtheilen (58) können (p. 750). Daher nehmen sie [auch], wenn sie von Kennern (s. *erfahren* p. 376) belehrt (s. *lehren* p. 684) werden, gern (d. *leicht*) ihre Meinung zurück. — Romulus führte (p. 365) viele sehr glückliche [10] Kriege (p. 178) mit den benachbarten Völkern (s. *benachbart* p. 451 [11]), und obgleich (p. 196 und VI, 2) er nichts von der Beute (p. 513) nach seinem (p. 196. 197) Hause (d. *in sein H.* VI. a. p. 193) zurückbrachte[2]), unterließ er es doch nicht, seine Bürger zu bereichern. — Die Sinne sind im höchsten Grade zuverlässig (d. *es ist die grösste Wahrheit* [12] *in den Sinnen* [13], wenn sie sowohl gesund (p. 589) als kräftig (p. 461) sind, und Alles beseitigt wird (p. 298), was hemmend und hindernd in den Weg tritt (p. 786). — Du darfst dich nicht wundern (p. 502 und III, p. 503), daß ich einem so großen Schmerze nicht widerstehen (p. 786) kann (C. Att. 11, 15). — Das durch viele Künste veredelte Leben des Menschen unterscheidet sich bedeutend [14] von der Nahrungs- und Lebensweise der Thiere (****p. 655). — Entgegengesetzt (p. 465) ist, was in einer abweichenden (s. *auseinandergewandt* p. 462) Art bestehend (s. *gesetzt* p. 337), von eben dem (d. *ebendemselben* p. 159) in Bezug, auf welches es entgegengesetzt heißt (d. *welchem es*

---

1) Gedicht.	**Poëma.** -at-.
2) Zurücktragen, -bringen. Als Sieger heim-, davontragen. Bildl. Zurück-, heimbringen.	**Rĕportare.** A.
Sie nahmen den Leuchter wieder mit nach Syrien.	Candelabrum secum in Syriam reportarunt. R. C. Verr. 2, 4, 28.
Lob, Ruhm davontragen aus, von...	Laudem, gloriam reportare ex, a...

entgegengesetzt gesagt wird) im höchsten Grade (p. *140) verschieden ist, wie die Kälte (p. 89), der Wärme (p. 49), dem Leben (p. 234 unt.) der Tod (p. 248) [entgegengesetzt ist]. — Die Arglist (malitia. A.) ist von der Klugheit (p. 378) gar weit (s. *gar sehr* p. 140) entfernt (p. 142) und verschieden. — Lykurgus übergab die Aecker der Reichen (p. 112) zur Bebauung. — Die Erde dreht (p. 633) und bewegt sich (p. 460 [Nach II, 2 p. 460]) um sich selbst [1], aber [2] zu dieser Umdrehung (p. 461), welche der Füße (p. 102) und des Ganges (s. *Schritt* p. 125) nicht bedurfte (p. 116 [3]), gab Gott ihr keine [4] Gliedmaßen (s. *Glied* p. 117) zum [5] Gehen (p. 457). — Der Redner Cicero hielt sich als junger Mann (*) aus Neigung zur Rechtswissenschaft (d. *im Eifer des bürgerlichen Rechtes*) eifrig an Q. Scävola, des Publius Sohn, der, obschon er sich für [6] Niemanden [förmlich] zum Lehrer hergab, dennoch durch die Gutachten, die er ertheilte (d. *indem* [7] *er den Rath fragenden* (p. 613 und 657) *antwortete* p. 261 [8]), die Wißbegierigen (d. *die Begierigen zu hören* 56, III, 2 p. 376) [be]lehrte (p. 684. — Wackeren (p. 524) Männern [er]scheint es trauriger (s. *elend* p. 207 [9]), sich von der Natur und dem Alter (p. 109 unt. V.) aufgezehrt (s. *verzehren* p. 604) zu sehen [10], als die Gelegenheit zu finden, ihr [11] Leben (p. 234), welches doch der Natur zurückgegeben werden muß [12], vorzugsweise (s. *am vorzüglichsten* p. 162) für (p. 93 unt. VIII.) das Vaterland (*) hingeben zu können. — Die Natur hat uns die Augen gegeben, wie dem Pferde und Löwen die Mähne[1]) und den Schwanz[2]) und die Ohren (p. 171), um [13] die Bewegungen (p. 622) der Seele [14] auszudrücken (s. *erklären*). Accius und Paccuvius haben zu derselben Zeit ein Schauspiel aufgeführt, obwohl Paccuvius um dreißig Jahre älter war als Accius. — Wie unbillig (inique) ist es doch (*eingerichtet* = *zubereitet* p. 365), daß diejenigen, welche fast nichts (d. *weniger*) haben, den Reicheren (p. 112) [noch] immer etwas abgeben müssen (d. *hinzufügen* p. 788). — Ich habe bereits deine drei Briefe empfangen, den einen von M. Cornelius, welchen du ihm, wie ich vermuthe

---

1) Dickes, starkes Haar der Thiere, **Sēta** *(saeta)*. A. Gewöhnlich im Plur.
Borste.

2) Schwanz. **Cauda**. A.

(p. 500), zu Rom eingehändigt, den andern, welchen mir dein Gastfreund (p. 462) Canusinus übergeben, den dritten, den du nach deiner eigenen Aeußerung (d. *wie du schreibst)*, als du [bereits] die Anker gelichtet, vom Schiff aus (*) geschrieben hast. — Was könnte uns theurer sein, als das Vaterland, für welches wir sterben (p. 447), dem wir uns ganz hingegeben, an [1] das wir unser Alles setzen (p. 337), [dem wir] es gleichsam (p. 73) weihen (p. 637) müssen (p. 699). — Unsern Seelen [2] sind die Keime der Tugenden (p. 189) eingeboren, und wenn diese heranreifen [2a] dürften [2b], so würde uns die Natur selbst zu einem glückseligen (p. 288) Leben führen. Jetzt aber sehen wir uns, sobald [3] wir das Licht der Welt erblickt und in das Leben aufgenommen sind, mitten in die sittliche Verderbtheit und die Verkehrheit falscher Meinungen hineingestellt (d. *verkehren* [p. 461] *wir in aller Verderbtheit*[1]) *und in der höchsten Verkehrtheit*[2]) *der Meinungen)*, so daß wir fast mit der Milch der Amme den Irrthum eingesogen zu haben scheinen. Wenn wir aber den Eltern (49) zurückgegeben, hierauf den Lehrern (p. 598) überliefert worden sind, da werden uns so mannigfache Irrthümer eingeprägt (d. *werden wir mit so mannigfachen* [p. 452] *Irrthümern erfüllt = benetzt* p. 567), daß dem Wahne[3]) die Wahrheit, dem eingewurzelten (d. *befestigten* p. 637) Vorurtheile die Natur selbst weichen muß. — Ueber die Freundschaft herrscht bei Allen nur Eine Meinung (d. *über die Freundschaft denken bis auf einen* [4] *alle dasselbe)*, sowohl die, welche sich dem Staate gewidmet haben (d. *sich an den Staat begeben haben)*, als diejenigen, welche an

---

[1]) Verkehrt, krumm, nicht gerade. Verkehrt, nicht schicklich, übel.	**Prāvus**, -a, -um.
Krümmung, Ungleichheit, Verkehrtheit, Schlechtigkeit, Verderbtheit.	**Prāvitas**, -tāt-.
[2]) Umgekehrt, verkehrt, böse, schlecht.	**Perversus**, -a, -um.
Verkehrtheit.	**Perversitas**, -tat-.

Quae est in hominibus tanta **perversitas**, ut inventis frugibus, glande vescantur.

[3]) Leer, eitel, nichtig, grundlos.	**Vānus**, -a, -um.
Das Leere, Eitle, Nichtige. Der Wahn. Die Unwahrheit, die Falschheit.	**Vānitas**, -tāt-.

der Erforschung der Natur (d. *Erkenntniss der Dinge*) und an der Wissenschaft ihre Freude finden (d. *sich ergötzen* p. 503) und solche, welche in Muße [1] ihre eigenen Geschäfte [1a] betreiben (*ausführen* p. 365) und endlich [sogar] jene, welche sich ganz dem Genusse (p. 439) hingegeben haben; alle fühlen, daß das Leben ohne Freundschaft nichts (d. *keines*) sei, wenn sie anders [1b] irgendwie auf edle Weise (liberaliter) leben wollen [2]. — Den Genius (ingenium. O.) und die verschiedenen (p. 452) Gespräche (p. s. *Rede* p. 91) des Sokrates hat Plato in seinen [3] Schriften der Unsterblichkeit (p. 449) geweiht (d. *überliefert*). — Das, was du zum Gebrauche [4] empfangen hast, gebietet (p. 314) Hesiodos, wenn du kannst, in größerem Maße [4a] zurückzugeben (p. 788).

Die Bürgschaft.

Die Pythagoräer Damon und Pythias schlossen (d. *verbanden* p. 581) eine so treue (p. 554) Freundschaft (26) mit einander [4b], daß sie bereit waren, einer für den andern zu sterben (p. 447). Als einem von ihnen [5] der Tag der Hinrichtung (d. *des Todes*) bestimmt [5a], und derjenige, welcher dem Tod verfallen (d. *zugesagt* addicere), noch einige Tage zur Ordnung seiner Angelegenheiten erbeten hatte, wurde der andere Bürge¹) dafür [6], jener würde sich stellen, so daß er, wenn er nicht zurückkehrte, selber sterben müßte. Jener [7] fand sich auf den [bestimmten] Tag wieder ein und [8] der Tyrann, erstaunt [8a] über [9] ihre Treue (s. *Vertrauen* p. 122), bat, daß sie ihn als Dritten in ihren Freundschaftsbund aufnehmen möchten (d. *dass sie ihn zur Freundschaft* [als] *dritten beischrieben* [adscribere]).

Wie Verres als Prätor von Sicilien im Winter lebte und im Sommer reis'te.

Verres, der Prätor von Sicilien, hatte sich gegen das Uebermaß (d. *die Grösse* p. 92) der Kälte [10] und die Gewalt der Witterung (p. 220 [11]) und der Ströme zur Winterszeit [12] ein herrliches (*) Mittel ausgefunden (d. *beschafft* p. 365). Er hatte

---

¹) Bürge. Vas, väd-.

die Stadt Syrakus zu seinem Wohnsitz erwählt (s. *auslesen* p. 241), die eine solche Lage haben und sich so durch die Beschaffenheit ihrer örtlichen Verhältnisse [1] und ihres Klimas [1a] auszeichnen soll, daß dort nie ein Tag so schlechtes [1b] und stürmisches (turbulentus, -a, -um) Wetter (p. 220) gebracht habe [2], ohne daß [2a] die Menschen eine Zeitlang [3] die Sonne erblickt hätten [3a]. Hier lebte der treffliche Held in den Wintermonaten [4] der Art, daß ihn nicht leicht Jemand nicht nur außer dem Hause [4a], sondern auch nicht einmal außer Bett sah. So wurden sowohl die kurzen [5] Tage als die langen [6] Nächte mit Gastmählern (p. 585) und Schmausereien (s. *Schmaus* p. 585) hingebracht (p. 650 unt. und 651 ob.). Wenn aber der Frühling begann [7], dessen Anfang (p. 475) jener nicht vom Favonius, noch von dem Aufgang eines Gestirns rechnete (s. *bezeichnen* p. 433), — sondern, wenn er die Rose erblickte, da meinte er, fange der Frühling an — so ergab er sich der Arbeit (p. 49) und den Reisen (p. 113), wobei er sich in dem Grade [7a] ausdauernd (s. *aushaltend* p. 729) und geschäftig zeigte (p. 699), daß ihn Niemand je auf einem Pferde sitzen sah (59, VIII. XI. p. 416. 417). Denn er ließ sich [8] nach der Sitte der bithynischen Könige [9] in einer Sänfte tragen, worin ein mit melitensischen (= maltesisch, zur Insel Malta gehörig) Rosen ausgestopftes (s. *stopfen* p. 633) Polster (p. 633) lag [10]. Er selbst aber trug [10a] eine Krone auf dem Kopfe (p. 82) und eine andere am Halse [11] und hielt sich (s. *hinbewegen* p. 621) ein mit Rosen gefülltes (d. *voll*) Netzchen (reticulum. O.) von feinstem (p. 99) Linnen (p. 82 unt. IV.) mit kleinen Maschen an die Nase. So machte der Held seine Reisen.

Nichts ist auf einmal (d. *zugleich*) erfunden und vollendet worden (p. ****241): wer sieht nicht ein, daß die Bildsäulen (p. 188) des Kanachos zu [12] steif sind, um wahr sein zu können (d. *als dass sie die Wahrheit nachahmen* [p. 470]). Die (d. *jene*) des Kalamis sind zwar hart (p. 81), aber weicher als die des Kanachos. [Die Werke] des Myro entsprechen noch nicht genügend der Wahrheit (*sind noch nicht genug zur Wahrheit hingeführt* [13]), doch wird man [14] kein Bedenken tragen, sie schon schön zu nennen; schöner noch sind die des Polyklitos und schon ganz vollendet, wie sie mir wenigstens (*) scheinen. Ein

ähnliches Verhältniß (p. 693) zeigt sich (d. *ist*) in der Malerei. Hier loben wir den Zeuxis (Zeuxis, *Accus.* -im) (und) Polygnotos und [1] Timanthes, sowie [2] Umrisse [2a] und Zeichnung bei [allen], welche nicht mehr als vier Farben gebraucht haben: aber an Echion, Nikomachos, Protogenes, Apelles ist schon alles vollkommen. Und ich weiß nicht, ob es sich nicht also auch in den übrigen Künsten verhält (*ob nicht dasselbe in den übrigen Dingen*). Denn nichts ist auf einmal erfunden und vollendet worden; und [3] man [4] darf nicht zweifeln [5], daß es schon vor Homeros Dichter gegeben habe, weil es aus den [6] Gedichten (*) ersehen werden kann, welche bei ihm an den Gastmählern (p. 585) der Phäaken und der Freier gesungen worden. Ja, noch mehr (p. *452 unt.), wo sind die alten lateinischen Gesänge?

Quos olim Fauni vatesque canebant,
Quum neque Musarum scopulos quisquam superarat
Nec dicti studiosus erat —
Ante hunc:

sagt Ennius von sich selbst [7], und sein Rühmen [8] ist keine Lüge [9]. Denn die Sache verhält sich wirklich so [10] [11]. Die lateinische Odyssee des Livius Andronikus verhält sich [12] ungefähr so, wie [13] ein Werk des Dädalus, und die livianischen Schauspiele (s. *Dichtung* p. 624) verdienen es nicht [14], wiederholt [15] gelesen zu werden.

Livius Andronikus.

Livius Andronikus (war) der erste, (der) unter [15a] den Konsuln Cajus Claudius, dem Sohne des Cäcus, und M. Tuditanus ein Schauspiel aufführte (p. 788), gerade ein Jahr vor [16] Ennius Geburt, aber im Jahr fünfhundert vierzehn nach Erbauung Roms (*), nach Angabe meines Gewährsmannes (d. *wie der sagt* [16a], *welchem wir folgen* [p. 468]. Es besteht (d. *ist*) nämlich unter den Schriftstellern (**scriptor**, -ōr) über die Jahreszahl [17] eine Meinungsverschiedenheit (**controversia**. A.). Accius aber schreibt, Livius sei von Quintus Maximus, als dieser zum fünften Male [18] Konsul war [19], von [20] Tarent mitgenommen worden, [also] dreißig

Jahre nachdem er [1], wie [2] Attikus schreibt und wie ich [3] in alten Urkunden [4] finde [4a], sein Schauspiel aufgeführt hatte; er habe aber sein Schauspiel gegeben elf Jahre nachher unter den Konsuln Cajus Cornelius und Quintus Minucius, an den Spielen (p. 598) der Juventas, die Salinator in [5] der Schlacht bei [6] Sena gelobt hatte. Hierin [7] war der Irrthum des Accius so groß, daß unter diesem Konsulate Ennius bereits vierzig Jahre alt war; wenn aber mit diesem [8] Livius gleichzeitig lebte [9], so war derjenige, welcher das erste [10] Schauspiel aufführte, etwas jünger als Plautus und Nävius, die vor diesem Konsulate [11] schon viele aufgeführt hatten.

Die Ameisen des Midas und die Bienen des Plato.

Dem Midas, dessen Herrschaft ganz Phrygien unterworfen (s. *unter etwas werfen* p. 546) war, trugen, als er noch ein Knabe, im Schlafe Ameisen Weizenköner [11a] in den Mund (p. 87) zusammen. Als seine Eltern forschten, was der Traum bedeuten möge, antworteten die Auguren, er würde der reichste aller Menschen werden. Und [12] die Weissagung erwies sich nicht als eitel. Denn Midas übertraf an Vermögen und Reichthum fast alle Könige seiner Zeit.

Den Ameisen des Midias dürfte ich [13] mit Fug und Recht [14] die Bienen des Plato vorziehen. Denn während jene gleichsam als die Herolde hinfälliger und vergänglicher Glücksumstände [15] erscheinen, haben sich diese als die Verkünder eines dauernden [16] und ewigen Lebensgutes erweisen. Dem Plato hatten sich nämlich als kleinem Knaben, während [17] er in der Wiege schlief [18], Bienen auf die Lippen gesetzt, und ihm Honig in den Mund getragen [19]. Die Wunderdeuter [20] sprachen, als sie hiervon gehört [21], Plato's Rede werde eine außerordentliche Anmuth haben: und so wurde schon in dem Kinde die künftige Beredtsamkeit voraus erkannt. Manche behaupten nun zwar, diese Art von Zeichen verriethe (d. *hätte*) nichts Wunderbares; die Thatsachen (d. *sie*) könnten entweder unwahr oder die Voraussagung zufällig eingetroffen sein. Doch dem sei, wie ihm wolle. Mir dünkt es, als hätten jene Bienen, welche sich auf den Lippen des Knaben Plato niedergelassen haben sollen, ihren Honig nicht aus den Blumen des Berges Hymettos gesogen,

sondern auf den von allen Künsten blühenden helikonischen Hügeln der Musen gesammelt und auf den Wink der Göttinnen dem höchsten Genius die süße [1] Nahrung [2] der erhabensten Beredtsamkeit eingeflößt [3].

Der Hunger als der beste Koch.

Als Dareus auf der Flucht [4] trübes und von Leichnamen (p. 114 unt. XI.) verunreinigtes [5] Wasser getrunken hatte, versicherte er, es habe ihm nie ein Trank besser geschmeckt (d. *läugnete* [6] *er, dass er* [7] *je angenehmer getrunken habe*). Freilich (p. 759) hatte er niemals durstig [7a] getrunken. Und auch Ptolemäus hatte niemals [8] hungrig gegessen. Denn [9] als ihm einst [10] auf seiner Wanderung [11] durch Aegypten, da seine Begleiter (*) ihm nicht gefolgt (s. *stetig nachfolgend* p. 468) waren, in einer Hütte Schwarzbrod (p. 655 unter Mölēre) gereicht (d. gegeben) wurde, fand er nichts schmackhafter (d. *angenehmer*) als jenes Brod. Sokrates soll [12], als er einmal bis zum Abend (p. *236) mit aller Anstrengung umhergewandelt und man ihn gefragt hatte, warum er dieß thue, geantwortet haben, er kaufe sich durch sein Spazierengehen den Hunger [als Zukost] ein, um besser zu speisen (p. 344). [Und] wie? (p. 452 unt.) sehen wir nicht die Lebensweise der Lakedaimonier bei ihren öffentlichen Mahlzeiten [*]? Als einst bei ihnen [13] der Tyrann Dionysius gespeist hatte, versicherte er, sich an jener schwarzen Brühe [14], welche das Hauptstück] (15) der Mahlzeit (p. 344) bildete (d. *war*), nicht [besonders] ergötzt zu haben (d. *läugnete er, dass er u. s. w. ergötzt worden sei*). Da [erwiderte] der, welcher sie gekocht (p. 385) hatte: [Das ist] keineswegs auffallend (d. *wunderbar* mirus, -a, -um), denn die Würzen [15] fehlten (p. 93). — Welche denn [16]? sagte jener. Die Anstrengung auf der Jagd (p. 491), Schweiß, der Wettlauf längs dem Eurotas, Hunger (p. 363), Durst (p. 363). Denn mit diesen Dingen werden die Mahlzeiten der Lakedaimonier gewürzt (p. 680).

Das Schwert des Damokles.

Der Tyrann Dyonisios hat einmal selbst ein Urtheil darüber gefällt (*geurtheilt* 58), wie glücklich er sei. Als nämlich

einer [1] von [2] seinen Schmeichlern [3] Damokles seine Reichthümer [4], seine Schätze [5], das Ansehen [6] seiner Herrschaft [7], seinen ganzen Ueberfluß [*8] und die Pracht [9] der königlichen Gebäude gesprächsweise (d. *im Gespräche* 18) erwähnte, und versicherte, niemals habe es einen glücklicheren [Menschen] gegeben [10], sagte er: Willst du, o Damokles, da du Freude an diesem Leben findest (d. *weil dich dieses Leben ergötzt*), es [11] selbst kosten [12] und mein Glück erproben [13]? Als jener diesen Wunsch bejaht (d. *als jener [es] wünschen gesagt hatte*), ließ er den Mann sich auf ein goldenes Bett legen, das mit einem herrlichen gewobenen [14] Teppiche [15] bedeckt [16] war, und schmückte (p. 219) mehrere Prunktische mit Silber- und Goldgeräthen [17] von erhabener Arbeit [18]. Dann befahl er, daß aus[er]wählte (p. 534) Knaben von ausnehmender Schönheit an seinen Tisch heranträten (*p. 772) und seines Winkes gewärtig (d. *hinschauend auf* p. 489), ihn bedienten. Da waren Salben, Kränze; Wohlgerüche wurden angezündet, die Tische mit den ausgesuchtesten Speisen besetzt (p.****585). Damokles dünkte sich glückselig. Inmitten dieser Pracht [19] ließ Dionysios ein blinkendes (s. *blitzen* p. 631) Schwert, an einem Pferdehaare befestigt, von der Decke so herabhängen [20], daß es über dem Nacken [21] jenes Glücklichen schwebte (p. 515). Und so blickte (p. 583) er weder nach den schönen Aufwärtern [22], noch nach den kunstvollen [23] Goldgeräthen, noch auch streckte er die Hand nach dem Tische aus [24]; endlich bat er den Tyrannen, daß er ihn fortgehen lassen möchte, weil er nicht lange mehr so beglückt sein wolle.

Zweiundneunzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae alter et nonagesimus.

Hinzulaufen, -eilen, eilend herbeikommen.

Accurrere (*adc.*), -curri (selten -*cu*curri; accucurrisse. C. Att. 12, 18), -cursum. Mit *ad* und *in*.

Sei ja immer reisefertig, um herbeizueilen, sobald ich dich rufe.

Expeditus *facito ut* sis, si inclamaro, ut accurras. C. Att. 2, 20.

Lepta me rogat, ut *si quid sibi opus sit* [1], accurram. Att. 13, 48. — Equo admisso [2], ad eum adcurrit. Caes. B. G. 1, 22. — Is accurisse Romam [3] dicitur. C. Off. 3, 31. — Acourremus ad te. C. Att.

Hineinlaufen, -eilen; anlaufen, anrennen, anstoßen, hineingerathen, stürzen in....: Natürl. und Bildl. — Militär.: einfallen; von einem Gebiet: Sich erstrecken. Von Ereignissen: vorfallen.

Incurrere, -curri (-cucurri), -cursum. Mit *in*, bei Dichtern und in späterer Prosa mit Dat. [4], bei Sall. und Tac. mit Acc. [5]

Ungerecht und unredlich handelt, wer seinen Käufer sich übereilen und aus Irrthum in den größten Schaden stürzen läßt.

Injuste et improbe facit, qui emptorem patitur *ruere* et per errorem *in* maximam *fraudem* incurrere.

Ich wußte sehr wohl, daß diese meine Arbeit vielfachem Tadel begegnen (ausgesetzt sein) würde.

Non eram nescius [6] *fore*, ut hic noster labor *in* varias reprehensiones [7] incurreret. C. Fin. 1, 1, 1.

Sich in Krankheiten, in Verluste, in Schande stürzen.

In morbos, *in* damna, *in* dedecora incurrere. C. Fin. 14, 47.

Heraus-, hervorlaufen, -eilen. Voraneilen. Militär.: ausfallen, einen Ausfall machen. Bildl.: Auslaufen, sich verbreiten.

Excurrere, -cucurri (seltener -*curri*), -cursum; ex*cu*currisse. Plaut. Bacch. 2, 3, 125; ex*cu*currerunt. Liv. 1, 15, 1; excurristi. Caes. b. Prisc. p. 901. P.

Ich wünsche einen Ausflug (Abstecher) nach.... zu machen.

Cupio excurrere *in*... C. Att. 14, 16. Vgl. C. Att. 10, 15, 4.

Er machte so große Fortschritte, daß er aufzufliegen, nicht voranzueilen schien.

Tantos progressus efficiebat, ut evolare, non exourrere videretur. C. Brut. 78, 272.

Abwärts-, herablaufen, -eilen, -schiffen, -schwimmen. Bildl.: Zu etwas (ad aliquid) seine Zuflucht nehmen, z. B. zu den Heilmitteln, ad medicamenta. Cels.

Decurrere, -cucurri od. -curri, -cursum. (Decucurrit, Caes. B. G. 2, 21; decucurrerunt, Caes. B. G. 2, 19, 7; decucurrerat, Liv. 1, 12; decucurrisse, Liv. 25, 17; dagegen decurrerunt, Liv. 26, 51; 38, 8; decurrere [8], Verg. Aen. 4, 153; decurrisset, Liv. 33, 26, bei Cic. vorzugsweise im Part. Perf. in der Bedeutung abgelaufen, vollbracht, zurückgelegt, durchreist u. s. w.

Nach vollbrachtem Laufe.	Decurso spatio. C. Cat. maj. 23.
Wir wünschen zu vernehmen, was von dir in der Kürze über diese Wissenschaft entwickelt wurde.	Ista quae abs te breviter de arte decursa sunt, audire cupimus. C. De Or.
Nachdem seine Lebenszeit bereits erfüllt und abgelaufen ist.	Prope acta jam aetate decursaque. C. Pro Quint. 18, 99.
Siebenhundert Meilen [1] willst du behaupten, seien in zwei Tagen durchreist worden?	Septingenta millia [1] passuum vis esse decursa biduo? C. Pro Quint. 26, 81.

Necesse est aut biduo septingenta millia passuum esse decursa, aut milites diebus compluribus ante profectos. N. C. Pro Quint. 29, 88.

Zurücklaufen, -eilen.	**Rĕcurrere**, -curri.
Ich befahl, daß die Knaben sofort zu mir zurückeilten.	Pueros ad me statim jussi recurrere. C. Att. 2, 11.
Auf etw. gerathen. Bildl.: Begegnen, entgegen arbeiten, vorbeugen. Redend begegnen, entgegnen, erwidern. Sich zeigen, sich darstellen, vorkommen.	**Occurrere**, p. 610 ob.
Allen seinen Plänen habe ich entgegengearbeitet und mich widersetzt.	Omnibus ejus consiliis occurri atque *obstiti*. C. Cat. 3, 7.
Man wird euch auch heute entgegnen, wie man euch immer entgegnet hat.	Occuretur hodie quoque vobis sicut semper occursum est. N. C. Ac. 2, 14.
Das müssen sich die Schüler merken, denn es kommt oft vor.	Haec tenenda sunt discipulis; saepe enim occurrunt. C. de Or. 32.
Durchlaufen; in Gedanken durchgehen, durchdenken, übersehen; in der Rede durchgehen, flüchtig erwähnen.	**Percurrere**, -cucurri oder -curri, -cursum. Vgl. decurrere in der Bedeut. durchgehen p. 800.
Das Leichtere habe ich nur flüchtig erwähnt oder fast übergangen.	Faciliora modo percucurri vel potius paene *praeterii*. C. De Or. 3, 14.
Es ist leicht mit wenigen Wörten anzudeuten, welch' ein Unterschied zwischen Indern und Persern sei.	Percurrere oratione facile est quid inter Indos et Persas differat. C. Div. 2, 46.

Est boni oratoris (Ein guter Redner muß [2]) multa auribus accepisse (p. 241), multa vidisse [3], multa animo et cogitatione [4], multa etiam legendo *percurrisse*. C. de Or. 1, 50.

Hinüber-, vorüber-, vorbeilaufen, durchlaufen, vollenden. C. Brut. 81, 282; Auct. Her. 4, 34, 45); -cucurri (Plin. 2, 26, 25; Suet. Calig. 24); -cursum.	**Transcurrere**, -curri (C. Brut.
Cyrus und Alexander hatten ihre Laufbahn in raschem Laufe vollendet.	Cyrus et Alexander suum cursum transcurrerant. C. Brut. 81, 282.
Hervorlaufen, vorgehen.	**Procurrere**, -cucurri u. -curri, -cursum.

Vorherlaufen, vorauslaufen, vorauseilen. Den Vorrang ablaufen.	**Praecurrere**, -cucurri (-curri), -cursum.
Die Stoiker behaupten, die Welt sei von Anbeginn so eingerichtet, daß gewissen Dingen gewisse Zeichen vorausgingen.	Stoicis placet, ita a principio inchoatum esse mundum, ut certis rebus certa signa praecurrerent. C. Div. 1, 52.
Ohne große Nachlässigkeit ist es nicht möglich, daß ein träger Mensch einem fleißigen den Vorrang ablaufe.	Ut homo iners hominem diligentem praecurrat, sine magna negligentia fieri non potest. Qu. Cic. de Pet. Cons. 7.
Die Freundschaft eilt dem Urtheile voraus.	Praecurrit amicitia judicium. C. Lael. 17, 62.
Helfend herbeieilen, -kommen. Zu Hülfe eilen, beistehen.	**Succurrere** (subc.), -curri, -cursum. Mit auxilio — zur Hülfe.
Er steht den Leidenden bei und heilt die Kranken.	Laborantibus succurrit, aegris *medetur*. C. De Or. 1, 37, 169.
Er eilt den Seinen, die zurückweichen, zur Hülfe.	Succurrit suis cedentibus auxilio.
Sie werden verhindert, ihrem Herrn zu Hilfe zu kommen.	Domino succurrere prohibentur. C. Mil. 10, 11, 29.
p. 240. Zusammentreffen, -stoßen. Bes. 1) im Kampfe: zusammenkämpfen. 2) Von Umständen, Ereignissen u. s. w. Zusammentreffen, zusammenkommen.	**Concurrere**, -curri, -cursum; *concucurrit*, Flor. 4, 2, 33; *concucurrisse*, Cat. b. Prisc. p. 901 P., Suet. Caes. 15.
Die Buchstaben stoßen hart zusammen.	Aspere concurrunt litterae C. de Or. 3, 43.
Da kommen widersprechende Dinge zusammen. Das läuft auf einen Widerspruch hinaus.	Res concurrunt contrariae. C. Fin. 5, 10.
Das trifft zufällig zusammen.	Ista casu concurrunt. C. Div. 2, 68, 141.
1) Herabfallen, -stürzen, sinken. So fast nur bei Dichtern, in Prosa dafür *excīdere*, *decīdere*, *occidere*. 2) Niederfallen, hinfallen. Insbes. im Kriege fallen, sterben.	***Căd*-ere, cĕcĭdi, cāsum.** Discessi ab eo bello, in quo aut in acie cadendum fuit, aut in aliquas insidias *incidendum*. C. Fam. 7, 3, 3.
Irgend wohin gerathen, einer Sache unterworfen werden.	**Cadere**. Mit *sub*, *in*, zuweilen *ad*. **Incīdere** p. 449.

So cadere *sub* sensum (C. Invent. 1, 30, 48); sub oculos (Or. 3); sub aurium mensuram (Or. 20, 67); in conspectum (Tusc. 1, 22, 50).

Zu einem Gegenstande gehören, sich darauf beziehen, ihm eignen, ihm ziemen.	**Cadere** mit *in* u aliquem od. aliquid.

Ziemt es sich für einen braven Mann, zu lügen?	Cadit in bonum virum mentiri?
Einem als Loos zufallen, begegnen, geschehen.	**Cadere** alicui.
Sich ereignen, zutragen, geschehen, ausfallen.	**Cadere. Accidere** p. 449.
Nichts Erwünschteres konnte mir begegnen.	Nihil mihi optatius cadere potuit. C. Att.
Die Sache hat sich anders getroffen (gefügt), als ich dachte.	Aliter cecidit res { ac putabam. C. Ep. / atque opinabar. C. Ep. }
Was geschehen wird, ist ungewiß.	Quid casurum sit, incertum est.

Im Werthe sinken; Kraft, Bedeutung, Werth völlig verlieren; schwinden, untergehen. — ***Cad-ere.* Concĭdere.**
Dein Ruhm hat in gleichem Grade mit dem Gemeinwesen an Bedeutung verloren. — Tua laus pariter cum republica cecidit. C. Off. 2, 13, 45.

Die Freundschaft läßt den Muth nicht erschlaffen noch sinken.	Amicitia non *debilitari* animos aut cadere *patitur*. C. Lael. 7.
Der Kredit hat einen Stoß erlitten. (Der Kredit ist ruinirt.)	Fides concĭdit. C. Pr. imp. Cn. Pomp. 7, 19.
Zeno glaubt, die Seele verliere [im Schlafe] ihre Kraft.	Zenò animam putat (in somnio) concidere. C. Div. 2, 58, 119.

Fällen, hauen, einhauen, abhauen, zerhauen, umwerfen. — **Caedere, cĕcīdi, caesum.**
Die Bäume werden zur Winterszeit gefällt. — Arbores hiemali tempore caeduntur. C. Div. 2, 14, 33.

Etwas-, oder an-, auf etwas schlagen, hauen; Jemanden schlagen, stoßen, prügeln. — **Caedere.**
Er wird mit Ruthen zu Tode geprügelt. — Virgis ad *necem* caeditur. C. Verr. 2, 3, 28.

Sie fangen an gegen die Thüre mit Steinen zu schlagen, mit dem Schwerte einzudringen, Holz und Reiser aufzuschichten und Feuer anzulegen — Caedere januam saxis, *instare* (p. 785) ferro, ligna et sarmenta circumdare, ignemque subjicere coeperunt. C. Verr. 2, 1, 27, 69.

Concĭdere s. p. 239 und ob.: Cadere. Concidere.

Völlig zusammenhauen, zerhauen, zertrümmern; im Kriege zusammenhauen, niedermachen, tödten. — **Concīdere,** -cīdi, -cīsum. Vgl. caedere p. 226 und beachte C. Verr. 2, 1, 47 den Wechsel der Ausdrücke: concidere und caedere; im zweiten Falle wäre die Verstärkung durch con zwecklos gewesen, es kommt nur auf die Wiederholung des Hauptbegriffs an.

Die Sehnen zerhauen. — *Nervos* concidere. C. Flacc. 30, 73.

Die übrigen Bedeutungen s. p. 449. 1) Zufällig wohin, gerathen, hinein gerathen, kommen; 2) in eine Zeit fallen, treffen; 3) als Ereigniß vorfallen, sich treffen, eintreten. — **Incĭdere** p. 449.

Ich erinnere mich noch, wie er auf das Gespräch verfiel, welches damals die fast tägliche Unterhaltung vieler Leute war. — *Memini in* eum sermonem illum incidere, qui tum fere multis erat in ore. C. Lael. 1. 2.

Es treten oft Verhältnisse ein, wo das, was als ganz besonders würdig für einen Gerechten scheint, sich ändert und ins Gegentheil verkehrt. — Incidunt saepe tempora, quum ea, quae maxime videntur digna esse justo homine, commutantur, fiuntque contraria. C. Off. 10, 31.

Die übrigen Bedeutungen s. p. 450. Bildl.: 1) Einhalten, unterbrechen, aufhören. 2) Abschneiden, verkürzen, verzehren. — **Incīdere** p. 450.

Das Gedicht an den Cäsar, welches ich begonnen hatte, habe ich abgebrochen. — Poëma ad Caesarem, quod institueram, incidi.

Tarquinius ging, [als er] alle Hoffnung auf die Rückkehr abgeschnitten [sah], nach Tuskulum in die Verbannung. — Tarquinius spe omni reditus incisa, exsulatum Tusculum abiit. Liv. 2, 15.

Incidamus oportet medium, ne nimis sero ad extrema veniamus. C. Phil.

Dazwischenfallen. Vorfallen, sich ereignen. — **Intercĭdere**, -cĭdi.

Mögen die Freunde sterben, wenn nur die Feinde mit untergehen. — *Pereant amici, dum una inimici* intercidant. Proverbialer Vers bei Cic. Dej. 9.

Auseinanderschneiden, zerschneiden, die Adern, die Wurzeln. — **Intercīdere**, -cīdi, cīsum, *venas* (Plin. 11, 37, 65), *radices* (Plin. 18, 19, 49, 2).

Heraus-, herabfallen, entfallen. Bildl.: Entfallen, unwillkürlich entfahren. Entschwinden, verloren gehen, vergehen. — **Excĭdere**, -cĭdi.

Wenn das Thier, dem Mutterschooß entgleitend, gefallen ist, so fängt bei den Geschöpfen, welche durch Milch ernährt werden, alle Nahrung der Mutter an zu Milch zu werden. — Animal quum ex utero elapsum **exidit**, in eis animantibus, quae lacte aluntur, omnis fere cibus matrum *lactescere* (Vgl. 60, I. und 85 p. 718) incipit C. N. D. 2, 51, 128.

Welches Wort ist je seinem Mund **entfallen**, wodurch Jemand hätte beleidigt werden können. — Verbum ecquod unquam ex ore hujus **excidit**, unde quisquam posset offendi. C. Sull. 26.

Das habe ich schon vergessen.
Es ist mir schon entfallen. — Ea jam mihi exciderunt.

Heraus-, aushauen, -schneiden. Zerstören, verwüsten, wie Städte, Häuser *(urbes, domos)* u. s. w. — **Excīdere**, -cīdi, -cisum.

Die zu unserem Bedarfe nothwendigen Steine werden aus der Erde gebrochen.	Lapides e terra exciduntur ad usum nostrum necessarii. C. Off. 2, 3, 13.
Alle Bäume werden weit und breit abgehauen.	Omnes arbores longe lateque exciduntur. Caes. B. C. 2, 15, 1.
1) Zurückfallen, 2) Irgend wohin fallen, -gerathen, -kommen.	**Rĕcīdere**, -cīdi, -cāsum (recasurus). C. Att. 4, 14, 12. In
der 1. Bedeut. ist re = zurück, in der 2. = er. Vgl. hierüber p. 646, IV.	
Alles entsteht aus der Erde und fällt wieder zur Erde zurück.	Omnia oriuntur e terris et recidunt in terras. C. N. D. 2, 26, 66.
Zu Nichts werden.	Ad nihil(um) recidere.
Vorn abschneiden, zerschneiden, den Wetzstein mit einem Schermesser. Abbrechen, abkürzen.	**Praecīdere**, -cīdi, -cīsum, cotem novacula.
Ich will mich kurz fassen.	Brevi praecidam.
Mach's kurz (Schneid' es ab), sagte er.	Praecide, inquit.
Die Freundschaft abbrechen.	Amicitiam praecidere.
Herabfallen p. 240. Sinken, dahin sinken.	**Decĭdere**, -cĭdi, -cīsum.
Abhauen. Abthun, entscheiden, ausgleichen, sich mit Jemandem vergleichen.	**Decīdere**, -cīdi, -cīsum.
Nachdem alle Dinge verhandelt und entschieden waren, wurden sie aus dem Kerker geführt.	Omnibus rebus actis atque decisis producuntur e carcere. C. Verr. 2, 5, 45.

196. Aufgabe.

1.

Weil [1] der Wein den Kranken [2] selten nützt, sehr oft (p. 140) [aber] schadet (p. 83), so ist es besser, ihn gar [3[nicht anzuwenden, als in der Hoffnung (24) eines zweifelhaften [4] Erfolgs (d. *Heils* [5]), in ein sicheres (s. *aufgedeckt* p. 680) Verderben [6] zu gerathen. — Wer ist so scharfsichtig (Lynceus, -a, -um von **Lynceus**, einer der Argonauten, berühmt wegen der Schärfe seines Gesichts), der in einer Finsterniß an [7] nichts anstoßen [und] nirgends (p. 211) anrennen sollte [8]? — Karthago wurde von den Römern zerstört, weil es bei seiner starken Bevölkerung (d. [*durch* Abl.] *der Menschen Mengen* p. 92) und seiner natürlichen Beschaffenheit [9] und Lage

(s. *Ort* p. 177), von Häfen umgürtet (p. 581), mit Mauern (p. 434) umschanzt (d. *bewaffnet* p. 550), aus Afrika hervorzubrechen und die fruchtbarsten (p. 81) Inseln (p. 179) des römischen Volks zu bedrohen (p. 711) schien. Zeno meint, die Seele ziehe sich [im Schlafe] ein (p. 710), sinke gleichsam herab (p. 803) und verliere ihre Kraft, und das eben [1] sei das Schlafen [2].

2.

Warum zürnst du mir? Welches Wort entfiel je meinem Munde, wodurch du hättest beleidigt werden können? Wenn ich je etwas gesagt oder gethan habe, was dich verletzt hat, so ist es sicherlich nicht absichtlich geschehen. — Das Wort, mit dem du mich beleidigt hast, ist dir nicht, wie es oft zu gehen pflegt (d. *geschieht*), zufällig entfallen, [sondern] wohlüberlegt und bedacht (p. 499) hast du es ausgesprochen [3]. — Sehr viele glauben (58), daß kriegerische [4] Thaten (d. *Dinge*) einen größeren Werth hätten (d. *grösser seien*) als die friedlichen (d. *städtisch* p. 434). Wollen [5] wir aber der Wahrheit nach [6] urtheilen (58), so hat es viele Friedensthaten gegeben, [die] von größerem Werthe und ruhmvoller [waren], als Kriegsthaten.

Analytisch-synthetische Aufgaben.

Anmerk. Die Verweisungen auf die Regeln s. auf der Vermittlungstabelle 100.

1. Die Heiligkeit des Eides.

Den Lucius Manlius, den Sohn des Aulus, versetzte der Volkstribun Marcus Pomponius in Anklagezustand (d. *sagte ihm den Termin = Tag*), weil er seine Diktatur um einige wenige Tage verlängert hätte (d. *weil er sich wenige Tage zur zu führenden Dictatur hinzugefügt hätte*). Ueberdem beschuldigte er ihn, daß er seinen Sohn Titus, der nachher den Beinamen Torquatus bekam, von aller menschlichen Gesellschaft (d. *von den Menschen* [7]) entfernt habe und auf dem Lande (34) wohnen (38) lasse. Als der Sohn, [der damals noch] ein junger Mann [war], hörte, daß sein Vater in Unannehmlichkeiten verwickelt würde (d. *dass seinem Vater Schwierigkeiten gemacht würden*), so eilte (66) er nach Rom und trat früh Morgens in das Haus des Pomponius. Als er [8] diesem gemeldet wurde,

stand er in der Meinung [1], Titus sei auf seinen Vater erzürnt und [2] werde ihm etwas gegen denselben mittheilen, aus dem Bette auf, entfernte alle Zeugen und ließ den jungen Mann zu sich kommen. Aber dieser zog (p. 581), sowie er eingetreten, sofort (p. 550) das Schwert und schwur [2a], er würde ihn auf der Stelle (p. 550) tödten, wenn er ihm nicht eidlich versichere, seinen Vater losgeben zu wollen. Pomponius schwur, vom Schrecken bewältigt (d. *gezwungen* p. 537); er trug die Sache dem Volke vor (****); erklärte (d. *zeigte*), warum er nothwendiger Weise von der Anklage abstehen müsse (p. 784), und gab den Manlius frei. So viel galt in jenen Zeiten ein Eid.

2. Der vernunftbegabte Mensch als Lebensgenosse der Götter.

Das Geschöpf, klug, schlau, scharfsinnig, erinnerungsfähig, voll Vernunft und Ueberlegung, das wir Mensch nennen, ist von dem höchsten Gott mit einer herrlichen Ausstattung geschaffen; denn es allein von so vielen Arten und Wesen der Geschöpfe ist der Vernunft und des Nachdenkens theilhaftig, während alle übrigen deren untheilhaftig sind. Was aber, ich meine nicht blos im Menschen, sondern im ganzen Himmel und auf Erden gibt es Göttlicheres als die Vernunft? die, wenn sie erstarkt und ausgebildet ist, füglich Weisheit genannt wird? Es ist daher, weil nichts besser als die Vernunft ist und sie sowohl in dem Menschen, als in Gott [sich findet], die Gemeinschaft der Vernunft für den Menschen mit Gott die erste. Unter denen aber die Vernunft gemeinsam ist, unter denen ist es auch die absolute Vernunft; und da diese das Gesetz ist, sind auch dem Gesetze nach wir Menschen mit den Göttern für vereint zu erachten. Unter welchen eine Gemeinschaft der Gesetze herrscht, herrscht auch eine Gemeinschaft des Rechts; die aber, welche dieß gemein haben, sind als Bürger desselben Staates anzusehen.

3. Die unbelebten Dinge und belebten Wesen in ihrem Nutzen und Werthe für den Menschen.

Die Dinge, die zur Erhaltung des menschlichen [3] Lebens gehören, sind theils unbelebt, wie Gold, Silber, wie die Erzeugnisse der Erde [und] (wie) anderes der Art; theils sind es belebte Wesen, welche ihre eigenen Neigungen und Triebe haben. Von diesen [letzteren] sind wiederum einige der Vernunft untheilhaftig,

andere mit Vernunft begabt. Der Vernunft untheilhaftig sind z. B. Pferde, Rinder, die übrigen Hausthiere, die Bienen, durch deren Werk etwas zum Nutzen und Leben der Menschen beigetragen wird. Unter den mit Vernunft begabten Wesen nimmt man zwei Klassen an, die eine der Götter und die andere der Menschen. Die Versöhnung der Götter erwirkt uns fromme Gesinnung und unsträflicher Wandel. Zunächst aber und zwar unmittelbar nach den Göttern können die Menschen ihren Mitmenschen am nützlichsten sein. Und so findet auch bei den Dingen, welche schädlich und nachtheilig sind, eben dieselbe Eintheilung statt. Aber weil man glaubt, die Götter schaden nicht, so hält man dafür, daß, da man jene ausnimmt, die Menschen den Menschen am meisten schaden. Selbst die Gegenstände, welche wir unbelebt genannt haben, werden größtentheils erst durch der Menschen Fleiß hervorgebracht. Wir würden sie weder haben, wenn nicht Arbeit und Kunst hinzuträte, noch sie ohne menschliche Thätigkeit gebrauchen können. Denn weder Krankenpflege, noch Schifffahrt, weder Ackerbau, noch Einsammlung und Aufbewahrung der Feldfrüchte und der sonstigen Erzeugnisse wäre irgendwie ohne menschliche Thätigkeit möglich gewesen. Ferner aber würde auch die Ausfuhr der Dinge, woran wir Ueberfluß haben und die Einfuhr der Gegenstände, welche uns fehlen, unmöglich sein, wenn nicht eben die Menschen diese Thätigkeiten verrichteten. Ebenso könnten weder die zu unserm Bedarfe nothwendigen Steine aus der Erde gebrochen, noch Eisen, Erz, Gold, Silber ausgegraben werden ohne menschliche Anstrengung und Arbeit. Wohnungen ferner, durch welche die Gewalt der Kälte abgewehrt oder die Beschwerlichkeit der Hitze gemildert werden sollte, wie hätten sie zuerst dem Menschengeschlecht gegeben, oder wie hätte später, wenn sie etwa durch die Gewalt der Witterung oder durch ein Erdbeben oder vor Alter eingefallen, solchen Mißständen und Unfällen (d. *dem*) abgeholfen werden können, wenn nicht das gesellige Leben gelehrt hätte, Hülfe dagegen bei den Menschen zu suchen? Aus diesen und vielen andern Beispielen ist ersichtlich, daß wir den Ertrag und den Nutzen, der aus leblosen Dingen gezogen wird, keineswegs ohne der Menschen Hände und Dienste gewinnen können.

4. Die Wahlverwandtschaft der Guten.

Was kann so ungereimt sein, als an vielen eitlen Dingen Wohlgefallen zu finden, wie an Ehre, an Ruhm, an Gebäuden,

an Bekleidung und Schmuck des Körpers; von einem mit Tugend geschmückten Gemüthe aber, welches Liebe fühlen und Liebe erwiedern kann, nicht besonders erfreut zu werden? Nichts ist ja angenehmer, als Erwiederung des Wohlwollens, als Gegenseitigkeit in den Neigungen und Dienstpflichten. Wenn wir nun auch noch dieß hinzufügen, was mit Recht hinzugefügt werden kann, daß nichts so sehr anlockt, nichts so an sich zieht, als zur Freundschaft die Aehnlichkeit, so muß es unstreitig für wahr gelten, daß Gute die Guten lieben und sie gewissermaßen, durch eine natürliche Verwandtschaft verbunden, an sich ziehen. Denn nichts strebt heftiger nach dem Aehnlichen und reißt es stärker an sich, als die Natur. Daher steht, nach meiner Meinung, dieß fest, daß zwischen den Gutgesinnten ein gleichsam nothwendiges Wohlwollen obwalten soll, was die natürliche Quelle der Freundschaft ist. Aber diese Güte erstreckt sich auch auf die [große] Menge. Denn die Tugend ist nicht unfreundlich, nicht ungefällig, nicht stolz; sie, welche ganze Völker zu beschützen und sie bestens zu berathen pflegt, was sie gewiß nicht thun würde, wenn sie der Liebe des Volkes entfremdet wäre. Auch scheinen mir die, welche Freundschaften des Nutzens halber erdichten, das liebenswürdigste Band der Freundschaft zu zerstören. Denn nicht sowohl der Nutzen, den wir von einem Freunde ziehen, als die Liebe des Freundes selbst erfreut; und das, was von dem Freunde ausgeht, wird uns dann erst erfreulich, wenn es mit Neigung vollbracht wird; und weit entfernt, daß die Freundschaften um des Bedürfnisses willen in Ehren gehalten würden, so sind ja die, welche in Folge ihrer Macht, ihres Reichthums und vorzüglich ihrer Tugend, die den meisten Schutz gewährt, ihre Nebenmenschen am wenigsten bedürfen, gerade die freigebigsten und wohlthätigsten.

5. Die Tugend der Maßhaltung und der Tapferkeit nach Epikur.

Nach der Lehre des Epikuros wird weder die Maßhaltung noch die Tapferkeit um ihrer selbst willen erstrebt. Die Mäßigung ist nach ihm [die Tugend], welche uns ermahnt, beim Erstreben und Meiden der Dinge der Vernunft zu folgen. Denn es ist nicht genug, wie er behauptet, zu beurtheilen, was zu thun oder nicht zu thun sei, sondern man muß auch bei dem beharren, worüber man ein Urtheil gewonnen hat. Die meisten aber geben sich, weil sie das, was sie beschlossen haben, nicht festhalten und wahren können, durch das erscheinende Trugbild der Lust bewältigt und entkräftet, den Begierden hin, ohne vorauszusehen, was da kommen wird, und in

Folge dessen stürzen sie sich wegen einer geringen und nicht nothwendigen Lust, die auch entweder anderswie erworben oder die man auch ohne Schmerz entbehren könnte, bald in schwere Krankheiten, bald in Verluste, bald in Schande, oft auch ziehen sie sich die Strafen der Gesetze und Gerichte zu. Wer aber so der Lust genießen will, daß um ihretwillen keine Schmerzen folgen, und wer seinem Urtheil treu bleibt, daß er nicht von der Lust besiegt, das thut, was er nicht thun zu dürfen glaubt, erlangt die höchste Lust, indem er sich der Lust begibt. Derselbe erträgt auch oft Schmerz, um nicht, wenn er es nicht thut, in um so größeren zu verfallen. Hieraus ersieht man, daß die Mäßigung zu erstreben ist, nicht, weil sie die Lust meidet, sondern weil sie größere Lust gewinnt.

Den Beweis aber, daß es sich ebenso mit der Tapferkeit verhalte, führt Epikur folgendermaßen:

Weder das Ausharren in mühseliger Anstrengung, sagt er, noch das Erdulden von Schmerzen lockt an und für sich selbst an, noch die Geduld, noch die Nachtwachen, ja auch nicht einmal die Tapferkeit, sondern ihnen trachten wir nach, daß wir ohne Sorge und Furcht leben, und Leib und Seele, so weit wir es bewirken können, von Beschwerde befreien. Denn wie durch die Furcht vor dem Tode jeder Genuß ruhigen Lebens gestört wird und wie dem Schmerz zu erliegen und ihn mit Kleinmuth und Schwäche zu ertragen, etwas elendes ist, und wegen dieser Schwäche des Geistes viele ihre Aeltern, viele ihre Freunde, die meisten aber sich selbst vollkommen zu Grunde gerichtet haben, so ist dagegen ein starker und erhabener Geist frei von aller Sorge, wenn er den Tod verachtet und gegen die Schmerzen so gerüstet ist, um eingedenk zu sein, daß die größten mit dem Tod geendigt werden, die kleinen aber viele Zwischenräume der Ruhe haben.

6. Ueber Verfeindung in Freundschaften und die Wahl wahrer Freunde.

In der Freundschaft soll man darauf achten, daß kein Bruch zwischen den Freunden entstehe; wenn aber doch etwas der Art eintritt, [darauf sehen,] daß die Freundschaft eher erloschen als erstickt zu sein scheint. Auch soll man sich hüten, daß Freundschaften nicht in schwere Feindschaften ausschlagen, woraus Zank, Lästerungen und Schmähungen entstehen. Doch muß man diese, wenn sie [nur irgendwie] erträglich sind, ertragen, und der alten Freund-

schaft die Ehre erweisen, daß der die Schuld trägt, welcher das Unrecht begeht, nicht der, welcher es erleidet.

Es gibt aber gegen alle diese Mängel und Nachtheile hauptsächlich einen Schutz und eine Verwahrung, daß man [Freunde] nicht zu schnell zu lieben beginne und keine unwürdigen. Würdig aber sind der Freundschaft, die in sich selbst die Berechtigung zur Liebe tragen. Ein seltenes Geschlecht! Freilich, aber alles Vortreffliche ist ja selten und nichts schwerer zu finden, als was von allen Seiten in seiner Gattung vollkommen ist. Aber die Meisten erkennen in menschlichen Dingen nichts für gut, als was gewinnbringend ist und lieben wie ihre Hausthiere gerade nur diejenigen Freunde, von welchen sie die meiste Frucht zu ziehen hoffen. So entbehren sie jener herrlichen und ganz natürlichen Freundschaft, die an und für sich selbst erstrebt wird. Denn man liebt sich selbst, nicht um einen Lohn der Liebe von sich zu fordern, sondern weil man sich selbst theuer ist. Wenn aber dieß nicht auf die Freundschaft übertragen wird, so mag der wahre Freund niemals gefunden werden. Denn dieser ist gleichsam ein anderes Ich. Wenn es sich nun an den Thieren zeigt, den geflügelten, den See- und Landthieren, den zahmen, wilden, daß sie vorerst sich selbst lieben, — denn die Selbstliebe wird mit jedem lebenden Wesen geboren, — sodann, daß sie Wesen derselben Gattung suchen, an die sie sich anschließen können, um wievielmehr wird dieß bei dem Menschen von der Natur bewirkt, der sich selbst liebt und einen andern aufsucht, dessen Gemüth er so mit dem seinigen einiget, daß er fast aus zweien eines bildet.

7. Die Gesetze der Freundschaft.

Es muß bestimmt werden, welches die Grenzen in der Freundschaft und gleichsam die Marken der Liebe sind. Hierüber finde ich drei Meinungen aufgestellt, deren ich keine billige, die eine, daß wir gegen den Freund ebenso gesinnt sein sollen, wie gegen uns selbst; die andere, daß unser Wohlwollen gegen Freunde ihrem Wohlwollen in gleichem Maß und Werthe entspreche; die dritte, daß man von dem Freunde so hoch geschätzt werde, als man sich selbst schätzt. Von diesen drei Meinungen stimme ich keiner vollkommen bei. Denn weder die erste ist wahr, daß man wie gegen sich selbst gegen den Freund gesinnt sein solle. [Denn] wie Vieles, was wir unserthalben niemals thäten, thun wir um der Freunde willen; wenn wir nämlich einen unwürdigen bitten, anflehen oder gegen

Jemand heftiger herfahren oder ihm gewaltiger zusetzen, lauter Dinge, die in unseren Angelegenheiten nicht so recht mit Ehren, in denen der Freunde aber mit allem Anstande geschehen. Und so gibt es viele Dinge, bei welchen brave Männer ihrem Nutzen Vieles entziehen oder entziehen lassen, damit es lieber die Freunde als sie selbst genießen. Die andere Meinung bestimmt die Freundschaft nach gleichmäßig sich entsprechenden Dienstleistungen und Gesinnungen. Das heißt doch wahrlich die Freundschaft auf eine gar zu dürftige und armselige Weise berechnen, um das Verhältniß zwischen Einnahme und Ausgabe gleich zu stellen. Mir scheint die wahre Freundschaft reichhaltiger und ergiebiger und nicht so genau darauf zu sehen, daß sie nicht mehr zurückerstatte als sie empfangen hat. Denn es ist nicht zu fürchten, daß etwas verloren gehe oder auf die Erde falle oder mehr als billig der Freundschaft zugetheilt werde. Die dritte Grenzbestimmung aber, daß man von den Freunden so hoch geschätzt werde, als man sich selbst schätzt, ist die allerniedrigste. Denn oft ist bei manchem der Muth gesunken oder die Hoffnung auf Hebung der äußeren Lage gebrochen. Es geziemt also nicht dem Freunde, sich so gegen einen solchen herauszukehren, wie er in seinem Innern sich fühlt, sondern vielmehr zu streben und dahin zu wirken, daß er des Freundes gesunkenen Muth aufrichte und ihn auf bessere Hoffnung und Gedanken bringe. Wir müssen also eine andere Bestimmung der Freundschaft feststellen; doch will ich zuerst aussprechen, was Scipio am meisten zu tadeln pflegte. Kein feindlicheres Wort, behauptete er, hätte gegen die Freundschaft erfunden werden können, als das Wort des Mannes, welcher gesagt habe, man müsse so lieben, als ob man einst hassen würde. Auch kann er es nicht über sich gewinnen, zu glauben, daß dieses Wort, wie man annähme, von Bias gesprochen worden sei, der für einen von den sieben Weisen gehalten wurde; vielmehr sei es der Gedanke eines unlauteren, ehrgeizigen Menschen, der Alles auf seine Macht bezöge. Denn wie kann Jemand der Freund dessen sein, mit dem er glaubt verfeindet werden zu können. Ja, man wird sogar auf alle Weise wünschen müssen, daß der Freund recht oft fehle, damit er um so mehr Veranlassung zum Tadel gebe; andererseits aber wird man über das Unglück und das Glück der Freunde Kummer, Schmerz und Neid empfinden müssen. Daher ist diese Vorschrift, von wem sie auch sein mag, zur Zerstörung der Freundschaft geeignet, und man hätte vielmehr lehren sollen, allen Fleiß

bei Stiftung von Freundschaften anzuwenden, daß wir unsere Liebe nicht einem Manne schenken, den wir einst hassen könnten. Ja sogar, meinte Scipio, wenn man in der Wahl weniger glücklich gewesen wäre, müsse man dieß lieber ertragen, als an die Zeit eines feindlichen Verhältnisses denken.

Ich glaube daher die Grenzbestimmung so feststellen zu müssen, daß, wenn die Sitten der Freunde makellos sind, eine völlige Gemeinschaft aller Dinge, der Berathungen und Gesinnungen unter ihnen herrschen soll, so daß, wenn es das Schicksal fügen sollte, daß nicht ganz gerechte Wünsche der Freunde unterstützt werden müssen, wobei ihr Leben oder Ruf auf dem Spiele steht, man sich ein Ausweichen aus dem Wege erlauben darf, vorausgesetzt, daß es keine große Schmach zur Folge habe; denn bis zu einem gewissen Punkte kann man der Freundschaft allerdigs etwas nachsehen.

Dreiundneunzigste Lehrstufe. — Gradus disciplinae tertius et nonagesimus.

Etwas verlangen, dringend fordern. **Poscere, pŏposci.** Fügt mit *aliquem* oder *aliquid sibi*, auch mit doppeltem Accus. oder mit *ut*, und steht auch absolut.

Vgl. *instare* (p. 785), urgere (p. 632), flagitare, petere (p. 179), postulare.

At ni [1] poposcisses, ego me tibi non offerebam.

Sie beginnen Ansprüche zu machen, zu fordern, zu drohen. Incipiunt *postulare*, poscere, *minari*. C. Verr. 2, 3, 34.

Poscere est quotiens [2] aliquid pro merito nostro *deposcimus*; *petere* vero est, quum aliquid humiliter et cum precibus *postulamus* (Serv. Verg. Aen. 9, 194.

Abfordern, herausfordern, dringend, mit Nachdruck, heftig fordern. **Dēposcere, exposcere,** -pŏposci.

Inständig bitten. *Exposcere.*

Flehen, anflehen:
- *Implōrare.* A. (Vgl. *plorāre* p. 664) = Weinend anrufen, flehentlich um etwas bitten.
- *Obtestāri.* A. Als Zeugen anrufen. Bei Jem. od. etwas bezeugen. Mit Anrufung Gottes inständig bitten, beschwören.

Was ist noch übrig, ihr Richter, als daß ich euch bitte und beschwöre, dem Helden [3] das Mitleid angedeihen zu lassen, das er selbst nicht anruft, aber ich auch gegen seinen Willen erbitte und erflehe.

Quid restat, nisi ut orem obtesterque vos, judices, ut eam misericordiam tribuatis fortissimo viro, quam ipse non implorat; ego etiam repugnante hoc, et imploro et exposco. C. Mil. 34, 92.

Zurück-, wieder fordern etwas. Etwas von Jemandem. Jem. etwas abverlangen. — **Reposcere** Fügt: *aliquid, aliquid ab aliquo*, häufiger *aliquem aliquid* und absolut.

Wir sollen mehr geneigt sein, Dienste zu erweisen, denn sie (als Vergeltung [1]) zu fordern. — Propensiores ad *bene merendum* esse debemus quam ad reposcendum. C. Lael.

Ausbitten, bittend bewegen, auswirken. — *Exōrare.* A.

So bewog mich der Bruder, mit ihm hierherzukommen. — Ita me frater **exoravit**, ut huc secum venirem. C. D. Or. 2, 3.

Ich muß nun noch den Chremes durch meine Bitten bewegen. — Restat Chremes, qui mihi **exorandus** est. Ter. And. 1, 1, 140.

Er ließ sich erbitten und verlangte eine übergroße Summe. — **Exoratus** permagnam pecuniam *poposcit.*

Von Menschen und Thieren: melodische Töne hervorbringen. Tönen, singen, spielen. Von Instrumenten: Töne von sich geben. Ertönen. Etwas (ein Lied, Gedicht) singen, spielen, dichten. Einen Gegenstand besingen, durch Gesang verherrlichen. — ***Căn*-ere, cĕcĭni, cantum.**

Ein Flötenspieler kann nicht ohne Flöte blasen. — Tibicen sine tibiis **canere** non potest. C. de Or. 2, 83, 338.

Die Saiten spielen. — Fidibus **canere**.

I. Die **Komposita** sind in die schwache Konjugation übergegangen und bilden ihr Perfekt auf -ui (aus *avi* od. *evi*. Vgl. p. 654, 2.

Uebereinstimmen, harmoniren p. 671. Etwas zusammen, einstimmig, harmonisch ertönen lassen, singen, spielen, besingen, preisen, verherrlichen. — **Concĭnere**, -cĭnui.

Siehst du, wie das in sich stimmt? — Videsne, ut haec **concinant**? C. Fin. 5, 28, 83.

Vorsingen, vorspielen. — **Praecĭnere**, -cĭnui.

Discere, dĭdĭci und seine Kompos. s. p. 260.

***Păr*-ere, părio, pĕpĕri, partum** od. partum s. p. 314, ova parere (Eier legen).

Scipio apud Numantiam quum stomacharetur cum C. Metello homine stultissimo (p. 412) dixisse dicitur: Si quintum **pareret** mater ejus, asinum fuisse **parituram**. C. De Orat. 2, 66, 267.

Sich ärgern. — **Stŏmăchari.** A.

Zanken mit Jem. — **Stomachari** cum aliq.

Ziehen, führen, leiten, bringen, fortbewegen. — ***Dūc*-ere, duxi, ductum**; Imperat. duc, ursprüngliche Form duce, findet sich mehrmals bei Plautus.

Die Krieger haben ihre Gattinnen mit in das Lager gebracht.	Milites suas secum mulieres in castra duxerunt.
Er führte das Wasser über das Grundstück.	Aquam per fundum duxit.
Wenn wir wohin gehen, mag sie mit uns gehen und den Knaben [mit]bringen.	Quum aliquo exibimus, eat nobiscum puerumque ducat. C. Qu. fr. 3, 1, 3, 7.
Wir ziehen die Luft durch den Athem ein.	Aëra (animam) spiritu ducimus. C. N. D. 2, 6, 18; ib. 54, 136.
Das Gesicht verziehen, Gesichter schneiden.	Os ducere.
Eine Frau heimführen, heirathen.	Uxorem (absol. und domum, *in matrimonium*: von der Frau.

Vgl. nubere: einen Mann heirathen p. 602.

Bildl.: Den Ursprung von etwas herleiten, ableiten, erhalten.	**Ducere.**
Beides (*amor* und *amicitia*) ist von *amare* abgeleitet.	Utrumque (*amor* et *amicitia*) ductum est ab *amando*. C. Lael. 27.
Man findet die Ursache des Krieges in der Hungersnoth.	Initium belli ducitur **a fame.**
In der Gesellschaftssprache die Summe ziehen.	**Ducere.**
Einer Sache Rechnung tragen, Jem. Vortheil berechnen.	Alicujus rationem ducere.
Man soll in seinem ganzen Leben der Pflicht, nicht den Interessen Rechnung tragen.	Officii ratio in omni vita, non commodi est ducenda. C. Pro P. Sext. 10, 23.
Anschlagen, schätzen, für etwas halten.	**Ducere.** Vgl. *existimare* p. 393.
Du hast es gewagt, im Vergleich zu deiner Beute, so viele hochheilige Gegenstände für nichts zu achten.	Tu ausus es *pro nihilo* prae tua praedia tot res sanctissimas ducere. C. Verr. 2, 2, 16.
Außer der Tugend rechnet (zählt) er nichts unter die Lebensgüter.	Nihil praeter virtutem *in* bonis ducit. C. Fin. 3, 3.
Warum zählst du einen solchen Mann unter die Feinde?	Cur talem hominem in numero hostium ducis?
Hinführen, hinbringen. Jemand von einem Orte nach einem andern bringen, schaffen.	**Adducere**, -duxi, -ductum. Von lebendigen sich selbst bewegenden Wesen, *afferre* dagegen von herbeigetragenen Dingen.
Ich habe den hier hergetragen? — Was hergetragen hast du ihn? — Hergebracht wollte ich sagen.	Attuli hunc. — Quid? *Attulisti?* — Ad*duxi* volui dicere. Plaut. Pseud. 2, 4, 21.

Er hat wilde Völkerschaften bewaffnet nach Italien geführt.	Gentes feras armatas in Italiam adduxit.
Jemand in einen Zustand, in eine Lage bringen, versetzen.	**Adducere** aliquem *in* od. *ad*....
Er zog dem bravsten und angesehensten Bürger durch eine falsche Beschuldigung den öffentlichen Haß zu.	Optimum et gravissimum civem in invidiam falso crimine adduxit.
Hineinführen, einführen.	**Inducere**, -duxi, -ductum.
Er führt die Schafe auf das Feld.	Oves *in rura* ducit.
Ueberziehen, überstreichen,	**Inducere**.

z. B. das Geschriebene mit Wachs = ausstreichen.	Die Namen sind bereits eingetragen, aber sie können entweder ausgestrichen oder geändert werden.	Nomina jam facta sunt; sed vel induci vel *mutari* possunt. C. Att. 13, 14, 2.
Bildl.: Etwas wohin führen, bringen, einführen.	Hiefür wird von Plato jener Gyges angeführt.	Hinc ille Gyges inducitur a Platone. C. Off. 3, 9, 38.
	Dieß Gespräch wird in meinen Knabenjahren geführt (eingeleitet).	Puero me hic sermo inducitur. C. Att. 13, 19, 11.

Jemand zu etwas bewegen, antreiben, anlocken, anziehen.	**Ducere**. So am häufigsten im Passiv.
Zu etwas führen, bewegen, veranlassen, verleiten.	**Adducere**, -xi. / **Inducere**, -ctum. Mit *in*, *ad*, *ut* und *ne*.

II. *Adducere* bedeutet im Allgemeinen im guten Sinne Jemanden zu etwas bewegen, während *inducere* in bösem Sinne bewegen, Jemanden verleiten, verführen heißt. Doch kommen auch Ausnahmen vor.

Ich sollte dich unterbrechen? Das möchte ich nicht einmal. So stimmt mich deine Rede zur Zuversicht.	Egone te *interpellem?* Ne hoc quidem vellem; ita me ad credendum tua ducit oratio. C. Tusc. 2, 18, 42.
Die Männer, welche sich in Gefahren rühmlich und muthig bethätigen, lassen sich von der Hoffnung auf den Lohn der Zukunft leiten.	Qui in periculis cum laude et virtute *versantur*, spe posteritatis fructusque ducuntur. C.
Einführen, hineinführen; anführen, behaupten.	**Intrōducere**, -duxi, -ductum.
Sokrates rief zuerst die Philosophie vom Himmel herab, verpflanzte sie in die Städte und führte sie in die Häuser ein.	Socrates Philosophiam devocavit e coelo, et in urbibus *collocavit*, et in domos etiam introduxit. C. Tusc. 5, 4.
Plato hat uns (in seinem Timäus) nicht nur eine erzeugte Welt vorgeführt, sondern eine beinahe mit der Hand gemachte.	Plato non modo natum mundum introduxit, sed etiam paene manu factum. C. N. D. 1, 8.

Karneades stellte den Satz auf, das höchste Gut beruhe in dem Genusse derjenigen Dinge, welche die Natur zunächst geboten habe.	Carneades introducebat, summum bonum esse, frui eis rebus, quas primas natura *conciliavisset*. C. Acad. 4, 42.
Herausführen, -ziehen, -bringen.	**Ēdūcere**, -xi, -ctum.
Er zieht das Schwert aus der Scheide, — die Wurzel aus der Erde.	Gladium e vagina educit, — radicem e terra.
Aufziehen, großziehen, erziehen.	**Educere.** Häufiger hierfür **educare**. A.
Es kommt einem tüchtigen und gebildeten Vater nicht zu, das Kind, welches er erzeugt und aufgezogen hat, nicht zu kleiden und zu schmücken; besonders, wenn er nicht läugnen kann, daß er vermögend ist.	Non est boni neque liberalis, quem procrearis et eduxeris, eum non et vestire et ornare, praesertim quum te locupletem esse negare non possis. C. De Or. 2, 28, 124.
Servius Sulpicius, der unter der Dienerschaft erzogen worden, war bei den Gastmählern des Königs zugegen.	Servius Sulpicius famulorum numero educatus, ad epulas regis *adstitit*. C. Rep. 2, 21, 37.
Jem. von irgendwo entfernen, Jem. von irgend einer Thätigkeit abziehen.	**Abducere**, -duxi, -ctum.
Den Schlüssel abziehen.	Abducere *clavem*. C. Pro Quinct. 27.
Von dieser Bestrebung wirst du, wie ich aus deinem Briefe ersehe, durch Geschäfte abgehalten.	Ab hoc studio te abduci negotiis intelligo ex tuis litteris. C. Fam. 4, 4.
Abwärts-, herab-, fort-, weg-, hinwegführen, -ziehen, -bringen, -bewegen.	**Deducere**, -xi, -ctum.
Durch die Beredtsamkeit trösten wir Bekümmerte, durch sie ziehen wir die Erschrockenen von der Furcht ab.	Eloquentia deducimus perterritos a timore et consolamur afflictos.
Sich vom rechten Wege ableiten lassen.	A via recta deduci.
„Durchführen". Jemand. od. etwas irgend wohin führen, -bringen.	**Perducere**, -xi, -ctum.
	Sie führten die Krieger, welche sie ergriffen hatten, zu Cäsar. — Milites comprehensos ad Caesarem perduxerunt.
Bildl.: Jemand od. etwas zu einem bestimmten Ziele hinführen, fortführen, -setzen, -bringen.	
Valerius Corvus hat es, wie uns berichtet wird, bis auf hundert Jahre gebracht (= ist hundert Jahre alt geworden).	Valerium Corvum accepimu ad centesimum annum perduxisse. C. Cat. maj. 17.
Hervor-, vorführen, -bringen.	**Prōdūcere**, -xi, -ctum.

Wo sind die, welche ich hierher vor das Haus hervorführen ließ? | Ubi sunt isti, quos ante aedes huc jussi produci foras?
Zusammenziehen, vereinigen, verbinden. | **Conducere**, -xi, -ctum.
Er zog das Kriegsheer auf einem Platze zusammen. | Exercitum in unum locum duxit. Caes. B. G. 2, 2.
In Pacht nehmen, pachten, Häuser, Gärten. | **Conducere**, *domos*, *hortos*. Verhält sich zu:
In Pacht geben, verpachten. | ***Locare.*** A.
wie *emere* zu *vendere*.

Er hatte jene Säule herzustellen unternommen. | Columnam illam *conduxerat* faciendam. C. Div. 2, 21, 47.

Ueber den Anschluß des Gerund. und des Objekts bei conducere vgl. p. 786, I. und [1].

Zu etwas nützend beitragen, nützen, dienen. | **Conducere**. Mit *in*, *ad*, Dat., aliquid und absolut. Nur in der Er-Person der Einheit und Mehrheit.

Es ist in hohem Grade dem Staate vortheilhaft, daß Syrien von Makedonien getrennt wird. | Hoc maxime reipublicae conducit Syriam Macedoniamque *secerni*. C. Prov. cons. 1.
Die Regen sind den Reben nicht zuträglich. | Imbres non *conducunt* vitibus. Plin. 17, 2, 2.

Wir können nicht zweifeln, daß dasjenige am vortheilhaftigsten ist, was am meisten rechtlich ist. | Dubitare non possumus, quin ea maxime conducant, quae sunt rectissima. C. Fam. 5, 19.

A) Kommen. Natürl. u. bildl. | ***Vĕn*-ire, vēni, ventum.** Vgl. 8.
Wir gehen, wir kommen, wir sehen [sie]. | *Imus*, venimus, *vĭdemus*. Ter. Phorm. 1, 2, 53.
Wie ich zur Stadt kam, habe ich nicht verabsäumt, alles zu thun, was du wolltest. | Ut veni *ad* urbem, non *destiti* omnia facere, quae voluisti.
Ich wünsche, daß du zu mir kommst. | Cupio te ad me venire. C. Fam. 16, 10, 1.
Am sechsten Tage kamen wir *von* Athen *nach* Delos. | Sexto die Del*um* [1] Athen*is* [2] venimus. C. Att. 5, 12, 1.
Du schreibst, du würdest dich in Italien verweilen, während dir meine Briefe zukämen (zugestellt würden). | Scribis in Italia te moraturum, dum tibi litterae meae veniant. C. Fam. 11, 24.

Größer ist die Erbschaft, die einem jeden von euch mit eben jenen Gütern durch das Recht und die Gesetze zu Theil geworden, als durch diejenigen, von welchen eben jene Güter ererbt worden sind. | Major hereditas venit *unicuique* vestrum in eisdem bonis a jure et a legibus quam ab eis, a quibus ipsa illa bona relicta sunt. C. Caec. 4, 26, 74.

Wie? bedenkst du nicht, daß durch die Grausamkeit und den Stolz des einzigen Tarquinius der Königsname diesem Volk gehässig geworden ist? — Quid? tu non vides unius importunitate et superbia Tarquinii nomen huic populo in odium venisse regium? C. Rep. 1, 40.

Ich wünsche, daß du oft an mich schreibst. Wenn du keinen Stoff hast, so schreibe, was dir eben in den Mund kommt. — Tu velim saepe ad nos scribas. Si rem nullam habebis, quod in buccam **venerit**, scribito.

B) In irgend eine Lage, einen **Zustand kommen, gerathen, gelangen.** — In dieses Unglück ist er gekommen wegen.... — In hanc calamitatem venit propter....

Es ist gebräuchlich geworden. — *In consuetudinem* venit.

Wir müssen uns an das erinnern, was durch häufigen Gebrauch schon zum Sprüchwort geworden ist: Schenken hat keinen Boden. — Meminisse debemus id, quod jam *in proverbii consuetudinem venit: Largitionem fundum non haberi.* C. Off. 2, 15, 55.

Mißliebig, verhaßt werden. — *In odium venire.*

In Gefahr kommen. — *In periculum*, *in discrimen venire.*

Zusammenkommen, zusammentreffen, sich versammeln. — **Convenire**, -veni, -ventum. Bezogen auf die Subjekte: *milites, omnis juventus, totius fere Galliae legati, quanta multitudo hominum, Italia tota, tota Etruria* u. s. w.

Angehen, ansprechen, besuchen. — **Convenire.** Vgl. *visere* (p. 227 unt. IV. 3).

Freilich du, der die Leitung ländlicher Geschäfte für eine Schmach hältst, würdest gewiß jenen Atilius, den die Gesandten antrafen, wie er mit eigener Hand Samen ausstreute, für einen sehr verächtlichen und ehrlosen Mann erklären. — Tu qui praeesse agro colendo flagitium putes, profecto illum Atilium, quem sua manu spargentem semen, qui misi erant, convenerunt, hominem turpissimum atque inhonestissimum putares. C. Rosc. Am. 18.

Balbus wird so von Fußschmerzen geplagt, daß er nicht besucht sein will (= keine Besuche annimmt). — Balbus tantis pedum doloribus afficitur, ut se conveniri nolit. C. Fam. 6, 19, 2.

Man einigt sich oder vereinigt sich in etwas, kommt überein; stimmt überein. — **Convenit.** Impers. fügt: *alicui cum aliquo*, inter aliquos od. absolut.

Man vereinigt oder einigt sich in etwas. — *Res* **convenit.** Fügt. *alicui cum aliquo*, inter aliquos, mit Accus. c. Inf. und absolut.

Man kommt in etwas überein.

Ich kam mit dem Dejotarus überein, daß er mit seinen Truppen in meinem Lager sich aufstellen sollte. — Mihi cum Dejotaro convenit, ut ille in meis castris esset cum suis copiis. C. Att. 6, 1, 14.

Man kam über den Frieden dermaßen überein, daß der Fluß Albula die Grenze zwischen den Etruskern und Latinern sein sollte.	Pax ita convenerat, ut Etruscis Latinisque fluvius Albula finis esset. Liv. 1, 3.
Es stimmt, es eignet, schickt sich für etwas.	*Res* **convenit**. Fügt: *in* od. ad *aliquid*, *cum aliqua re*, dem Dat. od. absol.
Die übrigen Rebenarten eignen sich für jeden beliebigen Boden.	Ceterae vites in quemvis agrum conveniunt. C. Cat. R. R. 6.
Diese Fehler lassen sich eher bei jedem andern als bei diesem finden.	Haec vitia in quemvis potius quem in istum conveniunt. C. Verr. 2, 1, 49.
Das trifft dich nicht allein.	Hoc non in te unum convenit. C. N. D. 2, 29.
Wir fragen, ob des Menschen Natur mit der allgemeinen übereinstimmt oder nicht?	Quaerimus utrum conveniat necne natura hominis cum universa C. Fin. 22, 73.
Wie stimmt es, daß....	Quî convenit, ut....
Irgend wohin kommen, ankommen, gelangen.	**Advenire**, -veni, -ventum.
Er soll von Athen nach Delphi gekommen sein.	Eum Athen*is* Delph*os* ferunt advenesse.
Simo kam am Abend von Athen in Megara an.	Athen*is* Megar*am* vesperi advenit Simo.
Es ist die Pflicht des Weisen, Alles, was einen Menschen treffen kann, voraus zu bedenken, daß man es, wenn es eintritt, mit Mäßigung ertragen kann.	Est sapientis, quidquid homini accidere possit, id praemeditari ferendum modice esse si advenerit. C. Phil. 11, 3, 7.
Bildl.: Ausfindig machen, erdenken, erfinden, auftreiben.	**Invenire**, -veni, -ventum. Vgl. Reperire.

Invenire bedeutet: auf etwas treffen, etwas zufällig finden, reperire etwas Verlorenes, Vermißtes, Gesuchtes auffinden.

Unsere Vorfahren haben wie durch göttliche Eingebung viele Maßregeln und Einrichtungen getroffen.	Multa divinitus a majoribus nostris inventa atque instituta sunt. C. Dom. 1.
Es findet sich, daß....	*Invenitur* mit *Nom. cum Infinit.*
Dazwischen kommen, dazu kommen, sich bei etwas einfinden. Dazwischen treten, eintreten, vorfallen, unterlaufen. Mit dem Nebenbegriff des Widersetzens: Dazwischen treten, sich widersetzen, stören, ungelegen kommen.	**Intervenire**, -veni, -ventum.

Ich fürchte, daß wir euch ungelegen kommen.	Vereor, ne molesti vobis interveniamus.
Epikurus behauptet, daß dem Weisen ein kärgliches Glück zu Theil werde.	Epicurus exiguam dicit fortunam intervenire sapienti. C. Fin. 1, 19.

Entgegen kommen, begegnen. Zu **Obvenire**, -veni, -ventum. Theil werden, zufallen, anheimfallen. Begegnen, zustoßen, widerfahren.

Er ist mir zuerst begegnet.	Hic mihi primus obvenit.
Dieß Grundstück ist mir durch Erbschaft zugefallen.	Hic mi fundus hereditate obvenit.

197. Aufgabe.

Kennst du den Philosophen Kratippus? — Mit [1] Kratippus, meinem Lehrer, bin ich nicht wie [2] ein Schüler, sondern wie ein Sohn im innigsten Umgange [3] verbunden. Ich bin ganze Tage bei (d. *mit*) ihm und sehr oft einen Theil der Nacht. Denn ich bewege ihn [durch meine Bitten], daß er so oft wie möglich [*4] bei mir speist. — Das Publikum hat eine [5] solche Bedeutung für den Redner, daß, wie ein Flötenbläser nicht ohne Flöte blasen, so ein Redner nicht ohne ein zuhörendes Publikum beredt sein kann. — — Epaminondas soll gar trefflich die Saiten gespielt haben. — Die Amsel (p. 681) singt im Sommer und zwischert (balbutire) im Winter. — Die Hähne pflegen besiegt zu schweigen und [als] Sieger zu singen.

Analytisch-synthetische Aufgaben.

1. Strato.

Der Arzt Strato beging in dem Hause der Sassia, einer Römerin, einen Diebstahl und Mord auf folgende Weise. Da in dem Gebäude eine Kiste war und [6] er wußte, daß sie einiges Gold [7] und Geld enthalte, so tödtete er Nachts zwei Mitsklaven im Schlafe [8] und warf sie in den Fischteich. Er schnitt nun [9] den Boden der Kiste aus und nahm daraus zweihundert [10] Sestertien und fünf Pfund Goldes [11] weg, unter [12] Mitwissen eines noch nicht erwachsenen Sklavenjungen [13]. Da man am andern Tage den Diebstahl entdeckte [14], wurde aller Verdacht auf die Sklaven gewälzt, die nicht mehr zum Vorschein kamen. Als der Ausschnitt des Bodens an der Kiste

bemerkt wurde, so fragte man, wie es damit zugegangen sein möge [1]. Einer von den Freunden der Sassia erinnerte sich, vor kurzem bei einer Versteigerung [2] gesehen zu haben, wie unter den Kleinigkeiten eine krumme, von allen Seiten gezähnte, gewundene kleine Säge verkauft wurde, womit jene Kiste, wie es ihm deuchte, so ringsum eingeschnitten sein konnte. Kurz, man forschte bei den Einnehmern nach [3], und es findet sich, daß diese Säge an Strato gekommen war. Da sich so ein Ausgangspunkt [4] zum Verdacht ergeben hatte und Strato öffentlich beschuldigt wurde, so ward es dem Jungen, der [5] darum wußte, bange; er zeigte die ganze Sache seiner Gebieterin an: die Männer wurden in dem Fischteiche gefunden; Strato ward in Fesseln gelegt, und es fand sich auch in seiner Behausung das Geld (wieder), aber keineswegs alles. Es ward eine Untersuchung wegen des Diebstahls angestellt.

2. Falscher Verdacht.

Ein Reisender traf einst einen andern Reisenden, der einen Markt besuchen wollte und einiges Geld bei sich trug (d. *Auf dem Wege traf ein gewisser einen auf einen Markt reisenden* [2] *und etwas Münzen* [3] *mit sich führenden* [4]). Mit diesem knüpfte er, wie das gewöhnlich zu gehen pflegt, auf dem Wege ein Gespräch an, und die Folge war, daß sie ihre Reise in vertraulicher Gemeinschaft zurückzulegen wünschten. Als sie daher in demselben Wirthshaus eingekehrt waren, gefiel es ihnen (d. *wollten sie*), zusammen zu speisen und in demselben Zimmer (d. *Ort*) zu schlafen (d. *den Schlaf zu nehmen*). Nach der Mahlzeit legten sie sich ebendaselbst nieder. Der Wirth aber, welcher den einen, denjenigen nämlich, der das Geld [bei sich] trug, beobachtet hatte, näherte sich in der Nacht, nachdem [6] er sich überzeugt, daß jene in Folge [7] der Müdigkeit schon tief schliefen und zog das neben aufgestellte Schwert des einen von ihnen, der ohne Geld war, aus der Scheide und tödtete [damit] den andern, nahm das Geld weg und steckte das blutige Schwert wieder in die Scheide; hierauf [8] legte er sich wieder in sein Bett. Jener aber, mit dessen Schwert die Tödtung vollbracht worden, erhob sich lange vor Tagesanbruch und rief seinen Gefährten [9] einmal und öfter. Er glaubte, daß er vom

Schlafe bewältigt, ihm nicht antworte. Er nahm daher sein Schwert und die übrigen Sachen, welche er bei sich getragen hatte [und] reis'te allein ab. Nicht lange hernach ruft der Wirth, es sei ein Mensch getödtet worden und verfolgt mit einigen Gästen den vorher Weggegangenen. Er ergreift ihn [1] auf dem Wege, zieht sein Schwert aus der Scheide und findet es blutig. Der Betroffene (d. *der Mann*) wird in die Stadt geführt und angeklagt [3].

3. Hannibal und der König Antiochus.

Hannibal kam als Verbündeter zu' Antiochus, dem König von Syrien. Der König zeigte ihm auch ungeheure Truppen, welche er gesammelt hatte, um Krieg gegen die Römer zu führen. Er stellte sein von Gold und Silber schimmerndes Heer auf, und seine ganze von Prachtsätteln glänzende Reiterei. Auch ließ er Wagen mit Sicheln auffahren und Elephanten mit Thürmen einherschreiten. Im Stolze auf sein so großes und so reich geschmücktes Heer blickte er den Hannibal lächelnd an und sagte: Glaubst du wohl, daß das für die Römer hinreicht. Ich glaube, es reicht vollkommen hin, erwiderte Hannibal, auch wenn die Römer die geizigsten aller Menschen wären.

4. Der Prozeß um den Schatten des Esels.

Da Demosthenes in einer Gerichtsverhandlung bemerkte, wie die Richter gar wenig aufmerksam waren, sagte er: Leiht mir nur eine kleine Weile eure Ohren; ich will euch eine neue und ergötzliche Geschichte erzählen. Wie sie nun die Ohren gespitzt hatten, erzählte Demosthenes: Ein junger Mann hatte einen Esel gemiethet, um sich seiner auf einer Reise nach Megara zu bedienen. Als die Sonne auf dem Wege brannte und sich kein schattig Plätzchen fand, legte er den Packsattel ab und setzte sich unter den Esel, um sich durch dessen Schatten zu schützen. Das aber verbot ihm der Eselsführer, als Grund anführend, daß der Esel vermiethet worden sei und nicht der Schatten des Esels. Als der Andere das Gegentheil behauptet und beide sich lange gestritten, gingen sie endlich ans Gericht. Soweit erzählte Demosthenes. Da er aber nun die Leute aufmersam zuhören sah, erfernte er sich. Von den

Richtern zurückgerufen und gebeten, den Ausgang der Geschichte zu erzählen, rief er erzürnt aus: Was? Ein Mährchen über den Schatten eines Esels beliebt euch zu hören, und eine Rechtsverhandlung, von der eines Menschen Leben abhängt, wollt ihr nicht vernehmen?

5. Der gehorsame Sklave.

Marcus Piso, ein römischer Redner, hatte seinen Sklaven befohlen, nur auf Fragen zu antworten und sonst weiter gar nichts zu sprechen. Nun geschah es, daß er den Clodius, der damals ein obrigkeitliches Amt bekleidete, zur Tafel laden ließ. Die Stunde der Mahlzeit war nahe. Die übrigen Gäste waren alle schon [1] gekommen [2]; Clodius allein noch wurde erwartet. Piso schickte den Sklaven, welcher die Gäste zu laden pflegte, mehrere Male aus, um zu sehen, ob Clodius käme. Endlich, als man ihn gar nicht mehr erwartete, frug Piso den Sklaven: Hast du denn vielleicht den Clodius gar nicht eingeladen. Ich habe ihn eingeladen, erwiderte jener. Warum kommt er also nicht? Weil er die Einladung ausgeschlagen (d. *gesagt, dass er nicht kommen werde*). Warum hast du das nicht gleich gesagt? Weil ich darüber nicht befragt wurde.

6. Das kunstverständige Pferd.

Apelles, der berühmteste Maler seiner Zeit, hatte den Alexander auf einem Pferde reitend (59, IX., mit Anm. 2) gemalt. Während der König dieses Bild minder lobte, als der Künstler verdient, wieherte Alexanders Pferd, das unterdessen herbeigeführt worden war, dem gemalten so zu, als ob es ein wirkliches Pferd wäre. Da sagte Apelles: O, König, dein Pferd scheint sich besser auf die Malerei zu verstehen, als du (d. *scheint des Malens kundiger zu sein als du*).

7. Des Knaben Cato Festigkeit.

Marcus Cato wurde als Knabe in dem Hause seines Oheims, des Volkstribunen Drusus, erzogen. Als bei diesem Bundesgenossen eingetroffen waren, in der Absicht, um Verleihung des Bürger-

rechts nachzusuchen, und Quintus Poppedius, der Fürst der Marser, den jungen Cato bat, die Bundesgenossen bei seinem Oheim zu unterstützen, erwiderte dieser mit festem Blicke: Er werde es nicht thun. Wiederum und öfter gebeten, beharrte er auf seinem Vorsatze. Da führte Poppedius den Knaben in den obersten Stock eines Hauses, und drohte, ihn von da hinab zu stürzen, wenn er seinen Bitten nicht entsprechen wolle. Aber Cato konnte nicht einmal hierdurch von seinem Vorsatze abgebracht werden. Da soll Poppedius das Wort gesprochen haben: Wünschen wir uns Glück dazu, ihr Bundesgenossen, daß dieser noch so klein ist: wäre er Senator, so dürften wir auf das Bürgerrecht uns nicht die geringste Hoffnung machen (d. *dürften wir das Bürgerrecht nicht einmal hoffen*).

8. Thue Recht und scheue Niemand.

1. Als Drusus ein Haus bauen ließ [1] und der Baumeister ihm versprach, dasselbe so bauen zu wollen [2], daß Niemand hinein blicken könnte, erwiderte er: Wenn du etwas Besonderes in deiner Kunst verstehst (d. *wenn etwas in dir der Kunst ist*), so baue das Haus so, daß alles, was ich darin thue, von Allen gesehen werden kann.

2. Plato erwiderte einem, der ihm erzählte, daß es gewisse Leute gebe, die ihn mit Schmähungen verfolgten: [Es mag sein,] aber ich will so leben, daß ihnen Niemand glaubt (d. *Glauben schenkt* p. 122).

9. Sokrates und Xenophon.

Sokrates begegnete in einem engen Gäßchen dem Xenophon, und da er in ihm einen jungen Mann von edlem Ansehen erkannte, wehrte er ihm mit vorgehaltenem Stocke, vorüber zu gehen. Als er stehen geblieben, frug ihn Sokrates, wo die zum Leben nothwendigen Nahrungsmittel verkauft würden. Nachdem Xenophon hierauf gehörig geantwortet hatte, frug Sokrates, wo man zu einem guten und rechtschaffenen Menschen gebildet würde (d. *wo die Menschen gut und rechtschaffen gemacht würden*). Als aber der Jüngling geantwortet hatte, daß er das nicht wisse, sagte

Sokrates, so folge denn [1] mir nach und lerne es. Von dieser Stunde (d. *Zeit*) an ward [2] Xenophon Sokrates Schüler und ein braver und rechtschaffener Mann.

---

10. Schmerz und Freude.

Xenophon erfuhr bei einem Opfer, das er brachte, daß von seinen beiden Söhnen der ältere, Namens Grylius, in einem Treffen gefallen sei. Und er glaubte nicht darum die begonnene Verehrung der Götter aussetzen zu müssen, sondern begnügte sich damit, nur den Kranz vom Haupte abzulegen. Hierauf frug er, wie sein Sohn gefallen wäre, und als er vernommen, daß er tapfer kämpfend den Tod gefunden, setzte er den Kranz wieder auf das Haupt und bezeugte vor den Göttern, welchen er opferte, daß er größere Freude über die Tapferkeit des Sohnes, als Schmerz über seinen Tod empfinde.

Anaxagoras sagte, als ihm der Tod seines Sohnes angezeigt wurde, ich wußte, daß ich einen Sterblichen geboren habe.

11. Posidonius.

Als Pompejus bei seinem Abgange aus Syrien nach Rhodus gekommen war, wünschte er den Posidonius zu hören. Da er aber vernommen hatte, daß er an heftigen Gliederschmerzen schwer erkrankt sei (d. *dass er schwer krank sei, weil dessen Glieder heftig litten*), wollte er doch mindestens den hochberühmten Philosophen besuchen. Als er ihn gesehen und begrüßt, ihm mit schmeichelhaften Worten seine Verehrung bezeugt (d. *mit ehrenden Worten beschenkt = beehrt = begleitet*) und sein Bedauern darüber ausgesprochen hatte (d. *gesagt hatte, dass er es schmerzlich* [= *lästig*] *trage*), ihn nicht hören zu können, sprach der Philosoph: Du kannst es doch; ich werde von einem körperlichen Schmerze mich nicht so bewältigen lassen, daß ein so großer Mann vergebens zu mir gekommen sein soll (d. *ich werde es nicht zugeben, dass der Schmerz des Körpers es bewirke, dass vergebens ein so grosser Mann zu mir ge-*

kommen sei). Und so begann er in gemessenem und fließendem Vortrage eben jenes [Thema] zu erörtern, daß nichts ein Gut sei, was nicht sittlich gut sei, und wenn ihn der Schmerz oft wie ein verzehrendes Element ergriff (d. *wenn gleichsam die Flammen [= Fackeln] des Schmerzes zu gross wurden*), rief er: Du vermagst doch nichts (d. *nichts thust du*), Schmerz; so lästig du auch sein magst (d. *obgleich du lästig bist*), so werde ich doch nie zugeben, daß du ein Uebel bist.

12. Die Zufriedenheit des Weisen.

Fast alle Philosophen aller Schulen waren der Ansicht, daß der Weise mit Wenigem zufrieden sei. Als bei einem feierlichen Aufzuge eine große Menge Goldes und Silbers vorübergetragen wurde, sprach Sokrates: Wie vieles begehre ich nicht! — Als dem Xenokrates Gesandte von Alexander fünfzig Talente brachten, was in jenen Zeiten, in Athen namentlich, eine bedeutende Summe war, führte er die Gesandten zur Mahlzeit in die Akademie [und] setzte ihnen nur soviel vor als hinreichend war, ohne alle Umstände (d. *ohne irgend welche Zurüstung*). Als sie am folgenden Tage fragten, an wen sie das Geld auszahlen sollten, sprach er: Wie? habt ihr an meiner gestrigen Mahlzeit nicht gemerkt, daß ich des Geldes nicht bedarf? Doch als er sah, daß sie verstimmt darüber waren, nahm er dreißig Talente an, damit es nicht scheine, als ob er des Königs Freigebigkeit verschmähe. Aber noch freier sprach Diogenes und zwar als Cyniker zu Alexander, der ihn bat, es zu sagen, wenn er etwas nöthig habe. Jetzt [gehe mir] nur ein wenig aus der Sonne. Jener hatte sich nämlich dem sich sonnenden [1] Philosophen ins Licht gestellt. — Von dem Skythen Anacharsis wird ein Brief folgenden Inhalts angeführt: Mir dient als Umwurf eine skytische Decke, zur Fußbekleidung die schwielige Haut der Sohlen, zum Lager die Erde, zum Leckerbissen der Hunger; ich lebe von Milch, Käse, Fleisch; daher magst du zu mir kommen, als zu einem der Muße hat; jene Geschenke aber, an denen du dich gefreut hast, gib entweder deinen Mitbürgern oder den unsterblichen Göttern.

Anhang.

Phraseologische Vermittlungstabelle zu den Aufgaben.

Vorbemerkung.

Mit der vorliegenden Vermittlungstabelle beabsichtigte ich nicht ein vollständiges Register über die in den Lehrstufen und Aufgaben vorkommenden Wörter und Redensarten zu liefern, auf welches sich der Schüler bei seinen Uebersetzungsübungen wie auf ein Wörterbuch stützen könnte; sie bietet vielmehr nur solche in den Aufgaben verwandte Wörter und Phrasen, bei welchen mir für den Uebersetzenden eine Vermittlung zwischen den Lehrstufen und Aufgaben dringend geboten schien. Es sind daher nicht die Wörter und Wendungen an sich, welche mich bei der Auswahl und Aufnahme der einzelnen Artikel bestimmten, sondern es leitete mich lediglich die Art ihres Vorkommens in den Aufgaben. Das Verzeichniß soll dem Schüler durchaus nicht ein Zurückgehen auf die früheren Lehrstufen ersparen, sondern ihm vielmehr das=

selbe vermitteln. Daher ist auch nur in seltenen Ausnahmsfällen der lateinische Ausdruck dem deutschen beigefügt, dagegen fast immer auf denselben zurückgewiesen, und zwar mit solcher Sorgfalt, daß nicht nur die Seitenzahl, sondern auch die Druckabsätze *) der angegebenen Pagina angeführt worden sind.

*) Die Druckabsätze sind durch die hinter der Angabe der Pagina folgende Ziffer bezeichnet. — L. bedeutet Lehrstufe.

A.

Aber sed, at, autem, verō.
aber — doch (sicherlich) attamen.
abgehen, von einem Gespräche — ab sermone egredi; mit Tod abgehen p. 595, 5.
abhalten von etw. = von etw. zurückhalten p. 698, 10 v. u.
ablenken, einen Fluß = > abwenden p. 462, 13. 14 v. u.; ablenken von Fahrenden deflecti; wieder einlenken reflecti.
abnehmen = hinwegnehmen, rauben p. 522, 9.
abrichten condocefacere, feci, factum.
absegeln = abreisen p. 458, 5 v. u.
Absicht, mit — consulto.
abstreifen p. 633, 2. 3.
abwarten p. 121 üb. II.
abwärts, da abwärts hac deorsum; abwärts drängen = hinabdrängen p. 597, 7.
Acht haben = sehen videre.
Adern, Blut- und Pulsadern venae et arteriae.
ähnlich similis; in ähnlicher Weise similiter.
albern excors, -cordis.
als quum p. 296. 297; ut; ubi; durch den Abl. in der Satzform des Abl. absol. Als das Feuer ausbrach = bei dem ausbrechenden Feuer. Igne oriente. L. 77, p. 608—613, vgl. Annahen; durch quam in Vergleichungssätzen: tam — quam p. 184; so beim Komparativ p. 125, 7; doch hier auch durch den Abl., wenn das erste Glied der Vergleichung Nom. oder Accus. ist. Nichts trocknet schneller als die Thräne, Lacrimā nihil citius arescit; durch quantus, a, um einem tantus, a, um entsprechend p 194, 1. 2. 3. 11. 14; durch nisi p. 166; als wird nicht übersetzt, wenn es ein Dingwort als Apposition zur näheren Bezeichnung des Subjektes oder Objektes einführt. Antonius hat als Jüngling die Straßen gekehrt. Antonius adolescens vias verrit — Schon als Knabe hat er viele Frevel begangen. Jam puer multa maleficia commisit.
also igitur; ergō.
an Wohin? in, ad mit Acc.; Wo? (= nebenbei) in mit Abl.; durch den bloßen Abl. am Morgen mane; am dritten Tage tertio die; an Zahl geringer numero inferior; grenzen an = sein bei esse ad; verschwenden an, s. u. verschwenden; an der Thüre (nach Jem. fragen) = von der Thüre aus a janua.

Anblick conspectus. U.; den Anblick fliehen, meiden conspectum fugere.
andauernd (Uebung) assiduus, a, um; vrgl. assidere p. 625.
Andenken, zum — des Sieges ad memoriam victoriae.
ander, Anderes der Art s. u. Art.
anders, Jeder anders s. u. Jeder.
andeuten significare. Hiermit wird angedeutet. Hoc significatur.
anfahren, an Klippen — p. 519, 10 v. u.
angreifen (feindlich) p. 457, 3 u. p. 522, 5.
anjochen, jungere; mit angejochten Zugthieren junctis jumentis.
anlegen, Feuer in dem Lager — castris ignes inferre (ignem injicere); anlegen von Schiffen und Segelnden p. 519, 5. 6. 7. v. u.
Annahen. Als man das Annahen der Feinde wahrnahm, Cognito hostium adventu. vrgl. als.
annehmen = dafür halten, meinen p. 393 u. II.
Anschein s. u. geschehen.
Anschuldigung p. 648 üb. VI.
Ansehen (= Würde) nobilitas, -tāt-; (= Aussehen) p. 122, 10.
Anspruch, in — genommen sein = verwickelt sein p. 677, 7.
Anstrengung p. 49, 3 unt. XI.
arm (bedauernd) = elend, unglücklich, Lehrst. 36 im Anf.
Art genus p. 86; modus p. 137; und Anderes der Art aliaque hujus generis; vrgl. derartig; eine Art von Scheu quidam timor.
auch etiam, quoque; auch nicht = nicht einmal ne-quidem; auch nicht im Geringsten ne minimum quidem; vgl. p. 352 unt. XIII.
auf, Wo? in mit Abl.; = auf der Oberfläche von super mit Abl.; Wohin? in (mit Acc.), ad; auf die Erde supra terram; auf eine Schlange (sich setzen) supra serpentem; auf — zu in; auf das Lager zu in castra; auf dem Felde ruri; auf dem Felde schlafen in agro accubare; auf und ab (nieder) p. 467, 3; durch den Abl.: auf diese Weise hoc modo; auf zwei Arten, duobus modis.
aufathmen, dem Aufathmen näher sein propius esse ad respirandum.
auffangen, Regenwasser—p. 548.
aufgeben, einen Kranken — = verzweifeln (an) p. 555, 6—8.
aufleben, wieder — reviviscere; -vixi. Wir scheinen uns gleichsam wieder aufgelebt zu sein. Nobis revixisse videmur.
aufleuchten, (wieder) = anfangen zu leuchten p. 639, 6. 7.
aufnehmen = ganz erfassen p. 491; vgl. p. 547; Mannschaften aufnehmen (von Schiffen) p. 523, 1. 4 v. u.; in seine Freundschaft, s. u. Freundschaft; übel aufnehmen p. 502, 2.
aufschlagen, wieder —. Sobald er die Augen wieder aufschlug,.. Ut primum dispexit, . .
auftauchen p. 579, 11.
auftreten, exsistere, stiti.
aufwachen expergisci, experrectus sum; = vom Schlafe entfesselt werden somno solvi (p. 573, 6 v. u.) Cic. Rep. 6, 26.
Aufwand, — machen sumptum facere; ohne Aufwand nulla impensa, vgl. ohne.
aufwenden, (seine Zeit) = p. 604, 7.
aufwiegen compensare.
Auge, etwas im Auge haben = (ver)folgen p. 468, 6 v. u.
aus, ex, e p. 39 u.

ausbessern p. 365, 6 v. u.
ausbilden erudire I.
ausbrechen p. 446, 4.
ausbreiten, sich — wie von Reben diffundi p. 556, 9.
Ausbruch eruptio,-ōn- von erumpere p. 547, 9. Nach dem Ausbruche des Feuers. Igne orto Lehrst. 77, VII ff.
Ausfall eruptio, -on-; einen— machen eruptionem facere; e portis egredi.
ausheben = heraus-, ausgraben p. 554, 4.
auslegen interpretari.
ausrücken = (her)ausgehen p. 220, 3.
ausrüsten p. 585, 3. 8 v. u.
ausschlafen edormire. I.
außer nisi p. 166; praeter mit Acc. p. 465 unt. u. 466 ob.
äußerst extremus, a, um.
ausstechen = heraus-, aus-, aufgraben p. 554, 4.
ausstrecken, mit ausgestreckten Vorderfüßen p. 578, 12.

B.

Ballspiel p. 598, 7.
beerdigen auch = beisetzen p. 680, 9 v. u.
befehlen imperare. A.
befinden, sich in Gefahr —, in periculo versari; sich (wohl oder übel) befinden. Wie hast du dich seither befunden? Qua valetudine adhuc fuisti?
begeben, sich wohin — p. 594, 2 v. u.
begehen, ein Verbrechen — perficere maleficium.
begraben liegen s. u. liegen.
Begräbnißart = Begräbniß p. 680, 3 v. u.
begreifen intelligere p. 451, 8.
begünstigen p. 623, 5.
behaftet = angethan affectus, a, um, p. 529.
beharren, manere. Die Erde beharrt unbeweglich. Terra immobilis manet.
behaupten p. 135 u.; behaupten, daß nicht, daß Niemand p. 407, 2 v. unt. u. p. 408 ob.
behelligen afflictare; affligere p. 577.
bei, ad, seltener apud p. 187 u; bei Mantinea apud Mantineam; bei Plato (ist gesagt, steht geschrieben). Apud Platonem (est dictum, scriptum).
Beifall. Plausus. U. Vielfältiger Beifall ward uns gespendet. Nobis plausus est multiplex datus.
beisetzen, condere, didi, ditum; sepelire p. 680.
Beißen, das —, der Biß v. p. 516, 2, nach, L. 53, XII. p. 351 u. 52, 6 p. 334.
Beistand, auxilium. O; Hilfe und Beistand leisten s. u. leisten.
beiwohnen, interesse; dem Treffen beiwohnen poelio interesse.
beklagenswerth nach, L. 55, IX. p. 371 von deplorare; vgl. plorare p. 664, 6.
bekommen, in seine Gewalt — = p. 484, 3.
bekümmern, sich — laborare. A.
beladen onustus p. 131, 7; mit Beute — praeda —.
Beleidigung, — zufügen = beleidigen injuriam inferre p. 522.
belieben, wenn es beliebt, si videtur.
bemerken, es ist bemerkt worden, man hat bemerkt p. 462 ob. u. 49, IX. p. 313; man kann leicht bemerken facile intelligi potest.
bemessen p. 488, 2.
benachbart p. 451, 12 v. u.
beneiden p. 471, 5.

berichten = sagen.
beritten, equo vehens.
berufen, in die Rathsversammlung berufen werden, in concilium vocari.
beschädigen = verwunden, vulnerare. A.
beschaffen, wie beschaffen qualis.
Beschaffenheit, von welcher — er sei, qualis sit.
beseitigen p. 519, 4.
Besitz, im Besitz haben = besitzen p. 627.
besonders, — kalt p. 134, 13.
bestatten auch = condere, didi, ditum.
bestehen consistere. Seine Nahrung bestand in Milch. Victus ejus in lacte consistebat.
bestimmt = gewiß p. 175, 8. 9 v. u.
bestrebt, mehr bestrebt = begieriger cupidior.
betäubt p. 721 ob.
betrauern p. 639, 8.
Bett, zu Bette gehen = schlafen gehen p. 354 ob.
Beute praeda. A.
bewegen. Er wird durch die Sittlichkeit selbst bewogen. Honesto ipso movetur.
Beweglichkeit, mit solcher — = so beweglich p. 622, 5 mit Adv.-End. ter nach, L. 27, IV., p. 138 unt.
Bewegung, sich in Bewegung setzen p. 490, 8 v. u.; vom Land aus — a terra —.
bezahlen, Zinsen — = entrichten p. 509 unt.
Beziehung, in jeder — = in allen Stücken omnibus partibus.
bis usque; bis zu usque ad; bis zum Mittag p. 236, 19 u. p. 121, 4; bis zur zehnten Stunde usque ad decimam horam; durch die größten Lobsprüche bis in den Himmel erheben maximis laudibus ad coelum efferre.
bitter, — beklagen = schwer p. 88, 10 v. u. und Verzeichn. d. Adverbialf. p. 142. 143.
bleiben s. u. verborgen.
Blut, Blutadern s. u. Ader.
Bösewicht vir scelestus.
Botmäßigkeit, ditio, -on-; unter — bringen in ditionem redigere vgl. p. 536, 2 v. u.
Brand incendium; in Brand gerathen ignem comprehendere; in Brand stecken = anzünden p. 563 u. p. 564 ob.
Brauch, nach Brauch und Sitte more et consuetudine; de more; ex more.
brauchen, was brauch' ich zu wissen p. 414, 7; das hättest du mir nicht zu sagen brauchen = das war nicht nöthig (= hat nicht gesollt oportuit) p. 413, 5 v. u. mit Acc. cum Inf.; vgl. p. 414, 7; sie brauchen nicht die Gewalt der Winde zu fürchten nihil est quod vim ventorum formident.
brechen, das Bein — frangere crus; die Kraft der Krieger ist gebrochen. Vis militum infracta est; s. einbiegen p. 529.

C.

Charakter, Charakter und Wesen mores.

D.

Da, da abwärts hac deorsum.
dadurch, nur dadurch, wodurch nulla re, nisi qua.
daheim = zu Hause p. 192, 2.
dahinbringen; durch nichts kann er dahin gebracht werden, daß . . . nulla re induci potest, ut . . .

damit, ut; damit nicht ne, ut ne p. 271.
daneben = nebenan p. 466, 9.
darnach, sie fragen (nichts darnach), was = non quaerunt, quid etc.
daß ut, daß nicht ne p. 271.
davon, sich davon machen = sich eilends fortmachen p. 659, 6.
denken, denke ich (als Einschaltung) credo; sich denken = sich vorstellen = denken p. 393, 8 v. u.; denken = bedenken p. 680, 2.
Denkmal monumentum. O.
denn nam, enim; denn = so denn, also, nur, doch ergo; so nenne denn den Ort dic ergo locum; vgl. itaque u. igitur p. 184.
derartig hujus generis; für einen derartigen Feind ad hujus generis hostem.
dicht densus, a, um.
dienlich, es ist dienlich = es gebührt sich, man soll p. 413.
drängen, in eine Stampfmühle — p. 597, 7; abwärts — s. u. abwärts.
drehen, die Erde dreht sich um die Sonne p 461, 14.
dreihundert trecenti, ae, a.
durch per p. 185; durch die Meinigen per meos; mittels des Abl. durch Gewalt vi (per vim); durch Trug fraude; durch, den entfernteren Grund bezeichnend = in Folge, wegen, weil dies oder jenes statt hat: propter p. 466, 9; wegen der kalten Witterung = weil kalte Witterung statt hat propter frigora.
durchaus kein omnino nullus; vgl. p 141, 12 (üb. VII).
durchbrechen p. 529, 14.
dürfen debere p. 699, 2 unt. **B.**

E.

eben = eben erst modo. Wann ist dies geschehen? Quando hoc factum est? — Eben (= im Augenblick). Modo.
eben so wenig = um nichts weniger nihilo magis.
Eile, in der Eile subito.
eilend properans von p. 459, 3 v. u.
ein, der unbestimmte Artikel wird gegen p. 1 übersetzt, und zwar durch aliqui(s), -qua, -quod, wenn ein Ding als irgend ein unbestimmtes hervorgehoben werden soll; vgl. 31, V.; das Herz eines lebenden Wesen cor animantis alicujus; gibt es bei uns ein Gesetz, welches . . . estne apud nos aliqua lex, quae . . .
einbrechen = hineinstürzen, eindringen p 566, 6; in die Wälder einbrechen p. 547, 7.
eindringen, ingredi p. 457.
einer, einer von den Unseren, unus nostrum.
einflößen injicere p. 544 u.
Einfluß haben auf . . . p. 451, 9 v. u.
einfüllen, Wein — infundere vinum.
eingeben, von Gott dem menschlichen Geiste eingegeben a deo animo humano insculptum.
einladen, zum Sitzen — sessum recipere, Lehrst. 53.
einlassen, sich — auf die Nützlichkeit, den Nutzen utilitatem persequi.
einlenken, wieder — reflecti.
einmal im Gegensatz zu (mehrmals, niemals nunquam) = semel; einmal = einst quondam.
einmal — sodann, primo — deinde.

ferner aber . . . jam vero . . .
fesseln, gefesselt und verstrickt quasi vinculis constrictus p. 636.
Feuer, — anlegen an ein Haus, domo alicui ingnem inferre; vgl. anlegen; Feuer fangen ignem concipere.
Feuerflammen = die Feuer.
Flöte, zur — s. u. zu.
flüssig machen, liquefacere, -feci, -factum.
Folge, in Folge durch den Abl. oder durch ex.
folgend, am folgenden Morgen s. u. Morgen.
Frage = Anfrage (eine Antwort voraussetzend) interrogatio, -ōn-; = Untersuchung, quaestio,- on-.
fragen, um Rath — s. u. Rath.
Freiheit libertas, -tāt- vgl. Lehrst. 21, I.
fremd (= Jem. nicht angehörend) p. 149 u.; (= ausländisch, auswärtig) exter, a, um; fremde Völker exterae gentes.
freundlich (= leutselig) affabilis; (= schmeichelnd) p. 736 u.
Freundschaft, in seine — aufnehmen in amicitiam recipere.
Frevel p. 541, 3.
Frucht = Feldfrucht p. 437, 4 v. u.; Halmfrucht p 437, 2 v. u.; = Ertrag p 437, 6 v. u.
fruchtbar p 81, 4 v. u.; = reich an etw. p. 491, 2 v. u.; von der Erde und auch von Menschen und Thieren p 438, 5; = wirklich Frucht bringend, einträglich p. 438, 4; vgl. Satz p 438, 1; = ergiebig fetus, a, um.
Fruchtbarkeit fertilitas, -tāt-; von Menschen und Thieren, p. 438, 7; = Ergiebigkeit, Fülle p. 491 u.
früh mane; so frühe = so (tam) früh morgens p. 236, 7.
Frühling, im beginnenden — ineunte vere.
fühlen, ist öfters im Deutschen umschreibendes Hülfswort, phraseologisches Verbum, und wird dann im Lat. nicht besonders ausgedrückt; er fühlt sich ermüdet, defatigatur; er fühlt sich bewogen adducitur, — ergriffen commovetur.
führen, Führung der Geschäfte durch res gerere nach 57, VIII., p. 383. 384; Krieg führen bellum gerere.
Funke scintilla, — des Talentes — ingenii
für pro mit Abl. p. 39 unt. VIII.; für zur Bezeichnung des Faktitiv durch den Acc. bei aktiver Satzform, und durch den Nom., wenn die Satzform passiv ist. Sie halten ihn für reich. Divitem eum putant. Er wird für reich gehalten. Dives habetur. Er wird für den König und Vater aller Wesen gehalten. Rex et pater omnium habetur.
Fuß p. 102; zu Fuß pedibus; zu Füßen ad pedes.

G.

Gänzlich p. 141, unt. VI b; vgl. ganz und gar p. 466, 7 v. u.; völlig p. 605, 6 v. u.; von Grund aus funditus, mit der Wurzel radicitus; tief hinein penitus, vergl. p. 657, 7. 8 v. u., über die Adv.-End. tus (= ter) s. 27, IV. p. 138.
gar, — kein nullus omnino; sie sagen es gebe gar keinen Geist nullum omnino animum esse dicunt; gar nichts = in nichts s. u. vorangehen.
Gasterei p. 585, 10.
Gastfreund hospes, -it-; bei dem Gastfreunde in hospitio.

Gatte maritus. O.
Gebäude aedificium; = Haus aedes, ium im Plur.; domus.
Gebeine = die Knochen p. 113 unt. VI.
geben = sein, vorhanden sein esse; es gibt est, invenitur, reperitur; Plur. sunt, inveniuntur, reperiuntur (welcher, e, es), qui...; wenn es irgend einen Anstand gibt si quicquam est decorum.
Gebiet = die Marken fines; vergl. p. 195 u.
gebieten imperare (aliquid alicui, ut...); = heißen p. 314, 10; 59, unt. XIII., b) p. 419; = vorschreiben p. 549, 3. 4; du hast mir geboten nicht umzublicken mihi praecepisti, ne respiciam.
Gedächtniß memoria; ein gutes — haben bonā memoriā esse; ein so gutes Gedächtniß, wie... tanta memoria, quanta.
gedenken zu 53. IX., a) p. 350; cogitare p. 393, 8 v. u.; velle; = umgehen mit... moliri p. 490, 8 v. u.; ich habe vor mihi in animo est.
Gefahr pericŭlum; = entscheidende, gefährliche Lage, höchste Gefahr discrimen, -in-; vergl. discernere p. 649, 4 v. u.; in Gefahr schweben, sein, sich befinden in periculo versari; der Gefahr entgehen periculum effugere; vgl. meiden, fliehen.
gegen in, ad p. 184 unt. IV.; gegen Abend ad vesperum; adversus, — um, erga p. 465, 2—8; gegen = gegenüber, wider p. 465, 12—17. 19. 20; gegen den Biß der Vögel contra morsum avium; gegen die allgemeine Natur contra universam naturam; gegen die Natur adversante natura; vgl. der Natur zum Trotz unt. Trotz; vgl. wider und p. 612, 8. 9 v. u.
gegenseitig mutuus, a, um.
geheim, p. 657, 8—18; = heimlich = p. 649, 6. 7 v. u.; im Geheimen verborgen liegen in occulto latere p. 710, 10 v. u.
gehen, (den Weg machen) pergere, perrexi, perrectum; vorwärts gehen protinus pergere; zu Schiff gehen s. u. Schiff; gehen unter etw. subire aliquam rem. Verba des **Gehens** kommen vor p. 179 ob.; p. 457, 5. 12 v. u. p. 458. 459. 473. 474. 475. 476. 594, 3. 10 v. u. 595. 596, 4—14; 510, 7; 512 ob.; 525, 6. 7.
gehörig s. u. Sorgfalt.
gelangen, wohin, nach... pervenire ad, in p. 187, 2; gelangen (= kommen) zu venire; er wird zu dem gelangen, was er wünscht ad id, quod cupit, veniet; = in d. Besitz v. etw. kommen, etw. erlangen p. 483, 4 v. u.; p. 484, 3; 468 u. 469 ob.; 439, 5.
gelten = Geltung, Einfluß, Ansehen haben p. 441; im Kriege p. 235, 3; er galt mir für = er war mir für...
Gemach conclave, I.; cubiculum p. 344, 7 v. u.
Gemeinde (einer Stadt) civitas -tat-.
gerade p. 141, 3 v. u.; directus vgl. dirigere p. 578; = aufrecht erectus vgl erigere p. 578; gerade Richtung s. u. Richtung; gerade = vorzugsweise potissimum; — dieser is —; — in den Dingen in eis rebus —; gerade durch ipse, — bei dem Teich apud ipsum lacum;

— zu der Zeit ipso illo tempore; gerade wie wenn proinde quasi.
Gesämig = die Samen semina.
geschehen fieri; was hier geschieht, hast du erfahren, hic quae agantur cognosti; es scheint, hat den Anschein, daß dieß geschehen wird. Haec videntur fore; vgl. p. 449, 5. 8. 9; p. 512, 10.
Gesellschaft societas, -tät-.
Gesinnung, kindliche — pietas, -tät-
getrieben s. u. treiben.
Gewalt = Macht potentia, opes; Macht, Befugniß wozu p. 195 u. A.; = Gewaltsamkeit vis p. 110 u. C.; violentia; in der, in die Gewalt (= Botmäßigkeit) sein (bringen) in ditione, in ditionem esse, redigere.
gewaltig = stark validus vgl. p. 441, 10; p. 88, 12 v. u.; gewaltig = etw. Gebieterisches imperiosum quidquam; = groß, ungeheuer magnus, vastus p. 590, 12; ein gewaltiges Thier belua vasta. — Adv. vehementer vgl. p. 587, 7; valde p. 441, 10; so — ita vgl. p. 194, Anm. 1).
gewinnbringend = fruchtbar p. 438, 4.
gewinnen = verschaffen, erwerben, erlangen L. 55 ob. 1. 4; p. 365; p. 468 unt. p. 469 ob.; = erfassen, ergreifen p. 547, 11; Uebung — usum —.
gewöhnen, sich — assuescere p. 428, 3 v. u.
Gewohnheit p. 433, 4 v. u.; = Brauch p. 85, 11 v. u.; = Einrichtung p. 572, 5 v. u.; durch die Gewohnheit = mit hinzugenommener Gewohnheit consuetudine adhibita.
gewöhnlich = (all)gemein p. 442, 2; vgl. mittelmäßig; Adv. = gemeiniglich p. 140, 8.
Gewöhnung consuetudo, — der Augen oculorum.
Glaube = Meinung, Annahme opinio, -ōn-; = Glaubwürdigkeit, Zutrauen fides; dieser Glaube an göttliche Wesen in Aufg. p. 743 = dieß; vgl. hierüber die Bemerkung unt. Gunst.
Gleichmäßigkeit aequabilitas, -tāt-.
Glied p. 117 unt. II, 2); an den Gliedern der Reben ad articulos sarmentorum.
glücklich p. 288, 10 v. u.; = erwünscht, günstig prosper(us), a, um; — Ereignisse — res.
Glut = sengende Hitze ardor; die — der Sonne solis ardores; = glühende — fervor p. 706, 8; = auflodernde Gl. = Wallen p. 631, 10 v. u.
grämen, sich — = betrübt sein p. 503, 6. 7 v. u.; angi mit Abl.
greifen nach p. 328, 12 v. u.; das Greifen appetitio, -ōn-.
groß p. 76, 2; p. 128, 5; = ungeheuer vastus, immanis. I.
Grün, das — durch — tas nach Lehrst. 21, I. p. 108.
Grund = Ursache causa; was mag er für einen Grund gehabt haben, umzukehren? quae ei causa fuerit redeundi? (und) aus diesem Grunde ob eam(que) causam.
grundlos = täuschend vanus, a, um.
Grundstück fundus. O.
Gunst favor vgl. p. 623, 8; = Eifer für Jem. p. 328, 10; = Wohlwollen p. 541, 2 v. u.; Aufg. 170 p. 683, 3; ist die Gunst = diese — = hoc, nach der Regel, daß eine durch ein Dingwort näher bestimmte

Zurückweisung, wie dieses Verhältniß, dieser Umstand u. s. w. im Latein. gewöhnlich nur durch ein rückdeutendes Fürwort übersetzt wird.

günstig p. 541, 5 v. u.; = eifrig für Jem. p. 328, 10; v. Sachen p. 462, 7—10; auch prosper vgl. u. glücklich.

H.

Haben zu... durch Gerund.: ich habe zu schreiben = ich muß schreiben, L. 55 VI. u. VII.; die Jugend hat sich davor zu hüten, hoc juventuti cavendum est.

Hachel, = Spitze Granne der Aehre p. 731, 16.

Hagel p. 656, 6.; im Plur., wenn oft wiederholter Hagelschlag zu denken ist.

Halm culmus; an dem knotigen Halm aufgerichtet culmo erectus geniculato.

halten die Verba des **haltens** s. p. 685, B. — 688; fern = entfernt halten (die Hände) p. 687, 10; in sich eingeschlossen halten = zusammenhalten, in sich befassen p. 698, 9 mit Satz.

Handlung actio; vgl. p. 340, 12.

häufig p. 127, 12; frequens, -ent-; celeber, -bris, -bre. — Adv. p. 139, 7; frequenter; saepe; am häufigsten saepissime u. s. w.

Hauptleute = Führer p. 97, 9.

Hauptmann, s. u. Hauptleute.

Haus s. Gebäude; zu mir nach Haus domum meam.

heftig Adv. vehementer, acriter, graviter; vgl. p. 81, 4 v. u.; p. 88, 11 v. u.; lange und heftig kämpfen diu acriter que pugnare; auf das tapferste und heftigste fortissime atque acerrime; zu heftig nimis.

Heimath, er gelangt in den freien Himmelsraum, wie in seine Heimath in liberum caelum quasi domum suam venit; die Hemath verlassen s. u. verlassen.

heimsuchen > = anthun p. 538, 5. 6.

hemmen coercere p. 687, 13; 685, 5 v. u.; vgl. andere Verba des Hemmens und Zurückhaltens p. 685—687.

herabdrängen p. 597, 7.

herabstürzen = herabfallen decidere p. 240 ob.

herannahen, sich nähern appropinquare; vgl. p. 595, 2 v. u. und ankommen p. 610 ob. — Siehe herannahen unter Todeswunde.

heranwachsen adolescere; von Pflanzen succrescere.

herausnehmen p. 547, 4 v. u.

herausreißen = ausreißen p. 565, 7.

herausschleudern = herausschütteln p. 597, 11 v. u.

herb, sehr — peracerbus, a, um.

Herkommen, = Sitte, Brauch, p. 85 unt. Ia., vgl. unt. Gewohnheit.

herrlich = vortrefflich praeclarus, egregius; von — Gestalt egregia facie.

herrschen über Jem. imperare alcui.

herstellen, sich wieder — p. 365, 6 v. u.

hervorbilden = hervorbringen procreare A.

hervorbringen = erzeugen gignere, genui, genitum; von Aeckern, p. 520, 2 v. u.; p. 521, 11. 13. 14; in Fülle, in Menge

J.

Jod.

IIa., b. p. 174; = jeder beliebige quilibet; = der erste beste quivis, quaevis, quodvis. Er behauptet, Jeder (der erste beste) könne einem gehörig fragenden gut antworten. Dicit quemvis bene interroganti bene respondere posse; Jeder muß seinem Charakter treu bleiben tenenda sunt cuique sua; jeder von Zweien p. 146, 7 v. u.

jedoch p. 116, 11 v. u.

K.

kämpfen p. 179 unt. X.

kärglich tenuis, parcus. — Adv. parce; tenuiter; — leben — vivere; vgl. parcere p. 515, 2.

keck audax; er hat die Keckheit so etwas zu thun ad aliquid faciendum audax est.

kein p. 146; und (gar) keiner p. 146, 3 v. u. vgl. IIIa. p. 147 und 32, VII. p. 177. kein durch non übersetzt 28, IIIb. p. 147; und sie hatten keine Stadt neque urbem habebant; keiner von Zweien (Beiden) p. 146; kein Mensch den andern nemo homo hominem.

Kindesbeine, von — an a pueris.

kindlich, — Gesinnung pietas, -tāt-.

klein parvus; überaus klein p. 371 nach L. 25, VI.; so klein tantulus.

Klippe p. 519, 8 v. u.

Knäblein pusio, -ōn-.

kommen = geschehen fieri. Wie ist es gekommen, daß... Quomodo factum est, ut...; = gelangen pervenire p. 187, 2.

Kompagnie = Schaar, Cohorte 35, p. 205.

können posse p. 195; ich kann = es ist mir erlaubt, verstattet p. 757, 3 v. u.; als phraseologisches Verbum bleibt es unübersetzt, daraus kann man leicht ersehen ex quo facile intelligitur; = mögen, dürfen auch durch den bloßen Konjunkt. Wer könnte sie nennen? Quis eos dicat?

Küchengarten hortus.

kurz, in Kurzem brevi (tempore, spatio); ganz in Kurzem perbrevi.

L.

Lage (als Veranlassung) causa; war M. Cato in einer andern Lage (Fall), als (in einer andern) die übrigen? d. h. hatte C. eine andere Veranlassung als die übrigen num alia in causa M. Cato fuit, alia ceteri? vgl. Aufg. 193.

Lager = Kriegslager castra, orum; Plur für Sing.; ein — aufschlagen — locare, ponere p. 337.

Landhaus villa. A.

Landwirthschaft p. 434, 7.

lang v. Raum p. 81; = schlank p. 76 unt. V.; v. d. Zeit longus vgl. p. 477, 8; lang zur Bezeichnung der Zeitdauer (bei Tag, Jahr) zwei, drei, vier Tage lang p. 299, 5. 6. 7 u. 8; drei Jahre lang per triennium, (per) tres annos.

längs = längs — hin p. 466, 6.

langsam tardus; Adv. = säumig p. 460, 10.

langwierig = lange dauernd p. 477, 8.

lassen, L. 59, XIIIa) b) p. 419; neben sinere (ut aliquid fiat) pati (aliquid fieri) p. 729, 3; er ließ das Getreide mahlen frumentum molendum curavit.

M.

sus est; er hat sich, wie man gesehen, von der Brücke gestürzt de ponte se dejiciens visus est; sagt man denn, die Schiffe seien leck? num quassae (quassatae) naves esse dicuntur? — so ähnlich, wie man sagt tam similes, quam dicuntur; b) unpers. die Sätze unt. IX. 52 p. 313; man muß annehmen, schließen, zugestehen putandum, judicandum, confitendum est; vgl. L. 55 die Sätze unt. V. p.368; 3) durch das Aktiv. und zwar a) durch die 1. Pers. Sing.: man sieht = video (ich sehe) b) die 2 P.: wenn man ein Ding zu spät gethan hat, so thut man alle Dinge zu spät, si unam rem sero feceris, omnes res sero facies; man möchte nicht mit Recht sagen non jure dixeris; c) die 3 Sing. bei unpers. V. wie oportet, man wird erwägen müssen expendere oportebit; man hätte zeitiger zurückgehen sollen maturius recessisse oportuit; d) den 1 P. Pl.: was man wünscht, das glaubt man gern quae volumus, credimus libenter; e) durch die 3 P. Pl. bes. bei dicunt, ferunt, ajunt (p. 747 u. b), putant, man (= die Leute) sagt, glaubt; f) durch homines (= die Leute) man sieht, was er gethan hat homines vident, quid fecerit.

Mannbarkeit, zur — heranreifen = mannbar werden p. 718, 7.

mannigfaltig = vielfach p. 98; p. 452, 15 v. u.

Mannigfaltigkeit p. 452, 14.

Marsch, sich in — setzen progredi coepisse.

Marter = Folter p. 633, 12; vgl. p. 538, 4 v. u.; = harte Strafe supplicium.

Maß, das rechte Maß = das rechte Verhältniß p. 451, 6 v. u.

mäßig auch frugi vgl. p. 438, 13 v. u.

Meinung, der — sein p. 393, 4 v. u.

meistens p. 140, 8.

Menge, eine so große — von Büchern = soviel [der] Bücher p. 194 u.

Mist stercus, -or-.

mitbringen (secum) ducere; vgl. p. 587 u. (secum); p.522, 14 (secum); vgl. mitnehmen.

Mitbürger civis. I.

Mitgefühl, die Freundschaft erleichtert widrige Umstände durch Mitgefühl und Theilnahme = die Freundschaft macht leichter widrige Umstände theilnehmend und mittheilend partiens communicansque.

Mittag s. u. bis.

Mittel = Fülle, Vorrath p. 77, 3 v. u.; vgl. Satz p. 644, 5 v. u.

mitten, mitten durch die Feinde hindurch per medios hostes; mitten durch unsere Reihen per medios nostros; wenn nostri bereits vorausgegangen per medios eos.

mittheilen = überliefern tradere; Beweise — argumenta —.

mögen, ich möchte es kaum glauben vix crediderim; zur Bezeichnung einer Vermuthung, einer Annahme; so in der Frage auf die Meinung des Befragten hindeutend. Wer mag dieß gethan haben? Quem existimas hoc fecisse? A quo hoc factum esse putas?

möglich; das ist auf keine Weise möglich hoc fieri nullo modo potest; vgl. S. 3 unt. III. p. 391.

Möglichkeit, die Möglichkeit ist

gegeben zu... potestas data est mit Gen.
Morgen, am folgenden — p. 242, 7 v. u.
müde = ermüdet p. 719, 2 v. u.
Mühe p. 134, 8; seine Mühe verschwenden = sich vergebliche Mühe machen operam perdere.
müssen; er hätte hier schlafen müssen hic ei cubandum fuisset; er mußte (nothwendiger Weise) eher sterben, als ... ei moriendum potius fuit, quam... vgl. L. 55, VII.; p. 369; necesse; was (nothwendig) geschehen mußte quod accidere necesse fuit; vgl. p. 413, 6 v. u. — oportet es muß seine Güter gebrauchen, wer... oportet bonis suis utatur, qui...; das Mehl muß in hohem Preiße stehen farinam magno pretio esse oportet; ich muß jenen Hügel erklimmen me in illum collem eniti oportet vgl. p. 413, 5 v. u.
Müßiggang desidia (Müßig s.; vgl. p. 328, 4.)
Muth, gutes Muthes sein bono animo esse.

N.

nach p. 184, 3. 4 v. u.; bei Städtenamen durch den bloßen Acc.; nach Megara Megaram; nach Pherä Pheras; zu mir nach Haus domum meam p. 192; nach fünf Jahren quinquennio post; nach einigen (wenigen) Tagen = einige Tage nachher paucis post diebus; nach allen Seiten hin in omnes partes; nach der entgegengesetzten Richtung in contrarias partes; nach Jem. fragen aliquem quaerere; nach im attribut. Satzverhältniß durch den Gen.; (das) Greifen nach der Sonne appetitio solis; durch den Abl. bei Adverbialausdrücken, welche durch die Satzform des Abl. absol. ersetzt werden; nach der Zerstörung Karthago's Karthagine deleta; nach dem Ausbruch des Feuers igne orto.
nachdem postquam, posteaquam; ut, ubi, quum; in der Satzform des Abl. abs. durch den Abl. ersetzt: nachdem sie einen Angriff auf die Unseren gemacht impetu in nostros facto; nachdem die Feinde in der Schlachtordnung besiegt waren hostibus in acie fusis; nachdem jene zurückgeschlagen waren illis rejectis; nachdem die Feinde von den Stadtmauern zurückgeschlagen waren hostibus a muris urbis repulsis.
nachforschen = aufsuchen, untersuchen p. 645 u.; vgl. exquirere u. requirere p. 646.
nachgiebig = willfährig, leicht p. 130, 4 v. u.; vgl. = geschmeidig p. 81, 19 v. u.; vgl. L. 77, IIa. u. s. w.
nachher post; wenige Tage nachher, nach wenigen Tagen paucis post diebus; viele Jahre nachher multis post annis; zwei Jahre nachher biennio post; zwei Tage — biduo post.
nachlassen p. 690, 6; = abstehen desistere; vgl. p. 530, 11.
nachreden, übel — = übel reden p. 541 u.
Nachricht, uns wird die Nachricht gebracht nobis nunciatur.
Nachsicht haben = nachsichtig sein indulgere p. 632, 9.
nächst, in der nächsten Nacht p. 251, 1. 2 v. u.
Nacht, in der —, = bei Nacht

p. 236, 5; in tiefer Nacht multa nocte; innerhalb einer Nacht s. u. innerhalb.
Nähe, in der Nähe p. 466, 9. 10; sie hat ihre Oeffnung in der Nähe der Zungenwurzel (d. angeschlossen an die Zungenw. adjunctum mit Dat.)
nähern, sich dem Flusse — ad flumen accedere.
nahkommen = nachahmen p. 470, 9 v. u.
nähren, genährt werden (von der wachsenden Traube) = zunehmen p. 718, 1. 2.
Natur, — der Erde terrena natura.
Naturanlagen indoles. I.; mit guten Naturanlagen begabt bona indole praeditus.
natürlich naturalis; natürlicher Charakter natura
Nebenmensch durch alter; des Nebenmenschen halber alterius causa.
nehmen = hinzunehmen adhibere; etwas zum Brode — aliquid ad panem —; = für sich hinnehmen (sibi) sumere; sich eine gewisse Zeit nehmen zu… tempus sibi sumere ad…
neidisch invidus.
Neigung = Begierde libido, -in-; Neigung sich zu ergießen effusio, -on- vgl. effundere u. s. w. p. 555. 556.
Neuheit novitas, -tat-.
nichtig, für nichtig halten pro nihilo habere.
nichts nihil; und nichts nec quicquam, Lehrst 32, VII. p. 177.
niederlegen, sich niederlegen recubare p. 669, 5 v. u.
niedermachen interficere.
niederwerfen = über'n Haufen werfen p. 463, 5.
nimmer = niemals p. 211.
nöthig p. 134, 3 v. u. und p. 413 unt. III a.; es ist nicht nöthig, daß… s. u. brauchen.
nothwendig, das muß nothwendig wahr sein hoc verum esse necesse est.
Nun! Wohlan denn! p. 749, 8 v. u.
nur p. 147. 148; wenn nur si modo.
Nutzen 1) = Nützlichkeit, L. 21 unt. C. 2) = Brauchbarkeit p. 438, 4 v. u.; zu unserem Nutzen ad nostram utilitatem; den größten Nutzen gewährt das Holz maximos usus adfert lignum.
nützen; es nützt nichts nihil attinet, neque enim attinet vgl. p. 760, 7 v. u.

O.

Oberfläche, — des Wassers p. 222, 8.
Obstgarten pomarium.
obwohl quum; quamquam; obwohl sie in den Zusammenhang der Welt gehören quamquam ad cohaerentiam mundi pertinent…
Odemzug spiritus. U. So lange noch ein Odemzug in mir ist… p. 663, 4 v. u.
offenbar = aufgedeckt apertus vgl. p. 710, 12 v. u.; so (tam) — 680, 9 und so (tamque) augenscheinlich (perspicuus) vgl. p. 583 u.
offenbar sein = offen stehen p. 710, 11.
Oeffnung = Eingang p. 48 unt. X.
ohne, ein deutscher Infinitiv mit dem ausschließenden ohne eingeführt, wird durch verschiedene Satzformen ausgedrückt, die auf irgend eine Weise eine Negation

enthalten; sie ertrugen alle Unbilden ohne abzufallen omnes injurias pertulerunt, ut non deficerent; ohne seinen Leib oder Schmuck zu verletzen incolumi corpore et ornatu; ohne sie zu verletzen ea conservata; in dem letzten Satze ist der negative deutsche Ausdruck durch einen positiven lat. gegeben, der aber seiner Bedeutung nach der Gegensatz des deutschen Ausdruckes ist.

ordnen = > zusammenreihen p. 584, 3 v. u. regelmäßig geordnet = (nach Abl. Ordnung p. 91, 3 v. u.) zusammengereiht.

P.

passiren, ein Thal — transcendere vallem.

Pferd, zu — s. u. zu.

Pflanze nicht planta, in der klass. Lat. wird der Ausdruck verschieden umschrieben, wie durch stirps Schößling oder terra editum ein aus der Erde hervorgebrachtes.

Pflanzung, Baumpflanzung arbustum. O.

Pflichttreue fides. E.

Platz machen locum dare; mir ist nicht Platz gemacht worden mihi locus non datus est.

Platzregen p. 656, 5.

plötzlich p. 220, 6. 8 v. u.

plündern, eine Provinz depopulari.

Privatleben privata vita.

Punkt, dieser — (= Frage, Gegenstand der Erörterung) hic locus.

Puls, Pulsader, s. u. Ader.

Q.

Quadrat quadratum. O.

R.

rächen p. 730, 4; Beleidigungen u. s. w. rächen = verfolgen p. 469, 4 v. u.

rasch = schnell p. 81, 3 v. u.; in raschem Laufe magno cursu.

rasten, = (völlig) ruhen p. 426, 8 v. u.; p. 427, 5.

Rath p. 693; um Rath fragen p. 657, 3 v. u.; auf meinen Rath, auf mein Wort hin p. 613, 6.

Rathsversammlung concilium O.

rauben p. 522, 9; 659, 4; 660, 2.

recht, recht wohl s. u. wissen.

rechts s. u. Richtung.

Rede = Sprache p. 722, 9 v. u.; = Gespräch sermo, -on-.

Regel, regula. A.

regelmäßig = (nach Abl.) Ordnung p. 91, 3 v. u.

Regenguß imber, -bris.

regieren regnare; = verwalten administrare vgl. regere p. 578, 8.

Reiben, durch das — der Speise durch terere nach, L. 57, I. u s. w.

Reichthum divitiae.

Reife; zur Reife gediehen maturatus, a, um.

Reihe, p. 91, 3 v. u.; series, E.; sie brachen mitten durch unsere Reihen hindurch per medios nostros irruperunt; wenn nostri schon vorausgeht per medios eos; die Reihen der Feinde durchbrechen per medios hostes perrumpere.

Reihenfolge = Reihe p. 91, 3 v. u.

Reise p. 91, 3 v. u.: iter una facere.

reißen aus... = ausreißen aus p. 565, 3. 7; Bäume aus dem

in späteren Zeiten posterioribus temporibus.
Spiegel (eines Schiffes) puppis. I.
Spiel p. 598, 18.
springen aus = herabspringen p. 680, 12 v. u.
sprossen herbescere; vgl. L. 85, 1. u. s. w.
Stammfasern fibrae stirpium.
stark p. 88, 12 v. u.; = viel aushaltend p. 524 11 v. u.; = fest p. 88, 11; in so starkem Laufe tanto cursu; stark (regnen) multum.
starren = starr sein p. 708, 9 v. u.
stehen stare; still — p. 460, 11; sie stehen in genauer Beziehung zur Erde habent rationem cum terra.
stehlen = entreißen, hinwegtragen p. 522, 9.
steigen, auf, in etw. —; etw. besteigen s. p. 561, 3—19; steigen über = übersteigen (murum) p. 561, 12; zu Schiff — = das Schiff besteigen, in das Schiff steigen, sich einschiffen p. 561, 13. 14. 15 v. u.; zu Pferd steigen ascendere in equum; von dem Pferde steigen ex equo descendere.
Steinwurf, jactus (ictus) lapidis; mit Steinwürfen lapidibus jactis.
Stellung collocatio vgl. p. 331, 1—4 v. u.; p. 448, 9—11 v. u.; p. 698, 5; = Platz, Stelle locus; den Feind aus seiner Stellung treiben, werfen hostem loco dejicere p. 544, 8 v. u.
stören = hindern p. 327, 2 v. u.
stoßen auf . . . = berühren etw. attingere aliquid p. 513.
Straße p. 178, 4.
streng = rauh p. 76, 10; = scharf p. 81, 4 v. u., acerbus (frigus); strengste Kälte maximum frigus.
Stunde hora; von Stunde zu Stunde, stündlich in horas.
Sturm, Sturmwind p. 656, 2.
Sturzregen p. 656, 4.
stützen p. 631 u. (den Weinstock); vgl. p. 686, 1. 2 v. u.; p. 728, 8.
Substanz natura; — der Wärme — caloris.
suchen quaerere, L. 47 p. 291; petere; zu erreichen suchen p. 179, 4. 6 v. u.; suchen, zu studere p. 328, 12; conari; öfters ist suchen zu . . . als phraseologisches Verbum nicht zu übersetzen: ich habe es dahin zu bringen gesucht rem huc deduxi.
süß werden dulcescere.
Syrakus, Syracusae im Plur.; der Stadt Syrakus Syracusarum, urbis.

T.

Tadel vituperatio, -on-.
tadeln vituperare; u. p. 563, 10 v. u.
Tag, auf den Tag zahlen in diem solvere p. 573, 2 v. u.; auf mehrere Tage aliquot dies; innerhalb eines Tages s. u. innerhalb.
Talent = Anlage p. 667, 7; indoles; = Befähigung facultas, -tāt-.
tausendmal millies.
Thal valles. I.
That = das Gethane p. 340, 12; = bedeutende Th., auch gute, aber öfter böse p. 541, 2; in der That profecto; und in der That mit folgender Verneinung (z. B. auf keine Weise) nec vero (ullo modo).
thätig sein = lebenskräftig sein vigēre; in rerum cognitione

vigere; die Begierde (der Trieb) thätig zu sein (Thätigkeitstrieb) cupiditas aliquid agendi.
Thätigkeit = Fleiß industria.
theils — theils p. 139 u.
tief p. 76, 5; p. 105, 11 v. u.; in tiefer Nacht multa nocte.
Tisch, zu Tisch gehen p. 668, 3 v. u. und 669, 2.
Tod, den — erleiden = in den Tod gehen p. 644, 8; den Tod finden mortem obire.
Todeswunde, als er, von der Todeswunde getroffen, sein Ende herannahen sah, quum gravi vulnere exanimari se videret . . .
tödten p. 365, 8 v. u.; p. 553, 14; p. 677, 4. 6.
tragen p. 520, 2 v. u.; fortschaffen p. 99, 8 v. u.; mit, bei sich tragen secum portare; = fortbewegen p. 587, 7; von wo wohin getragen werden deferri; er wurde an's Ufer getragen ad litus delatus est.
Traumbild visum.
träumen somniare; es träumt mir etwas in somnis, per quietem aliquid video od. videre mihi videor; vgl. vorkommen = erscheinen.
Traumerscheinung visum.
Treffen p. 178, 2 v. u.
treiben p. 534, 2 v. u.; p. 518, 8 v. u.; getrieben (hingerissen) von Begierde cupiditate elatus; treiben (= hervorbringen, wie Früchte) p. 555, 8. 10 v. u.
trennen p. 451, 6; p. 560, 5. 9. 17; p. 582, 2. 4; divellere vgl. p. 565, 3. 13. 15; p. 553, 11.
Trotz, der Natur zum — repugnante natura; vgl. gegen die Natur unter gegen.
Truppen copiae.

U.

übel, übel aufnehmen in malam partem accipere; aegre, graviter, moleste ferre; = übel nehmen p. 502, 2.
über p. 220, III. und p. 221 unter IIIa. 2. 4; über = wegen propter, de; bei Verben, der Empfindung oder der geäußerten Empfindung zur Angabe des Grundes derselben durch den Abl. oder de: vgl. laetari, gaudere p. 501; gloriari, queri p. 502; conquaeri, gratulari, maerere p. 503; über ihn (Aufg. 188) = darauf supra.
Uebereinstimmung, Zusammenstimmen p. 642; convenientia.
überführen = zum Geständniß bringen convincere, coarguere alqm. alcjs. rei., eines Verbrechens sceleris.
Uebergabe (einer belagerten Stadt) deditio, -on-.
übergehen praeterire, omittere; vgl. p. 599 ob.; (aus Versehen) praetermittere.
überlassen tradere; er überließ mir den Acker zum Bebauen agrum colendum mihi tradidit.
überraschen opprimere p. 605, 8; = ertappen bei . . . p. 563, 7.
Ueberrest reliquiae; vgl. relinquere p. 530.
überschreiten = setzen über (einen Fluß) p. 546, 2.
überziehen inducere, obducere; ein Land mit Krieg überziehen terrae bellum inferre.
Uebles; etwas — aliquid adversi.
übrig p. 251, 9 v. u., — sein reliquum esse; = als Rest u. Ueberschuß superesse p. 288, 4 v. u.
um als Präp., circa p. 336, 3. 4

v. u.; als Conjunkt. durch einen Absichtssatz mit ut od. ne, L. 45, XX. XXa. p. 274; p. 275, 8; durch causa mit einem Gerund. oder Gerundiv im Gen.: um das Zeichen zu wiederholen signi iterandi causa; um sich auszubessern sui reficiendi causa p 383, VIIa.; durch ad mit Gerund. oder Gerundiv im Acc.: sehr wenig Zeit um sich zu sammeln minimum spatii ad se colligendos L. 56, IVa. p. 377; durch das Supin p. 353, 2. 5; L. 53, II. p. 345.

umbringen s. tödten; auch morte afficere.

Umfassung complexus. U. von complecti p. 487, unt. V. nach L. 53, XII. p. 351.

Umgang = Gewohnheit p. 433, 4 v. u.; vgl. usus p. 438, 4 v. u.

umgießen = > umschmieren p. 648 od. mit Satz.

Umgraben (des Erdreichs) fossio, -ōn-, vgl. p. 554 ob.

umherwandeln = spazierengehen p. 476, 6.

umschließen, umschlossen werden p. 337, 3. 4 v. u.

umwinden p. 676, 2. v. u. mit circum.

unbedeutend = winzig klein p. 571, 12.

Unbekannter, ein — p. 433, ob.

unbeweglich p. 622, 6; (von Meinungen, Ansichten) — fortbestehen — permanere p. 640, 2 v. u.

und et; -que, L. 33, IIId. p. 184; atque p. 184, 15; ac; und kein, und nicht, und nichts, L. 32, VII. p. 177.

unendlich infinitus, a, um.

ungeheuer immanis; ein ungeheures Thier belua immanis.

ungerächt inultus, a, um von ulcisci p. 730, 4.

unglaublich incredibilis; Adv. -ter; ich finde ein unglaubliches Vergnügen incredibiliter delector mit Abl.

unkundig, nicht wissend inscius; = nicht erkannt habend p. 433, 8 v. u.; = unerfahren p. 376, 6 v. u.; ohne Wissen (Einsicht) in etw. p. 612, 7; = entblößt, roh p. 647, 7.

unsittlich = > schimpflich p. 346, 3.

unter, L. 38, III. IIIa. und p. 221, 2 nebst den Ausdrücken p. 220, 1. 2 v. u.; p. 221, 6; bei Superlativen und Zahlwörtern durch ex, de od. Gen.: unter allen auswärtigen Völkerschaften zuerst Sicilien omnium nationum exterarum princeps Sicilia; Sicilien ist zuerst unter allen Provinzen genannt worden Sicilia prima omnium provincia appellata est; durch den Abl. absol.: unter den Consuln M. Marcellus und Servius Sulpicius p. 613, 7; unter seine Botmäßigkeit bringen s. u. Botmäßigkeit.

Untergang interitus. U.; mir wird der Untergang bereitet mihi interitus paratur.

Unterredung sermo; eine — anknüpfen sermonem instituere.

Unterricht institutio, -ōn-; doctrina; disciplina; Jem. auf der Laute Unterricht geben aliquem fidibus docere.

unterscheiden p. 429, 7 v. u.; = trennen, absondern p. 582, 4; = abscheiden, aussondern p. 649, 8; unterscheiden lernen p. 429, 7 v. u.

untersuchen, (die Ursache der Dinge) requirere p. 646, 4 v. u.; vgl. exquirere p. 646, 7 v. u.

unterziehen, sich — p. 548, 3 v. u.

unveränderlich immutabilis. I.
unverweilt continuo vgl. p. 477, 9.
Unwetter tempestas, -tat-; wenn an einzelne sich wiederholende Fälle zu denken ist tempestates.
unwirthbar, — Gegend = unangebaut p. 340, 2.
unzeitig intempestivus.
uralt priscus, a, um.

V.

Verabredung collocutio, -ōn-.
verarbeiten = aufreiben p. 365, 7.
verbergen, sich — se abdere p. 657, 3; verbergen = verwahren, verstecken p. 656, 2 v. u.; verborgen bleiben = verborgen, versteckt sein, liegen p. 710, 11 v. u.
Verborgenheit = das Verborgene p. 657, 5 v. u.
Verbrechen, ein — begehen scelus facere, commitere; maleficium, facinus committere (perficere).
verbreiten, sich — (von den Reben) diffundi p. 556, 9; (vom Feuer) differri; verbreitet durch... = sich erstreckend durch (per) = sich erstreckend zu (ad) p. 451, 9 v. u.
verbürgen, sich verbürgen für = sich verpflichten zu..., gut sagen für... p. 515, 9. 10 v. u
Verdruß negotium p. 328; viel Verdruß machen multa negotia facere.
vereiteln decipere vgl. p. 547, 12 v. u. ff.; die Angriffe — impetus —.
verfallen = wohin gerathen = > fallen p. 459, 4; (von ungefähr) p. 449, 5; in eine Krankheit verfallen incidere in morbum vgl. p. 716 unt. a) 3; morbo implicari p. 677.
verfertigen p. 365, 7 v. u.
verfinstern, die sich verfinsternde Sonne deficiens sol.
verfolgen sequi p. 468; persequi p. 469; insequi (= nachsetzen).
vergeblich Adv. frustra.
Vergehen, Schuld delictum. O.; vgl maleficium, facinus, scelus, p. 541 ob.
vergeuden = durchbringen p. 240, 5 v. u.
verheeren vastare.
verheirathen, (von der Frau) verheirathet sein p. 602 u.
verhindern p. 327, 2 v. u.; an Beschäftigungen verhindert werden ab occupationibus impediri.
verkriechen, sich (se) — = zusammenkriechen p. 602, 11 v. u.
verlassen p. 530, 11; (gegen Pflicht, Versprechen) p. 652, 10; die Heimath verlassen a patria exire Cic. in Pison. 33; sich darauf verlassen, daß... = vertrauen p. 554, 6 v. u.
verläumden maledicere mit Dat. der Pers.
verletzen p. 596, 9 v. u; verletzen in Aufgabe 193 s. u. ohne.
vermeiden, den Kampf — proelium defugere.
vermuthen suspicari.
versagen, den Glauben — fidem derogare.
Versammlung = Menge zusammensitzender Personen consessus, U.; vgl. considere p. 625 u; in der großen Versammlung magno consessu.
Verschiedenheit differentia vgl. p. 525, 5 v. u.
verschlimmern, sich verschlimmern (= ärger werden) p. 719

3. 4 unt. b); Alles verschlimmert sich omnia in pejus versa sunt.

verschneiden = ausschneiden p. 678, 6.

verschwenden p. 555 unt.; p. 556, 9 v. u.; Geld verschwenden an... pecuniam profundere in...

verschwinden = schwinden p. 721, 7.

versinken mergi, demergi, summergi p. 579.

verstoßen, Jem. in eine Stampfmühle verstoßen = zusammendrängen p. 528, 9.

versuchen experire; sein Glück versuchen fortunam experire.

vertheilen p. 598, 7 v. u.; vgl. p. 737, 10 v. u.; p. 737, 5 v. u.

Vertrauen p. 554, 2 v. u.

vertrauend auf... fisus p. 554, 6 v. u.

vertrieben = heraus =, wegtreiben p. 536, 8 v. u.

verwundert; verwundert fragte ich den Bruder, was er mache admiratus quaesivi de fratre quid faceret?

verwüsten vastare, populari; (gänzlich) — depopulari, devastare (terram, agros, fines, provinciam).

verzweifeln an... p. 555, 6.

Viehherde, — en pecoris greges; pecudes.

vielleicht forte, fortasse.

von p. 184 unt.; vgl. 33, V.—VII. p. 185; von der Reise zurückkehren ex itinere revertere; ein Gewand von größerem Werth vestis majoris pretii; herb von Geschmack peracerbus gustatu.

vor p. 237; p. 93, 10; vor drei Monaten tribus ante mensibus.

vorangehen = vorschreiten procedere; gar nicht — nibil —.

vorantragen p. 525, 11.

vorbedeuten portendere.

vorbeifahren trans. praetervehere, transvehere; intr. praetervehi, transvehi; ferri praeter...; das Schiff fährt an den übrigen vorbei navis praeter ceteras fertur.

vorbeisegeln, im Vorbeisegeln transcurrens, -entes.

vordem antea.

Vorderfüße, mit ausgestreckten Vorderfüßen p. 578, 12.

vorgeben simulare, praetendere; = behaupten, sagen p. 135, 4 v. u.

vorher ante; eine ganze Stunde vorher tota hora ante; vgl. nachher.

vorhin ante; wie ich vorhin gesagt habe ut ante dixi.

vorkommen; (vergl. träumen, erscheinen) es kommt mir vor, als werde ich gewarnt moneri visus sum; es ist mir im Schlafe vorgekommen = ich habe geträumt mihi dormienti visus sum; mihi visus sum in quiete mit Acc. cum Inf.; ihm kam es vor, im Schlafe vor = er träumte, als ob ihn der Andere bitte, daß... visus est in somnis, illum alterum orare, ut...; es kam mir vor, als hätt' ich ihn erkannt eum agnovisse visus sum.

vornehmlich maxime.

Vorsatz propositum. O.

Vorschiff prora.

vorsetzen als Befehlshaber p. 540, 12 v. u.

Vorstellung, — von Gott dei notio, opinio dei.

vortragen = vorbringen, erwähnen p. 525, 14; das Vorgetragene, ea quae proponuntur.

vorwärts, — gehen pergere protinus.

vorziehen anteferre und p. 525, 11.
vorzüglich als Adv. bei Adj. 25, VI. p. 128.

W.

wachsen = zu wachsen anfangen, zunehmen augescere; vgl. p. 426, 8; von jungen Menschen adolescere.
wacker p. 524, 10 v. u.
Wagen = Lastwagen plaustrum.
wählen creare, wie censorem, regem; einen Ort u. s. w. p. 534, 7. 9 v. u.
während dum mit Indic.
Wahrheit = das Wahrsein veritas; das Wahre verum, vera; wenn ich die Wahrheit sagen soll si verum dicimus.
wahnehmen = ansichtig werden p. 583, 8.
waltend, eine waltende Macht aliquod numen.
warm, die warme Erde = warm seiend p. 390, 2.
Wärme calor, (laue) tepor, (siedende) fervor.
weder — noch p. 105, 12. 13; er wußte weder, was eine Mauer, noch was eine Stadt sei nec murus nec porta quid esset, sciebat.
wegen propter vgl. p. 466, 9; causā, gratiā mit Abl.; = nach, in Folge ex; wegen eines (wahrgewordenen) Traumes unzählige nicht wahr werdende für wahr halten ex uno somno innumerabiles confirmare.
wegfahren, (von Wagen) aus der Stadt — ex oppido exire.
wegführen abducere; zu Wagen oder Schiff p. 588, 5; asportare; = wegtreiben p. 536, 7; mit Gewalt wegführen p. 586, 9.
wegtragen, hinwegtragen, p. 522, 9; asportare, deportare; = hinübertragen p. 523, 8.
wegziehen, abire, mit den Kindern, cum liberis.
Weinbeerkern acini vinaceus (der Kern der Weinbeere).
weinen, p. 664, 7.
weinend Part. von weinen p. 664, 7.
Weise, (äußere) Art p. 137, 4; = Verfahrungsart p. 693; = Einrichtung p. 572, 5 v. u.; = Sitte, Gewohnheit p. 85. 11 v. u.; p. 433, 4 v. u.; = Religionsgebrauch ritus; in folgender, in solcher Weise ita; in ähnlicher Weise similiter.
weit, weit, weiter, am weitesten entfernt sein longe, longius, longissime abesse; bei weitem anders longe alio modo; so weit p. 184 ob.
weithin = weit und breit longe lateque, late longeque.
Welle unda; = Woge fluctus vgl. fluere p. 584, 7 v. u.
wenden, sich — p. 460, 7 v. unt. unt. II.; wenden = lenken p. 633, 13. 14 v. u.
wenigstens, ich wenigstens p. 352, 7.
wenn die Zeit bezeichnend (= wann) p. 178, 10; p. 296, 8 v. u.; vgl. die Regeln p. 296. 297; die Bedingung bezeichnend = falls p. 166, 10 v. u.; wenn nur si modo; wenn irgend wer daran zweifeln sollte = was wer bezweifeln sollte,...
werden fieri p. 389; reich werden dividem fieri; reich geworden sein divitem factum esse; er ist reich geworden dives factus est; = entstehen, entspringen oriri p. 445: nasci p. 446; = hervortreten exsistere, stiti; = mit Mühe werden evadere 596, 5.

werfen p. 344, 4. 7; werfen = darauf werfen, wie auf einen Wagen = hinein werfen p. 544, 7 v. u.; wider das Ufer werfen ad litus p. 596 u. und p. 597 ob.
Werth pretium, ein Gewand von größerem Werthe vestis majoris pretii.
Wesen, innere Beschaffenheit natura; vis; vis et natura; = Ding res; ein belebtes, lebendes Wesen animans, animal.
wider, wider den Willen der Minerva p. 612, 8. 9.
widerlegen p. 520, 3 v. u. mit Satz.
wie als Fragwort quī? quomodo? quem ad modum? p. 137; Verwunderung ausdrückend. Quid? wie kommst du hierher quid te huc? wie = gleichsam wie tanquam; wie in einer fremden Behausung tanquam alienae domui; in abgekürzten Relativsätzen durch das Relativ eundem lustrat orbem, quem duae superiores; ich weiß nicht, wie nescio quo pacto; wie beschaffen qualis; wie groß p. 194 ob.; so groß, wie s. u. so.
wiederholen repetere, iterare.
Wiederholung, durch die alltägliche Wiederholung der Erscheinungen assiduitate quotidiana.
Wille voluntas; gegen den Willen der Minerva p. 612, 8. 9 v. u.; Willens sein habere in animo vgl. Lehrst. 53, IX. p. 350.
willfahren p. 470 ob.
Windung, in mannigfachen Windungen = in vielfachem (p. 98) Schlüpfen p. 731, 13 v. u.
Winterszeit, zu Winterszeiten temporibus hibernis.
wirklich re ipsa.
wissen p. 292; p. 429, 3. 6. 13; ich weiß es recht wohl non ignoro; ich weiß nicht wie nescio quo pacto.
wohin(aus) = wohinwärts? quorsum?
wohl, wohl stehen p. 756, 5 v. u.; wohl? Num? Glauben sie wohl? Num existimant? recht wohl s. u. wissen.
Wohnsitz = Wohnung p. 219, 6.
wollen, L. 36 nut. A. p. 207; durch das einfache Futurum, wenn bloß das für die Zukunft Erwartete in Betracht kommt; das allein will ich fragen ea sola requiram; durch das umschreibende Futur, wenn das unmittelbar Bevorstehende oder Beabsichtigte bezeichnet werden soll. Nach L. 53, IX. p. 350, er hatte bleiben wollen, er hatte die Absicht gehabt zu bleiben mansurus erat; wer glücklich sein will qui beatus futurus est.
Wucher fenus, -or-; mit — cum fenore; vgl. Zins.
Wunde p. 340, 7 v. u.; an einer Wunde sterben vulnere mori
Wunder portendum, ostendum, prodigium; das nimmt mich Wunder, das kommt mir wunderlich vor hoc mihi mirum videtur.
wunderlich s. u. Wunder.
Würfelspiel p. 598, 10.
Wurzel radix; — schlagen = einwurzeln p. 716, 12.

Z.

zeigen = erklären declarare; = lehren, durch Gründe darthun p. 337, 7 v. u.; = sein: er will sich Jedermann freundlich und angenehm zeigen omnibus affabilem et jucundum esse vult.
Zeit tempus; als Zeitfrist, Gelegenheit zu etwas spatium p.

476, 3 v. u.; Zeit sich zu sammeln tempus ad se colligendum, -os.
zerreiben (von den Zähnen) = > aufreiben p. 365, 7 v. u.
zerschmettern p. 596, 3 v. u.
zerstreuen dissipare.
Zeuge testis. I.
ziehen, Jem. aus dem Flusse — p. 547, 4 v. u.; ziehen von Loosen a) ducere b) = heben p. 523, 4 v. u.
ziemlich, ziemlich gut, ziemlich schlecht p. 141, 7; ziemlich wohl (auch vom Befinden eines Kranken) belle.
Zins, p. 438, 2 v. u.; ohne Zinsen sine usura; vgl. Wucher.
zittern, palpitare.
Zorn, Gefühl des Zornes = — der Erbitterung p. 671, 7 v. u.
zu p. 184, 4 v. u.; p. 192 unt. c.; zu Pferde equo; zur Flöte ad tibiam; zu unserem Nutzen ad utilitatem nostram vgl. 33, VIIa. 3) b. p. 186; zu = allzu nimis, nimium; zu viel nimis; zu heftig nimium; zu lange Zeit nimium longum tempus; bei Adjectiven und Adverbien, um einen über das Gehörige, das rechte Maß hinausgehenden Grad zu bezeichnen, durch den Kompar. zu schnell celerius (= schneller als recht, angemessen, gehörig).
zudem = außerdem p. 466, 5.
zuerst = der erste von Allen primus; von zweien prior; vorangehend, den Anfang machend princeps; = erstens und a) zwar zum ersten Mal primum, b) anfangs primo.
zufügen, sich den Tod — p. 717, 9. 10 v. u.: ein Unrecht, eine Beleidigung — injuriam inferre p. 522, 8.
zugleich simul p. 130, 9 v. u.; dann auch durch idem, das sich an ein Satzglied als Apposition anschließt. Die Römer nannten die Erde zugleich Mutter und Ceres. Romani terram eandem matrem et Cererem appellabant. — Sie war zugleich ein Denkmal seines Siegs und seiner Milde. Erat idem monumentum victoriae et mansuetudinis.
zunächst primum.
zunehmen p. 426, 18 v. u. vgl. p. 426, 17 v. u. und p. 639, 16 als Pass. und p. 718 ob.
zurückgeben reddere, didi, ditum.
zurückrufen revocare.
zurückschlagen = zurücktreiben p. 519, 8.
zurückwerfen = zurücktreiben, = drängen p. 519, 8.
zurückziehen, sich zurückziehen p. 340, 3 v. u. und p. 548, 8; p. 523, 10. 13 v. u.; sich in die Verborgenheit — p. 657, 4 v. u.
zusammen una; eine Reise zusammen machen iter una facere.
zusammenbrechen = zusammenfallen p. 239, 3 v. u.; vgl. p. 566, 4.
zusammenströmen = zusammenlaufen p. 240, 7.
zutragen, sich — p. 449, 5 v. u. vgl. p. 449, 5. 9; p. 512, 4 v. u.
zutreffen p. 512, 4 v. u.
zuweilen nonnunquam.
zuwenden, sich zuwenden verti, se vertere; vgl. p. 460, II.; — dem Ufer zu versus litus; einem einzigen Dinge zugewandte Uebung usus uni rei deditus; Sorgfalt zuwenden s. u. Sorgfalt.
zweihundert ducenti, ae, a.